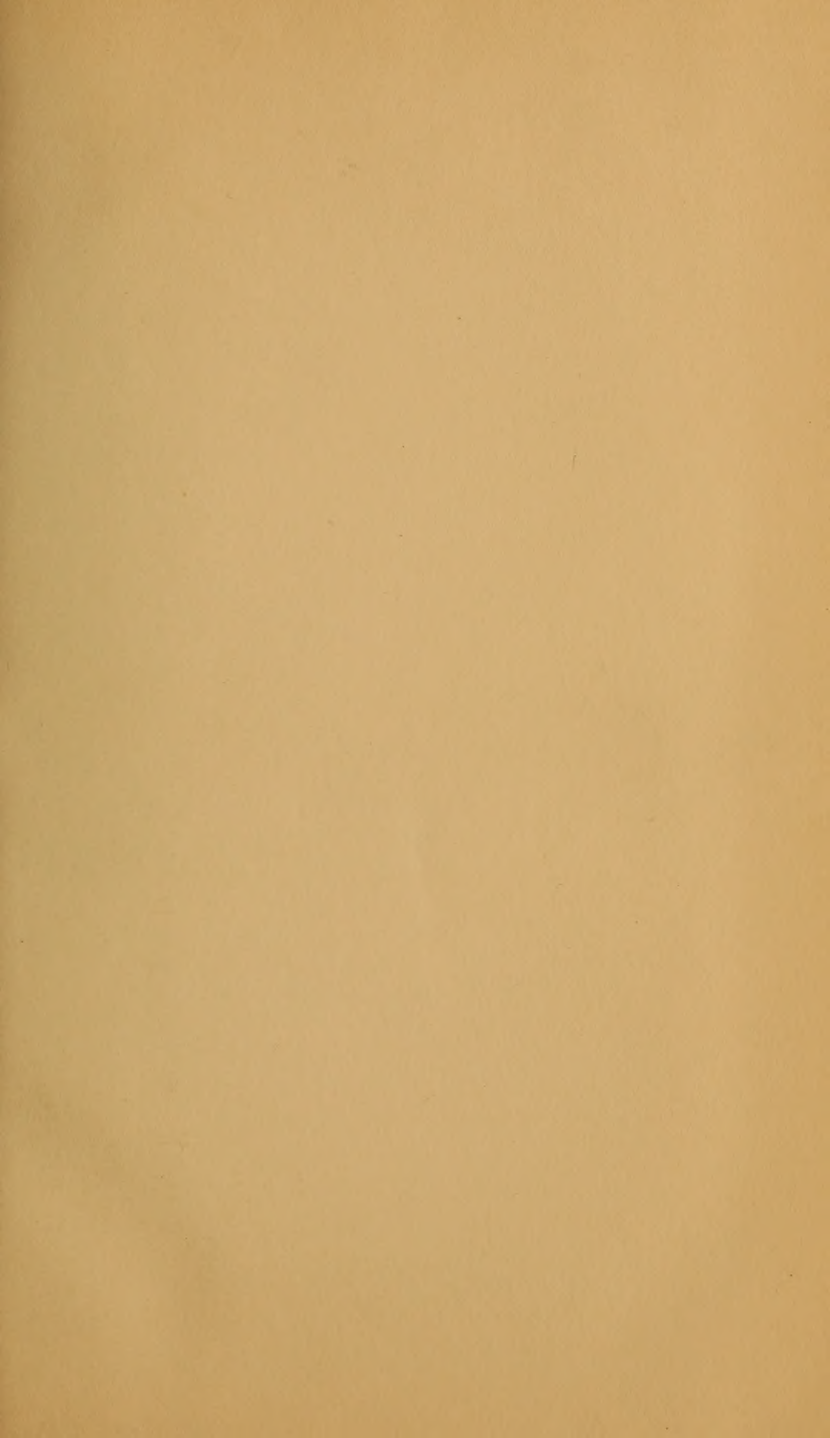














1

Prof. A. Harkness

from his friend

B. Sears.

Theorie

des

lateinischen Stils,

nebst einem

lateinischen Antibarbarus.

Von

Dr. C. J. Grysar.

Köln am Rhein,
Druck und Verlag von Johann Georg Schmitz.
1 8 3 1.

Seinem unvergeßlichen Lehrer,

dem Professor Heinrich,

Liebevoll

geweiht.



Vorrede.

Diejenigen unter den neuern Latinisten, welche nach dem Urtheile der Kenner für die ersten Meister im lateinischen Stile gelten, ein Manutius, Muretus, Perpinianus u. a. aus den Aeltern, ein Lagomarsini, Ruhnken, Wolf unter den Neuern, gelangten zu diesem Vorzuge der Eloquenz durch strenges Nachbilden der besten Prosaïker des lateinischen Alterthumes, des Cicero, Cäsar, Livius: und wir räumen ihnen eine um desto größere Vortrefflichkeit ein, je mehr sich ihre Darstellung gerade diesen Mustern nähert. Vg. Muret. praef. ad Terent. schol. op. tom. II. p. 653. und Ruhnken praef. ad Mur. op. IV. p. II. seqq. In ihren Nachbildungen verfuhren sie ungefähr, wie ein neuerer Künstler, der seine Studien nur auf die besten Antiken wendet, und von ihnen die Formen entnimmt, welche er seinen Ideen anpaßt. Daß nun, wenn von einiger Vorzüglichkeit des Stiles die Rede seyn soll, dazu vor Allem eine Art von künstlerischer Anlage erforderlich ist, will ich nicht einmal berühren. Ich denke hier nur an eine andere unerläßliche Bedingung, nämlich an eine umfassende und in die

feinsten Einzelnheiten der Sprache eingehende Kenntniß jener Schriftsteller, ohne welche auch nur halbes Gelingen in den stilistischen Versuchen unmöglich ist. Diese Vorbereitung wird durch richtig getriebene und geleitete Lektüre erzielt; aber man darf nicht glauben, daß diese so leicht und schnell abgethan sey. Wenigstens setzt uns unsere erste Lesung jener Muster noch nicht in den Stand, auch nur das Sprachmaterial, das sie uns liefern, mit der gehörigen Freiheit und Sicherheit zu handhaben. In welcher Beziehung ich oft an den Ausspruch Quintilian's gedacht habe, der seinen Zuhörern — und er sprach ja doch zu gebornen Römern — dann erst Ausbildung des Geschmackes zutraute, wenn sie an den Schriften des Cicero wahrhaftes Wohlgefallen zu empfinden angefangen. Vg. dessen inst. orat. X. 1. 112.

Aber wir beginnen, da ja mit allen Dingen ein Anfang gemacht werden muß, unsere Versuche im lateinischen Stile früher, als man auf den durch eigene Lektüre gewonnenen Sprachvorrath vertrauen oder verweisen kann. Wenn unsere Schüler den Cäsar, Livius, Cicero zu lesen begonnen haben, dauern die Schwierigkeiten lange fort, mit denen sie zu ringen haben, um zu einem klaren Verständnisse dieser Schriftsteller zu gelangen. Und selbst, wenn dies gelungen, dann fehlt noch viel, um sagen zu können, es sey sofort der Schüler mit jenen Schriftstellern in dem Grade vertraut, daß er die nothwendigen sprachlichen Beobachtungen für seine Stilübungen mit Sicherheit abstrahiren könne. Was außer der grammatischen Erklärung am meisten noth thut, sind sichere Be-

stimmungen der einzelnen Wörter in Bezug auf ihre Bedeutung und ihren Gebrauch, und scharfe Unterscheidungen derselben von den sinnverwandten. Ueber das Ersprießliche, welches Erklärungen dieser Art, auch abgesehen von den Stilübungen, haben, will ich hier kein Wort sagen; indem die Sache schon so oft von Andern besprochen worden ist. Vg. jedoch Bremi Vorr. zum Nepos S. XII—XV und Weber Uebungssch. Vorr. S. XVI. Daß außer den grammatischen Regeln noch Kenntnisse lexilogischer Art nicht nur zum Lateinschreiben, sondern auch zum Verstehen der lat. Schriftsteller, erforderlich sind, das hat man früh und allgemein eingesehen. Aus dem Wahrnehmen eines solchen Bedürfnisses entstand eine Unzahl von Phraseologien und Büchern ähnlicher Art; auch verdanken wir demselben die sogenannten syntaxes ornatae — welch ein Name! —, die man schon seit langer Zeit der Syntax beizufügen angefangen hat. Aber wer seinen Schülern nichts Besseres bieten kann, als das in diesen kümmerlichen Machwerken Enthaltene, der wird die armen Scribenten ihrer Noth und Pein nicht entledigen. Denn entweder werden sie auf eine quälende und zeitverderbende Weise nach dem passenden Worte suchen und spüren; oder gar die deutsch-lateinischen Wörterbücher festhalten, über deren mangelhafte Einrichtung oder vielmehr völlige Nutzlosigkeit ich die Klagen Anderer nicht wiederholen mag. Aber selbst das Nachschlagen in lateinischen Wörterbüchern, wie wir sie bis heran bei unseren Schülern finden, wird dieselben in hundert Fällen nicht zur Gewißheit führen.

Sieht man sich nach Hülfsmitteln um: so bieten sich zwar manche dar, jedoch nur solche, die in der einen oder anderen Weise nicht befriedigen. Das lexicon antibarbarum von Nolten ist selten und theuer. Und wenn dies auch nicht wäre: so würde ich, da die ohnehin etwas chaotisch durcheinander liegende Masse des Buches auch viel Unnöthiges und Unrichtiges enthält, es schon deswegen zum Gebrauche für den Anfänger nicht empfehlen. Mit Recht erwartet man in der von Friedemann versprochenen neuen Ausgabe dieses Lexikons nicht nur Bereicherungen desselben, sondern noch vielmehr Berichtigungen. Die ältern Bücher dieser Art, wie z. B. die elegantiae des Laur. Valla, die antibarbari des Vavassor, Vossius, Cellarius, Borrichius u. a., sind nicht nur nicht leicht zu haben, sondern auch nicht umfassend genug, um dem besprochenen Bedürfnisse abzuhelfen. Die synonymischen Handbücher von Ernesti, Janus, Schmitson, Habicht müssen, um vieler von Andern bereits gerügten Mängel nicht zu gedenken, als unvollständig betrachtet werden, weil gerade die wichtigsten Redetheile, die Pronomina, Präpositionen und Partikeln, entweder gar nicht oder doch auf eine mangelhafte Weise in denselben behandelt sind. Vortrefflich sind die lateinischen Synonymen von Doederlein, bisher drei Bände; aber einerseits beschränken sich die in diesen drei Büchern niedergelegten Untersuchungen auf gewisse Wörterfamilien mit Ausschließung vieler, eben so unentbehrlichen: andererseits sind dieselben so ausführlich und wissenschaftlich gehalten, daß die Resultate in kurzen Auszügen mitzutheilen für unsern Zweck sicherlich genügt.

So vermißte ich bisheran eine Art von latein. Lexilogus, in welchem die einzelnen Wörtergattungen der Reihe nach synonymisch behandelt, zugleich aber an Ort und Stelle die am häufigsten vorkommenden Barbarismen verzeichnet wären. Der Schüler sollte, so dachte ich mir, ein solches Buch bei den Stilübungen nicht nur zu Rathe ziehen, um sicher und schnell den passenden Ausdruck zu finden, und desto mehr Aufmerksamkeit auf die nothwendigern Eigenschaften des Stiles verwenden zu können: sondern sogar beim Interpretiren lat. Schriftsteller anwenden, um durch Feststellung der Begriffe in dem Auffassen mancher Stelle nicht zu irren. Eine solche Schrift müßte nach meiner Idee erstens das Wesentliche aus den eben angedeuteten Hülfsmitteln in sich aufnehmen, sodann aber auch die hieher gehörigen Notizen der besten Interpreten, eines Drakenborch, Heusinger, Ruhnken, Heindorf, Goerenz u. and., enthalten. Als Zugabe wünschte ich mir dann die nothwendigsten Grundsätze über Satzbildung und Wortstellung; aber letztere nur kurz und gleichsam als Gesichtspunkte, von denen aus man die Beobachtung bei der Lektüre zu regeln hätte, aus der allein in dieser Beziehung fruchtbare Bemerkungen gewonnen werden können. So war mein Wunsch, und ähnliche Wünsche habe ich manchen erfahrnen Schulmann aussprechen hören.

Was ich also nirgendwo nach meinem Plane ausgearbeitet fand, das habe ich nun selbst zu liefern versucht in einem Umfange und in einer Weise, wie sie das Bedürfniß der den oberen

Klassen des Gymnasiums angehörigen Schüler hauptsächlich zu erheischen schien. Der Zweck meines Buches ist dieser. Wenn der Schüler mit den allgemeinern Grundsätzen — und die können wegen ihrer Kürze und Einfachheit in wenigen Stunden erörtert werden — gehörig bekannt gemacht worden: so soll der größere Rest des Buches zum bloßen Nachschlagen dienen, sowohl zur Auffindung des richtigen, als Vermeidung des unrichtigen Ausdrucks. Und da ich mich bemühte, nach Aussonderung des sattsam Bekannten oder selten Vorkommenden, das am meisten Nothwendige zu behandeln: so werde ich meinen Zweck selten verfehlt haben. Es ist demnach meine Schrift, im Ganzen genommen, lexikalischer Art; weswegen ich oftmals daran gedacht, ihr den Titel eines lateinischen Lexilogus zu geben. Dies unterblieb, weil ich dadurch nicht Alles in derselben Enthaltene bezeichnet hätte: und so wählte ich den anderen, welcher wenigstens ungefähr die verschiedenen Bestandtheile des Buches andeutet.

Nach welchen Grundsätzen ich in den Bestimmungen des Einzelnen verfahren bin, das habe ich in der dem Ganzen vorausgeschickten Einleitung gesagt. In der ersten Abtheilung bin ich die einzelnen Wörtergattungen der Reihe nach durchgegangen. Die beiden ersten Abschnitte, über die Fürwörter und Zahlwörter, sind in einem zu dem Uebrigen nicht in Verhältniß stehenden Umfange bearbeitet; was hauptsächlich deswegen geschehen, weil ich diese Redetheile nirgendwo im Zusammenhange und zugleich ausführlich genug behandelt

fand. Wichtige Dienste leisteten mir hier, wie überhaupt, die in den besten Commentarien der lateinischen Klassiker zerstreuten Notizen. Darauf folgen in drei besondern Abschnitten allgemeine Grundsätze über den Gebrauch des Substantivs, Adjektivs und des Verbs, insofern derselbe von dem Gebrauche der neuern Sprachen abweicht. Zu diesen fügte ich, als untergeordneten Theil, einen Anhang, in welchem ich nicht nur die am häufigsten vorkommenden Barbarismen verzeichnete, sondern auch das Nothwendigste aus der Synonymik zusammenstellte. Das Ganze mag man, weil man Arbeiten ähnlicher Art diesen nicht unpassenden Namen gegeben, als einen lateinischen Antibarbarus ansehen. Was sich in älteren Büchern dieser Art, den elegantiis des Laurentius Valla, Auson. Popma de differ. vocabulorum, und den neuern Synonymiken des Ernesti, Habicht Brauchbares vorfand, das habe ich mit Weglassung oder Abänderung des minder Tauglichen aufgenommen. Die beste Ausbeute gaben die Synonymen Doederlein's, dessen gründliche und gediegene Untersuchungen ich in kurzen Auszügen, und meistens wenig abgeändert, wiedergegeben. Dazu kamen dann die eigentlichen observationes antibarbarae aus den hieher gehörigen Schriften des Vavassor, Vossius, Scioppius, Heusinger u. a., aus denen ja auch Nolten sein Bestes hergenommen hat. Was noch außerdem als Hülfsmittel gedient, das findet man bei jedem einzelnen Artikel, wofern ich denselben nicht durchaus eigener Beobachtung verdanke, angegeben. Bei den Präpositionen und Partikeln habe ich außer Schuetz.

de partic. ling. lat. die ältern Ausgaben des Hor. Tursellinus de partic. ling. lat. und auch die neueste, aber erst bis zum Buchstaben C fortgesetzte Ausgabe von Hand benutzt; aber aus diesen Büchern weniger Gewinn gezogen, als aus manchen Bemerkungen der Commentatoren, die hier viel Gutes boten. Auch bin ich einer anderen Anordnung gefolgt; denn die sinnverwandten Wörter sind auch hier zusammengestellt, wodurch die Schärfe und Klarheit in den Angaben dieser Wörter gewinnt. Weniger gebräuchliche Bedeutungen der Partikeln und solche, die seltener vorkommen, habe ich aus Rücksicht auf den Umfang des Buches übergehen müssen. Dagegen habe ich nirgend unterlassen, bei der Erklärung jedes einzelnen Wortes ein, oft mehrere passende Beispiele, als Beweis- und Erläuterungsmittel zu gebrauchen. Auch durfte zum Behufe des leichteren Gebrauchs dieser Abtheilung das lat. Wörterverzeichniß nicht fehlen. Am kürzesten habe ich die beiden letztern Abtheilungen über die Satzbildung und über Wort- und Satzstellung abgethan, und zwar nicht ohne Grund. Denn selbst die wenigen allgemeinen Grundsätze, welche ich zur Beurtheilung eines Satzes aufgestellt, erleiden in den einzelnen Fällen mannichfache Modifikationen. Wer hier ein massives Regelngebäude aufstellen wollte, der würde nur zur Steifheit im Stile hinführen, und Geschmacklosigkeit befördern. Eine einzige schöne Periode des Cicero, ein gutgewählter Satz aus Cäsar und Livius, richtig und kunstgemäß interpretirt, lehren mehr, als ein ganzes mit stilistischen Regeln vollgestopftes Buch. Der geübte Lehrer wird durch stetes Vor-

halten solcher Muster, und Nachweisung aller Einzelnheiten, auf denen das Charakteristische des lat. Stils beruht, dem Schüler Sicherheit und einen gewissen Takt im Nachahmen derselben beibringen. Ein solcher wird es nur billigen, wenn diese beiden Kapitel meiner Schrift in der möglichsten Kürze abgefaßt sind.

Nach diesem Plane und in diesem Umfange ausgearbeitet, ist mein Buch der erste in solcher Art gemachte Versuch. Denn schwerlich wird wohl Jemand Schellers weitschweifiges und flaches Werk praecepta stili *bene* latini hieher zählen wollen. Dagegen ist Matthiä's Theorie des lat. Stils mehr Entwurf, als ausführliche Darstellung des Nothwendigen. Demnach wird man es hoffentlich verzeihlich finden, wenn hier und dort ein wesentlich scheinender Artikel vermißt, oder eine richtigere Erklärung gewünscht werden sollte. Wo der zu behandelnde Gegenstand in hundert und abermal hundert Einzelnheiten zerfällt, ist durchgängige Vollkommenheit erst nach mehrmaligem Ueberarbeiten des Gegebenen erreichbar: zumal, wenn die zerstreuten Hülfsmittel so unsicher und schwankend sind, als ich sie auf diesem Gebiete unserer Wissenschaft mitunter gefunden.

Zum Schlusse sey mir noch ein Wort vergönnt an Sie, theuerster Mann, dem ich diese Blätter gewidmet, als geringen Beweis einer Liebe und Dankbarkeit, welche, je länger ich von Ihnen entfernt, desto mehr zuzunehmen scheint. Was ich hier bringe, ist in der Behandlung nicht so vollendet, wie Sie, als strenger Meister, es verlangen dürfen. Dies weiß ich

wohl: und es befällt mich jetzt bei der Ueberreichung der kleinen Gabe dasselbe Zagen, mit dem ich einst als Zögling meine Abhandlungen Ihnen darbrachte, jedesmal bedenkend, wie Sie nur Vollendetes zu leisten, aber auch von Anderen zu fordern berechtigt sind. Doch ich gebe vor der Hand, was ich habe: und darf wohl den Wahlspruch, mit dem Sie den aus Ihrer Pflege wehmüthig scheidenden Schüler vor wenigen Jahren entließen, auch jetzt noch wiedergeben: „es ist noch nicht aller Tage Abend!"

Geschrieben Köln am ersten Mai 1831.

Inhalts-Uebersicht.

Inhalts-Uebersicht.

Zweite Abtheilung.

Dritte Abtheilung.

Einleitung.

Zu den wesentlichen Erfordernissen des lateinischen Stils zählten die alten Rhetoren Richtigkeit, Deutlichkeit, Annehmlichkeit und Angemessenheit. Cicero de orat. I. 32. in qua (sc. oratione) praecipitur primum, ut *pure et latine* loquamur, deinde ut *plane et dilucide*, tum ut *ornate*, post ad rerum dignitatem *apte et quasi decore*. Vgl. Cic. de orat. III. 10. orat. 21. Quintil. inst. rhet. VIII. 1. 1. Worin die beiden letztern Eigenschaften bestehen, und wie sie zu erreichen sind, dies zu zeigen ist Aufgabe eines Theils der Rhetorik; muß also hier übergangen werden. Die zweite Eigenschaft des Stils, die Deutlichkeit ist nicht nur enge mit der ersten, der Richtigkeit verbunden; sondern großentheils durch dieselbe bedingt. Cic. de orat. III. 13. *perspicue* dicimus *latine* dicendo, verbis usitatis et proprie demonstrantibus etc. Vgl. Morhof de patav. Liv. p. 95. Beide Eigenschaften aber mit einander verbunden bezeichnete man im Alterthum mit dem Namen Elegantia. Vgl. auct. ad Herenn. IV. 12. Ernesti lexic. technol. lat. rhet. p. 143. Die Richtigkeit aber, oder um mich des lateinischen Namens zu bedienen, die latinitas (wofür die synonymen Ausdrücke sermo purus, rectus, bonus, emendatus vorkommen) ist entweder grammatisch oder lexikalisch, d. h. sie ist entweder eine solche, die durch Beobachtung der gewöhnlichen Regeln der Etymologie und Syntax hervorgebracht wird, oder sie besteht in der Auswahl echtlateinischer Wörter und Wortverbindungen. Vgl. Cic. de orat. III. 11. (Der von den Neuern darauf gegründete Unterschied zwischen den für die Bezeichnung der Sache eingeführten Ausdrücken grammatice und latine loqui war im Ganzen genommen den Alten unbekannt; denn bei Quintil. I. 6. 27. wird solche Unterscheidung nicht als eine allgemein angenommene, sondern nur als ein Vorschlag angeführt. Sie scheinen vielmehr das eine, wie das andere, indem es mit einander in Zusammenhang gebracht werden muß, als

Gegenstand einer einzigen noch manches Andere umfassenden Disciplin, die sie Grammatik nannten, behandelt zu haben. Was sehr deutlich hervorgeht aus Cic. Tuscul. II. 4. Si grammaticum se professus barbare loquatur: hoc turpior sit, quod in eo ipso peccet, cuius profiteatur scientiam. Auch können die Ueberreste der sprachwissenschaftlichen Versuche einiger alten Grammatiker, wie wir sie in der bekannten Putschischen Sammlung haben, als Belege für meine Behauptung betrachtet werden.) Jedoch muß jene, da sie Gegenstand unserer gewöhnlichen Grammatik ist, aus dem Bereiche dieser Schrift ausgewiesen bleiben: indem wir die Angabe der Mittel, zur lexikalischen Richtigkeit zu gelangen, zur Hauptaufgabe derselben machen. Die verschiedenen Verstöße gegen diese Richtigkeit, welche entweder aus der Wahl eines ungebräuchlichen, fremden oder schlechtern Wortes, oder aus der verkehrten Wahl und Verbindung eines an und für sich lateinischen Wortes hervorgehen, bezeichnet man jetzt mit dem allgemeinen Namen **Barbarismen**, die nun wiederum, je nachdem die eine oder andere fremde Sprache durch ihr Einwirken sie hervorgebracht, Graecismen, Germanismen, Gallicismen u. s. w. seyn können. Vgl. **Matthiae** Theor. des lat. Stils S. 2.

Anm. Die Römer selbst bezeichneten die eben angedeuteten Fehler mit dem Adjektiv *barbarus*. Vgl. Cic. Tusc. II. 4. Or. Verrin. III. 9. Quintil. I. 6. 45. Dafür ließen sie aber auch ähnliche Ausdrücke eintreten, wie *inquinatus* Cic. Brut. 74. orat. 49. oder das unbestimmtere *vitiosus* de orat. III. 26. Jedoch die Männer vom Fach machten Unterschiede, und bedienten sich für die verschiedenen Gattungen der hieher gehörigen Fehler folgender Namen: *barbarismus*, *barbarolexis*, *soloecismus*, *acyrologia*, und einiger andern weniger bedeutenden. *Barbarismus* nannten sie die unlateinische Abwandelung eines lat. Wortes z. B. *Maecenum* statt *Maecenatem*. Vgl. auct. ad Herenn. IV. 12. Quintil. I. 5. 4. Charis. bei Putsch p. 237. *barbarolexis* oder *barbara dictio* hieß bei ihnen jedes nicht lateinische Wort, wie das aus Gallien herübergenommene *casnar* des Labienus statt *assentator*. Vgl. Quintil. l. l. Der *soloecismus* bestand in der grammatisch unrichtigen Verbindung mehrerer Wörter mit einander z. B. *non* feceris statt *ne* feceris. Vgl. Quintil. I. 5. 50. Diomed. bei Putsch p. 446. Ueber die Ableitung des Wortes *soloecismus* ist nachzusehen Walch hist. crit. l. l. p. 169. Die *acyrologia* endlich, ein Name, statt dessen Quintil. I. 5. 46. sich des Wortes *improprium* bedient, wird

von den spätern Grammatikern als ein Fehler bezeichnet, der in unpassender oder widersinniger Verbindung mehrerer Wörter besteht. Z. B. hunc ego si potui tantum *sperare* dolorem statt *timere*. Vgl. Donat. de barb. p. 1770 bei Putsch. Mehreres hieher gehörige findet sich bei Ducange in der Vorrede zum Glossarium S. IV. u. f.

Für's Erste nun muß bemerkt werden, daß die oben bezeichnete Richtigkeit des Ausdrucks erreicht werde durch vorsichtige Auswahl echtlateinischer Wörter und Redensarten. Vgl. Cic. Brut. 74. Daher nannte mit Recht eine solche Auswahl das Fundament der lateinischen Wohlredenheit Muretus op. tom. I. pag. 39. In der Beurtheilung der zu wählenden Wörter aber haben wir uns auf die Auctorität der vorhandenen lat. Schriftsteller zu berufen. Da jedoch zwischen diesen selbst eine große Verschiedenheit obwaltet: so werden wir in unserer Auswahl uns für die bessern entscheiden müssen. Wer die waren, darüber höre man den Quintilian, welcher der guten Zeit nahe gelebt. Derselbe sagt instit. rhet. X. 1. 39., sich auf ein Fragment einer verloren gegangenen Schrift des Livius berufend: Fuit igitur brevitas illa tutissima, quae apud Livium in epistola ad filium scripta: legendos Demosthenem atque Ciceronem: tum ita, ut quisque esset Demostheni et Ciceroni simillimus. Vgl. Ruhnken. praef. ad Mur. op. t. IV. p. 1. Es war also nach dem Urtheil selbst der gleichzeitigen Kunstrichter Cicero der mustergültigste Schriftsteller: zu denen aber, die sich ihm am meisten nähern, mithin unsere Nachahmung verdienen, zählen die Sachverständigen mit Recht den Caesar, Livius, Nepos, Terentius. Vgl. Muret. praef. ad Terent. schol. op. t. II. p. 653. Es lebten nämlich diese Schriftsteller, den etwas frühern Terenz ausgenommen, in jener glücklichen Periode, die man gewöhnlich das goldene Zeitalter der Römischen Sprache und Literatur nennt, weil diese in derselben die höchste Vollkommenheit erlangt hatten. Sie reicht von den Zeiten des Sulla bis auf den Tod des August. Vgl. Walch hist. crit. l. l. p. 168. Die Sprache, welche in dem dieser Periode vorausgegangenen Zeitraume geredet worden, wurde von den Römern der gebildeten Zeit als roh und altfränkisch angesehen: und ein Ausdruck, der

nur durch die Auctorität eines Schriftstellers jener alten Zeit z. B. eines Cato, oder gar eines Dichters, wie Ennius und Pacuvius gerechtfertigt werden konnte, wurde als abgenutzt in ihre Sprache nicht mehr aufgenommen. Quintil. I. 6. 20, abolita et abrogata retinere insolentiae cuiusdam est et frivolae in parvis iactantiae. Vgl. I. 6. 41. Cic. de orat. III. 10. u. 38. Der durch den Gebrauch solcher veralteter Formen entstehende Fehler wird von den neuern Stilisten Archaïsmus genannt. Vgl. Walch hist. crit. l. l. p. 170. Cicero a. a. O. wollte solche Archaïsmen nur ausnahmsweise gestatten, entweder wenn die Rede dann und wann den Anstrich einer gewissen Feierlichkeit erhalten sollte, (woher das alte Quirites die gewöhnliche Anrede der Römer in öffentlichen Reden war), oder in der Sprache der überhaupt sehr bevorrechteten Dichter. So nannte er das Substantiv tempestas mit dem Begriff Zeitraum einen veralteten Ausdruck, den er sich bei einem Dichter, wie Coelius, gefallen ließ: aber schwerlich hätte er es gebilligt, daß auch Sallust in seinen Geschichten das Wort in ähnlichem Sinne gebrauchte. Vgl. Doederlein Synon. B. II. S. 208. Welche Wörter aber im Gegensatz jener veralteten sich erhalten hatten durch den Gebrauch und das Ansehen der Gebildeten des Volks, die nannten die Grammatiker gebräuchliche (usitata, vgl. auctor ad Herenn. IV. 12.), und unterschieden sie andererseits wieder von den neu gebildeten, den novis, bei deren Bildung eine strenge Analogie befolgt, und stete Rücksicht auf die Natur der Sprache angewendet wurde. Darauf bezieht sich die von Diomed. bei Putsch. S. 434. angeführte Stelle aus Varro de l. l.: constat latinitas *natura*, *consuetudine*, *auctoritate*, *analogia.* Daß selbst Cicero manches neue Wort gebildet hat, ist eine ausgemachte Thatsache, welche unter andern durch mehrere Beispiele erwiesen hat Vavassor antib. p. 474. Vgl. Quintil. VIII. 3. Jedoch thaten die Römer der Ciceronischen Zeit solches mit der größten Behutsamkeit. Woher sich Quintilians Warnung schreibt, der I. 5. 71. folgendes sagt: usitatis tutius utimur, nova non sine quodam periculo fingimus. Dies ist auch als die Ursache anzusehen, warum Cicero u. a. bei dem Gebrauch eines neugebildeten Wortes

sich eigener Formeln, wie *ut ita dicam, quasi, si dicere licet* u. a. bedienen; denn es sind dieselben zu betrachten als Verwahrungsmittel gegen den Tadel ängstlicher Sprachrichter. Ja Quintilian, der Neuerungen aller Art möglichst abrieth, macht den Gebrauch solcher Formeln sogar zur Regel lib. VIII. 3. 37. Et si quid periculosius finxisse videbimur, quibusdam remediis praemuniendum est, *ut ita dicam, si licet dicere, quodam modo, permittite mihi sic uti,* quod idem etiam in his proderit, quae liberius erunt translata, quae tuto dici non possunt. Vgl. Vavassor antibarb. p. 560. So weit gieng die Behutsamkeit jener alten Meister — und wir?

Gänzlich aber meide man diese nova, wenn ihr Ursprung in eine spätere, als die eben bezeichnete gute Zeit fällt: denn es ist das Gepräge derselben mehr oder minder schlecht, je nachdem ihr erster Gebrauch sich aus dem silbernen Zeitalter, womit die beiden ersten Jahrhunderte nach Ch. Geb., oder aus dem ehernen und eisernen, womit die folgenden angedeutet werden, herschreibt. Es können uns die Schriftsteller der erstern Periode bereits kein Zutrauen mehr abgewinnen, wenn wir von ihnen vernehmen, daß sie Wörter in Umlauf gebracht, von welchen namentlich jene ältern gesagt, daß sie keine Aufnahme in die Schriftsprache verdienten. Zwei Beispiele mögen genügen. Cicero im Timaeus c. 7. hatte gesagt, daß er das griechische *μεσότητας* durch *medietates* zu übersetzen kaum wage. Aber sieh! dies Wort ward in den folgenden Zeiten sogar beliebt. Vgl. Cellar. antib. p. 124. Ein anderes, was vielleicht seines Uebelklangs wegen Cicero phil. XIII. c. 19. als durchaus unlateinisch verworfen hatte, das W. *piissimus*, scheint in dem Zeitalter des Seneca, Curtius, Frontin, in deren Schriften es sich manchmal findet, gång und gebe gewesen zu seyn. Was demnach von andern Ausdrücken zu halten sey, wie *nimietas*, das sich zuerst bei Columella VI. 23. und Palladius XI. 23. findet, wird ermessen können, wer bedenkt, daß jenes Abstractum von den frühern Schriftstellern ganz anders ausgedrückt worden. Von der völligen Verschlechterung der Sprache, wie sie in den auf das silberne Zeitalter erfolgenden Jahrhunderten eintrat, soll hier nicht einmal geredet werden. Es

gelte also in Bezug auf die richtige Wörterwahl der Grundsatz, den schon Muret. Var. lect. XV. 1. aussprach, im Ganzen genommen nur aus den Schriftstellern des goldenen Zeitalters die Ausdrücke herzunehmen, und nur dann zu den spätern seine Zuflucht zu nehmen, wenn sie für irgend einen Begriff ein mehr bezeichnendes Wort darbieten, oder wenn dafür bei jenen gar kein Wort sich vorfinden will. Den entgegengesetzten Fehler, Altes und Neues willkührlich in der Sprache zu vermengen, bezeichneten die Alten mit dem eigenen Namen, *κοινισμός*. Vgl. Quintil. VIII. 3. 59. Wie sehr aber durch eine solche Sprachmengerei der Ausdruck entstellt werde, darüber höre man den Muret op. tom. II. p. 658.

Anm. Eine Beschränkung leidet diese Regel allerdings. Nämlich in den nicht philologischen Schriften und in solchen, die nicht Werke der eigentlichen Wohlredenheit seyn sollen, macht die einer jeden Wissenschaft nothwendige Terminologie öftere Abweichungen unvermeidlich. Der Aengstliche mag sich in solchem Falle, statt durch undeutliche Umschreibungen den Ausdruck zu entstellen, mit dem Beispiele des Cicero selbst beruhigen, von dem es bekannt ist, daß er in seinen philosophischen Schriften, die ja doch nicht das Gepräge der strengsten Wissenschaft tragen, Wörter gebrauchte, deren Gebrauch er in seinen übrigen Schriften sich nicht erlaubte. Zu diesen gehören, um nur wenige anzuführen, die den griech. Philosophen nachgebildeten Wörter *qualitas, essentia, indolentia* u. a. Selbst in einer grammatischen oder rhetorischen Schrift möchte die Technik des Ausdrucks, wie wir sie aus den bei Cicero vorfindlichen Terminis bilden könnten, für alle Fälle schwerlich ausreichen. Daß er statt mancher genau bezeichnenden Kunsttermini sich unbestimmter Umschreibungen bedient, wird unter andern auch von Ruhnken. ad Rutil. Lup. p. 2. bemerkt. In dem Falle also mag man aus Quintilian, Gellius, ja selbst aus den spätern Grammatikern das Nöthige hernehmen. Noch fühlbarer wird dieser Mangel für den, der eine der Theologie, Jurisprudenz oder einer andern Disciplin angehörige Schrift in lat. Sprache verfaßt. Will ein solcher Ciceronianer bleiben, so verdient er, verlacht zu werden, wie jene aberwitzigen Theologen bei Muret. Var. lect. XV. 1., die, um nicht durch das ihnen griechisch klingende *Christus* ihre kostbare Rede zu verunstalten, *Jupiter optimus maximus*, statt *sacramentum corporis dominici* lieber *sanctificum crustulum* sagen wollten. Und doch hätten diese Leute an der meisterhaften Sprache des Lactantius und anderer Kirchenväter sehen können, wie selbst bei Einmischung einer ganz fremden Terminologie der Stil

einen möglichen Grad von Vortrefflichkeit erhalten kann. In Bezug auf solche Schriften gelte es also als Grundsatz, überhaupt den oben angegebenen Musterschriftstellern zu folgen: dasjenige aber, was der jeder Wissenschaft eigenen Terminologie angehört, aus solchen Schriftstellern herzunehmen, die in stilistischer Hinsicht als die vorzüglichsten irgend einer Disciplin anerkannt sind. Vgl. Duker. de lat. iuriscons. praef. p. XLIII. Daß aber bei einem solchen Verfahren auch außer der eigentlichen Philologie sich Werke, durch lateinische Eleganz ausgezeichnet, gewinnen lassen, beweisen, um nur diese anzuführen, die vielen vortrefflichen Schriften der Juristen und Theologen, welche im 15ten und 16ten Jahrh. in Italien auftraten.

Aber selbst die Auctorität, die eine aus den besten Prosaïkern hergenommene Stelle zu gewähren scheint, kann manchmal ihr ganzes Gewicht verlieren. Es ist nämlich nicht selten der Fall, daß irgend ein Wort sich nur einmal oder doch höchst selten bei einem solchen Schriftsteller findet. So kommt das Wort *accuratio* bei Cicero Brut. c. 67. vor; aber auch nur an dieser Stelle. Dasselbe gilt von *attentio*, das man bei ebendemselben in der Schrift de orat. II. 35. liest. Bei Nepos XXV. 17. 1. steht *plura* statt *multa*, welches a. d. St. von Bremi, und früher schon von Heusinger zu Cic. off. III. 32. 9. zwar gerechtfertigt worden; dagegen dem Ernesti so bedenklich vorkam, daß er bei Cic. orat. I. 5. es zu streichen wagte. Ruhnken aber tadelte den Muret in den Noten zu dessen Werken tom. I. p. 320., daß er sich solcher ἅπαξ εἰρημένα bedient, und verwarf den Gebrauch derselben überhaupt. Vgl. tom. I. p. 85. Duker. ad Liv. XXIII. 21. Mitunter beruht die Gültigkeit solcher Wörter auf verdächtigen oder gar verderbten Lesearten, wie sich solches durch hundert Beispiele darthun läßt. Jedoch mögen folgende hinreichen. Bei Plin. ep. VIII. 16. und Quintil. VII. 1. 30. las man lange das Particip *crucifixus* als ein Wort. Daß es in dieser Gestalt, nämlich als abgeleitet von einem verbo comp. *crucifigere* ein Product christlicher Abschreiber wäre, vermuthete schon Graevius zu Sueton. Dom. c. 10. und schlug deshalb *cruci affixus* vor. Leichter war die Emendation, welche Oudendorp. ad Sueton. l. l. versuchte, das Wort in zwei *cruci fixus* spaltend. Vgl. Spalding ad Quintil. l. l. Weniger scharfsichtig als

die eben angeführten Kritiker versuchte dagegen und zwar vergeblich Cellarius in append. ad. cur. post. p. 17., das Wort *asserere* mit dem Begriff des weit gewöhnlichern *affirmare* als klassisch zu erweisen. Die Stellen, auf die er sich beruft, beweisen nichts. Die eine nämlich bei Cic. or. II. 59. ist durchaus zweifelhaft: die andere aber bei Caes. b. c. III. 15. ist so beschaffen, daß die Kritiker sich bereits für die Leseart *afferebat* entschieden haben. Womit übereinstimmt, daß wir bei Drakenborch. ad Liv. XXIV. 1. 6. und XXIX. 19. 5. das Verb *asserere* in besagter Bedeutung, als durchaus dem Livius fremd verworfen finden. Daß manches von den frühern Latinisten wie Muret, Manutius u. a. gebrauchte Wort seine Auctorität nur solchen verderbten Stellen verdanke, erinnerte schon Ruhnken. ad Muret. op. tom. I. p. 53. Oft endlich läßt sich sogar der Grund angeben, warum der Schriftsteller von dem Herkömmlichen abgewichen, und den seltneren Ausdruck vorgezogen hat. So sagte Cic. de fin. II. 34. cum Xerxes maria *navigasset*, terram *ambulasset* in einer Weise, wie er die beiden Verben sonst nirgendwo gebraucht. Aber sehr richtig bemerkt Vavassor antib. p. 480., es sey dieser ungewöhnliche Ausdruck dem Cicero entwischt, weil er sich bemüht, diesen bei den Griechen beinahe zum Sprichwort gewordenen Ausdruck so getreu als möglich wiederzugeben. Was um so mehr zu entschuldigen, da er dieselben Worte bei Isokrates im Panegyrikus K. 25. vor Augen gehabt. Vgl. Goerenz zu jener Stelle. Thöricht wäre es, wenn Gewöhnliches und hinreichend Gesichertes zu Gebote steht, sich seltener und verdächtiger Wörter zu bedienen. Auch empfehlen uns ja die alten Meister der lateinischen Wohlredenheit selbst nichts so sehr, als das Bekannte und entschieden Gültige in die Rede aufzunehmen. Caesar mag vor allen reden. Er sagt in einem von Macrob. saturn. I. 5. erhaltenen Fragmente: habe semper in memoria atque in pectore, ut tanquam scopulum, sic fugias inauditum atque insolens verbum. Vgl. auct. ad Her. IV. 12. Cic. de orat. I. 3., III. 10. Quintil. I. 5. 71.

Ferner muß ich hier eines andern Fehlers gedenken, zu dem besonders die mangelhafte Einrichtung unserer Wörter-

bücher, und zum Theil auch die schlechte Interpretation einer vorgeblich als Auctorität geltenden Stelle den Ungeübteren verleitet. So erklärt Vechner. hellenol. p. 435. die Stelle bei Liv. I. 36. ut esset *ad posteros* monumentum etc. zuerst falsch, und dann baut er auf seine unrichtige Erklärung die eben so unrichtige Behauptung, daß ad mit dem accus. sich auch bei Schriftstellern, wie Livius, statt des Dativs gebraucht finde. Daß nämlich ein Wort sich bei einem der als die besten anerkannten Schriftsteller findet, ist nicht immer hinreichender Beweis, daß der Gebrauch desselben in dem jedesmaligen Falle nicht fehlerhaft ist. Diese Fehlerhaftigkeit kann dadurch entstehen, daß einem solchen Worte eine Bedeutung untergelegt wird, welche sich erst bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters, oder gar noch später vorfindet. So ist das Wort *adhuc* echtlateinisch, bedeutet aber bei Cicero s. v. a. bis zu diesem Punkt entweder im Raume oder in der Zeit. Aber schon bei Seneca wird es mit Comparativen verbunden, und bekommt den Begriff des steigernden sogar. Mit dieser Bedeutung gebraucht verwirft das Wort als fehlerhaft Ruhnken. ad Muret. op. t. III. p. 198. Vgl. in Bezug auf den ähnlichen Misbrauch einer andern Partikel Scioppi. exercitt. rhet. p. 17. Andere Wörter veränderten im Verlauf der Zeiten ihre Bedeutung in der Art, daß sie ganz andere Gegenstände, wie früher bezeichneten. Bei Cicero und seinen Zeitgenossen entspricht das Wort *civitas* durchaus unserm W. Bürgerschaft; bei Seneca dagegen kommt es vor mit dem Begriffe Stadt, wofür die Frühern *urbs* gebraucht. Vgl. Heusing. supplem. ad. Cellar. p. 405. Ja manches Wort erlebte so mannichfache Schicksale, daß es beinahe in jedem Jahrh. eine neue Bedeutung erhielt. Das Verb. *praesumere* ist schon im Augustischen Zeitalter aufgekommen. Denn um nicht auf das zweifelhafte davon abgeleitete Abstractum *praesumtio*, das man sogar bei Cic. de div. II. 53. lesen wollte, mich zu berufen, es findet sich jenes Verb. in einer unbezweifelt echten Stelle bei Ovid. art. III. 757. Die Bedeutung desselben aber konnte damals keine andere seyn, als die, welche es aus etymologischen Gründen haben muß, und die ihm die Schriftsteller des silbernen Zeitalters beigelegt,

nämlich die des Voraus-wegnehmens. Darauf wurde es am gewöhnlichsten mit dem Begriffe des Meinens, Vermuthens gebraucht. Im vierten Jahrh. findet es sich zuerst für das V. wagen, in welcher Bedeutung es in den Akten des Mittelalters so häufig vorkommt. Regel sey auch hier, ein Wort nur in derjenigen Bedeutung zu gebrauchen, welche ihm die Schriftsteller der besten Zeit beigelegt haben. Selbst den Umfang, den die Schriftsteller dieser Periode dem Begriffe eines Wortes geben, beachte man. Denn es tritt zuweilen der Fall ein, daß ein späteres Zeitalter oder eine fremde Sprache, die ein lateinisches Wort aufgenommen hat, demselben einen ausgedehnteren Begriff gegeben, wofür sich bei jenen nur ein speciellerer findet. Vgl. Vorst. de lat. f. susp. p. 2. 13. So ist *ampliare* von den Schriftstellern der besten Zeit nur als gerichtlicher Terminus gebraucht worden mit dem sehr beschränkten Begriffe der Verschiebung des Urtheils. Jedoch schon in der Zeit des Plinius wurde dieser Begriff so ausgedehnt, daß dies Verb. für jedwedes Erweitern, Vergrößern gebraucht wurde. Das Umgekehrte gilt von dem Verb *studere*, welches bei Cicero und dessen Zeitgenossen den allgemeinen Begriff des sich befleißigens hat, aber schon bei Quintilian mit ausgelassenem literis in der Bedeutung vorkommt, die wir mit unserm Verb. studieren verknüpfen. Der Fehler aber, der durch das Beilegen neuer Bedeutungen entsteht, heißt *νεοτηρισμός*. Vgl. Walch. hist. crit. l. l. p. 179.

Aber auf die Auswahl des einzelnen richtigen Wortes darf sich unsere Behutsamkeit nicht beschränken. Denn Fehlerhaftigkeit des Ausdrucks kann auch dadurch entstehen, daß ein an und für sich mustergültiges Wort auf ein anderes bezogen wird, welches eine solche Beziehung nicht zuläßt: oder daß zwei Wörter unmittelbar miteinander verbunden werden auf eine Weise, die gegen den guten Sprachgebrauch oder logische Richtigkeit verstößt. Ersteres mag man an folgenden Beispielen ersehen. In unserer Sprache sagt man Schaden leiden, welchen beiden Begriffen die lateinischen Wörter *damnum* und *pati* entsprechen. Die Echtheit derselben einzeln betrachtet wird kein Mensch in Zweifel ziehen: und dennoch ist der Ausdruck *damnum pati* verkehrt, weil

genau erklärt dies nichts anderes heißen kann, als sich einen Schaden gefallen lassen, sich leidend dabei verhalten. Daher drückte der Römer dies durch *damnum facere* u. ähnliches aus. Doch hüte man sich, die Analogie in einem solchen Falle zu weit ausdehnen zu wollen, indem, wie in allen Sprachen, so auch in der lateinischen bei der Gestaltung mancher Redensarten der Sprachgebrauch mit Eigensinn gewaltet. *Facere damnum, detrimentum, naufragium* zu sagen war herkömmlich; aber den Antonius, der in derselben Weise *contumeliam facere* statt contumelia *affici* zu sagen versucht hatte, durfte deswegen Cicero in der 3ten Philippischen Rede K. 9. als völlig unerhörtes redend verlachen. Vgl. Vorst. de lat. mer. susp. p. 16. Aus einem mehr logischen Grunde, und von dem Sprachgebrauch ganz gewiß absehend tadelte Cicero an der besagten Stelle einen andern Ausdruck des Antonius, nämlich die Worte: nec timor, quem denuntiat inimicus; denn das Widersinnige dieser Worte bezeichnet er hinlänglich mit der darauf folgenden Frage: quid ergo, ab amico timor denuntiari solet? Vgl. Morhof. de patav. Liv. p. 96. Dazu Cic. epist. fam. XVI. 17., wo er die Phrase fideliter inservire valetudini tadelt. Vgl. Wolf. ad IV. oratt. p. 9. War ja doch auch solche Widersinnigkeit des Ausdrucks den Kritikern, wenn sie auch sonst keine Subsidien hatten, oft hinreichender Grund zu ihren Emendationen. Vgl. den Manutius, der in dieser Weise in Cic. Verr. II. 2. 53. *molestiam* in *molestia* veränderte. Ueber letzteres noch, was ich besonders auf die Verbindung der Epithete und Prädikate mit ihren Subjekten bezogen wissen will, belehre man sich an folgenden Fällen. Das Adjektiv *solidus* ist ein klassisches Wort; aber *solida doctrina*, das sich bei Muretus in einer seiner frühesten Reden findet, verwirft mit Recht als ein *ἄκυρον* Ruhnken zu Muret. op. t. I. p. 13., und er hätte mit gleichem Recht den Titel des bekannten Ernestischen Buches initia doctrinae solidioris als höchst unsolid verwerfen können. In derselben Weise giebt Ruhnken für unlateinisch aus den Ausdruck *cordata oratio* zu Muret. tom. II. p. 693., obschon *cordatus* mit dem Begriffe klug, und auf Personen bezogen, von ihm selbst und von jedem als echt anerkannt

ist. Die einzigen Mittel zur Vermeidung solcher Akyrologieen sind erstens ein genaues Auffassen dessen, was der Sprachgebrauch der guten Zeit als allgemeingültig festgesetzt; sodann ein stetes Unterscheiden zwischen dem, was sich gemäß den Denkgesetzen zusammenreimen läßt, und was dies nicht zuläßt. Woher Beherzigung verdient der bekannte Zuruf Cicero's an seinen Brutus, er möge doch bei der Prüfung eines jeden Ausdrucks vor allen Dingen die Vernunft anhören.

Ein anderer Fehler, gegen den die Römer sehr nachdrücklich warnen, ist die Peregrinität der Rede, d. i. Einmischung des Fremdartigen in dieselbe. In Bezug auf diese sagt Quintil. VIII 1. 2. In libro primo praecepimus, ne verba essent vitiosa, hic non est alienum admonere, ut sint quam minime peregrina et externa. Vgl. Cic. de orat. III. 12. Brut. 46. Für die Römer selbst, sowohl der besten, als der nächstfolgenden Zeit, war eine Hauptquelle der Einführung fremdartiger Wörter und Redensarten die immer mehr um sich greifende Liebhaberei an griechischer Sprache und Literatur. Es muß im gewöhnlichen Leben zur Mode gehört haben, Griechisches in die Rede zu mischen: wie hätte sonst Cicero selbst in seinen vertraulichen Briefen so viele griechische Wörter und Sprüche einzumengen sich erlauben dürfen? Vergl. über die Thatsache Turneb. advers. Lib. III. 3. Andererseits vermittelten die Dichter, welche ja stets Nachahmer der Griechen waren, die Aufnahme griechischer Wörter und griechischgeformter Phrasen. Manches griechische Wort aber mochte einen so alten Bestand haben, daß selbst die ängstlichsten Prosaïker es als völlig eingebürgert anzusehen kein Bedenken mehr trugen. Solches gilt von Wörtern, wie *epistola, tyrannus, barbarus* u. a., noch mehr von manchen technischen Ausdrücken, wie *philosophus, poëta* u. a. Seltener, aber doch zuweilen den Griechen nachgebildet, waren auch manche Constructionsweisen der besten Auctoren. Vgl. Goerenz zu Cic. fin. II. 13. Hat daher ein griech. Wort oder eine griech. Redensart (eigentlicher Graecismus) einen tüchtigen Gewährsmann, wie Cicero und ähnliche: so mögen wir Spätlinge es immer auf guten Glauben hinnehmen. So rieth schon Cellar. antib. p. 227. Aber in dem nach-

augustischen und den darauf folgenden Jahrhunderten nahm das Graecisiren sowohl bei Prosaikern als Dichtern so zu, daß, da der Misbrauch desselben am Tage liegt, wir keine Auctorität für einen Graecismus aus dieser Zeit hernehmen dürfen. Vgl. Heinrich zu dem Fragm. pro Scauro p. 106. Entstellender jedoch war für die Latinität die Aufnahme von Bestandtheilen, die den Sprachen der eroberten Provinzen angehörten. Darüber klagt schon Cic. Brut. 74. Vgl. c. 46. Mehr Grund zu klagen mochte Quintilian haben, der lib. I. 5. 8. auch einige Proben anführt. Barbarismum pluribus modis accipimus. Unum in gente, quale sit, si quis *Afrum* vel *Hispanum* latinae orationi nomen inferat. Ut ferrum, quo rotae vinciuntur, dici solet *canthus*, quanquam eo tanquam recepto utitur Persius. Sicut Catullus *ploxenum* circa Padum invenit, et in oratione Labieni in Pollionem *casnar* assentator e Gallia ductum est. Nam *mastrucam*, quod Sardum est, illudens Cicero ex industria dixit. Diese fremdartigen Ingredienzien nahmen nun an Masse zu, als in den Provinzen selbst Latinisten aufstanden, und von dem Heimatlichen immer einiges einmengten. Vgl. Ducange glossar. pr. p. XI. Welcher Unfug immer weiter getrieben wurde, als im Mittelalter man kein Bedenken trug, jedes deutsche oder gallische Wort durch lateinische Endung zu latinisiren, oder auch beim Ableiten und Umbilden eines wirklich lateinischen Wortes alle Gesetze der Analogie zu verletzen. Denn aus solcher Quelle flossen Wörter, wie *feudum*, *mareschallus*, *curtisanus*, und wiederum *identitas*, *optimismus*, *aseitas*, *perfectibilitas*. Eine große Zulage von Hebraïsmen erhielt der schon sehr angeschwollene Wust durch die allgemeine Verbreitung der lat. Ueberseßung der Bibel. Wie sehr viel des Barbarischen jeßt vorräthig ist, das möge man an dem großen Glossarium des Ducange ersehen. Der Lateinschreibende aber muß alles Fremdartige, es mag nun Graecismus, Hebraïsmus, Germanismus u. s. w. seyn, durchaus vermeiden, und bei dem Vorrath des Verkehrten mit Vavass. antib. p. 549. bedenken, daß er beinah mehr zu verlernen, als zu erlernen habe.

Wenn ich nun die Schriftsteller des goldenen Zeitalters im Ganzen genommen als die einzigen Muster des guten

Stils empfohlen habe: so muß ich nachträglich noch eine ganze Gattung derselben, nämlich die Dichter, aus ihrer Reihe ausscheiden. Abgesehen davon, daß sie in Handhabung der gewöhnlichen Syntax sich Abweichungen erlaubten, welche die gute Prosa als sprachwidrig verwirft; so zeigt sich insbesondre bei ihnen das Streben, durch die Aufnahme ganz veralteter oder neugeformter, seltener oder gar fremder und besonders der griechischen Sprache nachgebildeter Wörter ihrer Sprache den Reiz des Neuen zu geben, und durch den oft sehr kühnen Gebrauch der Wörter in uneigentlicher Bedeutung von dem Gewöhnlichen abzuweichen. Beispiele mögen die Sache verdeutlichen. Das bei den Dichtern so beliebte *letum* statt *mors* dürfte in der Prosa nicht leicht zu finden seyn. Vgl. Cellar. cur. post. p. 301. Aus demselben Grunde glaube ich als nicht prosaïsch verwerfen zu müssen das von Cic. de orat. III. 58. in einem Verse angeführte *mundere*, obschon es bei Plinius wieder vorkommt. Oder, was eben so häufig der Fall seyn mag, wenn auch ein bei Prosaïkern gebräuchliches Wort sich bei Dichtern findet, so folgt daraus noch nicht, daß die Bedeutung, die der Dichter demselben untergelegt, auch als solche in der Prosa vorfindlich sey. Wer z. B. weiß nicht, daß das Wort *pestis* bei Cicero u. a. in dem bildlichen Sinne für großes Uebel vorkommt? Und doch hat es Virgil. georg. III. 471. in dem eigentlichen Sinne für das sonst gewöhnliche *pestilentia* gebraucht. Vgl. Cellar. l. l. p. 302. Auch möge noch hier gesagt seyn, daß *nex* nichts anderes heiße, als gewaltsamer Tod, und daß Vavassor's Versuch im antib. p. 564., das Wort dem gewöhnlichen Begriff Tod zu vindiciren, als mislungen zu betrachten, indem er seine Beweise nur aus Dichtern hergenommen hat. Selbst kühnere Zusammensetzungen mehrerer Wörter zu einem, wie sie nur die griechische Sprache vermöge ihrer größeren Bildsamkeit mit Glück versuchte, erlaubten sich die lateinischen Dichter oft bis zum Aerger der bänglichen und nüchternen Prosaïker. So ahmte Horaz das griechische *ταυρίμορφος* durch sein *tauriformis* mit Beifall nach. Auch gefielen, denn das beweiset der öftere Gebrauch derselben, die Epithete *auricomus*, *fatifer*, *noctivagus* u. s. w. Vgl. Cellar. cur. post. p. 303. Aber welcher

Prosaïst hätte solches zu sagen gewagt? Vgl. über solche den Dichtern eigene Zusammensetzungen Vechner. hellenol. p. 23 — 53. Jenes nun und ähnliches mochte man ihnen noch hingehen lassen: als aber ein Zeitgenosse Quintilians sich sogar vermaß, das griechische κυρταύχενα durch *incurvicervicum* wiederzugeben, da meinte derselbe, habe man sich doch des Lachens nicht mehr erwehren können. Vgl. Quintil. I. 5. 71. Demnach können die lat. Dichter nur von dem als Auctorität geltend gemacht werden, der selbst lateinische Gedichte zu schreiben versucht: in die Prosa darf ein blos bei Dichtern vorfindliches Wort nicht aufgenommen werden. Doch es rede für mich Quintil. I. 6. 2. auctoritas ab *oratoribus* vel *historicis* peti solet. Nam *poëtas* metri necessitas excusat, nisi si quando, nihil impediente in utroque modulatione pedum, alterum malunt etc. Vgl. VIII. 3. 59 — 61. Auch diesen Fehler, der durch Vermengung des Dichterischen mit dem Prosaïschen entsteht, bezeichneten die alten Grammatiker mit dem Namen κοινισμός. Quintil. VIII. 3. 60. κοινισμὸς quoque appellatur quaedam mixta ex varia ratione linguarum oratio. Cui simile vitium est apud nos, si quis sublimia humilibus, vetera novis, *poëtica vulgaribus* misceat.

Noch auffallender wird das Streben der Dichter nach dem Fremden und Eigenthümlichen; und überhaupt der Unterschied zwischen der Dichtersprache und Prosa, wenn mehrere Wörter zu einer Redensart verbunden werden. Und man darf versichern, daß das Charakteristische jener in zunehmender Grellheit hervorsteche, wie eine solche Verbindung zur Größe des Satzes anwächst. Wenn daher Horat. od. I. 16. sagt: Ecce *furit* te *reperire* atrox Tydides etc: warnte Muret in den var. lect. V. 16. nicht ohne Ursache, daß eine solche Verbindung als eine über das Meer gekommene und dem römischen Sprachgebrauch fremde zu betrachten wäre. Zu derselben Gattung, obschon zu einer andern Art gehörig, ziehe man denn auch die sogenannten epitheta ornantia: indem durch sie Verbindungen entstehen, die dem Zwecke der Prosa gänzlich widerstreben. Wer z. B. dürfte, wenn er die Brandungen des Meeres an gefährlichen Klippen schilderte, mit Horaz Od. I. 3. 20. mare *turgidum* et

infames scopulos sagen? Es sind zwar die Adjektive *turgidus* und *infamis* der Prosa nicht fremd; aber in der eben bezeichneten Verbindung werden sie ihr völlig fremd. Vgl. Hermann. opusc. tom. I. p. 99. seqq. Wenn aber die spätere Prosa diese Freiheit im Gebrauch kühner Tropen mit den Dichtern zu theilen anfing, wie wenn sich bei Vellei. II. 65. (Vgl. Ruhnken. zu d. St.) das dichterische *tollere*, oder bei Tacit. annall. III. 72. *attollere* statt des prosaïschen *ornare* findet: so vergesse man darüber nicht den schon von Cic. de orat. III. 13. ausgesprochenen Grundsatz: perspicue dicimus latine dicendo, verbis usitatis ac *proprie demonstrantibus ea, quae significari ac declarari volumus*. Vgl. auct. ad Herenn. IV. 2. Quintil. VIII. 2. 22. Es soll nun freilich hiemit nicht der Gebrauch der Tropen durchaus abgerathen werden; aber da nach der besagten Meister Urtheil durch den allzu häufigen und willkührlichen Gebrauch derselben die Klarheit des Ausdrucks leidet: so bediene man sich nur derjenigen Tropen, die eine gewisse Allgemeinheit und dadurch leichte Verständlichkeit erlangt haben. So z. B. kannte ein Jeder Ausdrücke, wie diese: *flos* iuventutis, *caput* reipublicae, *conflare* invidiam u. a. Auch beachte man, welche Wörter den tropischen Gebrauch zulassen, welche nicht. So sagt man zwar *flumen*, nicht aber *fluvius* orationis. Vgl. Doederlein Synon. II. S. 8. Ferner wurde *squalidus* nie, aber *sordidus* sehr oft in uneigentlicher Bedeutung gebraucht. Vgl. Doederl. Syn. II. S. 44. Ruhnk. ad Muret. op. t. I. p. 153.

Anmerk. Eine Ausnahme haben wir bereits oben mit dem vermöge seiner Dichtungsart sich der Prosa sehr nähernden Terentius gemacht. Und gewiß verdient dies der von dem ganzen Alterthum wegen der Reinheit seiner Latinität gepriesene Schriftsteller. Um nur des Cicero zu gedenken, so erkannte derselbe eine besondere Eleganz der Rede in des Terentius Komödien epist. ad Attic. VII. 3. de optim. gen. orat. c 1. Vgl. die Zeugnisse der Alten bei Westerhof. S. XXXI. — XLI. Jedoch darf nicht übersehen werden, und es ist dies unter andern auch bemerkt worden von Ruhnk. dict. p. 47. und vielen andern Stellen, daß sich hier und dort Archaïsmen und Graecismen in den Versen dieses Dichters finden.

Nicht nur gegen die Dichter warnten die Alten, sondern auch noch gegen eine andere Quelle, aus der mitunter schlechte Bestandtheile in die Prosa mochten aufgenommen werden. Wenn wir nämlich oben Auswahl gebräuchlicher Wörter und Redensarten empfahlen: so hat man an diejenige Sprache zu denken, welche bei den Gebildeten sich vorfand, und mit der mustergültigen Prosa übereinstimmt, keineswegs aber an die Rede des gemeinen Volks oder der Bauern. Auf diesen Unterschied zwischen der Sprache der Gebildeten und der roheren Sprechweise des Pöbels bezieht sich Quintil. I. 6. 45. in loquendo, non si quid vitiose multis insederit, pro regula sermonis accipiendum erit. Nam ut transeam, quemadmodum vulgo imperiti loquuntur; tota saepe theatra, et omnem Circi turbam exclamasse barbare scimus. Ergo consuetudinem sermonis vocabo *consensum eruditorum*, sicut vivendi consensum bonorum. Vgl. Cic. Brut. 74. de orat. III. 12. Es war nämlich, um der in der zuletzt angeführten Stelle des Cicero getadelten schlechten Aussprache nicht einmal zu gedenken, die Sprache der Gemeinen dadurch kenntlich, daß sie eine große Menge von Wörtern und Redensarten enthielt, die ihrer Rohheit und mitunter auch Unrichtigkeit wegen in die Schriftsprache nie aufgenommen wurden. Als Probe solcher pöbelhaften Ausdrücke führt man gewöhnlich an *emunctae naris homo, salivam alicui movere* u. a. Vgl. Matthiae Th. d. lat. St. S. 7. Auch mochten manche ihrer Bestandtheile grobkomisch seyn. Kein Wunder daher, wenn die Komiker und besonders Plautus aus dieser gemeinen Sprache manches in ihre Schriften aufnahmen. Vgl. Ruhnk. ad Terent. p. 224. Eine andere Eigenthümlichkeit, die sich freilich in der Sprache eines jeden Pöbels findet, war Undeutlichkeit und Zweideutigkeit. Deswegen warnt Cic. de orat. III. 15. gegen Ambiguität der Wörter und Redensarten: perspicue dicemus latine dicendo *sine ambiguo verbo et sermone.* Für uns aber möge es Regel seyn, kein Wort zu gebrauchen, das sich nur bei Komikern vorfindet, oder im gemeinen Leben üblich gewesen, sey es nun, daß es durch Zweideutigkeit oder durch Plumpheit die Rede entstelle.

Auch beachte man, was die Sitte sowohl im öffentlichen als privat-Leben zur stehenden Formel gemacht. An solchen Formeln hängt ein jedes Volk mit Eigensinn: aber gewiß sind sie sowohl in der Sprache des Umgangs, wie in schriftlichen Darstellungen nirgendwo so gewissenhaft festgehalten worden, wie bei den Römern. Daher erlaube man, wofern die Natur des zu bezeichnenden Gegenstandes dem bei den Römern aufgenommenen Ausdruck nicht gänzlich widerstrebt, sich keine Abweichung von einer solchen bestehenden Formel. So würde freilich der etwas völlig widersinniges sagen, welcher sich für unser Knabe des aus römischer Sitte erklärlichen *praetextatus* bediente, weil das Merkmal des Knabenalters, das durch dies Wort bezeichnet wird, sich an unseren Knaben gar nicht vorfindet: dagegen, wer das Verb. heirathen übersetzen wollte, müßte nach Römischer Weise in Bezug auf die Frau *nubere*, in Bezug auf den Mann *in matrimonium ducere* sagen, weil letzteres sich auf die itzt bestehende Sitte wohl anwenden läßt, ersteres von einem zufälligen Merkmale hergenommen ist, für welches sich auch jetzt noch die Parallele finden ließe. Gewissenhafter aber müssen diese Formeln beobachtet werden, wenn sie sich auf die Geschäfte des öffentlichen Lebens beziehen. So heißt Jemanden einen Vorschlag machen überhaupt *conditionem proponere*, aber dem Volke vorschlagen hieß *ferre* ad populum, dem Senate, *referre* ad Senatum. Daher bemerkt Ruhnk. ad Muret. IV. p. 9. daß besagte Ausdrucksweisen von letzterm mit Unrecht seyen verwechselt worden. Vgl. Brisson. de formul. p. 120. seqq. Selbst in der Kriegssprache finden wir eine Art von unabänderlicher Terminologie. Es empfiehlt mit Rücksicht auf dieselbe statt *impedivit* commeatum den Caesarischen Ausdruck *interclusit*, st. *duxit* vineas, *egit* v. st. *fecit* signum, *dedit* s. st. *redierunt* milites, *se receperunt* m. st. *magnis viis* contendit, *magnis itineribus* u. s. w. Sanctius Minerv. p. 856. seqq.

Verwandt mit dieser Regel ist eine andere, daß man die in der lateinischen Sprache herkömmlichen Ellipsen und Pleonasmen beibehalten solle. Unter Ellipse versteht man diejenige Redensart, in der ein oder mehrere Wörter, die in der einen Sprache sich vorfinden, in der andern, also hier

der lateinischen weggelassen werden. Die meisten sind von der Art, daß man das Ausgefallene nicht willkührlich wieder hinzufügen darf. So würde derjenige durchaus gegen den lateinischen Sprachgebrauch fehlen, wer nach deutscher Weise den bildlichen Ausdruck mit sich bringen durch *secum ferre* übersetzte, indem das bloße *ferre* genügt. Die Redensart, welche unserem sogenannt entspricht, ist nicht *qui ita dicitur*, sondern *qui dicitur*. Einmal für allemal wird durch das einfache betonte *semel* gegeben. Unnöthige Ergänzungen zu hergebrachten Ellipsen gehören unter die Klasse der Fehler, welche die Alten mit dem Worte *μακρολογία* bezeichneten. Vgl. Quintil. VIII. 3. 53. Die entgegengesetzte Eigenschaft des Ausdrucks, der Pleonasmus besteht darin, daß ein oder mehrere Wörter, welche dem Sinne nach überflüssig sind, hinzugefügt werden. Einige sind von der Art, daß sie im Lateinischen müssen beibehalten werden. Unsere Sprache verknüpft oft mit einem Objekte zwei Präpositionen, z. B. vor und nach diesem Kriege. Im Lat. muß entweder zu jeder Präposition das Objekt, oder wenigstens zu der erstern gesetzt, und dann bei der zweiten ergänzt werden. Die meisten eigentlichen Pleonasmen, da ein lateinischer Grammatiker jenes schwerlich einen Pleon. würde genannt haben, sind so beschaffen, daß man sagen kann, sie seyen zwar gebräuchlich, aber nicht nothwendig gewesen. So bemerkt Ruhnk. ad Rutil. Lup. p. 10., daß das eingeschobene *inquit* sich gar manchmal nach einem bereits ausgesprochenen verb. declar. finde. Nothwendig aber ist solcher Pleonasmus gewiß nicht.

Jedoch es glaube nicht, wer nach den bereits gegebenen Vorschriften lateinische Wörter und Redensarten aus mustergültigen Quellen zusammengesucht, daß er für die Latinität seiner Rede genug gethan; denn es ist gerade die schwierigste Aufgabe für ihn zu lösen noch übrig. Es muß nämlich das ganze Gebilde des Satzes, oder, wenn mehrere Sätze zu einem Ganzen vereinigt werden, des Perioden nach lateinischer Weise gestaltet seyn. Wir bezeichnen diese Eigenschaft des Satzes mit dem Namen lateinischer Construction. Vgl. Cic. de orat. I. 5. Die in Bezug auf dieselben zu machenden Anfoderungen zu erfüllen wird dem Ungeübteren

um so schwerer, da dies einerseits einen völligen Umschwung des ganzen Gedankensystems voraussetzt; andererseits die Verstöße gegen dieselbe dadurch leichter unmerklich werden, daß bei der Beurtheilung einer Construction die Vergleichung derselben mit einem lateinischen Vorbilde nicht, wie bei einem einzelnen Worte oder Ausdrucke, durch unmittelbares Zusammenhalten, sondern meistens durch vermittelnde Schlußfolgen bewerkstelligt werden muß. Einzelne Wörter und Phrasen aus Cicero und den gleichzeitigen Schriftstellern zusammensuchen haben viele gekonnt: Sätze nach Ciceronischer Weise bilden ist weit wenigern gelungen. Jenes konnten auch die Nachäffer des Cicero in ihren mitunter stümperhaften Declamationen; dieses letztere aber wurde von scharfsichtigen Männern, wie Markland, Wolf u. a. in solchen Machwerken vermißt: woher sie die Kriterien großentheils gewannen, durch welche sie jene ihres Betruges überwiesen. Vgl. Wolf. ad 4 orat. praef. p. XXX. seqq. Oft muß daher die ganze Structur des deutschen Satzes umgewandelt und in neue Verhältnisse gebracht werden, damit er lateinisches Gepräge annehme; für welche Operation unsere Stilisten den Namen einer lateinischen Wendung erfunden haben. Man wird z. B. folgenden nach den Gesetzen unserer Sprache richtig gebildeten Satz: Da ich gar nicht vertraut mit ihm bin: so bin ich um desto begieriger, ihn auszuforschen, gewiß nicht so übersetzen dürfen: Quum parum familiaris sim, eo curiosior sum ad investigandum, sondern mit Cic. epist. ad div. II. 18. Quo minus familiaris sum, hoc sum ad investigandum curiosior. Denn diese oder eine ähnliche Symmetrie in den Gegensätzen erheischt die der lateinischen Sprache eigene Concinnität. Auch prüfe man hier, wenn irgendwo, was mit den Denkgesetzen übereinstimmt, was nicht. Nach einem bloßen Kriterium der Logik verwarf Markland den in der Rede de harusp. resp. c. 27. befindlichen Vergleich: quis unquam pepercit hostium castris, quam ille omnibus sui corporis partibus? Vgl. Wolf. ad quat. orat. p. L. Ferner sind auch bei der Bildung des Satzes von großer Bedeutung die sogenannten Tropen und Figuren. So wie aber die Schriftsteller einer jeden Sprache, und besonders in ihrer Prosa bei

der Anwendung der Tropen und Figuren am Herkömmlichen und Beliebten oft mit einer Art von Eigensinn haften: so dürfte dies gerade von den Prosaïkern der Römer im höchsten Grade gelten. Bei ihrem oft ängstlichen Streben nach Klarheit hielten sie in keiner andern Beziehung so fest am Bestehenden und allgemein Eingeführten, wie bei der Aufnahme des Tropischen und Figürlichen in die Rede. Und von der größeren Licenz im Gebrauch desselben datirt der sonst freisinnige Quintilian das beginnende Verderben der Prosa. Vgl. lib. VIII. prooem. Auch dürfen bei der Beurtheilung eines durch Tropen oder Figuren ausgeschmückten Satzes logische Rücksichten nicht fehlen, damit alles Unpassende oder gar Widersprechende ausgeschieden bleibe. In dieser Beziehung glaube ich der Kritik des Ruhnkenius gedenken zu müssen, der zu Muret. op. tom. I. p. 15. in dem Satze: religio mentes hominum impudicis opinionibus depravatas de integro interpolavit den Tropus religio mentes *interpolavit* überhaupt als hart verwarf, und insbesondre deswegen, weil das Verb. *interpolare* den Nebenbegriff des Betruges habe. Vgl. desselben Note zu tom. I. p. 49. Wenn endlich, wie ich schon oben angedeutet, ein durchgängiger Unterschied zwischen der Sprache des Dichters und des Prosaisten anzunehmen ist: so zeigt sich dieser eben bei der Bildung des Satzes in mehrfacher Hinsicht am auffallendsten. Wer z. B. erkennt nicht, daß nachstehende Strophe des Horaz od. II. 3. 1. seqq.

Aequam memento rebus in arduis
Servare mentem, non secus in bonis
Ab insolenti temperatam
Laetitia, moriture Delli!

in ihrer ganzen Gestaltung von der Prosa abweicht? Wer solches auf prosaïsche Rede reduciren wollte, würde sich ungefähr folgendes oder doch eines ähnlich geformten Satzes bedienen müssen: mens aequa sit in adversis rebus, neve secus moderata in secundis. Vgl. Hermann. opusc. t. I. p. 101.

Endlich zählten die Alten selbst zu den nothwendigen Eigenschaften des guten Stils die richtige und zum Theil durch feste Grundsätze bestimmte Wort- und Satzstellung,

wohl wissend, daß durch dieselbe, wie durch kein anderes Mittel die Klarheit des Ausdrucks befördert wird. Daher Quintil. VIII. 2. 22. Nobis prima sit virtus perspicuitas, propria verba, *rectus ordo*, non in longum dilata conclusio etc. Es sind aber die gegen die Regeln derselben vorkommenden Fehler von mannichfacher Art. Um die verschiedenen Gattungen derselben vorläufig anzudeuten, mögen hier einige Beispiele stehen. So haben erstens einige Wörter eine unverrückbare Stellung im Satze, wie z. B. manche Partikeln. Deswegen nannte es Quintilian I. 5. einen Soloecismus, wenn einer *quoque ego*, *enim hoc* voluit, *autem non* habuit sagte. Doch solches hat bloß in dem Herkommen der Sprache seinen Grund; mehr Beachtung verdienen diejenigen Fälle, in denen das Verhältniß, worin die auszuprägenden Begriffe miteinander stehen, bei der Bildung des Satzes als Richtschnur dienen muß. Man würde z. B., wenn folgender Satz: er lernte nicht nur die Veranlassung dieses Kriegs, sondern auch dessen Folgen kennen, Wort für Wort übersetzt würde, cognovit non modo causas belli, sed etiam exitus, gegen die lat. Wortstellung fehlen, indem es vermöge des Verhältnisses des Begriffs *belli* zu den beiden Subst. *causas* und *exitus* heißen muß: *belli* huius non modo *causas* sed etiam *exitus* cognovit. Den Inbegriff der auf die Stellung der einzelnen Wörter im Satze bezüglichen Grundsätze haben unsere Grammatiker mit dem Namen der Lehre von der Rangordnung der Wörter bezeichnet. Werden aber mehrere Sätze in einen verflochten: so muß, wie in dem einzelnen Satze das Verhältniß der Begriffe, so jetzt das Verhältniß solcher Sätze selbst zu einander betrachtet werden, wenn nicht Fehler ähnlicher Art, wie der eben gerügte entstehen sollen. Folgender Satz: is a vobis hoc postulat, ut deleatis ex animo suo suspicionem omnem metumque tollatis, quoniam in alienam pecuniam tam plenam atque praeclaram nullo iure invaserit, etc. würde, wenn man ihn wörtlich in die deutsche Sprache übertrüge, einen Jeden befriedigen. Dennoch findet sich bei Cic. Rosc. Amer. 2. eine ganz andere Satzstellung: is a vobis hoc postulat, ut, quoniam in alienam pecuniam tam plenam atque praeclaram nullo

iure invascrit, deleatis ex animo suo etc. Auch kann durch allzu große Ausdehnung die Gestaltung des Satzes leicht fehlerhaft werden. Vgl. Quintil. l. l. Die hieher gehörigen Grundsätze aber findet man bei den ältern und neuern Stilisten in dem Kapitel über die Bildung der Perioden mehr oder weniger gründlich angedeutet. Dazu kommt nun und verdient durchaus unsere Aufmerksamkeit das in den neueren Sprachen nicht in gleichem Grade und in gehöriger Gleichmäßigkeit vorfindliche Streben der Alten, mehrere Sätze und Perioden, in denen eine Reihe von zusammengehörigen Vorstellungen ausgesprochen wird, auch eine ganze Abtheilung der Rede hindurch aneinander zu knüpfen. Es geschieht dies im Lateinischen durch eigene Partikeln, durch die pronomina relativa und demonstrativa, durch Participien, ja sogar durch kleinere, das früher Gesagte wieder aufnehmende Sätze. Man vergleiche folgende zwei Sätze bei Liv. I, 11. Raptim et ad hos Romana legio ducta, palatos in agris oppressit. Fusi *igitur* primo impetu et clamore hostes: oppidum captum. Wo die Verbindungspartikel, welche im Deutschen bloß zulässig ist, im Lateinischen nothwendig gesetzt wird. Immer endlich und überall, es mochte der Satz von kleinem oder großem Umfang seyn, verknüpfte der Römer mit den eben angedeuteten Rücksichten eine strenge Beachtung dessen, was den Wohlklang störte oder beförderte. Und es wird von den Röm. Rhetoren kaum eine andere Foderung so dringend und häufig ausgesprochen, als diese, die Rede wohlklingend zu machen.

Anmerk. Die vielen verkehrten Wort- und Satzstellungen, an denen besonders die Versuche der Ungeübtern kenntlich sind, haben ihre Hauptveranlassung in der Schwerfälligkeit, mit der man sich auch in diesem Bezuge von dem, was in der Muttersprache zulässig ist, entwöhnt. Aber schon diese Fehlerhaftigkeit allein, abgesehen davon, daß aus ihr die lästigste Undeutlichkeit entspringt, kann der Rede den Anstrich der Fremdartigkeit geben, was unter andern sehr richtig bemerkt ist von Morhof. de patav. Liv. p. 96. Daher habe ich es für nöthig erachtet, auch dieses Kapitel als ein vorliegender Anweisung angehöriges aufzunehmen.

Demnach zerfiele unsere Anleitung in drei Abtheilungen. In der ersten hätte ich, was über die richtige Auswahl und

den gehörigen Gebrauch einzelner Wörter zu sagen ist, in der Art abzuhandeln, daß die Pronomina, Zahlwörter, Präpositionen, Konjunktionen, Partikeln insgesammt, die Substantive, Adjektive, Verben nach einer Auswahl des Nothwendigsten und am häufigsten Vorkommenden hier aufgenommen würden. Es mögen dann gebräuchliche und ungebräuchliche Redensarten, wenn sie von kleinerem Umfang sind, Pleonasmen und Ellipsen jedesmal bei dem Worte bemerkt werden, welches den Hauptbestandtheil der Phrase ausmacht. In der zweiten Abtheilung soll eine Reihe von Bemerkungen über die Bildung des lateinischen Satzes folgen. Doch erwarte man über diesen Gegenstand kein erschöpfendes System von Regeln, indem die Natur desselben solches unmöglich macht. Es genüge vielmehr, daß man die nothwendigsten Gesichtspunkte aufgestellt findet, von denen aus die am häufigsten vorkommenden Fälle beurtheilt werden können: fortgesetzte Lektüre der besten Schriftsteller, die hier am wenigsten fehlen darf, thue dann das Uebrige. In der dritten Abtheilung endlich sollen Vorschriften gegeben werden über die Wort- und Satzstellung und über die Art und Weise, mehrere Sätze in zusammenhangender Rede zu verbinden. —

Erste Abtheilung.

Von der richtigen Wahl der Wörter und Redensarten.

Erster Abschnitt.

Die pronomina.

I. Die pronomina personalia: *ego*, *tu*, *nos*, *vos*, das reflexivum *sui*, die das pronomen der dritten Person vertretenden pron. *is*, *idem*, *ipse*.

II. Die pron. possessiva: *meus*, *tuus*, *suus*, *noster*, *vester*.

III. Die pron. demonstrativa: *hic*, *iste*, *ille*.

IV. Das pron. interrog. *quis*, und das relat. *qui*.

V. Die pron. indefinita: *alius*, *aliquis*, *nonnullus*, *quispiam*, *quisquam*, *ullus*, *quidam*, *quisque*.

Anmerk. Daß ich gegen das Herkommen verstoßend die pronomina vor den übrigen Redetheilen behandle, dazu bewegte mich die unwiderlegliche Ansicht, daß dieselben dem entwickelten Bewußtseyn am nächsten liegen. Wenigstens ist die Art und Weise, wie man den Namen pronomen hat erklären wollen, ganz fehlerhaft. Sollte es aber einer Auctorität bedürfen, so bedenke man, daß auch Hermann. de rat. emend. gr. gr. lib. II. c. 3. sie für die Fundamente der nomina ausgiebt. In der Anordnung derselben bin ich, obschon mit derselben gar nicht zufrieden, um eigene Erörterungen zu vermeiden, der bereits eingeführten gefolgt. Nur die pronomina *is*, *idem*, *ipse*, habe ich weder unter die demonstrativa, noch anderwärts setzen wollen, weil sie substantivisch aufgefaßt, was vermöge ihrer ersten Bedeutung nothwendig ist, durchaus das pron. der dritten Person, er, und nur in verschiedenen Modificationen vertreten. Es leitete mich zu solcher Ansicht zum Theil schon Priscian bei Putsch p. 934. seqq. Ja, es hat sogar nicht an solchen gefehlt, die *ipse* geradezu, obwohl fälschlich, für den stellvertretenden Nomin. des pron. refl. *sui* ausgaben. Vgl. die Interpt. zu Caes. b. g. V. 10.

I.

1) Pronomina personalia *ego*, *tu*, *nos*, *vos*.

Die Nominative dieser pronomina sind durch die Endungen eines jeden Verbs schon hinreichend angedeutet; woher sie, wenn kein Grund vorhanden ist, sie mit einem gewissen Nachdruck auszusprechen, in der Regel wegfallen. Z. B. bei Cic. pro Caecin. 13. Te deiectum *debeo* intelligere, etiamsi tactus non *fueris*. Wo *ego* und *tu* zu den bezeichneten Verben hinzuzusetzen in dem Zusammenhange jenes Satzes völlig widersinnig wäre. Vgl. Goerenz zu Cic. acad. II. 20. 65. Daß aber an manchen Stellen, wo der Sinn solche Betonung erheischt, die eigenthümliche Absicht des Schriftstellers Auslassung desselben bewirkt hat, ist unleugbar, wie wenn um der Rede den Ton der Bescheidenheit zu geben Cic. acad. II. 20. 63. sagt: neque (sc. ego) te, quominus, si tibi ita videatur, sententiam mutes, deterrendum puto. Vgl. Goerenz zu d. St. Dagegen müssen diese pronomina allemal gesetzt werden, und zwar meistens zu Anfang des Satzes, so oft dadurch mit einiger Bedeutsamkeit die durch sie bezeichneten Personen sollen angedeutet werden. Dies kann erstens der Fall seyn bei einem jeden Gegensatz des pron., er mag nun wirklich ausgesprochen, oder nur gedacht werden. Z. B. Cic. pro l. Man. 5. *Illi* libertatem civium Romanorum imminutam non tulerunt; *vos* vitam ereptam negligetis? Gedacht bloß ist der Gegensatz in folgender Stelle bei Cic. ep. ad div. I. 2. Eo die *nos* quoque multa verba fecimus; denn bei *ego* denkt man sich ja auch die übrigen im Senate aufgetretenen Sprecher. Es kann aber auch ein und dasselbe Subjekt mit sich selber gleichsam in Gegensatz gebracht werden dadurch, daß es in verschiedenen Sätzen mit entgegengesetzten Prädikaten in Verbindung gebracht wird. Daher der Gebrauch des pronom. auch in diesem Falle. Z. B. Cic. Caecin. 13. *Eieci ego* te armatis hominibus, non *deieci*. In Sätzen dieser Art wird, wenn bei dem zweiten Prädikate sed gebraucht wird, zu dem pronom. gewöhnlich quidem gesetzt. Z. B. Cic. fat. 2. in. Quid ergo? inquit ille, quoniam oratorias exerci-

tationes non *tu quidem*, ut spero, reliquisti, sed certe philosophiam illis anteposuisti.

Liv. XXI. 3. Hanno alterius factionis princeps: et aequum videtur postulare, inquit, *Hasdrubal*, et *ego* tamen non censeo, quod petit, tribuendum.

Cic. Fontei. 1. Plus *ego* in hac causa laboris et otii consumo, quam *ceteri defensores* in refutandis.

Cic. Caecin. 13. Deiicior *ego*, inquis, si *quis meorum* deiicitur omnino.

Cic. div. I. 1. Res agitur per eosdem creditores, per quos, cum *tu* aderas, agebatur.

Cic. Rabir. perd. 4. Quamobrem uter nostrum tandem, Labiene, popularis est? *Tune*, qui civibus Romanis in concione carnificem et vincla adhiberi putas oportere: an *ego*, qui funestari concionem contagione carnificis veto?

Cic. Attic. VIII. 2. Quod me hortaris ad memoriam factorum meorum, facis amice *tu quidem*, mihique gratissimum: *sed* mihi videris aliud *tu* honestum meque dignum in hac causa iudicare, atque *ego* existimem.

Cic. div. I. 1. *Ego* omni officio ac potius pietate erga te ceteris satisfacio omnibus: mihi ipsi nunquam satisfacio.

Liv. XXI. 49. *Tu quidem* macte virtute esto! *sed* cave frustra miserando exiguum tempus e manibus hostium evadendi absumas!

Ferner wird der eben angedeuteten Bedeutsamkeit wegen der Gebrauch dieser pronomina nothwendig, wenn Behauptungen mit größerem Nachdruck ausgesprochen werden, oder wenn in lebhafter Anrede und besonders bei Imperativen und in Fragesätzen die Person, an welche sich der Redende wendet, mit größerer Heftigkeit angegangen wird. Für jenes möge folgendes Beispiel aus Liv. XXI. 31. dienen: credo *ego* vos, socii, et ipsos cernere, pacatis omnibus Hispaniae populis, aut finiendam nobis esse militiam exercitusque dimittendos: aut in alias terras transferendum bellum. Vgl. die Interpreten zu d. St. bei Drakenborch. Ein lebhafterer Imperativ ist es, wenn Horat. sat. II. 2. 20. sagt: *tu* pulmentaria quaere sudando. Vgl. Heindorf

zu d. St. Oft, und besonders wenn das pron. zu Anfang des Satzes steht, mag auch in diesem Falle die Setzung desselben auf einem verborgenen Gegensatze entweder mit einem hinzuzudenkenden Subjekte oder auch Prädikate beruhen. So möchte ich mir wenigstens die Frage bei Cic. Cat. I. 11. *Tune* eum, quem esse hostem comperisti, quem ducem belli futurum vides, exire patieris? dadurch erklären, daß ich mir zu *tune* als Gegensatz denke die ausgelassene Apposition, von dem ich das strengste Verfahren gegen die Vaterlandsfeinde stets erwartet habe. Auf ähnliche Weise wollte Goerenz die Worte qui talis sum hinzugedacht wissen bei Cic. acad. II. 20. 65.

Liv. I. 39. Viden' *tu* puerum hunc, quem tam humili cultu educamus?

Cic. de orat. I. 13. Nam *ego*, quae sunt oratori cum illis communia, non mutuor ab illis.

Cic. Caecin. 10. De hoc *ego* teste detraham, cui aeque ac meo testi ut credatis, postulo?

Cic. l. Manil. 10. *Ego* autem sic existimo, in summo imperatore quatuor has res inesse oportere.

Cic. div. I. 9. *Ego* me, Lentule, initio rerum atque actionum tuarum non solum meis, sed etiam reipublicae restitutum putabam.

Nep. IX. 3. Huic ille, nulla, inquit, mora est: sed *tu* delibera, utrum colloqui malis.

Cic. Att. VII. 14. *Tu* ipse cum Sexto, scire velim, de tota re quid sentias.

Cic. Fontei. 4. Tamenne *vos* omnia in M. Fonteium iratis testibus freti conferetis?

Cic. Fontei. 8. *Vos* Volscorum atque Allobrogum testibus non credere timetis?

Cic. Verr. II. 3. 91. Alia sunt tua facta atque consilia summa laude digna, quibus illam *tu* provinciam afflictam et perditam erexisti atque recreasti.

Liv. I. 24. Rex facisne *tu* me regium nuntium populi Romani Quiritium?

Endlich finden wir diese pronomina immer gesetzt, so oft sie mit einer Apposition verknüpft sind, oder wenn sie als Subjekte eines Hauptsatzes von demselben durch einen

eingeschobenen Nebensatz getrennt werden. Z. B. Cic. ad div. I. 7. Sed *ego* te, ut ad certam laudem adhortor, sic a dimicatione deterreo. Oder Liv. VII. 40. *Vos*, Romanus exercitus, non destiteritis impio bello? In den meisten dieser Fälle hat die Setzung des Pronomens einen rein grammatischen Grund. Es kann nämlich dasselbe vor einer Apposition nicht wegbleiben, weil ein Nomen da seyn muß, auf welche sich jene beziehe. In dem erstern Beispiele verlangt die dem Perioden nothwendige Structur die Voranstellung des *ego*. Ausnahmen wie bei Cic. Verr. II. 3. 83. dürften sich nur wenige finden.

Cic. pro Deiot. 10. Exercitu amisso *ego*, qui pacis auctor semper fui, post Pharsalicum autem proelium suasor fuissem armorum non deponendorum, sed abiiciendorum, hunc ad meam auctoritatem non potui adducere.

Cic. pro Caecin. 11. Cum hoc constet, *ego*, homo imperitus juris, ignarus negotiorum ac litium, hanc puto me habere rationem.

Cic. Cat. I. 12. *Ego*, si hoc optimum factu judicarem, Catilinam morte mulctari: unius usuram horae gladiatori isti non dedissem.

Cic. Verr. II. 3. 92. Quos sesquimodios *tu*, cum ad mensurae tam exiguam rationem populo Romano in capita descripsisses, gratissimum omnibus fecisti.

Cic. Verr. I. 12. *Ego*, quum hanc causam suscepissem; tum suscepto negotio mihi maius quiddam proposui.

Anmerk. 1. Sehr häufig werden diese Pronomina und auch das reflex. *se* mit der Enklitika *met* verbunden. Eine Ausnahme macht freilich der Nominativ *tu*, dem eines möglichen Mißverständnisses wegen nicht *met*, sondern entweder *te* oder *temet* angehängt wird. Vgl. Priscian. bei Putsch. p. 946. Es ist aber diese so oft gemißbrauchte Partikel keine bloße Verstärkung der besagten Pronomina, sondern bringt den Begriff der hervorgehobenen Persönlichkeit oder auch der Absonderung zu den an und für sich schon mit verstärktem Tone auszusprechenden Fürwörtern. Ueber diese Bedeutung der Enklitika kann kein Zweifel obwalten; denn in dieser Weise finden wir dieselbe schon festgestellt bei Priscian. p. 964. Nam dicendo: *ego* dico, possum et *solus* intelligi et *cum alio*. Solet tamen *met* addita plerumque significantiam vel discretionem ostendere, quam Graeci διαςολὴν dicunt, *egomet*, *ego et non alius*. Necnon *ipse ego* vel *egomet ipse*, ut Terentius in Adelphis: *Egomet rapui*, *ipse*

ego argentum solvi, id est *ego et nullus alius*. Vgl. Cic. Verr. II. 5. 17. Eam navem nuper *egomet* vidi Veliae, multique alii, iudices. Wo offenbar multi alii einen Gegensatz mit dem schärfer hervortretenden *egomet*, bildet. Daher kommt es auch, daß wir das Pronomen ipse, über dessen aussondernde Kraft weiter unten die Rede seyn soll, so oft mit *egomet*, *nosmet* u. s. w. verbunden finden. Z. B. Cic. orat. III. 20. Peto a vobis, ut ea, quae dicam, non de *memetipso*; sed de oratore dicere putetis. Cic. nat. deor. III. 18. Ergo etiam dii sunt Spes, Moneta omniaque, quae cogitatione *nobismet ipsi* possumus fingere. Cic. pro Quinct. 10. Et a me, qui neque excogitare, neque pronnntiare multa possum, brevitas postulatur, quae *mihimet ipsi* amicissima est. Liv. III. 56. Itaque neque accusando apud vos eum tempus teram, a cuius crudelitate *vosmet ipsi* armis vindicastis. Terent. Eunuch. V. 2. 54. In coguoscendo *tute ipse* aderis, Chaerea. Dieselbe Analogie finden wir bei dem verdoppelten *se* bemerkt; denn daß sese s. v. a. *se ipsum* sey, wurde schon von Caesar im zweiten Buche de analogia behauptet. Vgl. Charis. bei Putsch. p. 86.

Anmerk. 2. Bekannt ist, daß zuweilen statt des Singulars *ego* sich der Plural *nos* oder das davon abgeleitete *noster* statt *meus* findet. Aber irrigerweise haben dies einige den numerus maiestatis genannt, wähnend, daß dies in derselben Weise geschehe, wie bei uns Neuern die großen Herrn ihre Person durch das vornehme wir vervielfachen. Zu solcher Unnatur verstieg sich der Sinn der Römer nie. Vielmehr scheint es darin seinen Ursprung gehabt zu haben, daß der Redende irgend ein Prädikat nicht seiner Person allein, sondern auch den ihm angehörigen, z. B. seinen Zuhörern beigelegt wissen will. Womit zusammenhängt, daß derjenige, welcher eine Untersuchung leitet, sich des Plurals gewöhnlich bedient, gleichsam als ob er nicht allein, sondern auch die Angeredeten der Ehre des Findens theilhaftig werden sollten. Es giebt also der Gebrauch des Plurals d. Pron. der Rede den Ton der Bescheidenheit. Daher sagt Servius zu Virg. Aen. II. 89. Et *nos*. Pluralis numerus pro singulari ad evitandam iactantiam. Vgl. Voß zu Virg. Ecl. I. S. 274. Wenn demnach Cic. ad div. I. 2. sagt: Eo die *nos* quoque multa verba fecimus: maximeque *visi sumus* senatum commemoratione tuae voluntatis erga illum ordinem commovere: so spricht er gleichsam in seinem und seiner Anhänger Namen. Cic. ad div. II. 12. Totum negotium non est dignum viribus *nostris*, qui maiora onera in republica sustinere et possim et soleam. Cic. ib. XIV. 6. Quod *nostra* (sc. Tullia) tibi gratias agit, id ego non miror te mereri, ut ea tibi merito tuo gratias agere possit. Cic. orat. 30. Vides, Demosthenem multa perficere, *nos* multa conari. Dagegen möchte ich Cic. Cat. III. 8. quae *nobis* consulibus facta sunt, das *nobis* mehr der amtlichen Genauigkeit zuschreiben, gemäß welcher der

Redner auch des Kollegen Antonius bei Anführung seines Konsulates gedenken mußte. Denn im Ganzen genommen scheint jener Gebrauch des Plurals doch nur der vertrauteren Sprechweise angehört zu haben; dagegen der ernstern und förmlichern Rede, als welche eine schärfere Bestimmtheit verlangte, fremd geblieben zu seyn.

Anmerk. 3. Diejenigen Fragen, welche einen durch die Reden oder Andeutungen Anderer veranlaßten Affect ausdrücken, werden, wenn sie auf die erste oder zweite Person bezogen werden, gewöhnlich entweder durch den Konjunktiv mit ut und Voransetzung dieser Pronomina, oder durch den Infinitiv und die an die Accusative dieser Pronomina angehängte Partikel *ne* bezeichnet. Vgl. Stallbaum zu Ruddimann. II. p. 226. Jedoch ist zwischen dem Gebrauch des Konjunktivs und Infinitivs folgender, freilich nicht durchgängig beobachteter Unterschied anzunehmen. Der Konjunktiv wird meistens gebraucht, wenn der Fragende mit Unwillen eine Sache abweis't, die ihm oder einem andern zugemuthet wird. Z. B. Cic. Cat. I. 9. *Tu* ut unquam te corrigas? *tu* ut ullam fugam meditere? *tu* ut ullum exilium cogites? Durch welche Fragen der Redner seinen Aerger äußert über die Zumuthung, an die Flucht des Katilina zu glauben. In diesem Falle bedienen wir uns des Hilfsverbs sollen. Dagegen ist der mattere Infinitiv mehr an seiner Stelle, wenn die Frage oder auch der Ausruf, in dem das *ne* wegfällt, Verwunderung, Schmerz, Angst über einen wirklichen oder wirklich geglaubten Vorfall enthält. Z. B. Cic. fam. XV. 1. Me miserum! *te* ista virtute, fide, probitate, humanitate, in tantas calamitates propter me incidisse! wird die tiefe Bekümmerniß des Cicero ausgedrückt, mit der er bedenkt, daß seinetwegen die Gattinn leidet. In den meisten Fällen dieser Art wird im Deutschen für die Frage der bloße Konjunktiv hinreichen, der Ausruf aber durch daß mit dem Indikativ bezeichnet werden können. Man vergleiche: Cic. Cat. I. 9. *Tu* ut illa (sc. aquila) diutius carere possis, quam venerari ad caedem proficiscens solebas? Terent. Phorm. IV. 3. 64. Impuratus *me* ille *ut* etiam irrideat? Coel. ad Cic. div. VIII. 17. Ergo *me* potius in Hispania fuisse tum, quam Formiis, quum tu profectus es ad Pompeium! Cic. pro Cluent. 31. *Tene* hoc, Atti, dicere tali prudentia praeditum? Terent. Andr. V. 4. 7. *Tune* impune hoc facias? Es hat diese Ausdrucksweise in dem aufgeregten Gefühle ihren Grund; sie aber durch Ellipsen erklären zu wollen, ist unnöthige Pedanterei. Vgl. Krüger Unters. a. d. Gebiet d. lat. Sprache Heft I. S. 17. f.

Anmerk. 4. Gemeinsam ist der Lateinischen Sprache mit der unsrigen der Gebrauch des Dativs dieser Pronomina in denjenigen Sätzen, in welchen sie für den Sinn zwar überflüssig, von dem Gefühle aber in der Art wahrgenommen werden, daß sie der Rede

den Anstrich einer mit Vertraulichkeit verbundenen Lebhaftigkeit geben. Die Griechen, in deren Sprache sich dieser Gebrauch auch findet, haben ihm den Namen dativus *ethicus* gegeben. Am häufigsten findet er sich in Fragesätzen, bei Imperativen und beim lebhaftern Hinweisen auf das plötzlich Erscheinende oder Unerwartete. Z. B. Cic. Rosc. Amer. 46. Alter *tibi* descendit de palatio et aedibus suis etc. beginnt mit diesem *tibi* sehr passend die äußerst gemüthliche Schilderung eines überseligen Wüstlings. Ja sogar auf die dritte Person ist dieser Gebrauch übergetragen worden. Wer kennt nicht das oft angeführte Beispiel aus Terent. adelph. V. 8. Suo *sibi* gladio hunc jugulo? Vgl. über diesen Sprachgebrauch Perizon. ad Sanct. Min. II. 4. p. 215. Broukhous. ad Propert. I. 4. 47. Terent. Heaut. III. 1. 10. Hic *mihi* quanto nunc plus sapit, quam egomet mihi? Cic. fam. VII. 1. Tu *mihi* istam imbecillitatem valetudinis tuae sustenta. Liv. praef. Ad illa *mihi* quisque acriter intendat animum. Cic. parad. III. 2. An ille *mihi* liber est, cui mulier imperat? Cic. Cat. II. 2. Tongilium *mihi* eduxit. Cic. Attic. II. 15. Ecce *tibi* Sebosus. Cic. Verr. II. 3. 91. Tu *mihi* istius audaciam defendis? Cic. Verr. V. 5. Etiam nunc *mihi* exspectare videmini, judices, quid deinde factum sit. Terent. Adelph. II. 4. 12. Quid aït tandem *nobis* Sannio?

Anmerk. 5. Welcher Unterschied statt findet zwischen den Genitiven dieser Pronomina und den davon abgeleiteten Possessivis, ist bekannt. Es finden sich aber manche Stellen, wo statt des erwarteten Possessivums der Genitiv eingetreten, dessen Gebrauch eine genauere Erörterung verdient. Zugegeben wird, daß die Possessiva etwas den durch sie bezeichneten Personen angehöriges andeuten. Jedoch kann in sehr vielen Fällen der Begriff der Angehörigkeit, obschon ihn unsere Sprache beibehält, gänzlich schwinden, und die Beziehung einer Thätigkeit auf ein durch das Pronomen bezeichnetes Objekt oder eines Prädikats auf die durch dasselbe hervorgehobene Persönlichkeit eines Subjektes vorwalten. Ist dieses der Fall, so verlangt die genaue Unterscheidungsweise der Römer das Eintreten der Genitive statt der Possessive. Wenn daher Cic. ad Attic. XI. 8. sagt: misit filium non solum *sui* deprecatorem, sed etiam accusatorem *mei*: so verlangt schon der in dieser Stelle offen liegende Gegensatz eine scharfe Hervorhebung der Objekte *sui* und *mei*, welche durch die Possessive *meum* und *suum* schwerlich mit der gehörigen Schärfe könnte bewirkt werden. Bei Cic. fin. V. 9. Ut non dubitem dicere, omnem naturam esse conservatricem *sui*, stellt sich zwar kein so scharfer Gegensatz heraus; aber destomehr der Begriff der objektiven Beziehung des *sui* auf den Begriff der Thätigkeit, der in dem Substantiv *conservatrix* liegt. Wenn ferner Cicero in der vierten Philip. Rede c. 1. in den Worten frequentia *vestrum* incredibilis den partitiven Genitiv

statt des Possessivums eintreten läßt: so beachte man, daß dadurch der Begriff der Persönlichkeit der Anwesenden gar sehr gehoben wird. Zur Prüfung mögen folgende von Stallbaum zu Ruddimann. tom. II. p. 45. angeführte, aber nicht gehörig erklärte Stellen dienen. Cic. fam. I. 1. Se acerrimum *sui* defensorem fore ostendit. Cic. Tim. 13. Imitantes genitorem et effectorem *sui*. Cic. orat. 36. Principia acuta sententiis, vel ad offensionem adversarii, vel ad commendationem *sui*. Cic. in Rull. II. 21. Vectigalia locare nunquam licet, nisi in hac urbe, hoc ex loco, hac *vestrum* frequentia. Cic. Attic. VII. 13. Is splendor est *vestrum*, ut eadem postulentur a vobis, quae ab amplissimis civibus. Cic. pro Plancio 6. Noli me ad contentionem *vestrum* vocare Lateranensis. Ib. c. 7. Possumne eripere orationi tuae contentionem *vestrum*? Daß auch hier der jedesmalige Zweck des Schriftstellers das Seine that, und Veränderungen, die oft unerwartet sind, bewirkte, versteht sich von selbst.

Anmerk. 6. Bei gewissen Hilfsverben, wie possum, debeo, soleo, incipio, desino u. a., oder bei denen, deren Begriff ohne Hinzufügung eines Infinitivs unvollständig bleibt, wie statuo, volo, cupio u. a. wird bei Gleichheit der Subjekte der Accusativ der Pron. me, te, nos etc. ausgelassen, und selbst, wo dieser Fall eintritt, das Prädikat im Nominativ in der Weise der Griech. Attraction beibehalten. Daß jedoch bei den Verben der letztern Gattung auch mit dem Accus. des Pron. der Infinitiv dann und wann verbunden werde, lehren viele Beispiele. Vgl. Cic. in Cat. I. 1. Cupio *me* esse clementem. De legg. I. 1. Ego *me* cupio non mendacem putari. Aber daß auch nach den sogenannten verbis sentiendi und declarandi, ja sogar nach Sätzen, in denen sich das Verbum sum oder ein Passivum als Verbum finitum auf einen als Subjekt folgenden Infinitiv bezieht, das Personalpronomen, wenn es nicht betont ist, zuweilen fehlt, ist ausgemacht. Z. B. Terent. Andr. II. 3. 27. Pollicitus sum, *suscepturum*. Liv. I. 37. Nec *gesturos* melius sperare poterunt. Id. I. 58. Cum mortua jugulatum servum nudum *positurum* aït. Cic. fin. II. 15. 50. Non is vir est, ut, quum honestatem eo loco habeat, ut sine ea jucunde neget *posse* vivere etc. Cic. pro Rosc. Amer. 22. Confitere, huc ea spe *venisse*, quod putares hic latrocinium, non judicium futurum. Cic. Verr. II. 3. 81. Negato sane, si voles, pecuniam *accepisse*. Cic. orat. III. 20. 84. Ut ea, quae dicam, non de memetipso, sed de oratore *dicere* putetis. Cic. Muren. 3. Qui gravissime et acerbissime *ferre* dixit. Corn. Nep. Dio. VI. 4. Nam aperuisse videtur, omnia in sua potestate esse *velle*. Vgl. Ruhnken zu Rutil. Lup. p. 42. Goerenz, der anfangs (vgl. de legg. III. 29. 43.) die Latinität solcher Sprechweise leugnete, erkannte später das Irrige seiner Ansicht, und bestätigte diese Ellipse durch Anführung

unzweifelhafter Beispiele. Vgl. zu Cic. fin. II. 15. 50. Daß, wie so vieles Andere, auch diese Auslassung des Pronomens sich aus dem Griechischen herschreibt, bemerkt Matthiae zu Cic. pro Rosc. Amer. c. 22. Von den Dichtern aber kann hier keine Rede seyn, indem dieselben, was bei den Griechen als Regel galt, in ihre Sprache ohne Bedenken übertrugen. Bei den Prosaïkern jedoch mag diese Auslassung des Pronomens meistentheils in der Kürze des folgenden Infinitivsatzes ihren Grund gehabt haben. Aber schwerlich würde Cicero in einem noch durch einen Zwischensatz unterbrochenen oder sonst ausgedehnten Satze, wie folgender ist, das *me* ausgelassen haben. Ad div. I. 9. Dixi, *me* eam Bibuli fortunam, quam ille afflictam putaret, omnium triumphis victoriisque anteponere. Denn die scheinbar entgegenstehende Stelle bei Cic. acad. II. 41. 128. läßt, ohne die Conjektur des Davisius zu billigen eine andere Interpretation zu, vermöge welcher das Verb amittere ohne alles Subjekt gedacht wird. Auch kann, wie in nachfolgender Stelle des Cicero dies, daß das Pronomen schon einmal gesetzt ist, und demnach desto leichter im folgenden Satze ergänzt werden kann, die Auslassung desselben bewirkt haben. Z. B. Cic. div. in Caecil. XVII. Quid habes, quod possis dicere, nisi forte illud, quod dicturum *te* esse audio, quaestorem illius *fuisse*. Ferner mag der Wohlklang, dem die alten Schriftsteller so manches Opfer brachten, mitunter zu solcher Unregelmäßigkeit das Seine gethan haben: wie, wenn Cic. in Vatin. 13. quae te tanta tenuit amentia, ut *tu* — parum putares *te*stificatum esse, supplicationes *te* illas non putares? das widerkehrende *te*, oder wenn dasselbe vor testificatum gesetzt werden sollte, das Mißklingen des zweimal ausgesprochenen *te* |*te*stificatum vermeidet. Vgl. Goerenz zu Acad. II. 16., wo schon einmal *se* im Satze steht. Noch mehrere andere Gründe ließen sich zwar für diese Ellipse vorbringen; aber auf jede Weise ist es unwiderleglich, daß in dem besagten Falle die Setzung des Pronomens der regelmäßigen Sprechweise gemäß ist, und die Ellipse unsere Nachahmung nicht verdient.

2) Das Reflexivum *sui*.

Die wesentliche Eigenschaft dieses Pronomens und des als Reflexivum betrachteten *suus* besteht darin, daß es ein unmittelbares oder mittelbares Zurückwirken der dritten Person auf sich selber bezeichnet. Woher es erklärlich wird, daß der Nominativ diesem Pronomen fehlt. Indem es nämlich das Objekt des Zurückwirkens bezeichnet, kann es nur in den casibus obliquis vorkommen; denn daß das Possessivum *suus* in dieser Beziehung nur als ein Genitiv zu betrachten

ist, scheint klar zu seyn. Diese Ansicht scheint schon Priscian bei Putsch S. 940. haben aufstellen zu wollen, wenn er nach seiner Weise die Sache mehr durch Beispiele, als durch die Definition aufhellend sagt: Illud quoque sciendum, quod *sui* non solum tunc refertur ad tertiam personam, quando *ipsa in se agit* per reciprocationem: sed etiam *cum ipsa agit, et sic alia in ipsam,* id est, cum retransitive dicitur, ut Terentius in Andria: Orare iussit hera, si *se* ames, ut ad *se* venias. Was ich aber zurückwirken nannte, und bei Priscian reciprocatio heißt, soll nicht blos auf eigentliche Handlungen beschränkt werden, sondern muß auch auf die Gedanken und Aussagen der dritten Person ausgedehnt werden. Nach dieser Norm beurtheile man folgende 3 Fälle. Erstens muß das Reflexivum gebraucht werden, wenn in einem und demselben Satze das Fürwort sich oder sein auf das Subjekt desselben zurückbezogen wird, es mag letzteres als wirklicher Nominativ in dem Satze sich vorfinden, oder im Accusativ bei dem Infinitiv versteckt seyn, oder endlich vermöge des unbestimmten man hinzugedacht werden müssen. Demnach wird man nicht nur richtig sagen mit Nepos II. 10. Themistocles domicilium Magnesiae *sibi* constituit; sondern auch mit Cic. Verr. II. 2. 49. Hoc dico, Cererem antiquissimam a C. Verre e *suis* templis esse sublatam. Vgl. Stallbaum ad Ruddim. tom. II. p. 53. Den Sätzen aber, in welchen das Reflexivum ein eigentliches Zurückwirken der dritten Person auf sich selber bezeichnet, sind diejenigen Sätze richtig nachgebildet, in denen, weil das Verb ein intrans. oder passivum ist, an ein solches Zurückwirken zwar nicht gedacht werden kann; aber dennoch eine durch die dritte Person bedingte Zurückbeziehung auf dieselbe angedeutet wird. Z. B. Cic. off. II. 12. Justitia propter *sese* colenda est. Cic. Tim. 6. Mundus se ipse consumtione et senio alebat sui; cum ipse *et per se et a se pateretur* et faceret omnia. Cic. Attic. XIII. 1. Nicias tua *sui* recordatione delectatur.

Cic. off. III. 1. Homo iustus nihil cuiquam, quod in *se* transferat, detrahet.

Cic. Lael. 22. Par est, primum ipsum esse virum bonum, tum alterum similem *sui* quaerere.

Nep. II. 3. Quo factum est, ut ab Artemisio discederent, et exadversum Athenas classem *suam* constituerent.

Cic. off. I. 38. Deforme est, de *se* ipso praedicare, falsa praesertim.

Cic. pro Caec. 10. P. Memmius sequutus est, qui *suum* non parvum beneficium commemoravit in amicos Catilinae, quibus *sese* viam per fratris *sui* fundum dedisse dixit.

Anmerk. Beachtenswerth ist der Einfluß, den die Verwandlung eines mit einem Relativ oder einer Konjunktion beginnenden Nebensatzes in einen Participialsatz auf den Gebrauch des Reflexivums hat. Denn da durch diese Verwandlung der Nebensatz mit dem Hauptsatz gleichsam zu einer Einheit verwächst: so wird, was im aufgelösten Satze durch is oder dessen Genitive übersetzt gewesen, im Participialsatz in das entsprechende Reflexivum übergehen. Wir werden z. B. folgenden Satz: Hostes in Lucretium incidunt consulem, qui, cum iam ante itinera *eorum* explorasset, instructus erat, für richtig gebildet halten müssen. Bei Livius aber lib. III. 8., der Participialsätze anwandte, findet sich folgendes: Hostes in Lucretium incidunt consulem iam ante exploratis itineribus *suis* instructum et ad certamen intentum. Vgl. Cic. fin. V. 11. Etiam ferae *iniecto sibi* terrore mortis horrescunt. Cic. fam. III. 10. Qua facilitate Pompejus tulit contentionem meam pro Milone adversante interdum actionibus *suis*? Nep. XI. 3. Iphicrates vixit ad senectutem placatis in *se* suorum civium animis. Liv. V. 41. M. Papirius dicitur Gallo, barbam *suam*, ut tum omnibus promissa erat, permulcenti scipione eburneo in caput incusso iram movisse. Dagegen wird man folgende bei Caes. b. g. V. 38. befindliche Stelle: Ambiorix in Aduatucos, qui erant *eius* regni finitumi, proficiscitur, so verwandeln können: Ambiorix in Aduatucos regni *sui* finitumos proficiscitur. Vgl. Laur. Valla de recip. pron. sui. c. 15. 16.

Zweitens muß das Reflexivum auch dann eintreten, wenn es in einem und demselben Satze auf ein Objekt in der Art bezogen wird, daß ein Zurückwirken desselben auf sich entweder aus einem schon im Satze vorfindlichen Verbum oder Subst. abstractum oder aus einer durch den Zusammenhang sich ergebenden Ergänzung sich verstehen läßt. Wenn z. B. Caes. b. g. III. 6. sagt: Romani subito eruptione facta neque cognoscendi quid fieret, neque *sui* colligendi

hostibus facultatem relinquunt: so ist das Zurückwirken der hier als Objekt dargestellten hostes auf sich selbst durch das Verb colligere hinreichend angedeutet. Wenn aber Liv. II. 33. sagt: Agi de concordia coeptum, ut plebi *sui* magistratus essent sacrosancti: so findet sich kein Wort im Satz, durch welches sich das Erkennen des Zurückwirkens der plebs auf sich vermittelt werden könnte. Für diesen Fall also möchte eine Ergänzung, wie folgende, quos suos esse dicebat, cupiebat u. a. aushelfen müssen. Demnach ist es nicht dasselbe, ob man mit Liv. XXXII. 19. sagt: Achaei Macedonum regem suspectum habebant pro *eius* crudelitate, oder statt dessen pro *sua* crudelitate Macedonum rex Achaeis suspectus erat. Denn ersteres möchte aufzulösen seyn pro crudel., quam Achaei *in eo* cognoscebant; letzteres pro crud., quam *prae se* ferebat.

Liv. II. 40. Coriolanum uxor ac liberi amplexi: fletusque ab omni mulierum turba ortus et comploratio *sui* patriaeque fregere tandem animum.

Cic. fin. V. 13. Cui proposita sit *conservatio sui*, necesse est huic partes quoque *sui* caras esse.

Cic. Rab. 16. Caesaris mira laus est, nec illi animi aciem praestringit splendor *sui* nominis.

Nep. XIV. 8. Maximas adversus copias spes omnis consistebat *Datami* in *se* locique natura.

Cic. Man. 9. Mithridatem Tigranes, rex Armenius excepit, *diffidentemque rebus suis* confirmavit.

Cic. fin. I. 20. Amicitiae effectrices sunt voluptatum tam amicis, quam *sibi.*

Cic. Tuscul. I. 18. Dicaearchum cum Aristoxeno aequali et condiscipulo *suo* omittamus.

Cic. Phil. II. 37. Non enim a te emit, sed prius quam tu *suum sibi* venderes, ipse possedit.

Liv. III. 31. Consules hostem in *sua* sede in Algido inveniunt.

Endlich wird das Reflexivum gebraucht in allen den abhängigen und beigeordneten Sätzen, die der Redende nicht in seinem Sinne spricht, sondern als gedacht oder ausgesagt von dem im Hauptsatz bezeichneten Subjekte, es mag dasselbe darin als Nominativ enthalten, oder auch in einem

casus obliquus verborgen seyn. Also muß in dem Satze bei Cic. off. III. 14. Pythius piscatores ad se convocavit, et ab his petivit, ut ante *suos* hortulos postridie piscarentur, der bei ut beginnende Satz als gesprochen von dem im Hauptsatz vorkommenden Subjekte Pythius gedacht werden. Aber auch bei Liv. I. 5. Jam inde ab initio Faustulo spes fuerat, regiam stirpem apud *se* educari, mußte *se* gesetzt werden, weil der vorhergehende Satz mit Faustulus speraverat gleiche Geltung hat. Wenn in einem Satze dieser Art zwei reflexiva zusammentreffen, so wird es sich stets aus dem Zusammenhange ergeben, auf welches Wort das eine und das andere zu beziehen ist. Wenn z. B. Caes. b. g. I. 36. sagt: Ariovistus respondit, neminem *secum* sine *sua* pernicie contendisse: so wird jeder ohne Schwierigkeit *secum* auf den diesen Satz sprechenden Ariovist, *sua* auf das Subjekt neminem beziehen. Auf jede Weise ist solches regelmäßiger Gebrauch so, daß die schon seit Laur. Valla (s. dessen Abhandl. de recipr. sui c. X.) trivial gewordene Regel, man solle zur Vermeidung der Zweideutigkeit is oder ipse eintreten lassen, nicht als richtig angesehen werden kann. Die Fälle, wo wir statt des reflexivi diese pronomina gebraucht finden, sind meistens von der Art, daß für die Setzung der letztern sich andere Gründe angeben lassen.

Cic. fam. IX. 15. Gratias mihi agunt, quod *se* sententia mea reges appellaverim.

Nep. X. 4. Sic enim existimari volebat, id *se* non odio hominis, sed suae salutis causa fecisse.

Nep. XIV. 9. Datames, cum nuntiatum esset, quosdam *sibi* insidiari, qui in amicorum erant numero, experiri voluit, verum falsumne *sibi* esset relatum.

Liv. XXI. 39. Scipionem Hannibal eo ipso, quod adversus *se* dux potissimum lectus esset, praestantem virum credebat.

Nep. X. 6. Namque aperuisse videbatur, *se* omnia in *sua* potestate esse velle.

Liv. XXI. 4. Dein brevi effecit, ut pater in *se* minimum momentum ad favorem conciliandum esset.

Liv. VII. 20. Caerites deos oraverunt, ut Romanos florentes ea *sui* misericordia caperet, quae *se* rebus affectis quondam populi Romani cepisset.

Cic. Att. II. 7. Cicero tibi mandat, ut Aristodemo idem de *se* respondeas, quod de fratre *suo* sororis tuae filio respondisti.

Cic. Rosc. Am. 2. Hunc *sibi* ex animo scrupulum, qui *se* dies noctesque stimulat ac pungit, ut evellatis, Róscius postulat.

Anmerk. 2. Unleugbar ist, daß das pron. *suus* in manchen Sätzen weniger wegen seiner reflexiven Kraft gesetzt worden ist, als deswegen, damit der Begriff der Angehörigkeit hervorgehoben werden soll. Dies ist besonders ersichtlich an den in solchen Sätzen liegenden Gegensätzen. Z. B. Cic. Att. 6. 2. Brutum non destiti rogare et petere *mea* causa et hortari *sua*. Cic. Cat. IV 9. Habetis consulem ex media morte non ad vitam *suam*, sed ad salutem *vestram* reservatum. Liv. IV. 33. *Suis* flammis delete Fidenas, quas *vestris* beneficiis placare non potuistis. Liv. XXII. 41. Omnia Hannibali *hostium* haud secus, quam *sua* nota erant. Cic. Rosc. Amer. 50. Majores nostri *suos* agros studiose colebant, non *alienos* cupide appetebant. Aus diesem Streben aber, den Begriff des eigen recht herauszuheben, muß man sich die so oft vorkommende Abweichung erklären, durch welche die reflexive Bedeutung des *suus* in der Art verwischt ist, daß es geradezu die Stelle des eius vertritt. Hieher gehören Sätze, wie folgende bei Nep. V. 3. Cimon incidit in eandem invidiam, quam pater *suus* ceterique Atheniensium principes. Cic. ad div. XI. 11. Ne de Planco quidem spem adhuc abiecit, ut ex libellis *suis* animadverti. Nep. VI. 1. Non enim virtute *sui* exercitus, sed immodestia factum est adversariorum.

Anmerk. 3. Ein sehr oft vorkommender Fehler (Germanismus) ist der, daß man das deutsche sich und die davon abgeleiteten Wörter durch se u. s. w. übersetzt, wenn sich dasselbe nicht auf ein und dasselbe Subjekt (ob Singular oder Plural, ist gleichgültig), sondern auf verschiedene, mit einander in Wechselwirkung stehende Subjekte bezieht. In diesem Falle nämlich darf man nur *inter se* gebrauchen. Z. B. Cic. Tuscul. III. 29. Haec *inter se* quam repugnent, plerique non vident, ist von zwei Handlungen die Rede, die zwar an und für sich bestehen, aber miteinander nicht in Einklang gebracht werden können. Haec *sibi* repugnant würde heißen: diese Handlungen widerstreiten sich selber; durch das *inter se* aber wird der Widerstreit bezeichnet, der durch ihre Wechselwirkung entsteht. Cic. Att. VI. 1. Ciceronis pueri *inter se*

amant heißt daher: die Knaben lieben einer den andern; se amant sie haben Eigenliebe. Vgl. Cic. Nat. deor. I. 12. Vehementer *inter se* repugnant. Terent. adelph. II. 4. 7. Quasi non novimus nos *inter nos*. Caes. b. c. I. 21. Ut contingant *inter se*, atque omnem munitionem expleant. Von einer andern Seite muß hier gegen *invicem*, indem wir solches auch durch unser wechselseitig zu geben gewohnt sind, gewarnt werden; denn dieses Wort bezeichnet keine Wechselwirkung, sondern ein Abwechseln zwischen mehrern Personen, um eine und dieselbe Handlung verschiedene Zeitpunkte hindurch auszuüben. Bei Liv. IV. 1. hi rursus *invicem* anno post in armis sunt, illi domi remanent, wird durch das *invicem* angedeutet, daß der eine Theil in diesem Jahre, der andere im folgenden Kriegsdienste gethan. Die Verwechselung des *invicem* mit *inter se* findet sich erst im Nachaugustischen Zeitalter. Vgl. die Interp. zu Nep. X. 4. 1. Herzog zu Caes. b. g. VIII. 19.

Anmerk. 4. Ein anderer Fehler, zu dem ebenfalls das unbehülfliche Festhalten des deutschen Sprachgebrauchs verleitet, ist der, daß wir das Reflexivum auch in dem Falle oft gebrauchen, wo mit Auslassung desselben das Passivum in der Weise des Griechischen Mediums gesetzt werden muß. Dies geschieht allemal, wo der Grund des bewirkten Ereignisses mehr in dem damit in Verbindung stehenden Objekte, als in dem davon afficirten Subjekte vorhanden ist. Daher aber, daß in diesem Fall das Subjekt sich eher leidend als thätig verhält, kommt es auch, daß die Umschreibung solcher mit dem Reflexivum verbundenen Activa vermittelst des Passivums genau denselben Sinn wiedergiebt. Weshalb man solche Umschreibungen als Kriterien der Anwendbarkeit des Passivs jedesmal versuchen mag. Wer z. B. den Satz: Cajus hat sich sehr an diesem Schauspiel ergötzt, zu übersetzen hat, mag bedenken, daß der Grund der Ergötzung nicht in dem Subjekte Cajus, sondern in dem als Objekt bezeichneten Schauspiel liegt. Weswegen ebenso gut gesagt werden kann Cajus ist ergötzt worden, und im Lateinischen gesagt werden muß: Cajus hoc spectaculo admodum est delectatus. Auch merke man auf das Hilfsverb lassen, das in Verbindung mit dem Reflexivum so oft gemißbraucht wird. Z. B.: Ich habe mich durch deine Bitten bewegen lassen, heißt nichts anders, als precibus tuis *permotus sum*. Dasselbe gilt von den Sätzen, in denen ein mit sich verbundenes Verb auf ein als Subjekt gedachtes lebloses Ding bezogen wird, indem in den meisten dieser Fälle das Aktivum einen rein passiven Sinn hat. Z. B. Es bietet sich eine Gelegenheit muß demnach durch occasio *offertur* übersetzt werden. Wenn dagegen der Grund der durch das mit dem Reflexivum verbundene Verb bezeichneten Handlung durchaus in dem Subjekt liegt: so muß auch im Lateinischen das Aktivum beibehalten werden, weil durch

das Passivum nicht nur Zweideutigkeit entstände, sondern auch ein ganz verschiedener Sinn sich ergeben würde. Z. B. Dido sibimet ipsa manum intulit ist durchaus verschieden von Dido est interfecta. Vgl. Cic. div. XII. 29. Ad haec officia vel merita potius iucundissima consuetudo accedit, ut nullo prorsus homine plus *delecter* ib. IX. 18. Tu istic *te* Aetheriano jure *delectato*; ego *me* hic Hirtiano. Cic. Cat. I. 7. Sic enim tecum loquor, non ut odio *permotus* esse videar, quo debeo, sed ut misericordia, quae tibi nulla debetur. Cic. div. XI. 5. Velim *tibi* ita *persuadeas*, me tuis consiliis nullo loco defuturum. Cic. Att. II. 18. De Statio manumisso et nonnullis aliis rebus *angor* quidem, sed iam prorsus occallui. Cic. Tuscul. I 24. Neque ea plane videt animus, cum tam repente in insolitum tamque perturbatum domicilium immigravit, sed cum *se colligit atque recreavit*, tum cognoscit illa reminiscendo. Cic. Attic. IV. 10. Sed mehercule a ceteris oblectationibus ut deseror et voluptatibus propter rempublicam: sic literis *sustentor* et *recreor*. Cic. Cluent. 7. Mulier, cum unius filii recuperandi *spes esset ostentata*, omnes suos propinquos filiique sui necessarios convocavit. Cic. phil. I. 2. Lux quaedam videbatur *oblata*, non modo regno, quod pertuleramus, sed etiam regni timore sublato. Nep. X. 10. Huius de morte ut palam factum est, mirabiliter vulgi *mutata est* voluntas.

3) Das pronom. *is*.

Das tonlose er oder der etwas schärfer betonte Artikel der, womit der Redende im Neben- oder abhängigen Satze auf ein im Hauptsatz angedeutetes Subjekt zurückweiset; aber auch im Anfange eines neuen Satzes auf einen im vorhergegangenen Satze enthaltenen Gegenstand sich zurückbezieht, wird im Lateinischen durch *is* übersetzt. Man bemerke zugleich, daß im letztern Falle *is* nie auf eine Mehrheit von Subjekten oder Objekten, wie *hic*, sondern nur auf ein einzelnes, welches freilich ebenso gut ein Plural als Singular seyn kann, zurückweis't. Ist es mit einem andern Nomen verbunden, also adjektivisch gebraucht, entspricht es gewöhnlich unserm d i e s e r oder wegen dessen Zweideutigkeit dem bestimmtern Pronomen d e r s e l b e, oder gar den Adjektiven d e r b e s a g t e, d e r e r w ä h n t e. Es unterscheidet sich *is* einerseits von ipse und idem dadurch, daß es nicht, wie diese, mit Nachdruck zurückweis't, und der noch anzugebenden Nebenbegriffe derselben durchaus ermangelt. Daß aber *is*, wenn es an der Spitze des Satzes steht, etwas stärker

betont werden muß, liegt nicht in der Natur dieses Pronomens; sondern wird eben durch diese Stellung an die Spitze des Satzes bewirkt, indem durch solche ja auch das tonloseste Wort Nachdruck bekommen kann. Es hat aber diese Tonlosigkeit des Pronomens bewirkt, daß es bei Dichtern, als welche das Bedeutsame und Kräftige lieben, meistens vermieden worden entweder dadurch, daß sie, wo es hingehörte, es gänzlich wegließen, oder auch wohl die tonvollern Pronomina demselben substituirten. Vgl. Bentley zu Hor. carm. III. 11. 18. Auch wird mit *se* es Niemand verwechseln, der bedenkt, daß der Redende durch *se* die Neben- oder abhängigen Sätze nicht mehr als seine Gedanken, sondern als die eines Dritten hinstellt. Andererseits ist *is* durchaus verschieden von den Demonstrativen *hic, iste, ille*, weil seine demonstrative Kraft nicht auf die Gegenstände selbst ausgedehnt werden kann; sondern sich auf das in dem Satze Vorkommende beschränkt, und also bloß für den Gedanken wirksam ist. Daher schied schon besagte Pronomina Priscian bei Putsch S. 936. dadurch, daß er *is* und *ipse* ebenso wie *qui* als Relativa, *hic, iste* und *ille* als eigentliche Demonstrativa betrachtet wissen wollte. So bezeichnet also *is* weder Anwesendes, noch Abwesendes, weder Gegenwärtiges, noch Zukünftiges oder Vergangenes, indem ihm diese Begriffe, die in jenen drei Demonstrativen liegen, gar nicht gegeben sind. Wenn aber *is* sich gewöhnlich auf abwesende oder der Vergangenheit angehörige Gegenstände bezieht: so ist dies Zufall, indem die Natur der Rede es mit sich bringt, daß man auf Gegenwärtiges und Anwesendes mit einem stärker bezeichnenden Worte hinweis't. Demnach beurtheile man folgenden Satz bei Nep. IV. 5. Dicitur *eo* tempore matrem Pausaniae venisse, *eam*que iam magno natu — lapidem ad introitum aedis attulisse. Wo *eo* auf die in den vorausgegangenen Sätzen besprochenen Zeiten des Pausanias, *eam* aber auf das im Hauptsatz stehende matrem zurückweis't.

Liv. VI. 1. Interregnum initum. P. Corn. Scipio interrex, et post *eum* M. Furius Camillus iterum. *Is* tribunos militum consulari potestate creat.

Liv. VI. 2. Placuit dictatorem dici Camillum. *Is* Ser. Ahalam magistrum equitum dixit.

Liv. I. 7. Utrique regnum trahebant. *Inde* cum altercatione congressi certamine irarum ad caedem vertuntur. *Ibi* in turba ictus Remus cecidit.

Nep. IV. 3. Pausanias Colonas se contulerat. *Ibi* consilia quum patriae, tum sibi capiebat. *Id* postquam Lacedaemonii rescierunt, legatos ad *eum* cum scytala miserunt.

Caes. b. c. III. 12. Caesar Apolloniam proficiscitur. *Eius* adventu audito L. Staberius, qui *ibi* praeerat, aquam comportare in arcem atque eam munire obsidesque ab Apolloniatibus exigere coepit.

Caes. b. g. V. 1. Pirustae legatos ad Caesarem mittunt. Accepta oratione *eorum* Caesar obsides imperat, *eos*que ad certam diem adduci iubet.

Caes. b. g. V. 11. Caesar eodem, unde redierat, proficiscitur. *Eo* quum venisset, majores iam undique in *eum* locum copiae Britannorum convenerant.

Nep. V. 1. Cimon duro admodum initio usus est adolescentiae. Nam quum pater *eius* litem aestimatam populo solvere non potuisset, ob *eam*que causam in vinculis publicis decessisset, Cimon eadem custodia tenebatur.

Anmerk. 1. Mit einer gewissen Abundanz finden wir nach eingetretenem Zwischensatz dies Pronomen auf hic, ille, iste folgen, um nochmal auf den schon durch letztere Wörter angedeuteten Gegenstand zurückzuweisen. Z. B. Cic. fin. III. 11. 37. Scire cupimus, *illa*, quae occulta nobis sunt, quo modo moveantur, quibus de causis *ea* versentur in coelo. Wo *ea* auf *illa* zurückweist. Vgl. Goerenz zu d. St. und zu Cic. fin. V. 16. 45. Ebenso Cic. off. III. 3. *Illud* quidem honestum, quod proprie vereque dicitur, *id* in sapientibus est solis, neque a virtute unquam divelli potest. Selbst mit *vos* ist das *ii* so verbunden bei Cic. pro leg. Man. 12.

Anmerk. 2. Es kann auch ein ganzer bereits ausgesprochener Satz als Gegenstand aufgefaßt werden, auf den wir mit unserem dies oder und dies zurückweisen. Daß auch dafür *id* im Lateinischen eintrete, folgt aus dem eben Gesagten. Z. B. Liv. II. 2. Regium genus, regium nomen non solum in civitate, sed etiam in imperio esse. *Id* officere, *id* obstare libertati. Wo, weil mit dem *id* der Inhalt des ganzen früheren Satzes bezeichnet wird, es völlig widersinnig wäre, das *id* auf regium genus zu beziehen. Ebenso Cic. pro Mur. 3. Etenim si largitionem factam esse confi-

terer, *id*que recte factum esse defenderem etc. Liv. II. 1. Neque ambigitur, quin Brutus idem, qui tantum gloriae Superbo exacto rege meruit, pessimo publico *id* facturus fuisset. Ferner muß noch bemerkt werden, daß, wenn in parenthetischen Sätzen eine solche Zurückbeziehung enthalten ist, gewöhnlicher *id quod* gebraucht wird. Z. B. Cic. pro Fontei. c. 8. An, si homines ipsos spectare convenit (*id quod* in teste profecto plurimum valere debet) non modo cum summis civitatis nostrae viris, sed cum infimo cive Romano quisquam amplissimus Galliae comparandus est? Vgl. Goerenz zu Cic. legg. I. 19. 52.

Anmerk. 3. Auf denselben Grund muß der Gebrauch des *is* zurückgeführt werden, gemäß welchem es statt des Deutschen den meine ich mit ausgelassenem dico vor relative Sätze gestellt wird, um vorhergenannte Personen oder Dinge kenntlicher zu machen. Wenn Cic. de divin. I. 19. sagt: Contemnamus Babylonios, *eos*, qui numeris stellarum cursus et motus persequuntur: so merkt ein Jeder die bei *eos* eintretende Ellipse des *dico*, die in diesem Falle gewöhnlich ist. Vgl. Hottinger zu d. St. und Goerenz zu Cic. fin. II. 5. 15. Ebenso Cic. legg. I. 16. Communis intelligentia notas nobis res efficit, *eas*, quas in animis nostris inchoavit, ut honesta in virtute ponantur, in vitiis turpia. Cic. Tuscul. IV. 36. Alternis enim versibus intorquentur inter fratres gravissimae contumeliae: ut facile appareret, Atrei filios esse, *eius*, qui meditatur poenam in fratrem novam. Cic. Verr. IV. 25. Filius enim L. Pisonis erat, *eius*, qui primus de pecuniis repetundis legem tulit. Man findet aber *dico* dann hinzugesetzt, wenn das *is* von dem vorausgesetzten Worte, auf welches es sich bezieht, im casus, genus oder numerus abweicht. Z. B. Cic. Tuscul. V. 36. Quid est enim dulcius, otio literato? *iis dico literis*, quibus infinitatem rerum atque naturae et in hoc ipso mundo coelum, terras, maria cognoscimus.

Anmerk. 4. Eine zurückweisende Kraft des Pronomens erscheint auch in folgendem Falle. Soll nämlich einem bereits ausgesprochenen Nomen wegen des größeren Nachdrucks, der dadurch hervorgebracht wird, in einem Zusatz ein Prädikat beigelegt werden: so reichen nicht, wie im Deutschen die bloßen Partikeln hin, und zwar, und zwar nicht, aber auch: sondern wir finden mit denselben *is* gewöhnlich verbunden. Es kann jedoch die Partikel *quidem* aus dieser Verbindung ausfallen. Z. B. Cic. de fin. I. 20. Epicurus una in domo et *ea quidem* angusta quam magnos tenuit amicorum greges! Cic. Tuscul. I. 24. Homo habet memoriam *et eam* infinitam rerum innumerabilium. Liv. II 3. Erant in Romana juventute adolescentes aliquot, *nec ii* tenui loco orti, quorum in regno libido solutior fuerat. Liv. IV. 57. Uno *atque eo* facili proelio caesi sunt ad Antium hostes. Wobei noch

zu bemerken ist, daß *is* immer die nächste Stelle nach den Partikeln et, atque, nec u. s. w. einnimmt. Vgl. Goerenz zu Cic. fin. III. 18. 61. Der Fall aber ändert sich nicht, wenn nicht einem Nomen, sondern einem vorausgegangenen Verb ein Prädikat oder vielmehr eine genauere Bezeichnung zugefügt wird. Z. B. Cic. fam. XIII. 16. Crassum cognovi, *idque* a puero. Cic. Att. V. 12. Negotium magnum est navigare, atque *id* mense Quinctili. Dies *atque id* oder *et id* hat man nicht mit Unrecht mit dem Griechischen *καὶ ταῦτα* zusammengestellt. Vgl. Herzog zu Caes. b. g. V. 30. Selten wird dies *is* mit *hic* oder *ille* verwechselt.

Anmerk. 5. Bekannt ist die Regel, daß wenn in abhängigen, oder Nebensätzen die Pronomina er oder sein durch *is* und dessen Genitive übersetzt werden sollen, sie sich entweder auf ein im Hauptsatz enthaltenes Objekt oder auch auf das Subjekt, wofern nur nicht der zweite Satz als Gedanke desselben ausgesprochen wird, beziehen müssen. Jedoch sind der Sätze nicht wenige, wo statt des erwarteten *se* wir *is* gebraucht finden. Als zufällige Ausnahmen von einem allgemeinen Sprachgesetz können diese Fälle um so weniger betrachtet werden, da sich der Grund solcher Abweichung leicht auffinden läßt. Es wird nämlich durch den Gebrauch des *is* der Satz, welcher gemäß der leichtern und gewöhnlichen Construction in dem Sinne des im Hauptsatze stehenden Subjektes gesprochen werden müßte, als Gedanke eines Dritten oder auch wohl des Redenden selbst angeführt. Vgl. Goerenz zu Cic. legg. I. 7. 23. Wenn demnach bei Caes. b. c. III. 26. gesagt wird: Tirones jurejurando accepto, nihil *iis* hostes nocituros, se Otacilio dediderunt: so merkt man gleich, daß der Satz nihil iis nocituros nicht so sehr als Gedanke der Tirones, wie vielmehr als Aussage des den Eid schwörenden Otacilius dargestellt wird. Vgl. Cic. pro Ligar. 12. Ligarius nihil egit aliud, nisi ut *eum* studiosum tui et bonum virum judicares. Caes. b. g. I. 6. Helvetii Allobrogibus sese vel persuasuros existimabant, vel vi coacturos, ut per suos fines *eos* ire paterentur. Dies darf um so weniger befremden, da wir selbst in einfachen Sätzen statt des gewöhnlichen *suus* dann *eius* zuweilen eintreten sehen, wenn das mit demselben verbundene Objekt mehr auf die Reflexion eines Dritten, als auf die des Subjektes selber bezogen wird. So ist in dem Satze bei Cic. div. XV. 14. Ille diligitur a me propter summam *eius* humanitatem, das *suam* nicht blos des Mißklangs wegen vermieden worden; sondern *eius* beinahe nothwendig; weil das humanitas *eius* als Beweggrund des Cicero, der den Fabius liebt, gedacht werden muß; mithin dem Gedanken des Subjektes des Satzes weniger angehört.

Anmerk. 6. Es gibt mehrere Fälle, wo eben seiner Tonlosigkeit wegen auch in der Prosa dies *is* durch die Lebhaftigkeit der

Rede verschlungen wird. Der am häufigsten vorkommende und somit unsere Nachahmung erheischende Fall ist dieser. Wenn nämlich das an der Spitze eines Satzes stehende er auch im vorangegangenen Satze, komme es nun als Nomen oder Pronomen in demselben vor, Subjekt ist und als solches im Anfang des Satzes steht: so wird es gar nicht übersetzt. Z. B. Caes. b. g. VII. 13. *Caesar* ex castris equitatum educi iubet proeliumque equestre committit: *laborantibus iam suis Germanos equites circiter C D submittit, quos ab initio secum habere instituerat.* Caes. b. g. IV. 12. At *hostes,* ubi primum nostros equites conspexerunt, celeriter nostros perturbaverunt. *Rursus resistentibus nostris consuetudine sua ad pedes desiluerunt.* Caes. b. g. VII. 14. *Vercingetorix* tot continuis incommodis Vellaunoduni, Genabi, Novioduni acceptis, suos ad concilium convocat. *Docet, longe* alia ratione esse bellum gerendum. Liv. IV. 22. Eo *dictator* agmine infesto subit: nec procul Nomento signis collatis fudit Etruscas legiones. *Compulit inde in urbem Fidenas.* Cic. Verr. IV. 18. Tum *iste* continuo mittit homines certos Melitam: *scribit ad quosdam Melitenses, ut ea vasa perquirant: rogat Diodorum, ut ad illum propinquum suum det litteras.* Cic. Verr. II. 17. *Heraclius* interea, cum omnes insidias a praetore fortunis suis videret, cepit consilium de amicorum et propinquorum sententia, non adesse ad judicium. *Itaque Syracusis illa nocte profugit.*

Anmerk. 7. Auch bleibt *is* nicht bloß, wenn es im Nominativ stehen müßte, sondern auch in den casibus obliquis aus, wenn dasselbe in einem Particip, das aber in diesem Falle meistens zu Anfang des Satzes steht, verborgen ist. Wenn demnach bei Caes. b. g. VII. 71. Vercingetorix, priusquam munitiones ab Romanis perficiantur, consilium capit, omnem ab se equitatum noctu dimittere. *Discedentibus* mandat, ut suam quisque eorum civitatem adeat; im zweiten Satze das bloße discedentibus steht, so bedenke man, daß dies schon s. v. a. *iis*, cum discederent ist. Ebenso Liv. VI. 33. Inde eos nec sua religio, nec verecundia deum arcuisse dicitur, sed vox horrenda, edita templo cum tristibus minis, ni nefandos ignes procul delubris amovissent. *Incensos* ea rabie impetus Tusculum tulit. Nep. II. 7. Athenienses miserunt Delphos consultum, quidnam facerent de rebus suis. *Deliberantibus* Pythia respondit, ut moenibus ligneis se munirent.

Anmerk. 8. Auch merke man noch folgende Fälle, in denen dies Pronomen, welches man durch den deutschen Sprachgebrauch zu setzen verleitet wird, im Lateinischen regelmäßig ausbleibt. Haben wir nämlich von irgend einem Nomen einen genit. subiect. (denn auf Genitive anderer Art läßt sich diese Regel nicht ausdehnen) abhängig gemacht, und es wird in einem zweiten Satze ein anderer davon regierter Genitiv angeführt: so setzen wir demselben nach

Art des Französischen celui das betonte **der** vor. Man sollte erwarten, daß es durch *is* übersetzt würde. Jedoch geschieht dies bei den guten Schriftstellern nicht; sondern wird entweder vor dem Genitiv ohne alle weitere Aenderung ausgelassen, oder es wird, wenn dies Undeutlichkeit verursacht, der Genitiv in ein Adjektiv verwandelt, und dies auf das regierende Nomen bezogen. Doch findet sich dies Nomen auch nicht selten wiederholt. Hieher gehört auct. ad Her. III. 36. Solis eclipses magis mirantur, quam *lunae* (sc. eclipses), quoniam hae crebriores sunt. Scheinbar aber, denn die Römer konnten darin keine Ellipse finden, ist diese. Gehört nämlich ein Objekt zu zwei verschiedenen Verben, sie mögen nun durch die Copula *et* oder andere Conjunctionen verbunden seyn, deren Subjekt aber eines und dasselbe ist: so wird die Auslassung des *is* beim zweiten Verb nothwendig, wenn es in demselben Casus, wie das bereits genannte Nomen stehen müßte. Z. B. Cic. amic. 100. Virtus conciliat amicitias et conservat (sc. eas.) Liv. VI. 34. Consolans filiam Ambustus bonum animum habere (sc. eam.) iussit. Caes. b. g. II. 5. Ipse Divitiacum cohortatus (sc. eum) docet.

Der adjektivische Gebrauch dieses Pronomens besteht zunächst darin, daß es die Begriffe **ein solcher, einer wie der eben bezeichnete, einer von solcher Art** darstellt. Vgl. **Bremi** zu Nep. XIV. 6. **Goerenz** zu Cic. acad. II. 23. 73. und zu Cic. fin. II. 9. Deutlich ersieht man dies an einem Satze, wie folgender ist, der sogar das consecutive ut im Nachsatz nothwendig macht. Cic. acad. II. 19. Quos si sequamur, *iis* vinculis simus adstricti, *ut* nos commovere nequeamus. Wo offenbar *iis* mit *eiusmodi* gleichbedeutend ist. Einen prägnanteren Sinn hat dies Wort bei Cic. acad. II. 23. 73. Quid loquor de Democrito? Quem cum *eo* conferre possumus non modo ingenii magnitudine, sed etiam animi? Sichtbar ist, daß an dieser Stelle *is* s. v. a. talis, qualis est is et animo et ingenio ist. Vgl. **Goerenz** zu d. St.

Cic. pro Cluent. 70. Mater, cuius *ea* stultitia, ut eam nemo hominem; *ea* vis, ut nemo feminam; ea crudelitas, ut nemo matrem appellare possit etc.

Liv. VI. 3. Quum in ea parte, in qua caput rei Romanae Camillus erat, *ea* fortuna esset, aliam in partem ingens terror ingruerat.

Cic. div. IX. 16. Nec tamen *eas* coenas quaero, ut magnae reliquiae fiant.

Cic. off. I. 45. Sunt quaedam partim ita foeda, partim ita flagitiosa, ut ea ne conservandae quidem patriae causa sapiens sit facturus. *Ea* Posidonius collegit permulta.

Cic. fin. IV. 11. 26. Quod est, ut dixi, habere *ea*, quae secundum naturam sint, vel omnia, vel plurima et maxima.

Cic. div. V. 12. Neque enim tu *is* es, qui quid sis, nescias.

Anmerk. 9. Demnach wird man sich die bekannte Regel erklären können, in der es heißt, daß, wenn man unbestimmt oder im Allgemeinen irgend einen Fall auf ein bloß gedachtes Subjekt, das wir mit unserm einer oder der bezeichnen, bezieht, dem relativen Satze *is* vorangehen oder in demselben enthalten seyn müsse. In dieser Weise sagt Cic. off. I. 11. Haud scio, an satis sit, *eum*, qui lacessierit, iniuriae suae poenitere. Mit *eum* wird keine bestimmte Person, sondern eine nur in der Vorstellung vorfindliche in der Art bezeichnet, daß man das Wort sehr gut durch ein solcher übersetzen kann. Vgl. Goerenz zu Cic. fin. II. 28. Caes. b. g. VI. 13. Quum bellum civitas aut illatum defendit, aut infert, magistratus, qui *ei* bello praesint, ut vitae necisque habeant potestatem, deliguntur. Cic Lael. 21. Plerique amicos *eos* potissimum diligunt, a quibus sperant, se maximum commodum esse capturos. Cic. pro Mur. 2. Quodsi portu solventibus *ii*, qui iam in portum ex alto invehuntur, praecipere summo studio solent et tempestatum rationem et praedonum et locorum; quod natura fert, ut *iis* faveamus, qui eadem pericula, quibus nos perfuncti sumus, ingrediantur: dagegen im Nachsatz von dem anwesenden Murena: quo tandem animo in *hunc* esse debemus? Hiemit aber bringe man in Verbindung die von einigen gemachte Bemerkung, daß die Substantive Menschen, Leute, Dinge u. a., wenn sie unbestimmte Gegenstände bezeichnen, nicht übersetzt werden, und statt ihrer gewöhnlich das Pronomen *is* eintrete. So läßt sich bei Cic. nat. deor. I. 42: Quid? Prodicus Ceus? qui *ea*, quae prodessent hominum vitae, deorum in numero habita esse dixit, nicht unpassend *ea* durch solche Dinge übersetzen. Vgl. Weber Uebungsschule S. 19.

Einleitend oder auch mit einer Art von Nachdruck hinweisend ist *is* in allen den Sätzen, wo es sich auf ein folgendes ut oder quod oder auch einen Infinitiv bezieht. So könnte bei Caes. b. g. I. 7. Caesari cum *id* nuntiatum esset, *eos per provinciam iter facere*, das *id* ohne die Deutlichkeit der Stelle zu vermindern, sogar wegbleiben;

aber unverkennbar ist es, daß durch eine solche Auslassung der nachfolgende Satz an Bedeutsamkeit verlieren würde. Besonders beliebt ist auch der Gebrauch des Adverbs *eo* mit oder ohne hinzugesetzten Genitiv oder des *in eo* mit folgendem *ut*, wofür sich unsere Sprache eigener Substantive bis zu dem Grade, dem Punkte, im Begriffe u. a. bedient, welche zu übersetzen sprachwidrig wäre.

Cic. Tuscul. V. 36. Themistocles nonne ob *eam* causam expulsus est patria, quod praeter modum justus esset?

Terent. Eunuch. IV. 4. 57. *Id* modo dic, abisse Davum.

Cic. Rosc. Amer. 34. *Eo* rem adducam, ut nihil divinatione opus sit.

Liv. XXV. 8. *Eo consuetudinis* res adducta est, ut quocunque noctis tempore sibilo dedisset signum, porta aperiretur.

Liv. XXVIII. 22. Si viderent, *in eo* iam esse, ut urbs caperetur, scirent, omnes in proelium euntes mortem in ipsa pugna obituros.

Liv. II. 17. Cum iam *in eo* esset, ut in muros evaderet miles, deditio est facta.

Am häufigsten endlich findet sich dies Pronomen in Verbindung mit relativen Sätzen, dieselben entweder einleitend, oder auf sie zurückweisend. Denn es wird denselben sowohl vor- als nachgesetzt. In jedem Falle hat es eine Art von Betonung, was daher kommt, daß das Hin- und Zurückweisen Betonung und die daraus erfolgende Stellung an die Spitze oder das Ende des Satzes nothwendig macht. Vgl. Goerenz zu Cic. acad. II. 6. 18. Immerhin aber ist das dem relativen Satze nachgestellte *is* mit größerem Nachdruck, als das vorangestellte auszusprechen. Substantivisch gebraucht wird hier *is* immer unserm betonteren der entsprechen: mit einem andern Nomen verbunden wird es sich nicht nur durch jenes der, sondern manchmal auch durch ein, ein solcher übersetzen lassen. Ja es fehlt zuweilen das Pronomen im Deutschen ganz und gar. Wenn nämlich ein betontes Substantiv einem relativen Satz vorangeht: so kann wenigstens im Lateinischen jenem das *is* noch zugesetzt werden. So z. B. wird in dem Satze: Es geschah dies

in Zeiten, welche der Geschichte noch nicht angehören, neben temporibus sehr passend *iis* stehen. Vgl. Weber Uebungsschule S. 19. Daß aber in dieser Verbindung *is* viel häufiger, als *hic* oder *ille* sich findet, mag darin seinen Grund haben, das jenes an und für sich noch unbestimmt erst durch den relativen Satz seine völlige Bestimmung erhält, *hic* und *ille* dagegen gewöhnlich auf Gegenstände bezogen werden, die dem Gedanken des Sprechenden als hinreichend bestimmt vorschweben. Ausgelassen wird, wenn wir von der kühneren Sprechweise gewisser Schriftsteller absehen, dies Pronomen substantivisch gebraucht vor dem relativen Satze nur dann, wenn es sich auf ein allgemeines Relativ, wie quisquis, quicunque u. a. bezieht, oder wenn der Grund zu dem bedeutsamern Hinweisen mit *is* gänzlich wegfällt. Dies letztere zu beurtheilen hängt nun freilich von dem Gefühle des jedesmal Sprechenden ab. Soviel ist aber gewiß, daß Gleichheit oder Verschiedenheit der Casus des Pronomens *is* und des Relativ's hier keinen Unterschied begründen können. Hundert Beispiele würden dagegen reden. Vgl. die Interptt. des Livius zu XXIII. 15.

Cic. pro leg. Man. 9. Erat enim metus iniectus *iis* nationibus, quas nunquam populus Romanus neque lacessendas bello, neque tentandas putavit.

Cic. pro Font. 2. Qui erant hostes, *subegit:* qui proxime fuerunt, *eos* ex *iis* agris, quibus erant mulctati, decedere coëgit.

Cic. fam. I. 9. Hac a me sententia dicta magnus animorum motus est factus cum *eorum*, quorum oportuit, tum *illorum* etiam, quorum nunquam putaram.

Caes. b. g. III. 18. Ab *iis* Caesar haec dicta cognovit, qui sermoni interfuerunt.

Cic. fam. V. 15. Tu *ea* me abesse urbe miraris, in qua summum sit odium hominum?

Cic. Lael. 22. Maximum ornamentum amicitiae *tollit*, *qui* ex ea tollit verecundiam.

Cic. nat. deor. II. 12. *Quaecunque* sunt in omni mundo, deorum atque hominum putanda sunt.

Nep. XVII. 1. Spartae primum ratio *habebatur*, *qui* maximus natu esset ex liberis *eius*, qui regnans decessiset.

Cic. off. I. 8. Leviora *sunt*, *quae* repentino aliquo modo accidunt, quam *ea*, quae meditata et praeparata inferuntur.

Anmerk. 10. Was ich eben kühnere Sprechweise nannte, bezog ich auf die den Griechen meistens nachgebildeten Sätze, wo entweder mit *is* ein ganzer Satz ausfällt, oder *is* hinter einer Präposition ausgefallen ist. Z. B. Caes. b. g. V. 1. Caesar naves facit paulo latiores, quam (sc. *eae sunt*) *quibus* in nostris utimur maribus. Liv. I. 29. Raptim *quibus* quisque poterat elatis (sc. *elatis iis rebus, quas quisque efferre poterat*) iam continens agmen impleverat vias. Cic. orat. II. 60. Haec cadere possunt (sc. in eos), in quos nolis. In der Nachahmung solcher Stellen ist um so mehr Behutsamkeit nothwendig, da durch sie der Ausdruck leicht die erfoderliche Deutlichkeit verlieren kann.

Anmerk. 11. Manchmal steht *is* in derselben Weise, wie es dem relativen Satze folgt oder vorangeht, auch nach Participialsätzen, ja sogar nach bloßen Nominibus. Dann muß man sich die Rede vor dem Pronomen *is* durch eine Pause in der Art unterbrochen denken, daß eben durch das Pronomen die über einen durch das Nomen oder Particip angedeuteten Gegenstand begonnene Rede wieder aufgenommen wird. Woher es mir schicklich scheint, eine solche Pause vor dem Pronomen durch die Interpunction zu bezeichnen, wie solches auch von einigen Kritikern in den Editionen der Auctoren, die sich solchen Gebrauch des Pronomens erlaubt, befolgt worden. Z. B. Liv. I. 19. Urbem novam *conditam* vi et armis, jure *eam* legibusque de integro condere parant. Cic. fam. VII. 26. *Lex sumtuaria*, quae videtur λιτότητα attulisse, *ea* mihi fraudi fuit. Sallust. Cat. 4. *Sed urbana plebes*, *ea* vero praeceps ierat multis de causis. Vgl. Korte zu d. St., Stallbaum's Note zu Ruddim. t. II. p. 370.

4) Das pron. *ipse*.

Die Grundbedeutung dieses Pronomens, welches von den alten Grammatikern als ein durch *pse* verstärktes *is* angesehen wurde, besteht darin, daß es sowohl im Anfange als in der Mitte des Satzes die Hauptperson im Gegensatz der minder wichtigen bezeichnet. Unter Hauptperson verstehe ich aber nicht bloß eine solche, die es auch in der Wirklichkeit ist, sondern die, welche es durch das Interesse, welches der Redende für sie erweckt, jedesmal wird. In diesem Falle entspricht es dem deutschen scharf betonten er, oder auch dem nachdrucksvollern er selbst. Nep. XIV. 11. Ipso

autem colloquendi die utrique, locum qui explorarent atque *ipsos* scrutarentur, mittunt. Deinde *ipsi* sunt congressi. Hier bezeichnet *ipsos* und *ipsi* die Hauptpersonen Datames und Mithridat im Gegensatz der übrigen an der Handlung betheiligten. Daß sie die beiderseitigen Anführer sind, ist nur zufällig. In ähnlicher Weise sagt Liv. I. 5. Nam et expositos jussu regis infantes sciebat, et tempus, quo *ipse* eos suscepisset, ad ipsum congruere. Wo der Hirte Faustulus, der mit *ipse* bezeichnet ist, in der That zwar nicht die Hauptperson ist, aber als solche in der Situation angesehen werden muß, die der Geschichtschreiber an dieser Stelle schildert. Ebenso ist die Stelle bei Cic. pro Font. 14. zu erklären, wo der Redner, nachdem er die Eigenschaften des Fontejus erwähnt hat, auf ihn selber mit diesen Worten zurückkommt: postremo *ipse*, cum in omnibus vitae partibus honestus atque integer, tum in re militari exercitatus est. Vgl. Oudendorp zu Caes. b. c. I. 61. Heindorf zu Horat. sat. II. 8. 28.

Caes. b. g. V. 1. Ea, quae sunt usus ad armandas naves, ex Hispania apportari iubet. *Ipse* (sc. Caesar) conventibus Galliae citerioris peractis in Illyriam proficiscitur.

Liv. I. 4. Sed nec dii nec homines aut *ipsam* aut stirpem a crudelitate regia vindicant.

Nep. I. 3. Darius eius pontis, dum *ipse* abesset, custodes reliquit principes, quos secum ex Jonia et Aeolide duxerat.

Nep. XIV. 9. Praedixerat autem his Datames, cum quibus iter faciebat, ut parati essent facere, quod *ipsum* vidissent. *Ipse*, ut concurrentes insidiatores animadvertit, tela in eos coniicit.

Nep. IX. 2. Non quaesivit, ubi *ipse* tuto viveret, sed unde praesidio esse posset civibus suis.

Caes. b. g. V. 2. Huic rei, quod satis esse visum est, militum reliquit. *Ipse* cum legionibus expeditis proficiscitur.

Für das adjektivisch gebrauchte *ipse* ergiebt sich aus der eben angeführten Bedeutung zunächst diese, daß es mit einem andern pron. person. oder auch mit jedwedem Nomen

verbunden die Persönlichkeit oder Bedeutsamkeit desselben hervorhebt, in welchem Fall es nicht nur durch unser selbst, in eigener Person, sondern je nachdem es der Zusammenhang fodert, durch sogar, gerade, eben, just übersetzt werden kann. So wird bei Cic. acad. II. 14. 44. quid potest reperiri, *quod ipsum* sibi repugnet magis? das in dem quod liegende id vor andern sich selbst widersprechenden Dingen hervorgehoben. Man übersetze es durch was gerade, was just. Vgl. Goerenz zu d. St. Bei Cic. pro Font. 3. Satisne vobis multos testes et conscios videtur *ipsa* Fortuna esse voluisse earum rerum, quae M. Fonteio praet. gererentnr in Gallia? wird, was schon durch die Stellung der Wörter sich verräth, in etwas anderer Weise der Begriff Fortuna herausgehoben, so daß das *ipsa* durch sogar zu übersetzen ist. Daß die zu dem *ipse* gehörigen Fürwörter *ego*, *tu*, *is* etc. manchmal ausfallen, verändert die Bedeutung des Wortes nicht. Vgl. Matthiae miscell. philol. I. vol. 2. p. 96. Mit Zahl- und Zeitbegriffen verbunden, bezeichnet das *ipse* das genaue Zutreffen der jedesmaligen Angabe, welches in unserer Sprache durch die Adverbien genau, gerade, völlig, angedeutet wird. Vgl. Heindorf zu Horat. sat. I. 3. 18. Die heraushebende Kraft aber, die wir in allen diesen Fällen an dem *ipse* wahrnehmen, bezeichnete Priscian bei Putsch S. 936. mit dem Worte significantia.

Cic. Verr. II. 4. 14. Tamen mirari solebam, istum in *his ipsis* rebus aliquem sensum habere: quem scirem nulla in re quidquam simile hominis habere.

Nep. II. 9. Idem multo plura bona feci, postquam in tuto *ipse* (sc. ego), et ille in periculo esse coepit.

Cic. pro Caecin. 1. Aebutius impudens, quod *id ipsum*, quod arguitur, confiteri non dubitavit.

Cic. Brut. 15. Cato mortuus est annis octoginta tribus *ipsis* ante Ciceronem consulem.

Cic. div.. VI. 18. Nam, Caesar ipse ad nos misit exemplar literarum, in quo erat, *ipsas* undecim esse legiones.

Cic. fin. II. 20. Regulum *tum ipsum*, cum vigiliis et fame cruciaretur, clamat virtus beatiorem fuisse, quam potantem in rosa Thorium.

Auch hat *ipse* eine absondernde Kraft, welche Priscian a. a. O. discretio nennt, und zwar in zwiefacher Beziehung. Denn entweder deutet es an, daß irgend ein handelndes Wesen ohne den Rath oder die Beihülfe eines andern eine Handlung zu Stande gebracht, in welchem Falle wir es durch allein, aus eigenem Antrieb, freiwillig übersetzen: oder es zeigt an, daß ein Gegenstand von allen andern getrennt soll betrachtet werden, wo es am gewöhnlichsten durch allein, bloß, an und für sich betrachtet wiedergegeben wird. Daß im erstern Falle die Zusätze sua sponte, nullo juvante und ähnliche, und im letztern das sehr übliche per se, si per se spectes, die sich bei den Alten selbst zuweilen finden, wegfallen können, ist bekannt. Demnach ist bei Cic. acad. II. 138. Ut omittam levitatem temere assentientium, quanti *libertas ipsa* aestimanda est! das *ipsa* s. v. a. si per se eam spectas. Vgl. Goerenz zu d. St., damit aber auch Heusinger zu Cic. off. II. 12. 6. Dagegen Cic. acad. II. 11. Etiam absentibus nobis veritas se *ipsa* defendet, bezeichnet *ipsa* das selbstständige der Zuthat Anderer nicht bedürfende Einwirken der Wahrheit.

Cic. leg. Man. 5. Cuius *adventu ipso atque nomine* impetus hostium retardatos esse intelligant.

Cic. de orat. I. 24. Non *ipse* aliquid a me promsisse, sed fortuito in sermonem vestrum incidisse videor.

Cic. fin. I. 7. Ita putat dici ab illo, recta et honesta quae sint, ea facere *ipsa per se* laetitiam i. e. voluptatem.

Nep. Paus. 3. 7. Putabant, esse exspectandum, dum se *ipsa* res aperiret.

Cic. pro Cluent. 15. Erat *ipse* immani acerbaque natura Oppianicus, incendebat eius amentiam infesta atque inimica filio mater Aviti.

Anmerk. 1. Mit der zuerst angegebenen Bedeutung kann die bekannte Bemerkung, daß, wenn ein und dasselbe Prädikat zwei verschiedenen Subjekten beigelegt werde, das letztere häufig mit *et ipse* verbunden werde, in Uebereinstimmung gebracht werden. Vgl. Zumpt's lat. Grammat. S. 109. Es wird nämlich

durch dies hinzugefügte *et ipse* auf das zweite Subjekt mit größerem Nachdruck hingewiesen, so daß das erstere der Aufmerksamkeit für den Augenblick wenigstens in etwa entzogen wird. Wenn es demnach bei Liv. VI. 2. heißt: Victor ex Aequis in Volscos transiit *et ipsos* bellum molientes: so werden die sich rüstenden Volsker wenigstens momentan als die wichtigern Leute in der Rede hervorgehoben. In den meisten Fällen wird man dies *et ipse* durch er seinerseits auch wiedergeben können; so daß es in jenem Satze hieße: während die ihrerseits auch zum Kriege sich rüsteten. Vgl. Goerenz zu Cic. fin. II. 13. 43.

Anmerk. 2. Es ist die Frage viel besprochen worden, wie mit *ipse* zu verfahren sey, wenn es mit einem andern pron. person. verbunden werde; aber einen genügenden Grundsatz aufzustellen, hat wegen der vielen abweichenden Beispiele, die sich finden, noch Niemanden gelingen wollen. Die Regel, in welcher die meisten Grammatiker übereinstimmen, ist folgende. Soll mit *ipse* die handelnde Person bezeichnet werden, so steht der Nominativ; soll die leidende damit angedeutet werden, so wird der casus obliquus gebraucht, den das jedesmalige Verb nothwendig macht. So heißt es bei Nep. IV. 4. neque prius vim adhibendam putarunt, quam *se ipse* indicasset, er selbst im Gegensatz aller Andern, die ihn hätten verrathen können; *se ipsum* würde heißen sich selbst im Gegensatz derer, die Pausanias verrathen konnte. Vgl. Bremi zu d. St., und besonders Herzog zu Caes. b. g. V. 37. Ebenso Cic. Tuscul. II. 21. Cum praecipitur, ut *nobismet ipsis* imperemus, hoc praecipitur, ut ratio coerceat temeritatem. Cic. fam. VII. 6. Qui *ipse sibi* sapiens prodesse non quit, nequidquam sapit. Cic. nat. deor. II. 3. Junius bello Punico primo tempestate classem amisit. Jtaque *ipse* sibi necem conscivit. Liv. VI. 35. Tribunos plebis fieri placuit, quo in magistratu *sibimet ipsi* viam ad ceteros honores aperirent. Liv. III. 56. Ab Appii crudelitate *vosmet ipsi* armis vindicastis.

Anmerk. 3. Bekannt ist es, daß in abhängigen- und Neben-Sätzen das Pronomen er und sein bald durch *se* und *suus*, bald durch *is*, *ipse* und sogar *ille* und die davon abgeleiteten Genitive übersetzt werden muß. (Ueber *se*, *is*, *ille* vgl. die geh. St.) Die Meinung Einiger aber, daß *ipse* da gebraucht werde, wo *se* Undeutlichkeit verursachen würde, (s. Sanct. Min. p. 325.), oder daß gar *ipse* immerfort statt *is* eintreten könne, ist grundfalsch. Vielmehr behält auch in solchen Infinitivsätzen *ipse* die oben angegebene Bedeutung, daß es die Hauptperson im Gegensatz der minder wichtigen mit einem gewissen Nachdruck bezeichnet. Wenn sich daher statt des erwarteten *se* oder *is* zuweilen *ipse* findet: so ist dies nicht als eine willkührliche Verwechselung zu betrachten; sondern es

wird das *ipse* den Sinn einer solchen Stelle immer auf eine eigene Weise modificiren. So bezeichnet *ipse* bei Nep. I. 3. Histiaeus, ne pons rescinderetur, obstitit dicens: non idem *ipsis*, qui summas imperii tenerent, expedire, et multitudini, quod Darii regno *ipsorum* niteretur dominatio, die Jonischen Befehlshaber, als die Hauptpersonen, an welche sich Histiaeus mit seiner Rede wendet, einmal im Gegensatz mit dem hinzugefügten *multitudini*, dann bei *ipsorum* im Gegensatz mit Darius, der, vom Gesichtspunkt der Eigenliebe aus betrachtet, für die ihren Vortheil berechnenden Feldherrn minder wichtiger war, als sie selbst. Wollte man hier *eis* und *eorum* schreiben, so verlöre die Stelle nicht nur ihre Bedeutsamkeit, sondern auch ihre Bestimmtheit in der Art, daß das *eis* und *eorum* nicht bloß auf die Feldherrn, zu denen Histiaeus spricht; sondern im Allgemeinen auf diejenigen, welche Befehlshaber sind, bezogen werden kann. Warum aber hier auch *sibi* und *sua* nicht stehen kann, das wird einsehen, wer bedenkt, daß Histiaeus, sich selber und sein Interesse gleichsam vergessend, seine Mitfeldherren und ihre Angelegenheiten hauptsächlich zum Gegenstand der Rede macht. So Caes. b. g. I. 40. Caesar milites incusavit: cur de sua virtute, aut de *ipsius* diligentia desperarent? Cic. Cat. IV. 5. Habemus a Caesare, sicut *ipsius* dignitas et majorum eius amplitudo postulabat, sententiam, tanquam obsidem perpetuae in rempublicam voluntatis. Cic. fam. XI. 7. Cum Caesar scripsisset, se in Alsiense venturum, scripserunt ad eum sui, ne id faceret; multos ei molestos fore, et *ipsum* multis. Cic. Quint. fr. I. 1. Ea molestissime ferre debent homines, quae *ipsorum* culpa contracta sunt.

Anmerk. 4. Auch ist behauptet worden, daß *ipse* ohne Störung des Sinnes immerfort statt des Reflex. *sui* eintreten könne. Jedoch liefern die Stellen, aus denen solches erfolgen soll, nur scheinbare Beweise. Man berief sich auf Stellen, wie diese. Cic. pro Balbo. 6. Nihil unquam audivi, quod de *ipso* modestius dici videretur. Nep. Hannib. II. 2. Ut Hannibalem in suspicionem regi adducerent, tanquam ab *ipsis* corruptum. Curt. VII. 10. 4. Qui ut per interpretem cognoverunt, *ipsos* ad supplicium trahi etc. Der andere von Stallbaum zu Rudd. II. p. 56. angeführten Beispiele, wo *se* sogar unstatthaft wäre, nicht einmal zu gedenken. Es steht nämlich in jenen und allen ähnlichen Fällen *ipse* adjectivisch mit den Bedeutungen, die oben angegeben worden; *se* aber ist ausgelassen zufolge einer Licenz, welche gerade nicht nachgeahmt werden soll, deren Daseyn aber sich erweisen läßt. Vg. Stallbaum a. a. O. Es genüge hier, auf einen analogen und oben schon berührten Fall nochmals verwiesen zu haben. Anerkannt ist von den Grammatikern die Ellipse, vermöge welcher die pron. *ego, tu,*

is u. s. w. in der unabhängigen Rede neben *ipse* zuweilen ausfallen, was in der Bedeutsamkeit, die diesem Pronomen innewohnt, seinen Grund haben mag. Vg. Goerenz zu Cic. legg. II. 5. Konnte dies in der unabhängigen Rede geschehen, so ist es begreiflich, warum Aehnliches in der abhängigen versucht wurde. Vg. Drakenborch zu Liv. praef. 3., zu V. 43.

Anm. 5. Gegründet ist die Bemerkung bei Ruddimann tom. II. p. 55., daß, wenn der Präposition *inter* ein Nominativ oder Accusativ vorangehe, durchweg für unser untereinander *inter se* gefunden werde. Z. B. Cic. Cluent. 16. Fratres gemini, *inter se* cum forma, tum moribus similes. Cic. pro Rosc. Amer. 22. Feras *inter sese* partus atque educatio et natura ipsa conciliat. Dagegen, wenn es mit einem andern casus obliquus verbunden sey, finde sich theils *inter se*, theils *inter ipsos*. Z. B. Cic. de off. I. 7. Latissime patet ea ratio, qua societas hominum *inter ipsos* continetur. ib. c. 16. Latissime hominibus *inter ipsos* societas haec est. Terent. adelph. V. 1. 17. Vetus verbum est, communia esse amicorum *inter se* omnia. Cic. off. I. 17. Multa sunt civibus *inter se* communia. Wer nicht zu künstlichen Erklärungen seine Zuflucht nehmen will, wird schwerlich für den letzteren Fall den Unterschied zwischen *inter se* und *inter ipsos* genügend feststellen können.

Anm. 6. Es findet sich endlich der Genitiv des Pronomens *ipse* mit dem pron. possess. *meus, tuus* u. s. w. verbunden. Z. B. Cic. pro Mur. 4. Huiusce rei coniecturam de *tuo ipsius* studio facillime ceperis. Cic. fam. VI. 16. Itaque contentus ero *nostra ipsorum* amicitia. Dieser Genitiv ist vollkommen dem weit häufiger so gebrauchten griechischen *αὐτὸς* nachgebildet, (vgl. Matthiae gr. Gr. S. 864.) und mag insofern analogisch richtig sein, als auch Genitive von Adjektiven und Participien in derselben Weise zu den pron. possess. gesetzt werden. Vg. Ruddim. inst. gr. l. II. p. 48. mit Stallbaums Note. Aber wenn es gewöhnlich heißt, dieser Genitiv diene dazu, um das deutsche eigen neben dem Possessivum zu übersetzen: so ist dies irrig, indem der Begriff des eigen schon hinreichend durch das Possessivum bezeichnet ist; jenes *ipsius* aber meistens durch sogar, allein und ähnliches wiedergegeben werden muß.

5. Das Pronomen *idem*.

Auch dies Pron. vertritt im Lateinischen unser er; aber in dieser Weise, daß es zu einem bereits genannten Prädikate eines Subjekts noch ein neues fügt, welches, je nachdem es mit dem zuerst angegebenen übereinstimmt, oder nicht, verursacht, daß man das *idem* durch er auch, zugleich oder dennoch übersetzen muß. Sind die Prädi-

kate von ähnlicher Art, oder wenigstens vereinbar, wie bei Cic. off. II. 3. ex quo efficitur, ut quidquid sit, *idem* sit utile: so wird man sich der Partikeln auch, zugleich bedienen können. Sind die Prädikate einander widersprechend, oder sehr verschiedener Art, wie bei Cic. nat. deor. I. 43. Quum enim optimam et praestantissimam naturam dei dicat esse, negat *idem* esse in deo gratiam: so wird die Partikel dennoch anwendbar seyn. Vg. Zumpt lat. Gr. S. 484. Heusinger zu Cic. off. I. 6. 4. Weber Uebungssch. S. 23.

Nep. IX. 2. Itaque contulit se ad Pharnabazum, satrapen Joniae et Lydiae, *eundemque* generum regis.

Nep. XV. 10. *Idem*, postquam apud Cadmeam pugnari cum Lacedaemoniis coeptum, in primis stetit.

Caes. b. c. III. 10. Hunc Caes. idoneum iudicaverat, quem mitteret, *eundemque* apud Cn. Pompeium auctoritatem plurimam habere intelligebat.

Cic. pro Arch. 7. Etiam illud adiungo, saepius ad laudem atque virtutem naturam sine doctrina, quam sine natura valuisse doctrinam. Atque *idem ego* contendo, cum ad naturam eximiam ratio quaedam doctrinae accesserit, tum illud nescio quid praeclarum existere.

Cic. orat. 7. Videmus enim fuisse quosdam, qui *iidem* ornate ac graviter, *iidem* versute et subtiliter dicerent.

Cic. fin. II. 20. Utebatur eo cibo, qui et suavissimus esset, et *idem* facillimus ad concoquendum.

Anm. 1. Ob aber, wie Zumpt a. a. O. zu glauben scheint, statt dieses Pronomens im Lateinischen auch die Partikeln *etiam, una, tamen* eintreten können, bezweifle ich sehr. Die Partikel *etiam*, denn *quoque* wäre hier durchaus unanwendbar, hat immer den Begriff des Steigerns, sogar, noch obendrein, der in *idem* durchaus nicht liegt. Wollte man das zugleich durch *simul, una* oder *pariter* übersetzen, so bedenke man, daß *simul* Gleichzeitigkeit, *una* ein lokales Zusammenseyn bezeichnet, *pariter* aber eine Bestimmung des Prädikats selbst, und nicht mehr des Subjektes enthalte. Ueber Letzteres vgl. Herzog zu Caes. b. g. VII. 15. Selbst *tamen* möchte ich in einem solchen Satze statt *idem* nicht eintreten lassen: indem wir mit *tamen* bezeichnen, daß das voraus angegebene Prädikat durchaus ohne Einwirkung auf das zweite geblieben; mit *idem* dagegen, daß beide gegen unsere Erwartung in einem

und demselben Subjekte sich unerachtet ihres Widerspruchs neben einander finden.

Anm. 2. Man hat geglaubt, daß dann und wann *idem* auch statt des bloßen *is* gefunden werde. Doch ist solche Meinung ohne allen Grund. Denn die Stellen, auf die man sich berufen, sind zum Theil von der Art, daß die Lesearten derselben unsicher, oder gar die bessern bereits hergestellt sind, wie bei Nep. Timol. V. 1. ed. v. Staveren., oder es ist eine solche Interpretation der Stelle zuläßig, daß von der angegebenen Bedeutung abzuweichen völlig unnöthig ist.

Adjektivisch gebraucht, entspricht *idem* genau dem deutschen der nämliche, derselbe. In der Construction des Wortes verfahre man so, daß man den Gegenstand, womit ein anderer verglichen wird, entweder in einen relativen Satz bringe, oder durch eine Kopula mit dem erstern verbinde. Z. B. Cic. off. III. 4. Peripatetici quondam *iidem* erant, *qui* Academici. Oder de nat. d. II. 27. Dianam *et* Lunam *eandem* esse putant. Vg. Ruddim. tom II. pag. 94. *Idem* dagegen mit dem Dativ zu verbinden, ist ein bei Dichtern und spätern Prosaikern vorfindlicher Gräcismus, wie dies schon Ruddim. a. a. O. und Vorst. de lat. mer. susp. p. 226. bemerken. Die wenigen Stellen, welche man aus guten Prosaikern zu Hilfe genommen, um die Latinität dieses Dativs zu erweisen, lassen eine andere Interpretation zu. Mit noch größerem Rechte verwarfen Scioppi im Scaliger hypob. p. 234. und Vavassor im Antib. p. 542. die Verbindung des *idem* mit der Präpos. *cum* und dem Abl. Eine solche Verbindung aber hätte Ruddimann a. a. O. und Stallbaum in der beigefügten Note nicht in Schutz nehmen dürfen, indem in den von ihnen angeführten Stellen das *cum* mit dem *idem* in gar keiner Verbindung steht. Man beurtheile die Stelle bei Cic. de orat. II. 33. Tibi *mecum* in *eodem* est pistrino, Crasse, vivendum. Seltener, als das Relativ, und nur in Verbindung mit einem zu ihnen passenden Verb finden sich die Partikeln *ut, quasi, quemadmodum.* Vg. Cic. legg. II. 21. Cic. Tuscul. II. 3.

Nep. Cim. 3. Incidit in *eandem* invidiam, *quam* pater suus.

Cic. in Caec. 20. Non quo *idem* sit servulus unus, *quod* familia.

Cic. top. 23. Si enim quaeratur, *idem*ne sit pertinacia *et* perseverantia, etc.

Cic. off. III. 18. *Eadem* utilitatis, *quae* honestatis est regula.

Cic. Verr. III. 25. Servi *iisdem* moribus erant, *quibus* dominus.

Cic. amic. 4. Sin autem illa veriora, ut *idem* interitus sit animarum *et* corporum: ut nihil boni est in morte, sic certi nihil mali.

II. Die pronomina possessiva.

Diese Wörter sind im Lateinischen nie so bedeutungslos gebraucht worden, wie wir sie manchmal in der deutschen und in den übrigen neuern Sprachen gesetzt finden. Denn sie bezeichnen durchaus den Begriff des Eigenthums und werden dann nothwendig gesetzt, wenn sie einen Gegensatz bilden mit einer dritten Person, oder Sache, der irgend ein Gegenstand, eine Eigenschaft oder auch eine Handlung als angehörig nicht beigelegt werden soll. In welchem Falle die deutsche Sprache die Kraft des Possessivums dadurch hebt, daß sie das Adjektiv eigen meistens hinzufügt, welches im Lateinischen wegbleibt. Bei Cic. ep. div. I. 7. Gaudeo, *tuam* dissimilem esse fortunam; multum enim interest, utrum laus imminuatur, an salus deseratur. Me *meae* tamen ne nimis poeniteret, *tua* virtute perfectum est, ist der Gegensatz, der die Setzung des Pronomens nothwendig macht, deutlich ausgesprochen. Doch ist dies nicht nothwendig; der Fall bleibt derselbe auch dann, wenn der Gegensatz zu dem Possessiv gedacht werden muß. Z. B. Cic. Sen. 17. Atqui ego omnia sum dimensus: *mei* sunt ordines, *mea* descriptio; multae enim istarum arborum *mea* manu sunt satae. Daß in diesem Falle das Poss. voransteht, wird durch die Nothwendigkeit der schärfern Betonung desselben bewirkt.

Nep. IX. 3. Id arbitrium Conon negavit *sui* esse consilii, sed *ipsius*, qui optime suos nosse deberet.

Nep. I. 3. Cuius ratio etsi non valuit, tamen magnopere est laudanda; quum amicior *omnium* libertati, quam *suae* fuerit dominationi.

Nep. X. 4. Sic enim existimari volebat, id se non odio *hominis*, sed *suae* salutis causa fecisse.

Civ. div. I. 3. *Tuae* sapientiae magnitudinisque animi est, omnem amplitudinem et dignitatem tuam in virtute atque in rebus gestis *tuis* atque in *tua* gravitate positam esse existimare.

Cic. Rosc. Amer. 50. Maiores nostri *suos* agros studiose colebant, non *alienos* cupide appetebant.

Auch muß dies Pronomen gesetzt werden, wenn ohne dasselbe, obschon es weder mit einem ausgesprochenen, noch hinzuzudenkenden Gegenstand einen Gegensatz bildet, es ungewiß oder undeutlich wäre, wem das mit demselben verbundene Nomen als angehörig gedacht werden muß. Was besonders dann der Fall seyn wird, wenn sich das Possessivum nicht auf das Subjekt desselben Satzes zurückbezieht. Z. B. Multa me consolantur maximeque conscientia consiliorum *meorum*. Ohne den Zusatz des *meorum* würde man nämlich nicht wissen können, ob das Bewußtseyn der eigenen Rathschläge, oder das Mitwissen von den Rathschlägen Anderer gemeint sey. Daß in den meisten dieser Fälle das Pronomen nicht betont, und mithin sein Nomen nachgesetzt ist, mag man sich eben dadurch erklären, daß es keinen Gegensatz bildet. Ist das Possessivum substantivisch oder auch als Prädikat gebraucht, so ist, was kaum einer Erwähnung bedarf, die Setzung desselben unumgänglich.

Nep. IX. 3. Sed vereor, ne civitati *meae* sit approbrio, si, quum ex ea sim profectus, quae ceteris gentibus imperare consueverit, potius barbarorum, quam illius more fungar.

Cic. div. I. 7. Quod si rarius fiet, quam tu exspectabis, id erit causae, quod non eius generis *meae* literae sunt, ut eas audeam temere committere!

Cic. div. I. 9. Tota vero interrogatio *mea* nihil habuit, nisi reprehensionem illius tribunatus.

Cic. Tuscul. I. 4. Epaminondas, princeps, *meo* iudicio, Graeciae, fidibus praeclare cecinisse dicitur.

Cic. orat. III. 137. Septem Graeciae sapientes omnes, praeter Milesium Thalen, civitatibus *suis* praefuerunt.

Bezieht sich das Possessivum auf das Subjekt desselben Satzes, so wird es meistentheils aus dem Zusammenhang ergänzt werden können. Denn bezöge es sich auf eine von dem Subjekte verschiedene Person, so würden wir es sicher übersetzen müssen. Jedoch ist auch bei jener möglichen Ergänzung die Auslassung des Possessivums nicht immer befolgt worden, sondern es ist allemall dann, wenn durch die Setzung desselben eine gewisse Bedeutsamkeit erzweckt wurde, in den Satz aufgenommen worden. So läßt sich bei Cic. Verr. II. 1. 13. Quaestor *consulem*, *exercitum*, *sortem provinciamque* deseruit das ausgelassene Possessivum zwar leicht ergänzen; aber ohne Veränderung des Verhältnisses findet sich bei Cic. fin. III. 67. Bestiis homines uti ad utilitatem *suam* possunt sine iniuria, das Possessivum gesetzt, weil der Schriftsteller glauben mochte, dadurch den Begriff des Eigennutzes heben zu können. Falsch ist auf jede Weise der Grundsatz, den unter andern Goerenz ausspricht zu Cic. acad. II. 47. 146., daß das Possessivum ausbleiben müsse, wo es aus dem Zusammenhange ergänzt werden könne.

Cic. Tusc. V. 55. Cinna collegae *sui*, consulis Cn. Octavii praecidi caput iussit.

ib. c. 56. Marius Cimbricae victoriae gloriam cum *collega*, Catulo, communicavit.

Cic. Quinct. 26. Necesse est, iste, qui *amicum*, *socium* — spoliare conatus est, perfidiosum se et impium esse fateatur.

Cic. Tuscul. IV. 79. Alexandrum regem videmus, qui cum interemisset Clitum, familiarem *suum*, vix a se manus abstinuit.

Nep. I. 3. Sic enim putavit, se Graecos sub *sua* retenturum potestate, si amicis *suis* oppida tuenda tradidisset.

Caes. b. c. II. 7. Massilienses tamen nihilo secius ad defensionem *urbis* reliqua apparare coeperunt.

Nep. IX. 1. Rebus autem afflictis, quum *patriam* obsideri audisset, non quaesivit, ubi ipse tuto viveret, sed unde praesidio esse posset civibus *suis*.

Doch giebt es einen Fall, wo die Uebersetzung des in der deutschen Sprache vorkommenden Possessivums völlig sprachwidrig werden kann. Wenn nämlich die Hinzufügung des Possessivums zu einem auf das Subjekt des Satzes bezüglichen Objekte in der Art überflüssig wird, daß jeder erdenkbare Gegensatz mit demselben widersinnig wird: so muß es im Lateinischen ausfallen. Z. B. wenn ich sagen will, daß ich meine Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand gerichtet habe, muß ich *animum* ad rem aliquam adverti übersetzen, ohne Hinzufügung des pron. poss. *meum,* weil an den Gegensatz *alius* animum zu denken hier völlig unmöglich ist. Was daher gekommen, daß solche Objekte mit den auf sie bezogenen Verben einen so abgeschlossenen und vollständigen Begriff bilden, daß der Nebenbegriff der Angehörigkeit völlig schwindet. Mit Recht aber wurden in dieser Beziehung als Hebraismen getadelt die Ausdrücke tollere oculos *suos,* extendere manus *suas,* inducere animum *suum,* os aperire *suum* von Vorst de lat. mer. susp. p. 88.

Cic. fin. II. 66. *Membris* utimur prius, quam didicimus, cuius ea utilitatis causa habeamus.

Cic. div. V. 17. Nec enim minus nostra sunt, quae *animo* complectimur, quam quae *oculis* intuemur.

Cic. b. c. II. 4. Hac adiuncta ad reliquas naves *cursum* Massiliam versus perficit.

Cic. Cat. II. 1. Et retorquet *oculos* profecto ad hanc urbem.

Cic. pro Rosc. Com. 7. Nonne ab imis *pedibus* usque ad summum *verticem* ex fraude compositus esse videtur?

Caes. b. c. III. 11. Atque ideo continuato et die et nocte *itinere* atque mutatis ad celeritatem *iumentis* ad Pompeium contendit.

Anm. 1. Die bekanntesten Nebenbegriffe, welche sich aus jener Hauptbedeutung des Eigenthums für dieses Possessivum ergeben, sind die der Adjektive eigenthümlich oder charakteristisch, lieb oder werth, günstig oder vortheilhaft. Z. B. Cic. Tusc. I. 29. Quae est animo natura? propria puto et *sua.* Wo *sua* mit *propria* synonym verbunden ist. Vg. Weber Uebungssch. S. 18. Der an der zweiten Stelle angegebene Begriff des lieb kann um so weniger befremden, da er ja sich auch in

unserer Sprache findet. Z. B. Cic. fam. VII. 12. Indicavit mihi Pansa *meus*, Epicureum te esse factum. Jedoch scheint dieser Gebrauch des Possessivums sich nur auf die vertrautere Sprache beschränkt zu haben, indem in der ernstern und feierlichen Rede stets die entsprechenden Adjektive *amicissimus*, *coniunctissimus* u. a. sich finden. Für die dritte Bedeutung werden gewöhnlich Stellen angeführt, wie die folgenden: Liv. I. 56. Junius Bruti haud abnuit cognomen, ut latens opperiretur tempora *sua*. Liv. IV. 58. Tantum abfuit, ut ex incommodo alieno *sua* occasio peteretur. Caes. b. g. V. 30. Caesar exspectabat, si forte timoris simulatione hostes in *suum* locum elicere posset. Jedoch wird das Possessivum, so gebraucht, nicht in jede Verbindung passen, und um so größere Behutsamkeit nothwendig seyn, da es mehr der Dichtersprache als der Prosa angehört. Vg. Broukhous. ad Virg. Aen. II. 396.

Anm. 2. Die Enclitica *pte*, die zuweilen mit diesen Possessiven verbunden wird, hat durchaus den Begriff des *ipse*, besonders, insofern dasselbe als Genitiv gebraucht wird. Es wird aber nur den Ablativen dieser Fürwörter, und zwar nur in der einfachen Zahl, hinzugefügt. Vg. Prisc. bei Putsch. p. 947. Eine gleiche Bedeutung der Enclitica *pse* bemerkt Heinrich ad Cic. de rep. p. 4.

III. Die pronomina demonstrativa *hic, iste, ille.*

1) Ueber diese Pronomina und ihr Verhältniß zu einander findet sich eine beachtenswerthe Notiz bei Priscian. ed. Putsch. p. 1064. Demonstrativa vero *hic, iste, ille.* Sed interest, quod *ille* de spatio longiore intelligitur, *iste* vero propinquiore, *hic* autem non solum de *praesente* est. Die ursprüngliche Bedeutung des Pronomens *hic* ist also, daß es hinweis't auf Gegenstände, welche der Redende als ihm gegenwärtig im Raume oder in der Zeit betrachtet. Vg. Manut. ad Cic. orat. p. 899. b. Ruhnken. ad Rut. Lup. p. 110. Heinrich. ad orat. pro Scauro c. 12. Goerenz. ad Cic. acad. I. 4. 11. Daher sagt Cicero in Bezug auf die anwesenden Richter pro Rosc. Amer. 20. Sed si *hos* bene novi. Oder Livius, die zu seiner Zeit Statt findenden Herrlichkeiten der Stadt Rom andeutend, VI. 4: Capitolium quoque saxo quadrato substructum est: opus vel in *hac* magnificentia urbis conspiciendum. Daß an manchen Stellen *hic* sich durch anwesend oder gegenwärtig übersetzen läßt, folgt daraus von selbst. Ja es hat sogar Jemand behaupten wollen, auf Sachen bezogen, dürften jene

Adjektive nur durch dies Pronomen übersetzt werden. Was sich jedoch nicht strenge wird durchführen lassen. Es gelten aber die hier aufgestellten Regeln sowohl für *hic*, als die mit demselben zusammengesetzten und davon abgeleiteten Wörter.

Liv. II. 2. *Hunc* tu, inquit, tua voluntate remove metum. Aufer *hinc* regium metum. Ita persuasum est animis, cum gente Tarquinia regnum *hinc* abiturum.

Corn. Nepos praef. Sed *hic* plura persequi magnitudo voluminis prohibet; quare ad propositum veniamus, et in *hoc* exponamus libro de vita excellentium imperatorum.

Cic. divin. in Caec. 1. Si quis forte miratur, me subito ad accusandum descendere: is, si mei consilii causam rationemque cognoverit, una et id, quod facio, probabit, et in *hac* causa profecto neminem praeponendum esse mihi actorem putabit.

Cic. Acad. IV. 31. Sed si iam ex *hoc* loco proficiscatur Puteolos stadia triginta, probo navigio, bono gubernatore, *hac* tranquillitate, probabile videatur, se illuc venturum esse salvum.

Cic. ad div. XIII. 77. Cum *his* temporibus non sane in senatum ventitarem, tamen ut tuas litteras legi, non existimavi, me salvo iure nostrae veteris amicitiae multorumque inter nos officiorum facere posse, ut honori tuo deessem.

Liv. III. 20. Sed nondum *haec*, quae nunc tenet saeculum, negligentia deum venerat.

Cic. pro Font. 2. *Hunc* per vos volunt, se per *hunc* incolumes existimant esse.

Anm. 1. Es kann nicht als Ausnahme betrachtet werden, sondern muß vielmehr als Ergebniß dieser Regel erscheinen, was Oudendorp zu Caes. b. g. V. 26. bemerkt, daß *hic* mit Substantiven, die einen Zeitbegriff bezeichnen, verbunden, auf das zunächst Vergangene oder Zukünftige zu beziehen sey. Vg. Korte zu Sallust. Jug. XI. 6. Es ist vielmehr an solchen Stellen Vergangenheit oder Zukunft so mit der Gegenwart verbunden dargestellt, daß dieselbe als reine Gegenwart erscheint. So beurtheile man das *his proximis annis* in der eben aus Caesar angeführten

Stelle. Vg. Heusinger zu Cic. de off. I. 33. 11. Ruhnk dict. ad Ter. p. 96, id. ad Rut. Lup. p. 56.

Anm. 2. Auch beruht auf dem Begriffe der Gegenwart, den *hic* hat, der Sprachgebrauch, vermöge dessen wir bei der Vergleichung zweier Gegenstände mit *hic* den obwohl nicht gegenwärtigen, doch dem Raume oder der Zeit nach nähern, mit *ille* den entferntern bezeichnen. Z. B. Cic. acad. I. 12. 46. Sed tamen *illa*, quam exposui, vetus; *haec* nova nominetur, quae usque ad Carneadem perducta, qui quartus ab Arcesila fuit, in eadem Arcesilae ratione permansit. Hier bezeichnet das *haec* nur in Bezug auf jenes *illa* die für den Cicero der Zeit nach nähere Schule. Vg. Goerenz zu d. St. Ebenso Cic. de fin. IV. 4. 10. Quumque duae sint artes, quibus perfecte ratio et oratio compleatur, una inveniendi, altera disserendi: hanc posteriorem et Stoici et Peripatetici, priorem autem *illi* egregie tradiderunt, *hi* omnino ne attigerunt quidem. Wo die Interpreten mit Recht *illi* auf die der Zeit nach frühern Peripatetiker, *hi* auf die nähern Stoiker bezogen haben. ib. IV. 5. 12. De maxima autem re, eodem modo, divina mente, atque natura mundum universum, atque eius maximas partes administrari: materiam vero rerum et copiam apud *hos* exilem; apud *illos* uberrimam reperiemus. Welche Modifikationen durch Berücksichtigung eines solchen Verhältnisses die bekannte Regel erhalte, vermöge welcher *hic* auf das zuletzt, *ille* auf das früher Ausgesprochene hinweise, davon soll unten bei *ille* das Nöthige beigebracht werden.

Sodann gehört hieher, daß die der ersten Person angehörigen Gegenstände oder Eigenschaften durch *hic* bezeichnet werden; woher wir dies Pronomen so oft mit meus und noster verbunden finden. Vg. Goerenz zu Cic. de fin. II. 24. Z. B. Cic. ad div. II. 11. Putaresne, accidere posse, ut mihi verba deessent, neque sola vestra oratoria, sed *haec* etiam levia nostratia? Eine Art von Angehörigkeit wird auch dann durch *hic* angedeutet, wenn der Redende das kurz vorher Ausgesprochene als von ihm selbst ausgesprochen bezeichnen will. Daß in gleicher Weise auf das von der zweiten Person Erwähnte mit *iste* hingewiesen werde, soll unten gezeigt werden. Wenn demnach Nep. praef. sagt: Non dubito, fore plerosque, qui hoc genus scripturae leve et non satis dignum summorum virorum personis iudicent, quum relatum legent, quis musicam docuerit Epaminondam, aut in eius virtutibus commemorari, saltasse eum commode, scienterque tibiis cantasse. Sed *hi*

erunt fere, qui expertes literarum Graecarum nihil rectum, nisi quod ipsorum moribus conveniat, putabunt. *Hi* si didicerint, non eadem omnibus esse honesta atque turpia, sed omnia maiorum institutis iudicari, non admirabuntur, nos in Graiorum virtutibus exponendis mores eorum secutos: so deutet der Schriftsteller durch das zweimalige *hi* auf Personen hin, die von ihm selbst schon durch das obige plerosque qui etc. bezeichnet worden. Hätte nicht er selbst, sondern ein Angeredeter sie erwähnt, so würden wir statt *hi* ganz gewiß *isti* finden. Wäre aber die Berührung dieser Leute im Gange der Erzählung ohne Zuthun weder der ersten, noch der zweiten Person herbeigeführt worden: so würde das zurückweisende *ii* eingetreten seyn. Es irrte also Bremi, der bei den jetzigen Verhältnissen des Satzes bemerkte, nach Ciceronischer Weise müsse hier *ii* statt *hi* stehen. Eine ähnliche Erklärung, wie ich, versuchte schon Goerenz, obwohl den wahren Grund der Sache nicht ausspürend, wenn er an so manchen Stellen sagte, das *hic* sey s. v. a. *quem modo dixi*. Bei Cic. Acad. II. 2. 5. Reliqui, etiamsi haec non improbant, tamen earum rerum disputationem principibus civitatis non ita decoram putant. Und dann nach einiger Unterbrechung mit Bezug auf jene von ihm selbst erwähnten reliqui: Restat, ut *his* respondeam, qui sermonibus eiusmodi nolint personas tam graves illigari. Vg. Goerenz zu Acad. II. 8. 24. II. 15. 49. Keinen Widerspruch aber leidet die folgende Stelle bei Cic. fin. IV. 21. Vitam autem beatam illi eam appellant, quae constaret ex *his* rebus, *quas dixi*, aut plurimis aut gravissimis; weil der Zusatz *quas dixi* die Erklärung des *his* selber bietet. Ferner werden oft die Personen von dem Redenden mit *hi* bezeichnet, die er seiner Partei zugethan, also sich gleichsam angehörig glaubt. Wie, wenn Kato bei Cicero sagt, de fin. III. 11. 36: praeter enim tres disciplinas, quae virtutem a summo bono excludunt, ceteris omnibus philosophis haec est tuenda sententia, maxime tamen *his*, qui nihil aliud in bonorum numero, nisi honestum esse voluerunt, mit *his* die Sekte der Stoïker, der Kato selbst zugethan war, angedeutet ist. Vg. Goerenz zu d. St. Daß aber auch die Rede mit

hic auf einen bereits angedeuteten Gegenstand zurückkehrt, ersieht man deutlich aus Cic. de fin. III. 5. Rerum autem cognitiones (quas vel comprehensiones vel, si haec verba aut minus placent, aut minus intelliguntur, *καταλήψεις* appellemus licet) *has igitur* ipsas propter se adsciscendas arbitrantur. Wo man ja nicht glaube, es geschehe dies bloß wegen der vorausgehenden Parenthese.

Cic. div. in Caec. 2. Quo in negotio tamen illa me res, iudices, consolatur, quod *hanc*, quae videtur esse accusatio *mea*, non potius accusatio, quam defensio est existimanda.

Cic. ad div. I. 3. Confidit, *his meis* literis se apud te gratiosum fore.

Cic. ib. II. 6. Hoc a te peto, ut subvenias *huic meae* sollicitudini, ut *huic meae* laudi studium tuum dices.

Caes. b. g. V. 13. Insula natura triquetra, cuius unum latus est contra Galliam. *Huius* lateris alter angulus, qni est ad Cantium, ad meridiem spectat. *Hoc* latus tenet circiter M. passuum D.

Caes. b. g. VI. 25. *Huius* Hercyniae silvae, *quae supra demonstrata est*, latitudo novem dierum iter expedito patet.

Caes. b. g. III. 19. Locus erat castrorum editus et paulatim ab imo acclivis, circiter passus mille. *Huc* magno cursu contenderunt.

Cic. legg. I. 12. Ex quo perspicitur, quum *hanc* benevolentiam tam late longeque diffusam vir sapiens in aliquem pari virtute praeditum contulerit, tum illud effici, quod quibusdam incredibile videatur.

Nep. XVI. 1. In quibus Pelopidas *hic*, de quo scribere exorsi sumus, pulsus patria carebat.

Cic. de fin. III. 16. 34. Recte igitur haec facta distinctio est, atque etiam ab *his*, quo facilius res perspici possit, hoc simile ponitur.

Cic. fin. III. 21. 72. Recte igitur, si omnibus in rebus temeritas ignoratioque vitiosa est, ars ab *his* ea, quae tollit haec, virtus nominata est.

Anm. Wenn demnach Heindorf zu Horat. sat. II. 3. 23. behauptet, es werde *hic* gebraucht bei der Anführung von Beispielen, so bedarf diese Behauptung einer genauern Bestimmung oder vielmehr Beschränkung. Die Stelle selbst, welche Heindorf zu jener Note veranlaßt, mag zum Beweise dienen. Nachdem vorangegangen: Olim nam quaerere amabam, quo vafer ille pedes lavisset Sisyphus aere, quid sculptum infabre, quid fusum durius esset, folgt: Callidus *huic* signo ponebam millia centum. Es bezieht also der Sprechende das *huic signo* auf den von ihm bereits erwähnten Sisyphus. Und so auch an den übrigen Stellen, auf die sich Heindorf beruft. Soll dagegen das allgemein Bekannte als Beispiel gebraucht werden, so muß *ille* eintreten.

Ferner hat *hic* die Kraft, einen an und für sich nicht gegenwärtigen Gegenstand in Bezug auf die jedesmalige Rede gleichsam zu vergegenwärtigen. Diese Bedeutung wird schon von Priscian angegeben. p. 1064. Putsch. *hic* non solum de *praesente*, verum etiam de *absente* possumus dicere, ad intellectum referentes demonstrationem. Woher es kommt, daß dasjenige, was als Hauptgegenstand der Rede angesehen wird, was viel oder bei Erwähnung mehrerer Dinge zuletzt besprochen worden, was endlich die Aufmerksamkeit des Lesers oder Hörers besonders anregen soll, mit *hic* bezeichnet wird. Daher sagt Nep. II. 1. *Huius* vitia magnis sunt emendata virtutibus, adeo ut anteferatur *huic* nemo, pauci pares putentur. Es ist nämlich Themistokles Hauptgegenstand der ganzen Abhandlung. Vg. Goerenz zu Cic. Acad. I. 5. und II. 16. Dagegen in dem Satze Acad. II. 42. Honeste autem vivere, fruentem rebus *his*, quas primas natura homini conciliat etc. wird, wie Goerenz richtig zu dieser Stelle bemerkt, mit dem *his rebus* ein von den Stoïkern und Akademikern viel besprochener Gegenstand angedeutet. Wie aber das zuletzt Besprochene im Gegensatze des früher Behandelten durch *hic* bezeichnet werde, möge folgendes Beispiel aus Cic. Acad. I. 11. lehren: De naturis autem sic sentiebat, primum, ut quatuor initiis rerum *illis* quintam *hanc* naturam, ex qua superiores sensus et mentem effici rebantur, non adhiberet. Hier verlangt nämlich der Zusammenhang, *hanc* auf die zuletzt erwähnte ätherische Natur, *illis* auf die früher besprochenen

gröbern Elemente zu beziehen. Endlich wird *hic* zur Hinlenkung der Aufmerksamkeit dann regelmäßig gebraucht, wenn man auf einen unmittelbar darauf auszusprechenden Satz, oder auch wohl mehrere zu nennende Nomina hinzeigt; wo es barbarisch wäre, das in diesem Falle sehr gebräuchliche Adjektiv folgend durch sequens zu übersetzen. Z. B. Livius VI. 40. Et locutus in *hanc* fere sententiam esse dicitur: neque novum, neque inopinatum mihi est, Quirites.

Liv. I. 5. Jam tum in Palatino monte lupercal *hoc* fuisse ludicrum ferunt. *Huic* deditos ludicro, quum solemne notum esset, insidiatos ob iram praedae amissae latrones, quum Romulus vi se defendisset, Remum cepisse.

Liv. I. 3. Haud nihil ambigam, *hiccine* fuerit Ascanius, an maior, quam *hic*, quem Julum gentis auctorem gens Julia nuncupat.

Cic. de fin. I. 20. 65. Restat locus *huic* disputationi vel maxime necessarius, quam, si voluptas summum sit bonum, affirmatis nullam omnino fore.

Nep. I. 5. Namque arbores multis locis erant stratae *hoc* consilio, ut et montium tegerentur altitudine, et arborum tractu equitatus hostium impediretur.

Nep. I. 6. Namque *huic* Miltiadi, qui Athenas totamque Graeciam liberarat, talis honos tributus est.

Nep. II. 6. Magnus *hoc* bello Themistocles fuit, nec minor in pace. Quum enim Phalerico portu neque bono neque magno Athenienses uterentur: *huius* consilio triplex Piraei portus constitutus est.

Nep. VIII. 3. Is pacem fecit *his* conditionibus: ne qui praeter triginta tyrannos afficerentur exilio.

Caes. b. c. III. 10. Erat autem *haec* summa mandatorum: debere utrumque pertinaciae finem facere.

Cic. pro Font. 12. Magna, mehercule, causa, iudices, absolutionis cum ceteris causis *haec* est, ne qua insignis *huic* imperio macula atque ignominia suscipiatur, si *hoc* ita perlatum erit in Galliam, senatum rem ad illorum libidinem iudicasse.

Anm. Findet sich *hic* in Verbindung mit relativen Sätzen, so wird sich auch dann die Bedeutung desselben auf eine oder die andere der bereits angegebenen Bestimmungen zurückführen lassen. Z. B. Cic. de fin. I. 19. 64. Quos qui tollunt, et nihil posse percipi dicunt, *hi*, remotis sensibus ne id ipsum quidem expedire possunt, quod disserunt. Hier ist *hi* nicht nur nachdrucksvoller, als *ii*, welches sich in einigen Lesearten dieser Stelle findet, sondern auch bestimmter, indem es immerhin mit einiger Beziehung auf die anwesenden Gegner des philosophirenden Torquatus gebraucht scheint. Cic. Attic. X. 12. Legiones etiam *has*, quas in Italia adsumsit, alienissimas esse video. Cic. top. 2. Sed ex *his* locis, in quibus argumenta inclusa sunt alii in eo ipso, de quo agitur, haerent: alii assumuntur extrinsecus. Nep. Themist. 9. Ea autem rogo, ut de *his* rebus, quas tecum colloqui volo, annum mihi temporis des, eoque transacto ad te venire patiaris. Cic. Tuscul. IV. 38. Scire autem vos oportet, nihil a philosophia posse aut maius aut utilius optari, quam *haec*, quae a nobis hoc quatriduo sunt disputata. Daß einige Ausnahmen vorkommen, soll nicht geleugnet werden; aber es muß auch bemerkt werden, daß die Gründe der mitunter nur scheinbaren Abweichung oft versteckt und weniger merkbar sind. Sodann gehört hieher, daß manchmal in relativen Sätzen, wenn dieselben durch eingeschobene und Entgegengesetztes enthaltende Sätze unterbrochen werden, zur bedeutsamern Hervorhebung des Relativs *hic* hinzugesetzt wird. Z. B. Cic. legg. III. 2. 5. Noster vero Plato Titanum e genere statuit eos, *qui*, ut illi coelestibus, sic *hi* adversentur magistratibus. Vg. Heusing. ad Cic. off. I. 2. 6. Wopkens lect. Tull. p. 25.

Auf den Grundsatz endlich, daß mit *hic* die Aufmerksamkeit in Anspruch genommen wird, muß der Sprachgebrauch zurückgeführt werden, vermöge dessen es dient, mehrere einzeln angegebene Gegenstände (ein bloßer Plural oder ein Collectivum ist damit nicht gemeint) im Verfolg der Rede zusammenzufassen. Daß aber auch zwei oder mehrere Sätze als solche Gegenstände betrachtet, und demnach zusammengefaßt werden können, versteht sich von selbst. Aus diesem Begriffe des Zusammenfassens also ist es erklärlich, daß wir dies Pronomen meistens in Verbindung mit den allgemeinen Zahlwörtern omnis, cunctus, universus u. a. finden. Demnach beurtheile man folgende Stelle bei Liv. IV. 27. Simul edicitur et iustitium: neque aliud urbe agi, quam bellum apparari: cognitio vacantium militiae munere post bellum differtur. Itaque dubii quoque inclinant ad

nomina danda. Et Hernicis Latinisque milites imperati. Utrinque enixe obeditum dictatori est. *Haec omnia* celeritate ingenti acta.

Liv. VI. 1. Is tribunos militum creat *Valerium, Virginium, Cornelium, Maelium, Aemilium. Hi* nulla de re prius consuluere.

Corn. Nep. I. 4. Eique *Datim* praefecit et *Artaphernam, hisque* ducenta peditum, decem millia equitum dedit.

ib. 8. Erat in Miltiade *humanitas, comitas, nobile nomen, laus rei militaris. Haec* populus respiciens maluit eum innoxium plecti, quam se diutius esse in timore.

Caes. b. g. V. 1. Ad celeritatem onerandi naves paulo facit humiliores, quam quibus in nostro mari uti consuevimus: ad onera et ad multitudinem iumentorum transportandam paulo latiores. *Has omnes* actuarias imperat fieri.

ib. c. 2. Caesar legatis imperat, ut naves conficiendas curarent. Ea, quae sunt usui ad armandas naves, ex Hispania adportari iubet. Pirustis obsides imperat. His adductis arbitros inter civitates dat, qui litem aestiment poenamque constituant. *His* confectis rebus in citeriorem Galliam revertitur.

Anm. Mit diesem Begriffe des Zusammenfassens sowohl des bereits Ausgesprochenen, als des Hinzuzudenkenden hängt zusammen ein anderer Gebrauch des Plurals *hi* u. s. w., durch den dies Pronomen soviel bezeichnen soll, als *talia, qualia haec* oder *haec et eiusmodi alia.* So wenigstens erklärten die Interpreten Stellen, wie folgende: Quid Zeno? portenta *haec* esse dicit, an welcher Stelle mehrere unsinnige Behauptungen vorausgegangen. Oder fin. II. 22. 70. Quid affers, cur Thorius, cur C. Hirrius, cur *omnium horum* magister, Orata, non iucundissime vixerit? Wo Goerenz auf das *omnium* Rücksicht nehmend *horum* richtig durch *huiusmodi* interpretirte. Vg. Cic. legg. III. 13.

2) *Iste.* Wer etymologische Deuteleien liebt, den möchte es vielleicht ergötzen, die Natur dieses Pronomens als eines aus *is* und *te* zusammengesetzten zu entwickeln. Doch glücklicherweise bedürfen wir dieses trüglichen Hilfsmittels nicht, indem der Sprachgebrauch die Bedeutung dieses in seinem vollen Umfange noch nirgendwo gehörig erklärten Pronomens

hinreichend festgestellt hat. Es gehört nämlich vermöge seines ursprünglichen Begriffes dies Fürwort, wie *hic*, der ersten Person zunächst, *ille* der dritten, der zweiten Person in der Weise an, daß es alles dasjenige bezeichnet, was derselben auf irgend eine Weise eigen ist, oder mit ihr in Beziehung gebracht wird; denn die zweite Person selber wird ja durch *tu* bezeichnet. Demnach werden Gegenstände, die der zweiten Person angehören, Eigenschaften, die ihr beigelegt werden, Handlungen, die von ihr ausgehen, meistens mit diesem Pronomen verbunden. Z. B. Cic. Mur. 6. Quare cum *ista* sis auctoritate, non debes, M. Cato, arripere maledictum ex trivio, bezeichnet *ista* auct. das dem angeredeten Kato beigelegte Ansehen. Oder wenn derselbe phil. II. 25. sagt: Remove paulisper *istos* gladios, und bald darauf: *tu istis* faucibus, *istis* lateribus, *ista* gladiatoria totius corporis firmitate tantum vini in Hippiae nuptiis exhauseras, ut tibi necesse esset, in conspectu populi Romani vomere postridie: so werden ja Dinge, die sich bei und an dem angeredeten Antonius vorfinden, damit bezeichnet. Vg. Heindorf zu Horat. sat. I. 2. 74. Ja selbst Oerter und Verhältnisse, in denen man sich die zweite Person befindlich denkt, werden, es mögen nun jene nahe oder entfernt, diese gegenwärtig oder vergangen seyn, häufig mit diesem Pronomen angedeutet. Wenn demnach Cic. ad div. XIII. 65. sagt: ex tua provincia tuoque *isto* imperio, so meint er damit das Verhältniß des Befehlshabers, in dem sich der angeredete Statthalter Silius befindet. Oder wenn es ib. IX. 17. *istis* municipiis heißt, so ist dies auf diejenigen Municipien zu beziehen, in denen sich der angeredete Papirius Paetus aufhält. In dieser Weise erklärte sich dies Wort schon Laur. Valla eleg. II. 4. Es müssen aber diese und die folgenden Regeln sowohl auf das verstärkte *istic* als die von *iste* abgeleiteten Adverbien angewendet werden.

Cic. Rosc. Amer. 53. Homines sapientes et *ista* auctoritate praeditos, *qua vos estis*, his rebus mederi convenit.

Cic. fam. II. 11. Putaresne unquam accidere posse, ut mihi verba deessent, neque solum *ista vestra* oratoria, sed *haec* etiam levia *nostratia?*

Cic. ib. VII. 11. Perfer *istam* militiam et permane: ego enim desiderium tui spe tuorum commodorum consolabor: sin autem *ista* sunt inaniora, recipe te ad nos.

Cic. Mur. 31. Hos ad magistros si qua te fortuna, Cato, cum *ista* (sc. tua) natura detulisset: non tu quidem vir melior esses, sed paulo ad lenitatem propensior.

Cic. ib. VI. 18. Prius *hic* te *nos*, quam *istic tu* nos videbis.

Cic. ib. VII. 14. Dabo operam, ut *istuc* veniam ante, quam plane ex animo *tuo* effluam.

Cic. Attic. III. 12. Intelligo, *te* re *istic* prodesse, *hic* ne verbo quidem iuvare *me* posse.

Weniger bekannt, oder vielmehr gänzlich verkannt ist die aus jener ersten Bedeutung abzuleitende, daß mit *iste* auch auf die Dinge hingewiesen wird, welche die zweite Person, mit der einer redend eingeführt wird, in ihrer Rede oder auch in bloßen Andeutungen bereits berührt hat, hingewiesen wird. Wenn demnach bei Nepos XVIII. 2. 4. folgendes gelesen wird: Hic (sc. Eumenes) quum ferocius Oenomarcho loqui videretur: quid? tu, inquit, animo si *isto* eras, cur non in proelio cecidisti potius, quam in potestatem inimici venires? Huic Eumenes: utinam quidem *istud* evenisset! so bezieht sich Oenomarch in dem ersten Satze mit dem *isto animo* auf das von Eumenes bereits ausgesprochene Gefühl seiner Kraft; im zweiten Satze aber Eumenes mit den Worten *istud evenisset* auf das von Oenomarch ihm angewünschte Fallen in der Schlacht. Von Cicero selbst ist diese Bedeutung des Pronomens angedeutet de fin. V. 26. Sed nonne meministi, mihi licere probare *ista, quae sunt a te dicta?* Daher ist es auch gekommen, daß wir in denjenigen Fragen, in welchen wir Auskunft verlangen über die von dem Mitsprecher angedeuteten Dinge, auf diese mit *iste* zurückweisen. Auct. ad Herenn. IV. 16. Quid ita? quia necesse est, eam,

quae suum corpus addixerit turpissimae cupiditati, timere permultos. *Quos istos?* Wer sind die denn? Hier wird mit istos auf die von der andern als mitsprechend gedachten Person angedeuteten permultos verwiesen. Es sind aber die meisten nach diesem Grundsatze zu erklärenden Stellen von den Interpreten gemißdeutet worden, und sogar falsche Emendationen aus dem Mißverstehen dieses Pronomens hervorgegangen. Vg. Goerenz zu Cic. fin. III. 3. 9.

Cic. Arch. 7. Quid? illi ipsi summi viri, quorum virtutes literis proditae sunt, *istane* doctrina, *quam tu laudibus effers,* eruditi fuerunt?

Cic. amic. 2. Quamobrem cave Catoni anteponas ne *istum* quidem ipsum, quem Apollo, *ut aïs,* sapientissimum iudicavit.

Cic. ad div. I. 7. Illud tibi affirmo, si rem *istam* ex sententia gesseris, fore ut absens a multis, cum redieris, ob omnibus collaudere.

Cic. orat. II. 38. Critolaum *istum, quem simul cum Diogene venisse commemoras,* puto plus huic studio nostro prodesse potuisse.

ib. Erat enim ab *isto* Aristotele, a cuius inventis *tibi ego videor* non longe aberrare.

Cic. legg. III. 1. Sequar igitur, ut institui, divinum illum virum, quem quadam admiratione commotus saepius fortasse laudo, quam necesse est. *Att.* Platonem videlicet dicis. *M. Istum* ipsum, Attice.

Nep. XV. 5. 5. Desine, Meneclida, de uxore mihi exprobrare. Nam nullius in *ista* re minus uti consilio volo.

Nep. XV. 4. 4. Hunc Diomedon quum rogaret, ut tuto exire, suaque quae attulisset, liceret efferre: *istud* quidem, inquit, faciam.

Da wir uns die zweite Person, insofern sie angeredet wird, gegenüberstehend denken: so ist es natürlich, daß wir auch die Gegenstände, welche uns in einer ähnlichen Nähe erscheinen, mit diesem Pronomen bezeichnen. In den meisten Fällen wird dafür im Deutschen die Partikel da oder dort

aushelfen müssen. Aehnliches wollte Priscian, wie es scheint, sagen, wenn er bei Putsch S. 1064 bemerkt: *iste* plerumque ad oculorum demonstrationem profertur. Vg. S. 934, wo er sich des weniger genau bezeichnenden iuxta positum bedient. Wenn daher Terent. Adelph. V. 2. 8. sagt: Etiam tu hoc responde, quid tibi *istic* negotii est? so bedenke man, daß er auf den unmittelbar vor ihm liegenden Platz hinweis't. Was hast du da zu machen? Ist aber der angedeutete Gegenstand mehr in einige Ferne gerückt, so tritt das ohnedies weit gewöhnlichere *ille* ein. Vg. Prisc. l. l.

Cic. Cat. I. 7. Quid, quod adventu tuo *ista* subsellia vacuefacta sunt?

Cic. Senect. 17. Lysandro quendam agrum diligenter consitum admiranti ferunt Cyrum respondisse: Atqui ego omnia *ista* sum dimensus: mei sunt ordines, mea descriptio; multae enim *istarum* arborum mea manu sunt satae.

Cic. Cat. I. 6. Quid, quod omnes consulares, qui tibi persaepe ad caedem constituti fuerunt, simul atque assedisti, partem *istam* subselliorum nudam atque inanem reliquerunt?

Terent. Heaut. III. 3. 27. Abi sane *istac, istorsum,* quovis.

Terent. Hecyr. III. 2. 4. *Parm.* Heus, Sostrata! *Sost.* Hem! *Parm.* Iterum *istinc* excludere?

Liv. VII. 40. Ergo vos prius in me strinxeritis ferrum, quam in vos ego. *Istinc* signa canent, *istinc* clamor prius incipiet atque impetus, si dimicandum est.

Liv. ib. T. Quinct., quocumque *istic* loco seu volens seu invitus constitisti, si dimicandum erit, tum tu in novissimos te recipito.

Jetzt erst folge die bekannte Notiz über dies Pronomen, daß man mit demselben hinweise auf Gegenstände, die man dem Hohn und der Verachtung preisgeben wolle. Woher dies Pronomen zu solcher Funktion gekommen, ist leicht zu begreifen. Da wir nämlich die zweite von uns angeredete Person mit *tu*, die um dieselben herum befindlichen Dinge,

wie erwiesen, mit *iste* bezeichnen: so liegt allerdings ein bitterer Hohn darin, wenn wir, gleichsam von der Person absehend, von ihr, wie von einem in der Nähe befindlichen Dinge redend, uns des *iste* bedienen. Bringt es ja doch ein gleiches Gefühl hervor, wenn in der deutschen Sprache auf einen Anwesenden mit der da hingewiesen wird. Daß nun auch auf abwesende Personen und das ihnen Angehörige mit dem Begriffe der Geringschätzung oder des Spottes der Gebrauch des *iste* angewendet ward, ist aus jenem ersten Ursprunge der ironischen Bedeutung dieses Pronomens erst abzuleiten. Vg. jedoch über diesen Sprachgebrauch Heinrich zu den fragm. pro Scauro p. 79. Ruhnk. dict. ad Terent. p. 6. Auf keine Weise aber bedarf es des von Andern und auch von Herzog zu Caes. b. g. III. 11. ersonnenen Herunterschauens, das in *iste* liegen soll, um diese letzte Bedeutung des Wortes zu erklären.

Cic. divin. 2. Nam illi multo mihi hoc facilius remisissent, si *istum* (sc. Verrem) non nossent, aut si *iste* apud istos quaestor non fuisset.

Liv, XXI. 10. Nec puer hic dux erat, sed pater ipse Hamilcar, Mars alter, ut *isti* volunt.

Cic. pro Font. 9. Quod ceterae pro religionibus suis bella suscipiunt, *istae* contra omnium religiones; illae in gerendis bellis ab diis immortalibus pacem ac veniam petunt, *istae* cum ipsis diis bella gesserunt.

Cic. Cat. I. 12. Nunc intelligo, si *iste,* quo intendit, in Manliana castra pervenerit, neminem tam stultum fore, qui non videat, coniurationem esse factam.

Cic. Cat. II. 7. Quanquam *isti,* qui Catilinam Massiliam ire dictitant, non tam hoc queruntur, quam verentur.

Cic. Verr. II. 4. 36. Cur pro *isto,* qui laudem honoremque familiae vestrae depeculatus est, pugnas?

Cic. pro Font. 16. Nos vero, iudices, non et multis et firmis praesidiis, vobis adiutoribus, *isti* immani atque intolerandae barbariei resistemus?

Caes. b. g. VII. 77. Animi est *ista* mollities, non virtus, inopiam ferre paulisper non posse.

Anmerk. 1. Mitunter mag der Begriff der Verachtung, der in dem auf anwesende Personen hinweisenden *iste* liegt, eine zar-

tere Modification erhalten, und in den Ton des stillen Vorwurfs oder auch der schalkhaften Neckerei übergehen. Ist die Stelle bei Cic. Acad. I. 1. 2. echt, wo der mit Cicero sich unterredende Attikus in Bezug auf den anwesenden und über Neuigkeiten befragten Varro sagt: silent enim diutius Musae Varronis, quam solebant: nec tamen *istum* cessare, sed celare, quae scribat, existimo: so ist ja die in der ganzen Stelle liegende Farbe des Tadels um so weniger zu verkennen, da gleich darauf der etwas gekränkte Varro mit der lebhaften Gegenrede einschreitet: minime vero, inquit ille; intemperantis animi arbitror esse, scribere, quod occultare velit. Wenn dagegen Antonius bei Cic. orat. II. 56. zu dem Cicero sagt: ego vero ita fecissem, inquit, nisi interdum in hoc Crasso paulum inviderem. Nam esse quamvis facetum atque salsum, non nimis est per se ipsum invidendum: sed, cum omnium sis venustissimus et urbanissimus, omnium gravissimum et esse et videri, quod *isti* contigit uni, id mihi vix ferendum videbatur. Hic cum arrisisset ipse Crassus etc.; so ist mit seiner Rede immer eine kleine dem anwesenden Krassus zugemessene Neckerei verbunden, die, da sie, wie an besagter Stelle selbst bemerkt ist, von Krassus mit Lächeln aufgenommen ward, von uns nicht unbemerkt bleiben kann. Auf keine Weise aber durfte Görenz zu jener Stelle und zu Cic. legg. III. 11. 26. den Grundsatz aufstellen daß *iste* δεικτικῶς von jedweder dritten anwesenden Person ohne allen Nebenbegriff gebraucht werde. Daß in diesem Falle *hic* das δεικτικῶς zeigende Pronomen ist, scheint mir unwiderleglich.

Anm. 2. Es soll nicht geleugnet werden, daß *iste* sich zuweilen an Stellen findet, wo man *hic* oder *ille* erwartet. Doch können solche Abweichungen um so weniger einen Unterschied in der Hauptsache begründen, da mitunter auch in solchen Stellen die Beziehung auf die zweite Person, obwohl versteckt, dennoch merkbar ist. Wenn wir *iste* in folgenden Stellen gebraucht finden, Cic. Amic. 2. Nam qui septem appellantur, eos, qui *ista* subtilius quaerunt, in numero sapientium non habeat. Cic. sen. I. 12. Quod mihi cum *his* vivendum sit, quos vici atque subegi: *isti* hostes aut interfectos aut oppressos reliquerunt. Cic. Tusc. V. 25. Transeat idem *iste* sapiens ad rempublicam tuendam: so mögen sich die Allen genügenden Gründe, warum Cicero das Pron. *iste* den andern vorgezogen, schwerlich angeben lassen. Aber wenn derselbe pro Font. 4. so spricht: Quid, si hoc crimen optimis nominibus delegare possimus, et ita, ut non culpam in alios transferamus, sed uti doceamus, eos *isti* munitioni praefuisse, qui facile officium suum et praestare et probare possent? so liegt offenbar in dem *isti* eine

keine Beziehung auf die Ankläger, von denen jene munitio viarum als Gegenstand eines Einwurfs mochte angeführt worden seyn.

3) Das Pron. *ille*. Wenn Priscian bei Putsch S. 934 sagt: demonstrativo *ille* persona denotatur aut *absens* aut *longe posita* (vg. S. 1064): so hat er damit den Grundbegriff des Wortes in der Art bezeichnet, daß wir die verschiedenen Bedeutungen desselben nur zu entwickeln haben. Es bezeichnet nämlich *ille* einen jedweden Gegenstand, der uns in einer gewissen, sowohl im eigentlichen als uneigentlichen Sinne, gedachten Entfernung erscheint. Demnach weisen wir mit *ille* nicht bloß auf fern stehende, aber von den Augen noch erreichbare, sondern auch auf völlig abwesende Dinge hin. Z. B. Cic. Cat. II. 12. Vos, Quirites, quoniam iam nox est, veneramini *illum* Jovem, custodem huius urbis ac vestrum, atque in vestra tecta discedite. Bei welchen Worten man sich den Redner denken muß, wie er von der Rednerbühne aus auf den gegenüberliegenden Kapitolinischen Tempel hinweist. Wenn aber Nep. praef. sagt: contra ea pleraque nostris moribus sunt decora, quae apud *illos* turpia putantur: so hat man bei *illos* an völlig Abwesende, nämlich an die Griechen im Gegensatz der Römer (nostris) zu denken. Wird *ille* auf die Zeit übergetragen, so wird es, da es auch hier mit dem das Gegenwärtige bezeichnenden *hic* einen Gegensatz bildet, alles Vergangangene und Zukünftige andeuten. Vg. Goerenz zu Cic. fin. I. 19. 62. So sagt Cicero im Brutus c. 35. Q. Catulus non *antiquo illo* more, sed *hoc nostro* fuit eruditus. Aber auch an der erstern Stelle: sapiens neque pendet ex *futuris*, neque expectat *illa*; fruitur praesentibus. Woher es auch gekommen, daß wir mit tum und ähnlichen Wörtern meistens ille verbunden finden.

Cic. pro Rabir. 11. Sed si *illos*, Labiene, *quos iam videre non possumus*, negligis; ne *his* quidem, *quos vides*, consuli putas oportere.

Nep. II. 9. Sed ego potissimum Thucydidi credo, quod aetate proximus erat, qui *illorum* temporum historiam reliquerunt, et eiusdem civitatis fuit.

Nep. V. 3. Nam testarum suffragiis, quod *illi* ostracismum vocant, decem annorum exilio est multatus.

Cic. div. 3. Populus Romanus interea, tametsi multis incommodis difficultatibusque affectus est, tamen nihil aeque in republica atque *illam veterem* iudiciorum vim gravitatemque requirit.

Caes. b. c. III. 102. Ibi cognoscit, consensu omnium Antiochensium civiumque Romanorum, qui *illic* negotiarentur, arcem captam esse.

Cic. pro Caec. 1. Non minus nunc in causa cederet A. Caecina S. Aebutii impudentiae, quam *tum* in vi facienda cessit audaciae. Verum et *illud* considerati hominis esse putavit, qua de re iure decertari oporteret, armis contendere: at hoc constantis, quicum vi et armis certare noluisset, eum iure iudicioque superare.

Im uneigentlichen Sinne gebraucht, wird *ille* auch dann stehen müssen, wenn der Redende bei einem wirklich ausgesprochenen oder auch nur gedachten Gegensatz mit *hic* auf Dinge hinweis't, die er als fremdartige, einer andern Partei angehörige, unwichtige und nur beiläufig zu berührende dem Gemüthe des Angeredeten entrücken will. Wenn demnach Cic. Tusc. I. sagt: Quod si fiat, melior Ennii, quam Solonis oratio. *Hic* enim *noster*: Nemo me lacrumis decoret, inquit, nec funera fletu faxit. At vero sapiens *ille*: Mors mea ne careat lacrumis; linquamus amicis moerorem, ut celebrent funera cum gemitu; und auf den Solon mit *ille* hinweis't, so ist er zwar von aller Verachtung desselben fern; weis't aber, wie der Anfang der Stelle selbst besagt, die Maxime des Solon als eine ihm fremdartige ab. Bei Cic. pro leg. Man. 23. *illorum* orationi, *qui dissentiunt*, respondere posse videamur, ist *illorum* dem *istorum*, welches ja Verachtung ausdrückte, und hier nicht ganz passend stände, vorgezogen; aber dennoch durch dieses Pronomen das Verhältniß, welches für den sonst achtbaren Gegner aus entgegengesetzter Gesinnung hervorgeht, deutlich hervorgehoben. Ferner heißt es bei Cic. fin. IV. 16. *ille* enim (sc. Aristo.) occurrentia quaedam nescio quae comminiscebatur: hi autem ponunt quidem prima naturae; denn von den Stoikern, welche mit *hi* angedeutet sind, ist hauptsächlich die Rede; dagegen soll der unbedeutende Aristo mit *ille* nur

beiläufig erwähnt werden. Vg. Goerenz zu d. St. Hat man daher von zwei verschiedenen und dem Redenden gleich wichtigen Gegenständen zu handeln, so wird *hic* und das entfremdende, wegrückende *ille* nicht Statt finden können, sondern dafür posterior, superior, prior u. a. eintreten müssen. Vg. Frotscher observat. ad quosd. Sallust. locos Cat. c. 5.

Liv. XXX. 30. Melior tutiorque est certa pax, quam sperata victoria: *haec* in tua, *illa* in deorum manu est.

Liv. XXIV. 29. Hippocrates praetor ducere eo iussus transfugas: sequuti multi ex mercenariis auxiliis, quatuor millia armatorum effecerunt. Et mittentibus et missis ea laeta expeditio fuit. Nam et *illis*, quod iamdiu cupiebant, novandi res occasio data est, et *hi* sentinam quandam urbis rati exhaustam laetabantur.

Cic. fin. IV. 22. Nobisne omnibus et Platoni ipsi, nescio quem *illum* anteponebas.

Nep. XV. 2. Non tam magnitudini virium servivit, quam velocitati. *Illam* enim ad athletarum usum, *hanc* ad belli utilitatem pertinere existimabat.

Cic. Cat. II. 11. Ex *hac* enim parte pudor pugnat, *illinc* petulantia; *hinc* pudicitia, *illinc* stuprum; *hinc* fides, *illinc* fraudatio; *hinc* pietas, *illinc* scelus.

Cic. Mur. 3. Ego autem *has* partes lenitatis et misericordiae, quas me natura ipsa docuit, semper egi libenter: *illam* vero gravitatis severitatisque personam non appetivi.

Diese Beziehung des *ille* auf etwas Entferntes zeigt sich auch darin, daß es in manchen Sätzen gebraucht wird, um auf dasjenige zurückzuweisen, was in einem etwas fern abstehenden Satze bereits besprochen worden, in welchem Falle wir statt des Pronomens uns auch der Adjektive obig, früher bezeichnet bedienen. Daher sagt Cic. pro Font. 3. Dubitabitis igitur, iudices, quin *illud, quod initio vobis proposui*, verissimum sit? In dieser Stelle erklärt sich der Gebrauch des *illud* durch den Zusatz quod in. prop. von selbst. Vg. Goerenz zu Cic. fin. p. 554. Bekannter noch ist die Regel, daß, wenn *ille*, mit *hic* in beson-

dern Sätzen verbunden, auf bereits angedeutete Gegenstände zurückweise, *hic* sich auf den zuletzt, *ille* auf den zuerst genannten beziehe. Z. B. Cic. de amic. 24. Scitum est enim illud Catonis, ut multa: melius de quibusdam acerbos inimicos mereri, quam eos amicos, qui dulces videantur. *Illos* saepe verum dicere, *hos* nunquam. Vg. Bremi zu Nep. VIII. 1. Jedoch sind der Abweichungen so viele, daß diese Regel unmöglich festgehalten werden kann. Es kann nämlich der Schriftsteller das wirkliche Verhältniß der besprochenen Gegenstände zu ihm in's Auge fassen, und die zufällige Stellung in der Rede gänzlich übersehen, so daß in diesem Falle der Gebrauch des *hic* und *ille* nach den übrigen über diese Pron. aufgestellten Regeln beurtheilt werden muß. Wenn demnach Cic. fin. IV. 4. 10. sagt: Quumque duae sint artes, quibus perfecte ratio et oratio compleatur, una inveniendi, altera disserendi: hanc posteriorem et Stoici et Peripatetici, priorem autem *illi* egregie tradiderunt, *hi* omnino ne attigerunt quidem: so sind die Peripatetiker gegen die eben aufgestellte Regel mit *illi* bezeichnet, weil sie der Zeit nach entfernter; die Stoïker mit *hi*, weil sie für den Sprechenden als näher stehend bezeichnet werden. Vg. Goerenz z. d. St. Ruhnken zu Rut. Lup. p. 216. und Heusinger zu Cic. off. I. 3. 4.

Caes. b. c. III. 7. M. Bibulus cum navibus CX erat Corcyrae. Sed neque *illi* (auf die früher genannten naves Asiaticae zu beziehen) ex portu prodire sunt ausi, neque Bibulus satis mature occurrit.

Cic. pro Cluent. 9. Dies nondum decem intercesserant, cum *ille* (der einige Sätze vorher erwähnte) alter filius infans necatur.

Cic. ib. 8. *Illi* autem, qui erant ad propinquum investigandum et recuperandum profecti, litteras Larinum ad Aurios *illius* adolescentis propinquos suosque necessarios mittunt, sibi difficilem esse investigandi rationem.

Liv. II. 1. Quid enim futurum fuit, si *illa* (die im 1ten Buche besprochene) pastorum convenarumque plebs, transfuga ex suis populis sub tutela inviolati templi aut

libertatem aut certe impunitatem adepta, soluta regio metu agitari coepta esset tribuniciis procellis?

Liv. I. 7. Priori Remo augurium venisse fertur, sex vultures: quum duplex numerus Romulo se ostendisset — tempore *illi* praecepto, at *hi* numero avium regnum trahebant.

Nep. VIII. 2. Quae quidem res *illis* contemnentibus perniciei, et *huic* despecto saluti fuit. Haec *illos* ad persequendum segnes, *hos* autem tempore ad comparandum dato, fecit robustiores.

Cic. Rosc. Com. 2. Quid est, quod negligenter scribamus adversaria? quid est, quod diligenter conficiamus tabulas? qua de causa? quia *haec* sunt menstrua, *illae* sunt aeternae?

Aus der zuerst angegebenen Bedeutung des Entferntseyns wird es sich leicht erklären lassen, wie es gekommen, daß mit *ille* auch auf das allgemein Vorfindliche, das Bekannte, Geachtete, Berühmte hingewiesen wird. Was nämlich als entfernt oder abwesend bezeichnet, und dennoch in dem engen Kreise des Sprechenden und der Angeredeten als bekannt angedeutet wird, muß nothwendig zu einer Art von Allgemeinheit gelangt seyn; denn im Nichtfall würde ja ein solches Hinweisen des gehörigen Grundes ermangeln. Wenn demnach Cic. pro Cluent. 5. sagt: Filia, quae non solum *illo* communi dolore muliebri in eiusmodi viri iniuriis angeretur — ceteros sui tanti mali ignaras esse cupiebat: so ist mit *ille*, was ja auch aus dem hinzugesetzten communi hervorgeht, auf eine Eigenschaft hingewiesen, die sich allerwärts bei den Frauen vorfindet. In etwas anderer Weise heißt es bei Nep. III. 1. A Themistocle collabefactus testula *illa* exilio decem annorum multatus est. Es durfte wohl mit *illa* auf die testula der Schriftsteller deuten; denn welchem seiner Leser war das Scherbengericht der Athener unbekannt? Vg. Heindorf zu Horat. sat. I. 2. 55. Steigern wir nun den Begriff des Bekanntseyns im guten Sinne, so gewinnen wir den des Geachteten und Berühmten, welcher Wörter Bedeutung wir diesem Pronomen am häu-

figsten gegeben sehen. Vg. Manut. ad Cic. orat. p. 736. ad epist. p. 330. In den Worten des Cic. pro Rabir. 10. Quapropter equidem et C. Marii et ceterorum virorum sapientissimorum ac fortissimorum civium mentes testor, me pro *illorum* fama, gloria, memoria, non secus ac pro patriis fanis atque delubris propugnandum putare: ac si pro *illorum* laude mihi arma capienda essent, non minus strenue caperem, quam *illi* pro communi salute ceperunt, findet das dreimal gebrauchte *ille* seine Erklärung in dem vorausgegangenen virorum sapientissimorum etc. Daß aber auch zur Andeutung des Berüchtigten statt des in diesem Falle weit gebräuchlicheren *iste* das Pronomen *ille* sich zuweilen gebraucht findet, ist gewiß, und mag daher gekommen seyn, daß, wo es steht, der Schriftsteller den Begriff des allgemein Bekannten vor dem der Verächtlichkeit hat vorwalten lassen. In dieser Weise und gewiß nicht im lobenden Sinne sagt Cic. pro leg. Man. 9. Primum ex suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponte Medea *illa* profugisse dicitur. Wenn aber Goerenz zu Cic. fin. IV. 22. 61. das vorangesetzte *ille* als das lobende, das nachgesetzte als das Verachtung ausdrückende bezeichnet, so muß diese Regel durchaus auf das nescio quis, welches mit dem ille an dieser Stelle in Verbindung vorkommt, beschränkt werden.

Cic. Cat. IV. 21. Habeatur vir egregius L. Paulus *ille*, cujus currum Perses rex honestavit.

Cic. pro Cluent. 6. Non timuisse (sc. Sassiam) si minus vim deorum hominumque famam, at *illam* ipsam noctem facesque *illas* nuptiales?

Cic. senect. 14. Honestum *illud* Solonis est, quod aït versiculo quodam, senescere se multa in dies addiscentem.

Cic. orat. III. 50. Antipater *ille* Sidonius solitus est versus hexametros fundere ex tempore.

Cic. Brut. 24. Ardor animi non semper adest, isque cum consedit, omnis *illa* vis et quasi flamma oratoris extinguitur.

Nep. Thrasib. 4. Bene ergo Pittacus *ille,* qui septem sapientum numero est habitus, quum ei Mitylenaei multa millia iugerum agri muneri darent, nolite, inquit, id mihi dare, quod multi invideant.

Nep. XIV. 2. 2. Erat eo tempore Thyus dynastes Paphlagoniae, antiquo genere natus a Pylaemene *illo,* quem Homerus Troïco bello a Patroclo interfectum aït.

Anm. 1. In unserer Sprache bedient man sich bei der Erwähnung derjenigen Gegenstände, denen wir die Prädikate allgemein vorhanden, sehr bekannt, berühmt u. a. beilegen, dieser Adjektive und des hinzugesetzten Artikels der, z. B. Agrippa, der berühmte Feldherr. Daß aber im Lateinischen der Artikel nicht unübersetzt bleiben darf, und das Pronomen zu jenen Adjektiven treten, oder auch nach Weglassung derselben allein mit dem jedesmaligen Nomen verbunden werden muß, versteht sich aus dem eben über *ille* Gesagten von selbst. Daher muß es heißen: Agrippa, clarus *ille* belli dux.

Ist nun aber *ille* geeignet, das Berühmte anzudeuten, so folgt daraus, daß es mit Recht dann auch gebraucht wird, wenn der Leser oder Hörer auf einen Gegenstand oder Satz besonders aufmerksam gemacht werden soll. Die hieher gehörigen Fälle sind von verschiedener Art. Erstens findet sich *ille* in Verbindung mit andern Fürwörtern, wo es immer das mit größerem Nachdruck auszusprechende Wort ist, so daß es jedesmal zur Hervorhebung des angedeuteten Gegenstandes dient. Man übersetzt es im Deutschen durch den scharf betonten Artikel der. Z. B. Nep. 1. 6. *Idem ille* populus, posteaquam maius imperium est nactus et largitione magistratuum corruptus est, trecentas statuas Demetrio Phalereo decrevit. Vg. Bremi zu Nep. XXI. 3. Ferner wird, wenn wir von irgend einem Gegenstande bereits einen Satz ausgesprochen haben, und mit dem nachdrucksvollern er oder der auf denselben zurückgewiesen werden soll, *ille,* nnd zwar meist zu Anfang des neuen Satzes, stehen müssen. Wer z. B. fühlt nicht, daß in dem Satze bei Nep. II. 8. Domino navis, qui sit, aperit. At *ille* clarissimi viri captus misericordia diem noctemque procul ab insula in salo navem tenuit in ancoris, bei den Wörtern *at ille* (aber der) das Gemüth des Lesers auf das, was

da folgen soll, aufzumerken eigends angeregt wird. Ebenso bedeutsam ist der Ausruf des Cicero Cat. II. 3. *Nae illi* vehementer errant! Vg. Weber Uebungssch. S. 28. und Heindorf zu Horat. sat. II. 6. 83., der dies *ille* nicht unpassend mit dem Homerischen *ὅγε* vergleicht. Goerenz zu Cic. leg. II. 5. 13. Sodann dienet das hinzugesetzte *ille* zur Hervorhebung einer jeden größern sowohl, als kleinern Apposition. Z. B. Liv. XXII. 59. Accepimus, patres vestros, *asperrimos illos* ad conditionem pacis, legatos tamen captivorum redimendorum gratia Tarentum, misisse, wo durch das *illos* die *asperitas* als hervorstechende Eigenschaft jener Alten bezeichnet ist. Oder Cic. orat. II. 38. Aristoteles, cuius et *illum legi librum,* in quo exposuit dicendi artes omnium superiorum. Endlich wird mit demselben Zwecke, aufmerksam zu machen, *ille* manchmal ganzen Sätzen, sie mögen nun einen Infinitiv oder ein verbum finitum mit den Konjunctionen ut, quod u. a. enthalten, vorangeschickt. Z. B. Cic. off. III. 6. *Illud* absurdum est, quod quidam dicunt, parenti se aut fratri nihil detracturos.

Nep. I. 1. Miltiades, quum accessisset Lemnum, et incolas eius insulae sub potestatem redigere vellet Atheniensium, idque Lemnii sua sponte facerent, postulasset: *illi* irridentes responderunt, tum id se facturos, quum *ille* domo navibus proficiscens vento aquilone venisset Lemnum.

Nep. II. 7. Themistocles apud Lacedaemonios professus est, Athenienses suo consilio urbem muris sepsisse. Nam *illorum* urbem ut propugnaculum oppositum esse barbaris.

Nep. IV. 3. Pausanias ad classem remissus non est. At *ille* post non multo sua sponte ad exercitum rediit.

Nep. XV. 4. Mycithus Epaminondam convenit, et causam adventus Diomedontis ostendit. *At ille,* Diomedonte coram, nihil, inquit, pecunia opus est.

Nep. XV. 5. Quod autem me Agamemnonem aemulari putas, falleris. Namque *ille* cum universa Graecia vix decem annis vix unam cepit urbem.

Cic. Brut. 8. A Socrate philosophia, non *illa* de natura, quae fuerit antiquior, sed haec, in qua de hominum vita et moribus disputatur, inventa dicitur.

Cic. orat. 14. Orator, non *ille* vulgaris, sed hic excellens a propriis personis et temporibus semper, si potest, avocat controversiam.

Cic. div. VII. 14. *Illud* quidem perlibenter audivi, te esse Caesari familiarem.

Sallust Jug. 85. Et *illud* intelligo, omnium ora in me conversa esse.

Anm. 2. Eine Art von hervorgehobener Apposition ist es auch, wenn, nachdem irgend ein Nomen ausgesprochen, auf dasselbe durch *ille* hingewiesen wird, so oft es mit entgegengesetzten Prädikaten in Verbindung tritt. Z. B. Cic. fam. XIII. 16. Apollonius in Hispaniam ad te, maxime *ille* quidem suo consilio, sed etiam me auctore est profectus. Cic. off. I. 29. Ludo et ioco uti *illo* quidem licet, sed sicut somno et quietibus ceteris tum, cum gravibus seriisque rebus satis fecerimus. Cic. Brut. 37. Ipsum latine loqui est *illud* quidem in magna laude ponendum, sed non tam sua sponte, quam quod est a plerisque neglectum. Cic. off. III. 9. Philosophi non mali *illi* quidem, sed non satis acuti. Doch finden wir in diesem Falle auch *is* gebraucht. Vg. das oben bei *is* Gesagte.

Anm. 3. Findet sich endlich *ille* vor relativen Sätzen gebraucht, so wird bei der Setzung desselben immer eine oder die andere von den angegebenen Rücksichten, wenn ihr Einfluß oft auch etwas unmerklich seyn sollte, statt gefunden haben. Auf keine Weise wird ein strenger Beweis geführt werden können für die Behauptung, daß *ille* mit *is* in gleicher Bedeutung vor oder nach relativen Sätzen gebraucht worden sey. Zur Beurtheilung mögen folgende Beispiele dienen. Terent. Andr. I. 1. 115. Si *illum* obiurges, qui auxilium tulit: quid facies *illi*, qui dederit damnum? Cic. pro Font. 6. Quid est igitur, ubi elucere possit prudentia? nimirum *illud*, in quo ea, quae dicuntur a testibus, coniectura et cogitatione traduntur. Nep. I. 8. Nam Chersonesi omnes *illos*, quos habitarat, annos perpetuam obtinuerat dominationem, tyrannusque fuerat appellatus, sed iustus. Cic. pro Font. 8. An vero *illi* equites Romani, quos nos vidimus, qui nuper floruerunt, habuerunt tantum animi?

IV. Das interrogativum *quis* und das relativum *qui.*

1) Das fragende Fürwort hat zwei Formen, *quis, quae* (*quis* als Femininum ist archaïstisch), *quid,* und *qui, quae, quod.* Jenes unterscheidet sich von diesem nicht bloß dadurch, daß es meist als Substantiv, und nur in einigen wenigen Fällen als Adjektiv gebraucht wird, dieses dagegen in der guten Prosa nur als Adjektiv vorkommt: sondern vorzüglich dadurch, daß man bei der Frage durch *quis* in der Antwort das fragliche Ding nur als solches durch einen Eigennamen, oder eine sonstige individualisirende Bezeichnung will kennen lernen; bei *qui* dagegen Auskunft über die Eigenschaften dieses Dinges verlangt. Woher es gekommen, daß letzteres sich so oft dem Begriffe des Adjektivs *qualis* nähert. Vg. Goerenz zu Cic. acad. II. 39. Wenn demnach Davus bei Terent. Andr. V. 6. 1. fragt: *Quis* homo est? so erfolgt in der Antwort bloß: ego sum *Pamphilus.* Dagegen Eunuch. V. 1. 7. Th. *Quis* fuit igitur? Pyl. Iste Chaerea. begnügt sich Th. nicht mit der Nennung *Chaerea,* und mehr charakterisirende Merkmale verlangend, fragt er zum zweitenmale: *Qui* Chaerea? Vg. Ruddim. instit. gr. l. I. p. 197. Ebenso so soll, wenn Cic. orat. II. 8. fragt: *Qui* actor in imitanda, quam orator in suscipienda veritate iucundior? nicht der Name irgend eines Schauspielers erfragt werden, welches man bei *quis* actor allenfalls erwarten dürfte, sondern die Frage dient als Aufforderung, die Leistungen auch der vortrefflichsten Schauspieler mit denen des Redners zusammenzuhalten. Oder wenn bei Cic. pro Rosc. Amer. 34. Occiso Sex. Roscio *qui* primus Ameriam nuntiat? Mallius Glaucia, quem iam antea nominavi, *tuus cliens et familiaris,* das *qui* befremden sollte: so bedenke man, daß Cicero schon im voraus damit auf die besondern Eigenschaften, die er gleich darauf bei *cliens* und *familiaris* angibt, aufmerksam macht. Bekannt ist die Regel, daß, wenn sich das wer auf eine Zweiheit, die aber selbst wieder mehrere Dinge enthalten kann, bezieht, sowohl in der indirekten, als direkten Frage *uter*

statt *quis* gebraucht wird. Z. B. Caes. b. g. V. 44. Neque diiudicari poterat, *uter* utri virtute anteferendus videretur. Der Ausnahmen von dieser Regel sind nur wenige. Vg. jedoch Ruddim. inst. gr. lat. II. p. 86.

Cic. orat. III. 34. *Quis* Dionysium Syracusium doctrinis omnibus expolivit? Non *Plato?*

Cic. div. I. 34. *Quis* rex unquam fuit, *quis* populus, qui non uteretur praedictione divina?

Cic. amic. 6. *Quis* esset tantus fructus in prosperis rebus, nisi haberes, qui illis aeque ac tu gauderet?

Cic. Cat. II. 6. *Quis* eum senator appellavit? *quis* salutavit? *quis* denique aspexit?

Cic. fin. II. 24. *Quid* ages tandem, si utilitas ab amicitia defecerit? relinquesne? *quae* ista amicitia est?

Cic. div. I. 7. Quod scribis, te velle scire, *qui* sit reipublicae status: summa dissensio est, sed contentio dispar.

Anm. 1. Gewöhnlich sagt man, daß *quid* mit dem Genitiv eines Substantivs verbunden soviel als *quantum* cum gen. sey. Aber dies ist nicht möglich, indem dies *quid* gar oft mit Wörtern verbunden wird, die vermöge ihrer Form sowohl, als ihres Zusammenhangs nur etwas Einzelnes bezeichnen können. Z. B. Liv. I. 48. *Quid* hoc rei est? Wo an ein wie viel nicht gedacht werden kann; man sich aber auch hüten muß, an die Identität dieses Ausdrucks mit *quae* haec est res? zu glauben. Jenes ist unser: was ist das da? dieses dagegen s. v. a.: wie ist diese Sache beschaffen? Es besteht nämlich der Unterschied zwischen dem mit seinem Nomen in gleichem Kasus verbundenen *quis* und *qui* und dem *quid* cum gen. darin, daß der Fragende mit jenem ein das Individuum oder seine Eigenschaften bezeichnendes Merkmal verlangt; mit diesem dagegen die Frage in der Art unbestimmt macht, daß sowohl eine quantitative als qualitative, ja überhaupt jede ungefähre Bezeichnung des erfragten Dinges erfolgen kann. Wenn demnach Cic. pro Rosc. Amer. 46. fragt: *Quid* praeterea caelati argenti? *quid* signorum, *quid* marmoris apud illum putatis esse? so erhält dies *quid* seine genauere Bestimmung durch das folgende *tantum, quantum* e multis splendidisque familiis in una domo coacervari potuit. Aber bei Terent. Hecyr. I. 2. 101. will Philotis mit der Frage *quid* adhuc habent infirmitatis nuptiae? gewiß nicht die Größe der infirmitas erforschen, sondern nur einige Umstände vernehmen, aus denen sie sich

einen etwaigen Begriff über die Art des noch obwaltenden Mißverhältnisses zusammensetzen kann. So wird auch derjenige sich des *quid* bedienen müssen, der mit Affekt fragend kaum weiß, auf welchen Gegenstand hauptsächlich er die Frage lenken soll. Wie, wenn Terent. And. IV. 4. 6. der bestürzte Davus ruft: *Quid* turbae apud forum est? *quid* illic hominum litigant? Auch merke man sich, daß in Fragen, die mit Unwillen oder Verachtung ausgesprochen werden, dies *quid* an seiner Stelle ist. Denn Terent. Heaut. IV. 8. 8. ist das: *quid* tu hominis es? eben so wegwerfend, wie das deutsche: was bist du für ein Mensch? Ebenso Hecyr. IV. 4. 21. *Quid* mulieris uxorem habes? Cic. Verr. II. 2. 54. Exponam vobis breviter, *quid* hominis sit. Vg. Ruddim. institut. gr. lat. II. p. 65.

Anm. 2. Sehr beliebt ist bei den Lateinern der elliptische Gebrauch des *quid?* als Fragesatzes vor denjenigen Sätzen, die irgend etwas enthalten, das entweder die Verwunderung des Redenden selbst erregt, oder die der Zuhörer erregen soll. In den meisten Fällen kann man diese Frage durch ein hinzugedachtes was soll ich dazu sagen, was sagst du, was werdet ihr dazu sagen, u. a. ergänzen. Z. B. Cic. Cat. I. 7. *Quid*, quod adventu tuo subsellia ista vacuefacta sunt? Cic. leg. II. 5. *Quid*, quod multa sciscuntur, quae non magis legis nomen attingunt, quam si latrones sanxerint? Cic. pro Deiot. 7. *Quid?* ille signa aenea in insidiis posuerat, quae e balneo in cubiculum transferri non possent? Daher wird es oft sogar bei der Aufzählung mehrerer Facta statt der minder lebhaften Fortsetzungspartikeln *autem, vero* u. a. gebraucht. Wo aber die Natur der Rede es nothwendig macht, daß die erzählende Rede in Fragesätze übergeht. Z. B. Cic. Cic. Cluent. 14. *Quid?* aviam tuam, Oppianice, Dineam, cui tu es heres, pater tuus non manifesto necavit? Cic. Verr. II. 4. 57. *Quid?* signum Paeanis ex aede Aesculapii, praeclare factum, sacrum et religiosum, non sustulisti? Cic. Cluent. 13. *Quid?* illa caedes Asinii Larinatis, adolescentis pecuniosi, quam clare tum recenti re? Auf ähnliche Ellipsen müssen die Fragesätze *quid ita? quid tum? quid ergo? quid igitur? quid multa?* u. s. w. zurückgeführt werden. Vg. Heindorf zu Horat. sat. I. 1. 7.

Auf die Grundbedeutung dieses Fürworts, die es in der Frage hat, ist der häufige Gebrauch desselben zurückzuführen, vermöge dessen es dasjenige irgend ein bezeichnet, welches ohne allen andern Nebenbegriff der bloßen Vorstellung, nicht aber einer auf einen wirklichen Fall bezogenen Aussage angehört. Demnach steht dieses *quis* (*qui* meistens adjektivisch, vg. Duker. ad Flor. I. 18. 20.) nicht bloß nach den Conjunctionen

si, nisi, num, ne, quo, welche Wörter oft so angegeben werden, als wenn gerade die Verbindung mit ihnen den Gebrauch des *quis* bewirkte: sondern in allen direkten und indirekten Fragen, in den abhängigen und Nebensätzen, in welchen mit dem ein etwas Mögliches, bloß Gedachtes, nicht aber etwas Faktisches bezeichnet wird. Wenn demnach Liv. VI. 40. sagt: Vosne omnia semper, quae ab nostrum *quo* dicentur, adversis auribus accipietis? so ist der Sinn des mittleren Satzes ein ganz anderer, als wenn er gesagt hätte: quae ab nostrum *aliquo* dicentur. Denn mit letzterem würde angedeutet werden, daß wirklich irgend einer zum Reden aufstehen werde: dagegen vermittelst jenes *quo* von diesem Reden, wie von einem problematischen Falle gesprochen wird. Ebenso sagt Cic. Verr. II. 5. 58. Si *quis* rex, si *qua* civitas exterarum gentium, si *qua* natio fecisset *aliquid* in civem Romanum eiusmodi, nonne publice vindicaremus? weil nicht von einem wirklichen Falle, also auch nicht von einem wirklich sich findenden Könige oder Staate, dem die Aussage gölte, geredet wird. Dagegen kann *aliquid* im nämlichen Satze nicht befremden, weil es im Gegensatze des all das quantitative auch nur etwas andeutet. Damit aber vergleiche man, um zugleich zu sehen, daß unmittelbar neben *si* auch *aliquid* stehen kann, die Stelle bei Cic. Phil. XIII. 1. Proximo bello *si aliquid* de summa gravitate Pompeius, *multum* de cupiditate Caesar remisisset, et pacem stabilem et aliquam rempublicam nobis habere licuisset. Wo das irgend etwas durch *quid* anzugeben unstatthaft gewesen wäre; da nicht sein Verhältniß im hypothetischen Satze, sondern der Gegensatz mit dem folgenden *multum* hervorgehoben werden soll. Selbst der Infinitiv, wenn er kein positives Faktum bezeichnet, muß mit diesem *quis* verbunden werden, wie bei Cic. fin. III. 21. 70. Tamen hi quoque posteriores fatentur, alienum esse ab iustitia, ad quam nati esse videamur, detrahere *quid* de aliquo (sc. alio quo) quod sibi assumat. Vg. zu d. St. Goerenz, der das *quid* gegen Davies, welcher es zu streichen angerathen, rechtfertigt.

Nep. V. 4. Cimon hortis nunquam custodes imposuit, ne *quis* impediretur, quo minus eis rebus, quibus

quisque vellet, frueretur. Semper eum pedissequi cum nummis sunt sequuti, ut, si *quis* opis eius indigeret, haberet, quod statim daret.

Caes. b. g. V. 14. Sed, *si qui* sunt ex his nati, eorum habentur liberi, quo primum virgo quaeque deducta est.

Cic. Tusc. I. 3. Fieri autem potest, ut recte *quis* sentiat, et id, quod sentit, polite eloqui non possit.

Cic. fin. I. 16. Ne iustitiam quidem recte *quis* dixerit per se ipsam optabilem.

Cic. fin. II. 1. Primus est ausus Leontinus Gorgias in conventu poscere quaestionem, id est, iubere dicere, qua de re *quis* vellet audire.

Liv. XXXVII. 5. Lamienses constantius, quam *quis* facturos crederet, urbem defenderunt.

Cic. fin. III. 21. Alienum est a sapiente, non modo iniuriam *cui* facere, verum etiam nocere.

Cic. Rab. Post. 13. Ubi semel *quis* peieraverit, ei postea credi non oportet.

Cic. fin. III. 21. Videsne, ut, si *quae* in membris prava aut debilitata aut imminuta sint, occultent homines?

Anm. 3. Damit bringe man die Regel in Zusammenhang, daß in denjenigen Relativsätzen, denen der Anstrich der Ungewißheit, Möglichkeit, oder Ausdruck der Bescheidenheit gegeben werden soll, statt des bloßen *qui* in der Weise des Griech. *εἴ τις* *si qui* eintritt. Für welchen Fall wir uns im Deutschen meistens mit den Partikeln etwa, vielleicht u. a. behelfen. Z. B. Liv. XXI. 37. Nuda fere Alpium cacumina sunt, et *si quid* (was noch etwa) est pabuli, obruunt nives. Cic. Brut. 87. Tu melius existimare videris de ea, *si quam* nunc habemus, facultate. Cic. fin. III. 9. Circumscriptis igitur iis sententiis, quas posui et iis, *si quae* similes earum sunt, relinquitur, ut summum bonum sit vivere secundum naturam. Cic. leg. II. 19. Extrema illa persona est, ut, *si qui* ei, qui mortuus sit, pecuniam debuerit, neminique eam solverit, proinde habeatur, quasi eam pecuniam ceperit.

Anm. 4. Mit dem fragenden *quis* verwechsele man nicht die ebenfalls in Fragen oft vorkommenden Wörter *ecquis* und *numquis*. Die Frage mit dem Nebenbegriff des Zweifels wird eigentlich durch die Partikeln *ec* und *num* bezeichnet, und das *quis* ist das eben besprochene irgend einer. Z. B. Cic. Verr. II. 4. 11. *Ecquae*

(ist wohl eine) civitas est, non modo in provinciis nostris, verum in ultimis nationibus, aut tam potens aut tam libera, aut etiam tam immanis ac barbara; rex denique *ecquis* est, qui senatorem populi Romani tecto ac domo non invitet? ib. 8. Heius sacra se maiorum repetere abs te dicit. *Ecqui* pudor est? *Ecqua* religio, Verres? *ecqui* metus? Cic. off. I. 3. Quaestio est, *numquod* officium aliud alio maius sit?

2) Das relativum *qui*. Der Gebrauch und die Bedeutung des lateinischen Relativs ist bekannt. Hier kann nur die Bemerkung ihren Platz finden, daß der Gebrauch des Relativs und der davon abgeleiteten Adverbien im Lateinischen von größerer Ausdehnung ist, und sehr häufig dort eintritt, wo sich die deutsche Sprache des Demonstrativs und einer Conjunction bedient. Hieher gehört vor allen der bei den Lateinern sehr beliebte Sprachgebrauch, vermöge dessen das zu Anfang eines Satzes stehende und minder scharf betonte *is* mit den Fortsetzungspartikeln *et, autem, igitur,* zuweilen auch *nam, tamen, sed, vero,* in *qui* zusammengezogen wird. Für die Anwendung aber merke man, daß einerseits *hic* und *ille* und selbst das stärker betonte *is,* andererseits die Partikeln, welche einen merkbaren Absatz in der Rede nothwendig machen, wie *itaque, ergo, at, verum, nempe, nimirum* u. s. w. diese Zusammenziehung nicht zulassen. Ferner muß dieses *qui,* wenn es einmal gesetzt wird, im Anfang des Satzes stehen, und jene Partikeln dürfen, da sie schon in dem *qui* enthalten sind, nicht noch einmal gesetzt werden. Die Fälle aber, in denen diese Zusammenziehung statt findet, sind von verschiedener Art. Erstens findet sie sich in einfachen Sätzen, wie bei Nep. IX. 1. Nam et praetor pedestribus exercitibus praefuit et praefectus classis res magnas mari gessit. *Quas (atque eas)* ob causas praecipuus ei honos est habitus. Namque omnibus unus insulis praefuit. In *qua (nam in ea)* potestate Pheras cepit, coloniam Lacedaemoniorum. Vg. Bremi zu Nep. Th. 2. Jedoch muß das zu dem *qui* gehörige Verb ein verbum finitum seyn; denn die Verbindung mit einem Infinitiv gehört zu den seltneren Ausdrücken, wovon sich freilich Beispiele finden, wie bei Nep. VI. 11. *Quibus* rebus *effecisse,* ut apud quoscunque esset, princeps putaretur. Ob aber die Bei-

behaltung des *is*, oder die Setzung des *qui* das Vorzüglichere sey, dies muß nach verschiedenen Rücksichten beurtheilt werden. Z. B. wenn Cic. Cluent. 7. sagt: Postremo unus, qui erat reliquus Dineae filius, Cn. Magius est mortuus. *Is* fecit heredem illum adolescentem Oppianicum: so ist *is* im zweiten Satze beibehalten worden, weil das nochmal gesetzte *qui*, da es kurz vorangegangen, die Rede schleppend machen würde. Eben so häufig findet es sich in zusammengesetzten Sätzen, wo dann die abhängigen und Nebensätze unmittelbar hinter dem *qui* stehen müssen. Daher finden wir dasselbe so oft vor den Conjunktionen *cum, postquam, ut, ubi* etc. Z. B. Liv. I. 7. Reddita inclusarum ex spelunca boum vox Herculem convertit. *Quem quum* vadentem ad speluncam Cacus vi prohibere conatus esset: ictus clava fidem pastorum nequidquam invocans morte occubuit. Endlich kommt das *qui* in dieser Weise gebraucht auch in der Mitte der Sätze vor, wenn es einen relativen Satz von der Art beginnt, daß in demselben noch ein Zwischensatz, der selbst wieder mit *qui* oder einer Conjunction beginnt, enthalten ist. In diesem Falle wird im Deutschen die Auflösung des *qui* durch und nicht immer aushelfen, sondern oft eine noch weitläuftigere Umschreibung nothwendig seyn. Z. B. Cic. orat. I. 57. Itaque hilaritatis plenum illud iudicium ac laetitiae fuit, in *quo quid* tibi iuris civilis exercitatio profuerit, non intelligo. Und ich sehe nicht ein, was dir u. s. w. Cic. Cat. II. 9. Non vident, id se cupere, *quod si* adepti sunt, fugitivo alicui aut gladiatori concedi sit necesse? was von der Art ist, daß wenn u. s. w.

Liv. II. 1. Brutus prior, concedente collega, fasces habuit. *Qui* non acrior vindex libertatis fuerat, quam deinde custos fuit.

Nep. I. 4. Domi autem creant decem praetores, qui exercitui praeessent, in eis Miltiadem. Inter *quos* magna fuit contentio, utrum moenibus se defenderent etc.

Liv. VI. 3. Decretum tulere, ut dictator auxilium ferret. *Cuius* spei moram quum pati fortuna obsessorum non potuisset, per pactionem urbe hostibus tradita, pena-

tes relinquerent, eo forte tempore Camillus cum exercitu Romano intervenit. *Cui* cum se moesta turba ad pedes provolvisset, parcere lamentis Sutrinos iussit.

Nep. II. 4. Xerxes protenus accessit astu, idque incendio delevit. *Cuius* fama perterriti classiarii quum manere non auderent, Themistocles unus restitit, et universos pares esse posse aiebat, dispersos testabatur perituros, idque Eurybiadi fore affirmabat. *Quem* quum minus quam vellet moveret, noctu ad regem de servis suis, quem habuit, fidelissimum misit etc.

Nep. I. 6. *Cuius* victoriae non alienum videtur *quale* praemium Miltiadi sit tributum, docere.

Cic. Phil. III. 6. Quis est, qui eum non hostem existimet, *quem qui* armis persequuntur, conservatores reipublicae iudicantur.

Cic. div. VI. 6. Nolo hunc de me optime meritum existimare, ea me suasisse Pompeio, *quibus* ille si paruisset, esset hic quidem clarus in toga et princeps etc.

Anm. 1. Aus derselben Vorliebe für den Gebrauch des *qui* schreibt sich das häufige Vorkommen desselben in denjenigen Neben- und abhängigen Sätzen, in denen es in die Conjunctionen *cum, quod, quia, licet, ut,* (damit) und in ein pron. person., wenn sich dasselbe auf ein im vorhergehenden Satze stehendes Subjekt oder Objekt zurückbezieht, aufgelöst werden muß. Z. B. Cic. Arch. 10. O fortunate adolescens, *qui* (cum tu) tuae virtutis Homerum praeconem inveneris. Vg. Zumpt lat. Gr. S. 414.

Anm. 2. Wenn Adjektive, die ein Zahl- oder Rangverhältniß bezeichnen, mit dem Verbo *sum* verknüpft sind, und es folgt ein relativer Satz: so werden beide in der Art zusammengezogen, daß sowohl das Relativ, als das Verbum *sum* ausfallen. Z. B. die Tyrier waren die ersten, welche die Buchstabenschrift lehrten, heißt Tyrii primi literas docuerunt, nicht primi *fuerunt qui* l. l. Ebenso Liv. XXIIX. 12. Hispania *postrema* omnium provinciarum ductu auspicioque Augusti Caesaris perdomita est. Liv. XXXVI. 42. Livius praefectus Romanae classis Corcyram, *quam primam* Graeciae civitatum adiit, quum venisset, percunctatus est, ubi classis Romana esset. Cic. Verr. II. 2. 1. Omnium exterarum nationum *princeps* Sicilia, se ad amicitiam fidemque populi Romani applicuit, *prima* omnium, id quod ornamentum imperii est, provincia est appellata, *sola* fuit ea fide benevolentia-

que erga populum Romanum, ut civitates eius insulae, quae semel in amicitiam nostram venissent, nunquam postea deficerent.

Anm. 3. Wird das Prädikat irgend eines Subjektes zu einem Zustand oder einer Eigenschaft desselben in Verhältniß gebracht: so werden die deutschen Formeln vermöge, dafür daß, im Verhältniß zu, gewöhnlich in relative Sätze verwandelt. Z. B. Cic. pro Cluent. 8. Interim Oppianicus, *ut erat* singulari scelere et audacia, per quendam Gallicanum iudicem pecunia corrupit. Cic. Sull. 6. *Qua* mollitie sum animi ac lenitate, nunquam Autronii lacrimis et precibus restitissem. Cic. div. XIII. 78. Democritum, cognitum per te ipsum, *quae tua* natura est, dignum tua amicitia atque hospitio iudicabis. Cic. div. VII. 2. Si mihi permisisses, *qui meus* amor in te est, confecissem cum cohaeredibus. Nep. XXV. I. 2. Patre usus est diligente, et *ut tum erant tempora,* diti inprimisque studioso literarum.

Anm. 4. Wenn ein Adverb, dessen Adjektiv mangelt, oder eine Partikel adjektivisch gebraucht werden soll, so steht uns das leichte Mittel der griechischen Sprache, die bloß den Artikel ὁ vorsetzt, nicht zu Gebot. Die lateinische Sprache bedient sich dafür der relativen Sätze, in welchen jene indeklinabeln Wörter aufgenommen werden. So z. B. heißt jetzig *qui nunc est,* damalig *qui tum erat,* dortig *qui ibi est,* anderwärtig *qui alibi est* u. s. w. Daher Liv. IV. 59. Anxur fuit, *quae nunc Terracinae sunt,* urbs prona etc. (Das jetzige Terracina). Cic. Cluent. 20. Quaesivit ab reo Junius, quaesitor ex lege *illa* Cornelia, *quae tum erat.* Vg. Weber Uebungssch. Seite 90. Denn mit Plautus Pers. III. 1. 57. Tace stulta, non tu *nunc hominum* mores vides, zu sagen, ist eine den Griechen abgeborgte Licenz, die sich höchstens nur bei Komikern findet. Dagegen hüte man sich von der andern Seite auch vor allen unnöthigen Umschreibungen.

Anm. 5. Wenn das deutsche der mit Auslassung des dazu gehörigen Substantivs vor einer Präpos. und ihrem cas. obliq. steht, so muß im Lateinischen jenes der durch *is* mit nachfolgendem relativen Satze übersetzt werden. Z. B. das Buch über die Gesetze und das über die Pflichten heißt: et *is, qui est* de officiis. Denn germanistisch wäre das bloße *is de officiis.* Daher Caes. b. g. I. 52. Id quum animadvertisset P. Crassus adolescens, qui equitatu praeerat, quod expeditior erat, quam *hi, qui* inter aciem *versabantur*, tertiam aciem nostris laborantibus subsidio misit. Vg. Lindemann zu Ruhnk. elog. Hemsterh. p. 13.

Anm. 6. Selbst das Substantiv wird gewöhnlich mit einem relativen Satze verbunden, wenn ein anderes Substantiv mit einer Präposition auf dasselbe folgt, und eine Apposition bildet, welche ein Zeit- oder Lokal-Verhältniß angibt. In den meisten Fällen

wird freilich ein Adjektiv oder ein Participialsatz eintreten, wie, wenn bei Cic. Att. IX. 5. die Schlacht an der Allia durch pugna Alliensis gegeben, bei Liv. XVIII. 24. das Heer bei Cannae exercitus Cannensis heißt. Jedoch, wo durch solche Adjektive die geringste Zweideutigkeit entsteht, oder sonst ein Grund sie unanwendbar macht, mag man zwischen der Umschreibung durch das Particip und der durch einen relativen Satz wählen. So z. B. sagt Nep. VII. 6. 5. Pilaeque illae, *in quibus devotio erat scripta* (die Säulen mit der Bannformel) in mare praecipitatae. Caes. b. g. II. 5. Flumen Axonam, *quod est in extremis Remorum finibus* (ein Fluß an der äußersten Grenze der Remier) transducere maturavit. Nep. IX. 5. Nam quum magnam auctoritatem sibi pugna illa navali, *quam apud Cnidum fecerat* (durch die Schlacht bei Cnidus) constituisset, clam dare operam coepit, ut Joniam restitueret Atheniensibus. Liv. VI. 1. *Quae* ab condita urbe Roma ad captam eandem urbem Romani *gessere* (die Thaten der Römer von Erbauung der Stadt an u. s. w.) quinque primis libris exposui. Gräcisirend ist der Ausdruck des Plin. hist. nat. XXXII. 12. Et *circa magni Pompeii aetatem Praxiteles*. Etwas anderes ist es, wenn die Präposition mit ihrem Casus zum verbo finito des Satzes gezogen werden kann. Z. B. Nep. VII. 5. Post hoc proelium *collatum* est omne bellum *circa Corinthum*, wo das letztere offenbar zu dem Verb gehört. Ebenso ib. 6. Interim *accidit illa calamitas apud* Leuctra Lacedaemoniis. Dagegen wiederum ib. 7. Sine dubio post *Leuctricam* pugnam Lacedaemonii se nunquam refecerunt. Wo statt *Leuctricam* zu sagen *apud Leuctra* der schlechtere Ausdruck wäre.

Anm. 7. Die Bedeutung der verallgemeinenden Relative *quisquis* (mehr substantivisch und im Singular gebräuchlich) und *quicunque* ist bekannt. Für den Gebrauch aber merke man, daß selbst das gewöhnliche Relativum im Lateinischen mit diesem zusammengesetzten vertauscht wird, wenn es in Sätzen steht, die nicht auf einzelne, bestimmte Gegenstände bezogen werden; sondern Wiederholtes oder Allgemeines darstellend ein Relativ mit dem Nebenbegriffe der Vervielfachung nothwendig machen. Z. B. Cic. nat. d. II. 62. *Quaecunque* sunt in omni mundo, deorum atque hominum putanda sunt. Cic. parad. III. 2. *Quidquid* non licet, nefas putare debemus. Cic. Quint. fr. II. 2. *Quaecunque* de te queri audivi, quacunque ratione potui, placavi.

V. Die pronomina indefinita.

1. Das pron. *alius.*
2. Die pron. *aliquis, nonnullus, quispiam.*
3. Die pron. *quisquam, ullus.*
4. Das pron. *quidam.*
5. Das pron. *quisque.*

Diese Pronomina haben die Eigenschaft mit einander gemeinsam, daß sie gleichsam einen Gegensatz bildend mit den pron. demonstr. und den nom. propr., unbestimmte Gegenstände bezeichnen. Das Charakteristische eines jeden einzelnen aber besteht in dem besondern Nebenbegriffe, der mit einem jeden verbunden ist, um den Gesichtspunkt anzugeben, von dem aus diese Unbestimmtheit aufgefaßt werden soll. So liegt in *alius* zunächst der Nebenbegriff des numerischen Unterschiedes; *aliquis, nonnullus* und *quispiam* bezeichnen unser irgend ein im affirmativen Sinne, *quisquam* und *ullus* dagegen mit dem Nebenbegriffe des Negativen; durch *quidam* wird besonders die qualitative Unbestimmtheit hervorgehoben; *quisque* und seine Synonyme haben einen verallgemeinenden Sinn.

1. *Alius,* ein anderer. Dies Pronomen bezeichnet zur Unterscheidung eines bereits genannten Gegenstandes irgend einen derselben Gattung mit dem Nebenbegriffe der numerischen Verschiedenheit. Als Adjektivum und Adverbium gebraucht, hat dies Wort auch sehr oft den Nebenbegriff qualitativer Verschiedenheit. Doch darf darum dies Wort mit *diversus,* welches nur den einen Begriff der völligen Verschiedenheit hat, nicht verwechselt werden. Bezieht sich diese Unterscheidung nur auf zwei Gegenstände, oder auch auf mehrere, die als Zweiheit gedacht werden: so wird sowohl das deutsche der eine, als der andere durch *alter* übersetzt. Wenn demnach Cic. off. I. 1. sagt: *Nos* autem, quantum in utroque profuerimus, *aliorum* sit iudicium: so will er ein solches Urtheil nicht sich erlauben, sondern andern aus der Mehrheit seiner Zeitgenossen anheimstellen. Dagegen Nep. XVI. 1. 4. Hac mente amicis suis summas potestates dederant, *alteriusque* factionis principes partim interfecerant, alios in exilium eiecerant. Aber auch Nep.

XV. 7. 3. Cum haberet duos collegas, quorum *alter* (der eine) erat Pelopidas. Ja selbst in allgemeinen Verhältnissen, in denen man das deutsche ein anderer, ein dritter, zwar auf eine Mehrheit beziehen kann, aber in dem jedesmaligen Verhältnisse nur einen zweiten denkt, muß *alter* stehen. Z. B. Cic. off. I. 2. Si cum *altero* contrahas, vita officio vacare non potest. Vg. Heindorf zu Horat. sat. I. 1. 40. Das als wird nach *alius* meistens durch *ac* oder *atque* übersetzt; dafür kann aber auch ein zweites *alius* eintreten, wenn der zweite Satz besonders hervorgehoben werden soll. Z. B. Cic. Coel. 3. *Aliud* est maledicere, *aliud* accusare. Aber bei Cic. Att. XI. 10. Longe alia, *ac* tu scripseras, nuntiantur.

Cic. Cluent. 14. Oppianicus testamentum in *alias* tabulas transscriptum signis adulterinis obsignavit.

Cic. leg. Man. 7. Neque enim iisdem redimendi facultas erit propter calamitatem, neque *aliis* voluntas propter timorem.

Cic. Mur. 9. Lucullus Murenae tantum laudis impertiit, quantum neque ambitiosus imperator neque invidus tribuere *alteri* in communicanda gloria debuit.

Cic. acad. IV. 43. Non potest igitur uterque esse sapiens; quoniam tantopere dissentiunt, sed *alter*.

Nep. XVII. 8. 1. Nam et statura fuit humili, et corpore exiguus, et claudus *altero* pede.

Anm. 1. *Alius* ist von seinen Synonymen *reliquus* und *ceterus* dadurch verschieden, daß jene Unterscheidung von dem bezeichneten Gegenstand sich auf einen oder einige derselben Gattung beschränkt; ob aber alle, viele oder wenige damit gemeint sind, wird durch *alius* selber nicht angedeutet. So z. B. heißt im Gegensatze von Athen *alia* Graeciae oppida andere von Athen verschiedene Städte Griechenlands; welche und wie viele, bleibt unbestimmt. Dagegen bezeichnen jene Adjektive in Bezug auf die bereits angegebenen Dinge die übrigen zu derselben Gattung gehörigen insgesammt. *Cetera* Graeciae oppida wären also alle übrigen Städte Griechenlands. *Reliquus* aber und *ceterus* selbst unterscheiden sich von einander dadurch, daß dieses, wofern das dazu gehörige Substantiv nicht schon ein Kollektiv ist, oder den pluralischen Gebrauch unzuläßig macht, nicht leicht im Singular, und gar nicht als Prädikat gebraucht wird, (man kann nicht sagen

hoc *ceterum* mihi fecisti oder *ceterum* est, ut): jenes sowohl im Singular, als Plural, als Epitheton und als Prädikat gebräuchlich ist. In der Bedeutung waltet dieser Unterschied ob, daß mit *ceterus* in der Regel mehrere Dinge von gleicher Gattung und Wichtigkeit, deren Nennung man nur unterläßt, mit den schon genannten in eine Reihe gestellt werden; mit *reliquus* dagegen das von einer Gattung noch übrige mehr als Rest, und mitunter als der minder wichtige dargestellt wird. Wenn daher Nep. Themist. 2. sagt: Arcem sacerdotibus tradunt, *reliquum* oppidum *relinquunt:* so steht *reliquum* nicht bloß wegen des Singulars *oppidum,* sondern auch, weil im Gegensatz der beschützt hinterlassenen Burg der übrige völlig verlassene Theil der Stadt als minder wichtig, gleichsam als wenig beachteter Rest erscheint. Ebenso Cic. off. I. 28. Adhibenda est igitur quaedam reverentia adversus homines et optimi cuiusque (sc. optimatium) et *reliquorum* (sc. plebeiorum). Vg. Heusinger zu d. St. Dagegen heißt es bei Cic. leg. Man. 8. Dico, Sinopen atque Amisum *ceterasque* urbes Ponti et Cappadociae *permultas* uno aditu atque adventu esse captas. Wo die übrigen Städte von Pontus und Cappadocien im Gegensatze von Sinope und Amisus als bloßen Rest und der Beachtung unwerthe Städte darzustellen dem Zwecke des Redners entgegen gewesen wäre. Ebenso Cic. div. I. 17. At eam tibi C. Verres fecit iniuriam, quae *ceterorum* quoque animos posset alieno incommodo commovere Wo angedeutet wird, daß die *ceteri* denselben Eindruck, wie die angeredete Person empfinden werden. In sehr vielen Stellen freilich mag es völlig gleichgültig gewesen seyn, ob der Schriftsteller sich des *reliquus* oder *ceterus* bediente. Wie bei Caes. b. g. II. 2. Dat negotium Senonibus *reliquisque* Gallis. Denn hier könnte, ohne die Gestalt des Factums in etwas zu verändern, auch *ceteris* stehen. Vg. jedoch die abweichenden Ansichten bei Herzog zu Caes. b. g. IV. I. Beier in miscell. crit. ed. Friedem. et Seeb. I. 1. p. 188.

Anm. 2. Eine bei dem Worte *alius* häufig vorkommende, obschon nicht durchaus nothwendige Ellipse ist diejenige, welche in der Formel *nihil aliud quam* mit folgendem verbo finito liegt. Es ist nämlich in den meisten Fällen, wo sie sich findet, vor dem *quam* ein Verb, wie *facit, fit, agit, agitur* u. s. w. ausgelassen. Z. B. Nep. XVII. 2. In pactione summa fide mansit Agesilaus; contra ea Tisaphernes nihil aliud (sc. *fecit*), quam bellum comparavit. Liv. III. 23. Cernens nihil aliud (sc. *fieri*), quam adgravari. Aber doch auch bei Cic. fin. V. 9. *Nihil aliud esse acturos* putant, *nisi ut* omne tempus in quaerendo consumant.

2. Wird das Wort **einer**, um eine Wechselwirkung zu bezeichnen, in einem und demselben Satze auf *alius* oder *alter* bezogen, so wird auch jenes durch *alius* oder *alter* übersetzt. Z. B. Caes. b. g. II. 2. Quo facto, quum *alius alii* subsidium ferrent. Cic. n. d. II. 49. *Alter alterius* ova frangit. Wird aber in gleicher Weise ein Substantiv auf das andere bezogen, in welchem Falle wir das zweite Subst. durch das Wort **ander** geben: so wird jenes Substantiv dem *alius* substituirt. Z. B. Liv. IX. 39. Quum *vir virum* legisset, dimicarunt. In manchen Fällen hat jenes doppelt gesetzte *alius* oder *alter* mit dem *inter se* beinahe gleiche Bedeutung, wie bei Cic. off. I. 7. Ut ipsi *inter se aliis alii* prodesse possent. Wo die Zusammenstellung beider Ausdrucksweisen für ihre Gleichartigkeit zu sprechen scheint. Jedoch für den Gebrauch merke man, daß *inter se* mehr nach der Weise eines Adverbs ungefähr wie unser **einander**, **untereinander**, **miteinander**, nicht aber als Apposition, wie jene gebraucht wird. Erheischt daher der Satz eine schärfere Hervorhebung sowohl des **einer**, als des **ander**, oder gar eine durch Conjunctionen oder Präpositionen hervorgebrachte Trennung beider Wörter: so wird jenes adverbiale *inter se* durchaus nicht stehen können. Z. B. Nep. X. 4. Ostendit, se id utriusque facere causa, ne quum *inter se* timerent, *alteruter alterum* praeoccuparet. Liv. 5. 11. Sergius Virginiusque, noxius ambo, *alter in alterum* causam conferunt.

Cic. Font. 6. Nihil est, cur *alius alio* iudice melior aut sapientior existimetur.

Liv. VII. 39. Hanc multitudinem consul alter Romae praetorque *alias ex aliis* fingendo moras retinebat.

Nep. XXV. 22. Atticus moriens ex *domo* in *domum* migrare videbatur.

Nep. VIII. 2. *Cives* enim *civibus* parere aequum censebat.

Cic. Cat. III. 5. Sic furtim nonnunquam *inter se* adspiciebant, ut non iam ab aliis indicari, sed indicare se ipsi viderentur.

Caesar b. g. VII. 23. Trabes directae, perpetuae in longitudinem, paribus intervallis distantes *inter se* binos pedes etc.

3. Wird irgend eine Mehrheit von Dingen in einer Apposition, oder auch in einem nachfolgenden Satze eingetheilt: so ist ein doppelter Fall möglich. Entweder wird jene Mehrheit als Zweiheit gedacht, gleichviel ob Singular oder Plural: so wird unser der eine, der andere durch das doppelte *alter* übersetzt. Z. B. Cic. off. I. 26. Philippum quidem Macedonum regem, rebus gestis et gloria superatum a filio; facilitate et humanitate video superiorem fuisse. Itaque *alter* semper magnus, *alter* saepe turpissimus. Aber auch Cic. div. 3. *Alteri* dimicant, *alteri* victorem timent. Dagegen, wenn sich diese Mehrheit über eine größere Zahl erstreckt, dann tritt das mehrmalige *alius* oder dessen Plural ein. Z. B. Cic. Verr. II. 5. 56. von den in Sicilien landenden Kaufleuten: Illi ad periculum proferebant *alii* purpuram Tyriam, tus *alii* atque odores vestemque linteam, gemmas *alii* et margaritas etc. Daß statt des einen *alter* oder *alius* zuweilen ein anderes Eintheilungsglied eintritt, geht aus sehr vielen Beispielen hervor; (vgl. Drakenborch zu Liv. III. 37.) verdient aber nur dann Nachahmung, wenn durch das substituirte Wort größere Deutlichkeit oder ein anderer rhetorischer Zweck erreicht wird. So heißt es bei Cic. fin. II. 30. Non ego iam Epaminondae, non Leonidae mortem huius morti antepono: quorum *alter* — quaesivit, salvus esset clypeus? Dann nach einigen Zwischensätzen: *Leonidas* autem se in Thermopylis — opposuit hostibus. Hier ist dem zweiten *alter*, als welches allzufern von dem erstern absteht, mit Recht der Name Leonidas selbst substituirt worden. Oder wenn Cic. N. D. II. 47. sagt: *Alia* animalia gradiendo, *alia* serpendo ad pastum accedunt, *alia* volando, *alia* nando, cibumque *partim* oris hiatu et dentibus ipsis capessunt, *partim* unguium tenacitate arripiunt; *alia* sugunt, *alia* carpunt, *alia* vorant, *alia* mandunt: so ist in den mittleren Sätzen einigemal *partim* gebraucht worden, weil das ohne Unterbrechung wiederkehrende *alia* Uebelklang verursacht hätte. Mitunter ist auch das erstere Eintheilungswort

gänzlich weggelassen, wie bei Caes. b. g. I. 8. Helvetii (sc. *alii*) navibus iunctis ratibusque compluribus factis, *alii* vadis Rhodani perrumpere conati etc.

Cic. Cluent. 24. Te appello, Oppianice, te T. Atti, quorum *alter* eloquentia damnationem illam, *alter* tacita pietate deplorat.

Cic. N. D. II. 19. Sol aestates et hiemes efficit et ea duo tempora, quorum *alterum* hiemi senescenti adiunctum est, *alterum* aestati.

Caes. b. c. III. 4. Trecentos Tarcondurius Castor et Donilaus ex Gallograecia dederant. Horum *alter* una venerat, *alter* filium miserat.

Cic. Tuscul. I. 9. Qui discedere animum censent, *alii* statim dissipari, *alii* diu permanere, *alii* semper.

Liv. XXI. 6. Tunc relata ex integro res ad senatum. *Alii* provincias consulibus Hispaniam atque Africam decernentes terra marique rem gerendam censebant: *alii* totum in Hispaniam Hannibalemque intendebant bellum.

4. Eine der lateinischen und griechischen Sprache eigenthümliche Abkürzungsweise ist es, daß wenn die einander entgegengesetzten Pronomina der eine, der andere, in einem und demselben Satze auf die ebenfalls entgegengesetzten Wörter dieser, ein anderer, oder die davon abgeleiteten Adverbien bezogen werden: sowohl jene beiden ersteren Fürwörter, als auch die beiden letztern jedesmal durch ein einziges *alius* übersetzt werden. Demnach wird folgender Satz: Die Gesandten versuchten, der eine dies, der andere anderes, bei Liv. II. 30. so ausgedrückt gefunden: legati *alii alia* moliri.

Liv. IX. 2. Milites decem pastorum habitu mittit pecoraque diversos *alium alibi* haud procul Romanis pascere iubet praesidiis.

Liv. II. 54. Ita dilapsi passim *alii alio.*

Liv. XXXXIV. 12. Romanos, qui *alii aliunde* coïbant convocabanturque, incompositos atque inordinatos fugant.

Cic. Att. VII. 8. Et illum *aliter cum aliis* de nobis locutum audiebam.

Cic. divin. I. 34. Simia, quam rex Molossorum in deliciis habebat, et sortes ipsas et cetera, quae erant

ad sortem parata, disturbavit et *aliud alio* dissipavit.

II. *Aliquis.* Die Form des Substantivs ist *aliquis, aliqua, aliquid.* Daß aber auch die Adjektive *aliquis* und *aliqui, aliqua, aliquod* vorhanden sind, erwies ausser vielen andern Oudendorp zu Caes. b. g. V. 26. Der Grundbegriff des Wortes ist darin zu suchen, daß es das unbestimmte irgend ein im affirmativen Sinne, also im Gegensatze des kein, und auch des all bezeichnet. Demnach bedient sich der Lateiner dieses Wortes, um das Vorhandenseyn einer Sache oder einer Mehrheit von Sachen anzudeuten, auf deren nähere Bezeichnung er sich nicht einläßt. Jedoch bleibt der Begriff der Vielheit oder Wenigkeit dabei gänzlich außer Acht. Diese Bedeutung des Wortes haben einige Grammatiker mit dem Namen der quantitativen Unbestimmtheit belegt. So bildet bei Cic. div. II. 5. Sive *desperas*, sive habes *aliquam* spem, das *aliquam* den geraden Gegensatz des in *desperas* liegenden *nullam* spem. Dagegen steht bei Cic. Cluent. 25. Haec enim ille et *aliqua* ex parte habebat, et *maiore* ex parte se habere simulabat, das *aliqua* zunächst zwar dem *nulla,* aber zugleich auch dem *maiore* entgegen. Daher muß, wenn das Vorhandenseyn irgend eines Dinges in affirmativem Sinne angedeutet werden soll, auch selbst in negativen, Bedingungs- und Fragesätzen das *aliquis* beibehalten werden. Z. B. Cic. pro Font. 13. Non modo nullum facinus huius protulerunt, sed ne dictum quidem *aliquod* reprehenderunt. Oder Cic. Caecin. 11. Quaero, sitne *aliqua* huius rei actio, an *nulla.* Daher kommt es auch, daß das deutsche man, wenn es seinen verallgemeinenden Sinn verliert, und den des unbestimmten irgend ein erhält, durch *aliquis* übersetzt werden muß. Z. B. Liv. V. 52. Forsitan *aliquis* dicat, Veiis ea nos facturos esse. Cic. Tuscul. III. 28. Quid ergo opus est, dicet *aliquis*, oratione aut omnino consolatione ulla? Vg. Weber Uebungssch. S. 11. Diese Grundbedeutung des *aliquis* findet sich auch in allen von demselben abgeleiteten Wörtern wieder, wie *aliquantum, aliquot, aliquando, aliquo* etc.

Caes. b. c. III. 5. Bibulus enim sperans, *alicui* se parti onustarum navium occurrere posse, inanibus occurrit.

Cic. Mur. 23. Mihi durior locus est dicendi datus, ut in extremo non partem *aliquam* agerem causae, sed de *tota* re dicerem.

Cic. Cluent. 23. Necesse est, eum potius corrupisse, qui sibi *aliqua* ratione diffideret, quam eum, qui *omni* ratione confideret.

Cic. Tuscul. I. 3. Quare, si *aliquid* oratoriae laudis nostra attulimus industria, multo studiosius philosophiae fontes aperiemus, e quibus etiam illa manabant.

Cic. off. I. 15. Nemo omnino est negligendus, in quo *aliqua* significatio virtutis appareat.

Nep. XV. 4. Istud, inquit, faciam, neque tua causa, sed mea, ne si tibi sit pecunia ademta, *aliquis* dicat, id ad me ereptum pervenisse.

Anm. 1. Da *aliquis* offenbar aus *alius* und *quis* entstanden ist, so findet sich dann und wann auch *aliquis* mit der Bedeutung irgend ein anderer gebraucht. Z. B. Cic. orat. II. 42. Plura multo homines iudicant odio aut amore aut cupiditate aut iracundia aut dolore aut laetitia aut spe aut timore aut *aliqua* permotione mentis, quam veritate. Wo *aliqua perm.* s. v. ist, als irgend eine andere Regung. Ebenso Cic. fin. I. 1. Aut *aliquid* facere denique. Cic. off. I. 7. Ira aut *aliqua* perturbatione. Ueber diesen Sprachgebrauch vgl. besonders Oudendorp zu Caes. b. c. 72. und Bremi zu Cic. fat. 14. Ist jedoch *alius* das betontere Wort, so wird dieses gesetzt, und mit dem bloßen *quis*, nie mit *aliquis* verbunden. Z. B. Liv. V. 54. Si Veiis incendium ortum sit, Fidenas inde aut Gabios *aliamve quam* urbem quaesituri sumus, quo transmigremus? Liv. III. 22. Placet creare decemviros sine provocatione, et ne *quis* eo anno *alius* magistratus esset. Liv. V. 13. Tristem hiemem sive ex intemperie coeli, raptim mutatione in contrarium facta, sive *alia qua* de causa gravis pestilensque omnibus animalibus aestas excepit. Vg. Drakenb. zu Liv. VI. 5. 8. und V. 13. 5. Ramshorn l. Gr. S. 373.

Da das lateinische Substantiv (eben so wie das griechische) für sich allein genommen nur den allgemeinen Begriff eines Dinges bezeichnet: so kann sich bei der Uebersetzung des im Deutschen so oft vorkommenden ein dieser

doppelte Fall ergeben. Entweder steht dasselbe vor einem Substantiv, das Apposition oder Prädikat ist: oder es ist mit einem Subjekte oder Objekte verbunden, dessen Vorhandenseyn zwar angedeutet, aber durch keine bestimmenden Merkmale auf einen einzelnen Gegenstand soll bezogen werden. Ist jenes der Fall, so bleibt das ein im Lateinischen unübersetzt, wie wenn ich sage: Crassus, ein vortrefflicher Redner, *Crassus orator optimus:* im letztern Falle wird das ein durch *aliquis* gegeben. Z. B. Cic. orat. II. 108. In definitione *alicuius rei.* Denn in def. *rei* würde heißen, des bereits besprochenen oder noch zu besprechenden Gegenstandes. Ebenso Cic. Cluent. 13. Oppianicus continuo sperare coepit, hoc se Avilio, tanquam *aliqua* machina admota capere Asinii adolescentiam posse. Ja sogar dann, wenn das Substantiv durch ein hinzugesetztes Adjektiv eine nähere Bestimmung erhält, entsteht noch immer eine Verschiedenheit des Ausdruckes, je nachdem man *aliquis* hinzufügt oder wegläßt. Wenn also Cic. off. I. 32. sagt: Itaque ante implicatur *aliquo* certo genere cursuque vivendi, quam potuit, quid optimum esset, iudicare: so giebt der Redner zu verstehen, daß von einer bereits angenommenen und festen Lebensweise die Rede sey, es aber zugleich ungewiß bleibe, ob dieselbe gut oder schlecht, angenehm oder unangenehm sey. Diese letztere Unbestimmtheit würde nicht ausgedrückt seyn, wenn das *aliquo* ausfiele. Vg. Weber Uebungssch. S. 18.

Cic. div. II. 48. Peripatetici censent, esse in mentibus hominum tanquam oraculum *aliquod,* ex quo futura praesentiant.

Cic. Font. 9. Recordamini iudices, — ne quod ab *aliqua* cupiditate prolapsum esse verbum videatur.

Cic. orat. II. 3. Quod ubi audivit, commotus Crassus surrexit, omnesque admirati, *maiorem aliquam* esse causam eorum adventus suspicati sunt.

Cic. Acad. IV. 19. Si deus *aliquis* requirat, contentane sit suis integris incorruptisque sensibus, an postulet *melius aliquid,* non video, quid quaerat amplius.

Cic. Cluent. 4. Atque ut intelligatis, Cluentium non accusatorio animo, non *ostentatione aliqua* aut gloria

adductum nomen Oppianici detulisse, paulo longius exordium rei demonstrandae repetam.

Anm. 2. Die Bemerkung Einiger, daß *aliquis* und überhaupt das pron. indef. ausfalle, wenn es mit einem relativen Satze in Beziehung gebracht werde, gilt nur für den Fall, daß es mit den Verbis *sum, invenio, deprehendo,* und deren Synonymen verbunden ist. Z. B. Cic. Tusc. I. 9. *Sunt* enim, *qui* discessum animi a corpore putent esse mortem. Cic. off. I. 19. Vix *invenitur, qui,* laboribus susceptis laboribusque aditis, non quasi mercedem rerum gestarum desideret gloriam. Bei andern Verben wird die Auslassung dieses Pronomens selten, und nur dann zulässig seyn, wenn sich die Ergänzung desselben ohne alle Schwierigkeit ergiebt. Z. B. C. Phil. III. 9. Nonne satius est mutum esse, *quam quod* nemo intelligat, dicere? Dagegen in Verbindung mit demselben Verb *dicere* Cic. Rosc. Amer. 18. Nunc dicis *aliquid, quod* ad rem pertineat.

2. Auch *nonnullus* (sowohl adjektivisch als substantivisch gebraucht) und die dazu gehörigen pron. *nonnemo, nonnihil* etc. bezeichnen, was schon die etymologische Beschaffenheit dieser Wörter auf den ersten Blick verräth, eine unbestimmte Quantität, deren Begriff sich eben so gut dem wenig, als dem viel nähern kann. Das Wort entspricht unserem mancher. Der Unterschied des *nonnullus* aber von *aliquis* besteht hauptsächlich darin, daß es meistens eine Mehrheit von Dingen in ihrer Vereinzelung bezeichnet, *aliquis* dagegen das Etwas blos im Gegensatz des Nichts andeutet. Dies ist am ersichtlichsten an dem Gebrauche des Singulars beider Pronominum. So heißt *nonnulla* in re: in mancher Sache, *aliqua* in re: in irgend einer Sache. Wo der Begriff einer solchen Mehrheit nicht möglich ist, da fällt die Bedeutung von *nonnullus* mit der von *aliquis* völlig zusammen.

Corn. Nep. V. 2. Quod iam *nonnullae* insulae propter acerbitatem imperii defecerant, bene animatas confirmavit, alienatas ad officium redire coëgit.

Nep. XX. I. Hoc praeclarum facinus non ab omnibus pari modo est probatum. *Nonnulli* enim laesam ab eo pietatem putabant.

Caes. b. g. V. 15. Sed compluribus interfectis cupidius insecuti *nonnullos* ex suis amiserunt.

Cic. Att. IV. 16. Res fluit ad interregnum: et est *nonnullus* odor dictaturae.

Anm. Wenn Ramshorn l. Gr. S. 373. und Habicht Syn. S. 532., jenem getreulich nachredend, behaupten, daß *nonnulli* die unbestimmte Wenigkeit bedeute: so ist dies falsch, indem dies Wort weder den Begriff des viel, noch des wenig hat. Denn ob sich der Begriff desselben dem einen oder dem andern nähert, ergiebt sich in den meisten Fällen bloß aus dem Zusammenhange, in vielen andern bleibt dies völlig unbestimmt. Z. B. wenn Cic. div. in Caes. 1. sagt: Factum est, ut, cum ex ea provincia decessissem, cum summum in veteribus patronis multis, tum *nonnullum* etiam in me praesidium suis fortunis constitutum esse arbitrarentur: so machte ihm nicht nur die Bescheidenheit nothwendig, seinem praesidium den Nebenbegriff des wenig zu geben, sondern auch aus dem Gegensatze des *nonnullum* mit *summum* ergiebt sich derselbe. In einer ähnlichen Weise sagt er ad Attic. IV. 6. Virum bonum perdidimus, nosque *malo* solatio, sed *nonnullo* tamen consolamur. Wo das hinzugesetzte *malo* uns nöthigt, das *nonnullo* im Gegensatze hinreichender Trostgründe zu denken. Dagegen kann Cic. Mur. 20. Fateor: sed tamen illud cogita, *nonnullorum* amicorum studia minui solere in eos, a quibus provincias contemni intelligant, unmöglich bei *nonnullorum* an einige wenige haben denken wollen, indem er das Benehmen des Sulpicius als von vielen getadelt darstellen will. Oder wenn er Phil. I. 4. sagt: Pauca querar de hesterna M. Antonii iniuria: cui sum amicus; idque me *nonnullo* eius officio debere esse, prae me semper tuli: verlangt ja die Höflichkeit, wenn sie hier auch erheuchelt war, von ihm, mit dem *nonnullo* eher viele als wenige Dienstleistungen zu bezeichnen.

Dem Pronomen *aliquis* kommt in der Bedeutung am nächsten das etwas selten gebrauchte *quispiam* (sowohl Subst. als Adjekt.) Es ist nämlich dieses Wort aus *aliquis* und dem angehängten *piam* zusammengesetzt, und findet sich in dieser vollständigen Form auch noch an einigen wenigen Stellen. Der Begriff aber sowohl des vollständigen *aliquispiam*, als des abgekürzten *quispiam* ist der des affirmativen irgend ein auf eine gewisse Mehrheit in der Art bezogen, daß es völlig gleichgültig ist, welchen von dieser Mehrheit man sich unter dem einen denken will. Dieses letztere Merkmal liegt in der Partikel *piam*. Wenn demnach Cic. Tusc. III. 9. sagt: Num manus affecta recte est, cum in

tumore est? aut num *aliquodpiam* membrum tumidum ac turgidum non vitiose se habet? so muß nach Erwähnung des einzelnen Gliedes bei num manus, das *aliquodpiam* in der zweiten Frage so verallgemeint gedacht werden, daß es irgend ein, gleichviel welches Glied bezeichnet. Ebenso findet sich *uspiam* gebraucht bei Cic. Att. XVI. 13. Malo enim esse in *Tusculano*, aut *uspiam* in suburbano. Wo nach Erwähnung des einzelnen Tusculanums Cicero irgend einen Ort, gleichviel welchen, wenn er nur in der Nähe der Hauptstadt ist, zu wünschen vorgiebt.

Cic. Sext. 29. Atque ille etiamsi *aliquapiam* vi expelleretur ex hac urbe illis temporibus, facile pateretur.

Cic. Caecin. 10. Utrum gravius in *quempiam* dici potest, quam ad hominem condemnandum, quem nunquam vidisset, neque audisset, adductum pretio esse?

Cic. Caecin. 13. Utrum hanc actionem habebis, qua nos usi sumus, an aliam *quampiam*, an omnino nullam?

Liv. XXXY. 42. Nam neque dimittendam partem navium a classe regia censebat, neque si mittendae naves forent, minus *quempiam* ei classi, quam Hannibalem praeficiendum.

Anm. Eine völlige Identität zwischen *quispiam* und *aliquis* mit Heindorf zu Horat. sat. I. 4. und Matthiae zu Rosc. Amer. 34 anzunehmen, ist wegen des eben bezeichneten Nebenbegriffs, der in *quispiam* liegt, unstatthaft. Deswegen wird auch nur an sehr wenigen Stellen dem ohnedies gebräuchlicheren *aliquis* das *quispiam* substituirt werden können. Wiewohl nicht geleugnet werden soll, daß statt *quispiam* manchmal ohne merkliche Veränderung des Sinnes *aliquis* eintreten könnte, wie solches durchaus ersichtlich ist an folgender Stelle des Cic. orat. II. 9. Si de rebus rusticis agricola *quispiam*, aut de pingendo pictor *aliquis* diserte dixerit aut scripserit: non idcirco artis illius putanda est eloquentia.

Die pronomina *quisquam* und *ullus*, wovon dieses adjektivisch, jenes nur im Singular und substantivisch gebraucht wird, verbinden mit dem Begriffe der Unbestimmtheit den der Negation. Daher finden sich dieselben nicht bloß in eigentlich negativen Sätzen, sondern auch in solchen, in denen ein negativer Sinn versteckt ist. So sagt nicht bloß bei wirklich ausgedrückter Negation Nep. XIV. 5. *Neque* tamen

quidquam fecit, quod fide sua esset indignum: sondern auch in einer gleiche Geltung habenden Frage Cic. Rosc. com. 6. Estne *quisquam* omnium mortalium, de quo melius existimes tu? Estne *quisquam*, qui tibi purior, pudentior videatur? Denn eine solche Frage sagt s. v. a. nemo est etc. Noch versteckter ist der negative Sinn, als Grund des *quisquam*, in einem Satze, wie folgender bei Liv. III. 45. Cum multi magis fremerent, quam *quisquam* unus recusare auderet etc. Daher ist es gekommen, daß diese pronomina mit nemo, non und ähnlichen negativen Wörtern so oft verbunden werden. Die abgeleiteten Adverbien *quoquam*, *usquam* u. s. w. müssen nach der nämlichen Ansicht beurtheilt werden.

Liv. XXI. 4. *Neque* Hasdrubal alium *quenquam* praeficere malle, ubi quid fortiter ac strenue agendum esset.

Liv. II. 1. Libertatis autem originem inde magis, quia annuum imperium consulare factum est, quam quod deminutum *quidquam* sit, ex regia maiestate, numeres.

Cic. Man. 10. Quae res est, quae *cuiusquam* animum in hac re dubium facere possit?

Nep. II. 6. Namque Lacedaemonii causam idoneam nacti propter barbarorum incursiones, qua negarent, oportere extra Peloponnesum *ullam* urbem haberi.

Cic. off. III. 82. An est *ulla* res tanti, aut commodum *ullum* tam expetendum, ut viri boni et splendorem et nomen amittas?

Cic, Tusc. I. 1. Quae tanta gravitas, quae tam excellens in omni genere virtus in *ullis* fuit, ut sit cum maioribus nostris comparanda.

Anm. 1. Heindorf's Note zu Hor. sat. I. 4. 35., daß der Unterschied des *quisquam* von *aliquis* und *quispiam* darin bestehe, daß es nur da gebraucht werde, wo auf das irgend ein bei uns der Ton oder Nachdruck falle, ist nur in so fern richtig, als auch in solchen Stellen dem Nachdruck, womit das irgend ein ausgesprochen wird, ein negativer Sinn zum Grunde liegt. Dies gilt selbst von den Beweisstellen, die Heindorf angeführt hat. Die eine ist Terent. Eun. prolog. 1—3. Si *quisquam* est, qui placere se studeant bonis quam plurimis, et minime multos laedere, in

his poeta hic nomen profitetur suum. Wo man den Vördersatz *si quisquam est,* der eine Art von Betheurung enthält, mit dem letztern Satz verbinden muß, um einzusehen, daß er den negativen Sinn enthält, der unserem: wofern es einer thut, entspricht. In gleicher Weise sagt Cic. Verr. II. 5. 26. Si est *quisquam,* qui acute in causis videre soleat, quae res agatur, is es profecto tu. Vg. Cic. nat. d. II. 37. Dasselbe gilt von der andern Stelle bei Nep. Ages. 6. Agesilaus, qui perniciosissimum fore videret, si animadversum esset, *quenquam* ad hostes transfugere conari, cum suis eo venit. Denn hier macht es der Wunsch des Ages. nothwendig, den Satz *quenquam* — conari als negativen Gedanken zu fassen.

Anm. 2. Eine Eigenthümlichkeit der deutschen Sprache ist es, daß sie mit negativen Partikeln und Präpositionen das Wort all verbindet, wo das Pronomen irgend ein dem auszuprägenden Begriffe richtiger entsprechen würde. So ist der Ausdruck ohne alles Geld reisen doch eigentlich so viel, als ohne irgend einiges Geld reisen. Dies all auf Negationen bezogen, wird von Schriftstellern der guten Zeit durch *quisquam* und *ullus* gegeben. Das *omnis* findet sich nur in der plebejischen Sprache der Komiker und bei den Schriftstellern der spätern Zeitalter. Vg. Ruhnk. dict. ad Ter. p. 47. Vorst. de lat. m. susp. p. 98. Man beachte Stellen, wie folgende: Liv. XXI. 5. Itaque clamore sublato sine *ullius* imperio, qua cuique proximum est, in amnem ruere. Nep. X. 8. Callicratides, homo sine *ulla* religione et fide. Cic. off. III. 4. Ut sine *ullo* errore diiudicare possimus.

4. Das Pronomen *quidam, quaedam, quiddam* (*quoddam* adjektivisch) wird dann gesetzt, wenn ein Gegenstand bezeichnet wird, dessen charakteristische Merkmale entweder gar nicht, oder nicht vollständig sollen angegeben werden (qualitative Unbestimmtheit). Als Substantiv ist es unser Jemand, als Adjektiv entspricht es unserem ein gewisser. Wenn z. B. Liv. VI. 1. sagt: *Quidam,* quod postridie idus Quintiles non litasset Sulpicius, etiam postridie idus rebus divinis supersederi iussum — tradunt: so bezeichnet er mit dem *quidam* Schriftsteller, deren Namen, Alter, Werth u. s. w. anzugeben er unzweckmäßig fand. Ob eine genauere Angabe für ihn möglich war, oder nicht, können wir nicht wissen, indem weder der eine, noch der andere Nebenbegriff in dem *quidam* liegt. Wird aber das adjektivische *quidam* mit Substantiven (denn daß ohne ein

Pronomen das lat. Substantiv, außer der Apposition, nur den allgemeinen Begriff bezeichnet, ist schon oben bei *aliquis* erinnert worden) oder Eigennamen verbunden: so erhält jene qualitative Unbestimmtheit sehr häufig Modificationen, die zwar im Worte selber nicht liegen, aber sich jedesmal gemäß dem Zwecke des Darstellenden aus dem Zusammenhange ergeben. So findet sich dies Wort erstens manchen Namen hinzugesetzt, welche unbekannte oder wenig bekannte Dinge bezeichnen, um eben anzudeuten, daß weiter nichts als der Name angegeben werden soll. Z. B. Nep. III. 4. Interim *Agilius quidam* vincula laxavit. Vgl. Ruhnk. zu Vell. Pat. I. p. 333. Wird ferner dasjenige, dessen genauere Bezeichnung der Leser oder Hörer erwartet, mit Absicht von dem Sprechenden durch *quidam* unbestimmt gemacht: so kann das Wort sogar den Sinn des Verächtlichen bekommen, wie wenn Cic. divers. I. 9. seine sattsam bekannten Gegner *homines quidam* nennt. Otium nobis exoptandum est: quod ii, qui potiuntur rerum, praestaturi videntur, si *quidam homines* patientius eorum potentiam ferre potuerint. Vg. Ruhnk. dict. p. 23. Dagegen kann es auch zuweilen die Schüchternheit bezeichnen, mit der in gewissen Situationen der Redende sich hütet, den ihm genau bekannten Gegenstand genauer zu bezeichnen, wie wenn bei Ter. Eun. III. 2. 30. der furchtsam thuende Sklave seinen Herrn bezeichnend sagt: Neque tibi obstat, quod *quidam* facit. Vg. Ruhnk. zu d. St. Noch mehrere solcher Begriffsschattirungen des Wortes aufzufinden, dürfte nicht schwer fallen. Aber für den Gebrauch merke man, daß die Anwendung des Wortes mit den eben angegebenen Bedeutungen nur dann zulässig ist, wo vermöge des Zusammenhanges keine schärfere Bezeichnung derselben durch Wörter, wie obscurus, ignobilis, certus u. a. nothwendig ist.

Cic. Tusc. I. 9. Aliis pars *quaedam* cerebri visa est animi principatum tenere. Aliis nec cor ipsum placet, nec cerebri *quandam* partem esse animum.

Cic. div. I. 8. Neque id facio, ut *quibusdam* videar, simulatione.

Cic. Cluent. 7. Larinas *quaedam* fuit Dinea, socrus Oppianici, quae filios habuit M. et Numerium Aurios.

Cic. Tuscul. I. 42. Alcidamas *quidam* (den Neuern wenig bekannt), rhetor antiquus, inprimis nobilis, scripsit etiam laudationem mortis.

Cic. div. XI. 21. Itaque quum *quidam* de collegis nostris agrariam curationem ligurrirent.

Cic. Cluent. 14. Tum repente Anconitanum *quendam*, C. Clodium, pharmacopolam circumforaneum, qui casu tum Larinum venisset, aggreditur.

Anm. 1. Zwei Synonymen giebt es, zwischen denen dies Pronomen gleichsam in der Mitte steht. Das eine ist *nescio quis*, das andere *certus*. Jenes deutet an, daß der Schriftsteller den damit bezeichneten Gegenstand qualitativ nicht genau bestimmen kann, dieses, daß er eine solche Bestimmung nicht geben will. Wie, wenn Cic. div. V. 15. sagt: Casu *nescio quo* in ea tempora nostra aetas incidit, ut etc. zu dem Worte *casu* der Nebenbegriff des völlig unerklärlichen tritt. Ebenso Cic. Arch. 7. Tum illud *nescio quid* praeclarum existere contendo. Cic. div. VI. 18. Scripserat Messala, Curtium interfectum, quod consensisset cum Hispanis quibusdam, si in oppidum *nescio quod* Pompeius rei frumentariae causa venisset, eum comprehendere etc. Cic. div. XV. 14. Fortasse non ieiunum hoc *nescio quid*, quod ego gessi, et contemnendum videbitur. Dagegen bezeichnet das *certus* bei Cic. Brut. 16. Habet enim *certos* sui studiosos, qui non tam habitus corporis opimos, quam gracilitates consectentur, Personen, deren genauere Charakterisirung der Schriftsteller vorenthält. Jedoch wird dem ohnedies etwas selten in dieser Bedeutung gebrauchten Worte meistens noch *quidam* beigegeben. Z. B. Cic. orat. I. 60. Ille adstrictus *certa quadam* numerorum moderatione et pedum, tamen aliquid ad requiem senectutis excogitat.

Anm. 2. Daß sich an einigen Stellen dies Pronomen statt des dort erwarteten *aliquis* oder *alius* findet, gehört zu den Seltenheiten, die keine Nachahmung verdienen. Wie, wenn Liv. 1. 7. sagt: Inde quum actae boves *quaedam* ad desiderium, ut fit relictarum mugissent, reddita ex spelunca vox — Herculem convertit. Oder id. XXI. 5. Pars magna flumine absumta: *quidam* verticoso amni delati in hostes ab elephantis obtriti sunt. Cic. div. XI. 5. Lupus, familiaris noster, cum a te venisset, cumque Romae *quosdam* dies commoraretur, ego eram in iis locis etc. Jedoch sind manche der hieher gehörigen Stellen von der Art, daß sich behaupten läßt, es nähere sich wenigstens der Begriff des *quidam* der eben angege-

benen Bedeutung. Z. B. Cic. N. D. I. 24. Ista enim flagitia Democriti, sive etiam ante Leucippi, esse corpuscula *quaedam* levia, alia aspera, rotunda, partim autem angulata, curvata *quaedam* et quasi adunca.

Durch diese qualitative Unbestimmtheit, die dem pronomen *quidam* inwohnt, ist es auch gekommen, daß die lateinischen Schriftsteller dasselbe denjenigen Substantiven (besonders den abstractis) und Adjektiven zusetzen, durch welche die Begriffe, welche sie aussprechen wollen, nur halb oder unvollkommen ausgeprägt werden. Die hieher gehörigen Fälle sind von verschiedener Art. Die bekanntesten aber sind folgende. Bedient sich der Schriftsteller zur Darstellung eines Begriffs eines ihm zu kühn oder gar dichterisch scheinenden Ausdrucks, so gebraucht er, um diese Unvollkommenheit der Darstellung zu bezeichnen, das *quidam*, welches in diesem Falle mit dem eben so oft hinzugefügten *quasi* beinahe gleichbedeutend ist. Wie, wenn Cic. orat. I. 3. Neque enim te fugit, artium omnium laudatarum procreatricem *quandam* et *quasi* parentem eam, quam φιλοσοφίαν Graeci vocant, ab hominibus doctissimis, iudicari, uns durch das auf *quandam* folgende *quasi* lehrt, wie wir den Begriff des Pronomens zu fassen haben. Vg. Goerenz zu Cic. acad. I. 5. 21. Zweitens kann der Redende, wenn er eine erschöpfende Bezeichnung des Darzustellenden entweder nicht geben will, oder kann, den Begriff des ungefähr durch dieses Pronomen ausprägen. So sagt Cic. Tusc. II. 4. Est igitur ambulantibus ad hunc modum sermo ille nobis institutus et a *tali quodam* inductus exordio, wo es ihm um eine ganz genaue Angabe nicht zu thun war. Drittens dient dies Wort, um dem Substantiv oder Adjektiv diejenige Nüance zu geben, welche wir durch unser eine Art von (ganz verschieden von *genus*, welches eine Gattung im Gegensatze des Einzelnen bezeichnet) in seiner Art, so ein, u. s. w. geben. Z. B. Cic. div. 15. Non perspicitis, *aleam esse quandam* in hostiis deligendis. Wo wir *aleam quandam* durch eine Art von Würfelspiel übersetzen müssen. Endlich bringt dies Wort einen eigenen Ausdruck der Kürze hervor bei der Darstellung derjenigen Begriffe, deren weitere Ausbildung der Schriftsteller den

Lesern überläßt. In welcher Weise Cic. pro l. Man. 9. sagt: Ita nationes multae atque magnae novo *quodam* terrore ac metu concitabantur; denn es klingt ungefähr so, als ob er sagen wollte: Durch eine Furcht, von der man sich kaum einen Begriff machen konnte. Womit in Verbindung zu bringen ist Hottingers Note zu Cic. ecl. S. 11., daß es bei gewissen Adjektiven den Begriff der Vortrefflichkeit auf unbestimmbare Gränzen ausdehne. Z. B. Cic. Tusc. II. 4. Te natura excelsum *quendam* (ganz erhaben) videlicet et altum et humana despicientem genuit. Vg. über alles dies die vortreffliche Note in Webers Uebungsch. S. 1.

Cic. Brut. 8. Ipsa natura circumscriptione *quadam* verborum comprehendit concluditque sententiam.

Cic. orat. II. 46. Saepe enim audivi, poëtam bonum neminem sine inflammatione animorum existere posse, et sine *quodam* afflatu quasi furoris.

Cic. pro Cluent. 35. Vis illa fuit, et, ut saepe iam dixi, ruina *quaedam* atque tempestas, et quidvis potius, quam iudicium.

Cic. legg. II. 5. Omnem enim legem, quae quidem lex appellari possit, esse laudabilem, *quibusdam* talibus argumentis docent.

Cic. Brut. 89. Philoni totum me tradidi, admirabili *quodam* ad philosophiam studio concitatus.

Cic. orat. II. 74. Apud Graecos fertur incredibili *quadam* magnitudine consilii atque ingenii Atheniensis ille fuisse Themistocles.

Cic. leg. agr. c. Rull. I. 14. Verbum mihi deest, quum hanc ego potestatem regiam appello; sed profecto maior est *quaedam*.

Cic. Att. VII. 17. Sed audio maiorem *quendam* in urbe timorem esse.

5. Das verallgemeinende Pronomen ist *quisque*, unser jeder (es wird sowohl adjektivisch als substantivisch gebraucht; daher das doppelte Neutrum *quodque* und *quidque*). Der Gebrauch dieses Wortes wird am besten nachgewiesen werden können, wenn es mit seinen Synonymen *omnis*, *unusquis-*

que, uterque, quivis und *quilibet* zusammengehalten wird. Ist nämlich der Gebrauch des *quisque* gestattet, es mag sich unser jeder auf eine beschränktere Mehrheit oder auf eine ganze Gattung beziehen: so hat *omnis* mit dieser Bedeutung gebraucht schon einen viel allgemeineren Sinn, der sich immer dem Begriffe des all nähert; denn, da es überdies nur als Adjektivum und im Singular gebraucht wird, findet es sich nur in Verbindung mit Substantiven, die eine ganze Gattung bezeichnen. Daher steht richtig bei Cic. div. VI. 1. Ea perturbatio est omnium rerum, ut suae *quemque* fortunae maxime poeniteat, dies Pronomen; aber *omnem* hominem würde nicht substituirt werden können, weil dann das jeder eine Ausdehnung erhielte, welche in die Darstellung jenes einzelnen Falles nicht paßte. Dagegen ist *omnis* an seiner Stelle in dem allgemeinen Satze bei Cic. sen. 68. Sensi ego cum in optimo filio meo, tum in exspectatis ad amplissimam dignitatem fratribus tuis, Scipio, *omni* aetati mortem esse communem; aber *cuique* aetati könnte hier ohne merkliche Veränderung des Sinnes auch stehen. *Unusquisque* bringt zu dem *quisque* den Nebenbegriff der Vereinzelung in der Art, daß es durch jeder einzelne übersetzt werden kann. So z. B. wenn Cic. or. II. 86. sagt: Simonides dicitur ex eo, quo eorum loco *quisque* cubuisset, demonstrator *uniuscuiusque* sepeliendi fuisse: so war es ihm im ersten Satze nicht darum zu thun, die Vereinzelung der Gäste zu bezeichnen, aber im zweiten Satze mußte er das Wiedererkennen eines jeden Einzelnen durch *uniuscuiusque* hervorheben. Beschränkt ist der Umfang des durch *uterque* bezeichneten jeder. Denn es bezieht sich dieses Wort auf eine Zweiheit, mag dieselbe nun aus zwei Einzeldingen, oder auch aus zwei als solche gedachten Mehrheiten bestehen, in welchem letztern Falle der Plural *utrique* eintritt. So sagt Nep. XXI. 1. Ex his vero excellentissimi fuerunt Persarum *Cyrus* et *Darius*, quorum *uterque* privatus virtute regnum est adeptus. In anderer Weise beschränkt ist der Begriff des *quivis* und *quilibet;* denn diese Wörter bezeichnen eigentlich irgend einen oder im Plural einige, deren Auswahl aus einer größern Menge der

Sprechende dem Angeredeten oder als angeredet Dargestellten überläßt. Wie, wenn Cic. Caecin. 20. sagt: Aut cliens, aut libertus, aut *quivis*, qui illam vim deiectionemque tuo rogatu aut tuo nomine fecerit, nach Erwähnung mehrerer verschiedenartigen Personen die Nennung eines beliebigen dritten dem Caecina überläßt. Auch ergiebt sich ja diese Bedeutung schon aus der Zusammensetzung des *qui* mit *vis* und *libet.*

Cic. div. VI. 4. Tempus est huiusmodi, ut suam *quisque* conditionem miserrimam putet, et ubi *quisque* sit, ibi esse minime velit.

Cic. off. I. 41. Pictores et ii, qui signa fabricantur, et vero etiam poetae suum *quisque* opus a vulgo considerari vult.

Cic. or. III. 12. *Omni* in re posse, quod deceat, facere, artis et naturae est: scire, quid *quandoque* deceat, prudentiae.

Cic. off. I. 113. Quam multa passus est Ulysses in illo errore diuturno, cum et mulieribus inserviret, et in *omni* sermone *omnibus* affabilem et iucundum se esse vellet.

Cic. Rosc. Amer. 30. Tametsi neque omnia dicam et leviter *unumquidque* tangam.

Cic. Verr. II. 4. 59. Hi, qui hospites ad ea, quae visenda sunt, ducere solent et *unum quidque* ostendere.

Cic. acad. II. 43. Quem sequar? modo ne quis illud — absurdum respondeat: *quemlibet,* modo aliquem.

Cic. Att. XIII. 26. *Quidvis* enim potius (sc. patiar), quam ut non hac aestate absolvatur.

Als verallgemeinend erscheint das *quisque* auch noch in manchen andern Fällen, die um so beachtenswerther sind, da in denselben die deutsche Sprache sich meistens des Wortes einer oder auch wohl besonderer Adverbien bedient. Hieher gehören nicht bloß die bekannten Vergleichungssätze, in denen zwei Superlative oder, was seltener ist, zwei Komparative einander entsprechen, sondern auch alle diejenigen Sätze, in denen das einer nicht auf einen einzelnen, sondern auf einen wiederholt oder allgemein gedachten Fall bezogen wird.

z. B. Cic. off. I. 15. Colendum ita esse *quemque maxime*, ut *quisque maxime* erit his virtutibus ornatus. Oder bei Cic. Rosc. Com. 11. Quo *quisque* est *ingeniosior*, eo docet *laboriosius*. Aber auch ohne Komparativ und Superlativ heißt es bei Liv. III. 18. De captivis, ut *quisque* liber aut servus esset: suae fortunae a *quoque* supplicium est sumtum, weil die Bestrafung eines, der frei oder Knecht war, in ihrer Wiederholung aufgefaßt werden soll. Ja sogar ohne alle Vergleichung heißt es wegen der Allgemeinheit des Gedankens bei Cic. off. III. 17. Statuere, quid *quisque cuique* (einer dem andern) praestare oporteat.

Cic. orat. II. 7. Ut in *quoque* eorum *minimum* putant esse, *ita* eum *primum* volunt dicere.

Cic. Cluent. 21. In morbis corporis ut *quisque* est *difficillimus*, ita medicus *nobilissimus* atque *optimus* quaeritur.

Cic. orat. I. 28. Hoc iamdiu est consecutus, ut, in quo *quisque* artificio excelleret, is in suo genere Roscius diceretur.

Cic. Font. 7. Noluerunt ii, qui iudicabant, hanc patere inimicitiis viam, quem *quisque* odisset, ut eum testimonio posset tollere.

Sodann wird aus demselben Grunde *quisque* mit dem Superlativ im Lateinischen nothwendig gesetzt, wenn das deutsche Adjektiv, gleichviel, ob Positiv oder Superlativ in der Art hervorgehoben wird, daß es als Motiv irgend einer Auswahl oder vorzugsweise geschehenen Erwähnung erscheint. Für welchen Fall unsere Sprache meistentheils die Wörter all, gerade, immer, jedesmal u. a. hinzusetzt. Vg. Weber Uebungssch. S. 127. So zeigt, wenn Cic. Phil. XIV. 12. sagt: In victoria gloriosa mors est: etenim Mars ipse ex acie *fortissimum quemque* pignerari solet, der mit *quisque* verbundene Superlativ an, daß das pignerari des Mars gerade dem Tapfern vor allen andern gelte. Dagegen würde *fortem aliquem* bezeichnen, daß zufällig oder ohne Auswahl irgend ein Tapfrer dem Mars anheimfalle. Es wird aber dieser

Superlativ um so nothwendiger seyn, wenn noch ein anderer im Satze folgender Superlativ die Hervorhebung des erstern Adjektives nothwendig macht. Z. B. Cic. Mur. 1. Tamen hoc aditu laudis, qui semper *optimo cuique maxime* patuit etc., wo man sich ja hüte, das zu patuit gehörige *semper* zu *optimo* ziehen zu wollen.

Liv. II. 28. Ad sellas consulum prope convolavere *minimus quisque* natu patrum, abdicare consulatum iubentes.

Liv. VII. 19. Ex ingenti captivorum numero trecenti quinquaginta octo delecti, *nobilissimus quisque*, qui Romam mitterentur.

Cic. Phil. I. 12. Pecunia semper ab *amplissimo quoque clarissimoque* contemta est.

Cic. Att. IX. 9. *Antiquissimae cuique* epistolae *primum* respondeto.

Cic. Sext. 45. Qui ita se gerebant, ut sua consilia *optimo cuique* probarent, *optimates* habebantur.

Ebenso wird mit den Ordinalzahlen statt des deutschen all, immer, jedesmal im Lateinischen *quisque* verbunden; weil sie nicht zur Bezeichnung eines einzelnen Dinges dienen, sondern ein Wiederkehren desselben andeuten. Demnach sagt Cic. Verr. II. 2. 56. *Quinto quoque* (alle fünf) anno Sicilia censetur. Ebenso Liv. II. 59. Cetera multitudo *decimus quisque* ad supplicium lecti.

Cic. fam. V. 12. *Tertio quoque* verbo orationis me appellavit.

Liv. XLII. 48. Licinio denuntiatum est, ut exercitui diem *primam quamque* (den ersten besten Termin) diceret ad conveniendum.

Zweiter Abschnitt.

Die numeralia.

I. Die unbestimmten Zahlwörter: *multus, plus, plurimus, omnis, paucus, nullus* u. a.

II. Die bestimmten Zahlwörter, 1. die cardinalia, 2. die ordinalia, 3. die distributiva, 4. die adverbia numeralia.

I. Die unbestimmten Zahlwörter.

Die Zahlwörter sind in allen Sprachen von gedoppelter Art, unbestimmte und bestimmte. Durch diese wird die Vielheit der zu irgend einer Gattung gehörigen Gegenstände in der Art bezeichnet, daß von der Einheit, als dem Maaßstabe derselben, ausgegangen wird, wie z. B. sechs: jene bezeichnen die Vielheit in verschiedenen Graden vom Nichts an bis zum All, ohne dieselben auf jenen Maaßstab zurückzuführen, z. B. Mehrere. Von letztern merke man sich besonders folgende: 1. *Multus*, viel, sowohl adjektivisch, als substantivisch gebraucht, oder das subst. neut. *multum* mit folgendem Genitiv, unterscheidet sich einerseits von *satis* cum gen. dadurch, daß dieses den Nebenbegriff der Zulänglichkeit hat (Vg. Aus. Popm. de diff. voc. p. 492.); andererseits von *nonnulli*, manche, *aliquot*, einige oder *aliquantum* cum gen. dadurch, daß diese Wörter zwischen *multi* und *pauci*, sich bald mehr dem einen, bald dem andern nähernd, mitten inne liegen. Vg. das oben über diese Wörter Gesagte. Ueber die sonstigen Nebenbegriffe des *multus* vgl. die Lexika. In Fragen und relativen Sätzen wird *quam multus* im Singular und Plural, adjektivisch und substantivisch, *quot* nur als Plural, *quantum*

nur als Subst. neut. mit dem Genitiv gebraucht. Von allen dreien unterscheidet sich noch das bloß in Fragesätzen vorkommende *quotusquisque* dadurch, daß es den Nebenbegriff der Wenigkeit hat, den wir in der Frage durch das hinzugesetzte wol bezeichnen. Z. B. Cic. Tuscul. II. 4. *Quotus* enim *quisque* (wie mancher wol) philosophorum invenitur, qui sit ita moratus, ut ratio postulat? Vg. die Interpr. zu Lucan. Phars. I. v. 284.

2. Mit dem bloß substantivisch und adverbialiter gebrauchten *plus* theilt das mehr adjektivische *plures* die Natur des Komparativs, vermöge welcher beide Wörter in Vergleichungen gebraucht werden. Z. B. Cic. Att. VII. 3. Video, cum homine audacissimo facere omnes, qui aere alieno premantur. quos video *plures* esse, *quam putaram*. Liv. II. 42. *Plus* tamen *hostium fuga, quam proelium* absumsit. Mit *complures* aber, das ohne alle Vergleichung gesetzt wird, hat *plures* die Bedeutung gemeinsam, daß sie eine Zahl bezeichnen, die zwischen *multi* und *aliquot* gleichsam in der Mitte liegt. Z. B. Cic. divers. II. 8. *Complures* dies cum Pompeio versatus sum. Ebenso Cic. legg. II. 1. Ego, quum licet *plures* dies abesse, amoenitatem hanc et salubritatem sequor. Jedoch ist für den Gebrauch *complures* als das gewöhnlichere Wort zu empfehlen.

3. Ein ähnlicher Unterschied waltet zwischen den Wörtern *plerique* und *plurimi* ob. Denn *plerique*, dem Griechischen *οἱ πολλοὶ* entsprechend, ist ein gesteigertes *multi*, unser sehr viele, auch die meisten, und bildet einen Gegensatz mit *unus* und *pauci*. Z. B. Nep. Timoth. 4. Dum *pleraque* possimus proferre testimonia, *uno* simus contenti. Dagegen hat *plurimi* mehr den Begriff des eigentlichen Superlativs, und bildet einen Gegensatz mit *multi*, *plures*, ja mit *plerique* selbst. Z. B. Liv. XXXXI. 4. *Ante omnes* insignis opera fuit C. Popillii equitis. Is pede saucio relictus longe *plurimos* hostium occidit. Vg. Herzog zu Caes. b. g. IV. 5.

4. Das allgemeinste Zahlwort ist *omnis*. Mit einem Plural verbunden bezeichnet es eine Allheit der Dinge, die

man sich einzeln und ohne Zusammenhang denkt. Z. B. Cic. div. II. 44. Quid? cum dicunt, *omnes omnium* ortus, quicumque gignantur in omni terra, eosdem esse, eademque *omnibus*, qui eodem statu coeli et stellarum nati sint, accidere necesse esse: nonne eiusmodi sunt, ut ne coeli quidem naturam interpretes istos coeli nosse appareat? Als Singular sollte es eigentlich nur mit einem Substantiv verbunden werden können, das als Collectivum, also einzelne Theile enthaltend gedacht werden kann, wie bei Caes. b. g. I. 1. *Omnis* Gallia divisa est in partes tres, *omnis* weiter nichts ist, als *omnes* Galliae regiones. Vg. Herzog zu d. St. Aber es wird *omnis* auch mit Substantiven verknüpft, die nur Einzeldinge bezeichnen, wo es dann den Begriff jeder, aber in allgemeinerem Sinne, als *quisque* erhält. Wenn nämlich *quisque* jeden irgend einer Gattung angehörigen bezeichnet, so dehnt *omnis* den Begriff jeder über alle Gattungen aus, und ist s. v. a. all und jeder. Z. B. Cic. ad div. I. 1. Ego *omni* officio (Dienstleistungen jeder Art) ac potius pietate erga te ceteris satisfacio omnibus. Daher es auch oft s. v. a. jeder nur mögliche ist. Z. B. Cic. Rosc. Amer. 2. Roscius hoc postulat, ut deleatis ex animo suo suspicionem *omnem* (jeden nur möglichen Argwohn). Vg. Goerenz zu Cic. Acad. II. 12. 38. Die Dichter freilich haben allen Unterschied zwischen *omnis, quisque* und *singuli* verwischt. *Universus* dagegen (aus unus und versus entsprungen) bezeichnet diejenige Allheit, die im Gegensatze der Vereinzelung als Einheit gedacht wird. Z. B. Nep. Them. 4. *Universos* esse pares aiebat, *dispersos* testabatur perituros. Dieser Begriff der Einheit ist noch mehr ausgeprägt in dem Worte *cunctus*; denn es bezeichnet dasselbe eine innere Vereinigung im Gegensatze des *seiunctus*. Woher es gekommen, daß wir dies Wort meistens von Personen oder doch personificirten Begriffen gebraucht finden. Z. B. Nep. Dat. 5. *Cuncti* Aulici ad eum opprimendum *consenserunt*. Cic. ad div. X. 21. Duobus exercitibus coniunctis obiicere *provinciam cunctam* summae dementiae esse vidi. Vg. Serv. ad Virg. Aen. I. v. 522. Herzog a. a. O. Erst Spätere, wie Tacitus u. a., gebrauchten mit Vorliebe

das Wort *cunctus* statt *omnis*. Vg. Heindorf zu Hor. sat. I. 4. 87. *Totus* endlich bezeichnet mehr eine äußere Vereinigung der einzelnen Theile, und wird daher einem jeden Dinge, das sich als Ganzes sowohl im eigentlichen, als uneigentlichen Sinne auffassen läßt, gebraucht. Z. B. Liv. I. 12. Egerat Romanos *toto*, quantum foro spatium est. Cic. Cluent. 26. *Totus* ex mendacio et fraude compositus est. Vg. Weber Uebungssch. S. 37.

5. Unser wenig wird durch die beiden Adjektive *paucus* und *paulus* übersetzt. Im Gebrauche unterscheiden sich beide Wörter dadurch, daß jenes meistens nur im Plural, dieses nur als subst. neutr. cum gen. in der guten Prosa gefunden wird. Z. B. Cic. Mur. 11. Posset agi lege, necne, *pauci* quondam sciebant. Dagegen Cic. orat. 53. *Paulum* huic Cottae tribuit partium. Ist aber weder der Plural *pauci*, noch das Subst. *paulum* anwendbar, so tritt dafür das Adjektiv *parvus* ein, wie dies besonders bei den subst. abstract. geschieht. Z. B. Terent. Andr. I. 1. 85. Hic *parvae consuetudinis* causa (des wenigen, kurzen Umgangs wegen) huius mortem tam fert familiariter. Vg. Heusinger observat. ant. p. 423. Beide Wörter aber bilden den Mittelbegriff einerseits zwischen *aliquantum*, welches, wie eben gesagt worden, mehr als *paulum* ist, und sich sogar dem *multum* nähern kann, und zwischen *parum*, das dem *nihil* nahe kommend, und den Gegensatz von *satis*, *nimium* bildend, s. v. a. sehr, zu wenig ist. Daher Cic. pro Quint. 12. Si debuisset, Sexte, petisses statim; si non statim, *paulo* quidem post, si non *paulo*, at *aliquanto*. Cic. Brut. 68. Pompeii Bithynici actio non satis commendabat orationem; in hoc enim *satis* erat copiae, in illo autem leporis *parum*. Cic. off. II. 25. Mediocritatem illam tenebit, quae est inter *nimium* et *parum*. Vg. Doederl. Synon. I. S. 145.

6. Der Unterschied zwischen dem als Substantiv, seltner als Adjektiv gebrauchten *nemo*, Niemand, und dem sowohl adjektivisch, als substantivisch gebrauchten *nullus*, kein, besteht hauptsächlich darin, daß jenes nur auf Personen, dieses sowohl auf

Personen, als auf Sachen bezogen werden kann. Z. B. Cic. Verr. II. 1. 43. Non modo *nemo* edixit, sed ne metuit quidem quisquam, ne quis ediceret. Cic. orat. I. 26. *Nullae lites*, neque controversiae sunt. Nep. V. 4. *Nulli* fides eius (sc. Cimonis) *nulli* opera, *nulli* res familiaris defuit. Auch wird *nullus* manchmal als Prädikat gebraucht, wo es dann unserm nichtig, vernichtet entspricht. Z. Z. Cic. sen. 22. Nolite arbitrari, me, cum a vobis discessero, *nullum* fore. Beide Wörter aber unterscheiden sich von *neuter* dadurch, daß dieses nur auf zwei Einzeldinge oder auch Parteien bezogen wird. Z. B. Cic. off. I. 21. *Alteri* se adipisci id posse arbitrantur, si opes magnas habeant, *alteri*, si contenti sint et suo et parvo. In quo *neutrorum* omnino contemnenda sententia est. Cic. Attic, VII. 1. *Utriusque* accepi literas eiusmodi, ut *neuter* quemquam omnium pluris facere, quam me, videretur. Statt der obigen Negationen findet sich manchmal *nihil* cum gen.; doch ist das eine mit dem andern nicht zu verwechseln. Denn das letztere hebt den negativen Sinn hervor, und entspricht unserm gar, durchaus keiner. Z. B. Cic. off. I. 41. Omnium rerum *nihil* est agricultura melius.

Anm. Von den Dichtern und besonders von den komischen ist *nullus* sehr oft statt *non* gebraucht worden; ja sogar bei den Prosaïkern der besten Gattung findet sich einigemal derselbe Sprachgebrauch. Doch verdient derselbe, da er immerhin als Seltenheit zu betrachten ist, keine Nachahmung. Dagegen muß bemerkt werden, daß die deutsche Sprache sich oft des Wortes kein bedienet, wo nicht allgemein, sondern nur etwas Einzelnes verneint wird. In diesem Falle, der besonders dann eintreten wird, wenn das kein zu einem Eigenschaftswort gehört, muß statt *nullus* die bloße Negation *non* stehen. Z. B. Ich weiß, daß ich euch keine erfreuliche Nachricht bringe, heißt bei Cic. div. IV. 12. Scio, *non iucundissimum* nuntium me vobis allaturum, mit Bezug auf die einzelne Nachricht, die in diesem Briefe vorgebracht wird; *nullum* iuc. würde bedeuten, daß Sulpiz überhaupt, und unter mehreren keine einzige angenehme Nachricht überbringen werde.

II. Die bestimmten Zahlwörter.

1. Die Kardinalzahlen. Durch diese Zahlen wird angegeben, wie viele Einheiten gleicher Art irgend eine Mehrheit

enthält. Sie wurden bei den Römern im gewöhnlichen Leben meistens durch besondere Zeichen, die sogenannten Römischen Ziffern ausgedrückt. Der gelehrteren Schriftsprache, besonders wie sie sich seit der Ausbildung der Literatur gestaltete, gehört die Bezeichnung derselben durch vollausgeschriebene Zahlennamen in der Art, daß wir auch in Schriften dieser Art abwechselnd bald die Zeichen, bald die Namen der Zahlen, bald beide miteinander vermischt finden. Ja, es mögen immerhin die Ziffern häufiger gebraucht worden seyn; denn zu dieser Vermuthung berechtigt der Umstand, daß schon die ältesten Abschreiber die Ziffern in diesen Schriften sehr häufig und zwar mitunter fehlerhaft in Zahlennamen verwandelten, oder auch wohl gänzlich ausließen, wie dies unter andern die Interpreten zum Livius an sehr vielen Stellen bemerkt haben. Für den Gebrauch der Zahlennamen merke man, daß bei den zusammengesetzten Zahlen unter zwanzig die kleinere Zahl ohne *et* der größeren, z. B. *sedecim* vorangesetzt wird; von zwanzig dagegen bis hundert die kleinere Zahl der größeren ohne *et* nachsteht. So ungefähr ist diese Regel schon ausgesprochen von Priscian. de fig. numer. c. 4. p. 1351. Putsch. Die umgekehrte Weise aber, daß bis zwanzig die größere Zahl mit *et* der kleinern voransteht, und von zwanzig bis hundert die kleinere mit *et* der größeren vorangesetzt ist, läßt sich durch Stellen aus den besten Schriftstellern darthun. Abweichungen von dieser oder der andern Weise mögen zum Theil in dem bereits angedeuteten nachlässigen Verfahren der Abschreiber ihren Grund haben. Noch merke man, daß die mit acht und neun zusammengesetzten Zahlen, durch das vorgesetzte *duode-* oder *unde-* gegeben werden, z. B. *duodetriginta* statt *viginti octo.* Vg. Vavassor antib. s. v.

Liv. XXXVIII. 51. Si ab annis *septendecim* ad senectutem semper vos aetatem meam honoribus vestris anteistis, ego vestros honores rebus gerendis praecessi.

Cic. Cluent. 27. Sententiis *decem et sex* absolutio confici poterat.

Nep. X. 10. Diem obiit circiter annos *quinquaginta quinque* natus.

Liv. XXXVIII. 43. Populus Romanus Scipione *quatuor et viginti* annos nato detulit imperium.

Cic. Brut. 64. *Undeviginti* annos natus erat eo tempore.

Liv. XXXIII. 36. Castella inde *duodetriginta* ad consulem defecerunt.

Gehen die Zahlen über hundert, so steht meistens die kleinere Zahl sowohl mit, als ohne *et* der größeren nach. Bei der umgekehrten Stellung, für welche sich besonders, wenn die größere Zahl nicht über die Hunderte geht, einige Beispiele finden, ist der Gebrauch der Conjunction *et* unerlaßlich. Die Hunderttausende werden von zehn an in einer dem Bezifferungssysteme konformen Weise durch das vor *centum* oder *centema millia* gesetzte Zahladverb bezeichnet.

Caes. b. g. I. 18. Eorum repertus est numerus *centum et decem.*

Liv. VIII. 8. Tribus ex vexillis constabat. Vexillum *centum octoginta sex* homines erant.

Liv. XXXIV. 26. Venerunt Macedones a Philippo *mille quingenti.*

Liv. XXXIX. 7. In triumpho tulit Cn. Manlius auri pondo duo *millia centum tres,* philippeorum aureorum *sedecim millia trecentos viginti.*

Cic. de nat. II. 19. Circuitus solis orbium *quinque et sexaginta et trecenti,* quarta fere diei parte addita, conversionem conficiunt annuam.

Liv. XXXXIII. 6. Ex Africa legati simul Carthaginiensium tritici *decies centum millia* et hordei quingenta indicabant se ad mare devecta habere.

Caes. b. g. V. 13, Omnis insula Britannia est in circuitu *vicies centum millium* passuum.

Cic. Aerr. II. 3. 58. Dion H S *decies centena millia* numeravit, ut causam certissimam obtineret.

Das im Deutschen zur Bezeichnung einer jeden beliebigen großen Zahl gebräuchliche Tausend wird im Lateinischen nicht nur durch *mille,* sondern noch häufiger durch *sexcenti,* und bei Dichtern auch durch *centum* gegeben.

Liv. XXDV. 42. Censebat, exulem illum et Poenum esse, cui *mille* in dies nova consilia vel ingenium suum vel fortuna possit facere.

Cic. Verr. II. 1. 47. Possum *sexcenta* decreta proferre, in quibus, ut ego non dicam pecuniam intercessisse, ipsa decretorum novitas declarat.

Cic. Attic. XIV. 12. Pignus ille quidem omni regno, sed non per Fulviam. *Sexcenta similia.*

Cic. div. II. 14. *Sexcenta* licet eiusmodi proferri, ut distantium rerum cognatio naturalis appareat.

Hor. od. II. 16. 33. Te greges *centum* Siculaeque circum mugiunt vaccae.

Anm. Die Zeichen, womit die Römer die Zahlen darstellten, hatten sie zunächst von den Etruskern entlehnt. Vg. Otf. Müller Gesch. der Etr. B. II. S. 319. Die Bedeutung der Ziffern I, II, III, IIII, V, X, L, C, D oder IↃ ist bekannt. M ist abgekürzt aus dem ältern CIↃ. Fünftausend wurde durch IↃↃ, Zehntausend durch CCIↃↃ, Fünfzigtausend durch IↃↃↃ, Hunderttausend durch CCCIↃↃↃ bezeichnet. Vg. Priscian a. a. O. Ueber Hunderttausend giengen in der Bezeichnung der Zahlen durch solche Figuren die älteren Römer nicht hinaus. War es aber nöthig, mehrere Hunderttausende zu bezeichnen, so wurde, wie wir aus dem Zeugnisse des Plin. XXXIII. 60 nicht nur, sondern auch aus Inschriften jener Zeit ersehen, das Zeichen des Hunderttausend mehrmals gesetzt. Vg. Manut. ad Cic. epist. ad div. II. 17. Seit den Zeiten des August ward freilich eine andere Bezeichnungsart für die größeren Zahlen üblich. Man theilte nämlich die ganze Zahl in drei durch Punkte getrennte Classen, so daß die zur rechten Seite stehenden Ziffern Einer, die in der Mitte befindlichen Tausende, die zur linken Seite geschriebenen Hunderttausende bezeichneten. Z. B. Plin. hist. nat. XXXIII. 17. Auri in aerario populi Romani fuere Sext. Julio, L. Aurelio coss. septem annis ante bellum Punicum tertium pondo XVI . DCCCX . argenti XXII . LXX . et in numerato LXII . LXXXV . CCCC . d. i. 16,810 Pf. Gold, 22,070 Pf. Silber, und 6,285,400 Sesterzer baar. Vg. Grotefend lat. Sprachlehre B. II. S. 254.

Anm. 2. Die obenbezeichnete Art, die Zahlennamen zu schreiben, ist in der Prosa der guten Zeit mit einigen Ausnahmen befolgt worden. Größere Zahlen durch adverbia multip. und kleinere cardinalia oder distributiva auszusprechen, ist künstlicher Sprach-

gebrauch, den die Dichter vorzogen, und den Prosaikern der spätern Zeit übermachten. Vg. Drakenborch zu Liv. XXXVIII. 1. So sagt Virgil statt *duodecim*, das schon seiner metrischen Beschaffenheit wegen für den Vers unbrauchbar war, Aen. IX. 272. Praeterea *bis sex* genitor lectissima matrum corpora captivosque dabit. Horat. epist. I. 20. 26. Forte meum si quis te percontabitur aevum, me *quater undenos* sciat implevisse decembres. Plin. hist. nat. XI. 37. Homo crescit in longitudinem ad annos usque *ter septenos*. Martial. XII. 67. 1. *Bis quinquagenis* domus est tibi millibus emta. Besonders rechne man hieher die Verbindung des Zahladverbs mit dem Adjektiv *mille*, wofür bei den bessern Schriftstellern durchweg die Kardinalzahl mit dem Substantiv *millia* gefunden wird. Nep. I. 5. Horum adventu *decem millia* armatorum completa sunt. Plin. hist. nat. XXXVI. 13. Factus est ante annos, ut tradunt, *quater mille* sexcentos a Pentesucco rege. Plin. VI. 13. Eratosthenes ponit et mensuram: ab exortu et meridie per Cadusiae et Albaniae oram *quinquies mille* CCCC stad., inde per Anariacas *quater mille* DCCC stad.

Anm. 3. Gebrochene Zahlen wurden von den Römern entweder durch die Ordinalzahlen und das Subst. pars, oder durch besondere Namen bezeichnet. Beim Gebrauche der Ordinalzahlen wurde der Zähler als ein betrachtet, und durch *pars* bezeichnet, der Nenner durch die auf jenes Substantiv bezogene Ordinalzahl. Nur *secunda* macht eine Ausnahme; denn statt dessen tritt *dimidia* (sc. pars) oder *dimidium* ein. Es folgen also die Brüche in dieser Reihe: pars dimidia = $\frac{1}{2}$, tertia = $\frac{1}{3}$, quarta = $\frac{1}{4}$, quinta = $\frac{1}{5}$ u. s. w. Ueberstieg der Zähler die Einheit, so half sich der Römer durch Addition mehrerer der eben genannten Brüche. So ist pars dimidia et quarta = $\frac{3}{4}$, pars dimidia et sexta = $\frac{2}{3}$, pars tertia et nona = $\frac{4}{9}$. Doch wurden, wenn der Zähler nur ein Theil weniger, als der Nenner zählte, auch wohl die bloßen Zähler mit Weglassung des Namens gesetzt. Demnach ist duae partes = $\frac{2}{3}$, octo partes = $\frac{8}{9}$, undecim partes = $\frac{11}{12}$. Sollten Brüche von Brüchen angegeben werden, so kann dimidia mit dem beigefügten Namen des Bruches in gleichem Casu stehen; z. B. dimidia quinta = $\frac{1/2}{5}$ = $\frac{1}{10}$; aber bei den übrigen Brüchen muß der hinzukommende entweder in den Genitiv oder in den Ablativ mit *ex* gesetzt werden, z. B. *quinta duodecimae* oder *ex duodecima* = $\frac{1/5}{12}$ = $\frac{1}{60}$. Gebräuchlicher aber war, besonders im gewöhnlichen Leben, um Münzen, Maaße, Gewichte zu bestimmen, folgende Eintheilung der Brüche. Ein Ganzes nannten die Römer *as*, und ein Zwölftheil desselben *uncia*, dessen Hälfte *semuncia*. Die zehn zwischen dem *as* und der *uncia* liegenden Zwölftheile hatten folgende Namen:

sextans = $^{2}/_{12}$ oder $^{1}/_{6}$,
quadrans = $^{3}/_{12}$ oder $^{1}/_{4}$,
triens = $^{4}/_{12}$ oder $^{1}/_{3}$,
quincunx = $^{5}/_{12}$,
semis oder *semissis* = $^{1}/_{2}$,
septunx = $^{7}/_{12}$,
bes oder *bessis* = $^{8}/_{12}$ oder $^{2}/_{3}$,
dodrans = $^{9}/_{12}$ oder $^{3}/_{4}$,
dextans = $^{10}/_{12}$ oder $^{5}/_{6}$,
deunx = $^{11}/_{12}$.

Caes. b. g. III. 101. Cum parti *dimidiae* praeesset F. Sulpicius praetor, *dimidiae* M. Pomponius ad Messanam, prius Cassius advolavit, quam Pomponius de eius adventu cognosceret. Liv. XXXV. 1. Proelia fecit pleraque adversa, ut vix *dimidium* militum, quam quod acceperat, successori tradiderit. Caes. b. g. I. 18. Ubi per exploratores Caesar certior factus est, *tres* iam copiarum *partes* ($^{3}/_{4}$) Helvetios id flumen transduxisse, *quartam* vero partem citra flumen Ararim reliquam esse: de tertia vigilia profectus est. Cic. Verr. II. 3. 63. Dum arator ne plus *decuma* det, expedit ei *decumam* esse quam maximi. Cic. div. XIII. 29. Antistii testamento heredes in *sextante* sunt, quorum pars est ad HS. XXX. Liv. V. 24. Coloniam in Volscos, quo tria millia Romanorum scriberentur, deducendum censuerant: triumvirique ad id creati terna iugera et *septunces* viritim diviserunt. Nep. XXV. 5. Caecilius enim moriens testamento adoptavit eum, heredemque fecit ex *dodrante*.

Anm. 4. Das Zahlwort *unus* hat in seinem Grundbegriffe durchaus numerativen Sinn, und bezeichnet eine Einheit im Gegensatze einer größeren Mehrheit, die man freilich eben so gut als bestimmte, wie als unbestimmte Zahl auffassen kann. Z. B. Caes. b. g. I. 1. Gallia est omnis divisa in partes *tres*, quarum *unam* incolunt Belgae. Cic. Mil. 24. Audiendus fuerit popa Licinius, *servos* Milonis apud se ebrios factos, deinde postea se gladio percussum esse ab *uno* de illis. Nep. XV. 10. 4. Ex quo intelligi potest, *unum* hominem pluris, quam *civitatem* fuisse. Wird aber an einen solchen Gegensatz nicht gedacht, so wird, wenn nicht andere Gründe die pron. indef. nothwendig machen, das deutsche ein unübersetzt gelassen, was sogar bei Maaßbestimmungen zuweilen geschehen ist, wie bei Liv. II. 7. Matronae *annum*, ut parentem, Brutum luxerunt. Cic. Verr. II. 4. 43. *Hora* amplius iam in demoliendo signo permulti homines demoliebantur. Cic. div. XI. 13. *Hora* ante praesidium meum Pollentiam venit, quam Trebellius cum equitibus. Vermöge dieses Zahlbegriffs findet *unus* beim Aufzählen seine Stelle, und muß von dem bei Eintheilungen doppelt gesetzten *alius* oder *alter* unterschieden werden. Z. B. Cic. acad.

I. 5. Fuit ergo iam accepta a Platone philosophandi ratio triplex: *una* de vita et moribus: altera de natura et rebus occultis etc. Cic. Verr. IV. 29. Dies *unus*, *alter*, *plures* intercesserant. Cic. Mur. 2. Neque in *uno* aut *altero* animadversum est, sed iam in pluribus. Ja selbst in einer Eintheilung findet sich *unus* statt *alter* einigemal gesetzt, wie bei Nep. XIX. 3. Erant Phocionis tempore Athenis duae factiones, quarum *una* populi causam agebat, altera optimatum. Cic. Mur. 25. Tum dixit, duo corpora esse reipublicae, *unum* debile, infirmo capite, *alterum* firmum, sine capite. Ferner darf *unus* nicht mit den pron. indef. *aliquis, quidam* verwechselt werden, wie dies unter andern von Oudendorp. ad Caes. b. g. II. 25. Ruhnk. ad Ter. Andr. I. 1. 91. geschehen ist. Ebenso wenig aber kann an Stellen, wo es scheinbar mit jenen Fürwörtern identisch steht, mit der Abundanz des Wortes, welche Drakenborch zu Liv. VII. 34. statuirte, ausgeholfen werden, indem sowohl die Setzung dieses Zahlwortes an Stellen, wo es ganz überflüssig ist, wie die Ellipse an Stellen entgegengesetzter Art, im Ganzen genommen mehr der Dichtersprache als der Prosa angehört. Der hieher gehörige Fall ist folgender. Wenn wir einen bereits bestimmt angedeuteten Gegenstand mit dem Worte ein einer größeren Menge zuzählen, so wird *unus* gebraucht, und zwar meistens mit der Praepos. *e* oder *de*. Oft finden sich besonderer Begriffsschattirungen wegen *aliquis* und *quidam* noch zugesetzt. In dieser Weise sagt Cic. div. XIII. 3. *A. Fufium, unum ex meis intimis*, observantissimum, studiosissimumque nostri, velim ita tractes, ut mihi coram recepisti. Hier konnte Cicero, da er andeuten wollte, daß er den Fufius unter seine Vertrauten zähle, des unbestimmten *quidam* oder *aliquis* sich um so weniger bedienen, da der bestimmte Name Fufius unmittelbar vorangeht. Ebenso Cic. parad. II. 1. C. Marium vidimus, qui mihi secundis rebus *unus ex fortunatis hominibus*, adversis *unus ex summis viris* videbatur. Cic. fin. II. 20. Tenuis L. Virginius, *unusque de multis* virginem filiam sua manu occidit. Cic. ad Att. IX. 10. Amens mihi fuisse videor a principio, quod non omnibus in rebus labentem Pompeium tanquam *unus manipularis* secutus sim. Caes. b. g. V. 45. Erat intus *unus Nervius, nomine Vertico*. Cic. Rosc. com. 5. *Advocatio* ea est, quam propter eximium splendorem ut *iudicem unum* vereri debeamus. Cic. orat. III. 14. Est eloquentia *una quaedam de summis virtutibus*. Cic. Verr. V. 40. Matres illorum, uxores sororesque veniebant: quarum *una*, cum ego ad Heracliam noctu accederem, cum omnibus matronis eius civitatis mihi obviam venit. Cic. in Caec. 9. Cognosce ex me, quam multa esse oporteat in eo, qui alterum accuset: ex quibus si *unum aliquod* in te cognoveris, ego iam tibi istuc, quod expetis, concedam.

Aus jenem Grundbegriffe des *unus* lassen sich die übrigen Bedeutungen, welche wir an demselben, besonders wenn es adjektivisch gebraucht wird, wahrnehmen, leicht ableiten. Erstens dient es zur Hervorhebung der Einheit oder Einzigkeit, der Auswahl, des Vorzugs eines Dinges; in welchem Falle es nicht nur durch das schärfer betonte ein, sondern auch durch einzig, vorzüglich und ähnliches übersetzt wird. Z. B. Liv. XXII. 22. Eo vinculo Hispaniam vir *unus* (ein Mann) solerti magis quam fideli consilio exsolvit. Liv. VII. 34. P. Decius, tribunus militum conspicit *unum* (einen, besonders in die Augen fallenden) editum in saltu collem, imminentem hostium castris. Caes. b. g. V. 58. Quum maiore in dies contemtione Indutiomarus ad castra accederet, nocte *una* (in einer, dazu besonders auserseheuen Nacht) omnium finitimarum civitatum equitibus intromissis etc. Cic. div. VII. 19. Num ius civile vestrum ex libris cognosci potest? Qui quanquam plurimi sunt, doctorem *unum quem* (einen einzigen) desiderant. Damit hängt der Gebrauch zusammen, daß zur Hervorhebung des Superlativs oder des mit gleichem Begriffe versehenen Verbs *unus* diesen Wörtern zugesetzt wird. Was um so weniger befremden darf, da auch unsere Sprache das Wort einzig im Sinne des Hervorhebens mit Adjektiven und Verben verknüpft. Vg. Heindorf zu Horaz S. 286. Hottinger zu Cic. eclog. p. 32. Nep. I. 1. 1. Miltiades, quum et antiquitate generis et gloria maiorum et sua modestia *unus omnium maxime* (vor allen andern) floreret: accidit, ut Athenienses colonos Chersonesum vellent mittere. Nep. X. 5. 6. Pactum est, ut Siciliam Dion obtineret, Italiam Dionysius, Syracusas Apollocrates, *cui uni maximam* fidem habebat. Nep. XXV. 3. 3. Hoc specimen prudentiae, quod *unus ei ante alios* carissimus. Cic. orat. 29. Demosthenes *unus eminet inter omnes* in omni genere dicendi. Cic. Brut. 6. Hoc vero sine ulla dubitatione affirmaverim, eloquentiam rem esse *unam omnium difficillimam.* Der Begriff des Wortes bleibt derselbe, wenn es mit den negativen Wörtern *quisquam, nemo, nullus, nihil* verbunden wird, in der Art, daß der negative Sinn dieser Wörter dadurch seinen höchsten Grad erreicht. Z. B. Liv. XXXXI. 20. Rhodiis ut *nihil unum* insigne (keine einzige Auszeichnung) ita omnis generis dona dedit rex. Cic. Brut. 59. *Nulla re una* magis orator commendatur, quam verborum splendore et copia. Liv. IX. 16. Papirius Cursor fuit dignus omni bellica laude. Haud dubie illa aetate *nemo unus* erat vir, quo magis innisa res Romana staret. Liv. XXXII. 20. Haec adhortatio praetoris non modo *quenquam unum* elicuit ad suadendum; sed ne fremitum quidem aut murmur concionis tantae movit. Zweitens zeigt *unus* manchmal die Vereinigung mehrerer Dinge zu einer Einheit im Gegensatze der Zerstreutheit und Vereinzelung an, wie bei Liv. VIII. 8. Triarii *uno continenti* agmine iam nulla spe post

relicta in hostem incidebant. Liv. VIII. 2. Ex *his tot populis unus ingens* exercitus duce Latino fines Samnitium ingressus est. Liv. IX. 13. Apuliam *dissipati* petiere. Lucerium tamen coacto rursus in *unum* agmine est perventum. Caes. b. c. III. 73. Itaque oppugnatione dimissa coactoque in *unum* locum exercitu concionem apud milites habuit. Drittens bezeichnet *unus* die Einerleiheit eines Dinges; für welchen Fall aber nicht selten ebenso wie im Deutschen das Pronomen *idem* hinzugesetzt wird. Cic. pro Flacco 26. Lacedaemonii soli toto orbe terrarum septingentos iam annos amplius *unis* (immer dieselben) moribus et *nunquam mutatis* legibus utuntur. Cic. Cluent. 9. Illa cum *uno* tempore audisset, sibi non solum filium, sed etiam exequiarum munus ereptum, Larinum confestim exanimata venit. Cic. div. II. 47. Ego autem hoc requiro, omnesne, qui Cannensi pugna ceciderunt, *uno* astro fuerint. Exitus quidem omnium *unus et idem* fuit. Cic. Cat. IV. 7. Causa haec est inventa sola, in qua omnes sentirent *unum atque idem*. Endlich wird *unus* dann gebraucht, wenn einem Gegenstande allein im Gegensatze mehrerer oder aller anderen ein Prädikat beigelegt wird. Zur Hervorhebung dieses Begriffes des ausschließenden allein wird oft das in der Bedeutung etwas abweichende *solus* noch zugefügt. Nep. III. 1. 2. Quanquam enim adeo excellebat Aristides abstinentia, ut *unus* post hominum memoriam cognomine iustus sit appellatus. Nep. VII. 6. 3. Alcibiades ut e navi egressus est, quanquam Theramenes et Thrasybulus iisdem rebus praefuerant simulque venerant in Piraeum, tamen illum *unum* omnes prosequebantur. Cic. Attic. VI. I. Pompeius autem cum ob ceteras causas plus potest *unus*, quam ceteri omnes, tum quod putatur ad bellum Parthicum esse venturus. Cic. Verr. II. 2. 5. *Unam solam* scitote esse civitatem Mamertinam, quae publice legatos, qui istum laudarent, miserint. Cic. Pis. 40. Cives Romani te *unum solum* suum depeculatorem, vexatorem, praedonem, hostem venisse senserunt.

Anm. 5. Das Zahlwort *duo*, unser zwei, hat einen bloß numerischen Begriff, und bildet insofern einen Gegensatz mit jeder anderen bestimmten Hauptzahl. So z. B. wird bei Liv. I. 60. *Duo* consules inde comitiis centuriatis a praefecto urbis ex commentariis Servii Tullii creati sunt, ohne allen weitern Nebenbegriff bloß die Zahl zwei einer andern, wie drei, vier u. s. w. entgegengesetzt. Ebenso Cic. Verr. II. 5. 36. Neque quidquam propius est factum, quam ut illud Uticense exemplum de Hadriano transferretur Syracusas, ut *duo* sepulcra *duorum* praetorum improborum *duabusque* in provinciis constituerentur. Die Synonyme dieses Zahlworts *ambo* und *uterque* (beide) unterscheiden sich dadurch von jenem, daß sie mit Bezug auf zwei bereits angedeutete Gegen-

stände denselben Gemeinschaftlichkeit eines Prädikats beilegen. Unter sich aber sind diese beiden Wörter wieder dadurch verschieden, daß bei *uterque* an eine entweder räumliche oder zeitliche Trennung der beiden Subjekte gedacht wird; bei *ambo* aber dieselben entweder dem Raume oder der Zeit nach zusammen aufgefaßt werden. Z. B. Cic. pro Mur. 18. *Duae* res desideratae sunt, quae *ambae* (beide zu gleicher Zeit) in consulatu profuerunt. Caes. b. c. III. 30. Caesar atque Pompeius diversa sibi *ambo* (zu gleicher Zeit) consilia capiunt: Caesar, ut quam primum se cum Antonio coniungeret: Pompeius, ut venientibus in itinere se opponeret: eodemque die *uterque* (beide zu verschiedenen Zeiten und von entgegengesetzten Seiten her) eorum ex castris exercitum educunt: Pompeius clam et noctu, Caesar palam atque interdiu. Demnach heißt es bei Terent. Eun. IV. 4. 35. *Una ambo* (beide zugleich und zusammen) abierunt foras. Aber *uterque* abiit würde heißen: beide, jedoch einer nach dem andern, oder wenigstens getrennt voneinander, giengen fort. Nur als neutrum scheint *ambo* nicht gebräuchlich gewesen zu seyn. Daher sagt Cic. Mur. 22. Unum sustinere pauci possunt, *utrumque* (beides zugleich) nemo. Der Plural *utrique* unterscheidet sich von dem Singular dadurch, daß er meistentheils gesetzt wird, wo entweder auf beiden Seiten mehrere sind, oder wenn der Begriff jener Gemeinschaftlichkeit des Prädikats besonders hervorgehoben werden soll, welches letztere wir Deutschen durch das hier und dort vorkommende alle beide bemerken. Z. B. Cic. off. I. 1. *Utrique* (die Peripatetiker und Akademiker) et Socratici et Platonici esse volumus. Caes. b. g. I. 53. Duae fuerunt Ariovisti uxores, una Sueva natione, quam ab domo secum eduxerat; altera Norica, regis Vocionis soror, quam in Gallia duxerat, a fratre missam: *utraeque* (alle beide) in ea fuga perierunt. Ebenso Cic. Verr. II. 4. 14. Binos habebam scyphos: iubeo promi *utrosque*. Nep. XX. 22. Tuto ut Corinthum perveniret, effecit, quod *utrorumque* Dionysiorum opibus Corinthii saepe adiuti fuerant.

Anm. 6. Die älteste Münze, nach welcher die Römer Geldsummen berechneten, war die kupferne (aes), die anfangs ein Pfund (as) wog; dann aber mit Beibehaltung dieses Namens immer leichter geprägt wurde. Daher der Unterschied zwischen *aes grave*, oder *as libralis*, *as sextantarius*, *as uncialis* und *semuncialis*. Bei der Angabe einer auf diese Münze reducirten Geldsumme wurde zu dem Zahlworte mit Auslassung des Wortes *asses* der bloße Genitiv *aeris* gesetzt. Doch blieb zuweilen auch der Genitiv *aeris* weg. Ueberstieg die Summe zehnhunderttausend, so wurde gewöhnlich das Zahladverb mit Auslassung des *centena millia* gesetzt. Z. B. Liv. XXXII, 26. Ei *centum millia* gravis aeris dari Patres iusserunt. Liv. I. 43. Centuriis equitum ad equos emendos *dena*

millia aeris ex publico data. Liv. XXIV. 11. Consules ex senatus consulto edixerunt, ut qui supra *trecenta millia* usque ad *decies aeris* censi fuissent, quinque nautas cum annuo stipendio darent. Liv. XLII. 6. Legatis in singulos *binum millium aeris* munera missa. Liv. XLIII. 8. C. Lucretium tribuni ad populum accusarunt, multamque *decies centum millium aeris* dixerunt.

Seit dem J. d. St. 484 wurde der Gebrauch des Silbergeldes allgemeiner, und alle Berechnungen auf den sertertius, der auch vorzugsweise nummus genannt wurde, zurückgeführt. Diese Münze galt so viel als 2 ½ asses; daher der Name und die Bezeichnung durch LLS (2 librae et semis) oder IIS oder HS. Tausend solcher sestertii machten ein sestertium (sc. pondus) aus. Beide Wörter, sowohl das neutrum als das masculinum wurden mit Kardinalzahlen verbunden. Stieg aber die Summe über zehnhunderttausend, so wurde mit Auslassung des centena millia das bloße Zahladverb *decies* u. s. w. mit dem Genitiv *sestertium* geschrieben. Doch wurde dieser ursprüngliche Genitiv wie ein subst. neutr. betrachtet und durch alle Kasus abgewandelt. Da nun aber sowohl dieser Genitiv, als auch die Namen jener beiden kleineren Geldsummen durch HS bezeichnet wurden, so konnte, wenn man auch die dazu gehörige Zahl in Ziffern schrieb, leicht Verwirrung entstehen. Daher scheint es gewöhnlich beobachtet worden zu seyn, daß man, wenn nicht der Zusammenhang oder ein auf die Zahl bezogenes Wort die Bedeutung derselben hinreichend andeutete, wenigstens eines, das Zahlwort oder den Namen des jedesmaligen Sesterzes vollaus schrieb. Beispiele von Verwirrungen, die durch die Abweichung von dieser Weise entstanden, sind freilich nicht abzuleugnen. Andere Unterscheidungsmittel wnrden in der späteren Zeit angewendet. Will man diese römische Zählweise des Geldes auf unsere Rechnungen übertragen, so bediene man sich statt des barbarischen *thalerus, ducatus* u. a. des Wortes *nummus*, wodurch die Hauptmünze eines Landes vermittelst eines Zusatzes, wie *Borussicus, Saxonicus, Gallicus* etc. füglich angedeutet werden kann. Cic. in Caec. 10. Queritur Sicilia tota, cum esset tritici modius HS. II, pro frumento in modios singulos duodenos sestertios exegisse. Cic. Phil. VI. 5. Quis unquam in illo Jano inventus est, qui L. Antonio *mille nummum* ferret expensum? Cic. Verr. II. 1. 55. Addicitur id opus HS. DLX *millibus*, cum tutores HS. LXXX *millibus* id opus ad illius hominis iniquissimi arbitrium se esse effecturos clamarent. Cic. Cluent. 25. Stalenus *sestertium sexcenta quadraginta millia* deferri ad se domum iussit. Cic. Verr. II. 4. 7. In auctione signum non magnum HS. CXX *millibus* venire non vidimus? Cic. Attic. IV. 15. Tribuni candidati apud Catonem HS. *quingena* deposuerunt, ut qui ab eo damnatus esset, id perderet et competitoribus tribuere-

tur Cic. parad. VI. 3. Capit ille ex suis praediis *sexcenta sestertia;* ego ex meis *centena.* Cic. Attic. VI. 1. Rheda, pro qua, si Curio legem pertulerit, HS. *centena* pendat necesse est. Cic. Att. X. 11. Mihi Q. Attius in hac mea fuga HS. XIII non reddit, *quae* dedi eius filio mutua. Nep. Attic. XIV. 2. Atticus tanta usus est moderatione, ut neque in *sestertio vicies,* quod a patre acceperat parum se splendide gesserit, neque in *sestertio centies* affluentius vixerit, quam instituerat. ib. 5. Ex hac haereditate accepit circiter *centies* LLS. Cic. Verr. II. 2. 10. At ego amplius dico, HS. *quadringenties* accepisse te arguo contra leges.

2. Mit den Ordnungszahlen bezeichnen wir, der wievielste ein einzelner Gegenstand in einer ganzen Reihe, oder die wievielsten mehrere Einzeldinge in mehreren Reihen sind. Ueber die Stellung der zusammengesetzten Ordnungszahlen gilt folgendes. Am gewöhnlichsten wird von 13 bis 20 die kleinere Zahl ohne *et* der größeren vorangesetzt, obwohl sich auch einige Beispiele für die umgekehrte Stellung anführen lassen. Von zwanzig an wird die größere Zahl der kleineren ohne *et,* oder mit *et* die kleinere der größeren vorangesetzt. Bei den mit 8 und 9 zusammengesetzten Zahlen ist die Bezeichnung der Subtraktion durch *unde- duode-* gewöhnlicher. Auch ist bei den mit 1 und 2 zusammengesetzten Zahlen die Verbindung mit *unus* und *alter* fast gebräuchlicher, als die mit *primus* und *secundus.*

Liv. XXX. 44. Secundum bellum Punicum finitum est *septimo decimo* anno.

Cic. inv. I. 56. *Quartus decimus* locus est, qui per observationem sumitur. *Quintus decimus,* per quem non nostras, sed eorum, qui cari nobis debent esse, fortunas conqueri nos demonstramus.

Nep. Lys. I. Athenienses, in Peloponnesios *sexto et vicesimo* anno bellum gerentes confecisse (s. Lysandrum) apparet.

Cic. Attic. VI. 1. Scripsi post Leuctricam pugnam die *septingentesimo sexagesimo quinto.*

Cic. Brut. 44. Postrema censoris oratio, qua anno *duodequinquagesimo* usus est.

Cic. Senect. 5. Plato *uno et octogesimo* anno scribens mortuus est.

Liv. III. 33. Anno *trecentesimo altero*, quam condita Roma erat, iterum mutatur forma civitatis.

Anm. 1. In der deutschen und in den neueren Sprachen überhaupt werden die Ordnungszahlen oft mit den Kardinalzahlen verwechselt, und besonders dann, wenn die Zahl hinter das zu ihr gehörige Substantiv gesetzt wird. Z. B. Im Jahre vier hundert nach Erbauung der St. Da hier aber immerhin das wie vielste Jahr einer ganzen Reihe gemeint ist: so muß die Ordnungszahl beibehalten werden. Auch dann wird diese Zahl stehen müssen, wenn wir, um anzugeben, wanner ein Ereigniß vorgefallen, von einer bekannten Begebenheit an vor- oder rückwärts zählen. Z. B. „Fünf hundert sechsig Tage nach der Schlacht bei Bovillae kam ich nach Ephesus" heißt bei Cic. Att. V. 13. Ephesum venimus die *sexagesimo et quingentesimo* post pugnam Bovillam. Ebenso Liv. III. 30. *Tricesimo sexto* anno a primis tribunis plebis decem creati sunt. Cic. Mil. 35. *Centesima* lux est haec ab interitu P. Clodii, et, ut opinor, *altera*. Liv. I. 40. *Duodequadragesimo* ferme anno, ex quo regnare coeperat Tarquinius, longe maximo honore Serv. Tullius erat. Selbst die Angabe der Dauer einer Handlung oder der Ausdehnung eines Zeitraumes bis zu einem gewissen Termine hin durch eine Ordinalzahl ist in solcher Verbindung nicht ungewöhnlich. Z. B. Cic. Manil. 3. *Ab illo tempore* annum iam *tertium et vicesimum* regnat. Liv. praef. Res est immensi operis, ut quae (sc. ab hoc tempore) supra *septingentesimum* annum repetatur.

Anm. 2. Da die Ordnungszahlen ohne Beziehung auf irgend eine Reihenfolge nicht anwendbar sind, so wird sich leicht ermessen lassen, wanner das deutsche der zweite durch *alter*, wanner durch *secundus* übersetzt werden muß. Bezeichnet nämlich jenes Wort ohne den Nebenbegriff der Reihenfolge das Vorhandenseyn eines gleichen oder gleichgeltenden Gegenstandes derselben Art, so kann nicht *secundus*, sondern nur *alter* stehen. Z. B. Er liebt mich, wie seinen zweiten Vater, heißt bei Cic. div. V. 8. Me sicut patrem *alterum* diligit. Ebenso Cic. Verr. II. 5. 33. Cleomenes autem, qui se *alterum Verrem* putaret, similiter totos dies in litore tabernaculo posito perpotabat. Oder wenn es um Aufzählung gleichgeltender Dinge mehr, als um Anordnung des Früheren und Späteren, des Wichtigeren und Unwichtigeren zu thun ist, wird passender *alter*, und besonders nach vorangehendem *unus* stehen. Z. B. Cic. or. II. 29. Meae totius orationis tres sunt rationes: *una* conciliandorum hominum, *altera* docendorum, *tertia* concitandorum. Cic. Verr. II. 2. 76. Erant acceptae pecuniae a C. VERRVTIO C. F. sic tamen, ut usque ad *alterum* R literae con-

starent integrae, reliquae omnes essent in litura. *Alterum,* tertium, quartum, permulta erant eiusmodi nomina. Bezeichnet dagegen dieses Zahlwort eine Aufeinanderfolge in der Zeit, so ist *secundus,* besonders wenn Wörter, wie *primus, prior* u. a. vorangehen, an seiner Stelle. Z. B. Cic. off. I. 11. Cato ad Pompilium scripsit, ut, si eum pateretur in exercitu remanere, *secundo* eum obligaret militiae sacramento: quia *priore* amisso iure cum hostibus pugnare non poterat. Nep. XVII. 8. Agesilaus nihil accepit; unguenta, coronas *secundamque* mensam (d. Nachtisch) servis dispertiit. Oder wenn ein Rangverhältniß angegeben wird, wie in folgender Stelle des Nep. XVI. 4., wo der Gegensatz des *secunda* mit *altera,* und die Erklärung desselben durch *proxima* die Begriffe beider Wörter verdeutlicht. Denique haec (sc. Pelopidas) fuit *altera* persona Thebis, sed tamen *secunda* ita, ut *proxima* esset Epaminondae. Liv. VII. 1. Camillus dignus habitus, quem *secundum* a Romulo conditorem urbis Romanae ferrent. Ja selbst wenn die Aufzählung mehrerer Dinge die Gestalt der Anordnung nach einem Princip gewinnt, ist *primus, secundus* dem *unus, alter* vorzuziehen. So steht bei Cic. orat. II. 29. nach den obenangeführten Worten unmittelbar: Harum trium partium *prima* bonitatem orationis, *secunda* acumen, *tertia* vim desiderat, mit Bezug auf die durch die bereits geschehene Nennung dieser drei Theile nothwendig gewordene Anordnung derselben. Nach dem Grundsatze, das Wichtigste voranzustellen, heißt es bei Cic. de invent. I. 53. *Primus* locus sumitur ab auctoritate, *secundus* locus est, per quem quaerimus, illa res ad quos pertineat etc. Eine gleiche Anordnung findet sich ib. c. 55.

3. Das distributive oder dispertitive Zahlwort, wie es Priscian S. 1353. bei Putsch nennt, ist der lateinischen Sprache allein eigen; denn in den übrigen Sprachen wird der Begriff desselben entweder aus dem Zusammenhange gedeutet, oder durch besondere Wörter bezeichnet. So setzt zu diesem Behufe der Grieche die Präpositionen ἀνὰ, κατὰ, der Deutsche die Wörter je, allemal, jeder u. s. w. zu der Kardinalzahl. Es wird nämlich durch das distributivum angedeutet, daß die durch dasselbe bezeichnete Zahl so oft wiederholt gedacht werden muß, als Einheiten in dem Worte enthalten sind, auf welches das distrib. bezogen wird. Vg. Priscian a. a. O. Drakenborch zu Liv. XXXII. 17. XXXIX. 38. Dieser Fall tritt erstens dann ein, wenn jenes Wort ein bestimmtes Zahlwort ist. Wird daher bei Cic. div. VII. 1. gesagt: Reliquae sunt venationes *binae* per dies

quinque, magnificae, nemo negat: so ist mit dem *binae* angedeutet, daß an jedem der fünf Tage zweimal Jagdspiele gegeben worden; *duae* venationes dagegen würde so zu verstehen seyn, daß in allem nur zwei Jagdspiele während jener Tage gegeben worden. Zweitens kann das distribut. auf einen Plural oder ein Kollektiv bezogen werden, z. B Liv. XXXII. 24. *Praetoribus octona* millia peditum data. Es wurden nämlich nicht den Prätoren insgesammt, sondern einem jeden acht tausend Mann zur Befehligung übergeben. Oder Liv. VI. 36. *Bina* iugera agri *plebi* dividebantur. Wird bei einem solchen Substantiv, was jedoch nicht nothwendig ist, das Wort ein jeder übersetzt, so wird das substantivische jeder durch *quisque* oder *unusquisque* mit dem Genitiv, das adjektivische gewöhnlich durch *singuli* gegeben. Z. B. Cic. legg. agr. II. 31. Si iam campus Martius dividatur, et *unicuique vestrum*, ubi consistat, *bini* pedes assignentur: tamen promiscue toto, quam proprie parva parte frui malitis. Dagegen Verr. II. 3. 81. Verres pro tritici *modiis singulis ternos* ab aratoribus Siculis denarios exegit. Daß auf ein solches *singuli*, weil es selbst schon ein distrib. ist, statt eines zweiten Distributivs eine Kardinalzahl folgt, wie bei Nep. XXV. 2. Atticus Athenienses universos frumento donavit, ita ut *singulis septem* modii tritici darentur, ist als minder gewöhnliche Redensart zu betrachten, und verdient keine Nachahmung. Selbst auf einen Singular kann das distributivum bezogen werden, wenn derselbe durch die Wiederholung eines Verhältnisses selbst gleichsam vervielfacht wird. Endlich muß auch dann das distributivum eintreten, wenn die Zahl dadurch vervielfacht wird, daß sie auf ein adverb. multipl. bezogen wird. Z. B. Liv. XXVII. 37. Decrevere item pontifices, ut virgines *ter novenae* per urbem euntes carmen canerent. Nicht drei und zwanzig Jungfrauen, sondern dreimal sollten sie, und jedesmal zu neunen, die Stadt singend durchziehen. Für die Stellung der einzelnen distributiva in zusammengesetzten größeren Zahlen gilt dasselbe, was über die card. und ordin. bemerkt worden.

Liv. V. 33. Tusci in *utrumque* mare, Tyrrhenum atque Hadriaticum vergentes incoluere *urbibus duodenis* terras.

Liv. VI. 4. Exercitus in *sex* partes divisus *senis* horis in orbem succederet proelii.

Cic. Cluent. 32. Si, ut nos dicimus, ut *quadragena* millia nummum *sedecim* iudicibus darentur, non Archimedes melius potuit describere.

Nep. Attic. 18. Ut sub *singulorum* imaginibus facta magistratusque eorum non amplius *quaternis quinisve* versibus descripserit.

Cic. Font. 5. Itaque Titurium Tolosae *quaternos* denarios in *singulas* vini amphoras portorii nomine exegisse criminantur: Croduni Porcium et Numium *ternos* victoriatos: Valchalone Servaeum *binos* victoriatos.

Liv. IX. 19. Censebantur eius aetatis *lustris ducena quinquagena* millia capitum.

Cic. n. d. II. 18. Haec, si *bis bina* quot essent, didicisset Epicurus, certe non diceret.

Ein anderer Gebrauch des Distributivs besteht darin, daß es Dinge bezeichnet, die entweder zusammengehören, oder doch wenigstens zusammen sind. Wenn demnach Cic. Verr. II. 4. 14. sagt: Pamphilus *binos* habebat scyphos sigillatos: so hat man an zwei gleichförmige Becher zu denken, die entweder im Gebrauche zusammen seyn mußten, oder durch ihre Verzierungen Beziehung auf einander hatten, also an ein Paar Becher. *Duo* Scyphi dagegen könnten zwei ungleichartige, gar nicht zusammen gehörige Becher seyn. In ähnlicher Weise wird bei Cic. Attic. VI. 1. De rebus a me gestis per *binos* tabellarios misi Romam literas publice, von zwei Briefträgern geredet, die zusammen abgeschickt worden; denn *duo* könnte zwei nacheinander gesendete andeuten. Auch ist bei Caes. b. g. V. 14. Uxores habent *deni duodenique* inter se communes, das *deni* durchaus von *decem* verschieden, indem dies heißen würde: nur zehn Gallier haben die Frauen gemeinsam; jenes heißt: die Gallier haben zu zehnen und zwölfen die Frauen gemeinsam. Daher wird auch die Zahl der Dinge, die in einer Linie neben einander aufrücken, durch das distributivum gegeben. Z. B. auct. b. Hisp. c. 3. Ita quum ad

eum locum venerunt, iubet *binos* (zwei Mann hoch) equites incedere. Vg. Oudendorp zu dieser St.

Cic. Pis. 27. Graeci stipati sunt, *quini* in lectulis, saepe plures.

Nep. XXIII. 7. Ut Romae consules, sic Carthagine quotannis annui *bini* reges creabantur.

Anm. 1. Die sogenannten nomina pluralia tantum, wenn sie die Bedeutung des pluralisch gebrauchten Wortes beibehalten sollen, werden nicht mit Kardinalzahlen, sondern mit Distributiven verbunden. Demnach heißt *binae literae* zwei Briefe; dagegen *duae literae* zwei Buchstaben. Ebenso sind *bina spolia* bei Liv. I. 10. zwei vollständige Rüstungen; *duo spolia* könnte, wenn dieser Ausdruck vorkäme, nur heißen: zwei einzelne Stücke einer ganzen Rüstung, z. B. Helm und Panzer. Doch merke man, daß in dieser Bedeutung nie *singuli* und *terni,* sondern dafür *uni* und *trini* gebraucht werden. Vg. Ramshorn lat. Gr. S. 327. Cic. Man. 4. Duobus in locis disiunctissimis uno consilio a *binis* hostium *copiis* bellum terra marique gerebatur. Cic. div. V. 5. *Binas* a te accepi *literas* eodem exemplo. Caes. b. c. I. 74. *Una* castra iam facta ex *binis* videbantur. Caes. b. g. VII. 66. Circiter millia passuum decem ab Romanis *trinis castris* Vercingetorix consedit.

Anm. 2. Wenn oben behauptet worden, daß neben einem andern distributivum *quisque* und *singuli* ohne Verschiedenartigkeit des Sinnes stehen könnten, so ist damit der Unterschied nicht aufgehoben, der zwischen diesen Wörtern, wenn man sie an und für sich betrachtet, obwaltet. Es bezeichnen nämlich *quisque* und *unusquisque* (letzteres mit Hervorhebung des Einzelnen) einen jeden irgend einer Mehrheit angehörigen Gegenstand, ohne daß dabei an eine Absonderung oder an ein Nacheinander gedacht würde. Dagegen bildet *singuli* den direkten Gegensatz von *universus* und *cunctus,* so daß es unserem je einer allein, einer nach dem andern entspricht. So sagt Cic. leg. agr. II. 31. Honestius agrum vos *universi* (alle zusammen), quam *singuli* (einer vom andern abgesondert) possideretis. Ebenso Cic. Rosc. Amer. 32. In *singulis* rebus (jeder für sich allein genommen) eiusmodi materies est, ut dies *singulos* possim consumere. Cic. pro Cluent. 24. Enumeratio *singulorum* (eines nach dem andern anzuführen) argumentorum non est necessaria. Daher wird auch das jeder bei den Substantiven, die eine Zeitangabe enthalten, meistens durch *singuli* gegeben. Es kann nämlich hier nicht an ein zusammen, sondern nur an ein nacheinander gedacht werden. Bekannt sind die Ausdrücke *sin-*

gulis diebus, horis, annis u. s. w.; doch tritt dafür zuweilen auch ein *in horas, dies, quotannis* und ähnliches.

Anm. 3. Von den Dichtern ist der Unterschied zwischen dem num. card. und distrib. nicht immer mit der gehörigen Strenge festgehalten worden. Denn einerseits findet sich bei ihnen manchmal eine Kardinalzahl, wo ein distributivum nothwendig wäre, z. B. Virg. Aen. VIII. 661. *Duo quisque* Alpina coruscant gaesa manu: andererseits haben sie sich des Distributivs bedient, wo eine Kardinalzahl nothwendig war, z. B. Tibull. IV. 1. 112. *Terna* minus Pyliae miretur *saecula* famae. Letztere Verwechselung ist mit besonderer Vorliebe auch von den Prosaïkern des silbernen und der spätern Zeitalter aufgenommen worden. Der Stellen aber, die man aus den Schriftstellern der bessern Zeit zur Rechtfertigung dieser Licenz hat anführen wollen, sind zum Theil nur wenige, zum Theil solche, deren Annahme auf unsichern Lesearten beruht.

Anm. 4. Von der obigen Regel scheint das Zahlwort *mille* eine Ausnahme zu machen; aber die Ausnahme ist auch nur scheinbar, und durfte nicht als eine wirkliche, die man aus dem Zusammenhange deuten müsse, von Ramshorn lat. Gr. S. 327 angeführt werden. Obwohl nicht geleugnet werden soll, daß *milleni* der archaïstischen und dichterischen Sprache angehört habe. Das Distributiv des Singulars *mille*, ein Tausend, ist also nicht *milleni*, sondern der Plural *millia* selbst. Wenn daher Liv. XXXVII. 45. sagt: dabitis *millia* talentum per *duodecim* annos, so sollen in jedem der zwölf Jahre tausend Talente bezahlt werden; daher der Plural *millia*: ein Tausend auf die zwölf Jahre zusammen wäre mit *mille* bezeichnet worden. Sollen aber mehrere Tausende in ihrer Wiederholung gedacht werden, so bleibt der Plural *millia* unverändert stehen, und die zu demselben gehörige Kardinalzahl geht in eine distributive über, wie bei Liv. XXII. 36. Numero quoque peditum equitumque legiones auctae, *millibus* (jede mit einem Tausend) peditum et *centenis* equitibus in *singulos* adiectis, ut *quina millia* (je fünf Tausende in jeder Legion) peditum, *treceni* equites essent. Vg. die Interpr. zu Liv. XXIX. 19. IV. 15.

4. Die Zahladverbien sind von gedoppelter Art. Die einen werden gesetzt bei der Frage wievielmal? und endigen, die vier ersten ausgenommen, alle auf das aus dem ältern *iens* entsprungene *ies*. In ihrem Gebrauche weicht im Ganzen genommen die lateinische Sprache von der deutschen nicht ab. Nur für die Verbindung dieser Adverbien mit einem Komparativ oder dem Zahlworte so viel, so viele, merke man folgende Eigenthümlichkeit. Dies letztere ...

meistens durch das Substantiv *tantum* übersetzt, wird nicht mit *semel* oder *bis*, sondern mit *alterum* verbunden, z. B. Liv. VIII. 8. *Alterum tantum* ex delectu latino adiiciebatur; bei den darauf folgenden Zahlen treten die gewöhnlichen Adverbien wieder ein mit nachfolgendem *quam quantum*, wie z. B. Cic. Verr. II. 3. 43. Intelligetis, *sexies tantum*, quam quantum satum sit, ablatum esse ab aratoribus. Vor dem weit gewöhnlicheren Komparativ wird zweimal durch *altero*, die übrigen Zahlen durch die Adverbien, aber mit hinzugesetztem *tanto* gegeben. Z. B. Cic. orat. 56. Necesse est, partem pedis aut aequalem alteri parti, aut *altero tanto*, aut sesqui esse maiorem. Cic. Verr. II. 3. 97. Reperietis *quinquies tanto*, iudices, *amplius* istum, *quam quantum* ei in cellam sumere licitum sit, civitatibus imperasse.

Die zweite Gattung besteht aus solchen, die der Frage zum wievielsten Male entsprechen. Sie werden von den ordinalibus gebildet, und endigen, einige wenige auf *o* ausgenommen, alle auf *um*. Zum erstenmal heißt in den meisten und zwar unverdächtigen Stellen der besten Schriftsteller nur *primum*, nicht *primo*. Z. B. Cic. Phil. V. 11. Quo die *primum* convocati sumus, ieci sententia mea, maximo vestro consensu, fundamenta reipublicae. Daher in der Regel auch nur *primum* nicht *primo* mit den Conjunktionen *ut*, *ubi*, *quum*, *quam* u. s. w. verbunden wird. *Secundum* scheint überhaupt als Adverb, und insbesondere mit dem Begriff zum zweitenmal ungebräuchlich gewesen zu seyn; was daher gekommen seyn mag, daß dies Wort durchaus die Natur einer Präposition angenommen hat. Dafür wurde immerfort *iterum* gebraucht. Z. B. Liv. XXV. 16. *Iterum* ac *tertium* venisse tradunt, libatoque iecinore intactos angues abiisse. Dagegen können einzelne Stellen, wie bei Hirt. b. Alex. 40., wo *secundo* mit dieser Bedeutung vorkommt, nichts erweisen. Zwischen *tertio* und *tertium* scheint der Sprachgebrauch geschwankt zu haben, indem sowohl dieses Wort, wie jenes mit der Bedeutung zum drittenmal sich findet. Vg. Nep. Hannib. 4. Cic. pro Deiot. 5. Liv. III. 27. Cic. div. II. 59. Von *quartum* an folge man der Annahme, daß das auf *um* endende

Adverb der guten Prosa angehört, das auf *o* endende selten ist, oder nur bei Dichtern und späteren Prosaikern sich vorfindet. Selbst die Adverbien der Adjektive *postremus*, *ultimus*, bedeuten in gleicher Weise, wenn sie auf *um* endigen, unser zum letztenmal; dagegen ist *postremo*, *ultimo* s. v. a. zuletzt.

Anm. 1. Eine andere Bedeutung des *primum* ist diese, daß es beim Aufzählen mehrerer Gegenstände, Gründe, Ereignisse u. s. w. gebraucht wird, und in diesem Falle unserem erstlich, erstens, für's erste entspricht. Z. B. Cic. n. d. II. 1. *Primum* (erstlich) docent, esse deos, tum mundum ab his administrari. Cic. Sull. 15. Providi *primum*, (erstens) ne qui posset tantum aut de reipublicae aut de alicuius periculo meminisse, quantum vellet: *deinde*, ne cui liceret unquam reprehendere illud iudicium. Nep. Them. II. 3. Themistocles *primum* (für's erste) Corcyraeos fregit, tum mare tutum reddidit. Dagegen bildet *primo*, bei dem man sich *loco* oder *tempore* ausgelassen denken muß, einen Gegensatz mit *post*, *postea*, oder einem ähnlichen Begriffe, und bezeichnet unser zuerst, anfangs, bei einer Aufeinanderfolge in der Zeit oder dem Orte und dem Range nach. Z. B. Cic. Cluent. 25. Sed *primo* (anfangs) gravari coepit; *post* exoratus permagnam pecuniam poposcit. Cic. orat. I. 4. Ac *primo* quidem totius rationis ignari tantum, quantum ingenio et cogitatione poterant, consequebantur. *Post* autem auditis oratoribus graecis incredibili dicendi studio flagraverunt. Liv. X. 15. Quum *primo* (zuerst, vor den andern) vocatae Q. Fabium consulem dicerent omnes centuriae: App. Claudius quum suis, tum totius nobilitatis viribus incubuit, ut se cum Q. Fabio consulem dicerent. Vg. über diesen Unterschied der beiden Adverbien Herzog zu Caes. b. g. VII. 15. und Tursell. de partic. l. l. s. v. Uebrigens kann nicht geleugnet werden, daß, obschon im Ganzen genommen dieser Unterschied der beiden Adverbien von den besten Auctoren ist festgehalten worden, dennoch zuweilen eine Verwechselnng des einen mit dem andern eingetreten ist. Z. B. Cic. Cluent. 24. Ac *primum* quidem Scamandro reo tantum donis perfecerat, ut eo auctore uteretur cupidiore, quam fides iudicis postulabat. *Post* autem etc. Ebenso auch Liv. VII. 11. Et consul alter Fabius proeliis *primum* (anfangs) parvis, *postremo* una insigni pugna devicit. Noch verdient bemerkt zu werden, daß dies aufzählende *primum* zuweilen vor den folgenden Aufzählungspartikeln *deinde*, *postremo* u. s. w. fehlt, und hinwiederum mit *primum* oft eine Aufzählung begonnen wird, ohne daß sie mit jenen Partikeln fortgesetzt würde. Vg. Ruhnken. ad Ter. Andr. I. 3. 1. Manut. ad Cic. epist. VII. 25.

Anm. 2. So wie *secundum* ist auch *secundo* als Adverb sehr selten gebraucht worden. Denn bei Cic. legg. I. 13. *secundo* autem, unam esse hominum inter ipsos vivendi rationem etc., muß *secundo* loco gelesen werden. Vg. Goerenz zu dieser St. Die andere Stelle bei Cic. pro Planc. 20. Equidem primum ut honore dignus essem, maxime semper laboravi: *secundo* ut existimarer etc., ist zu einzeln, als daß auf einen durchgängigen Gebrauch des Wortes geschlossen werden könnte.

Anm. 3. Soll die fernere Reihenfolge, die im Deutschen meistens durch Zahladverbien erstens, zweitens, drittens u. s. w. angedeutet wird, fortgesetzt werden, so werden im Lateinischen immer besondere Partikeln gebraucht, und zwar in folgender Ordnung. Bei dreigliedrigen Sätzen wird das zweitens durch *tum*, drittens durch *post* oder *deinde*, oder auch jenes durch *deinde*, dieses durch *tum* oder *postremo* gegeben. Z. B. Cic. off. I. 3. *Primum* igitur est de honesto, sed dupliciter, *tum* pari ratione de utili; *post* de comparatione eorum disserendum. Cic. Tuscul. V. 2. O vitae philosophia dux! tu homines inter se *primo* domiciliis, *deinde* coniugiis, *tum* literarum et vocum communione iunxisti. Bei viergliedrigen Eintheilungen wird in der Mitte *deinde* und *tum*, zuletzt *postremo* gesetzt. Z. B. Cic. div. XV. 14. Tu multis de causis vellem me convenire potuisses: *primum*, ut te viderem: *deinde* ut tibi possem praesens gratulari: *tum*, ut quibus de rebus vellemus, tu tuis, ego meis, inter nos communicaremus: *postremo*, ut amicitia nostra confirmaretur vehementius. Wird die Aufzählung noch weiter fortgesetzt, so wird in der Mitte gewöhnlich zwischen *tum* und *deinde* gewechselt, zuletzt aber folgt *denique* und dann *postremo*. Vg. Tursellin. s. v. *primum*. Auch treten statt der mittleren Eintheilungspartikeln *tum*, *deinde* zuweilen andere, wie *praeterea*, *mox*, *porro* u. s. w. ein; ja es werden sogar kleinere Sätze, wie *accedit quod*, *addunt etiam*, *quid quod*? denselben substituirt. Soll aber bei einer solchen Aufzählung auch der Begriff des Ranges, Vorzuges angedeutet werden, so werden die ordinalia (*primo* meistens ohne l.) *secundo*, *posteriore* etc. *postremo* mit dem Substantiv *loco* verbunden. Z. B. Cic. div. I. 6. Me in summo dolore maxime consolatur spes; facile *secundo* (zunächst demnach) *loco* me consolatur recordatio meorum temporum.

Dritter Abschnitt.

Das Substantivum.

In dem Gebrauch des Substantivs, wie wir ihn in den Schriften der besten Zeit erkennen, bewährt sich das Streben des Römers nach der größten Bestimmtheit des Ausdrucks einerseits, andererseits aber ein gewisses Hinneigen zur Darstellung des Konkreten und scharfer Absonderung desselben vom Abstractum. Die hieher gehörigen Bemerkungen werden wir in solcher Weise ordnen, daß wir erstens zeigen, wie die Römer durch die Bezeichnung unterscheidender Merkmale und besonderer Beziehungen der Gegenstände die Rede anschaulicher zu machen suchten; sodann, durch welche Mittel das Substantiv, und besonders das wichtigere, in der Rede hervorgehoben wurde; und drittens, wie der Gebrauch des Abstractum's vermieden und beschränkt wurde.

I. Bezeichnung des Objekts nach speciellen Merkmalen und Beziehungen.

1. Aus dem Streben nach der größten Bestimmtheit im Ausdruck ist zuvörderst der Grundsatz abzuleiten, gemäß dem der Römer sich nie mit einer ungefähren oder allgemeinen Bezeichnung der Gegenstände begnügte, sondern dieselben so speciell, als möglich, angab. Demnach wird von den lateinischen Schriftstellern so oft ein einzelner der Person oder dem Objekte angehöriger Theil statt jener selbst genannt. Wie wenn Liv. XXX. 7. sagt: Hasdrubal et Syphax *copias* (statt *se*) iunxerunt. Obwohl es im Deutschen heißen könnte: Hasdrubal und Syphax vereinigten sich. Oder wenn derselbe XXX. 14. nullius captivae *forma* ipsum (sc. Scipionem) pepulerat, die Reize gefangener Weiber durch *forma* genauer bestimmt. Besonders beliebt war die Unterscheidung zwischen *animus* und *corpus*, je nachdem das Prädikat sich

auf den einen oder anderen Theil vorzüglich bezog. Z. B. Cic. Verr. II. 5. 53. Itaque iam consuetudine ad *corpora* civium (st. cives) Romanorum, etiam sine istius nutu, ferebatur *manus* ipsa lictoris. Liv. XXI. 45. His adhortationibus cum utrinque ad certamen accensi *militum animi* (st. milites) essent, Romani ponte Ticinum iungunt, etc. Doch war der Sprachgebrauch keineswegs auf diese beiden Wörter beschränkt. Auch mag der umgekehrte Fall weit seltener eingetroffen seyn, daß ein allgemeiner Ausdruck festgehalten wurde, wo der specielle nicht ausreichte, um den jedesmaligen Sinn zu erschöpfen. Wie wenn, was wir mit dem Ausdruck für Geld etwas thun, durch das Allgemeinere *pretio aliquid facere* gegeben wurde. Z. B. Cic. Verr. II. 5. 44. Metum virgarum nauarchus nobilissimae civitatis *pretio* redemit. Man beurtheile folgende Beispiele.

Liv. XXXI. 5. Ibi ceteri quidem, data quantacunque quiete temporis, simul *animos corporaque* remiserant.

Cic. Mil. 11. Feris natura ipsa praescripsit, ut omnem semper vim, quacunque ope possent, a *corpore*, a *capite*, a *vita* sua (st. a se) propulsarent.

Cic. Mur. 30. Fatebor enim, Cato, me quoque in adolescentia diffisum *ingenio meo* quaesisse adiumenta doctrinae.

Cic. Pis. 20. Nemo denique civis est, qui vos non *oculis* fugiat, *auribus* respuat, *animo* aspernetur, *recordatione* denique ipsa consulatus vestri perhorrescat.

Cic. Pis. 34. Neque eum solum (sc. securi percussisti) sed etiam ceteros legatos, qui simul venerant: quorum *omnium capita* (st. omnes) regi Cotto vendidisti.

Cic. Pis. 41. Te indemnatum videri putas, qui *suam causam* nemini committere audeat?

Cic. Deiot. 7. Nunquam eas copias rex Deiotarus habuit, quibus inferre bellum populo Romano posset, sed quibus *fines suos* (st. se) ab excursionibus hostium tueretur.

Liv. XXX. b. Ambusti homines iumentaque primum fuga, dein strage, obruerant *itinera* portarum.

Caes. b. c. II. 37. Nunciabantur haec eadem Curioni, sed aliquamdiu fides fieri non poterat: tantam habebat *rerum suarum* (st. sui) fiduciam.

Cic. Arch. 10. Nisi Ilias extitisset, idem tumulus, qui *corpus* eius (ſt. Achillem) contexerat, *nomen* etiam obruisset.

Liv. VI. 17. Sp. Maelium *ab ore civium* (ſt. a civibus) famem suis impensis propulsantem oppresserunt.

Cic. divers. IX. 2. Quosdam homines *oculi mei* (ego) ferre non possunt, sed consuetudo diuturna callum obduxit *stomacho meo* (mihi).

Caes. b. c. II. 41. Equitatus circumire *aciem nostram* (nos) incipit.

2. Ferner gewann der Ausdruck dadurch sehr an Bestimmtheit, daß der Römer für einen und denselben Gegenstand sich verschiedener Wörter bediente, je nachdem die mit demselben verknüpften Nebenbegriffe verschieden waren. Die neuern Sprachen, die sich eines großen Reichthums an Synonymen nicht erfreuen, können, wenn solche Nebenbegriffe ausgedrückt werden sollen, nur durch Zusätze aushelfen. Doch unterbleibt dies in den meisten Fällen. So heißt ein Heer, als ein aus eingeübten Soldaten bestehendes Ganzes *exercitus*, mit dem Nebenbegriffe in geordnetem Zuge *agmen*, in Schlachtordnung gestellt *acies*. Daher sagt Cic. Phil. V. 13. Cum *exercitum* tantum, tam brevi tempore *conscripserit*, id eum recte et ordine fecisse censendum est. Caes. b. c. I. 24. Reliquis itineribus nonnullae cohortes in *agmen* Caesaris, aliae in equites incidunt. Liv. XXX. 18. Non stetisset hostium *acies*, ni Mago ad primum equitum motum paratos elephantos extemplo proelium induxisset. Oft kann auch die Verschiedenheit des Gegensatzes, in welchen ein und dasselbe Substantiv in verschiedenen Verbindungen gebracht wird, im Lateinischen eine Unterscheidung durch besondere Wörter bewirken. So heißt der Tag im Gegensatze zu einem andern Zeittheile *dies*, im Gegensatze der nächtlichen Finsterniß *lux*. So sagt zwar Cic. fin. I. 16. sollicitudines, quibus eorum animi *noctes* atque *dies* exeduntur, a diis immortalibus supplicii causa importari putant. Dagegen Liv. V. 28. proelium ante *lucem* commissum est. Die ausführliche Darstellung aller einzelnen Wörter gehört in die lat. Synonymik.

Nep. II. 9. Ego potissimum Thucydidi credo, quod aetate proximus erat, qui illorum temporum *historiam* reliquerunt.

Liv. praef. Hoc illud est in cognitione *rerum* (der Geschichte) salubre ac frugiferum, omnis te exempli documenta in illustri posita monumento intueri.

Cic. Brut. 3. Tum ille: nempe eum dicis librum, inquit, quo iste omnem rerum *memoriam* (Geschichte) breviter et perdiligenter complexus est.

Cic. Tuscul. V. 26. Non illa sibi *remedia* comparavit ad tolerandum dolorem.

Cic. Caecin. 35. Si adimi civitas A. Caecinae lege potuisset, magis illam *rationem* (Mittel) omnes boni quaereremus, quemadmodum virum bonum retinere possemus.

Cic. divers. IV. 5. Quoties in eam *cogitationem* nos saepe incidimus, hisce temporibus non pessime cum iis esse actum, quibus sine dolore licitum est, mortem cum vita commutare?

Cic. orat. II. 8. Quid autem subtilius, quam acutae crebraeque *sententiae* (Gedanken)?

Cic. div. X. 3. Incumbe, per deos immortales, in eam *curam et cogitationem*, quae tibi summam dignitatem et gloriam afferat.

3. Aber selbst mit der genauesten Angabe des Objektes reicht man zuweilen nicht aus. Auch die Beziehungen und Verhältnisse, in denen dasselbe aufgefaßt werden muß, werden, obschon ihr Wahrnehmen in neuern Sprachen meistens der Deutung aus dem Zusammenhange überlassen wird, im Lateinischen mit Vorliebe ausgedrückt. So wird folgender Satz in Bezug auf seine Vollständigkeit jedem genügen: Die Etesien mildern die allzu große Hitze. Dennoch heißt es bei Cic. Nat. deor. II. 53. *Etesiarum flatu* nimii temperantur calores. Von geringfügigen Umständen abhangen ist eine ganz richtige Redensart. Dennoch zog Liv. XXXI. 17. vor, zu sagen: Ad summam universi belli pertinere ratus est, quod ex *momentis parvarum plerumque rerum* penderet. In gleicher Weise sagt Cic. divers. IV. 5. Licitum est tibi pro tua dignitate ex hac iuventute generum eligere, *cuius fidei* liberos tuos te tuto committere

putares. Die Nothwendigkeit aber, solche im Deutschen nicht ausdrücklich angegebene Beziehungen der Gegenstände zu bezeichnen, mag bald mehr, bald weniger vorhanden seyn, je nachdem die Klarheit und Anschaulichkeit des Ausdrucks dadurch bedeutend gewinnt oder nicht. Nach diesem Grundsatze aber sind nachstehende Sätze zu erklären.

Cic. divers. III. 6. Malevoli homines, ignari meae constantiae, conabantur alienare a te *voluntatem meam.*

Cic. orat. II. 87. Vidit Simonides, facillime animo teneri posse ea, quae perciperentur auribus aut cogitatione, si etiam *oculorum commendatione* animis traderentur.

Liv. XXXII. 19. Consuli spes affulsit, Achaeorum gentem ab *societate regia* ad *Romanam amicitiam* avertendi.

Cic. Senect. 21. Sic mihi persuasi, cum simplex *animi natura* esset, non posse eum dividi.

Cic. Rull. II. 27. Retinete *possessionem gratiae, libertatis, suffragiorum, dignitatis, urbis, fori* etc.

Ib. 28. Dicam, ut si quis *agri aut oppidi bonitate* delectetur, ne quid expectet: si quem *rei dignitas* commovet, ut huic simulatae largitioni resistat.

Cic. Cluent. 38. Ex eodem numero L. Cassius, Cn. Heius, *quorum nullius sententia* est Oppianicus absolutus.

Liv. XXIV. 48. Grata ea legatio barbaro fuit, collocutusque cum legatis de *ratione belli gerundi,* animum advertit.

Liv. XXV. 11. Plures propioresque aetate *memoriae rerum* hoc anno tradunt factum.

Cic. Verr. II. 5. 40. Dicit nauarcho, se statuisse animadvertere in omnes nauarchos: ita *sui periculi rationes* ferre ac postulare.

II. Hervorhebung des Substantivs.

1. Eine besondere Behutsamkeit erheischt zuvörderst die Uebertragung derjenigen deutschen Adjektive, welche den Gegenstand andeuten, dem etwas angehört, in dem sich etwas befindet, auf den sich irgend eine Thätigkeit bezieht. Denn da durch solche Adjektive weniger eine Eigenschaft, als ein Objekt in den eben angedeuteten Beziehungen angegeben werden soll: so wird dafür im Lateinischen

ein Substantiv oder ein substantivisch gebrauchtes Wort gesetzt. Demnach wird unser Adjektiv körperlich durch den Gen. *corporis* gegeben bei Cic. Verr. II. 5. 43. Ille morte proposita facile *dolorem corporis* patiebatur. Denn das von corpus abgeleitete Adjektiv *corporeus* hat einen anderen Begriff. In dem Satze bei Caes. b. c. II. 41. At *equitatus hostium* ab utroque cornu circumire aciem nostram et aversos proterere incipit, ist das Adjektiv durch *hostium* bezeichnet, weil nichts feindseliges, was *hostilis* hieße, sondern nur etwas den Feinden angehöriges dargestellt werden sollte. Wissenschaftliche Beschäftigung heißt bei Cic. Sext. 51. *studium literarum,* weil das Substantiv Beschäftigung nicht adjektivisch, sondern durch ein Objekt bestimmt werden soll. In derselben Weise sagt Cic. acad. I. 3. Tu *descriptiones temporum* (chronologische Bestimmungen), tu *sacrorum iura,* tu *sacerdotum* (kirchliche, priesterliche Rechte) aperuisti: Doch soll nicht geleugnet werden, daß es wirklich eine große Zahl von lat. Adjektiven gebe, durch welche jene Beziehungen ebenso wie im Deutschen ausgedrückt werden können. Nur hat in sehr vielen Fällen, die man aus dem Gebrauche merken muß, die Vorliebe für die Anwendung des Substantivs bewirkt, daß in denselben der Gebrauch des Adjektivs unstatthaft ist.

Cic. fin. I. 59. Quod si *corporis* gravioribus morbis vitae iucunditas impeditur: quanto magis *animi* morbis impediri necesse est?

Cic. off. I. 69. Vacandum autem est omni *animi* perturbatione.

Caes. b. c. II. 43. Sed tantus fuit *omnium terror* (die allgemeine Bestürzung), ut alii adesse copias Iubae dicerent, alii cum legionibus instare Varum.

Liv. XXXIV. 5. Nempe aurum matronae consensu *omnium* in publicum contulerunt.

Cic. off. III. 6. Necesse est secundum eandem naturam *omnium* utilitatem esse *communem.*

Cic. Mil. 4. Si in tela aut latronum aut *inimicorum* incidisset, omnis honesta ratio esset expediendae salutis.

Cic. Pis. 36. Quid ego *rerum capitalium* quaestiones, reorum pactiones proferam?

Liv. praef. Quae ante conditam condendamve urbem poëticis magis decora fabulis, quam incorruptis *rerum gestarum* (historisch) monumentis traduntur, ea nec affirmare nec refellere in animo est.

Cic. ad Quint. fr. I. 1. Cyrus ille a Xenophonte non ad *historiae fidem* (der historischen Wahrheit gemäß) scriptus, sed ad effigiem iusti imperii.

Cic. sen. 12. Hinc patriae proditiones, hinc *rerumpublicarum* eversionos (politische Umwälzungen), hinc cum hostibus clandestina consilia nasci dicebat.

Cic. Brut. 4. Ille vero liber eam habuit utilitatem, ut explicatis *ordinibus temporum* uno in conspectu omnia viderem.

2. Aus gleicher Vorliebe für die Hervorhebung des Objektes schreibt sich der Gebrauch, es auch dann zu bezeichnen, wenn es als leicht zu ergänzender Theil der Rede in der deutschen Sprache gänzlich weggelassen wird. Das Verb handeln s. v. a. thätig seyn wird in diesem absoluten Sinne bei uns sehr häufig gebraucht. Im lateinischen ist bei dem jenem am meisten entsprechenden Verb *agere* der Zusatz dessen, was betrieben wird, unerlaßlich. Daher fehlt selbst das indef. *aliquid* nicht in dem Satze bei Cic. acad. IV. 12. 37. Inter inanimum et animal hoc maxime interest, quod animal *agit aliquid.* Ebenso Cic. fin. III. 17. Liv. II. 2. Consul abdicavit *se magistratu* (dankte ab). Liv. I. 52. Tarquinius collaudatis, qui Turnum *novantem res* (den neuerungssüchtigen) pro manifesto parricidio merita poena affecissent, verba ita fecit etc. Ja selbst, wo zur Vervollständigung des Begriffs solche Zusätze weniger nothwendig sind, finden wir dieselben häufig angewendet. Z. B. Nep. II. 8. Procul ab insula in salo navem tenuit *in ancoris.* Liv. XXXIV. 19. Hispanum neminem *in urbem* recipiebant. Ne ipse quidem temere *urbe* excedebant. Das Weglassen des zur Vollständigkeit des Sinnes nothwendigen Objektes wird erst in dem Zeitalter der Verschlechterung der Sprache allgemeiner. Solches ist z. B. ersichtlich an dem Verb *promovere*, welches zwar nicht im goldenen Zeitalter der lat. Sprache, aber doch von Plinius und seinen Zeitgenossen mit hinzugesetztem *ad honores* oder etwas ähnlichem

gebraucht wird. Vg. epist. X. 3. Panegyr. VII. 31. Im absoluten Sinne des Beförderns findet es sich erst später, wie bei Ammian. Marcell. XXI. 1. Mit jenem Grundsatze aber hängt zusammen, daß in sehr vielen Fällen, wo der Deutsche die Handlung und das Objekt durch ein einziges Verb ausdrückt, im Lateinischen beide Begriffe von einander geschieden bleiben. So sind entstanden und zu erklären Ausdrücke, wie folgende: *equo, quadrigis, navi* vehi (reiten, fahren), *in vincula* conniicere (einkerkern), *aere alieno* laborare (verschuldet seyn), *literis* operam dare (studieren), *copias, exercitum* ducere (ziehen), *poena, honore* afficere (strafen, beehren). Doch es bedarf der Beispiele nicht; denn derselben sind unzählige.

3. Die Natur des Substantivs übertrug der Römer auf das Particip und Adjektiv nur im Neutro und zwar dann, wenn dasselbe durch Verschiedenheit der Endungen kenntlich blieb. Ein solches Neutrum bezeichnet ein einzelnes Ding oder im Plural Einzeldinge, die mit der durch das Adjektiv angedeuteten Eigenschaft behaftet sind; aber nie, wie in der deutschen und griechischen Sprache das Abstractum. Daher Cic. fin. I. 19. Nam sapiens et *praeterita* (die Vergangenheit s. v. a. die vergangenen Dinge) grate meminit, et *praesentibus* (die Gegenwart) ita potitur, ut animadvertat, quanta sint ea, quamque iucunda. Ebenso Cic. off. I. 4. Bellus ad id solum, *quod adest, quodque praesens est,* se accommodat, paulum admodum sentiens *praeteritum* (die Vergangenheit) aut *futurum* (Zukunft). Cic. off. II. 14. Ego autem existimo, si *honestum* (das Gute) aliquid esse ostendero, quod sit ipsum vi sua propter seque expetendum, iacere vestra omnia. Bei entstehender Zweideutigkeit tritt die Umschreibung durch das ohnehin so beliebte subst. *res* ein. Z. B. Cic. fin. V. 25. Multa sunt dicta ab antiquis de contemnendis ac despiciendis *rebus humanis* (das Irdische). Cic. fin. II. 28. Negat, tenuissimo victu minorem voluptatem percipi quam *rebus exquisitissimis* (das Ausgesuchteste) ad epulandum. Cic. Verr. II. 1. 6. Mea quidem ratio, cum in *praeteritis* rebus est cognita, tum in *reliquis* explorata atque provisa est. Das Neutrum findet sich als Abstractum nur bei Dichtern und den nachau-

gustischen Prosaikern gebraucht. Z. B. Horat. carm. IV. 12. 19. *amara* curarum. Tacit. ann. III. 54. *incertum* maris et tempestatum. Vg. Heusinger zu Vechner hellenol. S. 208. Man setze dafür das entsprechende Abstractum, oder wenn dies fehlen sollte, wähle man eine passende Umschreibung. In Bezug auf die übrigen Adjektive muß der Sprachgebrauch zu Rathe gezogen werden; indem einige, wie z. B. *amicus*, *sapiens*, *familiaris* u. a. allerdings die Natur eines Substantivs angenommen haben: aber der bei weitem größere Theil derselben ohne Verbindung mit einem Substantiv oder Beziehung auf dasselbe nicht gebraucht wird.

4. Nicht selten wird, um die Bedeutsamkeit eines Substantivs zu heben, dasselbe zum wichtigeren Theile des Satzes, zum Subjekte oder näheren Objekte gemacht, so daß die in der gewöhnlichen Rede nothwendigen Präpositionen ausfallen. Z. B. Cic. divers. XI. 27. Laudanda est *fides et humanitas tua* (tu propter fid.), qui amicum etiam mortuum diligas. Die auf diese Weise hervorgehobenen Substantive werden meistens solche seyn, welche Eigenschaften, Verhältnisse, Handlungen bezeichnen.

Cic. Cluent. 30. Invidia remota, quam dies mitigavit, *oratio mea* deprecata est, *vestra fides atque aequitas* a veritatis disceptatione reiecit, quid est praeterea, quod in causa relinquatur?

Cic. Cluent. 29. Hanc suspicionem auget Staleni *improbitas*.

Cic. off. III. 16. Iusserunt augures Ti. Claudium demoliri ea, *quorum altitudo* officeret auspiciis.

Liv. XXVIII. 9. Illum equitem, aiebant, sex dierum spatio transcurrisse *longitudinem Italiae*.

Cic. Rull. II. 29. Rullus extitit, qui ex ea possessione rempublicam demoveret, ex qua nec *Gracchorum benignitas* eam, nec Sullae dominatio deiecisset.

Cic. divers. X. 4. Si aliter sentirem, certe *admonitio tua* me reprimere: aut dubitarem, *hortatio* impellere posset, ut id sequerer, quod tu optimum putares.

Cic. nat. d. II. 58. Perspicuum est enim, quo *compositiones unguentorum*, quo *ciborum conditiones*, quo *corporum lenocinia* processerint.

Liv. XXI. 3. Actaque res etiam in Senatu fuerat, Barcinis nitentibns, ut assuesceret militiae Hannibal atque in paternas succederet *opes*.

5. Beliebter, als bei den übrigen Redetheilen, war der Gebrauch mehrerer synonymen Substantive für die Darstellung eines Hauptbegriffs, wenn derselbe mit Nachdruck sollte ausgesprochen werden. Ueber diesen Sprachgebrauch erklärt sich Cicero selbst Tuscul. II. 20. Nihil enim habet praestantius, nihil quod magis exoptet, quam *honestum*, quam *laudem*, quam *dignitatem*, quam *decus*. Hisce ego pluribus nominibus unam rem declarari volo, sed utar, *ut quam maxime significem, pluribus*. Oft mochte der Schriftsteller auch streben, durch die Setzung mehrerer Substantive die Klarheit zu befördern, wie wenn dem im bildlichen Sinne gebrauchten Substantiv ein mit der eigentlichen Bedeutung versehenes folgt. Z. B. Cic. Cluent. 28. Exortus est *scrupulus* et *quaedam dubitatio*.

Cic. Verr. II. 1. 16. Habeo certam *viam atque rationem*, qua omnes adversariorum conatus investigare et consequi possim.

Cic. Phil. II. 44. *Caritate et benevolentia* civium septum esse oportet, non armis.

Cic. Cluent. XXXIX. Dii immortales, quae *superbia?* quanta *ignoratio sui?* quam gravis atque intolerabilis *arrogantia?*

Cic. off. I. 26. Atque etiam in rebus prosperis et ad voluntatem nostram fluentibus *superbiam, fastidium arrogantiamque* magno opere fugiamus.

III. Gebrauch des Abstractums.

1. Im Ganzen genommen darf als Grundsatz anerkannt werden, daß die lateinische Sprache sich des Abstractums statt des Concretums nicht bedient. Wenigstens zeigt sich in den meisten Fällen das Streben, die Handlung von dem durch sie hervorgebrachten Gegenstande, die allgemeine Eigenschaft von dem mit ihr behafteten Einzeldinge u. s. w. zu unterscheiden. Das Wort Wissenschaft hat einen doppelten Begriff. Es bezeichnet das Wissen als Eigenschaft, und wird dann durch *scientia*, *cognitio* u. a. gegeben: oder eine einzelne

Wissenschaft, als Objekt, und wird durch *ars*, *disciplina*, *literae* u. a. bezeichnet. Demnach sagt Cic. divers. VI. 22. von dem Wissen, als Vermögen redend: Quae didicisti, quaeque ab adolescentia pulcherrime a sapientissimis viris tradita *memoria et scientia* comprehendisti, iis hoc tempore utare. Dagegen ib. VII. 3. Habeo duas res, quibus me sustentem, optimarum *artium scientiam* et maximarum rerum gloriam. In derselben Weise unterscheidet der Römer *felicitas* als das die Eigenschaft bezeichnende Wort und *res secundae*, womit die glücklichen Umstände des Einzelnen ausgedrückt werden. Beiden Wörtern entspricht das deutsche Substantiv Glück. Daher Cic. pro leg. Man. 10., wo er die Eigenschaften des Feldherrn aufzählt: Ego enim sic existimo, in summo imperatore quatuor has res inesse oportere, *scientiam* rei militaris, *virtutem*, *auctoritatem*, *felicitatem*. Dagegen Cic. off. I. 25. Nam ut *adversas res*, sic *secundas* immoderate ferre, levitatis est. Das Wort Erfindung ist, wie fast alle zu dieser Gattung gehörigen, doppelsinnig so, daß es bald die Handlung, das Vermögen des Erfindens, bald das erfundene Ding selber andeutet. Jenes bezeichnet Cic. Tuscul. I. 25. durch *inventio* mit beigefügter Erklärung: illa *vis*, quae investigat occulta, quae *inventio* atque *excogitatio* dicitur. Letzteres heißt *inventum* bei Cic. Tuscul. I. 26. *Philosophia* vero omnium mater artium, quid est aliud, nisi, ut Plato ait, donum, ut ego, *inventum* deorum? Wichtige Dienste thut für die Bezeichnung des Objektes im Gegensatz des Abstractums das Neutrum des Adjektivs und des partic. perf. pass. Vergleiche das oben über diese Wörtergattungen Gesagte.

Cic. Attic. XI. 14. Non me offendit *veritas* literarum tuarum.

Cic. divers. V. 20. Si *verum* scire vis, hoc uni scribae meo intellexi non nimium placere.

Cic. Lig. 5. Si tu repente irrupisses — nonne omnem *humanitatem* exuisses?

Cic. nat. d. I. 2. Haec omnia tribuenda *deorum numini* (der Gottheit) ita sunt, si animadvertuntur ab his, et si est aliquid a diis immortalibus *hominum generi* (der Menschheit) tributum.

Cic. legg. I. 7. Solum est enim ex tot animantium generibus atque naturis particeps rationis et *cogitationis*, cum cetera sint omnia expertia.

Nep. IV. 3. 1. At ille post non multo sua sponte ad exercitum rediit et ibi non callida sed dementi ratione *cogitata* (seine Gedanken) patefecit.

Cic. Mur. 23. Concessit senatus *postulationi* tuae.

Caes. b. c. I. 9. Caesar petit ab utroque, quoniam Pompeii *mandata* ad se detulerint, ne graventur sua quoque ad eum *postulata* deferre.

Cic. divers. IV. 13. Genus literarum deficiebat me, in quo debebat esse aut *promissio* auxilii alicuius, aut *consolatio* doloris tui.

Cic. off. I. 10. Sed incidunt saepe tempora, quum ea, quae videntur maxime digna iusto homine, commutantur, uti reddere *depositum*, facere *promissum*.

Cic. deor. II. 13. Neque enim dici potest, in ulla rerum *institutione* non esse aliquid extremum atque perfectum.

Cic. Rull. II. 1. Est hoc in more positum, Quirites, *institutoque* maiorum, ut ii, qui beneficio vestro imagines familiae suae consequuti sunt, eam primam habeant concionem etc.

Anm. 1. Eine Ausnahme von dieser Regel machen allerdings einige Substantive auf io, welche ebenso wohl die Handlung, als das auf dieselbe in Beziehung gebrachte Objekt bezeichnen. Z. B. *possessio* (s. v. a. id quod possidetur) bei Cic. Mil. 27. *advocatio* (st. *advocati*) bei Cic. Rosc. Com. 5. Doch sind die meisten von der Art, daß sie Handlungen bezeichnen, durch die zugleich das Objekt gegeben wird. Z. B. *confessio* (das Geständniß) bei Cic. Mil. 24., *narratio* bei Cic. orat. 36. *postulatio* bei Cic. Rosc. Amer. 2. Aber keineswegs werden Substantive, wie *expugnatio, occupatio, defectio* und andere sehr viele diese Doppelsinnigkeit haben.

Anm. 2. Auch unter den übrigen subst. abstractis giebt es einzelne Ausnahmen, wie dies unter andern Oudendorp zu Caes. b. g. VII. 78. und Barth. adv. VI. 25. nachgewiesen haben. So findet sich manchmal *custodia* st. *custodes*, vg. Caes. b. g. VII. 27, Cic. Catil. IV. 4., *auxilia* st. *auxiliantes*, vg. Caes. b. g. III. 13., Cic. Deiot. 8., *insidiae* st. *insidiantes*, vg. Liv. VIII. 24., II. 50., *latrocinium* st. *latrones*, vg. Cic. Cat. I. 13., *nobilitas* st. *nobiles*, vg.

Cic. Rull. II. 1. Liv. XXVI. 12. Seltener schon sind die Substantive *remigium*, *ministerium*, *matrimonium*, *vicinia* u. a. für die entsprechenden concreta gebraucht werden. Vg. *Drakenborch* ad *Liv.* III. 15. Mit dem Verfall der Sprache aber wird der Gebrauch des Abstractums im konkreten Sinne bei Dichtern nicht nur, sondern auch bei Prosaïkern und namentlich bei den Kirchenvätern immer häufiger, zuletzt ganz allgemein; woher denn auch die neuern Idiome diese Eigenthümlichkeit aus dem Lateinischen aufgenommen haben. Vg. Niebuhr Werke B. I. S. 328., der die Stelle bei Curt. VI. 5. „Quorum urbs obsessa erat a *defectione*," wo dies Substantiv statt ab iis, qui defecerant steht, unter andern als Beweis gebrauchte für die Annahme, daß dieser Schriftsteller in die nachaugustische Zeit gehöre. Vg. Vofs. de vit. lat. serm. 69.

Anm. 3. Noch kühner und unnatürlicher ist der Gebrauch des Abstractums statt eines persönlichen Fürwortes oder eines Personennamens. Einzelnes dieser Art wurde schon im silbernen Zeitalter der lat. Sprache versucht. So sagte schon Vellei. Paterc. II. 111. Habuit in hoc quoque bello *mediocritas nostra* speciosi ministri locum statt *ego* habui. Vg. die Interpt. z. d. St. Ebenso sagte Valer. Max. praef. *parvitas mea* st. *ego*. Curt. IV. 4. 21. in ähnlicher Weise: tutela *mansuetudinis Romanae* st. *Romanorum*. Den allgemeinen Gebrauch dieser Ausdrucksweise datirt Niebuhr a. a. O. vom vierten Jahrh. n. Ch. Insbesondre wurden Formeln, wie *pietas tua*, *clementia tua* u. a. statt *tu* in den Anreden der Kaiser feststehend.

2. Andererseits liebte der Römer solche Wendungen der Rede, durch welche die subst. abstracta selbst dort, wo sie an und für sich zulässig waren, wegfielen. Wurde nämlich das Abstractum mit dem Genitiv eines Personennamens oder Fürwortes verbunden, so ward bei Zulässigkeit eines Participialsatzes dasselbe oft in das entsprechende Concretum verwandelt. Z. B. Liv. XXIV. 43. Comitiis perfectis, *auctore* (auf den Rath) Q. Fabio consule designati consules Romam arcessiti magistratum iniere. Oder Nep. III. 2. Eius aequitate factum est, quum in communi classe esset Graeciae simul cum Pausania, *quo duce* (unter dessen Leitung) Mardonius erat fugatus, ut summa imperii transferretur ad Athenienses. Am häufigsten mag diese Verwandlung versucht worden seyn bei denjenigen Zeitbestimmungen, welche von den Amtsführungen der höheren Magistrate datirt wurden. Z. B. Liv. XXIV. 43. Haec in Hispania Q. Fabio,

M. Claudio, *consulibus* (unter dem Consulat) gesta. Damit scheint der Gebrauch zusammenzuhangen, daß bei der Angabe des verschiedenen Lebensalters, in welchem eine Person etwas verrichtet haben soll, die Wörter *pueritia, adolescentia, senectus* u. a. mit der Präposition *in* nicht leicht gebraucht werden; sondern dafür *puer, adolescens, iuvenis, senex* etc. in der Weise einer Apposition dem Nomen zugesetzt werden. Z. B. Cic. Planc. 11. Hic est enim, qui *adolescentulus* cum A. Torquato profectus in Africam — ab illo gravissimo viro dilectus est.

Cic. Mil. 35. Plebem, quae P. Clodio *duce* fortunis vestris imminebat, eam suam se fecisse commemorat.

Cic. Phil. II. 4. Si negem, me unquam istas literas ad te misisse: quo me *teste* convincas?

Cic. Verr. II. 5. 36. Statuerant, sese, si ea *Verre praetore* non vidissent, nunquam esse visuros.

Nep. V. 2. Habebat magnam prudentiam rei militaris, quod cum patre a *puero* in exercitibus fuerat versatus.

Cic. nat. de. II. 41. Utar carminibus Arati, eis, quae a te admodum *adolescentulo* conversa sunt.

3. Die subst. abstracta bezeichnen entweder Handlungen (meistens kenntlich an der Endung io), oder Zustände (gehen gewöhnlich auf us, seltener auf a aus), oder Eigenschaften (mit der Endung as versehen) oder sonstige Beziehungen (mit verschiedenen Endungen). Dasjenige, wogegen hier gewarnt werden soll, ist die Verwechselung des einen mit dem andern; zu welcher der deutsche Sprachgebrauch so leicht verleitet. So mag man das Substantiv Erhaltung, Rettung, als Handlung betrachtet, wofern man nicht das in den meisten Verbindungen passender stehende Verb *servare, liberare* gebrauchen will, durch *conservatio, liberatio* übersetzen; aber der durch jene Handlung hervorgebrachte Zustand wird durch *salus* bezeichnet. Demnach sagt Cic. Verr. II. 2. 6. Non minus hoc gratum me nostris civibus intelligo fecisse: qui hoc existimant, iuris, libertatis, rerum fortunarumque suarum *salutem* (Rettung) in istius damnatione consistere. Cic. legg. III. 14. Nobilium *vita victuque* (Leben, als Zustand) mutato mores mutari civitatum puto. Dagegen Tusc. IV. 16. Hilariores illae

perturbationes, cupiditas avide semper aliquid exspectans, et inanis *alacritas* (Leben, Lebhaftigkeit, als Eigenschaft) non multum differunt ab amentia. Cic. off. I. 36. Cavendum est, ne in *festinationibus* (in Handlung übergehende Schnelligkeit, also Eile) suscipiamus nimias *celeritates* (Schnelligkeit als Eigenschaft). Daher bezeichnet *fraudatio* nur die Handlung des Betrügens, z. B. Cic. Catil. II. 11., *fraus* aber zuweilen auch den durch das Betrügen hervorgebrachten Erfolg, den Schaden, z. B. Cic. Phil. V. 14. Pompeii filiis pietas *fraudi* esse non debuit. Vg. Cic. Attic. VII. 25. Inzwischen soll nicht geleugnet werden einerseits, daß bei einigen Substantiven der Sprachgebrauch von der eben bezeichneten Norm abgewichen; andererseits daß zuweilen andere Endungen, als die angegebenen, für die entsprechenden Bedeutungen gebraucht worden sind.

Cic. orat. part. 35. Atque haec quidem utrique in peroratione facienda: alteri *frequentatione* argumentorum; alteri enumeratione.

Cic. Verr. I. 7. Domum deducebatur cum maxima *frequentia* ac multitudine.

Cic. Sen. 16. Tum conditiora facit haec supervacanei operis aucupium atque *venatio*.

Cic. Tuscul. V. 34. Labor in *venatu*, sudor, cursus Eurota, fames, sitis condimenta fuerunt.

4. Eine besondere Aufmerksamkeit verdienen die meistentheils von Verben abgeleiteten Abstracta auf io. Ist ein Substantiv dieser Art mit keinem Objekte, oder mit einem Subjektsgenitiv verbunden, so versteht sich die Beibehaltung desselben von selbst. Z. B. Liv. XXIV. 48. Iisdem mandavit, ut protinus Numidas, qui intra praesidia Carthaginiensium auxiliares essent, ad *transitionem* pellicerent. Liv. XXVIII. 8. Res in Graecia tranquillas fecerat *profectio* Attali. Ist aber das Abstractum mit dem Genitiv eines andern Substantivs verbunden, so wird dasselbe beibehalten, wenn das in dem Satze Ausgesagte nur auf das Abstractum bezogen werden kann, was allemal dann nöthig ist, wenn der Nominativ des Abstractums gesetzt wird: oder wenn dasselbe vor dem mit ihm verbundenen Genitiv hervor=

gehoben werden soll. Jenes ersieht man an einem Satze, wie folgender bei Cic. Tusc. I. 16. 52. Veri *ignoratio* finxit inferos; dieses letztere ist der Fall Cic. Verr. II. 5. 33. Praeclara classis in speciem, sed inops et infirma propter *dimissionem* propugnatorum atque remigum. Die Beibehaltung der Abstracta ist besonders dann zulässig, wenn in Verbindung mit einem Genitiv eines in Gegensatz mit einem andern gebracht wird, wie bei Cic. orat. I. 5. Et ipsa oratio conformanda non solum *electione*, sed etiam *constructione verborum.* Doch sehe man vor allen Dingen zu, ob das jedesmal nothwendige Abstractum bei bewährten Schriftstellern im Gebrauch gewesen; denn nicht von einem jeden Verb ist ein solches abgeleitet und in die Sprache aufgenommen worden.

Cic. div. I. 45. Sed quae tanta dementia est, ut in maximis *motibus mutationibusque* coeli nihil intersit, qui imber, quae tempestas ubique sit?

Cic. Mil. 6. Vidit, etiam in *confessione* facti iuris tamen *defensionem* suscipi posse.

Cic. Pis. 17. Quid actum erat, de quo scribi oporteret? *vexatio* Macedoniae? an oppidorum turpis *amissio?* an sociorum *direptio?* an agrorum *depopulatio*? an *munitio* Thessalonicae?

Cic. Pis. 18. Quae est igitur poena? Bonorum omnium odium, nota iusti senatus, *amissio* dignitatis.

Cic. legg. II. 12. Feriarum ratio in liberis requietem habet, in servis operum et laborum: quas compositor anni conferre debet ad *perfectionem* operum rusticorum.

Cic. off. II. 17. Mamerco, homini divitissimo, *praetermissio* aedilitatis consulatum *attulit.*

5. Das subst. abstr. tritt statt des im Deutschen mit einem Substantiv verbundenen Adjektivs dann gewöhnlich ein, wenn das Prädicat des Satzes nicht so sehr auf jenes Substantiv, als auf das Adjektiv bezogen wird. Das Abstractum wird dann als das regierende Wort behandelt, und jenes andere in den Genitiv gesetzt. Wenn es z. B. im Deutschen heißt: in dieses Unglück gerieth er wegen seiner vielen und herrlichen Landgüter, so sind es eben nicht die Landgüter, sondern die Güte und Vielheit

derselben, die als Ursache des Unglücks betrachtet werden; woher dieser Satz mit Hervorhebung der Adjektive bei Cic. pro Rosc. Amer. 17. so gegeben wird: in hanc calamitatem venit propter praediorum *bonitatem et multitudinem.* Dagegen würde man statt *bonum* praedium emi nicht sagen können *bonitatem* praedii emi; weil das Prädikat *emi* nicht auf das Adjektiv, sondern nur auf praedium bezogen werden kann. Besonders bei Gegensätzen scheint diese Verwandlung des Adjektivs beliebt gewesen zu seyn. Z. B. Cic. Mur. 27. Fortunatos eos homines iudicabam, qui remoti a *studiis* ambitionum *otium* ac *tranquillitatem* vitae sequuti sunt. Für gewisse Adjektive lassen sich, weil sie stets die wichtigeren Theile in der jedesmaligen Wortverbindung ausmachen, nicht einmal die entsprechenden im Lateinischen nachweisen. Dafür wurden denn regelmäßig die erforderlichen subst. abstracta gebraucht. Z. B. Cic. Coel. 6. Catilina multos viros bonos *specie* quadam (eine scheinbare) virtutis tenebat. Selbst der Begriff des Verbs kann an Bedeutsamkeit gewinnen, wenn dasselbe, wo dies thunlich ist, und keine Undeutlichkeit verursacht, in ein subst. abstr. übergeht. Z. B. Cic. Rull. II. 34. Quae erat *concursatio* percontantium? Oder Cic. off. II. 19. Juris civilis summo suo semper in honore fuit cognitio atque interpretatio: quam quidem ante hanc *confusionem temporum* in possessione sua principes retinuerunt.

Cic. orat. II. 74. Tu et vos omnes mementote, nome de perfecti oratoris divinitate quadam loqui, sed de *exercitationis et consuetudinis meae mediocritate.*

Cic. orat. III. 61. Et aliquando ab hac *contentione disputationis* animos nostros curamque laxemus.

Caes. b. c. II. 39. Erant per se magna, quae gesserant equites, praesertim quum eorum *exiguus numerus* cum *tanta multitudine* Numidarum conferretur.

Cic. Tusc. V. 12. Tu (sc. philosophia) dissipatos homines in *societatem vitae* convocasti.

Cic. off. III. 46. Sed *utilitatis specie* in republica saepissime peccatur, ut in Corinthi disturbatione nostri.

11

Cic. orat. II. 23. Multos videmus, qui neminem imitentur et suapte natura, quod velint, sine cuiusquam *similitudine* consequantur.

Liv. XXI. Hac legatione decreta, necdum missa, omnium *spe* celerius Saguntum oppugnari allatum est.

Caes. b. g. II. 3. Eo quum de improviso celeriusque *omnium opinione* venisset, Remi legatos ad eum miserunt.

6. Eine andere Weise, die Bedeutsamkeit des Adjektivs zu heben, ist die sogenannte hendiadys (*ἓν διὰ δυοῖν*), vermöge welcher dasselbe in das entsprechende subst. abstr. verwandelt, und vermittelst der Conjunktion *et, que* mit seinem Substantiv zusammengestellt wird. Am häufigsten ist diese Redefigur, in deren Gebrauch die Dichter freier sind, dann angewendet worden, wenn die beiden Substantive vermöge ihrer Gleichartigkeit eine solche Gleichstellung zu den Beziehungen, die sich aus dem jedesmaligen Satze ergeben, zulässig machten. Demnach konnte Cic. pro Cluent. 29. quorum *iudicium et potestas* est statt *potestas iudicialis* sagen; aber schwerlich möchte er statt *severi iudices* de te iudicabunt, *severitas et iudices* gesagt haben, weil die Beziehung des Verbs auf jene beiden Subjekte zugleich etwas Widersinniges enthält. Ebenso sagt Cic. Verr. II. 5. 38. Dicere omnes, minime esse mirandum, si praetore tot dies cum mulierculis perpotante tanta *ignominia et calamitas* (st. tam ignominiosa calamitas) esset accepta. Sallust. b. C. II. 2. Tum primum *periculo atque negotiis* (st. *periculosis negotiis)* compertum est in bello plurimum ingenium posse. Vg. Korte zu dieser St. Ja selbst ein relativer Satz findet sich dann und wann in dieser Weise mit einem Subst. vertauscht, wie bei Cic. Verr. II. 5. 38. O spectaculum miserum atque acerbum! ludibrio esse urbis gloriam et populi Romani nomen, hominum *conventu atque multitudine* (st. hominum, *qui in provinciam convenerant,* multitudine). Vg. Manut. ad h. l. Noch häufiger ist die Hendiadys von den Römern gebraucht worden, wo wir bei dem Zusammentreffen zweier Substantive entweder das eine in den Genitiv setzen, oder uns eines zusammengesetzten Substantivs bedienen, um das Zusammmengehören

beider zu bezeichnen. Z. B. Cic. nat. d. II. 37. Hic ego non mirer esse quenquam, qui sibi persuadeat, corpora quaedam solida atque individua *vi et gravitate* (Schwerkraft) ferri. Cic. nat. d. II. 60. Digitorum facilis porrectio propter molles *commissuras et artus* (st. artuum). Auch ist unleugbar, daß diese Redeweise oft ist angewendet worden, um die Zusammenkunft mehrerer von einander abhängiger Genitive zu vermeiden. Z. B. Cic. Cluent. 31. At enim pecuniam Staleno dedit Oppianicus ad *conciliationem gratiae.* Aber bald darauf heißt es wegen des hinzugekommenen *fabulam:* a P. Cethego admonitus istam dedit *conciliationis* et *gratiae* fabulam, wo Lambin und Manutius das *et* gegen die Auctorität aller codices streichen wollten. Mitunter mögen freilich die Römer vermöge ihrer Vorliebe für diese Redefigur in dem Gebrauche derselben zu weit gegangen seyn, wie sich in folgendem Satz bei Cic. Verr. II. 5. 28. Tamen in tanto conventu nemo erat, quin *rationem numerumque* statt *rationem numeri* die Anwendung derselben gegen den Vorwurf der Gezwungenheit nicht schützen läßt.

Cic off. I. 4. Non illa parva vis est *naturae rationisque,* quod unum hoc animal sentit, quid sit ordo, quid sit, quod deceat in factis dictisque.

Cic. Pis. 20. Sua quemque fraus, suum scelus, sua audacia de *sanitate ac mente* deturbat.

Cic. Verr. II. 5. 41. Omnibus indignissimum visum est, Cleomenem propter *flagitiorum* et *turpitudinis* societatem familiarissimum esse praetoris.

Cic. Cluent. 24. Nihil a me dicitur, quod non dignum hoc *conventu et silentio,* dignum vestris *studiis et auribus* esse videatur.

Cic. Sull. 23. Greges hominum perditorum *metum* nobis *seditionesque* afferebant.

Cic. Cluent. 7. Post illam fugam *sceleris* et *conscientiae testem* nunquam se iudicibus, nunquam legibus se committere ausus est.

Nep. XV. I. 3. Quum autem exprimere *imaginem consuetudinis atque vitae* velimus Epaminondae, nihil videmur debere praetermittere, quod pertineat ad eam declarandam.

Vierter Abschnitt.

Das Adjektiv.

I. Das Adjektiv.
II. Die Vergleichungsgrade desselben.
III. Das Adverb.

I. Nothwendig wird der Gebrauch des Adjektivs statt anderer Redetheile bei Ortsbestimmungen. Sie sind von gedoppelter Art. Entweder wird der Ort angegeben, von wo ein Ding herstammt, wo es sich befindet, oder wo ein Ereigniß vorfällt. Der Name dieses Ortes wird dann in ein Adjektiv verwandelt, oder, was jedoch seltener ist, in einen relativen Satz aufgenommen. Vg. das oben über das Rel. Gesagte. Demnach sagt Cic. Senect. 12. Accipite, optimi adolescentes, veterem orationem Archytae *Tarentini* (aus Tarent). Ebenso sagt Cic. Deiot. 9. Secutum est bellum *Africanum* (der Krieg in Afrika). Oder es wird der Ort nach genaueren Bestimmungen der Höhe, Tiefe, Mitte u. s. w. bezeichnet. Die in unserer Sprache für diesen Fall gebräuchlichen Substantive werden regelmäßig in die entsprechenden Adjektive verwandelt. Z. B. Cic. Planc. 7. Non illum accuso, qui est in *summa* (i. e. in summa parte) sacra via. Sogar auf die diesen Dimensionen entsprechenden Zeitbestimmungen scheint diese Ausdrucksweise übergetragen worden zu seyn. Daher Cic. leg. Man. 12. Tantum bellum Cn. Pompeius *extrema* hieme apparavit, *ineunte* vere suscepit, *media* aestate confecit, Die Neutra dieser Adjektive mit folgendem Genitiv gehören mehr den Dichtern an.

Cic. Verr. II. 5. 43. Dicit etiam causam Heraclius *Segestanus*, homo domi suae summo loco natus.

Cic. Verr. II. 33. Egreditur *Centuripina* quadriremi Cleomenes e portu: sequitur *Segestana* navis, *Tyndaritana Herbitensis, Heracliensis, Apolloniensis, Haluntina.*

Nep. X. 1. Dion, Hipparini filius, *Syracusanus,* nobili genere natus, utraque implicatus tyrannide Dionysiorum.

Cic. Verr. II. 4. 53. Quarta autem est urbs, quae quia postrema aedificata est, Neapolis nominatur, *quam ad summam* theatrum est maximum.

Cic. Cluent. 10. Subito illa in *media* potione exclamat, se maximo cum dolore mori.

Caes. b. g. I. 24. Ipse interim *in colle medio* triplicem aciem instruxit legionum quatuor veteranarnm.

Anm. Nachgebildet ist jenem Sprachgebrauch die Weise, in der die Römer Gegenstände, die von einem Schriftsteller erwähnt werden, als bei demselben befindlich durch ein Adjektiv bezeichnen. Z. B. Cic. legg. I. 1. Quod *Homericus* (bei dem Homer) Ulysses Deli se proceram et teneram palmam vidisse dixit, hodie monstrant eandem. Cic. divers. V. 12. Placet enim Hector ille mihi *Naevianus* (beim Naevius), qui non tantum laudari se laetatur, sed addit etiam, a laudato viro. ib. A gratia illa te affici non magis potuisse demonstras, quam Herculem illum *Xenophontium* a voluptate. Dagegen müßte *apud Xenophontem* in einen relativen Satz aufgenommen, oder sonst auf irgend eine Weise mit einem Verb in Verbindung gebracht werden. Selbst das Herstammen eines Dinges von einer Person wird durch ein Adjektiv häufig angedeutet. Z. B. Cic. div. I. 25. Socrates dixit, vidisse se in somnis feminam, quae se nomine appellans diceret *Homericum* (von Homer herrührend) quendam versum. Bei dem pron. pers. ist diese Umwandlung in das adjektivische possessivum sogar nothwendig. Z. B. Cic. ad div. I. 10. Atque sic habeto, nullam me epistolam accepisse *tuam* (von dir) post comitia ista praeclara etc.

2. Soll der Stoff bezeichnet werden, woraus ein Ding besteht, so wird im Lateinischen durchweg das Adjektiv gebraucht. Z. B. Liv. XXX. 3. Castra *lignea* fere tota erant. Ebenso Liv. XXX. 2. Mures Antii coronam *auream* arrosere. Selten tritt dafür die Umschreibung durch das Subst. und ein Particip ein. Z. B. Cic. Verr. II. 4. 1. Nego, in Sicilia ullum *argenteum* vas, ullum Corinthium aut Deliacum fuisse, ullam gemmam aut margaritam, quidquam *ex auro* aut *ebore factum,* signum ullum *aeneum, marmoreum, eburneum,* quod non inspexerit.

3. Diejenigen Adverbien, welche nicht zur Bestimmung des Prädikates, sondern zur Hervorhebung des Subjektes oder Objektes dienen, müssen in die entsprechenden Adjektive verwandelt werden. Z. B. Cic. Brut. 8. Isocrates *primus* (zuerst) intellexit, etiam in soluta oratione modum et numerum quendam oportere servari. Liv. XXVIII. 35. *Laetus* eum Scipio vidit audivitque. Cic. legg. I. 4. Tu a contentionibus, quibus *summis* uti solebas, quotidie relaxes aliquid. Cic. Pis. 40. Cives Romani, *te unum solum* depeculatorem, vexatorem, hostem venisse senserunt. Vg. Drakenborch zu Liv. I. 28. II. 35.

4. Sollen zwei Adjektive neben einander zu einem Substantiv gestellt werden, so hat man darauf zu sehen, ob sie in gleichem oder verschiedenem Verhältnisse zu dem Substantiv stehen. Ist jenes der Fall, so daß keines von beiden mit dem Substantiv zu einem Begriffe verwächst, sondern beide als Epithete von gleicher Gattung gesetzt werden: so kann die Conjunktion *et* zwischen beiden nicht fehlen. Z. B. Caes. b. g. VII. 17. Bituriges facile se loci natura defensuros dicunt, quod flumine et palude circumdata, *unum* habeat *et perangustum* (einen einzigen, sehr engen) aditum. Cic. Sext. 27. Cum Armeniorum rege Tigrane *grave* bellum *perdiuturnumque* gessimus. Cic. Verr. II. 5. 45. *Multi et graves* dolores inventi parentibus et propinquis. ib. 5. 51. Haec dicito, mentiri *tot et tam graves* civitates. Cic. off. II. 12. Id si ab *uno iusto et bono* viro consequebantur, eo erant contenti. Cic. Brut. 45. Eodem tempore M. Herennius in mediocribus oratoribus, *latine et diligenter* loquentibus numeratus est. Ist aber das eine Adjektiv in der Art untergeordnet, daß dieses mit dem Substantiv einen besondern Begriff bildet, jenes nur eine zufällige Bestimmung desselben ausmacht, so wird die Conjunktion zwischen beide Adjektive nicht gesetzt. Z. B. Cic. Verr. II. 4. 48. Propter Ennam est spelunca quaedam, ubi Syracusani *festos dies* (Festtage) *anniversarios* agunt. Das zum Begriff des Substantivs gehörige Adjektiv steht gewöhnlich unmittelbar vor, häufiger hinter demselben. Nep. XXV. 7. Incidit *Caesarianum civile bellum*, quum

Atticus haberet annos circiter sexaginta. Liv. XXVII. 22. Praetori urbis negotium datum, ut *naves longas triginta veteres* reficeret. Cic. Verr. II. 5. 52. Verri apud Mamertinos *privata navis oneraria maxima* publice est aedificata.

5. Die meisten Adjektive haben, wenn sie nicht schon durch ihre Form sich einem activen oder passiven Particip nähern, eine active sowohl als passive Bedeutung. So heißt bei Cic. Mil. 19. Sustinuisset hoc crimen ipse ille locus, dum neque muta solitudo indicasset, neque *caeca nox* ostendisset Milonem, das Adj. *caecus* finster, also blind machend. Dagegen Cic. Quint. 26. Hoc concedas necesse est, te ita *caecum* (blind gemacht) cupiditate et avaritia fuisse, ut spem maleficii praesentis in incerto eventu collocares. Wenigstens sind der mit *ficus* zusammengesetzten Adjektive nur sehr wenige in die gute Prosa aufgenommen worden, und es gehören die meisten derselben der archaïstischen Sprache an. Vg. Hottinger zu Cic. ecl. S. 15.

6. Auch müssen, wie dies bereits in Bezug auf das Substantiv erinnert worden, die besondern Nebenbegriffe, die ein Adjektiv erhalten kann, beachtet, und demnach aus den Synonymen desselben das jedesmal passende ausgewählt werden. So z. B. heißt neu, je nachdem es sich auf die Sache selbst, oder auf die Zeit bezieht, *novus* oder *recens*. Dieses nämlich bezeichnet dasjenige Ding, welches erst seit kurzer Zeit vorhanden ist; jenes dasjenige, welches früher gar nicht vorhanden war. Daher sagt Caesar in Bezug auf einen eben erst erfochtenen Sieg b. g. V. 47. Veritus, ne hostium impetum sustinere non posset, praesertim quos *recenti* victoria efferri sciret, literas Caesari remittit etc. Dagegen Cic. fin. III. 2. von Wörtern, die früher nicht im Gebrauch gewesen: Agricultura, quae abhorruit ab omni politiore elegantia, tamen eas res, in quibus versatur, nominibus notavit *novis*. Vg. Manutius zu Cic. epist. div. XI. 21.

II. Die Vergleichungsgrade.

1. Bei der Angabe der Vergleichungsgrade hat man zuzusehen, ob die Vergleichung zwischen zwei Begriffen, die freilich auch eine Mehrheit bezeichnen können: oder zwischen mehrern angestellt wird. Im ersteren Falle wird im Latein. durchweg der Komparativ, im letztern der Superlativ gebraucht. Daher sagt Cic. divin. II. 64. Nimis obscurus est poëta *Euphorion*. At non *Homerus*. Uter igitur *melior?* Ebenso in Bezug auf sich und den Ankläger Quint. 2. Quid iniquius, quam me *priore* loco (zuerst) causam dicere? Cic. divin. II. 9. Certe *ignoratio* futurorum malorum *utilior* est, quam *scientia*. Cic. Brut. 92. Itaque cum *Hortensio* mihi magis arbitrabar rem esse, quod et dicendi ardore eram *proprior*, et aetate *coniunctior* (sc. quam *Cotta*). Dagegen ib. 42. Ut *Crassus* mihi videtur *sapientius* fecisse quam *Scaevola*, sic *Servius sapientissime*.

Anm. 1. Wird der Begriff eines zu einem Substantiv erhobenen Adjektivs durch die Epithete **größer**, **groß** und ähnliche gesteigert: so wird jenes in den Komparativ verwandelt. Z. B. Cic. orat. II, 6. Hic enim fuit, ut noramus, omnium fere nostrorum hominum *doctissimus* (der tüchtigste, größte Gelehrte). Cic. ad Attic. VII. 1. Locutus enim erat cum iis commode, se potuisse impedire, sed noluisse: assensum tamen esse Catoni *amicissimo* meo (meinem besten Freunde). Besonders häufig ist diese Verwandlung bei denjenigen Adverbien, welche im Deutschen gewöhnlich durch **mit** und **ein** entsprechendes Subst. abstr. gegeben werden. Z. B. Cic. off. I. 26. Recte praecipiunt, qui monent, ut quanto superiores simus, tanto nos geramus *summissius* (mit desto größerer Bescheidenheit). Cic. Verr. II. 54. Sestius converso bacillo oculos misero tundere *vehementissime* (mit der größten Heftigkeit) coepit, ib. Locutus erat *liberius* de istius improbitate atque nequitia. Cic. off. III. 2. Panaetius igitur, qui sine controversia de officiis *accuratissime* disputavit, non exsolvit, quod promiserat. Cic. off. I. 5. Qui *acutissime* et *celerrime* potest et videre et explicare rationem, is prudentissimus et sapientissimus habetur.

Anm. 2. Sehr beliebt ist im Lateinischen die durch den Gebrauch des Komparativs hervorgebrachte Wendung in denjenigen relativen Sätzen, in denen dem hervorgehenden Subjekte irgend eine Auszeichnung, ein Uebertreffen u. a. beigelegt wird. Z. B. bei Cic n. d. II. 57. heißt es: quis vero opifex, praeter naturam,

qua nihil est callidius, tantam solertiam persequi potuisset sensibus? Wofür man im Deutschen sagen würde: „Die Natur, welche an Geschicklichkeit jeden Künstler übertrifft." Ebenso Cic. Brut. 12. Huic Antiphontem Rhamnusium similia quaedam habuisse conscripta: *quo neminem unquam melius oravisse* capitis causam, cum se ipse defenderet, se audiente locuples auctor scripsit Thucydides. Cic. Brut. 85. Risum vix tenebam, cum Attico Lysiae Catonem nostrum comparabas, mehercule hominem: sed oratorem? sed etiam Lysiae similem? *quo nihil potest esse pictius.* Selbst ausser dem relativen Satze wurde diese Wendung oft versucht; z. B. Cic. Brut. 48. C. Julius orator fuit minime ille quidem vehemens, sed *nemo* unquam urbanitate, *nemo* lepore, *nemo* suavitate *conditior.* Cic. Sext. 68. Quis Carthaginiensium *pluris fuit Hannibale* consilio, virtute, rebus gestis?

2. **Wenn zwei Adjektive oder Adverbien miteinander verglichen werden, so setzte der Römer entweder beide in den Komparativ, oder behielt die Positive in der Art bei, daß er dem erstern das Adverb** *magis* **voranschickte, und es bei dem zweiten supplirte.** Z. B. Liv. XXVIII. 19. *Acrior* quam *compositior* pugna fuit. Cic. opt. gen. or. 2. In Oratoribus alius gravitatem sequens subtilitatem fugit, contra alius *acutiorem* se, quam *ornatiorem* vult. Liv. V. 43. Romani bella quaedam *fortius* quam *felicius* gesserunt. Aber auch Cic. Brut. 68. Octavius Reatinus ad dicendum veniebat *magis audacter, quam parate.* Liv. XXVIII. 19. In eos populos primo adventu, cum dubiae Hispaniae essent, *merito magis,* quam *utiliter* saevitum foret.

Anm. Hieher gehören auch die mit den Partikeln *quo — eo,* oder *quanto — tanto* verbundenen Komparative. Der Unterschied von dem in ähnlicher Verbindung gebrauchten doppelten Superlativ bei *ut — ita* ist darin zu suchen, daß die Römer jene Partikeln und die Komparative mehr auf einzelne und bestimmte Subjekte, den Superlativ aber auf allgemeine und unbestimmte Begriffe, wie *quis, quisque* u. a. anwendeten. Z. B. Cic. Attic. XI. 11. Quarum rerum *eo gravior* est *dolor, quo culpa maior.* Caes. b. c. III. 25. *Quanto* eius amplius processerat temporis, *tanto* erant *alacriores* ad custodias, *qui classibus praeerant.* Dagegen Cic. off. I. 15. Hoc maxime officii est, *ut quisque maxime* opis indigeat, *ita* ei *potissimum* opitulari. Cic. de orat. II. 66. Ille M. Cicero Senex, nostros homines inquit similes esse Syrorum venalium: *ut quisque optime* Graece sciret, *ita esse nequissimum.*

3. **Der deutsche Positiv muß allemal in einen Komparativ verwandelt werden, wenn der durch ihn bestimmte Be=**

griff entweder ausdrücklich, oder auch nur durch eine vermöge des Zusammenhanges nothwendige Ergänzung mit einem andern in Vergleichung gebracht wird. So sagt Cic. Tusc. I. 25. A *necessariis* artificiis ad *elegantiora* (die schönen Künste) defluximus. Wo die Zusammenstellung der *artif. necessaria* und *elegantiora* im Satze selbst schon ausgesprochen ist. Bei Cic. Brut. 1. Etenim si in *leviorum artium* studio memoriae proditum est, poëtas nobiles poëtarum aequalium morte doluisse etc. hat der Sprechende den Maaßstab dieser *artes leviores* zwar nicht ausgesprochen, aber durch den Sinn der ganzen Stelle hinreichend bezeichnet. Ebenso Cic. Brut. 46. Audies tu quidem etiam verba quaedam non trita Romae: sed haec mutari dediscique possunt: illud est maius, quod in vocibus nostrorum oratorum recinit quiddam et resonat *urbanius*. Cic. N. D. II. 6. Et tamen ex ipsa hominum solertia esse aliquam mentem, et eam quidem *acriorem* et divinam existimare debemus. Aus demselben Grunde ist der Gebrauch des Komparativs in dem Falle häufig, wo die deutsche Sprache sich des Positivs mit hinzugefügtem Adverb allzu bedient. Letzteres durch *nimis* oder *nimium* zu übersetzen, würde in sehr vielen Fällen unstatthaft seyn. Der Unterschied zwischen beiden Ausdrucksarten ist folgender. Der Komparativ setzt immer einen Vergleich voraus, und steht also auch hier entweder dort, wo das demselben entsprechende als im Satze selbst schon ausgesprochen ist, oder doch vermöge des Zusammenhanges hinzugedacht werden muß. Ersteres ist der Fall in folgendem Satze bei Liv. XXXI. 18. Philippo, insueto vera audire, *ferocior* (allzu trotzig) Aemilii oratio visa est, *quam* quae habenda apud regem esset. Dagegen muß eine passende Ellipse bei der Erklärung des Komparativs aushelfen bei Cic. Cluent. 27. Cumque id ei consulto *negligentius* (als er es zulassen konnte) agi videretur, ipse a publico iudicio ad privatum profectus est. Doch ist diese Ellipse auch zuweilen ergänzt. Z. B. Cic. nat. de. I. 5. *Curiosius* id faciunt, *quam necesse est*. Aber *nimis* oder auch das Adjektiv *nimius* muß gebraucht werden, wenn ohne diese einseitige Beziehung das Uebertriebene im absoluten Sinne soll bezeichnet werden. Z. B. Cic. de or.

III. 75. In quo ego *nimium* patiens et lentus existimor. Ebenso ist es zu erklären, wenn dieser Komparativ oft dem deutschen Positiv mit hinzugefügtem etwas entspricht. Z. B. Cic. Senect. 16. Senectus est natura *loquacior* (sc. quam ceterae aetates.) Vg. Weber Uebungssch. S. 171. Sanct. Miner. p. 291. ed. Bauer.

Liv. XXVI. 12. Campani *maiora* deliquerant, *quam* quibus ignosci posset.

Cic. parad. III. 2. Histrio, si versus pronuntiatus est syllaba una *longior* aut *brevior:* exsibilatur et exploditur.

Nep. XI. 3. Iphicrates fuit in labore remissus *nimis* parumque patiens.

Cic. leg. Man. 9. Noster autem exercitus — tamen *nimia* longinquitate commovebatur.

Cic. Mur. 28. Semper in hac civitate *nimis magnis* accusatorum opibus et populus universus et sapientes restiterunt.

Nep. XIV. 1. *Obscuriora* (sc. quam aliorum) sunt Datamis gesta pleraque.

Cic. n. d. II. 67. Nares sunt *contractiores* (sc. quam ceterae partes.)

4. Der lateinische Superlativ ist von gedoppelter Art. Der eine, den man den eigentlichen Superlativ nennen könnte, bezeichnet den höchsten Grad irgend einer Eigenschaft, die man einem Subjekte nach Vergleichung mit mehreren anderen oder allen von derselben Gattung beilegt. Daß die in Vergleichung stehenden Gegenstände bezeichnet werden, ist nicht nothwendig; es reicht hin, wenn dieselbe durch den Zusammenhang angedeutet wird. Jenes ist der Fall in dieser Stelle bei Cic. Verr. II. 4. 52. Urbem Syracusas *maximam* esse *Graecarum urbium*, *pulcherrimamque omnium* saepe audistis. Dieses bei Cic. acad. II. 42. Omitto Herillum, qui in cognitione et scientia *summum* bonum ponit. An welcher Stelle deswegen die Annahme einer Vergleichung nothwendig ist, weil kurz vorher Cicero von den Gütern und Uebeln überhaupt gesprochen. Der andere Superlativ, den einige Grammatiker nicht unpassend den

Elativ genannt wissen wollen, bezeichnet bloß einen hohen Grad der Eigenschaft, die wir ohne Vergleichung mit andern einem Gegenstande beilegen; für welchen Fall sich unsere Sprache der Adverbien sehr, höchst, recht, so, ganz, durchaus u. s. w. bedient. Z. B. Caes. b. g. I. 2. Helvetii una ex parte continentur flumine Rheno *latissimo* atque *altissimo* (sehr breit und tief); altera ex parte monte Jura *altissimo*. Der Gebrauch dieses Superlativs unterscheidet sich von dem mit Partikeln, wie *valde, perquam, satis* u. a. verbundenen Positiv dadurch, daß jener mehr zur Hervorhebung des Eigenschaftswortes selbst dient; diese Partikeln aber mehr den Begriff des sehr, durchaus u. s. w. herausheben. Z. B. Cic. div. XIII. 67. Feceris igitur mihi *gratissimum*, si ei declararis, quanti me facias: id est, si receperis eum in fidem tuam, et quibuscunque rebus honeste ac sine molestia tua poteris, adiuveris. Hoc mihi erit *vehementer* gratum, idque ut facias, te etiam atque etiam rogo. Daß bei Wörtern, welche den Gebrauch des Superlativs nicht zulassen, diese Partikeln eintreten, versteht sich von selbst. Insbesondere aber merke man, daß der Gebrauch der Partikel *tam* zur Hervorhebung des Adjektivs nur dann zulässig ist, wenn in dem so ein Hinweisen auf das bereits Gesagte oder auch schon Bekannte liegt. Z. B. Caes. b. g. I. 14. Quod sua victoria *tam insolenter* gloriarentur, quodque *tam diu* se impune tulisse iniurias admirarentur, eodem pertinere etc. Daher sich dieses *tam* sogar vor dem Superlativ findet. Z. B. Cic. Phil. XII. 5. Nondum erat vestris *tam gravissimis tamque multis* iudiciis ignominiisque concisus. Letztere Gattung des Superlativs aber ist eigener Verstärkungen fähig, wozu Wörter, wie *longe, quam, vel, multo, in primis* u. a. gebraucht werden. Z. B. Caes. b. g. V. 14. Ex Britannis omnibus *longe* sunt *humanissimi*, qui Cantium incolunt. Nep. XVII. 3. Ipsius domicilia erant in Caria, et ea regis his temporibus *multo* putabatur *locupletissima*.

Cic. orat. 4. *Graecorum oratorum praestantissimi* sunt ii, qui fuerunt Athenis.

Cic. Cluent. 31. *Sapientissimum* esse dicunt eum, cui, quod opus sit, ipsi veniat in mentem: *proxime* accedere

illum, qui alterius bene inventis obtemperet.

Nep. II. 7. 4. Themistocles ad Lacedaemoniorum magistratum et senatum adiit, et apud eos *liberrime* professus est etc.

Cic. Cluent. 28. Homines sapientes, qui hominem *nocentissimum* absolvere non possent, non liquere dixerunt.

Cic. Verr. II. 5. 58. O spectaculum miserum! de classe populi Romani triumphum agere piratam; cum praetoris *nequissimi inertissimique* oculos praedonum remi respergerent?

Cic. Mur. 25. Meministis enim, cum illius nefarii gladiatoris voces percrebuissent: *minime timidum* et *valde calamitosum* esse oportere eum, qui esset futurus dux et signifer calamitosorum.

Anm. 1. Eine andere Art von Verstärkung des Superlativs ist es, wenn im Deutschen zu dem Positiv das Adverb möglichst, oder Ausdrücke, wie so sehr, so weit, als möglich u. a. gesetzt werden. Dafür wird im Latein. der Superlativ gebraucht mit Voransetzung entweder der bloßen Partikel *quam*, oder auch eines Satzes mit *quam, quantus, qualis* und dem Verbo *possum*, zu dem meistens der Infinitiv aus dem verbo finito des Satzes im Gedanken ergänzt wird. Z. B. Cic. orat. 33. Definitio est oratio, quae, quid sit id, de quo agitur, ostendit *quam brevissime* (so kurz, als möglich). Caes. b. g. V. 49. Caesar, *quam aequissimo loco potest*, castra communit. Cic. fin. I. 12. Statue aliquem confectum tantis animi corporisque doloribus, *quanti* in hominem *maximi* cadere *possunt*. Liv. VIII. 39. Equites, acies *qualis quae* esse *instructissima potest*, invecta in dissipatos impeditosque hostes, caede omnia replet.

Anm. 2. Wenn man den hohen Grad einer Eigenschaft einem Gegenstande in der Art beilegt, daß man zugleich bedeutet, es könne derselbe mit jedem andern den Vergleich aushalten, so bedienen wir uns des Positivs und des vorgesetzten so mit folgendem wie nur einer. Dagegen wird im Lateinischen der Positiv ohne *tam* und mit demselben gebraucht, und es folgt *quam ut qui* mit dem Superlativ des vorangehenden Adjektivs, oder *maxime*, wenn ein Verb vorangeht. Z. B. Ich bin dem Vaterlande so gewogen, wie nur einer heißt bei Cic. div. IV. 2. *Tam* sum amicus reipublicae, *quam qui maxime*. ib. XIII. 22. *Gratissimum* mihi feceris, si huic commendationi meae tantum tribueris, *quan-*

tum cui tribuisti plurimum. Liv. VII. 33. Proelium, *ut quod maxime* unquam, pari spe, utrimque aequis viribus, cum fiducia sui, sine contemtu hostium commissum est.

5. Der deutsche Positiv muß mit dem Superlativ im Lateinischen in folgenden zwei Fällen verwechselt werden. Erstens, wenn durch das Adjektiv kein bloß zufälliges, sondern ein in der Art unterscheidendes Merkmal des Subjektes angegeben wird, daß eben dieses Merkmals wegen das Prädikat des Satzes ihm beigelegt wird. Gewöhnlich aber wird diesem Superlativ noch *quisque* beigefügt. Z. B. Cic. Phil. I. 12. Pecunia semper ab *amplissimo quoque clarissimoque* (von erhabenen und großen Männern) contemta est. Noch mehr wird dieser Superlativ an seiner Stelle seyn, wenn ihm ein zweiter Superlativ im nämlichen Satze entspricht. Vg. das oben bei *quisque* Gesagte. Der zweite Fall tritt ein, wenn wir ein Adjektiv entweder als Merkmal des Lobes oder der Verachtung mit einem Nomen verbinden, und deswegen jenes mit größerer Betonung aussprechen. Z. B. Cic. Manil. 3. Triumphavit L. Sulla, triumphavit L. Murena de Mithridate, duo *fortissimi* viri et *summi* imperatores (zwei tapfere Männer und große Feldherrn). Aber auch im verächtlichen Sinne bei Cic. Cluent. 26. Hic ille planus *improbissimus* contrahit frontem. Eine Ausnahme machen diejenigen Adjektive, welche zu stehenden Beinamen gewisser Nomina geworden sind. Z. B. Alexander *magnus*, Pompeius *felix*, Cato *sapiens*, Wo es aber zwecklos ist, den Nebenbegriff des Rühmlichen oder Verächtlichen hervorzuheben, da wird der Positiv zwar beibehalten; aber, wenn von Personen die Rede ist, *homo*, *vir* u. a. hinzugefügt. Z. B. Cic. Cluent. 27. Canutio, *perito* homini placuit, repente pronuntiare. Auch kann der Positiv beibehalten werden, wenn zu dem Merkmal des Lobes oder der Verachtung noch der Nebenbegriff des Berühmten oder Berüchtigten tritt, wo aber, um dies zu bezeichnen, die pronomina *ille* oder *iste* zu dem Adjektiv und Substantiv gesetzt werden. Z. B. Cic. legg. I. 3. Incurret etiam in *illum memorabilem* annum suum. Cic. Brut. 51. Quum legeret *magnum illud, quod novistis,* volumen

suum etc. Vg. das oben über diese beiden Fürwörter Gesagte.

Cic. Sext. 45. Qui ita se gerebant, ut sua consilia *optimo cuique* probarent, optimates habebantur.

Cic. Cat. I. 8. Sed etiam illi equites Romani, *honestissimi* atque *optimi* viri ceterique *fortissimi* cives — de te, cum tacent, clamant.

Cic. legg. Man. 7. Nam publicani, homines et *honestissimi* et *ornatissimi* suas rationes et copias in illam provinciam contulerunt.

Cic. Verr. II. 5. 8. Non dicam, in hominem *honestissimum* civitatis *honestissimae* tam graviter animadverti causa indicta non oportuisse.

Cic. Verr. II. 2. 2. Urbem *pulcherrimam* Syracusas incolumem esse passus est.

Cic. Cluent. 25. Quae pecunia simul atque ad eum delata est, homo *impurissimus* statim coepit in eiusmodi cogitatione versari.

Cic. Rosc. Amer. 7. Occiso Sext. Roscio primus Ameriam nunciat Mallius Glaucia quidam, *homo tenuis.*

Cic. Verr. II. 5. 28. Interea Syracusani, *homines periti et humani* habebant rationem omnes quotidie piratarum, qui securi ferirentur.

III. Das Adverb.

Von dem Adjektiv unterscheidet das Adverb sich dadurch, daß es Modifikationen des Prädikats, es mag dieses ein Adjektiv oder Verb seyn, bezeichnet. Z. B. Liv. XXVIII. 9. In senatu postularunt, ut pro republica *fortiter feliciterque administrata* Diis immortalibus haberetur honos. Cic. Brut. 9. Tum fuit Lysias, ipse quidem in causis forensibus non versatus sed *egregie subtilis* scriptor. Daher das Adverb *quam* selbst statt des Relativs *qui* eintritt, wenn dasselbe nur das Adjektiv, und nicht das dazu gehörige Substantiv bestimmt. Z. B. Cic. Attic. XIV. 9. Ut fabricata, sic virtute parta *quam magna* (mit welch einer großen) industria haberi decet. Aus demselben Grunde werden die meisten Neutra der Participien, obschon sie substantivisch

gebraucht werden, mit Adverbien, wenn in ihnen der Begriff der Handlung vorwaltet, verbunden. Z. B. Cic. Lael. 2. Multa Catonis et in senatu et in foro vel *provisa prudenter*, vel *acta constanter*, vel *responsa acute* ferebantur. Wird dagegen ein solches Particip mehr so aufgefaßt, daß es das Resultat der Handlung andeutet, ist der Gebrauch des Adjektivs zulässig. Z. B. Cic. legg. II. 5. Qui *perniciosa* et *iniusta* populis *iussa* descripserunt, quidvis potius tulerunt, quam leges. Cic. Mur. 34. Nulla est poena, quae possit observantiam tenuiorum ab hoc *vetere instituto* officiorum excludere. Wo das Particip sowohl mit dem Begriffe der Handlung, als mit dem des Resultates derselben sich auffassen läßt, findet sich ebensowohl das Adjektiv, wie das Adverb gebraucht. Demnach sagt Cic. Acad. I. 10. Zeno *recte facta* sola in bonis actionibus ponebat; *prave*, id est peccata in malis. Aber auch Cic. div. X. 16. Cures, ut ante *factum* aliquod a te *egregium* audiamus, quam futurum putarimus. Cic. invent. I. 16. In odium adducentur adversarii, si quod eorum *superbe, crudeliter, malitiose* proferetur. Cic. fin. I. 14. Natura non audet cuiquam aut *dicto protervo aut facto* nocere.

2. Das Adverb selbst muß wiederum von dem sogenannten abl. modi mit und ohne *cum* geschieden werden. Zu fehlerhaftem Ausdruck kann leicht das im Deutschen so häufig bei den Präpositionen mit, auf, unter gebrauchte Substantiv verleiten. Durch das Adverb nämlich wird eine Bestimmung angegeben, durch welche die Handlung oder der Zustand, von dem die Rede ist, selber modificirt wird: durch den Ablativ aber eine solche, welche die Natur der Handlung selbst nicht ändert, sondern mehr vorbereitende, vermittelnde, begleitende, erfolgende Umstände bezeichnet. Jene könnte mann innere, diese äußere Bestimmungen nennen. Demnach sagt Cic. Verr. II. 2. 61. Nunc id accipio, Siculos tibi esse inimicissimos. Nempe ita dicis propter decumas. Concedo, non quaero, *iure* an *iniuria* sint inimici. Denn die Bestimmung mit Recht, mit Unrecht ist hier eine äußere Beziehung, und ändert den Zustand des Verfeindetseyns selber nicht. Dagegen

Cic. off. I. 4. Nemini parere animus bene a natura informatus velit nisi *iuste et legitime* imperanti. Denn hier wird durch das hinzugesetzte Adverb die Natur des Verbs wesentlich bestimmt. Ebenso Cic. off. III. 8. Persuasum nobis esse debet, nihil *iniuste*, nihil *libidinose*, nihil *incontinenter* esse faciendum. Dagegen Cic. fin. V. 19. Quid? quum fictas fabulas, e quibus utilitas nulla elici potest, *cum voluptate* legimus? Jedoch kann nicht behauptet werden, daß dieses Sprachgesetz immer mit der gehörigen Schärfe sey befolgt worden, da der Fall nicht selten eintritt, daß in einer und derselben Verbindung die eine und die andere Ausdrucksweise sich findet. Z. B. Cic. sen. 5. *eleganter acta vita* und Cic. Sull. 28. qui *cum summa elegantia et integritate* vixistis. Nep. VI. 4. Lysander petiit a Pharnabazo, ut ad ephoros sibi testimonium daret, *quanta sanctitate* bellum gessisset sociosque tractasset. Cic. Quint. fr. I. 2. Ego te nunquam dignum minima reprehensione putassem, cum te *sanctissime gereres*, nisi inimicos multos haberemus.

Nep. II. 1. Themistocles de instantibus, ut ait Thucydides, *verissime* iudicabat, et de futuris *callidissime* coniiciebat.

Cic. off. I. 27. Decet oratione *prudenter* uti, et agere, quod agas, *considerate*.

Cic. Cluent. 23. Nam etsi a vobis sic audior, ut nunquam *benignius*, neque *attentius* quenquam auditum putem: tamen me alio vocat expectatio vestra.

Cic. Brut. 42. Itaque ut Crassus mihi videtur *sapientius* fecisse, quam Scaevola, sic Servius *sapientissime*.

Cic. divers. IV. 3. Te autem ab initio aetatis memoria teneo summe omnium doctrinarum studiosum fuisse, omniaque, quae a sapientissimis ad bene vivendum tradita essent, *summo studio curaque* didicisse.

Nep. II. 8. 2. Hic quum propter multas eius virtutes *magna cum dignitate* viveret, Lacedaemonii legatos Athenas miserunt etc.

Cic. Cat. I. 13. Hisce ominibus, Catilina, *cum summa reipublicae salute*, et *cum tua peste et pernicie* proficiscere.

Fünfter Abschnitt.

Das Verb.

Die hieher gehörigen Bemerkungen lassen sich füglich nach folgenden Gesichtspunkten ordnen.

I. Eigenthümlicher Gebrauch des Verbs.
II. Ellipse desselben
III. Umschreibungen durch das Verb.
IV. Gebrauch des Particips.

I. Eigenthümlicher Gebrauch des Verbs.

1. Auch hier muß zuvörderst auf jenes Streben aufmerksam gemacht werden, mit dem der Römer sich der genauesten Begriffsbestimmung befliß. Für das eine Verb sehen gebraucht der Römer außer mehreren andern folgende Hauptverben: videre (zufällig mit dem Gesichte wahrnehmen), cernere (deutlich, mit Unterscheidung des Einzelnen sehen), conspicere (mehrere Gegenstände oder ein Ganzes zugleich wahrnehmen, daher im Pass. von allen gesehen werden), spectare (dauernd oder wiederholt ein Ding sehen). Daher Cic. Mil. 29. Itaque saepe aut cogitatione aut aliqua vi morbi impediti apertis atque integris et *oculis* et auribus nec *videmus* nec audimus. ib. Nos enim ne nunc quidem oculis *cernimus* ea, quae *videmus*. Cic. Pis. 25. Inania sunt ista, mihi crede, delectamenta paene puerorum, captare plausus, vehi per urbem, *conspici* velle. Nep. XXI. 2. Philippus Aegis a Pausania, quum *spectatum* ludos iret, iuxta theatrum occisus est. Von besonderer Wichtigkeit ist der richtige Gebrauch der verba composita, in denen die den einen Bestandtheil bildende Präposition meistens Nebenbegriffe bezeichnet, deren Andeutung die neueren Sprachen meistens dem Zusammenhange überlassen. Ein Beispiel genüge. *Venire* heißt kommen

ohne Nebenbegriff; *pervenire* an ein Ziel kommen; *supervenire* kommen während einer Handlung, die von andern vorgenommen wird. Demnach beurtheile man Cic. Attic. VII. 2. Brundisium *venimus* VII. Calend. Decembr. Terent. Eunuch. I. 2. 44. Sine me *pervenire*, quo volo. Liv. XXVII. 28. Primo anceps certamen erat. Deinde, ut *supervenere* Numidae, tantus pavor Romanis est iniectus, ut passim ad mare ac naves fugerent.

2. Selbst ein und derselbe Begriff kann ohne das Dazutreten besondereer Nebenmerkmale Verschiedenheit des Ausdrucks durch seine Beziehungen auf verschiedene Begriffe bewirken. So wird das Verb haben im Lat. entweder durch *habere*, (wofür manchmal *esse* cum dat. steht) oder durch *esse*, *inesse* cum abl. und der Präp. in gegeben, je nachdem das Objekt des Habens ein reeller Gegenstand, ein Vermögen, eine äußere Eigenschaft, oder eine in dem Inneren eines Dinges begründete Eigenschaft ist. Demnach beurtheile man folgende Sätze. Cic. Verr. II. 3. 85. Quaternos *sestertios* ego habebo, et in cistam transferam in fiscum. Cic. Mur. 40. *Misericordiam* (Vermögen, Mitleid zu erregen) spoliatio consulatus magnam habere debet. Nep. XVIII. 13. Eumenes talem *habuit exitum* vitae. Cic. Verr. II. 4. 53. Syracusis est fons aquae dulcis, cui *nomen est* Arethusa. Cic. Mur. 21. Ostendi, iudices, *parem dignitatem* ad consulatus petitionem, *disparem fortunam* provincialium negotiorum *in Murena* atque *in Sulpicio* fuisse. ib. c. 7. Summam video *esse in te*, Serv. Sulpici, *dignitatem generis, integritatis, industriae* ceterorumque ornamentorum omnium. Paria cognosce esse *ista in L. Murena*. ib. c. 28. *Erat in eo* (sc. Africano) *summa eloquentia, summa fides*. Ebenso vereinigen sich die drei Verben *vacare*, *carere*, *indigere* in dem Begriffe des nicht habens. Das erste Verb aber bezieht sich auf das Raum Ausfüllende, daher auch Lästige, Drückende, das zweite auf das Unentbehrliche, das dritte meistens auf angenehme Dinge. Vg. Cic. Tuscul. I. 36. Z. B. Cic. senect. II. Ergo et legibus et institutis *vacat* aetas nostra *muneribus iis*, quae non possunt sine viribus sustineri. Nep. XXV. 21. Tanta prosperitate usus est valetudinis,

ut annis triginta *medicina non indigeret.* Cic. Tuscul. V. 23. Quam huic erat miserum, *carere consuetudine amicorum!*

3. Manche Verben werden, wenn in den von ihnen abhängigen Sätzen Partikeln vorkommen, die mehr zum Begriffe jener, als zu irgend einem einzelnen Theile dieser Sätze gehören, in Verben verwandelt, in denen schon der Begriff solcher Partikeln liegt. Am häufigsten geschieht dies bei den Verben *negare, vetare, nolle* statt der entsprechenden affirmativen Verben *dicere, iubere, velle* mit den Part. *non,* ne. Z. B. Cic. fin. I. 18. Stoïci *negant,* bonum quidquam esse, nisi honestum. Cic. Verr. II. 1. 46. Alii, ut audistis, *negabant* mirandum esse, ius tam nequam esse Verrinum. Liv. VIII. 19. Senatus Fundanorum occurrit; *negant,* se pro Vitruvio sectamque eius sequutis precatum venisse. Caes. b. c. I. 41. Caesar castra vallo muniri *vetuit.* Caes. b. g. I. 18. Quod pluribus praesentibus eas res *iactari nolebat,* concilium dimittit.

4. Gewisse Adjektive und Adverbien, wie nothwendig, hoffentlich, möglich, lieber, gezwungen, gewöhnlich u. s. w. bilden oft in der Art den Hauptbegriff der Sätze, daß sie weniger das Verb bestimmen, als regierende Theile des Satzes sind. Daher werden dieselben im Lat. in Verben verwandelt, und der übrige Theil des Satzes von ihnen abhängig gemacht. Z. B. Cic. Cluent. 41. Hoc iudicium reprehendas tu, cuius accusatio rebus iudicatis niti videbatur, *necesse est.* Cic. Attic. I. 1. *Spero,* me tibi causam probasse. Liv. XXVIII. 8. Principum iis, qui fugere capta urbe, quam se Romanis *tradere maluerant,* summam rerum et custodiam urbis permisit. Cic. Rosc. Amer. 5. Qua vociferatione in ceteris iudiciis accusatores uti *consueverunt,* ea nos hoc tempore utimur, qui causam dicimus. Cic. Verr. II. 3. 37. Ipsi accipere decumas, et numerare Valentio *coguntur* lucri HS. XXX millia. Cic. Tuscul. I. 3. *Fieri potest* (es ist möglich), ut recte quis sentiat, et id, quod sentiat, polite eloqui non possit. Cic. fin. V. 15. Nunc vero a primo quidem mirabiliter occulta natura est, nec *perspici* nec *cognosci potest.*

5. Oft ist im Lateinischen der Gebrauch des Verbs deswegen nothwendig, weil der Zusammenhang es erheischt, die

Zeitverhältnisse zugleich mit dem Begriffe irgend eines Wortes anzugeben. So heißt es bei Caes. b. c. III. 11. Ad Pompeium contendit, ut *adesse Caesarem* omnibus copiis nunciaret, weil zugleich die Gleichzeitigkeit mit dem Hauptfactum der Ankunft angedeutet werden soll. Cic. Cluent. 38. Uter facilius suae sententiae rationem reddet: isne, qui se et sibi et *rei iudicatae* (dem bereits ausgesprochenen Urtheil) constitit, an ille, qui se in principem maleficii lenem, in adiutores eius vehementissimum esse respondet? ib. 37. Nihilominus enim potest, ut illam multam non commiserit, accepisse tamen ob *rem iudicandam* (wegen eines Urtheils, das in der Folge erst gesprochen werden sollte), quam Stalenus, qui causam nusquam dixit. Ebenso wird, wenn der Begriff des Einmaligen oder Zufälligen mit einem Substantiv verknüpft werden soll, nur das Verb aushelfen können. Z. B. Cic. Verr. II. 5. 67. Omnes hoc loco cives Romani, et *qui adsunt* (die Zuhörer, die zufällig Anwesenden) et qui ubicumque sunt, vestram severitatem desiderant. Dagegen Cic. Brut. 51. Dixisse ferunt Antimachum, qui cum convocatis *auditoribus* (Zuhörer, wie er sie gewöhnlich zusammenrief) legeret magnum illud volumen suum etc. Cic. Brut. 53. Crassus animos omnium, *qui aderant*, in hilaritatem a severitate traduxit. Cic. N. D. II. 56. Sunt enim e terra homines non ut incolae atque habitatores, sed quasi *spectatores* superarum rerum atque coelestium.

6. Wenn ein Substantiv, das einen leblosen oder abstracten Gegenstand bezeichnet, als Subjekt mit einem verbo activo verbunden werden soll: so hat man zuzusehen, ob entweder jenes Subjekt eine solche Personification, oder das Verb tropischen Gebrauch zuläßt. Ist das eine oder das andere der Fall, so ist im Lat. das Activum ebenso anwendbar, wie die Umwandlung desselben in das Passiv. Z. B. Cic. Mil. 19. *Sustinuisset* hoc crimen primum *ipse ille latronum occultator et receptator locus*, dum neque muta *solitudo indicasset*, neque caeca *nox ostendisset* Milonem. Cic. Arch. 6. Tot annos ita vivo, ut a nullius unquam me tempore aut commodo aut *otium meum abstraxerit* aut *voluptas avocarit*, aut denique *somnus retardarit*. Cic.

sen. 6. A rebus gerendis *senectus abstrahit?* Cic. Mil. 27. *Crimen* Clodianum me non *movet.* ib. 28. Multas victorias iam nostra *vidit aetas*, quarum *nulla* tam diuturnam *attulit* laetitiam, nec tantam. Ist dagegen weder das eine, noch das andere zulässig, so muß das Verb entweder in ein Passiv verwandelt, oder eine in anderer Weise aushelfende Wendung versucht werden. Z. B. Die Wahl erklärte sich diesmal für die u. s. w. heißt bei Liv. III. 6. *Comitia* inde *habita. Creati* consules L. Aebutius, P. Servilius. Das Leiden Anderer lehrt uns — ansehen bei Cic. Tuscul. III. 24. Sic *perpessio* ceterorum *facit, ut ea,* quae acciderint, multo minora, quam quanta sint existimata, *videantur.* Dein Vorschlag erhält meinen Beifall, bei Cic. leg. Man. 24. Quae cum ita sint, C. Manli, primam istam tuam et *legem* et *voluntatem* et *sententiam laudo* vehementissimeque *comprobo.* Wären ja doch Ausdrücke wie *comitia se pronuntiarunt, perpessio docet videre, lex nanciscitur laudem* völlig unlateinisch.

7. Die lateinische Sprache hat keinen einzelnen, überall zureichenden Ausdruck für das im Deutschen so oft vorkommende man. Denn je nachdem der Umfang dieses Begriffs allgemeiner oder beschränkter, bestimmter oder unbestimmter ist, wechseln die Ausdrucksweisen. Denkt sich der Sprechende das Subjekt, von dem die Handlung ausgehen soll, ganz unbestimmt und allgemein, so ist das Passivum nothwendig. Z. B. Cic. Mil. 16. Omnia non modo, quae *reprehendi* palam, sed etiam, quae obscure *cogitari* possunt, timemus. Nep. I. 8. Omnes et *habentur* et *dicuntur* tyranni, qui potestate sunt perpetua in ea civitate, quae libertate usa est. Ist dagegen eine ganze Klasse von Individuen gemeint, oder gar im Vorhergehenden bezeichnet, so ist die dritte Person des Plurals gebräuchlich. Z. B. Liv. VI. 20. *Approbantibus cunctis* (was man allgemein billigte) diem Manlio *dicunt.* Nep. XXV. 8. Excogitatum est a *quibusdam,* ut privatum aerarium Caesaris interfectoribus ab equitibus Romanis constitueretur. Id facile effici posse *arbitrati sunt* (hielt man für leicht). Ist aber aus einer bestimmten Klasse irgend einer mit diesem Worte angedeutet, so finden wir abwechselnd *aliquis, quis, quispiam* gesetzt. Z. B.

Cic. N. D. II. 53. Sin quaeret *quispiam*, cuiusnam causa tantarum rerum molitio facta sit, etc. Cic. off. III. 6. Forsitan *quispiam* dixerit; nonne igitur sapiens, si fame ipse conficiatur, cibum abstulerit alteri? Befaßt der Redende sich und die Angeredeten unter diesem Worte, so wird die erste Person des Plurals stehen müssen. Z. B. Cic. Mil. 26. Motus aliquis communium temporum quam crebro accidat, experti *debemus* scire. Caes. b. c. II. 17. Quae *volumus*, et *credimus* libenter, et quae *sentimus ipsi*, reliquos sentire speramus. Die zweite Person des Singulars oder Plurals ist dann anwendbar, wenn die darzustellende Sache dem oder den Angeredeten mit Nachdruck und Lebhaftigkeit soll ausgesprochen werden. Z. B. Liv. IV. 6. Hanc modestiam aequitatemque et altitudinem animi, ubi nunc in uno *inveneris*, quae tum populi universi fuit? Liv. III. 35. Demissa iam in discrimen dignitas stimulabat Ap. Claudium: *nescires*, utrum inter decemviros, an inter candidatos *numerares*.

II. Ellipsen des Verbs.

1. Eine sehr häufig vorkommende Ellipse ist die, vermöge welcher in der Erzählung, wenn von einem und demselben Subjekte bereits ein Factum erwähnt worden, unmittelbar darauf die Verben *dicere*, *putare*, *interrogare* vor den von ihnen abhängigen Infinitivsätzen und indirecten Fragen ausbleiben. Z. B. Liv. I. 9. Tum ex consulto patrum Romulus legatus circa vicinas gentes misit, qui societatem connubiumque novo populo peterent: *urbes quoque ut cetera ab infimo nasci* (sc. dicebat). Liv. VI. 11. Manlius fidem moliri coepit. *Acriores quippe* (sc. dic.) *aeris alieni stimulos esse* etc. Liv. VI. 34. Consolans inde filiam Ambustus bonum animum habere iussit, *eosdem propediem domi visuram* honores. Liv. II. 2. Consulis alterius nomen invisum civitati fuit. *Nimium Tarquinios regno assuesse* (sc. *existimabant.)*

2. Gewisse Verben, wie **können**, **lassen**, **wollen**, **wissen**, **lernen** werden im Lat., wenn der eigentliche Begriff derselben im Satze nicht vorwaltet, sondern sie bloß periphrasirend sind, sehr oft nicht übersetzt. So sagt Nep.

XV. 6. Tum enim *perfecit* (er wußte es dahin zu bringen), quod post apparuit, ut auxilio sociorum Lacedaemonii privarentur. Wo der Zusatz des Verbs *scire* ganz sprachwidrig wäre. Ebenso Liv. I. 21. Quum ipsi se homines in regis, velut unici exempli, mores *formarent* (sich bilden lernten), tum finitumi etiam populi in verecundiam adducti sunt. Oft liegt der Begriff eines Verbs dieser Art schon in einem dem Hauptverb zugesetzten Adverb. Z. B. Cic. Rosc. Amer. 12. *Facillime*, quae res totum iudicium contineat, et quibus de rebus nos dicere oporteat, et quid vos sequi conveniat, *intelligetis* (werdet leicht erkennen können). Caes. b. g. III. 23. Crassus animadvertit, suas copias propter exiguitatem non *facile diduci* (daß sie nicht wohl getrennt werden könnten). Am häufigsten ist diese Ellipse in abhängigen Sätzen, in denen meistens schon der Begriff des Conjunctivs oder Infinitivs die Bezeichnung derselben unnöthig macht. Z. B. Caes. b. g. IV. 12. Haec omnia Caesar eodem illo pertinere arbitrabatur, ut tridui mora interposita equites eorum, qui abessent, *reverterentur* (zurückkehren könnten). Cic. Tuscul. V. 22. Atque ego statim Syracusanis dixi, me illud ipsum arbitrari esse, quod *quaererem* (was ich suchen wollte). Cic. Cluent. 43. Censores ipsi superiorum censorum iudiciis (si ista iudicia appellari [genannt wissen] vultis), non steterunt.

III. Umschreibungen durch das Verb.

1. Durch die Zusammenstellung eines Substantivs mit dem andern entstehen oft vage Bestimmungen, welche der Römer dadurch vermied, daß er durch den Gebrauch des Verbs eine genauere Bezeichnung der Verhältnisse bewirkte. So erheischen erstens eine besondere Behutsamkeit diejenigen mit Genitiven verbundenen subst. abstracta, die ihre eigentliche Bedeutung in der Art verlieren, daß sie Objekte oder auch speciellere Modificationen derselben bezeichnen. Z. B. Cic. legg. I. 10. *Quae in animis imprimuntur* (die Eindrücke der Seele), de quibus ante dixi, similiter in omnibus imprimuntur. Cic. Harusp. 18. Quis enim ante te sacra illa vir sciens viderat, ut quisquam poenam, *quae sequeretur illud scelus* (die Folge jenes Verbrechens

wäre), scire posset? Liv. V. 6. An mediocre discrimen opinionis *secuturum ex hac re* (die Folge davon) putatis? Cic. Verr. II. 5. 39. Homo certior fit, agi nihil in foro et conventu tota die, nisi hoc quaeri a navarchis, *quemadmodum classis sit amissa* (daß sie über den Verlust der Flotte befragt würden).

2. Die deutsche Sprache ist ebenso, wie die griechische, in der Zusammenstellung zweier Substantive, deren eines mit einer Präposition verknüpft ist, unbeschränkt, und überläßt die Ergänzung des dazu gehörigen Verbs oder Particips dem Zusammenhang. Vg. Matthiae Griech. Gr. S. 558 folg. Im Lateinischen ist diese Ausdrucksweise in einigen Fällen gestattet, in andern nicht. Im Allgemeinen kann man, denn eine immer zutreffende Regel aufzufinden ist mir nicht gelungen, als Grundsatz annehmen, daß bei der Angabe innerer Beziehungen der Zusatz eines Verbs unnöthig ist; aber bei der Bezeichnung sinnlich wahrnehmbarer Verhältnisse in der Apposition das Verb nicht leicht fehlen darf. Demnach sagt man richtig *amor in patriam, orationes in Catilinam, libri de officiis;* aber nicht *iter in Italiam* (sc. factum), *ager circum urbem* (sc. qui est). Man beurtheile folgende Sätze. Nep. XXII. 4. *Huius* (sc. Hamilcaris) *perpetuum odium erga Romanos* maxime concitasse videtur secundum bellum Poenicum. Cic. ad Attic. VIII. 12. Quod ad te ante scripsi, Demetrii Magnetis *librum,* quem ad te misit, *de concordia* velim mihi mittas. Cic. Verr. II. 5. 69. Hic, inquam, sua spe atque opinione, *quam de vobis habet,* legem illam scribendam promulgandamque curavit. Cic. Phil. II. 22. Tu, tu, inquam, M. Antoni causam *belli contra patriam inferendi* dedisti. Caes. b. c. III. 23. Libo Brundisium venit, insulamque, *quae contra Brundisinum portum est,* occupavit. Liv. XXII. 3. Regio erat in primis Italiae fertilis, Etrusci campi, *qui Faesulas inter Arretiumque iacent,* frumenti ac pecoris et omnium copia rerum opulenti. ib. c. 4. Hannibal, *quod agri est inter Cortonam urbem Trasimenumque lacum,* omni clade belli pervastat. Nep. VII. 3. Omnes *Hermae, quae in oppido erant Athenis* (alle Hermen in Athen) deiectae sunt. Cic. Verr. II. 4. 2. Ille L. Mummius, quum Thespiadas, *quae*

ad aedem Felicitatis sunt, ceteraque profana ex illo oppido signa tolleret, hunc marmoreum Cupidinem non attigit. Liv. XXVIII. 11. Moverant huius rei mentionem Cremonensium legati querentes, *agrum suum ab accolis Gallis incursari* (klagend über die Streifereien der Gallier in ihr Gebiet). Cic. Verr. II. 5. 43. Etenim tunc esset hoc animadversum, *quum classis Syracusis proficiscebatur* (bei der Abfahrt der Flotte von Syrakus). Caes. b. c. III. 13. Pompeius cognitis *iis rebus, quae erant Orici atque Apolloniae gestae* (die Vorfälle bei Or. u. Ap.) nocte Dyrrhachium contendit. Liv. XXXII. 7. *Dum haec in Macedonia geruntur* (während dieser Ereignisse in Macedonien), consul alter comitia censoribus creandis habuit.

3. Manche Adverbien, wie sonst, daran, dann u. a. haben in gewissen Verbindungen einen so prägnanten Sinn, daß sie in kleine Sätze, deren aus dem Zusammenhang zu entnehmenden Inhalt sie andeuten, im Lat. müssen aufgelös't werden. Z. B. Cic. legg. I. 17. Ipsum enim bonum non est opinionibus, sed natura. Nam *ni ita esset* (sonst) beati quoque opinione essent. ib. c. 18. Iustitia per se est expetenda. Quod *ni ita est* (im Nichtfall), omnino iustitia nulla etc. Doch wurde zuweilen dafür auch *alioquin* gebraucht, wie bei Cic. legg. II. 25., orat. 15. Liv. XXVIII. 39. Bellum propter nos suscepistis: *susceptum* (dann) quartum decimum annum pertinaciter geritis. Caes. b. c. II. 11. Massilienses saxa quam maxima possunt, vectibus promovent, *praecipitataque* (und dann) muro in musculum devolvunt. Cic. N. D. I. 34. Sed clamare non desinitis, retinendum hoc esse, deus ut *beatus* immortalisque sit. Quid autem obstat (hindert ihn daran), *quominus sit beatus?*

4. Auch ist der Begriff mancher Substantive und Adjektive so zusammengesetzt, daß, wenn derselbe mit allen seinen Merkmalen ausgedrückt werden soll, im Lat. Umschreibungen versucht werden müssen. Einige Beispiele mögen hier ihre Stelle finden, um zu zeigen, wie die Römer in solchen Fällen verfuhren. Cic. Cluent. 2. Si *quam opinionem iam vestris mentibus comprehendistis* (Vorurtheile), eam animis vestris aut libentibus aut aequis remittatis. Nep. XXV. 11. Atti-

cus post proelium Philippense Julium Mocillam, Aulumque Torquatum ceterosque *pari fortuna perculsos* (Unglücksgenossen) instituit tueri. Cic. fin. III. 20. Consentaneum est huic naturae, ut sapiens velit *gerere et administrare rempublicam* (Staatsmann seyn). Cic. Acad. I. 8. Sensus non percipere arbitrabantur eas res; quae aut essent ita parvae, *ut sub sensum cadere non possent* (unsichtbar), etc. Cic. republ. I. p. 23. ed. Heinr. Cum autem est (sc. summa rerum) penes delectos, tum illa *civitas optimatium arbitrio regi* (aristokratische Verfassung) dicitur. Oft sind sogar weitläuftigere Umschreibungen nöthig, wie bei Caes. b. c. III. 1. His rebus confectis, *quum fides tota Italia esset angustior neque creditae pecuniae solverentur* (bei der allgemeinen Abnahme des Krebits) constituit, ut arbitri darentur.

5. Zu den mit einer gewissen Vorliebe angewandten Umschreibungen rechnet man gewöhnlich auch den Gebrauch gewisser Hilfsverben, wie videor, existimo, possum, incipio, conor u. a. Erstere bringen in die Darstellung einer faktischen Sache sehr oft den gemilderten Ton bescheidener Aussage, finden sich aber manchmal, wie z. B. in abhängigen Sätzen, in solcher Weise gesetzt, daß jener Ton weniger merkbar ist. Letztere bezeichnen mit schärfer ausgeprägtem Begriffe die bloße Möglichkeit, das Beginnen im Gegensatz des Wirklichen und Vollendeten. Cic. Acad. II. 47. Maiores voluerunt, qui testimonium diceret, ut *arbitrari se* diceret, etiam quod ipse vidisset; quaeque iurati iudices cognovissent, ea, non ut, *esse facta*, sed ut *videri* pronuntiarent. Cf. Cic. pro Font. c. 9. Z. B. Nep. XXV. 12. 4. Idem L. Iunium Calidum expedivit, quem post Lucretii Catullique mortem multo elegantissimum poëtam nostram tulisse aetatem vere *videor* posse contendere. Cic. Cluent. 42. Perpauca mihi de meo officio verba faciunda sunt, ut a me cum huiusce periculi, tum ceterorum quoque officiorum et amicitiarum ratio conservata esse *videatur*. Cic. in Caec. 2. Adductus sum, iudices, veteri consuetudine institutoque maiorum, ut onus hoc laboris atque officii mihi suscipiendum *putarem*. Caes. b. g. V. 7. Dumnorix cum equitibus Aeduorum a

castris, insciente Caesare, domum discedere *coepit.* Nep. III. 3. 1. Quos quo facilius repellerent, si forte bellum renovare *conarentur,* ad classes aedificandas Aristides delectus est, etc. Hieher gehören auch die Verben des Bewirkens und Geschehens, *facere, committere, fieri, contingere, accidere* u. a., durch welche bald auf das in dem von ihnen abhängigen Satze enthaltene Factum die Aufmerksamkeit hingelenkt wird, bald auch die Zerlegung eines zu sehr ausgedehnten Satzes in zwei kleinere bewirkt wird. Z. B. Nep. XVII. 3. 3. *Fecit* idem in exercitationum generibus, ut, qui ceteris praestitissent, eos magnis *afficeret* muneribus. Caes. b. g. III. 19. *Factum est* opportunitate loci, hostium inscientia et defatigatione, virtute militum, ut ne unum quidem nostrorum impetum ferrent ac statim terga verterent. Besonders gebräuchlich ist das quo factum est, ut beim Anfang der Sätze, die etwas enthalten, dessen Grund in den unmittelbar vorangehenden schon angedeutet ist. Z. B. Nep. VII. 7. 3. Timebatur enim non minus, quam diligebatur, ne secunda fortuna magnisque opibus elatus, tyrannidem concupisceret. *Quibus rebus factum est,* ut absenti magistratum abrogarent, et alium in eius locum substituerent.

IV. Das Particip.

1. Sätze von kleinerem Umfang, welche Nebenumstände enthalten, die in Bezug auf das Hauptfactum entweder gleichzeitig oder vorangehend sind, werden im Lat., wofern die Form des Verbs solches zuläßt, in Participialsätze verwandelt, die nach dem jedesmaligen Verhältnisse dem Hauptverb sowohl folgen, als vorangesetzt werden können. Dadurch wird der im Deutschen so häufige Gebrauch der Conjunctionen und, wobei, dadurch daß, nachdem u. s. w. vermieden. Z. B. Liv. XXVIII. 7. Inde Opuntem rediit, deos hominesque *accusans* (und klagte an), quod tantae rei fortunam ex oculis prope raptam amisisset. Liv. XXVIII. 15. Fessi igitur corporibus animisque retulere pedem, ordines tamen *servantes.* Liv. XXX. 2. M. Pomponius novos milites ex Italia *advectos* (advexit et) in naves imposuit. Liv. XXVIII. 30. Laelius interim, freto in Oceanum

evectus, ad Carteiam classe accessit. Ib. 29. Deligati ad palum, virgisque caesi et securi percussi, adeo *torpentibus* (wobei sie starrten) metu, qui aderant, ut ne gemitus quidem exaudiretur. Liv. XXVIII. 7. Philippus *deiecto* (nachdem er) praesidio, *fusisque* Aetolis uno die Phocidis Elatiam millia amplius sexaginta contendit. Cic. Brut. 1. Amico *amisso* (dadurch daß ich u. s. w.) cum consuetudine iucunda tum multorum officiorum coniunctione me privatum videbam.

2. Bezeichnet das Subst. abstr. ein ursächliches oder Zeit-Verhältniß, so wird dasselbe mit dem dabei stehenden Genitiv oder Possessiv in einen Participialsatz verwandelt. Z. B. Cic. Mur. 25. Sen. consultum factum *referente me* (auf meinen Antrag). Cic. div. XIII. 7. *Mihi affirmanti* (mir auf meine Versicherung) credas velim. Cic. N. D. II. 57. Eius sensu *dormientes* (im Schlafe) egemus. Cic. Tusc. IV. 6. Quae enim *venientia* (bei ihrer Ankunft) metuuntur, eadem *instantia* (bei'm Bevorstehen). Cic. orat. II. 3. *Omissa* (mit Auslassung) nostra adhortatione ad eorum, quos proposuimus, sermonem veniamus. Cic. orat. 9. Quae est in hominibus tanta perversitas, ut *inventis* (nach Erfindung) frugibus glande vescantur?

Liv. IV. b. Quum in concionem et consules processissent, *interroganti* tribuno, cur plebeium consulem fieri non oporteret, respondet etc.

Cic. div. II. 3. Nihil affirmo, *dubitans* plerumque et mihi ipse *diffidens*.

Cic. Tuscul. V. 34. Nunquam *esuriens* Ptolemaeus ederat, cui quum *peragranti* Aegyptum cibarius in casa panis datus esset, nihil visum est illo pane iucundius.

Cic. legg. II. 11. Athenis Epimenide Crete *suadente* fecerunt Contumeliae fanum et Impudentiae.

Cic. Verr. II. 2. 42. Sthenium Thermitanum, hospitem suum, *absentem* in reos retulit.

Cic. Verr. II. 2. 35. Nemo erat, qui auderet aut *dormientem* excitare, aut interpellare *vigilantem*.

Cic. Verr. II. 5. 31. Ipse autem *remoto atque ablegato viro* paulo solutiore animo secum illam habebat.

Cic. Phil. V. 11. Omne malum *nascens* facile opprimitur: *inveteratum* fit plerumque robustius.

Cic. Tusc. I. 39. Natura dedit usuram vitae, tanquam pecuniae, nulla *praestituta* die.

3. Ausgedehnter ist dieser Sprachgebrauch bei den passiven Participien sowohl des Perfekts als des Futurs zur Bezeichnuug der Handlung und ihres Objekts, wofür der Deutsche ebenfalls das Subst. abstr. mit hinzugesetztem Genitiv eintreten läßt. In diesem Falle deutet das Futur nicht nur das Verhältniß der Zukunft, sondern auch das der Gleichzeitigkeit an. Am gewöhnlichsten findet sich diese Wendung, wenn das Subst. in einem cas. obliq. stehen muß, und besonders bei den Präpositionen *de, ad, in, post, ab.* Z.B. Liv. XXVIII. 11. Priusquam proficiscerentur consules ad bellum, moniti ab senatu sunt, ut in agros *reducendae* plebis (für die Zurückführung des Volks) curam haberent.

Cic. legg. II. 16. Poena vero *violatae religionis* iustam recusationem non habet.

Cic. off. II. 12. Cum prohiberet iniuria tenuiores, *aequitate constituenda* summos cum infimis pari iure retinebat.

Liv. XXVIII. 19. Hinc et hortari milites Scipio orsus est. Ipsos *claudendis portis* indicasse Hispanos, quid, ut timerent, meriti essent.

Caes. b. g. VII. 64. Gabalos, item Rutenos Cadurcosque *ad fines* Volcarum Arecomicorum *depopulandos* mittit.

Caes. b. c. III. 8. Huic officio praepositus erat Fufius Calenus, legatus, qui celeritatem *in transportandis legionibus* adhiberet.

Cic. Brut. 14. Possumus C. Fabricium suspicari disertum, quia sit ad Pyrrhum *de captivis recuperandis* missus orator.

Liv. XXXV. 12. Aetoli post *deportatos* ex Graecia *exercitus* primo in spe fuerant, Antiochum in vacuam Europae possessionem venturum.

Liv. XXIII. 1. *Ab oppugnanda Neapoli* Hannibalem absterruere conspecta moenia.

4. Die inneren Gründe einer Thätigkeit werden im Deutschen meistentheils durch Subst. abst. mit den Präp. aus, vor, durch bezeichnet. Im Lat. dagegen würde der Ge=

brauch einer solchen Präpos. fehlerhaft, und auch der bloße Ablativ schlechterer Ausdruck seyn, indem es Sprachgebrauch war, ein passendes Particip mit solchen Ablativen zu verbinden. Z. B. Cic. Cluent. 28. Quinque omnino fuerunt, qui illum vestrum innocentem Oppianicum sive *imprudentia*, sive *misericordia*, sive *aliqua suspicione*, sive *ambitione adducti* absolverent. Dagegen ist der bloße Ablativ oder der Gebrauch der Präpositionen gewöhnlich, wenn die Gründe eines Erleidens, oder die äußeren Gründe einer Handlung angegeben werden. Z. B. Cic. Att. I. 3. Aviam tuam scito *desiderio tui mortuam esse*. Nep. XVI. 1. Phoebidas Lacedaemonius arcem Oppidi, quae Cadmea nominatur, occupavit *impulsu perpaucorum* Thebanorum. Aber die Vorliebe für den Gebrauch des Particips war so groß, daß selbst im letzteren Falle die Umschreibung durch angemessene Participien gar manchmal versucht worden. Z. B. Cic. Verr. II. 1. 62. Quenquam putas dubitaturum, quin pecuniam statuae nomine dederit *vi atque imperio adductus*, non officio ac voluntate? Caes. b. g. I. 3. His rebus *adducti* et *auctoritate Orgetorigis permoti* constituerunt.

Cic. Verr. II. 2. 4. Siculi *hoc commoti dolore* postulata consulibus, quae non postulata, sed in istum crimina viderentur esse, ediderunt.

Cic. invent. II. 8. *Dubia spe impulsus* certum in periculum se commisit.

Cic. off. I. 10. Iam illis promissis standum non esse, quis non videt, quae *coactus quis metu* promisit?

Nep. Alcib. 5. Lacedaemonii pertimuerunt, ne *caritate patriae ductus* aliquando ab ipsis descisceret et cum suis in gratiam rediret.

Cic. Verr. II. 5. 38. Posteaquam e portu piratae non *metu aliquo affecti*, sed *satietate* exierant: tum coeperunt homines quaerere causam illius tantae calamitatis.

Cic. Verr. II. 3. 1. Omnes qui alterum *nullis impulsi inimicitiis*, *nulla privatim laesi iniuria*, *nullo praemio adducti* in iudicium vocant.

Cic. Verr. II. 4. 27. Hi posteaquam *temporibus reipublicae exclusi* per senatum agere, quae voluerant, non potuerunt: in Syriam profecti sunt.

5. Je nachdem das Verb **Wollen** ein bloßes **Wünschen** oder wirkliche, oft aber unbestimmte **Zukunft** oder ein **im Begriff seyn**, bezeichnet: wird das Verb *volo* oder *cupio*, das futurum simplex, oder das Particip auf *rus* mit dem Verb *sum* gesetzt. Z. B. Cic. Brut. 56. Aelius Stoicus esse *voluit*, orator autem nec *studuit* unquam, nec fuit. Attic. IV. 2. Cum ad Clodium ventum est, *cupiit* diem consumere. Cic. off. I. 34. Adolescentes quum relaxare animos et dare se iucunditati *volent*, caveant intemperantiam. Cic. Cluent. 43. Illud non solum *ostendam* (will ich zeigen), quod videtis etc. Cic. Verr. I. 1. 10. Decem dies sunt ante ludos votivos, quos Cn. Pompeius *facturus est*. (geben will). Liv. XXV. 5. Tres petierunt, Q. Fulvius, T. Manlius, et P. Licinius, qui et aedilitatem curulem *petiturus erat*. Cic. div. IV. 12. Ille, uti aiebat, supra Maleas in Italiam versus *navigaturus erat*.

6. Das partic. fut. pass. mit dem verbo *sum* wird im Lat. häufig in den Fällen gebraucht, wo sich unsere Sprache der Hilfsverben **Müssen** und **Dürfen** bedient. Letzteres Verb wird in negativen, ersteres in affirmativen Sätzen durch das Particip vertreten. Z. B. Cic. off. II. 14. Sin erit, cui faciendum sit saepius, reipublicae tribuat hoc muneris, cuius inimicos ulcisci saepius, *non est reprehendendum* (darf nicht getadelt werden). Caes. b. g. VII. 7. Qua re nuntiata, Caesar omnibus consiliis *antevertendum* existimavit (daß er vor allem betreiben müsse), ut Narbonem proficisceretur. Doch unterscheide man die Bedeutung dieses Particips von dem Begriff der mit ihm verwandten Synonyme *debere, oportere, necesse esse, licere.* Es bezeichnet nämlich das Particip diejenige Nothwendigkeit, deren Wahrnehmung sich aus den jedesmaligen Umständen von selbst ergiebt. Wie, wenn Cic. pro Mur. 29. aus der Betrachtung der Eigenschaften des **Sulpicius** so folgert: At ego te verissime dixerim, peccare nihil, neque ulla in re *te esse huiusmodi*, ut *corrigendus* potius, quam leviter inflectendus esse videare. Dagegen drückt *debere* meistens eine **moralische Verpflichtung**, ein **Schuldig-seyn** aus. Z. B. Cic. Cluent. 35. Quam quidem rationem vos, iudices, diligenter *pro vestra sapientia* et *humanitate* cogitare et penitus perspicere *debetis*. Den ge-

milderten Begriff sich geziemen, billig seyn hat *oportere*. Z. B. Cic. Verr. II. 5. 50. Non ego metum ex re militari, non severitatem imperii, non poënam flagitii tolli dico *oportere*. *Necesse esse* drückt die strengste Nothwendigkeit, *cogi* mehr äußeren Zwang aus. Z. B. Cic. Tuscul. IV. 17. Quocirca mollis et enervata *putanda est* Peripateticorum ratio et oratio, qui perturbari animos *necesse esse* dicunt, sed adhibent modum quendam, quem ultra progredi non *oporteat*. *Licet* endlich wird mit dem Begriff des Dürfens und Könnens gebraucht, um das Nichtvorhandenseyn eines physischen oder moralischen Hindernisses zu bezeichnen. Z. B. Cic. Cluent. 39. Neque enim ipse dici patiebatur, nec per *multitudinem concitatam* consistere cuiquam in dicendo *licebat*. (konnte k. v.). Cic. ib. 34. Iam ista divinatio est: qua si uti *licet* (anwenden dürfen): vide, ne mea coniectura multo sit verior.

Cic. Mil. 19. Ut illi nocturnus ad urbem adventus *vitandus* potius, quam *expetendus* fuit, sic Miloni *subsidendum* atque *exspectandum* fuit.

Caes. b. g. IV. 5. Caesar infirmitatem Gallorum veritus *nihil* his *committendum* existimavit.

Cic. Verr. II. 5. 67. Recte ac merito sociorum innocentium miseria commovebamur: quid nunc in nostro sanguine facere *debemus?*

Cic. Cluent. 40. Si quid haberet a natura boni, prodesse ei putabant *oportere*; superbiam autem atque arrogantiam *deridendam* magis, quam *pertimescendam* arbitrabantur.

Cic. off. III. 2. Qui e divisione tripartita duas partes absolverit, huic *necesse est* restare tertiam.

Cic. Verr. II. 5. 45. Nihil aliud orabant, nisi ut filiorum extremum spiritum ore excipere sibi *liceret*.

Anhang.

Es folgt hier ein alphabetisches Verzeichniß derjenigen Substantive, Adjektive, Verben und kleineren Phrasen, die theils an und für sich unlateinisch, oder doch aus schlechteren Quellen sich herschreiben, theils als Synonyme durch Verwechselung der Nebenbegriffe zu verkehrtem Ausdruck verleiten können. Man betrachte das Ganze als einen hier und dort berichtigten Auszug des Nothwendigsten aus den Schriften der lateinischen Grammatiker, den synonymischen Lexicis des Laur. Valla, Aus. Popma, Ernesti, Doederlein, Habicht u. a., aus den sogenannten Antibarbaris des Vorst, Cellar, Borrich, Vossius, Heusinger, Nolten, und den in den Ausgaben der lat. Schriftsteller zerstreuten Bemerkungen der besten Commentatoren.

Abbas, Abbatissa, (Abt, Abtissinn) sind Wörter, die aus den späteren Kirchenscribenten entlehnt worden sind. Dafür empfiehlt man Umschreibungen, wie *coenobii antistes, praefectus monachorum etc.* Vg. Voss. de vit. serm. s. v.

Abbreviare ist ein Verb, das der spätern Latinität angehört. Dafür sage man, wenn das Wort auf einzelne Wörter bezogen wird, *scripturae compendio uti* oder *per notas scribere;* auf den Inhalt einer Rede bezogen heißt es *sermonem incidere, in brevius cogere.* Ebenso sind *abbreviator, abbreviatura, abbreviate* völlig barbarisch.

Abdicare magistratum mit dem Begriffe abdanken ist ein Terminus, den man mit dem gewöhnlicheren *se abdicare magistratu* vertauschen muß. Doch läßt sich jener aus einigen Stellen bei Sallust und Livius rechtfertigen. Vg. Drakenb. zu Liv. VI. 18. 4.

Aberrare und das davon abgeleitete subst. *aberratio* bezeichnen s. v. a. unvermerkt von etwas abgerathen. Den Begriff des *errare, error, erratum* haben jene Wörter bei den guten Schriftstellern nicht.

Abesse verhält sich zu *distare* so, daß jenes das Entferntseyn sowohl eines lebenden als leblosen, beweglichen oder unbeweglichen Dinges, dieses die Entfernung zweier unbeweglichen Dinge voneinander bezeichnet. Daher Cic. div. XI. 1. Te *abfuisse* tam diu a nobis, dolui. Caes. b. g. VII. 72. Turres toto opere circumdedit, quae pedes LXXX inter se *distarent. Abesse* mit *deesse* verglichen, bezeichnet das Fehlen eines leicht zu entbehrenden, dieses eines nothwendigen Dinges. Daher *deesse* cum dat. mit dem Begriffe vernachlässigen, im Stiche

lassen gebräuchlicher, als das zuweilen ebenso konstruirte *abesse* ist. Daher Cic. leg. I. 2. *Abest* historia (wünschenswerth, aber nicht nöthig) literis nostris. Cic. Brut. 67. Ei paucae centuriae (nöthig, um Consul zu werden) ad consulatum *defuerunt*. Von beiden unterscheidet sich *deficere* dadurch, daß dieses ein Abnehmen oder auch gänzliches Schwinden des früher Vorhandenen bezeichnet. Z. B. Caes. b. g. III. 5. Quum non solum *tela*, sed etiam *vires* nostros *deficerent*. Vg. Habicht Syn. S. 3.

Ab initio mundi ist ein den Römern ganz unbekannter Ausdruck. Sie sagten dafür *post hominum memoriam, post homines natos*. Der ähnelnde Ausdruck bei Cic. orat. II. 12. *ab initio rerum Romanarum* usque ad Mucium etc. hat freilich neuere Latinisten zu analogischer Nachbildung dann und wann veranlaßt.

Abire bezeichnet das Weggehen einer Person oder Sache aus einem Orte oder einem Verhältnisse; ja sogar das Verschwinden einer nicht sichtbaren Sache. Wie wenn Cicero Mur. 3. *abiit illud tempus*, Livius II. 52. *timor abiit* sagen. Aber das Uebergehen aus einem Zustand in den andern wird nur von Dichtern und späteren Prosaikern durch dies Verb angedeutet. Aller Auctorität ermangelt der Ausdruck res bene, male *abiit*. Dafür sage man bene, male *cessit*.

Abiturio und das davon abgeleitete *abituriens* sind Wörter, die selbst in ihrer eigentlichen Bedeutung von den lateinischen Schriftstellern nie gebraucht worden sind.

Abnuere und *renuere* haben mit ihren Synonymen *negare, infitias ire, recusare* den Begriff des Verneinens oder Versagens gemeinsam. Die beiden ersten bezeichnen dasjenige Verneinen, das durch Mienen geschieht. Daher Liv. XXXVI. 34. *Manu abnuit. Negare* ist s. v. a. etwas durch die Rede für falsch erklären. Sein Begriff wird durch die Präpositionen de und per verstärkt bis zum *infitiari* oder *inf. ire*, welches s. v. a. geradezu, durchaus läugnen ist. *Recusare* als abgeleitet von *causa* hat den Nebenbegriff des Läugnens oder Versagens aus einem wirklichen oder vermeinten Grunde.

Abominabilis statt *detestabilis, abominamentum* statt *res detestabilis, abominanter* statt *impie, abominatio* statt *detestatio* sind Wörter, die nur bei den Kirchenvätern sich finden.

Abrogare ist s. v. a. ein bereits eingeführtes Gesetz wieder aufheben, *derogare* bezeichnet nicht das gänzliche Aufheben, sondern nur das Abschaffen eines Theils, also eine Beschränkung des Gesetzes; *obrogare* heißt ein dem bestehenden Gesetze entgegenstehendes vorschlagen; *antiquare* ein erst in Vorschlag gebrachtes Gesetz verwerfen. Demnach Cic. de rep. lib. III. p. 84. ed. Heinr. Huic legi nec *obrogari* fas est, neque *derogare* ex hac aliquid licet, neque tota *abrogari* potest. Vg. Auson. Popm. s. v.

Abrumpere sermonem, die Rede, oder in der Rede abbrechen, ist eine den Dichtern angehörige Phrase, welche freilich schon Quintilian scheint in Gang gebracht zu haben; denn es findet sich mehrmals bei ihm sermonis *abruptum* genus. Die frühern und bessern Prosaïker setzten dafür sermonem *praecidere, incidere,* sermo *praecisus.* Vg. Ernesti lexic. technol. rhet. lat. p. 296.

Abscondere se ist unlateinisch; man sage dafür mit Cicero *se abdere, delitescere.* Ebenso verwerflich ist der Ausdruck *hoc mihi est absconditum, ab oculis meis,* wofür empfohlen wird *hoc me fugit, praeterit* u. a. Vg. *Vorst* de lat. mer. susp. p. 95.

Absentare, wegschaffen, abtreten, ist ein Verb, welches bei Petronius und seinen Zeitgenossen sehr häufig gebraucht worden zu seyn scheint. Man sage dafür *amovere* und statt des Mediums *absentari* lieber *abire.*

Absit, ut etc. es sey ferne, daß u. s. w. ist eine Phrase, die mit Recht von Scioppi de stil. hist. p. 91. verworfen wurde. Denn das Verb abest steht nicht ohne Subjekt. Man setze daher solches hinzu und sage entweder mit Cicero *haec absint velim,* oder mit Quinctil. *quod procul absit,* oder bringe Umschreibungen mit *tantum abest, ut* u. s. w. an.

Absolvere und seine Synonymen *exequi, peragere, perficere, consummare, finire* vereinigen sich in dem Begriffe des Beendens. *Absolvere* wird meistens auf ein Werk oder eine That bezogen, die in allen ihren Theilen verwirklicht wird. Daher Cic. off. III. 2. Nemo est inventus, qui Coae Veneris *eam partem,* quam Apelles inchoatam reliquisset, *absolveret.* Oder Liv. II. 2. *Absolve beneficium* tuum. *Exequi* und *peragere* werden gewöhnlich auf Handlungen bezogen, die vom Anfang bis zum Ende ausgerichtet werden. Daher Liv. XXX. 4. Ita tollit inducias, ut libera fide *incepta exsequeretur.* Cic. N. D. II. 4. Gracchus *comitia* nihilominus *peregit.* Die Verben *perficere* und *consummare* verbinden mit dem Begriff des Beendens den des Vollendens, durch welches Vollkommenheit mehr oder minder erreicht wird. Z. B. Liv. XXVIII. 17. Iam Africam magnamque Carthaginem et in suum decus nomenque velut *consummatam* eius belli gloriam spectabat. Cic. off. I. 15. Vivitur non cum *perfectis* hominibus *planeque* sapientibus. *Finire* endlich, wofür die Schriftsteller der besten Zeit lieber *finem imponere, facere* und ähnliches sagten, bedeutet dasjenige Beenden, das nicht von der Vollendung der Sache selbst, sondern von der Willkühr des Handelnden ausgeht. Cic. Verr. II. 1. 2. Accessi ad invidiam iudiciorum levandam, ut *finis* aliquando iudiciariae controversiae *constitueretur.*

Absolutus, dessen Begriff sich aus dem eben angeführten Verb ergiebt, entspricht also durchaus nicht dem in unserer Sprache so oft gebrauchten Adjektiv absolut. Demnach ist für die Ausdrücke

absolutum imperium, absoluta necessitas summum imp., summa, extrema nec. zu substituiren.

Absque eo esset mit ausgelassenem *si* ist eine Formel, die den Komikern durchaus eigen ist, und sich selbst bei Terent. Phorm. I. 4. 11. Hecyr. IV. 3. 25. findet. Schon das Wort *absque* gehört der komischen Sprache. Man sage dafür nisi (si non) *ille, illud, esset, fuisset,* oder was sonst der Zusammenhang nothwendig macht. Vg. Ruhnken. dict. ad Terent. p. 228.

Abstinere und das davon abgeleitete Subst. *abstinentia* bezeichnen die Enthaltsamkeit von allem Unnöthigen, Schädlichen, gesetzlich Verbotenen. *Se continere* dagegen ist s. v. a. das Streben nach irgend einer Thätigkeit, und insbesondere die Leidenschaften und ihren Ausbruch zurückhalten. Demnach ist *continentia* allgemeiner, als *abstinentia*, und drückt die Bezähmung aller Begierden aus. Cic. Quint. frat. I. 1. *Continere omnes cupiditates* praeclarum est magis, quam difficile. Cic. Verr. II. 3. 2. Ita postulatur ab omnibus, ut ab iis se *abstineant maxime vitiis*, in quibus alterum reprehenderint. Ebenso verhalten sich zu einander *temperantia* und *moderatio;* denn jenes bezeichnet ein Maaßhalten im sinnlichen Genusse, dieses in allem Thun und Lassen. Daher Cic. fin. V. 23. *Temperantia* cernitur in praetermittendis *voluptatibus;* Cic. Phil. II. 5. Meam cum in *omni vita*, tum *in dicendo moderationem* modestiamque cognoscis. *Temperantia,* das dem wesentlichen Begriffe nach mit jenen übereinstimmt, bezeichnet schon vermöge seiner Form die aus der Beobachtung des gehörigen Maaßes hervorgehende Handlung des Einrichtens, Behandelns äußerer Gegenstände. Z. B. Cic. legg. III. 5. Haec est enim, quam maxime probat, *temperatio reipublicae.*

Absurditas, eine Absurdität. Dies Substantiv findet sich erst bei den spätesten Schriftstellern, wie Claud. Mamert. u. a. Cicero und seine Zeitgenossen gebrauchten dafür die Adjektive *absurda, inepta* oder das Subst. *ineptiae.* Das auf diesen Begriff bezügliche Abstractum ist *insulsitas,* das sich bei Cic. Rab. Post. 13. Brut. 82. ad Attic. XIII. 29. findet.

Abusive sagt Quinctil. VIII. 6., IX. 2. *abusivus* muß noch später in Brauch gekommen seyn. Cicero gebrauchte dieses Wort gewiß nicht. Wie er den Begriff desselben ausprägte, sehe man an folgender Stelle de invent. I. 4. Ea (sc. eloquentia) *perverse abutuntur.*

Abyssus ist ein aus dem Griech. entnommenes Wort, dessen sich sehr oft die Kirchenväter bedienten. Man sage dafür profunda vorago, oder wenn der Inhalt solches erheischt, *inferi, sedes inferorum.* Vg. Cellar im Antib. p. 262.

Accentus, der Accent, ein Wort, welches zwar Quintilian und die auf ihn folgenden Grammatiker nicht verschmähten, Cicero aber nicht gekannt zu haben scheint. Er sagt orat. 17. Mira est

quaedam natura vocis, cuius quidem e tribus omnino *sonis*, acuto, inflexo, gravi tanta fit et tam suavis varietas. Accentuiren wäre also s. v. a. cum sono quodam vocis pronuntiare.

Acceptus ist dasjenige Angenehme, welches eine willkommene Aufnahme findet, und wird daher meistens auf Personen, und was von ihnen herkommt, bezogen. Z. B. Liv. IV. 11. Triumviri creati — ne primoribus quidem patrum satis *accepti*. *Gratus* heißt das Angenehme nur in Bezug auf den Werth, den es für uns hat; ist also s. v. a. schätzbar, dankenswerth: *iucundus* heißt dagegen dasjenige, was das Gemüth erfreut, quod *iuvat*, also das Ergötzliche, Erfreuliche. Daher sagt Cic. divers. V. 15. Veritas, etiamsi *iucunda* non est, mihi tamen *grata* est. *Amoenus* ist das, was den Gesichtssinn angenehm afficirt; daher dies Wort so oft von Oertern und Gegenden gebraucht wird. Z. B. Cic. Hac (*insula* sc.) nihil est *amoenius*. *Dulcis* und *suavis* werden in ihrer eigentlichen Bedeutung auf den Geruchs-, Geschmacks- und Gehörsinn bezogen; doch ist ihr tropischer Gebrauch, vermöge dessen sie auch das die Seele zum Genuß Einladende bezeichnen, eben so häufig. Cic. N. D. III. 13. Sentit animal et *dulcia* et amara. Cic. Brut. 21. Oratione Laelii nihil est *dulcius*. Cic. div. XIII. 26. Saepe ex me audierat, quam *suavis* esset inter nos et quanta coniunctio. Vg. Doederl. Syn. III. S. 254.

Accidentia rerum oder nominum war der Ausdruck, mit dem seit Quintilian die lateinischen Grammatiker die Bestimmungen der Gegenstände überhaupt, und insbesondere das, was wir Prädicat, Epithetum nennen, bezeichneten. Vg. Quintil. V. 10. 23. III. 6. 55. Cicero bediente sich dafür des Particips *adtributa* rerum sive personarum (invent. I. 24. 25.) oder *adtributiones*, wie ib. c. 26.

Accidere wird meistens von unglücklichen, *contingere* von glücklichen Dingen, *fieri* und *evenire* von dem Eintreffen eines Ereignisses ohne Nebenbegriff gebraucht. Vg. Bremi zu Nep. I. 1. Ruhnken. ad Rutil. p. 3. *Obtingere* und *obvenire* heißt durch das Loos oder zufällig zu Theil werden. Vg. Herzog zu Caes. b. g. VII. 3.

Accidit, factum est hoc *mecum*, dies ist mit mir vorgegangen, ist germanistisch statt *mihi accidit*, oder *de me factum est*.

Accipere heißt etwas Dargebotenes annehmen; *excipere* (meistens auf Personen bezogen) etwas aufnehmen; *recipere* und *suscipere* ein Geschäft, einen Auftrag über sich nehmen; das simplex *capere* ist unser nehmen oder fassen, und kann vermöge der vielen Beziehungen, in denen es sich findet, gar manche Modifikationen seines Begriffs erleiden; *sumere* bezeichnet das Nehmen zu einem gewissen Behufe oder mit Auswahl; *promere* das Hervornehmen einer versteckten Sache; *prehendere* heißt

greifen nach einer Sache mit einer gewissen Hast; *apprehendere* und *comprehendere* bezeichnen unser Ergreifen, also Greifen mit dem Nebenbegriffe des Festhaltens; unterscheiden sich aber dadurch, daß jenes mehr das Erfassen eines Theils, und dieses die Fortdauer des Festhaltens oder das Ergreifen des Ganzen bezeichnet. Cic. divers. I. 1. Quod *dat, accipimus.* Cic, Verr. II. 5. 36. *Verres excipitur* ab omnibus clamore. Cic. Man. 19. Alter delatum *susceptumque* bellum confecit. Liv. II. 4. Quum spatium *ad vehicula comportanda* a consulibus *sumsissent.* Cic. Cluent. 19. Quidquid *apprehenderam*, statim adversarius extorquebat e manibus. Liv. I. 41. Illos fugientes lictores *comprehendunt.*

Accipere aliquid bene od. *male*, gut, übel aufnehmen. Dafür sagten die Römer *in bonam, malam partem accipere* oder ähnliches, wie *sine offensione, amice accipere.*

Accuratus, genau, oder, was man zuweilen hört, akkurat, ist ein Adjectiv, welches vermöge seiner Herleitung nur auf Objekte, nicht aber auf die handelnden Personen selbst angewendet werden kann. Demnach kann man wohl sagen *opus accuratum*, nicht aber homo *accuratus*, sondern diligens. Vg. Weber Uebungssch. S. 17.

Accusare heißt seiner allgemeinen Bedeutung nach s. v. a. einen wegen eines vorliegenden Factums bei einer dritten als Richter gedachten Person anklagen, um Gerechtigkeit zu erlangen, und Strafe zu erwirken; *incusare* heißt einen andern, sey er anwesend oder nicht, unmittelbar d. h. ohne einen dritten als Richter anzugehen, beschuldigen, um seinem Unwillen Luft zu machen, oder jenen zu bessern. *Arguere* hat den Begriff des Beschuldigens mit jenen gemein; aber der *arguens* macht es sich zur Aufgabe, die Wahrheit seiner Beschuldigung durch Beweise darzuthun; *criminari* heißt beschuldigen mit böser Absicht, so daß das veranlassende Factum verdreht und die Schuld vergrößert erscheint, also anschwärzen; *insimulare* einem eine Schuld andichten; beides zusammen, Andichten einer Schuld und böse Absicht gibt den Begriff des Verläumdens, der in *calumniari* liegt. Liv. XXXVI. 29. Philippus Aetolorum prava consilia (sc. apud Nicandrum) *accusavit.* Terent. Phorm. III. 1. 7. Nos iamdudum hic te absentem *incusamus*, qui abieris. Nep. VII. 7. 2. Nam *corruptum a rege* capere Cymen noluisse *arguebant.* Cic. Phil. II. 2 De amicitia, quam iste a me violatam esse *criminatus est*, pauca dicam. Terent. Phorm. II. 3. 12. Si herum *insimulabis* avaritiae, male audies. Auct. ad Herenn. II. 6. Accusatorem *calumniari* criminatur. Vg. Doederlein Syn. II. S. 156 folg.

Als gerichtlicher Terminus unterscheidet sich *accusare* erstens von *petere*, indem dieses die Anklage in Privatsachen, jenes die öffentliche Anklage bezeichnet. Derselbe Unterschied waltet zwischen den Substantiven *accusatio* und *petitio*, *accusator* und *petitor* ob. Die

Substantive *actio* und *actor* haben den Umfang des Begriffs, daß jene beiden unter actio, diese letzteren unter actor zusammen fallen. Sodann bezeichnet *accusare* in noch engerem Sinne die Anklage vor Gericht im Gegensatz von *nomen deferre* und *reum facere*, wovon jenes die Handlung des Anklägers bezeichnet, durch die er den Prätor bittet, seine Anklage anzunehmen, (postulabat, ut nomen inter reos reciperetur). Bewilligte der Prätor seine Bitte, dann erst war er reum faciens, ein in Anklagezustand Versetzender. Der Angeklagte heißt in Bezug auf diesen Zustand *reus*, nicht *accusatus*.

Acquirere bezeichnet das Erwerben eines Dinges nach vorausgegangenem Bemühen, Daraufausgehen (nur sage man nicht *acquirere* sibi *gratiam* alicuius, denn der Sprachgebrauch erheischt es, zu sagen s. *conciliare* alic. gr.); *assequi* und *consequi* das Erreichen irgend eines Zweckes; *adipisci* das Erringen, zu etwas kommen nach vorhergegangener Schwierigkeit; *nancisci* das Bekommen durch Zufall und ohne Schwierigkeit; *impetrare* das Erhalten durch Bitten oder Vorstellungen; *obtinere* hat eine umfassendere Bedeutung, und heißt: zum Besitz einer Sache kommen, gleichviel, auf welche Weise. Cic. divers. X. 3. Omnem tibi dignitatem *acquires*. Cic. off. I. 31. Nec quidquam *sequi* adtinet, quod *assequi* nequeas. Cic. Quint. fr. I. 1. Non me hoc dicere pudebit, nos ea, quae *consecuti sumus*, his *studiis et artibus esse adeptos*. Cic. off. III. 25. Theseus optavit interitum filii sui, quo *optato impetrato* (a Neptuno sc.) in maximos luctus incidit. Caes. b. g. IV. 37. Ipse idoneam *nactus* tempestatem ancoras solvit. Cic. divers. I. 8. Eo tu consule omnia, quae voles, *obtinebis*. Vg. Doederl. Syn. III. 148.

Activus, *activitas*, thätig, Thätigkeit statt *industrius*, *solers* und der davon abgeleiteten Substantive, sind barbarische Wörter. Auf die Seele bezogen wird dies Wort durch *agitatio animi* gegeben, z. B. Cic. off. I. 9. 7. Vg. Heusinger z. d. St. Im technischen Sinne findet es sich zuerst bei Quintilian, Seneca und den alten Grammatikern.

Ad beneplacitum, *placitum*, *voluntatem* agere, dicere, nach Gefallen, Gutdünken handeln u. s. w. ist ohne Auctorität. Man sage *pro arbitrio* oder besser *ad arbitrium* suum etc.

Ad vivum agere z. B. fabulam, lebendig darstellen. Dafür substituirte Scioppi in Strad. p. 53. *ita agere fabulam, ut tanquam res vera videatur.*

Adducere scriptores, locum, exemplum, anführen, ist in diesen Verbindungen unrichtig; denn es kann nur das wirkliche Heranführen einer Person bezeichnen. Auf Personen bezogen, ist *laudare*, *citare*, *proferre* dann und wann gesetzt worden. Häufiger, als *proferre* sagte man *appellare*. Z. B. Cic. div. VI. 6. Pompeium *appellat*.

Gewöhnlicher aber wurde ein Substantiv, wie dictum, sententia, testimonium mit hinzugesetztem Genitiv des Namens des Schriftstellers, mit den Verben *proferre, proponere, ponere* u. a. verbunden. Z. B. Cic. Rosc. Amer. 16. Quasi vero mihi difficile sit, quamvis multos nominatim *proferre.* Nep. XIII. 4. Pleraque possum *proferre testimonia.* Cic. Cluent. 42. Tempus exemplis non consumam. *Ponam illud unum.* Vgl. Ruhnken zu Muret. op. II. p. 62.

Adiuvare mit hinzugesetztem Infinitiv, z. B. aliquem onus *portare* ist ein Germanismus, der dadurch vermieden wird, daß man den Infinitiv in ein Particip verwandelt, oder ein Substantiv mit *in* cum abl. oder *ad* gebraucht.

Admittere, zulassen, unterscheidet sich von den Verbis *ferre, pati, sinere* nicht nur dadurch, daß es nur mit Substantiven verbunden wird, sondern noch mehr durch seine Bedeutung, vermöge welcher es s. v. a. etwas an sich oder Andere gelangen lassen ist; letztere dagegen bezeichnen mehr das duldende Verhalten, mit dem man einen dritten in der Ausübung einer Handlung nicht stört. Noch mehr ist *permittere,* welches ein Erlauben, und gleichsam Bevollmächtigen zu Etwas andeutet. Z. B. Cic. Mil. 37. Quidnam concepi tantum scelus, aut quod *in me* tantum facinus *admisi?* Cic. pro Cluent. 41. Iudices, si qua in eum lis capitis illata est, non *admittunt.* Nep. XVIII. 1. 3. Macedones eum sibi aliquando anteponi indigne *ferebant*, neque tamen non *patiebantur.* Liv. XXVIII. 14. *Permissum* ipsi erat, faceret, quod e republica duceret esse.

Adnotare aliquid, sich etwas anmerken. Obschon dies Verb mit dieser Bedeutung bei den Schriftstellern der silbernen Zeit vorkommt: so gebrauche man dafür dennoch die bessern Ausdrücke *consignare*, in (cum abl.), *referre* in (cum acc.).

Adnuntiare bezieht sich auf angenehme Gegenstände; *denuntiare* auf das Unangenehme und Drohende; *renuntiare* auf das Unbekannte; *enuntiare* auf die Darstellung des Innern oder Geheimen; *obnuntiare* wurde gewöhnlich von den Augurn gesagt, wenn sie widrige, störende Anzeichen ankündeten.

Adserere behaupten für *dicere, adfirmare, confirmare* ist ein Wort der späteren Latinität. Vg. Scioppi de stil. hist. 143.

Adversarius bezeichnet den Gegner in jedem Verhältniß, z. B. vor Gericht, in Unterredungen, im Werben u. s. w. *Inimicus* ist der Gegner der Gesinnung nach, der Privatfeind im Gegensatz des im Namen des Staates auftretenden, des öffentlichen Feindes, *hostis. Infensus* ist ein Adjektiv, das die Erbitterung sowohl des einen, wie des andern anzeigt, und *infestus* bezieht sich auf die in Thätigkeit übergehende Feindschaft. Cic. Mil. 15. Tribuni plebis istius *adversarii* sunt defensores mei. Cic. leg. Manil. 10. Saepius cum *hoste* conflixit, quam quisquam cum *inimico* concertavit. Liv. II. 20. Tarquinius retro in agmen suorum *infenso*

cessit hosti. Cic. Rosc. Amer. 11. Filii vita *infesta*, *saepe ferro atque insidiis appetita*.

Advocare war in der guten Zeit der Latinität s. v. a. vocare amicos, qui adsint et patrocinentur. Ganz neu ist der demselben untergelegte Begriff des *causam agere* oder *reum defendere*. Vg. *Gronov.* ad Senec. de clem. I. 9.

Advocatus ist der von einer Partei zu Hülfe Gerufene, um als Rathgeber, Fürsprecher, Vermittler zu unterstützen, *patronus* ist der als Sprecher auftretende Redner, *cognitor* ist ein solcher, der im Namen dessen, den der Proceß betrifft, in dessen Anwesenheit, *procurator*, in dessen Abwesenheit die nothwendigen Angelegenheiten betreibt, ein Agent.

Aedes bedeutet ein Gotteshaus, welches schon durch seine Bestimmung heilig ist, *templum* einen durch die Augurn geweihten Bezirk, wo Auspicien angestellt, und Senat gehalten werden kann, *delubrum* der um das templum befindliche heilige Raum, *fanum* jede heilige Stätte, *sacellum* ein heiliger Ort ohne Dach. Weber Uebungssch. S. 362.

Aedificare, bauen, kann von der Aufführung eines jeden Gebäudes gesagt werden; *condere* sagt man, wenn mehre Gebäude zugleich aufgebaut, und mit einander verbunden werden; daher das bekannte *condere urbem*; *ducere* gebr. man von einem langen Bau, z. B. einer Mauer, einem Walle; *moliri* bezieht sich auf große mühsame Bauten, und gilt auch vielleicht in manchen Stellen für *fundare* gründen; *struere* scheint auf die Ordnung hinzudeuten, mit und nach der etwas errichtet wird; *construere* auf die ordnungsmäßige Zusammenfügung, und *exstruere* auf die regelrechte Aufführung eines Gebäudes in die Höhe; daher es vorzüglich von der Errichtung hoher Gebäude gilt. S. Habicht Synon. S. 38.

Aegritudo heißt Krankheit, aber nur auf den Seelenzustand bezogen; *morbus* bezeichnet körperliche Uebel. Vermengt wurden diese Begriffe erst im silbernen Zeitalter. Vg. Drakenborch zu Liv. II. 52. 5.

Aequalis gleich in quantitativer Beziehung, z. B. dem Alter, der Größe, selbst der Würde und dem Werthe nach; *par* dagegen in qualitativer Hinsicht, z. B. den Verhältnissen, Eigenschaften, Kräften nach, daher auch gewachsen, fähig. Cic. de cl. orat. 18. Livius Ennio *aequalis* fuit. Cic. orat. I. 18. Virtutes inter se sunt *aequales*. Cic. Senect. 3. *Pares* cum *paribus*. facillime congregantur. Caes. b. g. IV. 7. Sese unis Suevis concedere, quibus ne dii quidem immortales *pares* esse possint. Vg. Jani Philol. Lexic.

Aequanimitas, Gleichmuth, für *aequitas animi* ist aus der älteren und späteren Zeit. Eben so *aequanimus* und *aequanimiter* für *aequo animo*.

Aequator auf der Erdkugel hat gar keine Autorität eines Lateiners für sich statt *circulus aequinoctialis.* (Varro l. l. VIII. 18.)

Aera, die Zeitperiode, für *annorum numerus, computatio, notatio* ist freilich ein altes, und dem Nonius zufolge schon von Cicero gebrauchtes Wort; aber anfänglich war es Neutrum und Plurale; später erst ward daraus ein Femininum.

Aestimare, schätzen, ist, da es eigentlich ein Abschätzen bezeichnet, ein Barbarismus, wenn es ohne hinzugesetztes *magni* für unser hoch schätzen steht.

Aetas bezeichnet erstens im Gegensatz des Subst. *senectus,* welches den bestimmten Begriff von Greisesalter hat, jedwedes Alter, Kindheit, Jugend, Mannesalter, hohes Alter. Man merke sich die einzelnen Zusätze. *Aetas prima,* Alter der Kindheit und Jugend; *aetas firmata,* männliches Alter (*virilis aetas* ist barbar.) *constans* gesetztes; *matura* reifes; *provecta* zunehmendes, *decrepita, exacta, extrema* hohes Alter. Sodann bezeichnet *aetas* das Menschenalter, als Zeitrechnung, und die Zeit in Rücksicht der Menschen, die darin zusammen leben, das Zeitalter. In dieser Beziehung ist als synonym zu betrachten das Wort *aevum,* nur daß dieses Wort den Nebenbegriff von langer, ja sogar unendlicher Dauer hat, daher die Lebensdauer, Fortdauer eines Dinges vom Anfang bis zum Ende. *Saeculum* bezeichnete zunächst den Zeitraum, den eine ganze Generation durchlebt, sodann insbesondere ein Jahrhundert. *Tempus* sagt man nicht nur von der Zeit überhaupt, sondern auch von jedem kleinen und großen Theile derselben. Der Plural *tempora* hat sehr oft den Nebenbegriff der in einem gewissen Zeitraum bestehenden Verhältnisse. Cic. senect. 10. Tertiam enim iam *aetatem* hominum vivebat Nestor. Liv. XXXV. 10. Duo clarissimi *aetatis* suae imperatores. Cic. de rep. VI. 3. Certus est in coelo locus, ubi beati *aevo sempiterno* fruuntur. Cic. orat. II. 37. Numa Pompilius sapientiam constituendae civitatis *duobus* prope *saeculis* ante cognovit, quam eam Graeci ratam esse senserunt. Cic. Mur. 34. Quod fuit *tempus,* quo haec ambitio non fuerit? Cic. Verr. II. 5. 1. Sicilia *dubiis formidolosisque temporibus* a belli periculis tuta est servata.

Aeternus und *sempiternus* bezeichnen die absolute Fortdauer bis zum Ende aller Zeit. *Sempiternus* heißt das Immerwährende, was, so lange als die Zeit dauert, ist; *aeternus* das Ewige, das über alle Zeit erhaben ist. Jenes ist eine mathematische, dieses eine metaphysische Ewigkeit. *Immortalis* heißt dasjenige, was einen Anfang, aber kein Ende hat, das Unvergängliche. Den Begriff des Fortwährens haben auch noch folgende: *continuus,* welches einen ursprünglich lokalen, dann auch temporellen Zusammenhang andeutet, *perpetuus,* das eine relative Fortdauer bis zu jedem Endpunkt ausdrückt. Eine Verwechselung dieser beiden

letzten Adjektive mit jenen ersten brachte oft die rhetorische Hyperbel hervor. Sodann gehört noch hieher *perennis,* welches einige von *amnis,* andere von *annus* ableiten. Auf die Zeit übergetragen bezeichnet es die Dauer eines Jahres, als eine lange Zeitdauer; wogegen *anniversarius* nur die alljährige Wiederkehr, *annuus* die Dauer eines einzigen Jahres andeutet. Demnach wäre *sempiternus* s. v. a. ἀΐδιος, *perpetuus* διατελής, *continuus* σύνεχής, *perennis* διετής, *annuus* ἐτήσιος, *anniversarius* ἐπέτειος. Cic. N. D. I. 8. Hunc censes primis, ut dicitur, labris gustasse physiologiam, qui quidquam, quod ortum sit, putet *aeternum* esse posse? Cic. Tusc. I. 16. Pherecydes Syrus primum dixit, animos hominum esse *sempiternos.* Cic. senect. 23. Animos hominum *immortales* esse credo. Cic. Man. 18. Aliquot *annos continuos* magna parte dignitatis caruit. Nep. XXIV. 1. 4. Atticus ab Africano *perpetua* dissensit vita. Cic. N. D. II. 21. Stellarum autem *perennes et perpetui* (jahraus jahrein dauernd) cursus declarant, in his vim esse divinam. Vg. Doederl. Synon. Th. I. S. 2.

In *aeternum* oder in *aeternitatem* für alle Ewigkeit ist ein Hebraïsmus. In negativen Sätzen schreibe man dafür *nunquam* oder *nullo tempore;* in affirmativen *semper* oder *in perpetuum* sc. tempus, oder *in sempiternum tempus.* Vg. *Vorst.* de lat. mer. susp. p. 47.

Affatim ist s. v. a. genug bis zur Ermüdung, so daß man nicht mehr mag; *satis,* genug, so daß man nicht mehr braucht. *Affatim* bezeichnet aber auch die Genüge in subjektiver, *satis* in objektiver Hinsicht. In Bezug auf den Grad steht *satis superque* und das bildliche *abunde* dem *affatim* näher, als dem *satis.* Auch merke man, daß *sat* vor polysyllabis, *satis* vor bisyllabis stehe. So Doederl. Synon. I. S. 108.

Affectatus, affectirt, wird auf Dinge bezogen durch *nimis exquisitus* übersetzt werden können; von Personen ausgesagt, liegt es zum Theil in dem Adjektiv *curiosus;* wird aber meistentheils durch passende Umschreibungen gegeben werden müssen. Dem Substantiv Affectation entspricht das Lat. *ambitio,* insofern gefallsüchtiges Betragen soll bezeichnet werden (Vg. Heusinger zu Cic. off. I. 30. 9.), *affectatio,* wenn von der Sucht, immer etwas Auffallendes zu sagen die Rede ist, und *simulatio,* wenn absichtliche heuchlerische Verstellung gemeint ist.

Affectus, der Affect, bezeichnet im Lat. jede gute oder böse, linde oder heftige Gemüthsstimmung, nicht die einzelne Stimmung, die durch das deutsche Wort bezeichnet wird. Vg. *Vorst.* de lat. susp. p. 129.

Affines sind nahe oder ferne Anverwandte durch Heirath; *consanguinei* oder *propinqui* Blutsverwandte; *cognati* bezeichnet die nächsten Blutsverwandten sowohl die von väterlicher, als

mütterlicher Seite her; *agnati* die von väterlicher Seite abstammenden Mitglieder derselben Familie; *gentiles* alle Abkömmlinge eines und desselben Geschlechtes.

Affirmare und *confirmare* haben beide den Begriff unseres Behauptens mit dem Nebenbegriffe des Versicherns. z. B. Liv. I, 3. Haud nihil ambigam; quis enim rem tam veterem *pro certo affirmet? Asseverare* dagegen heißt in allem Ernste behaupten; z. B. Cic. Attic. X. 14. Unum illud firmissime *adseverabat*, si damnati restituerentur, se in exilium iturum. *Contendere* bezeichnet mehr das Streben, etwas zu behaupten, als das Behaupten selbst; oft auch die Hartnäckigkeit, womit dies geschieht. Z. B. Nep. II. 7. 2. Themistocles apud Ephoros *contendit*, falsa iis esse delata. Cic. Planc. 19. Ego hoc *contendo*, me tibi ipsi adversario, cuiuscumque tribus rationem proposceris, redditurum. Ohne diese Nebenbegriffe gebe man das Wort durch *dicere* oder *censere*.

Affirmativus ist ebenso wie das entgegengesetzte *negativus* aus den Schulen der spätern Grammatiker hervorgegangen. Wie sich Cicero ausdrückte, lehrt die Stelle Top. XI. *Negantia* contraria *aientibus*. Statt *aiens* kann man auch *affirmans* sagen. Ebenfalls unrichtig ist *affirmative*, wofür man *affirmate* oder cum *affirmatione* zu sagen hat. Vg. Heusinger zu Cic. off. III. 29. 4.

Ager. Dies Wort unterscheide man, indem es Gebiet, Land, Flur bezeichnet, erstens von *campus*, Gefilde, Ebene, Aue; dann von *arvum*, Ackerland, geackertes Feld, Saat-Fruchtfeld; ferner von *seges* und *segetes*, Saaten auf den Fluren, grünende Saaten; von *solum*, Grund und Boden, *humus*, Erdreich, feuchter Erdboden, *fundus*, Grundstück, Feldgut; *praedium*, Landgut. So Herzog zu Caes. b. g. VII. 13. Andererseits stelle man *ager* mit *rus* zusammen; denn jenes bezeichnet das Land im Gegensatz zu einer Stadt. Daher sind die Adjektive *rusticus* und *agrestis* im lokalen Sinne zwar identisch; aber im übergetragenen Sinne bezeichnet *rusticus* den auf dem Lande Wohnenden, den Bäurischen; *agrestis* den völlig Verwilderten. Vg. Doederl. Syn. I. S. 71.

Agere orationem ist unlateinisch. Man sage dafür *habere orationem* oder auch *agere ad* mit Nennung der Personen, zu denen geredet wird, z. B. *agere ad populum*.

Agon, agonizare. Mit diesen Wörtern bezeichnen nur die Kirchenväter die Todesnöthen. Die Lateiner sagten dafür *animam agere*, z. B. Coelius ad Cic. ep. div. VIII. 13. Vg. *Cellar*. antib. p. 217.

Aio hat meistens einen affirmativen Sinn, und ist oft so viel, als unser ja sagen; daher man ja keinen negativen Satz auf dasselbe folgen lasse. Cic. fin. II. 22. Quasi ego id curem, quid ille *aiat* aut *neget*. Vg. Weber Uebungssch. S. 362. *Inquam* ist unser

sag' ich, und wird nur als Einschaltung zwischen den eigenen Worten Jemandes gebraucht. Daher sagt Cic. amic. 1. Quasi enim ipsos introduxi loquentes, ne *inquit* aut *inquam* saepius interponerentur.

Alere, nutrire, pascere, educare sind Synonyme, die unseren Verben ernähren, aufziehen entsprechen. *Nutrire* bezeichnet das Nähren durch Speisen und Getränke; *alere* bezieht sich mehr auf die gesammte Verpflegung; *pascere* deutet mehr ein thierisches Füttern, Weiden, Sättigen an. Alle drei V. lassen auch den tropischen Gebrauch zu. *Educare,* welches mehr den Begriff des Erziehens hat, bezeichnet nicht nur die physische, sondern auch die moralische Ausbildung eines Menschen.

Alienus heißt fremd, wenn es s. v. ist, als einem Anderen angehörig; daher auch in uneigentlicher Bedeutung abgeneigt, widrig, unpassend; *peregrinus* dagegen bezeichnet den in einem fremden Lande Befindlichen, oder daraus Hergekommenen. Daher es dem Worte ausländisch entspricht. Z. B. Cic. divers. III. 8. Natura semper ad largiendum ex *alieno* fui restrictior. Cic. Sull. 7. *Tarquinium* et *Numam* et me tertium *peregrinum* regem dixisti. Vg. Heusinger zu Cic. off. I. 9. 7.

Alludere, auf etwas anspielen, ist ein Ausdruck aus späterer Zeit. Bei Cicero und seinen Zeitgenossen kommt das Wort nur im eigentlichen Sinne des Schäkerns, Scherzens u. s. w. vor. Man sage dafür *significare, respicere, denotare.*

Alphabetum ist aus sehr später Zeit für *elementa literarum.*

Alta opinio, eine hohe Meinung, ist ein bei den Alten ganz unerhörter Ausdruck. Man sage dafür mit Liv. VI. 6. *magna opinio.*

Alta vox halten *Vavassor* antib. p. 479. und *Ruhnken* dict. p. 74. für einen Barbarismus; denn mit lauter Stimme heiße bei Cicero *clara* voce, mit starker Stimme *magna* voce. Die sonstigen Eigenschaften der Stimme bezeichnet treffend die Stelle bei Cic. N. D. II. 59. Aurium est admirabile quoddam artificiosumque iudicium, quo indicantur vocis genera permulta: *canorum* (das Helltönende), *fuscum* (das Dumpfe), *laeve* (das Reine), *asperum* (das Rauhe), *grave* (das Tiefe), *acutum* (das Hohe), *flexibile* (das Biegsame), *durum* (das Harte.) Vg. Hottinger zu Cic. eclog. S. 74.

Altercatio bedeutet den Streit, welchem bloße Verschiedenheit der Ansichten zum Grunde liegt, der oft um nur unbedeutende Abweichungen derselben, nur aus Eigensinn geführt wird, also jeden Wortstreit, Wortwechsel. Z. B. Cic. divers. I. 2. Nihil in senatu est confectum; quod dies magna ex parte consumtus est *altercatione* Lentuli et Caninii. *Certamen* und das Verbale *certatio,* das eigentlich den actum certandi bezeichnet, gelten so wohl von einem Streite mit als ohne Waffen, insonderheit von

einem Wettstreit. Auch *contentio* wird für Streit mit Waffen oder Worten genommen, unterscheidet sich aber von den übrigen Mitgliedern dieser Wörterfamilie dadurch, daß es fast immer den Nebenbegriff von Heftigkeit hat, wobei die Streitenden etwas behaupten oder verfechten. Cic. Balb. 8. Magna *contentio* Heracleensium fuit. *Controversia* gilt insbesondere von einer solchen Streitigkeit, welcher ein wirklich streitiges Objekt zum Grunde liegt, auf das jede Partei ein Recht zu haben glaubt, oder vorgiebt; der Streit mag bei einem Gerichte anhängig seyn, oder nicht. Cic. orat. 34. Nihil ambigi potest, in quo non aut res controversiam faciat, aut verba. *Disceptatio* ist die würdigste Art zu streiten — in *foro*, in *senatu*, in *sermone*; denn sie beruht auf der geflissentlichen Entdeckung, genaueren Untersuchung oder schärferen Bestimmung einer Wahrheit, auf welche sich auch die *disputatio* (philosophorum, iurisconsultorum etc.) als Unterredung mit Gründen über eine streitige Materie bezieht. Cic. off. I. 11. Duo genera decertandi, alterum *per vim*, alterum per *disceptationem*. So Schmitson Geist der lat. Sp. Man füge noch hinzu *iurgium*, das einen Streit unter Freunden und Bekannten bezeichnet, und *rixa*, welches den Nebenbegriff des Gemeinen und Erbitterten hat, also s. v. a. als Gezänke, oft auch den Zank andeutet, der in Handgemenge ausartet.

Alternus, abwechselnd, bezieht sich entweder auf die Gegenstände, mit denen abgewechselt wird, oder auf die Personen, die bei irgend einer Handlung abwechseln. Z. B. Cic. Cluent. 51. Brutus ex *duabus orationibus* capita *alterna* (ein Kapitel bald aus dieser, bald aus jener Rede) recitanda curavit. Cic. Planc. 15. De ipso denique ambitu reiectionem fieri voluit iudicum *alternorum* (das abwechselnd bald vom Kläger, bald vom Beklagten ausgehende Verwerfen der Richter). Vg. Manut. comment. ad h. l. *Mutuus* dagegen und das erst bei späteren Scribenten gebräuchliche *reciprocus* bezeichnet mehr unser wechselseitig, also das auf beiden Seiten Stattfindende und auf einander Bezogene. Z. B. Nep. XIV. 10. 3. Sic absens amicitiam gerebat, ut non beneficiis *mutuis* (die einer dem andern erwiesen hätte), sed odio *communi* (der von beiden Seiten gegen einen Dritten gerichtete Haß) quod erga *regem* susceperant, contineri viderentur.

Altus heißt Alles, was von der horizontalen Fläche durch seine Höhe oder Tiefe abweicht, z. B. *altus mons*, *altum flumen*. Das absolut Tiefe wird durch *profundus* bezeichnet, z. B. Cic. fin. III. 14. Qui demersi sunt in aqua, nihilo magis respirare possunt, si non longe absunt a *summo*, quam si etiam tum essent in *profundo*. Auch wird dieses Adjektiv im tropischen Sinne gebraucht. Alle anderen Mitglieder dieser Wörterfamilie beziehen sich bloß auf die Eigenschaft einer Sache, nach welcher sie wirklich hoch ist,

und zwar so, daß *celsus* im Gegensatz des *profundus* etwas absolut hohes bezeichnet, *ex-* und *praecelsus* Etwas, das über andere, schon hohe Dinge hervorragt. Z. B. Cic. N. D. II. 56. Homines *celsi et erecti* (in die Höhe gerichtet). Cic. Verr. II. 4. 48. Enna est loco *praecelso* (auf einer die andern Berge überragenden Anhöhe). *Arduus*, ist s. v. a. steil, schwer im Ersteigen, *praeceps*, sehr abschüssig, jähe. Liv. VII. 34. *Collis aditu arduus.* Caes. b. g. IV. 33. In *declivi ac praecipiti loco.* Jenes sagt der die Höhe von unten, dieses der sie von oben herab Betrachtende. Auch *procerus* bedeutet s. v. a. hoch, aber mit dem Nebenbegriff des Schlanken, und kann so wohl auf den Wuchs der thierischen Körper, wie der Pflanzen bezogen werden. *Sublimis* unterscheidet sich von allen andern dadurch, daß es gewöhnlich nur von solchen erhabenen Dingen gebraucht wird, welche den Boden gar nicht berühren. Den tropischen Gebrauch lassen in verschiedenen Beziehungen diese Wörter, *procerus* ausgenommen, alle zu.

Amare und *diligere* entsprechen dem deutschen Verb lieben mit dem Unterschiede, daß dil. eine Neigung zu einer Person oder Sache aus vernünftigen Gründen; *amare* ein Lieben, das aus Sinnlichkeit hervorgeht, oder die Heftigkeit und Leidenschaftlichkeit desselben bezeichnet. Z. B. Cic. divers. IX. 14. Tantum accessit ad amorem, ut mihi nunc denique *amare* videar, antea *dilexisse.* *Adamare* bezeichnet mehr das Beginnen des Liebens, unser Liebgewinnen. Z. B. Cic. acad. IV. 3. Malunt sententiam, quam *adamaverunt*, pugnacissime defendere. Vg. Vavass. antib. p. 480.

Amare mit darauf folgendem Infinitiv statt *solere* ist ein Graecismus, den sich nur die freiere Prose der Späteren erlaubt hat. Vg. *Cellar.* cur. post p. 297.

Ambire und *petere* bezeichnen beide unser werben, nur daß *ambire* sich auf die Personen bezieht, bei denen man als Werbender auftritt, *petere* auf die Sache, Ehrenstelle, um die man wirbt. Daher konnte Cic. phil. XI. 8. beide Verben ohne Nennung der Objekte zusammen stellen: Quodsi comitia placet in senatu habere, *petamus*, *ambiamus.* Aber genauer ist der Begriff bestimmt bei Cic. Planc. 4. Non enim comitiis semper iudicat *populus*, sed movetur plerumque gratia, cedit precibus, facit eos, *a quibus* est maxime *ambitus.* Cic. Verr. I. 1. 8. Liberaliter eos tractavit etiam antea, cum ipse *praeturam peteret.* Daher bezeichnet auch *petitio* das Anhalten um eine Stelle, ein Amt ohne allen Nebenbegriff; *ambitio* zunächst das Herumgehen der Candidaten, dann aber auch das Streben nach Ehre, Ansehen, aus dem jenes Werben hevorgeht, und endlich die damit verbundene Sucht, sich geltend zu machen, Aufsehen zu erregen, den Beifall der Leute zu

erlangen, also Gefallsucht, Eitelkeit. *Ambitus* ist ein mehr gerichtlicher Terminus, und bezeichnet gewöhnlich ein unerlaubtes, gesetzwidriges Bewerben; wie wenn ein Römer durch Bestechungen ein Amt sich zu verschaffen suchte. Vg. Heusinger zu Cic. off. I. 30. 9.

Ambitiosus kann demnach derjenige Stolze genannt werden, der seine Vorzüge, Gefälligkeiten zur Schau trägt, um den Beifall Anderer zu erlangen. Mehr erlaubt sich der *arrogans*, der Anmaßende, indem er Vorzüge und Rechte geltend machen will, die er nicht hat. *Fastidiosus* nennen wir den, der mit Verachtung und Geringschätzung auf die Umstehenden herabblickt. *Insolens*, verwandt mit *insultans*, ist der Uebermüthige, der mit Absichtlichkeit gegen die Foderungen der Gesellschaft verstößt; *superbus* bezeichnet den Hochmüthigen, der sich über Alle erhebt, und dem gemäß gebieterisch, oft tyrannisch handelt; daher *superbus* auf Sachen bezogen das Hervorragende, Kräftige, Erhabene andeutet. *Gloriosus* ist der von seinen Vorzügen Großsprechende, der Prahler; *vanus* aber derjenige, welcher seine winzigen, nichtswerthen Eigenschaften als Dinge von Werth geltend machen will.

Amicus ist ein Freund sowohl dem Worte, als der That nach; *familiaris*, ein gleichsam zur Familie gehörender Vertrauter; *hospes* ist derjenige, mit dem man im Verhältniß der Gastfreundschaft steht. Das Adjektivum *intimus* bezeichnet den Busenfreund, dem man auch das Geheimste anvertraut; *coniunctus* und das noch stärkere *necessarius* gilt von demjenigen, mit dem man durch ein gemeinschaftliches Verhältniß, durch bewährte Brauchbarkeit, durch Verwandtschaft in naher Verbindung steht. Vg. Habicht Syn. S. 74.

Amittere bezeichnet erstens denjenigen Verlust, der ohne unsere eigene Schuld oder wenigstens gegen unseren Willen erfolgt; sodann den Verlust eines Gegenstandes, der ersetzt wird, oder ersetzt werden kann. *Perdere* dagegen, und noch mehr das verstärkte *deperdere* bezieht sich erstens auf ein freiwilliges Zugrunderichten, sodann auf ein Hingeben ohne Zweck und Nutzen, und drittens auf den Verlust, der mit gar keinem Ersatz verknüpft ist. Auct. ad Herenn. IV. 44. *Amisit* animam, non *perdidit*; re enim vilissima et parva maximam redemit; accepit *patriam*, *amisit* animam. Cic. Verr. I. 1. 5. Classes optimae atque opportunissimae cum magna ignominia populi Romani *amissae* et *perditae*. Vg. *Nolten* antib. p. 829.

Amittere proelium, *causam*, eine Schlacht, einen Proceß verlieren, ist eine völlig unlateinische Phrase. Für jenes sage man *acie vinci*, *inferiorem discedere*, für dieses *causa cadere*. Vg. *Cellar.* Antib. p. 191.

Amor wird von Menschen und Thieren, von züchtiger und unzüchtiger Liebe gebraucht, *caritas* nur von der vernünftigen Liebe eines Menschen. Auch bezeichnet *amor* mehr den Affect des Liebens, *caritas* das Werthseyn des geliebten Gegenstandes. *Studium* bezeichnet die Vorliebe, die man einer Person oder Sache vor allen andern zuwendet. Sie kann fehlerhaft werden, und gränzt dann an die *cupiditas*, Parteilichkeit. *Benevolentia* ist der geringste Grad der Liebe, und entspricht unserm Wohlwollen. Cic. ad divin. III. 9. Nihil enim est, quod *studio* et *benevolentia*, vel *amore* potius effici non possit. Cic. Rosc. Com. 10. Quod *studium* et quem favorem secum in scenam attulit! Cic. Flac. 10. Tertius ille erat expectatus locus testium, qui aut sine ullo *studio* dicebant, aut cum dissimulatione aliqua cupiditatis.

Amplificare, vergrößern, (wofür die Spätern erst *ampliare* einführten, ein Wort, womit die besseren Schriftsteller die Aufschiebung des richterlichen Ausspruchs bezeichneten) ist im eigentlichen Sinne s. v. a. ein Ding über seine gewöhnliche Grenze ausdehnen, daher im uneigentlichen Sinne verstärken, verherrlichen. *Augere* dagegen ist s. v. a. einem Dinge eine Zuthat geben, daher im tropischen Sinne unterstützen, bereichern. Z. B. Liv. I. 44. Ad eam multitudinem urbs quoque *amplificanda* visa est. *Addit* duos colles, Quirinalem Viminalemque. Inde deinceps *auget* Esquilias. Cic. legg. III. 14. Pauci enim atque admodum pauci *honore et gloria amplificati* vel corrumpere mores civitatis vel corrigere possunt. Cic. in Rull. II. 26. Sullanos possessores *divitiis augetis*. *Dilatare*, welches immer einen Gegensatz mit *angustus* bildet, heißt, ein Ding, welches enge, beschränkt war, ausdehnen. Z. B. Cic. N. D. II. 55. Pulmones tum *se contrahunt* aspirantes, tum respiritu *dilatant*. Cic. legg. III. 14. Haec lex *dilatata in ordinem cunctum coangustari* etiam potest. *Propagare, prolatare, prorogare* haben die Bedeutung mit einander gemeinsam, daß sie eine Ausdehnung in der Zeit bezeichnen. Das erste Verb aber zeigt eine Ausdehnung in weite und unbestimmte Zeitferne an, das zweite verwandt mit *differre* und *sustentare*, das Verschieben eines Dinges bis zu einem gewissen Zeitpunkte, das letzte das Verlängern eines Verhältnisses, besonders im amtlichen Sinne. Z. B. Liv. IX. 42. Senatus in insequentem annum *prorogavit imperium*. Cic. Cat. IV. 3. Id opprimi *sustentando* et *prolatando* nullo pacto potest. Cic. Cat. II. 5, Consulatus meus non breve aliquod tempus, sed *multa saecula propagavit* reipublicae.

Anceps ist dasjenige zwiefach, das in der Beziehung, Erscheinung, Einwirkung eines und desselben Dinges liegt; *duplex* das Zwiefache in dem Vorhandenseyn zweigleichartiger Dinge, also doppelt; *duplex* das Zwiefache der Quantität, also ver-

doppelt. Z. B. Nep. II. 3. 3. Erat periculum, ne, si pars navium Euboeam superasset, *ancipiti* (von zwei Seiten kommend) periculo premerentur. Liv. VIII. 21. Ipsa res per se *anceps* (bald so, bald anders erscheinend) erat, prout cuiusque ingenium erat, atrocius mitiusque suadentibus. Cic. Tuscul. I. 30. *Duas* esse vias *duplicesque* esse cursus animorum e corpore exeuntium. Cic. Timae. 7. Deinde instituit, *dupla* (noch einmal so große) intervalla explere. Vg. Bremi zu Nep. II. 3.

Anima mit dem Begriff Geist oder Seele findet sich nur bei den ältern und spätern Lateinern. Bei den bessern Schriftstellern bezeichnet es den Athem, das Lebensprincip, belebendes Wesen; daher *animal, animatum*, belebtes Geschöpf. In diesem Sinne sagte Nep. XVIII. 4. 3. Alterum *anima* reliquit. Im Gegensatz dieses körperlichen Princips nahm der Römer auch ein geistiges an, das er *animus* in seiner weiteren Bedeutung nannte, Geist, Seele. Cic. senect. 21. Dii immortales sparserunt *animos* in *corpora* humana. Im engeren Sinne bezeichnet *animus* das Gemüth und die in demselben wohnenden Affecte des Begehrens, des Muthes, der Neigung, daher oft s. v. wie unser Herz. Vg. Ruhnken Dictat. p. 24 und 136. Z. B. Cic. Attic. I. 17. Lucceium scito *in animo* habere, consulatum *petere*. Cic. Rosc. Amer. 46. Habet *animi relaxandi* causa rus amoenum. *Mens* heißt die Seele, als ein mit Verstand, Denkkraft begabtes Wesen; auch bezeichnet dies Wort dieses Vermögen selbst, und ist dann gleichbedeutend mit intelligentia. Daher man *mente captus, mente compos* sagt. Auch bezeichnet *mens* die aus dem Verstande hervorgehenden Thätigkeiten des Ueberlegens, Entschließens, Vorhabens u. s. w. Vg. Herzog zu Caes. b. g. I. 10. *Ratio* ist jene höhere Eigenschaft der Seele, welche wir Vernunft nennen; auch werden die aus derselben hervorgehenden Funktionen des Schließens, Berechnens und besonders das sittliche Bewußtseyn damit bezeichnet. Z. B. Cic. off. I. 28. Altera vis animorum in *ratione* posita est, quae docet et explanat, quid *faciendum, fugiendumve* sit. Manchmal jedoch werden die beiden letztern Substantive mit einander verwechselt, oder ohne sonderlichen Unterschied zusammen gestellt. Z. B. Cic. senect. 19. *Mens* et *ratio* et *consilium* in senibus est. Noch gehört hieher *spiritus*, das zunächst s. v. a. Athem, Hauch (v. spirare), und mit *anima* gleichbedeutend ist; dann aber auch diejenigen Eigenschaften des Geistes bezeichnet, die unseren Wörtern Energie, Begeisterung, Muth, Stolz, Trotz entsprechen. Z. B. Quintil. I. 8. 5. Animus ea magnitudine rerum *spiritum ducat* (möge sich begeistern). Cic. Cluent. 39. Noratis hominis animos ac *spiritus tribunicios* (Tribunenstolz). Mit der Bedeutung Geist, Seele gehört das Wort den Kirchenvätern

an. *Ingenium* endlich entspricht unserem Worte Geist, wenn die natürlichen Anlagen desselben, besonders die intellektuellen damit gemeint sind.

Animadversio, Bemerkung, wird nur dann richtig gebraucht, wenn es die Handlung des Aufmerkens bezeichnet, oder den Nebenbegriff der Rüge hat. In jenem Sinne sagt Cic. orat. 55. Ita notatio naturae et *animadversio* peperit artem. In diesem sagte man gewöhnlich *animadversio* censoria. *Nota* ist nicht so sehr Bemerkung, als vielmehr das Zeichen, wodurch man sich oder andern die Eigenschaft eines Dinges bemerkt. Daher auch *nota censoria*, die kleine Note in dem Protokoll des Censors, aus der jene *animadversio* erfolgte. *Observatio* ist nicht nur das fortgesetzte Merken auf einen und denselben Gegenstand (Beobachtung), sondern auch das Resultat dieser Handlung, die gewonnene Bemerkung. Z. B. Cic. Mur. 24. Etenim te *inquirere* videbant, tristem ipsum, moestos amicos, *observationes, testificationes*. *Indicium* ist dann brauchbar, wenn Bemerkung s. v. a. eine einzelne, von einem Dritten über ein Factum vernommene Anzeige ist. Ist aber der Sinn des Wortes: Anmerkung, Erklärung zu einem einzelnen Worte oder zu einer ganzen Stelle: so sage man *interpretatio* mit den ältern Römern oder *annotatio*, welches die Grammatiker seit Gellius gebrauchten.

Animadvertere, bemerken, bezeichnet das freiwillige, absichtliche Aufmerken auf ein Ding; *observare* bringt den Nebenbegriff der Sorgsamkeit und der Fortsetzung hinzu. *Notare* oder *consignare* heißt das Bemerkte durch Zeichen aufbewahren. *Sentire, percipere, comperire*, zufällig etwas bemerken, wahrnehmen. *Docere, significare, ostendere*, einem Andern etwas bemerken, zu verstehen geben. Cic. off. II. 20. Sed *animadvertendum* est *diligenter*, quae natura rerum sit. Cic. N. D. II. 48. Araneolae *observant*, et si quid incidit, arripiunt. Nep. XXV. 18. Nulla enim lex est, quae in eo volumine non sit notata. Nep. VII. 9. 2. Thraces Alcibiadem magna cum pecunia venisse senserunt. Cic. ad divers. X. 3. Nunc tantum *significandum* putavi, ut potius amorem tibi *ostenderem* meum, quam ostentarem prudentiam.

Animare, ermuthigen, statt *incitare, animos implere, commovere*, ist, wenn man das Particip *animatus* mit hinzugesetzten Adverbien *bene, melius* und ähnlichen ausnimmt, als Gallicismus zu betrachten. Vg. *Ruhnken* ad Muret. op. I. p. 158.

Animosus, muthig, herzhaft, bezeichnet mehr die Stimmung des Gemüthes, welche mit der Tapferkeit im Handeln verknüpft ist; *fortis*, tüchtig, dagegen die Stärke und Ausdauer, die Einer im Handeln sowohl wie im Dulden an den Tag legt; *strenuus*, rüstig, die Hurtigkeit, mit der Einer zum Handeln

sich anschickt und die in dem Ankämpfen gegen Schwierigkeiten sich bewährende Unerschrockenheit. Der *fortis* ist auch *animosus*, aber nicht immer umgekehrt. Auch sind die Eigenschaften des *fortis* und *strenuus* nicht immer vereinigt. Cic. off. I. 26. Haec praecepta servantem licet *animose* vivere. Cic. senect. 20. *Animosior* senectus quam adolescentia et *fortior*. Nep. XVIII. 5. 11. Nunquam cum *fortiore* sum congressus. Non enim cum quoquam arma contuli, quin is mihi succubuerit. Cic. Phil. II. 32. Caesari obviam processisti, *celeriter* isti; redisti, ut cognosceret te si minus *fortem*, attamen *strenuum*. Nep. XIV. 1. 3. Camissares et *manu fortis* et *bello strenuus* erat.

Annullare, *annihilare*, vernichten, abschaffen, sind Verben, die nur bei den Kirchenvätern zu finden sind. Für das Verb *annihilare* gebrauche man die Verben *delere*, *extinguere*, *evertere*, die den Begriff des völligen Vernichtens haben; für das andere, welches meistens auf Substantive, wie Einrichtung, Gesetz, Vertrag u. a. bezogen wird, Verben, wie *abrogare*, *rescindere*, *dissolvere*.

Antecessor, der Vorgänger, bedeutet bei den Schriftstellern der guten Zeit einen, der voraus geht oder führt, und ist in sofern gleichbedeutend mit *antecursores* d. i. Vortruppen, die der ganzen Armee eine Strecke voranreiten. Den Begriff Vorgänger im Amte erhielt das Wort erst in der Zeit der späteren Juristen. Man sage dafür gemäß dem Verb *decedere*, welches den Abgang des Statthalters aus seiner Provinz bezeichnete, *decessor*. Vg. *Drakenborch.* ad Liv. XXVIII. 28. 7. Bremi zu Nep. XXV. 4. 1.

Ante oder *ad iudicium vocare*, vor Gericht fodern, ist völlig unlateinisch. Man sage dafür *adducere in iudicium*, oder *in ius vocare*. Dieses bezieht sich mehr auf den Civil-, jenes auf den Criminal-Proceß.

Antiquus, alt, was lange vorher war, bildet den Gegensatz mit *novus* (neu, was vorher nicht war). Der verschiedene Grad des Alters muß sich aus dem Zusammenhang ergeben, so daß derselbe von dem Begriffe längst vergangen bis zu dem mehr sagenden alterthümlich, dem Alterthum angehörig gesteigert seyn kann. Z. B. Cic. Attic. IX. 9. *Tres* epistolas tuas accepi postridie Idus. Igitur *antiquissimae* cuique primum respondebo. Cic. Rab. perd. 9. Causam suscepisti *antiquiorem* memoria tua. Cic. Verr. I. 1. 5. Deum nullum, *antiquo* artificio factum, reliquit. *Vetus* dagegen ist das, was schon lange Zeit gewesen, und bildet einen Gegensatz mit *recens*, (was erst frisch entstanden). Dasselbe gilt von *vetustus*, nur daß dieses mehr auf Sachen bezogen wird. Z. B. Nep. XVIII. 11. Veniebant ad Eumenem, qui propter *veterem* (die schon lang bestanden) amicitiam colloqui vellent.

Cic. divers. XIII. 36. *Vetustum* mihi est cum eo *hospitium.* Die Griechen und Römer mag man demnach ebenso *veteres,* wie *antiqui* nennen; aber es geschieht dies in verschiedener Beziehung. *Pristinus,* alt, ehemalig, vorig nennt man dasjenige, welches an einem und demselben Gegenstande früher stattgefunden hat; jetzt aber verschwunden oder unmerkbar geworden ist. Z. B. Cic. Rosc. Amer. 52. *Vestra pristina* bonitas si manet, etiam *nunc* salvi esse possumus. Nep. XX. 1. 1. Totam Siciliam, *multos annos* bello vexatam, in *pristinum* restituit. *Priscus* bezeichnet den höchsten Grad des Alters; es ist unser uralt, oft s. v. a. veraltet, altfränkisch. Z. B. Cic. orat. I. 43. In duodecim tabulis *prisca vetustas* cognoscitur. *Senex* wird meistens auf Personen bezogen, und bezeichnet das hohe Alter, das Greisenalter. Z. B. Cic. Senect. 11. Sunt morosi et anxii et difficiles *senes.*

Aperire, öffnen, ist das Gegentheil von *operire,* und bezeichnet in sehr allgemeiner Bedeutung das Wegschieben alles Deckenden, Verhüllenden; *patefacere* ist nicht völlig dasselbe; denn es ist s. v. a. machen, daß etwas offen ist oder bleibt. Demnach sagt man zwar *aperire* aber nicht *patefacere os;* aber eben so gut *aperire* als *patefacere oculos.* Beide Verben lassen den tropischen Gebrauch zu, wo denn *aperire* unserem entdecken, eröffnen, *patefacere* dem V. offenbaren, bekannt machen, entspricht. In dem Particip *apertus* vereinigen sich die Bedeutungen beider Verben. *Pandere* hat neben dem Begriffe des Ausbreitens auch den des in die Breite Oeffnens, z. B. Liv. XXXII. 4. Repente velut maris vasti *immensa panditur planities.* Der uneigentliche Gebrauch dieses Verbs gehört nur den Dichtern an. *Recludere* und *reserare* bezeichnen das Eröffnen, Aufschließen des Verschlossenen oder Tiefverborgenen; gehören aber sowohl dem eigentlichen als uneigentlichen Gebrauche nach mehr der Sprache der Dichter und späteren Prosaïker an.

Apparentia, der Anschein, ist sowohl als neutr. wie als fem. der ältern Latinität fremd. Man sage dafür *species,* oder umschreibe durch passende Verben. Vg. *Voss.* de vit. p. 370.

Apparere oder *esse* in oculis alicuius, hominum ist ein Hebraïsmus. Die Römer sagten dafür *iudicio hominum esse, esse apud aliquem, ab aliquo existimari, videri alicui.* Vg. *Scioppi* de stil. hist. 162.

Apparitio, die Erscheinung, ist in dieser Bedeutung unlateinisch, da es bei den Römern das Aufwarten, auch die Dienerschaft selbst bezeichnet. Man sage dafür *visus, spectrum, portentum.*

Appellare, nennen, unterscheide man wohl von seinen Synonymen *dicere, vocare, nominare, nuncupare.* Das allgemeinste dieser Verben ist *dicere;* es ist s. v. a. ein Ding nennen, bezeichnen nach dem, was es ist, z. B. nach einer Eigenschaft. In welchem

Falle meistens Adjektive mit diesem Verb verbunden sind. Z. B. Terent. Phorm. V. 2. 2. Nimium *dici nos bonos* studemus. Cic. Tuscul. V. 4. Graecia, *quae magna dicitur.* Aber auch bei Subst. Z. B. Cic. Tuscul. IV. 23. Iram bene Ennius *initium* dixit insaniae. Dieselbe Bedeutung hat auch *vocare,* nur daß es meistens mit Substantiven verbunden wird. Z. B. Nep. X. 10. Dionem vivum *tyrannum vocitarunt.* Nep. V. 3. Testarum suffragia illi *ὀστρακισμὸν vocant.* Unser sogenannt wird daher eben so gut durch *qui vocatur,* als *qui dicitur* gegeben. *Nominare* dagegen, von dem das etwas seltener gebrauchte *nuncupare* nur wenig abweicht, ist s. v. a. einen Gegenstand bei seinem eigenen Namen nennen, angeben, auch ihm einen eigenen Namen geben. Z. B. Caes. b. g. II. 18. Ad flumen *Sabin,* quod supra *nominavimus,* vergebat. Cic. amic. 8. *Amor* enim, ex quo *amicitia nominata,* princeps est ad benevolentiam coniungendam. *Appellare* endlich, wofür zuweilen auch *compellare* gesetzt wurde, ist zunächst s. v. a. einen anreden, sodann beim Titel anreden, also tituliren, dann auch überhaupt einen Gegenstand mit Hinzufügung eines Namens anführen. Z. B. Cic. orat. I. 56. Ut eum tristem Galba vidit, *nomine appellavit.* Cic. div. IX. 15. Mihi scito, a regibus allatas esse literas, quibus mihi gratias agant, se a me *reges esse appellatos.* Cic. div. IX. 22. Placet Stoïcis quamque rem suo *nomine appellare.* Nep. XXIV. 3. 3. Historias ob eam rem videtur origines *appellasse.*

Appropriare, sich zueignen, ist ein verdächtiges Wort, wofür die Lateiner *suum facere,* in *suos usus convertere,* sibi *aliquid vindicare* und ähnliches zu sagen vorzogen. Vg. *Cellar.* Antib. 7.

Approximare und *approximatio,* das Annähern. Auch für diese Wörter gibt es keine gehörige Autorität. Man sage also *appropinquare, appropinquatio.* Vg. *Nolten* Antib. p. 424.

Aptus, geschickt, passend, nennt man die Dinge und Personen, die entweder durch eigene Bestrebungen oder von Außen Eigenschaften erlangt haben, durch die sie für gewisse Zwecke dienlich werden. So z. B. sagt Cic. orat. I. 22. Quum te unum ex omnibus ad dicendnm *maxime natum aptumque* cognossem, mit Bezug auf die Talente *(maxime natum),* die Sulpicius durch Fleiß ausgebildet hatte, um als Redner auftreten zu können, *aptum.* Cic. N. D. II. 54. Palpebrae *aptissime factae* (von der Natur gebildet) et ad claudendas pupillas, et ad aperiendas. So ist *aptus* zunächst verwandt mit *accommodatus,* welches Particip aber nur Dinge bezeichnet, die zu einem gewissen Behufe eine gute Einrichtung erlangt haben. Z. B. Cic. acad I. 8. *Oratio ad persuadendum accommodata.* Statt dieser beiden Adjektive findet sich dann und wann auch *habilis.* Z. B. Cic. fin. IV. 20. Zeno Cittiaeus rebus iis, quas nos bonas ducimus, concessit, ut habe-

rentur *aptae*, *habiles* (brauchbar) et ad naturam accommodatae. *Idoneus* dagegen, unserem geeignet, von Natur berufen, ungefähr entsprechend, mag man die Gegenstände nennen, welche durch ihr inneres Wesen und ihre angebornen Eigenschaften zu einem Zweck können gebraucht werden. Z. B. Cic. legg. II. 4. Est enim *ratio mensque* sapientis ad iubendum et deterrendum *idonea*. Caes. b. g. II. 5. Locus ad aciem instruendam opportunus atque *idoneus* (von Natur geeignet). *Opportunus* bezeichnet zunächst Oerter und Zeitpunkte, die zu etwas gelegen sind, dann aber Gegenstände überhaupt, die an gewissen Oertern und in gewissen Verhältnissen einem gelegen erscheinen. Vg. Caes. l. l. Ebenso Liv. XXVI. 43. Potiemur *portu opportunissimo*. Cic. ad div. I. 9. Te ipsum cupio, nihil *opportunius* potuit accidere. Terent. Eun. V. 8. 47. Ad *omnia haec* magis *opportunus* (in diesem Augenblick geeigneter) nemo est. *Consentaneus*, angemessen, nennt man dasjenige, was nicht auf einen Zweck berechnet, sondern mit der Natur eines andern Gegenstandes in Uebereinstimmung gebracht ist. Z. B. Cic. orat. 22. Decere significat, quasi aptnm esse *consentaneumque* personae et temporibus.

Aqua et terra, zu Wasser und zu Lande, ist ganz unlateinisch; denn dafür sagte man immer *terra marique*.

A quo tempore, seit wann? und ebenso *a longo tempore*, *a multis annis*, *a sex mensibus*, sind seltene oder gar unlateinische Phrasen, denen man Ausdrücke, wie folgende: *quam dudum*, *iam diu*, *diu est quum*, *abhinc multis annis* u. s. w. substituiren muß. Vg. *Vavassor* Antib. p. 467.

Arbiter ist erstens, insofern es den Begriff Zeuge hat, zu unterscheiden von *testis*. *Arbiter* heißt nämlich derjenige, der zufällig Zuschauer oder Zuhorcher einer geheimen That ist, oder seyn könnte; *testis*, der, welcher von einer That, die er gesehen, oder gesehen zu haben vorgiebt, Zeugniß ablegt oder ablegen kann. Jenes bezieht sich mehr auf das Wahrnehmen, dieses auf die Aussage. Cic. off. III. 31. Surrexit e lectulo, remotisque *arbitris* (nach Entfernung aller Zeugen) ad se adolescentem iussit venire. Cic. Verr. I. 1. 18. Ubi id interrogando, argumentis atque oratione firmavero, tum *testes* ad crimen accommodabo. Sodann ist *arbiter* mit dem Begriffe Richter von *iudex*, *recuperator* u. a. zu unterscheiden, weil derselbe ohne die gewöhnlichen Formalitäten und nicht nach dem strengen Rechte, sondern nach Billigkeitsgrundsätzen die streitige Sache abthat. Demnach beurtheile die Stelle bei Cic. Rosc. Com. 4. Aliud est *iudicium*, aliud *arbitrium*. *Iudicium* est pecuniae *certae*, *arbitrium incertae*. Ad *iudicium* hoc modo venimus, ut totam litem aut obtineamus aut amittamus, ad *arbitrium* hoc modo adimus, nt neque nihil neque tantum, quantum postularimus, consequamur, etc.

Arcere, abhalten, und *depellere*, *propellere*, *propulsare* stehen in umgekehrtem Verhältniß zu einander. Der *arcens* hat die Person oder den Gegenstand hauptsächlich im Auge, den er festhält, damit er nicht auf ein anderes Ding losgehe, oder zu irgend einer befürchteten Handlung schreite. Der *propulsans* dagegen hält sich zunächst an das Ding, welches er von einem, dem es zu nahen droht, abzuwehren sucht. Demnach sagt Cic. Phil. V. 13. Brutus *Antonium ut hostem arcuit* Gallia. Ib. 4. Praesidia sic erant disposita, ut ab *ingressione fori populum tribunosque plebis propulsari* videres. Wenn diese Verben, in uneigentlicher Bedeutung gebraucht, Objekte von böser, unangenehmer Art voraussetzen, so bezeichnet dagegen *impedire* das Abhalten von etwas Gewünschtem, Angenehmen. Z. B. Cic. Mur. 19. Ab omni *delectatione impedimur* negotiis. *Prohibere* vereinigt die Begriffe dieser drei Verben meistentheils mit dem der Dauer, ist also s. v. a. eine geraume Zeit hindurch abhalten. Daher Cic. div. VI. 6. Intelligit, te republica — *diutius prohiberi* non posse. *Sustinere* heißt eine bereits begonnene Handlung aufhalten. Z. B. Cic. acad. IV. 21. *Sustinenda* est omnis *assensio*, ne praecipitet. Dafür *inhibere* zu sagen verwarf Cicero ad Attic. XIII. 21.

Archivum, das Archiv, ist ein Wort der späteren Latinität, dem das Ciceronische *tabularium* ungefähr entspricht. Das davon abgeleitete *archivarius* ist ohne alle Auctorität; lateinisch wenigstens, aber nur in Inschriften vorfindlich ist das Wort *scriniarius*, welches dem Begriffe unseres Archivar ziemlich nahe kommt.

Argentum, mit dem Begriffe Geld, wurde bei den Römern ohne den Zusatz *signatum* nicht leicht gebraucht. Das allein stehende Wort *argentum* bedeutete schlechthin Silber, entweder zu Kunstwerken verarbeitetes, *factum*, oder unverarbeitetes, *infactum*. Das Geld im Gegensatz des andern Vermögens heißt *pecunia*. Z. B. Cic. Phil. I. 12. *Pecunia* semper ab amplissimo quoque contemta est. Sodann bezeichnet *pecunia* nicht einzelne Geldstücke, sondern eine jede kleinere oder größere Geldsumme. Cic. Manil. 7. *Pecunias magnas* in provinciis collocatas habent. Das einzelne Geldstück, die Münze wurde *nummus* genannt. Z. B. Cic. inv. II. 4. Quidam ad mercatum proficiscens secum aliquantum *nummorum* fert. Daher der *sestertius* vorzugsweise so hieß.

Ars, die Kunst. Die Begriffe Kunst und Wissenschaft waren bei den Alten nicht so streng geschieden, wie es diese Wörter in dem neueren Sinne sind. So ist es gekommen, daß *ars* erstens die Fertigkeit bezeichnet, mit welcher einer etwas Schönes oder Nützliches hervorbringt, sey es, daß er sich der Grundsätze, wonach er handelt, bewußt ist oder nicht; also Kunst, Kunstver-

mögen. Cic. N. D. II. 22. Zeno censet *artis* maxime proprium esse *creare et gignere,* quodque in operibus *artium* nostrarum manus efficiat, id multo artificiosius naturam efficere. Zweitens ist *ars* s. v. a. der Inbegriff der Regeln, nach welcher ein solcher handelt, also Theorie im Gegensatz des Ausübens. Z. B. Cic. orat. II. 11. Non omnia quaecumque loquimur, mihi videntur ad *artem et ad praecepta* esse revocanda. Drittens enthält das Wort den höhern und allgemeineren Begriff der Wissenschaft, als eines Systems von zusammenhangenden Erkenntnissen, mögen dieselben ästhetischer oder wissenschaftlicher Art seyn. In diesem Sinne sagt Cicero Orat. I. 3. *Artium* omnium laudatarum procreatrix quaedam et quasi parens ea, quam philosophiam Graeci vocant. Demnach wird viertens *ars* mit dem Begriff Wissenschaftlichkeit allem popularen und ungenauen Verfahren entgegengesetzt. Z. B. Cic. fin. II. 6. Epicurus dum dialecticam contemnit, ruit in dicendo, nec ea quae docere vult, *ulla arte* distinguit. Die Eigenschaft, ohne welche es keine *ars* im Sinne von N. 3 giebt, ist die *scientia,* das Wissen. Daher Cic. orat. I. 23. Ars constat ex rebus ab opinionis arbitrio seiunctis, *scientiaque* comprehensis. Von *cognitio* und *notitia* ist *scientia* dadurch verschieden, daß jene das bloße Wahrnehmen durch Lesen und Hören, dieses das Erkennen der Gründe und des Zusammenhangs bezeichnet. Vg. Heusinger zu Cic. off. I. 44. 10. Das Erzeugniß der *ars* sind die *literae,* Schriftenthum, die Wissenschaften, insofern dieselben in schriftlichen Erzeugnissen vorliegen, daher Literatur sowohl ästhetische als streng wissenschaftliche. Cic. Arch. 6. Ceteros pudeat, si qui ita se *literis* abdiderunt, ut nihil possint ex his neque ad communem afferre fructum, neque in aspectum lucemque proferre. *Doctrina* heißt die Wissenschaft, insofern sie gelehrt wird, oder werden kann; daher auch Unterricht, Methode desselben. Z. B. Cic. Mur. 30. Fatebor, me quoque in adolescentia diffisum ingenio meo quaesivisse adiumenta *doctrinae.* Verwandt damit ist *disciplina,* weil es die Wissenschaft andeutet, insofern sie gelernt wird, daher auch Schule, Secte, Zucht. Cic. Coel. 30. Cuius prima aetas dedita *disciplinis* fuit iisque *artibus, quibus instruimur* ad hunc usum forensem.

Articulus fidei, legis, ein Glaubensartikel, Gesetzesartikel, ist ganz unlateinisch. Man sage *caput doctrinae sacrae, caput legis.* Vg. *Voss.* de vit. lat. serm. 140.

Artificialis, künstlich, wurde zuerst von Quinctil. gebraucht. Cicero sagte dafür *artificiosus, quod habet artem* oder, wie Verr. II. 4. 33. Simulacrum singulari opere et *artificio perfectum.* Auch hat Quintil. zuerst *inartificialis,* wofür man lieber das Ciceronische Adjektiv mit hinzugesetztem *non* gebraucht. Vg. *Nolten* Antib. p. 842.

Artisticus, artistisch, ist eben so wie *aestheticus* ganz unlateinisch. Man gebrauche dafür Umschreibungen, wie sie der jedesmalige Zusammenhang erheischt.

Artificium, Kunst, nannte der Römer erstens die Eigenschaft eines Kunstwerks, als solches, die Künstlichkeit, sodann die Ausübung einer jeden Kunst, sowohl einer edleren *(liberale)*, als niedrigen *(sordidum)*, eines Handwerks. Doch wurde letzteres auch mit dem bestimmteren Worte *opificium* bezeichnet. Von beiden verschieden und allgemeiner ist *quaestus*, womit eine jede gewinnbringende Handthierung, ein jedes Erwerbsmittel angedeutet wurde. Cic. off. I. 42. Iam de *artificiis* et *quaestibus*, qui *liberales* habendi, qui *sordidi* sint, haec fere accepimus. Primum improbantur ii *quaestus*, qui in odia hominum incurrunt, ut *portitorum*, ut *foeneratorum*. *Illiberales* autem et *sordidi quaestus* mercenariorum omnium, quorum *operae* (Handarbeiten), non quorum *artes* (künstlerische Leistungen) emuntur.

Assecla und *assectator* (auch *sectator*) werden fälschlich oft gebraucht mit dem Begriffe Anhänger einer Partei, Schule. Jedoch bezeichneten die Römer der besten Zeit mit diesen Wörtern nur den, der als Diener oder Begleiter zur Suite einer höhern Person gehörte. Z. B. Cic. Balb. 27. Cum *ducibus* ipsis, non cum *comitatu adsectatoribusque* confligunt. Ersteres Wort erhielt nie, letzteres erst im silbernen Zeitalter den Begriff von Anhänger. Man sage also *qui ab aliquo sunt, qui alicui operam dant, qui sequuntur aliquem*, auch wohl in gewissen Verbindungen *amici, discipuli*.

Assentiri, Beifall geben, ist s. v. a. aus Ueberzeugung Jemanden beistimmen; *assentari* heißt seine Beistimmung bloß aussprechen, sey nun Furcht oder Schmeichelei der Grund davon. Der *assentiens* vergiebt seinem Charakter nichts; der *assentator* ist ein Jabruder. In ähnlichem Verhältnisse stehen zu einander *blandiri* und *adulari*. Jenes heißt die Liebe Anderer gewinnen wollen durch Gefälligkeiten und sichtbare Beweise von Liebe; dieses, durch Selbsterniedrigung, Kriecherei und sichtbare Zeichen unwürdiger Ehrfurcht. Vg. Doederl. Syn. II. S. 194.

Asserere aliquid, etwas behaupten, oder *sibi aliquid*, sich etwas zueignen, sind Verben, deren Gebrauch in der besten Zeit auf Verbindungen, wie *asserere in libertatem*, *asserere in servitutem* beschränkt war. Die angegebenen Bedeutungen erhielt das Verb erst im silbernen Zeitalter.

Asseveranter negare, mit Hartnäckigkeit leugnen, ist deswegen ein unrichtiger Ausdruck, weil *adseverare* bei den Lateinern den Begriff des Versicherns, Bejahens hat, wie wenn Cic. Attic. X. 14. sagt: *Firmissime asseverabat*, se in exilium iturum.

Man sage also aliquid *pernegare*, *aliquid eiurare*, *praefracte negare*. Vg. *Scioppi* de stil. hist. 185.

Assiduus bezeichnet zunächst den, der immerfort an demselben Orte sich aufhält, sodann den, welcher bei einer Arbeit, einem Geschäfte ausdauert, den Beharrlichen, z. B. Cic. orat. 39. Dicuntur rhetores *assidui uno opere eandem incudem dies noctesque tundentes*. *Sedulus* ist der Aemsige, welcher jeden Augenblick mit Bedacht zu einem nützlichen Zwecke verwendet; daher auch das Adverb *sedulo* oft soviel ist, als mit Absicht, mit Fleiß. *Industrius* und das wenig davon verschiedene *gnavus* ist unser wacker, betriebsam, und bezeichnet den, welcher hurtig und energisch seine Kräfte anwendet, im Gegensatz des Matten, Langsamen, Schwerfälligen. Diese Wörter sind also verwandt mit *acer* und *strenuus*. Cic. Tuscul. V. 20. Dionysium accepimus fuisse in rebus gerendis virum acrem atque *industrium*. *Studiosus* mag man den nennen, welcher mit Eifer, Vorliebe, oft mit Leidenschaft eine Arbeit, besonders eine geistige verfolgt. *Diligens* ist derjenige, welcher einen Gegenstand seiner Thätigkeit mit Genauigkeit und Sorgfalt behandelt. Auch kann dies Wort von einer so behandelten Sache selbst ausgesagt werden. Cic. div. XIII. 10. Sed ita sibi persuasit ipse, meas de se *accurate* scriptas literas maximum apud te pondus habituras, a meque contendit, ut quam *diligentissime* scriberem. *Curiosus* ist noch mehr; denn es bezeichnet den, welcher auf alle, auch die geringfügigsten Dinge seine an Aengstlichkeit grenzende Sorgfalt verwendet. Z. B. Cic. divers. VIII. 1. Tu, scio, quam sis *curiosus*, et quam omnibus peregrinantibus gratum sit, *minimarum* quoque *rerum* fieri certiores. *Impiger* ist der Unverdrossene, der auch bei einer langen, beschwerlichen Arbeit keinen Ueberdruß empfindet. Gesteigert ist dieser Begriff in den Adjektiven *laboriosus* und *operosus*, womit nicht nur die Personen, die große Mühen und Beschwerden bei einer Arbeit überstehen, sondern noch häufiger die Werke selbst bezeichnet werden. So nennt Liv. V. 19. den in die Stadt Veji geleiteten unterirdischen Gang opus omnium longe *maximum* et *laboriosissimum*. Vg. Habicht Synon. S. 109.

Assistere alicui, einem beistehen, statt *adesse*, *opem ferre* alicui ist ein Ausdruck, für den sich erst im silbernen Zeitalter Gewährsmänner finden lassen; ohne alle Autorität ist das Subst. *assistentia*. Vg. *Cellar*. antib. p. 22.

Ater (das Schwärzliche) bildet einen Gegensatz mit *albus* (das Weißliche), und ist verschieden von *niger* (das völlig Schwarze), welches dem *candidus* (das blendend Weiße) entgegensteht. Daher Cic. Tuscul. V. 39. Democritus luminibus amissis *alba* et *atra* discernere non poterat. Horat. A. P. 27. Spectandum *nigris*

(blendend schwarz) oculis, *nigroque* capillo. Terent. Adelph. V. 3. 63. Reddam tam *excocta* atque *atram*, quam *carbo* est. Schön kann nur der *candidus*, und schmutzig schwarz nur der *ater* genannt genannt werden; daher auch nur diese beiden Wörter im tropischen Sinne auf den Charakter bezogen werden. Vg. Doederlein Syn. III. S. 194. Von beiden Adjektiven durchaus verschieden ist *pullus*, welches offenbar des Deminutivum von *purus* ist, also wenig rein, beschmutzt, abgetragen, und daher graulich, dunkelblaß. Solche Farben wählte der Römer zur Bezeichnung seiner Trauer.

Attinere, betreffen, sich beziehen, wird meistens mit Nominibus, die eine Person bezeichnen, verbunden, dagegen *pertinere* und das etwas seltener gebrauchte *spectare* mehr auf Sachen bezogen werden. Z. B. Terent. Andr. I. 2. 16. Quod antehac fecit, nihil *ad me adtinet*. Cic. Verr. II. 2. 5. Vobis alio loco, ut se res tota habeat, quod ad *eam civitatem attinet*, demonstrabitur. Cic. off. II. 10. Erat ex tribus, quae ad *gloriam pertinent*, hoc tertium. Unlateinisch ist der Gebrauch der Verben *pertinere, spectare, attinere* dann, wenn das Verhältniß des Eigenthums durch dieselben bezeichnet werden soll. Die Lateiner gebrauchten dafür Genitive oder die pron. possess. Falsch ist auch der Gebrauch dieser Verben in Verbindungen, wie folgende: was den Umstand, den Punkt betrifft, daß u. s. w.; denn alles dies wird durch die bloße Conjunktion *quod* gegeben. Z. B. Cic. divers. 5. Quod itinerum meorum ratio te nonnullam in dubitationem videtur adducere, visurusne me sis in provincia: ea res sic se habet. Ebenso ist die Uebersetzung dieses Verbs im Lateinischen unnöthig, wenn der Ausdruck was betrifft bloß zur Hervorhebung eines Subjektes oder Objektes dient. Für diesen Gebrauch ist die Partikel *quidem* zu empfehlen. Z. B. Cic. fin. I. 1. Contra quos omnes dicendum breviter existimo. Quanquam *philosophiae quidem vituperatoribus* (was die Verächter der Phil. betrifft) satis responsum est eo libro, quo philosophia defensa et collaudata est. Vg. *Schütz* de partic. lat. ling. s. v.

Auctor heißt der Schriftsteller, den wir als Gewährsmann oder Quelle in Bezug auf seinen Bericht, oder als Vorbild in Bezug auf den von ihm bearbeiteten Theil der Literatur betrachten. Z. B. Nep. II. 10. 4. De Themistoclis morte multimodis apud plerosque scriptum est; sed nos eundem potissimum Thucydidem *auctorem* (als Gewährsmann) probamus. Cic. orat. 51. Isocrates orationis ornandae *auctor* (ein Schriftsteller, von dem man lerne) locupletissimus. Vg. *Ruhnken* dict. p. 7. Daß also der Ausdruck *auctores* classici in doppelter Beziehung richtig ist, versteht sich von selbst. *Scriptor* nennt man den Schriftsteller als bloßen Verfasser einer Schrift, oder in bloß stilistischer

Hinsicht. Z. B. Cic. orat. I. 34. Omnium bonarum artium *scriptores* ac doctores legendi ac pervolutandi. Liv. praef. Novi semper *scriptores* aut in rebus certius aliquid allaturos se, aut *scribendi arte rudem vetustatem superaturos credunt.*

Auctore N. N. findet man heut zu Tage oft in Ueberschriften von Büchern und Abhandlungen, um den Verfasser derselben anzuzeigen. (Zu diesem Mißgriff verleitet das deutsche von. Z. B. Geschichte der Schw. Eidgenossenschaft von J. v. Müller.) Aber es sagte ja doch kein Alter z. B. Commentarii de bello gallico *auctore Iulio Caesare,* sondern Iulii Caesaris comment. etc. Man drücke also solches durch den Genitiv aus.

Audaciae, libertati, licentiae meae ignosce, veniam da, verzeihe meiner Kühnheit, Freiheit, sind abscheuliche Germanismen. Dafür sage man, wie Cic. div. XIII. 51. *Sumsi* hoc mihi, ut etc. oder ib. VII. 5. Vide, quid mihi *sumserim.* Vg. *Cellar.* antib. 147.

Audere, conari, niti, moliri haben den Begriff des Unternehmens, Versuchens miteinander gemeinsam. Das erste Verb hat aber den Nebenbegriff des zur That Schreitens, des Wagens, des Gefährlichen. Cic. Manil. 9. Civitates Asiae imperatorem a vobis deposcere neque *audent,* neque id se facere *summo sine periculo* posse arbitrantur. *Conari* hat den Nebenbegriff des energischen Entschlusses und des Beginnens, und bildet demnach einen Gegensatz mit *perficere.* Cic. orat. 30. Vides profecto, illum (sc. Demosthenem) multa *perficere,* nos multa *conari. Nitor* ist s. v. a. mit Anstrengung und Festigkeit des Entschlusses streben, z. B. Nep. XVI. 2. Hi omnes fere se Athenas contulerant, ut, quemque ex proxime locum fors obtulisset, eo patriam recuperare *niterentur. Moliri* endlich bezieht sich zum Theil auf die Größe und Schwierigkeit des Unternehmens, zum Theil auf die demselben vorangehenden Anstalten und Vorbereitungen. Cic. Tim. 4. *Mundum efficere moliens* deus terram primum ignemque iungebat. Cic. Cat. I. 2. Ducem hostium intra moenia videmus intestinam aliquam quotidie *perniciem reipublicae molientem.* Vg. Doederl. Syn. III. S. 295.

Audientiam alicui dare, einem Audienz ertheilen. Die Lateiner drückten dies durch *admittere aliquem* aus, wie Nep. IX. 3. Tithrausten accessit, seque ostendit cum rege colloqui velle. Nemo enim sine hoc *admittitur.* Das Substantiv *audientia* selbst ist zwar Ciceronisch, hat aber den Begriff Begierde der Zuhörer, etwas zu vernehmen, Interesse, womit man zuhört, z. B. Cic. Senect. 9. Facit persaepe ipsa sibi *audientiam* diserti senis compta et mitis oratio. Ebenfalls unlateinisch ist der Ausdruck *audientiam apud aliquem habeo* statt mihi *patet aditus ad aliquem, sermonis* aditum *ad aliquem habeo, conveniendi alicuius potestatem habeo.* Vg. *Nolten* Antib. p. 1347.

Audire, hören, anhören, auch im uneigentlichen Sinne vernehmen; *exaudire* heißt aus der Ferne, auch deutlich vernehmen, (mit der Bedeutung erhören, z. B. eine Bitte gehört dies Wort nur den Dichtern an); *auscultare* ist s. v. a. mit Aufmerksamkeit, Lust hören, also horchen, auch mit Beifall hören; *comperire* heißt etwas Gewisses und aus guter Quelle vernehmen. Cic. divers. V. 5. Ex multis *audivi;* nam *comperisse me* non audeo dicere. Cic. Ligar. 3. Quantum potero, voce contendam, ut populus hoc Romanus *exaudiat.* Cic. div. I. 57. Istis, qui linguam avium intelligunt, magis *audiendum, quam auscultandum* censeo. Terent. Andr. III. 3. 4. *Ausculta!* paucis et quid ego te velim, et quod tu quaeris, scies.

Audire bene, heißt einen guten Ruf haben, nicht etwas richtig hören, dafür sage man *recte percipere. Nolten.* 1352.

Audire non possum etc., ich kann dies nicht anhören, ist ein Germanismus, statt dessen man Wendungen versuche, wie folgende: *aures meae a commemoratione huius rei abhorrent, ad solam huius rei mentionem perhorresco,* u. a. Vg. *Nolten.* 1348.

Augmentare, augmentum, augmentator sind Wörter, welche erst in sehr später Zeit gebildet worden sind. Die Römer sagten *augere, amplificare, incrementum, accessio, amplificator.* Vg. *Voss.* vit. lat. s. 376.

Aulicus, ein Hofmann, findet sich nicht zuerst bei Sueton. und den auf ihn folgenden Geschichtschreibern, wie Borrich. cogit. 80. glaubte, sondern schon bei Nep. XIV. 5. 2. Datames invidiam *aulicorum* excepit, qui illum unum pluris, quam se omnes fieri videbant. Der Begriff des statt *aulicus* empfohlenen *purpuratus,* dessen sich allerdings Livius und Cicero bedienen, ist ohnedies beschränkter, indem mit diesem Worte nur die höchsten Hofbeamten bezeichnet werden.

Authentice kommt in etwas speciellerer Bedeutung, als unser authentisch, bei den späteren Juristen vor. Cicero bediente sich des griechischen Adverbs *αὐθεντικῶς* oder auch des lat. certo auctore, oder der Adjektive *certus, verus, sincerus.* Vg. *Voss.* vit. serm. 798.

Auxiliari wird in solchen Fällen gebraucht, wo man die Kräfte und die Macht eines Andern vermehrt, weil sie gerade für einen bestimmten Fall zu geringe sind. *Iuvare* hat eine allgemeinere Bedeutung, und gilt von jeder Hülfe und Unterstützung, nicht nur von der, durch welche man wirklich nutzt, sondern auch von der, wodurch man bloß Vergnügen macht. *Opitulari* heißt eigentlich Jemanden mit seinem Ansehen, Credit oder Vermögen beistehen. *Sublevare* gilt mehr von bloßer Erleichterung und Aufrechthaltung, damit Jemand nicht sinke und verderbe.

Subvenire, zu Hülfe kommen, gebraucht man, wenn Jemand in Verlegenheit — *succurrere*, zu Hülfe eilen, ihm beispringen, wenn Jemand in Gefahr ist. Caes. b. g. VII. 50. Petreius in medios hostes irrupit. Conantibus *auxiliari* suis, frustra, inquit, *meae vitae subvenire* conamini. Cic. divers. XII. 30. De *sumtu* — nihil sane possum tibi *opitulari*. Cic. Att. II. 18. *Hic status* una omninm voce gemitur, neque cuiusquam verbo *sublevatur*. Nep. X. 9. Cum *succurreret* nemo, Lyco per fenestras gladium dedit, quo *Dion interfectus est*. Vg. Schmitson, Geist der lat. Sp. u. d. W.

Avidus, gierig, drückt eine stärkere Begierde aus, als *cupidus*; erhält aber den Begriff des Fehlerhaften erst durch die verschiedene Natur der Objekte, worauf die *aviditas* gerichtet ist. Cic. Manil. 3. Romani semper *avidi laudis*. Cic. Senect. 12. Libidines *avidae voluptatis*. Beschränkter ist der Begriff des *avarus*, habsüchtig; denn es bezeichnet den, welcher alle Mittel gebraucht, um seine Geldgier zu befriedigen. Cic. Tusc. IV. 11. *Avaritia* est opinatio vehemens de *pecunia*, quasi valde expetenda sit, *inhaerens* et *penitus insita*. Der *avarus* wird *tenax*, geizig, wenn er das Erworbene immer zu behalten und nichts auszulegen strebt. Terent. Adelph. V. 4. 12. Ille agrestis tristis, *parcus*, truculentus, *tenax*. *Sordidus* ist der schmutzig Geizige, der Filzige, welcher beim Gewinnen und Ersparen gegen alle Gesetze der Ehre und Freundschaft verstößt. Z. B. Cic. orat. II. 86. Nimis illum *sordide* Simonidi dixisse se *dimidium eius, quod pactus esset*, pro carmine illo daturum.

Baiulare bedeutet ausschließlich das Tragen einer Last im Dienste Anderer, als Packträger, und war nur im physischen Sinne gebräuchlich. Das Verb selbst scheint, obschon das Substantiv *baiulus* sich bei Cicero findet, nur der älteren und gemeinen Sprache angehört zu haben. Vg. *Festus* s. v. Eine Last von kleinerem oder größerem Gewicht tragen heißt bei den Römern der besten Zeit *portare*. Dasselbe gilt von den compositis dieses Verbs. Im uneigentlichen Sinn wurde dieses Verb selten gebraucht. *Vehere* ist s. v. a. durch Werkzeuge, z. B. Wagen, Schiffe, Pferde von der Stelle schaffen. *Portare* bezeichnet also ein unmittelbares, *vehere* ein mittelbares Tragen. *Ferre* hat einen unbestimmteren und umfassenderen Sinn; denn es heißt etwas auf sich nehmen, und davon, hinzutragen ohne den Nebenbegriff materieller Last; daher es auch in uneigentlicher Bedeutung so oft gebraucht worden. Von allen verschieden ist *gerere*; denn es setzt ein innerliches Verhältniß des Trägers zu dem Getragenen voraus, so daß es den Träger als Inhaber, das Getragene als Eigenthum darstellt. Es ist also

f. v. a. an sich tragen, mit sich führen. Cic. Attic. XIV. 5. Rumorem offerunt magnum, Romae domum ad Antonium *frumentum omne portari.* Cic. Verr. II. 5. In urbe nostra — quae *tabula picta est*, quae non ab hostibus victis capta atque *apportata sit?* Liv. XXIII. 38. Consul *navibus* legatos *devehi* iussit. Nep. XIV. 3. 1. Thyum optima *veste* texit, quam satrapae regii *gerere* consueverant. Verschieden ist daher *bellum gerere* von *bellum ferre*, so daß jenes s.v.a. sich im Kriegszustand befinden, dieses einen andern mit Krieg überziehen bedeutet. Vg. Döderlein Syn. I. S. 150. *Ferre* oder *adferre* aliquem, einen bringen, herzubringen, dahinbringen, ist ein ganz unlateinischer Ausdruck; indem *ferre* nie auf Personen, sondern nur auf Sachen bezogen werden kann. Zulässig ist in solchen Verbindungen nur das Verb *ducere* und dessen composita.

Balbuties, das Stammeln im eigentlichen Sinne, ist ohne gehörige Auctorität; denn es wurde von Cicero durch *linguae haesitantia* bezeichnet. Vg. Scioppi de stil. hist. 181. Auch mit dem unbestimmtern Begriffe, Unbeholfenheit im Ausdruck, darf dies Wort nicht gebraucht werden. Vg. Wolf's lit. Annal. I. p. 489.

Baptisterium, der Taufstein, mag wegen seines von *lavacrum* abweichenden Begriffes beibehalten werden, zumal da es nicht nur bei Kirchenvätern, sondern schon als Synonymum von *lavacrum* sich bei Plinius findet. Vg. Nolt. antib. p. 852.

Baptisma, baptismus, die Taufe, *baptizare*, taufen, sind Wörter, deren Gebrauch wir durch die Auctorität der Kirchenväter rechtfertigen müssen. Umschreibungen, wie *sacrum lavacrum, initia Christianorum, sacra initiatio, sacro lavacro ablui, sacris Christianorum initiari* erschöpfen den Begriff obiger Wörter nicht. Vg. Nolten p. 435.

Barbarus hieß bei den Römern der, welcher nicht Römer oder Grieche war, also ein völlig Fremder; ungefähr, wie man itzt den Amerikaner, Afrikaner dem gebildeten Europäer entgegensetzt. Dann erhielt das Wort, weil es den auswärtigen Völkern an Bildung und Menschlichkeit fehlte, den Begriff des Rohen und Ungesitteten. Z. B. Cic. divin. 2. Gens immanis ac *barbara*, cui opponitur *humana* atque *docta.* Cic. Verr. II. 4. 50. Tam *barbari lingua et natione* illi, quam tu *natura et moribus.* Weit mehr ist *ferus;* denn es bezeichnet die Wildheit lebloser sowohl als lebender Wesen im Gegensatz des Bezähmten und durch Kultur Verfeinerten. Z. B. Cic. orat. I. 8. Homines a *fera agrestique* vita ad humanum *cultum* civilemque deducere. Das davon abgeleitete *ferox* (s. v. a. wild aussehend), nur von lebenden Wesen ausgesagt, ist synonym mit *fortis*, nur mit dem Unterschiede, daß jenes eine natürliche, auch dem Thiere inwohnende blinde ungestüme Kraft,

dieses eine moralische Kraft bezeichnet. Z. B. Cic. Phil. XII. 12. Veterani sunt fortes illi quidem, sed propter memoriam rerum nimis *feroces*. *Dirus* und *durus* heißen beide hartherzig; doch hat jenes einen offensiven Charakter, und bezeichnet den, welcher hart genug ist, andern schaden zu wollen; *durus* einen mehr defensiven; es ist der, welcher hart genug ist, sich nicht erbitten zu lassen. Ersteres Wort hat inzwischen diese Bedeutung nur bei Dichtern; bei den Prosaïkern war der Gebrauch desselben auf die Bezeichnung schrecklicher Vorzeichen beschränkt. *Crudelis* und *saevus*, Synonyme von beinahe gleicher Geltung, bilden den Gegensatz des *blandus*, und bezeichnen freiwillige Grausamkeit der Seele; denn Wehethun ist der wesentliche Begriff von *saevire*. Cic. Cluent. 63. *Crudelis* mulier, cum iam tortor atque ipsa tormenta defessa essent, finem facere noluit. Cic. off. II. 7. Heris sane adhibenda *saevitia* in famulos, si aliter teneri non possunt. *Atrox* dagegen aus *ater* und *ox* (s. v. a. ὤψ) zusammengesetzt, bezeichnet nicht das Unglück bringende, sondern das, welches nach Unglück aussieht, oder etwas Trauriges verkündet. Also ist *atrox*, finster aussehend, gräulich, etwas mehr, als *saevus*. Die *atrocitas* haftet mehr an der Gestalt, die *saevitia* an der innern Kraft der Gesinnung. Cic. Rosc. Amer. 22. Profecto res tam scelesta, tam *atrox*, tam nefaria credi non potest. *Trux*, fürchterlich, ist vorzugsweise ein Beiwort der Augen und des Blickes; es ist aus *taurox* kontrahirt. Synonymen von *trux* sind *torvus*, das nur bei Dichtern steht, und *truculentus*, das einen Nebenbegriff des Komischen hat. Liv. II. 10. Circumferens *truces minaciter* oculos ad proceres Etruscorum, nunc singulos provocare, nunc increpare omnes etc. *Immanis* endlich ist aus dem vergrößernden *in* d. i. *nimium* und *magnus* entstanden, und bezeichnet das Ungeheure, Entsetzliche, wodurch es Synonymum von *ferus* wird. Doch ist dieses mehr auf den Charakter, jenes auf die Außenseite zu beziehen. Cic. Tusc. IV. 20. Aegritudinem ut *tetram* et *immanem* belluam fugiendam esse diximus. Vg. Doederl. I. S. 37.

Beatificare, selig sprechen, ist ein den Kirchenvätern eigenthümliches Verb. Die neueren Latinisten, wie Muret, Perpignan zogen vor, zu sagen *beatorum numero addere, beatorum ordinibus adscribere.*

Beatitas, die Seligkeit, auch *beatitudo*. Cic. N. D. I. 16. Ista sive *beatitas*, sive *beatitudo* dicenda est. Utrumque omnino durum, sed usu mollienda nobis verba sunt. Cicero scheint also diese neuen Wörter in Curs haben bringen zu wollen. Vg. Vavassor. antib. p. 475.

Beatus, glückselig, drückt den höchsten Grad der Seligkeit aus, die in einer fortwährenden Entfernung aller moralischen und physischen Uebel besteht. Daher Tusc. V. 10. Neque alia ulla huic verbo, quum *beatum* dicimus, subiecta notio est, nisi *secretis malis omnibus cumulata bonorum omnium complexio*. *Felix*, unser glücklich und *fortunatus*, beglückt, unterscheiden sich dadurch von einander, daß jenes mehr denjenigen bezeichnet, der fortwährend und in Bezug auf innere Güter in seinem Handeln und Daseyn von dem Glücke begünstigt wird; *fortunatus* aber einen solchen, der sich in einzelnen und besondern Zufällen oder auch wegen äußerer Güter der Gunst des Schicksals zu erfreuen hat. In Beziehung auf das erstere Merkmal nennt Cicero den Lysias *felix*, weil er fortwährend viele Verehrer hatte. Brut. 16. Ille Graecus ab omni laude *felicior* Catone, quod ille multos sui studiosos habebat, Catonem vero nemo fere Ciceronis aetate legebat. Aber bei der plötzlichen Sinnesveränderung seines Sohnes ruft Menedemus bei Terent. heaut. IV. 8. 1. Multo omnium me nunc *fortunatissimum* factum puto esse, gnate, cum te *intelligo resipisse*. In letzterer Beziehung nennt Cic. orat. II. 86. den Scopas einen *homo fortunatus*, d. i. reich, begütert. Aber Horat. sat. I. 9. 11. konnte den Bolanus nur *felix cerebri*, nicht *fortunatus* nennen. Besagte Adjektive werden eben sowohl auf Sachen, wie auf Personen bezogen. Aber nur von Dingen und Zuständen werden folgende drei gebraucht: *secundus, prosper* und *faustus*. *Secundus* bezeichnet die erwünschte Beschaffenheit eines jeden Umstandes und Ereignisses; *prosper*, was gut von Statten geht, glücklich im Erfolge ist; *faustus* das, was unmittelbar von Oben gesegnet wird, oder diesen Segen verkündet, daher von guter Vorbedeutung. Nep. VII. 7. 3. Timebatur, ne *secunda* fortuna, magnisque opibus elatus tyrannidem concupisceret. Cic. off. II. 6. Quum *prospero* flatu fortunae utimur, ad *exitus* pervehimur *optatos*. Cic. Tuscul. I. 49. *Horribilem* illum diem aliis, nobis *faustum* putemus.

Bellus, unser hübsch, artig, bezeichnet einen etwas niedern Grad der Schönheit, und wird nicht nur auf Gegenstände aller Art, sondern auch auf innere und äußere Eigenschaften bezogen. Beschränkter ist der Begriff des *nitidus*, niedlich, nett, zierlich, indem es die durch gute Pflege, Bearbeitung, Putz erlangte Gefälligkeit des Aeußern bezeichnet. Z. B. Cic. Cat. II. 10. Quos *pexo capillo nitidos videtis*. Cic. Verr. III. 18. Campi collesque *nitidissimi*. *Pulcher* dagegen, den Gegensatz mit *turpis* bildend, bezeichnet nicht nur den höchsten Grad der Schönheit, sondern hat auch einen solchen Umfang des Begriffes, daß es sowohl die körperliche, als geistige, innere und

äußere Schönheit bezeichnen kann. Cic. senect. 15. Uva quid potest esse tum fructu laetius, tum *aspectu pulchrius?* Caes. b. g. VII. 15. Procumbunt omnibus Gallis ad pedes Bituriges, ne *pulcherrimam* totius Galliae *urbem* suis manibus succendere cogerentur. Cic. Manil. 5. Videte, ne, ut illis *pulcherrimum* fuit, tantam vobis imperii gloriam relinquere, sic vobis *turpissimum* sit, illud, quod accepistis, tueri non posse. Cic. Tuscul. V. 22. In hoc enim genere (sc. artium) nescio quo pacto suum cuique *pulcrum* est. Mit dieser Allgemeinheit des Begriffes findet sich das Wort gebraucht bei Cic. off. I. 36. An letzterer Stelle heißt es: Quum *pulchritudinis* duo genera sint, quorum in altero *venustas* sit, in altero *dignitas*: venustatem mulierum ducere debemus, *dignitatem* virilem, nicht als wenn die *venustas* bloß weibliche, die *dignitas* bloß männliche Schönheit bezeichnete — denn wir finden die Adjektive *venustus* und *dignus* ja auch auf leblose Dinge übergetragen — sondern insofern das Charakteristische beider Gattungen von Schönheit an diesen Gegenständen sich beispielsweise am besten nachweisen ließ. *Venustus* ist demnach jenes sanftere Schöne, das wir mit den Wörtern reizend, lieblich, anmuthig bezeichnen. Z. B. Cic. Brut. 55. *Gestus* et *motus corporis* ita *venustus*, ut tamen ad forum, non ad scenam institutus videretur. Terent. Andr. I. 1. 92. Et vultu, Sosia, (sc. adolescentula est) adeo modesto, adeo *venusto*, ut nihil supra. Quintil. VI. 3. 18. *Venustum* esse, quod cum *gratia quadam et Venere* dicatur, apparet. Die *dignitas* dagegen bezeichnet die strengere Schönheit in verschiedenen Graden vom Würdevollen bis zum Herrlichen und Prächtigen. Cic. orat. I. 31. Orator agere debet cum *dignitate et venustate*. Nep. Themist. 6. Portus moenibus circumdatus, ut ipsam urbem *dignitate* aequipararet. Vg. Bremi zu d. S. Den Begriff des Schönen haben auch die Adjektive *formosus*, *speciosus*, *splendidus*, *amoenus*, *elegans*, aber so, daß ihr Gebrauch auf gewisse Objekte und Beziehungen beschränkt ist. So bezeichnet *formosus*, wohlgestaltet, im Gegensatz von *deformis*, die Schönheit eines nach allen seinen Theilen abgeschlossenen und zu einem Ganzen gebildeten Körpers, besonders eines belebten. Z. B. Cic. nat. D. I. 28. Quotus quisque *formosus* est? Athenis *ex ephebis* vix singuli reperiebantur. ib. I. 10. Mihi vel *cylindri* vel *quadrati* vel *coni* vel *pyramidis* (sc. forma) videtur esse formosior. *Speciosus* und in höherem Grade *splendidus*, prächtig, nennen wir die Gegenstände, welche durch ihre schöne Außenseite Aufsehen erregen. Z. B. Nep. VII. 11. 1. Alcibiades, quum Athenis, *splendidissima* civitate, natus esset, omnes *splendore ac dignitate* vitae superavit. *Amoenus* wird nicht nur auf Gegenden, sondern zuweilen auch auf andere leblose Gegenstände

bezogen, welche durch ihre bunte, muntere Mannichfaltigkeit ergötzen. Z. B. Liv. IV. 44. Vestalis ob suspicionem propter *cultum* (Putz, Anzug) *amoeniorem* ingeniumque liberius, quam virginem decet parum abhorrens famam. *Elegans* endlich ist erstens die Person, die in ihren Aeußerungen und Handlungen einen feinen und richtigen Geschmack verräth, sodann die mit richtigem Geschmack eingerichtete Handlung und ihr Erzeugniß selbst. Z. B. Cic. invent. I. 35. Hoc frequentatum est ab rhetoribus iis, qui *elegantissimi* et artificiosissimi putati sunt. Cic. Tusc. II. 3. Illi ipsi profitentur, se neque *eleganter* neque ornate scribere. Cic. Attic. XVI. 13. Ex duabus epistolis tuis prior mihi legi coepta est. Illa quidem omnium *elegantissima.* Daher nannte auch Cic. off. fin. III. 2. die schönen Künste im Gegensatze der gemeinen *elegantes.* Seine Worte sind: Atque ut omittam has *artes elegantes et ingenuas,* ne opifices quidem tueri sua artificia possent, nisi vocabulis uterentur nobis incognitis, usitatis sibi.

Bene dicere heißt bei Cicero s. v. a. *ornate dicere,* dann auch, wenn es mit einem Dativ verbunden wird, s. v. a. *bene sentire de aliquo.* Im späteren Zeitalter, z. B. bei Apuleius erhält es den Begriff des Lobpreisens, nach der Weise des Griech. *εὖ λέγειν τινά.* Bei den Kirchenvätern erst ward dem Worte noch die dritte Bedeutung des Segnens gegeben, und der Akkusativ mit demselben verbunden. Dafür sage man, je nachdem der Zusammenhang es fordert, *consecrare* oder *fortunare, prosperum rerum successum largiri* u. a. Vg. Cellar. antib. p. 148. Auch das davon abgeleitete subst. *benedictio* findet sich mit der Bedeutung des Segnens nur bei den Kirchenvätern.

Benefactio, Wohlthätigkeit, Wohlthat, ist ein ganz unlateinisches Wort. Für jenes sage man *beneficentia,* für dieses *beneficium.* Auch *benefactor,* der Wohlthäter, ist ganz verwerflich. Man sage *qui bene, praeclare de aliquo meritus est, beneficus* u. a. Vg. Vorst de lat. mer. susp. p. 25.

Benignus, gütig der Gesinnung nach, *beneficus,* durch die That. Doch steht das erstere sehr häufig statt des letzteren. Damit verwandt ist *munificus,* welches denjenigen bezeichnet, der Andern Geschenke macht ohne Hoffnung der Wiedervergeltung. Daher Cic. off. II. 18. Conveniat autem in *dando munificum* esse! Den Begriff des bloßen freiwilligen Hergebens haben *largus, liberalis, largitor, prodigus* oder *profusus* mit folgendem Unterschiede. *Largus,* welches Wort zunächst das in Fülle Vorhandene bezeichnet, ist der Freigebige, insofern er reichlich von dem Seinen mittheilt. Geschieht dies mit dem unedeln Zwecke, Vortheile dadurch zu erlangen, so ist er ein *largitor,* ein Spendierer. Diesem Substantiv entspricht das

abstr. *largitio,* jenem Adjektiv das subst. *largitas.* Weiß der Freigebige kein vernünftiges Maaß in dem Geben zu halten, oder auch keinen erlaubten, nützlichen Zweck zu verfolgen: so wird er verschwenderisch, *prodigus, effusus, profusus* genannt. Freigebig im guten Sinne ist der *liberalis*, d. i. der, welcher beim Geben edle Beweggründe und nützliche Zwecke hat. Diesen Unterschied deutet Cic. an off. II. 16. Omnino duo sunt genera largorum, quorum alteri *prodigi,* alteri *liberales. Prodigi*, qui epulis, et viscerationibus, et gladiatoriis muneribus, ludorum venationumque apparatu pecunias profundunt in eas res, quarum memoriam aut brevem, aut nullam omnino sunt relicturi. *Liberales* autem, qui suis facultatibus aut captos a praedonibus redimunt, aut aes alienum suscipiunt amicorum, aut in filiarum collocatione adiuvant etc.

Bestia bezeichnet ein jedes Thier im Gegensatze des Menschen. Es ist also s. v. a. *animal brutum* im Gegensatze des *animal rationis particeps.* Denn *animal* ist allgemein, und faßt auch den Begriff Mensch in sich, und ist s. v. a. belebtes Geschöpf. Cic. div. VII. 1. *Homo imbecillus* a *valentissima bestia* laniatur. *Belluae* werden die in der Wildniß lebenden Thiere im Gegensatze der vom Menschen gezogenen genannt. Z. B. Cic. off. I. 30. Antecedit *pecudibus* reliquisque *belluis* hominis natura. Woher dies Wort auch vorzüglich als Schimpfname von wüsten, wilden Menschen gebraucht wurde. Z. B. Cic. Verr. II 5 42. Quid ego hospitii iura in tam immani *bellua* commemoro? *Fera* (sc. bestia) kann jedes Thier genannt werden, insofern es sich wild, verderblich zeigt. Auct. ad Her. II. 19. *Feras bestias* videmus alacres et erectas vadere, ut alteri bestiae noceant.

Bestialis, thierisch, ist ein in später Zeit gebildetes Wort, welches durch Umschreibungen, wie *bestiis conveniens, ad naturam bestiarum accedens, bestiarum more* u. a. ersetzt werden muß. *Bestialitas* ist ohne alle Auctorität. Vg. Voss. de vit. 377.

Bibere ist das mäßige Trinken des Menschen, *potare* das Saufen der Thiere und Zecher. Vg. Doederlein I. S. 149.

Bibere in salutem, pro salute aliorum ist ein den Alten unbekannter und an und für sich schon unrichtiger Ausdruck. Die damit bezeichnete Handlung fand bei den Alten statt, und war mit der Formel *bene mihi, bene tibi!* oder, wenns einem Abwesenden galt, *bene Caio, Caiae!* verbunden. Vg. Plaut. Pers. V. I. 20. Ovid. fast. II. 639. Ein solches Zutrinken wollte man mit *libare alicui poculum* bezeichnen. Vg. Nolten. antib. 1355. Dieser Ausdruck aber wurde auf die den Göttern dargebrachten kleinen Trankopfer bezogen, und ist deswegen unpassend. Eher entspricht

das Verb *propinare*. Z. B. bei Cic. Tuscul. I. 40. Socrates, *propino*, inquit, hoc pulchro Critiae. Schon Plautus sagte Stich. III. 2. 16. *Propino tibi salutem* plenis faucibus!

Biblia, die Bibel, nahm als Neutr. Pl. (also nicht *biblia ae*), indem es das Griech. *τὰ βιβλία* ist, zur alleinigen Bezeichnung der heiligen Schrift in Schutz Vossius de vit. 51. Wem solches unzulässig scheint, mag dafür sagen *divinae literae*, *libri sacri*, *codex literarum sacrarum* u. a.

Bibliothecarius ist ein Wort, welches wir den Kirchenvätern verdanken. Dafür sage *bibliothecae custos* oder *praefectus*.

Blasphemare, lästern, *blasphemus*, *blasphemia* finden sich bei den Kirchenvätern. Jenem Verb entspricht *maledictis aliquem incessere*, besonders *deum*. Für das Substantiv empfahl *execratio* Cellar. antib. 218.

Bona, mala conscientia, ein gutes, böses Gewissen, oder als Abl. mit gutem Gewissen. Weder das eine noch das andere läßt sich durch die Auctoritäten, die man gewöhnlich dafür anführt, gehörig rechtfertigen. Statt des erstern sagte Cicero *delictorum*, *peccatorum*, *pulcherrimi facti*, *optimae mentis conscientia*; statt des letztern *salvo officio*, *salvis legibus*, *quod salva fide possim etc.* Vg. Nolten 1336. Das Gegentheil gebe man durch *religio mihi est*, *subit animum religio* etc. mit folgendem Infinitiv.

Bonum latinum, oder auch *bene latinus* sind ganz barbarische Ausdrücke. Denn der Begriff des Richtigen liegt schon in den Wörtern *latinus* und *latinitas* selbst. Aber bei Cic. Brut. 64. ist das *bene lat.* s. v. a. *satis lat.* Daher sollte man nicht sagen praecepta *stili bene latini*. Vg. Ernesti lexic. technol. p. 237.

Bona opera und *b. o. facere*, gute Werke thun, ist Kirchenlatein. Für jenes empfahl Cellar. ant. 301. *pietatis studium*, *morum sanctitas*, für dieses *pietati*, *morum sanctitati studere*.

Bonus, gut, bezeichnet vermöge seines sehr allgemeinen Begriffes all dasjenige, welches irgend eine innere oder äußere Vollkommenheit hat. Ob dieselbe eine physische oder moralische, eine intellectuelle oder körperliche u. s. w. ist, muß sich jedesmal aus der Verbindung, worin wir dies Wort finden, ergeben. Cic. fin. III. 10. *Bonum* definivit Diogenes, id quod esset *absolutum*. Cic. Quint. fr. II. 2. Velim, quam primum *bona* et certa *tempestate* ad me venias. Cic. legg. I 18. Non est *viri boni* errare et diligere, quod per se non sit diligendum. Cic. orat. II. 46. Audivi saepe, *poëtam bonum* neminem sine inflammatione animorum existere posse. Beschränkter schon ist der Begriff des Adjektivs *probus*; denn es ist das, welches in seinem innern Wesen keine Verfälschung zuläßt oder erlitten hat. Demnach nennen wir den Menschen *probus*, insofern er nicht gegen

die Pflichten seines Berufes verstößt. Auf andere Gegenstände bezogen, bezeichnet dies Adjektiv das Entferntseyn alles Verderbnisses und Gebrechens. Denn offenbar ist *probus* s. v. a. *is, qui probatur*. Z. B. Cic. orat. II. 43. Efficitur, ut *probi* (brave), ut *bene morati*, ut boni viri esse videantur. Aber auch Terent. Phorm. II. 1. 29. O *artificem probum!* Liv. XXXII. 2. Id *argentum probum* non esse quaestores renuntiaverunt. *Rectus*, im Gegensatze des *pravus*, ist dasjenige, welches in Bezug auf die äußere Form nichts Fehlerhaftes enthält. Von Personen wird dies Wort seltener gebraucht, meistens aber von Handlungen und das durch sie Hervorgebrachte. Cic. orat. III. 50. Omnes tacito quodam sensu sine ulla arte aut ratione, quae sint in *artibus* ac *rationibus recta ac prava*, diiudicant. Cic. acad. IV. 30. Probatis certe genus et *rectissime* (ganz richtig) conclusum esse dicitis. *Honestus* ist das Ehrbringende sowohl als das Geehrte, Ehrenwerthe selbst. Daher die Römer das Moralischgute vorzugsweise so benannten. Z. B. Cic. fin. II. 14. *Honestum* id intelligimus, quod tale est, ut detracta omni utilitate sine ullis praemiis fructibusque per se ipsum possit iure laudari. *Pius*, ungefähr unserm fromm entsprechend, ist der, welcher seine Pflichten gegen Gott, die Eltern, Freunde, das Vaterland gewissenhaft erfüllt. Z. B. Cic. legg. II. 7. Sit persuasum civibus, *deos piorum et impiorum* habere rationem. Cic. off. III. 23. Ipsi patriae conducit, *pios* cives habere *in parentes*.

Borealis, nördlich, ist ein den spätern Dichtern angehöriges Wort. Cicero (z. B. N. D. II. 19. 50.) sagte dafür *aquilonius*, und Varro (l. l. IX. 18.) *septentrionalis*.

Brachium fluvii, der Arm des Flusses, ein Ausdruck, der nur der Dichtersprache eines Ovid u. a. zu gut gehalten werden kann. Die Prosaïker sagten *pars fluvii*. Z. B. Caes. b. g. III. 1. IV. 10. Vg. Nolten. p. 1358.

Brachium saeculare, der weltliche Arm, ist völlig barbarisch; man substituire *potestas, imperium, iurisdictio* magistratuum, oder was sonst der Zusammenhang nothwendig macht.

Breve dicere oder *facere*, es kurz sagen, machen, ist einer der seltnern Ausdrücke des Cicero. Er sagte gewöhnlich dafür *non longum esse in oratione, paucis aliquid dicere, perquam breviter aliquid attingere* und ähnliches. Nolt. p. 1358.

Brevi kurz, mit einigen Worten, oder *breviter*, oder *paucis, paucissimis* verbis dicere, exponere etc. sind richtige Ausdrücke. Aber fehlerhaft wird der Gebrauch derselben, wenn das kurz im absoluten Sinne gebraucht wird, um eine Rede oder Erzählung zu beendigen. Z. B. Kurz, du bist der Schuldi-

ge! Solches wird durch kleinere Sätze, wie *quid multa? ne multa, ut paucis dicam, ne longus sim* etc. gegeben. Noch unterscheide man von jenen das Adverbium *strictim,* kurz, obenhin, im Vorbeigehen, welches erstens im Gegensatz ausführlicher Darstellung (copiose) auf die Angaben bezogen wird, in welchen nur die Hauptumstände angedeutet werden, sodann auch der in die Tiefe der Gegenstände eingehenden Genauigkeit entgegengesetzt wird. Z. B. Cic. Cluent. 10. Ea, quae *copiosissime* dici possunt, *breviter a me strictimque* dicuntur. Cic. Attic. II. 1. Hunc librum, ut mihi aliis literis significas, Corcyrae *strictim attigisti.* In den meisten Verbindungen wird dieses Adverb passender stehen, als das so oft gemißbrauchte *in transcursu* und das noch weniger taugliche *obiter.*

Breviare, abkürzen, ist aus der Zeit der sinkenden Latinität. Die bessern Schriftsteller setzten *breve aliquid facere, in compendium redigere, ad iustam brevitatem revocare.* Ebenso ist *breviator* aus gar später Zeit; aber das heut zu Tag so gebräuchliche *epitomator* ohne alle Auctorität. Selbst *breviarium,* ein kurzer Auszug, ist ein schlechteres Wort, als *summarium.* Seneca epist. 39. Plus proficiet ratio ordinaria, quam haec, quae nunc vulgo *breviarium* dicitur, olim, quum *latine* loqueremur, *summarium* vocabatur.

Brevis, kurz, bezeichnet im Gegensatz des *longus* ein geringes Maaß der Ausdehnung sowohl dem Raume als der Zeit nach. Z. B. Cic. Arch. 11. *Breve vitae* curriculum. Cic. orat. II. 6. Sedebat iudex L. Aurifex, *brevior* etiam, quam testis ipse. *Parvus,* klein, steht dem *magnus* entgegen, sowohl in eigentlicher, als uneigentlicher Bedeutung. Cic. somn. Scip. 4. Terra mihi ita *parva* est visa. Cic. off. I. 20. Ea quae eximia videntur plerisque, *parva* ducere. *Paucus,* wenig, hat einen numerativen Begriff, und steht dem *multus* gegenüber. Auct. ad Heren. IV. 18. Hi quum *plures* erant, *paucis* nobis exaequari non poterant. Der Begriff des *parvus* im eigentlichen Sinne ist gesteigert in *pusillus,* sehr klein. Cic. fam. XII. 26. *Villula valde pusilla.* Im uneigentlichen Sinne wird dieser erhöhte Grad der Kleinheit mehr durch *minutus* bezeichnet. Cic. Part. 17. *Minuta* est (kleinlich) omnis diligentia, hic autem locus grandia requirit. *Exiguus* nennen wir das im Vergleich zu etwas Anderem klein, geringfügig Erscheinende. Z. B. Cic. parad. VI. 3. Fructus non modo *ad sumtum,* sed etiam *ad fenus exiguus.* Caes. b. c. II. 39. Erant per se magna, quae gesserant equites, praesertim, quum eorum *exiguus* numerus cum *tanta* multitudine Numidarum conferretur.

Cacumen, die Spitze, wird den Körpern beigelegt, die kegelförmig in die Höhe laufen, z. B. *pyramidis, montis, arboris, graminis* etc.

Im tropischen Sinne wurde dies Wort nicht leicht gebraucht. *Mucro* bezeichnet die Spitze schneidender und stechender Werkzeuge, z. B. *falcis, ensis, gladii. Apex* ist eigentlich die spitzig zulaufende Mütze, welche die Römischen flamines zu tragen pflegten; dann die Spitze einer jeden Kopfbedeckung. Der tropische Gebrauch des Wortes ist selten. *Vertex* bedeutet zunächst den Scheitelpunkt des Kopfes; dann den Gipfel eines jeden in die Höhe gerichteten Dinges. Z. B. *vertex montis, arboris, domicilii. Culmen* ist die oberste Linie eines Daches, der sogenannte First; dann auch synecdochisch das Dach selbst. In der uneigentlichen Bedeutung findet sich dies Wort nur bei Dichtern. *Fastigium* bezeichnet erstens den vordersten Punkt des Firstes, zweitens den ganzen Giebel oder Fronton eines Gebäudes, endlich jedes Aeußerste einer Sache, sie sey spitzig oder nicht. Auch die von der Spitze aus gerade oder schräg laufende Senkung wird mit diesem Wort bezeichnet. Im tropischen Sinne ist *fastigium* sehr gewöhnlich, um den höchsten Punkt, Grad einer Eigenschaft, Sache, eines Verhältnisses auszudrücken. Liv. III. 35. *Eiusdem fastigii civis;* Cic. off. III. 7. Imponere *fastigium operi.* Vg. Doederl. Syn. II. S. 106.

Cadere und verstärkt *concidere* heißt zu Boden fallen, zusammenfallen. Synonymen dieses Verbs sind: *labare*, s. v. a. nicht mehr fest stehen, und den Einsturz drohen; *labi*, das Gleichgewicht verlieren, und anfangen zu fallen, verwandt mit *desidere*, sich langsam niederlassen, sinken; *ruere* und *corruere*, das den Nebenbegriff der Schnelligkeit, des Plötzlichen hat, heißt also stürzen; *praecipitare*, unaufhaltsam in die Tiefe stürzen. *Labascere* ist ein Frequentativum, bald von *labi*, bald von *labare;* es ist also s. v. a. zu schwanken, zu sinken anfangen. Alle diese Verben lassen den tropischen Gebrauch zu. Nep. Pelop. 2. Imperii maiestas Leuctrica pugna *concidit.* Vg. Bremi z. d. St. Cic. Quint. fr. I. 4. Uno meo fato tu et omnes mei *corruistis.* Liv. praef. *Labente* deinde *paulatim* disciplina velut *desidentes* primo mores sequatur animo; deinde ut magis magisque *lapsi sint;* tum ire coeperint *praecipites.*

Cadere in consuetudinem, zur Gewohnheit werden, ist gegen den Sprachgebrauch, gemäß welchem es nur heißen könnte, zur Gew. passen. Noch merke man folgende unrichtige Verbindungen. *Cadere in oculos* falsch statt *cadere sub oculos* oder *in conspectum. Cadere in multam* ist ein Germanismus. Die Römer sagten *multam committere*, z. B. Cic. Cluent. 37. Ebenso Bona alicui *ceciderunt*, seine Güter sind ihm anheim gefallen, statt *commissa sunt.* Vg. Nolten. antib. 1359.

Caedere, zunächst fällen, besonders Bäume, dann auf ein Heer bezogen, schlagen, niedermachen. *Perdere* ist mehr, denn es ist s. v. als aufreiben. In Verbindung mit diesen Wörtern finden sich meistentheils folgende: *fundere*, zerstreuen, *fugare*, in die Flucht schlagen, *pellere*, zum Weichen bringen, und den Weichenden immerfort zusetzen, *profligare*, den Feind so in die Flucht schlagen, daß an einen baldigen neuen Widerstand desselben nicht zu denken ist. Nep. XXIII. 4. Conflixerat apud Rhodanum cum P. Corn. Scipione Cos. eumque *pepulerat*. Cum hoc eodem apud Padum decernit, saucium inde ac *fugatum dimittit*. Tertio idem Scipio cum collega Tiberio Longo apud Trebiam adversus eum venit. Cum his manum conseruit, utrosque *profligavit*.

Caedes, dem *caedere* entsprechend, bezeichnet das Niedermachen, Blutvergießen in der Schlacht; *strages* ist mehr, denn es gilt von der Niedermetzelung der haufenweise Erschlagenen; *internecio* steigert die Begriffe von *caedes* und *strages*; denn es bezeichnet eine über ein ganzes Heer ausgedehnte Aufreibung, eine totale Niederlage. Liv, IX. 45. Nomen Aequorum *ad internecionem deletum*. *Clades* hat eine ausgedehntere Bedeutung, und bezeichnet nicht nur eine Niederlage im Treffen, sondern auch anderes Unglück, durch Verarmung, Verheerung, Seuchen erlittene Verluste. Ist die *clades* von der Art, daß nach der Niederlage keine Erholung, nach dem Verluste kein Ersatz mehr eintritt, dann entsteht der völlige Untergang, *pernicies*, *exitium*. So wird bei Cic. Catil. IV. 5. das von Catilina der Stadt bereitete Schicksal *pernicies* populi Romani, *exitium* urbis genannt.

Caeremoniosus, ceremoniös, ist ein Gallicismus, dem man Ausdrücke, wie *in caeremoniis custodiendis diligentistimus*, *caeremoniarum observantissimus* substituiren muß.

Caesaries ist das in prächtiger Fülle herabwallende Haupthaar des Mannes, besonders das dunkelfarbige. Vg. Serv. ad Aen. I. 590. *Coma* heißt das lange Haar als Schmuck des Kopfes überhaupt, wird daher auch im uneigentlichen Sinne von dem Laub der Bäume, Blumen, Pflanzen gebraucht. *Capillus* bezeichnet gewöhnlich das Haupthaar im Gegensatz z. B. des Bartes. *Crinis* bezeichnet das Haar als physischen Auswuchs des menschlichen Körpers im Gegensatz anderer Körpertheile. *Pilus* ist das einzelne, besonders steifere, stärkere Haar, und nähert sich insofern dem Begriffe der *seta*, Borste. *Villus* ist das weiche, schmiegsam sich lockende Haar der Thiere, die Zottel. *Cirrus* ist die natürliche Locke des menschlichen Haares; *cincinnus* die künstliche; daher auch im

tropischen Sinne die Affektation in der Rede. Vg. Doederl. Syn. III. 11.

Calculare, berechnen, wird erst in sehr später Zeit gebräuchlich. Die Römer sagten dafür *computare, ad calculum vocare, calculum, numerum subducere.* Eben so spät entstanden ist das Substantiv *calculatio* statt *calculus, numeratio, computatio.* Nolten. p. 446.

Calendarium, der Kalender, ist in dieser Bedeutung gegen den Sprachgebrauch der Römer, die mit diesem Worte das Schuldenbuch, Zinsregister bezeichnen. Der Kalender hieß *fasti.*

Calere, warm seyn, im Gegensatz des *frigere.* Den erhöhten Grad der Wärme, die Hitze, drücken die Verben *ardere* und *fervere* aus, nur daß dieses auf das Sieden meistens flüssiger Dinge, *ardere* auf das Glühen solider Körper bezogen wird. Alle drei Verben lassen den tropischen Gebrauch zu. Verschieden von diesen Wörtern ist *aestuare* dadurch, daß es s. v. i. als Hitze empfinden, daher wallen, brausen, und in uneigentlicher Bedeutung in Unruhe, Verlegenheit seyn. Vg. Doederl. III. 93.

Caligo bezeichnet ungewöhnliche, dichte Finsterniß. *Tenebrae* ist im Gegensatz von *lux* die Dunkelheit in ihren verschiedenen Graden bis zur *umbra.* *Obscuritas* ist der durch die *tenebrae* oder *umbra* hervorgebrachte Zustand der Verdunkelung im Gegensatze des *in illustri* positum esse. Liv. XXXIII. 6. *Caligo noctis simillima* metu insidiarum Romanos tenuit. Cic. Rull. II. 17. *Tetris tenebris et caligine* se Alexandriam perventuros esse arbitrati sunt. Cic. ad Quint. fr. I. 2. Istam virtutem non latere in *tenebris,* sed in *luce* Asiae esse positam. Auct. Her. III. 19. Nec nimis *illustres* nec vehementer *obscuros* locos haberi oportet.

Callidus, s. v. a. fertig, geschickt, lebensklug. So nennt man den, welcher durch ausdauernden Fleiß sich praktische Kenntnisse erworben, die seinem Geiste einen schnellen und richtigen Blick verleihen; *versutus,* gewandt, ist der, welcher durch wirkliche Praxis gelernt hat, sich aus allen Verlegenheiten herauszufinden; *astutus,* schlau, und *vafer,* verschmitzt, bezeichnen natürliche Anlagen, wovon jene die *astutia,* eine Ausartung des Scharfsinnes ist, die *vafrities* aber einen Mißbrauch des vielseitigen Blicks bezeichnet. Diese Wörter sind jedoch vocabula media. In dem Begriffe des *dolosus,* der gewissenlosen Hinterlist, vereinigen sich 1) der *veterator,* der in Ränken alt Gewordene, der Durchtriebene, der Schalk, 2) der *captiosus* (gewöhnlich nur von Sachen), welcher uns in verfängliche Situationen bringt; 3) *subdolus,* versteckt, der seine Ränke so viel als möglich verdeckt, und uns dadurch berückt, 4) *fraudulentus,* dessen Handlungen auf den Betrug

Anderer abzielen, also der Betrüger, und endlich 5) *fallax*, der Lügnerische, der durch seine Reden in die Irre zu führen sucht. Vg. Ernesti Syn. S. 314.

Calx bezeichnete bei den Römern das Ende der Rennbahn, und kann nur dann mit der Bedeutung Ziel, Ende anwendbar seyn, wenn es mit solchen Verben verbunden wird, daß das von der Rennbahn hergenommene Bild erkennbar bleibt. Ad calcem *decurrere*, a calce *revocare* sagte Cicero selbst. Aber *in calce libri, ad calcem libri apponere* sind unlateinische Phrasen.

Cambire, Geld wechseln, *cambium*, der Geldwechsel, das Aufgeld, sind Wörter, die den Römern ganz fremd waren. *Cambire* findet sich bei Appul. Für das Verb mag *nummos commutare*, für das Substantiv *nummorum commutatio* in erster Bedeutung oder das von Cicero selbst gebrauchte *collybus* in beiderlei Bed. aushelfen.

Campana, die Glocke, *nola*, die Schelle. Jenes Wort war den Römern ganz unbekannt. Die Echtheit des letztern beruht auf einer verdächtigen Stelle bei Quintil. Im Gebrauche war *tintinnabulum*; bezeichnet aber nur das letztere.

Campum retinere, das Feld behaupten, ist ein Germ. statt *superiorem discedere, victoriam reportare ab hostibus.* Vg. Vorst. de lat. mer. susp. 263.

Cancellaria, die Kanzlei, ist ein ganz neu gebildetes Wort, dem aber die allenfalls dafür zu gebrauchenden Ausdrücke *tabularium publicum, regium, aulicum, provinciale* nicht völlig und nicht immer entsprechen.

Canere und das frequentativum *cantare* bezeichnen nicht nur unsere sogenannte Vokalmusik (singen); sondern auch das Spielen auf Blas- oder Saiten-Instrumenten, die aber dann durch hinzugesetzte Ablative näher bezeichnet werden. Cic. divin. II. 59. *Canere voce* vel *fidibus. Psallere* heißt bloß auf einem Saiteninstrumente spielen; *modulari* heißt zunächst etwas taktmäßig begleiten; dann auch überhaupt rhythmisch reden, singen, ein Instrument spielen.

Canonizare, heilig sprechen, ist ein Barbarismus. Man sage *in sanctorum numerum referre, sanctorum ordinibus adscribere.*

Cantus, Gesang bezeichnet zunächst den Gesang sowohl von Menschen als von Thieren, sodann jede künstlich eingerichtete Vokal, sowohl als Instrumental-Musik, drittens die Melodie derselben .*Canticum* drückt mehr das Objekt des *cantus* aus, daher 1. ein Lied überhaupt, 2. den musikalischen Monolog im Drama, 3. ein Schimpflied, Pasquill, 4. eine Zauberformel.

Cantiuncula, ein Liedchen, mit dem Nebenbegriff der Verächtlichlichkeit oder der Verkleinerung. *Cantilena* bezeichnet ein sehr

bekanntes, daher auch ein abgedroschenes, gemeines Lied. *Cantio* kommt bei Cicero nur mit dem Begriffe Zauberformel vor.

Capax, fähig, *capacitas*, Fähigkeit. Beide Wörter haben bei den Schriftstellern der guten Zeit nur den Begriff des räumlichen Vielfassens. Auf die Geisteskräfte wurden diese Wörter erst später übergetragen. Man sage *ingeniosus, ingenii magnitudo, ingenium praeclarum* etc.

Capessere opportunitatem, eine Gelegenheit, *rationem*, ein Mittel ergreifen, kommt bei den bessern Schriftstellern nicht vor statt *opp. arripere, viam, rationem inire.*

Capitale, das Kapital, ist ein Italienisches Wort, die Römer sagten *sors, caput, summa.*

Capite minui, oder *caput perdere*, den Kopf verlieren, ist barbarisch statt *supplicio summo affici, securi percuti, feriri.*

Capitulare und *Capitulatio*, das Kapituliren, sind ganz unlateinische Wörter. Jenem entspricht *de conditionibus pacis*, oder *deditione agere*, diesem *leges, conditiones pacis.*

Caput, Kopf, mit dem Begriffe Anlage, Talent, ist ein Germ. Man sage *ingenium*, wie Nep. Dion. 1. *ingenium docile.*

Cardinalis, der Kardinal, ist ein neues Wort für einen ganz neuen Gegenstand. Wer daran Anstoß finden sollte, mag durch *purpuratus Romani pontificis* umschreiben.

Carmen bezeichnet kleinere, besonders lyrische, metrisch abgefaßte, *poëma*, größere, auch in ungebundener Rede geschriebene Gedichte. Horazen's Oden nenne man daher *carmina*, nicht *odae*; Virgil's Aeneïde ist ein *poëma*, kein *carmen.*

Carnalis, fleischlich, ist ebenso wie *carnalitas* ein von den Kirchenvätern eingeführtes Wort, dessen Begriffe die Wörter *libidinosus, inhonestus, libido, voluptatum cupiditas, morum turpitudo* ungefähr entsprechen.

Caro, das Fleisch, die Körperlichkeit, im Gegensatz des *animus*, als Geist, ist ein Ausdruck der Kirchenväter, dem man *corpus* substituiren muß. Vavass. 512.

Cassare, abschaffen, abdanken, ist ein im Mittelalter aufgenommenes Wort. Auf Dinge bezogen, sage man *abrogare, rescindere*, z. B. *legem, irritam reddere rem;* auf Personen angewendet, heißt es *abdicare aliquem*, *abrogare alicui munus* u. a.

Castigare, züchtigen, sowohl mit Worten, als körperlich, um den Fehlenden zu bessern; *culpare* heißt tadeln, mit dem Zwecke, daß der Fehlende Schmerz empfinde; *vituperare* beinah gleichbedeutend mit *vitio dare* heißt etwas rügen, damit der Fehlende zur Erkenntniß komme; *reprehendere*, einem etwas

verweisen, damit er auf den bessern Weg zurückkehre. Vg. Doederl. II. S. 156.

Castitas ist die Reinheit von Fehlern aller Art; *castimonia* und *pudicitia* bezeichnen die Reinheit von Wollust. *Pudor*, Schamhaftigkeit, Zucht, verhindert uns, zu thun, was das Ehrgefühl verletzt. *Verecundia*, Sittsamkeit, drückt das natürliche Gefühl für das in jedem Falle Anständige aus.

Casualis, zufällig, *casualiter*, sind unlateinische Wörter statt *fortuitus, incertus, casu, forte, fortuito* u. a.

Casus, der Zufall, bezeichnet jedes Ereigniß, dessen Ursache in einem bloß zufälligen Zusammentreffen verschiedener Dinge liegt. Z. B. Nep. XX. 5. 1. Ad hanc hominis excellentem bonitatem mirabiles accesserunt *casus*. Nam proelia maxima natali die suo fecit omnia. Vg. Bremi z. d. St. Besonders aber wird dies Wort von unglücklichen Zufällen gebraucht. Z. B. Cic. Senect. 24. Meum *casum tam horribilem* non solum homines, sed tecta urbis lugent. Mit dem Begriffe Vorfall, *(res, causa)* schreibt sich das Wort aus dem Juristenlatein. Vg. Vorst. lat. mer. s. 26. *Fors* bezeichnet mehr das blinde Ungefähr, dessen Ursache man gar nicht angeben kann, und steht dem *fatum* gegenüber, welches jedes Schicksal, insofern man es sich vorherbestimmt denkt, auch das Verhängniß selbst andeutet. *Fortuna*, Glück, Glücksfall. So nannte der Römer das unbekannte Etwas, welches die entweder durch die *fors* oder das *fatum* herbeigeführten Dinge zum Besten oder Schlimmsten des Einzelnen lenkt. In der Verbindung dieser Wörter jedoch bedeutet *fors fortuna* meistens ein glückliches Ungefähr, *fortuna fatalis* Unglück. Auch wird das Wort *fortuna* gebraucht, um die zufällige Lage einer Person zu bezeichnen. *Sors* bedeutet zunächst s. v. a. die durch das Loos einem zugekommene Amtsverrichtung; dann in weiterer Ausdehnung jede zufällige Stellung im menschlichen Leben. Doch ist in letzterer Bedeutung dies Wort von Cicero nicht gebraucht worden. Vorfälle, Schicksale, Ereignisse eines Menschen, Landes u. s. w. überhaupt und ohne allen Nebenbegriff gaben die Römer durch das Wort *res*.

Casus conscientiae tractare, diiudicare, sind neu eingeführte Latinismen. Man sage wenigstens explicare *quaestiones de moribus, officia hominis christiani* in locis dubiis diiudicare u. a.

Cadastrum, der Kadaster, ist ungefähr das, was Cic. pro Cluent. 14. 2. *tabulae publicae censoriae* nennt. Jedoch wende man diesen allzu speziellen Ausdruck nicht an, und sage *index, quo singulorum possessiones descriptae continentur.*

Catalogus ist ein spät erst dem bessern *index* substituirtes Wort.

Causa und *res* werden bei Cicero häufig miteinander verbunden. Den Unterschied beider Wörter bestimmt Manut. ad Cic. epist. div. I. 1. ungefähr dahin, daß *res*, Sache, Vorfall, einen größern Umfang habe, *causa* aber der den Einzelnen betreffende Theil desselben sey. Das Wort ist ein terminus forensis, und bezeichnet nicht nur den Prozeß selbst, die anhängige Sache, sondern auch die daraus entspringende Lage. Also nicht jede Lage kann *causa* genannt werden, sondern nur eine mißliche, peinliche, preßhafte, streitige; 2) jedes daraus entspringende rechtliche (d. Prozeß), oder sociale Verhältniß zu Andern. Cic. div. II. 4. 2. Haec mea *causa* est. off. II. 17. *Causa largitionis* est. Cic. div. XV. 21. 3. In *mea* atque in *publica causa*. Vg. Herzog zu Caes. b. g. IV. 4.

Causalis, ursächlich, und *causaliter* finden sich bei den Kirchenvätern und latein. Grammatikern. Ein entsprechendes Adjektiv fehlt im Lateinischen. Daher man das Substant. *causa* selbst anwendbar machen muß. *Causare*, verursachen, statt *efficere*, ist ganz barbarisch. *Causari* ist ein echt lateinisches Wort, mit der Bedeutung eine Ursache vorschützen.

Cautela kommt zwar in dem corp. iur. vor; aber die Alten sagten dafür *cautio*, Kaution, Versicherungsmittel, Cautel.

Celeber heißt eigentlich ein Gegenstand, der von Vielen besucht wird, daher Vielen bekannt ist. Den Begriff berühmt, der sich freilich aus jenen leicht ableiten ließe, hat dies Adjektiv nicht; obschon er sich für das Substantiv *celebritas* und das Particip *celebratus*, im Falle, daß sie mit Wörtern, wie fama, nomen, sermo verbunden werden, nachweisen läßt. Cic. div. I. 19. Oraculum *celebre* (vielbesucht) et *clarum*. Vg. Ruhnk. ad Vellei. Pat. p. 108. Berühmt, sowohl von Personen als Sachen gebraucht, heißt *clarus* und *nobilis*. Beide Wörter stehen in einem solchen Wechselverhältnisse, daß jenes, eigentlich s. v. a. erleuchtet, im Gegensatze von *obscurus*, den bezeichnet, welcher durch seine Vorzüge vor Andern gleichsam hervorleuchtet; *nobilis* aber, im Gegensatze des *ignotus*, den, welcher eben wegen jenes Hervorleuchtens die Aufmerksamkeit Vieler auf sich zieht, von Vielen genannt wird, zu Ruf gekommen ist. *Clarus* verhält sich zu *nobilis*, wie die Ursache zur Wirkung. Z. B. Liv. IX. 7. Calavius *clarus genere et factis*. Nep. XXV. 1. 3. Qua ex re in pueritia *nobilis inter aequales ferebatur*, *clariusque exsplendescebat*. Dasselbe Verhältniß findet Statt zwischen *illustris* und *inclytus*, hochberühmt, erlaucht, wovon jenes den gesteigerten Begriff des *clarus*, dieses des *nobilis* enthält. Nep. IV. I. 2. *Illustrissimum* proelium apud Plataeas. Liv. I. 18. *Inclyta per gentes* Lycurgi disciplina. Mit *clarus* verwandt, aber von ausgedehnterer Bedeutung, ist *insignis*, unser ausge-

zeichnet oder **auszeichnend**, sowohl durch Böses als Gutes. Ein noch höherer Begriff als *illustris* ist *splendidus*, *magnificus*, das **Herrliche**; mehr als *inclitus* ist *gloriosus*, das **Glorreiche**.

Celer, **schnell**, hat wenigstens im Sprachgebrauch der Römer eine sehr allgemeine Bedeutung; denn es bezeichnet nicht nur **körperliche**, sondern auch **geistige** Schnelligkeit; nicht nur diese Eigenschaft, insofern sie **Sachen**, sondern auch, wenn sie **Personen** angehört. Beschränkter schon ist der Begriff von *alacer*, **lebhaft**, **flink**; indem dies Wort nur auf lebende Wesen, sowohl in körperlicher als geistiger Beziehung anwendbar ist; diesem untergeordnet ist *pernix*, denn es bezeichnet die **körperliche Geschwindigkeit** eines lebenden Wesens. *Velox*, **geschwind**, gilt sowohl von leblosen als lebenden Dingen; bezeichnet aber nur das rasche **Fortbewegen** derselben; *citus*, **schleunig**, drückt die Schnelligkeit aus, insofern sie durch eine **innere** oder **äußere Ursache** hervorgebracht wird. Den Begriff des **eilig** legen wir gewöhnlich den mit freiem Willen handelnden Wesen und dem durch sie Hervorgebrachten bei. Die Römer haben dafür 1) *properus*, **eilend**, **rasch** nach dem Ziele strebend, in gutem Sinne; 2) *festinus* oder *festinans*, **hastig**, **eilfertig**, mit dem Begriffe des Fehlerhaften. 3) Noch mehr ist *praeproperus*, **voreilig**, **übereilt**. 4) Das höchste ist *praeceps*, was **jähling** geschieht oder handelt, mit dem **wildesten Ungestüme** eilt. Ueber den aus etymologischen Gründen hervorgehenden Unterschied dieser Wörter vg. Doederl. Syn. II. 134.

Censere heißt **glauben**, insofern einer seine **Meinung**, **Behauptung**, seinen **Rath**, sein **Gutachten** mit Bestimmtheit **ausspricht**, oder **auszusprechen aufgefordert** wird. Ganz verschieden davon ist 1) *credere*, welches s. v. ist a. mit **Festigkeit**, oder **das**, **was ein Anderer sagt**, **glauben**. 2) *putare* und das beinahe gleichbedeutende *opinari*, **glauben**, mit dem Nebenbegriff aus **unzureichenden Gründen**, daher oft s. v. a. **wähnen**. 3) *Arbitrari* und das nur in einigen Formen gebräuchliche *reri*, heißt **dafür halten**, insofern von einem **faktisch vorliegenden Falle** die Rede ist, oder man seine Meinung auf einen solchen stützt. 4) *existimare*, *ducere*, **erachten**, d. h. sich ein Urtheil bilden nach vorangegangener **Abschätzung der zu berücksichtigenden Verhältnisse**. Caes. b. C. I. 67. Disputatur in consilio a Petreio et Afranio, et tempus profectionis quaeritur. Plerique *censebant*, ut noctu iter facerent. Cic. Rosc. Amer. 39. Neque *credit nisi ei*, quem fidelem *putat*. Cic. Mur. 30. Non *re ductus est*, sed *opinione*: sapiens nihil *opinatur*. Nep. VII. 6. 2. Neque id *sine causa*

arbitrari videbantur. Nep. XXV. 16. 4. Sic omnia perscripta sunt, ut facile *existimari* possit, prudentiam quodammodo esse divinationem.

Certitudo, die Gewißheit, ist ebenso wie *incertitudo* völlig barbarisch. Um das Wort als Objekt zu bezeichnen, mag man *res exploratae veritatis, res certissima* sagen. Das Abstraktum wurde dadurch vermieden, daß die Sätze eine solche Wendung erhielten, durch die der Gebrauch des Adjektivs *certus* oder *verus* anwendbar wurde.

Christiana religio, ecclesia wird zwar von den Kirchenvätern gesagt. Lateinischer jedoch ist statt des erstern *Christi instituta*, z. B. *sequi, Chr. inst. addictum esse,* statt des letztern *res Christiana, civitas, respublica Christianorum*. Das Substantiv *Christianus* selbst ist analogisch richtig. Aber *Christianissimus* kann man eben so wenig sagen, als je *Pompeianissimus* gesagt worden ist. Man sage dafür *Christi doctrinae studiosissimus*. Vg. Cellar. C. P. 429.

Chronica, die Chronik, ist besonders, wenn es als Femininum gebraucht wird, verwerflich. Es müßte wenigstens Chronica corum heißen, wie es nicht nur bei spätern Schriftstellern, sondern sogar bei Plinius vorkommt. Das bessere Wort ist *annales* (sc. libri), oder auch das seltnere *commentarii annorum*. Vg. über letzteres Auct. b. g. VIII. 48.

Circulus bezeichnet die den Kreis einschließende Linie, die Kreislinie, und ist von *orbis* verschieden; denn dieses Wort hat eine weitere Bedeutung, indem es nicht nur die Kreislinie selbst, sondern auch jede kreisförmige Bahn und Bewegung, (*orbis stellarum, saltatorius* bei Cic.), dann auch den von der Linie eingeschlossenen Raum, den Kreis bezeichnet (z. B. *orbis terrarum*). Im uneigentlichen Sinne ist *Circulus* unserm gesellschaftlichen Zirkel, Zusammenkunft im Privatleben, entsprechend; *orbis* der Kreislauf gewisser im Leben wiederkehrenden Verhältnisse. *Gyrus* bezeichnet zunächst den engen Kreis, in dem sich ein, an den Mittelpunkt gefesseltes Thier bewegt. Sodann im tropischen Sinne zuweilen engen Wirkungskreis. *Spira*, meistens bei Dichtern vorkommend, bezeichnet die Schneckenlinie, eine aus mehreren Kreisen gewundene Linie.

Circumlocutio, Umschreibung, kommt erst in der silbernen Zeit vor. *Circumscribere* aber und *circumscriptio* sind noch weniger zuläßig, indem diese Wörter eine ganz andere Bedeutung hatten, nämlich in einen Kreis einschließen, einschränken, sogar hintergehen. Man sage dafür *circuitio, anfractus verborum, dicere per circuitionem, anfractum. Elocutione circumscribere* findet sich nur bei auct. Her. IV. 32.

Circumstantia, der einzelne Umstand, ist ein schlechterer Ausdruck statt *res*. Ganz ohne Auctorität ist die Verbindung mit *temporis*, die Zeitumstände, wofür man schlechthin *tempora* oder *temporum ratio* zu sagen hat.

Civilis und *civilitas* erhielten den Begriff der Höflichkeit, Artigkeit erst im silbernen Zeitalter. Bei Cicero bezeichnet *civilis* das, was den Bürger betrifft, unter den Bürgern vorgeht, z. B. *bellum civile, mos civilis; civilitas*, die Kunst, mit den Bürgern umzugehen, sie zu seinem Zwecke zu gebrauchen. Vg. Vorst. lat. mer. susp. 129.

Civitas und *respublica* bezeichnen beide unser Staat; aber das erstere Wort mehr in Bezug auf seine Bestandtheile, die Bürger; letzteres in Bezug auf seine Angelegenheiten. Man kann daher wohl sagen *rempublicam defendere*, Cic. Verr. I. 1. 2. aber nicht *reipublicae*, sondern *civitatis mores* immutantur. Vg. Cic. legg. III. 4. Andererseits unterscheide man *civitas* und *resp.* noch von *urbs*, welches s. v. ist a. die Stadt, in Rücksicht der Häuser, aus denen sie besteht. *Oppidum* ist mehr ein befestigter Ort.

Clamare heißt schreien, auch mit Geschrei etwas ausrufen; aber aus Zorn, Schmerz gegen einen dritten Worte des Unwillens mit Lermen ausstoßen heißt *vociferari*. *Vocare* und *advocare*, rufen, herzurufen, auch rufen lassen, haben einen allgemeinen Sinn. Untergeordnet ist jenen Verben das Verb *arcessere*, eigentlich s. v. als herzuholen, holen lassen vermöge eines Rechtes, oder durch einen Befehl.

Clarus, hell, licht, ist das von Natur so Erscheinende, doch ohne die Kraft, Licht über andere Gegenstände zu verbreiten; *limpidus* ist dasselbe, nur daß es gewöhnlich auf die Helle und Klarheit des Wassers bezogen wird; *illustris*, was ganz im Lichte steht, lichtvoll; *luculentus*, was eine lichtähnliche Helle hat; *lucidus*, an sich nicht bloß lichtvoll, sondern auch lichtverbreitend, welcher letztere Begriff noch besonders in *dilucidus* nach allen Seiten hin Licht verbreitend, hervorgehoben wird; *pellucidus* ist durch und durch licht, daher durchsichtig; *luminosus* mit einzelnen lichten Punkten geschmückt. So Doederl. Syn. II. S. 82. Im tropischen Sinne sind, *limpidus* und *pellucidus*, für welches *perspicuus* eintritt, ausgenommen, alle diese Wörter gebräuchlich. *Clarus* ist 1) klar, für das Auffassen; 2) vernehmlich, z. B. *vox;* 3) berühmt. *Illustris* das für den Verstand Lichtvolle, ganz Aufgehellte, z. B. *oratio;* 2) das Hochberühmte. *Luculentus* das, was sich sehen und hören lassen darf, z. B. *exemplum*, *testimonium*. *Perspicuus*, was ganz deutlich, offenbar ist, keinen Zweifel zuläßt. *Lucidus* und *dilu-*

cidus, lichtvoll, zur Erklärung dunkler Gegenstände dienend, z. B. *definitio. Luminosus*, meistens auf Rede und Darstellung bezogen, bezeichnet die durch Figuren und Sentenzen geschmückten Theile derselben. Vg. Ernesti lexic. technol. S. 250.

Classis, die Klasse in den Schulen, wird von Einigen verworfen, und dafür *ordo* vorgezogen. Allein außer daß die Abtheilungen der Bürger nach ihrem verschiedenen Vermögen den Namen *classes* schon seit der ersten Zeit und immer führten, so hatten auch die Schulmeister ihre Schüler in Klassen *(classes)*, nicht in Reihen oder Ordnungen *(ordines)* abgetheilt. Daher Quintil. I. 2. 23. Praeceptores mei pueros in *classes* distribuerant: ducere vero *classem* (der erste in der Klasse seyn) multo pulcherrimum. Nirgends kommt dagegen *ordo* und *ordines* so vor, außer daß es bei dem Heere die Glieder und Reihen bedeutete. Vg. Krebs Anl. S. 591.

Claudere circulum, einen Kreis schließen, ist germanistisch statt *in circulum venire, in orbem consistere.*

Clavis imperii, der Schlüssel des Reichs, ist unlateinisch. *Arx munitissima, praesidium reipublicae unicum, praecipuum munimentum in finibus terrae alicuius constitutum* sind ungefähr entsprechende Ausdrücke. Nolt. 1377.

Clemens gütig, gnädig ist der, welcher die erwartete Strenge bis zu einem gewissen Grade mildert; *indulgens*, nachsichtig, gefällig, der aus Liebe oder Schwäche nicht leicht Etwas abschlägt, und gern Etwas zu Gute hält; *lenis*, milde, gelinde, der aus natürlichem Zartgefühl alles Harte vermeidet; *mitis*, sanft, weich drückt jenes Zartgefühl mehr im passiven Sinne aus, und ist somit der allgemeinere Begriff von *misericors*, mitleidig, womit der das Weh und Leid Anderer schmerzlich Empfindende bezeichnet wird; *patiens* ist der Geduldige, Gelassene, der sich von Anderen gern etwas gefallen läßt; *placidus*, der eines ruhigen und friedlichen Sinnes ist, so wie der *suavis* seinen Umgang, seine Rede angenehm und lieblich zu machen sucht.

Clima, das Klima, ist ein Griechisches Wort, das von den spätern Römern aufgenommen wurde, aber nie die Beschaffenheit der Luft, sondern die Neigung der Erde gegen den Pol zu von dem Aequator an ebenso wie bei den Griechen bezeichnete, und mit *inclinatio coeli, mundi plaga, declinatio mundi* synonym war. In der ersteren Bedeutung kann dies Wort nur *coelum* oder *coeli temperies* heißen.

Clueo, ich stehe im Rufe als u. s. w. statt *audio* oder ich bin berühmt, statt *fama nobilitatus sum*, ist ein den ältesten lateinischen Dichtern angehöriges Verb, das in dem spätesten Zeitraum wieder in Kurs kam.

Coacte, gezwungener Weise, statt *per vim, vi adactus, adductus*, findet sich nur bei Kirchenvätern.

Coadiutor ist ebenso wie das Verb *coadiuto*, mit dem allgemeinen Begriffe helfen barbarisch. Richtig sind nur Wörter, wie *adiutor, adiuvo, auxilior* u. a. Auch das neu eingeführte Koadjutor eines Bischofs kann nur *episcopus designatus* heißen.

Coaequalis, coaetaneus, coaevus, der Alters-Zeitgenosse, der in gleichem Alter lebt, sind Wörter, welche in der besten Zeit der Sprache gar nicht vorkamen. Dafür sagte man *aequalis, eiusdem aetatis, temporis.*

Codex heißt eigentlich ein aus hölzernen mit Wachs überzogenen Tafeln zusammengesetztes Buch; diese einzelnen Blätter heißen *tabulae*. Im Privatleben bediente man sich derselben, um Rechnungen anzufertigen, daher der *codex accepti* und *expensi*, das Rechnungsbuch. Diesen *Codex* nannte man auch vorzugsweise *tabulae*, das Hauptbuch, im Gegensatz der *aduersaria*, Kladde, Journal, in welchen ohne Ordnung und Genauigkeit alle vorkommenden Posten vorläufig aufgezeichnet wurden Auch schrieb man in die *adversaria* nur einen Monat lang, woher sie *menstrua* hießen; die *tabulae* waren für das Aufbewahren bestimmt, und nur diese hatten in Rechtshändeln Gültigkeit. Auch wurden alle Verträge, Testamente und ähnliche Aktenstücke der Privatpersonen auf solchen *tabulis* geschrieben. *Codicilli*, Schreibtäfelchen, *codex* oder *tabulae* in verkleinertem Maaßstabe, dienten dem Römer zum Aufzeichnen eines jeden ihm bemerkenswerthen Dinges, wenn dies mit Schnelligkeit geschehen sollte. Im öffentlichen Leben bediente man sich ebenfalls der *tabulae*, und nannte sie demnach *tabulae publicae*, Staatsacten überhaupt. Daher der Ort, wo sie aufbewahrt wurden, *tabularium*, das Archiv, hieß. Nach der Verschiedenheit des Inhaltes wurden diese wiederum oft mit verschiedenen Zusätzen bezeichnet; meistens aber diese Bezeichnung durch den Zusammenhang selbst gegeben. Z. B. *tabulae novae, censoriae, auctionariae, proscriptionum* etc. Dem Stoffe und der Bestimmung nach ganz verschieden von den *tabulis* war das, was der Römer *liber* oder *libellus* nannte. Es war dies ein aus mehreren Papyrus- oder Pergamentblättern bestehendes Ganzes, auf welches die Buchstaben nicht mit dem Griffel, wie auf den *tabulis*, schnell eingegraben, sondern sorgfältig und künstlich gemahlt wurden, *litteras pingere*. Des *liber* bediente man sich besonders bei den Schriften, die gerade für die Lesung mehrerer Anderer absichtlich verfertigt wurden. Daher es bald Brief, bald Abhandlung, Gedicht, Rede, kurz jede Schrift überhaupt bezeichnen kann. Da aber ein solches *liber* beim Versenden oder Aufbewahren meisten s zusammengerollt war, so wurde es deswegen auch *volumen* genannt.

Coeli, die Himmel, ist ein Hebraïsmus. Das Vorhandenseyn des Plurals *coeli* läugnete schon Caesar. Vg. Gell. N. Att. XVIII. 8.

Coelicus statt *coelestis* und *coelitus* statt *divinitus* wird heut zu Tage zwar oft gesagt; aber das erstere ist ohne alle, das letztere ohne gehörige Autorität eingeführt worden.

Coelum annuit, favet, der Himmel ist günstig, ist ein dichterischer Ausdruck, dessen sich nicht einmal die spätern Prosaïker bedienten. Man sage *dii iuvant, diis* oder *deo placent incepta*. Vg. Vavass. antib. 493.

Coemeterium, der Kirchhof, ist ein von den lat. Kirchenvätern aus dem Griechischen herübergenommenes und mit diesem Begriffe versehenes Wort. Man übersetze es durch *locus sepulcralis* oder *sepulcra*.

Coepi wurde von Cicero und seinen Zeitgenossen nur mit dem Aktiv des Infinitivs, nicht aber mit dem Passiv verbunden. Bei dem Passive gebrauche man *coeptus sum*.

Coepi und die Synonyme *incipio, inchoo, ordior*, vereinigen sich in dem Begriffe des Anfanges so, daß *coepi* und *incipio* den Anfang im Gegensatz des Nichtsthuns oder des Aufhörens bezeichnen. Z. B. Cic. off. I. 37. Homines mortem vel *optare incipiant*, vel certe timere *desistant*. Der Unterschied zwischen diesen beiden Verben selbst besteht nicht bloß darin, daß *coepi* nur mit Infinitiven, *incipio* aber auch mit Substantiven verbunden wird; sondern vorzüglich darin, daß *coepi* mehr die Handlung, welche angefangen wird, *incipio* mehr den Anfang einer Sache bezeichnet. Cic. Verr. II. 5. 10. Quum autem *ver esse coeperat* — (sed quum rosam viderat, tum *ver incipere* arbitrabatur) dabat se labori atque itineribus. *Inchoare* drückt das bloße Beginnen im Gegensatze des Vollendens, *ordiri, exordiri* im Gegensatze des Fortsetzens, Fortfahrens aus.. Cic. Brut. 33. Praeclare *inchoata* multa, *perfecta* non plane. Liv. praef. Cum precationibus potius *inciperemus*, ut *orsis* tanti operis *successus* prosperos darent. *Infit* ist ein der feierlichen Sprache angehöriges Verb, wie das deutsche anheben, und findet sich außer den Dichtern nur bei Livius. Vg. Doed. III. 156.

Coetus bezeichnet jedes zufällige sowohl als beabsichtigte Zusammentreffen meistens von Personen, auch die zusammentreffende Schaar, Menge selbst. *Conventus* das Zusammenkommen mehrerer Personen aus einem und demselben Zwecke, z. B. um Spiele zu sehen, auch eine solche Versammlung im objekt. Sinne. *Concilium* ist diejenige Versammlung (Handlung sowohl als Personen), welche im öffentlichen oder Privat-Leben von einer Person veranstaltet wird, um Vorträge an die Zusammenberufenen zu halten; *consilium* kann dieselbe genannt werden, wenn mit diesen

Vorträgen Berathungen verbunden sind. Insbesondere wurde jede Versammlung einer größeren Menge Volks oder des Heers, die durch einen Herold zusammenberufen wurde, oft auch zufällig sich auf öffentlichen Plätzen vorfand, um den Vortrag einer Magistratsperson oder eines Feldherrn anzuhören, *concio* genannt. *Comitia* endlich waren die regelmäßigen Versammlungen des ganzen Volkes, oder eines bestimmten Theiles desselben, in denen unter der Leitung der höchsten Beamten Gesetze gegeben und verworfen, Ehrenämter verliehen, und die allerwichtigsten Prozesse abgethan wurden. Liv. II. 28. Tum vero plebes *coetus nocturnos* facere. Cic. Verr. II. 4. 48. *Festos dies* agunt celeberrimo virorum mulierumque conventu. Nep. Epam. 3. Amicorum *concilium* habebas, et, quantum quisque daret, pro cuiusque facultatibus imperabat. Caes. b. g. III. 3. Caesar *consilio* celeriter convocato *sententias exquirere* coepit. Liv. VII. 10. Dictator miris pro *concione* eam pugnam laudibus tulit. Cic. div. VII. 30. Caesar *comitia* centuriata habuit, consulem hora septima renuntiavit. Vg. *Gronov.* observat. III. 22. Interp. ad Liv. XIX. 2.

Coexisto und *coexistentia* sind Wörter, die von den Scholastikern ihr Daseyn erhielten. Beide Begriffe gebe man durch *una esse* oder *existere.*

Cogitanter, mit Bedacht, ist ein barbarisches Adverb statt *cogitate.*

Cogitare denken, ausdenken, die Gedanken auf etwas richten, bezeichnet eine Thätigkeit des Verstandes im Gegensatz jeder andern Handlung, z. B. des Redens; *sentire* hat nicht nur einen allgemeineren Begriff, sondern bezeichnet auch mehr den habituellen Zustand des Bewußtseyns, ohne den das Empfinden, Vernehmen, Denken unmöglich wäre. Es ist daher oft s. v. a. einen Gedanken im Gemüthe hegen, einer Meinung seyn, gesinnt seyn; ja oft ist es mit *iudico* gleichbedeutend und s. v. a. einen Gedanken, eine Meinung aussprechen. Cic. Tusc. V. 38. Docto et erudito homini *vivere* est *cogitare* (durch Denken sich beschäftigen). Cic. Cat. IV. 7. Haec sola causa est, in qua omnes *sentiunt* unum idemque. Cic. divers XI. 21. Quum ego *sensissem,* sententias ferri oportere, iidem illi, qui solent, reclamarunt.

Cognitio oder *cognitiones* entspricht unserem Kenntnisse durchaus nicht. Die Römer drückten dies durch *doctrina, eruditio* u. a. aus.

Cognoscibilis erkennbar ist wie so viele Adjektive auf *bilis* in den Schulen der Scholastiker entstanden. Die Lateiner sagten *quod cognosci potest, quod cognitionem sui habet, quod in humanam intelligentiam cadit.* Vg. Voss. de vit. 404.

Cohors bezeichnet zunächst eine bestimmte Abtheilung von Soldaten, dann die Suite, das Gefolge, welches den in die Provinz abgehenden Statthalter (cohors praetoria) begleitete, und endlich

jede Schaar von Leuten, die mit einer solchen Suite verglichen werden kann, z. B. *discipulorum*, *sectatorum*. *Caterva* ist ein Haufen, eine Rotte von Leuten, Soldaten, welche ein unregelmäßiges Ganzes bilden. Woher es gekommen, daß Nep. XII. 1. 1. dies Wort dem *phalanx* entgegengestellt. Fugatis iam *conductitiis catervis* reliquam *phalangem* vetuit cedere. Ebenso ist das Adverb *catervatim* zu fassen bei Sallust. Iug. 97. *Catervatim, uti quosque fors conglobaverat,* in nostros concurrunt. Damit verwandt ist das Subst. *turba*, Schwarm, besonders gemeiner Leute, nur daß der Nebenbegriff des Lerms und der Verwirrung mehr in demselben hervortritt. Cic. sen. 23. O praeclarum diem, quum ad illud *divinum animorum concilium* coetumque proficiscar, quumque ex hac *turba* et *colluvione* discedam. *Manus* bezeichnet jede Schaar, Menge von Leuten, die einer zu einem gewissen Behufe zusammentreibt. Z. B. Cic. Caecin 12. Qui in pace et otio cum *manum fecerit*, *multitudinem hominum* coëgerit etc. *Multitudo* bezeichnet ohne allen Nebenbegriff jede Vielheit von Sachen und Personen, *vis* hebt den Begriff des Viel noch besonders hervor, und gehört überdies dem dichterischen und rednerischen Ausdruck an. Liv. III. 70. *Magnam vim* ex equis praecipitavere. Nep. V. 2. 3. Barbarorum *maximam vim* uno concursu prostravit. *Copia* bezeichnet die Menge in Rücksicht auf den davon zu machenden Gebrauch, also eigentlich immer Vorrath; kann daher von Sachen immer, aber von Personen nur dann gebraucht werden, wenn diese als Mittel oder Werkzeuge zu betrachten sind. Z. B. *Armatorum copia* bei Cic. Attic. XIII. 52. *Fortium virorum copia*, Cic. leg. Man. 10.

Coincidere, welches s. v. a. *simul incido*, bald auch *idem valeo*, *eodem redeo* ist, hält für unlateinisch Voss. vit. 97.

Colere wird bei Cicero von jedem Beweise der Ehrfurcht, sie mag sich auf Götter oder Menschen beziehen, gebraucht. *Venerari* dagegen gilt bei ihm nur von göttlichen Ehrenbezeugungen, *observare* von solchen gegen Menschen. Ueberdies besteht die *veneratio* mehr im Beweise der Ehrfurcht, das *colere* mehr in Ehren durch Opfer, Dienste, Gefälligkeiten; *veneratio* ist auch mehr transitiv, *cultus* etwas Permanentes. *Observare* bezeichnet das Rücksichtnehmen im Gegensatz des *negligere*. *Venerari* ist einerseits sehr nahe verwandt mit *adorare*, welches der allgemeinste Ausdruck für Gottesdienst ist; andererseits mit *revereri* und *vereri*, welche beiden Verben den Begriff Ehrfurcht hegen gemeinsam haben, doch so, daß *revereri* die Furcht und Scheu aus Hochachtung bedeutet, *vereri* die Hochachtung bis zur Scheu und Furcht. *Vereri* ist wiederum von *timere* und *metuere* verschieden; denn jenes hat seinen Grund in der Ehrwürdigkeit des Gegenstandes, diese beiden in der Gefahr. *Metus* ist

die Furcht, als Erwartung eines bevorstehenden Uebels aus Vorsicht und Klugheit, *timor* aus Feigheit. Demnach ist auch *metus* die Furcht, als Gedanke, *timor* als Gefühl. *Timor* bezeichnet einen temporären Zustand, *timiditas*, die Furchtsamkeit, eine habituelle Eigenschaft. Den höchsten Grad der Furcht bezeichnen *horrere* und *formidare*, jedoch so, daß jenes die Angst nach ihrer Außenseite (es ist das Fürchten, bei dem sich die Haare zu Berge richten), also das Schaudern, dieses den inneren Zustand des geängstigten Gemüthes bezeichnen. Noch gehört hieher *trepidare*, welches die körperliche Unruhe, das Hin- und Herlaufen u. s. w. als Zeichen der Furcht ausdrückt.

Collecta, eine Kollekte, ist ein dem Kirchenlatein zugehöriges Wort statt *pecunia viritim collecta, collectio stipis voluntariae.* Nolt. 468.

Collega ist der Theilnehmer an einem Amte, der Amtsgenosse, Amtsgehilfe, (also nicht *confrater*); *comes* ist der Begleiter auf einer Reise, der Gefährte; *consors* ist der, welcher unser Schicksal mit uns theilt, der Schicksalsgenosse; *socius* derjenige, welcher Theil nimmt an unsern Unternehmungen, zu unserer Parthei gehört, uns in unserem Vorhaben unterstützt, daher Compagnon, Helfer, Bundesgenosse; *contubernalis* ist eigentlich der Zeltgenosse, Camerad; *sodalis* der Theilnehmer am Tisch, Spiel, Gelage, daher Trink-Spielgenosse, Gespiele, Gesellschafter.

Collegium, ein Kolleg, z. B. lesen, ist neulateinisch statt *praelectionem habere, scholam habere.* Ebenso barbarisch ist das *collegium professorum, senatorum* statt *ordo prof. sen.*

Colligere, conficere, conquirere, vereinigen sich in dem Begriffe des Sammelns, das ist des Zusammenbringens mehrerer Dinge oder auch Personen zu einem Ganzen, im Gegensatze des Einzelnen. *Colligere* hat den Nebenbegriff, daß dies von verschiedenen Oertern her, *conficere*, daß es mit Mühe, *conquirere*, daß es mit großem Eifer geschieht. *Conscribere* sagte man insbesondere von dem Zusammenbringen einer Armee. *Cogere* dagegen und *compellere* drücken, letzteres noch mit dem Nebenbegriffe des Antreibens, das Zusammenziehen mehrerer Dinge nach einem Orte hin, also unser Versammeln aus. *Congregare* hat schon einen spezielleren Begriff: es heißt eigentlich zu einer Heerde, dann zu jeder gesellschaftlichen Verbindung versammeln. *Convocare* heißt zunächst jede Mehrheit von Personen zu irgend einem Zwecke, dann insbesondere förmlich, durch Herolde oder andere Staatsdiener zu einer Berathung versammeln.

z. B. in *senatum, concilium, concionem.* Sich versammeln drückten die Römer nicht durch *congregari, convocari* aus, sondern meistens durch *convenire.* z. B. *in senatum, concilium, ad iudicium, in forum etc. Coire* hat dieselbe Bedeutung, ist aber seltnerer und schlechterer Ausdruck. *Concurrere* hat den Nebenbegriff großer Eile, *confluere* den großer Menge.

Collis, Hügel, jede etwas beträchtliche Erhöhung der Erdoberfläche; *clivus,* Anhöhe, irgend eine abschüssige Seite desselben. Der *collis* bezeichnet das Ganze, *clivus* nur den sich als Abhang darstellenden Theil. *Agger* und *tumulus* sind noch weniger. Jenes ist s. v. a. Aufwurf, Wall, Damm, jede aus Schutt, Steinen gemachte Anhöhe von einiger Länge; dieses s. v. a. Hügelchen, künstliches oder natürliches, besonders, wenn es einzeln in einer Ebene hervorragt. Ein Berg von beträchtlicher Höhe heißt *mons; iugum* heißt zunächst der Rücken eines solchen Berges; dann auch der Bergzug, die Bergkette.

Combinare, combinatio, kombiniren, statt *iungere, complecti, connectere, componere,* findet sich erst in den Schriften eines Augustin und Sidonius Apoll. und Anderer aus derselben Zeit.

Comis, gefällig, liebreich, bezieht sich auf das ganze Benehmen eines Menschen gegen die Andern; die *affabilitas,* Leutseligkeit, ist ein Theil der *comitas,* und bezeichnet die Bereitwilligkeit, mit der einer zur freundlichen Unterredung mit Andern sich hergiebt, und bei Untergebenen sich herabläßt; *facilis,* fügsam, umgänglich, nennen wir den, welcher sich in die Charaktere Anderer leicht zu finden weiß, ihnen also den Umgang mit sich leicht macht, im Gegensatze des *difficilis, morosus,* des Launischen. *Humanus,* dem weder unser liebenswürdig, noch menschenfreundlich völlig entsprechen, zeigt jene höhere Eigenschaft des gebildeten Mannes an, der in allen Handlungen und Aeußerungen das Gefällige mit dem Guten zu verbinden sucht. Während die drei obigen Adjektive nur die äußere Form der Handlung bestimmen, bezeichnet *humanus* auch die edle Gesinnung, aus der solche Handlungen hervorgeben. *Dexter* mag man den Weltklugen, Gewandten nennen, der sein Betragen gegen Andere so einzurichten weiß, daß er dieselben zu seinen Zwecken gebrauchen darf. *Urbanus,* höflich, fein, ist der in dem Umgange der großen Welt Gebildete.

Comitatio, die Begleitung, ist barb. statt *comitatus.*

Comitia, concio. Diese Wörter sind oft gemißbraucht worden, um unser Reichstag, Ständeversammlung u. a. zu übersetzen. Da aber jetzt etwas jenen alten Volksversammlungen Aehnliches sich nicht mehr vorfindet, so mag man *concilium, conventus principum, optimatium, provincialium* u. a. dafür sagen. Nolt. 469.

Commentarii und *commentaria* bezeichnet bei Cicero und dessen Zeitgenossen zunächst ein Verzeichniß derjenigen Begebenheiten, die sich auf eine einzelne Person, Periode, auf eine besondere Lokalität beziehen; sodann jeden schriftlichen Aufsatz, aber mehr in der Gestalt eines rohen Entwurfs, als planmäßig eingerichteter Ausarbeitung (*commentatio*). Erst in der silbernen Zeit erhielt dies Wort die Bedeutung, welche wir jetzt dem Worte Commentar geben, d. i. Bemerkungen, Erklärungen der Grammatiker über alte Schriftsteller. Neuere Latinisten, wie Muret, Manutius haben kein Bedenken getragen, den Singular *commentarius* mit diesem Begriffe einzuführen.

Commissarius kommt bei den spätern Juristen als Adjektivum in Verbindung mit *fidei* vor, z. B. *fideicommissaria* hereditas. Aber als Substantiv, wie unser Commissar, war es den Alten ganz unbekannt. Der allgemeinste Ausdruck dafür war bei den Römern *curator*. Vg. Cic. Rull. II. 7. Bezeichnender war der Gebrauch des Wortes *duumvir, triumvir* u. s. w. mit hinzugesetzter Angabe des jedesmaligen Geschäftes, das gewisse Personen im Auftrage des Staates verrichteten. Z. B. *decemviri legibus scribendis, triumviri reipublicae constituendae* u. a. Der zu gerichtlicher Untersuchung Beauftragte hieß *quaesitor*. Wo aber Wörter, wie *quaesitor, curator*, dem Begriffe jenes Namens nicht entsprechen, muß man umschreiben durch Sätze, wie *cui mandatum, commissum est negotium etc.* Vg. Voss. vit. 408.

Commissio bezeichnet bei den Alten den Anfang des Kampfs, der Wettspiele, wie in *certamen committere*. Barbarisch ist demnach das Wort, wenn es s. v. a. Auftrag seyn soll, denn dies heißt *mandatum, negotium*; einen Auftrag geben *dare, mandare negotium*; übernehmen *recipere mandatnm, partes excipere*.

Commodare, leihen, und *mutuum dare* unterscheiden sich dadurch, daß sich dieses auf Dinge bezieht, die man nicht mehr als dieselben zurückfodern kann, weil sie gebraucht werden, z. B. Geld, Getreide; jenes wird nur von Dingen gebraucht, die man als dieselben wiedererhält, z. B. ein Haus, Buch, Kleid.

Commodum hat den allgemeinen Begriff Vortheil, er bestehe, worin er wolle; *emolumentum* ist derjenige Vortheil, der als Folge irgend einer freiwilligen oder verlangten Leistung betrachtet wird; *compendium* der Vortheil, der in einer Ersparung oder Abkürzung besteht. *Lucrum* und *quaestus* entsprechen dem Begriffe des Wortes Gewinn mit dem Unterschiede, daß *lucrum* einen allgemeineren Sinn hat, und jeden Gewinn,

sowohl den vorausberechneten, als den unvermuthet zufließenden bezeichnet; *quaestus* dagegen den bei jedem Geschäfte beabsichtigten Profit andeutet. Auch hat letzteres Wort sehr oft den gehässigen Nebenbegriff des gemeinen Schacherns und Wucherns.

Communis, gemein, gemeinschaftlich, bezeichnet alles das, woran Viele oder Alle Theil haben oder haben können, im Gegensatze des *proprius,* das einem Einzelnen eigenthümlich ist. Vg. Heusinger zu Cic. off. I. 7. 3. Man unterscheide es einerseits von dem Genitiv *omnium,* mit welchem wir andeuten, daß ein Ding von Allen ausgeht, und ferner von *universus,* mit dem wir eine Sache in ihrer Totalität selbst bezeichnen. Demnach ist bei Cic. Pis. 38. die *communis salutatio* eine Begrüßung, wie wir sie gegen Alle ausüben, an der wir Alle Theil nehmen lassen; *omnium salutatio* wäre der Gruß von Allen an einen gerichtet; *universa salutatio* der ganze Gruß selbst. Das Adj. *communis* ist synonym mit *vulgaris,* nur daß dies letztere meistens einen verächtlichen Nebenbegriff hat, und im Gegensatze des Neuen, und dessen, was den Gebildeten angehört, das Alltägliche, dem Pöbel Angehörige bezeichnet. *Publicus* heißt alles das, was einer ganzen Gemeinde, Nation angehört, z. B. Straßen, Bäder, Schauspielplätze u. s. w.

Communis, vulgaris homo, ein gemeiner Mensch, ist ganz unlateinisch, indem diese Adjektive gemäß der eben angegebenen Bestimmung nicht auf Personen bezogen werden können. Den Begriff des gemein gebe man, je nachdem das Wort auf Herkunft, Stand, Erziehung, Charakter bezogen wird, durch *infimo loco natus, obscurus, rudis, sordidus, inhonestus* u. a.

Communiter heißt bei guten Latinisten nur gemeinschaftlich; mit dem Begriffe des überall, gewöhnlich statt *vulgo, vulgariter, plerumque* ist es verwerflich. Vg. Cellar. C. p. 385.

Comparatum est ita (bene, male) cum aliqua re, es verhält sich damit so, ist ganz verwerflich statt *res ita se habet, ita comparata est.*

Comparere alicui, vor einem erscheinen, statt *se sistere alicui, accedere ad aliquem,* ist barbarisch.

Compassio, compati, das Mitleid, ist Kirchenlatein. Man sage *misericordia, commiseratio, misereri, misericordia moveri.*

Compilare, compilatio wird heut zu Tage oft gebraucht mit dem Begriff des bloßen Zusammentragens, besonders von Schriftstellern, welche, selbst nichts erzeugend, die Bemerkungen Anderer zusammenstellen. Bei den Alten heißt es nur Stehlen, Plündern. Vg. Vorst. lat. mer. s. 149. Ebenso fehlerhaft ist *compilator.* Vg. Wolf Anal. I. S. 489.

Complices, die Genossen, z. B. *rei, sceleris.* Dies von den Theologen so häufig gebrauchte Wort schreibt sich aus den spätesten Schriftstellern her.

Componista, ein Komponist, ist barbarisch. Das Geschäft des Komponisten, nämlich Lieder in Noten setzen, bezeichnet Cic. orat. III. 102. durch *modos facere;* Quint. I. 12. durch *musicis notis cantica excipere.* Wem daher das Griech. Substantiv *melepoeus* nicht genügt, mag vermittelst der angegebenen Phrasen umschreiben.

Composita verba sind bei Cicero noch nicht Wörter, die aus zweien oder mehreren zusammengesetzt sind, sondern nach Ordnung und Gesetz gestellte, also geordnete Wörter. Jene nennt er *verba copulata*, oder *coniuncta.* Livius nennt sie *duplicata.* Die Benennung *composita* ist erst spätern Ursprungs. Vg. Krebs L. Les. 592.

Concinnus, symmetrisch, können nur mehrere Sätze in ihrer Verbindung und Beziehung auf einander genannt werden. Nach Cic. orat. 44. besteht die *concinnitas* darin, daß Sätze, welche einander entsprechen, z. B. Gegensätze, Vorder- und Nachsatz, Anfang und Ende, u. s. w., auch in der Form und allen Theilen derselben eine gewisse Gleichmäßigkeit, z. B. Wörter von gleicher Gattung, gleiche Anzahl von Wörtern, gleiche Größe der Wörter und Aehnliches enthalten. Dann wurde auch wohl dieses Zusammenstimmen der Redetheile unter sich auf die Form und den Inhalt übergetragen, so daß *concinnus* das Zusammentreffende, genau Abgemessene, Schlagende bezeichnet. Demnach nannte Nep. XV. 5. 1. den Epaminondas, der eine solche Uebereinstimmung in Antwort und Frage brachte, *concinnus in respondendo.* Vg. Bremi zu d. St. Noch merke man folgende rhetorische Termini. *Ornatus* ist nach Cic. orat. III. 14. die durch Tropen und Figuren, durch Fülle und Wohlklang sich empfehlende Rede, die ausgeschmückte, im Gegensatze des *nudus, exilis*, schmucklos, trocken. *Distinctus* hat eine doppelte Bedeutung; denn bald bezeichnet es die gehörige Anordnung der einzelnen Theile der Rede und des Ganzen, die dadurch hervorgebrachte Deutlichkeit, und ist insofern synonym mit *compositus;* bald eine gemäßigte Anwendung jener Mittel, durch welche die Rede ausgeschmückt wird. Die *elegantia* bezieht sich mehr auf die Auswahl einzelner Wörter, und findet dann Statt, wenn in derselben Korrektheit und lichtvolle Bestimmtheit sich zeigt. Verwandt mit diesem Begriffe ist der des Adj. *subtilis*, welches derjenigen Rede beigelegt wird, in der die den Gegenständen am genauesten und schärfsten entsprechenden Wörter gewählt sind. Es ist unser präcis, richtig, genau, fein. Vg. Ernesti lexic. techn. s. v.

Concivis, Mitbürger, findet sich erst bei Schriftstellern, wie Tertullian, Frontin u. a. dieser Zeit. Die Alten sagten *civis, municeps*, und wenn sie den Begriff Landsmann ausdrücken wollten, *qui eiusdem civitatis est.*

Concupiscentia, die böse Begierde, ist ein Ausdruck der Kirväter statt *libido, cupiditas prava.*

Condemnare oder *damnare mortis, morte*, zum Tode verurtheilen, ist gegen den lateinischen Sprachgebrauch, indem die Römer nur *capitis* oder *capite damnare* sagten.

Conditionaliter, bedingungsweise, ist Juristenlatein, wofür Cicero immerfort *sub conditione* sagt.

Confidentia in der Bedeutung Vertrauen kommt im bessern Latein nicht vor für *fiducia*, da es nur im bösen Sinne die Vermessenheit bedeutet. Dieses bemerkt wenigstens vom participialen *confidens* Cic. selbst Tusc. III. 7. *Confidens* mala consuetudine loquendi *in vitio* ponitur, ductum verbum a *confidendo* quod laudis est. Er braucht für *confidens* bloß *fidens.*

Confiscare, konfisciren, ist ein Wort, welches in der Kaiserzeit entstand. Cicero, Cäsar u. a. der besten Zeit sagten *publicare bona, publice proscribere, in aerarium redigere.* Vg. *Popm.* 129.

Confluxus, der Zulauf, hört man heut zu Tage oft; jedoch ist das Wort ganz unlateinisch statt *concursus*, und wenn Menschenmenge damit gemeint ist, *frequentia.*

Confoederare, confoederati, confoederatio sind Wörter, deren Ursprung sich aus sehr später Zeit datirt. Man sage *foedus facere, inire, foederati, socii, foedus, societas.*

Confortare, stärken, ist Kirchenlatein statt *confirmare, corroborare.*

Confundere hat die Bedeutung des Verbs verwirren; ist also fehlerhaft, wenn es auf Personen bezogen so viel seyn soll, als beschämen, *pudore afficere.* Vg. *Vorst.* lat. mer. susp. 149. Auch ist *confundere se*, sich verwirren z. B. in der Rede, falsch statt *diversa, verba confundere, agere, loqui confuse.*

Congrue ist ein Adverb aus sehr später Zeit. Die Frühern, die auch das Adjektiv *congruens* gebrauchten, sagten *congruenter*, übereinstimmend, passend.

Coniugare und *coniugatio* sind zwei Wörter, welche als grammatische Termini den Alten ganz unbekannt waren. Dekliniren nicht nur, sondern auch Konjugiren heißt bei ihnen immer *declinare, declinatio.*

Consecrare und *dedicare* haben beide den Begriff des Weihens, Einweihens mit dem Unterschiede, daß *dedicare* sich nur auf den Eigenthümer bezieht, der mit einer gewissen Formel eine Sache z. B. Haus, Acker einer Gottheit als Eigenthum übergiebt. *Consecratio* ist mehr, als *dedicatio*, indem diese gleichsam einen Bestandtheil jener ausmacht. Es ging nämlich bei jeder

consecratio eine *dedicatio* von Seiten des Eigenthümers voran; dann erfolgte erst die eigentliche *consecratio*, eine Heiligungsformel, die mit Berührung der zu consecrirenden Sache von dem *pontifex* gesprochen wurde. Im weiteren Sinne bezeichnet *consecrare* jede durch das Beziehen auf die Götter hervorgebrachte Heiligung, Vergötterung eines Gegenstandes; *dedicare* jede feierliche Erklärung, in der man einem Andern etwas als Eigenthum übergiebt: *Inaugurare*, welches sowohl auf Personen, als auf Sachen bezogen werden kann, unterscheidet sich von jenen Verben dadurch, daß es die Einweihung bezeichnet, welche durch Befragung des Vogelflugs geschah. Auf Personen bezogen z. B. *augurem, flaminem,* entspricht es unserem einführen, einsetzen.

Consequenter, folglich statt *ergo* oder sodann statt *tum, deinde* ist unlateinisch. Ebenso bezeichnet das ohnehin selten von Cicero gebrauchte Subst. *consequentia* bei demselben nur die Aufeinanderfolge mehrerer Ereignisse; aber nicht die Folge, weder mit dem Begriff Erfolg, welches Wort durch *id quod sequitur, consequitur,* noch mit der Bedeutung das aus einem Schlußsatz Gefolgerte, welches s. v. a. *id quod efficitur* ist. Ebenso unrichtig sind die bei den neuern Logikern so gebräuchliche Phrasen *nego consequentiam* oder *non procedit consequentia* statt *id inde effici nequit, id inde non conficitur, sequitur.* Vg. *Scioppi* de stil. hist. 174,

Constellatio, die Konstellation, ist zwar kein ganz barbarisches Wort, indem es sich bei Ammian. Marc. XXIX. 17. findet. Aber Cicero sagte dafür de Fato c. 4. *affectio astrorum.* de div. II. 47. Si ad rem pertinet, quo modo *coelo affecto compositisque sideribus* quodque animal oriatur. *Cellar.* antib. 35.

Constitutio wird falsch gebraucht sowohl, wenn es eine einzelne Verordnung, *lex, decretum*, als wenn es einen Inbegriff derselben, die Konstitution eines Landes, *instituta, leges, ratio civitatis* bezeichnen soll. *Constitutio* bezeichnet bei Cicero die Beschaffenheit, Anordnung, Bestimmung ohne allen politischen Nebenbegriff.

Constructio bedeutete bei Cicero nicht das, was wir Construction nennen; denn dies wurde *consecutio verborum* genannt. Cic. part. or. 6 *Consecutio* autem verborum est, ne *generibus, numeris, temporibus, personis, casibus* perturbetur oratio. *Constructio* dagegen, synonym mit dem unbestimmteren *conformatio*, bezeichnete die richtige und wohlklingende Zusammenstellung der Wörter und Sätze. Brut. 98. Verborum *apta et quasi rotunda constructio.* Vg. *Schuetz* ind. lat. Cic. s. v.

Consuetudo, die Gewohnheit, der Gebrauch hat einen größeren Umfang des Begriffs, als *mos*, die Sitte. Jenes bezeichnet das Wiederkehren einer und derselben Weise in den Handlungen

eines Einzelnen oder Mehrerer, mag dasselbe mit Bewußtseyn des Handelnden eintreten, oder nicht: *mos* dagegen die Uebereinstimmung in der Handlungsweise, zu der eine Mehrheit von Personen durch ein gewisses Gefühl für das Schickliche und Anständige gelangen. Das eine wie das andere kann Normativ im Handeln werden; aber wer *ad consuetudinem* handelt, hat bloß die Allgemeinheit, wer *more* handelt, die Schicklichkeit des Hergebrachten im Auge. Demnach sagt Cic. fat. 11. Communi *consuetudine sermonis* (Sprachgebrauch) abutimur, quum ita dicimus, velle aliquid aut nolle sine causa. Cic. Verr. II. 1. 28. Negavit *moris* esse Graecorum, *ut in convivio virorum accumberent mulieres.* Wo daher beide Begriffe mit einander vereinigt werden, bezeichnet *mos* die Sitte an und für sich, *consuetudo* die Verbreitung derselben. Z. B. Cic. off. I. 41. Socrates et Aristippus contra *morem consuetudinemque* civilem fecerunt. Synonym mit *consuetudo* ist *usus,* nur daß dieses Wort stets ein Objekt voraussetzt, und die beständige Handhabung desselben, Uebung in einer Sache bezeichnet. Demnach ist der communis *usus sermonis* bei Cic. orat. I. 3. nicht Sprachgebrauch, sondern beständige Anwendung der Sprache; *consuetudo* dagegen die durch jenen *usus* hervorgebrachte Einerleiheit der Formen. *Institutum* hinwiederum ist mit *mos* verwandt, indem es eine Einrichtung andeutet, welche entweder durch förmliche Verabredung oder stillschweigende Uebereinkunft als allgemein geltend betrachtet wird. Dies Wort bildet gleichsam einen Mittelbegriff zwischen *lex* und *mos.* Z. B. Cic. Pis. 13. Non *leges,* non *instituta,* non *mores* eius civitatis nostis. Noch zähle man zu dieser Wörterfamilie *ritus,* welches Wort die äußere Form andeutet, die man bei einer jeden profanen sowohl als heiligen Handlung beobachtet. Der adverbiale Ausdruck nach Art und Weise des u. s. w. wird durch *ritu* selten, häufiger durch *more, in, ad morem* cum genit. gegeben, ist aber, wenn man auf den Sprachgebrauch der Prosaiker Rücksicht nimmt, dadurch von *in, ad modum* verschieden, daß letzteres nicht nur den Begriff des Gebräuchlichen nicht hat, sondern auch den Vergleich sowohl mit leblosen als lebenden Dingen zuläßt: wogegen jenes in der Regel nur auf Personen bezogen wird. Z. B. Cic. div. XII. 17. Quod mihi existimationem tuam commendas, facis tu quidem *omnium more.* Liv. V. 14. Senior quidam Veiens *vaticinantis in modum* cecinit. Liv. XXVII. 48. Livius advenit non *in itineris modum,* sed ad proelium extemplo conserendum.

Contemnere und *despicere, spernere* und *repudiare, negligere* und *fastidire* vereinigen sich in dem Begriffe des Verachtens, verbinden aber verschiedene Beziehungen mit demselben, so daß die beiden erstern vorzüglich das Objekt, die beiden mittlern die Art

und Weise, die zwei letzten die subjektive Ursache des Verschmähens bezeichnen. Demnach bezieht sich *contemnere* auf *magna, periculosa, metuenda,* und hat zum Gegensatze *timere; despicere* auf die *infra nos posita,* und hat als *oppositum* das *revereri. Despicari* zeigt insbesondere die Aeußerung eines solchen Verachtens durch Mienen, Worte, Thaten an. Z. B. Cic. Mil. 16. Ita *iudicia poenamque contemserat,* ut eum nihil delectaret, quod aut per naturam fas esset aut per leges liceret. Cic. Rosc. Amer. 46. Videtis, ut omnes *despiciat,* ut *hominem prae se neminem putet. Spernere* dagegen heißt im Herzen verschmähen, *aspernari* oder das etwas lindere *repudiare* durch Wort und That wegwerfen, ablehnen. Beide Verben beziehen sich auf böse, zu fliehende, oder wenigstens so scheinende Dinge, und haben zum Gegensatz das *appetere.* Demnach tadelte mit Recht Lambin. den Ausdruck *spernere vitam.* Vg. Ruhnk. ad Muret. op. II. p. 127. Cic. orat. 3. Eloquentia forensis (als etwas Unnützes) a philosophis *spreta et repudiata.* Cic. fin. II. 51. Simul natum animal est, *dolorem aspernatur ut malum. Negligere* endlich und *fastidire* zeigen dasjenige Verachten an, das entweder in Gleichgültigkeit, Sorglosigkeit (*negl.*), oder in Uebersättigung (*fast.*) seine Quelle hat. Letzteres Verb ist daher oft s. v. a. ekel thun, krittlen. Cic. Cluent. 47. Praetermitti a censoribus et *negligi* macula iudiciorum posse non videbatur. Cic. Mil. 16. Cives in *recte factis* saepe *fastidiunt.* Vg. Doederl. Syn. II. 178.

Contemporaneus, der Zeitgenosse, ist wie das bereits erwähnte *coaevus* unlateinisch statt *aequalis.*

Contemtibilis, verächtlich, ist aus sehr später Zeit statt *abiectus, contemtus.*

Contentio, die Zufriedenheit, kommt nirgends vor. Man sage *animi aequitas,* oder wo dies nicht völlig paßt, umschreibe man durch *contentus.*

Contentus, zufrieden, wird in manchen Verbindungen auf eine sprachwidrige Weise gebraucht. Erstens steht *contentum esse* nicht leicht in absolutem Sinne, sondern es wird gewöhnlich mit einem ausdrücklich ausgesprochenen, oder aus dem Zusammenhang zu ergänzenden Ablativ verbunden. Das absolute zufrieden seyn heißt bei Terent. *bono animo esse,* bei Cicero *rebus suis contentum esse.* Verwerflich ist es auch, *contentus* mit einem Infinitiv zu verbinden; denn diese Konstruktion ward erst im silbernen Zeitalter üblich. Die Früheren gebrauchten *satis habere;* auch bei folgendem *si, quod.* Z. B. Nep. XX. 2. 4. *Satis eum habere* coëgit, *si* liceret Africam obtinere. Liv. XXXX. 29. Senatus censuit *satis habendum, quod* praetor iusiurandum polliceretur.

Conterminus und *contiguus* alicui, angränzend an etwas, ist ein poetisches Wort statt *finitimus, confinis, proximus, contingens.*

Conterraneus, ein Landsmann, kommt beim älteren Plinius und Spätern vor statt *popularis, civis, gentilis, eiusdem civitatis.* Unser Landsmann heißt meistentheils *nostri* oder *nostrates.*

Continue, beständig, ohne Unterlaß, wurde erst in der silbernen Zeit gebräuchlich statt *assidue, continenter. Continuo* hat eine andere Bedeutung; es heißt gleich, alsbald.

Contra wird in folgenden Verbindungen fehlerhaft gebraucht. *Contra amnem, ventum navigare,* statt *adverso amne, vento nav.; contra aliquem stare* st. *e. regione alicuius stare; contra solem intueri* st. *adversum solem intueri.* Auch sagte man gewöhnlich *praeter spem, opinionem, expectationem,* weit seltner *contra spem* etc.

Contradicere alicui, einem widersprechen, ist erst im silbernen Zeitalter gebräuchlich geworden. Cicero sagte dafür contra aliquem *dicere,* alicui *adversari.* Im absoluten Sinne, z. B. *haec contradicunt,* ist das Verb durchaus unlateinisch statt *haec inter se repugnant.* Auch das subst. *contradictio,* wofür Cicero immer *repugnantia* hat, findet sich erst bei Quintilian und Seneca. Vg. Cellar. antib. 227. Das Adjektiv *contradictorius* hat keinen Alten als Gewährsmann für sich, und verdankt seinen Ursprung den Scholastikern. Man sage dafür *inter se pugnans, contrarius.*

Contraria, Entgegengesetztes, Gegensätze, nennt in Bezug auf Rede und Gedanken Cicero das, was heut zu Tage fehlerhaft durch *opposita* bezeichnet wird. Vg. Ruhnken. ad Muret. op. III. p. 489.

Contributio ist ein von den Römischen Juristen der spätern Zeit eingeführtes Wort, wofür die Früheren *vectigal, stipendium, tributum* mit verschiedenen Nebenbegriffen sagten.

Contritio, die Reue, ist ein Ausdruck der Theologen, für den man nach mehr lateinischer Weise entweder *resipiscere* oder *dolor ex peccatorum recordatione conceptus* sagen mag.

Controvertere ist ebenso wie das pass. *controverti* erst in den Schulen der spätesten Juristen gebräuchlich geworden. Statt des Activs sagte Cicero *disceptare, in controversiam vocare, deducere;* statt des Passivs *in controversia esse, disceptari, ambigi.*

Convalescentia, die Genesung, ist aus sehr später Zeit. Man sage *morbi depulsio, confirmata valetudo,* oder gebrauche das Verb *convalescere.* Vg. Scioppi de st. hist. 193.

Convertere se, oder *converti,* sich bekehren, ist Kirchenlatein. Es entsprechen diesem Begriffe Phrasen, wie folgende: *resipiscere,*

ad bonam frugem redire, vitam a pravitate morum avocare u. s. w.

Convenire de aliqua re, über eine Sache übereinkommen, ist ein fehlerhafter Ausdruck, wenn das Verb persönlich gebraucht wird. Die Römer sagten nur *convenit mihi cum aliquo* oder *inter me et aliquem* de aliqua re. Vg. Bremi zu Nep. Agesil. 2.

Conversari cum aliquo, mit Jemand umgehen, gehört in's silberne Zeitalter, ebenso wie *conversatio*, der Umgang. Jenes vermeide man durch den Gebrauch des Verbs *uti aliquo familiariter, esse, versari cum aliquo*, dieses durch die Subst. *usus, consuetudo*. Cellar. antib. 99.

Convivium, jedes gesellschaftliche Mahl, das unter Freunden gehalten wird; *epulae* ist ein großes, mit prächtigen Zurüstungen angestelltes Privat-Gastmahl; *epulum* ein öffentliches Gastmahl, insonderheit das, welches dem Volke auf dem Forum gegeben wurde; *daps, dapes* bezeichnete einen zu Ehren der Götter angestellten Festschmaus, Opfermahl.

Coordinare ist ebenso wie *subordinare* ohne alle Auctorität. Für jenes sagten die Alten *coniungere, componere*, z. B. partes orationis; für dieses *subiicere*, z. B. Cic. orat. I. 42. *Partes* (i. e. species) *generibus subiiciuntur*. Vg. Cellar. C. p. 352.

Copia, die Kopie, ist ein lateinisches Wort, wofür die Lateiner *exemplum* gebrauchten, z. B. *litterarum, epistolae* bei Cic. Attic. V. 20. VIII. 6. Das demselben entsprechende Wort *originale* ist ebenso verwerflich. Man sage dafür entweder *exemplar, exemplum antiquissimum, ab ipso auctore perscriptum*, oder mit Suet. Aug. 71. *autographum libri, epistolae exemplum*.

Copiosus, reich, ausführlich, nennen wir im Gegensatze des *exile* dicendi genus, oder *strictim* dicere die Darstellung, welche eine Fülle von Ideen oder Notizen enthält. Z. B. Cic. Cluent. 10. Ea, quae *copiosissime* dici possunt, breviter a me *strictimque* dicuntur. *Plenus*, vollständig, hat seinen Gegensatz in *mutilus mancus*, und bezeichnet die Rede, in der nicht mehr und nicht weniger gesagt wird, als nothwendig ist. *Longus*, weitläuftig, dem *brevis* entgegengesetzt, ist die Rede, in die mehr aufgenommen wird, als nothwendig ist. Cic. Verr. IV. 60. *Longum et non necessarium commemorare*. *Latus* oder *verbosus*, weitschweifig, dem *contractus* entgegengesetzt, nennt man die Darstellung, in welcher mehr Worte gemacht werden, als die Natur des darzustellenden Gegenstandes, oder der jedesmalige Zweck des Redenden zuläßt. Z. B. Cic. Brut. 31. Ut Stoïcorum *adstrictior* est oratio aliquantoque contractior, quam aures populi requirunt: sic illorum *liberior et latior*, quam patitur consuetudo fori et iudiciorum.

Cor, das Herz, wird fehlerhaft gebraucht, wenn es Gemüth oder Muth seyn soll. Denn sowohl das eine, wie das andere wurde durch *animus* gegeben. Von Herzen lieben, in seinem Herzen denken, heißt demnach *ex animo amare, animo* oder *secum cogitare*. Auch *cordialiter* ist ein barbarisches Wort statt *ex animo*.

Coronare aliquem in regem ist ganz unlateinisch. Man sage entweder *regem creare*, oder *insignibus regiis exornare*, *insigne regium imponere*, je nachdem mehr die Wahl oder die Andeutung derselben soll dargestellt werden.

Corporalis wurde in der silbernen Zeit statt *corporeus* gebraucht. Aber selbst dieses Wort entspricht nur dann unserem Adjektiv körperlich, wenn es s. v. a. einen Körper habend ist. Daher sage man nicht *voluptates corporeae, mala corporea*, sondern *corporis*.

Correspondere ist ein barbarisches Wort, es mag nun so viel seyn sollen, als *convenire, congruere, consentire* inter se, übereinstimmen, oder dem deutschen korrespondiren entsprechen; denn dies heißt *agere, colloqui per literas*. Dasselbe gilt von dem Substantiv *correspondentia*, statt *consensus* oder *literarum commercium*.

Corrigere und *emendare*, verbessern, unterscheiden sich so, daß jenes sich mehr auf das Ganze bezieht, dem man eine bessere Richtung giebt, dieses auf das einzelne Fehlerhafte, *mendum*, das man in einem Ganzen austilgt. Daher sagt Cicero nie *correcte*, sondern *emendate* loqui. In der Stelle bei Cic. Attic. VIII. 48. Recentissima quaeque sunt *correcta* et *emendata* maxime, bezieht sich ersteres auf die so viel als möglich berichtigte Gestaltung der Rede überhaupt, *emendata* auf die Reinheit von allen sprachlichen Fehlern. Im moralischen Sinne kann man wohl sagen *mores corrigere*, *vitia emendare*, aber nicht *hominem*. Dafür sagten die Römer *ad meliorem frugem*, *vitam* aliquem revocare. Sich bessern kann also auch in diesem Sinne nicht heißen *se emendare*, *corrigere*, sondern nur *mores suos corrigere*, oder *ad meliorem vitam se recipere*.

Crassum vitium, ein grober, arger Fehler, ist barbarisch statt *maximum*, *grave*, *turpe vit.* Vg. Wolf anal. I. S. 487.

Crassus, dick, bezeichnet im Gegensatze des *macer* und *tenuis* die über die Norm hinausgehende Fülle von festen Bestandtheilen, und hat oft den Nebenbegriff des Widerlichen, z. B. *crassus aër*. *Densus*, gedrängt, ist dem *rarus*, dünn, und *solutus*, locker, entgegengesetzt. *Spissus*, dicht, steht dem *pervius*, durchdringlich, gegenüber.

Creatura, das Geschöpf, ist Kirchenlatein. Die Alten sagten dem weitern oder dem engern Begriffe gemäß *res, animal, homo.*

Creber ist in lokaler Beziehung synonym mit *frequens* in solcher Weise, daß jenes das gedrängte, dieses das zahlreiche Zusammenseyn an einem Orte andeutet. Auch hat *frequens* mit *celeber* dies gemein, daß es einen passiven Sinn hat, so daß es durch vielbesucht, vielgebraucht, jenes nur durch zahlreich vorhanden übersetzt werden kann. Caes. b. g. 12. sagt *aedificia creberrima.* Cic. Phil. VII. 8. *Equites frequentissimi* steterunt in gradibus; aber auch divers. I. 28. *Theatrum frequentissimum.* Die beiden Adjektive *creber* und *frequens* erhalten auch temporelle Beziehungen. Dann bedeutet *creber* das, was in kurzer Zeit und schnell nacheinander, *frequens* das, was in unbestimmtem Zeitraume oftmals wiederholt wird. Ueber den Unterschied der Adverbien *crebro, frequenter* von *saepe, fere, plerumque*, s. die Partik.

Credere in aliquid, z. B. *deum*, an etwas glauben, ist eine germanistische Phrase, deren Sinn dadurch ausgedrückt werden kann, daß man auf *credo* einen passenden Infinitiv folgen läßt, z. B. *credo, esse deum.*

Crimen heißt jedes Verbrechen, insofern es Gegenstand eines Vorwurfs, einer Anklage wird; daher es in den meisten Fällen unserem Beschuldigung entspricht. *Culpa* ist das Verbrechen, insofern es dem Urheber oder Betheiligten angerechnet wird, die Schuld, und der aus derselben erfolgende strafwürdige Zustand des Fehlenden. Das Verbrechen, als That, heißt mit verschieden modificirten Begriffen *peccatum, delictum, malefactum, maleficium, flagitium, scelus, facinus. Delictum* und *peccatum*, Vergehen gegen die Klugheit sowohl, als gegen die Sittlichkeit. *Delinquere* aber ist soviel als vom rechten Wege abweichen; ob mit oder ohne Absicht, bleibt unbestimmt. *Peccare* ist s. v. a. etwas verkehrt thun, *prave facere*; daher es sogar auf künstlerische Leistungen bezogen werden kann. Synonym mit diesen Wörtern ist zunächst *malefactum*; aber ziemlich verschieden davon ist *maleficium*; denn dies ist der allgemeinste Ausdruck für eine moralisch schlechte Handlung. Erst später wurde es κατ᾽ ἐξοχήν für das veneficium gebraucht. Aber der Uebelthaten giebt es so viele, als es Arten der Pflicht giebt gegen sich, Andere und die Gottheit. *Flagitium* ist demnach eine Sünde gegen sich und seine eigene Ehre, als Folge moralischer Schwäche, eine Schandthat; *scelus* gegen Andere und das Recht derselben, z. B. Raub und Mord, ein Verbrechen; *nefas* gegen die Götter und die

Natur, z. B. Vatermord, eine Frevelthat. Mit *scelus* stelle man noch *facinus*, *δεινόν τι*, zusammen. Es bezeichnet in seiner eigenthümlichen Bedeutung eine auffallende, außerordentliche That. Wenn es in bösem Sinne gebraucht wird, bezeichnet es mehr, als *scelus.* Das Verhältniß von *scelestus* und *sceleratus* zu *nefandus* und *nefarius, flagitiosus* und *facinorosus* ist nun von selbst klar. *Scelestus* aber geht auf die Gesinnung, *sceleratus* auf die Handlung selbst. *Nefarius* geht auf die Gottlosigkeit des Thäters, *nefandus* auf die Abscheulichkeit der That. So Doederl. Syn. II. 239.

Criminalis, kriminell, den Tod oder sonst eine schwere Strafe verwirkend, ist ein spätes juristisches Wort statt *capitalis* oder *publicus.* Die Römer sagten *res (flagitium, scelus) poena capitalis, causa publica, iudicium publicum.*

Crux, Kreuz, in bildlicher Bedeutung für Elend, Unglück, ist altpoetisch, wurde aber in der spätern Zeit wieder hervorgesucht statt *malum, miseria, clades, calamitas* u. a. Durchaus aber sage man nicht *crux interpretum* von einer schweren, dunkeln Stelle.

Cubare heißt liegen von einem, der aus Müde sich gelagert hat. Es steht also im Gegensatze des Stehens, als einer Anstrengung. *Jacere*, insofern es mit *cubare* synonym ist, heißt liegen, als ein Bild des Ohnmächtigen, im Gegensatze des Stehens, als einer Kraft. Jenes wird nie im tropischen Sinne gebraucht, wohl aber *iacere*, und ist dann so viel als daniederliegen, verloren, verachtet seyn. Dann hat *iacere* noch den allgemeinen Begriff des Liegens, ohne allen Nebenbegriff, und kann demnach synonym werden mit *situm esse*, welches das Gelegenseyn von Oertern und Orten bezeichnet. Cic. Mur. 35. Cretes, quorum nemo gustavit unquam *cubans.* Cic. Phil. II. 18. Pater *moerens iacebat* in lecto. Cic. off. III. 33. Justitia *iacet.* Cic. Verr. I. 52. Simulacra deorum *iacent in tenebris.* Cic. div. XI. 13. Qui *locus iacet* inter Apenninum et Alpes. Liv. XXX. 24. Ea sinum ab alto claudit, in quo *sita est* Carthago. Vg. Doederl. Syn. I. 138.

Culpam in aliquem iacere, die Schuld auf Jemand werfen, ist ein unlateinischer Ausdruck, wofür alle Alten sagten *culpam*, oder *causam* in aliquem *conferre, transferre, vertere.*

Cultus bezeichnet die Pflege, die man einem Gegenstande, leblosen sowohl als lebenden, angedeihen läßt. Es giebt demnach einen *cultus agri, aedium, corporis, animi, literarum* u. s. w. Wird *cultus* auf das menschliche Leben bezogen, so bezeichnet es die ganze äußere Pflege desselben, Speise, Trank, Kleidung, Wohnung, häusliche Einrichtungen, Umgang, Ergötzungen u. s. w. Dadurch ist es von *victus* verschieden, welches vermöge seines engern Begriffes nur die Pflege bezeichnet,

die in der Befriedigung der nothwendigsten Bedürfnisse besteht. Beide Wörter bezeichnen auch die Art und Weise, wie diese Pflege ausgeübt wird, und vereinigen sich demnach in dem Begriffe Lebensart, jedoch so, daß *victus* mehr die Manieren und Gewohnheiten, wie sie sich im Genießen u. Umgange zeigen; *cultus* dagegen alles das bezeichnet, was wir unter den Wörtern Kultur, Erziehung verstehen.

Cumulate gratias agere, ist ein verwerflicher Ausdruck, der sich bei Cicero in seinen ächten Schriften nicht nachweisen läßt. *Cumulate gratiam referre* ist nicht ungewöhnlich. Vg. Wolf. ad 4 orat. p. 9.

Cumulus bedeutet einen Haufen größerer, aber durcheinander liegender Dinge; *strues* einen Haufen von Dingen, die in einer gewissen Ordnung zusammengeschichtet werden, z. B. *lignorum*; *acervus* einen Haufen gleichartiger Dinge, z. B. *frumenti*, *nummorum*; *strages*, einen Haufen zu Boden geworfener Dinge, z. B. *armorum*.

Cunabula, z. B. *hominis*, *doctrina*, *urbis*, schreibt sich aus spätern Zeiten her. Man sage *incunabula* hominis, doctrinae, *initia* urbis.

Cunctari heißt zaudern, d. i. immer etwas unternehmen wollen, und über dem Wollen sich noch immer besinnen. Die *cunctatio* ist demnach eine Unschlüssigkeit, welche als Gegentheil der *festinatio* löblich, und mit *prudentia* verwandt: als Gegensatz der *properatio* verwerflich und an die *segnitia* gränzend seyn kann. *Haesitare* ist stocken, nicht vorwärts können vor Schwierigkeiten. *Morari* ist s. v. a. an einem Orte verweilen, hat aber weder den Nebenbegriff der Unschlüssigkeit, noch den des Gehindertseyns; ist aber auch verschieden von *manere*, indem es bloß eine interimistische Unterbrechung der Bewegung andeutet. *Cunctari* ist verwandt mit *cessare*, pausen, d. i. zögern, die angefangene Handlung fortzusetzen, entweder aus Müdigkeit, oder Trägheit, oder Feigheit. Das transitive *intermittere* hat denselben Begriff, involvirt aber nicht jene Nebenbegriffe der verschiedenen Motive des Pausens. Die Bedeutung des völligen Aufhörens haben *desinere* und *desistere* mit dem Unterschiede, daß *desinere* die Beendigung nur als einen Zustand in Bezug auf Personen und Sachen darstellt; *desistere* als einen Willensakt, dessen nur Personen fähig sind, so wie abstehen. Cic. Lael. 13. *Studium* semper adsit, *cunctatio* absit. Liv. XXII. 12. Pro *cunctatore* — segnem Fabium appellabat. Cic. Catil. II. 6. Cum *haesitaret*, cum *teneretur*, quaesivi etc. Cic. div. XV. 2. Tempus eius *tridui*, quod in his castris *morabar*. Cic. N. D. I. 26. Pueri, etiam quum *cessant exercitatione*

aliqua ludicra, delectantur. Cic. Att. I. 16. *Conventus* iam fieri *desierunt*. Cic. divers. I. 1. Pompeium hortari non *desisto*.

Cura, die Sorge, Fürsorge, ist verschieden von *sollicitudo*, welches den Nebenbegriff der Aengstlichkeit und Bekümmerniß hat.

Cura, die Kur, im medizinischen Sinne, steht selbst bei Celsus selten statt *curatio*. Man sage also nicht *curam* adhibere, sondern *curationem*.

Curatela nennen die heutigen Juristen das Geschäft des Vormunds; das Wort ist neugebildet. In den Pandekten steht dafür *curatoria*; die Alten sagten *tutela*. Im allgemeineren Sinne heißt Kuratel *administratio* oder *munus administrandi* etc.

Curia, der Hof, statt *aula*, und *curiales* st. *aulici*, sind Wörter, welche diese Bedeutungen in der spätesten Zeit erst erhielten.

Cursorie, z. B. *dicere, legere, attingere*, ist unlateinisch. Man sage *breviter* oder *paucis percurrere, strictim dicere, breviter attingere, festinanter legere*.

Damnare mortis oder *ad mortem* ist barbarisch statt *capitis*, *capite* damnare.

Damnum, Schaden, ist der allgemeinere Begriff, und bezeichnet jede Abnahme, die wir durch uns und durch Andere an dem uns Angehörigen erleiden. Untergeordnet sind die Begriffe der Wörter *detrimentum, dispendium, iactura*. Denn *detrimentum* bezeichnet den Verlust, insofern er von Außen und wider unsern Willen bewirkt wird; *dispendium*, wenn er in unnöthigen Auslagen besteht; *iactura*, wenn man freiwillig etwas hergiebt, gleichsam als Einbuße sich gefallen läßt, um dadurch zu einem bestimmten Zwecke zu gelangen. Cic. orat. I. 9. Plura *detrimenta* publicis rebus, quam adiumenta per homines eloquentissimos importata. Terent. Eunuch. V. 4. 7. Sine sumtu, sine *dispendio*. Cic. Cluent. 8. Aurium, non magna *iactura* facta, *tollendum interficiendumque curavit*.

Damnum, detrim. iactur. pati, Schaden leiden, ist unlateinisch; denn diese Wörter wurden nur mit Verben, wie *facere, accipere*, verbunden.

Dare fidem, einem Glauben schenken, ist unlateinisch statt *habere fidem, credere alicui*. Jenes ist s. v. a. *promittere, polliceri*.

Dare legem, ein Gesetz geben, ist sprachwidrig statt *legem ferre, facere, scribere, condere*. Mit der Bedeutung in Vorschlag bringen heißt es *legem ferre* (in Bezug auf die vortragende Magistratsperson), *rogare* (in Beziehung auf das entscheidende Volk), *promulgare*, (vorläufig bekannt machen); mit dem Begriffe des Durchsetzens heißt es *perferre*.

Dare licentiam statt *potestatem facere alicui; sententiam* st. *dicere, ferre; virum filiae* st. *collocare viro filiam, coll. filiam in matrimonio,* sind ebenfalls sprachwidrige Phrasen.

Debilis, schwach, wird ebenso wie *imbecillus* und *infirmus* von Personen und körperlicher wie geistiger Beschaffenheit derselben gebraucht. *Debilis* ist s. v. als unbrauchbar durch Gebrechen, Entnervung; *imbecillus,* gebrechlich, dann geistesschwach und überhaupt schwach von Charakter; die *infirmitas* bezeichnet im physischen Sinne Krankheit, im moralischen Sinne Unzuverlässigkeit. Aber auch die schlechte Beschaffenheit anderer Dinge kann mit *infirmus* angedeutet werden, z. B. *classis,* Flotte, *argumentum,* Beweis, *telum, arbor.*

Debitum, die Schuld, was einer einem an Geld schuldig ist, kommt nur selten so vor, und nur wo das hinzukommende Verb *solvere* das Wort verständlich macht. Man sagte *aes alienum* in einigen Verbindungen, in andern *pecunia debita.* Mit dem Begriffe Schuldigkeit ist dies Wort noch verwerflicher; man umschreibe durch das Verb *debere.*

Decanus, der Dekan, hört man heut zu Tage oft, obschon es erst Vegetius hat. Die älteren Schriftsteller sagten *decurio.*

Declamare und *recitare* sind Synonyma. Dieses aber bezeichnet bloß ein lautes deutliches Vorlesen, jenes einen nach den Regeln der schönen Kunst bestimmten Vortrag. Daher auch das frequent. *declamitare* und das subst. *declamatio* die in der Kaiserzeit so gewöhnlichen Redeübungen in den Schulen bezeichneten.

Declarare bellum, den Krieg ankündigen, kommt nirgends vor statt *bellum indicere.* Ebenso wenig belli *declaratio* oder *indictio.*

Declivis, schräg, abschüssig, nennt man eine Richtung, wenn man sie von oben ansieht; *acclivis* ist sie von unten angesehen, und wenn sie sich allmählich senkt und so in die Länge streckt, *proclivis.*

Decretum bezeichnete in der Ciceronischen Zeit nicht nur den Beschluß des ganzen Senates, sondern auch den Ausspruch des einzelnen Rathsherrn oder auch eines höhern Beamten, wie des Konsuls, Prätors. *Edictum* dagegen heißt jede Verordnung, welche die höhern Magistrate vermöge ihres Amtes bekannt machten. Ganz verschieden sind die beiden Wörter *lex* und *scitum,* wovon jenes einen Beschluß des ganzen Volkes, dieses einen Befehl. der *plebs* bezeichnet. In der Kaiserzeit waren die *decreta* entscheidende Urtheile, welche die Kaiser nach Untersuchung einer Sache, in welcher man an sie appellirt hatte, sprachen; *edicta* eigentliche Verordnungen derselben; *mandata* besondere Aufträge, welche sie den Beamten in der

Stadt und Provinzen gaben; *rescripta*, Ausschreiben, die sie auf Anfragen und Bittschriften von Privatpersonen und ganzen Gemeinheiten erließen.

De die in diem, von Tag zu Tage, ist ein eben so schlechter Ausdruck, als *de hora in horam, de verbo ad verbum.* Die Alten sagten *in dies, in dies singulos, in horas, ad verbum, totidem verbis.*

De proposito, mit Vorsatz, Absicht, Fleiß, ist unlateinisch statt *data opera, consulto, de industria.*

Deducere oder *derivare vocabulum, locutionem*, ableiten, ist barb. st. *ducere ex etc.*

Defectus oder *defectio*, Mangel, Unvollkommenheit in moralischer oder intellektueller Hinsicht, kommt nicht vor; denn das Wort bedeutet eigentlich s. v. a. Abnahme, z. B. *virium, pecuniae.* Vg. Wolf. anal. I. 490.

Defendere, vertheidigen, und *tueri, tutari*, schützen, unterscheiden sich dadurch, daß der *defendens* selbst und durch eigene Thätigkeit jeden Angriff abwehrt, der *tuens* aber seinen Gegenstand mit solchen Mitteln umgiebt, und in solchen Zustand versetzt, von dem aus er gegen einen bevorstehenden Angriff gesichert ist. Daher heißt *defendere* auch im uneigentlichen Sinne einen gegen jede Gefahr vertheidigen, *tueri*, sicher stellen, aufrecht halten. Im gerichtlichen Sinne sagte man gewöhnlich *patrocinari alicui, causam alicuius agere, defendere.*

Deflexio, deflexus, die Abweichung, statt *declinatio*, sind Wörter, die erst bei spätern Schriftstellern üblich wurden.

Deformis, mißgestaltet, ist das, in dessen Gestalt sich Verkehrtheit und Fehlerhaftigkeit der Züge zeigt; *informis*, unförmlich, das, dem es an Ausbildung der Gestalt gebricht. Den Begriff häßlich haben beide Wörter mit *turpis* gemeinsam; doch bezeichnet letzteres Wort mehr im moralischen Sinne das Schlechte und Unanständige. *Teter* und *foedus*, garstig, scheußlich, nennt man das, was für die Empfindung unerträglich ist. *Horrendus, horribilis, horrificus*, gräulich, ist das, was den Wahrnehmenden schaudern und starren macht. Auch in uneigentlicher Bedeutung sind die drei letztern Adjektive gebräuchlich.

Degradare aliquem, einen degradiren, ist barbarisch. Man sage *abdicare aliquem magistratu, exuere al. dignitate* etc. Vg. Voss. vit. 700.

Deitas, die Gottheit, statt *numen divinum*, oder die Göttlichkeit, statt *divinitas* kommt erst bei Augustin vor. Völlig unlateinisch ist *deificare*, vergöttern, statt *consecrare, in numerum deorum referre.* Vg. Voss. vit. 701.

Delectamentum und *oblectamentum* bezeichnen jedwedes sinnliche sowohl als physische Mittel, die Sinne oder das Gemüth zu ergötzen; *deliciae* bezeichnet dasselbe, nur daß dies Wort vorzüglich auf die Dinge bezogen wird, welche ein Individuum insbesondere als Ergötzungsmittel ansieht; daher es oft s. v. a. Lieblingssache ist. *Delectatio* und *oblectatio* deuten den durch jene Gegenstände hervorgebrachten Zustand an, den wir Ergötzung nennen, im Gegensatze des *labor*, der Mühseligkeit, Anstrengung. *Voluptas*, körperliche sowohl als geistige Lust, steht im Gegensatze des *dolor*, und bezeichnet einen höheren Grad des Vergnügens, als *delectatio*. *Gaudium*, die Freude, wird, wenn man von dem Sprachgebrauche der kühneren Prosaiker und Dichter absieht, nur auf den Zustand der Vergnügen empfindenden Seele bezogen. *Laetitia*, die Fröhlichkeit, heißt besonders die im Aeußern, z. B. durch Mienen, Lachen, Jubeln sich bekundende Freude. Cic. off. II. 2. *Oblectatio* quaeritur *animi requiesque curarum*. Cic. fin. II. 19. Concludebas, summum malum esse *dolorem*, summum bonum *voluptatem*. Terent. Andr. II. 2. 1. Ubi inveniam Pamphilum, ut expleam *animum gaudio?* Cic. Attic. XIV. 6. *Exultant laetitia* in municipiis.

Deliberato animo, mit Vorsatz, Bedacht, ist barbarisch statt *consulto, de industria, ex industria*. Vg. Scioppi de stil. hist. 173.

Deligere, auserlesen, d. h. aus mehreren Gegenständen denjenigen herausnehmen, der zu irgend einem Zwecke am tauglichsten scheint, ist verschieden von *eligere*, d. h. aus mehreren Dingen eines herausnehmen, ohne allen Nebenbegriff. *Seligere* heißt nicht nur auswählen, sondern auch das Ausgewählte absondern. Cic. off. II. 13. Opinionem afferunt populo, eorum fore similes, quos sibi ipsi *delegerint ad imitandum*. Cic. in Caec. 34. *Eligat*, utrum velit. Cic. orat. 29. Quae exempla *selegissem*, nisi vel nota esse arbitrarer, vel posse *eligere*, qui quaererent.

Delineatio ist in jeder Beziehung verwerflich. Mit dem Begriffe Entwurf vertausche man es gegen *adumbratio, primis lineis describere*; ist es s. v. a. Beschreibung, so sage man *descriptio, enarratio*; hat es die Bedeutung von Plan, so gebrauche man *consilium*. Vg. Nolt. 510.

Democratia und *democraticus* sind griechische Wörter, welche dadurch vermieden werden können, daß man *imperium populi* oder *civitas popularis* (Cic. de rep. p. 23. in qua in populo sunt omnia) und *popularis* sagt.

Dependere ab aliquo ist ein unlateinischer Ausdruck, indem in jeder Beziehung gesagt werden muß *ex aliquo pendere*, von etwas abhangen. Z. B. Cic. Sull. 23. Omnis ille terror *ex* Antonii improbitate *pendebat*. Das Subjekt dieses Verbs muß aber

immer ein Nomen seyn, und darf nicht durch einen ganzen Satz ausgedrückt werden. Fehlerhaft ist daher folgender Satz: *utrum* consilium tuum *perficias,* hoc *pendebit ex eo,* ut etc. Man sage *incepti exitus pendebit* u. s. w.

Deprehendere, entdecken, und *offendere,* auf etwas stoßen, antreffen, stehen in demselben Verhältnisse zu einander, wie *reperire,* auffinden, und *invenire,* finden. Nämlich *offendere* und *invenire* unterscheiden sich dadurch von *deprehendere* und *reperire,* daß sie keine Absicht oder Anstrengung des Suchens involviren; unter ihnen selbst aber besteht dies Differenzverhältniß, daß *offendere* nur in nahe Berührung mit dem Gefundenen bringt, und zwar mit dem Nebenbegriffe der Ueberraschung, bald für das antreffende Subjekt, bald für das angetroffene Objekt; der *inveniens* durch sein Finden zur Kenntniß des ihm bisher Unbekannten gelangt; andererseits *deprehendere* und *reperire* setzen eine Absicht, ein Suchen oder Streben voraus, doch mit dem Unterschied, daß in *deprehendere* (erwischen, ertappen) meistens die Abneigung, sich finden zu lassen bei demjenigen, dessen man habhaft wird; in *reperire* die relativ tiefe Verborgenheit des Gefundenen hervortritt. Cic. Brut. 95. Si *quaerimus,* causas *reperiemus* certissimas. Cic. orat. II. 68. Qualem existimas, qui in *adulterio deprehenditur.* Caes. b. g. I. 53. Perpauci lintribus *inventis* sibi salutem *repererunt.* Cic. Verr. II. 4. 28. Nondum etiam perfectum templum *offenderant.* Vg. Doederl. Syn. III. S. 138.

Deputare, deputatio, absenden, die Deputirten, wurden mit dieser Bedeutung von guten Schriftstellern nie gebraucht. Denn *deputare* ist bald s. v. a. *resecare,* bald *putare, censere.* Man sage also *delegare, legati, oratores.*

Desriptor, der Abschreiber, wird heut zu Tage oft fehlerhaft gebraucht statt des bei den Alten gebräuchlichen *librarius.* Vg. Wolf. anal. I. 484.

Deserere und *destituere,* verlassen, unterscheiden sich dadurch von *relinquere* und dem mehr poetischen *linquere,* daß dieses s. v. ist a. von einem Gegenstande weggehen, ihn hinter sich lassen, etwas übrig, zurücklassen, ohne allen Nebenbegriff oder Beziehung auf die Beweggründe: jene dagegen ein im Stich lassen aus Feigheit, Pflichtvergessenheit oder andern unlöblichen Gründen bezeichnen. Durch *destituere* wird wie durch *deserere* der Verlassene durch die Trennung preisgegeben; aber von dem *deserens* mehr nur einer möglichen, von dem *destituens* aber einer wirklichen und nahen Gefahr ausgesetzt. *Derelinquere* ist von *relinquere* dadurch verschieden, daß es den Nebenbegriff des Tadels in Bezug auf das Objekt involvirt. Liv. VI. 17. Quod defensores suos — in ipso *discrimine periculi*

destituat. Cic. Attic. VIII. 3. Turpe erit, Domitium *deserere implorantem* eius auxilium. Cic. Cat. I. 10. Nactus est ex *perditis* atque ab omni non modo fortuna verum etiam spe *derelictis* conflatam improborum manum. Nep. I. 3. 6. Miltiades Chersonesum *reliquit* ac rursus Athenas demigravit. Noch gehören hieher einige *composita* des Verbi *mitto. Omitto* nämlich heißt freiwillig und mit Absicht etwas vorbeigehen lassen, übergehen, z. B. in der Rede; *praetermittere*, durch Eile oder Vergeßlichkeit übersehen. *Dimittere* (wofür auch zuweilen das simplex *mittere* steht) heißt einen Gegenstand, mit dem man fertig ist oder zu seyn glaubt, fahren lassen. Cic. off. III. 2. Minime assentior iis, qui negant eum locum a Panaetio *praetermissum*, sed *consulto relictum.* Cic. fin. I. 10. Voluptates *omittuntur maiorum voluptatum causa.* Cic. orat. 10. Consequeris, ut eos, quos contra statuas, *aequos placatosque dimittas.* Vg. Doederl. Syn. III. 284.

Desertum, die Wüste, kommt nur bei Kirchenvätern vor; der Plural *deserta* findet sich mit dieser Bedeutung bei Dichtern und späteren Prosaikern. Man sage *loca deserta, loca inculta, vasta, solitudo.* Cellar. antib. 26.

Desiderium, ist das sehnliche Verlangen nach einem verlornen oder abwesenden Gegenstande. Daher *desiderare* nicht nur verlangen, sondern auch vermissen heißt. *Appetitus*, die Begierde nach einem vorhandenen oder doch erreichbaren Gute, ohne den Nebenbegriff des Leidenschaftlichen. *Cupiditas* ist die heftigere, und besonders die von der Vernunft nicht gezügelte Begierde nach einem wirklichen oder vermeintlichen Gut Es ist der allgemeine Name für Leidenschaft. Cic. invent. I. 23. *Genus* est *omnium libidinum cupiditas:* eius autem generis sine dubio pars est *avaritia. Cupido* hat denselben Begriff, nur daß dies Wort mehr den Dichtern und den ihnen nachstrebenden Prosaikern angehört. *Libido* hat mit *cupiditas* den Begriff Begierde gemein, nur daß ersteres Wort die Begierde in ihrer höchsten Willkührlichkeit darstellt; womit zusammenhängt, daß es auch oft s. v. a. willkührliches, launenhaftes Benehmen ist. Insbesondere bezeichnet *libido* den zügellosen Hang zu körperlichen Lüsten, und als Synon. von *voluptas* diese Lüste selbst. Cic. Brut. 1. *Desiderium* sui triste Hortensius extinctus nobis reliquit. Cic. I. off. 29. Efficiendum est, ut *appetitus* rationi obediant. Liv. I. 6. Romulum cepit *cupido* urbis condendae. Cic. Cluent. 5. Sassia ferri sic inflammata *libidine*, ut eam non pudor, non pudicitia, non pietas, non hominum fama non filii dolor a *cupiditate* revocaret. Cic. Verr. I. 1. 10. Ad nostrum *arbitrium libidinemque* adversariorum minas eludemus. Cic. Coel. 19. *Conviviorum ac lustrorum libido.*

Desidia, die Unthätigkeit, das Gegentheil von *assiduitas*, bezeich-

net denjenigen Mangel an Thätigkeit, der eben so gut durch die Umstände herbeigeführt, als habituelle Eigenschaft seyn kann. Deswegen sagt Liv. I. 32. Latini *desidem* (Cicero sagt immer *desidiosus)* Romanum regem inter sacella et aras acturum regnum rati. *Ignavia,* Trägheit, Gegensatz von *gnavus* und *strenuus*, legen wir denen bei, welchen es an Muth, Lust, Rüstigkeit im Arbeiten gebricht. Oft ist es auch s. v. a. Feigheit. Cic. invent. II. 55. Contraria *fortitudini* est *ignavia.* *Pigritia,* Faulheit, ist s. v. a. Scheu vor aller Arbeit und Anstrengung. Cic. Tuscul. IV. 8. *Pigritiam* definiunt *metum consequentis laboris. Iners,* schwach, kraftlos, unwirksam nennen wir den, welchem es entweder von Natur an der gehörigen Wirksamkeit oder durch Mangel an Uebung an der gehörigen Geschicklichkeit, etwas zu verrichten gebricht. Daher es oft s. v. a. unbeholfen, unnütz ist. Cic. Cat. I. 2. Sed iam me ipse *inertiae* (der Schwäche) *nequitiaeque* condemno. *Socordia,* Stumpfsinn, Gefühllosigkeit, besonders insofern sich dieselbe im Denken und Entschließen äußert. Auct. ad Her. 23. Philosophia affert *socordiam.* Cic. Brut. 68. Glabrionem bene institutum *socors* ipsius natura tardaverat. *Segnitia,* Schläfrigkeit, ist Folge des bösen Willens oder der Sorglosigkeit, mit der einer ein nothwendiges Geschäft betreibt. Nep. VIII. 2. 2. Haec enim illos *ad persequendum segnes*, hos autem fecit robustiores. *Negligentia,* Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit ist der Mangel an Sorgfalt, die bei einer Arbeit sowohl auf alle Theile derselben, als auf das Ganze verwendet werden muß. Cic. orat. 23. Illa ipsa *contracta* et *minuta* non *negligenter* tractanda sunt. *Otium,* Muße, Ruhe von den schwereren Berufsgeschäften, in der man jedoch für angenehmere Beschäftigung, wie z. B. für Wissenschaft und Kunst lebt. Cic. orat. I. 1. Quantum mihi vel *fraus inimicorum,* vel *causae amicorum* vel *respublica* tribuet *otii, ad scribendum* potissimum conferam. Manche jedoch der eben angegebenen Wörter sind auch von den besten römischen Schriftstellern mit einander verwechselt worden.

Desolare, desolatio, Verwüstung, sind Wörter, die mit dieser Bedeutung von den Alten nicht gebraucht wurden. Man sage *evertere, delere, diruere, excidium, pernicies.* Voss. vit. 425.

Despectus, der Ueberblick von einer Höhe aus über die in der Tiefe liegenden Dinge, steht gewöhnlich im eigentlichen Sinne; seltener hat das Wort die tropische Bedeutung der Verachtung.

Desponsatus, verlobt, wurde erst im silbernen Zeitalter gebräuchlich; die Frühern sagten *desponsus.*

Destinare animo, sich etwas vornehmen, ist eine unlateinische Phrase, statt *constituere, sibi proponere.*

Destructio, die Zerstörung, statt *eversio, excidium,* findet sich erst

bei Quintilian und Seneca; aus noch späterer Zeit stammt *destructor*, Vg. Cellar. antib. 99.

Deterior, deterrimus, bezeichnen das Schlechtere, Schlechteste in relativer Weise, nämlich inwiefern dasselbe mit etwas Gutem verglichen wird; also das minder Gute. Dagegen bezeichnet *peior, pessimus*, das Schlechtere im Vergleich mit etwas Schlechtem. *Deterior* ist also synonym mit *inferior*, tiefer stehend, doch mit dem doppelten Unterschiede, erstens daß *inferior* seinen Gegensatz in *superior*; *deterior* etwa in *rectus* hat; zweitens daß *deterior* nie bloß lokal ist; sondern sich unmittelbar auf den innern Werth bezieht, während *inferior*, wo es nicht bloß lokal ist, nur den äußeren Rangplatz angiebt. Vg. Doederl. Syn. I. S. 49. Heindorf zu Hor. Sat. S. 3.

Deteriorare, verschlimmern, statt *deterius facere, in deterius mutare*, ist ein der spätesten Latinität angehöriges Wort.

Detinere, abhalten, aufhalten, und *tardare*, verzögern, haben dies mit einander gemeinsam, daß sie auf ein Ziel hinweisen, von dessen Erreichung der Aufgehaltene abkommt, und zwar bezieht sich *tardare* eigentlich nur auf die Handlung, welche durch die Unterbrechung der Eile (properare) später vollbracht wird; z. B. *cursus, profectio*; dagegen *detinere* auf die Person selbst, welche durch den Aufenthalt ihr Ziel später oder gar nicht erreicht. *Distinere* bezeichnet das Festhalten einer Person durch anderweitige Geschäfte. *Morari* mit transitiver Bedeutung ist s. v. a. einen an einem Ort, bei einer Sache verweilen machen; daher es oft s. v. a. sich interessiren, sich um etwas kümmern ist. Cic. div. XII. 15. Nonnullis ipsi magistratus veniebant in suspicionem *detinuisse nos*, dum classis Dolabellae certior fieret de adventu nostro. Cic. div. VII. 3. Impedire *profectionem* meam videbatur aut certe *tardare*. Cic. Attic. II. 23. Ex eo colligere poteris, quanta *occupatione distinear*. Cic. Verr. II. 4. 46. Iste omnia, ne multis *vos morer*, asportanda, curavit. Vg. Doederl. III. 297.

Detrahere de aliqua re, abziehen, vermindern, ist nicht ungebräuchlich, z. B. Cic. Cluent. 51. de auctoritate senatus *detrahere*. Nur sage man nicht im arithmetischen Sinne *detrahere de summa* st. *deducere*.

Detrectare, herunter setzen, und *obtrectare*, unterscheiden sich dadurch von einander, daß dieses einen Nebenbuhler voraussetzt und in der Eifersucht seine Quelle hat, während *detrectare* sich nur auf einen Feind im Allgemeinen bezieht, und aus Abneigung überhaupt stammt. Liv. XXXVIII. 49. *Invidia detrectat* virtutes et corrumpit honores. Nep. III. 1. 1. Aequalis fere fuit *Aristides Themistocli*. Itaque cum eo de principatu contendit; namque *obtrectarunt* inter se. Vg. Doederl. III. S. 71.

Deviare, abirren vom Wege, sowohl im eigentlichen als tropischen Sinne ist ein schlechter Ausdruck statt *declinare, deflectere* z. B. a via, a veritate.

Devotus, andächtig, *devotio*, Andacht, erhielten diese Bedeutung erst in dem Zeitalter der sinkenden Latinität. Bei den frühern Schriftstellern bedeuteten diese Wörter etwas ganz Anderes. Vg. die lexic. Man gebrauche die ungefähr entsprechenden Wörter *pius* und *pietas*.

Diadema, die Krone, ist ein griechisches Wort, und deswegen zu vermeiden. Die Lateiner sagten *fascia, vitta*. Vg. Vavass. antib. 518. Man gebrauche aber auch nicht *corona*, indem dieses ebenso wie *sertum* höchstens einen Blumenkranz, und nicht das *insigne* einer hohen Würde bezeichnet. Vg. Bremi zu Nep. XVII. 8. 4.

Diarium, ein Tagebuch, wurde erst im silbernen Zeitalter gebräuchlich; die Frühern sagten *commentarius, commentarii;* bedienten sich auch wohl des Griech. *ephemeris*.

Dicere non possum, quantum, quantopere u. s. w. ist insofern ein sprachwidriger Satz, als die Lateiner in einer solchen Verbindung gewöhnlich das Passivum gebrauchten. Z. B. Cic. orat. 55. Quibus omnibus *dici vix potest,* quantum intersit, quemadmodum utatur orator. Vg. Nolten. antib. 1442.

Dicterium, Stichelwort, beinah s. v. a. *convicium*, bezeichnet Einfälle, Sprüche von beißender, sarkastischer Art; *dictum* bedeutet jeden Spruch, besonders aber die lustigen, witzigen, woher es oft mit *acute, facete* verbunden, und synonym mit *facetiae* wird. Vg. Heusing. zu Cic. off. I. 29. 11.

Dictio bedeutet nie ein einzelnes Wort *(vocabulum)* oder einen einzelnen Ausdruck *(locutio);* sondern ist s. v. a. *genus dicendi, elocutio*, der Ausdruck im Ganzen genommen. Vg. Vorst. de lat. mer. s. 108.

Dictionarium, ein Wörterbuch, ist ein erst im Mittelalter gebräuchlich gewordenes Wort. Als technischen Ausdruck mag man das griechische Wort *lexicon* beibehalten. Manut. zu Cic. epist. Attic. II. 1. umschrieb: eorum libri, qui *vocabulorum sensa collegerunt.*

Diffamare aliquem, einen in üblen Ruf bringen, findet sich bei Dichtern und Prosaïkern des silbernen Zeitalters statt des bessern *infamare aliquem, infamiam alicui afferre.*

Differentia, discrimen und *discrepantia* haben den Begriff Unterschied mit einander gemeinsam; unterscheiden sich aber selbst dadurch, daß *differentia* den durch die Natur zwei verglichener Dinge von selbst bestehenden, *discrimen* auch den künstlich, oft willkührlich gemachten Unterschied bezeichnet. Man kann demnach *discrimen*, aber nicht *differentiam facere* sagen. *Discrepantia*

wird oft dann gebraucht, wenn das eine der verglichenen Dinge als Norm, das andere als das von derselben Abweichende betrachtet wird. Cic. off. I. 27. Qualis *differentia* sit *honesti et decori*, facilius intelligi quam explanari potest. Liv. I. 46. Servius *conditor* omnis in civitate *discriminis* ordinumque. Cic. top. 25. Controversiam in scripto facere potest *discrepantia scripti* et *voluntatis*.

Differre, proferre, procastinare heißen alle drei verschieben, nur mit dem Unterschiede, daß bei *differre* die Zeit des Aufschubs bestimmt und unbestimmt, bei *proferre* aber nur ein bestimmter Termin seyn kann. *Procrastinare* bezeichnet immerfort das Verschieben auf den folgenden Tag.

Difficilis und *gravis* verhalten sich zu einander, wie *facilis* und *levis*. *Difficilis*, beschwerlich, ist alles das, was Mühe und Anstrengung verursacht, oder sich nicht gut handhaben läßt; das Gegentheil ist *facilis*, leicht. *Gravis* dagegen bezeichnet zunächst das, welches dem körperlichen Gewichte nach schwer ist; das Gegentheil ist *levis*, leicht. Alle diese Wörter lassen den tropischen Gebrauch zu, und zwar bezeichnet *difficilis*, wenn es auf die Handlungen und Charaktere von Personen angewendet wird, das Launische, Mürrische, Krittliche, auf Verhältnisse bezogen, das Peinliche derselben; *facilis* heißt in solchen Verbindungen freundlich, gefällig, angenehm. *Gravis*, von Personen und Sachen ausgesagt, ist s. v. a. wichtig, einflußreich, angesehen, ernst; *levis* heißt unbedeutend, geringfügig, leichtsinnig. Cic. amic. 17. Quam *difficiles* (peinlich) plerisque videntur calamitatum societates. Cic. Brut. 57. Antonius *facilis* in causis recipiendis erat. Cic. Verr. II. 2. 6. Quo reliquae tot et tam *graves* civitates, tota denique Sicilia plus *auctoritatis* apud vos haberet. Cic. amic. 17. Quidam saepe in parva pecunia cognoscuntur, quam sint *leves*.

Diffidere, einem oder an eine Sache nicht glauben, wird fälschlich so gebraucht statt *fidem habere*, *credere*, indem jenes Verb eine andere Bedeutung hat. Vg. die lex.

Dignoscere, unterscheiden, ist poetisch, und gehört der spätern Prosa an. Man sage *discernere, internoscere*.

Dilucidare, erklären, aufhellen, kommt zwar schon bei dem auct. ad Her. III. 4. vor, aber auch nur an dieser Stelle. Man vermeide daher ein solches ἅπαξ εἰρημένον, und sage *illustrare, explicare*.

Dimetiri, ausmessen, ist dadurch von *metiri* verschieden, daß dieses s. v. ist als irgend einen Raum ausmessen, um seine Größe kennen zu lernen; jenes aber auch das Ausmessen der Unterabtheilungen andeutet. Derselbe Unterschied waltet

zwischen *metari* und *dimetari* ob; beide Wörter unterscheiden sich aber wieder von jenen dadurch, daß sie mit dem Begriffe des Messens noch den des Andeutens der Grenzen durch Zeichen, des Absteckens verbinden. Vg. Ernesti Syn. N. 1637.

Diminutivus oder besser *deminutivus*, z. B. dem. nomina, ist als technischer Terminus von den lateinischen Grammatikern eingeführt worden. In anderer Beziehung sagt man besser *deminutus*, verkleinert.

Director ist ein Wort ohne alle Auctorität. Die Alten brauchten *dux, rector, moderator*.

Dirigere, richten, ist dadurch von *regere*, lenken, verschieden, daß dieses s. v. ist a. ein Ding in der Richtung, die man ihm gegeben hat, erhalten. Demnach sagt Cic. div. X. 10. Iter *ad Mutinam dirigebam*. Cic. fin. III. 19. Mundum censent *regi* numine deorum.

Discantus, die Diskantstimme, ist ein italienisches Wort, statt dessen die Alten *vox canora* oder *acuta* sagten.

Discretus und *indiscretus* sind barbarische Wörter, wenn sie mit der Bedeutung von *modestus, prudens, aequus* gebraucht werden.

Discurrere und *discursus*, sich unterreden, das Gespräch, werden mit dieser Bedeutung ohne alle Auctorität gebraucht statt *sermocinari, colloqui, disserere* u. a.

Discutere, *discussio*, etwas besprechen, untersuchen, sind ebenso verwerfliche Wörter. Man sage dafür *disputare, disceptare de, inquirere in* etc.

Disertis verbis und *disertim*, mit ausdrücklichen Worten, wird zwar heut zu Tage oft gesagt, findet sich bei den Lateinern aber nirgends statt *ipsis verbis* oder *diserte*. Z. B. Liv. XXI. 19. In Lutatii foedere *diserte* additum erat. Vg. Liv. XXXVIII. 28.

Disertus, eloquens, facundus unterscheiden sich so, daß *facundus* den bezeichnet, welcher mit Leichtigkeit sich ausdrückt, also geläufig im Sprechen ist. Varro L. L. V. 7. *Facundi* sunt, qui *facile fantur*. Schon mehr ist der *disertus*, welcher deutlich und passend seine Gedanken ausspricht; es ist s. v. a. wohlredend; *eloquens*, beredtsam, nennen wir den, welcher durch Fülle, Schönheit und Stärke des Ausdrucks auf die Zuhörer einwirkt. Daher Cic. orat. I. 21. Eum statuebam *disertum*, qui posset satis *acute* atque *dilucide* apud mediocres homines ex communi quadam hominum opinione dicere; *eloquentem* vero, qui *mirabilius* et *magnificentius augere* potest atque *ornare* quae velit, omnesque *omnium rerum*, quae ad dicendum pertineant, *fontes animo ac memoria continet*.

Dispensare bedeutet bei guten Schriftstellern nichts anders, als gehörig eintheilen, einrichten. Im Mittelalter

erhielt es die Bedeutung des *legibus solvere*. Vg. Cellar. antib. 233.

Dispositus bene oder *male*, gut gelaunt, disponirt, ist ein unrichtiger Ausdruck, indem *dispositus* nicht auf Gemüthsverfassung bezogen, sondern dafür *affectus* gesagt wurde.

Dissuadere alicui aliquid, einem etwas abrathen, ist eine deswegen unrichtige Verbindung, weil der Dativ der Person mit diesem Verb nicht verbunden wurde.

Distantia bezeichnet nur die Entfernung eines Dinges vom andern, nicht den Zwischenraum selbst. Dies heißt *intervallum*. Vg. Ruhnk. ad Mur. op. I. p. 128.

Districtus, der Distrikt, ist ganz unlateinisch statt *fines*, *ager*, *regio*. Der Distrikt um Veji, *ager Veientium*.

Ditio erhielt den Begriff Gebiet, Land erst im silbernen Zeitalter. Bei den frühern Schriftstellern ist es synonym mit *imperium*, *potestas*, und bezeichnet das Verhältniß, in welchem ein besiegtes und seiner Unabhängigkeit beraubtes Volk zu dem siegenden steht, die Botmäßigkeit. Daher die Ausdrücke *ditionis suae facere*, *ditioni suae adiicere regionem*, *in ditionem venire* etc. Vg. Ruhnk. ad Mur. I. p. 14.

Diversimode, in verschiedener Weise, ist ein Wort, für welches sich nicht leicht ein Gewährsmann finden läßt. Man sage *diverse, non uno modo, alio atque alio modo.*

Diversitas und *varietas* unterscheiden sich dadurch von einander, daß jenes die Verschiedenheit bedeutet, insofern sie an zwei verglichenen Gegenständen, dieses, wenn sie an einem Dinge selbst wahrgenommen wird. Im eigentlichen Sinne ist *varius* bunt, mannichfaltig, synonym mit *versicolor* und *multiplex* (obschon *varius* statt der beiden letztern Adjektive in diesem Sinne nur bei Dichtern vorkommt); im tropischen Sinne abwechselnd, unbeständig. *Diversus*, auf einer andern Seite befindlich, anderswo hingerichtet, ist zunächst synonym mit *contrarius*, nur daß dies das geradezu Entgegengesetzte bezeichnet. In uneigentlicher Bedeutung ist es s. v. a. verschieden, abweichend, nicht übereinstimmend. Nep. Pausan. I. Magnus homo, sed *varius* in omni genere vitae. Cic. Manil. 4. *Duobus in locis disiunctissimis* maximeque *diversis* bellum gerebatur. Cic. Brut. 90. *Haec* videntur a *proposita ratione* esse *diversa*. Vg. Doed. Syn. III. S. 269.

Divitiae, Reichthum jedweder Art, und sogar im tropischen Sinne, aber insbesondere an Glücksgütern. *Fortunatus*, wohlhabend, bezeichnet einen geringern Grad des Reichseyns, als *dives*; *locuples*, *pecuniosus*, *bene nummatus* deuten spezieller die Bestandtheile des Reichthumes an. *Copiae* drückt mehr die Fülle der vorhandenen Güter und Mittel aus; woher

copiosus s. v. ist als reichlich vorhanden. *Facultates*, Vermögen, d. i. Besitz der nothwendigen Mittel und Kräfte, um irgend einen Aufwand bestreiten, eine Anstrengung aushalten zu können. Woher man ebenso gut von *ingenii* als *vitae* facultates sprechen kann. *Opes* deutet Hilfsmittel jeder Art an, sogar die mit eingerechnet, die in Ansehen und Einfluß bestehen. Weswegen wir *opulentus*, vielvermögend, überreich, nur den nennen können, welchem alle erdenklichen Hilfsmittel und Güter zu Gebote stehen.

Diurnus gilt von Allem, was am Tage geschieht, zur Tageszeit vorhanden ist, einen Tag dauert, alle Tage ist oder geschieht; *quotidianus* hat einen engern Begriff, und ist s. v. a. unser täglich. Auch wird es im verächtlichen Sinne gebraucht für alltäglich, gewöhnlich, gemein.

Diutius est quam, z. B. sex menses, ist ein germanistischer Ausdruck statt *amplius sunt sex menses* oder *sex menses sunt et amplius.*

Docere, lehren, hat diesen Begriff im weitesten Umfang; denn es heißt nicht nur einen in etwas unterrichten, gleichviel auf welche Weise, sondern auch darthun, was wahr ist. Daher es sehr oft s. v. ist a. zeigen, beweisen, andeuten. Z. B. Cic. div. IX. 23. Connus Socratem *fidibus canere docuit.* Cic. div. VII. 21. Silii *causam te docui.* Beschränkter ist der Begriff des Verbs *praecipere;* denn es ist s. v. a. Vorschriften geben, sowohl einzeln, als im Zusammenhang, in Bezug auf einen praktischen Fall. Weswegen es oft mit rathen, befehlen synonym ist. Cic. Mur. 2. E portu solventibus ii, qui iam in portum ex alto invehuntur, *praecipere* solent *tempestatum rationem.* Cic. orat. II. 11. Num placet, quum de *eloquentia praecipias*, aliquid de testimoniis dicendis tradere. Vg. Heusing. zu Cic. off. I. 4. 6. *Instituere*, unterrichten, ist s. v. a. durch zusammenhangendes Unterweisen und Ueben einem die Fertigkeit in einer Kunst oder das Verstehen einer Wissenschaft verschaffen. Dieselbe Bedeutung hat *erudire*, nur daß man gewöhnlich als Objekt des *erudiens* den unwissenden Anfänger sich denkt. *Instruere* dagegen bezeichnet das Vorbereiten, gleichsam Rüsten zu irgend einem Zwecke durch Kunst und Wissenschaft. Cic. Coel. 17. Haec est igitur tua *disciplina?* sic tu *instituis* adolescentes? ib. 30. Prima aetas dedita fuit iis *artibus*, quibus *instruimur ad hunc usum forensem. Imbuere* heißt einem etwas beibringen auf eine ganz natürliche, leichte Weise, z. B. durch Umgang; oft oberflächlich, das Erste, die Anfangsgründe beibringen. Daher bildet das Wort sogar einen Gegensatz mit dem Verb *instituere*, welches den strenger gehaltenen Unterricht bezeichnet, z. B. bei Cic. Arch. 3. Est haec non scripta, sed nata lex, ad quam

non *instituti*, sed *imbuti* sumus. Den Begriff des Bildens, als der Folge des Lehrens haben mit einander gemeinsam *formare*, *conformare*, *informare*. Ist daher von wissenschaftlicher oder Kunstbildung die Rede, so fehlen die Subst. artes, disciplina, praecepta nicht leicht bei diesen Verbis. Das letztere Verb wird dann gerne gebraucht, wenn das Ziel angegeben wird, für das man gleichsam heranbildet. Z. B. Cic. Arch. 3. Artes, quibus aetas puerilis *ad humanitatem informari* solet. Den Begriff des Lehrens haben diese Verben nie.

Doctae linguae, die gelehrten Sprachen, ist unlateinisch statt *veterum linguae*. *Doctorum, literatorum linguae* ist ein schlechtes Substitut. Vg. Wolf. Anal. I. 489. Ebenso wenig lateinisch ist *docta vita* oder *doctum otium* statt *vita literata, otium literatum*. Vg. Cic. Tuscul. V. 36.

Doctoratus ist ein unrichtig gebildetes Wort, für welches man *doctoris dignitas, honores* allenfalls sagen mag; denn es fehlt ja gänzlich das Verb *doctorare*, mag dies nun so viel als honores in arte aliqua summos *impetrare* oder *tribuere* seyn sollen.

Doctrinalis, dogmaticus, dogmatisch, sind Adjektive, welche erst von den Kirchenvätern eingeführt wurden. Die Römer umschrieben *quod ad artem, doctrinam, praecepta pertinet;* Cicero sagt an einer Stelle *quod habet διδασκαλίαν*.

Doctus, gelehrt, hat einen größeren Umfang des Begriffs, als *eruditus*. Jenes bezeichnet artistische sowohl als wissenschaftliche Ausbildung ohne allen Nebenbegriff; dieses deutet mehr die durch Schule und Studien gewonnene wissenschaftliche Bildung an. Demnach bezeichnet bei Cic. orat. II. 74. Ad Themistoclem quidam *doctus* homo atque inprimis *eruditus* accessisse dicitur, letzteres insbesondere den mit Schulgelehrsamkeit ausgerüsteten Mann. Einen noch speziellern Begriff hat das Wort *literatus*. Denn so nannten die Römer den, welcher mit der Litteratur, besonders der philologischen und historischen sich beschäftigte, oder dadurch Bildung erlangt hatte; sodann auch alles das, was von einer solchen Bildung zeugte, oder sich auf dieselbe bezog. *Literator*, obwohl weniger gebräuchlich, scheint anfangs dieselbe Bedeutung gehabt zu haben; aber im silbernen Zeitalter bezeichnete es bald den, welcher die Eigenschaft des *literatus* in geringerem Grade besaß; (vg. Sueton. de clar. gramm. 4.) bald den, welcher sich mit sprachlichem Unterricht befaßte. Vg. Gell. XVI. 6.

Documentum, das Dokument, die Urkunde, kommt mit dieser Bedeutung gebraucht, bei den Alten nicht vor; denn es hatte einen ganz andern Begriff. Vg. die lexica.

Dolere, schmerzen, kann sowohl auf das Gemüth, wie auf den Körper bezogen werden. *Moerere*, trauern, verhält sich zu

dolere, wie die Folge zum Grunde; es bezeichnet die unmittelbare und unwillkührliche Aeußerung des Schmerzes durch Miene, Körperhaltung, Sprache, ja, das gesammte Benehmen. Absichtliche, daher auch oft nur erkünstelte Darstellung des Schmerzes bezeichnet das Verb *queri*, klagen, dessen gesteigerten Begriff wir in *lamentari* haben, und *lugere*, d. i. durch konventionelle Zeichen seine Trauer ankündigen, wie z. B. durch das Abschneiden der Haare, Anlegen von Trauerkleidern. Weil aber letzteres nur bei schweren Unglücksfällen geschah, so bezeichnet es auch oft den höchsten Grad des *moerere*. Vg. Doederl. III. 327.

Dominatio, *dominium*, die Herrschaft, das Gebiet, sind in diesem Sinne ungebräuchlich statt *provincia*, *terra*, *ager*. *Dominatio* und *dominium*, welches letztere Wort erst in dem silbernen Zeitalter in Gang kam, sind synonym mit *imperium*, *ditio*. Scioppi de stil. hist. 117.

Dominus, Herr, wurde bei den Römern nur der Besitzer in Bezug auf das Besessene genannt. Als Ehrenname wurde dies Wort in der besten Zeit selbst bei dem Kaiser nicht angewandt. Vg. Suet. Aug. 53. *Herus* insbesondere hieß der Herr in Beziehung auf seinen Sklaven, daher er von demselben mit diesem Titel gewöhnlich angeredet wurde.

Domus, das Haus, bezeichnet den zum Wohnen eingerichteten Ort mit Allem, was dazu gehört, z. B. das eigentliche Haus, Vorhof, Garten u. a. Im allgemeineren Sinne kann auch die Heimat eines Bürgers so genannt werden, und nicht selten ist der figürliche Gebrauch des Wortes, vermöge dessen es die das Haus bewohnende Familie, oder deren Geschlecht andeutet. Enger ist der Begriff des Wortes *aedes*, *ium* (wofür auch *aedificium* zuweilen gebraucht wird), indem dieses Wort nur das ganze Wohngebäude im Gegensatze anderer Räume und einzelner Theile andeutet. Demnach erkläre man die Stellen bei Nep. Att. 13. 4. *Domus* amoenitas non *aedificio* sed *silva* constabat. Cic. Quint. III. 1. 4. Romam cum venissem, absolutum inveni in *aedibus* tuis *tectum*. Auch ist *domus* verschieden von *domicilium*, welches mehr den Wohnplatz, Wohnsitz bezeichnet, welchen einer auf einen bestimmten Zeitraum einnimmt. Daher Caes. b. g. VI. 30. *Aedificium* circumdatum est *silva* (ut fere sunt *domicilia* Gallorum, qui vitandi aestus causa *plerumque silvarum ac fluminum petunt propinquitates*). Noch merke man, daß der Römer sich gerne des subst. *tectum* bedient, wenn das Wort Haus den Nebenbegriff des bergenden Schutzmittels erhält. Daher sagt Liv. I. 15. De *tectis* moenibusque dimicare. Cic. Tusc. I. 25. *Tecta*, praesidia contra feras invenerunt.

Dubitatio ist bei den Alten so viel als die Bedenklichkeit, das Zögern; Zweifeln heißt das Wort nur dann, wenn Konjunktionen, wie *quin, num, ne* auf dasselbe folgen. Man kann demnach mit Cic. off. II. 5. sagen: Hic locus nihil habet *dubitationis, quin* homines hominibus plurimum prosint; aber nicht hic locus sine *ulla dubitatione* verus est. Letzteres heißt *sine dubio* oder *haud dubie. Dubium* darf als Subst. nicht gebraucht werden. Daher man nicht *sine ullo dubio, hoc dubium, nullum dubium, quodvis dubium* sagen kann. Sprachgemäß sind jedoch folgende Ausdrücke *in dubio esse, in dubium vocare, sine dubio.*

Ducere vitam heißt nicht ein Leben führen (dafür sagte man vitam *agere,* z. B. *bene, male, iucunde),* auch nicht hinbringen (denn dies wurde durch *transigere* gegeben): sondern das Leben kümmerlich, mühselig hinschleppen. Eben so unrichtig ist der Ausdruck *bellum ducere,* wenn es so viel seyn soll als Krieg führen. Dies hieß *bellum gerere;* jenes war s. v. a. den Krieg in die Länge ziehen.

Duellum ist ein altlateinisches Wort, woraus das spätere *bellum* entstand. Zweikampf, Duell wurde durch *certamen singulare* bezeichnet.

Ecce, siehe da, ein Ausruf, mit welchem der Römer auf das plötzlich Erscheinende, Unerwartete hinwies, ist in etwa verschieden von *en,* welches gewöhnlich bei dem Hinweisen mit Ironie oder Unwillen gebraucht wird. Cic. Verr. I. 1. 6. *Ecce* autem *repente* illa vetera consilia repetuntur. Cic. Cluent. 5. *Ecce* autem *subitum* divortium! Cic. Verr. I. 1. 37. *En,* (sieh, das ist der rechte) cui liberos tuos committas, *en* memoria mortui sodalis! Cic. Phil. III. 9. *En* (da habt ihr's) cur magister eius duo millia iugerum possideat. Beide Wörter verwechsele man nicht mit den Imperativen *vide, adspice;* denn diese werden bei Ermunterungen, Bitten gebraucht; jenes, damit man mit dem Gemüthe bei einem Verhältnisse zusehen: dieses, damit einer mit den Augen etwas Dargebotenes eine Weile anschauen soll. Vg. Valla eleg. II. 15.

Ecclesia, die Kirche, ist nicht nur fehlerhaft, wenn es so viel als *templum, aedes, delubrum* seyn soll, sondern auch, wenn es den Begriff einer kirchlichen Gemeinde hat. Dafür sage man *civitas, respublica christianorum, catholicorum* u. s. w. Das Adjektiv *ecclesiasticus,* kirchlich, wird dagegen beibehalten werden können, da sich kein passendes Substitut vorfindet.

Editio libri, die Ausgabe, sagten schon Quintilian und seine Zeitgenossen; aber nur als Abstraktum, so daß das Wort nur das Herausgeben, nicht im objektiven Sinne das herausgegebene Buch selbst bezeichnete. Letzteres hieß *liber* oder

exemplum. Auch sagten die neueren Latinisten, wie Muret, Manuzzi und and. *libri*, *exempla* ab aliquo edita, typis descripta, emendata.

Educere merces ist ebenso wie *inducere m.* ungebräuchlich statt *exportare, importare merces.*

Effigies, die Nachbildung, wird immer auf ein Original bezogen, mag dasselbe nun in einer Idee oder in der Wirklichkeit bestehen. Gewöhnlich aber wird *effigies* auf das Abbilden in festen Massen, z. B. Wachs, Stein, Erz, bezogen. Erscheint die Nachbildung auf einer Fläche, z. B. auf einem Gemälde, Spiegel, dem Wasser, so ist sie ein *simulacrum*, Bildniß. Im tropischen Sinne ist *effigies* gebräuchlicher, als *simulacrum*. Cic. Verr. II. 2. 65. Forsitan vix convenire videretur, quem ipsum hominem cuperent evertere, eius *effigiem simulacrumque* servare. Cic. de invent. II. 1. Zeuxis Helenae se *pingere* velle *simulacrum* dixit. Cic. fin. II. 18. Reliquit filium, *effigiem humanitatis suae.* Den ausgedehntesten Begriff hat *imago*; denn es bezeichnet jedwedes Bild, im Gegensatze eines reellen Gegenstandes. Daher selbst die Bilder der Phantasie, oder das durch die Rede entworfene Bild einer Sache *imago* genannt werden kann. Bildwerke im artistischen Sinne werden durch die Wörter *signum*, *statua*, *pictura*, *tabula* angedeutet. Und zwar bezeichnet *signum* jedes aus fester Masse gegossene, gewirkte, geformte Bild, das ganze sowohl, wie das Brustbild. Daher Cic. Verr. II. 4. 1. *Signum aeneum*, *marmoreum*, *eburneum.* Sogar das in dem Siegelringe befindliche, eingegrabene Bildchen hieß *signum.* Insbesondere aber wurden die Bilder der Götter *signa* genannt. *Statua* bezeichnet meistens das aus Erz gegossene Standbild eines Menschen. Cic. divin. I. 35. *Signum Jovis* Statoris. Cic. Phil. V. 15. Eique (sc. Lepido) *statuam equestrem* in rostris statui. *Pictura* und *tabula* nennt man das Produkt des Malers, doch mit dem Unterschiede, daß *pictura* die Malerei selbst ohne Rücksicht des Materials, auf dem sie sich befindet, *tabula* das Gemälde, beide Dinge in ihrer Verbindung andeutet. *Opera caelata* nannte man in Cicero's Zeit alle Bildwerke mit eingegrabenen oder halberhabenen Figuren. Die genaueren Unterscheidungen derselben gehören der spätern Zeit an. Vg. Salmas. ad Solin. p. 735.

Efformare ist sowohl im eigentlichen, als uneigentlichen Sinne statt *effingere* ohne alle Auctorität.

Egestas und *inopia* bezeichnen den Zustand der Armuth, jedoch mit dem Unterschiede, daß *inopia* diesen Zustand objektiv als Mittel- oder Hilfslosigkeit, *egestas*, und in erhöhtem Grade *indigentia*, das Gefühl, Wahrnehmen dieses Zustandes andeutet. Absolut stehend, d. h. ohne hinzugesetzten Genitiv

entsprechen beide Wörter unserm Subst. **Dürftigkeit**. Mit einem solchen Genitiv verbunden, erhalten beide Wörter einen ausgedehnteren Begriff, und bezeichnen die **Bedürftigkeit** in Bezug auf Dinge und Mittel jeder Art, z. B. amicorum, ingenii, armorum u. s. w. Dadurch wird das Subst. *penuria*, welches nie ohne solchen Genitiv steht, völlig gleichbedeutend mit *inopia*. Einen etwas mildern Begriff der Armuth hat *paupertas*; denn *pauper* ist derjenige, der **wenig hat**, und seine Bedürfnisse beschränken muß; den höchsten Grad derselben deutet die *mendicitas* an, welches Wort s. v. ist a. **permanente** und zwar **tiefe Armuth des Bettlers**. Auch unterscheiden sich letztere Subst. von jenen noch dadurch, daß sie nur von der Armuth im eigentlichen Sinne gebraucht werden.

Egregie falli, errare, sich **sehr irren**, scheint nur in der Sprache des Umgangs gesagt worden zu seyn; denn es findet sich nur bei Komikern. Man meide daher solches, und sage *vehementer errare*.

Elaborare aliquid, **etwas verfertigen, ausarbeiten**, kommt bei keinem guten Prosaïker vor statt *facere*, *efficere*, *perficere*, oder wenn von Schriften die Rede ist, *conscribere*, *perscribere*. Nur das Particip *elaboratus*, das an einigen Stellen vorkommt, macht eine Ausnahme. Jenes Verb, es mag nun absolut stehen, oder mit einem Ablativ und *in* verbunden werden, ist so viel, als in seiner Arbeit **zu irgend einem Resultate** kommen. Z. B. Cic. div. II. 19. *Elaborato*, ut omnes intelligant, a me habitam rationem tuae dignitatis. Cic. Rull. II. 25. Quod est tam asperum saxetum, in quo cultus agricolarum non *elaboret*? Ganz unlateinisch ist auch das Subst. *elaboratio*, **die Ausarbeitung**.

Elapsus oder *praeterlapsus*, **verflossen**, von der Zeit gebraucht, ist ganz unlateinisch. Das **verflossene** Jahr heißt annus *superior*; acht Jahre **sind verflossen seit** u. s. w. octo anni *sunt*, cum etc. Vg. Wolf. anal. I. p. 488.

Elementarius, **die Anfangsgründe betreffend**, wurde mit dieser Bedeutung erst von den spätesten lateinischen Schriftstellern gebraucht. Man sage demnach nicht *disciplina elementaria*, *mathematica elementaria*, sondern *elementa artis mathematicae*, *disciplinae*.

Elevare, **erheben**, z. B. laudibus, ist ein unlateinischer Ausdruck; denn *elevare* ist im eigentlichen Sinne s. v. a. **leicht machen** und **in die Höhe schwingen**; im tropischen Sinne heißt es **herabsetzen**. Vg. Valla. V. 81.

Elogium, **die Lobrede**, statt *laudatio*, ist ein Gallicismus. Bei den Alten hieß *elogium* jede Aussage, besonders aber die einzel=

ne Bestimmung in einem Testamente, z. B. Cic. Cluent. 48., die Aufschriften auf Thüren, Gräbern u. s. w. Vg. Cic. Pis. 29.

Elucescere, Tag werden, hervorleuchten, ist Kirchenlatein. Jenes heißt bei den bessern Schriftstellern *lucescere*. Die tropische Bedeutung des hervorleuchten, des sich auszeichnen hat nur *elucere*. In Folgerungssätzen, wie z. B. daraus leuchtet, geht hervor, daß u. s. w., meide man das letztere Wort, indem die Römer *inde sequitur*, *efficitur* zu sagen vorzogen.

Encomium, die Lobrede, ist ein griechisches Wort, welches statt *laudatio* von keinem Römer gebraucht worden ist.

Encyclopaedia ist ein aus griechischen Bestandtheilen geformtes Wort, wofür die Griechen freilich ἐγκύκλιος παιδεία sagten. Vg. Spalding. ad Quint. I. 10. 1. Sie dachten sich darunter einen Kreis von gewissen Vorbereitungswissenschaften, welche der Jüngling erlernen mußte, ehe er sich einer höheren Wissenschaft widmete. Dies geht aus Quintil. l. l. deutlich hervor: Nunc de ceteris artibus, quibus *instituendos, priusquam tradantur rhetori*, pueros existimo, strictim subiungam, ut efficiatur *orbis ille doctrinae*, quam Graeci ἐγκύκλιον παιδείαν vocant. Was wir Encyklopädie im allgemeinen und objektiven Sinne nennen, dafür hatten die Alten weder der Sache noch dem Worte nach etwas Entsprechendes. Versuche ähnlicher Art nannten die spätern Griechen λεξικὸν, βιβλιοθήκη; Der Römer Plinius nannte sein mancherlei umfassendes Werk sogar *historia naturalis*. Für diese Bedeutung muß empfohlen werden der Ausdruck des Vitruvius lib. VI. praef. *encyclion omnium doctrinarum* (artium, disciplinarum). Die Encyklopädie einer einzelnen Wissenschaft kannten die Alten ebenso wenig. Man sage jenem Terminus des Vitruv analog *encyclion doctrinae, artis, disciplinae*.

Ens, ein Wesen, ist nur in der philosophischen Sprache zu dulden. Man sage *natura*, wie Cic. div. II. 72., oder *res*. Vg. Hotting. ecl. 29. Das Wesen, im Gegensatze der Eigenschaft (qualitas), hieß schon in der philosophischen Sprache des Cicero *substantia* oder *essentia*. In der gewöhnlichen Sprache ist das Wort gleichbedeutend mit Beschaffenheit, und mag durch *natura, indoles, vis, proprietas* übersetzt werden; oft aber s. v. a. das Wesentliche einer Sache, wo man, jenachdem der Zusammenhang das eine oder andere erheischt, Adjektive, wie *primarius, praecipuus, maxime necessarius, gravissimus* u. a. anwenden muß. In der Zusammensetzung mit einem andern Substantiv, z. B. Gerichtswesen, Handlungswesen u. s. w.

gebraucht man gewöhnlich den Plural *res*, *negotia* mit hinzugesetztem Adjektiv, z. B. *res forenses, mercatoriae.*

Enixe, inständig, *rogare*, *petere*, ist ungebräuchlich statt *etiam atque etiam* oder *vehementer rogare;* obwohl *enixe* (mit Anstrenstrengung) *facere, operam dare, dimicare* nicht ungewöhnlich ist.

Errare, *vagari* und *palari* haben den gemeinschaftlichen Begriff des Herumirrens. Doch ist *errare* ein unfreiwilliges, indem man keinen festen Sitz hat, oder den geraden, rechten Weg nicht kennt; daher im uneigentlichen Sinne sich irren, fehlen. *Vagari*, herumschweifen, ist eine wissentliche, absichtliche Handlung, indem man einen festen Sitz oder geraden Weg verschmäht; daher der tropischen Bedeutung nach von dem Hauptgegenstande abschweifen. *Palari*, nur in der eigentlichen Bedeutung gebräuchlich, bezeichnet gleichfalls ein freiwilliges Herumirren, doch mit dem Nebenbegriffe der Vereinzelung, indem man sich von der Gesellschaft, welcher man angehört, entfernt hat. Vg. Doed. Syn. I. 89.

Erroneus, herumirrend, kommt nur an einer verdächtigen Stelle bei Columella vor; aber auch das dafür substituirte Substantiv *erro* ist dichterisch, und mithin zu vermeiden. Man sage *vagus.*

Error, der Irrthum, und *erratum*, das Versehen, bezeichnen sowohl in intellektueller als moralischer Beziehung das Abweichen vom Rechten und Wahren, insofern dasselbe unwillkührlich, und mehr Folge der Unwissenheit, Verführung, als des eigenen Entschlusses ist. *Error* bezeichnet eine solche Abweichung mehr als Zustand, *erratum* mehr als einzelne That. Cic. legg. II. 17. Opinionibus vulgi rapimur in *errorem*. Cic. Attic. XIII. 44. Quod appellatur Curfidius in oratione Ligariana, *erratum* est meum. In einem ähnlichen Verhältnisse stehen zu einander *vitium* und *peccatum*. Jenes deutet meistentheils etwas Permanentes, die Fehlerhaftigkeit, dieses etwas Einzelnes, Vorübergehendes, den Fehler, an. Ueberdies bezeichnet *vitium* nicht nur jedes moralische, sondern auch physische Gebrechen, während *peccatum* nur in praktischer Beziehung gebräuchlich ist. Beide Wörter sind die lindesten, die man von einem mit Vorsätzlichkeit oder Schuld verknüpften Verstoß oder Vergehen gebrauchen kann. Vg. das oben über *crimen*, *delictum* u. s. w. Gesagte. Cic. off. III. 16. Quidquid esset in praedio *vitii*, id statuerunt praestari oportere. ib. I. 19. Animi elatio, si iustitia vacat, in *vitio* est. Cic. off. III. 25. Si gladium depositum repetat insaniens, reddere *peccatum* est. Da es nun in wissenschaftlichen und artistischen Leistungen, wenn nicht die Nebenbegriffe der Nachlässigkeit, Unklugheit, Unbe-

sonnenheit u. a. sollen ausgedrückt werden, nur unwillkührliche Versehen giebt: so kann überhaupt hier nur von *erratis* oder *erroribus* die Rede seyn. Und zwar bezeichnet *erratum* das Versehen sowohl der Sache als der Form nach; dagegen wird *mendum* nur in letzterer Beziehung, z. B. von den Unrichtigkeiten im Abschreiben gebraucht. Daher Cic. Attic. VI. 1. Illud de *Flavio* et *fastis*, commune *erratum* est. ib. XIII. 23. *Menda librariorum* tolluntur. Man sollte daher nicht *vitia*, sondern *menda* oder *errata typographi* sagen. Auch giebt es keine *libri vitiosi*, sondern nur *mendosi*.

Erumpere in verba, in die Worte ausbrechen, ist ein dichterischer Ausdruck, und erst in sehr später Zeit von den Prosaïkern aufgenommen worden. Die Früheren sagten *inquit*, *aït*, *sic dicere incepit*, oder schlechthin *tum ille*, wie Liv. XXX. 30. Alter alterius conspectu admiratione mutua prope attoniti conticuere. *Tum Hannibal prior:* si hoc ita fato datum est etc.

Esse heißt seyn, existiren, ohne allen Nebenbegriff. Specieller ist der Begriff des Verbi *extare*, vorhanden seyn, denn es ist s. v. a. in der Art seyn, daß etwas wahrgenommen, nachgewiesen werden kann, z. B. an einem bestimmten Orte. Cic. invent. I. 26. Eorum monumenta certa *in literis extant*. *Suppeditare* ist noch mehr; denn es hat den Begriff vorräthig seyn, so daß man von einer so vorhandenen Sache etwas wegnehmen, Gebrauch machen kann. Liv. XXX. 25. Defendebatur egregie, quoad tela suppeditarunt. *Existere* dagegen bezeichnet nie das Daseyn selbst, sondern das Beginnen desselben, so daß *esse* oder vielmehr *extare* die Folge des *existere* ist. Woher es gekommen, daß die Perfecte beider Verben dieselben sind. Vg. Valla eleg. V. 53. *Existere* oder *existentia*, welches an und für sich ein unlateinisches Wort ist, sind mithin, wenn sie dem Begriffe des Wortes Daseyn entsprechen sollen, ganz fehlerhafte Wörter. Da das jenen Verben entsprechende Substantiv im Lat. fehlt, so muß dasselbe jedesmal durch das Verb gegeben werden. Z. B. ich glaube an Gottes Daseyn, *credo esse numen aliquod divinum*.

Est mit folgendem Infinitiv, z. B. *videre*, *intelligere*, man kann sehen, in der Bedeutung von *licet* oder *potest*, ist ein Gräcismus, den erst die Schriftsteller der Nachaugustischen Zeit nicht verschmähten. Mit Recht emendirte daher Heinrich bei Cic. rep. I. p. 38. illud *videre est* in *vide si*.

Eventus ist der Erfolg irgend einer beendeten Handlung; *exitus*, Ausgang, ist das Ende, das ein Gegenstand, ein Zustand, eine Handlung durch sich selber nimmt, verschieden von *finis*, Ende oder gleichsam Ziel, das einer Sache von außen gesetzt, gemacht wird. Man kann demnach bei seinem Tode übersetzen *in exitu eius*, aber nicht *in fine eius*. Richtig dagegen ist

finem orationi imponere. *Successus* ist der Fortgang, meistens der glückliche, einer Unternehmung.

Evidens, augenscheinlich, und *evidentia* sind Wörter, deren sich selbst Cicero bediente; dennoch meide man das Adverb *evidenter*, z. B. in einer Verbindung wie *evidenter demonstrare*, indem dieses Wort, ein Paar Stellen bei Livius ausgenommen, bei den bessern Schriftstellern sich nicht findet.

Europa tota celeberrimus, *totius Europae* (st. *omnium* hominum) longe doctissimus, *totam Europam* gloria sua implevit, (st. *orbem terrarum*), sind ganz unlateinische Phrasen. Vg. Vavass. p. 523.

Ex propria experientia, aus eigener Erfahrung, *loqui*, *dicere* u. s. w. ist ein Germanism. Die Alten sagten *hoc expertus dico.*

Exactus, genau, ist ein schlechteres Wort. Auf Personen bezogen muß dies Adjektiv durch *diligens;* wenn von Sachen die Rede ist, kann es durch *accuratus* gegeben werden.

Exantlare, laborem, opus, eine Arbeit überstehen, vollenden, ist ein archaïstischer Ausdruck, den schon Quintil. I. 6. abrieth. Ersteres heißt lab. *perfungi, tolerare;* letzteres *opus perficere, absolvere.*

Exarare wird von dem Schreiben mit einem eisernen Griffel (stilus) auf einer mit Wachs überzogenen Tafel gebraucht. Dies thaten die Römer meistens beim Concipiren. Beim genaueren und künstlicheren Schreiben (scribere) brauchten sie Pergament und Dinte. Vg. das oben über *codex* Gesagte. Das Verb *exarare* ist also nur dann anwendbar, wenn von einem schnellen, rohen Entwurfe die Rede ist. Alles übrige Schreiben heißt *scribere;* drucken *typis describere*, nicht *typis exarare.* Ebenso verwerflich ist *typis excudere* oder schlechthin *excudere.* Vg. Wolf. anal. I. S. 490.

Excommunicare ist ein kirchlicher Ausdruck. Man sage dafür *e numero christianorum eiicere, expellere.*

Exempli causa, gratia, zum Beispiel, ist ein fehlerhafter Ausdruck, wenn es den Dingen vorangesetzt wird, welche man beispielsweise anführt. In dem Satze: Viele mißbilligen diesen Plan, z. B. Cicero, Cato rc. ist demnach *exempli causa* fehlerhaft; die Römer setzten in solchen Fällen immer *ut, velut.* Jenes ist nur dann zuläßig, wenn es mit einem Verb in Verbindung steht und s. v. ist a. damit ich ein Beispiel anführe, z. B. Cic. Phil. XIII. 2. *Exempli causa* paucos nominavi.

Exemplum und *exemplar* stehen, wenn man von dem Sprachgebrauch der Dichter und späteren Prosaïker, welche die Begriffe beider Wörter oft vermengten, absieht, in folgendem Verhältniß. *Exemplar*, das Vorbild, ist das Ding selbst, welches zum Nachahmen aufgestellt wird. So nennt Cicero Tim. 2. das Ideal, das ein Künstler beim Nachbilden vor Augen hat, ein *exemplar.* In mo=

ralischer Beziehung nennt derselbe Mur. 31. den *Cato exemplar* ad imitandum propositum. So kann auch das Original im Verhältniß zur Abschrift *exemplar* genannt werden. *Exemplum* dagegen ist zunächst das Nachzuahmende, Belehrende, das man von dem *exemplar* hernimmt, also die Lehre, das Beispiel, die Form, das Formular. Man kann demnach wohl sagen *exemplum capere de aliquo, exempli causa aliquid dicere, exemplum edere, ex. statuere in aliquo; literas uno exemplo* (von einem Formular) *dare* bei Cic. div. IV. 4. aber in diesen und ähnlichen Verbindungen nicht *exemplar.* Sodann bezeichnet *exemplum* zuweilen das Nachgeahmte selbst, wie z. B. *exempla* litterarum bei Cic. Attic. V. 25., wo es s. v. a. Copie ist. Ein Fall ist übrig, worin keines von beiden Wörtern stehen darf. Nämlich wenn mit dem Worte Beispiel dasjenige bezeichnet wird, was einer in der Absicht that, um Andern voranzugehen, sie zu ermuntern: so werden die Wörter *auctor, auctoritas* gebraucht. Z. B. Cimon gab das Beispiel, die Stadt zu verlassen, heißt Cimon *auctor fuit* urbis relinquendae. Vg. Valla eleg. VI. 33.

Exercere artem, eine Kunst ausüben, ist überhaupt genommen ein ungewöhnlicher Ausdruck statt *artem facere, factitare.* Nur *medicinam exercere* kommt bei Cicero mehrmals vor. Auch sagte Niemand *exercere legem* oder *lex exercetur*, sondern *lege facere, lex valet.* Vg. Bremi zu Nep. VIII. 3.

Exotericus, exoterisch, ist ein Gräcism., den die Römer durch den Gebrauch der Wörter *externus, alienus, adventicius* vermieden. Cellar. antib. 218.

Expectorare ist mit der Bedeutung *e pectore eiicere* altlateinisch; aber völlig barbarisch ist *se expectorare* statt *sensus suos aperire.* Vg. Nep. Dion. 8.

Experiri, tentare und *periclitari* haben den Begriff des Versuchens mit einander gemein. Doch heißt *experiri* mit sich oder einem andern Gegenstande einen Versuch machen, um die Folge, Wirkung desselben wahrzunehmen. Z. B. Cic. orat. 1. Par est omnes omnia *experiri*, qui res magnas et magno opere expetendas concupiverunt. Den Begriff des bloßen Vernehmens (audire, percipere) hat dies Verb nie. *Tentare* dagegen, gleichsam an etwas fühlen, ist s. v. a. versuchen, die Eigenschaften eines Dinges, die Fähigkeit, Gesinnung, das Vorhaben einer Person kennen zu lernen. Cic. Rull. II. 7. *Tentamini* leviter, quo animo libertatis vestrae deminutionem ferre possitis. Demnach will der *experiens* etwas erreichen, der *tentans* etwas wissen. *Periclitari* nähert sich bald mehr dem einen, bald dem andern Begriffe, nur hat es den Nebenbegriff der Gefährlichkeit oder doch des möglichen Mißlingens. Sehr oft entspricht es unserem riskiren. Cic.

Verr. II. 5. 50. Homines in proeliis fortunam belli tentare, *periclitari* solent.

Explicare heißt eine Sache erklären, entwickeln durch Nachweisung der Gründe u. des Zusammenhangs. *Interpretari* ist s. v. a. auslegen, einen Sinn in etwas legen, und wird auf alles das bezogen, was durch seine Form uns den Inhalt nicht gleich erkennen läßt, z. B. legem, somnium, locum scriptoris, voluntatem alicuius. *Explanare* ist bald s. v. a. *interpretari*, bald entspricht es dem *explicare*, hat aber den Nebenbegriff des völligen Verdeutlichens eines dunkeln Gegenstandes. *Enarrare* heißt eigentlich ein Factum ausführlich erzählen, dann dasselbe durch Angabe der Nebenumstände, der Art und Weise aufklären. Den Begriff des Erklärens überhaupt erhielt das Wort erst im silbernen Zeitalter. Cic. div. I. 3. Chrysippus totam de divinatione sententiam *duobus libris explicavit*. Liv. XXIII. 11. Haec *ex graeco carmine interpretata* (übersetzt) recitavit. Cic. Brut. 41. Ars, quae docet *rem obscuram explanare* interpretando. Cic. invent. I. 20. Saepe satis est, quod factum sit, dicere, non ut *enarres, quemadmodum sit factum.*

Exponere heißt nicht auseinandersetzen, sondern irgend einen Gegenstand in der Rede darstellen, beschreiben. Ebenso wenig heißt *expositio* die Erklärung, sondern nur Darstellung.

Exponere se periculo, sich einer Gefahr aussetzen, ist ohne Auctorität. Man sage *se periculo committere, adire, obire periculum, se in discrimen offerre.*

Exprimere aliquid oder *se*, sich, etwas ausdrücken, sind völlig unlateinische Phrasen. Denn *exprimere* an und für sich heißt nur etwas durch irgend eine Form sichtbar machen. Diese Form muß in Bezug auf die Rede durch den hinzugesetzten Ablativ *verbis, sermone, oratione* bezeichnet werden. Falsch ist daher der Satz: hoc *in lingua latina exprimi* non potest statt hoc *latine* oder *latino vocabulo* dici non potest. Das Subst. *expressio* ist in gedoppelter Beziehung falsch; denn wenn es s. v. a. einzelner Ausdruck seyn soll, heißt es *locutio*, im allgemeinen Sinne *dictio, elocutio*: ist es s. v. a. Nachdruck in der Rede, dann sage man *vis, significatio* sermonis. Vg. Ruhnken. ad Muret. op. I. p. 644.

Exserere aliquid, etwas an sich äußern, zeigen, ist ein ungebräuchlicher Ausdruck für das weit bessere *praebere, exhibere, prae se ferre.*

Exsisto ist, da es den Begriff zu seyn beginnen hat, einerseits synonym mit den Verbis des Werdens, *fio, evado;* andererseits mit denen des Entstehens und Erscheinens, *exorior, prodire, apparere.* In der Construction unterscheiden sich *existere* und *evadere* oder *fieri* dadurch, daß jene in der Regel nur ein Substantiv, dieses ein Subst. oder Adjektiv als Prädikat verlangt.

Der Bedeutung nach ist *fieri* der allgemeinere Begriff; denn es bedeutet das Werden schlechthin und ohne alle Nebenbeziehung; *existere* heißt auf einmal oder etwas auf ungewöhnliche, unerwartete Weise werden; *evadere* allmählig und mit Mühseligkeit werden. Cic. orat. II. 46. Audivi poëtam bonum neminem sine *afflatu quodam furoris existere* posse. Cic. Mur. 30. Videmus, qui oratores *evadere* non possent, eos ad iuris studium devenire. *Exsisto* und *exorior* haben in eigentlicher und tropischer Bedeutung den Begriff entstehen, hervorgehen mit einander gemeinsam, nur daß *exorior*, da es sehr häufig den Nebenbegriff des sichtbar werden hat, ein mehr dichterisches Wort ist. *Prodire*, hervortreten, und *apparere, comparere*, erscheinen, sich zeigen, werden meistens im eigentlichen Sinne; *existere*, auftreten, sich zeigen, im tropischen Sinne gebraucht. Cic. div. X. 20. Equites Antonii *apparuerunt*. Nep. praef. *In scenam prodire* nemini fuit turpitudini. Cic. Rosc. Amer. 2. Ego huic causae *patronus extiti* (bin aufgetreten als u. s. w.)

Exspectare, erwarten, ist s. v. a. einem künftigen Ereigniß mit Ruhe und Gewißheit entgegensehen; *prospectare* bezeichnet die ängstliche und gespannte Erwartung. *Praestolari* ist s. v. a. zu einer Dienstleistung bereit stehen, z. B. um einen an einem voraus bestimmten Orte zu empfangen; *opperiri* heißt von einem bestimmten Orte aus sich auf ein Ereigniß vorbereitet und gefaßt halten. *Manere* als Intransitiv und Transitiv unterscheidet sich von allen als ein bloß physischer Zustand, als Warten oder Dableiben, bis etwas geschehen. Daher wird *manere* auch allemal dann gebraucht, wenn das wartende Subjekt ein Subst. abstractum ist. Caes. b. c. II. 28. Hic pauca addidit, quae ab sua liberalitate *exspectare* deberent. Cic. Verr. II. 5. 17. Navis *prospectare* iam exilium atque explorare fugam domini videbatur. Liv. XXXIII. 14. Dimissi, qui specularentur, quam in partes hostes se effunderent, *opperiebantur*. Cic. Cat. I. 9. Scio esse praemissos, qui tibi *ad forum Aurelium praestolarentur*. Liv. XLII. 66. Perseus ipse hostium adventum elatus successu *mansit*. Liv. XXVI. 13. Ab omnibus *acerbis indignisque, quae manent victos*, vindicabis. Vg. Doederl. III. S. 56.

Extemporalis, z. B. oratio, eine aus dem Stegreif gehaltene Rede, wurde erst im silbernen Zeitalter gebräuchlich. Cicero sagte dafür *ex tempore, subito* dicere. *Extemporaneus* aber ist ohne alle Auctorität.

Extendere vitam, sein Leben bis zu einem gewissen Termine hinbringen, ist ein dichterischer Ausdruck, für den man in der Prosa *producere* vitam hatte.

Extentius (weitläuftiger) *aliquid proponere, dicere,* ist eine unlateinische Phrase statt *copiosius dicere.* Vg. Wolf. anal. I. p. 491.

Extrahere librum, scriptum, Auszüge aus einem Buche machen, kommt nirgends vor statt *excerpere aliquid e libro.* Ebenso ist *extractus, extractum,* der Auszug, falsch statt *excerpta,* und in gewissen Verbindungen *summarium.*

Extraordinarie, außerordentlich, wird, wenn es s. v. a. außer der Ordnung ist, durch *extra ordinem* übersetzt. Das Adjektivum *extraordinarius* findet sich mit derselben Bedeutung bei Cicero und Cäsar, besonders in der Verbindung mit *honor* oder *magistratus.* Hat aber jenes Wort den Begriff von groß, vorzüglich, sehr, so gebrauche man Wörter, wie *eximius, immensus, perquam, immensum quantum* u. a.

Extremus, postremus, ultimus einigen sich in dem Begriffe des Letzten. In räumlicher Beziehung steht *extremus,* der Aeußerste, dem *intimus; ultimus,* der jenseits Entfernteste, dem *citimus; postremus,* der Hinterste, dem *primus* entgegen. Cic. somn. Scip. 3. Ex quibus (sc. stellis) erat illa minima, quae *ultima* a coelo, *citima* terris, luce carebat aliena. Cic. div. II. 43. Coelum, *quod extremum* et *ultimum* mundi est. Cic. orat. 15. De firmissimis alia *prima* ponet, alia *postrema.* In temporellem Bezuge bezeichnet *extremus* das Letzte eines Ereignisses, Zeitraumes, im Gegensatze zu dessen Anfang. So ist *extrema aestas* s. v. a. die letzten Tage eines Sommers, im Gegensatze der ersten. *Ultimus* ist dasjenige, was unter mehreren auf einanderfolgenden Dingen zuletzt erfolgt. So ist *ultima aestas* der Sommer des letzten Jahres, im Gegensatze der früheren Jahre. *Postremus* ist als Adjektiv der Zeit selten; desto häufiger das Adverb *postremo,* zuletzt, *postremum,* zum letztenmal, wovon jenes bei der Aufzählung verschiedenartiger Thatsachen, dieses um die letzte Wiederholung eines und desselben Faktums oder Ereignisses anzudeuten gebraucht wird.

Facere, thun, machen, ist von *agere,* handeln, treiben, verfahren, dadurch hauptsächlich verschieden, daß jenes immer ein Objekt oder ein Etwas voraussetzt, welches verwirklicht wird: jenes nur eine Thätigkeit und die Beziehung derselben auf ein Objekt andeutet, mag nun dasselbe verwirklicht werden oder nicht. *Agere* ist immer die nothwendige Bedingung des *facere,* aber nicht umgekehrt. Daher *agere* den absoluten Sinn des thätig seyn, nicht aber *facere* haben kann. Demnach heißt *facere cum aliquo* eines und dasselbe thun, wie ein Anderer, also auf seiner Seite seyn; *agere cum aliqo* ist weniger, es heißt mit einem Andern auf Eines und dasselbe hinarbeiten mit Ungewißheit des Resultates, also unterhandeln.

Reddere ist synonym mit *facere*, und heißt machen mit dem Nebenbegriffe der Veränderung einer schon bestehenden Eigenschaft. Man sagt daher mit Nep. Them. 2. *facere aliquem peritum;* aber *imperitum reddere peritum.* Die gewöhnliche Regel, daß Adjektive nur mit *reddere* verbunden würden, *facere* mit Substantiven, ist falsch. Man denke nur an *facere certiorem.*

Facere damnum, detrimentum heißt durchaus einen Schaden leiden, nicht verursachen; dieses wurde durch *inferre d.* gegeben. Ebenso verhält es sich mit *facere vitium,* welches s. v. a. einen Fehler bekommen, nicht machen, ist. Noch merke man einige andere Verbindungen, in denen der Gebrauch des *facere* sprachwidrig ist. *Facere sibi conscientiam,* sich ein Gewissen aus etwas machen, ist ein plumper Germanismus statt *ducere sibi religioni; facere officium suum,* seine Pflicht thun, ist ein ungewöhnlicher Ausdruck statt *officio satisfacere; facere publici iuris,* etwas herausgeben, z. B. ein Buch, statt *edere; facere legem, statutum* statt *ferre, perferre, condere legem, statuere; facere aliquid verisimile,* etwas wahrscheinlich machen, statt *ad verisimilitudinem adducere; facere* oder *facessere negotium* heißt nicht ein Geschäft vollbringen, sondern Jemanden auf irgend eine Weise zu schaffen machen. Vg. Nolten. p. 1498.

Facetus, festivus, lepidus, salsus, scurrilis sind Wörter, womit der Römer das Witzige nach seinen verschiedenen Modifikationen bezeichnete, und zwar gilt *facetus* von dem feinen Witze, im Gegensatze des groben und ungebührlichen. Daher *facetus* auch oft s. v. a. feingebildet ist. Vg. Quint. VI. 3. 20. Heus. zu Cic. off. I. 29. 9. *Festivus* nennt man den witzigen Einfall, in Bezug auf seine ergötzliche Seite; *festivitas* ist demnach ein köstlicher Witz; *lepidus* mag das Launige heißen in seinen verschiedenen Graden vom Artigen bis zum Drolligen; *salsus* ist das Treffende, Piquante, welches mitunter an das Beissende, Sarkastische, dessen sich der *dicax* befleißigt, angränzt; *scurrilis* nennt man den Possenreisser, der auch das Grobe, Gemeine und Zotenhafte in seinen Witz aufzunehmen nicht verschmäht.

Facies, das Gesicht, in Bezug auf seine Bildung und Gestalt, ist ganz verschieden von *os,* welches das Gesicht als Körpertheil im Gegensatze der übrigen bezeichnet. Man sagt demnach, *os* in aliquid convertere, sein Gesicht wenden, nicht *faciem;* dagegen, dicas mihi qua *facie* sit, von welcher Gesichtsbildung, nicht quo *ore.* Sodann bezeichnet *facies* auch wohl die ganze äußere Gestalt. Z. B. Nep. Ages. 8. Ignoti *faciem* eius, quum intuerentur, contemnebant. Noch unterscheide man von

beiden Substantiven *vultus*, womit die beweglichen Gesichtszüge, Blicke, Mienen angedeutet werden. Insbesondere aber werden die Mienen, welche Freude oder Schmerz verkündigen, sehr häufig mit *frons* bezeichnet. Vg. Heus. zu Cic. off. I. 26. 2.

Facile ist sehr oft synonym mit *libenter*, gerne, nur daß dieses Wort das Vergnügen, die Lust, mit welcher einer etwas thut, jenes die Bereitwilligkeit, die Entfernung aller Bedenklichkeit bezeichnet. Z. B. Cic. div. VII. 26. *Facile* cedo tuorum scriptorum subtilitati et elegantiae. Cic. div. in Caec. 12. Perficiendum est, ut homines te *libenter studioseque* audiant. Daher wird *facile* auch gebraucht, wenn man, ohne Widerrede zu versuchen oder von Andern zu erwarten, etwas behauptet, wo es dann s. v. ist a. ohne Bedenken. Z. B. Cic. Rab. Post. 9. Vir unus totius Graeciae *facile* doctissimus, Plato. Vg. Heus. zu Cic. off. II. 19. 9.

Facultas, eine Fakultät, ist ein akademischer Terminus, der sich nicht einmal auf dem Wege der Analogie rechtfertigen läßt. Man sage *ordo philosophorum, medicorum* u. s. w.

Fallere aliquem in opinione, spe, einen in seiner Meinung, Erwartung täuschen, ist ein unklassischer Ausdruck statt *fallere alicuius spem, opinionem*. Ebenso unrichtig ist *ego me fallo in spe* statt *spes me fallit*.

Falsare, verfälschen, und *falsator* sind unlateinische Wörter statt *depravare* und *falsarius*.

Falso und *perperam* haben den Begriff des Unrichtigen mit einander gemein, jedoch so, daß *falso* das Unwahre mehr subjektiv, d. h. in Bezug auf die Person, von welcher der Irrthum ausgeht, darstellt, also s. v. a. fälschlich, irrthümlich ist: *perperam* dagegen das Unwahre objektiv in Bezug auf den Gegenstand andeutet. *Falso* ist der Gegensatz von *recte*, *perperam* von *vere*. Daher sagt Nep. VII. 9. 1. *Falso speravit*, fortunam suam occuli posse. Auct. ad Her. II. 3. Qui illud fecerit tam nequiter, eundem *hoc* tam *perperam* fecisse non est mirandum. Vg. Doed. Syn. I. 64.

Fama, der Ruf, die Sage, und *rumor*, das Gerücht, unterscheiden sich in zwiefacher Beziehung. *Fama* bezieht sich auf Altes und Neues, *rumor* nur auf das Gegenwärtige. Ferner bezeichnet *fama* das Gerede der Menschen in Bezug auf seine allgemeine Verbreitung, *rumor* auf seinen plötzlichen und ungewissen Ursprung. Nep. Them. 10. Neque negat Thucydides, fuisse *famam*, venenum eum (sc. Themistoclem) sua sponte sumsisse. Cic. divers. XII. 9. Nihil perfertur *ad nos* praeter *rumores*. Eine Sage, als Produkt der Phan-

tasie, im Gegensatze einer wirklichen Geschichte, heißt *fabula*. Daher Liv. praef. Quae *poeticis* magis decora *fabulis*, quam incorruptis *rerum monumentis* traduntur. Vg. Popm. 324.

Fama mala, der üble Ruf, wurde von den Lateinern nicht gesagt. Dafür kommt immerfort *infamia, invidia* vor. Doch sagte man *fama bona*.

Famulus ist der Aufwärter in einem Privathause oder Tempel, und kann eben so gut ein Freigeborner als ein Sklave seyn. *Servus* war der Sklave, Knecht, der seinem Herrn als Eigenthum angehörte, und daher zu allen möglichen Verrichtungen gebraucht werden konnte. Der *puer* war auch *servus*, aber ein ausgesuchter und gut gehaltener, den man für die leichteren und angenehmeren Dienste bestimmte. *Apparitores* waren freigeborne Leute, oder auch vom Staate angekaufte Sklaven, welche den Magistratspersonen und ganzen Kollegien derselben für die Verrichtung der niederen Geschäfte vom Staate als Diener beigegeben wurden. Unter diese Rubrik gehören also die *scribae, lictores, viatores, accensi*. *Minister* hat einen sehr relativen Begriff, und bezeichnet, ohne den Stand einer Person an und für sich anzudeuten, das Verhältniß desjenigen, der einem höhern Wesen, gleichviel ob Person oder Auctorität, untergeordnet wirkt, demselben zur Hand ist, dasselbe unterstützt. So ist zwar der *servus* in Bezug auf den *dominus* auch *minister*; aber Cic. Cluent. 53. nennt auch die Magistratspersonen *ministri legum*. Bald entspricht das Wort unserem Diener, bald ist es f. v. a. Gehülfe, Helfer.

Fas bezeichnet das, was den göttlichen und Natur-Gesetzen gemäß ist; *ius* in Verbindung mit *fas* dagegen die positiven, menschlichen Satzungen, die wir Recht, Gesetz nennen. Ohne eine solche Verbindung hat *ius* einen allgemeineren Sinn, so daß auch von einem *ius divinum, naturale* die Rede seyn kann. Insofern sind diesem Worte die Begriffe *leges, edicta, instituta, consuetudo* u. s. w. untergeordnet. In engerer Bedeutung ist *ius* von *lex* verschieden, und ist f. v. a. die Befugniß des Einzelnen, irgend etwas zu thun oder zu unterlassen, Recht, Gerechtsame; *lex*, das Gesetz, ist eine von der höchsten Staatsgewalt förmlich ausgesprochene Verordnung. Vg. Ernesti clav. p. 459.

Fateri, gestehen, d. h. zugeben, aussagen, daß etwas sich so und nicht anders verhalte, ohne weitern Nebenbegriff; *confiteri* ist meistens f. v. a. ungerne oder etwas Unangenehmes, z. B. eine Schuld bekennen; *profiteri* endlich heißt entweder frei, völlig, gerne etwas heraussagen, oder vor vielen, öffentlich bekennen; daher auch sich zu etwas bekennen.

Cic. Caecin. 9. *Confitetur* (sc. culpam) ita libenter, ut non solum *fateri*, sed etiam *profiteri* videatur.

Fatigatus, ermüdet, unterscheidet sich dadurch von *fessus*, müde, matt, daß der Zustand des *fatigatus* durch vorangegangenes Handeln, Arbeiten; der des *fessus* durch Leiden, z. B. Krankheit, Mangel, Alter, alles Erzwungene hervorgebracht wird. *Lassus*, schlaff, drückt den Zustand der Seele oder des Körpers aus, in dem man aus Schwäche der Ruhe bedarf. Die angeborne Mattigkeit bezeichnen die Adjektive *languidus* und *flaccidus*, nur daß dieses mehr in sinnlicher, jenes mehr in geistiger Beziehung gebraucht wird. Vg. Doed. Syn. I. 102.

Fatuus, albern, *ineptus*, ungereimt, und *insulsus*, abgeschmackt, nennt man eine Person oder eine Handlung derselben, die Mangel an Verstand oder Beurtheilung verräth. Der *ineptus* verbindet Dinge, die nicht zusammen passen; der *insulsus* spricht und thut, was keinen Sinn und Zweck hat; beides zusammen macht den *fatuus*, der dadurch oft dem Wahnsinnigen, *amens*, ähnlich wird. Des nicht gehörigen Gebrauchs des Verstandes und der Ueberlegung machen sich schuldig der *stultus*, der Thörichte, aus Uebereilung und Unbesonnenheit; der *desipiens*, *insipiens*, der Unsinnige aus Leidenschaft und Heftigkeit; der *stupidus*, der durch Schreck, Angst, Verwunderung Betäubte. Einen natürlichen Mangel an Verstandesgaben in verschiedenen Graden bezeichnen die Adjektive *stolidus*, dumm, *hebes*, stumpfsinnig, *brutus*, viehisch dumm.

Favor, die Gunst, war in dem Zeitalter des Cicero ein ganz neues Wort; darum setzt er pro Sext. 54., wo er es gebraucht, *ut ipsi loquuntur*, hinzu. Vg. Quint. VIII. 3., Manut. zu jener St. Man substituire also *gratia* oder *studium*.

Femina heißt im Gegensatze des *mas* das Weib in Bezug auf sein Geschlecht; *mulier* das verheirathete sowohl als unverheirathete Frauenzimmer von ständigem Alter. Auch hat dies Wort, wenn es allein steht, ungefähr wie *homo*, vom Manne ausgesagt, einen verächtlichen Nebenbegriff. *Puella* dagegen bezeichnet das Mädchen von seinem Kindesalter bis in das Blüthenalter; *virgo* das Mädchen in seiner vollen Kraft, besonders mit dem Nebenbegriffe der Unschuld und Keuschheit, die Jungfrau. *Uxor* heißt die Frau in Bezug auf die rechtmäßige Trauung. Die *uxores* waren aber von gedoppelter Art, entweder *matres familiae*, oder *matronae*. Die *materfamilias* schloß die Ehe in der feierlichsten Form der *confarreatio*, wodurch sie sich in die volle Gewalt des Mannes, so daß sie sogar ihrem Namen und Vermögen entsagte, begab. Man nannte dies *in manum mariti venire*. Die *matrona* wurde durch ein jahrlanges Zusam-

menleben (*usus*) Ehefrau, und entsagte weder ihrem Namen, noch dem Besitze ihres Vermögens, die Brautgabe ausgenommen. Weil letztere Art der Ehe bei den Vornehmen in der Augustischen Zeit gewöhnlicher war, so nannte man damals auch eine Frau vom Stande *matrona*. Cf. Gell. N. Att. XVIII. 6. *Coniux*, Gattin, heißt die Ehefrau in Beziehung auf das Zusammenleben mit dem Manne. Man kann daher *uxorem*, aber nicht *coniugem ducere*, eine Frau nehmen, sagen.

Feriari, feiern, statt *ferias habere, agere*, ist deswegen abzurathen, weil außer dem Particip *feriatus* keine anderen Formen dieses Verbs bei den guten Schriftstellern im Gebrauche waren.

Ferre, im publicistischen Sinne, sagte man von der Magistratsperson, welche irgend einen Vorschlag an das Volk brachte; daher *ferre legem, rogationem*, oder schlechthin *ferre ad populum*. Die nächste Folge dieses *ferre* war das *rogare populum*, das Volk um seine Bestätigung abfragen. Die wirkliche Genehmigung hieß von Seiten des Volks *iubere legem*; das Durchsetzen von Seiten des Magistrats *perferre legem*. Sollte der Begriff des Durchsetzens nicht besonders hervorgehoben werden, so wurde das Gesetzgeben auch durch *legem ferre* bezeichnet. *Deferre rem* heißt Anzeige von einem Faktum machen, und zwar bei einer Behörde, beim Senate, bei einem Gerichte. Daher *nomen deferre* eine Anklage versuchen. *Delator* hat den gehässigen Begriff eines Mannes, der sich ein Geschäft aus Anzeigen, besonders unangenehmen, macht. *Referre* ad aliquem, einem etwas zur Berathung vorlegen, wird besonders auf die Anträge bezogen, die dem Senate gemacht wurden, bevor eine Sache an die Volksversammlung kam. Vg. Brisson. de form. s. v.

Ferre prae se, etwas äußern, merken lassen, ist der rechte Ausdruck für das, was man mehr im Betragen, z. B. durch Mienen, halbe Worte u. s. w., andeutet, als direkt und deutlich darstellt und erklärt. Z. B. Cic. off. II. 22. Ille, qui accipit iniuriam, et meminit et *prae se fert* dolorem suum. Vg. Heus. zu d. St.

Festivitas, eine Festlichkeit, ist nach der obigen Bestimmung des Wortes durchaus falsch. Die Römer sagten *solemne, solemnia*. Eben so wenig hat *festivus* den Begriff festlich. Dafür war das Adjektiv *festus* oder *solemnis* gebräuchlich. Doch sage man nicht substantivisch *festum*, das Fest; denn dies ist poëtisch: sondern *dies festus, solemnia*. Einen Festtag feiern heißt daher *diem festum agere*. Das Geburtsfest heißt *natalitia* ohne weitern Zusatz, oder auch *dies natalis*.

Fictio oder *figmentum*, das Erdichtete, hat weder im silbernen noch im goldenen Zeitalter der Sprache Jemand gesagt statt des

bessern *commentum*. Vg. Scioppi de stil. hist. 89. Ebenso ist *fictitius*, erdichtet, ein schlechteres Wort statt *fictus*, *commentitius*. Voss. de vit. 447.

Fides, der Glaube, und *fidelis*, der Gläubige, sind Wörter, welche von den Kirchenscribenten eingeführt worden. Der Glaube im objektiven Sinne ist s. v. a. *Christi*, *christianorum doctrina*; im subjektiven Sinne kann das Wort *fides* eher beibehalten werden. Aber statt *fideles* sagt man besser *Christiani*, *qui Christi doctrinam sequuntur*.

Figura, die Figur, ist s. v. a. die äußeren Umrisse eines Dinges; *forma*, die Gestalt, bezeichnet nicht nur die Umrisse, sondern auch das von denselben Eingeschlossene, insofern es vom Gesichtssinn wahrgenommen wird, z. B. Farbe, Größe, Häßlichkeit, Schönheit, Mangel oder Fülle in der Zusammensetzung der Theile. Doch werden beide Wörter nicht selten mit einander verwechselt. *Species* dagegen bezieht sich auf die Außenseite eines Dinges im Gegensatze des innern Baues oder Wesens. Es ist daher oft s. v. a. Schein. Manchmal aber bezeichnet dies Wort eine Gestalt im objektiven Sinne, ja sogar die von der Phantasie entworfenen Bilder, die Ideale des Künstlers. Cic. fin. V. 12. Corporis nostri partes et *figura* et *forma* et statura quam apta ad naturam sit, apparet. Cic. Verr. II. 21. 22. Vidi forum ad *speciem* magnifico ornatu, ad *sensum* acerbo ac lugubri. Cic. orat. II. 3. Ad *cogitatam speciem* referuntur imitando ea, quae sub oculos ipsa cadunt.

Finalis, *finaliter*, schließlich, sagen nur die Scholastiker häufig statt *denique*, *postremo*. Vg. Cellar. antib. 46.

Finire heißt gemäß dem Sprachgebrauch der besten Prosaïker eine Sache in ihre Gränzen einschließen, bestimmen, eine Gränze setzen. Endigen dagegen heißt absolut *finem facere*, als Transitiv *ad finem perducere*, *rei finem imponere*. Im rhetorischen Sinne heißt *finire* die Sätze gehörig abrunden; z. B. Cic. orat. 49. Das Enden eines Wortes mit einer Sylbe, oder eines Satzes mit einem Worte heißt dagegen nicht *finire*, sondern *cadere in* syllabam, vocabulum, oder besser *concludere* vocabulo.

Finis, die Gränze, ist erstens synonym mit *terminus* und *limes*. *Finis* ist im eigentlichen und tropischen Sinne die sowohl willkührlich gesetzte als nothwendige Gränze eines Dinges. *Terminus* ist zunächst die Marke, wodurch eine Gränze bezeichnet wird, im bildlichen Sinne jede äußerste Gränze mit dem Nebenbegriffe des durch physische und moralische Nothwendigkeit Beschränkenden. Daher folgender Gegensatz bei Cic. orat. I. 49. Crassus mihi visus est oratoris facultatem non *illius artis terminis* (die vermöge der Natur jener Kunst nothwendigen Gränzen), sed ingenii sui *finibus* paene

immensis (unermessener Umfang) paene describere. *Limes*, welches Wort Cicero nur in der eigentlichen Bedeutung gebraucht hat, heißt die Gränzlinie von einem *terminus* bis zum Andern, auch der Weg bis zu einem solchen *terminus*, oder so gedachten Dinge. Z. B. Cic. somn. Scip. 8. Bene meritis de patria *quasi limes ad coeli aditum* patet. Sodann heißt *finis* Zielpunkt, das Aeußerste, Höchste, aber nicht Zweck oder Absicht. Demnach konnte Cic. Sull. 4. wohl sagen: Nondum ad *propositum mihi finem* honoris *perveneram*; aber nicht schlechthin *ad finem meum* perveneram. Zweck, Ziel, in objektiver Hinsicht heißt *propositum*, in subjektiver Beziehung *consilium*, zuweilen *mens*. Man sage daher *propositum assequi, consilium perficere, hoc consilio, hac mente facere*. Die Begriffe letzterer Wörter hat *finis* nur an sehr wenigen Stellen, z. B. Cic. off. I. 39. Auct. Her. II. 51. Vg. Heus. supplem. ad Cellar. p. 417.

Flere, weinen, setzt einen wirklichen Schmerz voraus, dem man durch Thränen Luft machen will; *lacrimare* oder *lacrimari* heißt bloß Thränen vergießen, auch aus Heuchelei, vor Freude, beim Uebergehen der gereizten Augen. *Plorare*, heftig weinen, jammern bei leidenschaftlicher Aeußerung des Schmerzes. *Deflere* und *deplorare* dagegen waren wenigstens bei den Prosaïkern als die entsprechenden transitiva gebräuchlich. Einen noch wilderen Ausbruch des Schmerzes bezeichnen die Verben *eiulare, lamentari* und das poëtische *ululare*, die unsern Verben wimmern, laut wehklagen, heulen entsprechen.

Fluere heißt weiter fort fließen; daher das Wort auch z. B. im tropischen Sinne vom leichten Fluß der Rede gebraucht wird. *Manare* ist das ab- und ausströmen, verwandt mit *effundi*. Deswegen hat dies Wort und seine composita in bildlicher Beziehung die Bedeutung des Verbreitens. *Liquere* heißt bloß auseinanderfließen im Gegensatze des *concrescere*.

Flumen ist der Gattungsbegriff der Flüsse; *fluvius* wird vorzugsweise von permanenten Flüssen gebraucht, im Gegensatze von *torrens*, ein Fluß, der kein ordentliches Bett hat, z. B. ein Regenbach, ein Bergstrom. *Amnis*, verwandt mit *agmen*, bezeichnet unser Strom, und steht entgegen dem *rivus*, Bach. Ueberdies ist *fluvius* auf den materiellen Begriff beschränkt; *flumen* und *amnis* haben auch den abstrakten Begriff des Fließens und Strömens. Man kann daher nur *amne, flumine* adverso, aber nicht *fluvio adverso* sagen. Den bildlichen Sinn hat nur *flumen*, z. B. *flumen orationis*. *Fluentum* ist ein dichterisches Wort und bezeichnet die einzelne Woge als Concretum; daher die Dichter sich allemal des Plurals *fluenta* bedienen, wenn

sie einen Fluß damit bezeichnen wollen. *Fluctus* ist die einzelne Woge im konkreten Sinne, sodann mehrere Wogen im Zusammenhange, ferner das Wogen als Abstraktum. Auch läßt dieses Wort den tropischen Gebrauch zu, z. B. *fluctus concionum*. *Unda* bezeichnet die kleinere leicht bewegte Welle, *aqua* das Wasser als Element, aber auch das unbewegte Wasser. Das poetische *lympha* hat den Nebenbegriff des Durchsichtigen und Reinen. Vg. Doed. Syn. II. 17.

Folium, das Blatt eines Buches, kommt zuerst bei dem älteren Plinius vor. Cicero sagte dafür *pagina*. Verwerflich ist auch die Redensart *aliquid de folio legere*, etwas vom Blatte ablesen, statt *dicere de scripto*. Vg. Cic. div. X. 13. Phil. X. 2.

In forma testimonii, in Form eines Zeugnisses, ist ein barb. Ausdruck für *pro testimonio*, z. B. dicere. Vg. Cic. Cluent. 48.

Fortis, stark, kann nur ein lebendes Wesen oder etwas ihm Angehöriges, von ihm Erzeugtes genannt werden, insofern es Kraft und Muth verräth. Das Starke, Dauerhafte heißt im bloß physischen Sinne *firmus*. Man kann daher eben so gut *fortis oratio*, als *fortis orator* sagen, aber nicht *fortis valetudo*, *forte castellum*, sondern nur *firma valet.*, *firmum castellum*.

Frustraneus ist ein verdächtiges Wort. Soll es dem Begriffe überflüssig entsprechen, so sage man *supervacaneus*; ist es s. v. a. vergeblich, so gebrauche man *irritus*.

Fugere, fliehen, und *vitare*, ausweichen, entgehen, verhalten sich so zu einander, daß der *fugiens* vor dem angreifenden Gegenstande entrinnt, und sich dadurch zu retten sucht; der *vitans* von dem Angriffe nicht getroffen wird, entweder dadurch, daß er zur Seite tritt oder dem angreifenden Wesen unbemerkt und dadurch unerreichbar bleibt. *Fugere* kann daher meistentheils als Mittel, *vitare* als Zweck betrachtet werden. Daher sagte Caes. b. g. V. 20. Maudrubatius *fuga* mortem *vitaverat*. *Fugere laborem* heißt demnach die Arbeit scheuen, *vitare* ihr ausweichen, z. B. durch eine Entschuldigung. Die etwas seltenen composita *evitare* und *devitare* unterscheiden sich im Wesentlichen von *vitare* nicht; nur daß jenes mehr das völlige Entgehen, dieses das mit dem Ausweichen verbundene Bemühen bezeichnet. Vg. Festus s. v. *Effugere*, entkommen, entgehen, und *subterfugere*, welches den Nebenbegriff des Heimlichen, Listigen hat, bezeichnen die Flucht in Bezug auf den Gegenstand, Ort, das Verhältniß, dessen man durch das Wegeilen los wird, und sind dem Resultate nach mit *vitare* oft gleichbedeutend. Der *effugiens* e proelio und der *vitans* proelium erreichen denselben Zweck. *Perfugere* und das seltnere *suffugere* heißen fliehen bis zu einem gewissen Ziele. *Confugere*

ist s. v. a. seine Zuflucht zu etwas nehmen, *profugere*, in die Ferne, immer weiter fliehen. Nep. XIV. 6. 7. Datames *fugientes persequitur*. Liv. II. 27. Servilius medium se gerendo nec plebis odium *vitavit*, nec apud patres gratiam iniit. Caes. b. g. IV. 35. Caesar fore videbat, ut hostes *celeritate periculum effugerent*. Liv. II. 9. Tarquinii *ad Lartem Porsenam*, Clusinum regem, *perfugerant*. Nep. XI. 3. 2. Eurydice ad Iphicratem *confugit eiusque opibus defensa est*.

Fundamenta ponere, locare, die Gründe legen im eigentlichen und bildlichen Sinne, ist eine Redensart, welcher sich Cicero allerdings dann und wann bedient hat. Das Gewöhnlichere aber war *fundamenta iacere*.

Fundamentalis, gründlich, ist ein völlig barbarisches Wort. Man gebrauche dafür sowohl in Bezug auf Personen, wie auf Sachen, das Adjektiv *subtilis*. Auch meide man jenes Wort in anderen Verbindungen, wie z. B. *lex fundamentalis*, ein Grundgesetz, statt *lex primaria*.

Fundare, stiften, gründen, ist ein dichterisches Wort statt *condere, instituere*; denn jenes bedeutet in der Prosa ungefähr s. v. a. *firmare* und *stabilire*, etwas fest und dauerhaft machen. Auch ist das Substantiv *fundator* statt *conditor* ein dichterisches Wort.

Fundere bonum sensum, einen guten Sinn geben, ist eben so unlateinisch, wie *fundere preces*, sich in Gebeten ergießen. Statt des erstern sage man *verborum sententia satis bona est*, statt des letzteren *precibus flagitare, precibus detestari*.

Fungi heißt verrichten ohne allen Nebenbegriff. *Defungi* wird gewöhnlich auf das Mühselige und Drückende bezogen, z. B. *defungi morbis, periculis; perfungi* hat den Nebenbegriff des Vollendens.

Fusim ist ein ungebräuchliches Wort, es mag nun s. v. a. hin und wieder seyn sollen; denn dafür sagten die Römer *passim, identidem*: oder es mag den Begriff des Wortes weitläuftig haben; denn dies drückten sie durch *fuse* oder *late* aus. Vg. Cic. fin. III. 8. Nat. deor. II. 7.

Garrire bezeichnet das Schwatzen als Lust zu reden, um wenigstens mit der Zunge den Trieb nach Thätigkeit und Vergnügen zu befriedigen; *hariolari* ist s. v. a. tolles Zeug reden, faseln nach Art halb wahnsinniger Wahrsager; *hallucinari* bezeichnet das gedankenlose, gehaltlose Sprechen, Plaudern, wie es in dem mehr oder minder abgespannten Zustand der Seele seinen Grund hat; *blatire* und sein Intensivum *blaterare* heißt das Schwatzen, wenn sich Schwäche des Verstandes oder des Muthes in demselben äußert. *Nugari* endlich

hat den Nebenbegriff des Possenhaften. Vg. Doederl. Syn. III. S. 73.

Garrulus ist der Geschwätzige, der seine Freude im Sprechen findet, ohne Rücksicht auf den Inhalt dessen, was er sagt; *loquax* ist der Redselige, der aus Unfähigkeit, sich kurz zu fassen, mehr Worte macht, als nothwendig sind; *scurra* endlich ist der gesprächige Lustigmacher, der in jedem Augenblicke einen neuen Einfall hat.

Gaudere aliqua re, etwas haben, ist, wenn der Begriff der Freude über das Besessene nicht dazutritt, ein unlateinischer Ausdruck.

Generale genus, die höchste Gattung, ist ein Terminus der neueren Philosophen, statt dessen die Alten *genus ultimum, caput generum* sagten.

Generaliter oder *in genere*, überhaupt, im Ganzen genommen, im Allgemeinen, sind schon an und für sich schlechtere Redensarten, die aber noch fehlerhafter werden, wenn man die Verschiedenheit der Verbindungen nicht beachtet, in denen jene Wörter vorkommen können. Zuerst bedient sich der Deutsche jener adverbialen Zusätze, wo angedeutet wird, daß irgend ein Subjekt oder Objekt in seiner Totalität soll aufgefaßt werden. Für diesen Fall gebraucht die lateinische Sprache durchweg das Adjektiv *universus*. Z. B. Cic. orat. III. 27. Loci, qui, quia *de re universa* (von einem Gegenstande im Allgemeinen) tractari solent, communes nominati sunt. Wird aber eine Handlung, z. B. Aussage, Befehl, auf die Gattung, das Ganze bezogen, so treten die Adverbien *generatim, summatim, universe* ein. Z. B. Cic. Attic. V. 2. Cetera *universe mandavi*, illud proprie. Cic. Verr. II. 5. 55. Quid singillatim potius, quam *generatim* atque *universe* loquar? Haben ferner jene Adverbien einen numerativen Begriff, so daß sie entweder eine Mehrheit einem Einzeldinge entgegensetzen, oder eine Mehrheit von Einzeldingen zusammenfassen: so wird *omnino* gebraucht. Z. B. Caes. b. g. I. 34. Sibi mirum videri (sc. aït Ariovistus) quid in sua Gallia aut *Caesari*, aut *omnino* (überhaupt) *populo Romano* negotii esset. Cic. Cluent. 28. *Quinque omnino* (im Ganzen genommen) fuerunt, qui illum vestrum Oppinianicum absolverent. Endlich werden diese Adverbien gebraucht, um einen Allgemeinsatz einzuleiten, und dem das Besondere enthaltenden Satze entgegenzustellen. Für diesen Fall gebraucht der Lateiner im ersten Satze die Partikel *quum*, im zweiten *tum*. Z. B. Cic. div. XIII. 9. Volo enim te existimare, *me quum* universo ordini publicanorum multum semper libentissime tribuerim, *tum* (dann auch insbesondere) in primis amicum esse huic Bithyniae societati. Der Fall bleibt derselbe, wenn der eine oder der

andere Satz sein verbum finitum durch die in dieser Verbindung so gebräuchliche Ellipse verliert. Z. B. Cic. Rosc. Amer. 25. *Quum* multis ex rebus *intelligi potest,* maiores nostros multum consilio potuisse: *tum* ex hac re vel maxime (sc. cognosci potest); quod etc. Aehnliche Bemerkungen gelten für die spät erst aufgenommenen Wörter: *specialis, specialiter, speciatim, in specie,* einzeln, insbesondere. Das Substantiv Art im Gegensatze der Gattung wurde gewöhnlich durch *pars,* nicht durch *species* bezeichnet. Z. B. Cic. invent. I. 28. *Genus* est, quod *partes* aliquas amplectitur, ut cupiditas; *pars* est, quae subest *generi,* ut amor. Soll das Einzelne im Gegensatze eines Ganzen (*universus*) angedeutet werden, so wird der Plural *singuli* und zuweilen *unusquisque* anwendbar seyn. Z. B. Cic. Cat. IV. 6. *Singulas uniuscuiusque* nostrum domus et hoc *universum* reipublicae domicilium delere conati sunt. Die Adverbien insbesondere, einzeln, werden, wenn eine Handlung dadurch modificirt wird, durch *singillatim, separatim (nominatim)* und bei gewissen Nebenbegriffen durch *proprie* gegeben. Z. B. Cic. invent. I. 30. *Singillatim* de uno quoque genere *dicemus.* Cic. Sext. 16. Metelli causam neque senatus *publice,* neque ullus ordo *proprie susceperat.* Das Adjektiv besonder, s. v. a. für sich bestehend, wird bald durch *singularis,* bald durch *peculiaris* übersetzt. Z. B. Caes. b. g. IV. 26. Aliquos *singulares* (einzeln und für sich) egredientes conspexerant. Daß in Eintheilungssätzen das insbesondere durch *tum* gegeben wird, ist eben erwähnt worden.

Genitor, genetrix und *genitores* sind dichterische Wörter, welche in der Prosa statt *pater, mater, parentes* erst im Nachaugustischen Zeitalter gewöhnlicher wurden. Vg. Valla eleg. III. 7.

Genius ist an und für sich schon ein dichterisches Wort, womit die Römer den Schutzgeist des einzelnen Menschen, oder auch die Lust zum Wohlleben bezeichneten. Völlig unlateinisch ist der Gebrauch dieses Wortes in Verbindungen, wie folgende sind: der Genius, Geist dieses Zeitalters, *huius aetatis genius,* statt des einfachen *tempora,* oder *temporum conditio; genius Homeri* statt *poësis Homericae natura; genius sermonis* statt *proprietas sermonis,* und andere, in denen man den jedesmaligen Sinn des Wortes beachten muß.

Gens, das Geschlecht, (verwandt mit *genus,* welches nur eine allgemeinere Beziehung zuläßt) bezeichnet im strengeren Sinne alle diejenigen, welche einerlei Geschlechtsnamen (nomen) führten, im Gegensatz von *familia,* die Familie (synonym mit *stirps,* nur daß dies den allgemeineren Begriff Stamm hat), womit die Unterabtheilungen einer *gens,* welche sich durch ihre *cognomina,* Familiennamen, unterscheiden, angedeutet wurden. Erhält

jedoch unser Wort Familie den allgemeineren Sinn der Abstammung, so ist der Gebrauch des Wortes *familia* ungewöhnlich, indem dafür meistens *gens, stirps, locus, origo* gesagt wurde. Wie sich *gens* zu *familia*, so verhält sich dasselbe Wort zu seinen Synonymen *natio* und *populus*. Nämlich *gens* ist ein Hauptvolk, gleichsam der Stamm, als dessen Zweige die einzelnen Völkerschaften, die *nationes* und *populi*, zu betrachten sind. Demnach sagt Liv. VI. 12. Non ex iisdem *populis* semper exercitus scripti, quanquam eadem semper *gens* bellum intulit. Zwischen *natio* und *populus* ist folgender Unterschied. *Natio* ist eine größere Volksgesammtheit, welche durch Bewohnung desselben Landes, Gleichheit der Sprache, Sitten, Religion ihre gemeinschaftliche Abkunft noch deutlich bekundet; daher wird auch die Herkunft aus einem Lande immer durch *natio* bezeichnet; z. B. Nep. XIV. 1. 3. Datames patre Camissare, *natione* Care etc.; *populus*, jede größere und kleinere Volksmasse, die irgend einen politischen Mittelpunkt, z. B. eine Hauptstadt, hat. Die *Arcades* könnte man demnach eine *natio* nennen, die einzelnen Völkerschaften, z. B. *Tegeatae, Mantinei* u. a. *populi* derselben. Dadurch wird *populus* synonym mit Bürgerschaft, Gemeinde, nur daß dies Wort den Nebenbegriff geregelter Verfassung hat. Im diplomatischen Sinne bezeichnet *populus* das gesammte Volk im Gegensatz des Einzelnen, und ist verschieden von *plebs*, womit das gemeine Volk im Gegensatze der höheren Stände angedeutet wird. Von letzterem unterscheide man noch *vulgus* Pöbel, gemeiner Haufe, welches meistens einen verächtlichen Nebenbegriff hat. Vg. Herzog zu Caes. b. g. VI. 10.

Gentiles, gentilitas, bezeichnete bei den Römern das Verhältniß derjenigen, welche sich zu einer und derselben *gens* zählten. Bei den Kirchenvätern erst erhielten diese Wörter den Begriff des Heidenthums. Für denselben Begriff führten die Kirchenscribenten auch die Wörter *pagani* und *ethnici* ein, wovon jenes bei den Römern einen Landmann bezeichnete, dieses als griechisches Wort ungebräuchlich war. Man umschreibe das Wort Heide durch *sacrorum christianorum expers*, oder etwas Aehnliches. Vg. Cellar. C. P. 236.

Genuinus, ächt, *genuitas, germanitas*, die Aechtheit, statt *verus, integer, sincerus, integritas, probitas*, sind verwerfliche Wörter. Vg. Wolf. anal. I. p. 490.

Gerrae, ein der komischen und gemeinen Sprache angehöriges Wort, bezeichnet alles nichtige, gehaltlose Geschwätz. In der eleganteren Sprache bediente man sich dafür des Wortes *nugae*, doch so, daß damit auch im objektiven Sinne bedeutungslose, possenmäßige Kleinigkeiten angedeutet wurden. In letzterer Beziehung wird *nugae* verwandt mit

quisquiliae, nur daß in diesem Worte mehr der Begriff der Werthlosigkeit und Schlechtigkeit hervortritt.

Gloria, der Ruhm, d. i. der Zustand des Gelobt-werdens in seiner Dauer und Verbreitung, ist zu unterscheiden von *laus*, indem dieses zunächst alles Verdienstliche, sowohl Eigenschaft, als That, bezeichnet, sodann die aus dem Verdienste hervorgehende Würdigung desselben, das Lob, sie mag ausgesprochen werden, oder nicht. Mit *laus* ist also sinnverwandt *meritum*, nur daß dies einen engeren Begriff hat, und etwas Faktisches voraussetzt. Wenn demnach Cic. divers. II. 4. sagt: Hoc statuas, quarum *laudum gloriam* adamaris, quibus artibus eae *laudes* comparantur, in iis esse elaborandum: so sind *laudes* die lobenswürdigen Eigenschaften in ihrer Anerkennung, *gloria* das daraus erst erfolgende Berühmtwerden. Vg. Manut. zu d. St. Daher sagte man immer *laude afficere, laudem tribuere, laudibus celebrare*, nicht *gloria*, welches in solchen Verbindungen widersinnig wäre. Heißt es ferner bei Cic. Brut. 15. Brevitas *laus* est interdum in aliqua parte dicendi, in universa eloquentia *laudem* non habet, so dürfte *meritum* durchaus nicht substituirt werden, indem von einer verdienstlichen Eigenschaft die Rede ist.

Gradus, der Schritt, wird im bildlichen Sinne fälschlich gebraucht in einer Verbindung, wie einen Schritt thun, statt *conari, consilium inire.* Auch mit der Bedeutung Grad, Stufe ist der Gebrauch dieses Substantivs nur zulässig in Verbindungen mit Verben, wie *adscendere, assequi, tenere*, und in Bezug auf Dinge, welche die Vergleichung mit Stufen zulassen. Man kann demnach wohl sagen *adscendere gradum dignitatis, gradum imperii tenere;* aber nicht *ad eum gradum audaciae, paupertatis* u. s. w. *pervenire*, statt *eo* mit dem Genitiv. Auch kann *gradus* ohne Zusatz eines bezeichnenden Genitivs nicht die Bedeutung von Rang haben; denn dies bezeichneten die Römer durch *locus, ordo.* Vg. Cic. Cluent. 56.

Grandiloquus, großsprecherisch, und *grandiloquentia*, sind dichterische Wörter, deren sich Cicero nur selten und zwar mit anderer Bedeutung bediente. Man sage dafür *gloriosus, vanus, iactatio, ostentatio.*

Grammatica wurde ohne hinzugesetztes *ars* oder *disciplina* ebenso wie die übrigen so endenden Nomina der Wissenschaften: *rhetorica, dialectica, mathemathica, physica, logica* als Neutrum Plurale behandelt. Demnach übersetze man grammatische Regeln durch *praecepta, leges grammaticorum.*

Grates agere ist die feierliche Danksagung, welche an Gott oder an ein Gott ähnliches Wesen gerichtet wird. So sagt Cic. somn. Scip. 1. *Grates* tibi ago, *summe Sol! Gratias* oder

gratiam habere ist s. v. a. Dank wissen, *gratias agere* bezeichnet das bloße Danksagen; *gratiam referre* das Dankbringen, den Beweis der Dankbarkeit durch die That. Vg. Bremi zu Nep. Them. 8. Noch merke man, daß die Verbindung *gratias ago pro* mit folgendem Ablativ unlateinisch ist, indem die Lateiner statt des Ablativs einen Satz mit *quod* oder *qui* folgen ließen. Dagegen war *referre gratiam pro* gebräuchlich.

In gratiam oder *in honorem alicuius* aliquid facere, dicere, einem zu Ehren etwas thun, hat nie einer der bessern Schriftsteller gesagt. Bei Seneca und Vellej. Paterc. finden sich zuerst diese Redensarten. Dagegen sagten die Alten sehr häufig *alicuius causa, alicuius gratia, honoris causa dicere, agere.* Vg. Vavass. antib. p. 549.

Gratiosus bezeichnet bei den Römern gewöhnlich denjenigen, der bei Jemanden in hoher Gnade steht, beliebt ist, von ihm begünstigt wird. Selten enthält dies Wort den aktiven Begriff des Artigen, Gefälligen, wie bei Cic. Brut. 84. Aber nie hat es die Bedeutung der Dankbarkeit.

Gratitudo, die Dankbarkeit, ist ebenso wie das entgegengesetzte *ingratitudo* ein aus der spätesten Zeit herstammendes Wort. Die Römer wendeten den Satz jedesmal so, daß die Adjektive *gratus, memor,* z. B. beneficii, anwendbar wurden. Vg. Vavass. antib. 534.

Gravamen, die Beschwerde, ist ein Wort von schlechterem Gepräge, mag es nun in subjektivem Sinne statt *querela,* oder objektiv statt *molestia* gebraucht werden. Cellar. antib. 50.

Gustus bedeutet bei den Römern immerfort das Schmecken im eigentlichen Sinne. Der gute, richtige Geschmack im ästhetischen Sinne kann daher nicht *gustus bonus, rectus* heißen, sondern, je nachdem der Zusammenhang es erheischt, *elegantia, iudicium intelligens, sensus pulchritudinis* u. a.

Habere findet sich bei neuern Lateinschreibern gar manchmal in sprachwidriger Verbindung. Man merke sich Folgendes. *Habere* mit folgendem Infinitiv, z. B. ich habe dir vieles zu sagen, *multa habeo tibi dicere,* ist ein Gräcismus, den sich Cicero nur selten erlaubt hat, und dadurch vermied, daß er auf *habeo* einen Satz mit *qui* folgen ließ, *multa habeo, quae dicam.* Hat dies Haben den Begriff des Müssens, so gebrauche man das part. fut. pass. Vg. Vorst. de lat. mer. susp. p. 60. 2. *Habere* mit dem partic. perf. pass., z. B. *habeo exploratum,* ist etwas anderes als *exploravi;* denn jenes bezeichnet den Besitz des durch irgend eine Handlung gewonnenen Resultates. 3. *Habeo aliquid in magna copia,* etwas in großer Fülle besitzen, ist ein Ger-

manismus st. *habere rei alicuius copiam.* 4. *Habere bonam, malam opinionem de aliquo* ist ein schlechterer Ausdruck statt *bene, male sentire, existimare de aliquo.* 5. *Habere* mit Objekten verbunden, von denen zugleich Anwendung gemacht wird, z. B. *ventum secundum, praeceptores,* ist fehlerhaft statt *uti.* 6. *Habere cum aliquo facere,* mit einem zu thun haben, ist unlateinisch statt *res est alicui cum etc.* Vg. Nolt. antib. 1518.

Habitare, wohnen, ist ein Intransitivum und verwandt mit *commorari,* sich aufhalten, nur daß dieses Verb das einstweilige, jenes das dauernde Seyn an einem Orte andeutet. *Incolere* und *inhabitare,* bewohnen, sind transitiva, welche sich im Gebrauche dadurch unterscheiden, daß *incolere* den Nebenbegriff der Pflege hat, welche auf den bewohnten Ort verwandt wird. Vg. Forcellini lexic. s. v.

Hactenus, bis hieher, hatte bei den guten Schriftstellern eine örtliche Beziehung, insofern dieselbe in Rede und Schrift statt findet; es war s. v. a. bis zu diesem Punkte. Z. B. Cic. Attic. IV. 13. Sed haec *hactenus;* redeo ad urbana. Zuweilen hat es eine noch bildlichere Bedeutung, und entspricht unserem in so weit, z. B. Cic. orat. II. 27. Haec artem *hactenus* requirunt, ut certis dicendi luminibus ornentur. Aber die temporelle Bedeutung bis zu diesem Augenblicke hat dies Wort im Augustischen Zeitalter nicht gehabt. Man sagte *adhuc, usque eo* u. a. Vg. Bremi zu Nep. I. 6.

Haeresis, die Ketzerei, und *haereticus* sind Wörter, welche man nur durch den häufigen Gebrauch der Kirchenväter rechtfertigen kann. Man substituire *pravae opiniones, pravis opinionibus infectus,* wenn der Zusammenhang schon das Kirchliche andeutet.

Haerere und *pendere* sind Synonymen. Jenes ist s. v. a. in einer festen Masse stecken; dieses oberwärts an etwas befestigt seyn, hangen, schweben. Daher im tropischen Sinne *haerere* das nicht weiter können, *pendere* Schwanken und Unsicherheit bezeichnet.

Hereditare, erben, ist Kirchenlatein. Die Alten sagten *hereditatem adire, cernere, obtinere.* Vg. Cellar. antib. p. 51.

Heres bonorum omnium oder *universalis,* der Universalerbe, ist gegen den römischen Sprachgebrauch. Nur einmal sagt es Livius I. 34., aber in etwas anders modificirter Bedeutung. Der gewöhnliche Terminus war *heres ex asse,* oder *ex libella.* Vg. Cic. Attic. 7. 2.

Heroïcus bedeutete in der Augustischen Zeit s. v. a. zur Mythologie des Heldenalters gehörig. Erst im Zeitalter des Quintilian ward es synonym mit *epicus.* Aber um in unserem Sinne das Heldenmäßige damit zu bezeichnen, hat es nie

ein Römer gebraucht. Daher muß man nach dem jedesmaligen Sinne des Wortes ungefähr entsprechende Ausdrücke, wie *fortis, plus quam humanus, maior quam pro homine, divinus, incredibilis* anwenden. Vg. Weber Uebungssch. S. 51.

Hilaris, fröhlich, drückt einen höhern Grad von Freudigkeit aus, als *laetus*. Der *hilaris* ist, wie der Lustige, zum Lachen geneigt; der *laetus*, wie der Frohe und Zufriedene, mehr zu einem stillen Genuß seines Glücks. Verwandt mit *laetus* ist *serenus*, welches im eigentlichen Sinne das Helle, Wolkenlose des Himmels bezeichnet. In tropischer Bedeutung hört das Wort nur den Dichtern an. Cicero sagt nur einmal frons tranquilla et *serena*. Tuscul. III. 15.

Historia, die Geschichte, unterscheidet sich zunächst in objektiver Beziehung von dem Plural *res* dadurch, daß dieses die Thatsachen, Ereignisse, die den Gegenstand der Geschichte ausmachen, selbst, *historia* die schriftliche Darstellung derselben bezeichnet. Die Geschichte heißt auch *memoria*, aber nur in so fern darunter Ueberlieferung jedweder Art gemeint ist; im Gegensatze dieses Wortes bezeichnet *historia* eine wissenschaftliche und gründliche Behandlung der Gegenstände. Sich mit der Geschichte beschäftigen heißt demnach *historiae se dare* bei Cic. Attic. II. 8. Endlich ist *historia* noch mit *narratio* zusammenzustellen; denn jenes ist s. v. a. die Erzählung mehrerer, besonders wichtiger Ereignisse in ihrem Zusammenhange; dieses kann auch die Darstellung eines einzelnen Vorfalles seyn. Den Begriff einer Erzählung überhaupt erhält das Wort erst bei Dichtern und spätern Prosaikern. Liv. praef. Facturusne operae pretium sim, si a primordio urbis *res* populi Romani *perscripserim*, non satis scio. Nep. Hannib. 8. De Magonis interitu duplex *memoria* (Ueberlieferung) prodita est. Cic. orat. 36. *Narrationes* credibiles, nec *historico*, sed prope quotidiano sermone explicatae dilucide (sc. sint.) Nep. XXV. 16. 3. Quae qui legat, non multum desideret *historiam contextam illorum temporum. Sic enim omnia de studiis principum, vitiis ducum, mutationibus reipublicae perscripta sunt, ut nihil in iis non appareat.* Eine Geschichte von geringfügigem oder auch lächerlichem Inhalt, eine Anecdote, ein Schwank heißt *narratiuncula;* eine Sage, ein Mährchen *fabula*.

Historiographus, der Geschichtschreiber, ist ein in barbarischer Zeit aufgekommenes Wort. Der Geschichtschreiber heißt *scriptor* mit oder ohne hinzugesetztes *rerum*. Auch mag man ihn *auctor* nennen, wenn man ihn als Quelle oder Gewährsmann gebraucht. Daher Liv. praef. Novi semper *scriptores* aut in *rebus* certius aliquid allaturos se, aut scribendi arte rudem vetusta-

tem superaturos credunt. Nep. II. 10. 4. Nos potissimum *Thucididem auctorem* (Gewährsmann) probamus, qui illum aït Magnesiae morbo mortuum. *Historicus* endlich bezeichnet den Geschichtsforscher, den Mann, der sich mit historischen Studien abgiebt. Nep. XVI. 1. 1. Pelopidas Thebanus magis *historicis*, quam vulgo, notus. Vg. Bremi zu d. St. und zu Nep. VII. 11.

Hodiernus heißt durchaus das, was sich auf den heutigen Tag bezieht, nicht im allgemeinen Sinne jetzig. Man sage daher nicht für die jetzigen Menschen *hodierni homines*, sondern homines *qui nunc sunt*.

Homo magnus, ein großer Mann, bezieht sich nie auf die Statur, sondern auf den Geist und die Verdienste eines Mannes. Sollte das erstere bezeichnet werden, so sagte man *homo magni corporis, vir ingenti magnitudine corporis*. Nolten. 1554.

Honorare (welches Verb man statt des barbarischen *honorificare* gebrauche) ist s. v. a. einem Ehre durch etwas erweisen; *honestare*, heißt ehren, wenn es s. v. a. Ehre, Ansehen verschaffen ist. Soll der Begriff des letztern Verbs gesteigert werden, so gebraucht man *ornare, exornare*, meistens mit Zusetzung eines passenden Ablativs.

Hortari, ermahnen, enthält, wie *excitare*, die Aufforderung zu einer Handlung, steht also immer in Bezug auf etwas Zukünftiges; *monere*, erinnern, enthält sowohl den Begriff Ermahnung zu Etwas, als Mahnung an Etwas Gegenwärtiges, Vergangenes, Zukünftiges. Die *hortatio* richtet sich immer an den Willen und Entschluß; die *monitio* mehr an das Erkenntnißvermögen. *Monere* bedeutet ursprünglich nichts, als Einen an etwas denken machen, und ist von *dicere* und *docere* dadurch verschieden, daß diese die Vorstellung, als etwas von Außen in die Seele bringen; *monere* sie aber als ein nur schlummerndes Bewußtseyn betrachtet. Von den Bemerkungen, welche ein Anderer uns über eine uns unbekannte Sache macht, sage man demnach nicht *hoc monuit*, sondern *docuit*, *indicavit*. Vg. Doederl. Syn. I. S. 162.

Humiliare, erniedrigen, ist sowohl im eigentlichen als bildlichen Sinne erst von spätern Schriftstellern und insbesondere von Kirchenvätern gebraucht worden. Man sage *demittere, submittere*. Cic. off. I. 26. Quanto superiores sumus, tanto nos *submissius* geramus. Cic. amic. 20. Qui superiores sunt, *submittere se* debent. Vg. Cellar. antib. 53.

Humilis im eigentlichen Sinne bezeichnet das Niedrige, das sich vom Boden nicht Erhebende; in tropischer Bedeutung die schlechte, verwerfliche Beschaffenheit eines Dinges, den niedrigen Stand, Charakter einer Person, und alles, was solchen

Stand oder Charakter verräth. Deswegen stellt Cic. amic. 9. *humilis* mit *contemtus* zusammen. Omnes suas cogitationes abiecerunt in rem tam *humilem* (sc. voluptatem) tamque *contemtam*. Liv. III. 19. *Humillimus* (ein ganz gemeiner) homo *de plebe*. Cic. invent. I. 56. Saepe virtus et magnificentia plus proficit, quam *humilitas* (das kriechende Wesen) et obsecratio. Den Begriff christlicher Demuth, welcher den Alten ganz unbekannt war, erhielten *humilis* und die von ihm abgeleiteten Wörter erst bei den Kirchenvätern. *Demissus* und *submissus* deuten mehr die freiwillige Herablassung oder Unterwürfigkeit an, deren tiefsten Grad wir in dem Worte *abiectus*, sich wegwerfend, finden. Cic. off. I. 34. Oportet vivere neque *submissum* et *abiectum*, neque se efferentem. Zeigt sich die Demuth im Bitten, so muß das Adj. *supplex* angewendet werden. Cic. invent. I. 56. Orantur *humili* et *supplici* oratione, ut misereantur. Die Demuth, als Tugend betrachtet, war bei den Römern höchstens s. v. a. Bescheidenheit, und kann demnach nur durch *modestus* bezeichnet werden.

Humus heißt zunächst Erde, als schmutziger, aus tieferem Boden ausgegrabener Stoff; woher das Wort mit dem Adjektiv *humidus*, feucht, zusammenhängt. Z. B. Cic. leg. II. 22. Sepulti *humati* dicuntur, id erat proprium tum in iis, quos *humus iniecta* contegeret. Sodann findet dies Wort seine Anwendung, wenn die Erde einen Gegensatz mit der aufrechten Stellung oder dem Befinden in einer Höhe andeuten soll; woher das Adjektiv *humilis* nicht nur dem *rectus*, sondern auch dem *sublimis* entgegensteht. Cic. Cat. I. 10. *Jacere humi*. Cic. orat. III. 6. Hoc videtur esse altius, quam ut id nos *humi strati* suspicere possimus. *Solum* bezeichnet nicht nur die Erde als feste Grundlage eines Dinges, sondern jeden Boden, der etwas trägt, oder zur Grundlage dienen kann. So sagte man *rem solo*, nicht *terrae aequare*, etwas dem Erdboden gleichmachen; *solum*, nicht *terram vertere, mutare*, in's Exil gehen, mit Bezug auf den Boden, der den Körper, das Gebäude u. s. w. trug. *Terra* heißt die Erde erstens als Element, im Gegensatze der übrigen Elemente; daher man nicht nur *terra marique* sagt, sondern auch das aus Erde Bestehende *terrenus*, im Gegensatze des *igneus* nennt. Sodann ist *terra* s. v. a. ein einzelnes Land, umfassender als *regio*, die Gegend, welches Wort immer nur einen Theil eines Landes, oder eine Strecke desselben bezeichnet, insofern dieselbe nach einer gewissen Linie, Gränze, Richtung betrachtet wird. So heißt es bei Cic. div. XII. 15. Sida, quae *extrema regio* est *provinciae* meae. Endlich bezeichnet *terra* auch die Erde als Ganzes, als Erdkörper; theilt aber diesen Begriff mit *tellus*.

Idealis und *idealitas* sind völlig barbarische Wörter. Wie die Römer das Substantiv Ideal ausdrückten, ersehe man an folgender Stelle bei Cic. de orat. II. 3. Ego sic statuo, nihil esse in ullo genere tam pulcrum, quo non pulcrius *id* sit, *unde illud, ut ex ore aliquo, quasi imago exprimatur* (das Ideal des Schönen), quod neque oculis, neque auribus, neque ullo sensu percipi potest, *cogitatione tantum et mente complectimur.* Ut igitur in formis et figuris est aliquid perfectum et excellens, cuius ad *cogitatam speciem* (das Ideal) imitando referuntur ea, quae sub oculos ipsa cadunt, sic *perfectae eloquentiae speciem* (Ideal der Beredsamkeit) animo videmus, effigiem auribus quaerimus. Das Adjektiv idealisch wird in den meisten Fällen durch Superlative, wie *perfectissimus, optimus, pulcherrimus* u. a. gegeben werden müssen.

Idiotismus bezeichnet nicht das, was wir Eigenthümlichkeit einer Sprache nennen, sondern im silbernen Zeitalter wird es üblich, mit diesem Worte die vulgäre Sprache und ihre Eigenheiten anzudeuten. Jenes Wort mag man durch *proprietas* oder durch die Adjektive *proprius, peculiaris* geben.

Jeiunare, fasten, ist ein von den Kirchenscribenten eingeführtes Wort. Die Alten sagten *cibo et potu abstinere*, wie Nep. Att. 22., oder *ieiunium instituere* mit Liv. XXXVI. 37. Vg. Cellar. Antib. 35.

Ignominia heißt jede durch Wort oder That an den Tag gelegte Beschimpfung, sie mag verdient seyn oder nicht. So wurde auch die von Cäsar rechtmäßig ausgesprochene Rüge *ignominia* genannt. *Contumelia* dagegen ist die unrechtmäßig ausgesprochene oder ausgedrückte Schmach. Daher nennt Cic. pro Coel. 13. die *voces contumeliosae* auch *temere* ab irato accusatore *nullo auctore emissae.* In einem ähnlichen Verhältniß stehen zu einander *maledictum*, das Lästerwort, und *opprobrium*, der Vorwurf. *Opprobrium* nämlich ist der beschimpfende Tadel wegen einer entehrenden Handlung, sie mag wahr seyn oder nicht; *maledictum* hat immer den Nebenbegriff boshafter Lüge. Daher Cicero dies Wort dem *crimen* entgegenstellt, pro Cluent. 23. Doce, in illorum iudiciis, quid praeter hoc venenum Oppinianici, non modo in *criminis*, sed in *maledicti* loco sit obiectum. Verwandt mit beiden ist *convicium*, das Scheltwort, d. i. der Vorwurf, insofern er mit der größten Heftigkeit, z. B. mit Geschrei oder in pöbelhaften Worten ausgesprochen wird.

Ignoratio, Unkunde, ist das Nichtkennen eines Dinges, insofern die objektive Beziehung vorwaltet; *ignorantia*, die Unwissenheit, ist ganz dasselbe, nur daß die subjektive Seite des Nicht-

wissens mehr herausgestellt wird; woher auch dieses Wort sehr oft den Nebenbegriff des Selbstverschuldeten und Fehlerhaften hat. *Inscientia* ist nicht so sehr völliges Nichtwissen, als mangelhafte, halbe Kenntniß einer Sache, und wird zur *inscitia*, Unschicklichkeit, wenn sich dieselbe in einem praktischen Falle zeigt. Nep. XVI. 1. 2. Medebor tum satietati, tum *ignorantiae lectorum*. Cic. div. II. 22. *Causarum ignoratio* in re nova mirationem facit. Eadem *ignoratio* si in *rebus usitatis* est, non miremur. Cic. off. I. 40. *Inscitia temporis* est eius, qui *non cogitat*, *quid tempus postulet*. Cic. orat. III. 35. Hoc constet, *inscientiam* illius, *cui res non suppetat*, non esse laudandam.

Imaginari ist ein an und für sich schon verwerfliches Wort, indem es in der Augustischen Zeit gar nicht gebräuchlich gewesen zu seyn scheint. In dem Zeitalter des Plinius ward es gebräuchlich, und bedeutete s. v. a. imaginem rei alicuius mente concipere oder auch wohl somniare. Vg. Plin. epist. V. 5., Sueton. Caes. 81. Ganz falsch ist der Gebrauch des Wortes, wenn es soviel seyn soll, als sich von etwas überzeugt glauben, oder sich eine Eigenschaft beilegen, die man nicht hat. Jenes gebe man durch *sibi persuadere*, *opinari*; dieses durch *sibi tribuere*, *arrogare*. Vg. Cellar. antib. 166. Ebenso fehlerhaft ist das Subst. *imaginatio* statt *vana sui opinio*, *error*, *somnium*.

Immatriculare, ein akademischer Terminus, der aus dem Mittelalter stammt. Man sage: *in civitatem academicam*, *in numerum civium academicorum adscribere*, *in academiae tabulas referre*.

Immediatus, unmittelbar, ist ein ganz barbarisches Wort. Je nachdem die Bedeutung wechselt, übersetze man es durch *ipse*, *proximus*, *nullo interveniente* u. a. V. Scioppi de stil. histor. pag. 231.

Immortalis, unsterblich, ist ein Ehrentitel, den die Alten nie einer Person selbst, sondern höchstens nur Dingen, wie *gloria*, *memoria*, *decus* u. a. beilegten. Man sage lieber *praeclarus*, *eximius* u. a.

Impatientia, die Ungeduld, ist in diesem absoluten Sinne ganz fehlerhaft statt *festinatio*, *morae impatientia*. Die *impatientia* ist überhaupt s. v. a. die Unfähigkeit, irgend etwas zu erdulden, und kann nicht ohne hinzugesetzten Objekts-Genitiv stehen. Z. B. *frigoris*, *aestus impatientia*. Auch bedenke man, daß dies Substantiv selbst erst im Nachaugustischen Zeitalter vorkommt.

Imperitia, die Unwissenheit, kommt bei Cicero nicht vor, obgleich er das Adjektiv *imperitus* häufig gebraucht. Man gebrauche also dafür das oben bezeichnete *ignoratio* und dessen Synonyme.

Impeditus tempore ist ein ganz unlateinischer Ausdruck statt *exclusus tempore, temporibus, angustiis temporum exclusus.*

Impendere beneficium in aliquem, eine Wohlthat erweisen, hört man heut zu Tage oft; jedoch sagten die Alten nur: *beneficium apud aliquem ponere, locare, in aliquem conferre, beneficiis sibi aliquem devincire.*

Implere legem, officium, seine Pflicht, das Gesetz erfüllen, sind Germanismen. Lateinisch ist *servare, sequi legem, parere legi, officium exsequi, obire, officio satisfacere.*

Implicant haec, z. B. verba, oder *involvunt contradictionem*, diese Worte enthalten einen Widerspruch, sind barbarische Phrasen statt des einfacheren *haec inter se repugnant.*

Importunus bezeichnet alles das, was für den Ort und die Umstände nicht paßt. Auf Personen bezogen deutet es die Unmanierlichkeit an, und zwar in ihren verschiedenen Graden bis zur Unerträglichkeit. *Intempestivus* heißt ebenfalls unpassend, aber nur insofern etwas zur unrechten Zeit geschieht. *Praeposterus* ist s. v. a. verkehrt, nicht nur in Hinsicht der Ordnung, sondern auch der Art und Weise überhaupt. Liv. V. 2. *Hoc servitutis* neque *importunos decemviros* iniunxisse etc. Cic. div. XI. 16. Qui ad nos *intempestive* adeunt, molesti saepe sunt. Cic. Attic. VII. 16. Omnes arbitror mihi tuas literas esse redditas, sed primas *praepostere,* reliquas *ordine.*

Imputare alicui aliquid, einem etwas anrechnen, wurde statt *attribuere, assignare* erst im silbernen Zeitalter gebräuchlich. Aber es erhielt in dieser Zeit zugleich noch den neuen Begriff von *postulare, sibi aliquid gratiae apponi.* Vg. Casaub. ad Sueton. Tiber. 53.

Inanis und *vacuus* haben mit einander gemein, daß sie beide einen leeren Raum bezeichnen. *Inanis* aber heißt das Leere, was schon voll seyn sollte; *vacuus*, was wohl voll werden kann. Daher ist *plenus* der Gegensatz von *inanis*, und *occupatus* von *vacuus.* Im bildlichen Sinne bezeichnete *inane* das Inhaltsleere, welches durch seine Außenseite täuscht; *vacuus* ist s. v. a. frei von allem Drückenden, Beschwerlichen. Daher Cic. Attic. II. 8. Nulla abs te per hos dies epistola *inanis aliqua re utili et suavi* venerat. Cic. Brut. 90. Huic doctori ita eram deditus, ut *ab exercitationibus* oratoriis nullus dies esset *vacuus.* Sinnverwandt ist mit *inanis* das bei guten Schriftstellern nur in tropischer Bedeutung gebräuchliche *vanus*, womit im Gegensatze des Wahren und Wirklichen das Täuschende, Unzuverlässige, Lügenhafte bezeichnet wird. Daher Liv. VI. 14. Omisso discrimine, *vera* an *vana* iaceret, thesauros a patribus occultari iecit. Von *vacuus* abstammend ist *supervacuus*, wofür Cicero

stets *supervacaneus* sagt. Dieses Wort bezeichnet das Ueberflüssige mit dem Nebenbegriff des Unnützen und sich in Unordnung Befindenden, und wird nicht selten mit *inutilis* zusammengestellt. Z. B. Liv. X. 24. Cui autem dubium est, ubi unum bellum sit asperum ac difficile, cum id alteri extra sortem mandetur, quin alter consul pro *supervacaneo* atque *inutili* habeatur. Denselben Begriff erhielt später das itzt so gebräuchliche *superfluus*. Doch vermeide man dieses Wort, indem es erst im dritten Jahrhunderte aufkam.

Inaudita re, unverhörter Sache, ist als gerichtlicher Terminus verwerflich. Denn es war gewöhnlich, *causa indicta, incognita* (*inorata* selten) zu sagen.

Inauguratio, die Einweihung, ist, obschon das Verb *inaugurare* schon in der besten Zeit vorkommt, nur bei den Späteren zu finden. Man bediene sich des Substantivs *consecratio*, oder wo der Begriff desselben unpassend ist, umschreibe man durch das Verb *inaugurare*. Ohne alle Auctorität ist das Adjektiv *inauguralis*.

Incessabilis, unaufhörlich, statt *non intermissus*, vermeide man als ein bloß bei Kirchenvätern vorkommendes Wort. Von gleich schlechtem Gepräge ist das Adverb *incessanter* statt *continenter, assidue*. Vg. Cellar. antib. 57.

Incidenter und *incidentalis* sind ganz barbarische Wörter, womit man heut zu Tage oft dasjenige bezeichnet, was zufällig geschieht, beiläufig gesagt wird. Jenes gebe man durch *casu, forte, forte fortuna* u. a.; dieses wurde von Cicero durch *quasi praeteriens* (Vg. in Caecil. 15.) oder durch griechische Redensarten, wie ὡς ἐν παρόδῳ, ἐν παρέργῳ (Vg. ep. ad Attic. V. 20.) angedeutet. Das gleichbedeutende *obiter* wurde im Anfange des silbernen Zeitalters sehr gebräuchlich.

Incitare bezeichnet ein Treiben zu etwas, ist aber dadurch von *irritare*, anreizen, verschieden, daß dieses mehr den *terminus, ad quem*; jenes den *terminus a quo* ins Auge faßt. *Excitare* bezeichnet den Standort noch besonders, und zwar als bloßen Aufenthalt; *suscitare* aber als Ruheplatz, *exsuscitare* als beides. Cic. Quint. I. 1. 16. Haec non eo dicuntur, ut te oratio mea *dormientem excitasse*, sed potius ut *currentem incitasse* videatur. *Concitare* ist bald kollektiv in *simul et una plures*, bald kumulativ in *etiam atque etiam excitare* aufzulösen.

Instigare, reizen ist s. v. a. der Seele eine Stimmung, Neigung geben, und ist von *imbuere* dadurch verschieden, daß sich dieses auf Kopf und Geist, jenes auf den Willen bezieht. Noch schwächer ist *invitare*, einladen; denn es ist s. v. a. *facere ut aliquis visat aliquem*. Vg. Doederl. Syn. I. 156.

Incitas ad, bis auf's Aeußerste, z. B. redigere, bringen, ist eine altpoëtische, später wieder aufgenommene Redensart statt *in ultimum, summum discrimen adducere.* Vg. Krebs Lat. Leseb. S. 609.

Inclarescere, berühmt werden, ist ebenso wie das simplex *clarescere* zu vermeiden, indem beide Verben erst in der silbernen Zeit üblich wurden. Die bessern Schriftsteller sagten *nobilitari, gloriam consequi, in summam gloriam venire* u. a.

Inclinare und *inclinatio* werden fälschlich mit dem Begriffe der Zuneigung statt *favere, voluntas, studium* gebraucht; indem jene Wörter mehr die Veränderung andeuten, welche die Richtung einer Sache (sowohl im eigentlichen als uneigentlichen Sinne) leidet. Z. B. Cic. Phil. V. 10. Minimis momentis maximae *inclinationes temporum* fiunt. Cic. Tusc. III 3. In Academiam descendimus *inclinato* iam in postmeridianum tempus die.

Incogitanter, unbedachtsam, ist ein unlateinisches Adverb, obschon *incogitans* im Gebrauche war. Man sage dafür *temere, inconsiderate.*

Incompetens, z. B. *iudex*, ist ebenso wie *competens* ein barbarischer Ausdruck. Man substituire *iudex (non) idoneus, (non) legitimus.*

Incorporeus und *incorporalis*, unkörperlich, sind Adjektive, welche sich erst bei den spätesten Scribenten finden. Umschreibungen, wie die des Cicero *ab omni concretione mortali segregatus*, werden mit kürzeren, die man jedesmal dem Zusammenhange anpassen muß, abwechseln können. Z. B. unkörperliche Güter, *animi bona.*

Incredulus und *credulus* sind an und für sich lateinische Wörter, von denen dieses den Leichtgläubigen, jenes das Gegentheil bezeichnet. Aber den christlichen Begriff der Gläubigkeit, des Unglaubens, erhielten sie erst bei den Kirchenvätern. Man sage lieber *veram Christi doctrinam sequentes, a vera Ch. doctr. alieni.* Vg. Cellar. C. p. 238.

Inculcare heißt ebenso wie *interponere* und *immiscere*, in die Rede etwas einschieben; hat aber den Nebenbegriff des Unpassenden, Verkehrten. Statt der letztern beiden Verben hört man heute oft *inserere*, das jedoch mit dieser Bedeutung erst von Schriftstellern der Nachaugustischen Zeit gebraucht wurde. Vg. Heus. zu Cic. off. I. 31. 5.

Incumbere, z. B. studiis literarum, arti, sich auf eine Wissenschaft verlegen, ist ein fehlerhafter Ausdruck, weil *incumbere* nur in der eigentlichen Bedeutung mit dem Dativ, im tropischen Sinne mit *ad, in* und dem Accusativ verbunden wird. Vg. Wolf. anal. I. 489.

Indaginis altioris esse, einer tieferen Untersuchung angehören, ist eine ganz verwerfliche Phrase, für welche sich nicht einmal unter den schlechteren Schriftstellern ein Gewährsmann findet. Man sage *haec diligentius sunt indaganda, investiganda* u. a. Vg. Wolf anal. I. 491.

Indicare bellum ist sprachwidrig statt *indicere bellum*. Auch sage man nicht *se indicare*, sich angeben, z. B. beim Censor, als Candidat bei einem Magistrate, u. s. w.; sondern nur *nomen profiteri apud aliquem*.

Indigitare oder *innuere*, mit welchen Verben viele unser andeuten *(significare, commemorare, indicare)* übersetzen wollen, bedeuteten bei den Alten etwas ganz Anderes. Vg. die lexica. S. Wolf. anal. I. p. 487.

Indirecta oder *per indirectum*, auf indirekte Weise, ist ein Barbarismus. Die Römer sagten *circuitione* (Cic. div. II. 17.) oder *per ambages*. Vg. Ruhnk. dict. p. 28.

Indoles hat einen allgemeineren Begriff, als *ingenium*. Jenes bezeichnet nämlich die natürlichen Anlagen des Menschen, sowohl die intellektuellen als die moralischen. Daher Cic. Phil. XI. 13. Summa *ingenii indoles*, aber Coel. 17. hac *virtutis et continentiae indole* fuit, sagen konnte. *Ingenium* dagegen, wenn es auch zuweilen s. v. a. Naturell ist, wurde doch vorzugsweise gebraucht, um die Geistesgaben zu bezeichnen, und entspricht daher meistens unserm Kopf, Geist, Genie.

Indubius und *indubitatus*, so wie die davon abgeleiteten Adverbien sind nur bei spätern Schriftstellern zu finden statt *certus, non dubius*.

Ineffabilis, unaussprechlich, kam erst in der Nachaugustischen Zeit auf. Die bessern Schriftsteller gebrauchten dafür das Wort *infandus*, wenn das moralisch Ungeheure, *incredibilis, immensus, maximus*, wenn eine Größe anderer Art sollte angedeutet werden.

Infallibilis ist ein barbarisches Wort, mag es nun einen activen Sinn haben, und soviel als *verus* seyn sollen, oder statt *qui falli, errare non potest*, gebraucht werden.

Infantes nennt man die Kinder, wenn es Säuglinge sind; *liberi* nur in Beziehung auf die Eltern; *pueri* Kinder überhaupt, wo nichts auf das Geschlecht ankommt; sonst *pueri* und *puellae*. Vg. Weber Uebungssch S. 126.

Infensus heißt feindselig, nur daß es einen höhern Grad der Feindseligkeit ausdrückt, als *inimicus*, und daher ungefähr unserem erbittert entspricht. *Infestus* zeigt die in That übergehende Feindseligkeit an. Daher heißt es bei den Schriftstellern so oft *signis infestis* procurrere, invadere, concurrere. Auch heißt ein Land befeinden *terram infestam facere, habere*. Man vermeide

jedoch das davon abgeleitete Verb *infestare*, das mehr dem silbernen Zeitalter angehört.

Infernus, die Hölle, kommt, eine Stelle bei Varro ausgenommen, bei den lateinischen Schriftstellern als Substantiv nicht vor. Sie gebrauchten das Wort nur adjektivisch, z. B. *dii inferni*, *loca inferna*. Die Substantive *infernus i*, *inferna orum* wurden von den Kirchenvätern eingeführt statt des poëtischen *tartarus*, und des nicht genug bezeichnenden *inferi*. Mit letzterem Worte bezeichneten die Römer das Todtenreich überhaupt. Z. B. Cic. Cluent. 61. Fabulis ducimur, ut existimemus illum *apud inferos impiorum supplicia perferre*, a liberorum poenis actum esse praecipitem in *sceleratorum sedem* ac *regionem*. Vg. Cic. Cat. IV. 4., Phil. XIV. 12. Man substituire also in einer Verbindung mit *apud inferos* Substantive, wie *sedes, domicilium impiorum, sceleratorum*. Auch meide man das völlig unlateinische Adjektiv *infernalis*. Vg. Cellar. C. P. p. 240.

In fine, am Ende, z. B. *libri, epistolae*, etc. sagte man in der Augustischen Zeit nicht. Bei Cicero heißt es immer *in extremo libro, in extrema epistola*.

Influxus und *influxio*, der Einfluß, wurden von Schriftstellern der spätesten Zeit zuerst gebraucht, um das Aufeinanderwirken mehrerer Körper zu bezeichnen. Im tropischen Sinne gebraucht sind diese Wörter ganz barbarisch. Stehen sie absolut, so übersetze man sie durch *opes*, *auctoritas*, *potentia* u. a. Werden sie mit einem Objekte verbunden, z. B. Einfluß auf etwas haben, so gebrauche man dem jedesmaligen Zusammenhange gemäß Redensarten wie *multum valere ad*, *magnam vim adferre* oder *habere ad*, *momentum habere ad* u. a. Wie aber *influxum habere*, so ist auch *influere* mit dieser tropischen Bedeutung ganz barbarisch. Denn es bezeichnete das Einfließen im eigentlichen Sinne.

Inimicitia, die Feindschaft, ist synonym mit *ira*, *odium* und *simultas*. *Inimicitia* aber unterscheidet sich dadurch von den drei anderen Substantiven, daß es den Zustand des Hasses und der Rachelust in einer Wechselwirkung zwischen zwei Personen oder Parteien voraussetzt; woher es vielleicht gekommen, daß die Römer nie sagten inimici*tiam* cum aliquo habere, sondern inimici*tias*. *Ira* bezeichnet das Gefühl des Zornes oder der Begierde nach Rache mehr als momentanen Ausbruch der Leidenschaft, *odium* als permanente Stimmung. *Simultas* endlich ist der heimliche oder versteckte Haß, Groll, wie er sich besonders bei Eifersüchtigen, Argwöhnischen, Furchtsamen findet.

Initium bezeichnet den Anfang mehr als Abstractum, als bloßen Anfangspunkt, und steht dem *exitus* gegenüber; *principium* hat einen mehr konkreten Sinn; es ist s. v. a. derjenige Theil eines Ganzen, welcher den übrigen bei Objekten voransteht, und bei

Handlungen vorangeht; es ist eigentlich der Gegensatz von *quae sequuntur*. Demnach sagt Cic. Tuscul. I. 38. Quomodo *initium* nobis rerum omnium ortus noster affert, sic *exitum* mors. Cic. fin. V. 21. Omnium rerum *principia* parva sunt, sed suis *progressionibus* usa augentur. Mit den Substantiven *primordium* und *exordium* wird der Anfang mehr als ein Entstehen dargestellt; jedoch so, daß bei *primordium* mehr rückwärts hingewiesen, und der Anfangspunkt dem Zustand vor demselben entgegengesetzt wird, während *exordium* einen Gegensatz mit dem vollendeteten Ganzen bildet. Daher Cic. partit. 2. Insita dico — ut *primordia* rerum et quasi *praecurrentia*. Cic. fin. V. 7. Necesse est, ut illa prudentia, quam artem vitae esse diximus, in earum trium rerum aliqua versetur, a qua *totius* vitae ducat *exordium*. *Prooemium* ist mehr das von dem Ganzen gesonderte Vorwort, der Eingang, die Einleitung, und dadurch von *praefatio* verschieden, daß dieses eine mündliche Erklärung andeutet, welche man irgend einer Handlung voranschickt. Cic. ad Attic. XVI. 6. De gloria librum ad te misi, et in eo *prooemium* id est, quod in Academico tertio; id evenit ob eam rem, quod habes volumen *prooemiorum*. Ex eo eligere soleo, quum aliquod *σύγγραμμα* institui. Liv. XLV. 5. Omnis *praefatio sacrorum* eos, quibus non sint purae manus, sacris arcet. Vg. Doederl. Syn. III. S. 163.

Innaturalis, unnatürlich, ist ein Barbarismus, statt dessen man entweder das Adjektiv *immanis* gebrauche, oder durch *contra naturam* umschreibe.

Innocens und das mehr poetische *insons*, unschuldig, ist derjenige, welcher nichts thut, wodurch einem Andern Schaden zugefügt wird. Vg. Cic. Tuscul. V. 14. Einen weiteren Begriff hat *integer*; denn im physischen Sinne bezeichnet es alles das, was keinen Abbruch, keine Verstümmelung oder Verfälschung erlitten hat, das Unversehrte; im moralischen Sinne denjenigen der sich vor aller Verführung zum Bösen rein erhalten hat.

Inobediens, ungehorsam, und *inobedientia* sind Wörter des späteren Kirchenlateins statt *contumax, dicto non audiens*.

Inopinus, unvermuthet, unverhofft, findet sich nur bei Dichtern und Schriftstellern der silbernen Zeit, statt *inopinatus, necopinatus*. Ebenso ist das Adverb *inopinate* verwerflich. Man sage dafür mit Cicero *necopinato* oder *ex improviso, ex insperato*. Vg. Nolten. S. 586.

In puncto esse, ut etc. im Begriffe seyn, ist ein grober Germanismus statt *in eo esse, ut*.

Inquisitio, eine gerichtliche Untersuchung, findet sich mit dieser Bedeutung erst in dem silbernen Zeitalter. In der früheren Zeit sagte man *quaestio* in aliquem oder de aliquo.

Insanus, ungesund, wird von den besten Schriftstellern nie auf den Körper, sondern auf das Gemüth bezogen. Die körperliche Krankheit wird durch die Adjektive *infirmus, aeger, aegrotus* angedeutet. Ebenso wenig heißt ungesunde Luft aër *insanus*, sondern *aër gravis, coelum grave, coeli gravitas.* Vg. Krebs Leseb. S. 611.

Insolite, ungewöhnlich, ist ein schlechteres Wort statt *insolenter.*

Inspiratio, die Begeisterung, ist ein der späteren Zeit angehöriger Ausdruck, statt *afflatus, instinctus divinus.* Ebenso verwerflich ist das Particip *inspiratus* statt *afflatus, instinctu divino perculsus.*

Intellectus, das Verstandesvermögen, findet sich erst in der späteren Zeit. Cicero sagt *intelligentia* oder *intelligendi vis.*

Intelligere aliquid sub aliqua re, etwas unter etwas verstehen, ist ein Germanismus. Ist von dem Verstehen eines Andern die Rede, so gebe man dies durch *intelligere* oder *significare* mit doppeltem Akkusativ. Z. B. Cic. fin. II. 15. *Quid intelligit honestum?* Deutet einer selbst seine eigenen Worte, oder auch die eines Anderen, so gebrauche man in derselben Weise das Verbum *dico.* Z. B. Cic. fin. II. 15. Quid nunc honeste *dicitur?* idemne quod iucunde?

Intentio, die Absicht, ist ein Gallicismus, statt *mens, consilium.*

Intercedere heißt dazwischen treten, wenn es den Nebenbegriff des Verhinderns bei der Foderung eines Anderen hat. Daher es vorzugsweise von der Einsprache der Römischen Volkstribunen gebraucht wurde. Will man aber die Fürbitte, welche man für einen Strafwürdigen einlegt, bezeichnen, so sage man *adesse ad deprecandum, supplicare pro aliquo.* Vg. Cellar. miscell. p. 367.

Interficere se oder *occidere se*, sich tödten, sagten die besseren Schriftsteller nie; sondern *manum sibi inferre, se interimere, se multare morte, mortem sibi consciscere.*

Interlocutores ist ein den Alten unbekanntes Wort, welches ungefähr soviel bezeichnet als: *qui inter se colloquuntur* oder *qui in fabulis loquentes iuducuntur.* Das Verb *interloqui* ist klassisch, bedeutet aber s. v. a. einreden, widersprechen.

Interludium, ein Zwischenspiel, ist ein verdächtiges Wort. Man umschreibe durch *ludus interpositus, immixtus.*

Internus, innerlich, ist schon an und für sich ein in der silbernen Zeit aufgekommenes Wort, wofür Cicero *interior* oder *intestinus* sagte. Es bezeichnet aber *interior* im eigentlichen Sinne das Innere im Gegensatz des Aeußern; in mehr bildlicher Bedeutung das Tiefliegende, nicht jedem Zugängliche, Geheime. Z. B. Cic. N. D. I. 11. Quid *interius* mente? cingatur igitur corpore *externo.* Im tropischen Sinne sagt man *interiores literae, interior societas. Intestinus* ist zwar mit *interior* gleichbedeutend; ist aber als Adjektiv nur in uneigentlicher Bedeutung häufig gebraucht worden, z. B. *pernicies intestina, malum intestinum.*

Steht dies Adjektiv im Gegensatz mit *publicus*, so wird es durch *privatus*; ist es es dem *foris*, *militiae* entgegengesetzt, so wird es durch *domesticus* übersetzt. Daher Liv. XXXIV. 2. An blandiores in *publico*, quam in *privato* estis? Bei Cic. Cat. IV. 10. ist die *victoria domestica* ein über die einheimischen Feinde davongetragener Sieg. Vg. Weber. Ueb. S. 58.

Interpres ist nicht nur der Dolmetscher, Uebersetzer, sondern auch der Erklärer eines jeden dunkeln Gegenstandes. Die Erklärung heißt sowohl im objektiven Sinne, wie als Abstractum *interpretatio*. Man vermeide das in der silbernen Zeit aufgekommene *interpretamentum*.

Interrogare heißt fragen, um die Antwort oder Meinung eines Anderen zu vernehmen; *percontari*, sich erkundigen, ist ein fortgesetztes oder an Mehrere gerichtetes Fragen, um über etwas Ungewisses Auskunft zu erhalten, und hat oft den Nebenbegriff der Neugierde. *Quaerere* dagegen und seine composita haben mehr den Nebenbegriff des genauen und zusammenhangenden Fragens; d. h. des Erörterns woher *quaestio* vorzugsweise die wissenschaftliche und richterliche Untersuchung, *interrogatio* jeden im Ton der Frage ausgesprochenen Gedanken bezeichnet. Noch gehören hieher als sinnverwandte Wörter: *explorare*, ausspähen, vorzugsweise von dem Ausfragen der Spione gebraucht, denn das Wort hat den Nebenbegriff des Listigen und Geheimen; ferner *indagare* und *investigare*, eigentlich auf das Auswittern der Hunde zu beziehen, dann durchforschen, erforschen mit Bezug auf die leisen Spuren, welche man bei dem Aufsuchen des Verborgenen verfolgt; dieselbe Bedeutung hat auch *perscrutari* und das etwas seltnere *rimari*, jedoch mehr in Beziehung auf die Masse und Vielheit des Bergenden.

Inthronizare, auf den Thron erheben, ist barbarisch. Ist von Königen oder Fürsten die Rede, so sage man *creare regem, principem*; ist es s. v. a. eine höhere Priesterwürde ertheilen, so gebrauche man das Verb *inaugurare*.

Intitulare, betiteln, ist ebenso verwerflich. Eine Person betiteln heißt *appellare aliquem*; eine Schrift bet. *librum inscribere*.

Invaletudo, die Ungesundheit, ist ein selten gebrauchtes Wort. In den meisten Fällen reicht das bloße *valetudo* hin, und wo dies nicht bezeichnend genug ist, sage man *infirma valetudo*.

Invectivus, schmähend, ist ein Wort aus der späteren Zeit. Eine Invective übersetze man also nicht durch *oratio invectiva*, sondern durch or. *contumeliosa*, *vehemens*, *opprobrium* u. a. Vg. das oben über *ignominia* Gesagte.

Invidentia, der Neid, drückt diese Stimmung der Seele mehr von der aktiven Seite, *invidia*, die Gehässigkeit als passiven

Zustand aus; *livor*, die Scheelsucht, bezeichnet den höchsten Grad des Neides, besonders denjenigen, der sich sogar durch Mienen äußert.

Invisibilis, unsichtbar, ist ein schlechteres Wort statt *qui sub oculos non cadit.* Dasselbe gilt von vielen Adjektiven auf *bilis*, besonders wenn sie mit dem negativen *in* zusammengesetzt werden, z. B. von *invincibilis, inviolabilis, impossibilis, irrevocabilis, irreparabilis, irrationabilis* u. a.

Ire, gehen, hat diese Bedeutung im weitesten Umfange, indem es ein jedes von der Stelle rücken ohne allen Nebenbegriff bezeichnet. Daher man sogar *ire equo, navi, curru* sagen kann. Bei dem Verb *cedere* wird die Handlung des Gehens immer auf ein Objekt bezogen, entweder so, daß es ein Uebergehen von einem Dinge zum anderen, oder ein Vorüberwandeln und Weichen vor und aus einem Dinge andeutet. Dadurch erklärt es sich, daß dies Verb im tropischen Sinne ein von Statten gehen, ein Gelangen an Einen, ein Verwandeltwerden in Etwas bezeichnet. Man sagt demnach *res bene cessit, res in proverbium cessit. Gradi*, schreiten, sagt man, um das gleichmäßige, abgemessene, oft auch feierliche Einhergehen anzudeuten. *Vadere* endlich ist ein Losgehen auf etwas entweder mit dem Nebenbegriffe des Widrigen und Gefährlichen oder der Mühseligkeit und Anstrengung. Demnach sagt Cic. Tuscul. I. 40. *Vadit in eundem carcerem* paucis post annis Socrates. Die simplicia dieser Verben sind jedoch, einige einzelne Verbindungen abgerechnet, mehr den Dichtern als Prosaïkern angehörig. Letztere bedienten sich gewöhnlich der composita.

Irrationalis, unvernünftig, sagte man zwar in der silbernen Zeit, z. B. Quintil. II. 16. 16; aber Cicero bedient sich des *expers rationis.*

Irregularis, unregelmäßig, und *irregularitas*, sind Wörter, welche erst im Mittelalter in Gang kamen. Wo die Adj. *insolens, inusitatus, pravus* nicht bezeichnend genug sind, mag man durch Verben umschreiben, wie *praeter ordinem fieri, a regula* z. B. *consuetudinis, declinare, in legem aliquam offendere* u. a.

Iterare, repetere und *integrare* haben den Begriff der Wiederholung mit einander gemein, jedoch mit dem Unterschiede, daß *iterare* s. v. ist a. eine Handlung zum zweitenmal vornehmen, *repetere* heißt etwas bereits Zurückgelegtes oder Entferntes wiederum vornehmen, und kann oft s. v. a. zurückgehen in etwas, nachholen seyn; *integrare* endlich bedeutet eine Handlung ganz von vorne wieder anfangen, gleichsam als ob noch keine erste Handlung vorangegangen wäre. Demnach heißt *iterare pugnam* bei Liv. VI. 32. eine zweite Schlacht liefern; *repetere pugnam* bei Liv. X. 36. nach der

durch die Flucht eingetretenen Unterbrechung wieder in den Kampf zurückgehen; *integrare pugnam* bei Liv. VII. 7. den bereits nachlassenden Kampf mit erneuerter Hitze beginnen. Vg. Doederl. Syn. I. 181.

Iterata vice, zum zweitenmal, ist ungebräuchlich statt *iterum*; ebenso *repetita vice*, zu wiederholten Malen, statt *rursus*.

Iubere, befehlen, ist das lindere Wort. *Imperare* ist der Befehl, welcher mit Nachdruck oder von einer herrschenden Person gegeben wird. So heißt es vom Hausherrn *imperare servo*, vom Feldherrn *civitatibus aliquid imperare*. *Praecipere* ist eigentlich kein Befehlen, sondern mehr s. v. a. eine Vorschrift ertheilen. Vg. das oben über *docere* Gesagte.

Iudicare aliquem, einen richten, ist unlateinisch statt *iudicare de aliquo*; ebenso verwerflich ist *diiudicare aliquem*, einen beurtheilen, statt *censere, aestimare, ad censuram vocare aliquem*. *Diiudicare* ist s. v. a. zwischen zwei streitigen Gegenständen entscheiden oder unterscheiden. Man kann demnach *controversiam, inter duas sententias, vera a falsis diiudicare*; aber nicht *hominem diiudicare* sagen.

Iunctura, die Verbindung, ist dichterisch, und nur bei Prosaïkern der silbernen Zeit zu finden. Die Zusammenfügung körperlicher Dinge heißt bei Cicero *commissura*, z. B. membrorum; die Verbindung im tropischen Sinne, *coniunctio*, z. B. amicorum; die Verbindung der Worte heißt *conformatio* verborum in stilistischer Beziehung, *consecutio* im grammatischen Sinne.

Iuramentum, der Eid, findet sich erst bei Seneca und gleichzeitigen Schriftstellern; die früheren sagten immer *iusiurandum*. *Sacramentum* gebrauchten sie insbesondere von dem Eide der Treue, den die Soldaten schwören mußten.

Iuvenis ist seinem Begriffe nach beschränkter als *adolescens*. Dieses bezeichnet im Gegensatz der *pueritia* das ganze Jugendalter vom 16ten bis zum 40ten Jahre; *iuvenis* nur die letztere Hälfte desselben, das Alter der rüstigen jungen Männer vom 30ten bis zum 40ten Jahre, im Gegensatz der *seniores*. Germanistisch ist die Verbindung des Wortes *iuvenis* mit *vir*. Man sage *iuvenis* schlechthin oder *adolescens*. Vg. Wolf. anal. I. S. 489.

Iure summo, mit dem höchsten Rechte, ist ein schlechterer Ausdruck, statt des Adverbs *iustissime*. Gebräuchlich war auch *iure optimo*, nur daß dieser Ausdruck entweder hinreichende Gerechtsame oder die gehörige Form, mit der etwas geschieht, bezeichnet.

Iurista, der Rechtsgelehrte, ist ein Barbarismus. Die Römer sagten *iure consultus, iuris peritus, legum peritus*. Verschieden von diesen Bezeichnungen ist das meistens im verächtlichen Sinne gebrauchte *leguleius*, der Gesetz-Formelnkrämer. So nann-

ten die Römer den, welcher nur eine historische Kenntniß der vorhandenen Gesetze hatte, und die Deutung und Anwendung der Gesetz-Formeln verstand.

Labes bezeichnet einen permanenten Fehler, *lapsus* den einzelnen Fehltritt. Der abstrakte Begriff der Fehlerhaftigkeit, den *labes* hat, ging in den sinnlichen Fleck über. Dann bezeichnet *labes* einen Fleck, der das Reine unrein macht; *macula* ist ein Fleck, der das Einfarbige bunt macht; *nota* endlich ist ein Fleck, der eine Stelle kenntlich machen soll. Vg. Doederl. Syn. I. S. 128.

Labi hat in tropischer Bedeutung den Begriff des Irrens mit *errare* gemein. Doch wird *labi* gewöhnlich von einem kleineren Verstoße, *errare* auch vom groben Irrthum gebraucht. Man sagt *vehementer* oder *toto coelo* errare, nicht aber *labi*. Daher in folgendem climax bei Cic. off. I. 6. *Labi, errare, nescire, decipi* et malum et turpe ducimus, das *labi* voransteht. Vg. Heusing. zu d. St..

Labor bezeichnet die Arbeit als Zustand der Anstrengung, Mühseligkeit, Noth. Im Plural wird das Wort vorzugsweise gebraucht, um unser Drangsale, Strapazen anzudeuten. Nie hat *labor* den Begriff Werk (opus) im objektiven Sinne. Daher hat *laborare* selten den transitiven Begriff des Bewirkens, sondern den des angestrengten Arbeitens, des sich Bemühens, ja sogar des Leidens. *Elaborare* hat denselben Begriff, nur daß es zugleich den der Ausdauer bis zu einem gewissen Resultate involvirt. *Lucubrare,* sowohl als transitivum, wie intransitivum gebräuchlich, heißt beim Licht oder bis in die Nacht arbeiten.

Labore nullo oder *sine labore,* ohne Mühe, sagte man in der Augustischen Zeit nicht statt *facile, nullo negotio, sine ullo labore.*

Laedere heißt beschädigen, zunächst als physische Verletzung; *violare*, Gewalt anthun, als Rechtsverletzung; *offendere* beleidigen, oder ohne Objekt Anstoß geben. Letzteres verlangt ein fühlendes und vernünftiges Wesen zum Objekt. *Laedere* geschieht bald mit, bald ohne Absicht; *violare* immer mit, *offendere* ohne Absicht. Vg. Doederl. Syn. III. S. 138.

Latere aliquem, einem unbekannt seyn, ist eine schlechte Redensart statt *fugere, fallere, praeterire aliquem.* Denn *latere* ist s. v. a. durchaus und für Alle im Dunkel liegen; selbst *occultum esse* dürfte jenen Verben nicht substituirt werden; indem es von den Dingen ausgesagt wird, die mit Absicht verfehlt werden oder nur unerklärbar scheinen. Vg. Weber Ueb. 186.

Latinum, das Lateinische, als Substantivum gebraucht, ist ein grober Germanismus. Man sage *literae latinae*, wenn das lateinische Schriftenthum, *sermo latinus*, wenn die lateinische Sprache gemeint ist. Oft auch kann das Adverb *latine* aushelfen, z. B. in Redensarten, wie *latine dicere, loqui, reddere, in sermonem* (nicht *in linguam*) *vertere*. Vg. Heus. zu Cic. off. II. 37. 11. Noch merke man, daß *latinus* den Nebenbegriff des Reinen und Richtigen hat. Demnach heißt: dein Latein ist gut, *sermo tuus latinus* (nicht *bene lat.*) est. Die Comparationsgrade *latinior* und *latinissimus* sind barbarisch. Vg. Vavass. antib. 558.

Lectio bezeichnete bei den Römern nichts anderes, als entweder das Lesen für sich oder auch das Herlesen, z. B. zur Ergötzung Anderer. Vg. Nep. Attic. 14. Falsch ist daher der Gebrauch des Wortes, wenn es s. v. a. Vorlesung seyn soll. Seitdem solche stattfanden, hatte man dafür die Redensarten *scholam* oder *praelectionem* habere. Vg. Quint. I. 2. 15., Cic. Tuscul. I. 4. Sehr häufig wird *lectio* auch mit dem Begriffe Leseart gebraucht, aber ohne alle Auctorität. Richtiger ist *scriptura*. Völlig barb. ist *lectio*, die Lection, z. B. *lectionem discere, recitare*. Vg. Vavass. antib. 558.

Legere heißt für sich oder auch andere etwas lesen, ohne besonderen Nebenbegriff; *perlegere* ist s. v. als etwas bis zum Ende lesen. *Cognoscere* wird zuweilen gebraucht, um die große Aufmerksamkeit zu bezeichnen, mit welcher einer etwas lies't, z. B. Nep. Lys. 4.; *percurrere* hingegen steht nicht selten, um das flüchtige, rasche Lesen anzudeuten. *Praeire* mit oder ohne *voce* heißt einem etwas vorlesen, auch vorsagen, damit er es nachsage. *Dictare* vorlesen etwas, welches nachgeschrieben werden soll; daher *dictata* kein übles Wort ist für die niedergeschriebenen akademischen Vorlesungen. Vg. Cic. N. D. I. 26. *Praelegere* wurde seit Quintilian gebräuchlich, um die mit Erklärungen verbundenen Vorlesungen der Grammatiker anzudeuten. *Recitare* endlich ist das laute, genaue Vorlesen vor einer größeren Versammlung. Daher dies Wort vorzugsweise von dem Vorlesen eines Zeugnisses, Berichtes, einer Akte im Senate, Gerichte, in den Comitien gebraucht wurde.

Letum, der Tod, war im goldenen Zeitalter ein poëtischer Ausdruck; *mors* bezeichnet den Tod unter allen Verhältnissen; *nex* nur einen gewaltsamen Tod, als Folge der *caedes*. Die euphemistischen Synonyma von *mors* sind *obitus* und *exitus*, das Hinscheiden; von *nex* das Subst. *interitus*, der Untergang. Vg. Doed. III. 175.

Libertas bezeichnet zunächst die Freiheit als Zustand des freien Menschen oder Bürgers, sodann die daraus meistens erfolgende Gesinnung, die Freimüthigkeit. *Licentia* hat einen bösen Nebenbegriff; es ist die ungebundene, ungebührliche Freiheit im Betragen. Das Freiseyn von Diensten, Leistungen, welche man dem Staate schuldig ist, heißt *immunitas*, und noch häufiger *vacatio*. Bedeutet dies Wort s. v. a. Erlaubniß, etwas zu thun oder zu unterlassen, so gebrauche man *venia* oder *potestas*.

Linea heißt nicht die Zeile, sondern höchstens der mit dem Pinsel oder Griffel gemachte Zug, Strich, wofür Cicero jedoch *lineamentum* gebraucht. *Linea* steht bei ihm meistens in tropischer Bedeutung, die Linie als Richtung. Die Linie in einer Schrift heißt *versus, versiculus*. Vg. Wolf. anal. I. 489.

Liquet, es ist klar, sagt man von dem Gegenstande, der vermöge seiner Natur oder Behandlung leicht einzusehen ist; *constat* bei einer Sache, welche wegen der Uebereinstimmung der meisten Personen, Zeugnisse, Umstände für ausgemacht, bekannt angesehen wird. Daher sagte der Richter, der einen Rechtshandel noch nicht gehörig durchschaut hatte, *sibi non liquere;* von einer allgemeinen Annahme aber war die Redensart *constat inter omnes* gäng und gebe.

Literatura, die Literatur, im objektiven Sinne, ist ein unlateinischer Ausdruck statt *literae*. Jenes Wort bezeichnete bei den Römern die Buchstabenschrift, und den auf dieselbe sich beziehenden ersten Sprachunterricht.

Literae, das Schreiben, hat einen allgemeineren Begriff, als *epistola*, der Brief, indem nur letzteres den Brief im Gegensatze anderer Schriftgattungen bezeichnen kann. Sodann wird mit *epistola* mehr das Material des Briefes angedeutet; woher es gekommen, daß man *epistolam complicare, solvere, obsignare* (nicht *claudere*) sagte. Ja, Cicero unterscheidet deutlich ad Quint. fr. III. 1. *Literas* tuas, quas *tribus epistolis* (in drei Couverts) accepi. Ein kleineres Schreiben, Billet, nannten die Römer *codicilli*.

Litus heißt das Gestade des Meeres, *ripa* das Ufer eines Flusses. Synonym mit *litus* ist *ora*, jedoch so, daß *litus* das Ende des Landes gegen das Meer hin, *ora* die Küste als einen Raum und eine Fläche, im Gegensatze des Binnenlandes bezeichnet. Für *ora* gebrauchen die Lateiner zuweilen das griech. Wort *acta*, doch mit dem Nebenbegriff, der in *ora* nicht liegt, daß die Küste einen reizenden Aufenthalt gewähre. Vg. Muret. v. lect. I. 3.

Loci nennt man einzelne Oerter, auch Stellen in Schriften. *Loca* dagegen sind Ortschaften, Gegenden.

Loqui, sprechen, d. i. durch die Sprache etwas darstellen, ist umfassender, als seine Synonyme, und kann daher sogar im uneigentlichen Sinne von einem sprachlosen Gegenstande prädicirt werden. Z. B. liber, lex, rex, oculi etc. *loquuntur.* Dann bezeichnet es vorzugsweise die Sprache des Umgangs, und streift mitunter an den Begriff des Verbi Schwatzen. Daher *colloqui*, sich unterreden. Das antike *fari* und seine composita mochten ursprünglich eine andere Bedeutung haben (man denke nur an *infans*); in der Folge aber bezeichneten sie das Sprechen mit Feierlichkeit, im Weissagertone. Daher sich die Dichter besonders dieses Wortes häufig und sogar statt *loqui, dicere* bedienten. *Disserere* und *disputare* heißen auch Sprechen, haben aber den Nebenbegriff des wissenschaftlichen Erörterns. *Dicere*, sagen, ist s. v. a. einen Gedanken in seinem Zusammenhange darstellen, und wird vorzugsweise von dem künstlichen Vortrage des Redners gebraucht. *Pronuntiare* heißt nicht nur vor vielen laut hersagen, sondern auch sprechen mit Berücksichtigung des richtigen oder unrichtigen Tones. Z. B. Syllabam male *pronuntiare.* *Enuntiare* und *eloqui* bezeichnen zwar eigentlich das Herausreden, z. B. einer geheimen Sache; aber häufiger den mündlichen Ausdruck im Gegensatze des Sinnes. Daher auch *enuntiatum* den Gedanken als Satz, und *elocutio* die formelle Gestaltung desselben andeuten.

Loqui linguam, z. B. graecam, latinam, ist ein unrichtiger Ausdruck statt *lingua lat. loqui*, oder besser *latine, graece loqui, graeco sermone uti.*

Lucus, der Hain, ist ein künstlich angelegter Wald, wie er sich z. B. um die Tempel der Götter und die Häuser der Vornehmen fand. Daher Cic. fam. V. 20. Domus habet *lucum.* Div. I. 45. *Lucus Vestae.* *Nemus* und *saltus* bezeichnen gemeinschaftlich Plätze, die mit Buschwerk bewachsen sind; aber *nemus* ist mehr der angenehme, dem Haine ähnelnde Wald, *saltus* der wilde Forst, wie er sich besonders in rauhen Gebirgsschluchten findet. *Silva*, die Waldung, ist nicht nur der generelle Name, sondern deutet auch im Gegensatze des Platzes selbst den darauf befindlichen Reichthum an Bäumen und Holz an. Vg. Valla eleg. IV. 36.

Ludere, spielen, wird nie auf musikalische Instrumente bezogen; sondern dafür immer *canere* oder *cantare* gebraucht, z. B. *lyra, tibiis canere.* In gleicher Weise heißt das Spiel in solcher Verbindung nicht *ludus*, sondern *cantus.* Vg. das oben über *cant.* Gesagte.

Ludus, das Spiel, hat einen objektiven Sinn und bezeichnet das Belustigungsmittel, das für den Menschen vorhanden ist: *lusus* ist subjektives Spiel, welches der Mensch treibt und hervorbringt. Aber *ludus* bezeichnet zugleich das Spiel als Mittel zur Erholung, im Gegensatze der Anstrengung; *lusus* aber ein nichtiges Treiben, im Gegensatze reeller Beschäftigung. Daher der Plural *ludi* die spectacula unter sich faßt. Der dazu gehörige Singular ist *ludicrum*. *Jocus* besteht meistens in Worten, *ludus* und *lusus* in Handlungen. Zugleich aber hat *ludus* und *lusus* einen mehr negativen Charakter, wie Zeitvertreib und Zerstreuung; *iocus* mehr einen positiven, wie Scherz und Spaß. Der *iocans* nämlich will im Gebiete des Scherzens thätig seyn. So Doed. II. 27.

Lumen und *lux* verhalten sich zu einander, wie Ursache und Wirkung. Jenes ist der leuchtende Körper, dieses das durch denselben verbreitete Licht. Auch im tropischen Sinne schildert *lumen* das Auszeichnende, *lux* die Klarheit. So heißt bei Cic. leg. Man. 5. Corinth Graeciae totius *lumen*, und Catil. IV. 6. Rom urbs *lux* orbis terrarum, in verschiedenem Sinne; nämlich Corinth wird einem flimmernden Lichtpunkte verglichen; Rom aber die Stadt genannt, in Vergleich mit welcher in allen andern Städten nur Dunkel herrscht. Das fast ausschließlich der Poësie angehörige *iubar* bezeichnet den reinen Glanz der Himmelskörper.

Luxus ist die Ueppigkeit als Handlung oder Zustand; bisweilen sogar ganz objektiv ein Gegenstand der Ueppigkeit; *luxuria* immer die Ueppigkeit subjektiv, als Neigung und Gesinnung. Vg. Doed. II. 23.

Magnificare, verherrlichen, ist ein plebejisches Wort, das die alte komische Sprache nicht verabscheute, und auch bei späteren Prosaïkern wieder in Gang kam. Cicero sagte dafür *amplificare*, *laudibus* oder *honoribus exornare*, *laud. celebrare*.

Magnus bezeichnet die Größe im mathematischen Sinne, ohne allen Nebenbegriff; *ingens* eine außerordentliche Größe, welche Verwunderung erregt. Beide Wörter können aber auch das intensiv Große und das im bildlichen Sinne als ein Großes Aufgefaßte andeuten. Demnach kann man auch *magna* oder *ingens spes, voluptas, expectatio* u. a., und *magnum opus, bellum, magn. vir* (in Beziehung auf Wichtigkeit und Verdienst) sagen. *Grandis* und *amplus* stellen die Größe von ihrer achtungswürdigen Seite dar, und zwar *grandis* mit Hinweisung auf das Gewicht und die innere Fülle, *amplus* mit Hinweisung auf den Umfang und die äußere Ansehnlichkeit des Gegenstandes. Im tropischen Sinne bezeichnet *grandis* das

Großartige, Erhabene, wird aber mit dieser Bedeutung nicht auf Personen, sondern nur auf Sachen bezogen, z. B. *oratio grandis*; *amplus* nennt man das Ansehnliche, Erlauchte, z. B. *senatus amplissimus*. *Vastus* und *immanis* stellen die Größe von ihrer nachtheiligen Seite dar, und zwar *vastus* als kolossale Größe, welche der Grazie und Energie Eintrag thut, z. B. *elephas vastus*: *immanis* die unnatürliche Größe, das Ungeheure, z. B. *bellua immanis*.

Malefactor, der Uebelthäter, ist ein plautinisches Wort. Man sage mit Cicero *maleficus* oder *sceleratus*. Vg. Vorst. de lat. mer. 16.

Malus heißt das Schlechte, Böse, im physischen und moralischen Sinne, und bildet einen Gegensatz mit *bonus*. Daher *malus poëta* und *malus homo* in verschiedener Bedeutung. *Pravus*, dem *rectus* entgegengesetzt, bezeichnet das der Form nach Schlechte, Verkehrte. Die *pravitas* hat mehr in unrichtiger Ansicht, das *malum* im bösen Willen seinen Grund. *Depravatus*, verderbt, nennt man die Dinge, welche durch verkehrtes Behandeln, Einwirken von Außen, eine Verschlechterung annehmen. Z. B. *mores depravati indulgentia*, *scriptura depravata manu librarii*. *Improbus* ist dem physischen Sinne nach alles Verfälschte und Unächte; in moralischer Beziehung kann man dies Wort von jeder pflicht-gesetzwidrigen That oder Person gebrauchen. Ein sinnverwandter Begriff von *improbus* liegt in dem Schimpfworte *nequam*, womit man entweder den schlechten Menschen von der Seite seiner Untauglichkeit, also den Taugenichts oder Nichtswürdigen, oder von der Seite des Leichtsinns, also den Liederlichen andeutet.

Manere apud propositum, bei seinem Vorsatz bleiben, ist ein Germanismus. Die Lateiner sagten *stare in proposito*, *manere in sententia*, *tenacem esse propositi*.

Manifestare, offenbar machen, sagte kein Prosaïst der bessern Zeit, sondern *manifestum facere*, *in medium proferre*, *patefacere*, *divulgare*, *in lucem collocare* u. a.

Manuscriptum, das Manuscript, ist ein unlateinisches Substantiv. Man sage liber oder codex *manuscriptus*.

Mare heißt das Meer im Gegensatze des Landes, daher *terra marique*. *Oceanus* bezeichnet das Meer als ein Ganzes, gleichsam als einen die Erde umgebenden Strom. *Salum* heißt das unruhig bewegte Meer in der Nähe der Brandungen des Ufers. *Aequor* nennt man die ruhige Fläche des Meeres; aber nur bei Dichtern ist dies Wort gebräuchlich. Ebenso ist *pelagus* nur dichterisch; es wird aber gebraucht, um die Tiefe oder Mitte des Meeres, im Gegensatze des oberen Gewässers oder des Ufers, darzustellen.

Materia oder *materies*, ist im eigentlichen Sinne s. v. a. der Stoff, aus dem etwas gebildet wird; in bildlicher Bedeutung bezeichnet es höchstens die Materialien, die einzelnen Gedanken, Winke, Notizen, welche man zur Bearbeitung eines Gegenstandes gebraucht. Insofern kann man allerdings *materies sermonis, dicendi, iocandi* u. a. sagen. Aber nie bezeichnet das Wort den Inhalt, Gegenstand einer Rede oder Schrift. Jenes heißt *argumentum*, dieses *res, locus, causa, quaestio*. Vg. Spalding. ad Quint. XV. 2. 27. Letzteres mag auch durch ganze Sätze umschrieben werden, z. B. Gegenstand der Untersuchung ist, war u. s. w. *quaeritur, quis etc., quaestio est, quis etc., in quaestione versatur* u. s. w. Vg. Wolf. anal. I. 489., wo *materiam illam tractarunt* statt *rem illam pertractarunt* mit Recht verworfen wird.

Materna lingua, die Muttersprache, ist ganz germanistisch statt *sermo vernaculus, patrius*.

Maturus bezeichnet die Frühe oder Zeitigkeit im absoluten Sinne. Z. B. Caes. b. g. IV. 20. In Gallia *maturae* sunt hiemes, der Winter tritt früh ein. Einen noch specielleren Begriff hat *mane*, indem es die Frühe des Morgens andeutet. *Prior* endlich bezeichnet das früher in Vergleichungen. Z. B. Cic. amic. 4. Cum *illo* actum est optime; *mecum* incommodius; quem fuerat aequius, ut *prius* introieram, sic *prius* exire de vita. Ebenso nennt man *prior* den eben vergangenen in Bezug auf den gegenwärtigen Zeitpunkt. Cic. divers. I. 9. Scribis, te *priore* (im vergangenen) aestate negotium conficere non potuisse.

Mediator, der Vermittler, ist Kirchenlatein statt des bessern *conciliator, deprecator* oder in etwas anderem Sinne *interpres, internuntius*.

Mediatus, mittelbar, ist unlateinisch. Ein allgemein aushelfendes Wort läßt sich nicht angeben, indem die Römer verschiedene Redensarten anwandten, um diesen Begriff auszudrücken. Z. B. Cic. fat. 18. Causarum aliae sunt *adiuvantes* (mittelbar) et *proximae* (unmittelbar). Das Adverb *mediate* wurde ebenfalls umschrieben, wie z. B. bei Nep. XXIV. 2. 2. Neque hoc *per senatum* efficere potuit, wird unser mittelbar durch das konkretere *per senat.* ausgedrückt.

Mediocer heißt mittelmäßig, wenn dies Adjektiv zur Bezeichnung einer Qualität, z. B. *mediocer orator; modicus*, wenn es zur Bezeichnung einer Quantität gebraucht wird, z. B. *modicae copiae*.

Meditari heißt nicht nur sich vorbereiten, sondern auch sich in etwas üben, und wird dadurch einerseits mit *parare* und dem composito *praeparare*, andererseits mit *exercere* synonym.

Meditatio nämlich nennt man diejenige Vorbereitung, die in dem Voraus-Bedenken einer Sache, in dem Sinnen, Ueberlegen besteht; woher dies Wort besonders wissenschaftliche Vorbereitung bezeichnet. *Parare* oder *praeparare* sagt man mehr von dem Herbeischaffen äußerer Mittel, von den nothwendigen Vorkehrungen. Daher Cic. orat. I. 60. die *accuratae commendationes* zugleich *meditatae* nennt in Bezug auf die vielen Vorbereitungen, die sie gekostet haben. Aber Caes. b. g. III. 9. sagt *parare bellum* in Beziehung auf die vorangehenden Rüstungen. Mit *exercere* zusammen gehalten hat *meditari* den engeren, jenes den allgemeineren Begriff. *Exercere* nämlich ist s. v. a. seine Kräfte, körperliche sowohl als geistige, oft zu einer und derselben Handlung gebrauchen; *meditari* setzt immer etwas Geistiges voraus; es ist meistens s. v. als das griechische μελέτη. Vg. Spalding. zu Quintil. II. 10. 3. Wenn daher Cic. orat. I. 60. sagt: Demosthenes effecit *meditando*, ut nemo planius eo loquutus putaretur; so wird das Ausbilden der Sprachfähigkeit als ein dem Geiste angehöriges Werk bezeichnet. Dasselbe aber wird div. II. 46. durch *exercere* gegeben: Multi naturae vitium *meditatione* atque *exercitatione* sustulerunt, ut Demosthenes scribit.

Medium, die Mitte, wurde als Substantiv von den besseren Schriftstellern nur in einigen Verbindungen gebraucht, wie tollere *de medio*, prodere in *medium*. Die Bedeutung des Mittel haben diesem Worte erst die spätesten Scribenten beigelegt. Die früheren sagten *remedium*, wenn damit das Heilsmittel im eigentlichen und uneigentlichen Sinne angedeutet wurde. Z. B. Cic. Phil. XIII. 11. Tuis *veneficiis remedia invenit*. Cic. Cluent. 33. Sine *iudiciorum remediis salvi* esse non possumus. Sind Hilfsmittel gemeint, so sage man *subsidia, opes, copiae, facultates*. Z. B. Cic. Attic. XI. 2. Famam te intelligo etiam sine hereditate *tuis opibus* defensurum fuisse. Ist es s. v. als Mittel, um zu einem Zwecke zu gelangen, so gebrauche man die Wörter *via, ratio*. Z. B. Nep. XXIII. 10. 3. *Ad hunc interficiendum* talem iniit *rationem*. Vg. Cellar. C. P. 340.

Membrum, das Glied, wird in dem Sinne, wie wir z. B. Rathsglied, Gemeindeglied sagen, im Lateinischen durch anderweitige Wendungen angedeutet; z. B. *homo, vir senatorius, senator, civis*. *Membrum* könnte in diesem Sinne höchstens nur gebraucht werden, wenn das Ganze ebenfalls metaphorisch durch den Begriff *corpus* dargestellt würde; wie wenn man sagen wollte *senatorii corporis membrum*; doch kommt ein solcher Ausdruck bei Cicero gar nicht vor. Vg. Weber Uebungssch. Seite 46.

Meminisse heißt sich einer Sache erinnern, ohne sie je vergessen zu haben; es ist s. v. als *memorem esse*. *Reminisci* gilt von dem, der sich einer Sache erinnert, die schon aus den Gedanken verdrängt war; es ist s. v. a. *in memoriam revocare*. *Recordari* heißt sich etwas vor die Seele führen, und es dann betrachten; es ist s. v. a. *revocata in memoriam contemplari*. Daher Cic. Lig. 12. Equidem, cum tuis omnibus negotiis interessem, *memoria teneo*, qualis T. Ligarius, quaestor urbanus, fuerit erga te et dignitatem tuam; sed parum est, me hoc *meminisse*; spero etiam te, qui oblivisci nihil soles, nisi iniurias — etiam de aliis quibusdam quaestoribus *reminiscentem recordari*. Dasselbe gilt nun von *memoria*, welches das Gedächtniß und Andenken, und von *recordatio*, welches die Wiedererinnerung bedeutet. *Recordari* hat sehr oft den abgeleiteten Begriff der Betrachtung, *reminisci* den des Ausdenkens. *Meminisse* mit der Bedeutung etwas durch Worte erwähnen, ist selten; dafür ist *memorare* das eigentliche Wort. Von *memorare* ist aber *mentionem facere* insofern verschieden, als *mentio* überhaupt eine Vorstellung bezeichnet, gleichviel, ob man sie früher gehabt, oder nicht; *memorare* durchaus ein früheres Vorhandenseyn der nämlichen Vorstellung voraussetzt. Das simplex *memorare* ist im Wesentlichen von dem compositum *commemorare* nicht verschieden; aber das Abstraktum *commemoratio* allein ist nur gebräuchlich. Vg. Doederl. Syn. I. S. 166.

Memorabilia, die Merkwürdigkeiten, Denkwürdigkeiten, ist als Substantivum verwerflich. Was ist demnach von dem bekannten Titel *memorabilia Socratis* zu halten?

In mendo cubare, fehlerhaft seyn, ist ein den heutigen Interpreten sehr geläufiger, aber ganz unlateinischer Ausdruck statt *mendosum, depravatum esse*. Vg. Wolf. anal. I. 491.

Merere unterscheidet sich von *mereri* dadurch, daß jenes den mehr transitiven Begriff des durch Arbeit Gewinnens hat; daher man gewöhnlich *stipendia merere* sagte. *Mereri* dagegen heißt etwas thun, wodurch man sich ein Recht auf etwas erwirbt, oder Andern das Recht giebt, Etwas über uns zu verfügen. Daher *male, bene* de aliquo *mereri*, sich verdient um Einen machen. Endlich *dignum esse*, etwas seyn, was zu irgend einem Lohne oder einer Strafe berechtigt. Für den Gebrauch merke man, daß *merere* und *mereri*, jenes nie, dieses selten mit abhängigen Sätzen, sondern nur mit Nominibus; *dignum esse* mit beiden verbunden wird.

Meridionalis, südlich, ist ein Wort der spätesten Zeit. Cicero sagte dafür *australis*, Livius hat einigemal *meridianus*.

Methodus, die Methode, ist ein aus dem Griechischen entnommenes Wort, wofür die besseren Schriftsteller immer *ratio* oder *via* sagten.

Militia, die Miliz, als Kollektivum wurde mit Recht von Scioppi getadelt; denn das Wort findet sich so erst bei Justin und dessen Zeitgenossen. Vg. Vorst. de lat. mer. s. 28.

Ministerium, das Ministerium, kann ebenso wenig als Kollektivum gesetzt werden, indem das Wort als Kollektivum selbst bei den späteren Schriftstellern nur die geringere Dienerschaft andeutete. Man umschreibe daher durch *ordo, collegium eorum, qui regi sunt a rebus sacris, a rebus bellicis* u. s. w., oder *quos rex rebus sacris praefecit* u. s. w.

Minuere heißt kleiner machen in quantitativer Beziehung; *adtenuare* und das steigernde *extenuare*, denn das simplex *tenuare* gehört nur den Dichtern an, ist s. v. a. dünner machen, z. B. durch Ausdehnung. Demnach ist bei Liv. V. 38. die *acies extenuata* keine an der Zahl verminderte Schlachtlinie, sondern eine durch das Auseinanderrücken der Soldaten dünner gewordene. In gleichem Sinne sagt Liv. XLII 15. *Angustiae extenuabant agmen.* Ein *agmen minutum* wäre ein der Zahl nach winziges Häuflein. Im tropischen Sinne ist *minuere* mehr als *adtenuare.* Jenes nähert sich dem Begriffe des Vernichtens, dieses deutet mehr ein Entkräften oder Herabstimmen an. Die *oratio adtenuata* bei Cic. Brut. 82. ist demnach eine in ihrem Tone herabgestimmte Rede; die *opinio minuta* bei Cic. off. I. 22. eine durch Widerlegung aufgelöste Meinung. Der tropische Gebrauch des Wortes gehört jedoch vorzüglich dem compositum *imminuere* an. *Deminuere* heißt durch allmählige Wegnahme einzelner Theile, *diminuere* durch Trennen, Theilen etwas vermindern; *comminuere* bezeichnet die totale Zerstückelung eines Ganzen in viele einzelne Theile. Die tropische Bedeutung dieser Wörter ergiebt sich nun von selbst. Cic. Pis. 38. Illi *statuam* deturbant, affligunt, *comminuunt, dissipant.* Cic. orat. III. 33. *Distributione partium* artium magnitudines sunt *diminutae.* Cic. off. II. 21. Videndum est, ne *de* bonis privatorum publice fiat *deminutio.* Vg. Oudendorp. ad Sueton. Caes. 5.

Miraculosus, wundervoll, ist unlateinisch statt *mirabilis, portentosus.*

Miror entspricht in den meisten Fällen unserem sich über Etwas verwundern. Dasselbe gilt von dem compositum *demiror. Admiror* dagegen ist s. v. a. Etwas bewundern.

Miseria, das Elend, bezeichnet das Unglück als Zustand, in dem man sich befindet. Man sagt daher *in miseriis esse,*

z. B. Cic. ad div. VII. 3. *Aerumna*, die Noth, das Drangsal, ist das Unglück, insofern es aus Mühen, Beschwerden, Gefahren hervorgeht; daher Cic. Tusc. IV. 8. es durch aegritudo *laboriosa* umschrieb. Als ein zu altes Wort wurde es von Quint. VIII. 3. 26. getadelt, und dafür der Gebrauch des *labor* empfohlen. *Calamitas* und *clades* sagt man, wenn man das Unglück als Objekt, welches den Menschen trifft, also mehr als Unglücksfall bezeichnen will. Daher man wohl *cladem, calamitatem, inferre alicui;* aber in gleicher Verbindung nicht *miseria* oder *aerumna* sagen kann.

Modernus, modern, ist ein barbarisches Wort. Die Lateiner drückten den Begriff desselben theils durch Adjektive aus, wie *recens, recentior, novus*, theils durch Umschreibungen, wie *qui nunc est, ut nunc fit, nostrae aetatis* u. s. w.

Modus bezeichnet zunächst das Maaß, nach dem man irgend Etwas einrichtet; daher *modi* in der Musik die Melodie bezeichnet. Abgeleitet ist der allgemeinere Begriff des Wortes, vermöge dessen es die Art und Weise zu handeln überhaupt andeutet. Aber nie hat *modus* die Bedeutung von Art, wenn dies Wort s. v. a. Gattung ist. Dafür sage man *genus*. Lebensart heißt daher nicht *modus*, sondern *genus vitae*.

Momentum, heißt bei den guten Schriftstellern nie Moment, Augenblick, ohne allen Nebenbegriff; sondern dasjenige, was den Ausschlag giebt, also auf die Zeit angewandt der entscheidende Augenblick. Demnach sagt Liv. XXI. 28. Itaque nec urbi nec hominibus aliud periculum, quam ab semet ipsis, esse, si *occasionem reconciliandi se* Romanis praetermisissent. Eam autem, qualis *illo momento horae sit*, nullam deinde fore. Vg. Liv. V. 7. Ohne diesen Nebenbegriff heißt Augenblick im strengsten Sinne bei Cicero immer *punctum temporis*, in allgemeinerer Beziehung auch *tempus*. Die Adjektive *momentaneus, momentalis*, augenblicklich, gehören den späteren Schriftstellern an. Cicero gebraucht dafür entweder *brevissimus*, oder umschreibt durch *quod puncto temporis fit*. Vg. Cellar. antib. 75.

Monstrare und das etwas seltner vorkommende *commonstrare* werden meistens in sinnlicher Bedeutung gebraucht, und entsprechen unserem weisen, das ist, durch sichtbare Zeichen andeuten, wo etwas ist; z. B. Nep. XIV. 11. 5. quem quum *digito monstraret*, et ille conspiceret, aversum ferro transfixit. Dagegen wird *demonstrare* mehr in uneigentlicher Beziehung gebraucht; es ist s. v. a. durch Beweise darthun; z. B. Cic. div. III. 3. Mihi Fabius *demonstravit*, me a te plurimi fieri. *Ostendere*, zeigen, ist gleichsam s. v. a. vor die Augen halten, und wird in eigentlicher Bedeutung nicht nur, sondern auch in

tropischer Bedeutung gebraucht. *Ostentare* ist bald Frequentativum von *ostendere,* bald hat es den Nebenbegriff des Prahlerischen. Zeigen, wenn es s. v. a. an sich eine Eigenschaft äußern ist, wird durch *exhibere, prae se ferre* in Verbindung mit bloßen Substantiven, durch *praebere, praestare* in Verbindung mit *se* gegeben. Ist dies Verb unserem Lehren oder Andeuten entsprechend, so sage man *docere, significare.*

Moralis, mit der Bedeutung moralisch, sittlichgut, ist ungebräuchlich. Ebenso das erst spät in Gang gekommene *moralitas,* die Sittlichkeit. Dieses bezeichneten die Römer durch *mores, morum conditio;* jenes durch *moratus* (entweder *bene* oder *male)* und in gutem Sinne durch *honestus.* Das Wort *moralis* scheint eine Erfindung des Cicero zu seyn (vg. de fat. I.), und ist soviel als *quod ad mores pertinet,* z. B. *doctrina moralis,* die Sittenlehre, statt des gebräuchlicheren *doct. de moribus.* Vg. Quint. VI. 2. 8.

Mori in bello, in proelio, im Kriege oder in der Schlacht umkommen, ist eine ungebräuchliche Redensart statt *occidere (in) bello, cadere (in) proelio.*

Mortales, die Menschen, ist zwar ein dichterisches Wort, wurde aber zuweilen auch von den Prosaïkern gebraucht, wenn die Rede einen mehr feierlichen oder nachdrucksvolleren Ton verlangte. Z. B. Cic. Pis. 40. De quo iam quidem *omnes mortales,* omnium generum, aetatum, ordinum iudicaverunt. Mit einer gewissen Vorliebe bedienten sich Livius und Sallustius dieses Wortes.

Multa pecunia oder *multum pecuniae* ist ein ganz ungebräuchlicher Ausdruck. *Pecunia* heißt eigentlich Geldsumme; daher die Römer *magna, grandis, ingens pecunia* und *pecuniae magnitudo* sagten. Vg. das oben über *argentum* Gesagte.

Multifarius, vielseitig, mannichfaltig, ist ein archaïstisches Adjektiv, welches von den spätern Grammatikern wieder in Gang gebracht wurde. Man sage dafür *multiplex, varius, multus* u. s. w. Das Adverbium *multifariam* kommt bei den besten Schriftstellern vor.

Multoties, oft, wird heut zu Tage oft, aber ohne gültige Auctorität statt *saepe, nonnumquam* u. a. gesagt.

Mundus, die Welt, bezeichnet bei den klassischen Schriftstellern s. v. a. das ganze Weltgebäude. Oft gebrauchen wir dasselbe Wort statt Erdkreis; dann sage man *orbis terrarum.* Die Kirchenväter legten dem Worte *mundus* den Begriff von *genus humanum, res humanae* bei, und verbanden damit nicht selten den Nebenbegriff des Sündhaften, wo dann *impii, improbi* u. a. substituirt werden muß. Dasselbe gilt von den Adjektiven *mundanus, mundialis,* weltlich, für welche die Wörter *humanus,*

profanus, vanus u. s. w. eintreten müssen. Vg. Cellar antib. 174.

Murus hat einen allgemeineren Begriff als *moenia*. Jenes nämlich bezeichnet jedes aus Steinen aufgeführte Mauerwerk von großem sowohl, wie von kleinem Umfange. Daher es auch eine einzelne Mauerstelle andeuten kann, wie bei Cic. off. I. 11. *Aries murum percussit*, wo man nicht *moenia* sagen könnte. Dieses dagegen sagt man von mehreren Mauerwerken in ihrem Zusammenhange (daher auch nur im Plural gebräuchlich), z. B. von den Ringmauern der Stadt, von den Bollwerken eines Hafens. Daher Cic. N. D. III. 40. *Urbem moenibus cingere. Maceria* ist das eigentliche Wort für die meisten aus schwächeren Materialien aufgeführten Einschlüsse um Gärten, Landhäuser, Weinberge, Wälder u. s. w. *Paries* heißt die Mauer, insofern sie eine Absonderung, Abtheilung in einem größeren Bauwerk bildet, wie z. B. die Wand in einem Hause.

Mutare heißt im eigentlichen Sinne etwas von seiner Stelle rücken, *vertere* etwas umdrehen, so daß eine andere Seite zum Vorschein kommt. Im tropischen Sinne ist *mutare* s. v. a. ein Ding gegen das andere austauschen, oder die Eigenschaften desselben anders machen: *vertere* einem Ding eine andere Richtung geben, auch wohl das Ansehen desselben total verändern. Für den Gebrauch merke man, daß *mutare in* bei selbstständigen Dingen, z. B. *in domo; mutare de* bei abstrakten Subst., z. B. *de cultu*, gesagt wird. Vg. Bremi zu Nep. XVII. 7. 3. In *commutare* und *convertere* liegt eine Wechselbeziehung der beiden Sachen oder Formen, welche miteinander vertauscht werden; in *immutare* und *invertere* aber nur eine einseitige Beziehung dessen, was verändert wird, zu dem, in was es verändert wird. Endlich *permutare* wird in der Regel nur von wirklichem Austausch im Handel und Wandel gebraucht, und wo es verändern bedeutet, da heißt es durch und durch verändern. Vg. Doederl. Syn. III. 267.

Mythus, die Mythe, *mythicus*, fabelhaft, sind Wörter, deren sich die Alten fast gar nicht bedienten. Sie setzten *fabula, fabulosus*. Selbst das Wort *mythologia* sollte man vermeiden, indem die Alten dafür meistens den Plural *fabulae* gebrauchten, z. B. Cic. N. D. II. 3. Hos tamen augures (sc. Mopsum, Tiresiam) ne ipsae quidem *fabulae* adscivissent etc.

Narrare ist s. v. a. etwas mit einer gewissen Ausführlichkeit, *enarrare* etwas vom Anfange bis zum Ende erzählen. *Memorare* und *commemorare*, erwähnen, unterscheiden sich dadurch von jenen Wörtern, daß sie mehr die Andeutung eines einzelnen Umstandes bezeichnen. *Referre aliquid ad aliq.*,

melden, berichten, geschieht aus Pflicht und mit einer gewissen Förmlichkeit; daher das bekannte *referre ad senatum.* Vg. das oben über *hortari* und *ferre* Gesagte.

Nativitas, die Geburt oder der Geburtstag, ist ein Wort aus der späteren Zeit. Jenes wird bei Cicero durch *ortus*, dieses durch *dies natalis*, oder durch das bloße *natalis* gegeben.

Naturae filius, ein Natursohn, ist ein Germanismus, für welchen *naturae alumnus* ein höchst poëtisches Substitut ist. Vg. Weber Uebungssch. S. 6. Die jedesmalige Verbindung beachtend wähle man zwischen *homo rudis, incultus, simplex.*

Naturalis, natürlich, bezeichnet alles das, was durch die Natur geworden, derselben gemäß ist, oder Beziehung auf sie hat, z. B. *lex, quaestio naturalis. Nativus*, angeboren, ist das, was mit der Geburt eines Dinges entstanden, im Gegensatze des durch Kunst Hinzugekommenen, z. B. *color nativus.* Natürlich, im Gegensatze des Gekünstelten, wird in den meisten Fällen durch *simplex* übersetzt werden können, z. B. *mores simplices.*

Neminis ist ein ganz ungebräuchlicher Genitiv, für den man immer *nullius* gesetzt findet.

Neotericus, wird statt *novus* oder *recentior* erst von späteren Schriftstellern gebraucht.

Neutralis und *neutralitas*, sind ganz unlateinische Wörter. Man sage *qui medium se gerit, neutrius partis studiosus* oder schlechthin *medius.* Vg. Scioppi de stil. hist. 86.

Nihil aliud quam und *nihil aliud nisi* sind im Gebrauche verschieden. Jenes wird von dem gesagt, der gerade jetzt und zufällig nichts anderes thut; aber *aliud nisi* von dem, der absichtlich und überall nichts anderes thut. Vg. Wolf. anal. II. 335.

Nimietas, das Uebermaaß, steht bei den früheren Schriftstellern nur an einigen und verdächtigen Stellen statt *abundantia* oder des Adj. *nimius.*

Nisi erro, wenn ich nicht irre, ist eine unlateinische Phrase statt *nisi quid me fallit, nisi me fallit (sc. animus, opinio), ni omnia me fallunt.* Selbst *nisi fallor* gebraucht Cicero seltener.

Nobiles, die Adligen, bildet nicht so sehr einen Gegensatz mit *plebeii*, als mit *patricii* einerseits, und andererseits mit *homines novi.* Die *patricii*, die Erbadligen, stammten von den ältesten Geschlechtern ab, d. h. von solchen, deren Stammhäuptern in den Zeiten des Königthums oder in den ersten Zeiten der Republik die Rathsherrnwürde war ertheilt worden *(patres).* Später gegen die Zeit des Camillus hin entstand der Dienstadel *(nobilitas).* Von da an nämlich nannte man diejenigen, welche unter ihren Ahnen Consuln, Prätoren oder Aedilen zählten, *nobiles.* Sie allein (nicht die bloßen Patricier) hatten das *ius imaginum;*

wer dieses Recht nicht hatte, war *ignobilis*, und wer es zuerst für seine Nachkommen erlangte, hieß *homo novus* (ein Emporkömmling).

Nobilis in allgemeinerer Bedeutung ist s. v. a. berühmt, allgemein bekannt. Man gebrauche es nicht für dasjenige edel, das wir auf die Gesinnung, den Charakter beziehen. Letzteres heißt *generosus*. Vg. Weber Uebungssch. S. 295.

Nomen heißt in allgemeiner Beziehung der Name eines Dinges, einer Person. Insbesondere aber bezeichnete dies Wort den Namen des Geschlechtes, aus dem mehrere Familien stammten. Z. B. *Cornelius*. Die einzelnen Familien wurden wieder durch besondere Namen unterschieden. Der Familienname hieß *cognomen*, z. B. *Scipio*. Die Unterscheidungsnamen der einzelnen Mitglieder einer Familie waren die *praenomina*, Vornamen, z. B. *Publius*. Diese wurden gewöhnlich nie voll ausgeschrieben, und nur durch den Anfangsbuchstaben bezeichnet. Auch die Beinamen (fälschlich gebraucht man dafür *agnomen)*, welche man besonderer Auszeichnungen und Eigenschaften wegen erhielt, nannten die Römer der bessern Zeit *cognomen*. Z. B. Cic. amic. 2. Cato *cognomen* habebat *Sapientis*. Die Stellung dieser vier Namen war so, daß man das *praen.* zuerst, dann das *nomen*, zuletzt das *cognomen* oder die *cognomina* setzte; z. B. *P. Cornelius Scipio Africanus*.

Nomen bonum, der gute Name, ist ein ungewöhnlicher Ausdruck statt *existimatio, bona fama, magna fama*, in gewissen Verbindungen auch schlechthin *fama*.

Nomine meo, tuo, etc. ist in Verbindungen mit Verben, die den Begriff des Sagens, Berichtens haben, weniger gebräuchlich statt *verbis meis*. Vg. Bremi zu Nep. II. 4. Auch sage man nicht *nomine reipublicae*, im Namen des Staats, sondern *publice* oder *reipublicae causa*.

Nomine tenus, dem Namen nach, ist ein grober Germanismus. Man sage dafür *solo nomine*.

Non admodum, valde, z. B. *multus, doctus* u. a., nicht sehr, ist ein sprachwidriger Ausdruck. Die Römer sagten *non ita*.

Non diu ante, nicht lange vorher, ist unlateinisch statt *non multo ante*, (oder auch *post.)*

Non dubito, ich zweifle nicht, wird von Cicero und den besten Schriftstellern gewöhnlich mit *quin* und dem Conjunktiv verbunden. Zu den Eigenthümlichkeiten des Nepos gehört es, auch den Infinitiv folgen zu lassen.

Nonnihil, etwas, wird fälschlich mit Comparativen verbunden, z. B. hic locus est *nonnihil impeditior*. Höchstens kann *paulo* in einer solchen Verbindung stehen; doch gewöhnlich genügt der bloße Comparativ. Vg. S. 171.

Non opus est, quod, es ist nicht nöthig, daß, ist ungebräuchlich. Solches wurde durch das bloße *non est, quod* mit folgendem Conjunktiv gegeben.

Nota ist keine erklärende Anmerkung, sondern ein Zeichen, um etwas kenntlich zu machen. Die Erklärung, sowohl einzeln, als kollektiv genommen, heißt *interpretatio.* In dem Zeitalter des Plinius wurden auch die Wörter *annotatio, observatio* üblich. Vg. Heus. suppl. 433.

Notitia, eine Notiz, hatte bei den besten Schriftstellern den subjektiven Begriff des Wissens, Kennens. Den objektiven Begriff einer Anzeige erhielt es erst in sehr später Zeit. Man sage lieber *indicium, testimonium.*

Nubere alicui, sich verheirathen, wurde nur von der Frau; dagegen *in matrimonium ducere* von dem Manne gesagt.

Nullatenus, keineswegs, ist ein Wort aus sehr später Zeit. Man sage dafür *nequaquam, minime,* und in Antworten *minime vero.*

Nullibi, nirgend, scheint im goldenen Zeitalter ungebräuchlich gewesen zu seyn. Man bediente sich gewöhnlich der Wörter *nusquam, nullo loco.*

Obelare, als falsch, oder verdächtig bezeichnen, ist ein in der Sprache der Kritik neu erfundener Terminus, dem man das mehr lateinische *expungere, tollere* oder *obelo notare* vorziehen soll.

Obfuscare und *obtenebrare,* verdunkeln, sind Verben, die dem Kirchenlatein angehören. Statt jenes sagten die Alten *infuscare,* statt dieses Verbs *obscurare, tenebras obducere.*

Obiicere, einen Einwurf machen, kann nicht ohne hinzugesetztes Objekt (z. B. accus. oder inf.) gesetzt werden. Im absoluten Sinne gebe man es durch *contra aliquem dicere, adversus aliquem disputare.* Ebenso verwerflich ist *obiectio,* der Einwurf, statt eines relativen Satzes, in den das Verb *obiicere* aufgenommen wird.

Obire morte oder *mortem,* ist eine Verbindung, die sich erst bei Sueton und seinen Zeitgenossen findet. Man sage *perire, mortem oppetere.*

Oblivioni tradere, der Vergessenheit übergeben, ist ein sprachwidriger Ausdruck. Höchstens kann man mit Livius *oblivioni dare* sagen. Gewöhnlicher war *oblivione aliquid extinguere, memoriam rei alicuius deponere, oblivione sempiterna delere.*

Obstaculum, ein Hinderniß, ist ein Wort aus der spätesten Zeit. Man sage *impedimentum, difficultas, mora* u. a.

Obviare, einem begegnen, wurde erst in der Zeit der sinkenden Latinität gebräuchlich statt des bessern *obvium venire, esse, prodire, occurrere.*

Obvenire und *occurrere*, vorkommen, in uneigentlicher Bedeutung, z. B. von der Stelle in einem Buche, sind ganz unlateinische Ausdrücke statt *esse, extare, legi, inveniri.* Vg. Wolf. anal. I. S. 491.

Occasionalis, gelegentlich, ist ein barbarisches Adjektiv, wofür man Umschreibungen, wie *data, oblata opportunitate* oder *occasione* muß eintreten lassen.

Occidentalis, gegen Abend liegend, wurde erst im silbernen Zeitalter gebräuchlich. Die Früheren gaben solches durch den Genitiv *occidentis*, oder durch *ad occidentem vergens, occidentem spectans.*

Occumbere, ohne das hinzugesetzte *mortem*, ist dichterisch. Auch die Verbindung mit dem Dativ, z. B. *morti, neci* gehört den Dichtern an.

Occupari aliqua re, sich mit etwas beschäftigen, ist die seltenere Ausdrucksweise. Gewöhnlicher war der Gebrauch des partic. perf. *occupatum esse.*

Ocularis testis ist ein ganz barbarischer Ausdruck. Verwerflich ist auch *hoc oculis meis* (statt *ipse*) *vidi.* Vg. Spalding. zu Quintil. VIII. 3.

In oculis suis oder *alicuius esse*, in seinen oder eines Anderen Augen seyn, z. B. glücklich, statt *sibi* oder *alicui videri*, ist ein Hebraïsmus. Ebenso hebraïsirend ist *abscondi ab oculis alicuius.* Vg. Vorst. lat. mer. 94.

Omnes, alle, in Verbindung mit Zahlwörtern, z. B. *ambo, tres*, ist ganz unlateinisch statt des bloßen Zahlwortes, dem jedoch das Demonstr. *hi* gewöhnlich beigefügt wird. Auch wird zuweilen *una* oder *simul* zugesetzt. Vg. Vorst. lat. fals. 266.

Omnifariam, nach allen Seiten hin, ist ein von dem ganz ungewöhnlichen Adjektiv *omnifarius* abgeleitetes Adverb, das erst bei den spätesten Schriftstellern vorkommt.

Omnimodus, von allerlei Art, auf jedwede Weise, ist sowohl als Adjektiv, wie als Adverb ein völlig ungebräuchliches Wort.

Omnipotens, allmächtig, ist, wie so manche zusammengesetzte Adjektive, nur bei Dichtern zu finden. Spätere Prosaïker nahmen aber nicht nur dieses Adjektiv, sondern auch das Abstraktum *omnipotentia*, die Allmacht, auf. Das Adjektiv gaben die Früheren durch *maximus, summus*, das Substantiv durch *numen divinum.*

Onus, die Last, ist sinnverwandt mit *sarcina.* Dieses Wort bezeichnet eine kleinere Last, einen Bündel; jenes hat den

Nebenbegriff der Größe und des Drückenden. Im tropischen Sinne ist nur letzteres Wort gebräuchlich.

Opera bezeichnet das Thun und Handeln im Gegensatze der Unthätigkeit und auch des Denkens und Redens. Dieser Begriff des Wortes ist nicht nur an dem Plural *operae*, womit Arbeiter bezeichnet werden, ersichtlich: sondern auch an *operam dare*, und dem stärkeren *operám návare*, welche Redensarten unserem auf etwas hinarbeiten entsprechen. *Ops* ist das Werkzeug oder Mittel, *opus* aber das Werk, die Arbeit, als Produkt der *opera*. Daher wird die *opera* den Menschen, und *ops* den Dingen beigelegt, oder *ops* nur dann auf Menschen bezogen, wenn sie als unselbstständige Dinge betrachtet werden. Von *studium*, die Bemühung, unterscheidet sich *opera* dadurch, daß jenes eine aus innerem Trieb entspringende, eine eifrige, oft auch geistige Arbeit bezeichnet; *opera* aber diese Nebenbegriffe nicht hat. Andererseits ist *opera* verschieden von *labor*, welches einen mehr passiven oder doch neutralen Begriff, wie *dolor*, hat. *Lábor* bedeutet die Mühsal, und der Plural *labores* die Strapazen, welche ein Zustand — gleichviel ob man in demselben selbstthätig, oder leidend ist — mit sich bringt. Daher heißt *operari* arbeiten ohne Nebenbegriff; *laborare* leiden. Vg. Doederl. Syn. I. S. 111.

Opinio, die Meinung, kann jede ungewisse Vermuthung, auch ein Wahn genannt werden; *sententia* ist mehr die auf Gründe gestützte Meinung; *auctoritas* das Gutachten, welches eine Behörde, oder im Namen derselben auch ein Einzelner ausspricht. Daher die Meinung des Senates immer *auctoritas* genannt wurde.

Opinionem habere, z. B. *bonám, malám de aliquo*, eine Meinung von Jemanden haben, ist eine unlateinische Phrase statt *bene, male sentire, existimare de aliquo*. Vg. Nolt. p. 1673.

Opponere alicui, einen bestreiten, im absoluten Sinne, d. h. ohne hinzugesetztes *aliquid*, z. B. *argumenta, rationes*, ist unlateinisch. Dasselbe gilt von dem heut zu Tage so oft gemißbrauchten *opponens*, wofür in gewissen Verbindungen *adversarius* aushelfen kann.

Optare alicui felicitatem ad aliquid, einem Glück zu etwas wünschen, ist in jeder Beziehung ein germanistischer Ausdruck, mag es nun so viel seyn sollen, als *grátulari alicui de aliqua re*, oder dem *votis aliquem prosequi*, *cupere ut res aliqua bene eveniat* entsprechen.

Opus habere, etwas nöthig haben, ist eine von den Griechen entlehnte Verbindung, die sich bei den bessern Schriftstellern nicht

nachweisen läßt. Bei Cicero findet man durchweg dafür *opus esse* mit dem Dat. der Person. Vg. Scioppi de stil. hist. 83.

Oraliter, mündlich, ist ebenso wie *ore tenus* barbarisch. Man gebe dies Adverb durch *coram*, *verbo*, *voce*. Vg. Scioppi de st. hist. 86.

Orare, beten, im absoluten Sinne, ist Kirchenlatein. Man sage dafür *precari deum*, *precibus deum compellare* u. a.

Orätio bezeichnet zwar vorzugsweise die zusammenhangende, kunstmäßig geordnete Rede, aber auch jede mündliche und schriftliche Darstellung überhaupt, und ist nichteinmal so beschränkt, wie unser deutsches Vortrag. Daher bei Cic. ad div. III. 5. 2. der Inhalt eines Briefs *oratio* genannt wird. *Actio*, insofern es mit *oratio* synonym ist, entspricht ungefähr unserem Verhandlung, und bezeichnet nicht nur den eigentlichen Vortrag des Redners beim Gerichte, oder in einer andern Versammlung, sondern schließt auch noch alles damit Zusammenhangende ein, z. B. das Abhören der Zeugen, das Verlesen der Aktenstücke u. s. w. Reden mannichfachen Inhalts, besonders die gesprächsweise geführten, heißen *sermones*. Vg. Herzog zu Caes. b. g. I. 3.

Orätor, Redner, heißt derjenige, welcher in einer Volksversammlung, beim Gerichte, im Senate Vorträge hält; *rhetor* der, welcher die Kunst der Wohlredenheit durch Unterricht oder Schriften lehrt; *declamator* derjenige, welcher entweder um sich zu üben, oder Andere zu belehren, über erdichtete Fälle förmliche Reden hält. Daher wurden auch die Redeübungen in den Schulen der Rhetoren *declamationes* genannt.

Orbare wird eigentlich auf den Verlust der nächsten Anverwandten, Eltern, Kinder, Gatten bezogen; hat aber oft den allgemeineren Sinn einen des Theuersten und Liebsten berauben. *Spoliare* wird von der Beraubung auf gewaltsame Art gebraucht. *Nudare* bezeichnet einen Raub, der auch das Kleinste nicht übrig läßt. *Privare* ist das lindeste unter diesen Wörtern; es wird damit jedes Berauben, auch das gegen das Recht nicht verstoßende ausgedrückt. Insbesondere aber wurde *privare* von dem Entziehen gewisser Ansprüche, Gerechtsame, z. B. des Antheils an der Staatsverwaltung, gebraucht. Woher es gekommen, daß *privatus* der ohne Amt Lebende genannt wurde.

Ordinate, nach der Ordnung, ist ein spätlateinisches Adverb statt *ordinatim* oder *ordine*.

Ordo, die Reihe, ist sinnverwandt mit *series*, die Reihenfolge. Jenes nämlich bezeichnet eine Reihe von Dingen, die in einem räumlichen Verhältnisse zu einander stehen, jenes mehr das successive Aufeinanderfolgen derselben. Demnach bilden die

hinter einander gestellten Soldaten *ordines*; aber es kann nur heißen *annorum series*. Im bildlichen Sinne bezeichnet *ordo* ungefähr das, was wir Rang oder Stand nennen, und ist insofern mit *locus* zusammenzustellen. Der Unterschied zwischen beiden Wörtern besteht darin, daß *ordo* einen Stand mehr als Kollektivum, *locus* mehr als Abstraktum bezeichnet. *Ordinis equestris* ist derjenige, welcher selbst dem Stande der Ritter angehört; *loci equestris*, der aus einer ritterlichen Familie abstammt. Demnach sagte man *ordo* senatorius, equester, publicanorum, aratorum, mercatorum u. s. w; aber nur *loco* infimo, obscuro, summo natus, in summum *locum* adscendere, *locum* secundum obtinere u. a.

Orientalis, morgenländisch, östlich, ist ein Wort aus der silbernen Zeit statt *orientem spectans, ad orientem vergens*. Soll mit diesem Worte das dem Morgenländer Eigenthümliche angedeutet werden, so dürfte das Adjektiv *asiaticus* eher entsprechen; z. B. *asiaticum* dicendi genus.

Oriundus und *ortus* heißen beide herstammend mit dem Unterschiede, daß *oriundus* auf die Person, oder den Ort, von dem unsere Eltern, *ortus* auf die Person, oder den Ort bezogen wird, von dem wir selbst herstammen. Daher Liv. XXIV. 6. Hypocrates et Epicydes *nati Carthagine, sed oriundi ab Syracusis*. Id. XXIX. 6. Seppius Lesius, loco obscuro tenuique fortuna *ortus*. Vg. Forcellini s. v.

Ornatus, begabt, versehen, hat diese Begriffe gemein mit *praeditus, instructus* und *exstructus*. *Praeditus* wird gewöhnlich auf Eigenschaften und Auszeichnungen, *instructus* auf Mittel und Werkzeuge, *exstructus* auf Dinge, die zum Gebrauche fertig sind, bezogen. Letzteres Wort wird jedoch nicht leicht von einer Person, sondern nur von Sachen ausgesagt. Demnach sagt man *praeditus ingenio*, aber auch *imperio; naves instructae copiis; mensae exstructae*. *Ornatus* hat bald den Begriff des *praeditus*, bald den des *instructus*, nur daß es die Eigenschaft oder das Mittel in seiner höchsten Vollkommenheit darstellt. Daher Cic. Phil. X. 4. Graecia copiis non *instructa* solum, sed etiam *ornata*. Im Verhältnisse zu *comtus* und *decoratus* bezeichnet *ornatus* das allen seinen Theilen nach durch äußere Zuthat Geschmückte; *decoratus* das mit einzelnen Zierrathen Versehene; *comtus* dasjenige, dem ohne äußere Zuthat durch bloßes Ordnen und Zurichten ein gefälliges Ansehen gegeben worden. Für den tropischen Gebrauch gilt derselbe Unterschied. So z. B. ist das genus dicendi *ornatum* die durchweg mit prächtigen Bildern geschmückte Rede; die *ornatio comta*

22*

genauer und gefeilter Ausdruck; sermo *distinctus* (statt *decoratus*) die hier und dort durch Bilder verschönerte Rede.

Orthodoxus, rechtgläubig, findet sich bloß bei den Kirchenvätern. Man versuche Umschreibungen, wie *veram Christi doctrinam sequens, puriora divinarum literarum praecepta amplexans.* Vg. Cellar. C. L. 276.

Orthographia wurde als ein Gräcismus von Muretus vermieden. Er sagte dafür *scribendi ratio, quam ὀρθογραφίαν vocant.*

Pacisci und *transigere* heißen beide über etwas sich vergleichen mit dem Unterschiede, daß *pacisci* etwas Gewisses, *transigere* etwas Ungewisses zum Gegenstande hat. Man sagt demnach *pacisci mercedem, nuptias,* aber *transigere litem, controversiam.* Vg. Forcell. s. v.

Pagus ist ein Gau, der aus Grundstücken besteht, zu denen auch Häuser oder Dörfer gehören können; *vicus* ein aus Gebäuden bestehendes Dorf, zu dem auch Ländereien gehören können. Daher Caes. b. g. I. 12. Helvetia universa in quatuor *pagos* divisa est. Tacit. mor. Germ. 12. Eliguntur, qui iura *per pagos vicosque* reddant. Vg. Doederl. III. S. 5.

Palam ist s. v. a. vor den Augen Aller oder Vieler, und steht dem *clam* entgegen. Cic. Coel. 9. *Palam* in eum tela iaciuntur, *clam* subministrantur. *Publice* heißt öffentlich, und wird auf die Handlungen und Ereignisse bezogen, von denen Alle abwissen, oder auf dasjenige, was im Namen, auf Kosten, Anordnung einer Gemeinde geschieht. Cic. Brut. 62. Is praetor eodem die *publice* est interfectus. Terent. Eunuch. II. 2. 59. Custos *publice* est in Piraeo. *Aperte* und *manifesto* heißen beide offenbar, handgreiflich. Jenes steht in subjektivem, dieses in objektivem Sinne. Daher die transitiva *facere, explicare, dicere, favere* mit *aperte* verbunden werden; dagegen bei Cic. pro Cluent. 14. heißt es: Oppianici facinus *manifesto compertum et deprehensum.*

Palatium erhielt den Begriff von Pallast erst bei Dichtern und spätern Prosaïkern. Man sage daher nicht *palatium regium,* sondern *aedes regiae, domicilium regis.*

Parcere mit folgendem Infinitiv statt *ne,* z. B. *parce quaerere* statt *ne quaeras*, ist ebenso wie *fugere* in dieser Verbindung ein Gräcismus. Vg. Vechner. hellen. p. 409.

Parere, gehorchen, bildet einen Gegensatz mit *imperare;* denn es ist s. v. a. thun, was ein Anderer befiehlt, oder wozu ein Anderer verpflichtet. Caes. b. c. III. 81. Nulla Thessaliae fuit civitas praeter Larissaeos, quin Caesari *pareret* atque *imperata faceret. Obedire*, gehorsam seyn, bezeichnet diejenige Unter-

würfigkeit, mit der man nach Art der Kinder und Sklaven die Winke Anderer buchstäblich erfüllt. Ungefähr dasselbe ist *dicto audire*, auf den ersten Wink hin folgen. *Obtemperare* ist ein Folgen mit und durch Ueberlegung; es ist s. v. a. seine Handlungen nach den Vorstellungen Anderer einrichten, und kann mit *obedire* sogar einen Gegensatz bilden, wie in folgender Stelle bei Cic. Caec. 18. Imperium domesticum nullum erit, si servulis hoc nostris concesserimus, ut *ad verba* nobis *obediant*, non ad id, quod ex verbis intelligi possit, *obtemperent*. *Obsequi*, Folge leisten, sich in den Wunsch, Rath Anderer fügen, steht im Gegensatze mit *repugnare*, z. B. Cic. Tusc. V. Cum huic *obsequutus* sis, illi est *repugnandum*. *Morem gerere*, *morigerari*, willfahren, ist s.v.a. den Forderungen, Launen Anderer nachgeben, im Gegensatze des Festhaltens eines entgegengesetzten Rechtes oder Entschlusses. Terent. Adelph. II. 2. 9. Si nunc de *tuo iure concessisses* paululum, atque adolescenti *esses morigeratus* etc. Verwechselungen dieser Wörter sind jedoch nicht selten.

Participare aliquid, einer Sache theilhaftig werden, steht nur selten bei den guten Schriftstellern statt *participem fieri*. Noch seltner ist der transitive Gebrauch des Verbs statt *participem aliquem facere*, wie bei Liv. III. 12. Völlig unlateinisch ist die Redensart *alicui aliquid participare*, einem etwas mittheilen. Vg. Cellar. antib. 227.

Particularis, einen Theil betreffend, im Gegensatze des *totus*, *universus*, findet sich nur bei Schriftstellern der spätesten Zeit. Die früheren gaben solches durch das Substantiv *pars*, z. B. non totam legem, sed *partem* promulgavit. Auch die Adverbien *particulariter*, *particulatim* sind von schlechterem Gepräge. Man sage *per partes*, *membratim*, *singillatim*. Völlig barbarisch ist jenes Adjektiv, wenn es die Bedeutung von *eximius*, *singularis*, *praecipuus* haben soll. Vg. Cellar. antib. pag. 74.

Partiri, aus einem Ganzen Theile machen, gleichviel auf welche Weise und zu welchem Zwecke. Das compositum *dispertire* hebt den Begriff des auseinander hervor, und wird gebraucht nicht nur, um den Nebenbegriff der Unterscheidung, sondern auch des Auseinanderlegens an mehrere Oerter hin zu bezeichnen. *Dividere* heißt eigentlich in Theile absondern, zerlegen, zertheilen; *distribuere* ist gewöhnlich s. v. a. das Zertheilte Mehreren zutheilen. *Describere* entspricht unserem Eintheilen, und hat den Nebenbegriff der Planmäßigkeit. *Dispensare* ist s. v. a. von einem Vorrath austheilen. *Digerere* bezeichnet das Ab- und Eintheilen verwirrter

Theile in ein geordnetes Ganzes. Cic. pro Mur. 35. Tempora *voluptatis laborisque dispertiunt.* Cic. Cat. IV. 4. Coniuratos *municipiis dispertiri* iubet. Caes. b. G. III 2. Vicus *in duas partes* flumine *dividitur.* Cic. Attic. VII. 14. Commode Pompeius gladiatores *distribuit binos singulis* patribus familiarum. Cic. Flacc. 14. Omnes Asiae civitates proportione in provincias *descripsit.* Nep. Con. 4. Eligere aliquem ad *dispensandam pecuniam.* Cic. de invent. I. 30. In praesentia tantummodo partes argumentandi *confuse* et *permixte* dispersimus: post *discrete* et *electe* in genus quodque causae, quid cuique conveniat, in hac copia *digeremus.*

Parum heißt bei Cicero fast durchgängig zu wenig, nicht bloß wenig, welches gewöhnlich durch *non multum,* seltener durch *paulum* oder *paululum* gegeben wird. *Parum* bildet einen Gegensatz mit *satis* oder *nimis,* wie z. B. bei Cic. orat. 21. Magis offendit *nimium,* quam *parum.* Auch wird nicht leicht gefunden *quam parum,* und *tam parum* in der Bedeutung wie wenig und so wenig; denn die Lateiner sagten dafür *quantulum, tantulum,* oder, wenn der Begriff des wenig bis zum nichts gesteigert werden sollte, *quam non, quam nihil, adeo nihil.* Noch merke man, daß *parum,* weil es Adverb ist, nicht mit *abest* verbunden werden kann, sondern dafür *non multum abest, quin* gesagt werden muß. Aus demselben Grunde kann *parum* auch den Präpositionen *post, ante* und den Adverbien *postea, prius* nicht vorgesetzt werden. Nothwendig ist die Verbindung mit dem Ablativ *paulo.* Der Stellen, wo *parum* statt *non multum* steht, sind nur wenige. Vg. Doederl. Syn. III. 313. Krebs Lef. 622.

Parumper und *paulisper* werden fälschlich mit dem Begriffe wenig statt *paulum* und *parum* gebraucht. Die beiden Wörter sind offenbar aus *parum temporis* und *paulum temporis* zusammengezogen. Vg. Valla eleg. II. 48. Dem Gebrauche nach unterscheiden sie sich dadurch, daß *parumper* s. v. ist a. auf eine kleine Zeit, *paulisper* eine kleine Weile lang. Jenes kann in der Regel nur mit einer momentanen Handlung, dieses mit einer dauernden oder einem Zustande verbunden werden. *Parumper* conticescimus; *paulisper* tacemus. Vg. Doederl. Syn. I. S. 145.

Parvo labore, mit geringer Mühe, ist eine ungewöhnliche Redensart, obgleich die Römer *multo labore* sagten. Statt jenes Ausdrucks gebrauche man *sine negotio, nullo negotio.*

Parvus homo, ein kleiner Mensch, ist ebenso wenig, wie *pusillus homo* üblich, um die körperliche Größe zu bezeichnen. Man sage *homo humili* oder *exigua statura.* Vg. das über *magnus* Gesagte.

Passio findet sich mit dem Begriffe des Leidens sowohl als der Leidenschaft erst bei den Kirchenscribenten. Statt jenes sage man *perpessio* mit hinzugesetztem Genitiv der Sache, statt dieses *cupiditas*. Vg. Cellar. C. P. 200.

Passivus ist ein bereits von den lateinischen Grammatikern eingeführtes Wort, und kann nur als grammatischer Terminus beibehalten werden. In allgemeinerer Beziehung kann das Particip leidend nur durch das Verb *pati* ausgedrückt werden. Ebenso verwerflich ist das von *passivus* abgeleitete Abstr. *passivitas*.

Pati, ferre, sinere, admittere vereinigen sich in dem Begriffe des Zulassens mit folgendem Unterschiede. *Admittere* wird nur mit Substantiven, die übrigen Verben sowohl mit Infinitiven, als mit Substantiven verbunden. Der Bedeutung nach steht *admittere* in subjektiver Beziehung, es ist s. v. a. etwas an sich gelangen lassen, auf sich nehmen, z. B. *culpam, facinus*. Die übrigen drei Verben haben mehr einen objektiven Sinn, und zwar ist *ferre* das Ertragen irgend einer äußeren Einwirkung mit dem Nebenbegriffe des Lästigen; *pati* ist unser sich etwas gefallen lassen, *sinere* s. v. a. nichts dagegen thun. Vg. Weber Uebungssch. S. 124.

Pausa, die Pause, ist ein archaïstisches Wort, welches von Schriftstellern, wie Gellius, Arnobius u. a. wieder in Umlauf gebracht wurde. Die Pause, Unterbrechung überhaupt, heißt *cessatio, mora, intervallum,* die Pause im Reden *respiratio*. Daher Cic. orat. 16. Distincta alios et interpuncta *intervalla, morae respirationesque* delectant.

Peccator, der Sünder, kommt nur bei den Kirchenvätern vor. Wo das allgemeinere *impius* oder *improbus* nicht genügt, da wähle man dafür Wörter, die speciellere Begriffe haben.

Peculiaris heißt nicht besonder oder abgesondert, sondern es hat den Begriff eigenthümlich mit *proprius* gemeinsam. Letzteres Wort nämlich bezeichnet im Gegensatze von *communis* dasjenige, was Einer allein vor allen Andern besitzt oder an sich hat. Daraus abzuleiten ist, daß *proprius* auch den Begriff des Beständigen, Dauerhaften, Bleibenden, im Gegensatze des Zufälligen und Vergänglichen hat. Vg. Bremi zu Nep. Thrasib. IV. 2. Oudendorp zu Caes. b. c. I. 40. Der bloße Begriff des Eigenthums wird im Lateinischen durch die Possessiva oder durch die Genitive der Nomina gegeben. Man sage demnach nicht *literae propria,* sondern *mea (tua, sua) manu perscriptae*. Aber richtig heißt es bei Cic. sen. 11. At id quidem non *proprium* senectutis est vitium, sed *commune* valetudinis. Vg. Vavass. antib. 586. Zu dem Begriffe des *proprius* fügt *peculiaris* noch den der speciellen Verschiedenheit. Daher Cic. Verr. II. 5. 14. Exoritur *peculiare* (ein dem Verres eigenes und in seiner Art

sonderbares) edictum, ne quis frumentum de area tolleret. Vg. Forcellini s. v. pecul. **Besonder**, d. i. dem **Einzelnen angehörig** oder **ihn betreffend**, im Gegensatze des *publicus* heißt *privatus*. Nep. Them. 6. Themistocles praecepit, opus facerent neque ulli loco parcerent, sive *publicus* esset sive *privatus*. Vg. Heus. zu Cic. off. I. 7. 3. **Besonder**, wenn es s. v. a. **einzeln**, im Gegensatze des **Allgemeinen** und **Zusammenhangenden** ist, heißt *singularis*. Cic. Tim. 4. *Singularem* deus hunc mundum atque unigenam procreavit. Auch treten häufig statt dieses Adjektivs die Adverbien *singillatim*, *separatim* ein. Man sage demnach *singillatim* de aliqua re, nicht *peculiarem librum* scribere.

Penitius dicere, scribere, **genauer, in's Einzelne gehend reden**, ist eine ungewöhnliche Verbindung statt *accuratius, subtilius dicere*. *Penitus* heißt **bis in die Tiefe hinein**; demnach man richtig sagt *penitus perspicere, intelligere, cognoscere* u. a.

Peregrinari heißt **in der Fremde herumreisen**, im Gegensatze des *domi esse*. Die *peregrinatio* verhält sich daher zu *iter*, wie die *species* zum *genus*. *Iter* nämlich bezeichnet jedes Reisen von einem Orte zum andern, es mag derselbe nahe oder fern seyn; auch hat *iter* zugleich einen objektiven Sinn, denn es bedeutet ungefähr wie *via* den von einem Orte zum andern führenden **Weg**. *Peregrinatio* ist nur das Reisen in **weiter Ferne**, im **Auslande**. Verschieden ist von beiden Wörtern *proficisci*; denn es bezeichnet nicht so sehr **reisen**, als **vorwärts rücken, abziehen**, so daß es einen Gegensatz mit *consistere* bildet. Cic. N. D. I. 20. *Immensa* et *in omnes partes magnitudo regionum*, in quam se iniiciens animus longe lateque *peregrinatur*. Cic. Planc. 40. *Iter a Vibone Brundisium* terra petere contendi. Caes. b. g. I. 7. Maturat *ab urbe proficisci*.

Peremtor und *interemtor*, der **Mörder**, sind dichterische Wörter, wofür die bessere Prosa das Wort *interfector* hat. Es ist aber dieses Substantiv von dem mit gleicher Bedeutung versehenen *homicida* dadurch verschieden, daß dieses den Mörder, eben so wie *libertinus* den **Freigelassenen**, ganz im Allgemeinen ohne Beziehung auf ein bestimmtes Individuum, welches ermordet worden, bezeichnet, und mit keinem Genitiv verbunden werden kann: *interfector* dagegen eine Beziehung auf ein bestimmtes Individuum voraussetzt. Demnach man wohl *interfectores*, aber nicht *homicidae* Caesaris sagen kann. *Parricida* wird insbesondere der Mörder der nächsten Verwandten genannt. *Percussor*, der **Todtschläger**, ist derjenige, welcher den Mord auf Befehl

eines Anderen vollstreckt. *Sicarius* endlich ist die gehässigste Bezeichnung des Mörders, und entspricht unserem Meuchelmörder. Der *interfector* kann entschuldigt werden; aber der Mord als Verbrechen wurde durch *inter sicarios* in der Gerichtssprache bezeichnet. Vg. Doederl. III. S. 190.

Perfuga ist derjenige, welcher von dem Feinde zu uns; *transfuga* der, welcher von uns zu dem Feinde übergeht. Ueberläufer sind beide. *Fugitivus* wird gewöhnlich der entlaufene Sklave genannt, aber doch auch von jedem anderen Flüchtling gebraucht. *Profugus* hat den ausgedehntesten Begriff; denn es bezeichnet Jeden, der sein Vaterland flüchtig verläßt, entweder durch Zwang oder freien Entschluß; daher dies Wort bald einen Verbannten oder Vertriebenen, bald einen bloßen Flüchtling andeutet. Vg. Forcell. s. v.

Pergere aliquo, irgendwohin reisen, ist ein unrichtiger Ausdruck, indem *pergere* s. v. ist a. die begonnene Reise fortsetzen.

Periculum heißt Gefahr, gefährliche Lage überhaupt, *discrimen* der Augenblick der Entscheidung, der entscheidende Punkt in der Gefahr. Daher Cicero beide Wörter einander entgegensetzen konnte Phil. VII. 1. Adducta est res in maximum *periculum* et *paene discrimen*. Aehnlich Liv. VIII. 24. Quid in *discrimine periculi* cunctaretur, interrogans. *Dimicatio* wird vorzugsweise von der Lebensgefahr gebraucht. Cic. Planc. 32. Nullas neque inimicitias, neque *vitae dimicationes* sibi defugiendas putavit.

Periphrasis, die Umschreibung, wird als Gräcismus verworfen von Wolf anal. I. S. 488. Man sage dafür *circuitio* mit oder ohne hinzugesetztes verborum. Auct. ad Her. IV. 32. *Circuitio* est oratio rem simplicem assumtam circumscribens elocutione.

Perire stellt den Tod als eine Zerstörung und Verderbniß; *interire* aber als ein Verschwinden dar, so daß, genau genommen, jenes mehr den Körper, dieses mehr die Seele angeht. Jenes Verb entspricht unserem umkommen, dieses unserem verkommen. Für den Gebrauch aber merke man, daß mit *interire* jede Todesart, doch gewöhnlich kein schneller, sondern ein unvermerkter und sanfter, oder ein langsamer und qualvoller Tod; mit *perire* nur ein gewaltsamer Tod bezeichnet wird. Vorzugsweise aber wird *perire* vom Selbstmord gebraucht. *Obire* mit ausgelassenem *mortem* oder *diem supremum* bezieht sich jederzeit auf einen natürlichen Tod. Aber der *obiens mortem* verhält sich dabei ganz leidend, wodurch dies Wort zunächst von *oppetere* unterschieden werden muß. Denn in *oppetere* liegt eine moralische Beziehung,

indem der *oppetens mortem*, wenn er den Tod in Schlacht und Gefahr nicht wirklich aufsucht, ihn wenigstens mit Standhaftigkeit und Todesverachtung erwartet. *Mori* endlich bezeichnet das physische Sterben, ohne weiteren Nebenbegriff; aber in *demori*, *intermori* und *emori* (bloß als Infinitiv gebräuchlich) wird der Begriff folgenderweise nüancirt. In *demori*, wegsterben, liegt eine Beziehung auf Andere, denen durch den Tod etwas entzogen wird; besonders auf eine Gesellschaft, in welcher durch den Todesfall eine Lücke entsteht; Liv. XXIII. 21. Tres pontifices creati — in locum P. Scantinii *demortui*. *Intermori* ist bald s. v. a. *paulatim mori*, absterben, bald ist es durch *ad tempus mori* aufzulösen, so daß es den Scheintod oder die Ohnmacht im Gegensatze des wirklichen Todes bezeichnet. In letzterem Sinne sagt Liv. XXXVII. 53. Pater quum Boeotos ad societatem vestram hortaretur, in ipsa concione *intermortuus* paulo post *exspiravit*. *Emori* ist so viel als *omnino mori*. Daher *emori* nicht nur in direktem Gegensatz von *mori* steht, sondern auch einem halben, oder Scheinleben in Unglück, Sklaverei, Verbannung u. s. w. entgegengestellt wird. Z. B. Cic. Pison. 7. Huic populo ita fuit libertas iuxta, ut *emori* potius, quam *servire* praestaret. Vg. Doederl. III. Seite 177.

Permigrare, durchwandern, ist, obschon es von dem sehr gebräuchlichen *migrare* abgeleitet worden, ganz ungewöhnlich. Man sage *peragrare*.

Perpendicularis, senkrecht, ist ein verdächtiges Wort. Die Lateiner gebrauchten entweder das Adjektiv *rectus* oder umschrieben durch *ad perpendiculum*.

Persecutio kommt nicht nur bei den späteren Juristen, sondern schon bei Cicero als gerichtlicher Terminus vor, und bezeichnet das angriffsähnliche Verfahren des Anklägers vor Gericht. Erst die Kirchenväter fiengen an, mit diesem Worte die Christen-Verfolgung zu bezeichnen. Ebenso bezeichnend sind die weit besseren Wörter *insectatio* oder *vexatio*. Auch das Substantiv *persecutor*, der Verfolger, gehört in die spätere Zeit. Daher sage man lieber *insectator*, *infestus*, *vexator*. Vg. Cellar. C. P. 246.

Persona, die Person, kann nie gebraucht werden, wenn der bloße Begriff Mensch, Individuum, ohne Nebenbegriff ausgedrückt werden soll. Viele Personen waren zugegen kann demnach nur *multi homines* (oder schlechthin *multi*) *aderant* heißen. Denn *persona* bezeichnete zunächst die Larve und daher die Rolle des Schauspielers; sodann die Rolle des Menschen im Leben überhaupt, also Würde, Rang,

Amt, Geschäft u. s. w. Endlich kann auch die Person selbst gemeint seyn, aber nur mit Beziehung auf die Rolle, welche sie für einen gewissen Wirkungskreis übernommen. In diesem Sinne sagt Cic. ad Attic. VIII. 11. Ut *mea persona* semper ad improborum civium impetus videretur aliquid habere populare. Vg. Bremi zu Nep. praef.

Personaliter, persönlich, ist ein ganz unlateinisches Wort, dem man nach dem jedesmaligen Verhältnisse des Satzes *ipse* oder *coram*, oder *per se* substituiren muß.

Persuasum sibi habere, sich überzeugt halten, kommt nur ein einzigesmal bei Caes. b. g. III. 2. vor, und ohne *sibi* bei Cic. Verr. II. 5. 25. *Sic habere persuasum*. Man enthalte sich also dieser seltenen Verbindung und gebrauche die gewöhnlichere *mihi persuasi, mihi persuasum est.*

Pertinere ad aliquem, einem angehören, ist ein barbarischer Ausdruck, da jenes Verb nur das Betreffen ausdrückt. Das Angehören muß entweder durch den Genitiv eines Nomens oder durch das Possessiv bezeichnet werden.

Pes. Unlateinisch ist die Redensart *pede proficisci*, zu Fuß reisen, statt *pedibus ire.*

Pestis ist ein Synonymum von *pernicies* und *exitium*, und bezeichnet das Verderben, oder gewöhnlicher das verderbliche Wesen selbst; dagegen *pestilentia* synonym mit *lues* und *contagio* ist, und zwar vorzugsweise eine allgemeines Verderben drohende Krankheit andeutet. Nur Dichter gebrauchen *pestis* statt *pestilentia*. *Pestis* ist seinen Synonymen *exitium* und *pernicies* gegenüber ein Concretum, und steht nur selten als Abstraktum. Daher wurde dies Wort so oft als Schimpfname von verderblichen Personen gebraucht. Zwischen *pernicies* und *exitium* selbst ist ein doppelter Unterschied. Erstens setzt *pernicies*, wie *necare* ein lebendes Wesen voraus, *exitium* aber ein lebendes oder todtes. Demnach sagt Cic. Cat. IV. 3. Quum de *pernicie populi* Romani, *exitio* huius *urbis* tam acerbe, tamque crudeliter cogitarit. Zweitens ist *pernicies* eigentlich ein aktives Substantiv, das Vernichten, also synonym mit *caedes*: dagegen *exitium* ein passives Substantiv, das Vernichtetwerden, synonym mit *nex* und *interitus*. Daher Cic. Phil. IV. 2. Quis enim est, qui non intelligat, nisi Caesar exercitum paravisset, non sine *exitio nostro* futurum Antonii reditum fuisse? Ita enim se recipiebat ardens odio vestri...„ ut nihil nisi de reipublicae *pernicie* cogitaret. Vg. Doederl. II. S. 63.

Petere heißt eigentlich weder fordern, noch bitten, sondern auf etwas losgehen, etwas zu erreichen suchen, ja

sogar etwas von wo hernehmen, so daß dies Verb, so oft es die Bedeutung des Verlangens hat, durch die Ellipse *precibus* erklärt werden muß. Für den Gebrauch merke man, daß die Handlung des *petere* in der Regel nur von Personen ausgesagt werden kann. Den Begriff des Foderns haben die Verben *postulare, poscere* und *flagitare* mit folgendem Unterschiede. *Poscere* heißt etwas fodern, wozu ein Anderer verbunden ist; *postulare* fodern, wenn man dazu berechtigt ist, oder zu seyn glaubt; *flagitare* und das verstärkte *efflagitare* dringend oder mit Ungestüm fodern. Die beiden Verben *poscere* und *postulare* können auch von leblosen Dingen ausgesagt werden, z. B. *tempus, causa poscit.* Für den Begriff des Bittens ist *rogo* das lindeste Wort; denn es bedeutet ungefähr wie *quaeso* gleichsam ein Fragen, ob einer den ausgesprochenen Wunsch gewähren wolle oder nicht. Es ist unser ersuchen. Die Bedeutung des Bittens tritt schon mehr hervor in dem Verb *orare;* woher es gekommen, daß, wenn beide Verben miteinander verbunden werden, *rogare* immer voransteht. Z. B. Cic. ad Attic. XVI. fin. *Rogo* te atque *etiam oro. Precari* hat den Nebenbegriff der förmlichen Bitte, ja sogar des Gebets; weswegen dies Wort vorzugsweise von denen gebraucht wird, welche ihre Bitte an die Götter richten. *Obsecrari* und *obtestari*, beschwören, bezeichnen das Bitten desjenigen, der das, was Anderen heilig, scheuerregend ist oder seyn muß, zu Hilfe ruft. *Implorare* heißt mit Thränen oder kläglich, *supplicare* fußfällig oder demüthig bitten. Die Verwechselung und häufige Zusammenstellung mehrerer dieser Verben hat in den jedesmaligen rhetorischen Zwecken ihren Grund.

Petitio wird bei den Römern meistens von dem Werben um ein Amt oder von gerichtlicher Anklage in Privatsachen gebraucht. Nie heißt es Bitte, weder im subjektiven Sinne (st. *preces*), noch objektiven Sinne (st. *postulatum*). Vg. Ruhnk. ad Mur. op. I. p. 208.

Petulans, procax, protervus und *lascivus* haben den Begriff muthwillig mit einander gemeinsam, jedoch so, daß der *petulans* durch Neckerei und unnöthige Angriffe, der *procax* durch Begehrlichkeit und herausfodernde Zudringlichkeit, der *protervus* durch Ungestüm und übermüthige Rücksichtlosigkeit die Gesetze der Bescheidenheit verletzt. Das lindeste Wort ist *lascivus;* denn es bezeichnet bloß den leichtsinnigen Hang, nach seiner Lust zu leben und zu handeln; woher es vorzugsweise von dem in der Liebe sich äußernden Muthwillen gebraucht wird.

Phrasis ist ein zu vermeidender Gräcismus. Die lateinischen Grammatiker bezeichneten damit den Ausdruck überhaupt, wofür man *elocutio* oder *dictio* zu sagen hat. Vg. Quintil. VIII. 1. und X. 1. Das deutsche Wort Phrase, s. v. a. einzelner Ausdruck, entspricht mehr dem Substantiv *locutio.*

Placere wird von demjenigen Gefallen gebraucht, das Folge der Ueberlegung, *libere* von dem, welches Folge der Laune oder sinnlicher Antriebe ist. Daher es immer *diis placet*, nie *d. lubet* heißt.

Plantare, pflanzen, und *plantarium*, die Pflanzschule, sind Wörter aus dem silbernen Zeitalter, statt deren die Früheren *serere* und *seminarium* gebrauchten.

Plebeium und *de plebe esse* unterscheiden sich dadurch, daß ersteres die Herkunft, letzteres den Stand, dem man angehört, bezeichnet. So konnte man den Cicero in Bezug auf seine nichtpatricische Herkunft wohl *plebeius;* aber als er höhere Aemter bekleidete, nicht mehr *de plebe* nennen. Vg. Voss. de vit. p. 150.

Plena manu laudare, statt *laudibus cumulare*, *summam laudem tribuere*, ist eine mit Recht von Wolf in den Anal. I. S. 487 getadelte Redensart.

Plenipotentiarius, mit Vollmacht versehen, z. B. *legatus*, ist ein völlig barbarisches Wort. Wie die Römer dies ausdrückten, ersehe man an folgender Stelle bei Cic. Verr. II. 2. 3. Tot graves ab amicissimis civitatibus *legationes cum publicis auctoritatibus* et testimoniis.

Plenus heißt voll im Gegensatze des *inanis*, ohne allen anderen Nebenbegriff; *integer* ganz im Gegensatz des *mutilus* oder *laesus.* Beide Wörter stehen sowohl in eigentlicher, als tropischer Bedeutung. Besondere Begriffs-Schattirungen haben folgende von den Verben *pleo* und *farcio* abgeleitete Participien. *Completus* hat den Nebenbegriff der Totalität, vermöge dessen es bald unserem vollzählig, bald dem Adjektiv vollständig, bald dem Part. ganz angefüllt entspricht. In *expletus* tritt derselbe Nebenbegriff so hervor, daß er sich zuweilen dem der Vollkommenheit nähert, wie bei Cic. N. D. II. 13. *Perfectus expletusque omnibus* suis numeris et partibus. *Oppletus* heißt bis zum Uebermaaß angefüllt, gleichsam überdeckt. Daher *Aegyptus Nilo oppleta* bei Cic. *Repletus* heißt eigentlich wieder oder mehrmals angefüllt; geht aber oft in den Begriff von *plenus* über. Das selten vorkommende *impletus* ist mit *plenus* einerlei; denn *implere* ist s. v. a. *plenum facere.* Die von *farcio* abgeleiteten Wörter werden meistens in materieller Beziehung gebraucht; denn sie bezeichnen eigentlich ein

Vollgestopftseyn. Daher *refertus* stärker ist als *plenus; confertus* aber und *differtus* die Fülle bis zum Gedrängtseyn andeuten.

Plenus, voll, darf nicht statt *frequens* gebraucht werden, wenn es s. v. a. von Menschen viel besucht ist, z. B. senatus, concio, schola. Auch sage man nicht *pleno iure*, mit vollem Rechte, sondern *optimo iure*.

Plūries, mehrmals, findet sich nur selten bei den besseren Schriftstellern statt *saepius*. Daher getadelt bei Wolf. anal. I. 487. *Compluries* dagegen wird eigends gerechtfertigt von Gellius N. A. lib. 5. cap. ult.

Pluvia bezeichnet den Regen von seiner vortheilhaften Seite, als wohlthätige Naturerscheinung, welche als Landregen den dürstenden Boden tränkt; *imber* und *nimbus* involviren den Begriff einer unfreundlichen Naturerscheinung, welche als Platzregen das schöne Wetter stört, und zwar *imber*, sofern der Regen von kaltem und stürmischem; *nimbus*, sofern er von trübem Wetter begleitet ist. So Doederl. Syn. II. 88. Damit stimmt überein, daß die Römer nicht *pluvia lapidea, sanguinea*, Stein-, Blutregen sagten, sondern *imber lap., sang.* Z. B. Cic. div. II. 28. *Lapideus aut sanguineus imber.*

Poenitendus, tadelnswerth, findet sich höchstens bei Livius und einigen späteren Scribenten statt *malus, improbandus, contemnendus*. Ganz verwerflich wird der Gebrauch dieses Wortes, wenn es statt eines Gerundiums steht. Vg. Krebs Leseb. Seite 625.

Poenitentiam agere, Buße thun, ist eine von den Kirchenvätern eingeführte Redensart, statt *resipiscere, ad frugem redire*. Mit hinzugesetztem Genitiv findet sich dieser Ausdruck erst bei Valer. Max. und gilt s. v. a. *poenitere*. Frühere Schriftsteller vermieden sogar das Abstr. *poenitentia*. V. Cellar. C. P. 116.

Politicus vir, ein Staatsmann, ist ein ganz unlateinischer Ausdruck. Vg. Wolf. Anal. I. 490. Das von Manchen dafür empfohlene *vir civilis* kommt erst bei Quintilian in dieser Bedeutung vor. Wörter, wie *magistratus*, *orator* und and. entsprechen jenem Worte weder immer noch völlig. Daher Verben, wie *ad rempublicam accedere*, *remp. capessere*, *civitatem administrare* u. a. dies Subst. vertreten müssen.

Ponere mit folgendem Infinitiv, den Fall annehmen, findet sich höchstens bei Terentius. Der Ciceronische Sprachgebrauch verlangt dafür *facere* oder *fingere*. Ganz germanistisch ist das Particip *posito* mit folgendem Infinitiv für unser angenommen daß, indem die Römer solches durch Sätze, wie *quodsi hoc*

damus, concedimus mit oder ohne abhängigen Infinitiv, oder ohne den Infinitiv durch das bloße *hoc, quo dato, concesso* zu geben pflegten. Vg. Cellar. misc. 372.

Ponere diem, einen Tag, Termin setzen, ist ungebräuchlich statt *dare, dicere, constituere diem*.

Ponere, legen, setzen, hat einen weiteren Begriffsumfang als *statuere* und *locare*. Denn *statuere* ist so viel als ein Ding in seine gehörige, besonders aufrechte oder feste Stellung bringen; daher es in uneigentlicher Beziehung auch das Festsetzen im Gemüthe, d. i. das Beschließen andeutet. *Locare* und besonders *collocare* heißt mit Auswahl oder Absicht einem Dinge einen bestimmten Platz geben.

Populosus, volkreich, kommt erst bei den spätesten Schriftstellern vor statt *frequens, celeber*, mit oder ohne Zusatz von *hominibus*.

Positio verborum, die Wortstellung, ist ein ungebräuchlicher Ausdruck. Cicero bedient sich dafür des Wortes *conformatio* (vg. orat. I. 33.) oder *collocatio* (vg. orat. 70.) *Structura verborum* kommt bei ihm als bildlicher Ausdruck und nicht ohne hinzugesetztes *quasi* vor. Auch bezeichnet dies Wort immer den schönen und künstlerischen Bau der Sätze.

Positivus, positiv, im Gegensatze des durch die Vernunft Erkennbaren, ist barbarisch. Bei den Römern ist dieser Begriff immer durch Umschreibungen aufgelöst.

Positura, die Stellung, kommt nur bei Dichtern vor statt *status*.

Posse bezeichnet das Können nicht nur als Folge innerer Kraft, sondern auch von außen eintretender Umstände; *valere* dagegen heißt vermögen durch inwohnende Kraft, eigenthümliche Wirksamkeit. Vg. Manut. ad Cic. epist. p. 695. Grammatisch verschieden sind beide Verben dadurch, daß nur *possum*, nicht aber *valere* mit einem Infinitiv verbunden werden kann. Demnach man *hoc posse*, nicht *valeo dicere* sagen darf. Vg. Wolf. anal. I. p. 491. Ferner bezeichnet *posse*, dem *licere* gegenüber, bloß das physische Können, während mit *licere* nicht bloß das Dürfen, sondern auch dasjenige Können angedeutet wird, welches vom freien Willen und Entschluß, vom Gesetz und Recht und ähnlichen moralischen Beziehungen abhängig ist. *Ire licet* und *ire potestis* heißt ihr könnt gehen; aber ersteres mag z. B. der Herr seinen Dienern zurufen, inwiefern er sie zum Gehen ermächtigt; letzteres bezeichnet das Vermögen zu gehen, oder die Abwesenheit äußerer Hindernisse. Noch merke man, daß *posse* füglich wegbleibt, wenn durch den modus eines Verbs, wie z. B. den Konjunktiv, oder durch Partikeln, wie *facile, sponte* u. a. der Begriff desselben bereits ausgedrückt ist.

Possibilis, möglich, wurde schon von Quintil. inst. III. 8. eine dura appellatio genannt. Noch verwerflicher ist das davon abgeleitete Abstraktum *possibilitas*, die Möglichkeit. Das eine wie das andere muß durch *fieri posse* ausgedrückt werden.

Posteritas kann nur dann statt des Kollektivums *posteri* stehen, wenn es den ausgedehnteren Begriff von Nachwelt hat; sind aber die nächsten Nachkömmlinge im Gegensatze der *maiores* gemeint, so wird nur *posteri* gebraucht. *Posteritas* gehört daher mehr dem feierlichen Ausdruck an.

Potentia heißt Macht, insofern damit der aus Ehrenstellen, Reichthum, Fähigkeiten hervorgehende Einfluß gemeint ist; *potestas* ist die Macht, welche man von Andern gesetzmäßig erhalten hat, wie z. B. *potestas tribunicia; facultas* heißt auch oft Macht, aber nur, wenn das Vermögen, etwas auszuüben damit soll angedeutet werden; *opes* endlich bezeichnet die Macht mehr als Konkretum, es ist s. v. a. Fülle an Hilfsmitteln. Vg. Weber Uebungssch. S. 65.

Potestas verborum, die Bedeutung der Wörter, ist erst bei Späteren zu finden statt *vis, significatio verb.*

Potius, vielmehr, wird fehlerhaft in der Redensart tantum abest, ut — ut nach dem zweiten *ut* eingeschoben.

Practica oder *praxis*, die Ausübung, im Gegensatze der Theorie, ist unlateinisch statt *usus*. Auch das Adjektiv *practicus* muß vermieden werden. Wie die Lateiner dasselbe umschrieben, ersehe man z. B. an folgender Stelle bei Cic. Illa non sunt aliqua doctrina mihi tradita, sed in *rerum usu causisque* tractata.

Praebere, hergeben, ist dadurch von *dare* verschieden, daß es immer eine reflexive Beziehung auf das gebende Subjekt involvirt in der Weise, daß es s. v. ist a. sich oder etwas von dem Seinen zu irgend einem Behufe hergeben. Daher Liv. IV 35. Os (sc. *suum*) *praebere ad contumeliam* sagte. Noch deutlicher wird dieser Unterschied durch den tropischen Gebrauch des Verbs, vermöge dessen *praebere* nicht nur das Verursachen durch eigenes Einwirken (z. B. *praebere* admirationem, timorem, tumultum u. a.) sondern auch das Zeigen einer Eigenschaft, die man besitzt, (z. B. *se praebere benevolum, praebere se bonum virum*), bezeichnet. Ist mit jenem Begriffe des Hergebens noch der des Reichlichen verbunden, so wird gewöhnlich *suppeditare* gebraucht.

Praecisus bildet im Lateinischen einen Gegensatz mit *plenus, perfectus, copiosus*, und ist so viel als abgebrochen, kurz. Z. B. Cic. N. D. II. 29. Sed id *praecise* dicitur . . . . , *plene* autem et *perfecte* sic dici existimato. Unser präcis, dem man die

besseren Wörter genau oder abgemessen substituiren sollte, kann nur durch *accuratus, politus,* und das Adverb präcis s. v. a. gänzlich durch *plane* gegeben werden. Vg. Sciopi de stil. hist. 92.

Praeconcepta opinio, eine vorgefaßte Meinung, ein Vorurtheil, ist eben so unlateinisch, wie *praeiudicium*. Bei Cicero findet man dafür *praeiudicatum, praeiudicata opinio;* Erst Quintilian und Tacitus sagten *praesumta opinio.* Vg. Cellar. antib. 199. *Praeiudicium* aber ist ein gerichtlicher Terminus, und bezeichnet ein in einer und derselben Sache schon früher gefälltes Urtheil. Vg. die Lexica.

Praeda hat die allgemeinste Bedeutung von Beute, und gilt von Allem, was Andern mit Gewalt genommen wird, besonders aber von dem, was man dem Feinde im Kriege nimmt. Steht es im Gegensatze von *manubiae*, so bezeichnet es die erbeuteten Dinge selbst, z. B. Sklaven, Vieh, Kostbarkeiten u. s. w.; *manubiae* dagegen gewöhnlich das aus der Beute zur leichteren Vertheilung derselben gelös'te Geld. Vg. Gell. N. A. XIII. 24. *Exuviae* bezeichnet überhaupt die äußeren Bedeckungen, die man einem Dinge ausgezogen hat, insbesondere aber die dem geschlagenen oder gefangenen Feinde ausgezogenen Rüstungen. Doch ist für letzteren Begriff *spolia* gewöhnlicher.

Praedicere in der Bedeutung vorher erwähnen wurde erst in der silbernen Zeit gewöhnlich für *antea* oder *supra dicere, commemorare.* Ebenso vermeide man die Participien *praedictus, praenominatus,* vorher erwähnt, genannt, statt *de quo supra, antea dixi,* oder *quem s., a. commemoravi.* In den meisten Fällen wird aber das bloße Pronomen *ille* hinreichen.

Praeesse und *praesidere* haben die Bedeutung Aufsicht über etwas führen mit einander gemeinsam; aber *praeesse*, inwiefern die Aufsicht mit Lenken und Regieren verknüpft ist, *praesidere*, insofern sie im Schützen besteht. Von den Römern kann man sagen *praefuerunt Galliae;* aber eben so richtig sagt Cic. Phil. V. 13. Gallia, quae semper *praesidet* atque *praesedit huic imperio.*

Prae oculis esse, vor Augen seyn, vorschweben, ist eine unlateinische Redensart statt *in conspectu esse, ante oculos esse, ante oculos versari, ob oculos versari.* Letztere drei Phrasen stehen auch in bildlicher Bedeutung.

Praescribere, einem etwas vorschreiben, wird zwar von Manchen in Schutz genommen; aber aus den gewöhnlich angeführten Stellen geht hervor, daß es höchstens s. v. a. die Art und Weise einer Handlung ist, nicht aber überhaupt mit *praecipere*, befehlen, verwechselt werden darf.

In praesens, in praesentiarum und *in praesentiam* bedeuten gemeinschaftlich: für die nächste Folgezeit, doch mit dem Unterschiede, daß nur *in praesens* ciceronianisch, *in praesentiarum* veraltet, und *in praesentiam* selten ist. *In praesentia, depraesentiarum* und *in praesenti* haben die Bedeutung: in dem gegenwärtigen Augenblicke mit einander gemeinsam, doch mit dem Unterschiede, daß *in praesentia* der üblichste Ausdruck ist, *depraesentiarum* erst nach dem silbernen Zeitalter vorkommt, und *in praesenti* den Nebenbegriff der Zeitumstände in sich schließt. So Doederl. Syn. I. S. 144.

Praesentem esse, gegenwärtig seyn, ist von *adesse*, anwesend seyn, dadurch verschieden, daß jenes einen Gegensatz mit der Vergangenheit oder Zukunft, dieses mit der Abwesenheit in räumlicher Beziehung bildet. Demnach Cic. off. I. 3. Quod *adest*, quodque *praesens* est zusammenstellen konnte. Vg. Heus. zu dieser Stelle. Doch steht *praesens* sehr häufig statt des fehlenden Particips des Verbi *adsum*, z. B. bei Liv. I. 57. Noch merke man, daß *praesens* oft s. v. a. wirksam oder helfend ist. Z. B. Terent. Phorm. V. 7. 6. Animo *virili praesentique* ut sis, para. Cic. Tuscul. I. 12. Hercules tantus et tam *praesens* habetur deus.

Praesupponere oder *supponere*, etwas als gewiß voraussetzen, ist ohne alle Auctorität. Die Alten sagten entweder schlechthin *ponere*, oder *pro certo, comprobato ponere*.

Praesumere ist der eigentlichen Bedeutung nach s. v. a. *ante sumere*; in der uneigentlichen ist es sinnverwandt mit *praesagire*. Eine dritte Bedeutung, in der es s. v. a. *audere*, sich herausnehmen ist, gehört der spätesten Latinität an. Die Früheren gaben dies durch das einfache *sibi aliquid sumere* mit folgendem *ut*. Z. B. Cic. div. XIII. 5. *Sumsi* hoc mihi pro tua in me observantia, ut ad te familiariter scriberem. Vg. Vorst. de lat. mer. s. 254.

Praetendere, fordern, ist in dieser Bedeutung unlateinisch statt *poscere, postulare*. Jenes Verb ist synonym mit *praetexere*, etwas vorschützen. Ebenso ist *praetensio*, die Forderung, statt *postulatum* verwerflich.

Praeteriit annus (mensis u. a.) *ab eo tempore, quo* u. s. w., ein Jahr ist vorüber, seitdem, ist eine ungewöhnliche Redensart statt *annus est, quum etc.*

Praeterlabi, verfließen von der Zeit, ist ebenso ungebräuchlich, wie das oben gerügte *elabi*. Vergehen heißt in diesem Sinne *praeterire*, und die vergangene Zeit überhaupt *tempora, aetas praeterita*. Aber das vergangene Jahr heißt weder *elapsus, praeterlapsus* noch *praeteritus*, sondern *prior* oder *superior annus*.

Praetextus und *praetextum*, der Vorwand, sind Wörter, die erst in der silbernen Zeit aufgekommen zu seyn scheinen. Früher sagte man *causa*, und die Redensart unter dem Vorwande gab man durch die Verben *simulare, praetexere* u. a.

Praevenire, zuvorkommen, gehört zu den von den besten Schriftstellern sehr selten gebrauchten Verben. Man setze die öfter vorkommenden *praevertere, antevertere*.

Pretium bezeichnet zunächst den Preis verkäuflicher Gegenstände, dann überhaupt den Werth derjenigen Dinge, welche eine Abschätzung zulassen. Da aber auch in verächtlicher Beziehung eine Handlung käuflich seyn kann: so ist *pretio (adductum) aliquid facere* s. v. a. unser für Geld etwas thun. Z. B. Cic. pro Caecin. 10. Adduci *pretio* ad *hominem condemnandum*. *Merces* ist der Lohn, der für irgend eine Arbeit oder Leistung, und zwar meistens nach Verabredung, bezahlt wird. *Praemium*, die Belohnung, hat immer den Nebenbegriff der Auszeichnung, und kann nicht gefodert, wie die *merces*, sondern nur gehofft und erwartet werden.

Primogenitus, der Erstgeborne, ist Kirchenlatein. Die Römer sagten *natu maximus* bei mehreren, *natu maior* bei zwei Kindern. Vg. Scioppi infam. Fam. 75.

Principium, das Prinzip, der Grundsatz, ist unlateinisch statt *ratio, praeceptum, sententia*.

Privativus, beraubend oder verneinend, ist ein von spätern Grammatikern eingeführtes Wort, für welches Cicero *privans* gebraucht. Vg. das oben über *negativus* Gesagte.

Privilegium ist in der Sprache des Cicero noch nicht das, was wir Privilegium nennen, sondern ein zum Nachtheil einer Einzelperson zu Stande oder in Vorschlag gebrachtes Gesetz. Vg. die Lexica. Erst in dem silbernen Zeitalter erhielt das Wort die andere Bedeutung. Ist es daher s. v. a. Befreiung von einer öffentlichen Leistung, so gebrauche man dafür *immunitas* oder *vacatio*; ist es s. v. a. Gewährung eines besonderen positiven Vortheils, so sage man *praemium* oder *beneficium*. Vg. Scioppi de stil. hist. 58. Völlig unlateinisch ist *privilegiatus* statt *immunitate donatus, beneficio, praemio ornatus*.

Processus kommt bei keinem lateinischen Schriftsteller mit dem Begriffe Prozeß vor. Dafür waren *lis, causa, controversia* u. a. gebräuchlich.

Prodere librum, eine Schrift herausgeben, ist ein ganz unangemessener Ausdruck; denn *prodere* heißt nur bekannt machen in Bezug auf das in der Schrift Enthaltene, z. B. *rem, facinus* u. a.; Daher das so oft vorkommende *memoriae*

prodere. Man gebrauche das Verb *edere* oder *divulgare*, *proponere.*

Oroducere hat nie den Begriff des Erzeugens; daher auch die Produkte eines Landes nicht *producta terrae* heißen kann, sondern durch passende Verben, wie *nasci, gigni* u. a. umschrieben werden muß.

Proelium bezeichnet das Gefecht einzelner Haufen ebenso wie die von einem ganzen Heere gelieferte Schlacht. *Acies* heißt auch Schlacht, aber nur, wenn die offene Feldschlacht (auch Seeschlacht) im Gegensatze einer anderen Kriegsoperation, z. B. einer Belagernng oder auch des ganzen Krieges damit gemeint ist. Daher Nep. XXIII. 5. 4. Nemo ei (sc. Hannibali) in *acie* restitit, nemo adversus eum post Cannensem pugnam *in campo castra posuit.* Liv. I. 15. Obviam egressi, ut potius *acie* decernerent, quam *inclusi de tectis moenibusque dimicarent.* Sallust. Jug. 54. Non proeliis neque *acie*, sed *alio more* bellum gerere. *Pugna* ist der Kampf als fortgesetzter Angriff im Gegensatze des momentanen. Demnach Caes. b. g. III. 4. *pugna* und *proelium* so zusammenstellte: diuturnitate *pugnae* defessi *proelio* excesserunt. Auch bezieht sich *pugna* nicht wie *proelium* durchaus auf den Krieg, sondern auch auf jeden anderen heftigeren Streit; in welchem Sinne Cic. div. II. 13. von einer *pugna* doctissimorum hominum reden konnte. *Bellum* bedeutet den Krieg im Ganzen genommen, und ist in der Bedeutung des einzelnen Kampfes ein Archaïsmus, der sich höchstens bei Dichtern und späteren Schriftstellern findet. *Dimicatio* endlich ist der Kampf mit dem Nebenbegriffe der Anstrengung und Gefahr. Daher Caesar b. g. VII. 86. „Omnium superiorum *dimicationum* fructum in eo die docet consistere“ fast gleichbedeutend mit *laborum* sagte. Vg. Valla eleg. IV. c. 46.

Profectus, der Fortschritt, die Zunahme, kommt in dieser Bedeutung erst bei Quintilian und seinen Zeitgenossen vor. Cicero gebraucht dafür *progressus* oder *progressio.*

Profundus, tief, bezeichnet als tropischer Ausdruck das Unbeschränkte, Ungezügelte in verächtlicher Hinsicht; demnach es eine *cupiditas, libido, avaritia profunda* geben kann. Nur sollte man nicht *profunda doctrina* oder *profunde doctus* sagen; denn die Römer sagten *literae quaedam interiores et reconditae, doctrinae subtilitas, summa* oder *praeclara eruditio* u. a. Das Abstraktum *profunditas*, die Tiefe, gehört dem spätesten Zeitalter an; früher gebrauchte man dafür das Neutrum *profundum*, und zwar nur als Concretum.

Prolixus bedeutet bei Cicero s. v. a. *largus, beneficus*, auch *prosper.* Auch liebten die Dichter das Wort, um körperliche Länge

zu bezeichnen, z. B. *barba prolixa* bei Virgil. Aber die Weitläuftigkeit der Rede wurde erst seit Gellius mit diesem Adjektiv angedeutet. Man gebrauche daher in diesem Sinne die Adjektive *longus, copiosus, verbosus.*

Prolusio, das Vorspiel, wird unpassend gebraucht statt des eben so unpassenden *programma.* Vg. Wolf. anal. I. 491. Sollte es nicht angemessener seyn, *prologus* zu sagen?

Promeritum, das Verdienst, kommt nur in den von Wolf verdächtigten (vg. ad 4. orat. p. 9.) Reden des Cicero vor. In den übrigen Schriften des Cicero findet sich dafür immer *meritum.*

Promittere, versprechen, sagt weniger aus, als *polliceri.* Gewöhnlich setzt man den Unterschied darein, daß letzteres die Zusage bezeichnet, welche man aus eigenem Antriebe und mit fester Zusicherung mache: *promittere* diejenige, welche man auf den Wunsch eines Anderen und mit minderer Sicherheit ausspreche. Vg. Donat. ad. Terent. Andr. II. 8. 27. Serv. ad Aen. I. 241. Auch werde *polliceri* meistens bei erheblichen, *promittere* bei unerheblichen u. geringfügigen Dingen gebraucht. Demnach sagt Nep. Attic. 15. Quidquid *rogabatur,* religiose *promittebat.* Cic. ad Quint. I. 2. Homines mirandum in modum *offerunt se, pollicentur.* Doch findet sich dieser Unterschied nicht überall strenge beobachtet. *Spondere,* unser geloben, verheißen, ist eine (durch Schwüre) geheiligte Versicherung, wie sie von den Göttern, oder den Göttern, vor Gericht und in sehr wichtigen Angelegenheiten geleistet wurde. *Stipulari* hat den Nebenbegriff juridischer Förmlichkeit, und wird vorzüglich von Versprechungen, welche durch Frage und Antwort geschehen, gebraucht. Pandect. XLV. tit. I. leg. 5. *Stipulatio* est verborum conceptio, quibus is, *qui interrogatur,* daturum facturumve se, quod *interrogatus est, responderit.*

Promovere bezeichnet bei den besten Schriftstellern das weiter Rücken im eigentlichen Sinne, und ist völlig synonym mit *provehere,* z. B. *saxum, pedem, castra, aciem promovere.* Den bildlichen Sinn des Erhebens erhielt dies Verb erst im silbernen Zeitalter, wurde aber nicht leicht gebraucht ohne Zusatz des *terminus ad quem;* demnach *ad gradum dignitatis, in senatorium ordinem* u. a. *promovere* gesetzt wurde. Befördern, im absoluten Sinne, wurde durch *promovere* erst von den spätesten Schriftstellern gegeben. Vg. Ruhnken. ad Mur. op. II. p. 924. Man sage *honoribus aliquem ornare, amplificare, honorem alicui tribuere, in ordinem recipere* u. a. Auch kann *promovere* den Begriff fördern nicht haben, wenn nur das geförderte

Objekt angegeben wird, z. B. *artes, literarum studia.* Hier passen nur Verben, wie *adiuvare, amplificare* u. a. Aus der mißverstandenen und dazu noch einzelnen Stelle bei Terent. Hecyr. IV. 4. 81. geht nur der intransitive Begriff etwas ausrichten hervor.

Promulgare heißt bei Livius und dessen Zeitgenossen einen Vorschlag vor dem Anfang der Comitien bekannt machen; in der Justinianeïschen Zeit war es s. v. a. ein Gesetz bekannt machen. Für letzteres sagte Cicero *legem publice figere, in publicum proponere.*

Propositum heißt zwar der Vorsatz, aber nur im objektiven Sinne; daher man nicht *de proposito*, mit Vorsatz, absichtlich, sagen kann, sondern nur *consulto, de industria, dedita opera* u. a.

Proprio marte, aus eigener Kraft, auf eigene Gefahr, ist ein unrichtiger Ausdruck statt *ipse, suis viribus, nullo adiuvante, suo periculo.* Vg. Wolf. anal. I. 489. Vavass. antib. 596.

Prosa (sc. oratio), kommt schon bei Valerius, Plinius, Gellius u. a. mit und ohne den Zusatz *oratio* vor. Von Cicero wird jedoch die Prosa gewöhnlich schlechthin *oratio* genannt. Z. B. orat. 21. Saepissime et in *poëmatis* et in *oratione* peccatur. Zuweilen nennt er sie *oratio soluta*, aber nur, wo der Gegensatz von *vincta, adstricta* u. a. dies nothwendig macht. Die Adjektive *prosaïcus* und *prosarius*, prosaïsch, gehören der spätesten Zeit an. Der Prosaïst heißt vorzugsweise *scriptor.* Vg. Weber Uebungssch. S. 165.

Prosapia, die Abkunft, ist ein altpoëtisches Wort; daher Cicero in der einzigen Stelle, wo er sich desselben bedient, den Zusatz „*ut vetere verbo utar*" macht. Man substituire daher *genus, origo.*

Prosternere se genibus ante aliquem, sich vor Jemanden auf die Knie werfen, ist eine unlateinische Redensart statt *se prosternere alicui, se ad pedes alicuius prosternere, ad genua alicuius provolvi.*

Protectio, der Schutz, und *protector*, der Beschützer, sind barbarische Wörter statt *praesidium, patrocinium, tutela, defensor, patronus* u. a. Vg. Ruhnk. ad Mur. I. p. 208.

Protocolla, orum, das Protokoll, hat selbst bei den spätesten Juristen eine andere Bedeutung als diejenige, welche wir diesem Worte gegeben haben. Die Römer gebrauchten dafür abwechselnd die Substantive *commentarii* und *tabulae*, so daß *aliquid in tabulis consignare, in commentarios referre*, vom Richter gesagt völlig unserem protokolliren entspricht. Vg. Ernesti clav. s. v.

Proximus, in der Bedeutung, der Nächste, kommt erst bei den Kirchenvätern vor. Man kann *vicinus* nur dann sagen, wenn der wirkliche Nachbar gemeint ist; in allgemeinerer Beziehung heißt es *alter*. Vg. Heus. zu Cic. off. I. 34. 11.

Publicum, das Publikum, ist ein grober Germanismus. Je nachdem das eine oder das andere unter diesem Collektivum verstanden wird, sage man *homines, cives, spectatores, lectores, auditores.*

Puer. Von Kindheit an wird durch *a puero* gegeben, wenn von Einem: durch *a pueris*, wenn von Mehreren die Rede ist.

Pulchrum, das Schöne, bezeichnet immer etwas Konkretes; das Schöne als Eigenschaft kann nur *pulchritudo* heißen. Demnach sage man nicht *sensus pulchri*, Gefühl für das Schöne, sondern *sensus pulchritudinis.*

Punctum, der Punkt, in Bezug auf Rede oder Verhandlung, ist völlig unlateinisch. Man gebrauche die Substantive *locus* (vg. Cic. off. I. 6.) oder *caput* (vg. Cic. agrar. II. 6.), wenn einzelne Gegenstände im Gegensatze eines Ganzen gemeint sind, z. B. *capita legis, orationis.* In allgemeinerer Beziehung mag man dafür *res*, zuweilen auch *causa* sagen können. Vg. Hotting. zu Cic. ecl. p. 53.

Punire, strafen, und die noch gewöhnlicheren Umschreibungen *poena afficere aliquem, poenas expetere, exigere ab aliquo* u. a. bezeichnen jede Art von Strafe, besonders diejenige, welche aus dem Zwecke, einem ein wahres oder vermeintliches Unrecht zu vergelten, hervorgeht. *Castigare*, züchtigen, sowohl durch Worte, als körperlich, setzt immer die Absicht, zu bessern, voraus. *Animadvertere* in aliquem und aliquid, ahnden, bezeichnet die vermöge einer Amtsgewalt verhängte Strafe. *Mulctare* oder *multare* wird vorzüglich von der Geldstrafe, dann von jeder Strafe, die in einem Verluste besteht, gebraucht. Das bloß im Passiv gebräuchliche *plectere* involvirt von Seiten des Bestraften den Nebenbegriff der Schuld, von Seiten des Strafenden den des Rechtes. Cic. pro Cluent. 2. In iudiciis et sine invidia *culpa plectatur.* Nep. XXV. 11. 6. Cavit, ne qua in re *iure plecteretur.* Nep. XVI. 1. 3. Lacedaemonii eum *pecunia multarunt.* Liv. I. 15. *Agri parte multatis* induciae sunt datae. Cic. Tusc. III. 27. Pueros vero *matres* et *magistri castigare* etiam solent non *verbis* solum, sed etiam *verberibus.* Liv. III. 67. Si culpa in nobis est, auferte imperium indignis; et si id parum est, insuper *poenas expetite.* Si in vobis, nemo deorum nec hominum sit, qui vestra *puniat* peccata, Quirites; vosmet tantum eorum poeniteat.

Puritas, die Reinheit, z. B. sermonis, ist ein Wort aus der spätesten Zeit, obwohl nicht nur das Adjektiv *purus*, sondern auch das Negativum *impuritas* bei den besten Schriftstellern im Gebrauche waren. Aber der Begriff des Adjektivs *purus* selbst ist, wenn dasselbe auf Sprache bezogen wird, nicht der des Fehlerlosen, sondern der des Natürlichen im Gegensatze des Gekünstelten, z. B. Cic. orat. 16. Elaborant alii in *puro* quasi quodam et *candido* genere dicendi. Jenes gebe man durch sermo *emendatus*, *elegans*, und wenn lateinische Rede gemeint ist, durch *latinus*. Vg. Voss. de vit. p. 799.

Purus, rein, bildet in der sinnlichen Bedeutung nicht nur einen Gegensatz mit *contaminatus*, befleckt, z. B. *corpus purum*: sondern auch mit allem dem, auf dessen Oberfläche durch Farbe und Form abstechende Einzelheiten bemerkbar sind, z. B. *coelum purum*, *campus purus*, *argentum purum*. *Mundus* dagegen steht durchweg im Gegensatze von *sordidus*, schmutzig, und entspricht unserem sauber, z. B. *vestis munda*. *Merus*, lauter, heißt alles das, was mit keiner fremdartigen Flüssigkeit vermischt, also dem *mixtus* entgegengesetzt ist, z. B. *vinum merum*. Im tropischen Sinne ist nur *purus* gebräuchlich, und bezeichnet gewöhnlich die Reinheit von moralischen Gebrechen.

Quadrare ad oder *in aliquem*, auf einen passen, wird in dieser Bedeutnng sehr selten gebraucht. Man sage *cadere in aliquem*, wenn von Personen oder Sachen, *convenire cum re*, *ad rem*, *rei* nur, wenn von Sachen die Rede ist. Cic. Sull. 27. Non *cadet in hos mores*, non in *hanc vitam*, non in *hunc hominem* ista suspicio. Cic. fin. III. 14. Cothurni locus est, *ad pedem* apte *convenire*.

Quatere heißt schütteln, hat aber ebenso oft den verstärkten Begriff des Erschütterns. *Quassare* ist das Frequentativum u. s. v. a. oft erschüttern, daher auch schwächen, zum Einsturz bringen. *Concutere* ist so viel als völlig oder heftig erschüttern, und *percutere* hat neben dem Begriff des heftigen Stoßes noch den des Durchdringens; daher es bald unserem zerschmettern, bald dem Verb durchbohren entspricht. *Percellere* endlich heißt einem Dinge einen solchen Stoß geben, daß die Folgen desselben lange fortdauern. Alle diese Wörter sind auch in tropischer Bedeutung gebräuchlich. Liv. XXI. 10. Hannibal Carthaginis moenia *quatit* ariete. Liv. XXXIII. 17. Die ac nocte intenti reficere *quassata muri*. Cic. Cat. III. 8. Memoria tenetis, complures in Capitolio res de coelo esse *percussas*. Nep. XVI. Qua paucitate *perculsa est* Lacedaemoniorum potentia — neque ita multo post, ab hoc initio *perculsa*, concidit.

Quies ist Ruhe von allem, was von außen stört oder abmüdet, z. B. Arbeit, Gefahr, Unglück u. s. w.; *tranquillitas* ruhige Stimmung der Seele, gleichsam ein Freiseyn von aller inneren Störung. Wenn daher Cic. orat. I. 1. Qui locus *quietis* et *tranquillitatis* plenissimus fore videbatur, beide Substantive zusammenstellt: so bezeichnet er, wie dies aus den Gegensätzen erhellt, mit *quies* das Ausruhen von den schweren Geschäften des Staatsredners, mit *tranquillitas* die behagliche Gemüthsruhe, zu der er durch die wildbewegte Zeit nicht gelangen konnte. In ähnlichem Verhältnisse stehen zu einander die Adjektive *quietus* und *tranquillus*.

Quis est, qui etc. unterscheidet sich von der mit dem bloßen *quis* beginnenden Frage dadurch, daß diese allemal einen positiven, jene einen negativen Sinn hat. Z. B. Cic. off. III. 28. *Quis est, qui utilia fugiat,* s. v. a. *nemo est, qui etc.* Vg. Goerenz zu Cic. fin. II. 5. 15.

Quod magis est, was noch mehr ist, hört man heut zu Tage oft als Einleitungsphrase zu einer Steigerung des Vorhergehenden. Man kann höchstens *quod maius* oder *plus est* sagen; gewöhnlicher aber waren bei den Römern die Redensarten *atque adeo, quin etiam, quid? quod.*

Rabulista, der Rabulist, ist ein barbarisches Wort statt *rabula.* Cic. orat. I. 46. Non enim *causidicum* nescio quem, neque *proclamatorem* aut *rabulam* hoc sermone nostro conquirimus, sed eum virum, qui sit eius artis antistes. In welcher Stelle die sinnverwandten Wörter *causidicus* einen Sachwalter vom gewöhnlichsten Schlage, *proclamator* einen Schreier bezeichnen.

Ratificare, etwas genehmigen, ist ein unlateinisches Verb, für welches man nach Ciceronischer Weise sagen muß *velle, aliquid ratum esse,* oder mit Livius *ratum facere.* Vg. Voss. de vit. p. 759.

Ratio, die Rücksicht ist ein echtlateinisches Wort; aber *ratione,* in Rücksicht auf, mit hinzugesetztem Genitiv in der Weise einer Präposition, wie *de,* zu gebrauchen, ist falsch. Z. B. Cic. Attic. VII. 6. *De republica* (nicht *ratione reipublicae*) valde timeo.

Rationabilis, vernünftig, ist ein Wort aus der spätesten Zeit. *Rationalis* findet sich erst bei Schriftstellern der silbernen Zeit. *Rationis particeps* (mit Vernunft begabt) und *rationi consentaneus* (vernunftgemäß) sind die bei Cicero dafür üblichen Umschreibungen. Vg. Spald. ad Quint. II. 16. 16.

Reactio, das Zurückwirken, ist ein völlig unlateinisches Wort. Durch welche Wendung der Begriff des Wortes ausgedrückt und

dem jedesmaligen Zusammenhange angepaßt werden muß, ersehe man z. B. an folgender Stelle bei Cic. div. V. 2. Mutuum (sc. in amicitia) hoc arbitror, quum par voluntas *accipitur et redditur.*

Realis, reell, ist ein Barbarismus. Man wird in den meisten Fällen *verus* dafür gebrauchen können. Eben so verwerflich ist das Adverb *realiter*, in der That, statt *re vera, re ipsa.*

Rebellare ab aliquo, von einem abfallen, verwirft mit Recht als einen unerhörten Ausdruck Ruhnk. ad Mur. op. I. p. 206. *Rebellare*, das ohnedies höchstens bei Livius vorkommt, ist so viel als den Krieg erneuern. In gleicher Weise heißt das bei Cäsar vorkommende *rebellio* Erneuerung des Kriegs; dagegen läßt sich die Bedeutung von Empörung überhaupt für dieses Wort erst im silbernen Zeitalter nachweisen.

Recapitulare, den Hauptpunkten nach wiederholen, ist Kirchenlatein. Man sage *summa rerum capita retractare, repetere.*

Reciproce, wechselseitig, ist ein Adverb ohne alle Auctorität, statt *mutuo, vicissim.* Selbst das Adjektiv *reciprocus* und das Verb *reciproco* müssen als Wörter, die erst bei späteren Auctoren vorkommen, vermieden werden.

Recommendare, empfehlen, ist ein Gallicismus, statt dessen das bei allen lateinischen Schriftstellern übliche *commendare* gebraucht werden muß. Dasselbe gilt von *recompensare*, vergelten, statt des Verbs *compensare.*

Reconciliare se cum aliquo, sich mit Jemanden aussöhnen, ist eine verkehrte Redensart für *reconciliare sibi aliquem* oder *alicuius animum, gratiam, redire in gratiam cum aliquo.* Vg. Nolten. antib. p. 1775.

Reconvalescere, genesen, ist ein barbarisches Verb statt des Wortes *reconvalescere.*

Recte, recht, und *rite*, gehörig, unterscheiden sich dadurch, daß letzteres gewöhnlich eine formelle, *recte* eine innere Richtigkeit der Handlung bezeichnet. Demnach sagt man *rite* deos colere, aber *recte* de aliqua re iudicare.

Recte eruditus, recht gelehrt, ist ein grober Germanismus statt *valde, satis eruditus.*

Recte mit und ohne Zusatz von *dicis* ist eine Höflichkeitsformel der Römer, womit entweder für eine angebotene Gefälligkeit, deren man nicht bedarf, gedankt, oder dieselbe auf eine zarte Art abgelehnt wird. Vg. Ruhnken. dictat. p. 108.

Rectitudo, die Richtigkeit, ist ein seltenes und erst in der spätesten Zeit aufgekommenes Substantiv, dessen Gebrauch man durch das Adjektiv *rectus* leicht vermeiden kann.

Redamare, wieder lieben, ist ein von Cicero (de amic. 14.) nur einmal und zwar mit dem Beisatze *ut ita dicam*, gewagtes Verb; kommt aber sonst nirgendwo vor statt *amorem reddere, amori amore respondere*. Vg. Vavass. antib. p. 475.

Reddere alicui epistolam heißt nicht einem einen Brief dagegen schreiben, wofür man *rescribere alicui, respondere ad epistolam* zu sagen hat: sondern einem einen Brief durch einen Andern einhändigen lassen. Vg. Scioppi de stil. hist. pag. 170.

Reditus gratiae, die Wiederaussöhnung, ist ein nicht zu empfehlender Ausdruck statt *reditus in gratiam*, da derselbe nur in der verdächtigen Rede de harusp. resp. 24, sonst aber bei Cicero nicht vorkommt.

Redundare zeigt einen höheren Grad des Ueberflusses an, als *abundare*. Besondere Nebenbegriffe, wie man sie gewöhnlich für diese Verben annimmt, lassen sich im Sprachgebrauche nicht nachweisen. Das Verb *scatere* hat dieselbe Bedeutung, gehört aber mehr den Dichtern und späteren Prosaïkern an.

Reduplicare, verdoppeln, ist Kirchenlatein. Man sage *duplicare, conduplicare*.

Refellere, widerlegen, und *redarguere* sind im Gebrauche nicht sonderlich verschieden, wie man an folgender Stelle des Cicero orat. II. 72. ersieht. Summa denique huius generis haec est, ut si in *refellendo adversario* firmior esse oratio, quam in confirmandis nostris rebus, potest, omnia in illum conferam tela: sin nostra facilius probari, quam illa *redargui* possunt, abducere animos a contraria defensione etc. Wenn aber diese beiden Verben oft nur den Versuch, etwas zu widerlegen, andeuten, so involvirt das stärkere *refutare* meistens den Nebenbegriff des Gelingens. Demnach sagte Cicero passend pro Man. 17. *Obsolevit* iam ista oratio, re magis quam verbis *refutata*. Noch mehr ist *confutare*; denn es ist so viel als eine Meinung in ihrer ganzen Erbärmlichkeit zeigen. Daher Cic. N. D. II. 17. Huius opinionis *levitas confutata* a Cotta non desiderat orationem meam.

Reflectere und *reflexio* sind beide in der tropischen Bedeutung reflektiren, über etwas nachdenken, unlateinisch. Man sage dafür *animum ad aliquid advertere, considerare, cogitare* und andere.

Reformare, umwandeln, verbessern, ist in der ersteren Bedeutung ein poëtisches, in der andern ein spätlateinisches Wort. Noch verwerflicher ist das Abstraktum *reformatio*, besonders, wenn es in dem bekannten kirchlichen Sinne für unser Reformation gebraucht wird. Was schon deswegen nicht zulässig ist, weil der Objektsgenitiv im Lat. hinzugesetzt werden muß.

Regalis und *regius* entsprechen beide dem deutschen Adjektiv königlich mit dem Unterschiede, daß *regalis* dasjenige, was einem Könige gemäß, seiner würdig ist: *regius* alles das, was ihm gehört, ihn betrifft, charakterisirt, von ihm ausgeht, bezeichnet. Demnach man *ornatus regalis*, aber *potestas regia, causa regia, bellum regium* sagt.

Regere, regieren, im grammatischen Sinne, z. B. casum, coniunctivum, ist unlateinisch. Die lateinischen Grammatiker gaben dies durch die Verben *sequi, coniungi*. Z. B. dieses Adjektiv regiert einen Genitiv heißt *hoc adiectivum sequitur genitivus*, oder *hoc adiectivum coniungitur cum genitivo.*

Regimentum, das Regiment, ist ein spätlateinisches Wort. *Regimen* wurde seit Livius üblich; *imperium* verdient als das früher schon gebräuchliche Wort den Vorzug.

Regnare, regieren, sagte der Römer vorzugsweise von der Alleinherrschaft der Könige; dann überhaupt von der unumschränkten Gewalt eines Machthabers in jedem andern Wirkungskreise. Nep. IX. 9. 1. Scio plerosque ita scripsisse, Themistoclem *Xerxe regnante* in Asiam transisse. Liv. VI. 40. L. Sextius et C. Licinius, perpetui *tribuni tantum licentiae* per novem annos, quibus *regnarunt*, sibi sumserunt, ut etc. Dies Verb hatte ebenso wie *rex* für den Römer meistens einen gehässigen Nebenbegriff, vermöge dessen es sich dem des Tyrann seyn näherte. Die Oberherrschaft anderer Gewalthaber, z. B. des Consuls oder der späteren Kaiser, wurde durch *imperare* oder *praeesse* bezeichnet. In gleichem Verhältnisse stehen zu einander die Substantive *imperium* und *regnum*. Vg. Heus. suplem. ad Cell. p. 441. Verwandt mit *regnare* in letzterer Bedeutung ist *dominari;* der Unterschied beider Wörter aber dieser, daß bei *regnare* mehr die unrechtmäßige und allzugroße Ausdehnung der Gewalt, bei *dominari* die unbedingte Unterwürfigkeit der Beherrschten hervorgehoben wird. Daher letzteres Wort ebenso oft im guten als bösen Sinne genommen werden muß. Z. B. Cic. Tuscul. I. 30. Vetat enim *dominans* ille in nobis *deus*. Cic. Rab. Post. 14. *Dominatus est*, inquit, Alexandriae: imo vero in *superbissimo dominatu* fuit: *pertulit ipse custodiam*, etc. Noch merke man, daß, wenn das deutsche Herrschen so viel als allgemein verbreitet seyn ist, keines jener Verben gebraucht werden kann. Daher Cic. Brut. 51. *Vulgi opinioni* (nach der herrschenden Meinung) dissertissimi habiti sunt. Cic. Verr. II. 4. 30. *Fama* de avaritia *percrebruit*. Ist es s. v. a. seyn, bestehen, so muß *esse*, *versari* u. a. dafür gebraucht werden. Z. B. Liv. XL. 6. *Mos erat*, lustrationis sacro peracto exercitum decurrere etc. Cic. Cluent. 47. In iudiciis invidia *erat versata*.

Regula kann an und für sich die Bedeutung von Regel, Vorschrift nicht haben; sondern durch die jedesmalige Verbindung, z. B. mit einem Genitiv (*iuris, consuetudinis* bei Cic.) oder einem sonstigen Zusatz, (*regula, ad quam quid dirigitur*) diesen Begriff ausdrücken. Man sage daher *lex* oder *praeceptum*.

Regulare, etwas ordnen, ist barbarisch statt *in ordinem redigere, in ordinem revocare*.

Relatio heißt in keiner Beziehung bei den bessern Schriftstellern Verhältniß. Auch die Wörter *relativus, relative*, die ohnedies nur in der späteren Zeit gebräuchlich wurden, drücken nicht das deutsche relativ aus.

Religio, die Religion, wird in Bezug auf den christlichen Begriff des Wortes mit Unrecht angefochten, da nicht nur aus Stellen der Kirchenväter, sondern auch der Klassiker sich diese Bedeutung desselben nachweisen läßt. Ist die Religion dem äußern Kultus nach gemeint, so mag man freilich besser *sacra christianorum*: ist die Lehre darunter zu verstehen, so mag man *doctrina, praecepta christ.* sagen. Vg. Weber Ueb. S. 183.

Religiositas, die Religiösität, ist ein spätlateinisches Wort statt *pietas (erga deum)*.

Remittere peccata, die Sünden nachlassen, ist Kirchenlatein; *delicti veniam dare* empfiehlt Cellar. C. P. 252. Auch mag das bloße *veniam dare* oder *ignoscere* zuweilen aushelfen.

Reparare damnum, iacturam, einen Schaden ersetzen, ist unlateinisch statt *sarcire damnum*. Selbst *reparare vires* statt *reficere vires* gehört der späteren Latinität an.

Repetite, zu wiederholten Malen, oder *repetita vice*, sind unlateinische Redensarten statt *iterum, saepius*, oder *iterum ac saepius*. Vg. Wolf. anal. I. 490.

Repertum, die Erfindung, steht statt *inventum* bei Lucrez, aber nicht bei guten Prosaïkern. Vg. Ruhnk. ad Mur. I. 19.

Reputatio, die Achtung, ist ein Gallicismus statt *existimatio, dignitas*. Jenes Wort, das ohnedies bei den bessern Schriftstellern noch nicht vorkommt, hat eine andere Bedeutung. Vg. die Lexika.

Res eo pervenit, ut etc., es ist dahin gekommen, daß u. s. w., ist eine verdächtige Redensart; denn gewöhnlich drückten die Römer dies passivisch aus, z. B. *res eo deducta est*, oder doch durch ein transitives Verb, z. B. *rem eo adduximus, ut etc.*

Resistere heißt sich einem Dinge entgegen stellen, *adversari* entgegen seyn. Jenes involvirt immer Thätigkeit und Absicht: dieses kann auch als Intransitivum aufgefaßt werden. Daher *resistere* gewöhnlich nur von Personen, *adversari* auch von leblosen Dingen gesagt wird. Cic. Agrar.

II. 6. Persaepe seditiosis atque improbis tribunis plebis *boni et fortes consules obstiterunt* et *vis tribunicia* (s. v. a. *tribuni*) nonnunquam libidini restitit consulari. Cic. fin. III. 20. Non *adversatur ius*, quominus suum quidque cuiusque sit.

Respectum habere, Rücksicht auf etwas nehmen, gehört zu den nur selten bei den bessern Schriftstellern vorkommenden Redensarten. Gewöhnlicher ist *respicere*, *rationem habere*. Den Ablativ *respectu cum gen.*, mit Rücksicht auf, gebraucht Livius mit einiger Vorliebe. Cicero dagegen versucht gewöhnlich Wendungen durch die eben angegebenen Verben, oder bedient sich eigener Präpositionen, wie z. B. Cat. I. 5. Faciam id, quod est *ad* severitatem lenius, et *ad* communem salutem utilius. Vg. Wolf. anal. I. 490.

Respondere wird in der Bedeutung des Entsprechens in vielen Verbindungen fehlerhaft gebraucht. Z. B. Cic. div. II. 5. Non vereor, ne *tua virtus* hominum *opinioni* non *respondeat*, wo gemäß dem deutschen daß du nicht entsprichst *ne tu respondeas* nicht gesagt werden dürfte.

Restaurare, wiederherstellen, verwirft schon Servius ad Aen. II. 15. als ein Wort von schlechterem Gepräge. Selbst *instaurare* hat bei den besseren Schriftstellern den Begriff des Wiederherstellens nicht, sondern ist so viel als von neuem verrichten, z. B. *scelus*, *sacrificium*. Das Beschädigte, Geschwächte, Verstümmelte wiederherstellen heißt *reficere*, z. B. *naves*, *vires*, *exercitum*; *reparare*, wenn von einer verlornen, oder völlig zu Grunde gerichteten Sache die Rede ist. Daher Cic. Verr. II. 3. 86. Id *perdere* videbatur, quod alio praetore *reparare* posset. Bei Liv. XXX. 7. aber ist *reparandum esse exercitum* gesagt, um die an Vernichtung gränzende Abnahme des Heeres zu bezeichnen. Vg. Cell. ant. 183.

Restituere hat zunächst eine lokale Bedeutung, und ist so viel als an seinen früheren Standort versetzen, z. B. *restituere aliquem in patriam*; sodann bezeichnet es als Synonymum der beiden vorher erwähnten Verben das Versetzen in den früheren Zustand, z. B. *aliquem rest. in pristinam dignitatem* bei Cicero; und endlich heißt es ebenso wie *reddere* wiedergeben, jedoch mit dem Unterschiede, daß *restituere* mehr den Gegensatz des Verlustes, *reddere* den der bloßen Entfernung oder des Empfangens bildet. Daher heißt es bei Liv. II. 13. De agro Veientibus *restituendo* impetratum, von den Ländereien, welche die Römer den Vejentern entrissen hatten: dagegen bei Cic. off. I. 15. Quae utenda *acceperis*, maiore mensura iubet *reddere* Hesiodus.

Resurgere heißt bei den klassischen Prosaisten im eigentlichen Sinne sich wieder erheben. Den Begriff von den Todten er-

stehen erhielt dies Wort nebst dem Substantiv *resurrectio* erst bei den Kirchenvätern. Dafür sage man *reviviscere, redire in vitam.*

Retrahere pedem, sich zurückziehen, ist ein dichterischer Ausdruck statt *referre pedem, gradum, se referre, se recipere.* Alle diese Wörter deuten ebenso gut den absichtlichen als nothwendigen Rückzug an, und sind durchaus von *fugere* und dessen compositis zu unterscheiden.

Revelare und *revelatio* sind Wörter, welche selbst in der unbestimmteren Bedeutung des Enthüllens nur bei Dichtern und späteren Schriftstellern vorkommen. Die Kirchenväter bedienten sich derselben vorzugsweise, um die christliche Offenbarung zu bezeichnen. Passender ist *patefacere, cum hominibus communicare.*

Revenire, zurückkehren, ist ein sehr selten vorkommendes Verb statt des gewöhnlicheren *redire, reverti.*

Reverendissimus, der ehrwürdigste, findet sich höchstens bei Kirchenscribenten statt *summe, maxime reverendus.*

Reversus sum wird von Cicero und den besseren Schriftstellern nicht gebraucht, sondern nur *reverti.* Dasselbe gilt von den von dem Perfect abzuleitenden Formen.

Revidere, z. B. librum, durchsehen, ist ein barbarischer Ausdruck. Man sage *recognoscere librum.*

Revolutio kommt mit der allgemeineren Bedeutung Umwälzung, z. B. *corporum*, nur bei schlechteren Scribenten vor; die besseren sagten *conversio.* Die Staatsumwälzung heißt daher bei Cic. div. II. 2. *rerum publicarum conversio.*

Ridere bezeichnet jedes Lachen, sey es laut oder leise, harmlos oder bösartig; *ringi* aber ein häßliches, grinsendes Lachen, mit welchem man den Widerwärtigkeiten Hohn zu sprechen sich bemüht; *cachinnari*, das laute, gellende Gelächter, welches die Gränze der conventionellen Schicklichkeit überschreitet; *subridere*, lächeln, endlich das sanfte, gefällige Lachen, womit man bald Huld, bald Wohlgefallen, bald bemitleidende Mißbilligung andeutet. *Irridere* und *deridere* bezeichnen das Lachen als den Ausbruch einer übelwollenden Gesinnung, mit dem Unterschiede, daß der *irridens* sich dem Andern gleich stellt, ihm in's Gesicht lacht, ihn auslacht, und sich über ihn lustig macht, sey es aus Neckerei oder aus Schadenfreude: dagegen der *deridens* sich höher fühlt und stellt, auf den Anderen herabsieht und ihn verlacht, und hohnlacht aus Stolz und Verachtung. So Doderl. III. S. 251.

Rigorosus, strenge, ist ein Gallicismus statt *rigidus, severus.*

Rima, die Ritze, unterscheidet sich durch seine lange, dem lachenden Munde ähnliche Gestalt von *hiatus*, der Lücke,

unter welcher man sich vorzugsweise eine runde, dem gähnenden Munde vergleichbare Oeffnung denkt, und durch seine Enge und Kleinheit von *fissura*, dem Spalt, welcher meistens größer und breiter ist, und durch und durch geht. Vg. Doed. III. 250.

Rogo te, ich bitte dich, ist als eingeschobene Bittformel unlateinisch statt *quaeso, obsecro.*

Romanenses libri, Romane, ist allerdings ein unlateinischer Ausdruck. Deswegen hat man wegen der Aehnlichkeit des Inhalts empfohlen *fabulae Milesiae.* Vg. Weber Uebungssch. S. 210.

Rudera, die Ruinen, wird in dieser Bedeutung unrichtig gebraucht, indem es einen anderen Begriff hat. Vg. die Lexika. *Ruina* bezeichnet bei Cicero den Einsturz im abstrakten Sinne, und erst bei Livius die Ruine, als Objekt. Richtiger ist daher das Subst. *reliquiae.*

Rumpere legem, gegen ein Gesetz verstoßen, ist eine unlateinische Redensart statt *legi non obtemperare, negligere legem.*

Rupes ist der steile, schroffe Fels (auch Felsenwand, Felsenspitze), sowohl auf dem Lande, wie in dem Meere; *scopulus* ist dem Sprachgebrauche der Prosaïker gemäß der spitze, gefährliche Fels im Wasser, die Klippe. Beide Wörter gehören als Artbegriffe unter den generellen des Wortes *saxum*, womit jeder Fels, auch das Gestein, eine größere Steinmasse bezeichnet wird. Auch steht bei den Prosaïkern *saxum* häufiger als die mehr den Dichtern angehörigen Wörter *rupes* und *scopulus;* daher *saxum Tarpeium* so oft statt *rupes Tarpeia*, und *saxo* statt *scopulo navem adlidere* gefunden wird. Von *saxum* aber ist *lapis* dadurch verschieden, daß dieses den Stein als einzelnen und kleineren Körper bezeichnet. Daher man *lapide*, nicht *saxo aliquem petere* sagt.

Ruricola, der Landmann, ist ein poëtisches Wort statt des gewöhnlichen *agricola.*

Sacer ist das Heilige, insofern es ein Eigenthum der Götter ist, im Gegensatze von *profanus; sanctus* aber, insofern das Heilige unter den Schutz der Götter gestellt und vor Entweihung geschützt, mithin rein und makellos ist, im Gegensatze von *pollutus.* Daher ist *sanctus homo* ein reiner, gottgefälliger, dagegen der *sacer homo* ein verfluchter, den Göttern als Sühnopfer geweihter Mensch. *Sacrosanctus* ist eine Steigerung des *sanctus*, und wird von den Gegenständen ausgesagt, die bei hoher Strafe unverletzlich, hochheilig sind. In einem ähnlichen Verhältnisse stehen zu einander die

Verben *sacrare* und *sancire*. Jenes ist unser weihen, den Göttern zusprechen: dieses unser heiligen, unter den unmittelbaren Schutz der Götter stellen. Daher man *templa* und *arae sacrantur*, aber *leges* und *foedera sanciuntur* sagt. So Doed. Syn. III. 197.

Sacerdos, der Priester, ist der Gattungsname, *pontifex* und *antistes* bezeichnen besondere Arten. Die *pontifices* waren Oberpriester und hatten die Aufsicht über den gesammten Gottesdienst und dessen Diener. Daher nannte schon Sidon. Apoll. die Bischöfe *pontifices*, und in derselben Weise sagten Muretus und Andere nicht *papa*, Pabst, sondern *pontifex maximus*. *Antistes* hieß der Vorsteher mehrerer Priester, die zu einem und demselben Tempel gehörten. Auch dieses Wortes bedienten sich die Kirchenscribenten oft, um die bischöflichen oder ähnlichen höheren Priesterwürden zu bezeichnen.

Sacrificare, oder das gebräuchlichere *sacrum*, *sacrificium facere* ist der gewöhnliche Ausdruck von jedem den Göttern feierlich dargebrachten Opfer. Besondere Arten der Opfer bezeichnen folgende Verben. *Libare* bedeutet eigentlich beim Trankopfer aus vollen Bechern oder Opferschalen das Oberste auf den für heilig geachteten Tisch oder in die Flamme des Altars zu Ehren der Gottheit sprengen. *Litare* und das stärkere *perlitare* heißt so opfern, daß man eine gute Anzeige erhält, also glücklich opfern. *Lustrare* heißt durch ein Opfer reinigen, *piare*, durch ein Opfer sühnen, *expiare* entsündigen, *parentare* beim Grabe der Verwandten ein Todtenopfer beginnen. Vg. Habicht Syn. S. 541.

Saeculum mit dem Begriffe Welt oder Weltlichkeit ist ein bei den Kirchenvätern oft vorkommender Hebraïsmus. Dasselbe gilt von dem Adjektiv *saecularis* statt *profanus*. Vg. Vorst. de lat. mer. p. 158.

Salvare, erhalten, statt *servare*, *conservare* gehört zu dem sermo rusticus, und kommt erst in der späteren Zeit und bei den Kirchenvätern vor. Ebenso muß das Substantiv *salvator* vermieden werden. Cicero und Livius gebrauchten dafür *servator*. Vg. Doederl. Syn. I. S. 29.

Salvus, wohlerhalten, bezeichnet den guten Zustand eines jeden Dinges, und insbesondere die Gesundheit des Körpers und seiner Theile. Es bildet demnach einen Gegensatz mit *perditus* oder *aeger*. Noch mehr sagt *incolumis*, unversehrt, aus; denn es ist so viel als *non perculsus*, dasjenige, welches nicht die geringste Beschädigung erlitten hat. Daher

Caesar B. C. I. 72. so steigert: Civibus *salvis* atque *incolumibus* rem obtinere malebat. Wo mit *salvis* mehr die Schonung des Lebens, mit *incolumibus* die der Güter angedeutet wird. *Integer* bezeichnet alles das, was keinen Abbruch, keine Verstümmelung oder Schwächung erlitten hat; daher es unserem vollständig, frisch, im Besitz der vollen Kraft entspricht. Das mehr dichterische *sospes* scheint anfangs eine active Bedeutung gehabt zu haben; darauf bezeichnete es das durch eine höhere Macht hervorgebrachte Wohlbefinden. Plin. Panegyr. 67. Egit cum *diis*, ut te *sospitem* incolumemque praestarent. In tropischer Beziehung wird mit *salvus* dasjenige bezeichnet, wogegen man nicht gefehlt hat, z. B. *ius salvum, lex, conscientia salva;* mit *integer* die Gegenstände, mit denen man nichts vorgenommen, die man unentschieden gelassen, z B. *res, causa integra.* Auch bezeichnet *integer* vor seinen übrigen Synonymen die moralische Unverdorbenheit. In gleichem Verhältnisse stehen zu einander die Substantive *salus*, das Wohlseyn, das feste Bestehen eines Dinges überhaupt, dann vorzugsweise das Leben und die Rettung desselben; *incolumitas*, ein in jeder Hinsicht ungekränkter Zustand, und *integritas*, Vollständigkeit, unverfälschte Beschaffenheit in jeder Beziehung. Vg. Doederl. Syn. I. S. 27. und III. S. 306.

Sanare und *mederi* heißen beide heilen, aber gewöhnlich wird ersteres Verb im uneigentlichen Sinne, z. B. *animos, dolorem, partes reipublicae, mala sanare*: letzteres in der eigentlichen Bedeutung gebraucht, z. B. *vulneri, morbo, capiti. Curare* heißt heilen, wenn die Pflege, oder der Versuch zu heilen, im Gegensatze des Erfolgs gemeint ist. Man sollte demnach nicht *curatio*, die Heilung, statt *sanatio* sagen.

Sanus, gesund, wird selten vom körperlichen Wohlbefinden, und meistens von der Gesundheit der Seele ausgesagt. Man denke nur an *insanus*. Dasselbe gilt von dem Substantiv *sanitas*. *Validus* heißt auch gesund, aber nur insofern mit der Gesundheit Kraft und Fähigkeit, zu handeln, verknüpft ist. *Valetudo* bezeichnet die Gesundheitsumstände überhaupt, und vorzugsweise die Kränklichkeit. Daher man die Gesundheit in gutem Sinne *firma, bona, optima valetudo* nennt. *Valere* dagegen heißt nur gesund seyn im Gegensatze des *aegrotare*. *Saluber* und *salutaris* haben die aktive Bedeutung Gesundheit bringend in eigentlicher und tropischer Beziehung mit einander gemeinsam. Aber *salubris* steht auch oft (z. B. bei Sallust. und Livius) neutral, und ist so viel als gesund, unterscheidet sich jedoch nach Doed. I. S. 32. dadurch von

sanus (valens?), daß dies einen temporären Zustand, jenes eine natürliche Anlage zur Gesundheit anzeigt. Cic. Brut. 19. Filius eius, si *corpore valuisset*, inprimis habitus esset disertus. Caes. B. C. III. 2. *Gravis* auctumnus omnem exercitum *valetudine* tentaverat. Nep. Attic. 21. Atticus, quum tanta *prosperitate* usus esset *valetudinis*, ut annis triginta medicina non indiguisset, nactus est morbum. Cic. Sen. 18. Hominum generi cultura agrorum est *salutaris*. Liv. praef. Hoc illud est praecipue in rerum cognitione *salubre*.

Sanus aër, gesunde Luft, ist nach dem bereits Gesagten ein unrichtiger Ausdruck statt *aër salubris*. Dazu kommt, daß die besseren Schriftsteller *coelum salubre* sagen. Ebenso sage man *locus, regio salubris*. Vg. Vorst. de lat. fal. susp. p. 3.

Sanguinem effundere, Blut vergießen, ist ein Hebraïsmus, wenn es das bloße *occidere* bezeichnen soll. Das *sanguinem effundere* bei Cicero ist so viel als sein Blut hergeben, und *sanguinem facere* bei Livius gleichbedeutend mit *stragem edere*. Vg. Nolten. 1793.

Sapor ist der Geschmack in objektivem Sinne, z. B. *mellis, amarus*; *gustus* dagegen, statt dessen Cicero immerfort das Verb *gustare* gebraucht, das Schmecken in subjektiver Hinsicht. Da aber beide Wörter sich auf das Materielle beziehen: so kann der Geschmack im intellektuellen Sinne damit nicht bezeichnet werden. Vg. das oben über *gustus* Gesagte.

Saucius, verwundet, und *vulneratus* sind nicht dasselbe. Man bedient sich des ersteren Wortes, wenn man unbestimmt und ohne Angabe der Zahl der Wunden, der Art und des Ortes der Beschädigung spricht. Dagegen nennen wir den *vulneratus*, dessen Wunde wir dem Orte und der Beschaffenheit nach genauer kennen. Vg. Vavass. antib. p. 585.

Scandere versum, einen Vers scandiren, ist ein von den spätern Grammatikern eingeführter Terminus, statt dessen man früher *metiri versum, versiculi pedes enumerare* sagte.

Scholaris, der Schüler, ist ein Barbarismus. Dies Wort wurde in der Zeit der sinkenden Latinität gewöhnlich mit *miles* verbunden und bezeichnete einen im kaiserlichen Pallaste dienenden Soldat. Vg. Cellar. C. P. 285.

Sciens und *nesciens* verbinde man nicht mit Infinitiven, um das deutsche da ich (nicht) weiß, daß u. s. w. auszudrücken. Denn diese beiden Participien werden nur adjektivisch statt unseres wissentlich, mit (ohne) Bewußtseyn gebraucht. Z. B. Cic. Sull. 31. Nullum a me *sciente* facinus occultatur. Vg. Nolten. antib. 1796.

Scio, ich weiß, kann nicht in allen den Fällen mit einem Infinitiv verbunden werden, in denen dies im Deutschen geschieht. Bezeichnet dies Verb ein Verstehen, Geübtseyn auf etwas, so ist der Gebrauch desselben nicht unstatthaft, wie bei Cic. orat. I. 16. Qui aliquid fingunt, utrum *sciant pingere*, an *nesciant*, non obscurum est. Wird aber mit dem Verb wissen der Begriff der Verwirklichung nur gesteigert, so ist der Gebrauch des *scire* fehlerhafter Pleonasmus. Z. B. Cäsar wußte es dahin zu bringen, daß die Soldaten ihm den Eid der Treue schwuren. Caesar *effecit,* ut etc.

Haud scio an ist nach Ciceronischem Sprachgebrauch nicht unser ich weiß nicht, ob: sondern ein bescheidenes vielleicht. Vg. Heus. zu Cic. off. I. 11. 1.

Sciolus, ein Halbwisser, ist ein spät aufgekommenes Wort statt *semidoctus.*

Scire bezeichnet ein auf Einsicht, *nosse* ein auf bloßes Wahrnehmen oder Erkennen gegründetes Wissen. Die Akademiker durften daher behaupten *se nil scire*, aber nicht *nil nosse.* Man sagt *scire artem*, aber *nosse viam, faciem alicuius, malefactum* etc. *Rescire* heißt etwas Geheimes, Unverhofftes gewahr werden. Z. B. Terent. Ad V. 3. 5. Hem tibi! *rescivit* omnem rem. *Compertum habere* oder *comperisse* ist mehr als *nosse*; denn es ist so viel als etwas mit Gewißheit, Ueberzeugung wissen, bezieht sich jedoch meistens auf etwas Faktisches. Z. B. Cic. div. V. 5. Ex multis audivi, nam *comperisse* me non audeo dicere. Auch heißt *scire* verstehen im praktischen Sinne, und kann insofern mit *callere* zusammengestellt werden. Der Unterschied beider Verben ist der, daß *scire* mit Infinitiven und Nominibus, *callere* meistens nur mit einem Substantiv verbunden wird; ferner, daß *callere* den Nebenbegriff des Genauen und Vollkommenen hat. *Callere artem* ist demnach mehr als *scire artem.*

Scire gratiam, Dank wissen, ist eine unlateinische Redensart statt *habere gratiam.* Vg. Vorst. de lat. mer. p. 5.

Scopus, das Ziel, ist ein griechisches Wort, und ist auch an der einzigen Stelle, in der es bei Cicero vorkommt, nämlich ep. ad Attic. VIII. 11. wahrscheinlich mit griechischen Buchstaben geschrieben worden. Es war ja Sitte, in der vertraulichen Sprache manchen griechischen Ausdruck einzumengen. Vg. Einleitung. Ziel heißt in subjektivem Sinne *consilium*, in objektiver Beziehung *propositum.* Vg. Ruhnk. ad Mur. II. p. 813.

Scribere heißt schreiben, d. i. durch Schriftzeichen Gedanken ausdrücken. Man sage aber nicht *literas scribere*, sondern *pingere*, Buchstaben schreiben. *Perscribere* hat den Neben-

begriff genauer und ausführlicher, *conscribere* den der förmlichen und zusammenhangenden Darstellung. Vg. Habicht Syn. S. 552.

Scriptio, die Schrift, ist dem gewöhnlichen Sprachgebrauche gemäß durchaus ein Abstraktum, und sollte demnach nicht in objektivem Sinne statt *liber*, *commentatio*, *scriptum* gebraucht werden.

Scriptor hieß insgemein der Verfasser einer Schrift, der Schriftsteller; *scriba* dagegen war der Schreiber als Beamter, bestimmt, die öffentlichen Urkunden, Gesetze, Verhandlungen, Protokolle niederzuschreiben. Sie waren meistens freigeborne Bürger. Verschieden von beiden sind noch die *librarii*, mit welchem Namen die den Privatpersonen angehörigen Sklaven bezeichnet wurden, welche entweder die Diktate ihrer Herren aufzeichneten, oder auch zum Abschreiben von Büchern gebraucht wurden. Vg. die Lexica.

Scriptura bezeichnet erstens, wie *scriptio*, das Schreiben, als Abstractum; sodann die Schrift, das Schriftenthum, die Schriftstellerei im Allgemeinen, aber nie die Schrift als einzelnes Objekt. Demnach sagt Cicero *scriptura aliquid persequi*, Nepos *scripturae genus*; aber *scriptura sacra*, die heilige Schrift, läßt sich nicht rechtfertigen. Man sage *literae sacrae* oder *libri sacri, divini.*

Scrutator und *perscrutator*, der Forscher, ist ein spätlateinisches Wort, wofür man bei den Früheren *investigator* findet.

Sculptor, ein bei Plinius erst vorkommendes Wort, bezeichnet den plastischen Künstler im Allgemeinen. Der eigentliche Bildhauer oder Bildformer heißt bei Cicero *fictor*, später *statuarius*. Das Adjektiv *sculptorius* ist aber völlig unlateinisch. Man gebrauche dafür wenigstens *statuarius.*

Scutum hieß der große Schild des schweren Fußvolkes; *parma* der kleinere Schild des leichten Fußvolkes und der Reiterei. Noch kleiner und halbmondförmig war die *pelta* der zu den velites gerechneten peltastae. *Clipeus* war auch ein kleiner, runder Schild, dessen die Römer sich in der ältesten Zeit bedienten. Die *cetra* war ein kurzer lederner Schild, wie ihn die Spanier und Afrikaner und einige Abtheilungen des Römischen Heeres hatten.

Securus, sicher, ist gleichbedeutend mit sorgenlos, und steht im Gegensatze von *timidus*; *tutus*. gesichert, ist so viel als geschützt durch äußere Mittel, und ist dem *desertus* entgegengesetzt. Völlig verschieden ist *certus*, synonym mit *verus*. Vg. Vorst. de lat fals. p. 40.

Seducere heißt bei den besseren Schriftstellern im eigentlichen Sinne etwas auf die Seite führen. Erst bei den Kirchenscri-

henten erhielt dies Wort die moralische Bedeutung des **Betrügens, Verführens.** Das nämliche gilt von den Substantiven *seductio* und *seductor.* Letzteres heißt *in malum impellere, corrumpere*, ersteres *inducere* oder *decipere.* Vg. Lindemann elog. Hemsterh. p. 265. *Adducere*, **einen zu etwas bringen**, ist ein vocabulum medium.

Senescere heißt **alt werden**, und durch das Alter seine Kräfte, Wirksamkeit, Lebhaftigkeit verlieren, sowohl von Sachen, als Personen. Z. B. *laus, bellum, fama, morbus senescens. Inveterascere* heißt auch **alt werden**, bezeichnet aber die entgegengesetzte Wirkung des Alters, **das sich fest setzen, einwurzeln**, z. B. *opinio, consuetudo inveteravit.*

Sensatio, **die Empfindung**, steht hier und dort bei neueren Lateinschreibern, ist aber ganz barb. statt *sensus* oder *animi sensum.*

Sensus, **der Sinn**, z. B. eines Wortes, Satzes, gehört in dieser Bedeutung den Dichtern und dem silbernen Zeitalter an. Gemäß dem Sprachgebrauche der besseren Schriftsteller muß man sagen *vis, significatio, sententia vocabuli* und *sententia, ratio verborum, loci, versiculi, enuntiati.*

Sententia, **die Stimme**, welche der Senator in den Rathssitzungen oder der Richter beim Gerichte ablegte; *suffragium*, **die Stimme** des Bürgers in den Volksversammlungen. *Vox* heißt **die Stimme als vernehmbarer Laut.**

Sepelire, **begraben**, bezeichnet gewöhnlich die **förmliche Bestattung** überhaupt, *efferre* das **Hinaustragen** zum Begräbniß, *humare* das **Begraben**; aber die beiden letzteren Verben kommen auch häufig in jener allgemeineren Bedeutung vor. Vg. Bremi zu Nep. Eumen. XIII. 3.

Septentrionalis, **nördlich**, findet sich zwar bei Cicero und gleich guten Schriftstellern nicht; indem sie dies Wort durch das Subst. *septentrio* oder *septentriones* und passende Participien umschrieben. Doch scheint der Gebrauch jenes Adjektivs früh üblich geworden zu seyn, da es schon bei Varro und Vitruvius vorkommt.

Septicollis, **siebenhügelig**, hat nie ein Römer gesagt; obschon Plutarch von Rom das Epitheton ἑπταμούντιος und ἑπτάλοφος gebraucht. Vg Vavass. antib. p. 584.

Septimanus bezeichnet etwas, das der **siebenten** Reihe, dem **siebenten Tage, Monate** u. s. w. angehört; aber *septimana*, **die Woche**, statt *hebdomas* oder *hebdomada* ist unlateinisch. Vg. Vorst. de lat. mer. 118.

Sequens, oder das in dies. Bed. gebräuchlichere *insequens*, **folgend**, wird richtig gebraucht, wenn es ein wirkliches Aufeinanderfolgen bezeichnet, z. B. Liv. II. 18. *Insequens annus* (mit Bezug auf das vorange-

gangene) Postumum Cominium et T. Lartium consules habuit. Dagegen ist *sequens* dann durchaus falsch, wenn es gebraucht wird, um auf das in der Rede zunächst folgende hinzuweisen, z. B. er sprach folgendes u. s. w., *dixit sequentia* statt *haec*. Vg. das über *hic* Gesagte.

Sequi, folgen, ist so viel als einer Sache, einer beweglichen sowohl, als unbeweglichen, nachgehen, und in uneigentlicher Bedeutung sich nach etwas richten, nach etwas trachten. *Subsequi* heißt entweder gleich darauf oder in der Nähe folgen. Noch mehr sagt *insequi*; es ist so viel als in unmittelbarem Zusammenhange folgen; daher im tropischen Sinne auch einem Gegenstande zusetzen, ihn verfolgen. Der erste Tag hat also den zweiten zum *insequens*, nicht zum *sequens*. *Prosequi* heißt eigentlich eine Strecke weit folgen, wird aber vorzugsweise von dem Begleiten *officii causa* gebraucht. Vg. Heindorf zu Horat. sat. I. 9. 16. Woher es gekommen, daß es sogar mit Substantiven, wie *beneficiis, officio, honore* und and. verbunden worden. *Persequi* ist nur ein verstärktes *sequi*, und wird von dem gesagt, welcher mit Eifer und Anstrengung, oder fortwährend, oder bis zu einem gewissen Ziele einem Gegenstande nachgeht. Woraus sich die bekannten Bedeutungen des feindseligen Verfolgens, des Einholens, und die tropischen des Fortsetzens, Durchführens u. a. von selbst ergeben.

Sequiore tempore, in späterer Zeit, ist eine völlig unlateinische Redensart statt *posteriore tempore*.

Serius, ernst, hat eine neutrale Bedeutung, und ist so viel als was kein Scherz ist; *severus* den mehr aktiven Begriff: der keinen Scherz macht. Daher jenes gewöhnlich von Sachen, dieses von Personen gebraucht wird. Z. B. Nep. Pel. 3. In crastinum differo *res serias*. Cic. Brut. 51. A. Aelius Tubero fuit illo tempore — vita *severus*. Eine Sache kann nur uneigentlich *severa* genannt werden, nämlich dann z. B., wenn sie von der Seite des Eindrucks, den sie macht, dargestellt wird, z. B. *oratio, sententia severa*. Vg. Ruhnk. ad Terent. Eun. III. 3. 7.

Serus, spät, bildet einen Gegensatz mit der Frühe oder der rechten Zeit, und ist meistentheils s. v. a. sehr oder zu spät. Vg. Spalding. ad Quintil. IV. 2. 114. und II. 5. 3. Der Komparativ *serior* ist nur dann zuläßig, wenn beide verglichene Dinge zu spät eintreten, und bei dem einen der Begriff des zu spät noch gesteigert werden soll. Ist aber unser später weiter nichts, als auf etwas Vorhergehendes folgend, z. B. die späteren Schriftsteller, so sage man

aetate inferior oder *posterior*. Vg. Bremi zu Nep. Ages. III. Der Superlativ *serissimus* ist ganz barbarisch.

Sermo kann ebenso wie *lingua* gebraucht werden, um eine Sprache, Mundart, im Gegensatze der andern, zu bezeichnen. Demnach man *sermone latino* und *lingua latina uti*, *linguae graecae* und *sermonis graeci praecepta* sagt. Aber wenn *lingua* die Sprache nur als Material, Mittel des Ausdrucks bezeichnet, so ist *sermo* die Sprache als zusammenhangende Darstellung, weswegen Nep. Hann. 13. Libri *sermone* (nicht *lingua*) Graeco confecti sagte. Auch sollte man nicht *in linguam latinam*, sondern *in sermonem latinum* oder schlechthin *in latinum convertere* sagen. Ferner bedient man sich des Substantivs *sermo*, wenn der Ton, die Weise der jedesmaligen Sprache angegeben wird, z. B. er bedient sich einer trotzigen Sprache, *superbo utitur sermone*.

Sermocinari bezeichnet dasjenige Sprechen, wie es im Umgang und der vertraulichen Unterredung gewöhnlich ist; *vociferari* das mit Lerm, Ungestüm, frechen Ausfällen verbundene Reden; *dicere* vorzugsweise den förmlichen, rednerischen Vortrag. Vg. das oben über *loqui* Gesagte.

Servare heißt bewahren in jeder Beziehung, z. B. gegen das Verkommen, gegen Schaden und Zerstörung, zu irgend einem Zwecke u. s. w. Sodann ist es so viel als beobachten sowohl im eigentlichen als moralischen Sinne, z. B. *servare sidera, leges*. *Asservare* heißt gewöhnlich etwas bei sich, in seinem Hause aufbewahren. *Conservare* hat den Begriff des Erhaltens mit *servare* gemeinsam, bezieht sich aber meistens auf eine Vielheit, oder es deutet, wenn von einem Gegenstande die Rede ist, eine vollständige Rettung an. Heißt es beobachten, so hat es den Nebenbegriff des Pünktlichen und Vollkommenen. Demnach *leges conservare* mehr als *servare* ist. *Custodire* heißt in der Weise eines wachsamen Hüters etwas bewahren, auf etwas Acht geben, beschützen.

Severiores artes, literae, die strengen Wissenschaften, ist eine unlateinische Redensart. Der Römer setzte höchstens, aber in einem etwas anderen Sinne, die *optimae, elegantes artes* den *sordidis* entgegen. Der Begriff der Schulstrenge aber liegt schon in den Substantiven *doctrina, disciplina*; weswegen nicht nur *severior*, sondern auch jeder andere Zusatz, wie etwa *subtilior* überflüssig und fehlerhaft ist.

Servitudo, die Sklaverei, steht zwar bei Liv. XXIV. 22.; aber an dieser einzelnen, verdächtigen Stelle. Man bediene sich des gewöhnlicheren *servitus*. Vg Cellar. C. P. 189.

Simulare heißt sich stellen, als besitze man eine Eigenschaft, die man nicht hat, etwas erheucheln; *dissimulare* eine wirk-

lich vorhandene Eigenschaft verheimlichen; *fingere*, erdichten, bezieht sich mehr auf das außer uns Befindliche. Cic. off. I. 30. Solon — *furere se simulavit.* Liv. I. 9. Romulus aegritudinem *animi dissimulans* — ludos parat Cic. Caecin 5. Aebutius — *ficto officio simulataque* coniunctus.

Singularis, einzeln, z. B. *singularia verba*, ist unlateinisch statt *singula verba*. Vg. Wolf. anal. I. 491.

Solamen, der Trost, ist ein poëtisches Wort statt *solatium*, *consolatio*.

Solemnis, in der Bedeutung gewöhnlich, gebräuchlich, muß durchaus vermieden werden, z. B. *hoc vocabulum solemne est Ciceroni*, dieses Wort ist beim Cicero gewöhnlich, statt *hoc vocabulo saepe utitur Cicero*. Ohne Zusatz des wobei heißt es *usitatus*.

Soleo, ich pflege, ist besonders dadurch von *suevi* und seinen compositis verschieden, daß jenes sowohl auf lebende als leblose, dieses nur auf vernünftige Wesen bezogen werden kann.

Solidus heißt tüchtig, fest, in materieller und bildlicher Beziehung, z. B. *solida ratio*, *utilitas*; aber mit der Bedeutung gründlich kann dies Wort vermöge des Sprachgebrauchs nicht auf den Geist und dessen Erzeugnisse angewandt werden. Man sagt *subtiliter* disputare, disserere, doctrina *exquisita*, liber *accurate*, *diligenter* perscriptus u. s. w.

Solvere ancoras, die Anker lösen, lichten, ist unlateinisch für *tollere ancoras*.

Sonare, klingen, lauten, z. B. *ita sonant verba eius*, ist ein Barbarismus statt *haec sunt eius verba*. Vg. Vorst. lat. mer. pag. 219.

Sonorus, tonreich, ist ein dichterisches Wort statt *canorus*.

Sons der Schuldige, hat einen moralischen Nebenbegriff, und bezeichnet den, der durch eine That eine Strafe verdient hat; *nocens* und *noxius* wird der Schuldige mehr im physischen Sinne genannt, nämlich insofern er etwas Böses, einen Schaden bewirkt hat; *reus* endlich, insofern ihn eine höhere Gewalt zu etwas verpflichtet. Vorzugsweise heißt daher der in Anklagezustand Versetzte *reus*. Vg. Doederl. Syn. II. S. 156.

Sortiri, erlangen, wird oft fälschlich statt *nancisci* gebraucht, ohne daß an eine wirkliche Losung gedacht werden kann. Vg. Ruhnk. ad Mur. II. p. 441.

Sospitator, der Retter, kommt bei den besseren Schriftstellern, die dafür *conservator* gebrauchten, nicht vor. Vg. Lindemann ad Ruhnk. elog. Hemsterh. p. 6.

Spatiari sagt man von dem, der frei und ungenirt auf und ab spatzirt; in *ambulare* waltet bloß der Begriff gemächlicher Bewegung vor; *deambulare* involvirt auch den Zweck des Umhergehens, es ist s. v. a. spatziren, um sich Bewegung zu machen, bis man genug hat und müde ist; *inambulare* setzt immer einen Raum mit bestimmten Gränzen voraus, innerhalb dessen man wandelt; *obambulare* endlich weis't auf einen Punkt oder Raum hin, neben oder längst welchem man einherwandelt. Vg. Doederl. III. S. 45.

Spatii angustiae, Mangel an Raum, z. B. in einer Schrift, tadelt Wolf in den anal. I. S. 490. mit Recht; denn die *angustiae* bezeichnen nicht das Engseyn als Abstraktum, sondern die Enge, den engen Zwischenraum in concreto. Demnach es wohl *locorum*, aber nicht *spatii* und noch weniger *libri angustiae* gibt.

Species und *praetextum* bedeuten beide Vorwand, aber *species* dem *res* entgegengesetzt, ist ein Vorwand zur Beschönigung; *praetextum*, dem *causa* entgegengestellt, ist ein Vorwand zur Bemäntelung. Vg. Doederl. III. S. 26.

Spiritualis, geistig, ist ein bei den Kirchenvätern sehr beliebtes Wort, dessen Begriff durch den Genitiv *animi* ausgedrückt werden kann. Z. B. geistige Vergnügungen, *animi delectationes*.

Splendere bezeichnet das Glänzen von seiner großartigen und imposanten Seite, als Folge der Fülle und des Reichthums; *nitere* aber von seiner schönen und lieblichen Seite, als Folge der Glätte und der Kunst; daher heißt *splendidus* strahlend und prächtig, *nitidus* schimmernd und nett. Wenn der *splendor* an jeder Farbe haften kann, der *nitor* aber der weißen Farbe vorzugsweise eigen ist: so setzt der *fulgor* eigentlich die Feuerfarbe oder eine ähnliche voraus, deren Glanz dem grellen, blendenden Lichte des Blitzes vergleichbar ist. Da das Ausströmen sichtbarer Stralen, *radiare*, ein wesentliches Merkmal von *fulgere* ist: so wird *radiare* bei Dichtern und Prosaïkern des silbernen Zeitalters synonym mit *fulgere* gebraucht. Nahe verwandt mit *radiare* ist *micare*; es bezeichnet, wie das deutsche flimmern, glimmern, ein zitterndes, immer erscheinendes und wieder verschwindendes Licht. Dem Begriffe des *micare* nähert sich das bloß poëtische *coruscare*, welches den Glanz bezeichnet, insofern er bald hier, bald dort erscheint. Daher *coruscare* so oft von der fliegenden und und zuckenden Lichterscheinung beim Wetterleuchten und Blitzen. Auch hat dies Verb meistens den Nebenbegriff der röthlichen Farbe. Noch unterscheidet sich *fulgere* von *lucere*, leuchten, und *candere*, glühen, dadurch, daß während das *corpus fulgens*

ein blitzendes Licht ausströmt, das *lucens* nur mild und anhaltend erleuchtet; das *candens* aber den Feuerstoff nur auf seiner Oberfläche zeigt. Vg. Doed. Syn. II. S. 70.

Spontaneus, freiwillig, kommt erst bei den Schriftstellern der silbernen Zeit vor. Die früheren sagten *voluntarius*. Vg. Vorst. de lat. mer. 26.

Spurius, unächt, kommt in dieser Bedeutung erst bei späten Schriftstellern vor. In früheren Zeiten scheint das Wort der plebejischen Sprache angehört zu haben. *Adulterinus* (z. B. nummus, signum) findet sich bei Cicero und Livius.

Stare, stehen, veranlaßt zu mehreren Germanismen. Ist nur ein bloßes Seyn und kein Stehen im Gegensatze des Sitzens gemeint, so ist der Gebrauch dieses Verbs unstatthaft. Z. B. die siebente Legion steht in Dalmatien: Septima Legio *est* (nicht *stat*) in Dalmatia. Unlateinisch ist auch der Ausdruck *stat apud me*, es steht bei mir, statt *penes me est*. Erst späte Scribenten erlaubten sich, zu sagen *stat per me*. Vg. Vorst. de lat. f. susp. 150. Dagegen war der tropische Gebrauch dieses Verbs im Gegensatze des *iacere* bei den Römern sehr beliebt. Z. B. Liv. VIII. 7. Quantum in te fuit, disciplinam militarem, qua *stetit* ad hanc diem Romana res, *solvisti etc.*

Stella, der Stern, und *astrum* bezeichnen jeden einzelnen leuchtenden Himmelskörper; *sidus* das aus mehreren Sternen zusammengesetzte Sternbild. Vg. Valla eleg. VI. 22.

Stilus heißt bei den Alten nie Schreibart im Allgemeinen. Dafür sagten sie *oratio, dictio*, oder *genus scribendi*. Daher ist es falsch, zu sagen *stilus latinus*, oder gar *stilus bene latinus*. *Stilus* hieß bei Römern zunächst der Griffel, als Schreibwerkzeug; sodann die Uebung im Schreiben. Z. B. Cic. de orat. I. 33. 150., II. 23. 96., III. 49. 190. Vg. Spald. ad Quint. I. 12. 4.; endlich die besondere Manier eines Schriftstellers, wie bei Cic. Brut. 45. 167. Orationes *Attico stilo* scriptae. Vg. Matthiae Th. des lat. St. 2. Spald. ad Quint. VII. 1. 54.

Studere, ohne den Dativ *artibus ingenuis, literis*, heißt bei den besseren Schriftstellern nicht studieren, sondern überhaupt seine Bestrebungen auf etwas richten. Daher sind auch *studentes* und *studiosa iuventus* ganz fehlerhafte Ausdrücke statt *literarum studiosi*. Vg. Cellar. C. P. 151.

Studio heißt mit Eifer, Vergnügen, Vorliebe, aber nicht mit Fleiß oder Absicht. Letzteres heißt *consulto, data opera, de industria*. Vg. Cellar. C. P. 343.

Studium hat den allgemeinen Begriff des Bestrebens; unser das Studium wird meistens durch den Plural *studia*, und nicht leicht ohne einen Genitiv, wie *literarum, iuris* u. a. oder ein anderes bezeichnendes Wort gegeben.

Suadere, rathen, ist weniger als *auctorem esse;* denn letzteres ist so viel als den gegebenen Rath durch persönlichen Einfluß unterstützen. Daher dies Wort so häufig von den Magistratspersonen, die in den öffentlichen Angelegenheiten einen Rath ertheilten, gebraucht wurde. Z. B. Cic. off. III. 30. Atque *huius deditionis* ipse *Postumius*, qui dedebatur, *suasor* et *auctor* fuit. *Persuadere* heißt mit Erfolg rathen, also überreden, überzeugen. Das weniger gebräuchliche *consilium dare* ist von *suadere* wenig verschieden, wie man an folgender Stelle bei Cic. divers. II. 7. ersieht. Nemo est, qui tibi sapientius *suadere* possit te ipso, und bald darauf: alteri qui melius *dare consilium* possit, quam tu, non facile inveniri potest.

Subaudire, im Gedanken ergänzen, sich hinzudenken, ist in den Schriften des silbernen Zeitalters häufig zu finden; völlig unlateinisch aber *subintelligere*. Vg. Voss. de vit. 790. Man sage dafür *intelligere*, oder wenn vom Schriftsteller selbst die Rede ist, *intelligi velle*.

Subditus heißt alles das, was an die Stelle eines andern gesetzt, untergeschoben ist, z. B. *iudex subditus*, *puer subditus*. Den Begriff von Unterthänigkeit hat dies Wort nicht; demnach es barbarisch ist, *subditi*, die Unterthanen, oder *subditi regis* zu sagen. Vg. Ruhnk. ad Vellei. II. 108. Der Unterthan schlechthin heißt *civis;* kommt ein Genitiv hinzu, so sage man *subiectus*, z. B. *imperio regis*, nicht bloß *subiectus regis;* denn *subiectus* kommt nirgendwo als Substantiv vor. Vg. Vorst. lat. mer. p. 224.

Subitaneus, plötzlich, z. B. *subitanea mors*, ist ein Wort aus dem silbernen Zeitalter statt des besseren *subitus*.

Subiugare, unterjochen, ist auf jede Weise ein spätlateinisches Wort, statt dessen man bei den früheren Schriftstellern *bello domare*, *subigere*, *ditioni subiicere* u. a. findet.

Subiungere wird fälschlich von einigen Lateinschreibern mit der Bedeut. des Hinzufügens *(addere)* gebraucht. Vg. Scioppi de stil. hist. 160. *Subiungere* und *subnectere* bezeichnen das, was wir coordiniren nennen, d. h. eine Art neben die andere und unter dieselbe Gattung bringen; *subiicere* dagegen ist unser subordiniren, d. h. eine Art unter ihre Gattung zurückbringen. Vg. Spald. ad Quintil. III. 3. 9. *Subordinare* und *coordinare* selbst sind barbarische Wörter.

Sublesta fides, schwache Glaubwürdigkeit, ist ein der komischen Sprache angehöriger Ausdruck. Besser sagt man *parva*, *infirma fides*. Vg. Wolf. anal. I. p. 488.

Submissa vox heißt nicht die leise, gedämpfte Stimme, denn dies hieß *suppressa vox*, sondern ruhiger, gelassener Ton

der Rede. *Submissus* steht dem *vehemens*, *suppressus* dem *clarus* entgegen.

Submittere se, sich unterwerfen, z. B. imperio, legibus, ist unlateinisch statt *subiicere se*.

Sub rosa tibi hoc dixerim, dies sage ich als Geheimniß, ist ein barbarischer Ausdruck, statt dessen die Römer *hoc tibi in aurem dixerim*, *hoc lapidi dixerim* sagten. Vg. Goclen. obs. 354.

Subsistere per se, an und für sich bestehen, ist ein von neueren Philosophen eingeführter Barbarismus. Cicero sagte *ipsum constare*.

Successa omnia alicui cupere, einem alles Gedeihen wünschen, ist ein Solöcismus. Vg. Ruhnken. ad Muret. II. p. 527.

Successive, allmählig, ist ebenso wie *successu temporis* barbarisch statt *paulatim*, *sensim* u. a. Vg. Cellar. C. P. 329.

Succinctim, in der Kürze, ist ein spätlateinisches Wort statt *breviter*, *strictim*. Vg. Voss. de vit. 819.

Summus, der höchste, ist von *maximus*, der größte, wenn man von der ursprünglichen Bedeutung des hoch u. groß absieht, dadurch verschieden, daß jenes sich nur auf die Qualität, dieses auch auf den Umfang und die Quantität bezieht. Z. B. Cic. orat. II. 1. *Summam* erant *prudentiam* consequuti. Caes. b. g. IV. 1. Suevorum gens est longe *maxima* et bellicosissima.

Superesse heißt übrig seyn oder bleiben sowohl in Bezug auf ein Ganzes, welches verloren und verschwunden, als ein solches, das noch besteht. *Restare* wird immer von dem kleineren Theile, dem Reste, gesagt, der nothwendig ist, um ein größeres Ding zu integriren. *Superstitem esse* heißt eigentlich überleben, und wird nicht leicht ohne den Dativ oder Genitiv des Objektes, das überlebt wird, gesetzt. Cic. Cat. III. 10. Cum hostes vestri *tantum civium superfuturum* putassent, quantum *infinitae caedi restitisset, tantum autem urbis, quantum flamma obire non potuissent*, et urbem et cives integros incolumesque servavi. Terent. Phorm. II. 1. 10. Aliis, quia *defit*, quod amant, aegre est: tibi, quia *superest*, dolet. Cic. N. D. II. 17. *Restat* (mit Bezug auf die beinah abgeschlossene Untersuchung) ut, qualis eorum natura sit, consideremus. Cic. Quint. fr. I. 3. Utinam te non solum *vitae*, sed etiam *dignitatis meae superstitem* reliquissem!

Supernaturalis, übernatürlich, ist ein barbarisches Wort. Lateinisch sagt man *naturae ordinem excedens*, *naturae vires superans*. Vg. Cellar. C. P. 396.

Supponere, voraussetzen, ist ein unlateinisches Wort. Die Römer sagten *pro certo ponere* oder *sumere*. Vg. Nolten. p. 754.

Supra dictus, oben erwähnt, ist ein ungewöhnlicher Ausdruck statt *de quo supra dixi*, *quem supra commemoravi*.

Suspensus, suspendirt, ist in dieser Bedeutung ungebräuchlich statt *magistratu summotus, munere abstinere iussus* u. a.

Sustentaculum, die Stütze, gleichbedeutend mit *fulcrum, columen*, steht mit dieser Bedeutung erst bei Tacitus und dessen Zeitgenossen. Bei den Kirchenvätern erhielt dies Wort gar den Begriff von Nahrungsmittel. Vg. Cellar. antib. 137.

Systematice aliquid proponere, docere, systematisch vortragen, ist eine barbarische Redensart. Den Sinn derselben drückt Cicero orat. II. 76. so aus: Qui eius rei *rationem* conati sunt *artemque tradere*. Andere sagten *in formam artis, disciplinae redigere*.

Tacere, schweigen, ist s. v. a. kein Wort von sich geben, und bildet einen Gegensatz mit *loqui, dicere; conticescere* bezeichnet entweder das völlige Schweigen oder das Schweigen einer Mehrheit; *reticere* das Verschweigen eines Geheimnisses; *obmutescere* das Verstummen vor Angst oder Bestürzung. *Silere* endlich heißt still seyn, keinen Laut von sich geben; und ist dem *strepere, sonare* entgegengesetzt. *Silere* wird als Synonymum von *quiescere* auch von leblosen Dingen prädicirt. Demnach ist *silentium* das Stillseyn überhaupt, *taciturnitas* die Verschwiegenheit. Vg. Doederl. Syn. I. S. 87.

Tacitus, schweigend, und *taciturnus*, schweigsam, verhalten sich zueinander, wie ebrius und ebriosus. Jenes deutet ein einmaliges Schweigen, dieses die Verschwiegenheit, als immer inwohnende Eigenschaft an.

Talis, ein solcher, ist allerdings in manchen Fällen völlig einerlei mit dem adjektivisch gebrauchten *is*. Vg. das oben über dieses Pron. Gesagte. Aber *talis* ist auf jede Weise ein weit nachdrucksvolleres Wort, als das matte *is* und selbst *eiusmodi*. Daher ist es gekommen nicht nur, daß *talis* in den meisten Fällen auf das in der Rede erst Folgende scharf hinweis't: sondern auch, daß es da, wo es auf das bereits Angedeutete zurückweis't, einen prägnanteren Sinn bekommt, und meistens s. v. a. *tam bonus, egregius, magnus* u. a. oder umgekehrt *tam malus, perniciosus, miser* u. a. andeutet. Z. B. Nep. X. 5. 5. Eoque rem perduxit, ut *talibus* pactionibus pacem tyrannus facere vellet: *Siciliam Dion obtineret, Italiam Dionysius* etc. Nep. VII. 6. 2. Itaque et Siciliae amissum et Lacedaemoniorum victorias culpae suae tribuebant, quod *talem* (tam fortem) e civitate expulissent. Nep. X. 10. 1. Rumore dilato, Dioni vim allatam, multi concurrerant, quibus *tale* (tam atrox) facinus displicebat. Ferner ist für den Gebrauch auch dies zu beobachten, daß *is* in jener Bedeutung meistens nur mit einem Substantiv, *talis* auch mit anderen Redetheilen verbunden wird. Demnach kann man *nil tale, tale quidquam*, aber nicht *nil id*, oder *id quidquam* sagen.

Tardus, langsam, bezeichnet die Langsamkeit, insofern sie in schwerfälliger Bewegung besteht, z. B. *pedum tarditas;* kann aber auch in tropischer Bedeutung von der Schläfrigkeit des Geistes gebraucht werden. Demnach hat dies Wort seinen Gegensatz bald in *velox* bald in *alacer*. *Lentus* nennen wir im Gegensatze des *vehemens* den Langsamen, insofern seine Bewegung eine sanfte ist; daher im übergetragenen Sinne auch die Gelassenheit des Gemüths, der Mangel an Affect bis zur Unempfindlichkeit damit angedeutet wird. Mit beiden Adjektiven verwandt ist *serus;* womit wir alles das bezeichnen, was der Zeit nach zu spät eintritt.

Taxare, tadeln, ist ein Wort der silbernen Zeit statt *exagitare, vituperare, reprehendere*. Auch mit der Bedeutung abschätzen gehört es der späteren Zeit an. Man sage *aestimare*.

Temere, mit vorgesetztem *non*, erhielt erst bei späteren Schriftstellern die Bedeutung nicht leicht. Man sage *vix* oder *non facile*.

Tempus bezeichnet oft nicht den Zeitpunkt, sondern die Zeitumstände. Besonders gilt dies von dem Plural *tempora*. Vg. Heusing. zu Cic. off. I. 8. 7. *Pro tempore* heißt nur den Umständen gemäß, und ist barbarisch, wenn es s. v. a. für eine Zeit lang seyn soll. Z. B. *Rector pro tempore* statt rector *ad tempus* creatus. Auch *cum tempore*, mit der Zeit, ist ein Germanismus statt *procedente tempore*. Vg. Vorst. lat. mer. susp. 90.

Tempore recto, zur rechten Zeit, ist eine unerhörte Redensart statt *in tempore, tempestive*, auch wohl *suo tempore*.

Tempus wird unrichtig gebraucht in Verbindungen, wie *tempus habeo*, ich habe Muße, *tempus non habeo*, ich habe keine Zeit. Die Römer sagten *otium* oder *vacuum tempus* mihi (non) est.

Teneri, gehalten seyn, mit folgendem Infinitiv, wird mit Recht als ein schlechter Ausdruck verworfen von Scioppi de stil. hist. 211. Die Römer bedienten sich der Verben *oportere, debere* u. a.

Tenor, der Inhalt, z. B. *orationis, epistolae* u. a., kommt mit dieser Bedeutung bei den Alten nicht vor statt *argumentum, summa*.

Terminus, der Ausdruck, z. B. *terminus forensis*, hört man heut zu Tage oft, ohne daß irgend eine Auctorität für die Richtigkeit dieses Gebrauchs vorhanden ist. Man sage dafür *verbum, vocabulum* oder *locutio*, je nachdem ein einzelnes Wort oder eine Redensart gemeint ist. Vg Vorst. de lat. mer. s. 90.

Tenuis, dünn, nennen wir den Körper, dessen Bestandtheile durch Ausdehnung weniger dick oder dicht geworden, z. B. *membrana tenuis, collum tenue*. In uneigentl. Bedeut. bezeichnet *tenuis* sowohl das Feine und Schmucklose wie das Schlechte, Kleinliche, Aermliche. Daher die Ausdrücke *sermo tenuis, oppidum tenue, suspicio tenuis, patrimonium tenue*. *Exilis* ist dasjenige, was Man-

gel an Starken, *macer*, was Mangel an fetten Bestandtheilen hat, jenes unser schwächlich, dieses so viel als mager, z. B. Cic. agrar. II. 25. *solum exile et macrum.* Daher im tropischen Sinne trocken, kümmerlich. *Gracilis*, schlank oder biegsam bezeichnet die Dünnheit von ihrer schönen Seite. *Rarus* endlich bezeichnet im Gegensatz von *spissus* und *confertus* dasjenige Dünne, dessen einzelne Theile nicht nur ohne Zusammenhang, sondern fern von einander stehen. Z. B. Caes. b. g. V. 16. Accedebat huc, ut nunquam *conferti*, sed *rari* procliarentur, s. v. a. in einzelnen, getrennten Häufchen. Daher es in uneigentlicher Beziehung unserem selten entspricht.

Terrenae res, die irdischen Dinge, ist Mönchslatein. Vg. Heusing zu Cic. off. I. 20. 1. Aber auch das statt jenes Wortes zum Gebrauch empfohlene *terrestres* hat nur einen physischen Sinn. Vg. Cic. N. D. II. 30. Die Römer drückten das Objekt, das wir unter jenem Ausdruck verstehen, specieller aus, z. B. durch opes, divitiae, gloria, voluptates u. a. In allgemeinerer Beziehung sagt Cic. Tuscul. V. 9. *res externae.*

Textus oder *textum*, der Text, kommt nur an einer einzigen und zwar verdächtigen Stelle bei Quintil. VIII. 6. 57. vor. Vg. Spalding. ad l. l. Auch *contextus* drückt den Begriff des deutschen Wortes Context nicht aus; denn bei Cicero bezeichnet es nur den Zusammenhang in abstracto, z. B. *contextus orationis.* Man sage demnach *verba scriptoris.* Vg. Weber Uebungssch. S. 178.

Theatralis, das Theater betreffend, wird von den besseren Schriftstellern nur in örtlicher Beziehung gebraucht, z. B. *consessus theatralis.* Was auf das Spiel selbst Bezug hatte, hieß *scenicus*, z. B. *ludi scenici, poëta scenicus, actio scenica* u. s. w.

Thema, die Aufgabe, der abzuhandelnde Gegenstand, wurde von den Grammatikern der silbernen Zeit eingeführt. Aber selbst Quintilian fügte noch *velut* dem allzu fremden Worte hinzu, und empfahl das Subst. *argumentum.* Vg. Spalding ad Quint. V. 10. 9. Zuweilen mag auch *quaestio, quod positum est* passen.

Thesis, der Satz, den einer vertheidigt, ist eben so verwerflich. Quintil. bediente sich zwar desselben, aber II. 10. 15. gebraucht er dafür *positio.* Vg. Spalding zu d. St.

Thronus, der Thron, bezeichnete bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters eine Art von Prachtsessel; aber nie das Insigne der königlichen Würde oder gar diese selbst. *Thronum adscendere*, den Thron besteigen, ist demnach ein Germanismus statt *regem creari.* Vg. Vavass. antib. 601.

Titulus, der Titel, wird in dieser Bedeutung oft fehlerhaft gebraucht. Bei den guten Prosaikern bezeichnet *titulus* die Aufschrift auf Altären, Statuen, Gräbern und sonstigen Monumen-

ten. Den allgemeineren Begriff Name, Ueberschrift erhält dies Wort erst bei den Dichtern und späteren Prosaikern. Am allerwenigsten aber kann von einem *titulus libri* die Rede seyn. Die Alten sagten *inscriptio libri*, und statt *libro titulum dare* hieß es *librum inscribere*. Ferner heißt das Buch hat den Titel, wenn von einem fremden Buche die Rede ist, *liber inscribitur*: redet man von seiner eigenen Schrift, *liber inscriptus est*. Vg. Gernhard ad Cic. off. II. 9. 29.

Totalis, total, und alle davon abgeleiteten Wörter sind Barbarismen.

Totus, ganz, bezeichnet das Ganze im Gegensatz der einzelnen Theile; *integer* im Gegensatz des Verletzten oder Verstümmelten. Demnach kann man von einer vorhandenen Schrift sagen *librum totum perlegi*; aber von den nicht ganz auf uns gekommenen Schriften des Livius kann es nur heißen: Livii historiae *non integrae* ad nos pervenerunt. *Totus annus* heißt demnach das Jahr als ein Ganzes im Gegensatze der Monate; *integer* oder *plenus annus* ein ganzes Jahr, d. i. an dem nichts fehlt.

Tractare, behandeln, und das verstärkte *pertractare* ist sehr gewöhnlich, wenn das Ueberdenken eines Gegenstandes, die Untersuchung selbst gemeint ist; aber die mündliche oder schriftliche Abhandlung einer Sache darf wohl nicht mit diesen Verben bezeichnet werden. Dafür gebrauchten die Alten Verben wie *disputare, disserere, agere de aliqua re* u. a. Daher sind auch die Substantive *tractatus, tractatio*, Abhandlung im objektiven Sinne, verwerflich. Man sage *commentatio, liber*.

Traditio, die mündliche Ueberlieferung, ist ein Terminus späterer Latinisten, statt dessen man besser *fama* oder (z. B. *rerum sacrarum) memoria* sagt.

Traducere librum, übersetzen, ist unlateinisch. Man sage entweder *reddere aliquid, interpretari aliquid* mit hinzugesetztem Adverb, z. B. *latine, graece*, oder *transferre, vertere, convertere* mit dem Zusatz *in latinum, graecum* (sc. sermonem). Auch das Abstraktum *traductio*, die Uebersetzung, ist verwerflich. Ebenso ist auch *versio* unlateinisch, und *translatio* gebraucht in dieser Bedeutung nur einmal Quintilian. Man umschreibe z. B. *liber e graeco in latinum conversus*. Vg. Heus. supplem. adCell. 449.

Tragicus hat außer seiner gewöhnlichen Bedeutung höchstens die des Erhabenen. Daher Cic. orat. II. 56. die *tragica* und *divina* zusammenstellt. Aber unser tragisch mit der Bedeutung des Traurigen wird nur an einer sehr poëtischen Stelle des Livius und bei Dichtern durch *tragicus* gegeben. Man sage lieber *funestus, miserabilis, luctuosus, atrox* u. a.

Transmittere aliquid silentio, mit Stillschweigen übergehen, ist eine vor Tacitus nicht vorkommende Redensart. Früher sagte man *transire, praeterire silentio*.

Transversus, quer, wird von einem Dinge gesagt, dessen senkrechte Linie eine andere horizontale geradewinkelig durchschneidet; *obliquus*, schräg, dessen Linie mit einer anderen einen schiefen Winkel bildet. Vg. Forcell. s. v.

Tristis, als sinnverwandt mit *austerus* und *severus*, bezeichnet das Extrem des Ernstes, die Finsterkeit oder den Ernst ohne rechten Zweck. Dagegen deuten *austerus* und *severus* das ernste Wesen mehr von seiner guten Seite an. *Austerus*, das im goldenen Zeitalter nur als psychologischer Ausdruck vorkommt, steht in dem Verhältnisse zu *severus*, daß jenes den Ernst, insofern er sich in den Mienen abspiegelt, und tropisch als intellektuelle Eigenschaft: *severus* aber den innern, an Strenge gränzenden Ernst als moralische Eigenschaft bezeichnet. Der *austerus* ist dem Scherz und bedeutungslosen Wesen abgeneigt, und verlangt in Kunst, Wissenschaft und geselligem Verkehr immer Realität und Ernst; der *severus* haßt alle Lüderlichkeit und alles schlaffe Wesen, und verlangt von sich und anderen Selbstbeherrschung und Energie. Ferner wird *austerus* von Sachen und Personen, *severus* aber ohne Personifikation nur von moralischen Wesen gebraucht. Zwischen *austerus* und *tristis* steht *tetricus* in der Mitte; es bezeichnet einen umständlichen Menschen, der, wie der *morosus* u. *difficilis*, nichts leicht nimmt, und der Eigenschaft eines Pedanten nahe kommt. Aber *difficilis* involvirt fast immer einen Tadel, wie unser Krittler, und bezeichnet überhaupt einen Menschen, der schwer zu behandeln ist; dagegen der *morosus* und *tetricus* sind beide wohlmeinend und zunächst nur dem Leichtsinn abgeneigt. Aber der *morosus* hegt diese Gesinnung mit Bewußtseyn und Achtung vor dem Herkömmlichen (dem *mos*); bei dem *tetricus* liegt jene Abneigung vor der Leichtfertigkeit mehr in seiner Natur. Deshalb wird *morosus* nur von Personen, *tetricus*, ebenso wie *difficilis* auch von Sachen gebraucht. Andererseits ist *tristis* von *moestus* verschieden; denn durch *tristitia* wird die Traurigkeit mehr von ihrer häßlichen Seite dargestellt, als Finsterkeit, Verdrießlichkeit und üble Laune, die selbst auf die Freude verzichtet, theils auch anderen die Freude zu wehren scheint; mit *moestitia* aber von ihrer bemitleidenswerthen Seite, als Betrübniß, wo man durch gegründeten Schmerz in eine traurige Stimmung versetzt ist. Mehr als *moestus* ist *luctuosus*; denn es bezeichnet, wie *luctus* die Trauer um einen Unfall, welchen man dem Todesfall eines Angehörigen gleich achtet. Vg. das oben über *dolor* Gesagte. Aber *luctuosus* gilt auch mehr von der Trauer bringenden Sache selbst, während *lugubris* so viel als die Trauer betreffend, verkündend ist, z. B. *luctuosa tempora*,

aber *lugubris lamentatio.* In einem ähnlichen Verhältnisse heißt *funestus* das Unglückliche, insofern es Tod oder Verderben bringt; *funebris* aber vorzugsweise, was zur Trauer um eine Leiche gehört. Demnach *bellum funestum* und *carmen funebre.* Vg. Doed. Syn. III. S. 230.

Tritus, gebräuchlich, bezeichnet, wie das weit häufiger vorkommende *usitatus*, das Gebrauchte im Gegensatze des Neuen; aber mit Lob, insofern das Gebrauchte nichts Anstößiges mehr hat. Das im silbernen Zeitalter erst aufgekommene *trivialis*, abgenutzt, gemein, wird wie das früher gebräuchliche *vulgaris* von dem gesagt, welches durch den Gebrauch den Reiz der Neuheit und den Werth der Originalität entbehrt. Cic. acad. I. 7. 27. Faciamus enim tractando *usitatius* hoc verbum et *tritius.* Sueton. Rhet. extr. Declamabat .... modo circumcise et sordide et tantummodo *trivialibus verbis.* Vg. Doed. III. S. 87.

Triumphator, der Triumphirende, ist ein Wort der spätesten Latinität, statt dessen die Früheren *triumphans* sagten.

Trucidare, tödten, *iugulare* und *percutere* beziehen sich sämmtlich nur auf einen blutigen Tod. *Jugulare*, die Kehle oder den Hals abschneiden, und *trucidare*, eigentlich einen Stier tödten, heben ausserdem noch die Wehrlosigkeit des Getödteten heraus; demnach der Mensch nicht eben martervoll, aber doch auf eine unmenschliche Weise, wie ein Vieh abgeschlachtet wird. Bei *iugulare* denkt man mehr an den Meuchelmord eines Banditen, der durch einen unvorhergesehenen u. künstlichen Dolchstich in die Kehle dem Leben ein Ende macht: bei *trucidare* aber mehr an offene Gewalt des Stärkeren gegen den Ohnmächtigen. *Obtruncare*, massacriren, giebt gleichfalls das gehässige Bild einer Schlachtbank; doch mit dem Nebenbegriff, daß der Tödtende aus Grausamkeit oder aus Ungeschick seinen Feind erst in Stücken haut, ehe er ihn ganz tödtet. *Percutere* ist der eigentliche Ausdruck für eine geregelte Hinrichtung, als die rein mechanische Handlung des Scharfrichters oder sonstigen Executoren. Bei *occidere* muß man an einen blutigen Tod oder eine äußerliche Verletzung durch eine *caedes*, wie bei niederhauen denken. Daher dies Verb der eigentliche Ausdruck für die Tödtung in ehrlicher, offener Schlacht war. *Necare* bezeichnet die Tödtung als eine Gewalt und Härte, ja fast immer als Unrecht und Grausamkeit. Geschieht die Tödtung so langsam, daß man Anfangs- und Endpunkt bestimmt unterscheiden kann: so gebraucht man *enecare*, hinmorden. *Interficere* hat den allgemeinsten Begriff und ist anwendbar bei jeder Todesart, z. B. *fame*, *veneno*,

suspendio, ferro, und bei jedwedem Beweggrunde des Tödters, mag er durch Meuchelmord, oder in der Schlacht, oder auf dem Schaffot, oder aus Unvorsichtigkeit den Todtschlag begehen. *Interimere* endlich bezeichnet vorzugsweise eine Tödtung, welche unvermerkt und ohne Aufsehen zu machen, vollbracht wird; es ist so viel als unser aus der Welt schaffen. Vg. Doederl. Syn. III. S. 186.

Udus oder *uvidus*, naß, und *humidus*, feucht, bezeichnen diejenigen Körper, welche von Wassertheilen durchdrungen sind, mit dem Unterschiede, daß die beiden ersteren Adjektive einen höheren Grad der Feuchtigkeit anzeigen. Da jedoch in der Prosa des goldenen Zeitalters *udus* und *uvidus* ungebräuchlich waren: so geht *humidus* nicht selten in den Begriff derselben über, wie bei Cic. Tuscul. I. 17. *Madidus*, triefend, ist dadurch von *humidus* verschieden, daß bei demselben bloß die nasse Oberfläche eines Körpers in's Auge gefaßt wird. Vg. Doederl. Syn. II. S. 12.

Ulcisci, rächen, und *vindicare* unterscheiden sich dadurch, daß jenes eine jede Rache, dieses aber vorzugsweise die von den Göttern oder die gesetzmäßig und im Namen des Staats ausgeübte Rache bezeichnen. Ferner heißt *ulcisci* nicht nur Rache an einer, sondern auch wegen einer Person nehmen, einen rächen. Im ersteren Falle wird jedoch meistens der Accusativ eines Abstraktums, z. B. ulcisci alicuius *iniuriam*, im letzteren der Accusativ der Person gebraucht. In einem ähnlichen Verhältnisse stehen das poëtische *ultio* (pros. *poena*) und *vindicta*. Von *punire* unterscheiden sich beide Verben dadurch, daß durch sie der Begriff scharfer Wiedervergeltung hervorgehoben wird.

Ulterius, weiter, in Verbindung mit *progredi*, *pergere* u. a. ist dichterisch oder höchstens den späteren Prosaïkern angehörig. Cicero sagt *longius progredi*, *ultra progredi*, *ultra quam satis est* u. s. w. Vg. Nolten. antib. 1255.

Unanimiter, einstimmig, kommt selbst bei den spätesten Schriftstellern nur selten vor. Man sage *uno ore*, *uno animo*, *concordissime*. Vg. Ruhnken. dictat. p. 16.

Unare, vereinigen, und das compositum *adunare* gehören dem Kirchenlatein an. Die Römer sagten *coniungere*, *connectere*, *in unum cogere*. Ebenso verwerflich ist das Verb *unire*.

Uncinus, die Klammer, ist ein spätlateinisches Wort statt *uncus*. Es muß also heißen *uncis includere*, etwas einklammern.

Unice ist sinnverwandt mit *maxime* und *imprimis*, und bezeichnet den hohen Grad einer Eigenschaft oder Handlung, z. B.

unice aliquem diligere. Aber nie wird dies Adverb gleichbedeutend mit *tantum*, nur, oder gar mit dem Adjektiv *solus*. Fehlerhaft ist es daher zu sagen hoc *tibi unice* dicam, *sex unice* libros accepi. Vg. Scioppi infam. Fam. 46. Dasselbe gilt von dem Verhältnisse des Adjektivs *unicus*, vorzüglich, einzig, zu *unus*. Vg. Herzog zu Caes. b. g. V. 45.

Uniformis, einförmig, ist ein Wort der schlechteren Latinität. Cicero sagt dafür *unius formae*, oder gebraucht auch wohl das Adj. *simplex*.

Unigenitus, eingeboren, ist ein theologischer Terminus. *Unigena* sagt Cicero in dieser Bedeutung nur an einer einzigen Stelle. Das Adjekt. *unicus* kommt dem Begriffe jenes Wortes am nächsten. Vg. Scioppi stil. hist. 209.

Unitas, die Einheit, findet sich als Abstractum bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters. Später bezeichnet es auch die Einheit, als Objekt. Sowohl das eine wie das andere drückten die besseren Schriftsteller durch das Adjektiv *unus* aus.

Universalis, allgemein, und die davon abgeleiteten Wörter scheinen in der Ciceronischen Zeit ungebräuchlich gewesen zu seyn. Man sagte immerfort *universus, universe, universitas*.

Unus aut duo, ein oder zwei, ist eine unrichtige Verbindung statt *unus et alter, unus itemque alter*.

Usque ad revisum, bis zum Wiedersehen, ist ein Germanismus. Man kann höchstens nur *usque ad reditum* sagen.

Usualis, gebräuchlich, ist ein in der spätesten Zeit aufgekommenes Wort. Man sagt *usitatus, tritus* und in einigen Fällen *quotidianus*.

Usurare, sein Geld auf Zinsen thun, ist ein Barbarismus. Cicero sagt *pecuniam foenori dare, pecuniam foenore occupare*. Noch merke man, daß *fenus* mehr in Bezug auf den Gläubiger, der Zinsen erlangen will: *usura* in Beziehung auf den Schuldner, der Zinsen zahlen muß, gesagt wird. Daher gewöhnlich *dare aliquid fenore, lacerare fenore*, aber *usuras accipere, usuras solvere*.

Usurpare vocabulum, ein Wort gebrauchen, ist ein unlateinischer Ausdruck; denn *usurpare* heißt in dieser Verbindung höchstens erwähnen, vorbringen. Demnach man wohl *sermone aliquid usurpare, in dictis et factis usurpare* u. a. sagen kann, aber nur *uti vocabulo, ponere vocabulum*. Ein Wort mit einer gewissen Bedeutung gebrauchen heißt bei Cicero *subiicere sententiam vocabulo, vocabulo aliquid significare, declarare*.

Usus linguae, der Sprachgebrauch, ist ein ungewöhnlicher Ausdruck statt *consuetudo sermonis*.

Ut quid?, warum, ist das griechische *ἵνα τί*; findet sich aber höchstens nur bei den Kirchenvätern. Vg. Cellar. lat. mer. s. 188.

Uti kann nur dann mit der Bedeutung haben gebraucht werden, wenn der Besitz einer Sache in dem Gebrauche derselben besteht. So sagt man *ventis adversis, praeceptore, honore* (s. v. a. *magistratu*) *uti*; aber nicht *nomine uti*, oder *patre aliquo uti* ohne Zusatz eines Adjektivs, z. B. *diligente*, oder *gloria uti*.

Uti heißt gebrauchen zu einem Zweck, *frui* genießen zu seiner Lust. *Usurpare* ist ursprünglich ein von *uti* abgeleitetes derivativum, und in dieser Bedeutung (etwas in Anspruch nehmen) kommt dies Verbum auch hier und dort vor. Aber noch häufiger findet sich *usurpo* als inchoativum, demnach der Gebrauch einer Sache durch *usurpare* als ein einzelner Akt, durch *uti* aber als ein permanenter Gebrauch bezeichnet wird. Die composita von *uti* verhalten sich zu dem simplex so, daß *abuti* nicht nur unserem verbrauchen, sondern auch dem nicht recht gebrauchen entspricht; das seltene *deuti* aber wirklichen Mißbrauch oder Mißhandlung andeutet. Cic. Rosc. Amer. 45. *Utendum* est terrenis, sed *fruendum* coelestibus. Liv. II. 3. Id quod populi est, *repetimus* atque *usurpamus*. Cic. Rosc. Amer. 19. Quid est aliud iudicio ac legibus ac maiestate vestra *abuti ad quaestum ac libidinem*, nisi hoc modo accusare atque id obiicere quod planum facere non possis? Nep. Eum. 11. Eumenes aït, se mirari, quare iam tertium diem sic teneretur; non enim hoc convenire Antigoni prudentiae, ut sic *deuteretur victo*. Vg. die Interpr. zu d. St.

Vacare heißt höchstens Zeit, Muße für etwas haben, aber bei den besseren Schriftstellern nie sich auf etwas verlegen. Demnach sollte man nicht sagen *artibus, literis vacare*, sondern *operam dare*. Vg. Hotting. zu Cic. div. I. 6.

Vagabundus, umherschweifend, ist ein sehr spät aufgekommenes Wort statt *vagus*.

Valedicere, Lebe wohl sagen einer Person oder Sache, ist ein in der besseren Zeit ungewöhnlicher Ausdruck statt *aliquem* oder *aliquid valere iubere*. Vg. Voss. de vit. 788.

Variabilis, veränderlich, ist ein spätlateinisches Wort statt *varius* oder *mutabilis*.

Vas heißt der Bürge, welcher bei einer causa capitalis die Gewähr leistete, daß der Verklagte am bestimmten Termine vor Gericht erscheinen würde: *praes* derjenige, der sich über die Bezahlung der dictirten Geldstrafe für einen Verurtheilten, oder über die Bezahlung der Kaufgelder für die Zolleinnehmer, verbürgte. Die übrigen Arten der Bürgen in Privatsachen hießen *fideiussores, fidepromissores* und *sponsores*; die Mit- oder Nebenbürgen derselben *adpromissores*.

Vates, der Dichter, ist poëtisch statt *poëta*. In der Prose heißt *vates* Weissager, Prophet. Auch meide man das ebenfalls nur bei Dichtern statt *vates* vorkommende *vaticinator* und *vaticinatrix*.

Vectigal, Abgabe, und *tributum*, Steuer, stehen in folgendem Verhältniß zu einander. *Tributa* hießen die Beiträge, sowohl an Geld als an Naturalien, welche die Römischen Bürger, früher nach den Köpfen der Menschen und des Viehes (*capitis tributum*) seit Serv. Tull. nach dem Vermögen und Grundeigenthum (daher *tributa census, soli*) entrichteten. Solche Steuern wurden auch von den Bundesgenossen und Provincialen eingefordert. Die außer der Ordnung von denselben eingetriebenen St. hießen *tributa imperata*. Die *vectigalia* waren entweder Abgaben von den aus- und eingehenden Waaren, die in Häfen, an Brücken, auf den Landstraßen entrichtet wurden (*portoria*), oder Abgaben von dem gepachteten Staatseigenthum, welche *decuma* hieß, wenn sie von Ländereien gegeben wurde: *scriptura* aber, wenn sie von Viehweiden oder Waldungen entrichtet wurde.

Vehementia, die Heftigkeit, scheint im goldenen Zeitalter der Sprache nicht gebräuchlich gewesen zu seyn. Man findet dafür immerfort Substantive, wie *ardor*, *impetus*, *ferocitas*, *acrimonia* u. a.

Venia sit dicto, erlaube mir zu sagen, ist eine Redensart, welche den Schriftstellern der besten Zeit fremd war. Cicero sagte *ut ita dicam, bona venia dixerim, ut pace tua dicam*. Vg. Nolten. 1861.

Venire heißt schlechthin kommen, *pervenire* aber zu einem Ziele kommen oder gelangen. Daher Terent. Eunuch. I. 2. 44. Sed sine me *pervenire, quo volo*.

Venire, veranlaßt zu manchem Germanismus, z. B. daher kommt es, *inde, unde venit, ut*, fehlerhaft statt *ex quo fit, ut* oder *haec causa est, cur*. Ebenso unrichtig ist *qui venit*, wie kommt es? statt *qui fit?*

Ventus bonus, guter Wind, ist ebenso sprachwidrig wie *ventus malus* statt *ventus secundus, ventus adversus*. Dasselbe gilt für *tempestas*.

Veracitas, die Wahrheitsliebe, ist ein unlateinisches Wort. Die Alten sagten *veritatis studium* oder schlechthin *veritas*.

Verator, der Weissager, und *veratrix* kommt nur bei sehr späten Schriftstellern statt *vates* vor. Vg. Ruhnk. ad Mur. II. 551.

Verbum. Die Verbindung *de verbo ad verbum*, von Wort zu Wort, ist unlateinisch. Die Römer sagten bloß *ad verbum*, oder *totidem verbis*. Vg. Ruhnk. dict. p. 180.

Verbum, das Wort, steht zu *vox* u. *vocabulum* in folgendem Verhältniß. *Vocabulum* heißt das einzelne Wort, insofern es zur Bezeichnung

eines Gegenstandes oder einer Beziehung desselben dient. *Verbum* hat zuweilen dieselbe Bedeutung; denn man sagt *verbum usitatum, proprium, simplex* ebenso gut, wie *vocabulum us. pr. simp.* Aber eigentlich bezeichnet *verbum* das Wort als bloßen Ausdruck eines Gedankens; kann aber mit dem Gedanken selbst in Gegensatz gebracht werden. Vg. Heusing zu Cic. off. I. 37. 3. Daher Ter. Andr. II. 4. 8. Crede hoc mihi, nunquam hodie patrem *unum* commutaturum esse *verbum,* nur *verbum,* nicht aber *vocabulum* gebrauchen konnte. Damit hängt auch die bekannte Angabe zusammen, daß der Plural *verba* die Worte in ihrem Zusammenhange bezeichne. *Vox* endlich heißt das Wort mit dem Nebenbegriff des Tönens, Klingens; daher Cic. orat. 44. *Collocabuntur* igitur *verba*, ut inter se quam aptissime cohaereant extrema cum primis, eaque sint quam *suavissimis vocibus.* Ferner ist *vox* oft s. v. a. das Wort, der Ausspruch, sinnverwandt mit sententia. Demnach Cic. Verr. II. 5. 65. Constitue, nihil esse opis *in hac voce: civis Romanus sum.*

Verifico, wahr machen, ist unlateinisch. Ist es s. v. a. glaublich machen, so sage man dafür *probare, confirmare, rei fidem addere*: ist es s. v. a. wirklich machen, so sage man *ad effectum adducere,* z. B. *consilium,* oder *perficere.*

Veriloquus die Wahrheit redend, ist Kirchenlatein, statt *verus, verax* oder *veridicus.*

Verisimiliter, wahrscheinlich, ist ein spätlateinisches Wort. Man gebrauche dafür *probabiliter,* wenn es mit Verben, wie *dicere, disputare, narrare* u. a. verbunden ist: umschreibe aber durch *videri,* wenn jenes Adverb auf den Inhalt des Satzes bezogen wird. Z. B. *Milo* hat wahrsch. den *Clodius* getödtet, Milo Clodium interfecisse *videtur.*

Veritas bezeichnet die Wahrheit als Abstraktum, das Wahrseyn oder die Wahrhaftigkeit: *verum* aber als Concretum, das Wahre. Demnach kann man wohl *studium veritatis, ad veritatem loqui*; aber nicht *veritatem loqui, dicere, narrare,* sondern in letzterer Verbindung nur *verum* oder *vera* sagen. Vg. Ernesti clav. Cic. s. v.

Veritas historica, die historische Wahrheit, ist ein unlateinischer Terminus statt *rerum fides.*

Versificare, Verse oder Gedichte schreiben, ist barbarisch. Cicero sagte *versus pangere, facere, conficere* und *poëma, carmen condere, facere, contexere.*

Versio, die Uebersetzung, kommt weder im subjektiven noch objektiven Sinne bei einem alten Schriftsteller vor. *Translatio* findet sich in dieser Bedeutung erst bei Quintilian; denn bei Cicero, z. B. orat. 27. bezeichnet dies Wort den Gebrauch eines

translatum s. v. a. metaphora. Die Früheren bezeichneten dies Substantiv als Abstraktum durch die Verben *interpretari, vertere, convertere,* und als Objekt durch Participien, wie z. B. *epistola ex graeco interpretata* oder *liber e graeco in latinum sermonem conversus.* Vg. Lindemann ad vit. Hemsterh. p. 14.

Vesper, der Abend, in der Bedeutung Westen, ist nur poëtisch statt *occidens.* Man sage also nicht *vesperum*, sondern *occidentem versus,* gegen Abend.

Vices (der nom. singul. war ungebräuchlich) bezeichnete bei den besten Schriftstellern die Abwechselung. Erst bei den spätesten Scribenten ward es mit numeralibus verbunden. z. B. *prima vice,* zum erstenmal u. s. w. Vg. Cell. C. P. 226.

Vice in der Zusammenstellung mit Amtsnamen ist barbarisch, z. B. *vice - rex* statt *vicarius regis,* oder *vice - dux* statt *legatus* u. s. w. Vg. Scioppi de stil. hist. 190.

Victualia, die Lebensmittel, ist ein barbarisches Wort. Das Nahrungsmittel überhaupt heißt *alimentum*, und steht sogar im tropischen Sinne. *Commeatus* wird von den Lebensmitteln gebraucht, insofern sie durch Zufuhr zu Wasser oder zu Lande herbeigeschafft werden; daher dies Wort so oft in der Kriegssprache vorkommt; *annona*, insofern der Vorrath derselben in dem jährlichen Ertrage der Felder besteht. Liv. III. 23. *Commeatum* ab Roma consul Cornelius subvehit. Cic. leg. Man. 15. Tanta vilitas *annonae* est consecuta — quantam vix ex *summa ubertate agrorum* diuturna pax efficere potuisset.

Videre heißt bei den Lateinern auch erleben, z. B. mala, quae nostra aetas *vidit.* Dagegen wäre in einer solchen Verbindung *vivere* als Transitivum ganz barbarisch. Vg. Heindorf zu Horat. sat. I. 2. 68.

Videre aliquid in aliqua re, etwas in einer Sache sehen, an etwas finden, ist ein Germanismus. Man sage *ponere aliquid in aliqua re,* wenn von Sachen, *habere, videri,* auch wenn von Personen die Rede ist, z. B. *in virtute summam felicitatem ponere, hominem aliquem probum,* oder *amicum habere.*

Videre aliquid ex aliqua re, etwas aus einer Sache ersehen, ist eine ungewöhnliche Ausdrucksweise, indem in solcher Verbindung nur *cognoscere* oder *intelligere* vorkommt. Daher sage man ex literis tuis *cognovi,* nicht *vidi.*

Videre ist allemal pleonastisch und fehlerhaft, wo es mit einem reflex. pron. und partic. pass. verbunden wird .Z. B. Wir sehen uns gezwungen u. s. w. Nos *coactos videbamus* statt des bloßen *cogebamur.* Höchstens kann ein Infinitiv mit diesem *videre* verbunden werden. Z. B. *videbant, se superari.*

Videri, scheinen, wird von dem gesagt, was man auf nicht unbedeutende Merkmale zu glauben geneigt ist; *apparere,*

erscheinen, von dem bestimmt Wahren. Vg. Bremi zu Nep. XXV. 4. 1.

Vincere, besiegen, setzt immer einen Gegner, also Kampf und beabsichtigten Sieg voraus. *Superare* dagegen ist von allgemeinerer Bedeutung, und bezeichnet auch das bloße überlegen seyn, ohne wirklichen Kampf oder bezweckten Sieg. Daher man gewöhnlich von dem Siegen in Wettkämpfen, Schlachten, sogar im Prozesse *vincere;* von der Ueberlegenheit des Talentes, in der Kunst, Wissenschaft u. s. w. *superare* gebraucht. *Superare* steht oft statt *vincere;* dieses aber nur selten statt jenes. Liv. II. 59. Non enim *vincere* tantum voluit, ut Fabianus exercitus, sed *vinci voluit.* Cic. Verr. II. 1. 53. *Id iudicium* — Mustius me uno *defendente vicit.* Nep. X. 4 1. A Dione se *superari* videbat *ingenio, auctoritate, amore populi etc. Devincere* endlich heißt gänzlich besiegen, oder durch den Sieg dem Kampf und Streit ein Ende machen. Cic. N. D. II. 2. Crotoniatas Locri *maximo proelio devicerunt.*

Vir nennen wir den Mann überhaupt und ohne allen Nebenbegriff im Gegensatze von *mulier*, aber vorzugsweise, wenn wir mit diesem Worte den Nebenbegriff des moralischen Vorzugs der Stärke oder Tüchtigkeit verbinden wollen. Demnach Cic. Tuscul. II. 22. Tulit dolorem, ut *vir.* Daher dies Subst. so oft mit Epitheten, welche löbliche Eigenschaften bezeichnen, gefunden wird. Z. B. *vir optimus*, *amplissimus*, *ingeniosissimus*, *prudentissimus* u. a. Selten ist die entgegengesetzte Verbindung, wie *viri turpissimi* bei Sallust. Jug. 85. *Homo* dagegen, welches ebenso oft von dem Manne, wie von dem Weibe gebraucht wird, hat, wenn es allein steht, meistens einen verächtlichen Nebenbegriff, ungefähr wie das deutsche der Mensch. Nur in Verbindung mit einem entgegengesetzten Epitheton wird dieser Nebenbegriff aufgehoben, z. B. *homo sagacissimus, clarissimus* u. a. *Mas* heißt der Mann im Gegensatze von *femina*, wenn der Geschlechtsunterschied angegeben werden soll; *maritus* als Gatte, Ehemann.

Visibilis, sichtbar, findet sich höchstens bei Schriftstellern des silbernen Zeitalters. Cicero drückt dies Adjektiv aus durch *adspectabilis* oder *quod sub oculorum adspectum cadit, quod sub adspectum venit.* Vg. Cellar. C. P. 322.

Visio heißt nicht die Erscheinung, sondern bezeichnet ebenso wie *visum* meistentheils die Anschauungen der Seele, die Gebilde der Phantasie. Vg. Quint. VI. 2. 29. Jenes Subst. wird, wenn von natürlichen Erscheinungen die Rede ist, durch *species, visus:* sind wunderbare, schreckliche oder unnatürliche Erscheinungen gemeint, durch *ostentum*, *monstrum*, *portentum* gegeben.

Vituperium, die Verachtung, steht weder bei älteren noch späteren Schriftstellern. Bei Cic. leg. III. 10. beruht *vituperium* auf einer unrichtigen Leseart. Man gebrauche dafür *vituperatio*, *contemtus* u. a. Vg. Cellar. antib. 95.

Viva vox, mit lauter Stimme, sagte Cicero gewiß nicht. Die Ciceronischen Stellen, wo solches vorkommt, sind verdächtig. Das bloße *voce*, oder wenigstens *clara voce*, drückt diesen Begriff aus. Erst Quintil. und Gellius bedienten sich dieses Ausdrucks, aber mit dem Zusatz *ut vulgo dicunt*. Vg. Vavass. antib. p. 612. Spalding. ad Quint. II. 2. 8.

Vivus, lebendig, ist ein an und für sich gutes Wort. Aber die Redensart *aliquid* oder *aliquem ad vivum exprimere*, etwas oder einen nach dem Leben darstellen, beruht auf keiner gültigen Auctorität. Vg. Vavass. antib. 470.

Vocatio, der Beruf, ist in diesem Sinne bei den Alten ganz ungebräuchlich; indem es gleichbedeutend mit *invitatio* ist. Man kann jenes Substantiv nur durch eine Umschreibung, wie *munus, officium divinitus delegatum* wiedergeben. Ebenso ist das Adjektiv berufen zu etwas nicht durch *vocatus*, sondern durch *idoneus* auszudrücken. Vg. Cellar. C. P. 347.

Votum, die Stimme, beim Wählen oder Richten, ist unlateinisch. Die Alten hatten dafür die Substantive *suffragium* und *sententia*. Vg. das oben über *sententia* Gesagte. *Votum* heißt der mit einem Gelübde verknüpfte Wunsch. Vg. Cellar. antib. 190.

Vocare, rufen, unterscheidet sich dadurch von *ciere* und dem statt desselben im goldnen Zeitalter gebräuchlichen *citare* dadurch, daß der *vocans* zunächst nur zur Aufmerksamkeit auf seinen Ruf veranlassen; der *citans* aber zu einer Thätigkeit auffordern, durch Wort oder Wink den Angerufenen in Bewegung setzen will. Daher ist letzteres Verb der eigentliche Terminus für das Hervorrufen im öffentlichen Leben, z. B. des Censors in Bezug auf die *cives censendi*, des Redners in Bezug auf die *testes*, des Anklägers in Bezug auf den *reus* u. s. w.

Voluntate und *sponte facere*, freiwillig etwas thun, verhalten sich so zu einander, daß jenes die Handlung als einen Akt des Willens im Gegensatze anderer bewegenden Gefühle, z. B. der Furcht, der Schwäche u. s. w.; dieses die Handlung als einen Akt der Ueberlegung und des Entschlusses im Gegensatze des äußeren Zwanges darstellt. Daher sagt Livius XL. 49. Populi alii *voluntate*, alii *metu* iugum accipiebant. Mit *sponte* aber ist oft *iudicio* verbunden, wie bei Cic. divers. IX. 14. Possum respondere, te, quae facias, tuo *iudicio* et *tua sponte* facere.

Hieher gehört auch noch *ultro*, aus eignem Antriebe, von selbst, womit wir die Handlungen bezeichnen, die ohne alle äußere Veranlassung, z. B. Aufforderung, Bitte, Rath u. s. w. erfolgen. Cic. ad div. IV. 15. Nec mihi quidquam in mentem venit *optare*, quod non *ultro* mihi Caesar detulerit. Vg. Doed. Syn. III. S.

Voluptuosus, wollüstig, scheint in dem besten Zeitalter der Sprache ungewöhnlich gewesen zu seyn. Cicero und seine Zeitgenossen sagen dafür immersort *voluptarius*. Jenes Wort findet sich erst bei Seneca.

Vulnus, die Wunde, die von aussen beigebracht wird, z. B. durch Hieb, Schnitt oder Stich. *Plaga* ist die durch Schlag oder Stoß beigebrachte Verletzung. *Ulcus* ist die sich von innen entwickelnde Wunde, z. B. durch Eitern, Schwären. Daher im tropischen Sinne *vulnus* äußere, *ulcus* die aus dem innern Wesen kommenden Unfälle bezeichnet.

Sechster Abschnitt.

Die Präpositionen.

Im Allgemeinen gelten für den Gebrauch der Präpositionen folgende Regeln. Erstens kann im Lateinischen eine Präposition nur mit einem der Abwandlung fähigen Worte, also nicht mit einem Adverb, einer Partikel oder sonst einem unwandelbaren Worte verbunden werden. Für immer heißt daher nicht *in semper*, sondern *in perpetuum* (sc. tempus). Vg. Cellar. antib. p. 209. Verbindungen solcher Art, wie *ab intus, a longe, a modo,* gehören der spätesten Latinität an. Zweitens muß das von einer Präposition abhängige Wort, oder wenigstens ein Prädikat desselben, unmittelbar neben derselben stehen. Fehlerhaft ist daher die Zusammenstellung zweier Präpositionen, obschon jede derselben auf ein deklinirbares Wort bezogen wird, z. B. „ich habe über die aus Griechenland herübergebrachten Künste gesprochen" heißt nicht *de ex* Graecia adlatis artibus disputavi, sondern *de artibus ex Graecia* adl. disp. Drittens muß hier, wie auch bei den übrigen bereits behandelten Redetheilen bemerkt werden, daß eine und dieselbe deutsche Präposition bei verschiedenen Beziehungen im Lateinischen durch verschiedene Wörter wiedergegeben wird. So z. B. bedienen wir uns des Wortes wegen sowohl, um hindernde, als bewirkende Ursachen anzugeben. Dagegen jene durch *per*, diese durch *propter* im Lateinischen bezeichnet werden. Daß zwei Präpositionen nicht ein Objekt regieren können, sondern dasselbe zu einer jeden gesetzt werden muß, ist schon in der Einleitung erinnert worden. Demnach sagt Livius XXXIV. 8. Haec cum *contra legem, proque lege* dicta essent, etc. Endlich mag hier noch erinnert werden, daß

es manche Fälle giebt, in denen die im Deutschen gebräuchliche Präposition im Lateinischen durch einen besondern Casus ausgedrückt wird. Doch gehört die Aufzeichnung derselben der gewöhnlichen Syntax an. Was nun den Sprachgebrauch der einzelnen lateinischen Präpositionen betrifft, das mag man an folgendem alphabetischen Verzeichnisse derselben ersehen.

A, Ab, Abs.

Der Bedeutung nach findet kein Unterschied zwischen diesen Wörtern statt; aber vermöge der Gesetze des Wohlklangs steht *a* nur vor Consonanten; *ab* vor Vokalen und dem Buchst. h, manchmal auch vor Consonanten, wie l, i (als iota), n, r, d, f, s; *abs* bloß vor q und t, und in Zusammensetzungen auch vor c. Vg. Hand ad Tursell. p. 3. seqq. Goerenz ad Cic. fin. V. 1. 1. Die vielen Fälle, in welchen diese Präposition gebraucht wird, lassen sich auf vier Klassen zurückführen. Erstens zeigt diese Präposition an, daß von einem Orte, einem Dinge oder einer Person etwas kommt oder hergenommen wird; ist also so viel als unser von, und steht bald im Gegensatze von *apud, ad,* bald von *in.* Z. B. Cic. off. III. 20. Marius *a subselliis in rostra* recte (sc. profectus est). Cic. Verr. II. 3. 76. Vidimus, huic *ab aerario* pecuniam numerari quaestori. Cic. Attic. VII. 18. Quintus frater laborat, ut tibi, quod debet, *ab Egnatio* solvat. Auch da, wo an das Hernehmen eines materiellen Dinges nicht mehr zu denken ist, und es mehr in uneigentlicher Beziehung steht, gilt dieselbe Regel. Daher selbst die Verben benamen nach, beginnen mit etwas den Gebrauch dieser Präpositionen nothwendig machen. Z. B. Cic. legg. I. 7. 21. *Ab eo* nobis causa *ordienda* est potissimum. Liv. I. 17. Id *ab re* — regnum *appellatum.* Vg. Drakenb. zu dieser Stelle und zu IV. 8. 7.

Anm. 1. Der Unterschied zwischen *ab* und *ex* wurde schon von den alten Grammatikern so angegeben, daß sie sagten, mit *ex* werde mehr das Hinaustreten aus dem Innern eines Dinges, mit *ab* das Abgehen aus der Nähe und von der Oberfläche

desselben bezeichnet. Demnach sagt Cic. pro Caecin. 30. Quum de vi interdicitur, duo genera causarum esse intelligebant, ad quae interdictum pertineret: unum, si quid *ex* eo loco, in quo esset: alterum, si *ab* eo loco, quo veniret, vi deiectus esset. Si qui meam familiam *de* meo fundo *de*iecerit, *ex* eo me loco deiecerit. Si qui mihi praesto fuerit cum armatis hominibus extra meum fundum, et me introire prohibuerit, non *ex* eo, sed *ab* eo loco me deiecerit. Vg. Schwarz ad Tursell. p. 1. Aus demselben Grunde steht auch bei Ländernamen auf die Frage woher in der Regel *ex*, und nur selten *ab*. Jedoch giebt es einige Stellen, in denen statt des nach dieser Regel zu erwartenden *ex* sich *ab* findet. Z. B. Liv. X. 37. Tardius *ab* urbe *ex*ire. Vg. Drakenborch zu dieser Stelle.

Anm. 2. Bekannt ist es, daß das woher bei Städtenamen bald durch den bloßen Ablativ, bald durch die Präposition *ab* bezeichnet wird. Der Unterschied beider Ausdrucksweisen mag darin zu suchen seyn, daß mit dem bloßen Ablativ nur das Weggehen von einem Orte: durch die Präposition *ab* aber mehr der Punkt, von wo aus eine Handlung ihre Richtung erhält, oder ein Gegenstand betrachtet werden soll, mit einiger Schärfe bezeichnet wird. Z. B. Cic. div. XV. 3. *Ab Epheso* (von Ephesus aus) in Syriam navibus profectus erat. Caes. b. g. VII. 44. Erat *a Gergovia* despectus in castra. Daß, wenn unter dem Namen der Stadt mehr die Bürger gemeint sind, *ab* an seiner Stelle ist, versteht sich von selbst. Z. B. Liv. III. 2. Fabius dixit, se *ex Aequis* pacem Romam tulisse, *ab Roma* Aequis bellum afferre. Ferner ist der Gebrauch des *ab* gewöhnlich, wenn mehr die Umgegend und Nähe, als der Ort selber gemeint ist. Daher Cic. Phil. XII. 5. Denuntiatum est, ne Brutum obsideret, *a Mutina* discederet. Mitunter mag auch Berücksichtigung des Wohlklangs, ja sogar die einem Schriftsteller eigenthümliche Vorliebe für eine Ausdrucksweise den Gebrauch dieser Präpositionen bewirkt haben. Wie es von Livius bemerkt werden darf, daß er immerfort *a Veiis, a Karthagine* sagt.

Anm. 3. Daß die Ortsnamen, wenn sie die Herkunft eines Dinges andeuten sollen, in adiectiva gentilia verwandelt werden, erheischt der Sprachgebrauch der bessern Prosaiker. Die Dichter dagegen, und besonders die Komiker, scheinen mit einer gewissen Vorliebe solches durch Präpositionen wie *ab* oder *ex* ausgedrückt zu haben, ohne daß an eine Ellipse, wie *profectus* oder *missus* zu denken ist. Z. B. Terent. Eunuch. I. 2. 55. Mi dixti, cupere te *ex Aethiopia ancillulam.* Diese Ausdrucksweise verschmäht auch Livius nicht. Z. B. I. 50. Turnus *Herdonius ab Aricia* ferociter

in absentem Tarquinium erat invectus. VI. 13. *Circeiensium* quoque quidam cogniti et *coloni a Velitris.* II. 22. Obsides dant trecentos *principum a Cora et Pometia* liberos. Vg. Ruhnk. dict. in Terent. p. 97.

Sodann bezeichnet *ab* im umgekehrten Verhältnisse die Entfernung eines Dinges von anderen, sowohl in transitiver als intransitiver Beziehung. Daher es nicht nur bei Wörtern, wie *procul*, *distare*, *abesse*, sondern auch bei den trans. *pellere*, *movere*, *mittere* und deren compositis sich findet. Cic. in Verr. II. 5. 2. At tum in Italia bellum tam *prope a Sicilia*, tamen in Sicilia non fuit. Liv. VI. 16. Haec dextra, qua Gallos *fudi a delubris* vestris, iam in vinculis et catenis erit? In tropischer Bedeutung findet sich diese Präposition durchweg bei den Wörtern, welche den Begriff der Verschiedenheit haben; seltner und mit dem bloßen Ablativ wechselnd bei denen, welche ein Befreien, Loßmachen u. a. bedeuten. Z. B. Cic. off. I. 27. Natura hominis *ab* reliquis animantibus *differt.* Cic. Brut. 90. Haec etsi videntur *a* proposita ratione *diversa*, tamen a me proferuntur etc. Cic. de orat. III. 61. Aliquando *ab* hac contentione disputationis animos nostros curamque *laxemus.* Trägt man nun diesen Begriff der Entfernung auf die Zeit über, so wird mit *ab* nicht nur der Zeitpunkt, von dem an das Beginnen eines Zeitraumes berechnet wird, sondern auch der Zeitraum selbst, seit dem etwas stattgefunden, bezeichnet. Der Zusatz der Partikel *inde* und des noch weit seltneren *usque* ist zulässig, aber nicht nothwendig. Nep. XXII. 2. 4. *Usque ad* extremam aetatem *ab adolescentia* reipublicae causa suscipere inimicitias non destitit. Cic. de div. I. 51. Animus vixit *ab omni* aeternitate. Caes. b. g. VIII. 1. Caesar *a superiore aestate* nullum bellandi tempus intermiserat.

Anm. 1. Die Wörter, welche den Begriff des Schützens, Bewahrens, oder des Geschützt-, Gesichertseyns haben, werden, wenn nicht das Befeinden des abzuwehrenden Gegenstandes soll ausgedrückt werden, nicht mit *contra* oder *adversus*, sondern mit *ab* verbunden. Z. B. Cic. pro Fontei. 17. *A quo periculo defendite*, cives, eum virum. Nep. Hannib. 9. 3. Gortynii

templum magna cura *custodiunt* non tam *a ceteris*, quam *ab Hannibale*. Caes. b. c. III. 26. Portus *ab Africo tegebatur*, *ab Austro* non erat *tutus*. Liv. XLV. 25. Tunc utique petenda societas videbatur, non quae *tutiores eos ab aliis* faceret, sed quae ipsis Romanis minus suspectos.

Anm. 2. Oft geht die Präposition *ab* in die Bedeutung eines Adverbs über, und entspricht unserem in einer Entfernung von u. s. w. Z. B. Hic locus aequo fere spatio *ab castris utrisque* aberat. ib. I. 49. Ultra eum locum, quo in loco Germani consederant, circiter passus D C *ab his* castris locum idoneum delegit. Liv. XXXVIII. 20. *A quinque ferme millibus* locat castra. Vg. Hand zu Tursell. 41.

Anm. 3. Hieher gehört auch der Gebrauch, vermöge dessen die Lateiner die Aufeinanderfolge in einer Reihe, besonders bei Ordinalzahlen und Wörtern von gleicher Bedeutung, durch *ab* bezeichnen. Z. B. Liv. VII. 1. Dignus habitus, quem *secundum* (nach) *ab* Romulo conditorem urbis Romanae ferrent. Cic. acad. I. 12. *Quartus ab* Arcesila fuit. Vellei. Pat. II. 76. *Proximus a* C. Pompeio ipsoque Caesare — Consul creatus esse. Vg. Ruhnken. ad h. l.

Anm. 4. Aehnlicher Art ist es, wenn das Eintreten eines Ereignisses nach dem anderen im Lateinischen durch *ab* ausgedrückt wird. Jedoch mag der Unterschied zwischen *ab* und *post* darin liegen, daß mit jenem Wort die unmittelbare Folge hervorgehoben wird. Woher es vielleicht gekommen, daß wir *ab* so oft in Verbindung mit *statim*, *confestim*, *illico* finden. Liv. XL. 47. *Ab hoc* spectaculo legati missi deterruerunt suos ab auxilio circumsessae urbi ferendae. Liv. XXVIII. 33. *Ab hac oratione* dimissos ad iter se comparare in diem posterum iubet. Liv. XXX. 36. Scipio *confestim a* proelio expugnatis hostium castris direptisque cum ingenti praeda ad mare ac naves rediit. Cic. N. D. III. 5. Homerus, qui *recens ab* illorum aetate fuit. Vg. Drakenb. zu Liv. XXIII. 6. 1.

Drittens wird *ab* gebraucht, um die Lage und das Herkommen eines Dinges zu bezeichnen, wenn wir bei dieser Angabe keine bestimmte Oertlichkeit, sondern nur die Seite eines anderen Gegenstandes bemerklich machen. Z. B. Liv. I. 33. Quiritium quoque fossa, haud parvum munimentum *a* (an) *planioribus aditu locis*, Anci regis opus est. Caes. b. g. I. 1. Gallia attingit etiam *ab* (von der Seite) *Sequanis et Helvetiis* flumen Rhenum. Liv.

XXIV. 33. Inde terra marique simul coeptae oppugnari Syracusae, terra *ab Hexapylo*, mari *ab Achradina*. Liv. I. 12. Principes utrimque pugnam ciebant: *ab Sabinis* Mettus Curtius, *ab Romanis* Hostus Hostilius. Der Fall bleibt derselbe, wenn wir bei der Betrachtung eines Gegenstandes nur eine Seite desselben in's Auge fassen. Z. B. Cic. Philipp. III. 13. Antonius *a tergo*, *a fronte*, *a lateribus* tenebitur. Liv. XXVII. 48. Ita ex omnibus partibus, *ab fronte*, *ab latere*, *ab tergo* trucidantur Hispani. Caes. b. g. II. 11. *Ab extremo agmine*, ad quos ventum erat, consistebant. Vg. Herzog zu dieser Stelle. Daher die gewöhnlichen Formeln *a parte*, *a dextra*, *a fronte*, *a terra*, *a campo*, *a meridie* u. s. w. Auch erhält diese Ausdrucksweise sehr oft eine tropische Beziehung, so daß das *ab* unserem auf Seiten, von Seiten entspricht. Z. B. Nep. Datam. 6. 6. Coacti sunt cum iis pugnare, ad quos transierant, *ab hisque stare*, quos reliquerant. Cic. invent. I. 48. Commune est, quod nihilo magis *ab adversariis*, quam *a nobis* facit. Cic. Brut. 79. Nemo contra civium perditorum popularem turbulentamque dementiam *a senatu* et *a bonorum causa* stetit constantius. Liv. VI. 5. Criminabantur, multo eum infestiorem agrum *ab nobilitate* esse, quam *a Volscis* fuerit. Liv. XL. 34. Pacemque cum iis populus Romanus, non *ab se* tantum, sed *ab rege* etiam Masinissa praestitit. Cic. pro Rab. Post. 10. Quorum impunitas fuit non modo *a iudicio*, sed etiam *a sermone*. Liv. I. 32. Proximum regnum, cetera egregium, *ab una parte* haud satis prosperum fuerat. Vg. Goerenz ad Cic. fin. I. 5.

Anmerk. 1. Auf denselben Sprachgebrauch ist es zurückzuführen, wenn die Verben *exspectare*, *sperare*, *metuere* u. a. mit der Präposition *ab* verbunden werden, um die Seite anzudeuten, von wo irgend etwas erwartet, gehofft u. s. w. wird. Z. B. Cic. ad Attic. IX. 7. Quum *eadem metuam ab hac parte*. Cic. Sull. 20. *A quo quidem genere*, iudices, ego nunquam *timui*. Liv. XXI. 13. *A* Romanis vobis nulla *spes* est. Cic. div. XI. 5. *A* te hoc civitas vel omnes potius boni *exspectant*. Cic. Pis. 6. Mihi dicere ausus es, Gabinium *spem habere a* tribuno plebis, si tua consilia cum illo coniunxisses: *a senatu* quidem *desperasse*. In der

nämlichen Weise werden Verben, wie *dolere, laborare, valere* u. a. mit *ab* verbunden. Z. B. Caes. b. g. VII. 10. Haec res Caesari difficultatem adferebat, ne *ab re frumentaria* duris subvectionibus *laboraret*. Der bloße Ablativ bezeichnet dagegen die Stelle selbst, an der man leidet, sich wohlbefindet. Z. B. *valere corpore, laborare pedibus, dolere oculis.*

Anm. 2. Im silbernen Zeitalter, denn bei Cicero und seinen Zeitgenossen findet sich solches noch nicht, ward es gewöhnlich, die verschiedenen Aemter durch Nennung des Objektes, das einem zur Besorgung anvertraut war, mit Vorsetzung der Präposition *ab* zu bezeichnen. Z. B. Sueton. Claud. 28. Narcissus *ab epistolis* et Pallas *a rationibus*. Ferner findet man Ausdrücke, wie *a balneis, a codicillis, a commentariis, a libellis, a memoria, a potione, a vehiculis, a veste* u. a. Daß dabei Wörter, wie *minister, libertus, servus* zu ergänzen sind, versteht sich von selbst. Anfangs wurde der Name des höheren Machthabers im Genitiv, später im Dativ zugesetzt. Vg. Hand ad Tursell. p. 60. Inwiefern man die neueren Amtsnamen in den Fällen, wo die einfacheren Substantive der ältesten Schriftsteller nicht genügen, durch solche Umschreibungen wiederzugeben hat, das mag nach dem jedesmaligen Zweck der Darstellung und dem davon abhängigen Grade der erforderlichen Deutlichkeit abgemessen werden.

Viertens dient *ab* zur Bezeichnung der Ursache, von der ein Ding herrührt oder abstammt, und zwar sind die hieher gehörigen Verbindungen nicht bloß auf das Verb beschränkt. Auch Adjektive und Substantive können, wenn das Verhältniß der Ursachlichkeit angedeutet werden soll, den Gebrauch des *ab* nothwendig machen. Z. B. Liv. XXI. 36. *Tetra* ibi luctatio erat, ut *a lubrica* glacie, non recipiente vestigium, et in prono citius pede se fallente. Cic. ad div. IX. 16. Etiam haec levior est plaga *ab amico, quam a debitore*. Vg. Bremi zu Nep. XXI. 3. Drakenb. zu Liv. II. 14. 4. Aber vorzüglich gehört dieser Gebrauch dem Verb an. Z. B. Liv. XXX. 6. Relucentem flammam primo vigiles Carthaginiensium, deinde excitati alii nocturno tumultu quum conspexissent, *ab eodem errore credere* et ipsi sua sponte incendium ortum. Cic. N. D. II. 55. Nam quae spiritu in pulmones anima ducitur, ea *calescit* primum *ab* eo spiritu. Cic. off. V. 2. Omnis enim, quae *a ratione* suscipitur de aliqua re institutio, debet a definitione proficisci. Cic.

Agrar. II. 35. Non ingenerantur hominibus mores tam *a stirpe* generis, quam ex iis rebus, quae *ab ipsa natura* loci et *a vitae consuetudine* suppeditantur, quibus alimur et vivimus. Doch beachte man die bekannte Regel der Grammatiker, daß, wenn ein lebloses Ding als Mittel und nicht als Ursache betrachtet wird, der bloße Ablativ eintritt.

Anm. Auch eine Person kann als Mittel und Werkzeug im Gegensatze des eigentlichen Urhebers einer Handlung betrachtet werden. Für diesen Fall erheischt der Sprachgebrauch die Präpos. *per* oder Umschreibungen durch Substantive, wie *ope*, *auxilio* mit einem Genitiv. Z. B. Nep. Alcib. 5. 4. *Ab hoc* destitutus, primum *per Thrasybulum*, Lyci filium, *ab exercitu* recipitur. Cic. pro Rosc. Amer. 29. Quid aïs: vulgo occidebantur? *per quos?* et *a quibus?* Cic. Tim. 6. Ita se ipse consumptione et senio alebat sui, quum ipse *per se* et *a se* et pateretur et faceret omnia. Daß an einigen wenigen Stellen der Unterschied zwischen *a* und *per* nicht beobachtet worden, bemerkt Ruddim. II. p. 212. not.

In der Zusammensetzung mit andern Wörtern verliert *ab* seine Grundbedeutung nicht; immer wird auch hier eine Entfernung, eine Abstammung u. a. bezeichnet, ungefähr wie durch die deutschen Partikeln weg, davon. Z. B. *abducere*, wegführen, *auferre*, davontragen, *abiicere*, wegwerfen, u. a.

Absque.

Mit Unrecht wird dieses Wort als gleichbedeutend mit *sine* schon von den alten Grammatikern zusammengestellt. Eher dürfte es den Begriff der Präposition *praeter* gehabt, und mehr ein Ausschließen als ein Mangeln bezeichnet haben. Vg. Donat. ad Ter. Hecyr. IV. 2. 25. In der ältesten Zeit aber bis auf die des Cicero herunter scheint dies Wort nur in der plebejischen Sprache vorgekommen zu seyn; denn die Komiker ausgenommen, findet es sich bei keinem Schriftsteller jener Zeit. Vorzüglich gerne bedienen Plautus und Terent. sich dieses Wortes in der bekannten Formel *absque te (illo) esset etc.* statt *si tu non esses etc.* Z. B. Plaut. Menaech. V. 7. 33. Nam *absque te esset*,

hodie nunquam ad solem occasum viverem. Statt des Satzes bei Liv. II. 10. Pons sublicius iter paene hostibus dedit, *ni unus vir fuisset, Horatius Cocles,* könnte man in der komischen Sprache sagen Pons subl. iter ded. *absque uno viro Horatio Coclite esset.* Vg. Vorst. de lat. mer. susp. p. 77. Die wenigen Stellen bei Cicero, in denen man den Gebrauch dieses Wortes hat nachweisen wollen, sind zum Theile erwiesen unächt, zum Theile verdächtig. Vg. Oudendorp. ad Cic. de invent. I. 36. Erst seit Quintilian scheint das Wort in die Schriftsprache aufgenommen worden zu seyn; theilt aber mit *praeter* die Bedeutung unseres wider, ausgenommen, fern von. Z. B. Gell. N. A. XIII. 18. Id quoque animadvertimus, apud Aechylum *ἐν τῷ πυρφόρῳ Προμηθεῖ* et apud Euripidem in tragoedia, quae inscripta est *Εἰνώ* eundem esse versum *absque* (ausgenommen) paucis syllabis Erst in der spätesten Zeit der Latinität ward *absque* mit *sine* völlig gleicher Bedeutung. Vg. Hand ad Tursell. p. 69.

Ad.

Die Grundbedeutung dieser Präposition ist sicherlich die, vermöge welcher es die Bewegung oder auch Richtung einer jedweden Handlung nach irgend einem Ziele in dem Raume oder in der Zeit andeutet. Die örtliche Richtung wird durch die deutschen Präpositionen an, zu, gegen, auf (etwas) zu, bis an; die zeitliche durch bis, bis zu, bis auf bezeichnet. Z. B. Cic. ad Attic. III. 3. Te oro, ut *ad me* Vibonem statim venias. Liv. XXXV. 39. Villius quinquireme navi *ad ostium* portus est provectus. Cic. Cat. III. 8. Iidemque iusserunt simulacrum Jovis *ad orientem convertere.* Caes. b. c. III. 60. Item ab angulo castrorum sinistro munitionem *ad flumen* produxerant. Caes. b. g. VII. 70. Non minus — Galli perturbantur: veniri *ad se* (auf sie zu) confestim existimantes. Vg. Caes. b. g. II. 1. und Herzog zu d. St. Cic. Attic. VII. 8. *Ab hora* octava *ad* vesperum secreto colloquuti sumus. Cic. div. I. 9. Quum Pompeius ad me cum mandatis Vibullium misisset, ut integrum

mihi de causa Campana *ad suum reditum* reservarem, collegi ipse me. Cic. de amic. VIII. 27. Ex se natos ita amant *ad quoddam tempus*. Daß auch im bildlichen Sinne die Richtung einer Handlung durch *ad* bezeichnet wird, z. B. bei den Verbis des Zuwendens, Zufügens, Antreibens, bei der Angabe eines Objekts oder Erfolgs einer Handlung u. s. w., ersehe man an folgenden Beispielen. Liv. II. 13. Sospites omnes Romam *ad propinquos restituit*. Vg. Drakenborch zu dieser Stelle. Cic. Planc. I. Equidem *ad reliquos labores* — etiam hanc molestiam *assumo*. Cic. fin. IV. 17. Actionis aut officii ratio non *impellit ad ea*, quae secundum naturam sunt, appetenda. Cic. Tuscul. IV. 37. Animus alius *ad alia vitia* propensior. Terent. Phorm. II. 2. 13. Quot me censes homines iam deverberasse *ad necem?*

Anm. Zwischen *ad* und *in* findet der Unterschied statt, daß mit jenem mehr ein Kommen in die Nähe, bis zur Oberfläche, mit *in* auch das Eindringen in den innern Raum bezeichnet wird. Demnach ist die Bedeutung der Präposition *ad* bei Städtenamen durchaus von dem bloßen Accusativ oder der Präposition *in* verschieden. Denn mit *ad* wird entweder die Nähe, Umgebung eines Ortes angedeutet; woher es gekommen, daß das Anrücken der Armeen, die ihr Lager ja neben den Städten aufschlugen, meistens durch *ad* bezeichnet wird: oder es wird die Richtung einer Fahrt, eines Zuges auf einen Ort zu, bis zu einer Stelle schärfer hervorgehoben. Z. B. Sallust. Jug. 57. Marius *ad* (in die Nähe von) Zamam pervenit. Cic. Senect. IV. 10. Cumque eo quartum consule adolescentulus *miles profectus* sum *ad Capuam*, quintoque anno post *ad Tarentum*. Liv. V. 19. Inde *ad Veios* (auf Veii zu) exercitus ductus. Cic. ad div. III. 6. Ille mihi respondit, nihil me tibi gratius facere posse, quam si *ad Sidam* navigassem. Cic. Verr. II. 1. 34. *Usque ab* Dianio, quod in Hispania est, *ad Sinopen*, quae in Ponto est, navigarunt. Vg. Oudendorp. ad Caes. b. g. I. 7. Der Stellen aber, wo *ad* wirklich statt des bloßen Accusativs oder *in* steht, sind verhältnißmäßig wenige.

2. Aus jener Grundbedeutung ist die zweite abzuleiten, welche darin besteht, daß *ad* eine Annäherung oder ein Nahesein sowohl in Bezug auf Personen als auf Oerter bezeichnet. In diesem Falle wird *ad* den deutschen Wörtern

an, bei, zu entsprechen. Z. B. Cic. pro Caecin. 8. Iste *ad omnes introitus* — armatos homines opponit. Cic. Verr. II. 5. 49. Mihi *ad pedes* misera *iacuit*. Cic. Verr. II. 5. 41. Atque eum vident sedere *ad latus* praetoris, et ad aurem familiariter insusurrare. Cic. div. III. 5. Deinde iter faciam ad exercitum, ut circiter Idus Sextiles putem me *ad Iconium* fore. Cic. Phil. XII. 11. Facilis est circumspectus, unde exeam, quo progrediar, quid *ad dextram*, quid *ad sinistram* sit. Liv. III. 10. Jactata per aliquot dies tum in senatu, tum *ad populum* est. Caes. b. c. III. 60. Magnum haec res illis offensionem et contemptionem *ad omnes* attulit. Vg. Drakenborch zu Liv. IV. 53. 4. In Zeitbestimmungen drückt das *ad* bald das ungefähre, bald das bestimmte Zutreffen mit einem gewissen Zeitpunkte aus. Z. B. Cic. Attic. I. 3. Nos hic te *ad* (gegen) *mensem Januarium* exspectamus. Cic. de div. I. 28. Audivi, te quum in villa quadam campi Atinatis maneres, magnamque partem noctis vigilasses, *ad lucem* denique arcte et graviter dormitare coepisse. Cic. ad div. II. 11. Hoc videmur effugere, si *ad* (auf den) *constitutam diem* decidemus. Cic. Rosc. Amer. 42. Opinor, esse in lege, *quam ad diem* proscriptiones venditionesque fiant. In gleicher Weise bezeichnet *ad* bei der Angabe einer Zahl oder eines Maaßes bald die bestimmte Annäherung, wie unser ungefähr: bald das genaue Uebereinstimmen, wie unser bis auf. Z. B. Liv. XXVIII. 36. *Ad* (sogar adverbial) *octingenti* homines caesi inter murum litusque, et *ad duo millia* armorum inventa. Cic. ad Quint. fr. II. 1. Sane frequentes fuimus omnino *ad ducentos*. Der adverbiale Gebrauch des *ad* läßt sich jedoch nicht durch Ciceronische Stellen, sondern nur durch Cäsar und Livius rechtfertigen. Liv. XLII. 3. Aedem Junonis Laciniae *ad partem dimidiam detegit*. Cic. ad Attic. V. 21. Assidunt, subducunt: *ad summum* convenit. Caes. b. c. III. 27. Naves Rhodias afflixit, ita ut *ad unam omnes* constratae eliderentur. Vg. Herzog zu Caes. b. g. II. 30.

3. Werden die eigentlichen Bedeutungen der Präposition *ad*, nämlich die des Richtens auf etwas, des An-

näherns mehr tropisch gehalten: so bezeichnet *ad* auch erstens: das Einrichten nach einer gewissen Norm und Regel, ist also unser gemäß, nach. Z. B. Cic. Verr. II. 1. 51. Dicunt, ei fere nullam esse columnam, quae *ad perpendiculum* esse possit. Liv. I. 19. *Ad cursum lunae* in duodecim menses describit annum. Cic. orat. 8. *Ad eorum arbitrium* et nutum totos se fingunt. Daher schreiben sich die bekannten Formeln *ad effigiem, ad formam, ad modum, ad similitudinem, ad speciem, ad exemplum* u. a. Vg. Goerenz zu Cic. fin. I. 9. Auch kann die Norm einer Handlung oft in einer subjektiven Stimmung des Handelnden liegen. Z. B. Liv. XXXVI. 13. Sub adventum Romani exercitus seu *metum virium* seu *ad spem veniae* sese dediderant. Zweitens drückt *ad* die Richtung insofern aus, als Zweck und Bestimmungen für oder gegen etwas damit angegeben werden. Wir haben dafür die Wörter zu, für, gegen. Z. B. Cic. N. D. II. 52. Magnae etiam opportunitates *ad cultum hominum* atque *abundantiam* aliae aliis in locis reperiuntur. Liv. III. 5. Difficile *ad fidem* est in tam antiqua re, quot pugnaverint ceciderintve, exacto affirmare numero. Cic. Cat. I. 10. *Ad hanc* te *amentiam* natura peperit. Liv. I. 44. *Ad eam multitudinem* urbs quoque amplificanda visa est. Cic. pro leg. Man. I. 1. Hic autem locus *ad agendum amplissimus, ad dicendum ornatissimus* est visus. Liv. XXXVI. 21. Testudinem *tutam ad omnes ictus* video esse. Cic. divin. I. 10. Quid scammoneae radix *ad purgandum*, quid aristolochia *ad morsus* serpentum possit — video. Hieher gehören einige elliptische Redensarten, wie bei Caes. b. g. V. 40. Nulla pars nocturni temporis *ad laborem* intermittitur. Terent. Andr. I. 1. 30. Aut equos alere (sc. eos video) aut *canes ad venandum*. Vg. Herzog zu Caes. b. g. IV. 26. Drittens ist *ad* gebräuchlich statt unseres im Vergleich zu; denn Vergleichungen sind ja ein geistiges Annähern oder Zusammenstellen. Z. B. Terent. Eunuch. IV. 14. 14. Ne *comparandus* hic quidem *ad illum* est. Cic. Tuscul. I. 17. Terram in medio mundo sitam *ad universi coeli complexum* quasi puncti instar obtinere. Cic. de orat.

II. 6. Quem cognovimus virum bonum et non illiteratum, sed nihil *ad Persium*. Vg. Drakenborch zu Liv. XXXVIII. 51. Viertens steht *ad*, wo wir eine Eigenschaft auf eine gewisse Beziehung beschränken, derselben annähern, ist also das deutsche in Hinsicht, in Bezug. Z. B. Cic. Verr. II. 21. Vidi simul cum populo Romano forum comitiumque adornatum *ad speciem magnifico* ornatu, *ad sensum cogitationemque* acerbo et lugubri. Liv. XXXVII. Virum sicut *ad cetera egregium*, ita *a comitate*, quae sine luxuria esset, non aversum. Cic. ad div. III. 1. Id et *ad brevitatem* est aptius, et *ad reliquas res* providentius. Vg. Heusing. zu Cic. off. III. 21. 10. Schlechteres Latein wäre es, wenn man dies durch *si respicias ad* geben wollte. Vg. Bremi zu Nep. XV. 2. 3. Endlich steht *ad*, um diejenigen Umstände zu bezeichnen, die zwar nicht Ursache, aber doch äußere Veranlassung eines Ereignisses oder einer Handlung sind; ist also nicht gleichbedeutend mit unserem wegen, sondern mit bei, auf. Z. B. Liv. IX. 22. Nec, ut fit, *ad ducis casum* perculsa magis, quam irritata est multitudo. Cic. Tuscul. IV. 2. Morem apud maiores hunc epularum fuisse, ut deinceps, qui accubarent, canerent *ad tibiam* clarorum virorum laudes. Liv. XXI. 61. Raptim *ad famam* novorum hostium agmen actum est. Liv. XLII. 61. *Ad horum preces* exercitum in Boeotiam duxit. Vg. Drakenborch zu Liv. I. 7. 7. und II. 45. 12. Goerenz zu Cic. fin. V. 3.

In Zusammensetzungen bezeichnet *ad* bald ein Zufügen, Herzubringen, wie *annectere, adsumere, afferre, apportare*, und dadurch auch ein Vermehren und Verstärken, wie *affirmare, agnoscere, adtestari:* bald ein Annähern, und im tropischen Sinne ein Beginnen, wie *advenire, adurere, adedere* u. s. w.

Adversus.

Adversus und *adversum* sind zwei Formen für ein und dasselbe Wort. Eine mehr ältere Form scheint *advorsus* gewesen zu seyn; sie findet sich freilich am häufigsten bei

den Komikern und bei Sallust, aber auch in den Handschriften des Cicero, Cäsar, Livius. Auch wird diesem Worte oft noch *ex* vorgesetzt. Ueber das Schwanken der Schriftsteller im Gebrauche dieser Formen vg. Drakenborch zu Livius epit. XLVII. p. 635. Ebenso häufig, wie manche der übrigen Präpositionen, wird *adversus* vermöge seiner ursprünglichen Natur zugleich auch als Adverb gebraucht. Z. B. Nep. Pelop. I. 3. Eos esse solos, qui *adversus* resistere auderent. Noch merke man, daß *adversus* dem regierten Worte nicht selten nachgesetzt wird, dies aber am häufigsten bei den pronominibus geschieht. Z. B. Nep. Con. II. 2. *Hunc adversus* Pharnabazus habitus est imperator. Vg. Bremi zu d. St.

Adversus bezeichnet, ebenso wie *ad*, zunächst die lokale Richtung zweier Gegenstände gegen einander, mögen dieselben beweglich oder unbeweglich seyn. Der Unterschied beider Wörter liegt nur darin, daß *ad* eine unbestimmte Richtung, *adversus* die in gerader Linie entgegengesetzte Richtung zweier Dinge bezeichnet. Demnach bei der Angabe einer Lage von ruhenden Dingen es durch gegenüber, bei der Richtung beweglicher Gegenstände durch entgegen, gerade auf etwas hin übersetzt werden kann. Z. B. Nep. II. 3. 4. Quo factum est, ut ab Artemisio discederent, et *ex adversum Athenas* apud Salaminem classem suam constituerent. Liv. XLV. 7. Introductum in tabernaculum *adversus advocatos* in consilium considere iussit. Liv. XLIII. 16. Clientem libertinum parietem in sacra via *adversus aedes publicas* demoliri iusserant. Caes. b. c. I. 46. Milites Caesaris impetum *adversus montem* in cohortes faciunt. Nep. XXIII. 5. 4. Quamdiu Hannibal in Italia fuit, nemo *adversus eum* post Cannensem pugnam in campo castra posuit.

2. Auf das Objekt moralischer Handlungen bezogen, deutet *adversus* die bloße Richtung an, ohne daß der Begriff freundschaftlicher oder entgegengesetzter Gesinnung bemerkbar gemacht würde, wie solches durch *erga* und

contra geschieht. Beziehungen dieser Art können sich nur aus dem jedesmaligen Zusammenhange ergeben. Daher ist selbst die Angabe Vieler, *adversus* sey nur ein milderes *contra*, an und für sich ungegründet. Oft mag freilich *adversus* weniger sagen als unser gegen, und mehr dem in Bezug auf entsprechen. Z. B. Cic. ad div. XI. 27. Quonam modo me gererem *adversus Caesarem*, usus tuo consilio sum. Liv. V. 35. *Adversus Romanos* nullum eis ius societatis amicitiaeve erat. Cic. ad div. III. 13. Quum haec scribebam, censorem iam te esse sperabam: eo brevior est haec epistola, et ut *ad magistrum morum* modestior. Eine bestimmtere Bedeutung erhält das Wort durch den Zusammenhang bei Liv. IX. 19. Experti sunt Romani Macedonem hostem *adversus Antiochum*. Liv. XLII. 49. Persi autem regi, *adversus quem* ibat, famam et bello clara Macedonum gens praebebat. Cic. N. D. I. 41. Est enim pietas iustitia *adversum deos*. Cic. off. I. 28. Adhibenda est igitur quaedam reverentia *adversus hominem*.

Anm. Was man noch sonst von *adversus* angiebt, daß es s. v. als in Gegenwart von, bei, oder in Vergleichungen einem gegenüber sey, wird sich aus dem eben Gesagten leicht entwickeln lassen. Z. B. Terent. Andr. I. 5. 30. Sed nunc peropus est, aut hunc cum ipsa me aliquid de illa *adversum hunc* loqui. Cic. off. II. 19. Utendum etiam est excusatione *adversus eos*, quos invitus offendas. Liv. XXII. 39. Nec gloriandi tempus *adversus unum* est. Liv. XLXI. Nihilo plus fidei auctoritatisque habemus *adversus Romanos*. Liv. VII. 32. Quid autem esse duo prospera in tot seculis bella Samnitia *adversus tot decora* populi Romani? Vg. Hand ad Turs. p. 180. seqq.

Ante.

Ante, vor oder vorne, ist eigentlich Adverb, und wird nur durch Zusammenstellung mit Nominibus zur Präposition. Der Gebrauch des Wortes ist dreifach; denn es bezeichnet entweder ein räumliches oder zeitliches Verhältniß, oder bei Vergleichungen das des Vorzugs. 1. Auf den Raum bezogen ist *ante* so viel als unser vor (vorne) im Gegensatze des hinter, und verhält sich zu *adversus*

so, daß man bei *ante* an zwei Gegenstände denkt, die gleichsam eine Reihe bilden, in welcher der eine den vorderen, der andere den hinteren Platz einnimmt: bei *adversus* aber an zwei Dinge, die ihre Vorderseiten gegen einander kehren. Es können aber sowohl Personen als leblose Dinge in dies Verhältniß der räumlichen Aufeinanderfolge treten. Daher Sulpic. in Cic. epist. div. IV. 5. *Post me* erat Aegina, *ante* Megara, dextra Piraeeus, sinistra Corinthus. Liv. XLII. 58. *Ante se* statuit funditores. Cic. Mil. 70. Profectus pridie est, ut *ante suum fundum* insidias collocaret. Cic. Verr. II. 4. 3. *Ante hosce deos* erant arulae. Dasselbe gilt von dem Adverb *ante*. Z. B. Liv. XXII. 5. Animus suus cuique *ante* aut *post* pugnandi ordinem dabat. Liv. XXVII. 18. Fluvius *ab tergo, ante* circaque velut ripa praeceps oram eius omnem cingebat. Die Nähe oder Gegenwart bezeichnet *ante* an und für sich nicht, sondern vermöge jener ursprünglichen Bedeutung nur in gewissen Verbindungen, wie *ante oculos*, *ante pedes* u. a. Z. B. Cic. Rosc. Amer. 5. Eo prorumpit hominum cupiditas, ut hic in foro, *ante tribunal tuum*, M. Fanni, *ante pedes vestros*, iudices, caedes sint futurae. Ibid. Causam dicit, is, qui etiam ad hoc ipsum iudicium cum praesidio venit, ne hic ibidem *ante oculos vestros* trucidetur. Die Stelle bei Cic. Verr. I. 3. Qui, dum hic, quae opus essent, compararent, causam interea *ante eum* diceret, welche man um jene Bedeutung dem *ante* zu vindiciren, angeführt findet, wird falsch interpretirt. Vg. Vavass. antib. p. 518. Findet sich *ante* in Verbindung mit einem Verb der Bewegung: so wird nicht das Ziel derselben, sondern nur das räumliche Verhältniß, in dem der sich bewegende Gegenstand zu einem andern steht, ohne alle Beziehung auf die Richtung der Bewegung selbst, mit *ante* angedeutet. Z. B. Caes. b. c. I. 55. Unam cohortem, quae temere *ante ceteras extra aciem procurrerat*, seclusam a reliquis circumveniunt. Nep. XIV. 3. 2. Ipse venit — gerens sinistra copulam, qua vinctum *ante se* Thyum *agebat*. Liv. XL. 40. In catenis *ante currum* victoris per urbem hostium ductus.

Anm. Es versteht sich demnach von selbst, daß, wo mit unserem vor die Richtung einer Bewegung nach einem gewissen Punkte hin, nicht *ante*, sondern nur *ad* oder ähnliche Präpositionen gebraucht werden können. Z. B. vor die Richter treten heißt *ad iudices accedere*. *Ante iudices accedere* würde einen ganz anderen Sinn geben, wie z. B. eher als die R. hinzutreten.

2. Auf Zeitverhältnisse angewandt bezeichnet *ante* das Voranseyn eines Ereignisses vor dem andern, sey es nun, daß man das letztere in die Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft verlegt. Die zu vergleichenden Punkte können ebenso gut durch Personen, insofern sie nämlich als handelnd in der Zeit auftreten, als auch durch eigentliche Zeitbestimmungen, wie Tag, Stunde, Jahr, oder Participien angedeutet werden. Z. B. Cic. div. II. 26. Democritus causam explicat, cur *ante lucem* galli canant. Cic. ad Attic. XII. 17. Mihi *ante aedilitatem meam* nihil erat cum Cornificio. Cic. divin. I. 39. Neque *ante philosophiam patefactam*, quae *nuper* inventa est, hac de re communis vita dubitavit. Cic. Verr. II. 1. 44. Minucius quidam mortuus est *ante istum praetorem*. Cic. acad. I. 12. Jam *ante Socratem, Democritum, Anaxagoram, Empedoclem* omnes pene veteres ad ignorationis confessionem adducti sunt. Besonders gebräuchlich war in dieser Bedeutung *ante* als Adverb, ungefähr wie unser vorher, früher, eher. Z. B. Cic. orat. II. 37. Hic annis permultis *ante* fuit, quam ipse Pythagoras. Liv. XXVII. 28. Paulo *ante* hic nuntius consulis Salapiam venerat, *quam* literae ab Hannibale allatae sunt. Cic. Philipp. 8. Dixit, se non *ante* renuntiaturum senatui, nisi prius sibi respondisset, quid facturus esset, quam ex illa circumscriptione excederet.

Anm. 1. Wenn mit *ante* eine durch Haupt- oder Ordnungszahlen bestimmte Zeitangabe verbunden wird: so ist ein doppelter Fall möglich. Entweder bringt der Sprechende das vorausgegangene Faktum mit dem Augenblick, wo er redet: oder mit einem der Vergangenheit oder Zukunft angehörigen Vorfall in Vergleichung. Im ersteren Falle wird *ante* als Präposition gebraucht, und außer der Zahl nicht selten mit *hic* verbunden, z. B. *ante hos sex annos abiit.* Im letzteren Falle steht *ante* gewöhnlich als Adverb, und ist bei

den besten Schriftstellern meistens mit Ablativen verbunden. Z. B. Cic. Tuscul. V. 3. Itaque et *illos septem et multis ante saeculis Lycurgum* accepimus *fuisse et habitos esse* sapientes. Liv. XL. 52. M. Aemilius *dedicavit* aedem Larium Permarinum in campo. *Voverat* eam *annis undecim ante* L. Aemilius Regillus. Vg. Stallbaum ad Ruddim. II. p. 291. Jedoch scheint der Gebrauch des *ante* für den ersteren Fall nicht sehr beliebt gewesen zu seyn; denn in der Mehrzahl dieser Fälle findet sich statt dessen die Partikel *abhinc*.

Anm. 2. Vermöge eines eigenthümlichen Sprachgebrauchs war *ante diem* nicht nur so viel als vor dem Eintreten eines bestimmten Tages, sondern auch vor dem Verlauf desselben; also gleichbedeutend mit *die*. Daher Caes. b. c. I. 11. Erat iniqua conditio — polliceri, se in provinciam iturum; neque *ante quem diem* iturus sit, definire. Sehr beliebt war dieser Gebrauch bei der Angabe der Tage des Monats. Man sagte demnach *ante diem tertium*, aber auch als Adverb *ante die tertio* meistens mit hinzugesetztem Accusativ, z. B. Calendas, Idus, Nonas, seltener mit dem Genitiv Calendarum, statt *die tertio ante Calendas*. Aber *ante diem* und *ante die* ward auch als Adverb betrachtet, und so völlig gleichbedeutend mit *dies*: daher sogar mit Präpositionen, wie *in* und *ex* verbunden. Cic. Cat. I. 3. Meministine me *ante diem XII Calendas Novembres* dicere in senatu, certo die fore in armis, qui dies futurus esset *ante diem VI Calend. Nov.*, C. Mallium. Cic. Attic. I. 16. Comitia *in ante diem VI Cal. Sextil.* dilata sunt. Cic. Attic. III. 17. De Quinto fratre nuntii nobis tristes, nec varii venerant *ex ante diem* Non. Jun. usque ad pridie Cal. Sept. Vg. die Interpr. zum Liv. XXVII. 23.

3. Weil wir die Dinge, denen wir Vorzüglichkeit zugestehen, auch in Zeit und Raum oft vorangestellt sehen: so ist die Uebertragung des Begriffs des Vorzugs auf die Präposition *ante* in der Natur der Dinge wohl begründet; aber durch den Sprachgebrauch nicht völlig gerechtfertigt. Nepos, Sallustius, Livius und vorzüglich die Dichter gebrauchten *ante* in dieser Bedeutung. Besonders beliebt waren bei ihnen die Formeln *ante alios*, *ante omnes*, *ante cunctos*, *ante ceteros*. Aber bei Cäsar und Cicero findet sich auch nicht ein einziges Beispiel dieser Art; sondern dafür durchweg *prae*. Sallust. Cat. 53. Facundia Graecos, gloria belli Gallos *ante Romanos* fuisse. Liv. XXXV. 14. Tum me vero et *ante Alexandrum* et *ante*

Pyrrhum et *ante omnes alios* imperatores esse. Liv. V. 25. Incitatur multitudo in omnes principes, *ante alios* Camillum. Liv. III. 58. Perosus decemvirorum scelera et *ante omnes* fratres filii superbiae infestus. Nep. XXV. 3. 3. Hoc specimen prudentiae, quod, quum in ea se civitatem contulisset, quae antiquitate, humanitate, doctrina praestaret omnes, unus ei *ante alios* fuerit carissimus. Hieher gehört auch das unserem vor allen Dingen völlig entsprechende *ante omnia*, welches sich zwar bei Livius findet, aber bei Cicero durch besondere Partikeln, wie *inprimis, praecipue, maxime* u. a. wiedergegeben wird. Liv. II. 7. Sed multo maius morti decus publica fuit moestitia, eo *ante omnia* insignis, quia matronae annum ut parentem eum luxerunt. Ebenso VII. 4. Acerbitas in delectu — invisa erat et *ante omnia* invisum ipsum ingenium atrox. Vg. Hand ad Tursell. pag. 386 seqq.

In zusammengesetzten Wörtern bezeichnet *ante* nicht nur das Voranseyn in Raum und Zeit, sondern auch, und zwar bei allen Schriftstellern das Uebertreffen, oder die Auszeichnung, z. B. *antecursor, antecedo, anteverto,* aber auch *antecellere, anteponere, antestare* u. a.

Apud.

Schon Festus s. v. sagte: *apud* mutuam loci et *personae* coniunctionem significat. Nämlich mit *apud*, bei, wird angedeutet, daß sich etwas in der Nähe, Gegenwart oder Gesellschaft einer Person befindet. Z. B. Cic. orat. II. 3. Quum etiamdum in lecto *Crassus* esset, et *apud eum* Sulpicius sederet. Cic. Verr. II. 4. 22. Verres coenabat *apud Eupolemum Calactinum.* Nep. XXVII. 7. 3. Hannibalem etiam nunc cum imperio *apud exercitum* habent. Cic. Tuscul. 1. 5. Num te illa terrent, triceps *apud inferos* Cerberus etc.? Auch war es gewöhnlich, den Aufenthalt, Wohnort einer Person durch *apud* und das Pronomen oder Nomen derselben anzudeuten. Z. B. Cic. Cat. I. 4. Fuisti *apud Leccam* illa

nocte. Caes. b. g. V. 27. Quos Aduatuci obsidum numero missos *apud se* in servitute et catenis tenuissent. Cic. Attic. V. 6. Etiam a me petiit, ut *secum* et *apud se* (in seinem Hause) essem quotidie. Vielleicht gehört es auch hieher, daß man bei der Angabe der aus Schriftstellern hergenommenen Stellen sich nicht des *in* oder *ad*, sondern des *apud* bediente. Haben ja doch die schriftstellerischen Erzeugnisse in den Büchern gleichsam ihre Behausung. Z. B. Cic. de div. I. 24. *Apud Agathoclem* autem moriens Cyrus maior haec dicit. Cic. Off. I. 9. Quod *apud Platonem* est in philosophos dictum.

Anmerk. Es ist jedoch nicht zu läugnen, daß *apud* auch mit Ortsnamen jeder Art verbunden, und dann mit *ad*, *prope*, *iuxta* völlig synonym wird. Z. B. Caes. b. g. II. 7. Paulisper *apud oppidum* morati ad castra Caesaris contenderunt. Nep. VI. 1. 4. *Apud Aegos flumen* Lysander classis hostium est potitus. Nep. XXIII. 4. 1. Conflixerat *apud Rhodanum* cum P. Cornelio Scipione, eumque pepulerat. Cum hoc eodem de Clastidio *apud Padum* decernit. In manchen Redensarten, wie *apud forum*, *apud villam*, ist der Begriff des *apud* mit *in* zuweilen einerlei. Z. B. Cic. Verr. II. 4. 22. Is coenam isti dabat *apud villam in Tyndaritano*. Terent. Andr. II. 1. 2. *Apud forum* modo e Davo audivi. Vg. Ruhnk. dict. p. 35.

2. Aber oft ist mit dem Begriffe der örtlichen Nähe noch der einer inneren Beziehung verknüpft. So heißt *apud iudices, populum dicere* nicht bloß in Gegenwart des Richters, Volkes sprechen, sondern auch die Rede an dieselben richten. Oft schwindet der Begriff der Oertlichkeit völlig, und es wird dann durch *apud* angedeutet, daß Thatsachen, Handlungen, Eigenschaften, Gebräuche u. s. w. in Beziehung oder Verbindung mit dem Gemüthe, dem Urtheile, dem Verhalten, der Zeit einer Person stehen. In allen Fällen wird das deutsche bei, aber in manchen Fällen auch auf Seiten, in den Augen, vor u. a. dem *apud* entsprechen. Z. B. Liv. XXXIV. 2. Atque ego vix *statuere apud* (gleichbedeutend mit *cum*) *animum meum* possum, etc. Cic. Cluent. 22. *Apud eosdem iudices* reus est factus. Liv. III. 10. Jactata per aliquot dies quum in senatu res,

tum *apud populum* est. Cic. Brut. 41. Sic enim existimo, iuris civilis magnum usum *apud Scaevolam* et *apud multos* fuisse. Cic. ad Attic. II. 19. Cosconio mortuo, tum in eius locum invitas: id erat vocari in locum mortui: nihil *me turpius apud homines fuisset.* Cic. off. II. 24. Haec *apud maiores* nostros factitata.

Causa.

Dieses Substantiv wird in der Weise einer Präposition manchmal mit einem Genitiv verbunden, so daß es unserem **wegen** entspricht und mit *ob, propter* synonym wird. Jedoch besteht zwischen diesen Wörtern folgender Unterschied, daß, wenn mit *ob* und *propter* zunächst **äußere** und **objektive Zwecke** und **Ursachen**: mit *causa* meistens **subjective Zwecke** und **Veranlassungen** bezeichnet werden. Z. B. Caes. b. g. VII. 55. Itaque, interfectis Novioduni custodibus, quique eo *negotiandi* aut *itineris causa* convenerant, pecuniam atque equos inter se partiti sunt. Cic. Milon. 4. Qui sui *defendendi causa* telo est usus, non hominis *occidendi causa* habuisse telum iudicatur. Cic. acad. II. 33. Sophistae appellabantur ii, qui *ostentationis* aut *quaestus causa* philosophabantur. Vg. Herzog zu Caes. VII. 55.

Circa, circiter und *circum.*

Circa, **um, herum**, sowohl als Präposition, wie als Adverb gebräuchlich, bezeichnet zunächst das örtliche Verhältniß der **Umgebung, Umgegend**, ohne daß man gerade an die Kreisform zu denken hätte. Z. B. Nep. VII. 10. 4. Noctu ligna contulerunt *circa casam.* Liv. I. 4. Tenet fama, lupam sitientem ex montibus, *qui circa sunt,* ad puerilem vagitum cursum flexisse. Bei Zahlenangaben ist es, wie *circiter,* unserem **ungefähr** entsprechend. Z. B. Liv. XLV. 34. A Romanis muri direptarum urbium Epirotarum diruti sunt: ea fuere oppida *circa septuaginta.* Caes. b. g. I. 15. Ita *dies circiter quindecim* iter fecerunt. Zu **ungefähren Zeitangaben** wird *circiter*

selbst von Cicero, *circa* höchstens von Livius gebraucht. Z. B. Cic. Attic. II. 4. Nos *circiter Calendas* (gegen die Calenden hin) aut in Formiano erimus aut in Pompeiano. Liv. XLII. 57. Postero die *circa eandem horam* in eundem locum copias rex admovit. *Circum* steht nur in örtlicher Beziehung, und bezeichnet nicht nur die kreisförmige Bewegung um einen Mittelpunkt, sondern auch das Umhergehen bei einer als Kreis gedachten Menge. Z. B. Cic. acad. II. 39. Terra *circum axem* se summa celeritate *convertit* et *torquet*. Cic. Quint. 6. Naevius pueros *circum amicos dimittit*. Vg. Heindorf zu Horat. sat. p. 155.

Cis und *citra*.

Beide Wörter bezeichnen unser diesseits, jedoch mit dem Unterschiede, daß bei *cis* mehr an die Gränzlinie, welche den zwischen derselben befindlichen Raum einschließt, bei *citra* mehr an das innerhalb desselben sich Befinden gedacht wird. Daher in den geographischen Bestimmungen, wie Gallia *Cisalpina*, *Cispadana*, nur ein *cis* anwendbar war. Man vergleiche noch Cic. div. III. 8. Me omnium illarum dioecesium, quae *cis Taurum* sunt, omniumque earum civitatum magistratus legationesque conveniebant. Liv. V. 35. Clusini audiebant, saepe a Gallis *cis Padum ultraque* legiones Etruscorum fusas. Caes. b. g. VI. 32. Eburones miserunt oratum, ne se in hostium numero duceret, neve *omnium Germanorum*, qui essent *citra* Rhenum, unam esse causam duceret. Liv. XXII. 14. Postero die *citra Gabios* cecidit Gallorum legiones. Vg. Doederl. Syn. III. S. 109. Auf Zahl- und Zeitbestimmungen, in denen *citra* die Bedeutung unseres weniger als, vor erhält, wird diese Präposition selten angewandt. Den Begriff des ohne oder wider gaben ihr erst die Schriftsteller des silbernen Zeitalters.

Clam.

Als Präposition gebraucht ist *clam* so viel als ohne Vorwissen, Wissen eines Dritten, besonders

dessen, der von der verheimlichten Sache abwissen sollte. Z. B. Caes. b. c. II. 32. Nonne extremam pati fortunam paratos proiecit ille? Non sibi, *clam vobis*, salutem fuga petivit? Terent. Heaut. I. 1. 44. Eius filiam ille amare coepit virginem, prope iam ut pro uxore haberet: haec *clam me* omnia. Das Adverb *clam* hat den Begriff des heimlich mit dem davon abgeleiteten Adv. *clanculum* und dem Adj. *clandestinus* gemeinsam. Z. B. Cic. Rosc. Amer. 8. Multa *palam* domum suam auferebat: plura *clam* de medio removebat.

Contra.

In örtlicher Beziehung entspricht *contra* völlig unserem gegenüber. Z. B. Caes. b. c. III. 23. Brundisium venit, insulamque, quae *contra Brundisinum* portum est, occupavit. Liv. XXIV. 41. *Contra castra Romana* trans fluvium omnes consedere. Vg. Drakenborch zu dieser Stelle. Demnach bezeichnet das Adverb *contra*, daß etwas von der gegenüberstehenden Seite komme, und ist so viel als unser von der anderen Seite, dagegen, in's Gesicht. Z. B. Terent. Adelph. V. 4. 23. Age, nunc experiamur *contra*, ecquid ego possim blande dicere. Liv. IV. 53. Consules deos hominesque testabantur — Maenius *contra* vociferabatur. Liv. I. 16. Quum perfusus horrore venerabandusque adstitissem: petii precibus, ut *contra intueri* fas esset. Vg. Drakenborch zu d. St. Auf Handlungen übergetragen bezeichnet *contra* ein Entgegenstreben, oft mit dem Nebenbegriffe der Feindseligkeit. Z. B. Cic. off. III. 5. Detrahere aliquid alteri est *contra naturam*. Nep. XXV. 4. 2. Cum quibus ne *contra te arma ferrem*, Italiam reliqui. Daher im Gegensatze mit *pro* nur *contra* zulässig ist. Z. B. Cic. Milon. 5. Ea nos utimur *pro salute* bonorum *contra* amentiam perditorum. Ebenso bezeichnet das Adv. *contra*, daß etwas in entgegengesetzter oder abweichender Weise geschieht oder sich verhält, ungefähr wie unser umgekehrt, im Gegentheil, anders als u. a. Z. B. Cic. amic. 24. Obiurgari moleste ferunt: quod *contra* oportebat, delicto dolere, correctione gaudere. Cic. Sull. 24. Faciam *contra, atque* fieri solet.

27*

Cic. Tuscul. V. 6. Ut hi miseri, sic *contra* illi beati, quos nulli metus terrent. In Zusammensetzungen findet sich *contra*, wenigstens in der Ciceronischen Sprache, noch nicht; denn *contra dicere* muß bekanntlich in zwei Wörter zerlegt werden.

Coram.

Coram bezeichnet wie unser vor, in Gegenwart, die Anwesenheit einer Person bei einer Handlung, die gerade doch nicht immer an dieselbe gerichtet ist. Z. B. Cic. Pis. 6. *Mihi* vero ipsi *coram genero meo*, quae dicere ausus es? Nep. XV. 7. 4. *Coram frequentissimo legationum conventu* Lacedaemoniorum tyrrannidem coarguit. Steht *coram* adverbial, so ist es völlig unser persönlich, mündlich, mit eigenen Augen. Z. B. Liv. II. 47. Se ipse *coram* offert. Vg. Drakenborch zu dieser Stelle. Cic. div. V. 12. *Coram* me tecum eadem haec agere saepe coenantem deterruit pudor. Caes. b. g. V. 11. Eadem fere, quae ex nunciis literisque cognoverat, *coram* perspicit. Vg. Herzog zu dieser Stelle.

Cum.

Cum drückt das Zusammenseyn mit einer Person oder auch jedem andern konkreten Dinge aus: wird aber nicht bloß durch mit, sondern auch manchmal durch in und bei übersetzt. Caes. b. g. I. 26. Caesar *cum omnibus copiis* Helvetios sequi coepit. Cic. Phil. II. 29. Domi Caesaris percussor, ab isto missus, deprehensus dicebatur esse *cum sica.* Cic. Brut. 91. Cum venissem Athenas, sex menses *cum Antiocho* (bei d. A.) philosopho fui. Cic. orat. I. 18. Quotidie *mecum* habebam homines doctissimos. Cic. Verr. II. 5. 13. Verres *cum pallio* (in e. M.) purpureo talarique *tunica* versabatur in conviviis. Liv. III. 47. Virginius sordidatus filiam *cum obsoleta* veste, *cum ingenti advocatione* in forum deducit. Vg. Drakenb. zu Liv. IV. 19. 2.

Sodann wird der Begriff des Zusammenseyns auch auf abstracte Dinge übergetragen, und dann bezeichnet *cum* die begleitenden Umstände, die gleichzeitigen Erfolge, die von Außen zugekommenen Eigenschaften, und sogar die durch Außendinge bewirkte Weise einer Handlung. Man vergleiche jedoch über den Unterschied dieses Ablat. mit *cum* und des Adverbs das oben S. 176 Gesagte. *Cum* wird in diesem Falle nicht nur durch mit, sondern auch durch zu, bei, unter übersetzt. Z. B. Liv. IV. 24. Dictator *cum gratulatione* (unter Glückwünschen) et *ingenti favore* populi domum est reductus. Cic. Rab. Post. 4. Difficile est, quod *cum spe magna* (mit großer Hoffnung) sis ingressus, id non exsequi usque ad extremum. Nep. I. 7. 4. Miltiades — *magna cum offensione* civium (zum großen Aerger) Athenas rediit. Terent. Eunuch. I. 2. 73. Egone quidquam tibi *cum istis factis* (bei d. T.) respondeam? Cic. off. I. 38. Quae *cum aliqua perturbatione* fiunt, nec constanter fieri possunt, nec ab iis, qui adsunt, probari. Cic. invent. I. 25. Quaeritur, privatus sit an *cum potestate.* Caesar b. g. I. 20. Divitiacus *multis cum lacrimis* Caesarem obsecrare coepit. Vg. Herzog zu d. St. und Ruhnken zu Terent. And. V. 38. Die Bedingung wird durch *cum* angedeutet in der bekannten Redensart *cum eo, quod* oder *ut,* unter der Bedingung, daß, z. B. Cic. Attic. VI. 1. Sit sane, quoniam tu ita vis; sed tamen *cum eo* credo, quod sine peccato meo fiat. Liv. XXXVI. 5. Apud regem gratiam initam volebant, *cum eo, ut* caverent, ne quid offenderent Romanos.

In Zusammensetzungen drückt *cum (con)* nicht nur ein Zusammenbringen, Vereinigtseyn, Uebereinstimmen mehrerer Dinge aus, sondern auch, daß sich eine Handlung oder Eigenschaft auf eine Vielheit oder einen Gegenstand in seinem ganzen Umfange oder Zusammenhange beziehe, was wir durch unser völlig, durchweg andeuten. Die erstere Bedeutung hat *cum* in *comportare, confinium, coniux, comparare, consentire, coniuratio;* letztere in *consurgere, congratulari, conclamare, contices-*

cescere, conspicere, conficere, consumere, conscribere, contegere, collabi. Aus der zweiten Bedeutung ist es abzuleiten, daß *con* manchmal bloß zur Verstärkung des Begriffs des einfachen Wortes dient, wie in *corrigere, contemnere, concredere* u. a.

Anm. In uneigentlicher Beziehung bezeichnet *cum* Verbindungen und Berührungen jeder Art. Dadurch wird es begreiflich, daß man nicht nur *facere cum aliquo, sentire, consentire cum aliquo,* und ähnliche Phrasen, in denen der Begriff der Uebereinstimmung und Freundschaft vorwaltet, angewendet findet, sondern auch die entgegengesetzten Ausdrücke *pugnare, rixari, expostulare, bellum gerere cum aliquo.* In der Mitte liegt die Redensart mit Jemanden zu schaffen haben, welche von den Römern durch das impersonale *est mihi cum* gegeben wurde, z. B. Cic. Quint. 17. Quid *mihi*, inquit, *cum ista summa sanctimonia ac diligentia?*

De.

Wenn *a* mehr die Seite bezeichnet, von welcher etwas kommt: so weist *de* auf den höheren Standpunkt hin, von dem abwärts etwas kommt oder versetzt wird. Z. B. Cic. Verr. II. 4. 40. Haec agebantur *de sella* et *de loco superiore.* Cic. Phil. II. 42. Collegam *de coelo de*traxisti. Cic. Attic. IV. 3. Clodius proscripsit, se per omnes dies comitiales *de coelo* servaturum. Cic. Vatin. 11. Vettius cum ad arbitrium tuum perorasset, descendit *de rostris.* Caes. b. c. III. 21. Impetu multitudinis in C. Trebonium facto, eum *de tribunali* deturbavit. Liv. V. 48. Dicitur panis *de Capitolio* iactus esse in hostium stationes. Ferner bezeichnet *de*, daß von der Oberfläche eines Dinges etwas weiche oder weggeschoben werde. Z. B. Terent. Heaut. IV. 1. 37. *De digito annulum detraho.* Cic. Phil. X. 2. Ita enim dixisti et quidem *de scripto* (vom Blatte herab). Cic. div. VII. 5. Totum hominem tibi ita trado *de manu*, ut aiunt, in manum tuam istam. Cic. Verr. II. 4. 65. *De foro*, quum iam advesperasceret, discessimus. Auch in zusammengesetzten Wörtern hat *de* allemal einen schärferen Nebenbegriff als *a*, ungefähr wie im Deutschen ab mehr sagt, als weg. Man stelle nur

Wörter, wie *abire*, weggehen, und *decedere*, abtreten, zusammen. Die erstere Bedeutung des niederwärts erkennt man wieder in compositis, wie *descendere*, *deprimere*, *devehere*, *devolvere*, *deponere* und selbst in den tropisch gebrauchten Verben *decantare*, *deridere* und *rem aliquo deducere*. Ueber letzteren Ausdruck vg. Herzog zu Caes. b. g. VII. 37. Weil aber, was man in die Tiefe drückt, oft unseren Augen entschwindet: so wird auch das Vergehen oder die völlige Abnahme durch *de* angedeutet, z. B. in *demergere*, *desperare*, *deflagrare*, *dedecere*, *deesse*, *deurere*, *demens*, *deformis*. In gleicher Weise, aber in anderer Beziehung, wird auch das Abthun einer Sache, das zu einem Endpunkt Bringen durch *de* ausgedrückt, z. B. in *debellare*, *depugnare*, *devincere*, *defungi*, *demonstrare* u. a. Damit bringe man die Bemerkung Ruhnkens zu Terent. Heaut. V. 1. 79. und zu Eunuch. II. 3. 79. in Zusammenhang, daß *de* in manchen Verben, wie *deamare*, *deierare*, *deposcere*, *demirari*, *devincire* u. a. eine Verstärkung des Begriffs bewirke, also einen gewissen höchsten Grad bezeichne. Die zweite Bedeutung des ab, von ist vorwaltend in Verben, wie *depellere*, *deflectere*, *deportare*, *demigrare* und selbst in den in tropischer Beziehung gebräuchlichen V. *desciscere*, *definire*, *describere*, *demandare*, *deferre*. Der Unterschied zwischen *de* und *dis* (die häufige Verwechselung dieser Partikeln weis't Drakenborch zum Liv. VII. 23. an sehr vielen Stellen nach) besteht darin, daß *de* ein Abnehmen, Abgehen nach oder von einer Seite hin, *dis* ein Auseinandergehen, Spalten, Zerlegen nach mehreren Seiten hin andeutet. Demnach heißt *detrahere* abziehen, *distrahere* auseinander ziehen: *deminuere* vermindern, *diminuere* in kleinere Stücke zerlegen, also zerstoßen. Vg. Oudendorp ad Sueton. Caes. 5.

Zweitens bezeichnet *de* nicht wie *a* das bloße Wegnehmen eines Dinges, sondern das Abnehmen eines Theiles vom Ganzen. Wer denkt nicht an den Horazischen Ausdruck *partem solido demere de die?* Z. B. Cic. divers. II. 17. *De praeda* mea *teruncium* nec adtigit nec tacturus

est quisquam. Nep. II. 4. 3. Noctu *de servis suis*, quem habuit fidelissimum, ad regem misit. Nep. XXV. 14. 2. *Nihil de quotidiano cultu* mutavit. Cic. fin. II. 21. Suppeditabit nobis Atticus noster *de thesauris suis quot* et quantos viros! Vg. Goerenz zu d. St. Vorzüglich beliebt ist der Gebrauch des *de* bei der Angabe, aus welcher Klasse, Gesellschaft, Schule u. s. w. ein Individuum herkommt. Liv. VII. 17. Adversus eum terrorem dictator C. Marcius Rutilus primus *de plebe* dictus, magistrum equitum item *de plebe* C. Plautium dixit. Terent. Adelph. III. 3. 8. Atque hercle hic *de grege illo* est. Cic. orat. II. 7. Hominem enim audietis *de schola*, atque a magistro et graecis literis eruditum. Cic. Cluent. 59. A. Binnium quendam, *coponem de via Latina*, subornatis. Letztere Stelle könnte verleiten (vg. Krebs Leseb. S. 581), auch das von in den Titeln unserer Adlichen durch *de* zu geben; jedoch ist solches verwerflich, da dieselben meistens von Ortsnamen entnommen sind, welche man nach lateinischer Weise in Adjektiva verwandeln kann. Demnach sprach der Franzose Antoine *de* Muret seinen Namen lateinisch so aus: Antonius *Muretus*. Vg. S. 164.

Drittens deutet *de*, wenn es auf Zeitbestimmungen angewandt wird, nicht wie *a*, die Entfernung von einem gewissen Zeitpunkte an, sondern die Abnahme eines Theils von einem Zeitraume; also, daß der angegebene Zeitraum zum Theil, aber noch nicht ganz verflossen. So heißt *a tertia vigilia* von der dritten Nachtwache an, aber *de tertia vigilia* entweder gleich nach Anfang der dritten Nachtwache, oder noch vor dem Ablauf derselben. Vg. Drakenborch zu Liv. IX. 44. 10. Matthiae zu Cic. pro Mur. 9. Caes. b. c. III. 75. Reliquas *de quarta vigilia* eodem itinere praemisit. Caes. b. g. VII. 88. *De media nocte* (gleich nach Anfang der M.) missus equitatus. Cic. Attic. VII. 4. Venisse Hirtium a Caesare (sc. Pomp. dicebat), *multa de nocte* (in tiefer Nacht) eum profectum esse ad Caesarem. Liv. XXV. 23. Inde ubi id temporis visum, quo *de die epulatis* (die schon vor dem Eintreten des Abends zu zechen angefangen) iam vini satias principium somni esset etc.

Contra

1 Over against, directly opposite like adversus. "Britannia, quae contra Galliam est".
2. Opposition against (the ordinary sense) or as an adverb, on the other hand, against one's interest, views, the current the laws &c.
Sometimes merely towards, or to, in a good sense as "clementia contra aliquem"
3. It often means aliter, as "contra atque, quam &c.

Phrases

Quod contra, whereas. "Cujus a me corpus crematum est, quod contra decuit ab illo meum".
Quin contra, but on the contrary

contra ea, = contra, on the contrary.
e contra, for e contrario, late Latin

Coram

Before, in the presence of.

openly before one (palam before many)

personally, with my own eyes.
"Eadem fere, quae ex nuntiis litterisque cognoverat, coram perspicit."

Cum

Com is the primitive form which for euphony's sake has passed into cum & con. Its primary sense is conjoined with, together with, associated with. "Cum Pansa vixit"; stare cum aliquo (of his party). – "una cum his" together with them = pariter, & ct.
aeque cum, pariter cum, as well as equally with.
Of time = simul, "cum debuerit"
(aqua) – "cum prima luce" – caedum cum vino – esse cum imperio, be emperor,
tecum (before you) oro & quaeso.

(& similar ideas of contest)
contendere mecum (against) - ~~bellum~~

cum animo cogitare (xx)

rationem habere cum aliquo, to be concerned with

facere cum aliquo - to act in concert with
or to effect by one's aid (according to the connexion)

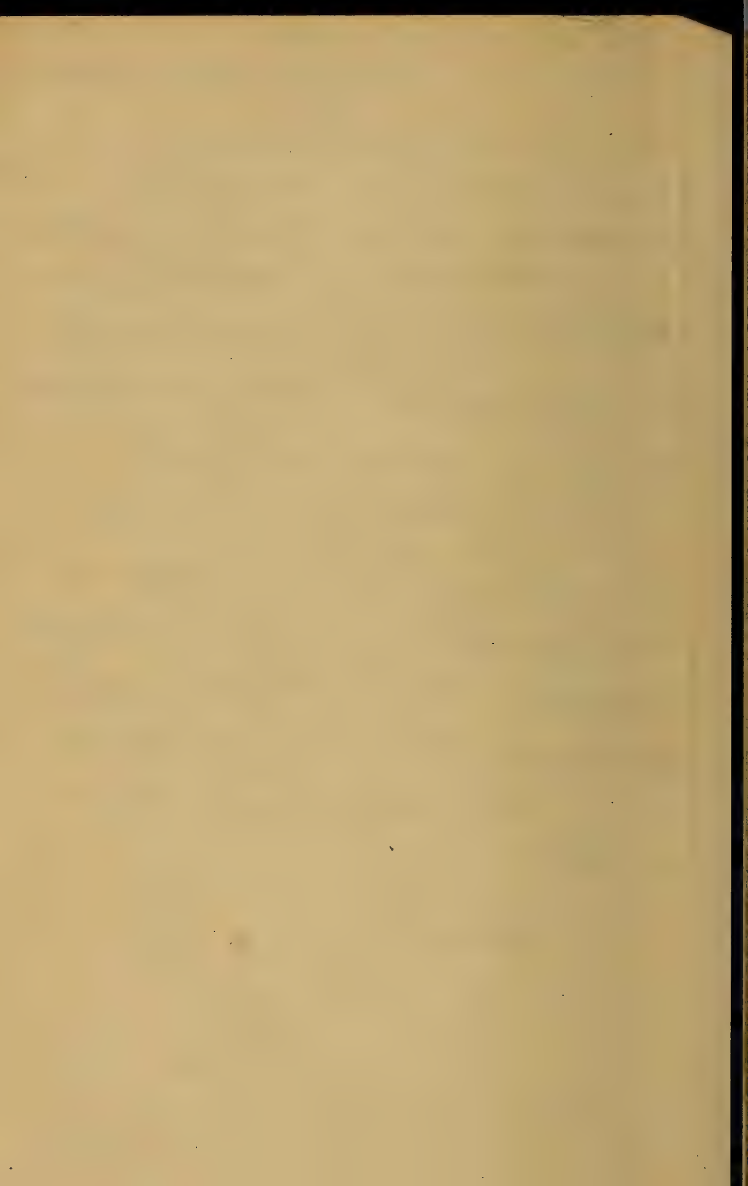
cum eo ut or quod, on condition that

cum decimo (grano) 10 fold, produce par suid

homo cum febri - in a fever
— cum vulnere, —

Con in composition expresses not
only conjunction, agreement, but completion
all together, through & through, perfectly:
consurgere, to rise up, conclamare
to cry aloud, conficere, to finish
completely.

De.



Viertens bedeutet *de* vermöge eines eigenthümlichen Gebrauchs so viel als über, in Betreff, in Bezug, was anbelangt. Cic. Lael. 8. Cum duobus ducibus *de imperio* in Italia decertatum, Pyrrho et Hannibale. Cic. de div. II. 1. Primus liber est *de contemnenda morte,* secundus *de tolerando* dolore, *de aegritudine lenienda* tertius etc. Cic. ad div. II. 17. *De successore* meo nihil audivi. Caes. b. g. II. 6. Unus ex his, qui legati *de pace* ad Caesarem venerant, nuncium ad eum mittit. Cic. off. I. 13. Regulus, cum *de captivis commutandis* Romam missus esset, captivos reddendos in senatu non censuit. Terent. Adelph. II. 1. 50. *De argento* — somnium! Terent. Andr. V. 4. 46. *De uxore,* ita ut possedi, nil mutat Chremes. Vg. Ruhnk. dict. ad h. l.

Anm. Schwerlich wird man behaupten können, daß diese Präposition an und für sich Ursachlichkeit bezeichne. Wo der Begriff derselben auf *de* übergegangen zu seyn scheint, da wird solches auf die eben angegebene Bedeutung des in Bezug, in Berücksichtigung zurückzuführen seyn. Z. B. Cic. Verr. II. 1. 30. Flebat uterque non *de suo supplicio*, sed pater *de filii* morte, *de patris* filius. In welchem Satze *de* durchaus keinen objektiven Grund andeutet, sondern den subjektiven Sinn unseres in Erwägung hat. Ebenso Terent. Eunuch. III. 2. 44. Ecquid nos amas *de fidicina* ista? Vg. Ruhnk. ad h. l. In derselben Weise sind zu erklären diejenigen Stellen, in denen *de* scheinbar unserem zufolge, gemäß, auf entspricht. Z. B. Cic. Attic. XIII. 31. Hoc ille exspectat videlicet, neque est facturus quidquam, nisi *de meo consilio.* Terent. Phorm. III. 1. 16. Id aiebat *de eius consilio* velle sese facere, quod ad hanc rem attinet. Vg. Goerenz zu Cic. fin. II. 31. Immer setzt dieser Gebrauch des *de* eine psychologische Beziehung zwischen dem Subjekte des Satzes und dem durch *de* bestimmten Objekte voraus. Einzelne Redensarten, wie *de nihilo,* ohne Ursache, *de improviso*, unversehens, *de integro,* von neuem, und andere der Art können kein allgemeines Sprachgesetz begründen.

Erga.

Ursprünglich scheint *erga* ebenso wie *contra* auch das gegenüber im örtlichen Sinne bezeichnet zu haben; denn

so findet es sich bei Plautus und wiederum bei den spätesten Schriftstellern, wie Apuleius u. a., die das Uralte wieder hervorsuchten. Bei den besten Prosaikern wird mit *erga* die Handlungsweise oder Gesinnung gegen eine Person, und meistens mit dem Nebenbegriff der Gewogenheit, ausgedrückt. Denn die wenigen Beispiele, in denen, wie bei Nep. Dat. 10. Alcib. 4. *erga* die Bedeutung von *contra* hat, beweisen nicht, daß solches Sprachgebrauch gewesen. Cic. Lael. 16. Praecipiunt, ut eodem modo *erga amicum* affecti simus, quo *erga nosmetipsos*. Cic. Attic. XVI. 16. Ad paternas necessitudines magnam attulit accessionem tua *voluntas erga me meaque erga te* par atque mutua.

Ex.

Ex muß vor Vokalen und dem Buchstaben *h* stehen, *e* kann nur vor Konsonanten gebraucht werden. Jedoch findet sich vor einigen Konsonanten auch *ex*, und besonders vor *c*, *d*, *p*, *q*, *s*, *t*. In zusammengesetzten Wörtern wenigstens steht *ex* vor diesen Buchstaben regelmäßig, z. B. *excedere, exponere, exquirere, extundere* u. a. Den Unterschied, welchen Goerenz zu Cic. acad. I. 11. fin. III. 18. zwischen *e* und *ex* vor *q* finden will, wird Niemand für gegründet halten.

1. Zunächst bezeichnet *ex*, wie unser aus, das Heraustreten, Herausnehmen aus dem Innern oder der Tiefe eines Raumes. Daher Cic. Caecin. 30. Si qui meam familiam *de* meo fundo deiecerit, *ex* eo me loco deiecerit; si qui mihi praesto fuerit extra meum fundum et me introire prohibuerit; non *ex eo* loco, sed *ab eo* loco me deiecerit. Cic. N. D. II. 57. *Ex tortuosis locis et inclusis* referuntur ampliores soni. Caes. b. c. III. 105. Caesar, quum in Asiam venisset, reperiebat, Ampium conatum esse tollere pecunias Epheso *ex fano* Dianae, eiusque rei causa senatores omnes *e provincia* evocasse. Terent. Hecyr. I. 2. 107. Si quando ad eam accesserat confabulatum, fugere *e conspectu* illico. Caes. b. g. II. 8. Is collis, ubi castra

posita erant paululum *ex planitie editus* tantum in latitudinem patebat, quantum etc. Cic. Verr. II. 5. 35. Adventum eius significabat ignis *e specula sublatus.*

2. Auf einer richtigen Anschauung beruht demnach der Gebrauch, jedes Ortsverhältniß durch *ex* zu bezeichnen, bei dem an ein wirkliches oder auch nur scheinbares Heraustreten gedacht werden kann. So sagten die Römer *pugnare ex equo*, zu Pferde kämpfen, *pendere ex aliqua re*, an etwas hangen, *ex vinculis dicere*, in Ketten sprechen, *e loco superiore dicere*, auf der Rednerbühne sprechen u. a. In sehr vielen Fällen wird dadurch *ex* mit *de* gleichbedeutend; doch ist dies nur zufällig. Z. B. Cic. Fat. 3. Quid mirum igitur, *ex spelunca* saxum in crura eius incidisse? Liv. XXXV. 21. Saxum ingens *ex Capitolio* procidit et multos oppressit. Liv. XXXV. 48. Traiici (sc. dixit) equites sagittis *ex equo* utentes. Caes. b. g. IV. 33. Genus hoc est *ex essedis* pugna: — quum se inter equitum turmas insinuaverint, *ex essedis desiliunt* et pedibus proeliantur. Cic. Cluent. 62. Oppianicus cecidisse *ex equo* dicitur.

3. Bei der Angabe eines Stoffes, aus dem ein Ding besteht, wird *ex*, aber meistens in Verbindung mit einem Verb oder Particip, gesetzt. Z. B. Cic. Arch. 9. Ennius in sepulcro Scipionum putatur *esse constitutus e marmore.* Cic. Verr. II. 2. 21. In curia Syracusis M. Marcelli erat statua *ex aere facta.* Cic. acad. IV. 31. Non enim est *e saxo sculptus* aut *e robore* dolatus. Ohne Zusatz eines Verbs ist die Verwandlung des Substantivs mit *e* in ein Adjektiv gewöhnlicher. Vg. S. 165. Warum bei Cic. Phil. IX. 6. *Pedestrem ex aere statuam* tanquam ex eius auctoritate et voluntate decerno, und Verr. II. 4. 27. Erat etiam vas vinarium *ex una gemma pergrandi*, *ex* beibehalten wurde, bedarf keiner Erklärung. Auch dient *ex*, um die verschiedenen Theile anzudeuten, aus denen ein Ding besteht oder zusammengesetzt ist. Z. B. Cic. N. D. I. 35. Is, qui *ex animo constat et corpore* caduco. Cic. N. D. III. 14. Simplex est natura animantis aut *concreta*

ex pluribus naturis. Selbst in bildlicher Bedeutung sagt Cic. Rosc. Com. 7. Nonne ab imis unguibus usque ad verticem summum *ex fraude, fallaciis, mendaciis constare* totus videtur. Cic. N. D. III. 15. Scientia *constat ex scientia* rerum bonarum et malarum. Man vergesse jedoch nicht, daß, so oft gleichartige und zählbare Bestandtheile angegeben werden, der genit. part. angewendet werden muß. Z. B. Nep. II. 2. 5. Xerxis classis *mille et ducentarum navium longarum fuit* (bestand aus u. s. w.)

4. Ist von einem Ganzen oder einer Vielheit die Rede, aus welcher einzelne Theile ausgewählt oder auf irgend eine Weise entnommen werden: so wird solches durch *ex* bezeichnet. Z. B. Cic. Rosc. Amer. 3. Vos *ex civitate* in senatum propter dignitatem, *ex senatu* in hoc consilium *delecti estis* propter severitatem. Cic. Sext. 12. Quid quisquam potest *ex omni memoria sumere* illustrius? Caes. b. c. III. 7. *Ex Massiliensium classe quinque naves sunt depressae; ex reliquis una praemissa* Massiliam. Cic. Philip. II. 27. *Tibi ex latronibus suis* detulit principatum. Cic. Arch. 7. *Ex hoc* (sc. esse contendo) hunc *numero,* quem patres nostri viderunt, divinum hominem, Africanum, *ex hoc* C. Laelium etc. Cic. Fontei. 1. *Unum ex toto* negotiatorum numero testem *producant.* Selbst um anzudeuten, daß ein einzelner Gegenstand einer größeren Mehrheit angehöre, tritt *ex* als das bedeutsamere Wort nicht selten statt des in diesem Falle gewöhnlichen genit. part. ein. Z. B. Cic. Cluent. 63. *Quidam ex advocatis,* homo et honoribus populi ornatus et summa virtute praeditus, intelligere se dixit etc. Cic. Coel. 3. Vellem *aliquis ex vobis* robustioribus hunc maledicendi locum suscepisset. Bei *unus* ist der Gebrauch der Präposition beinahe regelmäßig, jedoch so, daß *ex* mit *de* abwechselt. Cic. orat. III. 14. Est enim eloquentia *una quaedam de* summis virtutibus. Cic. Tuscul. V. 35. Nemo *de nobis unus* excellat. Cic. div. XIII. 27. M. Aemilius *unus* est *ex* meis familiarissimis atque intimis.

5. Wird *ex* zu bestimmten Zeitangaben gesetzt, so ist es mit *a* gleichbedeutend, und bezeichnet den Punkt, von dem

an wir die Dauer eines Ereignisses berechnen. Z. B. Cic. Phil. XIV. 7. *Ex Calendis Januariis* ad hanc horam invigilavi reipublicae. Liv. III. 24. Multis emanabat indiciis, fratrem Volscii, *ex quo* semel fuerit aeger, non unquam visum in publico. Aber auch der Austritt aus jedem temporellen Verhältnisse kann durch *ex* angedeutet werden; in welchem Falle *ex* nicht nur durch aus, sondern oft auch durch nach, in, auf übersetzt wird. Der Unterschied aber zwischen *post* und *ex* besteht darin, daß *ex* immer einen inneren Zusammenhang und oft den der Causalität zwischen beiden Verhältnissen voraussetzt. Z. B. Cic. Senect. 23. *Ex vita* discedo, tanquam *ex hospitio*. Nep. XXV. 10. 6. Quod si gubernator praecipua laude fertur, qui navem *ex hieme marique* scopuloso servat, cur non singularis eius existimetur prudentia, qui *ex tot tamque gravibus procellis civilibus ad* incolumitatem pervenit. Nep. XX. 2. 3. *Ex* (auf) *maximo bello* tantum *otium* totae insulae conciliavit, ut etc. Nep. XXVII. 4. 6. *Ex* (auf) *fuga* plerique se in templum Minervae coniecerant. Caes. b. g. II. 12. Postridie eius diei Caesar, prius quam se hostes *ex terrore ac fuga* (von d. S.) reciperent, — oppidum Noviodunum *ex itinere* (auf d. M.) oppugnare conatus est. Cic. Brut. 92. Cotta *ex consulatu* (gleich nach) est profectus in Galliam. Liv. XXXIX. 26. Insolenter et immodice abuti Thessalos indulgentia populi Romani, velut *ex diutina siti* nimis avide meram haurientes libertatem. Vg. Bremi zu Nep. XX. 3. 3. Drakenborch zu Liv. X. 6. In derselben Weise werden auch die verba *facere, reddere, fieri*, wenn sie eine Aenderung des früheren Zustandes bezeichnen, mit *ex* verbunden. Z. B. Liv. II. 24. *Duas ex una* civitate discordia fecerat. Cic. Rosc. Amer. 18. Maiores *ex minima tenuissimaque republica maximam et florentissimam* nobis reliquerunt. Cic. Phil. III. 9. Magister Antonii *ex oratore arator factus est*. Caes. b. c. III. 104. Plerumque in calamitate *ex amicis inimici existunt*. Terent. Andr. I. 1. 10. Feci *ex servo ut esses libertus* mihi. Vg. Ruhnk. dict. ad h. l.

6. Endlich drückt *ex* auch den Ursprung und die Ursache eines Dinges aus, sowohl im uneigentlichen als eigentlichen Sinne. Der Begriff des Ursprungs ergiebt sich aus folgenden Sätzen. Nep. XIV. 2. 3. Namque *ex fratre et sorore erant nati.* Cic. fin. V. 23. Honestum *ex virtutibus exoritur.* Nep. II. 2. 2. pecunia publica, *quae ex metallis redibat,* quotannis interibat. Nep. XIII. 4. 1. Quos avus Conon muros *ex hostium praeda* restituerat, eosdem nepos *ex sua re familiari* reficere coactus est. Cic. Verr. II. 4. 45. *Ex his quaeritur* secreto in curia. Ibid. Qui id potest, qui ne *ex viro* quidem *audire* potueris? *Audisti* igitur *ex muliere.* Die Bedeutung der Ursachlichkeit hat *ex* bei Cic. Rab. Post. 9. Demetrius, vir *et ex republica* Athenis, et *ex doctrina* (wegen s. G.) nobilis et clarus, Phalereus vocitatus est. Nep. XXV. 1. 3. *Qua ex re nobilis* inter aequales ferebatur, clariusque exsplendescebat. Cic. invent. II. 4. Cum hoc, ut fere fit, in via sermonem contulit: *ex quo factum est,* ut illud iter familiarius facere vellent. Ibid. 10. Vitam eius, quem arguit, *ex ante factis* accusator improbare debebit. Cic. Tuscul. II. 25. Dionysius Stoïcus quum *ex renibus* (an den N.) laboraret, clamitabat, falsa esse illa, quae antea de dolore ipse sensisset. Cic. off. I. 4. *Ex quo* (woran) intelligitur, quod verum — sit, id esse naturae aptissimum. Weil aber auch das, wonach man sich in seinen Handlungen richtet, als subjektive Ursache betrachtet werden kann: so wird *ex* auch in dem Sinne unseres gemäß, zufolge, nach gebraucht. Cic. divers. II. 13. Mihi erat in animo, quoniam iuris dictionem confeceram, *decedere ex senatus consulto.* Cic. Rosc. Amer. 10. Vulgus *ex veritate* pauca, *ex opinione* multa aestimat. Caes. b. g. I. 50. Matresfamiliae declarabant, utrum proelium committi *ex usu* esset, necne. Nep. XIX. 4. 3. Hic *ex consilii sententia* in custodiam coniectus, Athenas deductus est. Nep. XXIII. 7. 5. Effecit, ut ex novis vectigalibus esset pecunia, quae Romanis *ex foedere* penderetur. Nep. XV. 6. 2. Hoc posuit, animadvertere debere Arcadas, quales utraque civitas cives procreasset, *ex quibus* de ceteris possent

indicare. Vg. Herzog zu Caesar b. g. I. 30. Goerenz zu Cic. fin. IV. 11. und Drakenborch zu Liv. V. 25.

Anm. Manche einzelne Redensarten, wie *ex animo*, von Herzen, *ex tempore*, aus dem Stegreif, *e tempore*, den Umständen gemäß, (vg. Drakenborch zu Liv. XXXIII. 9.) *ex lege*, *e more*, *e formula*, *ex insidiis agere*, *ex intervallo*, in einer Entfernung, *ex improviso*, unversehens, *ex insperato*, unverhofft, *ex sententia*, nach Wunsch, *e re*, zum Vortheil, *diem ex die*, einen Tag nach dem andern, *ex asse*, *ex dodrante*, *e magna parte*, *ex aqua coquere*, (in W. k.) *ex vino*, *aceto bibere* (m. W. E. t.) und andere, werden sich auf die eine oder die andere der angegebenen Bedeutungen leicht zurückführen lassen.

In zusammengesetzten Wörtern bezeichnet *ex* den eben angegebenen Bestimmungen gemäß bald ein Heraustreten und Nehmen, wie in *exire*, *emanare*, *emigrare*, *efferre*, *eligere*, *exquirere*, *extrahere*, bald ein Entäußern, wie in *eluere*, *enervare*, *enucleare*, *expedire*, bald ein Hervorstreben, wie in *emergere*, *emicare*, *eminere*, *extollere*, *erudire*, bald eine gewisse Vollendung, wie in *elaborare*, *excolere*, *elugere*, *emollire*, *enumerare*, *eluctari* u. s. w. Vg. Goerenz zu Cic. fin. III. 11.

Extra.

Extra ist zunächst in räumlicher Beziehung so viel als unser außerhalb. Z. B. Caes. b. g. I. 10. Hi sunt *extra* Provinciam trans Rhodanum primi. Caes. b. g. VI. 23. Apud Germanos latrocinia nullam habent infamiam, quae *extra fines* cuiusque civitatis fiunt. Auch in uneigentlichem Sinne wird *extra* gebraucht, so daß es bald dem außer, bald dem ohne entspricht. Z. B. Liv. VIII. 7. Manlius adversus edictum patris *extra ordinem* in hostem pugnavit. Cic. Verr. II. 6. 51. Dico, aut omnes *extra culpam* fuisse, aut etc. Cic. div. VII. 16. Sed mehercule, *extra iocum*, homo bellus est. Dasselbe gilt von dem als Adverb gebrauchten *extra*. Seltner tritt der Fall ein, daß *extra* die dem *praeter* eigenthümliche

Bedeutung des ausgenommen hat, wie bei Terent. Phorm. I. 2. 48. Neque notus, neque cognatus *extra* unam aniculam quisquam aderat.

In.

1. In räumlicher Beziehung drückt man durch *in* cum accusat. die Bewegung in das Innere eines Raumes oder auf die Oberfläche eines Dinges aus; durch *in* cum ablat. das Befinden in dem Inneren oder auf der Oberfläche eines räumlichen Gegenstandes: demnach es bald dem *ex*, bald dem *de* entgegengesetzt ist. Cic. Somn. Scip. 3. Proba vita via est *in coelum* et *in coetum* eorum, qui iam vixerunt. Nep. I. 4. 2. Omnes eius gentis cives abreptos *in Asiam* ad regem miserunt. Cic. off. III. 20. Constituerunt, ut omnes simul *in Rostra* post meridiem *escenderent.* Cic. Milon. 24. Frequentissimo senatu nuper *in Capitolio* senator inventus est, qui Milonem cum telo esse diceret. Liv. XXI. 36. Ita *in levi tantum glacie tabidaque nive* volutabantur. Nep. II. 5. 2. Certiorem eum fecit, id agi, ut pons, quem ille *in Hellesponto* nuper fecerat, dissolveretur. Cic. Verr. II. 5. 11. Verres coronam habebat unam *in capite,* alteram *in collo.* Als Ort kann aber auch eine Zahl oder Menge von Dingen, unter denen sich etwas befindet, oder in welche etwas versetzt wird, betrachtet werden. Daher Cic. Tuscul. I. 48. Codrus se *in medios immisit hostes.* Cic. Phil. VII. 8. Me una cum populo Romano *in concionem vocaverunt.* Cic. N. C. I. 13. Heraclides philosophus terram et coelum refert *in deos.* Liv. XXVII. 12. Cecidere in pugna fugaque ad duo millia civium, *in his* (unter diesen) quatuor Romani centuriones. Cic. Flacc. 19. Utrum enim *in clarissimis est civibus* is, quem iudicatum hic duxit Hermyopus? Hieher gehört der häufige Gebrauch des Völkernamens bei *in,* wo im Deutschen der Name des Landes gesetzt wird, z. B. proficisci *in Persas, Aequos, Volscos*, pugnare *in Hernicis, esse in Liguribus*, *versari in Sabinis.* Im uneigentlichen Sinne deutet *in* auch den Zustand, die Lage an, in der etwas

ist, oder in welche etwas kommt. Z. B. Nep. III. 3. 2. Aristides *in tanta paupertate* (in s. Arm.) decessit, ut qui efferretur, vix reliquerit. Liv. 23. 8. *In multo maiore dignitate et gratia simus* Campani, quam unquam fuimus. Cic. off. III. 21. Cum eius vitae ea conditio sit, ut, qui illam eripuerit, *in maxima et gratia futurus sit et gloria.* Daher die häufige Verbindung des *in* mit dem gerund. in do. Cic. Verr. II. 3. 61. Adductus erat *in sermonem, invidiam, vituperationem.* Caes. b. c. I. 60. *Magnum in timorem* Afranius Petreiusque *perveniunt.* Caes. b. g. V. 31. Orant, ne sua dissensione et pertinacia rem *in summum periculum deducant.* Vg. Drakenborch zu Liv. II. 22. 6. und X. 25. 7.

Anm. Daß die Namen der Städte und kleineren Inseln sowohl bei der Frage wo, als wohin die Auslassung der Präpos. *in* nothwendig machen, lehrt die Syntax; bedarf also hier keiner weiteren Erörterung. Aber das Eine verdient noch erwähnt zu werden, daß es gewisse alterthümliche Formeln gab, in denen sonderbarer Weise der Ablativ und Akkusativ mit *in* verwechselt wurden. So sagte man *in amicitiam esse, in animum habere, in potestatem esse, in possessionem, in publicum esse,* und umgekehrt *in conspectu dare, venire, in potestate venire.* Beispiele dieser Art, welche wir jedoch nicht zur Nachahmung anempfehlen wollen, finden sich sogar bei den besten Schriftstellern. Vg. Drakenborch zu Liv. XXIII. 10. 4. und IX. 27. 4., VII. 40. 10.

2. Es ist gewöhnlich, bei der Angabe räumlicher Größen die Richtung derselben nach irgend einer Dimension durch *in* cum accus. zu bezeichnen. Z. B. Caes. b. g. I. 2. Angustos se fines habere arbitrabantur, qui *in longitudinem* (in der Länge) millia passuum CCXL, *in latitudinem* CLXXX patebant. Caes. b. c. III. 54. Pompeius turres exstruxit, et *in altitudinem* pedum quindecim effectis operibus, vineis eam partem castrorum obtexit. Liv. XXXVIII. 59. Hanc regionem, dierum plus triginta *in longitudinem*, decem inter duo maria *in latitudinem* patentem, usque ad Tauri montis iuga Antiocho ademtam esse. Vg. Drakenborch zu dieser Stelle. Dadurch ist es gekommen, daß auch im tropischen Sinne *in* das Nor-

mativ bezeichnet, dem gemäß man einer Handlung eine bestimmte Richtung giebt. Von den in ähnlicher Weise gebrauchten Präpositionen *ex*, *ad*, *secundum* unterscheidet sich dieses *in* dadurch, daß es zunächst weder Ursachlichkeit, noch Uebereinstimmung, sondern nur die Einrichtung der Handlung nach der jedesmal bezeichneten Norm andeutet. Z. B. Liv. XXII. 11. Libertini etiam, quibus liberi essent et aetas militaris, *in verba* (auf die Worte hin) *iuraverant*. Caesar b. c. I. 96. Princeps *in haec verba iurat* ipse. Liv. VII. 30. 1. Legati, introducti in senatum, maxime *in hanc sententiam* loquuti sunt. Liv. I. 17. Priusquam populus suffragium ineat, *in incertum comitiorum eventum* (auf den A. hin) patres auctores fiunt. Liv. XXXVII. 46. 8. Ceteri *in modum* fugientium (in der Weise) magnis itineribus in agrum pacatum reducti sunt. Vg. Drakenborch zu dieser Stelle und III. 36. 1. Hieher gehören auch Redensarten, wie *in morem*, *in speciem*, *in orbem*, *in rem*, *in incertum* u. a. Vg. Drakenborch zu Liv. XLIII. 12. 2. und XXII. 3. 2.

3. *In* weis't auf das Objekt hin, auf oder gegen welches man eine Handlung oder Bewegung richtet, jedoch so, daß weder der Nebenbegriff der Feindseligkeit, noch der der Zuneigung durch dies Wort ausgeprägt wird. Daher wir *in* bald mit *contra*, bald mit *erga* gleichbedeutend finden. Liv. XXXVII. Et iam *in frontem* directas habebant naves. Caes. b. c. III. 99. Neque id fuit falsum, quod ille *in pugnam proficiscens* dixerat etc. Cic. off. III. 31. T. Manlius fuit *perindulgens in patrem*, idem acerbe *severus in filium*. Nep. XV. 6. 1. In oratione sua multa invectus erat *in Thebanos* et *Argivos*. Cic. orat. II. 86. Dicunt enim, cum coenaret Crannone in Thessalia Simonides apud Scopam, cecinissetque id carmen, quod *in* (auf ihn) *eum scripsisset*, in quo multa ornandi causa, poëtarum more, *in Castorem scripta et Pollucem* fuissent, nimis illum sordide Simonidi dixisse etc. Da ferner als Objekt einer Handlung auch das Ziel derselben erscheint, sey es nun, daß man etwas erreichen oder entfernen will: so ist auch zu solcher Bezeichnung

in an seiner Stelle; demgemäß es bald unserem für, zu, bald dem gegen entspricht. Z. B. Terent. Andr. II. 2. 31. Puerum conspexi olera et pisciculos minutos ferre obolo *in coenam* (für d. M.) Liv. II. 11. Multo plures, *ut in spem* universae praedae, flumen traiiciunt. Ibid. 12. Proinde *in hoc* (gegen d.) discrimen si iuvat accingi. Cic. Cluent. 66. Mulier denique *in familiae luctum* atque *in privigni funus* nupsit. Cic. Rab. Post. 12. Recitabatur Pompeii testimonium: regem ad se scripisse, nullam pecuniam Gabinio, nisi *in rem militarem* (für) datam. Vg. Goerenz zu Cic. legg. III. 17. 32. Auch gehören hieher die Redensarten *in aliquid fidem dare, in aliquid obligare, in aliquid obsides dare* oder *accipere, in stipendium solvere* und viele andere, über welche nachzusehen ist Drakenborch zu Liv. XLIX. 25. 6.

4. Mit jenem Sprachgebrauche hängt ein anderer enge zusammen, vermöge dessen *in* bei Eintheilungen gebraucht wird, um anzudeuten, auf welche Quantität oder auf (bis zu) welchen Zeit-Termin man etwas ausgedehnt wissen will. Z. B. Liv. II. 33. Extulit eum plebs sextantibus *collatis in capita (sc. in singula,* auf jeden einzelnen Mann). Cic. Fontei. 5. Titurium Tolosae quaternos denarios *in singulas vini amphoras* portorii nomine exegisse (sc. criminantur). Liv. IV. 16. Frumentum Maelianum, *assibus in modios aestimatum*, plebi divisit. Liv. I. 19. Atque omnium primum ad cursum lunae *in duodecim menses describit annum*. Cic. fin. IV. 7. Stoïci *diviserunt* naturam hominis *in animum et corpus*. Cic. divin. II. 6. Solis defectiones itemque lunae praedicuntur *in multos annos*. Liv. V. 23. Senatus *in quatriduum* supplicationes decernit. Cic. Phil. II. 30. *In proximum annum* consulatum petebas. Nep. XVI. 3. 3. *In crastinum*, inquit, differo res serias. Liv. XXIII. 28. Roma urbs diis auctoribus *in aeternum* condita est. Cic. Attic. VI. 3. Scaptius centesimis foenore *in singulos annos* (von Jahr zu Jahr) contentus non fuit. Liv. XXI. 11. Sed interiora tuendo minorem

in dies (sc. singulos, von Tag zu Tag) urbem Saguntini faciunt. Vg. Drakenb. zu Liv. IV. 55. 6.

5. Bei Zeitangaben entspricht *in* nie der Frage wann er? sondern unserem innerhalb. Daher wir diese Präposition so oft in Verbindung mit Zahladverbien finden. Z. B. Cic. Rosc. Amer. 46. In Bruttiis habent, unde vix *ter in anno* audire nuntium possunt. Cic. Attic. VI. 3. Bruto curata *hoc anno* (in d. J.) talenta circiter *C*, Pompeio *in sex mensibus* (innerhalb) promissa *CC*. Terent. Andr. I. 1. 78. Fere *in diebus paucis*, quibus haec acta sunt, Chrysis vicina haec moritur. Besonders häufig ist der Gebrauch des *in*, wenn Zustände oder Verhältnisse angegeben werden, innerhalb welcher etwas vorgefallen ist. Z. B. Nep. IV. 5. 1. *In itinere*, quum iam *in eo* esset, ut comprehenderetur, insidias sibi fieri intellexit. Nep. XIX. 4. 1. Plurimi ira exacuebantur, quod adversus populi commoda *in senectute* steterat. Cic. div. IX. 5. Magis illos vereor, qui *in bello* occiderunt.

6. Mit letzterer Bedeutung des *in* verwandt, aber nicht zu verwechseln ist diese, daß das Zusammentreffen eines Ereignisses oder einer Handlung mit einem anderen Verhältnisse oder Umstande bezeichnet wird, für welchen Fall sich unsere Sprache meistens des Wortes bei, zuweilen auch des in Ansehung, in Betreff bedient. Cic. orat. I. 45. A. Mucii ianua *in* (bei) *eius infirmissima valetudine* maxima quotidie frequentia civium celebratur. Liv. I. 17. *In variis voluntatibus* regem tamen omnes volebant. Liv. XXIII. 9. Quid tot dextrae? Torpescentne *in amentia illa?* Vg. Drakenborch zu dieser Stelle. Cic. Cluent. 8. Larinum *in summo timore omnium* advolavit. Cic. fin. IV. 7. 17. Hoc sapientiae munus esse dicebant, ut eum tueretur, qui constaret ex animo et corpore; *in utroque* (in Ansehung) iuvaret eum etc. Vg. Goerenz zu dieser Stelle und IV. 14. 36. Nep. XX. 4. 3. Dixit, se *in ea re* maximas diis gratias agere atque habere. Nep. XXV. 11. Atticus cavit, ne *qua in*

re iure plecteretur. Terent. Andr. prol. 15. Atque *in eo* disputant, contaminari non decere fabulas. Vg. Ruhnk. dict. ad h. l. Selbst mit dem Namen einer Person kann *in* auf diese Weise verbunden werden, wenn nicht die örtliche Nähe, sondern nur ein Verhältniß oder eine Eigenschaft derselben bemerkbar gemacht werden soll. Z. B. Cic. orat. III. 14. *In quo oratore* homines exhorrescunt? *in quo* exclamant? Cic. orat. II. 61. Ridiculum est illud Neronianum vetus *in furace servo*, solum esse, cui domi nihil sit nec obsignatum, nec occlusum: quod idem *in bono servo* dici solet. Liv. XLII. 9. Consul, qua ferocia animi usus erat *in Liguribus*, eandem ad non parendum senatui habuit.

In zusammengesetzten Wörtern hat *in* nicht nur die Bedeutung des an, auf, hinein, z. B. *inferre, impedire, incendere, illidere, incumbere* u. a., sondern es giebt dem Worte oft auch den Begriff intensiver Kraft, z. B. *immutare, infringere, innotescere, innovare.* Ebenso bekannt ist die negative Bedeutung, welche dies Wort vorzüglich in die Adjektive und Participien bringt, z. B. *incertus, innocuus, infirmare, infans, incredibilis, incestus* u. and. Vg. Ruhnk. dict. ad Terent. p. 34. Goerenz ad Cic. acad. I. 5. 19.

Infra.

Infra (sowohl Adverb als Präposition), unter und unterhalb, bildet stets einen Gegensatz mit *supra* in der Weise, daß man sich unter dem von *infra* bestimmten Objekte die Mittellinie denkt, über welcher es ein Höheres giebt oder geben kann, das, wenn auch nicht immer ausgedrückt, doch dem Gedanken vorschwebt. Vg. Drakenb. zu Liv. XXXIX. 43. Z. B. Cic. somn. Scip. 4. *Infra lunam* nihil est nisi mortale et caducum: *supra lunam* sunt aeterna omnia. Cic. N. D. *Infra Saturnum* Jovis stella fertur. Cic. ad div. IX. 26. Accubueram apud Volumnium Eutrapelum, et quidem *supra me* Atticus,

infra Verrius. Caes. b. g. VI. 35. Transeunt Rhenum navibus ratibusque XXX millibus passuum *infra eum locum*, ubi pons erat perfectus. Sehr häufig wird diese Anschauungsweise auch auf Maaß- und Zeitbestimmungen übergetragen. Demnach sagt Caes. b. g. VI. 28. Uri sunt *magnitudine* paulo *infra elephantos.* Cic. Brut. 10. Homerus non *infra Lycurgum* fuit. Sogar das Verhältniß des Ranges und Werthes wird durch *infra* bezeichnet. Terent. Eunuch. III. 2. 36. Quem ego *infra infimos* omnes puto. Cic. Tuscul. III. 7. Necesse est, eum qui invictus sit, res humanas despicere atque *infra se* positas arbitrari. Vg. Tursellin. ed. Schwarz. s. v.

Inter.

Inter, zwischen, unter, bezeichnet vermöge seines Grundbegriffs das Vorhandenseyn eines Dinges zwischen zwei anderen, welche man sich im Raume oder in der Zeit denken kann. Z. B. Nep. II. 3. 2. Classis communis Graeciae primum *apud Artemisium inter Euboeam continentemque terram* cum classiariis regiis conflixit. Liv. II. 5. *Ager Tarquiniorum, qui inter urbem ac Tiberim fuit*, consecratus Marti. Cic. Verr. II. 2. 52. Hoc si Romae fieri posset, certe aliqua ratione expugnasset ille, ut *dies XLV inter binos ludos* tollerentur. Liv. I. 19. Annum, quia tricenos dies *singulis mensibus* luna non explet, *intercalaribus mensibus interponendis* ita dispensavit, ut etc. Vg. Drakenborch zu Liv. XXXIX. 1. 2. Auch in uneigentlicher Beziehung heißt es z. B. Cic. parad. I. Nihil interest *inter te* et *inter quadrupedem.* Cic. fin. II. 13. *Inter optime valere* et *gravissime aegrotare* nihil prorsus dicebant *interesse.* Diesen Begriff der Absonderung und Unterbrechung, durch welchen *inter* sich durchaus von *in* und *intra* unterscheidet, ersieht man leichtlich an vielen compositis, z. B. *intercedere*, dazwischen treten, *intermittere*, unterbrechen, *interloqui* und *interpellare*, die Rede eines Anderen unterbrechen, *interponere*, *interregnum* u. v. a. Es ist aber dieser ursprüngliche

Begriff in sehr vielen Stellen so verwischt, daß *inter* mit *in* beinahe gleichbedeutend wird, und nicht nur durch unter, sondern auch durch bei, während übersetzt werden kann. Z. B. Cic. invent. 1. 35. Non enim perspicua est propositio, neque constat *inter omnes*. Liv. XII. 13. *Inter multitudinem* sociorum Italici generis tres Campani equites erant. Liv. XII. 49. Lentulum *inter tumultum* abripuit equus. Liv. VI. 24. Cohortes reliquerant, quae *inter commissum iam certamen* erumperent. Liv. I. 10. Bina postea *inter tot annos, tot bella* opima parta sunt spolia. Jedoch ist *inter* auf jede Weise ein bedeutsameres Wort, durch welches besonders bei Zeitbestimmungen der Begriff des während schärfer als durch *in* oder den bloßen Ablativ hervorgehoben wird. Vg. Drakenborch zu Liv. IV. 18. 4. und VI. 24. 10.

Anm. Selbst in dem bekannten Sprachgebrauch, das wechselseitige Einwirken verschiedener Subjekte durch *inter* mit einem pron. pers. (unser einander, unter einander) zu bezeichnen, ist jener ursprüngliche Begriff des Eintretens zwischen abgesonderte Dinge deutlich zu erkennen. Z. B. Caes. b. c. I. 21. Milites disponit, *non certis spatiis intermissis*, sed perpetuis vigiliis stationibusque, ut *contingant inter se atque omnem munitionem expleant*. Caes. b. g. VII. 23. Idem illud *intervallum servatur*, neque *inter se contingunt trabes*. Vg. S. 39.

Intra.

1. *Intra*, innerhalb, in etwas hinein, sowohl bei der Frage wo, als wohin gebräuchlich, steht dem *extra* entgegen. Auch kommt es bei späteren Schriftstellern als Adverb vor, wo es denn mit *intus* und *inter* gleichbedeutend wird. Liv. VII. 12. Irridere Poetelii triumphum Tiburtes: spectatores paucos *extra portas egressos* recepisse se *intra urbem*. Cic. Attic. III. 10. Hoc facile fuisset, nisi *intra parietes meos* de mea pernicie consilia inirentur. Caes. b. g. II. 4. Belgae soli Teutones Cimbrosque *intra fines suos* ingredi prohibuerunt. Liv. XXXI. 24. Et *intra eam portam extraque* latae sunt viae. Vg. Drakenborch zu Liv. XXV. 24. 13. Da es

es aber oft, um einen ganzen Raum zu bezeichnen, genügt, eine Gränze desselben zu nennen: so wird *intra* zuweilen mit *cis* scheinbar synonym, ungefähr wie im Deutschen es oft gleichgültig ist, ob man innerhalb oder diesseits sagt. Z. B. Cic. Sext. 27. Antiochum illum Magnum Romani, terra marique superatum, *intra montem Taurum* regnare iusserunt. Liv. V. 35. Etiam Umbros agro pellunt; *intra Apenninum* se tamen tenuerunt. Auct. ad Her. IV. 3. Impudentes illos dicit esse, qui currere coeperunt, ipse *intra carceres* stat. Man beachte auch, daß in allen solchen Stellen *intra* den Nebenbegriff der Beschränkung schärfer als *cis* ausdrückt.

2. Denselben Begriff der Begränzung hat *intra*, wenn es, auf Zeitangaben angewandt, andeutet, daß innerhalb und vor dem Verlauf derselben etwas geschieht oder geschehen soll. Daher es selbst die Verbindung eines mit *quam* beginnenden Satzes zulässig macht. Vg. Drakenborch zu Liv. XLI. 16. 8., an welcher Stelle die Emendation der gewöhnlichen Leseart *ante* in *intra* mit Recht empfohlen wird. Liv. II. 8. Lucretius magno natu *intra* (binnen) *paucos dies* moritur. Liv. IX. 45. Unum et quadraginta oppida *intra dies quinquaginta* omnia oppugnando ceperunt. Liv. XXXVI. 10. *Intra decimum diem, quam* (so viel als: noch vor Ablauf des zehnten Tages, seit welchem er u. s. w.) Pheras venerat, his perfectis, Crannonem coepit.

Juxta.

Als Präposition ist *iuxta* so viel als unser neben, hart an; wird aber nicht leicht auf Personen, sondern nur auf leblose Dinge bezogen. Z. B. Nep. IV. 4. 4. Eo ille index confugit, in araque consedit. *Hanc iuxta* locum fecerunt sub terra, *ex quo posset audiri*, si quis quid loqueretur cum Aegilio. Caes. b. c. I. 16. Caesar ad oppidum constitit, *iuxtaque murum* castra posuit. Seltner und vielleicht, den Livius ausgenommen, bei früheren Prosaikern nicht vorfindlich ist der Gebrauch des

iuxta in der Bedeutnng zunächst nach. Z. B. Liv. IX. Neque ego inficias eo, patres conscripti, tam sponsiones quam foedera sancta esse apud eos homines, apud quos *iuxta divinas religiones* fides humana colitur. Vg. Drakenborch zu d. St. Häufiger aber ist der adverbiale Gebrauch des *iuxta*, auf gleiche Art, eben so, mit und ohne die Partikeln *que, et, ac, atque, quam, cum.* Z. B. Liv. XXXVII. 54. Genus humanum vestrum nomen imperiumque *iuxta ac deos* immortales intuetur. Liv. I. 54. Absentium bona *iuxta atque interemtorum* divisui fuerunt. Sallust. Cat. 61. Cuncti *suae hostiumque vitae iuxta* pepercerunt. Jedoch muß bemerkt werden, daß *iuxta* in dieser Bedeutung in den ächten Schriften des Cicero, bei Cäsar und Nepos nicht vorkommt.

Ob.

Die eigentliche Bedeutung der Präposition *ob* ergiebt sich beinahe besser aus den mit ihr zusammengesetzten Wörtern, als aus dem Gebrauche des Wortes selbst. *Ob* nämlich bezeichnet ein Entgegenkommen oder Schweben, und setzt immer das Wahrnehmen des einen oder andern Subjektes voraus. Z. B. Liv. XXXV. 11. Memoria cladis non *animis modo* sed prope *oculis obversabatur.* Cic. Tuscul. II. 22. *Obversantur animo* honestae species. Es ist also so viel als unser vor, entgegen, aber wie es scheint, nur auf einige Redensarten beschränkt. Z. B. Cic. Rab. Post. 14. Mors *ob oculos* saepe versata est. Cic. Tim. 14. Ignis, qui est *ob os* offusus.

In tropischer Beziehung wird *ob* gebraucht, um das Ziel oder den äußeren Zweck anzudeuten, der dem Handelnden gleichsam vorschwebt. Z. B. Cic. Verr. II. 2. 32. Flagitiosum est, *ob rem iudicandam* (wegen) pecuniam accipere. Cic. Fontei. 8. *Ob aliquod emolumentum suum* cupidius aliquid dicere videntur. Selten sind die Fälle, in welchen *ob* eine vorhandene Ursache andeutet, und vielleicht beschränkt auf Substantive, wie *res* und *causa*, die an und für sich schon etwas Faktisches bezeichnen.

z. B. Nep. I. 6. 2. Populi nostri honores quondam fuerunt rari et tenues, *ob eamque causam* gloriosi.

Ausgedehnter ist der Begriff dieses Wortes, das, wie sich aus den Fragmenten der ältesten Dichter vermuthen läßt, einst gebräuchlicher gewesen seyn muß, nur noch in zusammengesetzten Wörtern. Denn es bezeichnet nicht nur den Nebenbegriff des vor und entgegen, wie in *occurrere, obvius, obvertere, opponere, offerre, obsistere* u. a., sondern auch manche andere Nebenbeziehungen, die man sich von Wörtern, wie *obtinere, obfuscare, obtruncare, obruere, obrepere, obire, obnoxius, obscoenus, obligare* u. a. leicht abstrahiren kann.

Penes.

Penes, bei, welches wie *apud* nur auf Personen bezogen wird, zeigt nicht die örtliche Nähe derselben an, sondern, daß sich etwas in ihrem Verwahrsam, ihrem Hause u. s. w. befinde; hat also immer den Nebenbegriff des darinnen, auf den schon die von ihm abgeleiteten Wörter, *penitus, penetrare* u. a. hinweisen. z. B. Terent. Adelph. III. 3. 34. Quid? istaec iam *penes vos* (bei, auch drinnen) psalteria est? Sy. Ellam *intus!* Caes. b. c. I. 76. Edicunt *penes quem* (in wessen Zelt) quisque sit Caesaris miles, ut *producatur*. Cic. Mil. 22. Hi servi centum dies *penes accusatorem* (im Hause des Ankl.) cum fuissent, ab eo ipso accusatore producti sunt. Jedoch scheint in dieser Bedeutung *penes* nicht sehr gebräuchlich gewesen zu seyn. Gewöhnlicher bezeichnete es, daß etwas im Besitze, in der Gewalt einer Person sich befinde. z. B. Liv. III. 53. Judicia *penes vos* erunt de capite nostro fortunisque. Cic. orat. 41. Eloquentia non modo eos ornat, *penes quos* est, sed etiam universam rempublicam. Nep. XVIII. 11. 3. At Eumenes aït Oenomarcho, *penes quem* summa imperii erat custodia, se mirari etc.

Per.

Per hat einen umfassenderen Begriff als unser durch; denn es bezeichnet nicht nur das Durchbringen eines

Raumes oder Körpers, sondern auch die über die Oberfläche eines Dinges verbreitete Berührung desselben. Cic. N. D. II. 55. Ex corde atque pulmonibus et sanguis *per venas* (durch die Ad.) in omne corpus diffunditur, et spiritus *per arterias.* Cic. N. D. II. 57. Natura membranas oculorum perlucidas fecit, ut *per eas* cerni posset. Cic. ad Attic. XIV. 16. Mihi quidem videtur Brutus noster iam vel coronam auream *per forum* (über d. M. hin) ferre posse. Liv. I. 48. Tarquinius medium arripit Servium, elatumque e curia in inferiorem partem *per gradus* (über die St. hin) deiicit. Caes. b. c. III. 26. Hostes undique circumventi se *per munitiones* (über die Schanzen weg) deiicere, et fuga salutem petere intenderunt. Ja sogar die durchgängige Verbreitung über eine ganze Linie oder einen ganzen Raum hin wird durch *per* bezeichnet. Z. B. Caes. b. c. III. 24. Equitibus *per oram maritumam* (die ganze Küste entlang) dispositis aquari prohibebantur. Caes. b. g. VII. 25. Gallus *per manus* (von Hand zu Hand) sevi ac picis transditas glebas in ignem proiiciebat. Liv. XXVII. 23. Supplicatum *per compita tota urbe* est. Cic. div. I. 7. Amici tui *per provinciam* (die ganze Provinz hindurch) imperii tui pecunias Ptolemaeo regi crediderunt. Liv. I. 9. Omnis multitudo Sabinorum venit. Invitati hospitaliter *per domos.*

2. Demnach drückt *per*, auf einen temporellen Raum bezogen, eine ununterbrochene Fortdauer aus. Z. B. Cic. Catil. III. 8. Ludi *per decem dies* (zehn Tage hindurch) facti sunt. Cic. Attic. II. 8. Nulla abs te *per hos dies* epistola inanis aliqua re utili et suavi venerat. Cic. Verr. II. 1. 5. Nulla res *per triennium*, nisi ad nutum istius, iudicata est. Cic. leg. Man. 11. Quam provinciam tenuistis a praedonibus liberam *per hosce annos?* Nie ist *per* mit dem bloßen Ablativ oder mit *intra* gleichbedeutend; denn es setzt immer auch da, wo von einem einzelnen Faktum die Rede ist, eine gewisse Fortdauer desselben voraus. Z. B. Cic. Brut. 83. Et quidem duo fuerunt *per idem tempus* dissimiles inter se; sed Attici

tamen; quorum Charisius etc. Liv. II. 18. Quum *per ludos* ab Sabinorum iuventute scorta raperentur, rixa ac prope proelium fuit. Selbst da, wo das einzelne Faktum auf einen einzigen Moment beschränkt ist, wird durch den Gebrauch des *per* angedeutet, daß eine ganz genaue Bestimmung desselben unmöglich ist, und daher die schwankende Angabe auf eine längere Dauer ausgedehnt. Z. B. Liv. XXX. 38. *Per eos dies* (in jenen Tagen) commeatus ex Sicilia Sardiniaque tantam vilitatemque annonae effecerunt, ut etc. Liv. XLIV. 1. 3. *Per eos dies* C. M. Figulus praetor Brundusium venit. Cic. div. II. 61. Fuit divina beneficentia dignius, clariora visa dare vigilantibus, quam obscuriora *per somnium*.

3. Hieher gehören auch diejenigen Fälle, in denen *per* mit Substantiven verbunden wird, welche eine Eigenschaft, Stimmung, einen Zustand bezeichnen, um anzudeuten, daß in und während desselben etwas geschehe. Dieses *per* wird nicht nur durch während, sondern auch durch in, mit, unter und and. übersetzt werden können. Falsch aber ist die gewöhnliche Angabe der Grammatiker, daß *per* in solchen Fällen die Art und Weise einer Handlung bezeichne. So heißt *per iocum dicere* im Scherz, in der Stimmung eines Scherzenden sagen, und ist durchaus verschieden von *iocose dicere*, auf eine scherzhafte Weise sagen. Ebenso ist *per imprudentiam facere* etwas ganz anderes, als *imprudenter facere*. Cic. Tuscul. IV. 37. Quomodo, si naturalis esset ira, quenquam poeniteret, quod fecisset *per iram?* (im Zorne). Liv. V. 5. Cum his molliter et *per dilationes* (mit Verzöger.) bellum geri oportet? Cic. Verr. II. 5. 70. Modo Coelium vidimus contendere, ut ad istos honores pervenirent, ad quos vos *per ludum et negligentiam* (unter) pervenistis. Cic. Rosc. Amer. 11. Hanc conditionem misero ferunt, ut optet, utrum malit cervices Roscio dare, an insutus in culleum *per summum dedecus* (in d. h. Besch.) vitam amittere. Liv. IV. 58. Tribuni dictitant, plebem procul urbe haberi, ne domi *per otium* consilia agitet. Cic. acad. II. 16. 15. Omnium deinde

inanium visorum una depulsio est, sive illa cogitatione informantur, sive *in quiete*, sive *per vinum*, sive *per insaniam*.

4. Die Römer unterscheiden scharf zwischen dem, was ihnen bei einem Ereignisse, einer Handlung als nächste Ursache oder eigentliches Mittel und Werkzeug erschien, und zwischen dem, welches sie als mittelbar einwirkenden Gegenstand betrachteten. Jenes deuteten sie durch den Ablativ mit und ohne *ab* an; letzteres durch die Präposition *per*. Hieher gehört zunächst die bekannte Regel, daß unser durch, vermittelst bei Personen durch *per* zu übersetzen sey. Z. B. Cic. Verr. II. 2. 3. Statuerunt, istius iniurias *per vos* ulcisci et persequi. Cic. Brut. 65. Vereri te arbitror, ne *per nos* hic sermo tuus emanet. Nep. XXV. Nullum a Pompeio habebat ornamentum, ut ceteri, qui *per eum* aut honores aut divitias ceperant. Aber auch leblose und abstrakte Gegenstände können in dieser Weise betrachtet werden. So wird *per literas* certiorem facere mit *per nuntios* zusammengestellt bei Cic. Attic. XI. 24. Oft drückt das *per* ein so modificirtes Einwirken des Gegenstandes aus, daß Umschreibungen, wie unter dem Vorwande, dem Scheine u. a. in der Uebersetzung des *per* nothwendig werden. So ist *per fidem*, z. B. *fallere* (unter dem Scheine der Redlichkeit), ganz verschieden von *fide* abl. Liv. V. 2. Ap. Claudium auctorem aliquot annis ante fuisse memoratum est, *per collegarum intercessionem* tribuniciae potestatis dissolvendae. Cic. Caecin. 3. Videtis, nihil aliud esse actum, nisi possessionem *per interdictum* esse repetitam. Cic. invent. I. 39. Qui saepenumero *per fidem* fefellerunt, eorum orationi fidem habere non debemus. Liv. XLII. 47. Legationem in Capitolio ita renunciarunt, ut nulla re magis gloriarentur, quam decepto *per inducias* et *spem pacis* rege. Liv. II. 32. *Per causam* renovati ab Aequis belli educi ex urbe legiones iussere. Vg. Drakenborch zu dieser Stelle.

Anm. 1. Hieher gehört zuvörderst die Verbindung des *per* mit dem pron. reflexivum, um anzudeuten, daß ein Gegenstand

durch sich selbst handle, oder an und für sich betrachtet werden soll. Z. B. Cic. div. II. 58. Utrum censemus dormientium animos *per se ipsos* in somniando moveri, an externa visione pulsari? Liv. I. 10. *Per se ipsum* nomen Caeninum in agrum Romanum impetum facit. Cic. Catil. I. 5. Quotiescumque me petisti, *per me* tibi obstiti. Cic. fin. I. 7. Ita putat dici ab illo, recta et honesta quae sint, ea facere *ipsa per se* laetitiam. Cic. legg. II. 17. Sceleris est poena tristis et *praeter eos eventus*, qui sequuntur, *per se ipsa* maxima est. Vg. Goerenz zu Cic. fin. V. 23.

Anm. 2. Nach obigem Grundsatze ist ferner der Sprachgebrauch zu erklären, mit *per* auf diejenigen Gegenstände hinzuweisen, welche an der Ausübnng einer Handlung entweder wirklich hindern, oder doch hindern können. Daher die bekannte Regel der Grammatiker, daß unser wegen, so oft es eine Bewilligung oder ein Hinderniß andeute, durch *per* zu übersetzen sey. Vg. Bremi zu Nep. XXIV. 2. 2. Drakenborch zu Liv. XXXIII. 18. 22. Z. B. Cic. Rosc. Amer. 44. Id postea, si *per vos*, iudices, *licitum* erit, postea aperietur. Cic. fin. II. 28. Consequatur summas voluptates, non modo parvo, sed *per me* (meinetwegen) nihilo si potest. Nep. XVIII. 10 3. Hunc Antigonus conservasset, si *per suos* esset licitum. Cic. divers. VII. 1. Cum *per valetudinem posses*, venire tamen noluisti. Caes. b. c. I. 41. Caesar cognovit, *per Afranium stare*, quominus proelio dimicaretur. Cic. in Pis. 8. Id iis *non licere per interdicta* crudelitatis tuae, potestatis erat non ferendae. Liv. VIII. 12. *Per valetudinem* id bellum exsequi *nequierat*. Caes. b. g. III. 9. Quum primum *per anni tempus potuit*, ad exercitum contendit. Cic. Flacc. 29. His *per te* frui libertate *non licet*. Terent. Eunuch. I. 2. 23. Patriam et signa cetera neque scibat, *neque per aetatem* scire potis erat.

Anm. 3. In derselben Weise endlich wird mit *per* das Verhältniß der Dinge bezeichnet, bei welchen man fragt, schwört, bittet. Z. B. Cic. Deiot. 3. *Per dexteram* te *istam oro*, quam regi Deiotaro hospes hospiti porrexisti. Cic. Flacc. 3. *Per deos immortales*, iudices, vos a testibus quaeretis ignotis? Cic. off. II. 2. Quid est, *per deos*, optabilius sapientia? Terent. Andr. V. I. 15. *Per* ego te *deos* oro, ut ne illis animum inducas credere. Vg. Ruhnken. dict. ad h. l. und Drakenborch ad Liv. XXIX. 18. 9.

In zusammengesetzten Wörtern bezeichnet *per* nicht nur das Durchdringen eines Gegenstandes sowohl im

uneigentlichen, als eigentlichen Sinne, wie in *pertundere, peragrare, personare, perspicere, periurare:* sondern auch das Vollenden einer Handlung oder die Fortsetzung bis zu einem gewissen Ziele, wie *perficere, perorare, permanere, perpeti, perlegere, pernoctare, pernoscere, perducere, pertrahere* u. a. Hat das simplex die Bedeutung einer Eigenschaft, so bezeichnet *per* meistentheils den hohen Grad derselben, z. B. *pergrandis, perplacere, perhorrescere, permultus, perbrevis* u. a.

Pone.

Pone, sowohl Adverb als Präposition, hat durchaus lokale Bedeutung, und entspricht unserem hinten, hinter. Z. B. Cic. Tim. 13. Totum animal movebatur et *ante* et *pone*. Liv. XLIV. 16. Ti. Sempronius aedes P. Africani *pone Veteres* (sc. tabernas) ad Vortumni signum emit. Jedoch sind der Stellen, in denen *pone* vorkommt, nur wenige; denn das Wort gehörte zu den veralteten. Vg. Quintil. VII. 4. 53.

Post.

Post, dem *ante* entgegengesetzt, drückt sowohl eine räumliche, als zeitliche Aufeinanderfolge der Dinge aus. Im ersteren Falle ist es unser hinter, im letzteren so viel als nach. Z. B. Caes. b. g. VII. 84. Multum ad terrendos milites valuit clamor, qui *post tergum* pugnantibus extitit. Liv. I. 19. Janus bis *post Numae regnum* clausus fuit. Cic. div. IV. 4. Nam sic fac existimes, *post has miserias* nihil esse actum aliud cum dignitate. Nep. II. 5. 3. Parvo numero navium maxima *post hominum memoriam* (seit Menschengedenken) classis est devicta. Beide Bedeutungen hat auch das Adverb *post*. B. B. Cic. Attic. XII. 1. Undecimo die *post* quam a te discesseram, hoc literularum exaravi. Cic. divers. VII. 5. Ita mitto Trebatium, ut initio mea sponte, *post* autem invitatu tuo mittendum duxerim. Cic. Mil. 10. Illi, qui erant cum Clodio, caedere incipiunt Milonis servos,

qui *post* erant. In zusammengesetzten Wörtern hat *post* nicht nur die Bedeutung des hinten und später, sondern auch die uneigentlichen Begriffe des geringeren Ranges, wie in *postponere, posthabere, postesse* u. a.

Prae.

Prae, vor, setzt in örtlicher Beziehung immer ein Abhängigkeitsverhältniß zwischen dem vorn und hinten befindlichen Gegenstande voraus. Woher es gekommen, daß das Objektswort des *prae* meistens ein pron. personale ist. Z. B. Liv. I. 7. Herculem prope Tiberim fluvium, qua *prae se armentum agens* nando traiecerat, loco herbido fessum via procubuisse memorant. Cic. Phil. II. 12. Ille, qui stillantem *prae se pugionem* tulit, is a te honoris causa nominatur? Liv. III. 66. Praedam *prae se agentes* retro ad Corbionem agmine iere. Auch in uneigentlicher Bedeutung ist dieser Gebrauch des *prae* nicht ungewöhnlich. Z. B. Cic. Tuscul. V. 17. Beata vita praedicanda et *prae se* ferenda est. Cic. orat. 42. Ego semper me didicisse *prae me tuli.*

2. Demnach macht der Gebrauch des *prae* in Vergleichungen einen doppelten Fall möglich. Geht nämlich die Vergleichung von dem im Satze bezeichneten Subjekte aus: so ist das mit *prae* verbundene Objekt meistentheils das höhere; wird aber der Vergleich von dem jedesmal Sprechenden veranstaltet: so ist es nach dem Zusammenhange zu ermessen, ob *prae* einen Vorzug oder das Gegentheil andeutet. Z. B. Cic. Agar. II. 35. Romam *prae sua Capua irridebunt.* Caes. b. g. II. 30. Gallis *prae magnitudine* (in Vergleichung mit ihren Körpern) corporum suorum brevitas nostra contemtui est. Liv. I. 6. Omnes facile spem faciebant, *parvam Albam, parvum Lavinium prae ea urbe,* quae conderetur, fore. Nep. XVIII. 10. 4. Videbant, Eumene recepto, omnes *prae illo parvi* futuros. Cic. amic. 1. Cato in ipsa senectute *prae ceteris floruit.* Terent. Adelph. II. 3. 9. Omnia sibi

post putavit esse *prae meo commodo.* Vg. Drakenborch zu Liv. III. 26. 7.

3. In ähnlicher Weise weist *prae* auf die Objekte hin, durch deren Heftigkeit oder Menge überwältigt Einer eine bezweckte Handlung nicht ausüben kann. Dadurch wird *prae* synonym mit *per.* Der Unterschied beruht darin, daß durch *per* ein Hinderniß, durch *prae* Ueberlegenheit angedeutet wird. Z. B. Liv. XXVII. 50. Laetitia vero *tanta, vix ut compotes* mentium *prae* (vor) *gaudio* essent. Liv. IX. 14. Vanissimam increpabat gentem, quae *suarum impotens rerum prae domesticis seditionibus discordiisque* aliis modum pacis ac belli facere aequum censeret. Cic. Tuscul. I. 42. Solem *prae multitudine iaculorum non videbitis.* Cic. Attic. IX. 12. *Non prae lacrimis possum* reliqua scribere. Vg. Drakenborch zu Liv. VI. 40. 1.

In Zusammensetzungen ist der Begriff des *prae* weniger beschränkt. Es bezeichnet nicht nur die Richtung nach vorne hin in räumlicher Beziehung, sondern auch das voraus in Bezug auf die Zeit. Z. B. *praecidere, praeruptus, praeacutus, praecipitare, praerodere, praesecare;* dagegen *praeire, praeripere, praeparare, praemonere* u. v. a. Daß in manchen compositis, wie *praelabi, praefluere, praeferri, praevehere, praecingere* u. a. *prae* mit *praeter,* vorbei, gleichbedeutend wird, weist Drakenborch nach zu Liv. XXIX. 32. 8. Bekannter ist der Gebrauch des *prae* in zusammengesetzten Wörtern jeder Art, um das Verhältniß des Vorzugs, des höheren Grades einer Eigenschaft, oder der Abhängigkeit auszudrücken, z. B. *praestare, praeesse, praecipere, praecipuus, praeclarus, praematurus, praeferox, praefervidus* u. v. a.

Praeter.

In örtlicher Beziehung bedeutet *praeter,* daß sich ein Gegenstand an einem anderen vorüber-, vorbeibewegt.

Daher der Unterschied des Wortes von *propter* und *secundum.* Z. B. Caes. b. g. I. 48. Postridie eius diei suas copias *praeter castra Caesaris transduxit.* Liv. XL. 41. Septem millia hominum in naves impositos *praeter oram* Etrusci maris Neapolim *transmisit.* Liv. XXXVIII. 3. Arethon, navigabilis amnis, *praeter ipsa Ambraciae moenia fluebat.* Cic. Verr. II. 3. 35. Servi *haec omnia praeter oculos Lollii ferebant.* Vg. Tursellin. de partic. c. CXXXV. In den mit *praeter* zusammengesetzten Wörtern hat dies Wort fast durchweg den Begriff des vorüber, z. B. *praeterire, praetervehere, praetermittere* u. a.

2. *Praeter* hat im tropischen Sinne den Begriff des Vorzugs, ist aber dadurch von *prae* verschieden, daß es einem vor allen Andern voraus etwas beilegt. Z. B. Nep. III. 1. 4. Ille respondit, sibi non placere, quod Aristides tam cupide elaborasset, ut *praeter ceteros Justus* appellaretur. Aristides wurde allein und vorzugsweise der Gerechte genannt; *prae ceteris iustus* würde heißen gerecht in höherem Grade als die Uebrigen. Cic. Sull. 3. *Me unum* vis *ferum praeter ceteros,* me asperum, me inhumanum etc. Cic. Verr. II. 4. 34. In nautis exigendis, in frumento imperando, *Segestanis praeter ceteros* imponebat amplius quam ferre possent. Cic. III. 25. Gustatus dulcetudine *praeter ceteros sensus* movetur. Doch soll nicht geleugnet werden, daß an einigen Stellen *praeter* statt *prae* stehe. Z. B. Cic. Quint. fr. I. 1. Ut amplissimum nomen consequeremur, *unus praeter ceteros*: idem, ut id retineamus, *praeter ceteros* elaborabis. Ter. Andr. I. 1. 31. Horum ille *nihil praeter cetera* studebat, et tamen *omnia haec mediocriter.*

3. In negativen und allgemeinen Sätzen ist *praeter* so viel als ausgenommen; steht aber *praeter* in einem affirmativen Satze, in welchem etwas Einzelnes dem von *praeter* afficirten Objekte gegenüber gestellt wird: so ist es unserem außer, noch dazu, entsprechend. Cic. Cluent. 20. *Omnibus sententiis praeter unam* Scamander prima actione condemnatus est. Cic.

Attic. VII. 3. *Omnes praeter eum, de quo per te egimus, reum me facere rentur.* Cic. div. I. 5. Amicum ex consularibus *neminem* tibi esse video *praeter Hortensium et Lucullum.* Caes. b. g. IV. 20. Britanniam non temere *praeter mercatores* adit *quisquam*, neque iis ipsis *quidquam praeter oram maritimam* notum est. Caes. b. c. III. 57. Scipionem praeesse (sc. dixit) suo nomine exercitui, ut *praeter* (zu b. A.) *auctoritatem vires quoque* ad coërcendum haberet. Caes. b. g. I. 43. Ariovistus *praeter se denos* ut ad colloquium adducerent, postulavit. Auch als Adverb ist *praeter* in dieser Bedeutung nicht selten gebraucht worden. Z. B. Liv. IV. 59. 7. Pronuntiatum repente, ne quis *praeter armatus* violaretur. Vg. Drakenborch zu Liv. V. 52. 12.

4. Als Synonymum von *contra*, wider, bezeichnet *praeter* mehr ein Abweichen von Etwas, ein Hinausgehen über ein Maaß, als wirkliches Entgegenstreben. Daher *praeter* gewöhnlich ist in den Redensarten *praeter spem, exspectationem, consuetudinem, modum, morem* u. a. Z. B. Nep. I. 2. 5. *Praeter opinionem* res ceciderat. Terent. V. 3. 8. *Praeter civium morem atque legem* et *sui voluntatem patris* hanc habere studet. Cic. Catil. II. 7. Ei nihil adhuc *praeter ipsius voluntatem cogitationemque* accidit. Cic. Tuscul. V. 36. Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, quod *praeter modum* iustus esset?

Pro.

Pro, vor, bezeichnet bei der Angabe einer Oertlichkeit keinen Gegensatz mit *post* (daher durchaus verschieden von *ante*): sondern mehr mit *intra* oder *retro*. Solches ersieht man am ersten an den verbis compositis, wie *prodire* (hervorgehen), *procedere, progredi, prostare, producere, prorumpere, proruere, prosternere* u. a., welche in Wörtern, die mit *retro* und *in* zusammengesetzt sind, ihre opposita haben. Für den Gebrauch ist zu bemerken erstens, daß *pro* nie die Bewegung nach einem Orte hin,

29*

sondern nur das *wo* andeutet; zweitens, daß *pro* in dieser ersten Bedeutung nicht leicht mit Personen verbunden wird. Cic. Mil. 1. Illa praesidia, quae *pro templis omnibus cernitis,* contra vim collocata sunt. Liv. I. 47. Tarquinius in regia sede *pro curia sedens* patres in curiam citari iussit. Caesar b. g. VII. 70. Caesar legiones *pro castris* constituit, ne quae subito irruptio ab hostium peditatu fiat. Selbst die bekannten Redensarten *pro rostris, pro suggestu, pro concione dicere* sind auf den Begriff des Hervortretens zurückzuführen.

2. Aus dem Begriffe des Vortretens läßt sich leicht der des Schützens, Nutzenbringens ableiten. *Pro* geht demnach in die Bedeutung unseres für, zum Vortheil über. Cic. Tuscul. IV. 19. Convenit *dimicare pro legibus, pro libertate, pro patria.* Cic. invent. I. 1. Qui ita se armat eloquentia, ut *pro commodis* patriae *propugnare* possit, is mihi vir utilissimus fore videtur. Cic. Mil. 1. Vereor, ne turpe sit, *pro fortissimo viro dicere* incipientem timere. Cic. orat. III. 20. Hoc non modo non *pro me,* sed *contra* me est potius. Liv. XXXIX. 29. In eo tumultuario certamine et loca sua et genus pugnae *pro hoste* fuere.

3. Sodann drückt *pro* das Eintreten eines Dinges statt des anderen aus; denn eine solche Anschauung liegt den Begriffen des Einhandelns, Vergeltens, Verwechselns, Stellvertretens u. a. zum Grunde. Z. B. Terent. Eunuch. I. 2. 89. Minas viginti *pro ambobus dedi.* Nep. XV. 4. 2. Namque orbis terrarum divitias accipere nolo *pro* (für) *patriae caritate.* Nep. II. 8. 8. Cui ille *pro meritis* postea gratiam retulit. Terent. Eunuch. V. 4. 19. Te *pro istis dictis et factis* ulciscar. Cic. leg. II. 5. Inscii imperitique *pro* (statt) *salutaribus mortifera* conscripserunt. Caes. b. g. I. 26. *Pro vallo* (statt) carros obiecerant. Vg. Herzog zu dieser Stelle. Liv. I. 4. 7. Tribuni militum *pro consulibus* magistratum ineunt. Cic. Verr. II. 2. 70. In portu Siciliae *pro magistro* (Stellvertreter des) est quidam Carpenatius.

Hieher gehören vorzüglich die vielen Fälle, in denen mit *pro* angedeutet wird, daß ein Gegenstand so angesehen werden soll, als wenn er das durch *pro* und das von demselben abhängige Wort Bezeichnete wäre. Liv. VII. 1. Volsci *pro victis* abierunt, als wenn sie besiegt gewesen, ist demnach weniger, als *victi* (wirklich besiegt) abierunt. Wörter, wie als, wie, so gut als werden den Begriff dieses *pro* nicht immer deutlich genug ausprägen, und daher mitunter Umschreibungen nothwendig seyn. Cic. divers. VI. 12. Putavi, angoris tui levandi causa *pro certis* te ea, quae *essent certa*, perscribi oportere. Cic. Tuscul. V. 7. Si quid ad eam rem pertinet eorum, quae ante docuerunt, id sumunt *pro concesso et probato* (als wenn es u. s. w.) Nep. XIV. 6. 4. In vulgus edit, suo iussu Mithrobarzanem profectum *pro perfuga* (als Ueberl.) Nep. X. 10. 1. Quum multitudo visendi gratia introisset, nonnulli ab insciis *pro noxiis* conciduntur. Terent. Adelph. I. 1. 23. Hunc adoptavi mihi, eduxi a parvulo; habui, amavi eum *pro meo*. Cic. Attic. II. 5. Cato est mihi unus *pro centum millibus*.

4. Endlich weis't *pro* auf den Maaßstab hin, in Verhältniß zu welchem etwas betrachtet werden soll; ist also dadurch von *secundum* und *ex* verschieden, daß es nicht Veranlassung wie dieses, noch Uebereinstimmung, wie jenes, bezeichnet. In den meisten Fällen wird es durch für, nach, gemäß, zuweilen auch durch Umschreibungen, z. B. wie sich erwarten läßt, dafür daß, wie es sich geziemt für u. a. wiedergegeben werden müssen. Z. B. Caesar b. g. I. 2. *Pro* (für) *multitudine autem* hominum et *pro* (im Verhältniß zu) *gloria belli* atque fortitudinis angustos se fines habere arbitrabantur. Caes. b. g. I. 51. Minus multitudine militum legionariorum *pro hostium numero* valebat. Liv. XXI. 29. Proelium atrocius quam *pro numero pugnantium* fuit. Nep. XV. 3. 5. Quantum quisque daret, *pro facultatibus* imperabat. Nep. XVIII. 4. 4. *Pro hominis dignitate proque pristina amicitia* amplo funere eum extulit. Liv. XXX. 10. Maior, quam *pro re* laetitia erat. Cic. divers. IV. 10. Reliqua *pro tua prudentia* considerabis.

Cic. Rosc. Amer. 12. Accusavit eum, quem *pro dignitate* ne laudare quidem quisquam satis commode posset. Auch wird *pro* durch Verbindungen mit *eo quod*, *eo quasi*, *eo quantum*, *eo ut* (woraus *prout*) auf ganze Sätze bezogen. Z. B. Cic. orat. II. 18. Hannibal *pro eo, quod* eius nomen erat magna apud omnes gloria, invitatus est ab hospitibus suis. Cic. fin. IV. 20. Ea *pro eo, quantum* in quoque sit ponderis, aestimanda. Vermöge dieses Begriffes finden wir *pro* so oft mit Wörtern verbunden, die einen Theil bezeichnen, z. B. *pro parte*, *pro parte virili*, *pro portione*, *pro rata parte* u. a. Vg. Duker. ad Liv. XXXIII. 9. 8. Bremi zu Nep. XV. 5. 1.

Prope.

Prope und die davon abgeleiteten Wörter *propius*, *proxime* sind eigentlich Adverbien, mit denen nicht nur die örtliche Nähe (nahe bei, an), sondern auch die Annäherung an einen Zeitpunkt und eine Zahl; ja sogar im tropischen Sinne unser zunächst, fast, beinahe ausgedrückt wird. Z. B. Cic. senect. 14. Adolescentia voluptates *prope intuens* magis fortasse laetatur. Cic. fin. IV. 10. *Propius ad* ea, quae a te dicta sunt, accedam. Liv. VI. 2. 3. Hernici per *annos prope centum* nunquam ambigua fide in amicitia populi Romani fuerunt. Terent. Andr. I. 1. 125. *Prope adest* (der Zeitpunkt ist nahe), cum alieno more vivendum est mihi. Cic. div. VII. 28. *Prope desperatis* his rebus te in Graeciam contulisti. Liv. XXXI. 24. Trecentis equitibus extemplo profectus *cursu prope* Chalcidem contendit. Vg. Drakenborch zu dieser Stelle.

Dieselben Wörter sind in den nämlichen Bedeutungen auch als Präpositionen gebräuchlich gewesen. Unverkennbar ist dies in Beispielen, wie Nep. II. 10. 3. Huius ad nostram memoriam monumenta manserunt duo, sepulcrum *prope oppidum*, in quo est sepultus, statuae in foro Magnesiae. Cic. Brut. 14. Plebs *prope ripam* Anienis ad tertium milliarium consederat. Caes. b. g. I. 22.

Labieno praeceptum a Caesare erat, ne proelium committeret, nisi ipsius copiae *prope hostium castra* visae essent. Liv. VI. 42. *Prope secessionem* plebis res venit. Cic. div. III. 5. *Prope Calendas* Sextiles puto me Laodiceae fore. Aber an die adverbiale Natur dieser Wörter erinnert immerfort nicht nur ihre Form, sondern eben so sehr das Schwanken des bei ihnen gebräuchlichen Casus, welchem zufolge man bald den Akkusativ, bald den Ablativ, bald den Dativ findet, und endlich die so häufige Zusammenstellung dieser Wörter mit den Präpositionen *ab*, *in*, *ad*. Z. B. Cic. Pis. 11. *Prope a meis aedibus* sedebas. Nep. XIX. 2. 1. *Prope ad annum octogesimum* prospera pervenerat fortuna. Liv. XXVI. 41. 12. Quum iam *prope in portis* castrorum esset hostis. Vg. Drakenborch zu dieser Stelle und van Staveren ad Nep. XXIII. 8. 3.

Propter.

Propter, welches vielleicht von *prope* abzuleiten ist, bezeichnet zunächst ein örtliches Verhältniß, ungefähr wie unser neben, hart an, und ist sowohl als Adverb, wie als Präposition gebräuchlich. Z. B. Cic. Brut. 6. *Propter Platonis statuam* consedimus. Cic. Verr. II. 2. 61. Quid ergo illae sibi statuae volunt inauratae — *propter aedem Vulcani?* Cic. N. D. III. 22. Vulcanus tenuit insulas *propter Siciliam*, quae Vulcaniae nominabantur. Cic. Verr. II. 4. 48. Etenim *propter est* spelunca quaedam, conversa ad Aquilonem etc. Terent. Eunuch. II. 3. 76. Aderit una in unis aedibus, interdum *propter* dormiet. Vg. Tursell. c. CXL.

2. In tropischer Beziehung wird mit *propter* meistens ein von Außen einwirkender Grund angedeutet; es hat also einen eingeschränkteren Begriff, als unser wegen, und ist von *causa*, *ob*, *per* und *ex* wohl zu unterscheiden. Nep. II. 8. 2. Hic *propter multas eius virtutes* multa cum dignitate vivebat. Nep. II. 6. 2. Lacedaemonii causam idoneam nacti sunt *propter barbarorum excursiones.* Cic. Attic. VII. 5. Tironem *propter*

humanitatem — malo salvum, quam *propter usum meum.* Caes. b. g. I. 16. *Propter frigora* ne pabuli quidem satis magna copia suppetebat. Nep. XXIII. 9. 2. Vidit vir omnium callidissimus, magno se fore periculo *propter avaritiam Cretensium.* Cic. div. VII. 27. Me autem, *propter quem* ceteri liberi sunt, tibi liberum non visum demiror. Seltener sind die Beispiele, in denen *propter* auch zur Bezeichnung innerer Motive gebraucht wird, wie bei Terent. Phorm. II. 1. 46. Saepe *propter invidiam* adimunt diviti, aut *propter misericordiam* addunt pauperi. Nep. XVIII. 11. 2. Veniebat ad Eumenem utrumque genus hominum: et qui *propter odium* fructum oculis ex eius casu capere vellent, et qui *propter veterem amicitiam* colloqui consolarique cuperent.

Secundum.

Dieses Wort ist von *sequi* abgeleitet, und es läßt sich der Begriff desselben in allen sowohl tropischen als eigentlichen Bedeutungen desselben nachweisen. So bezeichnet *secundum* zuvörderst, wie unser entlang, gleichsam das Verfolgen einer Linie, sey es nun, daß dies durch fortgesetzte Bewegung dicht an einem in die Länge fortlaufenden Gegenstande vorbei, oder auch durch mehrere in linienförmiger Stellung neben etwas erscheinende Dinge dargestellt wird. Z. B. Caes. b. g. VII. 34. Ipse sex legiones in Arvernos ad oppidum Gergoviam *secundum flumen Elaver duxit.* Cic. Attic. XV. 8. Tres legiones Macedoniae *iter secundum mare superum faciunt.* Caes. b. g. II. 18. *Secundum flumen paucae stationes* equitum videbantur. Cic. Attic. VIII. 12. Scribis, tibi in animo esse, observare Caesarem, et si *secundum mare ad me ire* coepisset, confestim in Samnium ad me venturum. Selbst bei Cic. div. IV. 12. Marcellus pugione vulnus accepit in capite *secundum aurem,* bezeichnet *secundum* das Einreißen der Wunde längs dem Ohre hin. Vg. Herzog zu Caes. VII. 34.

2. Auch ein Folgen in der Zeit drückt *secundum* aus; ist jedoch von *post* dadurch verschieden, daß es wie

unser **gleich nach**, eine **schnelle** oder **unmittelbare** Aufeinanderfolge zweier Dinge voraussetzt, und wiederum von *ex* dadurch, daß es nicht den Nebenbegriff der Causalität hat. Liv. VIII. 10. 9. Castra *secundum proelium capta* multique mortales ibi oppressi. Liv. VII. 37. 2. *Secundum consulis donationem* legiones gramineam coronam obsidionalem Decio imponunt. Liv. XXV. 10. 11. *Secundum apum examen in foro visum* adfirmantes quidam, legiones se armatas in Janiculo videre, concitaverunt civitatem ad arma. Cic. orat. I. 62. Haec expones *secundum hunc diem.* Satis enim multa *hodie* a nobis dicta sunt. Cic. divin. II. 66. *Secundum quietem* (eigentlich so viel als **nach eingetretenem Schlafe**) visus Alexandro dicitur draco is, quem mater Olympias alebat.

3. Sehr gebräuchlich ist ferner *secundum* zur Bezeichnung eines Rangverhältnisses; nur wird es nicht mit Ordinalzahlen, wie *ab* verbunden. Z. B. Cic. off. II. 3. Proxime et *secundum deos* (nach den G.) homines hominibus *maxime* utiles esse possunt. Liv. I. 4. 1. Sed debebatur, ut opinor, fatis tantae origo urbis *maximique secundum deorum opes* imperii principium. Liv. IX. 29. 2. Nec erat ea tempestate gens alia, cuius *secundum Gallicos tumultus* arma *terribiliora* essent. Cic. orat. 18. Vultus *secundum vocem plurimum* potest. Cic. Attic. XII. 15. *Secundum te* nihil est mihi *amicius* solitudine.

4. Der Begriff des *sequi* ist auch darin erkennbar, daß *secundum* die **Uebereinstimmung** einer Handlung mit etwas Anderem andeutet. Es ist demnach so viel als unser **gemäß**; drückt aber nie, wie *ex*, zugleich Ursächlichkeit aus. Z. B. Cic. fin. V. 9. Finis bonorum est *secundum naturam* vivere. Cic. Attic. XVI. penult. Consules decreverunt *secundum Caesaris decreta et responsa.* Liv. II. 21. Nec qui consules *secundum quosdam*, nec quid quoque anno actum sit, — digerere possis. Damit hängt es zusammen, daß *secundum* oft so viel als **zu Gunsten, zum Vortheil** ist. Z. B. Cic. Attic. IV. 2. Sententiam rogatus multa *secundum causam* nostram disputavit. Cic. Verr. II. 2. 17. Illi eum commonefaciunt,

ut, si ei videatur, utatur instituto suo, nec cogat ante horam decimam de absente *secundum praesentem* iudicare. Daher die so gewöhnlichen Formeln *secundum aliquem litem dare, decernere, iudicare.* Vg. Drakenb. zu Liv. XXIII. 4. 3.

Sine.

Sine drückt völlig wie unser ohne das Mangeln einer Sache oder Person aus, und ist nur dadurch von der deutschen Präposition verschieden, daß es nie einen ganzen Satz oder ein Verb zum Objekt haben kann. Nep. VIII. 1. Multa *hic sine Alcibiade* gessit, ille nullam rem *sine hoc.* Nep. XXV. 15. 1. Eius comitas *non sine severitate* erat, neque gravitas *sine facilitate.* Nep. XXV. 9. 5. *Sine foenore* pecuniam, *sineque ulla stipulatione* credidit. Cic. off. II. 11. Ne illi quidem, qui maleficio et scelere pascuntur, possunt *sine ulla iustitiae particula* vivere. Dagegen Liv. XXIV. 23. Romani Graecis, *non rogati* (ohne gebeten zu seyn) ultro adversus tyrannum Nabin offerunt auxilium.

Sub.

Die mannichfaltigen Bedeutungen des Wortes *sub* lassen sich füglich auf drei Grundbegriffe zurückführen. 1. ist es sowohl bei der Angabe einer Bewegung als Lage so viel als das deutsche unter oder auch unten an; aber dadurch von *infra* verschieden, daß an einen Gegensatz mit einem dritten oberhalb befindlichen Dinge nicht gedacht wird. Liv. I. 26. Is velut *sub iugum* (unter dem Joche weg) misit iuvenem. Cic. N. D. II. 37. Si essent, qui *sub terra* semper habitavissent, etc. Liv. IV. 34. Aliis *sub corona* venumdatis exercitum victorem dictator Romam reduxit. Nep. I. 5. 4. Postero die *sub radicibus montis* vi summa proelium commiserunt. Caes. b. c. I. 45. Milites Caesaris *sub montem,* in quo erat oppidum positum Ilerda, succedunt. Liv. I. 3. Novam ipse aliam urbem *sub Albano monte* condidit. Liv. XLIV. 45.

Missi Milo et Pentauchus *sub muros* ad colloquium Solonis. Daß bei der Frage wo der Ablativ, bei der Frage wohin der Akkusativ stehen muß, erhellt auch aus diesen wenigen Beispielen. Doch sind Verwechselungen nicht selten. Vg. Drakenb. zu Liv. II. 55. I. 7. 10. und XXII. 57. 2. Auch ist *sub* gebräuchlich, um anzudeuten, daß etwas in dem Bereiche eines Dinges sich befinde, oder in denselben falle. Z. B. Liv. IV. 28. 1. Et iam lucescebat, omniaque *sub oculis* erant. Liv. XLIII. 10. Ubi primum *sub iactu teli* fuerunt, duabus simul portis erumpitur. Cic. acad. II. 23. Parum magnam vim censet in iis esse ad ea, quae *sub eos* (sc. sensus) sunt subiecta. Liv. XXV. 18. Deinde, ut *sub ictum venere*, telorum vis ingens effusa est. Cic. Acad. I. 8. Res quaedam ita sunt parvae, ut *sub sensum* cadere non possint.

2. Bei Zeitbestimmungen ist *sub* gewöhnlich und zwar bald in Verbindung mit einem Ablativ, bald mit einem Akkusativ. Im ersteren Falle drückt es mehr ein während aus; im letzteren Falle die Annäherung an einen Zeitpunkt, so daß es eben so gut gleich vor, gegen, als gleich nach, bald darauf seyn kann. Vg. Heindorf zu Horat. sat. I. 1. 10. Herzog zu Caesar b. g. VIII. 49. Nihil enim minus volebat, quam *sub decessu suo* necessitatem sibi aliquam imponi belli gerendi. Nep. XXV. 12. 3. Quod quidem *sub ipsa proscriptione* perillustre fuit. Caes. b. c. I. 27. Ne *sub ipsa profectione* milites oppidum irrumperent, portas obstruit. Caes. b. g. II. 33. *Sub vesperum* (beim Anbruch des Abends) Caesar portas claudi militesque ex oppido exire iussit. Liv. XXVII. 15. Caulonis oppugnatores *sub adventum* Hannibalis in tumulum se recepere. Cic. div. X. 16. Redditae sunt literae tuae Cornutae, cum is recitasset literas Lepidi. *Sub eas* (gleich nach denselben) *statim* recitatae sunt tuae. Liv. XXV. 7. *Sub haec dicta* ad genua Marcelli procubuerunt.

3. Aus der ersten Bedeutung des *sub* ist es erklärlich, daß auch Unterwerfung, Subordination, Bedin-

gung und ähnliche Verhältnisse durch *sub* bezeichnet werden. Z. B. Nep. IV. 2. 4. Id si feceris, et Spartam et ceteram Graeciam *sub tuam potestatem*, se adiuvante, *te redacturum* pollicetur. Nep. XVIII. 7. 1. Antigenes, *cuius sub imperio* phalanx erat Macedonum, etc. Liv. XXV. 40. Hipponiates vir impiger, et *sub Hannibale magistro* omnes belli artes edoctus. Cic. Arch. 10. Jussit ei praemium tribui *sub ea conditione*, ne quid post ea scriberet. Liv. XXXV. 19. *Sub hoc sacramento* sex et triginta annos militavi. Liv. IV. 4. Matrimonium vos *sub legis superbissimae vincula* coniicitis.

Verschiedenartiger ist der Begriff des *sub* in zusammengesetzten Wörtern. Denn bald ist es so viel als unter, nach unten hin, von unten herauf, wie in *supponere, substruere, subigere, subscribere, subire, subnectere, supprimere, suscitare, suspicere, sublevare;* bald drückt es eine Art von Annäherung aus, wie in *subsequi, subvenire, succedere, subrogare, subvehere, subministrare, subrepere;* bald ein Wegnehmen oder wenigstens Vermindern, wie in *submovere, subducere, subrusticus* (ein wenig b.), *subabsurdus, subirasci, subridere.*

Subter.

Subter ist eigentlich ein verstärktes *sub;* von diesem Worte aber dadurch verschieden, daß es eine Bewegung, die unter einem anderen Dinge weg fortgesetzt wird, oder eine Ausdehnung unter einem anderen Dinge hin bezeichnet. Dieser Unterschied läßt sich am besten an den mit beiden Präpositionen zusammengesetzten Wörtern nachweisen. So heißt *suffugere in tecta* bei Liv. XXIV. 46. unter ein Dach, d. i. in ein Haus fliehen; *subterfugere in tecta* könnte man nicht sagen; denn dieses ist so viel als unter einem beengenden, drückenden Dinge wegfliehen, also auch entwischen. Daher im tropischen Sinne *militiam, poenam, periculum, crimen subterfugere.* In ähnlicher Weise findet sich nun die Präposition außer der Zusammensetzung bei Cic. Tuscul. I. 10. Plato iram

in pectore, cupiditatem *subter praecordia* locavit. Ibid. V. 1. Virtus omnia, quae cadere in hominem possunt, *subter se* habet. Cic. Somn. Scip. 4. Deinde *subter* (sc. tertium orbem) mediam fere regionem sol obtinet. Denn es weis't ja auch an diesen Stellen *subter* auf ein begränzendes, einengendes Objekt hin. Jedoch scheint überhaupt, und bei den Prosaïkern insbesondere, diese Präposition nicht sehr im Gebrauche gewesen zu seyn.

Super.

Super, meistens einen Gegensatz mit *sub,* nicht mit *infra* bildend, bezeichnet bei Ortsangaben erstens, daß ein Ding sich über dem andern befinde, und hat immer den Nebenbegriff einer gewissen Höhe, wodurch es sich zum Theil von *per,* zum Theil von *trans* unterscheidet. Z. B. Cic. legg. II. 26. Demetrius *super terrae tumulum* (oben auf oder über) noluit quid statui, nisi columellam, tribus cubitis ne altiorem. Caes. b. c. III. 39. Navem onerariam obiecit, et huic alteram coniunxit, *super qua* turrim opposuit. Liv. XXI. 14. *Domos super se* ipsos concremaverunt. Liv. XXIV. 39. Pars maxima *super theatrum* circaque, adsueti ante spectaculis concionum consistunt. Sodann ist *super* so viel als oberhalb, d. h. es drückt aus, daß ein Ding sich in der Nähe eines anderen, aber doch in einiger Entfernung nach der Höhe hin befinde. Z. B. Liv. XXVII. 48. 2. Castra metari Poenus *in tumulo super fluminis ripam* volebat. Liv. XXXIII. 6. 10. Sita est urbs *super Peneum amnem.* Liv. XXXVIII. 13. Ipse, nihil via degressus *ad Antiochiam super Maeandrum* amnem posuit castra. Drittens sind, bei Livius und Sallustius wenigstens, die Stellen nicht ungewöhnlich, in denen *super* mit *ultra,* über etwas hinaus, gleichbedeutend wird. Z. B. Liv. XXVIII. 8. Philippus rex ab Cenchreis *praeter terram Atticam super Sunium* navigans Chalcidem pervenit. Liv. XLII. 56. Lucretius praetor, fratre cum classe *super Maleam* Chalcidem iusso petere, ipse triremem conscendit. Liv. XLIII. 21. Stratus validissima tum urbs Aetoliae erat.

Sita est *super Ambracium sinum* prope Acheloum amnem. Vg. Duker. zu d. St. Als Adverb gehört *super*, in der Höhe, von oben, den Dichtern an. Zusammensetzungen mit *super*, wie *supercilium*, *superscribere*, *supersternere*, *superstare*, wurden bei den Prosaikern der besten Zeit selten versucht.

2. In tropischer Beziehung drückt *super* jene Steigerung aus, welche wir nicht nur durch unser über, sondern auch durch außerdem, noch dazu, obendrein zu bezeichnen pflegen, und ist in diesem Falle nicht nur als Präposition, sondern auch als Adverb gebräuchlich. Z. B. Liv. XXII. 61. Novus *super* (zu d.) *veterem* luctus tot iactura civium adiectus erat. Liv. XXV. 20. *Super eam* (außer) *cladem*, quae in Lucanis accepta erat, volonum quoque exercitus — ab signis discessit. Liv. XXII. 54. Exercitum *super morbum* etiam fames affecit. Liv. II. 51. Obsessa urbs foret, *super bellum* annona premente, ni Horatius consul ex Volscis esset revocatus. Cic. Rosc. Com. 4. Ille tamen *satis superque* habere dicit, quod sibi ab arbitro tribuatur. Liv. XXII. 3. Incedere deinde agmen coepit, primoribus, *super quam quod* dissenserant a consilio, territis *etiam* duplici prodigio. Daher bezeichnet *super* in zusammengesetzten Wörtern nicht nur ein Hinzufügen, sondern auch ein Uebrigseyn, z. B. in *superesse*, *superstes* u. a.

3. Der Gebrauch des *super* mit der Bedeutung in Betreff läßt sich durch die besten Prosaiker rechtfertigen. So z. B. sagt Cic. Attic. XIV. 22. Cogites, quid agendum nobis sit *super legatione votiva*. Ibid. XVI. 6. *Hac super re* scribam ad te de Regio. Nep. IV. 4. 1. Nemo eorum redierat, qui *super tali causa* eodem missi erant. Auct. ad Herenn. I. 13. Paterfamilias uti *super familia pecuniave* sua legaverit, ius esto.

Anm. Als sprachliche Seltenheit mag man es betrachten, wenn es bei Suet. Aug. 77. vielleicht mit den eigenen Worten des Nepos heißt: Non amplius ter bibere Augustum solitum *super coenam* (während d. E.) in castris apud Mutinam, Cornelius Nepos tradit.

Selbst bei Späteren ward *super* mit dieser Bedeutung selten gebraucht. Ebenso wenig verdient der Gebrauch des *super* empfohlen zu werden, um den Begriff der Vorzüglichkeit auszudrücken. Denn in diesem Sinne bedienen sich des *super*, den Livius und Sallustius ausgenommen, die besseren Prosaiker nicht, und selbst jene nur an wenigen Stellen.

Supra.

Gewöhnlich liegt dem Gebrauche des *supra* bei Ortsbestimmungen eine Vergleichung des oberhalb befindlichen Dinges mit einem dritten unterhalb sich findenden zum Grunde. Daher es auch nur bei der Bezeichnung einer Lage, nicht einer Bewegung, gebräuchlich ist. Demnach ist *supra* durchaus dem *infra* entgegengesetzt, mit welchem Worte es auch an manchen Stellen in Verbindung gebracht wird. Cic. N. D. II. 54. Partes eae, quae sunt *infra id*, quod devoratur, dilatantur; quae autem *supra* (sc. id), contrahuntur. Cic. div. IX. 26. *Supra me* Atticus accubuerat, *infra* Verrius. Cic. somn. Scip. 4. *Supra lunam* sunt aeterna omnia. Adverb ist *supra* in folgenden Stellen. Liv. XLIV. 8. *Supra* rupes ingentes gurgitibus (sc. amnis) facit, et *infra* prorupta. Cic. div. VI. 10. Tibi et illa polliceor, quae *supra* scripsi, quae sunt adhuc mea. Nep. VII. 11. 2. Namque ea, *quae supra diximus*, de eo praedicarunt. Selten wird *supra* auf die Zeit übergetragen, um ein Vorhergehen in derselben zu bezeichnen, wie bei Caes. b. g. VI. 19. Paulo *supra* (st. *ante*) hanc memoriam servi et clientes una cremabantur. Ebenso ungewöhnlich sind diejenigen Stellen, in denen *supra* mit *ultra* gleichbedeutend erscheint. Z. B. Nep. VII. 9. 1. Penitus in Thraciam se *supra Propontidem* abdidit.

2. Aus jener ersten Bedeutung des *supra* ist die zweite leicht abzuleiten. Nämlich es bezeichnet *supra* das Uebersteigen oder Hinausgehen über ein Maaß oder einen Termin, sowohl im eigentlichen als uneigentlichen Sinne. Liv. 21. 7. Murus *supra ceterae modum altitudinis* emunitus erat. Liv. XXX. 35. Carthaginiensium sociorumque caesa eo die *supra millia viginti.* Liv. praef. Res est

immensi operis, ut quae *supra septingentesimum annum* repetatur. Cic. legg. II. 61. Haec commemoratio vereor, ne *supra hominis fortunam* esse videatur. Cic. N. D. II. 13. Ratio recta constansque, quae *supra hominem* putanda est deoque tribuenda. Mit gleicher Bedeutung ist auch das Adverb *supra* sehr gebräuchlich. Cic. Verr. II. 3. 33. Liciti sunt *usque eo,* quoad se efficere posse arbitrabantur; *supra adiecit* Aeschrio. Nep. XXV. 4. 1. Poëma sic pronuntiabat, ut *supra* nihil posset *addi.* Cic. Attic. XIII. 19. Dialogos absolvi, nescio quam bene sed ita accurate, ut nihil posset *supra.* Cic. orat. 40. Saepe rem dicendo subiiciet oculis; saepe *supra feret, quam* fieri possit.

Tenus.

Tenus, bis an, macht immer einen Gegensatz nothwendig zwischen dem Theile eines Ganzen, bis zu welchem etwas reicht, und zwischen diesem Ganzen selbst. Dadurch erhält *tenus* einen beschränkenden Nebenbegriff, der in *ad* oder *usque ad* durchaus nicht liegt. So z. B. werden die Theile des menschlichen Körpers oft mit *tenus* verbunden, um anzudeuten, daß etwas bis an sie hinaufreiche. Liv. XXI. 54. Aqua Trebiae fluminis erat *pectoribus tenus* aucta nocturno imbri. Liv. XLIV. 40. Per aquam, ferme *genu tenus altam,* tres milites sequebantur. Aber in gleicher Weise sagt Nep. IX. 2. 3. Fuit apertum, si ille non fuisset, Agesilaum *Asiam* (als Ganzes) *Tauro tenus* regi fuisse erepturum. Cic. Deiot. 13. Antiochus Magnus *Tauro tenus* (mit Bezug auf die Röm. Besitzungen) regnare iussus est. Liv. XXVI. 24. Conditionibus additum, *urbium Corcyrae tenus ab Aetolia incipienti* solum tectaque Aetolorum essent. Selbst im tropischen Gebrauche ist dieser Gegensatz mit etwas Höherem unverkennbar. Z. B. Liv. XLI. Gladiatorum munus saepius dando modo *vulneribus tenus* (im Gegens. des völligen Tödtens) modo *sine missione etiam* familiare oculis fecit. Liv. XXXIII. 5. Rem defendam, non nos, in quos iecit magis hoc consul *verbo tenus* (im Gegensatze

ernstgemeinter That) quam ut *re* insimularet. Gewöhnlich wird diese Präposition dem regierten Worte nachgesetzt. Meistens wird ein Ablativ, seltner ein Genitiv oder Akkus. mit *tenus* verbunden.

Trans und *ultra*.

Zwischen diesen beiden Präpositionen findet nach Buttmann im Lexil. II. S. 25. folgendes Verhältniß statt. Bei *trans* denke ich zunächst den trennenden Gegenstand, und zwar so, daß er selbst einen verhältnißmäßig bedeutenden Raum einnimmt, und so spreche ich nun durch *trans* von der anderen Seite desselben. Bei *ultra* denke ich zunächst den einen der beiden Räume, und in demselben mich, den trennenden Gegenstand aber nur als die entfernte Gränze, und spreche durch *ultra* von Ueberschreitung derselben. Beides geschieht im Deutschen durch jenseit; aber genauer ist jenseit *trans*, und *ultra* darüber hinaus. Man vgl. Caes. b. g. I. 1. Belgae *proximi sunt Germanis*, qui *trans Rhenum* incolunt. Cic. Mil. 27. Domino *trans ripam inspectante* non dubitavit aedificium exstruere in alieno. Liv. V. 23. Tusci prius cis Apenninum ad inferum mare, postea *trans Apenninum* colonias miserunt. Cic. div. II. 15. Tuae res gestae ita notae sunt, ut *trans montem Taurum* sit auditum etc. Liv. XXXVIII. 8. Antiochus prope *extra orbem terrae ultra iuga Tauri* exactus est. Caes. b. c. III. 66. Haec castra silvam quandam contingebant. Post Caesar paulo *ultra eum locum* castra *transtulit*. Liv. XXII. 43. Sed omnibus *ultra castra transque montes* exploratis de insequendo hoste consilia agitari coepta.

Mit jener Bestimmung hängt es zusammen, daß *trans* dasjenige über bezeichnet, welches s. v. a. von einer Seite zur anderen ist. Z. B. Liv. XXV. 14. Manipulares sui primum transcendentem *trans* (über d. G.) *fossam*, dein legio tota sequuta est. Liv. XLII. 60. Eumenes suadere, ut *trans Peneum* castra *transferret*. Liv. II. 17. Multo plures, ut in spem universae praedae, *trans flumen* traiiciunt.

3. Ebenso stimmt es mit der angegebenen Bedeutung des *ultra* überein, daß dieses Wort zuweilen im tropischen Sinne gebraucht wird, um das Hinausgehen über ein Maaß oder eine Gränze zu bezeichnen. Z. B. Cic. Tuscul. IV. 17. Adhibet *modum quendam, ultra quem progredi* non oporteat. Cic. de divin. II. 17. Divinatio coniectura utitur, *ultra quam* progredi non potest. Liv. VIII. 24. Mulier una, *ultra humanarum irarum fidem* saevienti turbae immixta flens aït, virum sibi liberosque apud hostes esse.

4. In Zusammensetzungen ist nur *trans* gewöhnlich, und zwar meistens, um das Uebergehen von einer Seite zur anderen zu bezeichnen. Z. B. *transire, transmittere, transponere, transiicere, transfodere, transvehere, transducere.* Auch haben diese composita oft tropische Beziehung, z. B. *transfuga, transscribere, transferre, transigere* u. s. w. Als Adverb kommt *trans* nicht vor; aber desto häufiger *ultra,* und zwar nicht bloß, um das örtliche über etwas hinaus, sondern auch um das Ueberschreiten einer Gränze im tropischen Sinne, eines Zeitraums u. s. w. anzudeuten. Liv. V. 35. Audiebant, saepe ab iis cis Padum *ultraque* legiones Etruscorum fusas. Cic. Verr. II. 5. 45. Estne aliquid *ultra,* quo progredi crudelitas possit? Cic. invent. I. 49. Remotum est, quod *ultra,* quam satis est, petitur. Caes. VIII. 39. Si unam aestatem sustinere potuissent, nullum *ultra* (ferner) periculum vererentur. Liv. II. 19. Praeneste ab Latinis ad Romanos descivit. Nec *ultra* (länger) bellum latinum dilatum. Liv. II. 28. Circumfusa multitudo in concionis modum negare, *ultra* decipi plebem posse.

Versus.

Die Bedeutung dieses Wortes ist diese, daß es die Richtung eines Gegenstandes, sowohl in seiner Lage als Bewegung, nach etwas, z. B. nach einer Weltgegend hin, bezeichnet. In unserer Sprache drücken wir solches durch gegen, nach etwas hin, und das angehängte wärts

aus. Ursprünglich scheint dies Wort Particip gewesen zu seyn: wie sich solches nicht nur durch die Construktion bei manchen ältern Schriftstellern, sondern auch durch die häufige Verbindung mit den Präpositionen *in*, *ad* bekundet. Vielleicht ist es auch daher gekommen, daß *versus*, als reine Präposition gebraucht, dem regierten Worte gewöhnlich nachgesetzt wird. Vg. Korte zu Sallust. Cat. LVI. 4. und Drakenborch zu Liv. XXXVIII. 51. 3. Man vergleiche Liv. XXXVI. 15. *In septentrionem* (nordwärts) *versa* Epirus ante saltum Thermopylarum. Ibid. Hoc iugum, ab Leucade et *mari ad occidentem verso* per Aetoliam et alterum mare aspreta rupesque interiectas habet. Sallust. Cat. 56. *Ad urbem* modo, modo *in Italiam versus* castra movere. Cic. div. IV. 12. Ille *in Italiam versus* navigaturus erat. Caes. b. g. VI. 38. Caesar T. Labienum cum legionibus tribus *ad Oceanum versus* proficisci iubet. Caes. b. g. VII. 8. Quorum ille precibus permotus castra ex Biturigibus movet *in Arvernos versus*. Ibid. 7. In Provinciam *in Narbonem versus* eruptionem facere contendit. Cic. Attic. XVI. 10. Verti me a Minturnis *Arpinum versus*. Liv. VIII. 20. Quod aeris ex eo redactum est, ex eo aenei orbes facti, positi in sacello Sanci *versus* aedem Quirini.

Siebenter Abschnitt.

Die Partikeln.

Im Ganzen genommen ist der Gebrauch der Partikeln (worunter wir uns die Konjunktionen, die Partikeln im strengeren Sinne, die Interjektionen denken) in der lateinischen Prosa weit häufiger und mannichfaltiger, als in unserer Sprache: was zum Theil aus dem Streben herrührt, einzelne Satztheile und Sätze an einander zu knüpfen, zum Theile darin seinen Grund hat, daß die Römer solche Modifikationen des Satzes durch besondere Wörter auszuprägen suchten, deren Bezeichnung in anderen Sprachen dem verschiedenen Tone des mündlichen Ausdrucks überlassen wird. Ersteres ersehe man z. B. im Cicero oder Livius an jeder beliebigen Verbindung von zwei oder drei zusammengehörigen Sätzen, welche die Darstellung eines Faktums enthalten. Nicht leicht, und nie ohne besondere Ursache, werden da Verbindungs- oder Erklärungspartikeln, wie *autem*, *vero*, *igitur*, *itaque*, *nam* u. a. fehlen. Als Beispiel für die andere Eigenthümlichkeit mögen die Fragesätze dienen, in welchen, je nachdem der Sinn des Fragenden ist, mit den Partikeln *ne*, *an*, *num*, *nonne* abgewechselt wird. Daraus wird es denn erklärlich, wie es gekommen, daß an manchen Stellen eine Häufung von Partikeln statt findet, welche wir nicht immer gegen den Fehler des Pleonasmus in Schutz nehmen wollen. Vg. Gronov. zu Liv. III. 31. 5. Zugleich aber muß es von

neuem in Erinnerung gebracht werden, daß die Römer auch bei dem Gebrauche dieser Wörter, wie bei dem aller anderen, sich der schärfsten Begriffs-Unterscheidung beflissen. Man denke nur, um ein Beispiel zu haben, an die so oft besprochenen Wörter *nempe, nimirum, scilicet, videlicet* und ihr Verhältniß zu *namque*, unserem nämlich. Von der anderen Seite fehlt es jedoch auch nicht an solchen Fällen, in denen der Sprachgebrauch der Römer die Auslassung der Partikeln verlangt, welche eine andere Sprache nicht gerne entbehrt. So z. B. bedienen wir uns bei der Anführung mehrerer Beispiele des wie auch; aber fehlerhaft wäre es, zu sagen, *ut et, ut — quoque, — ut etiam.* Vg. Cellar. antib. p. 206. Eben so muß in einem Gegensatze, wie *doctus, non* (aber nicht) *pius*, die Adversativpartikel im Lateinischen ausfallen. Ferner beachte man, welche Verbindungen der Partikeln mit anderen Redetheilen, und welche Zusammenfügungen derselben unter sich zulässig sind. So z. B. ist ein relativer Satz, der mit *qui autem* beginnt, wenn er die Bestimmung eines vorangehenden Nomens enthält, fehlerhaft. Verbindungen, wie *quia tamen* (weil doch statt *quandoquidem, siquidem), valde mane* (st. *prima luce), sensim sensimque* (nach und nach st. *sensim), semel aut bis* (ein- oder zweimal st. *semel atque iterum)* u. a. sind Barbarismen. Vg. Nolten. antib. s. v.

Abhinc, dehinc.

Abhinc, welches vermöge der Etymologie so viel als *ab hoc tempore,* aber auch *ab hoc loco* bezeichnen könnte, ist im Sprachgebrauche auf erstere Bedeutung beschränkt. Es deutet nämlich der Sprechende mit diesem Worte an, daß er von dem Augenblicke aus, in welchem er redet, so viele Tage, Jahre u. s. w. bis auf einen vergangenen Vorfall rückwärts zählt, als er durch die zu *abhinc* gesetzte Zahl angiebt. Wir sagen dafür von jetzt, vor, seit. Meistens werden Kardinalzahlen mit *abhinc* verbunden, und zwar so, daß das dazu gehörige Nomen bald im Akkusativ, bald im Ablat. steht. Cic. Verr. II. 1. 12. Quaestor Cn. Papirio consuli fuisti *abhinc annos quatuor-*

decim (von jetzt an sind es 4 Jahre, daß u. s. w.); ex eo die ad hunc diem quae fecisti, in iudicium voco. Cic. divin. II. 57. Demosthenes quidem, qui *abhinc* (vor) annos prope CCC fuit, iam tum *φιλιππίζειν* Pythiam dicebat. Terent. Andr. I. 1. 42. Interea mulier quaedam *abhinc triennium* ex Andro commigravit huc viciniae. Cic. Attic. XII. 17. Pro Cornificio me *abhinc* amplius *annis* XXV spopondisse dicit Flavius. Umgekehrt weis't *dehinc* in die Zukunft oder wenigstens auf etwas Folgendes hin; es ist so viel als von jetzt, von da an. Terent. Andr. prol. 23. *Dehinc* ut quiescant porro, moneo, et desinant maledicere. Oft steht es auch in örtlicher Beziehung, und ist so viel als von hier aus. Jedoch findet sich dieses Wort nur bei Dichtern und späteren Prosaikern.

Actutum, statim, illico, continuo, extemplo, confestim, protinus.

Diese Wörter bezeichnen alle, ungefähr wie die deutschen Partikeln alsbald, gleich, das schnelle Eintreten einer Handlung oder eines Ereignisses, aber mit folgendem Unterschiede. *Statim* und das selten vorkommende *actutum* bilden, wie unser unverzüglich, auf der Stelle, einen Gegensatz mit Allem, was verzögert wird, was nicht beim Anfange eines Verhältnisses erscheint. z. B. Liv. II. 24. *Primo statim incursu* pulsi hostes. Caes. b. g. I. 53. Is de se ter sortibus consultum dicebat, utrum igni *statim* necaretur, an *in aliud tempus* reservaretur. Liv. III. 22. *Principio anni statim* res turbulentae. Cic. Verr. II. 1. 10. Verres, simulac tetigit provinciam, *statim* literas Messanam dedit. Liv. XXIX. 14. Accessit consultatio de matre Idaea accipienda, quam unus ex legatis praegressus *actutum* in Italia fore nuntiaverat. *Illico, continuo, extemplo* werden gebraucht, um anzudeuten, daß zwischen zwei Handlungen oder Ereignissen, kein oder ein kleiner Zwischenraum sich finde. Vg. Hotting. zu Cic. ecl. 104. Cic. Mur. 10. Simul atque *increpuit suspicio* tumultus, artes *illico* nostrae *conticescunt*. Cic. Quint. 15. Ad vadimonium

non venerat. Illicone ad praetorem ire convenit? *Continuone* verum fuit postulare, ut ex edicto bona possidere liceret? Cic. Verr. II. 4. 22. *Apposuit* patellam, in qua sigilla erant egregia. Iste *continuo, ut vidit, non dubitavit* illud insigne penatium ex hospitali mensa tollere. Caes. b. g. VII. 38. *Ostendit* cives Romanos, qui eius praesidii fiducia una erant. *Continuo* ipsos crudeliter excruciatos interficit. Liv. II. 26. Nocte in urbe *nuntiatum est*, exercitum Sabinum praedabundum ad Anienem amnem pervenisse. *Missus extemplo* eo cum omnibus copiis equitum A. Postumius. *Confestim*, welches offenbar mit dem Verb *festinare* verwandt ist, bezeichnet die Eile, mit welcher eine Handlung vollbracht wird; setzt also immer ein thätiges Subjekt voraus, und entspricht völlig unserem eiligst. Z. B. Liv. III. 18. Eadem nocte Tusculum de arce capta nuntii veniunt. L. Mamilius Tusculi tum dictator erat. Is *confestim convocato senatu* censet etc. Liv. XXX. 36. Scipio *confestim* a proelio ad mare ac naves rediit. Caes. b. g. IV. 32. Caesar cohortes, quae in stationibus erant, secum proficisci, reliquas armari et *confestim* se subsequi iussit. Cic. Attic. VIII. 12. Scribis, tibi in animo esse, observare Caesarem, et si secundum mare ad me ire coepisset, *confestim* in Samnium ad me venturum. *Protinus* endlich, unser sofort, bezeichnet das schnelle Fortschreiten eines Subjektes von einer Handlung zur anderen. Z. B. Nep. II. 4. 1. Xerxes *Thermopylis expugnatis protinus* accessit astu. Nep. VIII. 2. 5. Hinc in Piraeum transiit, Munychiamque munivit. Hanc bis tyranni oppugnare sunt adorti, ab eaque turpiter *repulsi protinus* in urbem refugerunt. Caes. b. g. II. 9. Ubi neutri *transeundi initium faciunt*, Caesar suos in castra reduxit. Hostes *protinus* ex eo loco ad flumen Axonam contenderunt.

Adeo, tantum, tantopere.

Ursprünglich und der Etymologie gemäß ist *adeo* so viel als *ad id usque tempus, ad illum usque locum.* Vg. Frotscher ad Quintil. X. 5. 17. Demnach sagt Cic. p.

Sext. XXXVIII. Atque hoc scitis omnes *usque adeo* (so lange) hominem in periculo fuisse, *quoad* scitum sit Sextium vivere. Cato de Re rust. 40. 13. Surculum artito *usque adeo*, *quo* (so weit als) praeacueris. Im uneigentlichen Sinne sagt Terent. Phorm. V. 2. 27. *Adeone rem rediisse*, ut periculum etiam a fama mihi sit! Aber diese Bedeutungen gehören der ältesten Zeit der Sprache an, und lassen sich in der mustergültigen Prosa nur an einzelnen Stellen nachweisen. Vg. Hand ad Tursell. p. 136. Dagegen können wir für den Sprachgebrauch der besten Zeit diese Partikel in folgenden drei Fällen vindiciren. 1. *Adeo* drückt den erhöhten Grad eines Verhältnisses oder einer Eigenschaft aus, und kann nicht nur in Verbindung mit Adjektiven, Adverbien, Verben, sondern auch absolut stehen. Immerfort entspricht das Wort unserem scharf betonten so oder in solchem Grade. Z. B. Terent. Andr. I. 1. 92. Unam aspicio voltu *adeo modesto*, *adeo venusto*, ut nil supra. Cic. Rabir. perd. 10. *Adeone hospes* huius urbis, *adeone ignarus* es disciplinae consuetudinisque nostrae, ut haec nescias? Cic. div. IX. 10. *Adeo* tu mihi *excussam* severitatem veterem putas, ut ne in foro quidem reliquiae pristinae frontis appareant. Cic. Quint. I. 2. Rempublicam funditus amisimus: *adeo*, *ut* Cato adolescens nullius consilii, sed tamen civis Romanus et Cato, vix vivus effugeret. Liv. XXII. 32. *Adeoque* inopia *est coactus* Hannibal, ut nisi tum fugae speciem abeundo timuisset, Galliam repetiturus fuerit. *Tantum* und das verstärkte *tantopere* sind in der Bedeutung von *adeo* nicht verschieden, aber im Gebrauche beschränkter; denn meistens finden sich diese Wörter nur in Verbindung mit Verben. Z. B. Nep. X. 3. 3. Plato *tantum* apud Dionysium auctoritate *potuit valuit*que eloquentia, ut ei persuaserit, tyrrannidis facere finem. Id. XI. 1. 2. *Tantum* eo *valuit*, ut multa in re militari partim nova attulerit, partim meliora fecerit. Cic. Verr. I. 2. 2. Nunquam neque tantum periculum mihi adire visus sum, neque *tantopere pertimui*, ut nunc in ipso iudicio.

2. Sodann steht *adeo* im Anfange mancher Sätze (besonders der parenthetischen), um dasjenige so sehr auszudrücken, mit welchem wir nachdrucksvoll auf einen vorhergehenden oder bereits begonnenen Satz hinweisen. Z. B. Liv. XXI. 11. 1. Quum Hanno perorasset, nemini omnium certare cum eo necesse fuit: *adeo* prope omnis senatus Hannibalis erat. Auctor. dial. de c. corr. eloq. 21. Pacuvium certe et Attium non solum tragoediis, sed etiam orationibus suis expressit: *adeo* durus et siccus est. Liv. XXI. 20. Sed ne illi quidem ipsi satis mitem gentem fore (*adeo* ferocia atque indomita ingenia esse), ni subinde auro — principum animi concilientur. Liv. II. 43. 10. Nec huic tam pestilenti exemplo remedia ulla ab imperatore quaesita sunt. *Adeo* excellentibus ingeniis deferbuit citius ars, qua civem regant, quam qua hostem superent. Jedoch scheinen Cicero und Cäsar diesen Sprachgebrauch, welcher sich erst bei Livius und den Späteren findet, nicht gekannt zu haben. Sie gebrauchen für diesen Fall *tantum* und bei Adjektiven und Adverbien sogar *tam*. Z. B. Cic. off. III. 21. Juravit hoc coactus terrore Pomponius. Manlium missum fecit. *Tantum* temporibus illis iusiurandum valebat. Nep. XVIII. 11. 2. Multi etiam veniebant, qui eius formam cognoscere studebant, qualis esset, quem *tam diu tamque valde* timuissent etc. Caes. b. g. I. 14. Caesar respondit: — quod sua victoria *tam insolenter* gloriarentur, quodque *tam diu* se impune tulisse iniurias admirarentur, eodem pertinere.

3. Sehr häufig findet sich *adeo* in Verbindung mit pronominibus, die dadurch mit einer eigenen Bedeutsamkeit hervorgehoben werden. Bald mag eine schärfere Betonung des Pronomens, bald der Zusatz der Partikeln und, eben, gerade u. a. angewendet werden, um die Bedeutung der Partikel auszudrücken. Z. B. Cic. Verr. II. 4. 64. *Id adeo* ex ipso senatus consulto cognoscite. Liv. II. 29. Lascivire aït magis plebem, quam saevire. *Id adeo* (und dieses Uebel) malum ex provocatione natum. Cic. Caecin. 3. *Id adeo*, si placet, considerate. Sallust. Cat. 37.

Cuncta plebes novarum rerum studio Catilinae incepta probabat. *Id adeo* (dies eben) more suo videbatur facere. Terent. Eunuch. II. 2. 16. *Ego adeo* hanc primus inveni viam. Terent. Andr. II. 5. 4. *Ipsum adeo* praesto video cum Davo. Vg. Spald. ad Quint. II. 16. 18.

Anm. Einzelne Verbindungen, wie z. B. das bei Cicero zuweilen vorkommende *atque adeo* (und sogar) abgerechnet, ist der Gebrauch des *adeo* in der besten Prosa auf jene drei Fälle beschränkt. Aber bei den Dichtern und in der späteren Prosa ist der Gebrauch dieses Wortes so mannichfaltig, daß es schwer wird, seine Grundbedeutungen auf eine überall zureichende Weise festzustellen. Nur einige Beispiele mögen hier eine Stelle finden. Terent. Andr. IV. 20. *Propera adeo* (so eile doch) puerum tollere hinc ab ianua. Terent. Heaut. I. 1. 120. Egomet convivas moror. *Ibo adeo* (so will ich denn) hinc intro. Virgil. eclog. II. 25. Nec sum *adeo* (so ganz) informis. Terent. Eunuch. IV. 6. 6. Scin' tu, turbam hanc propter te esse factam, et *adeo* (ja daß) ad te omnem adtinere hanc rem. Virgil. Aen. XI. 568. Si tantum pectore robur concipis, et *si adeo* (wenn sogar) dotalis regia cordi est. Curt. IX. 4. 7. *Adeo* (überdies) etiam naturae iura bellum in contrarium mutant. Tacit. hist. III. 64. Ipsum Vitellium ne prosperis quidem parem: *adeo* (um so mehr) ruentibus debilitatum. Mehr Beispiele finden sich bei Hand ad Tursell. p. 135. Vg. Ruhnk. dict. ad Ter. p. 50 et 98.

Adhuc, hactenus, etiam, nondum.

Zuvörderst ist *adhuc* von *hactenus* zu unterscheiden, indem dieses, wenn auch in uneigentlicher Beziehung, eine örtliche, jenes nur eine temporelle Bedeutung hat. *Hactenus* ist so viel als hieher, bis zu diesem Punkte; *adhuc* bis jetzt. Demnach Cic. Attic. V. 13. Ergo haec quoque *hactenus*? *Redeo* ad urbana. Cic. N. D. I. 10. Nunc autem *hactenus* (in diesem Punkte) admirabor eorum tarditatem, qui etc. Vg. Manut. ad Cic. epist. II. 1. und S. 304. Cic. Attic. III. 14. Non commovi me *adhuc* Thessalonica; sed iam extrudimur. Cic. orat. I. 26. *Adhuc* semper tacui et iacendum putavi. Terent. Phorm. V. 7. 10. Quantacumque haec mea paupertas est, tamen *adhuc* curavi unum hoc quidem, ut mihi esset fides. Cic. div. VI. 14. Neque Caesari solum, sed etiam amicis eius omnibus, quos mihi ami-

cissimos esse cognovi, pro te, sicut *adhuc* feci, libentissime supplicabo. Zuweilen ist *usque* mit diesem Worte verbunden. Z. B. Terent. Andr. I. 5. 27. Patris pudor, qui me tam leni passus animo est *usque adhuc*. Bei Cic. jedoch de rep. II. 20. Quae *usque adhuc* disputavi, ist die Leseart unsicher. In allen diesen und ähnlichen Fällen läßt sich *adhuc* auch durch unser noch übersetzen; ist aber dadurch von dem deutschen Worte verschieden, daß mit *adhuc* der Sprechende immer von der Gegenwart, nicht aber von der Vergangenheit ausgeht. Um letzteren Gesichtspunkt zu bezeichnen, bedienten sich die Römer des *usque eo* oder *usque ad id tempus*. Vg. Korte zu Sallust. Jug. 57.

2. Sollte aber nicht die Fortdauer bis zu einem gewissen Zeitpunkte, sondern das in demselben stattfindende Ereigniß selbst (durch unser noch) hervorgehoben werden: so bedienten sich die Römer dafür des Wortes *etiam*. Z. B. Cic. Catil. I. 1. *Quamdiu etiam* (wie lange noch) furor iste tuus nos *eludet?* Cic. Verr. II. 3. 23. Quum iste *etiam cubaret*, in cubiculum introductus est. Terent. Hecyr. IV. 3. 8. De uxore *incertus sum etiam*. Vg. Ruhnk. ad h. l. Heindorf ad Horat. sat. I. 4. 62. Daher es oft im Tone des Unwillens gesprochen wird, wie bei Terent. Adelph. IV. 2. 11. *Etiam taces* (du schweigst noch)? Vg. Ruhnk. ad h. l. Meistens aber ist mit diesem *etiam* die Partikel *nunc* oder *tum* verbunden, mit dem Unterschiede, daß *etiamnunc* das mit ihm in Verbindung stehende Faktum selbst, es mag nun gegenwärtig, vergangen oder zukünftig seyn, hervorhebt: mit *etiam tum* aber ungefähr, wie mit unserem auch da, auch dann noch, auf ein gleichzeitiges, meistens im Nebensatz angedeutetes Faktum hingewiesen wird. Die gewöhnliche Unterscheidung, daß *etiamnunc* auf die Gegenwart, *etiamtum* auf die Vergangenheit hinweise, wird durch den Sprachgebrauch völlig widerlegt. Cic. Rosc. Com. 52. Quae spes si manet, *etiam nunc* (immer noch) *salvi esse possumus*. Cic. Verr. II. 5. 5. *Etiamnunc exspectare* mihi videmini, iudices, quid deinde factum sit. Caes. b. g. VI. 40. At ii, qui in iugo

constiterant, nullo *etiam nunc* (noch k.) *usu rei militaris percepto*, in eo, quod probaverant, consilio permanere non potuerunt. Cic. Cat. I. 4. Dixisti paulum tibi *esse etiamnunc morae*, quod ego viverem. Nep. XXIII. 4. 3. Qua valetudine quum *etiamnunc* (als er noch) *premeretur*, lecticaque ferretur, C. Flaminium Cos. apud Trasimenum cum exercitu insidiis circumventum occidit. Cic. Attic. III. 17. Aut ad te conferam me, *aut etiamnunc circum haec loca commorabor*. Cic. Catil. II. 2. Quum viderem, ne vobis quidem omnibus re *etiam tum* (auch dann noch nicht) probata, *si illum ut erat meritus morte multassem* etc. Cic. orat. II. 22. *Consecuti sunt hos* Critias, Theramenes etc. Omnes *etiam tum* (auch da noch) retinebant illum Pericli succum. Nep. IV. 3. 5. *Hoc nuntio* (sc. *nisi domum reverteretur, se capitis eum damnaturos*) commotus, sperans se *etiam tum* pecunia et potentia instans periculum posse depellere, domum rediit. Erst spätere Schriftsteller, zu denen freilich diesmal auch Livius gezählt werden muß, fiengen an, dies steigernde noch durch *adhuc* zu bezeichnen. Z. B. Liv. XXXIII. 49. 7. Ephesi regem est consequutus *fluctuantem adhuc* animo. Liv. XXI. 43. Pugnarunt cum exercitu tirone, *ignoto adhuc duci suo*, ignorantique ducem. Tacit. annal. I. 8. Dies illi crudi *adhuc* servitii et libertatis improspere repetitae. Curt. VIII. 6. 18. Jam alii in stationem *successerant: adhuc tamen* coniurati stabant vice officii sui expleta.

Anm. 1. Weil also nur durch *etiam*, nicht durch *adhuc* eine Steigerung hervorgebracht wird: so darf auch das bei dem Comparativ so oft vorkommende noch nur durch *etiam* gegeben werden. Auch wird man dies Sprachgesetz durch den Gebrauch der besten Prosaiker bewährt finden. Z. B. Cic. off. I. 30. Ut in corporibus magnae dissimilitudines sunt, sic in animis exsistunt *etiam maiores* varietates. Cic. Sull. 19. Num in iis regionibus fuit, quo se Catilina inferebat? Multo *etiam longius*. Caes. b. c. I. 53. Haec *pleniora etiam* Romani ad suos perscribunt. Erst seit Quintilian fiengen die Schriftsteller an, auch durch *adhuc* diese Steigerung auszudrücken. Z. B. Quintil. X. I. 99. Quae tamen sunt in hoc genere elegantissima et *plus adhuc* habitura gratiae. Tacitus Germ. 19. *Melius quidem adhuc* eae civitates, in quibus tantum virgines nubunt.

Anm. 2. Manche andere Bedeutungen des *adhuc*, wie in so weit, überdies, die vorgeblich auch aus Ciceronischen Stellen sollen abgeleitet werden, können füglich übergangen werden, da diese Stellen zum Theil verfälscht sind, zum Theil eine andere Erklärung zulassen. Ueber die häufigen Abweichungen bei späteren Schriftstellern vg. Hand ad Tursell. p. 156. seqq.

Anm. 3. *Nondum*, noch nicht, und die gleichgeltenden Wörter *necdum, vixdum, nullusdum* u. s. w. drücken die Gleichzeitigkeit des Nicht-Erfolgens einer erwarteten Sache mit dem Eintreffen einer anderen aus, welche letztere gegenwärtig, vergangen und zukünftig seyn kann. Z. B. Cic. Attic. XIV. 10. Ille autem quid agat si scis *neque dum* Roma *es profectus*, *scribas* ad me velim. Cic. Catil. III. 3. Gabinium statim, *nihildum suspicantem, ad me* vocavi. Caes. b. g. I. 12. Cum legionibus tribus ad eam partem *pervenit*, quae *nondum flumen transierat*. Liv. III. Deerat, qui daret responsnm, *nullodum certo duce*. Liv. II. 52. Quum patris Agrippae favor *haud dum exolevisset*, in multa *temperarunt* tribuni. Dadurch sind diese mit *dum* zusammengesetzten Wörter durchaus verschieden von *adhuc non, neque adhuc*, welche mit einer gewissen Schärfe auf die Gegenwart hinweisen: und wiederum von *non etiam*, womit, wie bereits oben angedeutet worden, das Verb des Satzes hervorgehoben wird. Demnach sagt Cic. Verr. II. 2. 27. Cupidissimi veniendi, maximis iniuriis affecti, *adhuc non* venernnt. Nep. Milt. 5. 5. Hac pugna *nihil adhuc* (bis auf den heutigen Tag) est nobilius. Terent. Andr. III. 2. 23. *Non* satis *pernosti me etiam* (du kennst mich noch nicht) qualis sim, Simo. Cic. Tuscul. I. 6. *Non dico* fortasse *etiam*, quod sentio.

Admodum, satis, plane, valde, perquam, magnopere.

Admodum drückt, wenn man die etymologische Bedeutung des Wortes geltend machen darf, die Annäherung an ein gewisses höchstes Maaß aus. Dieses liegt bei Zahl- und Zeit-Begriffen in ihnen selbst: woher das Wort in Verbindung mit denselben unserem beinahe, ungefähr, höchstens entspricht. Bei Wörtern, welche Handlungen und Eigenschaften bezeichnen, kann dieser Maaßstab nur in dem Begriffe gänzlich liegen; daher in Beziehung auf solche *admodum* so viel als ziemlich, gar, oft auch sehr ist. Caes. b. g. V. 40. Turres *admodum* (ungefähr) CXX

excitantur incredibili celeritate. Liv. XXII. 24. Sex millia hostium caesa: *quinque admodum* Romanorum. Liv. XXVII. 30. Philippus *mille admodum* (höchstens) hostium utraque pugna occidit. Liv. XLIII. 11. Legati ex Macedonia exacto *admodum* (beinahe) mense Februario redierunt. Cic. orat. II. 2. Alter non multum, alter *nihil admodum* (so gut als nichts) scripti reliquerat. Liv. I. 10. Jam *admodum* (so ziemlich) mitigati animi raptis erant. Cic. amic. 27. Equidem etiam *admodum* (noch gar j.) adolescentis P. Rutilii familiaritate delector. Caes. b. g. VI. 16. Natio est omnis Gallorum *admodum* (sehr) dedita religionibus. *Satis* ist ein relatives Wort; es ist unser g a n z, r e c h t, v ö l l i g; aber mit steter Beziehung auf gewisse Zwecke, Umstände, Verhältnisse. Nep. II. 8. 3. Id ut audivit, quod non *satis tutum* se Argis videbat, Corcyram demigravit. Nep. VIII. 4. 4. Quum non *satis diligenter* in castris eius agerentur vigiliae, a barbaris noctu in tabernaculo interfectus est. Cic. acad. II. 19. Me quoque, iocansne an ita sentiens, (non enim *satis* (nicht recht) intelligebam) coepit hortari, ut sententia desisterem. Das Uebersteigen des gewöhnlichen Maaßes bezeichnen, wie unser s e h r, die Partikeln *valde, perquam* und das bloß bei Verben gebräuchliche *magnopere*. Nep. XVIII. 11. 2. Cognoscere studebant, qualis esset, quem *tam valde* timuissent. Cic. div. XV. 17. De Hispania novi nihil: sed expectatio *valde magna*. Cic. Attic. IX. 6. Gaudeo, vos significare literis, *quam valde* probetis ea, quae apud Corfinium sunt gesta. Cic. orat. II. 49. Quod esse in arte positum videbatur, *perquam breviter* perstrinxi atque attigi. Cic. Planc. 6. Hic, quam ille, dignior: *perquam grave* est dictu. Cic. legg. I. 20. Ipsis *magnopere auctor fui*, ut aliquando controversiarum facerent modum. Cic. Rosc. Com. 15. Quorsum recidat responsum tuum, non *magnopere* labora.

Anm. Außerdem hat die lateinische Sprache noch gar manche Partikeln, um den h o h e n G r a d einer Eigenschäft oder eines Verhältnisses auszudrücken, wie *mire, mirifice, mirum quantum, vehementer, eximie* u. a. Cic. Attic. XVI. 11. Puero municipia

mire favent. Liv. I. 45. Interea Romanus immolat Dianae bovem. Id *mire gratum* regi atque civitati fuit. Liv. II. 1. Id *mirum quantum* profuit ad concordiam civitatis. Cic. Attic. II. 19. Doleo tantum, ac *mirifice* quidem. Cic. off. II. 18. *Vehementer utile* est, per hospites apud externos populos valere opibus et gratia. Cic. acad. II. 43. Placet Stoïcis, omnia peccata esse paria. At hoc Antiocho *vehementissime* displicet. Man beachte jedoch, in welchen Verbindungen jedesmal diese Partikeln vorkommen. Manche mochten auch der komischen u. plebejischen Sprache angehören, wie das bei Terenz und Plautus so gebräuchliche *misere*, das sich bei den Prosaïkern nicht leicht findet. Terent. Adelph. IV. 1. 6. Nam hunc diem *nimis misere* (allzu arg) cupio.

Aegre, vix.

Aegre ist unser mit genauer Noth, und setzt immer ein handelndes Subjekt voraus; *vix* hat, wie unser kaum, einen mehr negativen Sinn, und kann mit jeder Gattung von Verben verbunden werden. Daher findet sich jenes Wort so oft in der Verbindung mit den Verbis *ferre* und *pati;* dieses ist nicht selten beinah so viel als *non, nondum.* Z. B. Cic. Attic. XVI. 11. De Sica ita est, ut scribis: at *aegre me tenui.* Liv. II. 45. Occursant portis, ingerunt probra, *aegre abstinent,* quin castra oppugnent. Cic. div. XVI. 8. *Vix* in ipsis tectis et oppidis frigus infirma valitudine vitatur. Terent. Adelph. III. 2. 12. Me miserum! *vix* sum compos animi! Cic. Attic. III. 23. Scis enim Clodium sanxisse, ut *vix* aut *omnino non* posset nec per Senatum nec per populum infirmari sua lex.

Aeque, pariter, tanquam, quasi, perinde.

Aeque und *pariter* werden bei der Vergleichung derjenigen Gegenstände oder Verhältnisse gebraucht, denen wir in Bezug auf ihren Umfang, Grad, ihre Beschaffenheit u. s. w. gleiche Geltung beilegen. Gewöhnlich werden diese Partikeln mit den Conjunktionen *ac, atque, et,* seltener mit *quam* und *que* verbunden. In negativen Sätzen scheint nur *aeque,* nicht aber *pariter* gebräuchlich gewesen zu seyn. Cic. Rosc. Com. 1. *Aeque* (eben so gut)

tabulae condemnantur *eius, qui verum non retulit, et eius, qui falsum perscripsit.* Terent. Phorm. I. 2. 43. *Nunquam aeque ac* modo paupertas mihi onus visa est. Cic. div. II. 1. Me certe habebis, cui et *aeque carus* sis et *iucundus ac* fuisti patri. Cic. div. XIII. 69. Me colit et observat *aeque atque* illum ipsum patronum suum. Cic. div. XIII. 43. Egnatii absentis rem ut tueare *aeque* a te peto, *ac si* mea negotia essent. Liv. II. 33. Agrippa Menenius moritur, vir omni vita *pariter* (in gleich hohem Grade) *patribus et plebi* carus. Terent. Phorm. V. 13. 3. *Pariter* nunc opera me adiuvas, *ac re* dudum opitulata es. *Tanquam, quasi* und das seltenere *velut* drücken bloß eine Vergleichung aus, gleichviel wie sich die verglichenen Dinge zu einander verhalten. Werden aber ganze Sätze durch diese Partikeln verbunden (und nur in diesem Falle ist *perinde atque, ac, si* oder auch *quasi* gebräuchlich): so drückt der von diesen Wörtern eingeleitete Satz meistens eine bloße Vorstellung im Gegensatz faktischer Wahrheit aus. Cic. senect. 23. E vita discedo *tanquam* (wie) *ex hospitio.* Cic. divers. II. 16. Dolabellae quod scripsi, videas suadeo, *tanquam si tua res agatur.* Liv. XL. 6. *Tanquam de regno dimicaretur*, ita concurrerunt. Liv. XXI. 16. Tantus patres metus cepit, *velut si* iam ad portas hostis esset. Cic. orat. I. 3. Artium omnium *quasi* (gleichsam) *parens* philosophia iudicatur. Caes. b. g. V. 43. Hostes maximo clamore insecuti, *quasi parta* iam atque explorata victoria. Caes. b. c. III. 60. Maximas pecunias mutuati sunt, *perinde ac* suis satisfacere et fraudata restituere vellent. Cic. Cluent. 50. Recitavit Attius cohortationem quandam iudicum ad honeste iudicandum: *perinde quasi* ego non ab initio huius defensionis dixerim, invidiosum illud fuisse. Insbesondere steht *quasi,* in Verbindung mit *vero,* im Anfange mancher Sätze, welche einen Einwurf enthalten und im Tone der Ironie gesprochen werden. Z. B. Cic. div. III. 7. Non poteram (sc. cognoscere) ante hiemem. Sic enim scribis. *Quasi vero* (gerade als wenn) ad cognoscendum ego ad illos, non illi ad me venire debuerint. Caes. b. g. VII. 38. Conclamant Aedui et Litavicum, ut sibi

consulat, obsecrat. *Quasi vero*, inquit ille, *consilii* sit res, ac non necesse sit nobis Gergoviam contendere. Vg. Herzog zu dieser Stelle.

Age, cedo, sodes, sis.

Die Grundbedeutung der Partikel *age* (wofür auch, wenn die Rede an Mehrere gerichtet wird, *agite*, aber nicht nothwendig, eintritt) ist die der Aufforderung oder Ermunterung, die sowohl an das sprechende Subjekt, als an die Angeredeten gerichtet seyn kann. In den meisten Fällen sind noch hervorhebende Partikeln, wie *dum*, *iam*, *nunc*, *vero*, *ergo*, *sane*, *porro* u. a. mit diesem Worte verbunden. Z. B. Cic. Rosc. Amer. 16. *Age nunc* (wohl an denn) refer animum sis, ad veritatem. Liv. VII. 9. 8. Quem nunc Roma virum fortissimum habet, procedat *agedum* ad pugnam. Vg. Drakenb. ad Liv. III. 62. 4. Cic. Sull. XXVI. *Agedum* conferte *nunc* cum illis vitam P. Sullae. Daher ist *age* sehr gebräuchlich als Uebergangsformel, um die Aufmerksamkeit des Zuhörers auf etwas Neues zu lenken. Cic. Mil. XXI. *Age nunc* iter expediti latronis cum Milonis impedimentis comparate. Cic. Rosc. Amer. 37. *Age nunc* ex ipsius Chrysogoni indicio Rosciorum factum consideremus. Selbst derjenige, welcher sich zum Einräumen, Zugestehen einer Sache ermuntert, bedient sich dieser Partikel. Terent. Andr. III. 4. 19. Dav. quiescas. S. *age igitur* (so sage denn): ubi nunc est ipsus? Cic. Mil. 19. *Age* (gesetzt), sit ita factum. Quae causa, cur Romam properaret? Cic. legg. II. 13. *Age iam* (gut), ista video fateorque esse magna. Cic. fin. II. 35. Recte, inquit, intelligis. *Age sane* (wohl denn), inquam: sed erat aequius. Vg. Goerenz zu Cic. fin. II. 27. Beschränkter ist der Begriff des *cedo*, welches in der guten Prose wenigstens nicht anders gebraucht wurde, als um einen zu einer mündlichen Erklärung, Einrede, oder zu dem Vorzeigen einer Sache zu bewegen. Es ist unser sprich, sag an, gieb her. Cic. divin. II. 71. *Cedo tandem* (nun sage doch), qui

sit ordo aut quae concursatio somniorum? Cic. senect. 6. *Cedo*, qui vestram rempublicam tantam amisistis tam cito? Cic. Verr. II. 4. 20. Credo, etiam tabulae proferentur. Est tanti. *Cedo tabulas* (laß sehen). *Sodes* wird ungefähr wie unser hörst du gebraucht, um die Aufmerksamkeit auf eine Bitte, einen Rath u. s. w. mit Nachdruck hinzulenken. Cic. Attic. VII. 3. Tartessium istum tuum mihi exeunti iube, *sodes*, nummos curare. Terent. Andr. I. 1. 58. Dic, *sodes*, quis heri Chrysidem habuit? Dieselbe Bedeutung hat das mehr den Komikern angehörige *sis*, d. i. *si vis*.

Alias, aliter, secus, alioquin, ceterum.

Alias ist bei den Prosaikern der besten Zeit durchaus Zeitpartikel, und deutet wie unser sonst, ein andermal, im Gegensatze der Gegenwart auf die Vergangenheit oder Zukunft hin. Z. B. Cic. acad. II. 3. Quibus de rebus et *alias* saepe nobis multa qnaesita et disputata sunt. Cic. div. II. 2. Sed *alias* pluribus: *nunc* ad institutam disputationem revertamur. Cic. Tusc. III. 11. Sed ceteras *alias*: *nunc* aegritudinem, si possumus, depellamus. Einen unbestimmteren Begriff erhält *alias*, wenn es einem zweiten *alias* oder den Partikeln *interdum, aliquando, modo, plerumque* u. a. entgegengesetzt wird. Z. B. Cic. fin. II. 27. Nec potest quisquam *alias* (einmal) beatus esse, *alias* (ein andermal) miser. Cic. senect. 15. Nunquam sine usura reddit, quod accepit, sed *alias* minore, *plerumque* maiore cum foenore. Cic. orat. II. 54. Geminatio verborum habet *interdum* vim, leporem *alias*. Hieher gehört auch der sehr beliebte Ausdruck *cum saepe alias, tum*. Z. B. Cic. Brut. 39. Idque *cum saepe alias, tum* apud centumviros in M. Curii causa cognitum est. Verbindungen, wie *raro alias, nunquam alias* sind dem Livius eigenthümlich. Mit *alibi, praeterea, alia in re* erscheint *alias* gleichbedeutend bei späteren Schriftstellern. Vg. Hand ad Turs. p. 223.

Aliter dagegen setzt immer eine Vergleichung voraus, und zwar in qualitativer Beziehung. Es ist unser

anders. Daher die häufige Verbindung mit *ac, atque, quam.* Cic. fin. IV. 22. Nihil est enim, de quo *aliter* tu sentias, atque ego. Terent. Heaut. II. 3. 23. *Aliter* tuum amorem, *atque est,* accipis. Cic. Rab. Post. 11. Si *aliter* quippiam coacti faciant, *quam* libere. Cic. Attic. X. 11. Quod de puero aliter ad te scripsit *et* ad matrem de filio, non reprehendo. Wo die Vergleichungspartikeln fehlen, liegt dennoch eine Vergleichung dem Gedanken zum Grunde. Z. B. Cic. div. III. 7. Tu si *aliter* (sc. quam ego) existimes, nihil errabis. Insbesondere ist der Gebrauch des *aliter* nicht ungewöhnlich, um eine Bedingung zu bezeichnen. Z. B. Cic. off. II. 12. Jus enim semper est quaesitum aequabile: neque enim *aliter* (anderen Falls) esset ius. Cic. amic. 20. *Aliter* amicitiae stabiles esse non possunt. Selbst in negativen Sätzen findet es sich so, z. B. Liv. XXXV. 39. *Non aliter, nisi* pars aliqua inclinaret ad respectum pristinae societatis, rem adgressurus erat. Vg. Heusinger zu Cic. off. I. 39.

Secus ist ebenfalls ein qualitatives Wort; aber dadurch von *aliter* verschieden, daß es mehr völlige Entgegensetzung, als bloße Verschiedenheit bezeichnet. Es ist beinahe s. v. a. *contra.* Am häufigsten findet es sich in Verbindung mit Negationen, wie *haud secus, non secus* u. a. welches denn mit *aeque ac* völlig gleichbedeutend wird. Z. B. Cic. div. VI. 4. Nunc tantum videmur intelligere non diuturnum bellum: etsi id ipsum nonnullis *videatur secus* (o. e. entgegengesetzter Meinung s.). Cic. opt. g. orat. I. Oratorum genera esse dicuntur, tanquam poëtarum. Id *secus* est (das ist nicht so). Cic. Mur. 4. Tecum agam, Servi, *non secus, ac* (gerade als wenn) meus esset frater. Cic. orat. II. 6. Illud *non* dixi *secus, ac* sentiebam. Daher ist es gekommen, daß *secus* neben Wörtern, wie *bene, recte, vere* u. a. die entgegengesetzte Bedeutung des *male, falso, prave* zu erhalten scheint. Z. B. Cic. Pis. 28. *Recte an secus* (oder umgekehrt) faciant, nihil ad nos. Liv. X. 19. Eo rem adductam, ut omne rei *bene aut secus* gestae ad L.

Volumnium sit delegatum. Doch darf man aus solchen Stellen mit den Interpreten des Livius zu II. 37. 3. nicht folgern, daß *secus* an und für sich mit *male* gleichgeltend werde. Denn selbst an solchen Stellen, wo das oppositum nicht ausdrücklich genannt ist, liegt dennoch eine Vergleichung mit demselben dem Gedanken zum Grunde. Z. B. Cic. div. VI. 21. Magna enim consolatio est, cum recordare, etiamsi *secus* (sc. quam expectamus), te tamen recte vereque sensisse.

Alioqui oder *alioquin* kommt, wenn man von einigen verdächtigen Stellen bei Cicero absieht, bei den Schriftstellern der besten Zeit nicht vor. Livius bediente sich nach dem Vorgange der Dichter zuerst dieses Wortes, und zwar in der Bedeutung übrigens, in anderer Hinsicht. Z. B. Liv. XXX. 29. Hannibal tumulum — tutum commodumque *alioquin*, nisi quod longinquae aquationis erat, cepit. Liv. VII. 19. Triumphatum de Tiburtibus: *alioquin* mitis victoria fuit. Liv. XXVII. 27. Mors Marcelli quum *alioquin* miserabilis fuit, tum quod nec pro aetate neque pro veteris prudentia ducis tam improvide se collegamque in praeceps dederat. Noch andere Bedeutungen erhielt dies Wort im silbernen Zeitalter. Um den Begriff unseres übrigens, in anderer Beziehung, auszudrücken, bedienten sich die besten Schriftsteller des Wortes *ceterum*, wofür sich bei Livius einigemal *cetera*, bei Cicero *ceteroquin* findet. Z. B. Cic. Q. fr. II. 15. Ego in Cumano et in Pompeiano praeter quam quod sine te, *ceterum* satis commode me oblectabam. Nep. XVIII. 8. 5. Brevior via per loca deserta; *ceterum* dierum erat fere decem. Liv. III. 71. Ibi infit, eo rem se vetustate obliteratam, *ceterum* suae memoriae infixam afferre. Liv. I. 35. Ergo virum, *cetera* egregium, secuta, quam in petendo habuerat, etiam regnantem libido est. Cic. divers. VI. 19. Falernum mihi semper visum est idoneum deversorio: si modo tecti satis est ad comitatum nostrum recipiendum. *Ceteroqui* mihi locus non displicet.

Aliquando, quondam, olim, unquam.

Aliquando, das unbestimmte einmal, bildet zunächst einen Gegensatz mit *nunquam*. Wogegen das Zahladverb *semel* nur anderen Zahladverbien, wie *bis*, *ter*, *saepe* gegenüber steht. Vermöge ihres Begriffs kann jene Partikel auf jedes Faktum bezogen werden, mag dasselbe der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft angehören. Der Gebrauch dieses Wortes ist sehr mannichfaltig; denn es wird nicht nur bei der Darstellung einer eigentlich faktischen Sache angewendet: sondern findet auch in solchen Sätzen seine Stelle, welche eine Bitte, Aufforderung, einen Wunsch, Ausruf u. s. w. enthalten. Cic. Sull. 5. Lentuli poena compressus *convertit* se *aliquando* ad timorem, *nunquam* ad sanitatem. Cic. Quint. 13. De controversiis societatis *vult* diiudicari: *sero*, verum *aliquando* tamen. Cic. Mil. 26. *Erit* illud profecto tempus et *illucescet aliquando* ille dies etc. Cic. orat. I. 29. Sed, si placet, sermonem alio transferamus, et nostro more *aliquando*, non rhetorico loquamur. Cic. Verr. II. 2. 28. *Audite*, *quaeso*, iudices, et *aliquando miseremini* sociorum! Cic. Cat. II. 1. *Tandem aliquando* (endlich einmal) Catilinam ex hac urbe eiecimus etc. Wird der Begriff des *aliquando* so modificirt, daß er im Gegensatze faktischer Aussage etwas bloß Vorgestelltes ausdrückt, so tritt dafür *quando* ein. Daher findet sich diese Partikel häufig, jedoch nach Beschaffenheit des Ausdrucks nicht immer, neben den Konjunktionen *si*, *ne*, *quo*, *num*, *ec* u. a. Z. B. Liv. III. 53. *Si quando* metuendos vos praebituri estis: iudicia penes vos erunt. Cic. Attic. X. 12. Tu epistolas concerpito, *ne quando quid* emanet. Aber auch Cic. Catil. IV. 10. Quod *si aliquando* ista manus plus valuerit, quam dignitas vestra: me tamen consiliorum meorum non poenitebit. Ein gleiches Verhältniß zwischen *aliquis* und *quis* ist oben nachgewiesen worden; s. S. 90. 104.

Beschränkter ist der Begriff des *quondam*, vormals; denn meistens wird mit diesem Worte auf etwas Vergan-

genes hingewiesen. Daher es so oft dem *nunc* entgegengesetzt wird. Nep. I. 6. 2. Ut enim populi nostri honores *quondam fuerunt* rari et tenues, ob eamque causam gloriosi, *nunc* autem effusi atque obsoleti: sic olim apud Athenienses fuisse reperimus. Cic. Rosc. Amer. 53. Populus Romanus, qui *quondam* in hostes lenissimus existimabatur, *hoc tempore* domestica crudelitate laborat.

Olim, ehemals, einst, weis't auf Vergangenes, oder Zukünftiges hin, hat aber zugleich den Nebenbegriff der Ferne. Daher es so oft im Anfange von Fabeln und Erzählungen gefunden wird. Vg. Heindorf zu Hor. sat. II. 6. 79. Terent. Andr. III. 3. 13. Alium esse censes *nunc* me atque *olim*, cum dabam? Cic. divin. II. 25. Quid igitur ostenta Lacedaemonios *olim*, *nuper* nostros adiuverunt? Cic. Attic. XI. 4. Utinam coram tecum *olim* potius, quam per epistolas (sc. colloquar)!

Unquam hat, wie unser je, jemals, einen negativen Sinn; daher es nicht nur in eigentlich negativen Sätzen steht: sondern auch in Frage- und solchen Sätzen, denen ein Zweifel oder sonst eine negative Bedeutung zum Grunde liegt. Z. B. Terent. Heaut. V. 4. 8. *Cave* posthac, si me amas, *unquam* istuc verbum ex te audiam. Cic. leg. Man. 12. *Quis* enim *unquam* tam brevi tempore tot loca adire potuit? Liv. X. 14. Fabius adhortari, ut si *quando unquam* (woferne sie je) equestri ope adiutam rempublicam meminerint, illo die annitantur etc. Cic. Attic. III. 12. Tu me accusas, cum ita sim afflictus, ut *nemo unquam*. Cic. Coel. 5. *Neque* ego *unquam* fuisse tale monstrum in terris *ullum* puto.

Anm. Alle scheinbaren Abweichungen werden sich in der besten Prosa wenigstens auf die eben angegebenen Bestimmungen zurückführen lassen, wie, wenn *aliquando* an einigen Stellen sich dem Begriffe unseres zuweilen nähert. Z. B. Liv. XLV. 23. Nulla est civitas, quae non cives improbos *aliquando* habeat. Cic. orat. III. 29. Inquiritur, sitne *aliquando* mentiri boni viri? Wirkliche Abweichungen in der Bedeutung dieser Partikeln finden sich nur bei den Dichtern und in der späteren Prosa.

Aliquatenus, quodammodo, aliquantum.

Aliquatenus wurde in der nachaugustischen Zeit in doppelter Bedeutung gebraucht, entweder um eine Eigenschaft auf eine gewisse Beziehung einzuschränken (einigermaaßen), oder um den in etwa bedeutenden Grad einer Eigenschaft oder eines Verhältnisses auszudrücken (ziemlich) Vg. Hand. ad Turs. p. 257. Ersteres wurde von den besseren Schriftstellern durch *quodammodo*, letzteres durch *aliquantum* bezeichnet. Z. B. Cic. Brut. 75. Forma etiam magnifica est et *generosa quodammodo.* Cic. div. II. 1. Consolatio mihi quidem ipsi sane *aliquantum* medetur, ceteris *item multum* illam profuturam puto.

Aliquoties, nonnunquam, interdum, subinde.

Aliquoties und *nonnunquam* stehen zwischen *aliquando* und *saepe* gleichsam in der Mitte, und bezeichnen das wiederholte Eintreten eines Ereignisses in solcher Weise, daß die Bedeutung dieser Wörter von mehrmals, manchmal bis zu einigemal abgestuft werden kann. Z. B. Caes. b. g. I. 8. *Nonnunquam* interdiu, *saepius* noctu, si perrumpere possent, conati. Nep. XX. 1. 6. His rebus adeo commotus est, ut *nonnunquam* vitae finem facere voluerit. Cic. legg. II. 4. *Aliquoties* iam iste locus a te tractatus est. Nep. XIX. 2. 3. A Demosthene defensus *aliquoties* liberatus discesserat. Weniger als beide sagt *interdum* aus; es ist unser dann und wann, zuweilen; daher es bei Terent. Eunuch. II. 3. 76. mit *nonnunquam* sogar ein anticlimax bildet: Cibum *nonnunquam* una sumet: *interdum* propter dormiet. Cic. legg. II. 4. Videamus, ne labamur *interdum* errore sermonis. *Subinde* kann nur insofern als Synonymum dieser Wörter betrachtet werden, als es ein nicht nur mehrmals eintretendes Ereigniß, sondern auch eine schnell aufeinanderfolgende Wiederholung desselben ausdrückt; denn eigentlich ist es s. v. a. gleich darauf. Liv. VII. 10. *Uno alterove ictu subinde* ventrem atque inguina hausit.

Amplius, plus, magis, potius.

Amplius ist zunächst als neutr. adiect. zu betrachten, und bezeichnet als solches keine Vergleichung, sondern einen Zuwachs, eine Zugabe, wie unser obendrein, weiter. Z. B. Cic. Mil. 18. Si haec in illo maxima fuerunt: *quid* vultis *amplius* (noch weiter)? Cic. legg. II. 26. De sepulcris autem *nihil* est apud Solonem *amplius*, quam ne quis ea deleat. Cic. N. D. II. 12. Bestiis sensum et motum dedit: homini *hoc amplius*, quod *addidit* rationem. Als Adverb wird *amplius* vorzüglich auf temporelle Verhältnisse angewandt, um eine Fortsetzung, Fortdauer anzudeuten, so daß es unserem länger, ferner völlig entspricht. Z. B. Cic. Caec. 9. Cic. Catil. I. 3. Etenim quid est, Catilina, quod iam *amplius* exspectes? Cic. Verr. II. 4. 43. *Hora amplius* iam in demoliendo signo permulti homines moliebantur. Caes. b. g. III. 5. Jam *amplius horis* sex continenter pugnabatur. Als Eigenthümlichkeit der besseren Prosa muß es betrachtet werden, daß *amplius* in dieser Bedeutung nicht leicht mit Negationen verbunden wird. Unser nicht mehr heißt bei Cicero *non iam*. Z. B. Cic. Verr. II. 3. 94. Ubi enim semel ab annonae ratione res ad praetoris libidinem translata est: *non est iam* in lege atque in officio positus modus aestimandi. Liv. XXX. 7. Uxor *non iam*, ut ante, blanditiis sed precibus et misericordia valebat. Drittens wird *amplius*, wie unser mehr, mit Zahlen verbunden, um das Ueberschreiten derselben auszudrücken. Die Partikel *quam* bleibt gewöhnlich weg. Cic. Verr. I. 1. 5. Syracusis eum *amplius centum* cives Romani cognoscebant. Cic. Attic. II. 16. Hic ager *non amplius* hominum *quinque millia* sustinere potest. Caes. b. g. II. 15. Inveniebat ex captivis, Sabin flumen ab castris suis *non amplius* millia passuum decem abesse. Vg. Hand ad Tursell. p. 287.

Plus unterscheidet sich von den übrigen Synonymen erstens dadurch, daß es allein als Substantiv gebraucht

wird, z. B. *plus valere*, *plus facere*; zweitens dadurch, daß es durchaus quantitativen Begriff hat; also eine größere Anzahl, Masse, auch im tropischen Sinne etwas von größerem Umfang, Werth u. s. w. bezeichnet. Seltner und nur in einzelnen Verbindungen, wie z. B. *plus amare*, *diligere*, wird es mit *magis* gleichbedeutend. Cic. invent. I. 47. Illud accipiebam: vultis autem *pecuniae plus* habere. Cic. legg. I. 2. Alius alio *plus* habet *virium*. Liv. II. 42. *Plus* tamen *hostium* fuga quam proelium absumsit. Liv. I. 27. Albano *non plus* erat *animi*, quam *fidei*. Caes. b. g. I. 17. Erant nonnulli, qui privatim *plus possint*, quam ipsi magistratus. Cic. Attic. VII. 3. Tantum et *plus etiam* ipse mihi debebat. Das Adverb *plus* wird mit dem Adverb *amplius* insofern gleichbedeutend, als es gewöhnlich das Uebersteigen einer Zahl bezeichnet. Z. B. Cic. off. III. 15. Uterque, si ad eloquendum venerit, non *plus quam semel* eloquetur. Terent. Adelph. II. 1. 46. *Plus quingentos* colaphos infregit mihi. Liv. XXXI. 34. Ipse ad hostem profectus paulo *plus ducentos* passus a castris Romanis tumulum propinquum communivit. Liv. XL. 2. P. Sempronius, cum *plus annum* (sc. unum) aeger fuisset, mortuus est.

Magis bezieht sich auf die Qualität der verglichenen Dinge, und deutet an, daß eine Eigenschaft, ein Verhältniß oder ein sonstiges Prädikat im höheren Grade statt findet. *Potius*, unser vielmehr, eher, ist ein ganz subjektives Wort; denn es wird damit ausgesagt, daß zwischen zwei Objekten, Handlungen, Meinungen u. s. w. gewählt wird, oder gewählt werden soll. Mit *potius* wird immer das eine der beiden verglichenen Dinge ausgeschlossen: durch *magis* dem einen nur ein höherer Grad beigelegt, während beide statt finden können. Z. B. Cic. Mil. 7. Nisi forte *magis* erit parricida, si quis consularem patrem, quam si quis humilem necaverit. Nep. XVIII. 4. 2. Facile intelligi poterat, eos inimica mente contendisse animoque *magis etiam* quam corpore pugnasse. Terent. Ad. IV. 3. 12. Omnes, quibus sunt res

minus secundae, *magis* sunt (sc. quam alii) *suspiciosi*, in contumeliam omnia *accipiunt magis*. Nep. XXIII. 10. 2. Bellum inter eos gerebatur et mari et terra. *Quo magis cupiebat* eum Hannibal opprimi. Cic. orat. II. 78. In oratione non *vis potius*, sed *delectatio postulatur*. Cic. Lig. 2. An ille, si potuisset ullo modo evadere, *Uticae potius*, *quam Romae esse maluisset?* Cic. Brut. 91. Quodvis *potius periculum* mihi *adeundum*, quam a sperata deinde gloria *discedendum putavi*. Caes. b. g. I. 45. Neque se iudicare (sc. Caesar dixit), Galliam *potius esse Ariovisti*, quam *populi Romani*.

Ast, at, sed, verum, vero, autem.

Im Allgemeinen mag man die Grundbegriffe dieser Wörter, die man meistentheils durch unser aber wiedergeben kann, so feststellen, daß man sagt, *at* habe eine entgegensetzende, *sed* eine berichtigende Kraft: *verum* und *vero* dienen dazu, um etwas als wahr oder wichtig hervorzuheben, *autem*, um eine bereits begonnene Gedankenreihe fortzusetzen.

Insbesondere merke man Folgendes. *Ast* ist ein alterthümliches, bei Dichtern manchmal, bei den besseren Prosaikern selten vorkommendes Wort. Vg. Heindorf zu Horat. sat. I. 6. 125. In der Bedeutung unterscheidet es sich durchaus nicht von dem in der Prosa gebräuchlicheren *at*. Es werden aber mit *at* verschiedene oder in irgend einer Beziehung voneinander abweichende Gegenstände, Prädikate, Urtheile in Gegensatz gebracht. Z. B. Cic. divin. II. 25. Quid autem volunt ea *dii immortales* primum significantes, quae sine interpretibus non possimus intelligere? *At* hoc ne *homines* quidem probi faciunt. Liv. I. 28. Nunc quoniam insanabile *tuum ingenium* est: *at* tu tuo supplicio *doce humanum genus* ea sancta credere, quae a te violata sunt. Cic. Verr. II. 3. 52. Si, quemadmodum *socii populi Romani* tractentur, non laboratis: *at* vos *communem populi Romani causam* suscipite atque defendite. Cic. Phil. II. 5. Non placet

M. Antonio consulatus meus: *at* placuit *P. Servilio.* Cic. Mil. 34. Si mihi republica *bona* frui non licuerit: *at* carebo *mala*. Cic. orat. III. 4. Atque ei etsi nequaquam *parem* illius ingenio: *at* pro nostro tamen studio *meritam gratiam debitamque* referamus. Terent. Eunuch. V. 2. 25. Si ego *digna* hac contumelia sum maxume: *at* tu *indignus* qui faceres tamen. Cic. off. I. 11. Maiores nostri Tusculanos, Aequos — *in civitatem etiam acceperunt: at* Carthaginem et Numantiam *funditus sustulerunt.* Cic. Attic. VII. 11. *Fecit idem Themistocles.* Fluctum enim totius barbariae ferre urbs una non poterat: *at idem Pericles non fecit.* Cic. Phil. I. 5. *Misi pro amicitia,* qui hoc ei diceret: *at* ille vobis audientibus *cum fabris se domum meam venturum esse dixit.* Ferner steht *at* allemal im Anfange derjenigen Sätze, in welchen entweder der Sprechende sich selbst, oder ein Anderer demselben einen Einwurf macht. Z. B. Cic. Mil. 6. Quid porro quaerendum est? *Factumne sit? At constat. A quo? At patet.* Cic. Phil. II. 9. Quod quidem ego favisse me tibi fateor, suasisse ne tu quidem dicis. *At Miloni ne favere quidem potui.* Cic. div. VI. 6. Nunquam nisi honorificentissime Pompeium appellabat. *At in eius personam multa fecit asperius.* Terent. Ad. IV. 2. 31. Diminuetur tibi quidem iam cerebrum. S. *At nomen nescio hominis.* Cic. Phil. II. 9. *At laetatus sum.* Quid ergo? In tanta laetitia cunctae civitatis me unum tristem esse oportebat? Cic. senect. 14. *At non est voluptatum tanta quasi titillatio in senibus.* Credo: sed ne desideratio quidem. Endlich wird in denjenigen Sätzen, welche die Heftigkeit eines Ausrufs, Befehls, einer Bitte, Frage, Verwünschung u. a. ausdrücken, *at* aus dem Grunde anwendbar seyn: weil auch diese Sätze mit dem bereits Ausgesprochenen immer eine Art von Gegensatz bilden. Z. B. Cic. parad. IV. 1. Itaque pulsus ego civitate non sum, quae nulla erat. — *At vide,* quam ista tui latrocinii tela contemserim. Liv. I. 12. *At tu,* pater deum hominumque, hinc saltem arce hostes! Cic. div. IV. 20. Habuisses enim non hospitem, sed contubernalem: *at quem virum?*

Cic. Verr. II. 1. 46. *At per deos immortales quid est,* quod de hoc dici possit? Terent. Hec. I. 2. 59. *At te dii deaeque perdant* cum tuo istoc odio! Cic. Phil. II. 37. Haec vivus eripuit, reddidit mortuus. *At quibus verbis?* modo aequum sibi videri, modo non iniquum. Vg. Ruhnk. dict. ad Ter. Andr. IV. 1. 42. Heindorf. ad Hor. sat. I. 8. 37. II. 2. 40.

Anm. Außer manchen anderen Partikeln werden *enim, etiam, vero* am häufigsten mit *at* verbunden. *At enim* verbindet mit dem Gegensatze noch den Grund desselben. Es ist ein elliptischer Ausdruck, ungefähr s. v. a. *at contra est, nam.* Z. B. Cic. orat. III. 49. Quid disputatione ista afferri potest elegantius, aut omnino dici subtilius? *At enim* vereor, inquit Crassus, ne haec difficiliora istis ad persequendum esse videantur. Cic. leg. Man. 20. Respublica frui debet summi hominis vita atque virtute. *At enim* nihil novi fiat contra exempla atque instituta maiorum. Liv. VI. 15. Sortem aliam ferte: iam nihil mea turba, quam ullius conspectior erit. *At enim,* Quid ita solus ego civium curam ago? *At etiam* dient meistens zur Steigerung des in dem Gegensatze Enthaltenen, *at vero* zur Bekräftigung desselben. Z. B. Terent. Eunuch. IV. 4. 1. Exi foras, sceleste: *at etiam* restitas, fugitive? Cic. Phil. II. 30. *At etiam* (aber gar) adspicis me, et quidem ut videris, iratus. Cic. fin. I. 10. Quis illum reprehenderit, qui dolorem illum fugiat, quo voluptas nulla pariatur? *At vero* eos accusamus, qui blanditiis praesentium voluptatum deliniti, quos dolores excepturi sint, non provident.

Sed steht erstens im Anfange derjenigen Sätze, welche als berichtigend auf einen vorangegangenen negativen Satz folgen, und entspricht insofern dem deutschen sondern. Z. B. Cic. acad. I. 10. Zeno *nullo modo* is erat, qui, ut Theophrastus, nervos virtutis inciderit: *sed* contra qui omnia, quae ad beatam vitam pertinerent, in una virtute poneret. Cic. fin. IV. 1. Non soleo temere contra Stoïcos disputare: *non quo* illis admodum adsentiar, *sed pudore impedior.* Nep. X. 8. Callicrates religione non modo *non deterritus* ab incepto, *sed* ad maturandum concitatus est. Cic. Attic. VI. 2. Peloponnesiacas civitates omnes maritimas esse, hominis *non nequam, sed etiam* tuo iudicio probati, Dicaearchi tabulis

credidi. Ferner tritt der Begriff des Berichtigens in allen den Zusätzen hervor, die eine Beschränkung, Bedingung des vorangehenden Urtheiles enthalten. Z. B. Nep. IV. 1. 1. Pausanias *magnus homo, sed varius* in omni genere vitae fuit. Cic. off. I. 10. Existunt saepe iniuriae calumnia quadam et nimis callida, *sed malitiosa* iuris interpretatione. Cic. Tusc. II. 19. Contemno magnitudinem doloris. *Sed si est tantus dolor, quantus Philoctetae?* Bene plane magnus mihi quidem videtur, *sed* tamen non summus. Cic. Pis. 11. Erant illi fluentes cerussataeque buccae, dignae Capua, *sed illa vetere.* Vg. Ruhnk. ad Vellei. II. 3. Endlich ist *sed* gebräuchlich bei Einlenkungen jeder Art, und insbesondere bei dem Zurückführen der Rede auf das durch eine Parenthese unterbrochene Thema. Cic. Attic. IX. 10. Nefarius Hippias — arma contra patriam ferens. *At* Sulla, *at* Marius, *at* Cinna recte, imo iure fortasse. *Sed* quid eorum victoria crudelius? Cic. Mil. 8. *Sed* stulti sumus, qui Drusum, qui Africanum, Pompeium, nosmetipsos cum P. Clodio conferre audeamus. Tolerabilia fuerunt illa: P. Clodii mortem aequo animo nemo ferre potest. Cic. legg. III. 5. Atqui pleraque sunt dicta in illis libris, cum de optima republica quaereretur. *Sed huius loci* de magistratibus sunt propria quaedam. Ib. 7. Puto esse, et quidem aliquem de tribus nobis. *Sed perge,* ut coeperas. Cic. amic. 15. *Sed haec hactenus.* Cic. off. I. 30. *Si quis est ad voluptates paulo propensior,* modo ne sit e pecudum genere, (sunt enim quidam homines non re, sed nomine) *sed* si quis est paulo erectior, quamvis voluptate capiatur, dissimulat appetitum voluptatis. Vg. Heindorf zu Horat. sat. I. 1. 27. Spald. ad Quint. VII. 4. 5.

Verum und *vero* unterscheiden sich im Gebrauche dadurch, daß jenes als das bedeutsamere Wort immer zu Anfang des Satzes, dieses gewöhnlich nach dem ersten Worte desselben steht. Als Adversativpartikel bedient man sich dieser Wörter, um den Angeredeten auf etwas Wichtigeres, Größeres, Vorzüglicheres mit Nachdruck

vorzubereiten. 3. B. Terent. Eunuch. II. 3. 96. Si certum est facere, facias: *verum* (aber, laß es dir ja gesagt seyn) ne post conferas culpam in me! Cic. Catil. I. 2. Si te iam, Catilina, comprehendi, si interfici iussero: credo, erit verendum mihi, ne non hoc potius omnes boni serius a me, quam quisquam crudelius factum esse dicat. *Verum* ego hoc, quod iam pridem factum esse oportuit, certa de causa nondum adducor, ut faciam. Cic. Mur. 26. Descendi in campum cum illa lata insignique lorica, non quae me tegeret: *verum* ut omnes boni animadverterent et ad opem praesidiumque meum concurrerent. Nep. XV. 1. 2. Scimus, musicen nostris moribus abesse a principis persona; *saltare vero* (tanzen aber gar) etiam in vitiis poni. Cic. Brut. 77. Ne T. quidem Postumius contemnendus in dicendo: *de republica vero* non minus vehemens orator, quam bellator fuit. Insbesondere aber hat *vero* (bei den Komikern auch *verum)* die Kraft, etwas als wahr, gewiß, entweder im Ernste oder auch in ironischer Weise hervorzuheben. Nach der verschiedenen Beschaffenheit des Satzes wird man es durch in der That, wahrhaftig, ja, freilich wiedergeben können. Sehr häufig wird dieses *vero* mit dem pron. pers. verbunden. Cic. off. I. 41. Pictores et ii, qui signa fabricantur, *et vero* etiam poëtae, suum quisque opus a vulgo considerari vult. Cic. div. IV. 6. *Ego vero*, Servi, vellem, ut scribis, in meo gravissimo casu adfuisses. Cic. fin. IV. 28. Sed quoniam advesperascit, et mihi ad villam revertendum est, nunc quidem hactenus: *verum* hoc idem saepe faciamus. *Nos vero* (ja freilich), inquit ille. Terent. III. 1. 12. Gn. Rex te ergo in oculis gestare. Th. *Vero*, credere omnem exercitum. Vg. Ruhnk. dict. ad h. l. Drakenb. ad Liv. XLV. 19. 6. Mit *vero* in letzterer Bedeutung gleichgeltend, aber nachdrucksvoller sind die Partikeln *enimvero* und *verum enimvero*; daher sie mit einer gewissen Vorliebe in denjenigen Sätzen gebraucht werden, welche mit Affekt, z. B. Schmerz, Unwillen, Besorgniß ausgesprochen werden. 3. B. Terent. Andr. I. 3. 1. *Enimvero*, Dave, nil loci est segnitiae neque socordiae! Cic. Verr. II. 1. 26. Hic

tum alius ex alia parte: *enimvero* ferendum hoc non est. Liv. II. 45. Hostes occursant portis, ingerunt probra. *Enimvero* non ultra contumeliam pati Romanos posse: totis castris undique ad consules curritur. Vg. Drakenb. zu Liv. I. 51. 9. Gronov zu Liv. XXVII. 14. *Verum enimvero* findet sich bei Cicero sehr selten; desto häufiger bei den Komikern, bei Livius und Sallustius. Z. B. Sallust. Catil. 20. *Verum enimvero* is demum mihi vivere atque frui anima videtur. Vg. Korte zu dieser Stelle.

Autem ist die schwächste Adversativpartikel; denn es hat weniger entgegensetzende Kraft, als die, von einem Begriffe oder Gedanken zu einem anderen hinüberzuführen. Meistentheils wird es sich durch unser tonloseres a b e r, zuweilen auch durch f e r n e r, ja sogar durch u n d wiedergeben lassen. *Autem* ist ein durchaus logisches Wort; daher in der Poësie selten, aber desto häufiger in der korrekteren Prosa. Der Gebrauch dieses Wortes, der sehr mannichfaltig ist, läßt sich auf zwei Hauptfälle zurückführen. Erstens steht *autem*, um an ein einzelnes Wort des vorangegangenen Satzes einen anderen zu knüpfen, welcher eine U n t e r s c h e i d u n g, E r k l ä r u n g, E n t w i c k e l u n g, B e s c h r e i b u n g, eine neue B e z i e h u n g des vorerwähnten Begriffs enthält. Daher *autem* häufig i n und gleich n a c h parenthetischen Sätzen. Cic. N. D. III. 10. Chrysippus homo est *versutus et callidus;* versutos eos appello, quorum celeriter mens versatur: *callidos autem,* quorum animus usu concalluit. Cic. Phil. XI. 10. Nunc, *quod agitur,* agamus. *Agitur autem,* liberine vivamus, an mortem obeamus. Caes. b. c. III. 9. *Oppidum* oppugnare instituit. *Est autem oppidum* et loci natura et colle munitum. Nep. XXV. I. 2. Hic (sc. pater) prout ipse amabat literas, omnibus doctrinis *filium* erudivit. *Erat autem in puero* summa suavitas oris etc. Liv. VI. 1. 10. In primis foedera et *leges (erant autem eae* duodecim tabulae et quaedam regiae leges) conquiri, quae comparerent, iusserunt. Cic. off. I. 43. Princeps omnium virtutum *illa sapientia,* quam σοφίαν Graeci vocant (prudentiam enim, quam Graeci φρόνησιν, aliam quandam

intelligimus, quae est rerum expetendarum fugiendarumque scientia) *illa autem sapientia*, quam principem dixi, rerum est divinarum et humanarum scientia. Vg. Heusing. zu Cic. off. I. 1. 3. Bremi zu Nep. X. 3. In Fragesätzen drückt dieses durch *autem* ausgedrückte Zurückkehren auf etwas vorher Ausgesprochenes Unwillen, Ungestümm, Verwunderung aus. Z. B. Cic. Rabir. Post. 5. Num quis *testis* Postumium appellavit? *testis autem?* (ein Zeuge sage ich?) num accusator? Liv. XXI. 44. Si inde cessero, in Africam *transcendes. Transcendes autem* dico? Terent. Eunuch. IV. 7. 28. Thr. Quid tu tibi vis? Ego non tangam *meam?* Chr. *Tuam autem* furcifer? Vg. Ruhnk. dict. ad h. l. Zweitens steht *autem* nicht nur beim Aufzählen mehrerer Gegenstände oder Verhältnisse, sondern auch als eigentliche Fortsetzungs-Partikel beim Aneinanderreihen mehrerer Sätze. Z. B. Cic. Tuscul. IV. 2. Quam brevi tempore *quot et quanti poëtae, qui autem oratores* extiterunt? Cic. Mur. 13. Magnus dicendi *labor* (sc. in oratoribus est), *magna res, magna dignitas, summa autem gratia.* Cic. N. D. II. 22. Providentia in his maxime est occupata, *primum* ut mundus quam aptissimus sit ad permanendum, deinde ut nulla re egeat; *maxime autem*, ut in eo eximia sit pulcritudo. Cic. div. II. 56. Croesus hostium vim sese perversurum putavit; *pervertit autem suam.* Cic. off. I. 29. Ludendi etiam est quidam modus retinendus. Suppeditant *autem* et campus noster et studia venandi honesta exempla ludendi. Cic. acad. II. 2. Quae populari gloria decorari in Lucullo debuerunt, ea fere sunt et graecis literis celebrata et latinis. *Nos autem* illa externa cum multis, haec interiora cum paucis ex ipso saepe cognovimus. Vg. Goerenz zu d. St. Bremi zu Nep. XXV. 5. 4. Hieher gehört auch der häufige Gebrauch des *autem* beim Unterordnen in einem Syllogismus. Z. B. Cic. top. XIV. 56. Aut hoc, aut illud est. *Non autem hoc.* Ergo illud. Vg. Hand ad Turs. 571.

Atat, eia.

Atat, wofür zuweilen auch *atate, atattat* steht, ist offenbar eine aus dem griechischen *ἀτταταί, ἀτατταταί* ab-

geleitete Partikel. Es bedienen sich derselben diejenigen, welche plötzlich und mit Verwunderung eine unvorhergesehene oder unbekannte Sache erkennen. Es ist unser a h a! Z. B. Terent. Andr. I. 1. 98. *Atat* hoc illud est! Hinc illae lacrumae, hinc illa est misericordia! Terent. Eunuch. IV. 5. 1. *Atat* oblitus sum intus dudum edicere. Vg. Ruhnk. dict. ad Ter. p. 20. Auch *eia* drückt Verwunderung über etwas Unerwartetes aus, hat aber immer den Nebenbegriff des Spottes oder Unwillens, ungefähr wie ei! Z. B. Terent. Heaut. V. 8. 16. S. Nate mi, ego pol tibi dabo illam lepidam filiam Phanocratae. Cl. Rufamne illam virginem, sparso oro, adunco naso? non possum pater. Ch. *Eia, ut elegans est!* Hor. sat. I. 1. 25. Hinc vos, vos hinc mutatis discedite partibus! *eia* — (ei nun) quid statis? Jedoch scheinen diese Interjektionen, die komische und Dichtersprache ausgenommen, in die Schriftsprache nicht aufgenommen worden zu seyn.

Atque, ac, et, que, necnon.

Atque und das aus einer Abkürzung desselben (gleichsam *atq'*) entstandene *ac* weichen in der Bedeutung nicht von einander ab; im Gebrauche aber wird, wenigstens bei den besten Prosaikern, folgender Unterschied beobachtet, daß *ac* nur vor Consonanten, *atque* gewöhnlich vor Vokalen, selten vor Consonanten gesetzt wird. Vg. Oudendorp. ad Caes. b. g. VI. 38. 2. Wolf. ad Sueton. Caes. c. 27. Der Grundbegriff der Partikel *atque* scheint darin zu bestehen, daß sie eine innere, d. h. auf Vergleichung oder Folgerung beruhende Verbindung von Begriffen oder Gedanken ausdrückt; wogegen *et* jede, also auch äußere und zufällige Verbindung bezeichnen kann. Vg. Hand ad Tursell. p. 458. Je nachdem nun durch *atque* einzelne Begriffe, oder ganze Sätze zusammengestellt werden: ergeben sich folgende Fälle. 1. Dient es, um gleichartige Dinge oder Eigenschaften zu verbinden. Terent. Andr. I. 1. 47. Vitam *parce ac duriter* agebat. Cic. Arch. 12. Ego vero omnia, quae gerebam, iam tum in gerendo *spargere ac*

disseminare arbitrabar in orbis terrarum memoriam sempiternam. Cic. fin. V. 24. Si ipsam honestatem, undique *perfectam atque absolutam* viderent: quonam gaudio complerentur! Liv. III. 42. *Natura loci ac vallo* tutabantur. 2. Drückt *atque* eine logische Gleichung aus, vermöge welcher nicht nur Dinge, welche man als gleichgeltend betrachtet, zusammengestellt werden: sondern auch *atque* als Vergleichungspartikel nach den Wörtern *aeque, pariter, alius, similis* u. a. folgt. Liv. XXI. 4. *Colonis ac frigoris* patientia *par.* Cic. Flacc. 1. In *gravissimo atque acerbissimo* reipublicae casu caedem a vobis depellebam. Cic. N. D. III. 10. At hi quidem coluntur *aeque atque illi.* 3. Fügt es zu dem Vorhergehenden etwas Höheres, Allgemeineres, genauer Bestimmendes, ja sogar dasjenige, welches als Ergebniß desselben erscheint. Cic. Verr. II. 2. 17. Multis cum lacrimis *orabat atque obsecrabat.* Liv. II. 31. Per *dolum atque proditionem* prope libertas amissa est. Cic. Cat I. 2. Num unum diem postea L. Saturninum *mors ac reipublicae poena* remorata est? Cic. leg. Man. 24. Quidquid *hoc beneficio populi Romani atque hac potestate praetoria* possum, id omne ad hanc rem conficiendam defero. Wenn ferner *atque* zur Verbindung zweier Sätze gebraucht wird: so ist entweder der letztere mit dem ersteren gleichartig, oder er drückt das Verhältniß der Folge, eine unmittelbare Verbindung, eine Steigerung aus. Cic. divin. I. 36. Midae illi Phrygio, quum puer esset, dormienti formicae in os tritici grana congesserunt. Divitissimum fore praedictum est. *Ac* (und ebenso) Platoni, quum in cunis parvulo dormienti apes in labellis consedissent, responsum est singulari illum suavitate orationis fore. Liv. XXII. 6. Quae punica religione servata fides ab Hannibale est: *atque* in vincula omnes coniecit. Auct. ad Herenn. IV. 29. Dicite, *atque obtemperabo.* Caes. b. c. II. 28. Hac habita oratione nullam in partem ab exercitu Curionis fit significatio, *atque* ita suas uterque copias reducit. Cic. Tuscul. V. 21. Satisne videtur declarasse Dionysius, nihil esse ei beatum, cui semper aliquis terror impendeat? *Atque* ei

ne integrum quidem erat, ut ad iustitiam remigraret, civibus libertatem et iura redderet. Insbesondere aber ist *atque* als Uebergangspartikel gewöhnlich, um eine genauere Bestimmung, Erörterung des Vorhergehenden, oder eine sonstige Bezugnahme auf dasselbe anzuknüpfen. *Atque* ist in diesem Falle so viel als und zwar, und doch, und nun, und so. Cic. Sext. II. 2. Aggrediar ad dicendum, ne mea propugnatio ei potissimum defuisse videatur, per quem est perfectum, ne ceteris civibus deesset. *Atque ego* sic statuo. Cic. Cluent. 8. His rebus in causa iudicioque patefactis, quis est, qui illum absolvi posse arbitraretur? *Atque haec parva sunt.* Cognoscite reliqua. Terent. Andr. IV. 1. 16. Ingeram mala multa? *Atque aliquis dicat,* nil promoveris. Cic. orat. I. 2. Neque auctoritate quispiam apud me plus valere te potest, neque voluntate. *Ac* mihi repetenda est veteris cuiusdam memoriae non sane satis explicata recordatio.

Que drückt die Verbindung derjenigen Dinge aus, welche entweder vermöge ihrer Natur, oder um das Ganze eines Gedankens auszuprägen, oder endlich um eine Aufzählung mehrerer Einzeldinge abzuschließen, zusammengehören. Caes. b. g. II. 16. *Mulieres quique* per aetatem ad pugnam inutiles viderentur, in eum locum coniecit, quo propter paludes exercitui aditus non esset. Caes. b. g. VI. 31. Multi, ex suis finibus egressi, *se suaque* omnia alienissimis crediderunt. Liv. II. 8. *Valerius Horatiusque consules* sortiti, uter dedicaret. Caes. b. g. I. 33. Neque homines feros sibi temperaturos existimabat, quin, ut ante *Cimbri Teutonique* fecissent, in Provinciam exirent. Nep. XXV. 11. Atticus post *proelium Philippense interitumque* C. Cassii et M. Bruti L. Julium Mocillum — *ceterosque* pari fortuna perculsos instituit tueri. Caes. b. g. II. 17. His rebus cognitis *exploratores centurionesque* praemittit, qui locum idoneum castris deligant. Liv. III. 54. Quod bonum, faustum, *felixque* sit *vobis reique* publicae, redite *in patriam, ad*

penates, coniuges, liberosque vestros. Vg. Herzog zu Caes. b. g. II. 17. Hottinger zu Cic. ecl. p. 32. In gleicher Weise verbindet *que* diejenigen Sätze, welche entweder einander erklärend, oder das Verhältniß der Gleichzeitigkeit, Folge darstellend, zusammengehören. Im ersteren Falle ist es s. v. a. nämlich, im letzteren s. v. a. und zugleich, und demnach. Vg. Goerenz zu Cic. fin. I. 50. Drakenborch zu Liv. II. 42. 6. Cic. Attic. VII. 14. Scire velim, quid *cogites, de totaque re quid existimes.* Cic. fin. I. 10. Totam rem *aperiam, eaque ipsa,* quae ab illo inventore veritatis et quasi architecto beatae vitae dicta sunt, *explicabo.* Caes. b. g. II. 19. Subito omnibus copiis *provolaverunt, impetumque* in nostros equites *fecerunt.* Caes. b. g. II. 13. In deditionem Suessiones *accepit, exercitumque* in Bellovacos *ducit.* Nep. XIV. 7. A Datame Scismas maximo natu filius *desciit, ad regemque transiit.* Nep. XI. 2. 1. Apud Corinthum tanta severitate exercitui praefuit, ut —; *in eamque consuetudinem adduxit,* ut copiae, quum proelii signum esset datum, sine ducis opera sic ordinatae consisterent etc. Seltner ist *que* bloße Uebergangspartikel, wie *atque.* Z. B. bei Cic. fin. III. 2. 5. Ex omnibus philophis Stoici plurima novaverunt: *Zenoque* non tam rerum inventor fuit, quam verborum. Vg. jedoch Goerenz zu dieser Stelle und Heinrich zu Cic. rep. p. 9.

Et ist reine Kopula, d. h. es ermangelt der für *atque* und *que* angegebenen Nebenbegriffe, und kann zur Verbindung jeder, auch der verschiedenartigsten Dinge und Sätze gebraucht werden. Z. B. Caes. b. g. V. 34. Nostri ab *duce et a fortuna* deserebantur. Nep. II. 6. 3. Athenienses duabus victoriis *Marathonia et Salaminia* gloriam apud omnes gentes erant consequuti. Cic. off. I. 30. Hominis mens *discendo* alitur *et cogitando.* Cic. Flacc. 26. Lacedaemonii septingentos iam amplius annos *unis moribus et nunquam mutatis legibus* vivunt. Caes. b. g. VII. 11. Caesar, quae ad eam rem usui sunt, militibus imperat, *et* duas legiones in armis excubare iubet. Nep. X. 5. 1. Corinthum pervenit Dion, *et* eodem perfugit

Heraclides. Besonders beliebt war die Verdoppelung des *et* bei der Angabe solcher Dinge oder in solchen Sätzen, welche eine Art von Gegensatz bilden. Cic. fin. I. 19. Sapiens *et praeterita* grate meminit, *et praesentibus* ita potitur, ut animadvertat, quanta sint ea quamque iucunda. Caes. b. g. III. 8. Veneti *et* naves habent plurimas, *et* scientia atque usu nauticarum rerum reliquos antecedunt. Zuweilen wird statt des einen *et* auch *que* gesetzt. Z. B. Liv. I. 43. Tela in hostem, hasta*que et* gladius. *Que* wird in gleicher Weise nur selten verdoppelt. Als eigentliche Uebergangspartikel ist *et* im Ganzen genommen nicht sehr gebräuchlich. Am gewöhnlichsten findet es sich im Anfange derjenigen Sätze, in welchen der Redende seinen Unwillen über etwas Unerwartetes ausdrückt. Z. B. Cic. Quint. 20. *Et audes*, Sex. Naevi, negare, absentem defensum esse Quintium, cum eum defenderit idem, qui te solebat? Cic. Phil. I. 8. *Et* vos acta Caesaris defenditis, qui leges eius evertitis? Vg. Schuetz doctr. p. l. l. 162. Sodann steht *et*, besonders vor den Pronominibus, im Anfange derjenigen Sätze, in welchen ein neues Subjekt als sprechend oder handelnd eingeführt wird. Z. B. Cic. Brut. 46. Quid censes, inquam — *et Brutus*, qui est, inquit, iste urbanitatis color? Ibid. 74. Quidnam istuc est, inquit Brutus. *Et ille*, fuit accusator, inquit etc.

Necnon kommt bei den besseren Schriftstellern statt des bloßen *et* nicht vor. Wo es sich findet, gehört *non* durchaus zu einem einzelnen Worte des Satzes, wie bei Cic. Mil. 32. *Nec* vero *non eadem ira* deorum hanc eius satellitibus iniecit amentiam etc. Cic. Catil. IV. 2. *Neque* meam mentem *non domum* saepe revocat exanimata uxor. Vg. Ruhnk. ad Vellei. II. 95. 2.

Anm. 1. *Et* steht bei Cicero nie mit der Bedeutung von *quoque* oder *etiam*. Die Stellen, in welchen dies der Fall zu seyn scheint, lassen eine andere Erklärung zu. Vg. Goerenz zu Cic. acad. I. 7. 26. Dieser Gebrauch des *et* ist den Historikern eigen. Z. B. Nep. XXV. 8. 3. Id facile effici posse arbitrati sunt, si *et principes* illius ordinis pecunias contulissent. Liv. XLIII. 14. 2. Consules plebem apud senatum accusabant, quod *et iuniores* non

respondcrent. Vg. Drakenb. zu d. St. Ueber *sed et* und dessen Unterschied von *sed etiam* vergl. Bremi zu Nep. Thras. I. 5.

Anm. 2. Sollen mehrere Wörter oder auch kleinere Sätze durch die Kopula verbunden werden: so wird entweder *que*, wo dies nach der obigen Bestimmung statt finden kann, dem letzten Worte oder Verb angehängt: oder es wird nach jedem einzelnen die Partikel *et* wiederholt. Z. B. Caes. b. g. II. 35. Ipse in *Carnutes, Andes, Turonesque* legiones deduxit. Liv. VI. 14. Cicatrices acceptas *Veienti, Gallico*, *aliisque* deinceps bellis ostentabat. Caes. b. g. VI. 17. Post hunc maximam habere vim arbitrantur *Apollinem et Martem et Jovem et Minervam.* Cic. Sull. 27. Ex *magnis et diuturnis et iam desperatis* reipublicae morbis ista repente vis erupit. Cic. fin. I. 14. Sapientia sola est, quae nos a libidinum impetu *vindicet*, *et* ipsius fortunae modice ferre doceat iniurias, *et* omnes monstret vias, quae ad quietem ferant. Selten wird zwischen mehreren Verbindungspartikeln in einem u. demselben Satze gewechselt, wie bei Liv. III. 18. Dictator censet, periculum ipsum, discrimen*que*, *ac* sociales deos, fidem*que* foederum id poscere. Noch häufiger ist jedoch das sogenannte Asyndeton, vermöge dessen die Kopula zwischen mehreren, ja sogar zwischen zwei Wörtern oder Sätzen gänzlich wegbleibt. Z. B. Liv. II. 34. Consules deinde *T. Geganius*, *P. Minucius* facti. Liv. III. 37. Decemviri *ferre, agere* plebem plebisque res. Caes. b. g. IV. 11. Rhenus longo spatio per fines *Sarunetium*, *Helvetiorum*, *Sequanorum*, *Mediomatricorum*, *Tribucorum*, *Trevirorum* citus fertur. Caes. b. g. VI. 1. Caesar per *M. Silanum, C. Antistium Reginum, P. Sextium* legatos dilectum habere instituit. Cic. fin. I. 13. Ex cupiditatibus *odium, dissidia*, *discordiae*, *seditiones*, *bella* nascuntur. Cic. Quint. 27. Milo illud dicere, eum esse depulsum, cui Romae *domus, uxor*, *liberi*, *procurator* esset. Cic. Sull. 16. Permitto aliquid iracundiae tuae, *do adolescentiae, cedo amicitiae, tribuo parenti.* Vg. Heusing. zu Cic. off. II. 17. 6. Drakenborch zu Liv. I. 59. 1. Ueber die bei der Zusammenstellung mehrerer mit einem Substantiv verbundener Adjektive nothwendige Verfahrungsweise s. oben S. 166.

Atqui.

Der Gebrauch des *atqui* ist von doppelter Art. Erstens bedient sich dieses Wortes derjenige, welcher einen Satz einräumt, oder einzuräumen scheint, und dann mit einer Art von Zuversicht etwas Stärkeres, Gewisseres, Unerwartetes jenem Satze gegenüberstellt. Je nachdem der Zusammenhang ist, wird dies Wort durch gleich-

wohl, und doch, ja freilich, allerdings wiedergegeben. Z. B. Cic. Attic. VIII. 3. O rem, inquis, difficilem et inexplicabilem. *Atqui* (gleichwohl) explicanda est. Cic. Parad. I. 1. Potesne bonum cuiquam malo esse? aut potest quisquam in abundantia bonorum ipse esse non bonus? *Atqui* (und doch) ista omnia talia videmus, ut etiam improbi habeant et obsint probis. Cic. senect. 22. Jam vero videtis, nihil esse morti tam simile quam somnum. *Atqui* dormientium animi maxime declarant divinitatem suam. Cic. N. D. I. 7. Tum ut me Cotta vidit, peropportune, inquit, venis. *Atqui* (ja freilich) mihi quoque videor, inquam, venisse opportune. Cic. legg. I. 1. Cur ista quaeris? M. nihil sane, nisi ne nimis diligenter inquiras in ea, quae isto modo memoriae sunt prodita. Att. *Atqui* (allerdings) multa quaeruntur in Mario, fictane an vera sint. Oft beruht dieser Gebrauch des *atqui* auf einem ausgelassenen Gedanken, z. B. Terent. Adelph. V. 5. 5. Tibi lubens bene faxim. Syr. gratiam habeo. D. *Atqui* (du spottest freilich, und doch) hoc verum est. Ferner steht *atqui* auch dann, wenn man etwas eingeräumt wissen will, um etwas Einzelnes, mehr zur Sache Führendes anzureihen. Dies geschieht besonders in Folgerungssätzen, sowohl im eigentlichen Syllogismus, als auch in allen den abgekürzten Sätzen, welche gleiche Geltung mit demselben haben. In diesem Falle entspricht *atqui* unserem nun aber. Cic. Tuscul. V. 14. Qui enim poterit aut corporis firmitate aut fortunae stabilitate confidere? *Atqui*, nisi stabili et fixo et permanente bono, beatus esse nemo potest. Quid *ergo* eiusmodi istorum est? Cic. Tuscul. III. 7. Qui fortis est, idem est fidens. Qui autem est fidens, is profecto non extimescit. *Atqui* in quem cadit aegritudo, in eundem timor. *Ita fit* ut fortitudini aegritudo repugnet. Aber auch Cic. Mil. 3. Quis est, qui quoquo modo interfectus sit, puniendum putet, quum videat aliquando gladium nobis ad occidendum hominem ab ipsis porrigi legibus? *Atqui*, si tempus est ullum iure hominis necandi, quae multa sunt, certe illud est non modo iustum, verum etiam necessarium, quum vi vis illata defenditur.

Aut, vel, ve, sive.

Aut, oder, scheidet diejenigen Gegenstände oder Sätze, welche entweder wirklich entgegengesetzt, oder doch als sehr verschieden oder scharf getrennt von einander betrachtet werden sollen. Liv. VI. 18. Audendum est *aliquid universis, aut omnia singulis* patienda. Cic. N. D. I. 25. In omnibus disiunctionibus, in quibus *aut etiam, aut non* ponitur, alterutrum est verum. Cic. Tusc. I. 28. Quaedam terrae partes incultae sunt, quod *aut frigore rigent, aut uruntur calore.* Cic. N. D. III. 12. Omne corpus *aut aqua, aut aër, aut ignis, aut terra est, aut aliquid,* quod est concretum ex his, *aut* ex aliqua parte eorum. Cic. Pis. 39. Res ipsa et rei publicae tempus *aut me ipsum,* quod nolim, *aut alium quempiam aut invitabit aut dehortabitur.* Cic. orat. I. 4. In poëtis non *Homero* soli locus est, *aut Archilocho, aut Sophocli, aut Pindaro;* sed horum vel secundis vel etiam infra secundos. Liv. XXI. 43. Hic *vincendum aut moriendum,* milites, est. Cic. orat. II. 2. Omnia bene sunt ei decenda, qui hoc se posse profitetur; *aut* eloquentiae nomen relinquendum est. Vg. Heusing. zu Cic. off. I. 41. 10. Damit ist der Sprachgebrauch vereinbar, mit *aut* auf etwas Geringeres oder genauer Bestimmendes herabzusteigen. Dieses *aut* ist unser oder wenigstens, oder vielmehr. Sallust. Jug. 56. Profecto cuncti, *aut* (oder wen.) magna pars Siccensium fidem mutavissent. Cic. Tuscul. I. 3. Deinde ita magnos nostram ad aetatem fuisse traditum est, ut *non multum, aut* (oder vielm.) *nihil* omnino Graecis cederetur. Cic. N. D. II. 61. E quibus vita beata existit *par aut similis* deorum. Cic. legg. I. 13. Scilicet tua libertas disserendi amissa est, *aut is es,* qui in disputando non tuum iudicium sequare. Vg. Hand ad Turs. p. 537.

Vel deutet an, daß es für den jedesmal besprochenen Fall gleichgültig ist, welcher von den beiden (mehreren) getrennten Dingen oder Sätzen statt findet. An und für

sich können dieselben ebenso gut verschieden, als gleichartig seyn. Nep. I. 3. 4. *Ponte rescisso* regem (sc. Miltiades dixit) *vel hostium ferro, vel inopia* paucis diebus interiturum. Caes. b. g. I. 6. Allobrogibus sese *vel persuasuros* existimabant, *vel vi coacturos*, ut per suos fines eos ire paterentur. Cic. amic. 5. Amicitia est omnibus rebus humanis anteponenda. Nihil est enim tam naturae aptum, tam conveniens ad res *vel secundas vel adversas*. Cic. Brut. 57. Mihi placebat Pomponius maxime, *vel* dicam, minime displicebat. Vg. Weber Ueb. S. 14. Beim Zusammenfügen mehrerer Bestimmungen hat *vel* gewöhnlich den Begriff einer Steigerung, es ist so viel als oder gar. Z. B. Cic. Phil. II. 12. Sed stuporem *hominis, vel dicam pecudis*, attendite. Cic. div. IV. 14. De rebus nostris *satis, vel etiam nimium* multa. Cic. Tuscul. II. 19. Venit Epicurus, homo minime malus, *vel potius vir optimus*. Cic. fin. II. 33. Bestiae multa faciunt duce natura, partim *indulgenter vel cum labore*. Vg. Goerenz zu dieser Stelle.

Ve, welches meistens einzelne Wörter, seltener Sätze, scheidet, drückt einen geringeren Nominal- oder sachlichen Unterschied aus. Bei Zahlen erhält es daher den Begriff des Adverbs höchstens. Cic. orat. 40. Sic igitur dicet ille, quem petimus, ut saepius auditorem in *hilaritatem risumve* convertat. Cic. Top. 5. Esse ea dico, quae *cerni tangive* possunt. Cic. fin. II. 14. Honestum id intelligimus, quod tale est, ut sine ullis *praemiis fructibusve* per se ipsum possit iure laudari. Nep. XXV. 18. 6. Sub singulorum imaginibus facta magistratusque eorum non amplius *qnaternis quinisve* versibns descripsit. Vg. Bremi zu d. St. und Goerenz zu Cic. fin. V. 51.

Sive oder *seu*, aus *vel* und *si* entstanden, macht immerfort die Verbindung mit einem wirklich ausgedrückten, oder doch aus dem Zusammenhange zu ergänzenden Verb nothwendig. So z. B. ist *sive* gewöhnlich, wenn man bei der Bezeichnung eines und desselben Gegenstandes zwischen

mehreren Namen oder Prädikaten wählen läßt; in welchem Falle es gleichsam s. v. a. *vel si dicere mavis* ist. Liv. I. 3. Ascanius Lavinium urbem *matri seu novercae* reliquit. Cic. legg. I. 7. Dasne hoc nobis, Pomponi, ratione, potestate, mente, *numine, sive quod est aliud verbum*, quo planius significem, quod volo, naturam omnem regi? In gleicher Weise wird *sive* gebraucht, wenn man, selbst unentschieden, dem Angeredeten die Wahl zwischen mehreren Bedingungen, Gründen, Ursachen läßt. Cic. Quint. 8. Homines nobiles, *seu recte, seu perperam facere coeperunt*, in utroque excellunt. Cic. fat. 12. *Sive medium adhibueris, sive non adhibueris*, convalesces. Cic. Tuscul. II. 14. Cretum leges, quas *sive Jupiter, sive Minos sanxit*, laboribus erudiunt iuventutem. Caes. b. g. I. 12. Ita, *sive casu sive consilio deorum immortalium* (sc. factum est), quae pars civitatis Helvetiae insignem calamitatem populo Romano intulerat, ea princeps poenas persolvit. Cic. off. I. 118. Nonnulli *sive felicitate quadam, sive bonitate naturae, sive parentum disciplina* rectam vitae sequuti sunt viam. Liv. I. 11. Accepti obrutam armis necavere: *seu* ut vi capta potius arx videretur, *seu* prodendi exempli causa. Caes. b. g. I. 23. Helvetii *sive eo, quod* timore perterritos Romanos discedere a se existimarent — *sive eo, quod* re frumentaria intercludi posse confiderent, nostros insequi coeperunt. Vg. Weber Uebungssch. S. 14. Herzog zu Caes. b. g. I. 12.

Anm. 1. Zu den Einzelnheiten im Gebrauche des *vel* gehört es erstens, wenn dasselbe den Begriff des steigernden sogar oder gerade erhält. Dies ist am häufigsten bei den Superlativen der Fall. Cic. Tuscul. I. 22. Est illud quidem *vel maximum*, animo ipso animum videre. Cic. orat. 9. Conciones habent obscuras abditasque sententias, vix ut intelligantur: quod est in oratione vitium *vel maximum*. Liv. XXXVI. 41. Huius eo tempore *vel maxima* apud regem auctoritas erat. Liv. II 44. 3. Ap. Claudius dicere, unum *vel adversus* omnes satis esse. Besonders ausgedehnt ist dieser Sprachgebrauch bei Livius. Vg. lib. V. 6. 3., IX. 24. 7., XXI. 13. 9. Drakenb. zu Liv. XXIV. 22. 7. und zu XXXVI. 41. 2. Zweitens steht *vel*, wenn man mit Uebergehung anderer Dinge eines als genügend hervorhebt, so daß es s. v. ist a. um nichts anderes zu erwähnen. Z. B. Cic. Attic. IV. 16. Occupatio,

num mearum *vel hoc* signum erit, quod epistola librarii manu est. Cic. legg. II. 23. Hominem mortuum, inquit lex in XII tabulis, in urbe ne sepelito. Credo, *vel* propter ignis periculum. Vg. Goerenz zu dieser St. und Perizon. ad Sanct. Min. IV. 7. 15. Das doppelte *vel* verliert oft seine disjunktive Bedeutung, und wird mehr kopulativ, wie *et — et, tam — quam*. Z. B. Nep. XXV. 6. 2. Honores non petiit, quum ei paterent propter *vel* gratiam *vel* dignitatem. Nep. VII. 1. 1. Constat enim inter omnes, nihil fuisse Alcibiade excellentius *vel* in vitiis *vel* in virtutibus. Vg. Bremi zu d. St. Spalding. zu Quint. II. 20. 2.

Anm. 2. In negativen Sätzen gehen die disjunktiven Partikeln nach griechischer Weise über in *neque, neve*. Z. B. Nep. XX. 4. 2. Nihil enim unquam *neque gloriosum neque* (oder) *insolens* ex ore eius exiit. Cic. Attic. XIV. 20. *Nemo* unquam *neque poëta neque orator* fuit, qui quenquam meliorem quam se arbitraretur. Ter. Andr. I. 3. 1. Enimvero, Dave, *nil* loci segnitiae est *neque* socordiae. Jedoch finden sich hier und dort auch Beispiele von der Beibehaltung der Disjunktiv-Partikeln. Z. B. Caes. b. c. III. 61. *Nemo aut miles aut eques* a Caesare ad Pompeium transierat. Liv. XXXIII. Quinctius *negabat*, Aetolos *aut* moris Romanorum memores, *aut* sibi ipsis convenientem sententiam dixisse. Der von Ramshorn lat. Gr. S. 532. für den Gebrauch von *neque* oder *aut* angegebene Unterschied widerlegt sich durch die von ihm aufgestellten Beispiele von selbst.

Brevi, mox.

Brevi heißt bald, in kurzem; *mox* bald, gleich darauf. Dieses setzt immer eine Vergleichung zwischen zwei Ereignissen oder Zeitpunkten voraus, von denen der eine bald auf den anderen folgt: jenes bezeichnet den kurzen Zeitraum, innerhalb dessen etwas sich ereignet, an und für sich. Cic. divin. I. 23. De numero *mox dicam: nunc de sono*. Liv. XL. 48. *Extemplo* fusi, fugati: *mox* intra vallum compulsi. Cic. divin. I. 23. *Discedo* parumper a somniis: ad quae *mox revertar*. Nep. II. 1. 4. Quo factum est, ut *brevi tempore* illustraretur. Liv. I. 9. Mirantur, *tam brevi* rem Romanam crevisse. Das Verhältniß bleibt dasselbe, wenn man *oratione* statt *tempore* suppliren muß. Z. B. Cic. legg. II. 14. Reddam vero, et si potero, *brevi*.

Certe, quidem, saltem.

Diese drei Wörter haben die Bedeutung unseres wenigstens mit einander gemein, jedoch mit folgendem Unterschiede. *Certe* drückt immer eine gewisse Zuversicht aus, mit welcher Jemand, wenn er auch auf die Annahme des zuerst Behaupteten verzichtet, das darauf Folgende als desto gewisser (nothwendiger) anerkannt wünscht. Liv. XXIII. 47. Huic pugnae equestri rem (quam satis certam, communis existimatio est) *mirabilem certe* adiiciunt quidam annales. Cic. Attic. XVI. 7. Quamvis non fueris suasor, *approbator certe* fuisti. Liv. II. 1. 2. Nam priores ita regnarunt, ut haud immerito omnes deinceps conditores *partium certe* urbis numerentur. Vg. Gronov zu dieser Stelle. *Quidem* wird gebraucht, um ein Urtheil auf irgend etwas Einzelnes einzuschränken, und ist meistens so viel als was diesen Gegenstand (Punkt, Umstand u.s.w.) betrifft. Daher dies Wort so oft zur Hervorhebung der pronomina personalia und nomina propria gebraucht wird. Vg. Goerenz zu Cic. fin. I. 1. 2. Z. B. Nep. XXV. 14. 1. Nemo in convivio eius aliud acroama audivit, quam anagnosten, quod *nos quidem* iucundissimum arbitramur. Cic. fin. II. 24. Vide, quaeso, rectumne sit. *Mihi quidem* eae verae videntur opiniones, quae etc. Cic. Attic. VI. 5. *Nunc quidem* profecto Romae es. Terent. Phorm. V. 8. 11. Adhuc curavi *unum hoc quidem*, ut mi esset fides. *Saltem* endlich wird dann gesetzt, wenn man von dem Höheren zu dem Geringeren herabsteigt. Immer hat *saltem* vermindernde Kraft. Cic. Attic. VI. 9. *Eripe* mihi hunc dolorem, aut *minue saltem*. Cic. divers. IX. 8. Utinam aliquo, si non *bono*, *at saltem certo* statu civitatis haec inter nos studia exercere possemus! Terent. Andr. II. 1. 13. Credo impetrabo, ut *aliquot saltem* nuptiis prodat dies. Cic. Rosc. Amer. 19. *Vere* nihil potes *dicere*. *Finge* aliquid *saltem* commode.

Certe, certo, profecto, nae, sane, recte.

Certe, gewiß, sicherlich, bezeichnet auch die Ueberzeugung, mit welcher einer ein Urtheil ausspricht; ist

aber von dem mehr adverbialen *certo* dadurch verschieden, daß dieses ein einzelnes Prädikat, jenes den ganzen Satz afficirt. Vg. Herzog zu Caes. b. g. VI. 31. Demnach sagt Cic. div. II. 7. Si enim deus scit, *certe* illud eveniet: sin *certe* eveniet, nulla fortuna est. Terent. Andr. V. 6. 9. Nescis, quid mihi obtigerit. D. *Certe*, sed quid mihi obtigerit, scio. Cic. Phil. III. 6. Hos *certo* (gleichsam *pro certo*) scio dignitatis, optimarum feminarum non poenitere. Cic. Tuscul. V. 28. Sapientis est, nihil ita exspectare, quasi *certo* futurum. Ein objektives und stärkeres Fürwahrhalten drückt *profecto* aus; es ist unser fürwahr, wahrhaftig. Nep. XVI. 2. 3. *Profecto* nunquam ab tam tenui initio tantae opes sunt profligatae. Cic. Verr. II. 2. 18. *Profecto* enim negare non potes, te ex lege Rupilia sortiri iudicium debuisse. Statt *profecto* tritt zuweilen auch *nae* ein, und besonders vor den pronominibus. Z. B. Cic. acad. II. 49. *Nae ille* et deum opere magno liberat et me timore. Cic. Brut. 71. *Nae ego*, inquam, si ita est, velim tibi eum placere quam maxime. Vg. Turs. de partic. c. XCVIII. Weit schwächer ist *sane;* denn in den meisten Fällen drückt es, wie unser ja freilich, mag seyn, mehr Einräumen, als Bejahen aus. Cic. orat. II. 66. Rerum plura genera sunt, in quibus est narratio, res *sane* difficilis. Cic. Attic. VI. 1. *Sit sane,* quoniam tu ita vis: Sed tamen cum eo credo, quod sine peccato meo fiat. Zur bloßen Höflichkeitsformel beim Bejahen diente den Römern das Adverbium *recte,* ungefähr wie unser gut, Sie haben Recht. Ja sogar beim Danksagen für eine erwiesene Gefälligkeit, oder beim höflichen Ablehnen eines angebotenen Dienstes vertrat *recte* die Stelle unseres ich danke Ihnen. Vg. Ruhnk. dict. ad Terent. p. 108. Cic. Attic. VI. 3. Is mihi dixit, se Athenis me exspectaturum, ut mecum decederet. *Recte inquam:* quid enim dicerem? Auch wurden besondere Schwurformeln entweder allein, oder in Verbindung mit obigen Partikeln angewendet. Hieher gehören besonders *me hercule,* dessen sich die Männer, *mecastor,* dessen sich die Frauen ausschließlich bedienten, und

pol, *aedepol* als gemeinschaftliche Betheurungspartikel. Vg. Gell. N. Attic. XI. 6.

Cur, *quare*, *quamobrem*, *quapropter*, *quocirca*, *quid*.

Cur, warum, und *quare*, weswegen, werden in direkten und indirekten Fragesätzen angewendet; jenes um eine Frage überhaupt, dieses, um solche Fragen anzudeuten, welche in der Antwort die Angabe eines Grundes oder einer Ursache veranlassen sollen. Vg. Fronto de diff. voc. s. v. Demnach steht *cur* in mancher Frage, um einer Behauptung, die auch mit Bestimmtheit könnte ausgesprochen werden, den Schein des Zweifels zu geben. Nep. XXV. 10. 6. *Cur* non singularis eius existimetur prudentia, qui ex tot tamque gravibus procellis civilibus ad incolumitatem pervenit? Cic. acad. II. 17. *Cur* enim, inquies, in hoc tanto mundo Catulus alter non possit effici? Cic. N. D. III. 32. *Cur* Africanum domestici parietes non texerunt? Dagegen Cic. orat. I. 16. *Quare*, Scaevola, negasti illud te fuisse laturum? Terent. Adelph. III. 2. 28. G. Aeschinus alienus est a nostra familia. So. *Quare?* Nep. III. 1. 3. Aristides quaesisse ab eo dicitur, *quare* id faceret? Cui ille respondit etc. Insbesondere wird *quare*, so wie auch *quamobrem* und *quapropter*, in relativen Sätzen gebraucht, um eine Aussage auf einen im vorhergehenden Satze angegebenen Grund oder eine Ursache zurückzuführen. Vg. Goerenz zu Cic. legg. I. 21. 56. Z. B. Nep. II. 6. 3. Intelligebant Lacedaemonii, sibi cum his de principatu certamen fore. *Quare* eos quam infirmissimos esse volebant. Cic. legg. III. 15. 34. Itaque graviora iudicia de potentissimis hominibus extant voces, quam tabellae. *Quamobrem* suffragandi nimia libido in non bonis causis eripienda fuit potentibus. Cic. Verr. II. 2. 73. Meminero, me non sumsisse, quem accusarem: sed recepisse, quem defenderem. *Quapropter* nihil est, quod metuas. *Quocirca* giebt die Beziehung an, in welcher man ein Urtheil ausspricht; es ist unser in welcher Hinsicht, und sollte nicht gebraucht werden, um

Ursachlichkeit auszudrücken. Cic. divin. I. 41. Etruria de coelo tacta scientissime animadvertit. *Quocirca* bene apud maiores nostros tum, quum florebat imperium, decrevit, ut de principum filiis sex singulis Etruriae populis in disciplinam traderentur. *Quid*, dem griechischen τί mit ausgelassenem πρὸς entsprechend, heißt eigentlich wozu, d. i. zu welchem Zwecke. Z. B. Cic. divers. I. 4. Ego de meo studio scribendum mihi esse non arbitror. *Quid* enim me ostentem?

Deinde, deinceps.

Deinceps bezeichnet eine durch die Zeit nicht unterbrochene Fortdauer wie unser hinter einander, nach einander, oder das griechische ἑξῆς, ἐφεξῆς. Z. B. Caes. b. g. III. 29. Reliquis *deinceps* diebus Caesar silvas caedere instituit. Cic. Tuscul. IV. 2. Morem apud maiores hunc epularum fuisse, ut *deinceps*, qui accubarent, canerent ad tibias clarorum virorum laudes. *Deinde* und die etwas weniger gebräuchlichen Wörter *inde*, *exinde* bezeichnen bloße Aufeinanderfolge, wie unser hernach, darauf. Z. B. Liv. II. 47. Omni acto triumpho depositus clarior fuit. Funera *deinde duo deinceps* collegae fratrisque ducit. Caes. b. c. III. 9. Eodem impetu altera castra sunt adorti; *inde* tertia et quarta. Liv. XXXI. 4. 6. Per eos dies creati consules, P. Sulpicius Galba, C. Aurelius Cotta. Praetores *exinde* facti Q. Minucius Rufus, L. Furius etc. Statt *deinde* und *exinde* sind auch die abgekürzten Partikeln *dein*, *exin* nicht ungewöhnlich. Vg. Cic. orat. 45.

Demum, tandem, primum, denique.

Demum und *tandem* verhalten sich zu einander wie die deutschen Partikeln erst und endlich. Jenes giebt an, daß etwas später geschieht, als es geschehen sollte oder könnte; wird aber zuweilen auch, wie das deutsche vollends, gar, gesetzt, um den Abstand eines Dinges oder Faktums von allem Gewöhnlichen anzudeuten. *Tandem* da-

gegen bezieht sich immer auf das Ereigniß selbst, und bezeichnet dasselbe als ein längst erwartetes oder erwünschtes. Caes. b. g. I. 50. Caesar exercitum in castra reduxit. *Tum demum* Ariovistus partem suarum copiarum, quae castra minora oppugnaret, misit. Terent. Adelph. II. 2. 25. *Nunc demum* venis? Cic. Attic. VIII. 8. Sic enim sentio, *id demum* aut potius id solum esse miserum, quod turpe sit. Cic. legg. III. 17. Vos *demum*, ut video, legem sine tabulis antiquastis. Cic. Quint. 30. *Spes est*, hunc miserum atque infelicem aliquando *tandem posse consistere*. Caes. b. g. I. 25. *Tandem* vulneribus defessi et pedem referre et, quod mons suberat circiter mille passuum, eo se recipere coeperunt. Insbesondere steht *tandem* auch in affektvolleren Fragen, um, wie unser denn, doch, Verwunderung, Unwillen auszudrücken. Cic. N. D. I. 38. Hoc, per ipsos deos, de quibus loquimur, *quale tandem est?* Liv. III. 9. 9. *Quid tandem?* illi non licere, si quid consules superbe in aliquem civium aut crudeliter fecerint, diem dicere? Vg. Drakenborch zu d. St. *Primum* kann als Synonymum dieser Wörter nur dann eintreten, wenn es das erste Erfolgen eines Ereignisses jedem späteren Wiederholen desselben entgegensetzt, also gleichbedeutend mit zum erstenmal wird. Z. B. Terent. Andr. V. 4. 33. Postilla nunc *primum audio*, quid illo sit factum. Cic. Phil. V. 11. Quo die *primum* convocati sumus, ieci fundamenta *reipublicae*. — Auch *denique* heißt endlich, wird aber gewöhnlich bei dem Aufzählen mehrerer Dinge gebraucht, so daß es bei der Angabe des letzten oder vorletzten steht, die Partikeln *primum*, *deinde*, *tum* und ähnliche oft vorangehen. Cic. leg. Manil. 40. Pompeium non *avaritia* ab instituto cursu ad praedam aliquam revocavit, non *libido* ad voluptatem, non *amoenitas* ad delectationem, non *nobilitas* orbis ad cognitionem, non *denique labor* ipse ad quietem. Cic. Rull. I. 23. *Omnes urbes*, *agri*, *regna denique*, *postremo* etiam *vectigalia* vestra venierunt. Vg. Vavass. antib. p. 580. Daher steht *denique* auch oft, wie unser am Ende, bei der Andeutung derjenigen Dinge, welche man als Resultate der vorhergegangenen ansicht. Z. B. Terent. Phorm. II. 1. 11. Vereor, ne istaec for-

titudo in nervum erumpat *denique.* Terent. Eunuch. I. 2. 78. Nempe omnia haec nunc verba huc redeunt *denique.* Vg. Schuetz. partic. l. l. 135. Endlich ist *denique* nicht ungewöhnlich, um die Rede nach Erwähnung mehrerer einzelnen Dinge mit einem umfassenden Urtheile abzuschließen, in welchem Falle es so viel ist als kurz, um alles auf einmal zu sagen. Cic. div. X. 10. Is *denique* honos mihi videri solet, qui propter magna merita claris viris defertur et datur. Nep. XVI. 4. 3. *Denique* haec fuit altera persona Thebis, sed tamen secunda ita, ut proxima esset Epaminondae. Vg. Bremi zu d. Stelle. Heindorf zu Horat. sat. I. 1. 92.

Denuo, de integro, iterum, rursus.

Denuo, von neuem, und das noch stärkere *de integro* bringen zu dem Begriffe der Wiederholung noch den Nebenbegriff: als ob das Nämliche vorher noch nicht geschehen wäre. Liv. X. 31. Fabius in Etruria rebellante *denuo* quatuor millia et quingentos Perusinorum occidit. Cic. Cluent. 60. Quae deinde interceptio poculi? Cur non *de integro* datum? Liv. V. 5. Relinquendane haec censetis, ut ad aestatem rursus novus *de integro* his instituendis exsudetur labor? Vg. Doederl. Syn. I. S. 124. *Iterum* heißt eigentlich zum zweitenmal, und bildet daher häufig einen Gegensatz mit *semel, tertium* u. s. w. Caes. b. g. I. 31. Cum his Aedui eorumque clientes *semel* atque *iterum* armis contendunt. Cic. divin. II. 59. Nemo est, quin saepe iactans Venerium iactum iaciat aliquando, nonnunquam etiam *iterum* atque *tertium.* *Rursus* oder *rursum* hat zunächst lokale Bedeutung, wie rückwärts, und bezeichnet demnach nicht so sehr die Wiederholung einer Handlung, als die Rückkehr in einen früheren Zustand. Z. B. Cic. Mur. 7. Facis, ut *rursus* plebs in Aventinum sevocanda esse videatur. Cic Tusc. IV. 36. Quid est autem se ipsum colligere, nisi dissipatas animi partes *rursum* in suum locum cogere? Cic. Attic. IX. 6. Minus mihi turpis videor, sed tam diu,

dum lego: deinde *rursum* emergit dolor. Zuweilen nähert sich auch der Begriff des *rursus*, wie der unseres hinwiederum, dem *contra*. Cic. orat. I. 24. Antonius vehementer se assentire Crasso dixit, quod neque ita amplecteretur artem, neque *rursum* eam totam repudiaret. Cic. fin. III. 10. Neque in bonis numerata est, neque *rursus* in malis. Vg. Goerenz zu d. St.

Diu, dudum, pridem.

Diu heißt lange in Bezug auf die Fortdauer einer Sache: *dudum* ist so viel als vor oder seit einiger Zeit, und ist mit *pridem* gleichbedeutend, nur daß dieses Wort einen etwas größeren Zwischenraum voraussetzt. Cic. senect. 19. Quid est in hominis vita *diu?* Ibid. Ille vult *diu* vivere, ille *diu* vixit. Cic. orat. II. 55. Dixi *dudum*, materiam aliam esse ioci, aliam severitatis. Terent. Eunuch. IV. 5. 4. Ehem Pythias, vah quanto nunc formosior videre mihi, quam *dudum?* Terent. Andr. III. 4. 3. Ego *dudum* iam nihil veritus sum. Cic. div. III. 11. Princeps iam *pridem* (schon längst) iuventutis, celeriter, ut spero, civitatis. Cic. Brut. 10. Fuit enim regnante iam Graecia, nostra autem civitate, non *ita pridem* (nicht seit so gar langer Zeit) dominatu regio liberata. Vg. Heusing. zu Cic. off. I. 39. 5.

Dum, donec, quoad, quamdiu.

Dum bezeichnet erstens, wie das deutsche während, die Gleichzeitigkeit zweier Ereignisse. Z. B. Nep. XVIII. 5. Haec *dum* apud Hellespontum geruntur, Perdiccas apud flumen Nilum interficitur. Zweitens steht es, besonders in Verbindung mit *modo*, in denjenigen Bedingungssätzen, in denen die Bedingung als besonders bezweckt, erwünscht oder erfordert vor dem Bedingten hervorgehoben wird. Z. B. Cic. Phil. XII. 4. Gallia omnes aequo animo belli patitur iniurias, *dummodo* repellat periculum servitutis. Cic. senect. 7. Manent ingenia senibus, *modo* permaneat (wenn nur) ingenium et industria. Cic. divers. XVI. 21. Cicero omnia postposuit, *dummodo* praeceptis patris pareret. Die Bedeutung so lange als, so lange bis

hat *dum* mit *donec* und *quamdiu* gemeinsam. Cic. Catil. III. 7. Catilina erat unus timendus tam diu, *dum* moenibus urbis continebatur. Liv. VI. 13. *Donec* armati confertique abibant, peditum labor in persequendo fuit. Nep. XVI. 4. 1. *Quoad* cum civibus dimicatum est, domi quietus fuit. Nep. IV. 3. 7. Putabant, esse exspectandum, *dum* se res ipsa aperiret. Terent. Andr. IV. 1. 37. Nunquam destitit orare, suadere, *donec* perpulit. Nep. XV. 9. 3. Ferrum usque eo in corpore retinuit, *quoad* nuntiatum est, vicisse Boeotios. Ein scharfer Unterschied läßt sich zwischen diesen Partikeln nicht nachweisen; nur scheint *dum* mit einer gewissen Vorliebe gebraucht worden zu seyn, wenn das gemeinschaftliche Ziel zweier Handlungen in eine ganz unbestimmte Ferne gerückt wurde. Z. B. Cic. legg. I. 1. *Dum* latinae loquentur literae, quercus huic loco non deerit, quae Mariana dicatur. *Quamdiu* wird nur mit der einen Bedeutung so lange als gesetzt. Nep. XVIII. 5. 7. Tenuit autem se uno loco, *quamdiu* fuit hiems.

Ergo, igitur, itaque, proinde, ideo, idcirco, propterea.

Nur *ergo* und *itaque* werden, wie unser also, gesetzt, um aus vorher angegebenen Gründen zu folgern. Vg. Heusing. zu Cic. off. I. 22. 15. und III. 4. 10. *Ergo* steht als das bedeutsamere Wort meistens an der Spitze des Folgerungssatzes, *igitur* gewöhnlich nach einem oder dem anderen Worte desselben. Nur bei den Historikern steht *igitur* auch zuweilen voran. Vg. Spalding. ad Quint. I. 5. 39. Cic. Tusc. I. 42. E Lacedaemoniis unus, quum Perses hostis in colloquio dixisset glorians, solem prae iaculorum multitudine et sagittarum non videbitis: in umbra *igitur*, inquit, pugnabimus. Cic. N. D. III. 13. Omne animal appetit quaedam et fugit a quibusdam; quod autem refugit, id contra naturam est, et quod contra naturam est, id habet vim interimendi: omne *ergo* animal intereat necesse est. Cic. off. I. 31. Scenici non optimas, sed sibi accommodatissimas fabulas eligunt.

Ergo histrio hoc videbit in scena, non videbit sapiens in vita? Auch stehen diese Partikeln mit der Bedeutung denn in denjenigen Fragen, welche gleichsam als Folgerungen aus vorangegangenen Sätzen zu betrachten sind. Cic. off. III. 4. Sed haec etiam inter se comparare et in his addubitare turpissimum est. *Quid est ergo,* quod nonnunquam dubitationem afferre soleat? Cic. Mil. 6. At Pompeius rogatione sua et de re et de causa iudicavit. *Quid ergo tulit?* Nempe ut quaereretur. Cic. fin. V. 28. Quid me istud rogas, inquam? Stoïcos roga. *Quid igitur,* inquit, eos responsuros putas? Vg. Heusing. zu Cic. off. III. 4. 10. Ferner dienen diese Partikeln, um nach Digressionen und Parenthesen den Faden der Rede wieder anzuknüpfen. Cic. Phil. XII. 9. Tres viae sunt ad Mutinam, quo festinat animus — *tres ergo,* ut dixi, viae. Cic. fin. II. 22. Quid enim mereri velis iam, cum magistratum inieris, et in concionem adscenderis (est enim tibi edicendum etc.); quid merearis *igitur,* ut te dicas in eo magistratu omnia voluptatis causa facturum esse. Vg. Bremi zu Nep. Thras. IV. 3. Insbesondere ist *ergo* gebräuchlich, um nach einer schon einmal ausgesprochenen Bejahung eine zweite stärkere auszusprechen. Z. B. Terent. Andr. V. 2. 9. Sim. Quid istic tibi negotii est? D. Mihine? Sim. *Ita.* D. Mihi? Sim. *Tibi ergo* (ja, ja dir). Auch steht es, besonders bei Dichtern, im Anfange derjenigen Sätze, in welchen man seine Wehmuth über einen Unfall ausdrückt. Z. B. Horat. sat. II. 5. 101. *Ergo* nunc Dama sodalis nusquam est! Vg. Heindorf zu dieser Stelle. *Igitur* aber ist sehr gewöhnlich, um entweder Mehreres Gesagte zusammenzufassen, oder auch, um die Rede bis zu einem gewissen Abschluß fortzuführen. Es ist in diesem Falle s. v. a. nun, nun aber. Cic. Catil. IV. 11. Quae cum ita sint, patres conscripti, pro *imperio,* pro *exercitu,* pro *provincia,* quam neglexi, pro *triumpho* ceterisque laudis insignibus, pro *clientelis hospitiisque provincialibus, pro his igitur omnibus rebus* nihil aliud a vobis, nisi huius temporis memoriam postulo. Auct. ad Her. III. 6. Nunc ad demonstrativum genus causae transeamus —. In huiusmodi *igitur* causa principium sumetur aut a nostra

aut ab eorum, qui audient, persona, aut ab re. Vg. Schuetz. de partic. p. 215.

Itaque ist eigentlich so viel als *et ita*, und so, und unter diesen Umständen. In dieser Bedeutung steht es offenbar bei Nep. IV. 4. 2. Inimici vero eius quiescendum in praesenti decreverunt, *itaque* fecerunt. Caes. b. g. I. 52. Nostri acriter in hostem impetum fecerunt, *itaque* hostes repente celeriterque procurrerunt. Vg. Herzog zu dieser St. Aber noch weit öfter steht *itaque*, wie unser daher, um auf einen vorher angedeuteten Umstand als zufällige Ursache des Folgenden zu verweisen. Z. B. Caes. b. g. III. 11. Partiendum sibi ac latius distribuendum exercitum putavit. *Itaque* T. Labienum legatum in Treviros, qui proximi Rheno flumini sunt, cum equitatu mittit. Nep. VII. 5. 2. Pertimuerunt, ne caritate patriae ductus aliquando ab ipsis descisceret, et cum suis in gratiam rediret. *Itaque* tempus eius interficiendi quaerere instituerunt. Nep. XIX. 4. Nemo ausus est eum sepelire. *Itaque* a servis sepultus est. Die Verbindung des *itaque* mit *ergo* ist dem Livius eigenthümlich. Z. B. III. 31. 5. Invidiae tamen res ad exercitum fuit. *Itaque ergo* dies dicta est Romilio ab C. Claudio Cicerone. Vg. Gronov zu d. St.

Proinde, demnach, wird gewöhnlich in Aufforderungen oder Ermahnungen gebraucht, welche man auf einen vorher angegebenen Umstand gründet. Vg. Heindorf zu Cic. N. D. II. 38. Immer steht dies Wort zu Anfang des Satzes. Caes. b. g. VII. 38. An dubitamus, quin nefario facinore admisso Romani iam ad nos interficiendos concurrant? *Proinde*, si quid in nobis est animi, persequamur eorum mortem. Caes. b. g. V. 34. Duces pronunciare iusserunt, illorum esse praedam atque illis reservari, quaecumque Romani reliquissent: *proinde* omnia in virtute posita existimarent. Cic. Cat. II. 5. Quae resecanda erunt, non patiar ad perniciem civitatis manere: *proinde* aut exeant aut quiescant.

Demonstrativer Natur sind die drei letzten Partikeln *ideo, idcirco, propterea,* deßhalb; daher sie ebenso auf einen folgenden, wie auf einen vorangegangenen Satz hinweisen können. Der Bedeutung nach sind sie von den obigen durch ihren subjektiven Sinn wesentlich verschieden; denn sie bezeichnen immer zufällige Gründe, Zwecke, Absichten, welche die Handlungen oder das Fürwahrhalten eines Einzelnen motiviren können. Z. B. Caes. b. c. III. 11. Vibullius his expositis a Caesare, non minus necessarium esse *existimavit*, de repentino adventu Caesaris Pompeium fieri certiorem: atque *ideo* ad Pompeium contendit. Cic. Verr. II. 1. 41. An *ideo* aliquid contra mulieres fecit, *ne* totum edictum ad Chelidonis arbitrium scriptum videretur. Cic. N. D. II. 4. Ne aegri quidem quia non omnes convalescunt, *idcirco* ars nulla medicina est. Caes. b. g. V. 3. Legatos ad Caesarem mittit, sese *idcirco* ab suis discedere, *quo* facilius civitatem in officio contineret. Cic. Lig. 3. Haec *propterea* de me dixi, *ut* mihi Tubero, cum de se eadem dicerem, conquiesceret.

Etiam, quoque.

Beide Partikeln entsprechen unserem auch. Aber *quoque* wird gebraucht, um an ein früher bezeichnetes Subjekt oder Objekt ein anderes gleichgeltendes anzureihen: *etiam* dagegen steigert, und ist oft so viel als sogar, ja sogar, noch dazu. *Quoque* wird dem Worte, wozu es gehört, immer nachgesetzt: *etiam* steht bald vor, bald nach demselben. Terent. Andr. IV. 3. 19. *Ego quoque* hinc ab dextra venire me adsimulabo. Cic. div. IV. 8. Quod *ego* facio, *tu quoque* animum inducas. Cic. legg. I. 18. Si *amicitia* per se colenda est, *societas quoque* hominum et aequalitas per se expetenda. Liv. XXXI. 1. Censuerunt patres, P. Sempronius (*ei quoque* enim proconsuli imperium in annum prorogabatur) P. Licinio succederet. Dagegen Cic. div. IV. 8. Mihi crede, *etiam is,* qui omnia tenet, favet ingeniis. Cic. div. IX. 25. Auctoritate tua nobis opus est, et consilio et *etiam* gratia. Cic. orat. 71.

Ea oratione qui utuntur, non stulti homines haberi possunt, *etiam prudentes.* Cic. div. IV. 14. *Secundas etiam* res nostras, non modo adversas pertimescebam. Cic. off. III. 6. Liberalitatem, iustitiam qui tollunt, *etiam* adversus deos immortales impii iudicandi sunt. Vermöge dieser Kraft zu steigern, wird *etiam* auch mit der Bedeutung noch bei Komparativen und sogar beim Verb gebraucht. Vg. S. 475. Zu den Einzelnheiten im Gebrauche des *etiam* gehört es erstens, wenn dasselbe als Bejahungs- oder Einräumungs-Partikel, wie unser ja oder nun ja sich findet. Z. B. Cic. acad. II. 32. Alterum tenere, ut — aut *etiam aut non* respondere possit. Cic. Mur. 31. Misericordia ne motus sis. *Etiam*, in dissolvenda severitate; sed tamen est laus aliqua humanitatis. Vg. Heindorf zu Horat. sat. II. 3. 97. Sodann ist *etiam* oft so viel als noch einmal. Z. B. Cic. Verr. II. 3. 75. *Dic etiam* clarius. Daher schreibt sich die sehr beliebte Formel *etiam atque etiam*, eigentlich so viel als noch einmal und noch öfter, und weil Wiederholung einer Handlung derselben auch Nachdruck giebt, so viel als inständigst, sehr. Z. B. Cic. Manil. 19. Isti ipsi, qui minantur, *etiam atque etiam*, quid liceat, considerabunt. Cic. divin. I. 4. Faciendum videtur, ut diligenter *etiam atque etiam* argumenta cum argumentis comparemus. Cic. Verr. II. 5. 72. Te *etiam atque etiam*, Diana, obtestor. Statt dieses verdoppelten *etiam* findet sich auch manchmal das einfache. Z. B. Ter. Hecyr. V. 4. 1. Vide, mi Parmeno, *etiam* sodes, ut mi haec certa et clara attuleris. Vg. Ruhnk. dict. ad h. l.

Etsi, etiamsi, tametsi, quanquam, licet, quamvis.

Mit *etsi* (obschon) wird die Voraussetzung jedes möglichen oder auch faktischen Falles, mit dem weit stärkeren *etiamsi* (auch wenn) das Aeußerste und zwar bloß als möglich eingeräumt. Cic. div. VI. 1. *Etsi* cum magna molestia tuos tuaque *desideras:* tamen illa, quae requiris, suum statum tenent. Cic. fin. II. 14. Optimi homines faciunt, quod rectum, quod honestum est, *etsi*

nullum emolumentum consequuturum *vident*. Liv. III. 68. Me vera pro gratis loqui, *etsi* meum ingenium non moneret, necessitas cogit. Cic. orat. I. 33. Neque ea quisquam, nisi diu multumque scriptitarit, *etiamsi vehementissime* se in his subitis dictionibus exercuerit, consequetur. Cic. off. I. 38. Rectum est, in contentionibus, *etiamsi* nobis indigna *audiamus*, tamen gravitatem retinere. *Tametsi* und *quanquam* (obgleich) räumen stets die Voraussetzung einer faktischen Sache ein; daher beide Wörter auch ausser den eigentlichen Concessiv-Sätzen mit der Bedeutung wiewohl gebräuchlich sind. Cic. Mur. 7. Tua nobilitas, S. Sulpici, *tametsi* summa *est*, tamen hominibus literatis est notior, populo vero obscurior. Nep. III. 1. 2. *Quanquam* adeo *excellebat* Aristides abstinentia, ut unus cognomine iustus sit appellatus: tamen exilio decem annorum multatus est. Cic. div. XII. 25. Rempublicam, si licebit, more nostro tuebimur, *quanquam* admodum *sumus* defatigati. *Licet* behält auch als Konjunktion die Natur eines verbi impers. bei; es ist s. v. a. mag seyn, zugegeben daß. Z. B. Rosc. Amer. 11. *Licet* omnes in me terrores impendeant periculaque omnia, tamen succurram atque subibo. Daher ist *licet* immer mit dem Konjunktiv eines Verbs verbunden, und kann nie, wie die übrigen Concessiv-Partikeln einen verkürzten Satz bilden. *Quamvis* ist, wie das seltnere *quantumvis* und das mehr poëtische *quamlibet*, eigentlich s. v. a. so sehr auch, und kann demnach nur auf Adjektive, Adverbien oder Verben, deren Begriff einer Steigerung fähig ist, bezogen werden. Z. B. Cic. divërs. II. 16. Eo onere si carerem, *quamvis parvis* Italiae latebris contentus essem. Cic. Tuscul. V. 16. Divitias quum quivis, *quamvis indignus*, habere possit, in bonis non numero. Nep. I. 2. 2. Erat enim inter eos dignitate regia, *quamvis carebat* nomine. Vg. Heusing. zu Cic. off. I. 25. 5.

Facile, libenter.

Facile, mehr dem *vix*, und *libenter*, mehr dem *aegre* entgegengesetzt, können als Synonyme betrachtet werden:

indem *facile* den Begriff des deutschen gerne sehr oft mit *libenter* gemein hat. Aber *facile* bezeichnet bloß den Mangel an Widerstreben beim Handeln oder Zulassen: *libenter* sagt mehr aus, und deutet an, daß einer etwas mit besonderer Neigung oder Lust thut. Z. B. Cic. off. II. 19. Diserti hominis et *facile laborantis* patrocinia late patent. Cic. Catil. I. 6. Hoc scelus ego praetermitto et *facile patior* sileri. Caes. b. g. III. 18. *Libenter* id homines, quod volunt, credunt. Nep. XII. 3. 3. *Libenter* de his detrahunt, quos eminere vident altius. Cic. Tim. 1. *Perlibenter* et Nigidium vidi, et Cratippum cognovi. Daher ist *facile* in manchen Stellen mit *manifesto, certe* gleichgeltend; denn es zeigt an, daß man eine Behauptung gerne zugiebt. Z. B. Cic. legg. I. 2. Sisenna omnes adhuc nostros scriptores *facile* (gewiß) *superavit*. Cic. Tim. I. Cratippus, Peripatericorum omnium, quos quidem ego audiverim, *facile princeps*. Cic. Rab. Post. 9. Virum unum totius Graeciae *facile doctissimum*, Platonem, iniquitate Dionysii in maximis periculis versatum accepimus. Vg. Duker zu Flor. III. 14.

Fere, ferme, paene, prope, propemodum.

Fere und das besonders bei Livius sehr gebräuchliche *ferme* restringiren unser Urtheil in solcher Weise, daß dadurch dem Umfange eines einzelnen Begriffs oder der Allgemeinheit eines Urtheils etwas entzogen wird. Eigentlich bedeuten beide Wörter s. v. a. ich möchte wohl sagen. Daher erstens die häufige Verbindung derselben mit *omnis*. Z. B. *Omnes fere* (beinahe) civitates Graeciae ad Atheniensium societatem se applicarunt. Sallust. Jug. 74. Nam *ferme* Numidas in *omnibus* proeliis magis pedes, quam arma tutata sunt. Oft muß dies *omnis* sogar supplirt werden, wie bei Horat. sat. I. 3. 96. Vg. Heindorf zu d. Stelle. Ferner werden diese Partikeln bei dem Aufzählen mehrerer Dinge gebraucht, um anzudeuten, daß an dem Ganzen nicht viel mehr fehle. Z. B. Cic. N. D. III. 39. *Haec fere* (dies ist so ungefähr alles, was) dicere habui de natura deorum. Liv. VI. 29. 9. Tabula his *ferme*

incisa literis fuit. Vg. Duker zu d. Stelle. Aber auch bei einzelnen Begriffen, ja sogar bei bestimmten Zahlen drückt *fere* nicht unser ungefähr aus; sondern nur, daß der Redende die Bestimmtheit, mit welcher er spricht, etwas mildern will. Z. B. Terent. Andr. I. 5. 9. Jam *fere* (so gut als) *moriens* me vocat. Nep. III. 1. 1. Aristides *aequalis fere* fuit Themistocli. Liv. XXXVII. 6. 4. Consul *sex millia ferme* (es mochten 6000 Sch. seyn) passuum inde posuit castra. Nep. III. 3. 3. Aristides decessit *fere* post annum quartum, quam Themistocles Athenis erat expulsus. *Paene, prope, propemodum*, fast, beinahe, nahe an, bezeichnen die Annäherung eines Dinges an jedwedes Prädikat. Nep. VII. 8. 6. Lysander compererat, vulgum Atheniensium in terram praedatum exisse, navesque *paene inanes* relictas esse. Nep. XIV. 2. 3. Quum ab amico nullas vereretur insidias, *paene interiit.* Cic. div. VII. 28. *Prope desperatis* his rebus te in Graeciam contulisti. Caes. b. g. V. 20. Interim Trinobantes, *prope firmissima* earum regionum civitas, legatos mittunt. Cic. fin. I. 1. *Propemodum iustioribus* utimur illis, qui omnino avocant a philosophia.

Fere, plerumque, vulgo, passim.

Gemäß obiger Bestimmung werden nun *fere* und *ferme* auch angewandt, um ein allgemeines Urtheil in Bezug auf Zeit und Raum zu beschränken. In diesem Falle ist *fere* s. v. a. in der Regel, d. h. beinahe immer, beinahe überall. Z. B. Cic. Somn. 1. Fit enim *fere*, ut cogitationes sermonesque nostri pariant aliquid in somno. Cic. leg. Man. 9. Hoc iam *fere* sic fieri solere accipimus. Cic. invent. I. 29. Probabile est id, quod *fere* fieri solet. Caes. b. g. VI. 30. Ut sunt *fere* domicilia Gallorum, qui vitandi aestus causa, plerumque silvarum ac fluminum petunt propinquitates. Liv. XXI. 54. Rivus circa obsitus herbis et, quibus inculta *ferme* vestiuntur, virgultis vepribusque. Daher *fere* mit Negationen verbunden s. v. a. selten, nicht leicht ist. Z. B. Cic. Sext. 51. Ex victoria bellica *non fere* quenquem est

invidia civium consequuta. Terent. Andr. III. 1. 2. Fidelem *haud ferme* mulieri invenias virum. Vg. Schuetz. de part. p. 188. Weit weniger besagt das bloß in temporeller Beziehung gebräuchliche *plerumque,* meistentheils; denn es bildet oft einen Gegensatz mit *semper.* Z. B. Cic. divin. II. 5. Haec ipsa fortuita sunt: *plerumque* enim, non *semper* eveniunt. Terent. Andr. I. 2. 22. Si quis magistrum cepit improbum, ipsum animum aegrotum ad deteriorem partem *plerumque* applicat. *Vulgo,* insgemein, setzt, da diese Partikel die Natur des Ablativs *vulgo* nie ablegt, immer eine Mehrheit von Subjekten voraus, bei denen etwas stattfindet, oder von denen etwas verübt wird. Z. B. Cic. div. IX. 14. *Vulgo hominum opinio* socium me adscribit tuis laudibus. Cic. Rosc. Amer. 29. Eiusmodi tempus erat, ut *vulgo* impune homines interficerentur. Caes. b. g. V. 23. Accidit, ut *vulgo* milites ab signis discederent. *Passim* hat nur lokale Bedeutung und ist s. v. a. hier und dort oder nach verschiedenen Stellen hin. Caes. b. c. II. 38. Numidae barbara consuetudine nullis ordinibus *passim* consederant. Cic. Sull. 15. Tabulas illas dividi *passim* et pervulgari populo Romano imperavi.

Forte, fortasse, forsitan.

Wenn *forte* ohne Verbindung mit *si, nisi, ne* steht, so behält es die Bedeut. des Subst. *fors,* Zufall; ist also s. v. a. zufällig. Z. B. Liv. I. 50. Praeco ad tribunum celerum, in quo magistratu tum *forte* Brutus erat, populum advocavit. Um einen glücklichen Zufall zu bezeichnen, bedienten sich die Römer des Ausdrucks *forte fortuna.* Z. B. Terent. Eunuch. I. 2. 54. *Forte fortuna* adfuit hic meus amicus. *Fortuito* oder *fortuitu,* wofür auch *temere* oder *forte temere* sich findet, deuten an, daß etwas durch's blinde Ungefähr, oder auf's Ungefähr hin geschieht, und bilden gleichsam einen Gegensatz mit *consilio, ratione.* Z. B. Cic. Phil. X. 2. Hoc verbum tibi non, ut saepe fit, excidit *fortuito.* Cic. off. I. 29. Ne quid *temere ac fortuitu,* inconsiderate negligenterque agamus. Neben

jenen Konjunktionen aber, welche mit *fortasse* oder *forsitan* nicht verbunden werden können, bezeichnet es unser etwa, vielleicht; wobei zu merken, daß *nisi forte* sehr oft ironischen Sinn hat. Z. B. Nep. III. 3. 1. Quos quo facilius repellerent, *si forte* bellum renovare conarentur, ad classes aedificandas quadragena et sexagena talenta quotannis Delum sunt collata. Cic. Mil. 31. Est, est profecto illa vis divina —, *nisi forte* idcirco esse non putant, quia non apparet, nec cernitur. *Fortasse* (*fortasse an* ist nach Manut. ad Cic. epist. divers. II. 13. die schlechtere Form) dient, um ein Urtheil als ein bloß problematisches hinzustellen: unser vielleicht, es kann seyn, vermuthlich. Cic. divers. II. 5. Raras tuas quidem, *fortasse* non perferuntur, sed suaves accipio literas. Cic. div. II. 16. Sed ego *fortassis* vaticinor, et haec omnia meliores habebunt exitus. *Forsitan* und die dichterischen Formen *forsan*, *forsit*, machen die Aussage noch zweifelhafter, und werden daher immer mit dem Konjunktiv verbunden. Cic. orat. III. 9. Ex qua mea disputatione *forsitan occurrat* illud, non posse ea, quae inter se discrepant, iisdem praeceptis formari.

Gradatim, pedetentim, sensim, paulatim.

Gradatim, stufenweise, und *pedetentim*, Schritt für Schritt, bezeichnen gemeinschaftlich das langsame Vorwärtsschreiten zu einem Ziele; setzen aber immer ein selbstthätiges Subjekt voraus. Jenes ist dem *saltuatim, cursim*, dieses dem *raptim* entgegengesetzt; Cic. part. 15. Augent enim relata verba et ea, quae ascendunt *gradatim* ab humilioribus ad superiora. Cic. Cluent. 42. A me omnia *caute pedetentimque* dicentur. Cic. div. IX. 14. Legi concionem tuam; nihil illa sapientius; ita *pedetentim et gradatim* tum accessus ad causam facti, tum recessus. *Paulatim*, immer nur wenig auf einmal, also allmählich, bezieht sich auf die Progression einer Sache: *sensim*, unmerklich, auf die beobachtenden Personen. Caes. b. g. III. 19. Locus erat castrorum editus, et *paulatim* ab imo acclivis. Cic. Verr. II. 3. 68.

Non *sensim* atque moderate ad istius amicitiam adrepserat, sed *brevi tempore*. *Sensim sensimque* zu sagen, ist ebenso wenig zulässig, wie *paulatim paulatimque*; weil die Verdoppelung dieser Wörter dem Begriffe derselben widerspricht. Vg. Doed. Syn. III. 97.

Gratis, frustra, nequidquam, incassum.

Gratis heißt umsonst, im Gegensatze von Bezahlung oder Belohnung. Z. B. Cic. Rosc. Com. 10. Questus est Saturius, Panurgum communem esse factum *gratis* cum Roscio, qui *pretio* proprius fuisset Fannii. *Frustra* heißt auch umsonst, aber in Bezug auf ein Subjekt, welches in seiner Erwartung getäuscht worden; *nequidquam* mit Bezug auf die Sache, aus welcher nichts geworden ist. *Frustra* ist als ein passives Adverb von *fraudare* zu fassen, *nequidquam*, gleichsam s. v. a. *in nequidquam*, für nichts und wieder nichts. Caes. b. g. VIII. 5. Caesar equites et auxiliarios pedites in omnes partes mittit, quascumque petisse dicebantur hostes: nec *frustra*: nam plerumque magna praeda potiti nostri revertuntur. Cic. divin. II. 125. Nec *frustra* ac sine causa quid facere dignum est. Caes. b. c. I. 1. Sin cunctetur (sc. Scipio aït) atque agat lenius, *nequidquam* eius auxilium, si postea velit, senatum imploraturum. *Incassum* ist, wie das griechische *εἰς κενόν*, nur ein anderes Bild für *nequidquam*, etwa das deutsche in den Wind, in's Blaue; denn *cassum* bedeutet das Leere. Daher Liv. II. 49. *Incassum* missae preces. Liv. X. 29. Galli velut alienata mente vana *incassum* iactare tela. Vg. Doederl. Syn. III. 100.

Ha, io, euax, euoe.

Ha, gewöhnlich verdoppelt *ha! ha! hae!* drückt die Freude aus, mit der man etwas Lustiges belacht, gerade wie das deutsche hah hah! Z. B. Terent. Phorm. II. 3. 64. Dem. Abduce hanc — minas quinque accipe. Phorm. *Ha! ha! hae!* homo suavis. Id. Hec. V. 4. 21. Morem antiquum obtines, ut unus omnium homo te

vivat nusquam blandior. Pamph. *Ha! ha! hae!* tun' mi istuc? *Eu* und das verstärkte *euge* ist der Ausruf dessen, der lobt, bewundert, Glück wünscht, unser schön, brav, Glück zu. Oft aber kann ein solcher Ausruf auch einen ironischen Sinn haben. Terent. Adelph. V. 13. A. Placet pater lepidissime. Dem. *Euge*, iam lepidus vocor! Terent. Eun. I. 2. 72. Ph. Pessuma, egon quidquam cum istis factis tibi respondeam? Parm. *Eu* noster, laudo. Tandem perdoluit, vir es. *Jo* ist wie das zunächst den Bacchanten angehörige *Euoe* Ausruf der schwärmerisch Frohlockenden, unser juchhei! heisa! Doch begleitet *io* zuweilen auch einen Wehruf, wie bei Ovid. V. 118. Tib. II. 4.6. Ueberhaupt aber gehören diese, wie auch die übrigen Interjektionen meistentheils der Poësie oder der Sprache des gemeinen Lebens an; daher wir sie so häufig bei den Komikern finden.

Haud, non, nihil, neutiquam, nequaquam, minime.

Die allgemeinste und in jeder direkten Verneinung anwendbare Negation ist *non*. Es bedarf der Beispiele nicht. Von beschränkterem Gebrauche ist *haud*. Denn dieses Wort findet sich nur in gewissen einzelnen Verbindungen, wie z. B. *haud longe, haud sane, haud diu, haud minus, haud multum, haud ita, haud dum, haud nihil, haud parum, haud secus, haud paulo, haud scio an* u. a. *Nihil* ist, wie das griechische *οὐδὲν*, eine verstärkte Negation, unser gar nicht. Z. B. Terent. Andr. IV. I. 14. Hic, ubi opus est, non verentur: ubi *nihil* opus est, ibi verentur. Liv. IV. 54. Affirmarunt, *nihil* se moturos, si ne quaestoriis quidem comitiis satis animi populo esset. Noch nachdrücklicher negiren *neutiquam*, *haud*- und *nequaquam, minime*, durchaus nicht. Cic. Tim. 11. Sed quoniam orti estis, immortales vos quidem esse, et indissolubiles non potestis: *neutiquam* tamen dissolvemini. Cic. amic. 19. Scipio Q. Maximum fratrem, virum egregium, omnino sibi *nequaquam parem*, tanquam superiorem colebat. Cic. Tim. 11. *Haudquaquam boni* est, ratione

vinctum velle dissolvere. Cic. N. D. II. 10. Ipse vero aër *minime* est expers caloris. Letzteres Adverb ist besonders in Antworten, welche eine Verneinung enthalten, und zwar in Verbindung mit *quidem* und *vero* gewöhnlich. Z. B. Cic. Tuscul. I. 6. M. An tu haec non credis? *Minime vero.* Cic. Attic. VIII. 9. Num igitur peccamus? *Minime vos quidem.*

Heu, eheu, hei, vae, proh, ah.

Heu (auch in der Prosa sehr gewöhnlich), *eheu* und *hei* sind Interjektionen, deren sich der Klagende bedient, also völlig so viel als unser ach! Z. B. Cic. Phil. VII. 4. *Heu, me miserum!* cur senatum cogor, quem laudavi semper, reprehendere? Terent. Heaut. V. 4. 20. *Eheu,* quam ego *nunc totus* displiceo mihi! Terent. Andr. I. 1. 46. *Hei!* vereor, ne quid Andria apportet mali! Den höchsten Jammer verkündet *vae,* unser weh! Liv. V. 48. Additus ab insolente Gallo ponderi gladius, auditaque intoleranda Romanis vox *vae victis esse!* Terent. Heaut. II. 3. 9. *Vae misero mihi!* quanta de spe decidi! *Proh* drückt in den meisten Fällen Unwillen aus, und mag sich durch unser o! wiedergeben lassen. Liv. III. 67. *Proh* deum fidem, quid vobis vultis? Cic. Phil. II. 13. Quae enim res unquam (*proh* sancte Jupiter!) non modo in hac urbe, sed in omnibus terris est gesta maior! *Ah* ist, wie unser ha, von unbestimmterer Bedeutung; denn es kann ebenso wohl Schmerz und Aerger, als auch Ungeduld und Verwunderung andeuten. Terent. Andr. I. 5. 17. *Ah!* tantamne rem tam negligenter agere! Terent. Heaut. V. I. 61. *Ah!* nescis, quam doleam. Id. Andr. III. 3. 11. *Ah!* ne me obsecra! Id. Eunuch. V. 6. 9. *Ah!* Non possum satis narrare, quos praebueris ludos intus.

Heus, eho, ehodum, hem, ehem, ohe.

Der Partikel *heus* bediente man sich beim Rufen, um Aufmerksamkeit auf Fragen oder Befehle zu erregen. Es

ist unser hör' einmal! Die Formel *sed heus tu* wurde insbesondere beim Zurechtweisen und Warnen gebraucht, ungefähr wie unser aber höre doch! Terent. Eunuch. IV. 1. 10. *Heus* puer, Pamphilam accerse. Id. Andr. III. 3. 47. *Heus* evocate huc Davum. Cic. Quint. fr. II. 15. *Sed heus tu*, celari videor a te; quonam modo, mi frater, de nostris versibus Caesar? *Eho* und *ehodum* bezeichnen die Zudringlichkeit oder Verwunderung, mit welcher man Jemand zu Rede stellt. Terent. Andr. IV. 1. 42. *Eho, dic mihi* (nun höre, sage mir), si omnes coniectum hunc in nuptias inimici vellent, quod, nisi hoc consilium darent? Id. Andr. IV. 5. 41. D. Coactus legibus eam uxorem ducet. M. *Eho obsecro*, an non civis est? *Hem* und *ehem* deuten das Stutzen an, welches allemal eintritt, wenn etwas Unerwartetes von uns vernommen wird. Daher insbesondere *hem* in den Antworten auf einen plötzlich vernommenen Ruf gebräuchlich war. Terent. Heaut. IV. 1. 9. *Ehem* mi vir! Chr. *Ehem* mea uxor! Sostr. Te ipsum quaero. Id. Andr. I. 2. 13. S. Dave! D. *Hem*, quid est? *Ohe*, halt doch, bezeichnet gewöhnlich den Ueberdruß, mit welchem man eine Weile etwas angesehen, angehört. Terent. Heaut. V. 1. 6. *Ohe*! iam desine deos uxor gratulando obtundere. Horat. sat. I. 5. 12. Huc adpelle: trecentos inseris; *ohe*, iam satis est. Vg. Heindorf zu d. St.

Hic, ibi.

Hic, als Adverb, ist zunächst s. v. a. hier, an diesem Orte. Z. B. Terent. Eunuch. V. 5. 21. Quem praestolare, Parmeno, *hic* ante ostium? Aber eben so oft wird dies Wort in temporeller Beziehung gebraucht, und steht, wie unser hier nun, nicht nur bei Anführung einer gegenwärtigen Sache, sondern auch, gleichsam vergegenwärtigend, bei Darstellung des Vergangenen. Z. B. Cic. leg. Man. 9. *Hic* iam plura non dicam. Nep. XVIII. 4. 3. *Hic* equitibus profligatis pedester exercitus pacem ab eo petiit. Auch ist *hic* oft gleichgeltend mit *hac in re*,

hoc in negotio. Z. B. Cic. Verr. II. 2. 44. *Hic* vos dubitatis iudices, tantam istius audaciam, tantam crudelitatem, tantam iniuriam vindicare? Cic. Verr. I. 1. 16. *Hic* si quid erit offensum, omnes homines alium omnino ordinem ad res iudicandas quaerendum arbitrabuntur. Vg. Schuetz. de part. p. 202. *Ibi,* dort, da, hat nur demonstrative Kraft für den Gedanken; es weis't auf die in einem vorangehenden oder folgenden Satze angegebene Oertlichkeit hin. Vg. das oben S. 41. und 64. über *hic* und *is* Gesagte. Z. B. Liv. I. 24. Cum trigeminis agunt reges, ut pro sua quisque patria dimicent ferro; *ibi* imperium fore, unde victoria fuerit. Cic. Tusc. V. 37. Ad voluptatem ea referunt, quae sequuntur in vita, ut quocumque haec loco suppeditent, *ibi* beate queant vivere. Bei der Darstellung eines Ereignisses deutet *ibi,* besonders in der Verbindung mit *tum,* immer auf etwas Vergangenes. Z. B. Cic. Caecin. 10. Etiam hoc amplius: cum Aebutius Caecinae malum minaretur, *ibi tum* Caecinam postulasse, ut moribus deductio fieret. Terent. Eun. II. 2. 30. Ille ubi miser famelicus ridet me tanto honore, et tam facile victum quaerere: *ibi* homo coepit me obsecrare.

Hinc, inde.

In einem gleichen Verhältnisse stehen zu einander *hinc* und *inde,* von hier, von da; indem jenes das Weggehen von einer für den Redenden gegenwärtigen Person oder Sache: dieses das Herkommen von einer in der Rede angedeuteten Oertlichkeit bezeichnet. Terent. Andr. IV. 4. 14. Ego quoque *hinc* ab dextra me venire adsimulabo. Cic. Tuscul. I. 13. Ipsi illi, maiorum gentium dii qui habentur, *hinc a nobis* profecti in coelum reperientur. Caes. b. g. I. 33. Homines barbaros sibi non temperaturos existimabat, quin *in Provinciam* exirent, atque *inde* in Italiam contenderent. Im bildlichen Sinne werden beide Partikeln, *hinc* in mehr lebendiger, *inde* in gewöhnlicher Darstellung gebraucht, um

dasjenige, von welchem etwas herrührt, hergenommen oder vernommen wird, zu bezeichnen. In diesem Falle finden wir beide Wörter meistens mit Verben, wie *venire*, *nasci*, *capere*, *scire*, *audire* und gleichgeltenden verknüpft. Z. B. Cic. Coel. 25. *Hinc* illae lacrumae nimirum, *et haec causa est* horum omnium scelerum atque criminum. Cic. off. III. 8. *Hinc* sicae, *hinc* venena, *hinc* falsa testamenta *nascuntur*. Ter. Ad. III. 3. 7. Sed eccum Syrum ire video, *hinc scibo iam*, ubi siet. Liv. praef. *Inde* tibi, quod imitere, capias. Cic. Rosc. Amer. 27. Ex avaritia erumpat audacia necesse est: *inde* omnia scelera ac maleficia *gignuntur*. Nie aber erhalten diese Wörter den Begriff der Ursachlichkeit überhaupt; weswegen man sie außer den oben angegebenen Verbindungen nicht als gleichgeltend mit *itaque*, *propterea* und a. gebrauchen darf. Ueber *inde* und dessen Verwandtschaft mit *deinde* s. S. 512.

Jam, nunc.

Jam bezeichnet keinen bestimmten Zeitpunkt, sondern nur das beschleunigte Eintreten einer Handlung oder eines Ereignisses, und kann mit jedem tempus verbunden werden. Es ist unser bereits, schon, nun endlich, nunmehr, jetzt gleich. Caes. b. g. VI. 7. *Jam* ab eo non longius bidui via *aberant*. Cic. Brut. 46. Id tu, Brute, *iam intelliges*, cum in Galliam veneris. Terent. Andr. I. 2. 19. Te oro Dave, ut *redeat iam* in viam. Cic. div. XIV. 14. Vestrum *iam* consilium est, non solum meum, quid sit vobis faciendum. Ter. Heaut. IV. 6. 18. Bono animo es: *iam* argentum ad eam deferes, quam ei es pollicitus. Vg. Heind. zu Hor. sat. I. 1. 16. Mit Negationen verbunden geht *iam* in den Begriff des weiter oder mehr über. Z. B. Cic. Cat. I. 5. *Non* enim *iam* (nicht mehr) sunt mediocres hominum libidines, non humanae ac tolerandae audaciae. Verstärkt erscheint der Begriff der Beschleunigung in dem verdoppelten *iam iam* und *iam iamque*. Z. B. Cic. orat. III. 24. *Jam iam* intelligo, Crasse, quid dicas. Cic. Attic. VII. 21. Mihi dubium

non erat, quin ille *iam iamque* (schon bald) foret in Apulia. Auch ist *iam* als Fortsetzungspartikel gebräuchlich, wenn die Rede theilweise fortschreitet, in welchem Falle es oft mit *porro* verbunden wird; mit *vero* aber, wenn man das vorhergehende als abgemacht betrachtet, und etwas Neues mit besonderem Nachdruck aufführt. Cic. Rosc. Amer. 40. Videte *iam porro* cetera, iudices, ut intelligatis, fingi maleficium nullum posse, quo iste sese non contaminarit. Cic. l. Man. 14. Itaque omnes quidem his in locis Cn. Pompeium sicut aliquem non ex hac urbe missum, sed de coelo lapsum intuentur: nunc denique — —. *Jam vero* ita faciles aditus ad eum privatorum.

Nunc, jetzt, in diesem Augenblicke, bezieht sich immer auf die unmittelbare Gegenwart, so daß nur ein gerade Gegenwärtiger und selbst Redender, oder ein redend Eingeführter *nunc* anwenden kann. Cic. Phil. VII. 5. Sed erat *tunc* excusatio oppressis, misera illa quidem, sed tamen iusta: *nunc* nulla est. Nep. XX. 5. 3. Timoleon, quum Demaenetus quidam in concione populi de rebus gestis eius detrahere coepisset, *dixit*, *nunc demum* se voti esse damnatum. Bezieht sich aber unser nun oder jetzt auf vergangene Verhältnisse: so wird es, wenn es bloße Uebergangspartikel ist, durch *iam*: wenn es aber einen in der Vergangenheit einer anderen Handlung nachgefolgten Moment ausdrücken soll, durch *tum* gegeben. Vg. Weber Ueb. S. 93. Insbesondere ist *nunc* gebräuchlich, um einen gewissen, wirklich stattfindenden Fall einem bloß gedachten, vorausgesetzten, erdichteten entgegenzustellen. Z. B. Cic. divin. I. 29. Quae quidem multo plura evenirent, *si* ad quietem integri *iremus*: *nunc* (jetzt aber) onusti cibo et vino perturbata et confusa cernimus. Cic. Cluent. 42. *Quodsi* illud iudicium *putaretur*, ut ceteri turpi iudicio damnati in perpetuum omni honore ac dignitate privantur, sic hominibus ignominia notatis neque ad honorem aditus, neque in curiam reditus esset. *Nunc*, si quem C. Lentuli

aut L. Gellii libertus furti condemnarit: is omnibus ornamentis amissis nunquam illam honestatis suae speciem recuperabit; quos autem etc. Cic. fin. II. 15. Videsne quam sit magna dissensio? philosophus nobilis —. Quid *nunc* (nun wirklich) honeste dicitur? Noch bemerke man, daß *nunc* — *nunc* mehrmals nacheinander, ebenso wie *iam* — *iam* dem bald — bald entspreche. Z. B. Liv. IV. 12. *Nunc* fraudem, *nunc* negligentiam accusabant. Liv. XXX. 30. Quod ad me attinet, *iam* aetas senem in patriam revertentem, *iam* secundae, *iam* adversae res erudierunt.

Identidem, item, itidem.

Identidem, wahrscheinlich aus *idem* und *item* zusammengesetzt, bezeichnet das schnelle Wiederkehren einer und derselben Handlung bei einem und demselben Subjekte; es ist unser jeden Augenblick. Von *semper* unterscheidet sich *identidem* dadurch, daß es Unterbrechung: von *saepe, nonnunquam*, daß es nur augenblickliche Unterbrechung zuläßt. Liv. V. 39. Omne inde tempus suspensos ita tenuit animos usque ad lucem alteram, ut *identidem* iam in urbem futurus videretur impetus. Cic. Rosc. Amer. 30. L. Cassius ille *identidem* quaerebat, cui bono fuisset. *Item* dagegen und *itidem* bezeichnen, wie unser ebenso, ebenfalls, das Wiederkehren eines und desselben Prädikates bei verschiedenen Subjekten. Cic. divin. I. 28. Itaque *Romulus augur*, ut apud Ennium est, cum *fratre item augure*. Caes. b. g. I. 36. Ad haec Ariovistus respondit: ius esse belli, ut qui vicissent, iis, quos vicissent, quemadmodum vellent, imperarent: *itidem* populum Romanum ad suum arbitrium imperare consuesse. Cic. Attic. II. 21. Spectaculum uni Crasso *iucundum*, ceteris non *item*. Cic. N. D. II. 24. Hoc in Libera *servant*, in Libero non *item*.

Imo.

Imo ist nie Bejahungspartikel in Antworten in dem Sinne, wie unser ja; sondern hat eine mehr entgegen=

setzende Kraft, vermöge welcher es entweder etwas Stärkeres, wie unser ja sogar, oder etwas Berichtigendes, wie ja vielmehr, oder etwas völlig Entgegengesetztes, wie o nein, nein vielmehr, dem früher Gesagten gegenüberstellt. Cic. Cat. I. 1. Vivit? *imo* in senatum venit. Terent. Andr. I. 2. 30. Qui hoc? intellextin? an nondum ne hoc quidem? D. *Imo callide* (o ja, ganz vortrefflich). Cic. legg. II. 10. An censes — non necesse esse optimae reipublicae leges dare consentaneas? Att. *Imo prorsus* ita censeo. Gemäß dieser Bedeutung des *imo* wird dies Wort sehr häufig mit *etiam, vero, enimvero, magis, potius* verbunden. Vg. Schuetz. de part. p. 210.

Inprimis, praecipue, maxime, potissimum, praesertim.

Soll ein Subjekt, welches freilich auch durch einen ganzen Satz angedeutet werden kann, vor allen anderen, oder auch vor mehreren hervorgehoben werden: so ist *inprimis*, ganz besonders, an seiner Stelle. Z. B. Cic. Tuscul. V. 3. Auditor Platonis Ponticus Heraclides, vir doctus *inprimis*. Caes. b. g. I. 33. *Multae res* Caesarem hortabantur —, *inprimis*, quod Aeduos in servitute atque in ditione videbat Germanorum teneri. Legen wir dagegen einem Objekte vor allen anderen vorzugsweise ein Prädikat bei: so gebrauchen wir *praecipue*, vorzüglich. Z. B. Caes. b. c. III. 68. Quum in ceteris rebus, tum *praecipue in bello* fortuna plurimum potest. Caes. b. g. VII. 40. Magna affectus sollicitudine hoc nuntio Caesar, quod semper Aeduorum *civitati praecipue* indulserat. Cic. Sull. 29. Neque ego *praecipue de consularibus* disputo; nam haec universi senatus communis est laus. *Maxime* drückt nicht nur den höchsten Grad einer Eigenschaft oder eines Verhältnisses aus; daher es den Begriff des Verbs steigert, und zur Umschreibung der des Superlativs ermangelnden Adjektive und Participien gebraucht wird: sondern steht auch, wie unser besonders, am meisten, größtentheils, um anzudeuten, in welcher

Beziehung z. B. auf einen äußeren Umstand, Gegenstand, Grund u. s. w. wir dem vorausgehenden Prädikate einen gewissen Grad beilegen. Caes. b. g. I. 40. Huic legioni Caesar et indulserat praecipue et propter virtutem *confidebat maxime*. Caes. b. g. I. 3. Divitiacus eo tempore principatum in civitate obtinebat, ac *maxime* plebi *acceptus* erat. Cic. Attic. VII. 12. Scribas saepissime, *maximeque* (und besonders darüber), quid vobis faciendum aut non faciendum putes. Caes. b. g. VII. 30. Fuit haec oratio non ingrata Gallis *maxime* (meistens wohl deswegen), quod ipse animo non defecerat. Caes. b. g. I. 28. Id ea *maxime* ratione fecit, quod noluit eum locum, unde Helvetii discesserant, vacare. Inzwischen sind Verwechselungen zwischen diesen drei Partikeln nicht ungewöhnlich. *Praesertim*, zumal, wird gebraucht zur Einleitung eines besonderen Grundes oder einer auszeichnenden Bedingung, durch deren Annahme die Wahrheit eines Urtheils gewinnt. Z. B. Cic. off. II. 14. Sera gratulatio reprehendi non solet, *praesertim si* nulla negligentia praetermissa est. Caes. b. g. I. 16. Caesar graviter Aeduos accusat, *praesertim quum* magna ex parte eorum precibus adductus bellum susceperit. Oft liegt ein solcher bedingender oder begründender Satz in einem Adjektiv oder Particip versteckt. Z. B. Cic. II. 15. Aut opera benigne fit indigentibus, aut pecunia. Facilior est haec posterior, *locupleti praesertim*. Caes. b. g. IV. 8. Neque ullos in Gallia vacare agros dixit, qui dari *tantae praesertim* multitudini sine iniuria possint. *Potissimum* besagt noch mehr als *praecipue;* denn es bezeichnet eine Auswahl, vermöge welcher mit Ausschließung aller übrigen einem Gegenstande etwas beigelegt wird. Z. B. Nep. XX. 4. 3. Egit diis gratias, quod *se potissimum* esse ducem voluissent. Cic. Tuscul. V. 4. E quibus (philosophorum generibus) nos *id potissimum consequuti* sumus, quo Socratem usum arbitrabamur.

Interea, interim.

Beide Partikeln vereinigen sich in dem Begriffe unseres unterdessen, mittlerweile; unterscheiden sich aber

im Gebrauche dadurch, daß *interim* meistens absolut, *interea* gewöhnlich in Verbindung mit Konjunktionen, wie *dum*, *quoad* gesetzt wird. Z. B. Nep. XIV. 11. 4. Datamem revocavit, simulans, se quiddam in colloquio esse oblitum. *Interim* telum, quod latebat, protulit. Nep. II. 6. 5. Reliqui legati ut tum exirent, quum satis altitudo muri exstructa videretur, praecepit: *interim* omnes, servi atque liberi, opus facerent. Cic. orat. I. 42. Atque *interea* tamen, *dum* haec, quae dispersa sunt, coguntur, repleri licet iusta iuris civilis scientia. Caes. b. c. I. 10. *Interea quoad* fides esset data facturum, quae polliceretur, non intermissuros consules Pompeiumque delectus. Vg. Tursellin. c. LXXIX. Auch nähert sich *interim* manchmal in der Bedeutung dem *tamen*, so wie im Deutschen indessen mit jedoch verwandt ist. Z. B. Cic. Attic. VII. 12. *Interim* velim mihi ignoscas, quod ad te scribo tam multa toties. Cic. Rosc. Amer. 29. *Interim* mihi videris, Eruci, una mercede duas res assequi velle.

Ita, sic, tam.

Ita und *sic*, welche in manchen Verbindungen völlig synonym sind, lassen in folgenden Fällen eine Unterscheidung zu. *Ita*, so, bezeichnet als demonstrative Partikel, sowohl in Bezug auf einen vorangehenden, als nachfolgenden Satz, nicht nur die Art und Weise, sondern weis't auch mit der Bedeutung unter solchen Umständen, in dieser Lage, auf eine gewisse gegebene Thatsache, als solche hin, z. B. Liv. II. 11. 9. Dextra laevaque a porta Collina, illinc ab Naevia *redditus clamor*. *Ita* caesi in medio praedatores. Cic. Cluent. 60. Dico, illum adolescentem, quum sibi non pepercisset, *aliquot dies aegrotasse*, et *ita* esse mortuum. Cic. div. XV. 14. Hoc a te *ita* contendo, ut in eo fortunas meas positas esse putem. Daher *ita* nicht nur in Folgerungssätzen auf eine vorher angedeutete Thatsache als Grund verweis't, und mit *itaque* völlig gleichgeltend wird: sondern auch bei einem voranstehenden *ubi* sich der Bedeutung des *tum* nähert. Z. B. Cic. N. D. I. 111. Virtus actuosa est et deus vester nihil agens;

expers virtutis igitur; *ita* (und so) ne beatus quidem est. Caes. b. g. II. 19. *Ubi* prima inpedimenta nostri exercitus visa sunt: *ita* — subito omnibus copiis provolaverunt. Damit hängt ferner zusammen, daß *ita* in der Antwort manchmal Bejahung, in einigen Frageformen aber Wirklichkeit bezeichnet. Cic. Tuscul. II. 67. Sed tibi hoc video non posse deberi? *Ita prorsus* (ja, ganz gewiß). Terent. Eunuch. V. 9. 27. Quodvis donum et praemium a me optato; id optatum feres. Q. *Itane?* (wirklich?) Cic. Verr. II. 5. 30. Apud me habitavit: mecum fuit. *Itane vero?* tu tua pericula communi defendes? *Sic* dagegen verweis't, wie unser in solcher Weise, auf solche Art, dergestalt, nur auf die Modalität eines Faktums, nicht auf das Vorhandenseyn desselben. Z. B. Liv. VI. 16. 2. *Siccine* (wo *itane* einen ganz anderen Sinn gäbe) vestrum militem ac praesidem sinitis vexari ab inimicis? Nep. XXV. 4. 1. *Sic* enim graece loquebatur, ut Athenis natus esse videretur. Cic. Rosc. Com. 30. *Sic* vita hominum est, ut ad maleficium nemo conetur sine spe atque emolumento accedere.

Insbesondere ist *ita* in der Prosa — *sic* nur bei Dichtern — in Schwur- und Betheurungsformeln gebräuchlich. Z. B. Cic. Cat. IV. 6. Nam *ita* (so wahr ich wünsche, daß) mihi salva republica vobiscum perfrui liceat, ut ego non atrocitate animi movear. Terent. Heaut. V. 4. 7. *Ita* mihi atque huic sis superstes, ut ex me atque hoc natus es. Cic. Attic. V. 15. *Ita* vivam, ut maximos sumtus facio. Sodann wird *ita*, ungefähr wie *adeo*, so sehr, sowohl auf vorangehende, als nachfolgende Sätze bezogen: und neben Negationen wird unser sehr nur durch *ita*, nicht durch *valde* ausgedrückt. Z. B. Cic. fin. III. 20. Itaque non facile est invenire, qui, quod sciat ipse, non tradat alteri: *ita* non solum ad discendum propensi sumus, verum etiam ad docendum. Cic. Attic. XIII. 19. Libros confeci et absolvi, nescio quam bene: sed *ita* accurate, ut nihil possit supra. Liv. IV. 12. 9. Ex Etruria *haud ita* multum frumenti advectum est. Nep. XVII. 4. 5. Quum Agesilaus *haud ita* longe abesset a Pelopon-

neso: obsistere ei conati sunt Athenienses et Boeotii apud Coroneam.

Von *sic* merke man, daß es, wie das griechische *οὕτως*, *οὑτωσί*, in lebhaften Schilderungen steht, um irgend ein Prädikat oder eine Handlung anschaulicher zu machen. Z. B. Liv. II. 10. Ita *sic* (so wie er war) armatus in Tiberim desiluit. An welcher Stelle die Interpreten bei *ita sic* nicht an einen Pleonasmus hätten denken sollen. Cic. acad. II. 45. Tu, quum honestas in voluptate contemnenda consistat, *sic* (so ohne weiteres) honestatem cum voluptate, tanquam hominem cum bellua copulabis? Cic. Rosc. Amer. 26. Noluerunt feris corpus obiicere, non *sic* (so ganz) nudos in flumen deiicere. Terent. Eunuch. III. 5. 54. Ego limis adspecto *sic* per flabellum (so heimlich) clanculum. Seltner steht in dieser Beziehung *ita*. Z. B. Cic. fin. II. 27. Quid est igitur, cur *ita semper* (so unaufhörlich) deum beatum Epicurus appellet? Vg. Goerenz zu d. St. In der Sprache des gemeinen Lebens scheint man sich des *hic* auch bedient zu haben, um ein Prädikat bis zu einer gewissen Mittelmäßigkeit herabzustimmen. Es wäre also unser so so. Z. B. Andr. IV. 5. 9. Crit. Quid vos, quo pacto hic? satisne recte? Mys. Nosne? *sic*, ut quimus, aiunt. Terent. Phorm. I. 2. 95. D. Quid rei gerit? G. *Sic* — tenuiter! Vg. Ruhnk. dict. ad h. l.

Gemeinsam ist beiden Partikeln erstens ihr Gebrauch in solchen Sätzen, in denen sie, wie das deutsche d a n n, u n t e r d e r B e d i n g u n g, auf einen folgenden Bedingungssatz verweisen. Liv. I. 17. Decreverunt, id *sic* ratum esset, *si* patres auctores fierent. Liv. XXXV. 4. 9. De frumento utrisque responsum, *ita* eo usurum populum Romanum, *si* pretium acciperent. Nep. I. 3. 2. *Sic* enim facillime putavit, se Graeca lingua loquentes qui Asiam incolerent, sub sua retenturum esse potestate, *si* amicis suis oppida tuenda tradidisset. Cic. off. I. 9. Hoc ipsum *ita* iustum est, quod recte fit, *si* est voluntarium. Ferner werden beide Partikeln in Vergleichungssätzen in Verbindung mit *ut*, *quemadmodum*, *tanquam*,

quasi u. a. angewendet. Cic. legg. III. 1. *Ut* magistratibus leges, *ita* populo praesunt magistratus. Cic. Phil. I. 13. Utinam *ut* culpam, *sic* etiam suspicionem vitare potuissem. Cic. div. X. 33. *Ita* porro festinavit uterque confligere, *tanquam* nihil peius timerent, quam ne sine maximo reipublicae detrimento bellum componeretur. Liv. XXXII. 21. Non, *quemadmodum* hodie aliquid nobis licet, *sic* semper est liciturum. Endlich dienen beide Wörter, um einen folgenden Satz gleichsam einzuleiten. Z. B. Cic. Cic. div. XIII. 24. *Ita* (folgendermaaßen) enim scripsit ad me, sibi meam commendationem maximo adiumento fuisse. Cic. div. XIII. 57. *Sic* velim existimes, te mihi nil gratius facere posse, quam si intellexero, per te Anneium negotium ex sententia confecisse. Liv. V. 15. Respondit, *sic* libris fatalibus, *sic* disciplina Etrusca traditum esse, *ut*, quando aqua Albana abundasset, tum, si eam Romanus rite emisisset, victoriam de Veientibus dari.

Tam endlich hat den Begriff so, so sehr; aber nie im absoluten Sinne, sondern entweder in Verbindung mit einem Folgesatz, also bei *ut* und *qui*: oder in Vergleichungen, also vor *quam*, *quasi* u. a. Im erstern Falle wird *tam* nur mit Adjektiven, Adverbien, Participien, im letzteren auch mit Verben verbunden. Z. B. Cic. Catil. III. 9. Quis potest esse *tam aversus* a vero, *tam mente captus*, *qui* neget, haec omnia, quae videmus, deorum nutu atque potestate administrari? Nep. praef. 4. Nulla Lacedaemone *tam* est *nobilis* vidua, *quae* non ad scenam eat. Cic. div. VI. 1. Neque quum id faciebamus, *tam* eramus *amentes*, *ut* explorata nobis esset victoria. Cic. orat. 30. Nemo enim orator *tam* multa scripsit, *quam* multa sunt nostra. Cic. Brut. 67. Piso tenuit locum *tam* diu, *quam* ferre potuit laborem. Cic. Mur. 37. Non *tam* timendus est nunc exercitus L. Catilinae, *quam* isti, qui illum exercitum deseruisse dicuntur. Niemals wurde dieses *tam quam*, als gleichgeltend mit *et et, vel vel, quum tum*, sowohl als auch, im besten Zeitalter der Sprache gebraucht. Vg. Tursellin. part. c. CLXXVIII.

Anm. Mit Recht bemerkt Vossius ad Vellei. Pat. II. 90. (vgl. ed. Ruhnk.), daß *tam* nie im absoluten Sinne für unser so sehr stehe. Denn die Stellen, wo solches der Fall zu seyn scheint, enthalten alle eine Vergleichung mit dem vorher Angedeuteten. Z. B. Nep. I 4. 3. Barbari inde ad Atticam accesserunt, ac suas copias in campum Marathona deduxerunt. Hoc tumultu Athenienses *tam propinquo tamque magno* permoti auxilium nusquam nisi a Lacedaemoniis petiverunt. Liv. I. 3. 2. Haud nihil ambigam (quis enim rem *tam veterem* pro certo affirmet?) hiccine fuerit Ascanius, an maior quam hic — etc. Liv. VI. 18. 2. Recrudescente *Manliana* seditione — plebs spem cepit, dum *tam potentem* haberet ducem. Wo solche Vergleichung den Gebrauch des so nicht begründet, muß im Lateinischen der Superlativ eintreten.

Modo, tantum, solum, tantummodo, nonnisi, duntaxat.

Diese Partikeln, welche sämmtlich dem deutschen nur entsprechen, unterscheiden sich dem Gebrauche nach in folgender Weise. *Modo* drückt ein subjektives Urtheil aus; d. h. es wird mit *modo* angedeutet, daß der Sprechende oder der als sprechend, denkend Eingeführte nur das Eine, welches er anführt, angeben, bedenken, fordern, voraussetzen, bedingen will. Daher diese Partikel nicht nur vorzugsweise dem Imperativ angehört: sondern auch, entweder allein stehend, oder mit *si, ne, ut* verbunden, eine gewisse Gattung von Bedingungssätzen einleitet. Vg. S. 514. Cic. Caecil. 14. Poterisne eius orationis subire invidiam? *Vide modo* etc. Cic. Rosc. Amer. 35. *Veniat modo,* explicet suum volumen illud. Nep. XXII. 1. 4. Calamitatis belli patriam ferre non posse intelligebat, sed ita, ut statim mente *agitaret, si paulum modo* res essent refectae, bellum renovare. Cic. div. XVI. 12. Videtur posse opprimi, *modo ut* urbe salva. Cic. orat. II. 33. In hac arte, *si modo* est haec ars, nullum est praeceptum, quomodo verum inveniatur. Aber auch Caes. b. g. VI. 8. Illi, ubi praeter spem, quos fugere credebant, infestis signis ad se ire viderunt, *impetum modo ferre* non potuerunt etc. Liv. XXVII. 14. 10. Pro se quisque miles, qui *modo agmen adsequi* fugientium poterat, pila coniicere. Noch deutlicher verräth sich die

Natur des *modo* in Vergleichungssätzen, in welchen es mit dem voranstehenden *non* verbunden eigentlich s. v. ist a. ich will dies nicht einmal sagen. Daher die freilich nicht immer zutreffende Angabe Spaldings im mus. antiq. stud. p. 68., daß man mit *non modo* von dem Größeren zu dem Geringeren, Einzelnen herabsteige. Cic. Catil. I. 3. Num me fefellit *non modo res*, verum *dies*? Cic. off. III. 19. *Non modo facere*, sed ne *cogitare* quidem audebit. Cic. legg. I. 14. O rem dignam, in qua *non modo docti*, verum etiam *agrestes* erubescant. Cic. Cat. I. 9. Nullum meum *minimum dictum*, *non modo factum* (geschweige denn) intercessit.

Tantum limitirt in der Art, daß es das von ihm afficirte Wort einem Größeren, einem Ganzen, einem Mehr entgegenstellt. Es ist eigentlich s. v. a. nur soviel, und nicht mehr. Daher es vorzüglich bei Zahlen angewendet wird. Z. B. Cic. parad. II. *Nomen tantum* virtutis usurpas; *quid ipsa valeat*, ignoras. Cic. Flacc. 15. *Dixit tantum*; *nihil ostendit*. Cic. Font. 5. Criminantur, Elesiodolum *tantum senos* denarios ab his, qui ad hostem portarent, exegisse. Dieser Begriff des *tantum* tritt insbesondere in den mit *tantum non* und *tantum quod* gebildeten Redensarten hervor. Jenes heißt es fehlt nur soviel, daß nicht völlig; also beinahe: dieses nur soviel geschieht, daß; also kaum, nur daß. Z. B. Liv. XXXIV. 40. Argivi nuntios afferunt, *tantum non* iam captam Lacedaemonem esse. Cic. div. VII. 23. *Tantum quod* ex Arpinate veneram: quum mihi literae a te redditae sunt. Cic. Verr. I. 1. 45. *Tantum quod* non nominat: causam totam perscribit.

Das Adverb *solum*, allein, bloß, beschränkt ein Verhältniß oder Prädikat auf einen einzelnen Fall oder Gegenstand, im Gegensatze aller anderen. Z. B. Cic. Tuscul. III. 5. Quasi vero atra *bile solum* mens, ac non saepe vel *iracundia graviore*, vel *timore* vel *dolore* moveatur. Cic. N. D. II. 58. Haec omnia *hominum solum auribus iudicantur*. Nep. V. 4. 1. Hunc Athenien-

ses non *solum in bello*, sed in pace diu desideraverunt. Caes. b. g. I. 12. Qua in re Caesar non *solum publicas*, sed etiam privatas iniurias ultus est. Nep. Attic. XX. 1. Ante haec sponsalia *non solum, quum* urbe abesset: sed etiam, quum esset in urbe, nullus dies intercessit, quo non ad eum scriberet. Soll dagegen ein Subjekt mit Ausschließung aller übrigen gleichsam isolirt werden: so tritt das Adjektiv *solus* oder *unus* ein. Z. B. Ter. Heaut. I. 1. 77. Tot *mea solius* causa solliciti sunt. Cic. fin. I. 13. 43. Sapientia est enim *una*, quae moestitiam pellat ex animis. Cic. Tuscul. I. 27. In his naturis nihil inest, quod vim memoriae, mentis, cogitationis habeat: *quae sola* divina sunt. Vg. Goerenz zu Cic. fin. I. 13.

Das verstärkte *tantummodo* (erst bei Späteren findet sich *solummodo*) nähert sich in seiner Bedeutung bald mehr dem *modo*, bald dem *tantum*. Z. B. Cic. orat. III. 14. Neque eum oratorem tantum*modo*, sed hominem non putant. Cic. Sull. 10. Dixit *tantum*modo, ut vos, qui ea probatis, exaudire possetis Nep. XV. 1. 1. Vereor, si *tantum*modo *summas* attigero, ne rudibus literarum Graecarum minus lucide appareat, quantus fuerit ille vir.

Nonnisi, dessen Begriff auch in anderen mit *nisi* verbundenen Negationen, wie *neque, nil, nunquam* u. a., ja sogar in einem Fragworte liegen kann, bezeichnet immer ein hypothetisches Urtheil. Die Auflösung in einen hypothetischen Satz wird um so leichter seyn, da *nisi* gewöhnlich getrennt und zu dem Worte gesetzt wird, welches die Bedingung andeutet: die andere Negation aber zum Verb gezogen wird. Jedoch ist diese Trennung nicht nothwendig. Z. B. Caes. b. c. III. 85. Labienus iuravit, se, *nisi victorem* (nur als Sieger), in castra non reversurum. Cic. amic. 5. Hoc sentio, *nisi in bonis* amicitiam esse *non* posse. Ib. *Negant* enim, quenquem virum bonum esse *nisi sapientem*. Cic. Phil. IV. 2. Antonius ita se recipiebat, ut *nil nisi* de reipublicae pernicie cogitaret. Selten, jedoch zuweilen, steht statt *nonnisi* auch das bloße

nisi. Z. B. Liv. XXXIV. 16. Procul navibus suis castrisque, ubi spem *nisi in virtute* haberent, inter medios hostes proelium commisit. Vg. Korte zu Sallust. Jug. 54. 5.

Duntaxat endlich, gleichsam s. v. a, *dum taxat aliquis*, wenn es einer genau nimmt, dient, um ein Urtheil durch irgend eine besondere Beziehung, die man demselben giebt, zu beschränken. Cic. Brut. 3. Consules duos bonos amisimus, sed *duntaxat* (aber genau genommen auch nur) bonos. Cic. orat. II. 27. Artem quidem et praecepta *duntaxat hactenus* (nur insofern) requirunt, ut certis dicendi luminibus ornentur. Cic. Attic. II. 18. Hac tamen in oppressione sermo *in circulis duntaxat* (freilich nur in Z.) et conviviis est liberior, quam fuit. Cic. Brut. 82. Sin autem ieiunitatem in Attico genere ponit: hoc recte *duntaxat* (in dem Sinne freilich); sed quia sunt etc. Gewöhnlich wird die Partikel nach einem oder dem anderen Worte des Satzes gestellt. Vg. Goerenz zu Cic. fin. II. 7. 21.

Modo, nuper.

Nuper bezeichnet, wie unser jüngst, neulich, die nächste Vergangenheit, und bildet demnach einen Gegensatz mit *dudum* und *pridem*, längst. Aber noch mehr besagt *modo*; denn es dient zur Bezeichnung des für den Redenden zunächst verflossenen Augenblicks, und ist s. v. a. so eben, jetzt eben. Daher die Entgegenstellung beider Wörter bei Cic. Verr. II. 4. 3. *Nuper* homines nobiles eiusmodi, iudices, et quid dico *nuper?* imo vero *modo* ac plane paulo ante videmus, qui etc. Ter. Eunuch. IV. 4. 30. D. Venit Chaerea. Ph. Quando? D. Hodie. P. Quam dudum? D. *Modo.* Dieser Begriff des *modo* ist auch noch erkenntlich in dem verdoppelten *modo — modo*, bald — bald, oder *modo — tum, modo — interdum.* Z. B. Cic. Attic. II. 13. O academiam volaticam *modo huc, modo illuc.* Daß beide Partikeln auch in lebhafterer Darstellung längere Zwischenräume, welche der Einbildungs-

kraft bis zu wenigen Augenblicken verkürzt erscheinen, andeuten, bemerkt Ruhnk. dict. p. 198. Demnach sagt Liv. VI. 40. von dem bereits 30. Jahre verflossenen Gallischen Kriege: Si hodie bella sint, quale Etruscum fuit, quale Gallicum *modo*, etc.

Nam, namque, enim, etenim.

Gemeinsam ist diesen Partikeln, daß sie in solchen Sätzen gebraucht werden, in denen der Grund eines vorangehenden Urtheils ausgesprochen wird. Sie sind also völlig gleichgeltend mit dem deutschen denn. *Nam, namque* stehen durchweg, *etenim* meistens an der Spitze des Satzes; *enim* nach dem ersten oder zweiten Worte desselben. Cic. sen. 11. Nec vero corpori solum subveniendum est, sed menti atque animo multo magis. *Nam* haec quoque, nisi tanquam lumini oleum instilles, extinguuntur senectute. Cic. Flacc. 12. Maiores nostri, in privatis rebus minimo contenti, in publicis omnia ad gloriam revocabant. Quaeritur *enim* in re domestica continentiae laus: in publica dignitatis. Caes. b. g. I. 38. Id ne accideret, magno opere sibi praecavendum Caesar existimabat. *Namque* omnium rerum, quae ad bellum usui erant, summa erat in eo oppido facultas. Cic. Rab. perd. 11. Utinam fecisset! non supplicium deprecarer, sed praemium postularem. *Etenim*, si Scaevae, qui occidit Saturninum, libertas data est: quod equiti Romano praemium dari par fuisset?

Insbesondere aber unterscheiden sich diese Wörter in folgenden einzelnen Fällen. *Enim* ist sehr gebräuchlich, wenn ein allgemeines Urtheil durch Anführung eines einzelnen Beispiels oder durch Aufzählung mehrerer einzelner Fälle begründet wird. Z. B. Cic. orat. I. 5. Quid enim esse causae potest, nisi rei quandam incredibilem magnitudinem et difficultatem? *est enim* et *scientia comprehendenda* rerum plurimarum, et ipsa *oratio conformanda:* et *omnes animorum motus penitus pernoscendi* etc. Nep. praef. 4. Non eadem omnibus sunt honesta atque turpia. *Neque enim* Cimoni fuit turpe, sororem germanam

habere in matrimonio. Vg. Bremi z. d. St. Ferner stehen *enim* und *etenim* in allen parenthetischen Sätzen, in welchen etwas als Grund oder Erklärung des im Hauptsatze Gesagten angeführt wird. Z. B. Cic. acad. I. 2. 6. Quid est enim magnum, de corpusculorum (ita *enim* appellat atomos) concursione fortuita loqui? Liv. III. 24. 9. At illi (*etenim* extremum anni iam erat) quartum tribunatum adfectabant. Liv. VII. 5. 4. Mox introductus (*etenim* percitum ira in patrem spes erat aut criminis aliquid novi aut consilii ad rem agendam deferre) salute accepta redditaque aït etc. Vg. Drakenb. z. d. St. *Nam* steht häufig, um einen Uebergang von einem Satze zum anderen zu bilden; nicht bloß, wenn dieselben im eigentlichen Verhältnisse des Grundes und der Folge stehen: sondern auch dann, wenn im ersteren Satze etwas liegt, welches auf irgend eine Weise zu einer Bemerkung, Widerlegung eines möglichen Einwurfs u. s. w. veranlassen kann. Cic. Attic. IX. 2. Quanto nunc hoc idem accipiet asperius? *Nam quod* negas te dubitare, quin magna in offensa sim apud Pompeium hoc tempore: non video causam, cur ita sit. Liv. XXIX. 8. 9. In coniuges infandae contumeliae editae. *Nam* avaritia ne sacrorum quidem spoliatione abstinuit. Cic. legg. II. 11. 28. Bene vero, quod Mens, Pietas, Virtus, Fides consecratur manu: quarum omnium Romae dedicata publice templa sunt. *Nam* illud vitiosum Athenis, quod fecerunt Contumeliae fanum et Impudentiae. Vg. Goerenz z. d. St. und Manut. zu Cic. epist. div. III. 11. *Nam* und *namque* endlich finden sich auch als Erklärungspartikeln, wie unser nämlich, an der Spitze derjenigen Sätze, welche dem früher Angedeuteten eine genauere Bestimmung, ausführlichere Auseinandersetzung hinzufügen. Z. B. Liv. VII. 28. *Prodigium* extemplo dedicationem sequutum. *Namque* et lapidibus pluit et nox interdiu visa intendi. Liv. VII. 26. Minus insigne certamen numine interposito factum. *Namque* conserenti iam manum Romano corvus repente in galea consedit, in hostem versus etc. Cic. acad. I. 2. 4. Itaque non haesitans respondebo. *Nam* quum

philosophiam diligentissime Graecis literis explicatam, existimavi etc. Vg. Goerenz z. d. St.

Wo *nam, namque, enim* eine koncessive oder adversative Kraft zu erhalten scheinen, und demnach durch ja, aber ja, freilich u. a. wiedergegeben werden können: da beruht diese Bedeutung auf einem ausgelassenen Satze, durch dessen Ergänzung jene Partikeln den ursprünglichen Begriff der Causalität wieder erhalten. *Enim* insbesondere wird in diesem Falle oft mit *at*, welches gleichsam als Zeichen eines abgekürzten Satzes zu betrachten ist, verbunden. Z. B. Cic. Verr. I. 57. *Nam* (ergänze: sed supervacanea dico, nam) quid argumentamur, quo pecunia ista pervenerit? Fecit ipse iudicium. Cic. orat. I. 22. Tum ille: *namque* (erg. at hoc facile omnes damus, namque) quod tu non poteris aut nescies, quis nostrum tam impudens est, qui se scire aut posse postulet? Cic. div. I. 54. Scriptum est (sc. Socratem), quum Critonis sui familiaris oculum alligatum vidisset, quaesivisse, quid esset: cum autem ille respondisset, in agro ambulanti ramulum adductum, ut remissus esset, in oculum recidisse: tum Socrates: non *enim* (mirandum non est, non enim) paruisti mihi revocanti. Caes. b. g. V. 7. Caesar Dumnorigem, si vim faciat neque pareat, interfici iubet: nihil hunc se absente pro sano facturum arbitratus, qui praesentis imperium neglexisset. Ille *enim* (neque vero iniuria C. sic statuebat, ille enim) revocatus resistere, ac se manu defendere coepit. Vg. Schuetz. part. p. 159.

Ne, nonne, num, utrum, an.

Ne wird als Fragepartikel in einfachen und Doppelfragen, in direkten und indirekten Fragesätzen gebraucht, und als Enklitika immer dem Worte des Satzes angehängt, auf welches der Hauptton der Frage fällt. Terent. Andr. II. 1. 1. Quid aïs Byrria? *Daturne* illa Pamphilo hodie nuptum? Cic. fin. II. 19. 60. Quid? fortes viri *voluptatumne* calculis subductis proelium ineunt: an quodam animi ardore? Cic. fin. IV. 25. 69. Roges enim Aristo-

nem *bonane* (ob) ei videantur haec, vacuitas doloris, divitiae, valetudo? Terent. Andr. I. 3. 4. Nec, quid agam, certum est: *Pamphilumne* adiutem, an auscultem seni. Oft deutet *ne* in der direkten Frage an, daß der Fragende Bejahung in der Antwort erwartet, so daß es in manchen Fällen mit *nonne* gleichgeltend wird. Cic. off. III. 19. *Videsne* igitur, hoc proverbio Gygi veniam dari non posse? Cic. Pis. 1. *Jamne* vides, *iamne* sentis, quae sit hominum querela frontis tuae? Cic. Phil. XII. 8. *Censetisne*, vitae habendam mihi aliquam rationem? Ter. Andr. II. 1. 17. *Abin* hinc in malam rem? Auch wird *ne*, und besonders in der lebhafteren Rede, ausgelassen, und die Bezeichnung der Frage dem Ausdrucke des Redenden überlassen. Geschieht dies in einer Doppelfrage: so kann *ne* in der zweiten Frage auch als Disjunktivpartikel stehen, und die Bedeutung des oder erhalten. Cic. fin. I. 8. 28. At me, nisi te audire vellem, *censes* haec dicturum fuisse? Liv. I. 46. 10. Hic L. Tarquinii regis *filius neposne* fuerit, parum liquet. Liv. II. 40. Hinc ex certamine, *Volsci Veiine* imperatorem coniuncto exercitui darent, seditio; deinde atrox proelium ortum.

Nonne insbesondere wird gesetzt, wenn der Fragende mit Affekt andeutet, daß er die Verneinung seiner Frage nicht erwartet. Cic. Cat. I. 11. *Nonne* hunc in vincula duci, non ad mortem rapi, non summo supplicio mactari imperabis? Cic. Flacc. 27. *Nonne* hoc vestra voce vulgatum est, si quid cum periculo experiri velis, in Care potissimum esse faciendum? Und so, wie nun das bloße *ne* in der Frage manchmal ausfällt: so ist auch *non* statt *nonne* nicht ungewöhnlich. Liv. V. 53. *Non* in casis ritu pastorum agrestiumque habitare est satius inter sacra penatesque vestros, quam exsulatum publice ire? Cic. legg. III. 20. Quid? si nos tacemus: locus ipse *non* admonet, quid tibi sit deinde dicendum? Vg. Heusing. zu Cic. off. III. 19. 10.

Num, das griechische *μῶν*, hat in der direkten sowohl, als indirekten Frage negativen Sinn, so daß in der Ant-

wort immer Verneinung erwartet wird. Es ist s. v. a. doch wohl nicht? ob wohl? Nur nach den Verben *dubitare*, *quaerere* und deren Synonymen, ferner in der Formel *num quid vis* verliert es meistens diese verneinende Kraft und wird mit *ne* oder *utrum* homonym. Vg. Heindorf zu Horat. sat. I. 2. 114. Oft wird *num* auch durch *ne* verstärkt. Cic. Cat. I. 5. Quid est, Catilina? *num* dubitas id me imperante facere, quod iam tua sponte faciebas? Exire ex urbe consul hostem iubet. Interrogas me: *num* in exilium? Cic. Rosc. Amer. 37. *Num* quisnam praeterea? *nemo* est iudices. Cic. N. D. 31. Deum ipsum *numne* vidisti? Cic. Man. 7. Quare videte, *num* dubitandum vobis sit, omni studio ad id bellum incumbere. Cic. Lael. 8. Illud considerandum videri solet, *num* propter imbecillitatem atque inopiam desiderata sit amicitia: *an* esset antiquior et pulcrior et magis a natura ipsa profecta alia causa. Cic. Attic. V. 2. Me a sua villa rogavit, *num quid* vellem. Cic. off. I. 3. *Quaestio* est, *num* quod officium aliud alio maius sit.

Utrum steht gewöhnlich nur im Anfange einer Doppelfrage; denn es ist eigentlich s. v. a. welcher von beiden Fällen findet statt? Daher nach *utrum* oft unmittelbar das die erste Frage beginnende *ne* folgt. Der Plural *utra*, dem griechischen *πότερα* nachgebildet, wird zwar als richtig von Drakenb. zu Liv. XXXVIII. 48. 11. erwiesen, ist aber seltener. Terent. Eunuch. IV. 54. *Utrum* taceam*ne*, *an* praedicem? Cic. invent. I. 32. *Utrumne* tuum virum, *an* illius malis? Cic. acad. IV. 29. *Utrum* ea vestra, *an* nostra culpa est? Cic. div. I. 7. Multum enim interest, *utrum* laus imminuatur, *an* salus deseratur. Caes. b. g. I. 50. Matresfamilias declarabant, *utrum* proelium committi ex usu esset, *necne*.

An ist eine Disjunktivpartikel, und wird wie unser oder, oder ob, gesetzt, um zwei oder mehrere Fragesätze von einander zu trennen. Die erste Frage beginnt mit *utrum*, *ne*, *num*, oder steht auch ohne alle Partikel. Liv. V. 3. 7. *Utrum*

enim defenditis, *an* impugnatis plebem? Cic. Attic. IX. 2. Hoc tu parum commeministi, *an* ego non satis intellexi, *an* mutasti sententiam? Cic. leg. II. 2. *Numquid* duas habetis patrias? *an* est illa patria communis? Cic. Verr. II. 3. 89. Desinite dubitare, *utrum* sit utilius propter multos improbos uni parcere, *an* unius improbi supplicio multorum improbitatem coërcere. Cic. orat. II. 13. Ita porro verbis aptus et pressus, ut nescias, *utrum* res oratione *an* verba sententiis illustrentur. Sallust. Cat. 25. Pecuniae, *an* famae minus parceret, haud facile discerneres. Terent. Phorm. II. 4. 5. Vise, redierit*ne* iam *an* nondum domum. Selbst auch dann, wenn *an* eine einfache Frage beginnt, behält es seinen disjunktiven Charakter; denn es muß allemal aus dem vorangehenden Satze oder aus dem ganzen Zusammenhange eine erste Frage ergänzt werden, in Bezug auf welche eine zweite mit oder, oder vielmehr beginnende eintritt. Z. B. Cic. Cluent. 22. Oratorem vero irasci minime decet, simulare non dedecet. *An* (glaubst du mir dies, oder) tibi irasci tum videmur, quum quid in causis acrius et vehementius dicimus? Cic. off. III. 29. Nam quod aiunt minima de malis, id est, ut turpiter potius quam calamitose: *an* est ullum maius malum turpitudine? Cic. Tuscul. IV. 24. Est igitur aliquid, quod perturbata mens melius possit facere quam constans? *an* quisquam potest sine perturbatione mentis irasci? Cic. div. IX. 7. Istuc ipsum de Baiis nonnulli dubitant, *an* (ob vielmehr) per Sardiniam veniat. Ter. Eun. IV. 7. 20. Qui scis *an* (ob mit Gewalt, oder vielmehr), quae iubeam, *sine vi* faciat? Insbesondere ist der Gebrauch des *an* in solchen Fragen beliebt, in welchen man den Widerspruch zwischen der Nichtannahme einer vorhergehenden Behauptung und einer allgemein angenommenen Sache darthun will. Z. B. Cic. Tuscul. V. 32. Cur (sc. philosophus) pecuniam magnopere desideret, vel potius curet omnino? *An* Scythes Anacharsis potuit pro nihilo pecuniam ducere, nostrates philosophi non poterunt? In diesem Falle wird *an* gewöhnlich mit *vero* verbunden. Cic. Catil. I. 1. Ad mortem te, Catilina, duci iussu consulis iam pridem

oportebat. *An vero* vir amplissimus, P. Scipio, pontifex maximus Ti. Gracchum mediocriter labefactantem statum reipublicae privatus interfecit: Catilinam vero, orbem terrae caede atque incendiis vastare cupientem nos consules perferemus? Cic. Rabir. perd. 5. Harum rerum mentio indigna cive Romano atque homine libero est. *An vero* servos nostros horum suppliciorum omnium metu dominorum benignitas una vindicta liberabit: nos a verberibus neque acta aetas neque nostri honores vindicabunt? Vg. Hand ad Tursell. p. 342.

Anm. 1. Hieraus erklärt sich die bekannte Formel *haud scio* oder *nescio an*, von welcher die Grammatiker sagen, daß sie in den meisten Fällen nur ein linderes *fortasse* sey. Auch hier ist *an* s. v. a. oder vielmehr, dem mit Bezug auf einen vorangehenden Satz eine Frage wie ob dies bloß ist voranstehen müßte. Z. B. Cic. div. IX. 15. *Est id autem magnum,* atque *haud sciam an* (sc. utrum magnum sit, an potius) maximum. Liv. XXIII. 16. Sive tanta sive minor victoria fuit, *ingens eo die res*, ac *nescio an maxima* illo bello gesta sit. Cic. off. III. 29. Quorum quidem testem *non mediocrem*, sed *haud scio an gravissimum*, Regulum, nolite quaeso vituperare. In solcher Verbindung mag die Formel zuerst entstanden seyn; aber ihr Gebrauch ward in der Folge so ausgedehnt, daß sie auch ohne Rücksicht auf etwas in der Rede Vorangehendes angewendet wurde. Oft scheint sie sogar die Natur einer Partikel anzunehmen, wie man solches aus der Verbindung des *an* mit einem Indicativ, der sich an manchen Stellen findet, schließen könnte. Z. B. Terent. Ad. IV. 5. 33. Qui infelix *haud scio an* illam misere nunc *amat*. Cic. legg. I. 21. Quapropter hoc diiudicari *nescio an nunquam*, sed hoc sermone certe non potest. Cic. Quint. fr. I. 1. In promerendo, ut tibi tanti honores tribuerentur, quanti *haud scio an* nemini, fuisti omnium diligentissimus.

Anm. 2. Ueber den Unterschied zwischen *necne* und *annon* schwanken die Bestimmungen der Grammatiker. Im Ganzen genommen läuft der Unterschied wohl darauf hinaus, daß bei *annon* der Gegensatz zwischen dem positiven Urtheile und der Verneinung desselben schärfer hervortritt, als bei *necne*. Daher in direkten Fragen *annon* gewöhnlich gesetzt wird. Z. B. Terent. Phorm. V. 6. 12. Isne est, quem quaero, *annon?* Ipsus est. Cic. Rosc. Com. 3. Utrum cetera nomina in codicem accepti et expensi digesta habes, *annon?* Cic. div. I. 39. Cur fiat quidque quaeris? Recte omnino; sed non nunc id agitur: fiat *necne* fiat, id quaeritur.

Cic. N. D. III. 7. Non id quaeritur, sintne aliqui, qui deos esse putent: dii utrum sint, *necne* sint, quaeritur.

Anm. 3. Man merke den Unterschied, welcher in Fragesätzen zwischen *aut* oder *vel* und *an* obwaltet. Jene Partikeln trennen Satztheile oder auch einzelne Sätze, die zusammengefaßt doch nur einen Fragesatz bilden: dieses trennt Fragesätze von entgegengesetztem Inhalte, welche freilich oft durch ein einziges Wort können angedeutet seyn. So ist bei Cic. orat. I. 9. 37. An vero tibi Romulus ille *aut pastores et convenas congregasse, aut Sabinorum coniunxisse aut finitimorum vim repressisse* eloquentia videtur, non consilio et sapientia singulari? die Partikel *aut* mehr kopulativer Natur, und die erste Frage, bei *an vero* beginnend, schreitet fort bis zu *videtur.* Dagegen kann bei Sallust. Cat. 25. *Pecuniae an famae* minus parceret, haud facile discerneres, der Satz in zwei Fragen zerlegt werden: haud f. disc., *utrum pecuniae minus parceret, an famae m. p.* Ebenso Terent. Heaut. III. 1. 75. Neque id putabit, *pravum an rectum sit*, quod petet. Liv. II. 40. Sine priusquam complexum accipio, sciam, *ad hostem an ad filium venerim.* Cic. N. D. II. 35. Nonnulli dubitant de mundo, *casune* ipse sit effectus *aut* necessitate aliqua: *an* ratione *ac* mente divina. Cic. off. III. 13. Quaero, si quis aedes vendiderit pluris multo, quam se venditurum putarit, *num* id *iniuste aut improbe* fecerit. Vg. Heusing. z. d. St. Der Gebrauch des *aut* statt *an* in für sich bestehenden Fragesätzen gehört einer späteren Zeit an, und findet sich besonders bei Tacitus. Vg. Goerenz zu Cic. acad. II. 39. 124.

Anm. 4. Um eine Frage in der bestimmtesten Form zu bejahen oder zu verneinen, wiederholt der Römer ohne oder mit dem Zusatz der Negation, in der Antwort das Verb des Fragesatzes oder ein anderes Wort, auf welches der Hauptton der Frage fällt. Z. B. Liv. I. 38. *Deditisne* vos populumque Collatinum in meam populique Romani ditionem? *Dedimus* (ja). Cic. Tuscul. V. 6. Quaero, utrum aliquid actum superioribus diebus, an nihil arbitremur? *Actum vero* (ja gewiß), et aliquantum quidem. Ter. Eun. II. 1. 11. Phaed. *Censen'* posse me obfirmare et perpeti, ne redeam interea? Parm. Tene? *Non hercle arbitror* (nein). Cic. Tuscul. IV. 4. Non existimas, cadere in sapientem aegritudinem? *Prorsus non arbitror.* Im gewöhnlichen Leben und in der vertraulicheren Rede scheinen jedoch besondere Partikeln in derselben Weise, wie unser ja und nein, häufiger gebraucht worden zu seyn. Und zwar dienten als Bejahungswörter: *verum, vero* (letzteres besonders in Verbindung mit pronominibus, z. B. *ego vero*), *sane, ita, ita est, ita plane* u. a., als Verneinungsformen: *non, non vero, minime, minime vero, nihil minus.*

Ne, neve, nedum, ne quidem.[*]

Ne, **nicht**, ist von *non* und dessen Synonymen dadurch verschieden, daß bei dem Gebrauche desselben die Verneinung nicht auf etwas Faktisches, sondern nur auf eine Vorstellung bezogen wird, und zwar in folgenden Fällen. Erstens bezeichnet *ne*, wie unser **daß nicht**, **damit nicht**, eine **Absicht**, einen **Zweck**, **Befehl**, eine **Bitte**. Z. B. Cic. fin. I. 14. Multi dolorem saepe perpetiuntur, *ne*, si id non faciant, incidant in maiorem. Nep. XXV. 3. Atticus, quamdiu Athenis adfuit, *ne* qua sibi statua poneretur, restitit. Liv. XXXIII. 52. Scipio Linternum concessit certo consilio, *ne* ad causam dicendam adesset. Cic. legg. II. 8. Impius *ne* audeto placare donis iram deorum. Cic. legg. II. 26. Noluit quid statui nisi columellam, tribus cubitis *ne* altiorem. Cic. Cluent. 2. Si quam opinionem veritas extorquebit, *ne* repugnetis, eamque animis vestris remittatis. In der abhängigen Rede steht auch statt des bloßen *ne* das verstärkte *ut ne*, *uti ne*, ohne daß an einen Unterschied in der Bedeutung zu denken wäre. Z. B. Nep. II. 7. Themistocles collegis suis praedixit, *ut ne* prius Lacedaemoniorum legatos dimitterent, quam ipse esset remissus. Cic. Attic. XII. 18. Epistolae, quam ad Brutum scripsi, misi ad te exemplum, *ut*, si minus placeret, *ne* mitteres. Wurde eine Bitte oder ein Befehl direkt ausgesprochen: so bediente sich der höfliche Römer selten des bloßen *ne*, sondern gewöhnlich einer Umschreibung, wie *cave ne*, *fac ne*, *noli* u. a. Z. B. Cic. divers. XVI. 11. *Fac ne* quid aliud cures, nisi ut quam commodissime convalescas. Cic. Phil. VII. 9. *Nolite* id velle, quod fieri non potest. Vg. Tursellin. c. CIC. Von *ut non* ist *ne* dadurch verschieden, daß es keinen Folgesatz, wie dieses, einleitet, und andererseits den ganzen Satz, nicht aber einen einzelnen Theil desselben verneint. 2. Eine Art von Imperativ ist es auch, wenn *ne* in solchen Sätzen steht, in denen man die Verneinung einer Sache einzuräumen sich oder Andere auffordert. Es entspricht in diesem Falle unserem: **gesetzt auch daß nicht**. Z. B.

Cic. Tuscul. II. 5. *Ne* sit sane summum malum dolor: malum certe est. Liv. XXXI. 7. 8. *Ne* aequaveritis Hannibali Philippum; *ne* Carthaginiensibus Macedones: Pyrrho certe aequabitis. 3tens steht *ne*, jedoch nicht durchgängig, in solchen Sätzen, die einen negativen Wunsch enthalten. Z. B. Terent. Phorm. I. 3. 5. *Utinam ne* Phormioni id suadere in mentem incidisset! Cic. Attic. XI. 9. Haec ad te natali meo scripsi, quo *utinam* susceptus *non* essem, aut *ne* quid ex eadem matre postea natum esset! Daher es auch in den Betheurungsformeln *ne sim salvus! ne vivam!* u. a. angewendet wird. Ferner ist diese Bedeutung erkennbar in der häufigen Verbindung des *ne* mit *dum ne, modo ne*, **wenn nur nicht!** 4. Sodann steht *ne* nach den Wörtern, die den Begriff der **Furcht, Besorgniß, Gefahr**, des **Argwohns** u. s. w. haben. Z. B. Cic. div. VI. 1. *Vereor, ne* consolatio ulla possit vera reperiri. Cic. div. IV. 9. *Vide, ne* superbi sit, aspernari Caesaris liberalitatem. Nep. Alcib. 8. *Periculum* est, *ne* occasio detur. *Neve* oder *neu*, durchaus nicht mit *neque* zu verwechseln, ist ein zusammengezogenes *ne ve*, und steht auch statt *et ne*. Es folgt sowohl einem vorausgegangenen *ne* als *ut*. Liv. VIII. 32. Legati orabant, *ne* ad extremum supplicii tenderet, *neu* unico iuveni, *neu* patri eius, clarissimo viro, *neu* Fabiae genti eam iniungeret ignominiam. Caes. b. g. II. 21. Caesar milites non longiore oratione cohortatus, quam *uti* suae pristinae virtutis memoriam retinerent, *neu* perturbarentur animo. Endlich findet sich *ne* an einigen Stellen mit der Bedeutung **geschweige denn** (ich will nicht sagen), **nicht einmal**. Vg. Oudend. ad Caes. b. g. VII. 8. Drakenb. ad Liv. III. 52. 11. Jedoch wird jenes gewöhnlich durch *nedum*, dieses durch *ne quidem* gegeben, und zwar so, daß der verneinte Begriff oder Gedanke zwischen *ne* und *quidem* gesetzt wird. Z. B. Liv. IX. 18. Adulationes etiam victis Macedonibus graves, *nedum* victoribus. Cic. off. III. 29. Dolere non modo summum, sed *ne malum quidem* esse, maxima auctoritate philosophi affirmant. Cic. Pis. 27. Instant ludi magnificentissimi, quales non modo nunquam fuerunt, sed

ne quomodo fieri quidem posthac possint, possum ullo pacto suspicari.

Nempe, nimirum, scilicet, videlicet.

Das deutsche Wort nämlich, durch welches diese vier Partikeln allerdings zuweilen wiedergegeben werden können, muß in den meisten Fällen auf eine andere Art ausgedrückt werden. Erstens wird dies Wort unübersetzt gelassen, wenn es zur Einleitung einer Apposition dient, sey es nun, daß dieselbe ein einzelnes Nomen, oder auch einen ganzen Satz enthält. Z. B. Nep. XVIII. 2. 1. Quum summa rerum tradita esset eidem, cui Alexander moriens annulum suum dederat, *Perdiccae* (näml. d. P.): hoc tempore Eumeni data est Cappadocia. Cic. fin. II. 13. Homo ad duas res, ut aït Aristoteles, *ad intelligendum et ad agendum*, est natus. Cic. agrar. II. 3. Ego qualem rempublicam acceperim, intelligo, *plenam sollicitudinis, plenam timoris*. Cic. divers. II. 19. Verebar, ne ita caderet, quod etiam nunc vereor, *ne ante* (nämlich, daß) quam tu in provinciam venisses, *ego de provincia decederem*. Vg. Bremi zu Nep. XV. 1. 3. In welchem Falle *is* für dieses nämlich anwendbar ist, darüber vg. S. 44. Sehr selten werden in einer solchen Verbindung *videlicet* und *scilicet*, wie bei Cic. invent. III. 5. und fin. IV. 22., nie aber *nempe* und *nimirum* gebraucht. Zweitens bedienen wir uns des nämlich, um Sätze einzuleiten, die eine Begründung, Erklärung, Auseinandersetzung des Vorangehenden enthalten. Dafür steht aber im Lateinischen gewöhnlich *nam* oder *namque*. Vg. S. 543. Zuweilen freilich treten in diesem Falle auch *scilicet, videlicet* und besonders *nimirum* ein. Z. B. Cic. Verr. II. 2. 63. Doch vermeide man den Gebrauch dieser Partikeln in dieser Bedeutung, indem jene Wörter gewöhnlicher sind. Vg. Weber Ueb. S. 3.

Was also mit Sicherheit für die Bedeutung dieser Wörter festgesetzt werden kann, ist folgendes. *Nempe* ist eine halbfragende Versicherungspartikel, so daß man, seiner

Sache gewiß, voraussetzt und andeutet, auch der Andere gebe sie zu, unser doch wohl, ich meine doch, ja, du meinst doch, das heißt. Vg. Heindorf zu Hor. sat. I. 10. 1. Z. B. Liv. VI. 41. Penes quos igitur sunt auspicia maiorum? *nempe* (doch wohl) penes patres. Liv. V. 51. De templis loquimur relinquendis: quid tandem de sacerdotibus? Vestalibus *nempe* (ist ja nur) una illa sedes est, ex qua eas nihil unquam praeterquam urbs capta movit. Cic. Ligar. 3. Apud quem igitur hoc dico? *Nempe* (ich meine doch) apud eum, qui, quum hoc sciret, tamen me, antequam vidit, reipublicae reddidit. Cic. Tuscul. V. 5. *Nempe negas* (du l. doch), ad beate vivendum satis posse virtutem? *Nimirum*, aus *mirum ni*, welches sich noch bei Terent. Andr. III. 4. 19. findet, entstanden und dem griech. *δηλόνοτι* entsprechend, deutet an, daß der Redende etwas Vorhandenes ohne alle Verwunderung, ohne allen Zweifel zugiebt. Es ist demnach unser freilich, offenbar, in der That, allerdings. Z. B. Cic. Tuscul. I. 22. Est illud quidem vel maximum, animo ipso animum videre: et *nimirum* (offenbar) hanc habet vim praeceptum Apollinis, quo monet, ut se quisque noscat. Caes. b. g. VIII. 1. praef. Sed ego *nimirum* (freilich), dum omnes excusationis causas colligo, ne cum Caesare conferar, hoc ipso crimen arrogantiae subeo. Cic. legg. I. 8. Et *nimirum* (in der That) ista sunt, ut disputantur. Vg. Herzog zu Caes. b. g. l. l. *Scilicet* und *videlicet* bezeichnen, in Uebereinstimmung mit ihrer etymologischen Bedeutung, daß man etwas als leicht denkbar, von selbst einleuchtend, leicht erklärlich ansieht oder angesehen wissen will. Aehnliches drücken wir aus durch unser natürlich, versteht sich, freilich das u. a. Cic. fin. V. 1. Me quidem species quaedam commovit, inanis *scilicet* (wie sich versteht), sed commovit tamen. Terent. Eunuch III. 1. 11. Gn. Rex ergo te in oculis? Thr. *Scilicet.* (freilich das). Cic. invent. I. 2. Quo tempore quidam, magnus *videlicet* (natürlich) vir et sapiens cognovit, quae materia esset etc. Cic. Verr. II. 2. 33. Quid enim horum se negat fecisse? Illud *videli-*

cet (freilich) unum, quod necesse, pecuniam accepisse. Vgl. Heindorf zu Horat. sat. II. 5. 87.

Gemeinsam ist diesen Partikeln der ironische Gebrauch in Sätzen, in welchen man das Gegentheil von dem meint, was man ausspricht. Den Sinn der Partikeln in diesem Falle auszudrücken, reichen nicht immer die eben angegebenen deutschen Wörter hin; oft muß der Ton der ganzen Rede hier aushelfen. Cic. Phil. III. 6. At avus nobilis. Tuditanus *nempe* (ja freilich) ille, ille, qui nummos populo de rostris spargere solebat. Cic. acad. II. 35. Nihil eiusmodi invenio. Itaque incognito *nimirum* (allerdings) assentiar, id est, opinabor. Cic. Pis. 9. Ego istius pecudis consilio *scilicet* aut praesidio uti volebam. Ter. Andr. I. 2. 14. Sim. Meum gnatum rumor est amare. Dav. Id populus curat *scilicet*. Cic. Phil. II. 6. Tuus *videlicet* salutaris consulatus, perniciosus meus. Cic. Cat. I. 8. Ad sodalem tuum, virum optimum, M. Marcellum demigrasti. Quem tu *videlicet* ad custodiendum te diligentissimum fore putasti. Vg. Ruhnk. dict. p. 26. Spald. ad Quint. III. 8. 9.

Neque, nec, et non.

Nec oder *neque* verbindet einen negativ gedachten Satz mit dem vorangehenden; aber nicht bloß als Copula, und nicht, auch nicht: sondern auch mit adversativer Bedeutung, und doch nicht, aber nicht, aber doch nicht; ja sogar mit dem Begriffe einer Folgerungspartikel, und daher nicht. Die Partikeln *quoque* und *etiam* werden niemals, aber *vero* (nicht *autem*), *tamen*, *igitur* häufig mit *neque* zusammengestellt. Vg. Web. Ueb. S. 335. Herzog zu Caes. b. g. IV. 26. Z. B. Cic. legg. II. 10. Patrum delubra in urbibus censeo, *nec* (und nicht) sequor magos Persarum, quibus auctoribus Xerxes inflammasse templa Graeciae dicitur. Caes. b. g. VII. 14. Ille se peditatu, quem ante habuerit, se fore contentum dicit, *neque* (und auch nicht) fortunam tentaturum. Caes. b. g. IV. 26. Eos in fugam dederunt, *neque* (und doch

nicht) longius prosequi potuerunt. Nep. VII. 7. 8. Alcibiades magnam amicitiam sibi cum quibusdam regibus Thraciae pepererat. *Neque tamen* a caritate patriae poterat recedere. Cic. Brut. 74. Adhibenda est ratio: *nec* (aber nicht) utendum pravissima consuetudinis regula. Caes. b. g. VII. 62. Subsidio suis ierunt, *neque* nostrorum militum victorum impetum sustinere potuerunt. Nep. X. 2. Platonem Dion adeo adamavit, ut se totum ei traderet. *Neque vero* minus Plato delectatus est Dione. Cic. fin. IV. 15. Omnia, quae praeter virtutem ipsam viderant, abiecerunt: *neque* (itaque non) intelligunt, se rerum illarum pulchrarum fundamenta subducere. *Et non* dagegen verbindet den zweiten Satz im affirmativen Sinne mit dem ersten; denn die Negation wird nur auf einen einzelnen Theil des Satzes bezogen. Z. B. Cic. Mil. 25. Magna in hoc certe vis *et* incredibilis animus *et non unius viri* vires atque opes indicantur. Cic. Cat. II. 6. Quis Catilinam senator adspexit ut perditum civem, *ac non* potius ut *importunissimum hostem?* Hiemit hängt die bekannte Regel zusammen, daß, da der ganze Satz verneint werden soll, *et nullus, et nunquam, et nihil* u. a. in *neque ullus, neque unquam, neque quidquam* verwandelt werden. Vg. Goerenz zu Cic. fin. III. 15. 50. Z. B. Cic. Catil. III. 13. Illud profecto perficiam, ut *neque quisquam* bonorum intereat etc. Cic. Sext. 28. Virtus splendet per se semper, *neque* alienis *unquam* sordibus obsolescit. Nep. XIV. 5. Insidiis cognitis Datames desciscere a rege constituit. *Neque* tamen *quidquam* fecit, quod fide sua esset indignum. Cic. off. I. 15. Ratio et oratio conciliat inter se homines. *Neque ulla* re longius absumus a natura ferarum. Ferner unterscheide man nach demselben Grundsatze zwischen *neque enim* und *non enim:* indem mit jenem der ganze verneint ausgesprochene Satz als Grund angeführt: mit diesem entweder auf ein einzelnes Wort der Moment gelegt, oder die Negation selbst mit besonderem Nachdruck ausgesprochen wird. Z. B. Cic. amic. 2. Recte tu quidem, Scaevola: *nec enim* ab isto officio, quod semper usurpavi, abduci incommodo meo debui. Cic. N. D. I. 44. Censent autem, sapientes sa-

pientibus etiam ignotis esse amicos. *Nihil* est *enim* virtute amabilius. Cic. Mil. 18. Deinde (*non enim* video, cur non meum quoque agam negotium) scitis, iudices, fuisse, qui etc.

Das doppelt gesetzte *neque — neque*, *nec — nec* oder auch *neque — nec* dient, wie das deutsche weder — noch, nicht nur nicht — sondern auch nicht, zur Eintheilung negativer Sätze oder Satztheile. Cic. Tuscul. I. 38. In quo quid potest esse mali, quum mors *nec ad vivos* pertineat, *nec ad mortuos?* Nep. XX. V. 15. Atticus mendacium *neque dicebat*, *neque pati poterat.* Cic. off. III. 29. *Neque* irasci Jupiter solet, *nec* nocere. Auch steht statt der einen Negation zuweilen *et, que.* Cic. Attic. I. 20. Id *neque* amoris mediocris *et* ingenii summi iudico. Cic. legg. I. 15. Ita fit, ut nulla sit omnino iustitia, si *neque* natura est, ea*que*, quae propter utilitatem constituitur, utilitate illa convellitur.

Anm. 1. Daß *nec* und *neque* in der Mitte der Sätze manchmal die Bedeutung auch nicht, nicht einmal erhält, ist von Mehreren erwiesen worden. Vg. Oudendorp zu Caes. b. c. III. 29. Es beruht dieser Sprachgebrauch eigentlich auf der Ellipse des aus dem Zusammenhange zu ergänzenden ersten Eintheilungsgliedes. Cic. acad. I. 2. Honestum quale sit, se negat omnino Epicurus sine voluptatibus sensum moventibus, *nec suspicari* (sc. nec videre nec s. quidem). Cic. Tuscul. I. 26. Quid est inventio? Profecto id, quo *nec* (sogar in G. n.) in deo quidquam maius intelligi potest.

Anm. 2. Enthält ein negativer Satz mehrere Eintheilungs-Glieder oder -Sätze: so hebt das nach der Hauptnegation folgende *neque — neque* jene nicht nur nicht auf; sondern dient meistens zur stärkeren Bezeichnung derselben. Liv. III. 26. *Nihil* tam *nec* inopinatum *nec* insperatum accidere potuit. Cic. off. I. 2 *Nulla* enim vitae pars *neque* publicis *neque* privatis, *neque* forensibus *neque* domesticis in rebus officio vacare potest. Cic. Attic. XIV. 20. *Nemo* unquam *neque* poëta *neque* orator fuit, qui quemque meliorem, quam se arbitraretur. Liv. V. 4. *Nusquam nec* opera sine emolumento, *nec* emolumentum ferme sine impensa opera est. Vg. S. 507. Anm. 2.

Nisi, ni, si non, si minus.

Nisi, oder das abgekürzte *ni,* wenn nicht, bezeichnet einen negativen Satz als nothwendige Bedingung, von

welcher die Wirklichkeit des im Hauptsatze angedeuteten Faktums abhängt: *si non* deutet bloß Voraussetzung, Einräumung eines verneinten Falles an, neben welchem das im Hauptsatze Ausgesagte als möglich besteht. Ferner afficirt *nisi* immer einen ganzen Satz; bei *si non* bezieht sich die Negation oft nur auf einen einzelnen Theil des Satzes. Cic. divers. II. 15. Ego, *nisi* quid me Etesiae morabuntur, celeriter, ut spero, vos videbo. Cic. senect. 6. Memoria minuitur, *nisi* exerceas. Cic. Rosc. Amer. 35. Profecto non tam perspicue istorum maleficia videremus, *nisi* ipsos coecos redderet cupiditas. Liv. IV. 3. Obsecro vos, *si non ad fastos, non ad commentarios* pontificum admittimur: *ne ea quidem* scimus, quae omnes peregrini etiam sciunt? Cic. Phil. XII. 8. Dolorem iustissimum, *si non* potero frangere, occultabo. Wegen der in *si non* liegenden koncessiven Natur folgen auf dasselbe so oft die Partikeln *at*, *certe*, *tamen*. Liv. XXII. 34. *Moenibus*que se *certe, si non armis* videbantur defensuri. Cic. orat. 30. Perfectionis laudem *si non* assequimur: *at,* quid doceat, videmus. Cic. Tusc. II. 1. Philosophiae praecepta ferunt fructus, *si non tantos,* quanti ex universa philosophia percipi possunt: *tamen eos,* quibus aliqua ex parte aut cupiditate aut aegritudine aut metu liberemur. Soll das wenn nicht ohne Wiederholung des früher affirmativ ausgesprochenen Satzes denselben im negativen Sinne wiederholen: so vermeide man das bloß bei Dichtern vorkommende *si non*, und setze dafür *si minus.* Z. B. Cic. fin. I. 15. Dolores, si tolerabiles sint, feramus: *sin minus*, aequo animo e vita exeamus. Liv. XXXVIII. 8. Omnium eo sententiae decurrerunt, ut pax, si posset, aequis: *si minus*, tolerandis conditionibus peteretur.

Insbesondere ist *nisi,* und zwar gewöhnlich mit *vero* oder *forte* verbunden, im Anfange derjenigen Sätze gebräuchlich, in welchen man sich selbst einen Einwurf im ironischen Sinne macht. Cic. fin. I. 15. Te enim iudicem aequum puto: modo, quae dicat ille, bene noris. *Nisi* (es sey denn, daß) mihi Phaedrum aut Zenonem mentitum

putas. Cic. senect. 6. Consilio, auctoritate, sententia augeri senectus solet. *Nisi forte* ego vobis cessare nunc videor, quum bella non gero. Cic. Catil. II. 4. Jam sum assequutus, ut vos omnes factam esse aperte coniurationem contra rempublicam videretis: *nisi vero* si quis est, qui Catilinae similes cum Catilina sentire non putet. Vg. Spald. ad Quint. X. 1. 70.

Ferner steht *nisi* nach negativen Sätzen oder Fragen, die im negativen Sinne gesprochen werden, um die Ausnahme eines einzelnen Falles anzudeuten. Dieses *nisi* kann nicht nur durch als, ausser, ausgenommen wenn, ausg. daß: sondern zugleich mit der vorangehenden Negation auch durch nur wiedergegeben werden. Vg. S. 541. Von *quam* ist *nisi* dadurch verschieden, daß es nie eine Vergleichung, wie dieses: sondern nur Ausschließung bezeichnet. Cic. amic. 6. Est amicitia *nihil* aliud, *nisi* (als) omnium rerum cum benevolentia et caritate summa consensio. Cic. Planc. 33. *Quid* est pietas, *nisi* voluntas grata in parentes? Liv. VIII. 28. Jussi consules ferre ad populum, *ne* quis, *nisi* (ausgenommen) qui noxam meruisset, donec poenam lueret, in compedibus aut in nervo teneretur. Nep. X. 5. *Nullum* imperium est tutum, *nisi* benevolentia munitum. Cic. amic. 5. Sentio, *nisi* (nur) in bonis amicitiam esse *non* posse.

Anm. 1. Daß *nisi* zuweilen statt *sed* stehe, suchte unter andern Drakenb. ad Liv. XXIV. 20. 10. zu erweisen. Inzwischen ist diese Bedeutung dem Worte nur dann einzuräumen, wenn es das früher ausgesprochene Urtheil durch eine einzelne Ausnahme beschränkt. Die Uebereinstimmung in der Bedeutung mit *sed* ist nur zufällig. Caes. b. g. V. 13. *Nihil* de eo percunctationibus reperiebamus: *nisi* (aber) certis ex aqua mensuris breviores esse, quam in continente, noctes videbamus. Cic. divers. XIII. 73. De re *nihil* possum iudicare; *nisi* illud mihi certe persuadeo, te talem virum nihil temere fecisse. Etwas Aehnliches scheint Ruhnken gemeint zu haben, wenn er zu Terent. Andr. IV. 1. 40. behauptete, es stehe besonders mit dieser Bedeutung nach *nescio*. Z. B. Cic. Rosc. Amer. 35. Quid erat, quod Capitonem primum scire voluerit? *Nescio; nisi* hoc video, Capitonem in his bonis esse socium.

Anm. 2. *Nisi si* ist in der Bedeutung von *nisi* nicht verschieden; aber dem Sprachgebrauche gemäß nur auf die Fälle beschränkt, in denen ein negativer Bedingungssatz mit besonderem Nachdrucke hervorgehoben werden soll. Z. B. Cic. Attic. II. 11. Nunc, *nisi si* quid ex praetereunte viatore exceptum est, scire nihil possumus. Liv. VI. 26. Hic noster habitus semper, *nisi si* a vobis arma acceperimus. Caes. b. g. I. 31. *Nisi si* (wofern nicht) quid in Caesare populoque Romano est auxilii, omnibus Gallis idem esse faciendum, quod Helvetii fecerint. Vg. Herzog zu d. St.

Anm. 3. *Ni*, und nicht *nisi*, muß in allen den Sätzen angewendet werden, in welchen die Bedingung nur verneint ausgesprochen wird, um sie durch den folgenden Satz desto stärker zu bejahen. Z. B. Terent. Andr. IV. 4. 19. Age igitur, ubi nunc est ipsus? *Mirum, ni* domi est. Liv. III. 28. Consul *mirum esse* aït, *ni* iam exteriore parte castra hostium oppugnarentur. Daher die Angabe, daß *ni* bei einer Wette, einem Schwure, einer Drohung und andern Betheurungen gebräuchlich sey. Liv. X. 38. Apud Samnites miles *iurare* cogebatur diro quodam carmine, *ni* isset in proelium, quo imperatores duxissent. Cic. divers. VII. 13. *Moriar, ni puto* te malle a Caesare consuli quam inaurari. Liv. III. 60. Egreditur castris Romanus, vallum invasurus, *ni* copia pugnae fieret. Insbesondere galt das *ni ita est* als gerichtliche Formel, mit welcher ein Gegner dem andern sich bereit erklärte, seine Behauptung von dem Richter untersuchen zu lassen. Z. B. Liv. III. 24. 5. *Ni ita esset*, multi privatim ferebant Volscio iudices. Liv. III. 57. 5. Se iterum ac saepius iudicem illi ferre, *ni* vindicias ab libertate in servitutem dederit: si ad iudicem non eat, pro damnato in vincula duci iubere. Cicero nennt dies *sponsionem facere* off. III. 19. Lutatius, eques Romanus *sponsionem fecerat, ni* vir bonus esset. Vg. Brisson. de form. s. v.

Non modo (solum) non.

Nach der gewöhnlichen Angabe wird *non modo non*, nicht nur nicht, in dem ersten Gliede gesetzt, entweder wenn ein affirmatives Urtheil im zweiten Gliede folgt, oder wenn beide negirte Sätze verschiedene Prädikate haben. Z. B. Cic. fin. I. 3. Ita sentio et saepe disserui, latinam linguam, *non modo non inopem, sed etiam locupletiorem* esse quam graecam. Cic. off. III. 18. Qualis habendus est is, qui *non modo non repellit, sed etiam* adiuvat audaciam? Cic. orat. 2. *Nec solum* ab optimis studiis excellentes viri *deterriti non sunt:* sed *ne opifices quidem* se artibus suis *removerunt.* Liv. IV. 35. Tribuni obiurgabant multitudinem, quod *non modo* ad spem consulatus

in partem revocandam adspirare *non auderet:* sed *ne in tribunis quidem* militum creandis aut sui aut suorum meminisset. Dagegen wird die zweite Negation des ersten Gliedes ausgelassen, wenn das im zweiten Satze negirte Verb oder Prädikat auch in den ersten Satz gezogen werden kann. Z. B. Cic. Attic. X. 8. Regnum video *non modo* Romano homini, sed ne Persae *quidem* cuiquam tolerabile. Caes. b. g. II. 17. Instar muri hae sepes munimenta praebebant, quo *non modo* intrari, *sed ne* perspici *quidem posset.* Liv. I. 40. Anci filii semper pro indignissimo habuerant, regnare Romae advenam, *non modo civicae, sed ne Italicae quidem stirpis.* Der Fall bleibt derselbe, wenn der mit *non modo non* beginnende Satz das zweite Glied der Rede ausmacht. Cic. Attic. XIX. 14. Cui facile persuasi, mihi id quod rogaret, *ne licere quidem, non modo non* (geschweige denn) *lubere.* Liv. XXV. 15. 2. Campani legatos miserunt, qui nuntiarent, *ne Tarentum quidem, non modo arcem tanti debere esse,* ut Capuam desertam populo Romano tradat. Cic. div. II. 55. Apollinis oracula *nunquam ne mediocri quidem* cuiquam, *non modo prudenti probata sunt.*

O!

Diese Interjektion kann jeden mit bewegterem Gemüthe ausgesprochenen Ausruf begleiten, ohne jedoch jene Heftigkeit des Affekts zu bezeichnen, welche man bei Wörtern, wie *heu, eheu, ah* u. a. wahrnimmt. Daher letztere den Dichtern zugewiesen wurden; *o* aber auch in der Prosa angewandt ward. Z. B. Cic. Mil. 87. *O me miserum! o infelicem!* (Klage) revocare tu me in patriam, Milo, potuisti per hos: ego te in patria per eosdem retinere non potero? Cic. Catil. I. 1. *O tempora! o mores!* (Unwille) senatus haec intelligit, consul videt: hic tamen vivit. Cic. div. X. 26. *O mi Furni!* (Verwunderung) quam tu causam tuam non nosti, qui alienas tam facile discas. Cic. Mil. 38. *O terram illam beatam* (Freude), quae hunc virum exceperit! Cic. Phil. III. 11. *O*

praeclarum (Hohn) ovium custodem, ut aiunt, lupum! Vg. Tursellin. c. CXIV. *O si* drückt demnach einen Wunsch aus; scheint aber in der Prosa ungebräuchlich gewesen zu seyn.

Omnino, plane, prorsus,

Omnino, gänzlich, ganz und gar, giebt dem Urtheile eine extensive Beziehung, und deutet an, daß dasselbe nicht in Bezug auf einen einzelnen Theil, eine einzelne Seite: sondern in Beziehung auf ein Ganzes gelten soll. Daher der häufige Gegensatz mit *aliqua ex parte, magnam partem* u. a. Cic. Tuscul. I. 1. Defensionum laboribus aut *omnino*, aut *magna ex parte* eram aliquando liberatus. Cic. div. IX. 15. Ego arbitrabar, te res has non *omnino* quidem, sed *magnam partem* relinquere. Damit hängt zusammen, daß *omnino* so oft mit der Bedeutung überhaupt, im Ganzen genommen, im Allgemeinen gebraucht wird. Z. B. Caes. b. g. I. 34. Ariovistus respondit, sibi mirum videri, quid in sua Gallia aut Caesari, aut *omnino* (überhaupt) populo Romano negotii esset. Cic. Quint. fr. II. 1. Sane frequentes fuimus, *omnino* (im Ganzen) ad ducentos.

Plane, völlig, ganz, hat intensiven Sinn; denn es wird damit bezeichnet, daß ein Prädikat im vollen Sinne desselben einem Gegenstande beigelegt werden soll. Es bildet demnach einen Gegensatz mit beinahe oder ungefähr. Cic. Attic. XIII. 6. Quod reliquos coheredes convenisti, *plane bene* fecisti. Cic. Brut. 98. Effice id, quod iam *propemodum*, aut *plane* potius effeceras. Die ursprüngliche sinnliche Bedeutung des Wortes ist noch erkenntlich an Stellen, wie bei Nep. XVII. 5. 5. Substringebat caput loro altius, quam ut prioribus pedibus *plane* posset terram *attingere*. Da eine Negation an und für sich kein Mehr und Weniger zuläßt: so ist es natürlich, daß *plane non, plane nihil* nicht gesagt wird.

Prorsus ist, insofern es als Synonymum der beiden angegebenen Adverbien betrachtet wird, mehr als Steigerungs- oder Betheurungs-Partikel anzusehen. Es ist unser geradezu, durchaus; mag aber freilich oft auch durch gänzlich wiedergegeben werden können. Daher die Formeln *ita prorsus est, ita prorsus existimo,* so häufig in Antworten angewendet wurden. Cic. div. IV. 10. Venies, *mihi crede,* exspectatus; neque solum nobis, id est, tuis, sed *prorsus* (geradezu) omnibus. Cic. N. D. III. 8. Sin autem id dicis, nihil esse mundo sapientius, nullo modo *prorsus* assentior. Cic. legg. III. 11. Scis solere, frater, in huiusmodi sermone, ut transiri alio possit, dici, admodum aut *prorsus* ita est.

Werden diese Wörter verneint, in welchem Falle sie der Negation meistens nachgesetzt werden: so bleibt die Bedeutung derselben die nämliche. Als Hervorhebung der Negation sind nur *omnino* und *prorsus* gebräuchlich, und zwar ohne sonderlichen Unterschied. Cic. orat. II. 14. In philosophos vestros si quando incidi, verbum *prorsus nullum* intelligo. Terent. Hecyr. IV. 4. 51. *Prorsus* (platterdings nicht) tacere *nequeo.* Cic. Attic. III. 23. Scis enim, Clodium sanxisse, ut *vix* aut *omnino non* posset nec per senatum nec per populum infirmari sua lex. Ueber den Unterschied zwischen *non prorsus* und *prorsus non* insbesondere vg. Goerenz zu Cic. fin. II. 5. 17.

Porro, praeterea.

Porro bezeichnet zunächst ein Weiterrücken sowohl im Raume als in der Zeit. Z. B. Liv. I. 7. Ex loco infesto *agere porro* (weiter) armentum occepit. Terent. Phorm. V. 8. 44. Enimvero si *porro* (in der Folge) odiosi esse pergitis, etc. Dann aber dient es vorzüglich, um, wie unser ferner, und sofort u. a. den Fortschritt des Gedankens von einem Gegenstande zum andern anzudeuten. Cic. senect. 13. Saepe audivi a maioribus natu, qui se *porro* a senibus audisse dicebant. Cic. Mil. 9. Occurrebat ei, mancam ac debilem praeturam suam

futuram consule Milone: eum *porro* summo consensu populi Romani consulem fieri videbat. Cic. fin. V. 26. Ea nos mala dicimus, sed exigua et *porro minima*. *Praeterea*, obendrein, überdies, fügt zu dem bereits Genannten noch etwas hinzu; daher es besonders beim Aufzählen mehrerer Dinge oder Umstände angewendet wird. Z. B. Sallust. Catil. 14. Quicumque impudicus, adulter, ganeo quique aes alienum conflaverat; *praeterea* omnes undique parricidae, sacrilegi — Catilinae proximi familiaresque erant. Caes. b. g. III. 20. Itaque re frumentaria provisa, auxiliis equitatuque comparato, multis *praeterea* viris fortibus Tolosa evocatis, in Sotiatum fines exercitum introduxit.

Procul, longe, cominus.

Procul bezeichnet relative Entfernung, und gilt demnach bald von dem kleineren, bald von dem größeren Abstande eines Dinges: *longe* deutet absolute Ferne an. Sodann bezeichnet *longe* jede Art der Entfernung, und ist s. v. a. in der Ferne, in die Ferne hin, aus der Ferne her: der Begriff des *procul* ist in der Prosa wenigstens beschränkter; denn es deutet immer nur einen Abstand an, und entspricht unserem ferne von, in einiger Entfernung von. Daher es nicht nur mit der Präposition *ab* häufig verbunden wird, sondern auch die Natur dieser Präposition annimmt, und neben den bloßen Ablativ gestellt wird. Endlich wird *longe* zuweilen, *procul* aber nie von der Zeitlänge gebraucht. Auch sind die Beispiele für den tropischen Gebrauch beider Partikeln nicht selten. Liv. VIII. 8. Pugnatum est haud *procul a radicibus* Vesuvii montis. Liv. XL. 8. Perseus regiam ingressus, perturbato vultu *in conspectu patris* tacitus *procul* constitit. Terent. Eunuch. III. 4. 10. *Procul hinc* lubet, quid sit, sciscitari. Liv. VI. 16. Haud *procul seditione* res erat. Cic. Verr. II. 2. 27. Heraclius ille et Epicrates *longe* mihi obviam cum suis omnibus processerunt. Cic. N. D. II. 15. Solis candor illustrior est, quam ullius ignis, quippe qui immenso mundo tam *longe*

lateque colluceat. Cic. Verr. II. 22. Bidis oppidum est, tenue sane, non *longe* a Syracusis. Cic. div. XIII. 29. Exspectare te arbitror, haec tam *longe petita* principia quo spectent. Cic. Tuscul. III. 14. Praemeditatio lenit eorum adventum, quae venientia *longe ante* videris. Insbesondere ist das Adverb *longe* vor denjenigen Verben und Adjektiven gebräuchlich, welche einen Unterschied, Vorzug andeuten. Daher es so oft, wie unser bei weitem, zur Hervorhebung des Superlativs dient. Caes. b. g. I. 2. Apud Helvetios *longe nobilissimus et ditissimus* fuit Orgetorix. Liv. I. 9. Unam *longe* ante alias specie ac pulchritudine *insignem* a globo Thalassii cuiusdam raptam ferunt. Cic. orat. I. 49. Multum inter se distant istae facultates, *longe*que sunt diversae. Cic. acad. II. 31. Stoïci multa falsa esse dicunt, *longe*que *aliter* se habere, ac sensibus videantur. *Eminus*, von weitem, gilt meistens nur von der Schußweite, und wird daher mit Verben verbunden, welche ein Werfen, Angreifen, Verwunden u. a. bezeichnen. In derselben Weise ist der Gebrauch des entgegengesetzten *cominus*, in der Nähe, beschränkt. Caes. b. g. VIII. 13. Qui aut *cominus* opprimebantur, aut *eminus vulnerabantur*, non solum perterriti, sed etiam etc. Caes. VII. 24. Faces atque aridam materiam *de muro* in aggerem *eminus iaciebant*.

Quemadmodum, quomodo, qui, quam, ut, sicut, quid.

Alle diese Wörter vereinigen sich in der Bedeutung des deutschen wie; lassen sich aber, wenn man von einigen Ausnahmen absieht, folgendermaßen unterscheiden. *Quemadmodum* und *quomodo* bezeichnen die Art und Weise eines Verhaltens oder einer Handlung, und müssen demnach immer mit einem Verb oder Particip in Verbindung gebracht werden. Z. B. Cic. senect. 4. Nihil est admirabilius, quam *quomodo* Q. Maximus mortem Marci filii tulit. Cic. divers. II. 5. Haec negotia *quomodo se habeant*, ne epistola quidem narrare audeo. Cic. Sext. Rosc. 43. Primum hoc videamus: cuius hominis bona *qua ratione* venierunt, aut *quomodo venire potuerunt?* Caes.

b. g. I. 36. Ipse populo Romano non praescribebat, *quemadmodum* suo iure *uteretur*. Cic. Catil. III. 1. Semper vigilavi et providi, Quirites, *quemadmodum* in tantis et tam absconditis insidiis *salvi esse possemus*. Cic. Verr. II. 5. 27. Quae sunt istae custodiae? apud quos homines? *Quemadmodum* est asservatus? Seltener werden diese Partikeln in Vergleichungssätzen angewendet. Z. B. Cic. off. I. 38. *Quomodo* in omni vita praecipitur, ut perturbationes fugiamus: *sic* eiusmodi motibus sermo debet vacare.

Das Adverb *qui*, meistens nur in der direkten Frage gebräuchlich, kann nur dann gesetzt werden, wenn der Fragende mit einigem Affekt seine Verwunderung über etwas, oder seinen Unglauben an die Möglichkeit einer Sache ausdrückt. Daher die Formeln *qui fit? qui potest?* so häufig sind. Cic. fin. II. 4. *Qui fit* (wie kommt es doch?), ut ego nesciam: sciant omnes, quicumque Epicurei esse voluerunt? Cic. acad. II. 31. Conscendens navem sapiens, num comprehensum animo habet, se ex sententia navigaturum? *Qui potest?* (wie ist dies möglich?) Cic. N. D. I. 30. *Qui potest* eiusmodi trunco esse sapientia? Terent. Andr. III. 2. 20. *Qui* haec tibi incidit suspicio? Cic. Mil. 20. Videte nunc illum primum egredientem e villa: tarde; *qui* convenit, id praesertim temporis?

Quam, wie, wie sehr, deutet auf den Grad einer Eigenschaft oder eines Verhältnisses hin, und wird nicht nur mit einigen Verben, wie *posse*, *velle*, *cupere* u. a., sondern noch häufiger mit Adjektiven und Adverbien verbunden. Cic. fin. V. 22. Quanta studia decertantium sunt! *quam cupiunt* laudari! Cic. divers. X. 28. *Quam vellem*, ad illas pulcherrimas epulas me Idibus Martiis invitasses? Cic. div. VII. 15. *Quam* sint *morosi*, qui amant: vel ex hoc uno intelligi potest. Cic. Attic. IX. 2. *Quam nihil* praetermittis in consilio dando! *quam nihil* tamen explicas! Soll das wie sehr besonders hervorgehoben werden: so wird, wenigstens beim

Verb, dafür auch *quantum* und *quantopere* gesetzt. Caes. b. g. 5. Ipse Divitiacum docet, *quanto opere* reipublicae communisque salutis *intersit*, manus hostium distineri. Cic. amic. 20. Non enim possis, *quantum*vis licet *excellas* omnes hos ad honores amplissimos perducere. Beim Superlativ bewirkt *quam*, sowohl ohne als mit Zusetzung des Verbs posse, ungefähr wie unser so sehr als möglich, eine Steigerung desselben. Cic. divin. I. 32. Exposui, *quam brevissime potui*, somnii et furoris oracula. Caes. b. c. III. 45. Caesar nitebatur, ut *quam angustissime* Pompeium contineret. Auch steht *quam* als Vergleichungspartikel, und zwar nicht bloß in Bezug auf ein vorangehendes oder zu ergänzendes *tam*: sondern auch nach Comparativen und manchen anderen Wörtern, welche eine Vergleichung mehrerer Dinge nothwendig machen. Cic. agrar. I. 8. Nihil *tam* populare, *quam* pacem, *quam* concordiam, *quam* otium reperiemus. Liv. II. 56. Non *facile* loquor, *quam*, quod loquutus sum, praesto. Cic. divin. II. 16. His igitur *potius*, *quam* (als) physicis credendum esse putas? Cic. Verr. I. 1. 9. Ne *aliter*, *quam* ego velim, meum laudet ingenium.

Ut wofür zuweilen auch *uti* steht, hat, wie das griechische *ὡς*, völlig die Natur eines adverbialen Relativs. In der direkten Frage steht es nie; wohl aber bei einem Ausruf, und am gewöhnlichsten in Nebensätzen. Im ersteren Falle hat es weder den Begriff des wie sehr, noch den in welcher Art: sondern weis't mit einer eigenen Bedeutsamkeit auf das in dem Satze Dargestellte hin. Z. B. Cic. Attic. II. 11. *Ut* ille tum humilis, *ut* demissus erat! *ut* ipse sibi displicebat! Cic. Mil. 24. Quae postea in eum sunt congesta, *ut* sustinuit! *ut* contemsit ac pro nihilo putavit! Auch treten Sätze dieser Art in das Verhältniß der indirekten Frage. Z. B. Cic. Attic. I. 16. Credo, te audisse, quae consurrectio iudicum facta sit, *ut* me circum steterint, *ut* aperte iugula sua pro meo capite P. Clodio ostentarint. Aber meistentheils dient *ut*, um einen Gedanken mit einem andern zusammenzustellen, oder auf irgend eine Weise in Beziehung zu brin-

gen. Die hieher gehörigen Fälle lassen sich so unterscheiden. 1. *Ut* wird gebraucht in den eigentlichen Vergleichungssätzen. Cic. Manil. 5. *Ut* illis pulcherrimum fuit tantam vobis imperii gloriam relinquere: *sic* vobis turpissimum est, illud, quod accepistis, tueri non posse. Liv. IV. 6. *Ut* fortasse vere, *sic* parum utiliter in praesens certamen respondit. Cic. invent. I. 20. *Ut* quidque primum gestum erit, *ita* primum exponetur. Cic. off. I. 15. Hoc maxime officii est, *ut* quisque maxime opis indigeat, *ita* ei potissimum opitulari. Insbesondere ist dieses *ut* in Schwüren bei vorangehendem *ita* gewöhnlich. Cic. Caecil. 13. *Ita* (so wahr als) deos mihi velim propitios, *ut*, cum illius temporis mihi venit in mentem, non solum commoveor animo, sed etiam toto corpore perhorresco. Terent. Heaut. V. 4. 7. *Ita* mihi atque huic sis superstes, *ut* ex me atque hoc natus es. Hieher gehören aber auch diejenigen Sätze, in welchen zwei denselben angehörige Verben mit einander in Beziehung gebracht werden: in welchem Falle *ut* immer einem wirklich ausgesprochenen oder doch zu ergänzenden *sic* oder *ita* entspricht. Z. B. Cic. div. II. 13. Omnia *sic* constitueram mihi *agenda, ut* tu *admonebas*. Cic. Catil. I. 6. Tamen, *ut potui, tuli.* 2tens steht *ut* im Anfange von Erklärungssätzen, nicht nur vor Participien und der Konjunktion *si*, in welchem Falle man es nicht mit *tanquam* oder *quasi* verwechseln darf, sondern auch vor relativen Sätzen. Z. B. Nep. XVII. 6. 2. Agesilaus cum suis eo venit, atque *ut si* bono animo fecissent, laudavit consilium eorum. Liv. XXIII. 45. Dein fama per totam urbem vulgata tumultum, *ut* principe amisso fecit. Liv. VII. 33. Proelium, *ut quod* maxime unquam, pari spe utrimque commissum est. Liv. VII. 30. Tunc enim, *ut qui* ex aequo nos venisse in amicitiam meminissemus, amici forsitan pariter ac nunc, subiecti atque obnoxii vobis minus essemus. 3. Nach einem allgemeinen Satze leitet *ut*, wie unser w i e z u m B e i s p i e l, die Anführung des Einzelnen ein. Cic. Tuscul. I. 46. Eadem mente *res dissimillimas* comprehendimus, *ut* colorem, saporem, calorem, odorem, sonum. Cic. orat. II. 24. Nihil est enim, quod inter homines ambigatur, sive ex crimine causa constet, *ut*

facinoris, sive ex controversia, *ut* hereditatis, sive ex deliberatione, *ut* belli etc. 4. Ferner giebt *ut* das Verhältniß an, in welchem man ein Urtheil aufzufassen oder zu beschränken hat. Cic. Brut. 7. Opinio est, postea Clisthenem *multum, ut* (für jene Zeiten) temporibus illis, valuisse dicendo. Caes. b. g. IV. 3. Ubii, quorum fuit civitas ampla atque florens, *ut est captus* Germanorum, etc. Nep. XV. 5. 1. Habuit obtrectatorem Meneclidam quendam, satis exercitatum in dicendo, *ut Thebanum scilicet.* Hier heißt die Beredsamkeit des Menecl. groß in Rücksicht auf die Person eines Thebaners. Vg. Bremi zu d. St. 5. Sodann ist *ut* in solchen Zwischensätzen gewöhnlich, in denen man auf anderswo angedeutete Aussagen, Zeugnisse, Wahrnehmungen verweis't. Cic. orat. II. 44. Facilius est enim currentem *(ut aiunt)* incitare, quam commovere languentem. Caes. b. g. II. 1. Quum esset Caesar in citeriore Gallia in hibernis, ita *uti supra demonstravimus*, crebri ad eum rumores afferebantur etc. Caes. b. g. V. 3. Haec civitas Rhenum, *ut supra demonstravimus*, tangit. 6. Endlich verbindet *ut* als Zeitpartikel solche Sätze, in welchen die schnelle Aufeinanderfolge zweier Ereignisse ausgedrückt wird. Z. B. Cic. divers. II. 13. Me ab Appio *statim* diligi coeptum esse, *ut* (so wie) simultatem deposuimus, sensi. Cic. Brut. 8. Sed *ut* intellectum est, quantam vim haberet accurata oratio: *tum* etiam magistri dicendi multi *subito* extiterunt. Liv. V. 23. Romam *ut* nuntiatum est, Veios captos, velut ex insperato immensum gaudium fuit. Liv. III. 27. *Ut* sensere, se iam prope hostes esse, signa constituunt.

Der Gebrauch des aus *sic* und *ut* zusammengesetzten *sicut* ist auf folgende Fälle beschränkt. Erstens steht es wie *ut,* um den einen Theil eines Vergleichungssatzes einzuleiten. Z. B. Cic. orat. II. 44. *Sicut* medico diligenti natura corporis cognoscenda est: *sic* equidem — odoror, quid sentiant iudices, quid exspectent, quid existiment etc. Cic. orat. I. 26. Nullae enim lites sunt, quae cogant

homines, *sicut* in foro non bonos oratores, *item* in theatro actores malos perpeti. Liv. XXX. 31. *Sicut* tibi curae est, sentire cives tuos, quanto per te onere leventur: *sic* mihi laborandum est, ne etc. Oft bezieht sich die durch *sicut* angedeutete Vergleichung auf einzelne Wörter. Z. B. Cic. divers. VI. 6. Familiares eius me amplectuntur *sicut neminem.* Cic. acad. IV. 28. Tibi illud, *sicut caput et famam,* defendere necesse erit. Ferner hat *sicut* auch dies mit *ut* gemeinsam, daß es zur Anführung eines Beispiels gebraucht wird. Nep. XVI. 4. 2. Pelopidas omnibus praeterea periculis adfuit. *Sicut* Spartam quum oppugnavit etc. Was sich überdies noch für den Gebrauch des *sicut* anführen läßt, ist als etwas Einzelnes zu betrachten: wie denn überhaupt *sicut* weit weniger gewöhnlich, als das einfache *ut* war.

Endlich gehört hieher das eine elliptische Frage bildende *quid?* wie? Es ist eigentlich s. v. a. was sagst du? was denkst du dazu? Daß dieses *quid* gewöhnlich vor Fragesätzen steht, und zwar vor solchen, in denen wir entweder unser Befremden über die Aussage des Angeredeten ausdrücken: oder auch im umgekehrten Falle, wenn wir die Aufmerksamkeit des Angeredeten auf etwas für ihn Unerwartetes hinlenken wollen, wurde bereits oben S. 90 nachgewiesen. Noch nachdrucksvoller wird dies Fragewort, wenn es mit den Partikeln *ita, enim, ergo, igitur* verbunden wird. Z. B. Cic. Rosc. Amer. 12. Accusatis Sex. Roscium. *Quid ita?* (wie so?) Quia de manibus vestris effugit, quia se occidi passus non est. Cic. senect. 2. Primum, quis coëgit eos falsum putare? *Quid enim?* citius adolescentiae senectus, quam pueritiae adolescentia obrepit? Caes. b. g. VII. 77. An, quod ad diem non venerunt, de eorum fide constantiaque dubitatis? *Quid ergo?* (wie nun?) Romanos in illis ulterioribus munitionibus animine causa quotidie exerceri putatis? Vorzüglich war der Gebrauch dieses *quid,* und besonders bei nachfolgendem *quod, si,* in der lebhafteren Darstellung beliebt, um das Gemüth des Zuhörers von einem Umstande

zu einem anderen wichtigeren fortzuführen. Es ist also eine Art von Uebergangspartikel, und unserem ferner entsprechend. Cic. divin. II. 47. Ego autem hoc requiro, omnesne, qui Cannensi pugna ceciderint, uno astro fuerint. *Quid?* qui ingenio atque animo singulares, num astro quoque uno? Liv. XXVIII. 41. 12. Unde commeatibus praebendis sufficiamus, nihil reliqui est. *Quid* periculi tandem, quantum adeatur, quem fallit? *Quid? si* victor Hannibal ad urbem ire pergat, tum demum te consulem ex Africa sicut Fulvium a Capua arcessemus? *Quid? quod* in Africa quoque Mars communis belli erit? Vg. Drakenb. zu d. St.

Quia, quod, quoniam, quando, quandoquidem.

Gewöhnlich giebt *quia*, weil, diejenigen Ursachen oder Gründe an, welche der Redende als die von ihm selbst erkannten und für wahr gehaltenen ausspricht: *quod* dagegen bezeichnet diejenigen Gründe und Ursachen, die der Redende als solche anführt, welche von Andern ausgesprochen oder geltend gemacht worden. Daher *quia* meistentheils mit dem Indikativ, *quod* sehr oft mit dem Konjunktiv verbunden wird. Z. B. Cic. Mil. 21. Cur igitur victus est? *Quia* non semper viator a latrone, nonnunquam etiam latro a viatore occiditur; *quia,* quanquam paratus in imparatos Clodius, tamen mulier inciderat in viros. Cic. div. XII. 70. *Quia* non est obscura tua in me benevolentia: sic fit, ut multi per me tibi velint commendari. Nep. I. 7. 5. Accusatus ergo proditionis, *quod* quum Parum expugnare posset, a rege corruptus infectis rebus *discessisset.* Cic. Tuscul. IV. 19. Noctu ambulabat in publico Themistocles, *quod* somnum capere non posset. Oft bezeichnet *quod* einen nur ersonnenen, aber nicht für wahr gehaltenen Grund: wie solches besonders dann der Fall ist, wenn *quod* einen Gegensatz mit *quia* bildet. Cic. Tuscul. V. 36. Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, *quod praeter modum iustus*

esset? Liv. II. 1. Libertatis autem originem inde magis, *quia* annuum imperium consulare factum est, quam *quod* deminutum quidquam sit ex regia potestate, numeres. Cic. fin. II. 8. *Nec* Laelius eo dictus est sapiens, *quod non intelligeret,* quod suavissimum esset: sed *quia parvi id* duceret. Jedoch fehlt es nicht an Verwechselungen, wie z. B. bei Cic. Verr. II. 4. 53. Tertia est urbs, quae, *quod* in ea parte Fortunae fanum antiquum fuit, Tycha nominata est. Gleichwohl folgt bald darauf: quarta est urbs, quae *quia* postrema est aedificata, Neapolis nominatur. Dagegen aber heißt es auch bei Cic. Tuscul. V. 33. Dolorem ob id ipsum, *quia* dolor sit, semper esse fugiendum putat. Beiden Partikeln, am häufigsten aber dem *quod,* wird mit einem eigenen Nachdruck *propterea* vorangesetzt. Z. B. Cic. divin. I. 14. Num *propterea* nulla est rei publicae gerendae ratio atque prudentia, *quia* multa Cn. Pompeium, quaedam M. Catonem, nonnulla etiam te ipsum fefellerunt? Cic. Verr. I. 1. 9. Minari denique divisoribus ratio non erat, *propterea quod* eos intelligere videbam, me hoc iudicio districtum atque obligatum futurum.

Quoniam ist ein bedeutsameres Wort, als *quia;* denn es wird dann gebraucht, wenn man eine unleugbare oder unleugbar scheinende Thatsache als Grund anführt. Es ist unser weil ja, weil ja doch. Cic. Phil. III. 11. Quapropter, *quoniam* res in id discrimen adducta est, utrum ille poenas reipublicae luat, an nos serviamus: aliquando, per deos immortales, patres conscripti, patrium animum virtutemque capiamus! Caes. b. g. V. 3. Ad Caesarem venerunt, et de suis privatim rebus ab eo petere coeperunt: *quoniam* civitati consulere non possent. Nep. I. 7. 5. Itaque *quoniam* ipse pro se dicere non posset, verba fecit frater eius Tisagoras. Vg. Bremi zu d. St.

Noch mehr besagen *quando* und das schärfere *quandoquidem,* mit welchen Partikeln man Gründe anführt, welche auch der Angeredete als faktisch gewiß oder allgemein bekannt anerkennen muß. Sie entsprechen unserem weil

nun einmal, da nun einmal. Cic. divers. XIII. 71. Multos tibi commendem necesse est, *quando* omnibus nota nostra consuetudo est. Terent. Andr. II. 1. 5. Quaeso edepol, Charine, *quando* non potest id fieri, quod vis: id velis, quod possis. Liv. II. 15. Rex verecundia victus: *quando id certum atque obstinatum est*, inquit, neque ego obtundam saepius eadem nequidquam agendo, nec etc. Cic. Brut. 44. Hoc loco Brutus, *quandoquidem* tu istos oratores, inquit, tantopere laudas: vellem etc.

Quidem.

Die bekannteste dieser in so mannichfacher Weise gebrauchten Partikel ist die koncessive. *Quidem* bezeichnet nämlich, wie unser zwar, freilich, wenigstens, sowohl bei einem ausdrücklich ausgesprochenen als bloß zu ergänzenden Gegensatze, daß man etwas einräumt oder eingeräumt wissen will. Cic. off. I. 22. *Themistocles quidem* nihil dixit, in quo ipse Areopagum adiuverit: *at ille* vere, ab se adiutum Themistoclem. Cic. div. III. 12. Quod genus querelae *mihi quidem* videbatur esse amici: sin *tibi displicet*, non utar eo posthac. Cic. Attic. VI. 2. Sed est magnum illud *quidem*, verumtamen multiplex pueri ingenium. Cic. div. VI. 2. Misera est illa *quidem* consolatio, sed tamen necessaria. Vg. Goerenz zu Cic. acad. II. 19. 63. Ueber den Unterschied des *quidem* von *certe* und *saltem* vg. S. 508. Zweitens wird *quidem*, gleichsam wie ein linderes *profecto*, zur Bekräftigung eines Urtheils angewandt, und zwar so, daß man es meistens durch ja, ja doch, gewiß, unstreitig, wiedergeben kann. Z. B. Terent. Heaut. III. 3. 5. Nam istaec *quidem* (ja doch) contumelia est: hominem amicum recipere ad se, atque eius amicam subigitare. Cic. Tuscul. I. 22. Est illud *quidem* (unstreitig) vel maximum animo ipso animum videre. Cic. Mil. 22. Etsi id *quidem* (sicher) non tanti est, quam quod propter caedem non sanguine et vulneribus suis crudelissimi inimici mentem oculosque satiavit. Cic. Phil. XI. 4. Cruciatus est a Dolabella Trebonius, et *quidem* (gewiß auch) a Car-

thaginiensibus Regulus. Cic. acad. II. 5. 14. Exclamant quasi mente incitati (Empedocles *quidem*, ut interdum mihi furere videatur) etc. Vg. Goerenz zu d. St. Endlich dient *quidem*, um das ihm voranstehende Wort (besonders die pronomina) vor den übrigen Theilen des Satzes hervorzuheben. In einer solchen Verbindung läßt sich *quidem* zuweilen durch *quod attinet ad* erklären, wie z. B. Cic. fin. I. 1. 2. Quanquam *philosophiae quidem vituperatoribus* satis responsum est eo libro, quo a nobis philosophia defensa et collaudata est. Vg. Goerenz z. d. St. Oft aber mögen Partikeln, wie nämlich, eben, nun, zwar den Sinn desselben ausdrücken. Z. B. Cic. acad. II. 5. Duos sapientissimos aiunt Tib. Graccho auctores legum fuisse: *alterum quidem* (nämlich) palam, alterum, ut suspicamur, obscurius. Cic. acad. II. 1. Memoriam in Themistocle fuisse — singularem ferunt, qui *quidem* (dieser nämlich) etiam pollicenti cuidam, se artem memoriae ei traditurum, respondisse dicitur, oblivisci se malle discere. Cic. Phil. II. 19. Sed reliquum vitae cursum videte, *quem quidem* (und den nun) celeriter perstringam. Nep. VIII. 2. In secundo proelio cecidit Critias, *quem quidem* (eben als) ex adversus Trasybulum fortissime pugnaret. Oft aber können wir nur durch stärkere Betonung andeuten, welche Bedeutsamkeit *quidem* dem von ihm afficirten Worte giebt. Z. B. Cic. amic. 2. Aut enim nemo, *quod quidem* (und dies) magis credo: aut, si quisquam, ille sapiens fuit. Cic. Tuscul. I. 22. *Dicaearchus quidem* et Aristoxenus, quia difficilis erat animi, quid aut qualis esset, intelligentia, nullum omnino animum esse dixerunt.

Anm. Man merke noch, daß die Verbindung des *et* mit *quidem* nicht in allen den Fällen zuläßig ist, in denen das deutsche und zwar angewendet wird. Erstens wenn ein vorausgegangenes Substantiv eine nähere Bestimmung durch ein Adjektiv oder einen relativen Satz erhält: wird nicht das bloße *et quidem* sondern entweder *et is*, *et ille* oder doch *et is quidem* demselben vorangesetzt. Cic. Cat. II. 8. Sed cur tam diu de uno hoste loquimur: *et de eo hoste, qui* (und zwar von einem solchen Feinde, der) fatetur se esse hostem? Vg. S. 44. Wenigstens sind Sätze,

wie Cic. Phil. II. 17. Duo millia iugerum adsignasti, *et quidem immunia*, als selten zu betrachten. Zweitens wird *quidem* durch das bloße pronom. demonstrativum oder durch eine Partikel wie *ita, sic* u. a. vertreten, wenn und zwar einem Satze vorangestellt wird, der mit *quod, ut* beginnt, oder einen Infinitiv zum Hauptverb hat. Z. B. Terent. Eunuch. I. 2. 36. Mater ubi accepit, coepit studiose omnia docere, educere, *ita* (und zwar so), *uti* si esset filia. Cic. leg. Manil. 3. Annum iam tertium et vicesimum regnat, *et ita* regnat, ut se non Ponto occultare velit. Nep. I. 5. 3. Namque arbores multis locis erant stratae, *hoc consilio, ut* (und zwar, damit) et montium tegerentur altitudine et arborum tractu equitatus hostium impediretur. Cic. Verr. I. 1. 9. Veniunt nonnulli, *propterea quod* (und zwar weil) L. Metellus esset praetor in Sicilia. Wird aber zu einem vorangehenden Substantive ein speciellerer Name in der Weise einer Apposition hinzugefügt: so ist die Setzung des *et quidem* gestattet; es genügt aber auch die bloße Kopula *et, que*. Z. B. Cic. div. II. 7. Petivi saepius per literas, tum quasi a senatore nobilissimo, nunc *a tribuno plebis, et* (und zwar) *a Curione tribuno*. Aber es wäre nicht gegen den Sprachgebrauch, wenn man *et quidem a Trebonio* sagte. Dieselbe Regel gilt, wenn das voranstehende Verb im zweiten Satze durch Adjektive, Adverbien und sonstige Zusätze näher bestimmt wird. Z. B. Cic. N. D. I. 32. Beatum sine virtute neminem esse posse: id quoque *damus, et libenter quidem*. Cic. Phil. XIV. 5. Tu igitur ipse de te (sc. *dices*)? dixerit quispiam. *Et quidem invitus*. Cic. divers. IX. 26. *Epulamur* non modo non contra legem, sed etiam intra legem, *et quidem aliquanto*. Dagegen Cic. Tuscul. III. 20. Ille a virtute summum bonum separavit. At *laudat, et saepe* (und zwar oft) virtutem. Cic. Mil. 22 Dixit enim hic, M. Cato, dixit*que in turbulenta concione* etc. Nothwendig ist der Gebrauch des *et quidem*, wenn es zu dem Vorangehenden einen ganzen Satz zur stärkeren Bezeichnung des Ersteren hinzufügt. Z. B. Cic. amic. 21. Rarum genus (*et quidem* omnia praeclara rara) nec quidquam difficilius, quam reperire, quod sit omni ex parte in suo genere perfectum. Cic. Coel. 5. Utebatur hominibus improbis multis, *et quidem* optimis se viris deditum esse simulabat. Cic. fin. II. 3. 9. Aliud igitur censet esse gaudere, aliud non dolere. *Et quidem*, inquit, vehementer errat.

Quin, cur non, quidni.

Das aus dem alten Ablativ *qui* und *non* zusammengezogene *quin* hat theils interrogative, theils relative Bedeutung. Als Fragewort, warum nicht? steht es nur

in direkten Fragesätzen, und zwar in solchen, in welchen man sich oder den Angeredeten zu der schnellen Vollziehung einer Handlung antreiben will. Alle diese Fragen werden mit einem gewissen Nachdruck ausgesprochen, und drücken auch wohl Tadel aus, wofern dasjenige, wozu man auffordert, nicht geschieht. Liv. I. 57. *Quin,* si vigor iuventae inest, *conscendimus* equos, invisimusque praesentes nostrarum ingenia? Cic. legg. I. 4. *Quin* igitur ista ipsa *explicas* nobis? Liv. VIII. 32. *Quin* tu *respondes*, vetuerimne, te quidquam rei, me absente, agere? Cic. orat. II. 61. *Quin prodis,* mi Spuri, ut tibi tuarum virtutum veniat in mentem? Demnach wird eine solche Frage dem Sinne nach mit einem Imperativ gleichgeltend; woher es vielleicht gekommen, daß *quin* ausser dem Fragesatze zuweilen mit dem Imperativ oder dem auffodernden Konjunktiv verbunden wird. Es ist dann unser ei, so oder ei, so — doch. Z. B. Terent. Andr. I. 1. 18. *Quin* tu uno verbo dic: quod est, quod me velis? Cic. somn. 3. *Quin* tu *aspicias* ad te venientem Paulum patrem. Mit *cur non* fragt man sowohl im indirekten als direkten Fragesatze bloß nach der Ursache des wirklichen Nichtstattfindens einer Sache. Z. B. Cic. N. D. III. 32. *Cur* Africanum domestici parietes *non* texerunt? Terent. Andr. I. 1. 76. Quid obstat, *cur non* verae (sc. nuptiae) fiant? Cic. Phil. II. 29. Quid fuit causae, *cur* in Africam Caesarem *non* sequerere? *Quidni* endlich, welches entweder eine Frage für sich bildet, oder doch nur mit einem Konjunktiv verbunden wird, drückt die Zuversicht aus, mit welcher man jeden Zweifel an der fraglichen Sache beseitigt wissen will. Es ist das oft mit einigem Trotz gesprochene warum nicht? wie sollte — nicht? Z. B. Terent. Heaut. V. 1. 34. Ch. Hem, Clinia haec fieri videbat? M. *Quidni?* mecum una simul. Terent. Andr. II. 1. 15. Ch. Byrrhia, quid tibi videtur? adeone ad eum? B. *Quidni?* nihil ut impetres etc. Cic. orat. 67. Quum rogaret eum Salinator, ut meminisset, opera sua se Tarentum recepisse: *Quidni?* (wie sollt' ich nicht) inquit, meminerim? nunquam enim recepissem, nisi tu perdidisses.

Quin, quin etiam.

Auch ist *quin*, besonders in Verbindung mit den Partikeln *etiam, contra, potius*, bei Steigerungen, wie unser ja sogar, ja vielmehr u. a. gebräuchlich. Diesen Gebrauch erklärt man gewöhnlich als eine Ellipse, indem man angiebt, der vollständige Ausdruck sey: *quin dico?* warum sage ich nicht gar? was hindert mich, zu sagen? Z. B. Cic. div. VII. 30. Ego vero iam te nec hortor, nec rogo, ut domum redeas: *quin* hinc ipse evolare cupio etc. Cic. Attic. XIII. 26. Credibile non est, quantum scribam die, *quin etiam* noctibus. Liv. XXVI. 19. His miraculis ab ipso nunquam elusa fides est: *quin potius* aucta arte quadam. Liv. XXXV. 26. Nihil ea res animum militaris viri imminuit: *quin contra* — breve id tyranni gaudium se effecturum affirmabat. Der Unterschied dieses *quin* von *imo* besteht darin, daß jenes dem Vorhergehenden immer etwas Stärkeres: dieses aber auch etwas Berichtigendes oder Entgegengesetztes anfügt. Vg. S. 533, und Herzog zu b. g. V. 54.

Quin, quominus.

Das relative *quin* gehört nur solchen Sätzen an, in denen ein negatives Urtheil als bloße Vorstellung ausgesprochen wird, und kann auch nur auf einen negativen Satz oder eine Frage mit negativem Sinne folgen. So findet es sich erstens nach der allgemeinen Negation *nemo est, nullus est* u. a. statt *qui, quae, quod non* (gewöhnlich nur statt des Nominativs). Z. B. Cic. N. D. III. 13. *Nihil est,* quod sensum habeat, *quin* intereat. Cic. acad. II. 1. *Quis est, quin cernat*, quanta vis sit in sensibus? Das adverbiale *quin*, statt *qui non*, wie nicht, warum nicht, daß nicht, steht gewöhnlich nach *non dubito, non recuso, non possum, non multum abest, nil praetermitto* und gleichgeltenden Begriffen. Z. B. Cic. Brut. 18. *Non dubitari* debet, *quin* fuerint ante Homerum poëtae.

Cic. Attic. XI. 15. Prorsus *nil abest, quin* sim miserrimus. Caes. b. g. I. 4. *Neque* abest *suspicio, quin* ipse sibi mortem consciverit. Hierauf gründet sich die bekannte Regel, daß das deutsche ohne daß durch *quin* nur nach vorangehendem negativen Satze gegeben werden dürfe. Z. B. Cic. Verr. II. 5. 4. Messanam *nemo* venit, *quin* (ohne daß) viderit. Nep. XX. 1. Timoleontem mater post fratris necem *nunquam* adspexit, *quin* eum fratricidam impiumque compellaret. Unstatthaft aber ist in beiden Fällen der Gebrauch des *quin*, wenn die Negation nicht den ganzen relativen Satz afficirt, sondern nur zu einem einzelnen Worte desselben gehört. Z. B. Cic. divers. IV. 13. *Nihil* mihi in mentem venit optare, *quod non ultro* mihi Caesar detulerit. Cic. Manil. 7. *Non possunt* una in civitate *multi* rem atque fortunas amittere, *ut non plures* secum in eandem calamitatem trahant. Endlich gehört hieher der Gebrauch des *non quin* statt *non quo non* oder *non quod non*. Z. B. Cic. div. IV. 7. Consilium tuum reprehendere non audeo, *non quin* ab eo dissentiam, sed quod ea te sapientia esse iudicem, ut meum consilium non anteponam tuo.

Quin ist demnach nicht nur von *ut non* und *ne*, sondern auch von *quominus* durchaus verschieden. Letzteres, welches eigentlich ein linderes *ne* ist, wird im Gebrauche auf die Verbindung mit solchen Wörtern beschränkt, welche den Begriff des Verhinderns haben, und steht sowohl nach affirmativen, als negativen Sätzen. Z. B. Caes. b. c. I. 41. Caesar cognovit, *per Afranium stare, quominus* proelio dimicaretur. Nep. V. 4. 1. Hortis custodem non imposuit, *ne quis impediretur, quominus* rebus, quibus quisque vellet, frueretur.

Quippe, utpote.

Quippe ist eine Art von Bejahungspartikel, aber auf den Fall beschränkt, daß man der Bejahung des vorangehenden Urtheils noch eine Begründung hinzufügt. In dieser Weise steht es erstens in absolutem Sinne, und ist

dann s. v. a. unser freilich, allerdings, denn — ja. Z. B. Cic. Caecin. 19. Recte igitur diceres te restituisse? *Quippe.* Quid enim facilius est, quam probari iis, qui latine sciant, in uno servulo familiae nomen non valere? Sallust. Cat. 13. His mihi ludibrio fuisse videntur divitiae; *quippe,* quas honeste habere licebat, abuti per turpitudinem properabant. Cic. fin. IV. 3. Ista ipsa — a te quidem dicta apte ac rotunde. *Quippe;* habes enim a rhetoribus. Aber noch häufiger wird dies Wort mit *quum,* dem Rel. *qui* und Participialsätzen verbunden, in welchem Falle denn die Bedeutung desselben die nämliche bleibt. Z. B. Liv. III. 67. Non illi vestram ignaviam contemsere, nec sua virtute confisi sunt; *quippe toties fusi fugatique.* Nep. praef. Neque enim Cimoni fuit turpe, sororem germanam habere in matrimonio: *quippe quum* cives eius eodem uterentur instituto. Liv. praef. Id, si sciam, dicere non ausim; *quippe qui* quum veterem, tum vulgatam esse rem videam. Daß mit *quippe qui* durchweg der Conjunktiv verbunden werde, wie Goerenz zu Cic. fin. IV. 18. 49. behauptet, mag für den Ciceronischen Sprachgebrauch gelten; bei den Historikern jedoch findet sich auch der Indikativ. Z. B. Liv. III. 53. 7. Irae vestrae magis ignoscendum, quam indulgendum est. *Quippe qui* crudetatis odio in crudelitatem ruitis. Vg. Drakenb. zu Liv. II. 37. 5. Insbesondere aber steht *quippe,* sowohl absolut, als mit jenen Wörtern verbunden, um Spott über das vorangehende Urtheil auszudrücken. Z. B. Cic. Mil. 12. Et adspexit me illis quidem oculis, quibus tum solebat, quum omnia omnibus minabatur: movet me *quippe* (freilich auch) *lumen curiae.* Cic. fin. I. 6. Sol Democrito magnus videtur, *quippe homini erudito, in geometriaque perfecto.* Vg. Heindorf zu Horat. sat. I. 2. 6.

Utpote aber dient nur, um einen Erklärungssatz besonders hervorzuheben; steht jedoch nie unabhängig, sondern muß mit *qui, quum* oder einem Particip in Verbindung gebracht werden. In den meisten Fällen kann man es durch unser ja, nämlich wiedergeben. Z. B. Cic. div.

X. 32. Nec retinuissem, si uno loco habuissem: *utpote quum* singulae quaedam cohortes seditionem fecerint. Cic. Attic. II. 24. Ea nos, *utpote qui* nil contemnere solemus, non pertimescebamus. Nep. XXIII. 2. 3. Pater meus, inquit, puerulo me, *utpote* non amplius novem annos *nato*, in Hispaniam imperator proficiscens Carthagine, Jovi hostias immolavit.

Quoad, quatenus, prout.

Die Partikeln *quoad* und *quatenus* verhalten sich zu einander, wie die Präpositionen *tenus* und *ad*. Die eigentliche Bedeutung des *quoad* ist die, daß es eine Ausdehnung bis zu einem gewissen Punkte im Raume oder in der Zeit andeutet, also s. v. ist a. so weit, so lange als, so lange bis. Z. B. Liv. XXII. 6. In aquam progressi, *quoad* capitibus extare possent, se immergunt. Liv. XXVI. 46. *Quoad* dedita arx est, caedes tota urbe passim factae. Vg. oben S. 514. Mit dieser Bedeutung wird *quatenus* seltener gebraucht. Im tropischen Sinne bezeichnet *quatenus*, in wie fern, die Beschränkung eines allgemeineren Urtheils auf einen einzelnen Umstand, eine besondere Rücksicht, z. B. Cic. div. IV. 4. Accipio excusationem ea parte, *quatenus* aut negligentia aut improbitate eorum, qui epistolas accipiant, fieri scribis, ne ad nos perferantur: oder die Bestimmung einer Handlung nach einem gewissen Maaße, z. B. Cic. orat. II. 58. *Quatenus* ridicula sint tractanda, videndum est. *Quoad*, wie weit, in wie weit nur, dagegen bezeichnet die höchstmögliche Ausdehnung, welche wir einem Urtheile einräumen können. Daher die öftere Verbindung des Wortes mit *posse*, *licere* und ähnlichen Begriffen. Z. B. Cic. Phil. XI. 3. Mihi quidem et ille pervenisse videtur, *quoad* progredi potuerit fieri hominis amentia. Cic. div. III. 2. Si provinciam (*quoad* eius facere poteris) quam expeditissimam mihi tradideris: facilior erit mihi quasi decursus mei temporis. Beide Wörter können nur mit Verben verbunden werden. Fehlerhaft ist daher der Gebrauch des *quoad*, als Präposition, mit nachfolgendem

Akkusativ. *Prout* endlich, gleichsam s. v. a. *pro eo ut*, je nachdem, wird gesetzt, um anzudeuten, daß das im Hauptsatze Ausgesagte mit dem im Nebensatze Angedeuteten im Verhältniß stehe. Z. B. Liv. XXIX. 35. Scipio praefectos equitesque, *prout* cuiusque opera fuerat, ante omnes Masinissam insignibus donis donat. Liv. III. 57. Coronam auream in Capitolium tulere parvi ponderis, *prout* res haud opulentae erant.

Quod, ut.

Der ursprünglichen Bedeutung nach ist die Conjunktion *quod* der nach griechischer Weise gebrauchte Akkusativ des neutr. rel., s. v. a. in welcher Beziehung, und steht vor einem solchen Satze, den man mit Bezugnahme auf den vorangehenden ausspricht. Z. B. Cic. amic. 15. *Coluntur tamen simulatione duntaxat ad tempus. Quod* (in diesem Bezuge) Tarquinium dixisse ferunt, exulantem se intellexisse, quos fidos amicos habuisset, quos infidos, quum iam neutris gratiam referre posset. Terent. Hecyr. III. 2. 2. *Male metuo, ne Philumenae magis morbus adgravescat: quod* (daher) te Aesculapi, et te, Salus, ne quid sit huius, oro. Vg. Wopkens lect. Tull. III. 8. Am häufigsten ist dieser Gebrauch des Relativs vor den Conjunktionen *si, nisi, quum, quia, quoniam, utinam, ut, ubi, ne.* Z. B. Cic. divin. II. 62. Aut omnia deus fecit, quod negatis: aut omnia natura. *Quod quoniam* istud negatis, hoc necessario confitendum est. Cic. Mil. 23. *Quid hac quaestione dici potest integrius? quid incorruptius. Quodsi* nondum satis cernitis, pura mente atque integra Milonem revertisse: recordamini etc. Vg. Ruddim. II. p. 335. Auch ist die relative Natur des Wortes noch erkennbar in den Redensarten *est quod, non est quod, habeo quod* u. a., in welchen es offenbar s. v. a. *propter quod* ist. Z. B. Cic. div. XIV. 12. In viam *quod* te des, *nihil est.* Zweitens steht *quod,* gleichsam so v. a. *quod attinet ad id*, vor solchen Sätzen, auf die man in dem Nachsatze eine Erklärung, Erörterung folgen läßt. Z. B. Cic. fin. I. 21. *Quod* (was den Umstand betrifft,

daß) tibi parum videtur eruditus, ea causa est, quod nullam eruditionem esse duxit, nisi quae beatae vitae disciplinam iuvaret. Cic. fin. II. 12. Nam *quod* ait, sensibus ipsis iudicari, voluptatem bonum esse, dolorem malum; plus tribuit sensibus, quam nobis leges permittunt. Sodann ist *quod* in gewissen Verbindungen, und besonders neben *posse* und *licere*, mit *quoad* homonym. Z. B. Liv. VIII. 39. Cornelius *quod* (inwiefern) manu, *quod* voce *poterat*, monstrabat, vexilla se suorum parmasque cernere equitum. Caes. b. g. I. 35. Senatus censuit, ut *quod* commodo reipublicae facere *posset*, Aeduos ceterosque populi Romani amicos defenderet. Vg. Bremi zu *Nep.* Epam. II. 5. Am bekanntesten endlich ist der Gebrauch des *quod* in Sätzen, welche den Grund des Vorangehenden enthalten. Z. B. Cic. Attic. II. 4. Fecisti mihi pergratum, *quod* (daß) mihi librum misisti. Vg. S. 571. *Ut* dagegen bezeichnet eine Folge, Wirkung, Absicht, einen Wunsch, Befehl, theils nach vorangeschicktem regierenden Hauptsatze, oft auch mit Auslassung desselben. Die Fälle sind so bekannt, daß ich nur auf die gewöhnliche Syntax zu verweisen habe.

Quum, quando, postquam, ubi.

Erstens bedient man sich des *quum*, so oft der Zeitpunkt eines Verhältnisses oder Ereignisses durch irgend etwas Vorangehendes oder Gleichzeitiges bestimmt werden soll. Und zwar hat der Gebrauch dieses Wortes eine solche Ausdehnung, daß es bei der Angabe des Vergangenen, Zukünftigen und Gegenwärtigen gesetzt, und demnach mit allen temporibus verbunden werden kann. Nie aber bezeichnet *quum* ein Währen, woraus sich der Unterschied des *quum* von *dum* ergiebt. Der Beschaffenheit des Satzes gemäß mag es bald durch als, da, wo, seit, bald durch wann, wenn übersetzt werden. Z. B. Nep. IX. 1. 2. Fuit etiam extremo bello Peloponnesiaco praetor, *quum* apud Aegos flumen copiae Atheniensium a Lysandro sunt devictae. Nep. XXV. 4. 1. Huc ex Asia Sulla *quum* venisset: quamdiu ibi fuit, secum habuit Pomponium.

Cic. Verr. IV. 40. Sopater, *quum* iam paene obriguisset, vix vivus aufertur. Cic. Mur. 3. Neque enim, si tibi *tum*, *quum* peteres consulatum, adfui: idcirco *nunc*, *quum* Murenam ipsum petas, adiutor eodem pacto esse debeo. Cic. Attic. III. 9. Versabatur mihi tempus illud ante oculos, *quum* ille aut lictores dimitteret, aut vi evelleretur e complexu meo. Cic. div. XVI. 2. *Quum* recte navigari poterit, tum naviges. Cic. acad. II. 30. Contraria autem ea dico, *quum* alterum aït, alterum negat. Oft wird das Verhältniß der Sätze umgekehrt, und dasjenige in den Hauptsatz aufgenommen, was eigentlich in den Satz mit *quum* gehört. Cic. Attic. XIII. 33. Literas eas nondum legeras, *quum* has proximas scripsisti. Cic. Cluent. 9. Dies nondum decem intercesserant, *quum* ille alter filius infans necatur. Liv. XXII. 1. Jam ver appetebat, *quum* Hannibal ex hibernis movit.

Wird *quum* mit *primum* verbunden, so ist es gleichgeltend mit *ubi, simul ac*, sobald als. Nep. XX. 3. 4. *Quum primum potuit*, imperium deposuit. In Verbindung mit *maxime* bildet *quum* eigene Redensarten. Der vollständige Ausdruck ist: *nunc* oder *tum ita ut quum maxime*, d. i. jetzt oder da so sehr als nur je. So findet sich der Ausdruck vollständig bei Terent. Hecyr. I. 2. 40. Hanc Bacchidem amabat *ut quum maxime*, *tum* Pamphilus. Aber gewöhnlich blieb ohne Aenderung des Sinnes das *ita, ut* weg. Z. B. Cic. Cluent. 5. Sassia multos iam annos et *nunc quum maxime* filium interfectum cupit. Ja selbst die Partikeln *nunc* und *tum* wurden ausgelassen, so daß das bloße *quum maxime* s. v. ist a. jetzt eben, da eben — recht. Z. B. Liv. XXIX. 17. Omnia, quae passi sumus, et *quum maxime* patimur, Pleminius in nos edidit. Terent. Heaut. IV. 3. 40. Atqui *quum maxime* volo te dare operam, ut fiat. Vg. Schnetz. partic. 123.

Da aber Dinge, welche in Bezug auf die Zeit mit einander verbunden sind, nicht selten auch innere Beziehung zulassen: so erhält zweitens *quum* eine kausale und koncessive Bedeutung. Es drückt unser indem, weil, wiewohl aus. Z. B. Cic. fin. I. 20. *Quum* solitudo et

vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa monet amicitias comparare. Cic. agrar. II. 12. Non intelligo, quare Rullus quenquam intercessurum putet, *quum* intercessio stultitiam intercessoris significatura sit. Cic. fin. III. 2. Praeclare facis, *quum* puerum diligis. Cic. divers. I. 2. *Quum* Cato et Caninius intercessissent: *tamen* est perscriptum etc. Ueber die Verschiedenheit in der grammatischen Behandlung dieser Partikel vg. die Syntax.

Quando wird als Zeitpartikel, mit der Bedeutung wanner, gewöhnlich nur in Fragesätzen gebraucht. Z. B. Cic. Pis. 21. *Quando* hoc bellum aut hic ordo aut populus susceperat? Cic. div. IX. 1. *Quando* te visuri essemus, nihil sane ex iisdem literis potui suspicari. Seltner und nicht leicht ohne Beziehung auf ein vorangehendes *tum* findet sich *quando* als Synonymum von *quum*, in relativen Sätzen. Z. B. Cic. agrar. II. 16. Auctoritatem senatus extare hereditatis aditae sentio, *tum*, *quando* Alexandro mortuo legatos Tyrum misimus. Cic. off. II. 19. Utinam *tum* natus essem, *quando* Romani dona accipere coepissent! Ausser der Frage bezeichnet *quando* gewöhnlich ein Causalverhältniß und wird sinnverwandt mit *quoniam*. Vg. S. 572.

Postquam und *posteaquam*, nachdem, eigentlich aber s. v. a. nachher als, hebt das spätere Erfolgen des im Nachsatze bezeichneten Faktums deutlicher als *quum* hervor, und wird nur auf wirklich vergangene Ereignisse bezogen. Demnach sagt Nep. II. 9. 2., den Gegensatz zwischen früherer Beleidigung und späterem Wohlthun bemerklich machend: Themistocles veni ad te, qui plurima mala omnium Graiorum in domum tuam *intuli*, *quum mihi necesse fuit* adversus patrem tuum bellare patriamque meam defendere. Idem multo plura bona feci, *postquam* in tuto ipse et ille in periculo esse coepit. Ebenso Sallust. Catil. 6. Urbem Romam *initio* habuere Troiani, cumque his Aborigines, genus hominum agreste, sine legibus, sine imperio, liberum atque solutum. Hi

postquam in una moenia convenere: incredibile dictu est, quam facile coaluerint. Oft wird auch der zwischen den beiden Begebenheiten stattfindende Zwischenraum durch besondere Zeitangaben ausgedrückt. Z. B. Liv. XXXVI. 36. 4. *Tredecim annis post, quam* locata erat, dedicavit eam aedem M. Junius Brutus. Cic. Attic. XII. 1. *Undecimo die postquam* discesseram, hoc literularum exaravi.

Ubi bezeichnet, wenn es auf die Zeit bezogen wird, das Eintreten eines Ereignisses, auf welches ein zweites ohne temporelle Unterbrechung erfolgt. Daher im zweiten Satze gewöhnlich *statim*, *illico*, *continuo* u. a. folgen. Es ist demnach nicht nur unserem als, sondern auch dem kaum, sobald als entsprechend. Z. B. Caes. b. g. I. 7. *Ubi* de eius adventu Helvetii certiores facti sunt, legatos ad eum mittunt etc. Nep. XIV. 4. 5. Id Datames *ubi* audivit, arma sumit, suosque sequi iubet. Cic. Verr. II. 1. 26. Haec *ubi* filio nuntiata sunt, *statim* exanimatus ad aedes contendit. Caes. b. c. I. 69. Sed *ubi* paulatim retorqueri agmen ad dextram conspexerunt: nemo erat, quin *statim* castris exeundum putaret. Zuweilen wird *ubi* auch auf Causalverhältnisse übergetragen, und deutet dann den unmittelbaren Zusammenhang der Ursache und Wirkung an. Z. B. Sallust. Catil. II. 7. *Ubi* pro labore desidia, pro continentia et aequitate lubido atque superbia invasere: fortuna simul cum moribus immutatur. Vg. Korte zu d. St.

Quum — tum, tum — tum.

Wird *quum* in Beziehung mit *tum* gebracht: so bezeichnet jenes allemal das Vorangehende, dieses das Folgende sowohl in der Zeit, als auch dem logischen Verhältnisse nach. Daher dient *tum* zum Unterordnen, Subsumiren eines Satztheiles unter einen anderen. *Quum* bezeichnet also erstens das Generelle, Allgemeine, wie das deutsche wie überhaupt, *tum* das Spezielle, Einzelne, wie unser so insbesondere. Z. B. Nep. I. 1. *Quum a ceteris* scriptoribus, *tum* eximie *a Xeno-*

phonte collaudatus est. Caes. b. g. VI. 30. Multum *quum in omnibus* rebus, *tum in re militari* Fortuna potest. Cic. div. VII. 4. Te *quum semper* valere cupio, *tum* certe, *dum* hic sumus. Zweitens wird *quum* mit dem Gewöhnlicheren, Gemeineren, und daher weniger Wichtigen: *tum* mit dem Seltneren, Wichtigeren verbunden. Diese in *tum* liegende Steigerung wird oft noch durch den Zusatz der Partikeln *etiam, vero, praecipue, inprimis* u. a. hervorgehoben. Z. B. Cic. orat. 52. Numeris etiam in oratione utimur, *quum* iucunditatis causa, *tum* ut varietas occurrat satietati. Cic. div. XII. 22. Hoc ego *quum reipublicae causa* censui, *tum mehercule inprimis* retinendae dignitatis tuae. Cic. Quint. fr. I. 1. Iracundia *quum* in hac privata quotidianaque vita levis esse animi atque infirmi videtur: *tum vero* nihil est tam deforme, quam ad summum imperium etiam acerbitatem naturae adiungere. Das Verhältniß bleibt dasselbe, wenn *quum* in einem vollständigen Vordersatz steht, *tum* aber den subsumirenden Nachsatz beginnt. Z. B. Cic. amic. 7. *Quum plurimas* et maximas commoditates amicitia contineat: *tum illa* nimirum praestat omnibus, quod bona spe praelucet in posterum. Cic. div. III. 9. *Quum* ipsam cognitionem iuris augurii consequi cupio: *tum* mehercule incredibiliter tuis studiis erga me muneribusque delector. Cic. N. D. I. 1. *Quum multae* res in philosophia nequaquam satis adhuc explicatae sint, *tum* perdifficilis, Brute, quod tu minime ignoras, et perobscura quaestio est de natura deorum.

Tum — *tum* dagegen wird, wie *modo* — *modo*, *et* — *et* u. a., gesetzt beim Coordiniren nicht nur des in verschiedenen Zeiten Bestehenden (bald — bald), sondern verschiedener Dinge überhaupt (theils — theils, nicht nur — sondern auch). Z. B. Cic. N. D. II. 39. Aër *tum* fusus et extenuatus sublime fertur: *tum* autem concretus in nubes cogitur: *tum* effluens huc et illuc ventos efficit. Cic. Attic. IX. 4. Ego disserens in utramque partem, *tum* graece, *tum* latine, abduco parumper

animum a molestiis. Cic. Arch. 12. Hunc hominem videtis comprobari *tum* dignitate, *tum* etiam vetustate.

Repente, subito.

Beide Adverbien vereinigen sich in der Bedeutung des plötzlich, auf einmal. Jedoch soll *subito* mehr im objektiven, *repente* im subjektiven Sinne stehen; d. h. jenes mehr in Bezug auf das Erscheinende selbst, dieses in Beziehung auf den Wahrnehmenden gesagt werden. *Subitus, subitarius* wäre demnach, was ohne Vorbereitung, aus dem Stegreife, mit der größten Hast geschieht: *repentinus*, was unvermerkt, ohne von Jemanden vermuthet oder erwartet zu werden, erscheint. Z. B. Caes. b. g. V. 17. Quum Caesar pabulandi causa tres legiones misisset: *repente* ex omnibus partibus ad pabulatores advolaverunt. Ib. V. 39. Huic quoque accidit, ut nonnulli milites *repentino* equitum adventu interciperentur. Nep. X. 10. 3. Sic *subito* misericordia odio successerat, ut eum suo sanguine, si possent, ab Acheronte cuperent redimere. Nep. XIV. 7. 3. Sed tam *subito* copias contrahere non potuit. Jedoch werden beide Wörter oft mit einander verwechselt.

Saepe, crebro, frequenter.

Saepe und *saepenumero*, oft, stehen zwischen *semper, usque* und *nonnunquam* gleichsam in der Mitte, und nähern sich in der Bedeutung bald mehr dem einen, bald dem anderen. Z. B. Caes. b. g. V. 8. Ille suorum fidem implorare coepit, *semper clamitans*, liberum se liberaeque civitatis esse. Cic. off. III. 17. Suntne igitur insidiae, tendere plagas, etiam si excitaturus non sis feras, nec agitaturus? Ipsae enim, nullo insequente, *saepe incidunt*. In dem ersteren Beispiele ist *saepe* beinahe s. v. a. *usque*, in einem fort; in dem zweiten nähert es sich unserem manchmal. *Saepe* aber ist von *crebro, frequenter*, häufig, dadurch verschieden, daß man bei jenem durchaus auf die Verschiedenheit der Zeittheile: bei diesem nur auf die

Menge des Geschehenden oder Erscheinenden sieht; und zwar wird *crebro* auf die wiederholte Sache selbst, *frequenter* gewöhnlich auf die Mehrheit der Subjekte, durch welche etwas geschieht, bezogen. Z. B. Cic. Attic. I. 19. Herennius quidam saepe iam de P. Clodio ad plebem traducendo agere coepit. Huic *frequenter* (s. v. a. *a multis*) interceditur. Liv. I. 11. Romam *frequenter migratum est.* Cic. legg. I. 5. *Crebro* insistens, interdum acquiescens de institutis rerum publicarum ac de optimis legibus disputat. Im Ganzen genommen waren diese beiden Adverbien nicht sehr gebräuchlich, indem man in den meisten Fällen dafür die Adjektive *creber* und *frequens* selbst eintreten ließ, über deren ausgedehntere Bedeutung vg. S. 261.

Semper, usque.

Semper, immer, jederzeit, wird allemal auf einen längeren Zeitraum bezogen, während dessen eine Sache fortdauert oder mehrmals wiederholt wird: *usque* dagegen gilt, wie unser in einem fort, immerfort, von der Handlung selbst, welche unausgesetzt einen gewissen Zeittheil hindurch ausgeübt wird. Jenes ist das Gegentheil von *nunquam*, dieses von *interdum*, dann und wann. Cic. off. I. 10. Commutatur officium, et non *semper* est idem. Liv. V. 42. Nec ullum erat tempus, quod a novo *semper* cladis alicuius spectaculo cessaret. Terent. Andr. II. 1. 3. Ut animus in spe atque in timore *usque* antehac *attentus fuit*: ita, postquam ademta spes est, lassus, cura confectus stupet. Cic. Rosc. Amer. 22. *Usque* animadverti, iudices, eum *iocari* atque *alias res agere*, antequam Chrysogonum nominavi: quem simul atque attigi, statim homo se erexit.

Si, siquidem, sin.

Die Bedeutung des *si* als Bedingungspartikel (wenn) ist bekannt, und bedarf keines Beweises durch Beispiele. Es ist aber auch *si* an vielen Stellen mehr koncessiver

Natur, wie *etiamsi*, wenn auch. Z. B. Cic. off. III. 8. 9. Persuasum esse debet, *si* omnes deos hominesque celare possimus, nihil *tamen* iniuste esse faciendum. Cic. Rosc. Amer. 36. Alter ex ipsa caede nuntium Ameriam misit, *ut*, *si* dissimulare omnes cuperent se scire, ad quem maleficium pertineret, *tamen* ipse apertum suum scelus ante omnium oculos poneret. Vg. Ruhnk. ad Vellei. II. 41. Zweitens geht *si*, wie das griechische *εἰ*, in die Bedeutung von ob über; doch geschieht dies im Lateinischen nur nach den Verben sehen, erwarten, versuchen. Z. B. Liv. I. 57. *Tentata* res est, *si* primo impetu capi Ardea posset. Caes. b. g. I. 8. Helvetii nonnunquam interdiu, saepius noctu, *si* perrumpere possent, *conati*. Terent. Eunuch. III. 4. 7. *Visam*, *si* domi est. Oft steht *si* auch elliptisch, so daß man *tentare*, *conari* u. a. zu dem Hauptverb ergänzen muß. Z. B. Caes. b. g. VII. 55. Equitatum *ostentare coeperunt* (sc. ut viderent), *si* ab re frumentaria Romanos excludere possent. Nep. XXIII. 8. 1. Hannibal cum quinque navibus Africam *accessit*, *si forte* Carthaginienses ad bellum inducere posset. Vg. Bremi zu d. St. Drittens steht *si* in solchen Sätzen, in welchen man etwas nicht so sehr als Bedingung, sondern mehr zur Begründung oder auch Rechtfertigung des im Haupsatze ausgesprochenen Urtheils voraussetzt. Z. B. Cic. Cat. III. 12. Vestrum est, Quirites, *si* (wofern) ceteris sua facta prosunt, mihi mea ne quando obsint, providere. Liv. VII. 31. Commoti patres vice fortunarum humanarum, *si* (da ja) ille praepotens opibus adeo infractos gereret animos, ut se suaque omnia potestatis alienae faceret. Liv. VII. 13. 5. Quanquam de gloria vix dicere ausim, *si* nos et hostes haud secus, quam feminas abditos intra vallum omnibus contumeliis eludunt. Vg. Drakenborch zu d. St. und Heindorf. ad Horat. p. 141. Insbesondere ist dieses *si* bei der Angabe der Gründe, bei denen man bittet, betheuert, gebräuchlich. Z. B. Cic. Mur. 40. Ita Murena vos orat atque obsecrat, *si* iniuste neminem laesit, *si* nullius aures voluntatemque violavit, etc. Cic.

div. XVI. 14. *Si* me diligis, excita ex somno tuas literas, humanitatemque. Vg. Ruhnk. ad Terent. I. 5. 57.

Diese begründende Kraft tritt noch schärfer in *siquidem* hervor, in der Art, daß dies Wort sich oft dem Begriffe des *quoniam* nähert, und nicht nur durch wofern, wenn ja, sondern manchmal auch durch weil ja wiedergegeben werden kann. Terent. Andr. III. 1. 7. Actum est, *siquidem* haec vera praedicat. Cic. parad. III. 1. Peccavit nihilominus, *siquidem* peccare est transilire tanquam lineas. Caes. b. g. VI. 36. Illius patientiam paene obsessionem appellabant: *siquidem* ex castris egredi non liceret.

Sin oder *sin autem* — denn über die Zulässigkeit der Verbindung mit *vero* wird gestritten — hat immer adversative Kraft. Denn man bedient sich desselben, um einem mit *si* beginnenden Satze eine entgegengesetzte Bedingung gegenüberzustellen. Z. B. Cic. div. VII. 1. Quod *si* assequutus sum, gaudeo: *sin minus*, hoc me tamen consolor, quod etc. Terent. Andr. I. 3. 5. *Si* relinquo, eius vitae timeo: *sin opitulor*, etc. Oft ist freilich die erstere Bedingung in einem anders geformten Satze versteckt; z. B. Cic. off. II. 21. *Danda opera est, ne tributum conferendum sit: sin qua* necessitas obvenerit, danda erit opera, ut etc. Vg. Goerenz zu Cic. fin. IV. 13. 38.

Tamen, attamen, verumtamen, quamquam.

Der Gebrauch des *tamen* ist von gedoppelter Art. Entweder setzt es dem eingeräumten Urtheile etwas entgegen, oder es beschränkt dasselbe. Im ersteren Falle steht *tamen*, doch, dennoch, nichtsdestoweniger, in denjenigen Nachsätzen, welche einem mit *licet, etsi, quanquam, si* und andern Koncessivpartikeln beginnenden Vordersatze entsprechen. Z. B. Cic. orat. 29. Demosthenes, *quanquam* unus eminet inter omnes genere dicendi: *tamen non semper* implet aures meas. Cic. Mur. 7. Tua nobilitas, Serv. Sulpici, *tametsi* summa est, *tamen* homi-

nibus literatis est notior, populo vero *obscurior.* Oft ist freilich jener Vordersatz ausgelassen, so daß er aus dem Zusammenhange ergänzt werden muß: oder er ist in dem vorangehenden Satze versteckt. Jenes ersehe man an Stellen, wie folgende bei Terent. Andr. V. 3. 23. S. Quid dices mihi? Ch. *Tamen,* Simo, audi. Liv. XXIII. 19. 12. Intentiore custodia cautum, ne quid falleret Vulturno ad urbem missum. Nuces *tamen* fusae ab Romanis castris, quum medio amni ad Casilinum defluerunt, cratibus excipiebantur. Vg. Gronov zu d. St. Letzteres ist besonders in den mit *tamenne* beginnenden Fragen der Fall, wie bei Cic. Flacc. 9. Quid? si testium studium cum accusatore coniunctum est? *Tamenne* isti testes habebuntur? Cic. Fontei. 3. Quid? si maiorem hominum etiam honestissimorum copiam affero, qui huius virtuti atque innocentiae testimonio possint esse? *Tamenne* plus Gallorum consensio valebit, quam summae auctoritatis hominum? Da in allen diesen Fällen der Hauptton auf das Wort *tamen* fällt: so steht es, wenige Ausnahmen abgerechnet, gewöhnlich an der Spitze des Satzes. Soll aber das vorangehende Urtheil durch den nachfolgenden Satz oder einen Theil desselben beschränkt werden: so geht *tamen* in den Begriff des jedoch, zwar, freilich, wenigstens über, und wird dem Worte, das den limitirenden Begriff bildet, nachgesetzt. Z. B. Nep. III. 2. 6. In facto domum revocatus, accusatus capitis, *absolvitur; multatur tamen* pecunia. Liv. XXXI. 10. Vicinae urbis audita clades spatium colonis dedit ad claudendas portas praesidiaque per muros disponenda: ut *obsiderentur tamen* prius, quam expugnarentur. Cic. fin. IV. 25. 69. Ex his angustiis ista evaserunt *deteriora,* quam Aristonis. *Illa tamen* simplicia, vestra versuta. Dies limitirende *tamen* wird auch mit den Adversativpartikeln verbunden, und zwar mit *verum,* wenn wir auf den beschränkenden Zusatz ein besonderes Gewicht legen, wie dies im Deutschen durch aber freilich, aber doch geschieht. Sallust. Catil. 8. Atheniensium res satis amplae magnificaeque fuere: *verum aliquanto minores tamen,* quam fama feruntur. *Sed tamen* hat eine berichtigende Kraft, und

steht nicht leicht ohne vorhergehende Negation. Z. B. Cic. Attic. I. 18. Atque hi *non sunt permolesti: sed tamen* insident et urgent. *Attamen* bildet, wie unser aber wenigstens Gegensätze. Cic. Brut. 4. Admonuit, ut a te ipso sumerem aliquid ad me reficiendum teque remunerandum, *si non pari*, *at grato tamen* munere. Cic. senect. 18. Sed haec morum vitia sunt, non senectutis. *At morositas tamen* et ea vitia, quae dixi, habent aliquid excusationis. Oft ist es freilich nur ein stärkeres *tamen*, wie bei Cic. div. IX. 2. Conscripsi epistolam noctu: nec ille ad me rediit. Oblitum credidi. *Attamen* eam ipsam tibi epistolam misissem, nisi audissem ex eodem, te mane e Tusculano exiturum. *Quanquam* endlich, über dessen Gebrauch in koncessiven Vordersätzen oben S. 525 Rede war, steht auch als Synonymum von *tamen* im Anfange solcher Sätze, in denen man seine eigene Rede verbessert, oder so thut, als ob man die vorangehende Aussage aufgeben wolle, um auf etwas Stärkeres überzugehen. Vg. Bremi zu Nep. XXV. 16. Es ist unser jedoch, wiewohl, und in der Bedeutung mit *sed* verwandt. Cic. Cat. I. 9. *Quanquam quid loquor?* Te ut ulla res frangat? tu ut unquam te corrigas? Cic. fin. III. 2. 8. Est enim mihi magnae curae (*quanquam* hoc quidem proprium tuum munus est) ut ita erudiatur. Cic. orat. II. 47. Hoc vos doceo, ut in dicendo irasci, ut flere possitis. *Quanquam* quid te hoc doceam, qui vi et dolore tantum incendium concitaras etc.

Tum, *tunc*.

Tum wird erstens gesetzt, um auf einen bestimmten Zeitpunkt in der Vergangenheit hinzuweisen. Oft wird derselbe durch einen Nebensatz mit *quum* angedeutet; oft ergiebt sich derselbe aus dem Zusammenhange der Erzählung. Dann ist *tum* s. v. a. unser damals. Z. B. Cic. Catil. III. 2. Nam *tum, quum Catilinam ex urbe eiiciebam,* reliquam coniuratorum manum simul ex urbe exituram putabam. Aber bei Caes. b. g. V. 38. At hostes — iniquissimo nostris loco proelium committere coeperunt.

Tum demum Titurius, ut qui nihil providisset ante, trepidare etc. liegt die Zeitbestimmung im vorangehenden Satze. Oder es weis't, wie dies nicht nur vor *quum*, sondern auch vor einem mit *si* beginnenden Satze der Fall ist, auf einen unbestimmten Zeitpunkt hin. Cic. Tuscul. III. 22. Cyrenaïci *tum* (dann) aegritudinem censent existere, *si* necopinato quid evenerit. Cic. div. XVI. 2. Quum recte navigari poterit, *tum* naviges. Zweitens ist *tum* konsekutiv, und bezeichnet das Erfolgen einer Sache auf etwas anderes, bereits Vorausgegangenes. Dann ist es s. v. a. darauf, nun, jetzt, ferner. Liv. I. 24. 5. Jam Horatius, caeso hoste victor, secundam pugnam petebat. *Tum* clamore, qualis ex insperato faventium solet, Romani adiuvant militem suum. Cic. Mur. 12. Cedo, quid *postea?* Eum ego mecum esse aio. Quid *tum?* Cic. legg. I. 5. In viridi opacaque ripa inambulantes, *tum* autem residentes, quaeramus iisdem de rebus aliquid. Aus dieser konsekutiven Natur der Partikel ergiebt sich der Gebrauch derselben beim Aufzählen. Z. B. Cic. Tuscul. I. 12. Expone igitur *primum*, animos remanere post mortem: *tum* carere omni malo mortem. Cic. orat. II. 61. Cavet, *ne quid indecore effeminateve faciat: tum* in omnibus opinionibus et factis, *ne quid libidinose aut faciat aut cogitet.* Oft legt bei solchen Aufzählungen *tum*, gleichsam s. v. a. *praecipue vero*, einen besonderen Nachdruck auf das im Satze Angeführte, wie z. B. Cic. off. I. 6. 6. Multi dantur ad studia reditus: *tum* agitatio mentis, quae nunquam acquiescit, potest nos in studiis cogitationis continere. Vg. Heusing. zu d. St.

Tunc ist, wie sich schon aus dem schärferen Tone desselben entnehmen läßt, ein weit stärkeres Wort, als *tum*, und wird nicht leicht gesetzt, außer wenn das damals in einen Gegensatz mit *nunc* oder mit *tum* selbst gebracht wird. Cic. Phil. VII. 5. Sed erat *tunc* excusatio oppressis, misera illa quidem, sed tamen iusta: *nunc* nulla est. Nep. XVIII. 3. Macedones vero milites ea *tunc* fama erant, qua *nunc* Romani feruntur. Liv. XXX. 13. 10.

Peccasse quidem atque insanisse, fatebatur: sed non *tum* demum, quum arma adversus populum Romanum cepisset, exitum sui furoris fuisse, sed principium. *Tunc* se insanisse, *tunc* hospitia privata et publica foedera omnia ex animo eiecisse, quum Carthaginiensem matronam domum acceperit. Vg. Drakenb. zu d. St.

Ubi, unde.

Ubi, wo, bezieht sich auf den Standort oder die Lage eines Dinges, sowohl in eigentlicher als tropischer Bedeutung. Z. B. Caes. b. g. I. 13. Is ita cum Caesare agit, Helvetios *in eam partem ituros*, *ubi* eos Caesar constituisset —. Quare ne committeret, ut is locus, *ubi* constitissent, ex calamitate populi Romani nomen caperet. Hat man aber die Seite, von der aus etwas betrachtet werden soll, das, von dem etwas genommen, gehört wird, zu bezeichnen: so muß unser wo durch *unde* gegeben werden. Z. B. Liv. XXI. 10. Eventus belli, *unde* (auf wessen Seite) ius erat, ei victoriam dedit. Liv. V. 13. Maioribus castris, *unde* antea cessatum fuerat, brevi spatio circumductae copiae Capenates. Die Verben *audire, rescire, cognoscere, emere, sumere* und ähnliche werden stets mit *unde* verbunden. Ein gleiches Verhältniß findet zwischen *ubique* und *undique* statt.

Una, simul, pariter, coniuncte, coniunctim.

Simul, zugleich, bezeichnet eine temporelle Verbindung, nämlich, daß Verschiedenes zu einer und derselben Zeit geschieht, Z. B. Cic. div. XVI. 9. *Eodem tempore simul* nobiscum introiit Terentia. Liv. XXIX. 35. *Simul* et a classe navales socii, *simul* et terrestris exercitus — est admotus. Daher erhält *simul*, mit *et, ac, atque* verbunden, den Begriff des sobald als. Eigentlich aber gehört *simul* in den ersten, *et* in den zweiten Satz, wie dieses ersichtlich ist an folgender Stelle bei Cic. Brut. 64. Nam Hortensii ingenium *simul* aspectum, *et* probatum est. Das doppelt gesetzte *simul* kann auch statt unseres theils — theils

gesetzt werden: so oft nämlich mit diesen Partikeln die Gleichzeitigkeit mehrerer Ereignisse angedeutet wird. Caes. b. g. IV. 13. Frequentes ad eum in castra devenerunt, ut dicebatur, sui purgandi causa, *simul,* ut de induciis, si quid possent, impetrarent. *Una* bezieht sich zunächst auf eine Ortsverbindung, und ist dann s. v. a. unser zusammen, an einem Ort; wird aber auch in uneigentlicher Beziehung gebraucht, um das Zusammengehören zweier oder mehrerer Dinge zu bezeichnen; daher die häufige Verbindung mit *cum.* Z. B. Terent. Heaut. II. 1. 12. Respira, eccum Dromonem *cum Syro una:* adsunt tibi. Cic. amic. 10. Summi puerorum amores saepe *una cum praetexta* ponuntur. Cic. N. D. I. 12. Careat enim sensu necesse est, careat etiam prudentia, careat voluptate: quae omnia *una cum* deorum notione comprehendimus. *Pariter,* ebenso, in gleicher Weise, in gleichem Grade, wird in den meisten Fällen auf die Modalität des jedesmal ausgesprochenen Praedikates bezogen, und deutet an, daß etwas in derselben Art und Weise sey oder geschehe, wie etwas Anderes. Z. B. Cic. fin. I. 20. Nam et laetamur amicorum laetitia aeque atque nostra, et *pariter dolemus* angoribus. Liv. IV. 42. Nec pietas quatuor tribunorum, quam Hortensii tam placabile ad iustas preces ingenium, *pariter* plebi patribusque gratior fuit. Seltener ist *pariter* mit *simul* homonym, wie bei Cic. Tuscul. I. 11. Vita *pariter cum sensu* amittitur. *Coniuncte* endlich und *coniunctim,* gemeinschaftlich, in Verbindung, setzen immer eine, von dem als handelnd eingeführten Subjekte beabsichtigte Verknüpfung zweier Dinge voraus. Cic. div. V. 12. Cogites, *coniunctene* malis cum reliquis rebus nostra contexere, an civilem coniurationem — ab hostilibus bellis seiungere. Liv. VI. 39. Si *coniunctim* ferri ab se promulgatas leges vellent, esse (sc. aït Licinius), quod eosdem reficerent tribunos plebis. Ueber den Unterschied dieser Wörter von *idem* s. oben S. 58.

Utique.

Utique ist eigentlich ein durch *que* verstärktes *uti,* daß doch ja! In gleicher Weise ist aus *nam namque,* aus

abs absque geworden. Demgemäß sollte dieses Wort nur mit dem Konjunktiv verbunden werden; wie dies z. B. bei Cic. Attic. IV. 4. Quo die venies: *utique* apud me sies (daß du ja bei mir seyst!) geschehen, um den Wunsch mit größerem Nachdruck auszusprechen. Aber man vergaß die Natur der Konjunktion *ut*, und setzte *utique* auch zu Imperativen, zu dem partic. fut. pass., kurz zu allen Wörtern, welche einen Wunsch, Rath, Befehl u. s. w. bezeichnen, so daß es unserem doch ja, durchaus völlig gleichgeltend wird. Z. B. Liv. II. 59. Concurrunt ad eum legati tribunique monentes, *ne utique* experiri vellet imperium. Cic. Attic. X. 1. Si quid acciderit, quid censeas mihi faciendum, *utique scribito.* Cic. Attic. XIII. 22. Ego, ut constitui, adero: atque utinam tu quoque eodem die! sin quid; multa enim: *utique* postridie. Liv. XXIII. 48. Se aliquam rationem inituros, quomodo ab Hispanis sumant. Cetera *utique* ab Roma *mittenda esse.* Noch mehr entfernten sich von der ursprünglichen Bedeutung des Wortes diejenigen, welche sich desselben bedienten, um jede beliebige Aussage mit Zuversicht zu bekräftigen. In diesem Falle ist *utique* s. v. a. schlechterdings, gewiß, besonders. Liv. XXI. 29. Iter immensum Alpesque, *rem utique inexpertis horrendam*, metuebat. Cic. Attic. XIII. 13. Illud vero *utique scire cupis,* quum intellexeris ab eo ζηλοτυπεῖσθαι. Liv. III. 65. Ne ipsi quidem inviolati erant, *utique* postremis mensibus.

Vicissim, invicem, mutuo.

Mit *vicissim* bringt man entweder bei Einerleiheit des Gegenstandes verschiedene Prädikate, oder bei Einerleiheit des Prädikats verschiedene Subjekte und Objekte mit einander in Verbindung. In jenem Falle ist es unser ein andermal, wie z. B. Cic. senect. 16. Ubi enim potest *illa aetas* aut *calescere* vel apricatione vel igni, aut *vicissim* umbris aquisve *refrigerari* salubrius? in diesem s. v. a. hinwiederum, auf der anderen Seite, wie z. B. Caes. b. g. VIII. 10. Hanc paludem aut *nostra auxilia* Gallorum Germanorumque *transibant:*

aut *vicissim* hostes eandem *transgressi* nostros longius summovebant. Cic. div. III. 6. Hoc ego *facto* valde delector: nihil enim fieri potuit amantius. Considera nunc *vicissim tuum.* Man sollte statt *vicissim* nicht *vice versa* sagen; denn dies heißt s. v. a. nachdem sich das Blatt gewendet, nachdem ein umgekehrtes Verhältniß stattgefunden. *Invicem*, abwechselnd, bezeichnet die Aufeinanderfolge und Abwechselung mehrerer Subjekte bei einer und derselben Handlung. Z. B. Caes. b. g. VIII. 19. Quum dispositis turmis *in vicem* rari *proeliarentur:* erumpunt ceteri. Caes. b. g. IV. 1. *Reliqui,* qui domi manserunt, se atque illos alunt. *Hi* rursus *invicem* anno post in armis sunt. Dafür sagte man erst in späterer Zeit *alterna vice* oder *alternis vicibus.* Vg. Herz. zu Caes. b. g. VIII. 19. *Mutuo* endlich entspricht unserem gegenseitig, und drückt keine Abwechselung aus, sondern ein reciprokes Verhältniß oder Einwirken zwischen zwei Subjekten. Z. B. Cic. div. X. 15. Fac valeas, meque *mutuo diligas.*

Zweite Abtheilung.

Von der Bildung des lateinischen Satzes.

Zur Richtigkeit in der Bildung des lateinischen Satzes verhilft die gewöhnliche Syntax nicht. Wir können daher, die Regeln derselben anwendend, manchen Satz grammatisch richtig bilden, ohne sagen zu können, er sey auch lateinisch. Denn einerseits befolgt die lateinische Sprache in den meisten Fällen eine von der unseren abweichende Weise in der Darstellung und Verbindung der Gedanken: andererseits zeigt sich, besonders in der lateinischen Prosa, eine gewisse Bestimmtheit der Formen, in welche einen nach unserer Weise geformten Gedanken zu fügen, uns oft um so schwerer wird, da wir an eine minder geregelte und mannichfaltigere Gestaltung der Sätze gewohnt sind. Das Meiste muß hier fortgesetzte Beobachtung der besten Muster lehren; jedoch als wesentliche Erfordernisse betrachte man das in nachstehenden Bestimmungen Enthaltene.

I. Lateinische Konstruktion.

Zulässig sind nur solche Konstruktionen des Satzes, welche man bei den besten Prosaïsten gewöhnlich angewendet findet. Dichter wichen von dem Gewöhnlichen in der Satzbildung ebenso sehr ab, wie im Gebrauche des einzelnen Wortes. Eine zwar grammatisch richtige, aber durchaus dichterische

Konstruktion verräth sich in folgenden Versen des Horat. carm. III. 1. 5.

Regum timendorum in proprios greges,
Reges in ipsos imperium est Jovis.

Statt dieses *imperium alicuius esse in* sagt z. B. Liv. I. 6. *aliquid imperio regere.* Dem Ausdruck des Virgil. Aen. II. 520.

. . . . *Quae mens* tam dira, miserrime coniunx,
Impulit his cingi telis?

würde man nach Ciceronischer Weise substituiren müssen: *quis tibi eam mentem iniecit, ut* etc. Vg. Cic. Mil. 31. Demnach verwarf Wolf wegen allzu poëtischer Farbe, als nichtciceronisch, den Satz bei Pseudocic. red. 13. Videbam, meae mortis *poenas iudicio et posteritati reservari.* Erst spätere Prosaiker erlaubten sich dieselbe Freiheit, wie die Dichter, in der Bildung neuer Satzformen. Z. B. Tacit. annal. II. 69. Saevam vim morbi augebat *persuasio veneni a Pisone accepti.* Auch Gräcismen müssen, wenn sie sich bloß bei Dichtern oder späteren Schriftstellern finden, sorgfältig vermieden werden. So z. B. ist die Inversion in folgender Stelle bei Horat. carm. IV. 14. 7.

. . . maxime principum,
Quem legis expertes latinae
Vindelici *didicere* nuper,
Quid Marte posses etc.

aus dem Griechischen entlehnt, und der lateinischen Prosa fremd. Man könnte sagen: *qui, quid Marte posses, didicere* etc. Gleichfalls nach griechischer Weise geformt ist der Satz bei Tacit. annal. I. 36. Augebat metum —, *seu nihil militi, sive omnia concederentur, in ancipiti res publica.*

Ferner muß die Konstruktion des lateinischen Satzes Einheit haben. Vermöge derselben darf in einem und demselben Satze ein Subjekt oder Objekt nicht zweimal, und zwar durch verschiedene Casus bezeichnet werden. Von dem Subjekte lehren dies schon die bekannten Regeln, z. B. über *dicor, videor* u. a. Aber bei dem Objekte kann man, durch den deutschen Sprachgebrauch verleitet, eher zu fehlerhaftem Ausdruck kommen. Z. B. dieser Satz: „Bei

den **Göttern** wurde nichts, was zu **ihrer** Ausſöhnung gehörte, auſſer Acht gelaſſen," wird bei Cic. Catil. III. 8. ſo gegeben: Nulla res, quae *ad deos placandos pertineret*, praetermissa est. Am deutlichſten zeigt ſich dieſes Streben nach Einheit in manchen relativen Sätzen, welche wir nur durch Auflöſungen, die den Römern gänzlich fremd waren, wiedergeben können. Z. B. Cic. fin. III. 2. Sed tamen puer infici debet iis artibus, *quas* (ſt. durch **die** er, wenn er **ſie**) si, dum est tener, combiberit, ad maiora veniet paratior. Ebenſo Cic. Mil. 33. Deinde quis in eo praetore consul fortis esset, *per quem* (von **dem** er ſich erinnerte, daß durch **ihn**) tribunum virum consularem crudelissime vexatum esse meminisset? Vg. S. 94.

Umſchreibungen.

Wenn man das einzelne Wort der einen Sprache in der andern entweder in mehrere Wörter auflöſ't, oder gar in einen ganzen Satz verwandelt: ſo nennt man dies eine **Umſchreibung**. Sie iſt von doppelter Art. Bald iſt ſie **nothwendig**, um den Begriff des fremden Wortes mit allen ſeinen Merkmalen wiederzugeben: bald hat ſie einen **rhetoriſchen** Zweck. Jenes iſt z. B. der Fall bei den meiſten zuſammengeſetzten Wörtern, in deren Gebrauch die lateiniſche Sprache beſchränkter als die griechiſche und deutſche iſt; ferner bei vielen wiſſenſchaftlichen und Kunſtterminis, beſonders ſolchen, die aus dem Griechiſchen entlehnt ſind; ſodann, wenn durch die Umſchreibung beſondere Beziehungen des einzelnen Begriffes ausgedrückt werden. Man prüfe folgende Stellen. Cic. Manil. 6. Asia multitudine *earum rerum, quae exportantur* (Ausfuhrartikel) facile omnibus terris antecellit. Cic. orat. II. 16. Neque est omnino ars ulla, in qua *omnia, quae illa arte effici possunt* (alle mögliche Erzeugniſſe derſelben) a doctore tradantur. Ib. 17. Praeclare mihi videris posuisse ante oculos, quid discere oporteret *eum, qui orator esset futurus* (der künftige Redner). Cic. orat. I. 2. Jam vero *consilio ac sapientia qui regere ac gubernare rempublicam possent* (weiſe Staatsmänner) multi nostra aetate extiterunt. Ibid. 3. Difficile est enumerare,

quot viri, quanta scientia, quantaque in suis studiis copia et varietate fuerint, *qui non una aliqua in re separatim elaborarint*, sed *omnia, quaecunque possent, scientia comprehenderent* (nicht von einseitiger, sondern von allseitiger Bildung). Cic. off. I. 3. Omnis de officio duplex est quaestio. Unum *genus est, quod pertinet ad finem bonorum* (spekulativer Art): alterum, quod *positum est in praeceptis, quibus in omnes partes usus vitae conformari possit* (praktischen Inhalts). Cic. orat. I. 2. Tu eloquentiam ab *elegantia doctrinae segregandam* (nicht wissenschaftlich) putas, et *in quodam ingenii atque exercitationis genere ponendam* (einem praktischen Talente angehörig). Cic. orat. II. 12. Hanc similitudinem scribendi multi sequuti sunt, *qui sine ullis ornamentis monumenta solum temporum, hominum, locorum, gestarumque rerum reliquerunt* (dürre Chronikenschreiber). Cic. Manil. 9. Imperii *diuturnitati modum statuendum* (verlangt Beschränkung) putastis. Manches hieher Gehörige wurde schon S. 184 folg. berührt.

Rhetorischer Art ist die Umschreibung dann, wenn sie statt des vorhandenen einzelnen Wortes angewendet wird, um dem Begriffe desselben größere Bedeutsamkeit oder Anschaulichkeit zu verschaffen. Wie wenn Cic. S. Rosc. 22. *propter quos hanc suavissimam lucem aspexit, eos indignissime luce privavit* statt *parentes interfecit* sagt, um das Gräßliche des Vatermordes zu heben: oder den einfachen Ausdruck *ratio nostrarum pecuniarum* des Nachdrucks wegen pro leg. Manil. 9. so umwandelt: Haec fides et *haec ratio pecuniarum, quae Romae, quae in foro versatur*, implicita est cum illis pecuniis Asiaticis et cohaeret. Besonders gehört hieher der sogenannte *μερισμός*, wenn statt eines generellen Wortes die Bestandtheile des dadurch bezeichneten Begriffes angeführt werden. Z. B. Cic. Mil. 8. Moeret *senatus*, luget *equester ordo, tota civitas* confecta senio est, statt *omnes* moerent. Vg. Matthiä Th. des lat. St. S. 30.

Geht aber die Umschreibung nicht aus wirklicher Nothwendigkeit hervor, oder läßt die Art der Darstellung den

rhetorischen Gebrauch derselben nicht zu: so ist sie allemal fehlerhaft; denn durch unnöthige Umschreibungen wird der Ausdruck matt und schleppend. Gegen solche warnt Quint. VIII. 2. 17. Est etiam in quibusdam *turba inanium verborum*, qui dum communem loquendi morem reformidant, ducti specie nitoris *circumeunt omnia copiosa loquacitate*, quae dicere nolunt: ipsam deinde illam seriem cum alia simili iungentes miscentesque, ultra quam ullus spiritus durare possit, extendunt. Vg. VIII. 6. 61. Frostig ist die Umschreibung bei dem Pseudocic. de harusp. resp. 8. Primum negotium est datum *iisdem magistratibus, quibus in maximis periculis universa respublica commendari solet* (statt *consulibus*), ut curarent, ut sine vi mihi aedificare liceret. Ebenso verwerflich fand Markland die Umschreibung bei dems. post red. in sen. 11. 28. Nonnulli clarissimi cives, *sed equis insignibus et curru aurato reportati*, st. *triumphantes*. Vg. Wolf. z. d. St.

Abkürzung der Rede.

Oft kann die Latinität des Ausdrucks sogar durch Abkürzungen gewinnen. Man merke sich besonders solche, die durch den ausgedehnteren Gebrauch der casus obliqui und einiger Präpositionen im Lateinischen entstehen. Z. B. Cic. Cluent. 57. Hoc polliceor omnibus, *omni* me *defensione* usurum *legis* (die das Gesetz nur gewährt). Cic. orat. I. 1. Quam spem *cogitationum et consiliorum meorum* (auf welche alle meine Gedanken und Pläne hinausliefen) quum graves communium temporum, tum varii nostri casus fefellerunt. Cic. div. VI. 5. Significatur nobis ab iis, qui simul cum eo vivunt, tibi hanc ipsam *opinionem ingenii* (die er von deinen Talenten hat) apud ipsum plurimum profuturum. Liv. II. 52. Id satis consuli visum, cur *pro victo* (als wenn er schon besiegt gewesen wäre) relinqueret hostem. Hieher gehört auch die Auslassung mancher Abstrakta, deren Begriff sich aus dem der Präposition und dem hinzugesetzten Objekt oft von selbst ergiebt. Z. B. Cic. Cluent. 3. Ego me, iudices, *ad eam causam* (zur Behandlung eines Gegenstandes), quae

— iam prope damnata sit, intelligo. Jedoch hüte man sich hier vor aller Undeutlichkeit. Quintil. VIII. 2. 19. Alii *brevitatem* aemulati *necessaria* quoque orationi subtrahunt verba, et velut satis sit, scire ipsos, quae dicere velint, quantum ad alios pertineat, nihil putant.

Wendungen.

Wird das Verhältniß eines ganzen Satzes, entweder durch Anwendung einer verschiedenen Konstruktion, oder durch Auflösung des einen Satzes in mehrere, umgeändert: so nennt man dies eine Wendung. Wo dieselbe nothwendig, und in welcher Weise sie angebracht werden muß: das läßt sich für jeden einzelnen Fall nicht bestimmen. Denn ob ein Satz eine lateinische Gestaltung hat oder nicht, dies vor allem lehrt sorgfältige Beachtung derjenigen Verfahrungsweise, welcher sich die besten Prosaïker in ähnlichen Fällen bedienten. Die meisten Veränderungen in der Konstruktion werden durch Vertauschung des einen Redetheils mit dem andern verursacht. Wie, wenn dieser Satz: „Krankheit hatte ihm die Ausführung dieses Kriegs unmöglich gemacht,“ bei Liv. VIII. 12. *Per* valetudinem id bellum exequi *nequierat*, durch die Anwendung der Präposition *per* eine abweichende Form erhält. Eben so verschieden ist durch die Verwandlung des Adverbs in ein Verb der Ciceronische Satz pro l. Manil. 4. „Exercitus permagnos, quibuscumque ex gentibus potuerat, comparavit, *et* se Bosporanis, finitumis suis, bellum inferre *simulavit*,“ von dem deutschen: „Er warb große Heere, vorgeblich, um die Bosporaner zu bekriegen.“ Oder durch die Verwandlung des Substantivs in ein Verb, Cic. legg. II. 1. Atque, ut ad haec certiora veniam et notiora nobis, omnes antiquae gentes *regibus quondam paruerunt* (im ganzen Alterthume gab es einst nur Monarchieen). Man vergleiche, was in dieser Beziehung bei der Erklärung der einzelnen Redetheile gesagt worden ist, besonders S. 184 folg.

Noch häufiger müssen diejenigen Wendungen angewendet werden, die in einer Auflösung in mehrere Sätze bestehen.

Denn sehr oft deuten wir im Deutschen manche Verhältnisse, z. B. das des Allgemeinen zum Besondern, des Grundes zur Folge, des Verglichenen zu seinem Vorbilde u. s. w. durch einzelne Wörter an, denen die lateinische Sprache der größeren Bestimmtheit wegen ganze Sätze substituirt. Einzelne Beispiele mögen genügen. 1. Indirekte Fragesätze lassen sich durch Substantive wiedergeben in folgenden Stellen. Cic. orat. I. 30. Sed profecto studia nihil prosunt perveniendi aliquo, nisi *illud, quod eo, quo intendas, ferat deducatque* (die Mittel zum Zwecke), cognoris. Cic. orat. I. 32. Habet haec ars quaedam quasi ad commonendum oratorem, *quo quidque referat, et quo intuens ab eo, quodcumque sibi proposuerit, minus aberret* (Gesichtspunkte beim Anordnen des Einzelnen und Festhalten der Hauptsache). Cic. off. II. 1. Nos autem, *quantum in utroque profecerimus* (meine Leistungen in beiden Gattungen) aliorum sit iudicium. 2. Wie durch den Gebrauch mancher Konjunktionen, z. B. *ut, ut — ita, quum, licet* u. a. der lateinische Ausdruck von dem deutschen abweichend wird, ersehe man an folgenden Stellen. Cic. Cluent. 14. Erat haec illi *proposita conditio, ut aut iuste pieque accusaret, aut acerbe indigneque moreretur* (als er zwischen Anklage und Tod zu wählen hatte): accusare, quoquo modo posset, quam illo modo emori maluit. Cic. legg. I. 1. Et id quidem nemini video Graecorum *contigisse, ut idem utroque in genere laboraret, sequereturque et illud forense dicendi et hoc quietum disputandi genus* (niemanden gelang zugleich der Versuch in beiden Gattungen, nämlich in der gerichtlichen Beredsamkeit u. s. w.) Cic. Manil. 3. Etenim adhuc *ita* vestri cum illo rege *contenderunt* imperatores, *ut ab illo insignia victoriae, non victoriam reportarent* (das Resultat der bisherigen Kämpfe bestand in Insignien u. s. w.). Nep. II. 3. 3. Intemperantia Pausaniae et iustitia *factum est* Aristidis, *ut omnes fere civitates Graeciae ad Atheniensium civitatem se applicarent, et adversus barbaros hos duces eligerent sibi* (durch die Ger. des Arist. kam die Hegemonie über Griechenland an die Athener). Die Auflösung eines Satzes durch *facere, fieri ut* und ähnliche Verben ist besonders

bei Cicero sehr beliebt. Vg. Heusing. zu Cic. off. I. 31. 2. Cic. Cluent. 25. Nam *perinde ut opinio est de cuiusque moribus: ita, quid ab eo factum et non factum sit, existimari potest* (das Urtheil über die That eines Menschen hängt meistens von der Meinung, welche man von seinem Charakter hat, ab). Cic. legg. III. 14. Nam licet videre, *qualescumque summi civitatis viri fuerint, talem civitatem fuisse: quaecumque mutatio morum in principibus extiterit, eandem in populo secutam* (die moralische Beschaffenheit des Volks steht in Verbindung mit der des Fürsten und der angesehensten Männer). Cic. Brut. 64. Sisennae historia *quum facile omnes vincat superiores* (bei ihrem Vorzuge vor allen Früheren), tum indicat tamen, quantum absit a summo. Cic. Brut. 71. *Etsi de optimi viri nobisque amicissimi laudibus lubenter audio* (bei meinem großen Interesse für diesen braven Mann), *tamen* incurro in memoriam communium miseriarum etc.

Deutlichkeit.

Eine unerläßliche Bedingung in jeder Gattung des Stils ist die Deutlichkeit des Ausdrucks. Grundlage derselben ist ein von allem Sprachgebrauch unabhängiges Erforderniß, nämlich das richtige Denken, ohne welches Bestimmtheit in der Ausprägung der Begriffe und ihrer Verhältnisse nicht möglich ist. Vg. Cic. orat. I. 6. 20. Für den Lateinschreibenden ist hier um so mehr Behutsamkeit nothwendig, da wir gewohnt sind, bei dem Nachahmen der lateinischen Schriftsteller oft ganze Phrasen unseren Gedanken anzupassen. So ist *positum esse in aliqua re*, auf etwas beruhen, ein bei den Lateinern sogar beliebter Ausdruck; aber den Satz bei Pseudocic. pro dom. 51. *Tempus* illud erat tranquillum et in libertate populi et gubernatione *positum* senatus, nannte Wolf zu d. St. mit Recht eine minime ferenda latinitas. Vielleicht aus fehlerhafter Nachahmung der Ciceronischen Stelle pro Deiot. 1. In hac causa ita me multa perturbant, ut, *quantum* mea fides *studii* mihi afferat ad salutem regis Deiotari defendendam, *tantum facultatis* timor detrahat, entstand das Widersin=

nige, welches in dem Satze bei Pseudocic. pro Marc. 5. liegt: haec tua iustitia et lenitas animi florescet quotidie magis, ita ut *quantum* operibus tuis diuturnitas *detrahet, tantum afferat laudibus*. Vg. Wolf zu d. St. Bei zusammengesetzten Sätzen sehe man besonders auf den logischen Zusammenhang. Man sorge dafür, daß Vorder- und Nachsatz, Haupt- und Nebensatz in einem richtigen Verhältnisse zu einander stehen. So z. B. sehe man bei Folgesätzen zu, ob das Verhältniß des Grundes und der Folge wirklich statt findet, und ob dasselbe richtig ausgedrückt. In dieser Beziehung halte ich den schon von Wolf getadelten Satz bei Pseudoc. Marc. 5. für fehlerhaft: Huius autem rei tu idem et dux es et comes: *quae quidem tanta est, ut tropaeis monumentisque tuis finem allatura sit aetas* etc.; denn zwischen Vorder- und Nachsatz ist keine Consequenz. Ferner verhüte man den Fehler des Pleonasmus, der entweder dadurch entstehen kann, daß der Inhalt des Nachsatzes schon im Vordersatz liegt, oder auch, was noch häufiger ist, daß wir einem bereits abgeschlossenen Satze unnöthige Anhängsel zufügen. So rügte es Wolf zu Cic. pro Marc. I. Diuturni silentii — finem hodiernus dies attulit: idemque initium, quae vellem, meo pristino more dicendi, daß in dem letzten Satze nicht viel Anderes gesagt sey, als in dem ersteren. Wer zu dem schön vollendeten Perioden bei Cic. Mil. 1. Etsi vereor, iudices, ne turpe sit, pro fortissimo viro dicere incipientem timere, minimeque deceat, cum T. Annius Milo ipse magis reipublicae salute, quam de sua perturbetur, me ad eius causam parem animi magnitudinem afferre non posse: tamen haec novi iudicii nova forma terret oculos, qui, quocumque inciderint, veterem consuetudinem fori, et pristinum morem iudiciorum requirunt, noch etwas, wie *quum antea armati iudiciis adesse non consueverint* hinzusetzte, würde ein unerträgliches Scholion hinzugestümpert haben. Man höre Wolf's (praef. ad 4 oratt. p. XXXIII.) beachtungswerthe Worte: Alteram rem, qua dictionis bonitas censetur, breviter attingere satis erit, *logicam veritatem sententiarum*, sine qua ex verbis rectissime positis inanis et futilis strepitus nascitur. Sed latius patet haec virtus, nec tantum sin-

singulas partes, sed omnem perpetuitatem orationis complectitur. Nam ipse ordo et series, qua, quae animo concepimus, explicamus, quatenus ad recte intelligendum pertinet, dialecticae seu logicae artis est, quam constat finitimam esse grammaticae et rhetoricae. Quamobrem, qui Ciceronem non modo loquendi, sed et intelligendi maximum artificem artificiosa imitatione exprimere conatur: eum necesse est ante omnia posse perspicere, quid in quaque re sit, et quale quidque sit, ac ratione et via disputare; quod qui non accurate didicit, ne potest quidem materiem dicendi recte instruere, argumentationes apte concludere, atque ita omnia persequi, ut nusquam hiet aut discrepet sententia, nihilque ponatur ullo in loco, quod non prius dictis consequens, et iis, quae deinceps dicentur, consentaneum sit.

Auch meide man jede zweideutige Konstruktion: und in dem Falle, daß für einen Gedanken mehrere Konstruktionsweisen vorhanden sind, wähle man allemal die am klarsten bezeichnende. Ueber diese eigentlich grammatische Ambiguität spricht sich Quintil. VIII. 2. 16. so aus: Vitanda inprimis est *ambiguitas*, non haec solum, quae incertum intellectum facit: ut *Chremetem audivi percussisse Demeam;* sed illa quoque, quae etiamsi turbare non potest sensum, in idem tamen verborum vitium incidit, ut si quis dicat: *visum a se hominem librum scribentem.* Nam etiamsi librum ab homine scribi potest, male tamen composuerit feceritque ambiguum, quantum in ipso fuit. Man gewöhne sich, eine geschickte Auswahl zwischen den in der Syntax gegebenen Regeln zu treffen. Denn das allzuängstliche Festhalten einer in vielen Fällen passenden Sprachform kann in anderen den Ausdruck gänzlich verwirren. So wird man nicht leicht gleiche Casus, z. B. Genitive; oft nicht einmal gleiche Modi des Verbs, z. B. zwei Infinitive (die Hilfsverben ausgenommen), zwei gleichartige Participien von einander abhängig machen. Ciceronis *patriae* (zu dem Vaterlande) amor wäre undeutlich; man sage Ciceronis in patriam amor. Bei Cic. Catil. I. 5. *Tuorum comitum* magna et perniciosa *sentina*

reipublicae wird der Doppelsinn durch die Trennung der verschiedenen Genitive gehoben. Cicero sagt de orat. III. 20. Ea, quae dicam, non de memetipso, sed de oratore *dicere putetis.* Wie widrig wäre dagegen dieser Satz: scio, vos ea, quae dico, non de memetipso, sed de oratore *dicere putare.* Ebenso wenig wird man bei Nep. V. 4. Saepe Cimon, *quum aliquem videret minus bene vestitum*, suum amiculum dedit, dem *quem videret vestitum* durch Anwendung eines zweiten Particips alicui bene *vestito viso* sagen dürfen.

Endlich gehe man von dem Grundsatze aus, daß der einfachste Ausdruck auch der treffendste und deutlichste ist. Alle künstlichen Ausdrucksweisen und solche, welche bei zusammengesetzterer Form zu dem unterliegenden Begriffe keine neuen Merkmale fügen, mögen wir um so eher auf die einfachere Form zurückführen, da wir den lateinischen Sprachvorrath nie mit derselben Sicherheit, wie die Römer selbst, werden beherrschen können. Es genüge, die Haltbarkeit dieses Grundsatzes an dem einfachsten Worte unter allen, nämlich dem Zeitworte *esse*, nachgewiesen zu haben. In unendlich vielen Fällen bedienten sich die Römer der Konstruktion mit diesem Verb, wo wir den Gebrauch künstlicher Ausdrücke vorziehen. Z. B. Liv. III. 33. Summa *decemvirorum* adversus alios aequitas *erat* (sie beobachteten). Ib. 35. Vulgari cum privatis non tam *properantis* abire magistratu, quam viam ad continuandum magistratum *quaerentis esse* (verrathe einen Mann, der u. s. w.) Cic. leg. agr. I. 1. De me autem ipso, vereor, ne *arrogantis sit*, apud vos dicere: *ingrati*, tacere (das von sich selbst Reden zeugt von Stolz u. s. w.) Cic. Cluent. 47. Jam id ipsum *quantae divinationis est* (welcher Grad von Divinationskraft gehört dazu) scire, innocentem fuisse reum, quem fortasse nunquam videret. Cic. Cluent. 50. Omnes enim illae orationes *causarum et temporum sunt* (werden nach den Zeitumständen modificirt). Liv. III. 39. Decemviri vicissitudinem imperitandi (quod unum *exaequandae est libertatis*, wodurch allein Gleichheit der Freiheit herbeigeführt wird) sustulerunt. Die Alten

selbst empfahlen, um zu dieser Einfachheit (simplicitas, subtilitas) zu gelangen, den Gebrauch der verba propria, z. B. Cic. orat. III. 37. Quint. VIII. 2. 22., und priesen als unerreichbares Muster in derselben den Cäsar. Vg. Cic. Brut. 75.

Concinnität des Ausdrucks.

Die Alten liebten, besonders in der höheren und gefeilteren Schreibart, eine gewisse Gleichförmigkeit und Uebereinstimmung der in der Rede einander entsprechenden Sätze oder Satztheile. Diese Eigenschaft des Satzes nannten sie concinnitas. Vg. Cic. orat. 12. und 50. An welchen Stellen das Streben nach concinnem Ausdruck den Rednern vorzüglich eingeräumt wird. Bei den Historikern findet sich dasselbe nicht in gleichem Grade. Diese Uebereinstimmung wird nicht nur durch den Gebrauch gleichartiger Wörter, sondern auch durch gleichartige Verbindungen und Konstruktionen derselben bewirkt. Z. B. Cic. leg. Manil. 6. Asia vero tam opima est et fertilis, ut et *ubertate agrorum*, et *varietate fructuum*, et *multitudine earum rerum*, quae exportantur, facile omnibus terris antecellat. Cic. Catil. I. 1. Nihilne te *nocturnum praesidium Palatii*, nihil *urbis vigiliae*, nihil *concursus bonorum omnium*, nihil hic *munitissimus habendi senatus locus*, nihil *horum ora vultusque* moverunt? Cic. divers. VI. 4. Hoc mihi tamen non sumo, ut te consoler de communibus miseriis, quae *ad consolandum maioris ingenii*, et *ad ferendum singularis virtutis* indigent. Cic. Verr. I. 2. 2. Quodsi, *quam audax est ad conandum*, *tam esset obscurus in agendo*: fortasse aliqua in re aliquando nos fefellisset. Am allerwenigsten wird man einem Substantiv einen abhängigen Satz, und umgekehrt gegenüberstellen. Daher sagt Cic. leg. Manil. 2. *Causa quae sit* (st. naturam causae), videtis: nunc, *quid agendum sit*, considerate. Ebenso ib. 1. Facile intellexi, Quirites, et *quid de me iudicaretis* (eure Urtheile über mich) et quid aliis praescriberetis. Dagegen entspricht dem Adjektiv oft ein Particip oder ein relativer Satz.

z. B. Cic. orat. II. 14. Ille autem superior *leniore* quodam sono est usus, *et qui illum impetum oratoris non habeat.* Oft ist sogar das Bemühen sichtbar, die einander entsprechenden Theile durch eine gleiche Zahl von Wörtern darzustellen. Nach dieser doppelten Concinnität strebte man besonders in den so sehr beliebten antithetis. z. B. Cic. Mil. 4. Est haec *non scripta*, sed *nata lex*, quam non *didicimus, accepimus, legimus*, sed ex natura ipsa *arripuimus, hausimus, expressimus.* Cic. Mur. 9. Tu *actionem instituis*, ille *aciem instruit;* tu caves, ne *tui consultores*, ille, ne *urbes aut castra capiantur;* ille tenet, et scit, ut *hostium copiae*, tu, ut *aquae pluviae* arceantur etc.

Selbst in Perioden von größerem Umfange wird oft Concinnität in der Art erzielt, daß die einzelnen Sätze, in welche Vorder- u. Nachsatz zerfallen, entweder dieselbe Konstruktion, oder, was häufiger ist, denselben Umfang haben. z. B. Cic. Quint. 1. Eloquentia A. Hortensii *ne me in dicendo impediat*, nonnihil commoveor: *gratia Sex. Naevii ne P. Quinctio noceat*, id vero non mediocriter pertimesco. Cic. leg. Manil. 1. Nunc *quum et auctoritatis in me tantum sit, quantum vos honoribus mandandis voluistis*, et *ad agendum facultatis tantum, quantum homini vigilanti ex forensi usu prope quotidiana dicendi exercitatio potuit afferre:* certe et *si quid auctoritatis in me est*, ea apud *eos* utar, *qui eam mihi dederunt*, et *si quid etiam dicendo consequi possum, iis* ostendam potissimum, *qui ei quoque rei fructum suo studio tribuendum esse censuerunt.*

Nicht selten wird durch die Concinnität die Vollendung und Abrundung der Periode befördert. In dieser Beziehung stellte Cic. orat. 60., wo er von der gehörigen Anordnung des Satzes redet, die compositio, concinnitas und den numerus, als Bedingungen derselben zusammen. Die concinnitas aber erklärte er ib. 44. so: collocabuntur verba —, ut forma ipsa *concinnitasque verborum conficiat orbem suum.* So z. B. ist die Anordnung der Redetheile sehr concinn in der letzten Hälfte der Periode bei Cic. Deiot. 1. Quum in omnibus causis gravioribus, C. Caesar, initio dicendi

commoveri soleam vehementius, quam videtur vel usus, vel aetas mea postulare: tum in hac causa ita me multa perturbant, ut *quantum mea fides studii mihi afferat* ad salutem regis Deiotari defendendam, *tantum facultatis timor detrahat.* Wollte man dem Substantiv *timor* einen Satz, wie *ne propositum assequar*, oder etwas ähnliches hinzufügen: so wäre die Concinnität gestört und das Ende der Periode minder abgerundet. Demnach ist Ernesti's Irrthum zu berichtigen, der lexic. techn. rhet. p. 77. in Bezug auf jene Stellen an eine besondere Art der Concinnität dachte.

Annehmlichkeit.

Diese Eigenschaft des Stils wird besonders durch Mannichfaltigkeit, und zwar nicht bloß in einzelnen Wörtern und Formen, sondern auch in der Bildung ganzer Sätze befördert. Was die einzelnen Wörter betrifft: so setzt man nicht gern ein und dasselbe Wort mehrmals nach einander, sondern wechselt mit gleichbedeutenden ab. Auch verhüte man, schon des Wortklangs wegen, das öftere Wiederkehren einer und derselben Casusendung. So wechselt Cic. amic. 16. mit den Ausdrücken, ut eodem modo erga amicum *affecti* simus, quo erga nosmetipsos, und ut quemadmodum in se quisque, sic in amicum sit *animatus.* Aber bei dem Pseudocic. p. red. ad Quir. I. 2. Beneficio *divino* immortalique vestro maxime laetor, Quirites, und gleich darauf: tamen, si mihi tranquilla et pacata omnia fuissent, incredibili quadam et paene *divina*, qua nunc vestro beneficio fruor, laetitiae voluptate caruissem, hielt Markland das wiederkehrende *divinus* für mißfällig. Um die Zusammenkunft zu vieler Genitive zu vermeiden sagt Cic. Mil. 35. Sed tamen *ex omnibus praemiis* (st. praemiorum omnium) *virtutis,* si esset habenda ratio *praemiorum*, amplissimum esse praemium gloriam. Die Beibehaltung eines und desselben Wortes kann nur durch die Nothwendigkeit oder auch durch besondere stilistische Zwecke entschuldigt werden. So z. B. ist *referre ad senatum* ein stehender Terminus, den man der Deutlichkeit wegen mit keinem anderen Ausdruck vertauschen darf. Bei Cic. orat.

I. 45. Quum *ingenio* sibi *auctoritatem* peperissent, ut *auctoritate* plus etiam, quam ipso *ingenio* valerent, werden dieselben Wörter wegen des nachdrucksvollen **Gegensatzes** zweimal gesetzt.

Ebenso muß man in zusammengesetzten Sätzen das **Einerlei** in Konstruktionen und Wendungen vermeiden. Im Lateinischen erleichtert insbesondere der beliebte Gebrauch der Participien die Abwechselung mit solchen Sätzen, welche mit Konjunktionen und Relativen beginnen. Man betrachte folgende Stelle bei Caes. b. g. VII. 11. *Qua re* per exploratores *nuntiata,* Caesar legiones, *quas* expeditas esse iusserat, *portis incensis* intromittit atque oppido potitur, in welchem Satze auf das erste Particip ein relativer Satz, dann wieder ein Particip folgt. Cic. Manil. 16. Hac utar moderatione dicendi, non *ut* in illius potestate fortunam positam esse *dicam,* sed *ut* praeterita meminisse, reliqua sperare *videamur, ne* aut invisa diis immortalibus oratio nostra, aut ingrata esse videatur. Itaque non sum praedicaturus, Quirites, *quantas* ille res domi militiaeque, terra marique, quantaque felicitate, *gesserit: ut* eius semper voluntatibus non modo cives *assenserint,* socii *obtemperarint,* hostes *obedierint,* sed etiam venti tempestatesque *obsecundarint.* Hoc brevissime dicam, neminem unquam *tam impudentem fuisse, qui* a diis immortalibus tot et tantas res tacitus *auderet* optare, quot et quantas dii immortales ad Cn. Pompeium detulerunt. Hier finden wir zuerst Consecutivsätze, mit *ut* und *ne;* dann indirekte Fragen, mit *ut* und *quantas* beginnend, zuletzt einen mit relativen Sätzen verbundenen Infinitiv. Eine Ausnahme scheinen die Relativsätze zu machen; denn man findet oft mehrere derselben, besonders wenn sie einander coordinirt sind, zusammengestellt. Z. B. Cic. Verr. II. 4. 55. Aedes Minervae est in insula, de *qua* ante dixi: *quam* Marcellus non attigit: *quam* plenam atque ornatam reliquit: *quae* ab isto sic spoliata atque direpta est, ut etc. Nep. VI. 3. 5. Quam vere de eo foret iudicatum, oratio indicio fuit, *quae* post mortem in domo eius reperta est, *in qua* suadet Lacedaemoniis etc. Cic. Mil. 2. Unum genus est

adversus infestumque nobis eorum, *quos* P. Clodii furor rapinis et omnibus exitiis publicis pavit: *qui* hesterna etiam concione incitati sunt, ut vobis voce praeirent, quid iudicaretis. Was aber die übrigen Gattungen der Sätze betrifft, so ist, wie bereits vorher bemerkt, Gleichartigkeit derselben nur dann gestattet, wenn sie in einem solchen Verhältnisse stehen, daß Concinnität durch sie bewirkt wird.

Selbst im Rhythmus der Rede und im Klange der Wörter muß Wechsel seyn. Vor allem verhüte man es, daß durch Wiederkehr derselben Quantität der Satz in einen Vers ausarte. Verse sind in der Prosa unerträglich. Vg. Cic. orat. III. 44. Quintil. IX. 4. 72. Aber selbst dies würde übel klingen, wenn mehrere Sätze nach einander mit Wörtern von gleichem Laut und gleicher Quantität endeten. Man betrachte folgende Stelle bei Cic. Phil. I. 4. Tum vero tanta sum cupiditate incensus ad *reditum*, ut mihi nulli neque remi neque venti *satisfacerent:* non quo me ad tempus occursurum *putarem*, sed ne tardius, quam cuperem, reipublicae *gratularer*, wo die verschiedenen Satzglieder mit Wörtern von verschiedenem Klange und numerus enden. Nur in Antithesen ist auch hier Gleichförmigkeit erlaubt, z. B. Cic. Phil. I. 8. Et vos acta Caesaris *defenditis*, qui leges eius *evertitis*.

Endlich gebe man mehreren auf einander folgenden Sätzen nicht immer einen und denselben Umfang. Größere lasse man mit kleineren, zusammengesetzte mit einfachen abwechseln. Ob aber im Gebrauche die kürzeren Sätze vor den zusammengesetzten und periodischen: oder umgekehrt diese vor jenen vorwalten müssen: dies hängt zum Theil von der in jeder einzelnen Stelle sich offenbarenden Stimmung des Sprechenden, zum Theil auch von der verschiedenen Gattung des Stils ab. Die Sprache des Affekts erheischt kurze und abgebrochene Sätze; die ruhigere Erzählung, so wie auch der didaktische Vortrag verlangen eine gewisse Gleichmäßigkeit im Abwechseln mit kürzeren und längeren Sätzen; in der feierlichen Darstellung des Redners ist die Aufeinanderfolge mehrerer größeren Perioden gestattet. Vg.

z. B. das ganze erste Capitel der Rede des Cic. pro Mil. mit der Erzählung desselben in Verr. II. 4. 27—30.

Im höheren Stile trägt auch die Fülle der Worte zur Annehmlichkeit bei. So finden wir bei Cicero, besonders wenn ein Begriff mit Nachdruck hervorgehoben werden soll, denselben durch mehrere sinnverwandte Wörter bezeichnet. Meistens aber stellt er solche Wörter zusammen, wovon das eine das Besondere, das andere das Allgemeinere: oder dieses die Ursache, jenes die Wirkung bezeichnet: oder das eine tropische, das andere eigentliche Bedeutung hat: oder solche, welche eine Gradation der Begriffe bilden. Z. B. Cic. Mur. 3. Omnes me causae ad *misericordiam et humanitatem* vocant. Cic. Mil. 31. Cuius fines saepe omni *stupro* et *scelere* macularat. Cic. Phil. I. 15. Ludis suis ita caruit, ut — desiderium liberatoris sui perpetuo *plausu et clamore* leniret. Cic. Cat. I. 2. Multorum te etiam oculi *speculabuntur* atque *custodient*. Cic. Mur. 1. Ea res vobis populoque Romano *pacem, tranquillitatem, otium concordiamque* afferat. Cic. Tuscul. I. 49. *Portum* paratum nobis et *perfugium* habemus. Cic. Mil. 33. Quo quid *miserius*, quid *acerbius*, quid *luctuosius* vidimus? Templum sanctitatis, sedem uni ordini concessam *inflammari, exscindi, funestari?* Cic. Catil. II. 1. Tandem aliquando, Quirites, Catilinam ex urbe eiecimus. *Abiit, excessit, evasit, erupit.* Hieher gehört auch der häufige Gebrauch der Epitheten. Denn wenn diese Wörter in der didaktischen und historischen Darstellung nur als nothwendige Mittel der Bezeichnung angewendet werden dürfen: so sind sie in dem mehr rednerischen Ausdruck gewöhnlicher, theils um größeren Nachdruck, theils um Anschaulichkeit der Gedanken hervorzubringen. Z. B. Cic. Mil. 33. Audiebatur silentio M. Coelius, vir in hac Milonis sive invidia sive fortuna *singulari*, *divina* et *incredibili* fide. Oder Cic. N. D. II. 39. Adde huc fontium *gelidas* perennitates, liquores *perlucidos* amnium, riparum vestitus *viridissimos*, speluncarum *concavas* altitudines, *impendentium* montium altitudines. Jedoch erlaube man sich im Gebrauche der Epitheten nie die Freiheit der Dichter, welche

jedes einem Gegenstande zukommende Merkmal auch ohne jene rhetorischen Rücksichten ausdrücken dürfen. In Bezug auf diesen Unterschied zwischen dem rhetorischen und poëti- Epitheton sagt Quintil. VIII. 6. 40. Ornat etiam *epitheton*, quod recte dicimus *appositum*: a nonnullis *sequens* dicitur. Eo poëtae et frequentius et liberius utuntur. Namque illis satis est convenire verbo, cui apponitur: itaque et *dentes albos* et *humida vina* in iis non reprehendimus. Apud oratorem, nisi *aliquid efficitur*, redundat. Tum autem efficitur, si sine illo, quod dicitur, minus est: qualia sunt, *o scelus abominandum, o deformem libidinem!*

Tropen und Figuren.

Die Annehmlichkeit des Ausdrucks wird besonders befördert durch den Gebrauch der sogenannten Tropen und Figuren. Die gebräuchlichsten Tropen sind die Metapher (translatio verbi, verba translata), wenn statt des eigentlichen Ausdrucks ein anderer, der etwas Aehnliches bezeichnet, gesetzt wird, eigentlich ein abgekürztes Gleichniß, wie *fons* omnium malorum st. id e quo, *tanquam e fonte*, omnia mala oriuntur: und die Metonymie (traductio, immutatio), wenn statt des eigentlichen Wortes dasjenige gesetzt wird, welches mit dem Begriffe in einer Verbindung steht, z. B. das Bewirkende statt des Bewirkten, und umgekehrt, *Mars communis* st. *eventus proelii, pernicies* st. *homo perniciosus*. Man beachte aber auch hier die verschiedenen Zwecke der prosaïschen und poëtischen Darstellung. Jene will Deutlichkeit der Erkenntniß, diese Ergötzung der Phantasie bewirken. Daher der Tropus in der Prosa nur dann anwendbar ist, wenn der zu bezeichnende Begriff dadurch klarer und anschaulicher wird. So z. B. empfahl Quintil. VIII. 6. 4. Tropen wie folgende: *durus homo, incensus ira, lapsus errore, eloquentiae fulmina*, *concionum procellae, lumen orationis, praeceps ira, hilaris adolescentia:* aber *pastor populi* st. *rex, pennis remigare* st. *volare, proximus* ardet *Ucalegon* st. *Ucalegontis aedes* wollte er nur von Dichtern gesagt wissen. Vg. Hermann.

opusc. I. p. 99. Ferner muß der Tropus ein passendes Bild erzeugen. Als unschickliche Tropen verwarf Quintil. l. l. *reipublicae vomicas persecare, castrata morte Africani respublica, stercus curiae Glaucia,* und aus gleichem Grunde Markland zu Pseudocic. post red. in. sen. 2. *interficere rempublicam*; Wolf zu Cic. Marcell. 9. belli civilis *incendium salute patriae restinguere.* Eine allzukühne Metonymie ist es, wenn Cic. Marc. 3. Brevi tempore futura est illa *auctoritas* (st. senatores) in his maiorum suorum et suis sedibus sagt. Auch beachte man die verschiedenen Gattungen des Stils. Denn in der eigentlich rednerischen Darstellung, in Schilderungen sind die Tropen häufiger und kühner: in dem sogenannten genus tenue gebrauche man sie seltner und mit größerer Behutsamkeit. Vg. Cic. orat. 44 seqq.

Aber vor allen Dingen berücksichtige man den Sprachgebrauch. Denn die Prosa hat ihre eigenen Tropen, und die gewöhnlichsten sind, weil ihr Sinn bekannt und deutlich, auch die besten. In manchen Fällen nun hat die lateinische Sprache mit einer fremden ein und dasselbe Bild, wie z. B. Liv. III. 34. Decem tabularum leges perlatae sunt, qui nunc quoque *fons* omnis publici privatique est iuris, oder wenigstens ein sehr ähnliches, wie bei Cic. div. VI. 4. Ad omnes casus subitorum periculorum magis *obiecti* (ausgesetzt) sumus. Oft haben beide Sprachen für einen und denselben Begriff Tropen, aber ganz verschiedene, wie wenn Cic. Tuscul. I. 31. statt unseres in sich hineinkehren *animum ad se ipsum advocare* sagt. Weit häufiger endlich drückt die eine Sprache das tropisch aus, was in der anderen ohne Bild gegeben wird. So bedienen sich die Römer oft des Wortes *amplecti* in dem Sinne unseres billigen, z. B. Cic. Catil. IV. 4. Caesaris, qui ceterorum suppliciorum acerbitates omnes *amplectitur.* Dagegen möchte ich z. B. statt der deutschen Tropen: die Verfassung hat ihr Gleichgewicht verloren, Themistokles ist der Repräsentant dieser Periode und so mancher anderen lieber den eigentlichen Ausdruck herzustellen suchen. Man lerne also, wie den richtigen

Gebrauch des einzelnen Wortes, so auch den gebräuchlichen Tropus von den bewährtesten Auctoren. Denn für gewisse Tropen zeigt sich bei den lateinischen Prosaikern eine Art von Vorliebe. So z. B. sind die Verben *stare*, *sistere*, *iacere*, *cadere*, *ruere* für die Begriffe Glück und Unglück, *tempestas*, *fluctus*, *procellae* zur Bezeichnung der Gefahr und Unruhe sehr gebräuchlich. In welcher Hinsicht Morhof. de patav. p. 98. mit Recht bedauerte, daß die Ciceronischen Tropen noch keinen Sammler gefunden.

Hat man aber einen Satztheil tropisch ausgedrückt: so muß man den entsprechenden in einen gleichartigen Tropus verwandeln. Demnach sagt Cic. Mil. 35. Gloriam esse, cuius *gradibus* etiam homines in coelum viderentur *adscendere*. Id. leg. Manil. 7. *Ruere* illa (sc. pecuniae Asiaticae) non possunt, ut haec non eodem *labefactata motu concidant*. Cic. Cluent. 57. Mihi per eum *in arce legis praesidia constituere defensionis* meae non licet. Ueber die Fehlerhaftigkeit, welche durch Vermengung ungleichartiger Tropen entsteht, spricht sich Quintil. VIII. 6. 50. so aus: Nam id quoque in primis est custodiendum, ut, *quo ex genere coeperis translationis*, *hoc desinas*. Multi autem, quum initium a *tempestate* sumserunt, *incendio aut ruina* finiunt: quae est inconsequentia rerum foedissima. Werden alle Haupttheile des Satzes in Tropen verwandelt, so entsteht die Allegorie, wie in dem bekannten Gedichte des Horaz: *o navis*, *referent in mare te novi fluctus?* wo unter *navis* der Staat, unter *novi fluctus* ein neuer Bürgerkrieg gemeint ist. Der Gebrauch der Allegorie ist in der Prosa selten, und nur dann gestattet, wenn ihre Erklärung durch das unmittelbar Vorangehende oder Folgende gegeben wird, wie in der vorher aus Cicero angeführten Stelle, wo man *illa* auf die gleich vorher bezeichneten *pecuniae Asiaticae*, *haec* auf die *ratio pecuniarum*, *quae in foro versatur*, beziehen muß. Ebenso in dem von Quintil. l. l. angeführten Beispiele. Tota (sc. allegoria) apud Ciceronem talis est: hoc miror enim, querorque, quenquam hominem ita pessumdare alterum verbis velle, *ut etiam navem per-*

foret, in quo ipse naviget. Am deutlichsten, und daher in der Prosa am gewöhnlichsten sind diejenigen Tropen, welche mit einem anderen eigentlichen Ausdrucke verbunden sind. In Bezug auf diese sagt Quintil. l. l. Illud commixtum genus frequentissimum: *Equidem ceteras tempestates et procellas in illis duntaxat fluctibus concionum semper Miloni putavi esse subeundas.* Nisi adiecisset *duntaxat fluctibus concionum*, esset allegoria: nunc eam miscuit. Quo in genere et species ex arcessitis verbis venit, et intellectus ex propriis. Die höchste Lebendigkeit erlangt die tropische Darstellung, wenn Vergleichungen mit derselben verknüpft werden, wie in der bekannten Ciceronischen Stelle: *Quod fretum, quem Euripum tot motus, tantas, tam varias habere creditis agitationes, commutationes, fluctus, quantas perturbationes et quantus aestus ratio comitiorum?* Dies intermissus unus aut nox interposita saepe et perturbat omnia, et totam opinionem parva nonnunquam commutat *aura rumoris.* Vg. Quintil. l. l.

Figuren sind solche Gestaltungen der Rede, durch welche die jedesmalige Stimmung des Redenden lebendiger und ausdrucksvoller dargestellt wird. Werden dieselben durch den besondern Gebrauch, durch eine eigene Stellung der Wörter und Sätze hervorgebracht: so nennt man sie figurae verborum, wie z. B. das antitheton, die gradatio. Bestehen sie aber in einer eigenen Darstellung, Verknüpfung der Gedanken selbst: so nennt man sie figurae sententiarum, wie die Vergleichung, Personifikation u. a. Die besonderen Regeln über die Anwendbarkeit der Figuren gehören in die Rhetorik. Hier kann ich nur die Bemerkung wiederholen, daß auch im Gebrauche der Figuren der Poësie mehr zulässig ist, als der Prosa. So z. B. ist die Prosopopöie bei Cic. Catil. I. 7. Huius (sc. patriae) tu neque auctoritatem verebere, neque iudicium sequere, neque vim pertimesces? *quae tecum, Catilina, sic agit, et quodammodo tacita loquitur. Nullum aliquot iam annis facinus extitit etc.* zweckmäßig; aber dieselbe Figur bei Cic. Marcell. 3. *Parietes*, medius fidius, ut mihi videtur, *huius curiae tibi gratias agere gestiunt*, könnte höchstens einem Dichter zu gut gehalten werden. Vg. Wolf. ad h. l.

Umfang des Satzes.

Den Umfang des gewöhnlichen einfachen Satzes wollte Cic. orat. 66. ungefähr der Länge eines Hexameters gleichkommend wissen. Und wenn es an anderen Stellen heißt, man solle höchstens so viel in eine einzelne Periode fassen, als man in einem Athemzuge aussprechen könne; so ist damit für den einzelnen Satz eine hier und dort eintretende kleinere Pause nicht ausgeschlossen. Cic. orat. III. 47. Longissima est igitur complexio verborum, quae volvi *uno spiritu* potest. Vg. auct. ad Her. IV. 12. Auch wird sich bei den Römischen Schriftstellern nicht leicht ein Satz finden, der weit über jenes Maaß hinausgienge. Daher versuche man, wenn ein Satz durch Aufnahme zu vieler Wörter allzu sehr ausgedehnt worden, ihn in zwei Sätze zu zerlegen. Diese Maaßregel wird von den Alten selbst empfohlen. Z. B. Cic. orat. 25. Continuationem verborum modo *relaxet et dividat.* Für solche zertheilte Sätze halte ich z. B. folgende bei Cic. orat. III. 46. Hoc in omnibus item partibus orationis *evenit*, *ut* utilitatem ac prope necessitatem suavitas quaedam et lepos consequatur. Cic. Mil. 23. Sive enim illud animo irato ac percito *fecisset*, *ut* incensus odio trucidaret inimicum: arbitrabantur, eum tanti mortem P. Clodii putasse etc. Nur dann, wenn die Natur der Satztheile selbst die nothwendigen Pausen bietet, kann eine solche Zertheilung unterbleiben, wie bei Cic. Planc. 1. Quum propter egregiam et singularem Cn. Plancii, *iudices*, in mea salute custodienda *fidem* tam multos et bonos viros eius honori viderem esse fautores etc., wo bei dem eingeschobenen Vokativ und bei dem stark betonten *fidem* Niemand einen Absatz zu machen unterlassen wird.

Giebt ein nach diesem Maaße eingerichteter Satz keinen vollständigen Sinn, z. B. fehlt dem regierenden Satze der abhängige; so nannten die alten Rhetoren einen solchen Satz ein membrum, Satzglied. Quintil. IV. 4. 123. *Membrum* est sensus numeris conclusus, sed *e toto corpore*

abruptus et per se nil efficiens. Vg. auct. ad Her. IV. 19. Aber im strengeren Sinne nannte man membrum (das griech. *κῶλον*) einen solchen Satz, der durch seine Kürze jenes Maaß nicht erreichte. Z. B. *quem quaeso, vestrum fefellit?* Vg. Cic. orat. 67. Brut. 44. Daher Cicero das *membratim* und *incisim* dicere zusammenstellt im orat. 63. Denn das *incisum* (griech. *κόμμα*) ist ein dem Sinne nach vollständiger, und demnach eine Pause herbeiführender Satz, welcher nur aus zwei, drei, höchstens vier, ja aus einem Worte bestehen kann. Quintil. IX. 4. 122. Incisum est *sensus* non expleto numero conclusus. Tale est enim, quo Cicero utitur: *domus tibi deerat? at habebas. Pecunia superabat? at egebas.* Fiunt autem etiam singulis verbis incisa. Vg. Cic. Cic. orat. 67. Jedoch scheinen die alten Rhetoren selbst über die Natur der membra und incisa nicht einig gewesen zu seyn; indem Quintil. l. l. seiner Bestimmung die Worte *quantum mea fert opinio* hinzufügt.

Wird nun ein Satz, weil man ja nicht immer weder in einfachen Sätzen, noch per membra et incisa reden kann, aus mehreren Sätzen zusammengesetzt: so entsteht die Form des Satzes, welche Cicero *ambitus, circuitus, orbis, comprehensio, circumscriptio,* Quintilian nach dem Vorgang der Griechen *periodus* nannte. Es gehört nämlich zur Struktur der Periode, daß der Hauptsatz (sensus) durch Einschaltung eines oder mehrerer Nebenglieder (membra) in mehrere Theile getheilt wird. Diese Nebenglieder sind bald Sätze von dem vorher bestimmten Umfange, bald eigentliche membra und incisa. Jene gehören mehr der oratorischen, diese der in der didaktischen und historischen Darstellung gebräuchlichen Periode an. Cic. Verr. II. 49. Propter huius opinionis vetustatem, *quod eorum in his locis vestigia ac prope incunabula reperiuntur deorum,* mira quaedam tota Sicilia privatim ac publice religio est Cereris Ennensis. Caes. b. g. II. 26. Qui, *quum ex equitum et calonum fuga, quo in loco res esset, quantoque in periculo et castra et legiones et imperator versaretur, cognovissent:* nihil ad celeritatem sibi reliqui fecerunt. Die Perioden

theilt man in **einfache** und **zusammengesetzte**. **Einfach** nennt man diejenigen, welche, wie die eben angeführten, nur einen **Hauptsatz** enthalten, der durch die eingeschobenen Glieder in mehrere Theile zerfällt. Die **zusammengesetzten** bestehen aus Vorder- und Nachsatz, deren jeder wieder durch eingeschaltete Nebenglieder zertheilt wird. Z. B. Cic. Rabir. perd. 1. Quamobrem *si* est boni consulis, *quum cuncta auxilia reipublicae labefactari convellique videat*, ferre opem patriae, succurrere saluti fortunisque communibus, implorare civium fidem, suam salutem posteriorem salute communi ducere: *est* etiam bonorum et fortium civium, *quales vos omnibus reipuclicae temporibus extitistis*, intercludere omnes seditionum vias, munire praesidia reipublicae, summum in consulibus imperium, summum in senatu consilium putare etc. Caes. b. g. II. 19. *Ubi* prima impedimenta nostri exercitus ab his, *qui in silvis abditi latebant*, visa sunt (*quod tempus inter eos committendi proelii convenerat*): *ita, ut intra silvas aciem ordinesque constituerant, atque ipsi sese confirmaverunt*, subito omnibus copiis provolaverunt, impetumque in nostros equites fecerunt. Oft wird auch nur einer der beiden Hauptsätze, entweder der Vorder- oder der Nachsatz durch solche Einschaltungen zertheilt. Z. B. Cic. Flac. 1. Etenim quum a clarissimis viris iustissimas inimicitias saepe cum bene meritis civibus depositas esse vidissem: non sum arbitratus, quemquam amicum reipublicae, *posteaquam L. Flacci amor in patriam perspectus esset*, novas huic inimicitias, nulla accepta iniuria, denuntiaturum. Nicht dieselbe Eintheilung scheint Quintilian gewollt zu haben, wenn er IV. 4. 124. sagt: Genera eius (sc. periodi) duo sunt: alterum *simplex*, cum *sensus unus longiore ambitu* circumducitur; alterum, quod constat *membris et incisis*, quae plures sensus habet. Er scheint vielmehr den oben angegebenen Unterschied zwischen der oratorischen und der aus kürzeren Sätzen gebildeten Periode zu bezeichnen.

Der durch die periodische Struktur in Verbindung tretenden Satzglieder können zwei, drei, vier, oft auch noch

mehrere seyn. Quintil. l. l. Habet periodus membra minimum *duo.* Medius numerus videntur *quatuor;* sed recipit frequenter et plura. Es versteht sich, daß man beim Abzählen derselben nur solche Wörter als Abtheilungspunkte betrachtet, welche Sätze mit einander in Beziehung bringen, mithin die Relative, Vergleichungswörter, Concessiv-, Conditional-, Causal-, Ort und Zeit bestimmende Partikeln: nicht aber solche, welche bloß zum Anreihen der Sätze dienen, wie die Adversativ-, Copulativ- und Disjunktivpartikeln. Sind nun die Satzglieder von einigem Umfang, wie dies in der oratorischen Periode der Fall ist: so geht die Zahl derselben nicht leicht über vier hinaus. Cic. orat. 66. E *quatuor* igitur, quasi hexametrorum versuum quod sit, constat fere plena comprehensio. His igitur singulis versibus quasi nodi apparent continuationis, quos in ambitu coniungimus. Die zweigliedrige Periode hielt Cicero für die gewöhnlichste. Ib. Ex duobus enim versibus, id est, membris perfecta comprehensio est, et in spondeos cadit. Et Crassus quidem sic plerumque dicebat: *idque ipse genus dicendi maxime probo.* Bestehen aber die einzelnen Glieder aus kleineren Sätzen (membra, incisa): so geht die Zahl derselben oft über vier hinaus. Z. B. Cic. Flacc. 1. Quodsi esset aliquando futurum, *ut* aliquis de L. Flacci pernicie cogitaret: *nunquam* tamen existimavi, iudices, D. Laelium, optimi viri filium, optima ipsum spe praeditum summae dignitatis, eam suscepturum accusationem, *quae* sceleratorum civium potius odio et furori, *quam* ipsius virtuti atque institutae adolescentiae conveniret. Wo, wenn man bei den bezeichneten Wörtern zu zählen beginnt, man fünf Glieder herausfindet.

Diese Anordnung der Sätze aber nennt Cicero *structura, constructio* (vg. Brut. 8. orat. I. 5.); auch oratio *structa, vincta, apta* im Gegensatze der *soluta, dissipata.* Vg. Cic. orat. 50. Weil aber diese Struktur des Satzes nach der Meinung der Alten die Anwendung des rednerischen Rhythmus (numerus) sehr beförderte: so nannten sie die periodische Schreibart vorzugsweise *numerosa.* Vg. Cic. orat. 65.

Die Anwendbarkeit des periodischen Ausdrucks wird durch eine andere Eigenthümlichkeit der lateinischen Prosa erleichtert. Es werden nämlich oft zwei oder mehrere Sätze, welche Gedanken enthalten, die vermöge ihrer Natur, oder durch logische Kombination zusammenhangen, durch den Gebrauch des Particips, des Relativs, der Conjunktion ineinander verflochten. Dadurch wird die Leichtigkeit im Ueberblicken des Zusammengehörigen befördert. Trägt man solche Sätze in die deutsche Sprache über: so sind in den meisten Fällen Auflösungen nicht nur gestattet, sondern oft sogar nothwendig, durch welche jene ursprüngliche Mehrheit der Sätze entweder ohne alle Verbindungspartikeln neben einander gestellt wird, oder doch in einen besondern Zusammenhang tritt. So z. B. werden folgende zwei Sätze: „Appius hatte seinen Charakter gänzlich geändert: aus einem Feinde des gemeinen Volkes ward er ein Freund desselben," bei Liv. III. 33. so verbunden: Appius *adeo* novum sibi ingenium induerat, *ut* poplicola repente omnisque aurae popularis captator evaderet pro truci saevoque insectatore plebis. Ebenso könnte man den Satz bei Cic. Manil. 1. „Nam *quum* antea per aetatem nondum huius auctoritatem loci attingere *auderem; statueremque,* nihil huc, nisi perfectum ingenio, elaboratum industria, afferri oportere: omne meum tempus amicorum temporibus transmittendum putavi," deutsch auch so geben: Früher glaubte ich wegen meines Alters diesen erhabenen Ort nicht betreten zu dürfen: und so widmete ich meine Zeit u. s. w. Im Lateinischen aber ist wegen der Bezeichnung des Causalitätsverhältnisses der Gebrauch des *quum* beinahe unerlaßlich. Besonders gewöhnlich ist in der erzählenden Darstellung der Gebrauch des Particips, um gleichzeitige oder vorangehende Ereignisse, welche mit dem Hauptfaktum in Beziehung stehen, auch im Satze mit demselben verknüpft darzustellen. Dadurch wird der häufige Gebrauch der Kopula u n d unnöthig. Z. B. Caes. b. g. V. 7. Qua re nunciata, Caesar, *intermissa profectione atque omnibus rebus postpositis*, magnam partem equitatus ad eum insequendum mittit etc. B e i d i e s e r K u n d e m a c h t e C ä s a r H a l t — u n d s c h i c k t e u. s. w.

Liv. II. 54. Ingens vis hominum ex omnibus Volscis Aequisque populis in castra venit, *haud dubitans,* si senserint, Romanos nocte abituros. Liv. VI. 9. Camillus collegam eam in partem *circumductis copiis* (ließ herumführen und), quam hostes tenebant, moenia aggredi iubet. Caes. b. g. V. 9. *Caesar exposito exercitu et loco castris idoneo capto* — de tertia vigilia ad hostes contendit, *eo minus veritus* navibus etc. Oft wechseln in einem und demselben Satze mehrere Participialsätze mit Relativsätzen und solchen ab, welche mit Conjunktionen beginnen, wie bei Liv. III. 38. Sabini magna manu incursionem in agrum Romanum fecere, *lateque populati, quum* hominum atque pecudum inulti praedas egissent, *recepto* ad Eretum, *quod* passim vagatum erat, agmine, castra locant, spem in discordia Romana *ponentes,* eam impedimento dilectui fore.

Dieses Streben, den inneren Zusammenhang der Sätze durch Verflechtung derselben auch äußerlich darzustellen, ist der Poësie im Ganzen genommen fremd. Nicht nur der Bau des einzelnen Satzes an und für sich ist in ihr kühner und freier, sondern auch die Zusammenfügung mehrerer Sätze lose und oft ungeregelt. Daher wird manchmal Satz neben Satz gestellt, ohne alle weitere Verbindung, als diejenige, welche der Zusammenhang des Metrums bewirkt. Die Conjunktionen werden seltner gebraucht, und besonders die logischen ergo, igitur, autem, licet, etsi, atqui, quum u. a. vermieden. Man vergleiche folgende Verse bei Virg. Aen. IX. 224. seqq.

> Cetera per terras omnes animalia somno
> *Laxabant* curas et corda oblita laborum:
> Ductores Teucrum primi, delecta iuventus,
> Consilium summis regni de rebus *habebant etc.*

mit dem in gleichem Verhältnisse stehenden Satze bei Liv. V. 1. *Pace alibi parta* Romani Veiique in armis erant: oder die Erzählung des Virg. Aen. II. 681.

> Namque manus inter moestorumque ora parentum
> Ecce levis summo de vertice visus Juli
> Fundere lumen apex, tactuque innoxia molli
> Lambere flamma comas, et circum tempora pasci.

Nos pavidi trepidare metu, crinemque flagrantem
Excutere et sanctos restinguere fontibus ignes.
At pater Anchises oculos ad sidera laetus
Extulit etc.

mit einer ähnlichen bei Liv. I. 39. Puero dormienti, cui Servio Tullio nomen fuit, caput arsisse ferunt, multorum in conspectu. Plurimo *igitur* clamore inde ad tantae rei miraculum orto excitos reges. *Et quum* quidam familiarium aquam ad restinguendum ferret, ab regina retentum, *sedatoque eam tumultu* moveri vetuisse puerum, *donec* sua sponte experrectus esset.

Dritte Abtheilung.

Lehre von der Wort- und Satzstellung.

Wie wichtig die gehörige Anordnung der einzelnen Wörter im Satze und der Sätze in ihrem Zusammenhange, sowohl für die Klarheit, als für die Schönheit des Ausdrucks ist, dies geben uns die alten Rhetoren in ihren Lehren sehr oft zu beherzigen. Diese Eigenschaft der Rede nannten sie bald *compositio*, wie der Auct. ad Her. IV. 12. Quint. IX. 4. 22. u. 146; bald *collocatio*, wie Cic. orat. III. 44. und 60. Die einzelnen Erfordernisse scheidet Quintilian a. a. O. so: In omni *compositione* tria sunt genera necessaria: *ordo, iunctura* (dafür 146. *coniunctio), numerus.* Unter *ordo* verstand er die Stellung der Wörter und Sätze nach ihrer verschiedenen Wichtigkeit (vg. IX. 4. 23—32); was über die *iunctura* gesagt wird, bezieht sich auf die Maaßregeln, welche man bei Zusammenstellung zweier Wörter oder Sätze zu nehmen hat (vg. IX. 4. 32. 45); das Kapitel über den *numerus* enthält die verschiedenen Vorschriften über den Wohlklang der Rede, nnd wird mit besonderer Vorliebe von den Alten behandelt. Vg. nur Cic. orat. C. 44 bis zum Ende, Quintil. IX. 4 45—147. Dagegen sind die Regeln der Alten über den ordo verborum einzeln und spärlich. Wir ordnen die hieher gehörigen Grundsätze so, daß wir zuerst von der Anordnung einzelner Wörter, dann von der Stellung der Sätze selbst reden.

I. Stellung der einzelnen Wörter im Satze.

Bei der Stellung des einzelnen Wortes hat man auf drei Dinge zu sehen; erstens auf den Nachdruck, mit dem wir ein Wort vor dem andern aussprechen, den Wortaccent*), zweitens auf die Deutlichkeit, drittens auf den Wohlklang.

1. Der Wortaccent. Dasjenige Wort, auf dessen Begriff wir die Aufmerksamkeit des Angeredeten vorzüglich richten wollen, heben wir durch einen stärkeren Accent vor den übrigen hervor. Dieser Accent ist in den meisten Sätzen an das erste Wort, oder wenn Conjunktionen, Präpositionen, Pronomina und sonstige tonlose Wörter vorangehen, an das zweite Wort geknüpft. Z. B. *Déus* est beatissimus. Man stelle est oder beatissimus voran (*ést* beatissimus deus, *beátissimus* est deus): und diese Wörter werden als die Hauptbegriffe hervorgehoben. Daher die Angabe, daß man bei der gewöhnlichen Gedankenfolge das Subjekt, als das wichtigste Wort, voransetzen; dem Prädikate, als dem zweitwichtigen Begriffe, die letzte Stelle im Satze geben; die Copula aber, oder wenn dieselbe schon im verbo finito liegt, die übrigen Theile des Satzes in die Mitte stellen solle. Z. B. Cic. fin. V. 25. *Consuetudo* est *altera natura*.

---

*) Dieses Wort wollte Goerenz excurs. II. ad Cic. legg. durch *sonus* wiedergeben. Aber *sonus* heißt nur Klang, besonders voller, schöner Klang. Vg. Cic. orat. 49, wo, wie Goerenz selbst bemerkt, *sonus* mit *numerus* zusammengestellt wird. Viel passender ist das von Hermann empfohlene *voculatio*; obgleich mit diesem Worte, wie mit dem griech. *προσῳδία*, meistens der Sylbenaccent bezeichnet wird. Vg. Gellius N. A. XIII. 6. Denn ein völlig adäquates Wort fehlt im Lateinischen. Quintilian z. B., wo er von einem mit größerem Nachdruck auszusprechenden Begriffe redet, behilft sich mit unbestimmter Umschreibung IX. 4. 27. Saepe tamen est *vehemens aliquis sensus in verbo*; quod si in media parte sententiae latet, in clausula positum *assignatur* auditori et *infigitur*.

Cic. div. II. 69. *Medici* ex quibusdam rebus et advenientes et crescentes morbos *intelligunt.* Diese übrigen Satztheile, z. B. Objekt, Adverbien und sonstige Bestimmungen, werden, wenn mehrere zusammentreffen, zum Theil nach der natürlichen Gedankenfolge, zum Theil, je nachdem sie mehr das Subjekt oder Prädikat bestimmen, dem Anfange oder dem Ende näher gerückt. So steht meistens das nähere Objekt vor dem entfernteren, wie bei Caes. b. g. I. 7. Helvetii *legatos ad Caesarem* mittunt, die Ortsbestimmung vor dem in dem Orte Befindlichen, wie bei Caes. b. g. I. 8. Caesar *a lacu Lemano ad montem Juram* millia passuum decem *murum fossamque* perducit, die Ursache vor dem Verursachten, wie bei Nep. XVIII. 11. 2. Veniebant ad Eumenem, qui *propter odium* fructum oculis ex eius casu capere vellent etc. Aber bei Caes. b. g. I. 26. Caesar *cum omnibus copiis Helvetios* sequi coepit, steht das zu Caesar gehörige cum omnibus copiis gleich nach demselben, und Helvetios wird als das zum Verb gehörige Objekt unmittelbar vor dasselbe gestellt. Dagegen wird bei Nep. II. 8. 2. Hic quum *propter multas eius virtutes magna cum dignitate* viveret, Lacedaemonii legatos Athenas miserunt, der Ablativ mit cum als Bestimmung des Verbs dem *viveret* vorangestellt.

Ferner bemerke man in Bezug auf die im Satze zusammentreffenden Wörter, daß die Apposition ihrem Nomen, das Adjektiv dem Substantiv, der Genitiv dem regierenden Worte, das Adverb seinem Verb nachgesetzt werden. Z. B. Cic. Amic. 1. *Q. Mucius augur* multa narrare de *C. Laelio socero suo* memoriter et iucunde solebat. Cic. off. I. 73. In omnibus negotiis, priusquam aggrediare, adhibenda est *praeparatio diligens.* Cic. off. II. 63. Omnes enim *immemorem beneficii* oderunt. Cic. Verr. II. 57. Omnes religione moventur, et deos patrios, quos a maioribus acceperunt, *colendos sibi diligenter* et retinendos esse arbitrantur. Aber allemal muß die Stellung umgekehrt werden, wenn die Apposition, das Adjektiv, der Genitiv besonders hervorgehoben werden sollen. Z. B. Cic. Tuscul. V. 27. Cinna *collegae sui, consulis Cn. Octavii*

praecidi caput iussit. Cic. N. D. I. 25. *Omnium animantium formam vincit hominis figura.* Nep. VII. 10. Mulier, quae cum Alcibiade vivere consueverat, *muliebri sua veste* contectum, aedificii incendio mortuum cremavit. Cic. Attic. VII. 25. Ars est difficilis *recte* rempublicam *regere.*

Außer dem Subjekte aber können auch alle andere Begriffe die stärkste Betonung erhalten. Z. B. Cic. Pis. 28. *Erudito homini* esse ego iratus, ne si cupiam quidem, non possum. Cic. fin. V. 7. Ne *vitationem* quidem doloris ipsam per se quisquam in rebus expetendis putavit. Cic. Tuscul. III. 26. *Stultissimum* est in luctu capillum sibi evellere, quasi calvitio moeror levetur. Cic. off. I. 1. *Disces* tu quidem, quamdiu voles; tamdiu autem velle debebis, quoad te, quantum proficias, non poenitebit. Cic. orat. III. 7. *Dissimillimi* inter se sunt Zeuxis, Aglaophon, Apelles. Liv. XXXII. 21. Nec *saepe* nec *diu* eadem occasio erit. Nep. XXV. 14. Nemo in convivio Attici aliud acroama audivit, quam anagnosten: quod nos iucundissimum arbitramur. *Neque unquam* sine aliqua lectione apud eum coenatum est. Auch ist der Fall häufig, daß wir nach dem Subjekte nicht das Prädikat oder verb. finitum, sondern irgend ein anderes Wort hauptsächlich betonen müssen, wodurch dieses an das Ende des Satzes gerückt wird. Z. B. Cic. N. D. II. 45. *Omnes mundi partes* undique medium locum capessentes nituntur *aequaliter.* Cic. amic. 25. *Et monere et moneri* proprium est *verae amicitiae.* Cic. Brut. 7. *Graecia* eloquentiae studio est incensa, iamque diu excellit in ea praestatque *ceteris.*

In gewissen Fällen liegt auf dem letzten Worte des Satzes sogar der Hauptaccent. Dies geschieht entweder, wenn der Satz mit mehreren weniger betonten Wörtern nothwendig beginnt: oder im Nachsatze, wo die am Ende eintretende Pause ohnedies eine schärfere Betonung des letzten Wortes herbeiführt. Z. B. Cic. legg. I. 20. Ad finem bonorum, *quo referuntur* et cuius adipiscendi causa sunt facienda *omnia.* Cic. Brut. 16. Nihil tanti fuit, quo venderemus *fidem nostram et libertatem.* Cic.

fin. V. 20. Opera danda est, ut verbis utamur quam *usitatissimis et maxime aptis.* Cic. senect. 17. Aetas non impedit, quominus literarum studia teneamus usque *ad ultimum tempus senectutis.* Cic. Brut. 71. Marcellus maxime laudandus est, qui consoletur se quum conscientia optimae mentis, tum etiam *usurpatione et renovatione doctrinae.* Liv. XXV. 4. Plebe dimissa senatus vocatur et consules riserunt de consilio plebis turbato vi atque audacia *publicanorum.*

Da also Anfang und Ende des Satzes die eigentlichen Stellen des Wortaccentes sind: so ist es erklärlich, warum, wenn in einem Satze zwei Begriffe hervorgehoben werden sollen, diesen die beiden äußersten Punkte des Satzes angewiesen werden. Z. B. Liv. XXX. 1. Nec iam in *senatu* modo atque intra parietes abolebantur *Romani ritus;* sed in *publico* etiam ac foro Capitolioque mulierum turba erat nec sacrificantium nec precantium deos *patrio more.* Am häufigsten geschieht dies beim Gegensatze. Z. B. Cic. orat. 55. *Necessitatis* inventa antiquiora sunt quam *voluptatis.* Cic. off. I. 15. Contra officium est, *maius* non anteponi *minori.* Cic. Tuscul. I. 17. *Errare* mehercule malo cum Platone quam cum istis *vera sentire.* Sind aber die einen Gegensatz bildenden Begriffe in zwei Sätzen enthalten: so stehen sie entweder beide an den Anfangspunkten, oder beide am Ende, oder endlich der eine am Ende des einen, der andere am Anfange des anderen Satzes. Z. B. Cic. legg. III. 13. Ut *cupiditatibus* principum et vitiis infici solet tota civitas: sic emendari et corrigi *continentia.* Cic. Mil. 38. Metuo enim, ne *scelerate* dicam in te, quod pro Milone dicam *pie.* Cic. Amic. 16. Quam multa, quae *nostra* causa nunquam faceremus, facimus causa *amicorum?* Cic. div. VI. 21. Quotidie commemorabam, quantum esset in eo bello mali, in quo ipsa victoria esset acerbissima, quae aut *interitum* allatura esset, si victus esses: aut, si vicisses, *servitutem.* Cic. II. 4. Dum obsequor *adolescentibus*, me *senem* esse sum oblitus. Cic. N. D. 30. Donum hoc divinum rationis et consilii ad *fraudem* hominibus: non ad *bonitatem*

impertitum esse videtur. Cic. fin. I. 17. *Stulti malorum* memoria torquentur: *sapientes bona* praeterita, grata recordatione renovata, delectant. Caes. b. g. VI. 37. Totis trepidatur castris. *Alius* capta iam castra pronunciat; *alius*, deleto exercitu atque imperatore victores barbaros venisse contendit; *plerique* novas sibi ex loco religiones fingunt, Cottaeque et Titurii calamitatem ante oculos ponunt. Cic. Amic. 17. Multi in *amicis parandis* adhibent curam, in *amicis eligendis* negligentes sunt.

Von einem dritten Accent, der in der Mitte der Sätze seine Stelle finden soll (vg. Goerenz zu Cic. legg. p. 295.), kann nur in Sätzen von etwas größerem Umfange die Rede seyn. Denn nur in solchen ist jene kleinere Pause, welche die Accentuation eines Wortes nothwendig macht, anwendbar. Z. B. Cic. Tuscul. V. 32. An Scythes Anacharsis *potuit* pro nihilo pecuniam ducere, nostrates philosophi facere non poterunt? Ebenso Cic. orat. III. 32. Oratoris nomen apud antiquos in Graecia *maiori* quadam vel copia vel gloria floruit. Cic. Brut. 79. Coelius talis tribunus plebis fuit, ut nemo contra civium perditorum *popularem turbulentamque dementiam* a senatu et a bonorum causa steterit constantius.

2. Die Deutlichkeit gewinnt durch die Anwendung folgender Grundsätze. Erstens wird dasjenige Wort, welches Subjekt oder Objekt von zwei Sätzen (Vorder- und Nachsatz) ist, beiden vorangesetzt. Z. B. Cic. parad. III. 2. *Histrio*, *si* paulum se movit extra numerum, aut si versus pronuntiatus est syllaba una brevior aut longior, exsibilatur et exploditur. Caes. b. g. IV. 12. *Hostes*, *ubi* primum nostros equites conspexerunt, impetu facto celeriter nostros perturbaverunt. Caes. b. g. VII. 38. *Litavicus*, *quum* millia passuum circiter XXX ab Gergovia abesset, convocatis subito militibus, lacrimans: quo proficiscimur, inquit, milites? Caes. b. g. V. 33. Quod *consilium*, *etsi* in eiusmodi casu reprehendendum non est, tamen incommodo accidit. Cic. fin. II. 30. *Epaminondas*, *quum* vicisset Lacedaemonios apud Mantineam, atque ipse gravi vulnere exanimari se videret,

quaesivit, salvusne esset clypeus. Cic. Tuscul. V. 37. Nunquam esuriens Ptolemaeus ederat: *cui, quum* peragranti Aegyptum cibarius in casa panis datus esset, nihil visum est illo pane iucundius. Nep. VII. 10. 6. *Quem, ut* barbari incendium effugisse viderunt, telis eminus missis interfecerunt. Cic. off. I. 33. *Eam mutationem, si* tempora adiuvabunt, facilius commodiusque faciemus. Ist aber ein solches Wort in dem einen Satze Subjekt, in dem andern Objekt: so setze man das Nomen selbst, als dem Hauptsatz angehörig, voran, und gebrauche in dem Nebensatz, wenn ein casus obliquus nothwendig ist, das Pronomen *is*. Z. B. Cic. div. II. 24. Rex *Prusias*, quum Hannibali apud *eum* (als Hannibal, der beim Prusias u. s. w.) exsulanti depugnari placeret: negabat, se audere, quod exta prohiberent. Liv. I. 45. Ibi *antistes Romanus quum eum* (als den röm. Priester) magnitudo victimae celebrata fama movisset: memor responsi Sabinum ita alloquitur. Liv. XXII. 42. *Paulus, quum ei* sua sponte cunctanti pulli quoque auspicio non addixissent: obnuntiari iam efferenti signa collegae iussit. Caes. b. g. I. 28. *Boios*, petentibus Aeduis, *quod* egregia virtute erant cogniti, ut in finibus suis collocarent, concessit. Cic. l. Manil. 12. Idem *Cretensibus, quum* ad eum usque in Pamphiliam legatos deprecatoresque misissent, spem deditionis non ademit. Oft ist das Subjekt des Hauptsatzes in einem Participialsatze angegeben, in welchem Falle es aus letzterem in den ersteren herausgenommen werden muß. Z. B. Nep. XXIII. 5. *Hannibal, Minucium Rufum* (als Minucius von dem Hannibal u. s. w.) magistrum equitum dolo *productum*, in proelium fugavit. Cic. divin. I. 53. *Socrates — Xenophonti consulenti* (als Xenophon den Sokrates fragte), sequereturne Cyrum, postea, quam exposuit, quae sibi videbantur: et nostrum quidem, inquit, humanum est consilium.

Wird ein Genitiv von zwei oder mehreren Wörtern zugleich regiert: so wird er denselben meistens vorangesetzt. Z. B. Cic. l. Manil. 1. *Huius autem orationis* difficilius est *exitum*, quam *principium* invenire. Liv. V. 51. In-

tuemini *horum deinceps annorum* vel *secundas res vel adversas.* Caes. b. g. VII. 45. Caesar muliones cum cassidibus *equitum specie ac simulatione* collibus circumvehi iubet. Werden aber zwei Genitive von einem Nomen regiert: so finden wir der obigen Bestimmung gemäß beide bald voran-, bald nachgesetzt. Z. B. Liv. XXVI. 32. Inter *tyrannorum et ducis Romani certamina* praemium victoris in medio positam urbem pulcherrimam periisse. Ib. Censebant, cum tyrannis bellum gerendum fuisse, *hostibus et Syracusanorum et populi Romani.*

Werden einem mit Adjektiven, Participien, Genitiven verbundenen Nomen noch speciellere Bestimmungen hinzugefügt: so werden diese, wie im Griechischen zwischen den Artikel und das Substantiv, häufig in die Mitte zwischen jene Satztheile gestellt. Dadurch wird das Zusammengehören mehrerer Redetheile mit größerer Leichtigkeit erkannt. Z. B. Cic. Verr. II. 2. 49. Halesini pro multis et *magnis suis maiorumque suorum in rempublicam meritis atque beneficiis* leges ab senatu petiverunt. Caes. b. g. VII. 46. *Tanta fuit in castris capiendis celeritas*, ut Teutomatus vix se e manibus praedantium militum eriperet. Cic. off. I. 1. *Hos de philosophia libros* studiose legas. Cic. orat. I. 12. Quis enim nescit, maximam vim existere oratoris in hominum *mentibus vel ad iram aut ad odium aut dolorem incitandis?* Cic. div. XIII. 41. Hoc tibi iucundissimum esse scio, me ipsum *ex tua erga Lucceium benignitate* maxima voluptate affici. Cic. Rosc. Amer. 9. Etenim multa simul ante oculos versabantur: *mors hominis florentissimi, Sext. Roscii crudelissima etc.* Oft werden sogar relative Sätze in dieser Weise eingeschoben. Z. B. Cic. orat. I. 52. Teneat oportet venas cuiusque generis et *eorum, apud quos aliquid aget aut erit acturus, mentes* sensusque degustet. Cic. Catil. IV. 11. Pro *meis in vos singularibus studiis, proque hac, quam conspicitis, ad conservandam rempublicam diligentia* nihil aliud a vobis nisi consulatus mei memoriam postulo.

Das Relativum wird, solche Sätze ausgenommen, in denen es dem Pronomen *is* entspricht, so nahe als möglich zu demjenigen Worte gesetzt, zu dem es gehört. Z. B.

Caes. b. g. VII. 36. Perspecto *urbis situ, quae,* posita in altissimo monte, omnes aditus difficiles habebat, de expugnatione desperavit. Nep. II. 9. Xerxem literis certiorem fecit, id agi, ut *pons, quem* in Hellesponto fecerat, dissolveretur. Cic. orat. II. 13. Namque et *Herodotum illum, qui* princeps genus hoc ornavit, in causis nihil versatum esse accepimus. Cic. Verr. II. 1. 44. Atque ego non dubito, quin, ut *mihi, cui* filia maxime cordi est: sic *unicuique vestrum, qui* simili sensu atque indulgentia filiarum commovemini, res haec acerba videatur atque indigna. Cic. Verr. II. 2. 9. Satisne vobis magnam pecuniam *Venerius homo, qui* e Chelidonis sinu in provinciam profectus esset, Veneris nomine quaesisse videtur? Bisweilen wird sogar die Stellung des Nomens so eingerichtet, daß es dem zu ihm gehörigen Relativ so nahe als möglich kommt. Z. B. Cic. Mil. 1. Sed me recreat et reficit *Cn. Pompeii, sapientissimi et iustissimi viri, consilium, qui* profecto nec iustitiae suae putaret esse, quem reum sententiis iudicum tradidisset, eundem telis militum dedere etc. Cic. Manil. 2. Bellum grave et periculosum vestris vectigalibus atque sociis a duobus potentissimis regibus infertur, *Mithridate et Tigrane, quorum* alter relictus, alter lacessitus occasionem sibi ad occupandam Asiam oblatam esse arbitratur. Wegen einer zu weiten Trennung des relativen Satzes von dem dazu gehörigen Nomen tadelte Wolf folgenden Satz bei dem Pseudocic. de harusp. resp. 8. 15. Primum negotium *iisdem magistratibus* est datum anno superiore, ut curarent, ut sine vi mihi aedificare liceret, *quibus* in maximis periculis universa respublica commendari solet. Eine Ausnahme anderer Art, als die oben erwähnte, machen diejenigen relativen Sätze, in welchen das Relativ statt des Pronomens *is,* und einer Konjunktion, wie *et, nam, igitur, autem* u. s. w. steht. Z. B. Cic. l. Manil. 9. Primum ex suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponto *Medea illa* quondam profugisse dicitur: *quam* (nämlich von dieser sagt man) praedicant in fuga fratris sui membra in iis locis, qua se parens persequeretur, dissipavisse etc. Cic. Lig. 2. Nullum igitur habes, Cae-

sar, adhuc in *Q. Ligario* signum alienae a te voluntatis: *cuius* ego causam, animadverte, quaeso, qua fide defendam, cum prodo meam.

3. Wohlklang. In keiner Beziehung machten die Römer strengere Anforderungen an den Schriftsteller und Redner, als in Bezug auf diese Eigenschaft des Stils. So tadelte Cicero manche Stellen in den Reden des Demosthenes, weil sie ihm nicht abgerundet und volltönend genug erschienen. Vg. Cic. orat. 29. Dagegen erzählt er uns orat. 50., daß wegen eines schön klingenden Satzes das Volk oft lauten Beifall geklatscht. Daher die vielen, oft bis in einzelne Kleinigkeiten eingehenden Vorschriften der Rhetoren über diesen Artikel ihrer Kunst. Zu wesentlichen Bedingungen wohltönender Rede machten sie erstens den Wohlklang des einzelnen Wortes an und für sich, und in Verbindung mit anderen (sonus oder vocum suavitas); sodann den rhythmischen Bau des Satzes oder der Periode (numerus). Cic. orat. 49. Duae sunt res, quae permulceant aures, *sonus* et *numerus*; oder wie es ib. 55. heißt: *verborum* et *numerorum iucunditas*. In allen hieher gehörigen Vorschriften berufen sie sich stets auf ein richtig empfindendes Gehör. Vg. Cic. orat. 44. 53. 58. Was die Wahl der einzelnen Wörter betrifft, so vermeide man, wenn ihr Gebrauch nicht geradezu nothwendig ist, alle diejenigen, welche durch das Zusammentreffen von nicht zu einander passenden Vokalen oder Konsonanten einen widrigen Ton verursachen. In den meisten Fällen hat die Sprache schon selbst das Mißtönende weggeschliffen. So z. B. wurde statt *medidies meridies*, statt *abtulit abstulit*, statt *innoti ignoti* gesagt. Vg. Cic. orat. 44. Bei der Zusammenkunft mehrerer Wörter (bei Quintilian *iunctura* oder *coniunctio* genannt) sind diese Vorsichtsmaaßregeln nothwendiger. Außer dem Zusammentreffen solcher End- und Anfangsbuchstaben, welche Uebelklang verursachen, wie *arx studiorum, ingens stridor, stirps splendida, cui ea, ideo huic* (die voces asperae, hiulcae), muß man auch das häufige Wiederkehren desselben Vokals oder Konsonanten, derselben Quantität oder Endung vermeiden. Wie widrig klingen folgende Sätze: *cavum conversa cuspide* montem impulit, res mihi *invisae visae* sunt, o

fortu*natam natam* me consule Romam, *temet temere* invasit, taedet quotidia*narum harum* for*marum.* Auch sorge man dafür, daß nicht mehrere einsylbige oder gleich lange Wörter aufeinander folgen. Unerträglich ist dieser Satz: *hic mi hanc de te spem ademit;* aber ebenso widerlich ist folgender: *Romani Germanos hucusque invictos vicerunt.* Alles dies sagt Quintil. IX. 4. 42. Etiam *monosyllaba,* si plura sunt, male *continuabuntur:* quia necesse est, compositio multis clausulis concisa subsultet. Ideoque etiam *brevium* verborum ac nominum vitanda continuatio, et ex diverso quoque longorum: afferunt enim quandam tarditatem. Illa quoque vitia sunt eiusdem loci, si *cadentia* similiter et similiter *desinentia* et eodem modo *declinata* iungantur etc. Auch beachte man, an welcher Stelle des Satzes ein Wort oder mehrere Wörter am besten tönen, und richte demnach, insofern die übrigen Regeln der Wortstellung dadurch nicht verletzt werden, die Anordnung des Satzes und seiner Theile ein. Cicero verglich einen in dieser Hinsicht gut eingerichteten Satz mit einem Gebäude, in welchem die am besten zu einander passenden Theile zusammengefügt sind. Daher der Ausdruck *structa, apta oratio.* Wieviel die Rede durch solche Anordnung gewinnen und verlieren kann, zeigt er außer mancher andern Stelle im orat. 70. *Quantum* autem sit *apte* dicere, experiri licet, si aut compositi oratoris *bene structam* collocationem dissolvas permutatione verborum: (corrumpatur enim tota res, ut et haec nostra in Corneliana, et deinceps omnia. *Neque me divitiae movent, quibus omnes Africanos et Laelios multi venalicii mercatoresque superarunt.* Immuta paulum, ut sit, *multi superarunt mercatores venaliciique;* perierit tota res. Et quae sequantur, *Neque vestis aut caelatum aurum et argentum, quo nostros veteres Marcellos Maximosque multi eunuchi e Syria Aegyptoque vicerunt.* Verba permuta sic, ut sit, *vicerunt eunuchi e Syria Aegyptoque.* Adde tertium. *Neque vero ornamenta ista villarum, quibus L. Paulum et L. Mummium, qui rebus his urbem Italiamque omnem referserunt, ab aliquo video perfacile Deliaco aut Syro potuisse superari.* Fac ita *potuisse*

superari ab aliquo Syro aut Deliaco. Videsne, ut ordine verborum paulum commutato, iisdem verbis, stante sententia, ad nihilum omnia recidant, cum sint ex *aptis dissoluta?)* aut si alicuius inconditi arripias dissipatam aliquam sententiam, eamque ordine verborum paulum commutato, in quadrum redigas, efficiatur aptum illud, quod fuerit antea diffluens ac solutum. Age, sume de Gracchi apud censores illud, *Abesse non potest, quin eiusdem hominis sit, probos improbare, qui improbos probet.* Quanto aptius, si ita dixisset, *quin eiusdem hominis sit, qui improbos probet, probos improbare!* Vg. orat. 44.

Noch wichtiger ist für die Schönheit des Ausdrucks der Rhythmus (numerus oratorius), in Bezug auf welchen Cicero den einzelnen Satz mehrmals mit einem Verse vergleicht. S. Cic. orat. 66. und orat. III. 44. Er verlangt vom prosaïschen Satze ebenso wie vom Verse ein gewisses Maaß, über welches die Wörterreihe nicht hinausgehen, und unter welchem sie nicht zurückbleiben dürfe. Bei dem Verse ist hier kein Versehen möglich, indem derselbe nach einer bestimmten Zahl von einzelnen Füßen abgemessen wird: aber in der Prosa ist es bloß Sache des Gehörs, zu urtheilen, ob der Satz eine gehörige Vollendung erhalten oder nicht. Cic. orat. 58. Den gehörig abgerundeten Satz nennt Cicero *oratio clausa, terminata, finita, aures implens* im Gegensatze des zu sehr abgekürzten *(mutila, decurtata)*, oder auch des zu sehr ausgedehnten *(diffusa, diffluens, excurrens)*. Orat. 53. *Aures* enim vel animus aurium nuntio naturalem quandam in se continet vocum omnium mensionem. Itaque et longiora et breviora iudicat, et perfecta et moderata semper exspectat. *Mutila* sentit quaedam et quasi *decurtata*, quibus tanquam debito fraudetur, offenditur: *productiora* alia et quasi *immoderatius excurrentia*, quae magis etiam aspernantur aures. Man setze z. B. bei Cic. Manil. 4. Mithridates autem omne reliquum tempus non ad oblivionem veteris belli, sed ad comparationem novi contulit statt *ad compar. novi* nur *ad novum*, und das Ohr wird etwas vermissen. Dagegen würde bei Cic. Mur. 39. Quae iam diu compa-

rantur, eadem ista omnia, si ornata suis praesidiis erit respublica, facile et magistratuum consiliis et privatorum diligentia opprimentur, gegen den Zusatz *cum summa nostrum omnium voluptate*, als gegen etwas über das Maaß Hinausgehendes, sich ebenso sehr sträuben.

Es ist aber der Rhythmus der Prosa von dem poëtischen (metrum) dadurch verschieden, daß er nicht, wie dieser, weder in der Wiederkehr derselben Füße, noch in einer festgesetzten Anordnung verschiedener Füße besteht: sondern durch eine geschickte Mischung gleichartiger und ungleichartiger Füße hervorgebracht wird. Vg. Quintil. IX. 4. 83. Cic. orat. 57. Schwerfällige und volltönende Füße, wie der spondeus, creticns, molossus, dochmius walten in dem ernsten, kraftvollen Ausdrucke vor, wie Cic. Cluent. 1. Animadverti, iudices, omnem accusatoris orationem in duas divisam esse partes, oder leg. Manil. 24. Hortor, ut auctore populo Romano maneas in sententia, neve cuiusquam vim aut minas pertimescas. Ist die Rede heftiger und bewegter: so ist die Anhäufung kürzerer oder schnellfallender Füße, wie des trochaeus, ditrochaeus, der beiden ionici nicht unpassend. Z. B. Cic. Catil. I. 1. Quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? Daher Quintil. l. l. Horum pedum nullus non in orationem venit, sed quo quique sunt temporibus pleniores *longisque syllabis magis stabiles*, hoc *graviorem* faciunt orationem, *breves celerem ac mobilem*. In der gewöhnlichen Rede, und daher auch in dem ruhigen Ton der Erzählung, des Briefs, des Lehrvortrags ist das Vorwalten des Jambus unverkennbar. Vg. Cic. orat. 55. 57.

Die Anforderung, der Rede die Eigenschaft des Rhythmus zu geben, gilt für alle Sätze, für die kleineren (membra, incisa) ebenso, wie für die Glieder der prächtigsten Periode. Vg. Cic. orat. 66. orat. III. 49. Insbesondere empfahl Cicero das Streben nach Concinnität in den Sätzen und ihren Theilen, als ein Mittel, wodurch sich der numerus oft von selbst einstelle. Hieher gehört folgende Stelle im

orat. 49. Verba *finiuntur* aut compositione ipsa et quasi sua sponte aut quodam genere verborum, in quibus ipsis concinnitas inest: quae sive casus habent in exitu similes, sive paribus paria redduntur, sive opponuntur contraria, suapte natura numerosa sunt, etiamsi nihil est factum de industria. In huius concinnitatis consectatione Gorgiam fuisse principem accepimus, quo de genere illa nostra sunt in Miloniana: *Est enim, iudices, haec non scripta, sed nata lex: quam non didicimus, accepimus, legimus; verum ex natura ipsa arripuimus, hausimus, expressimus: ad quam non docti, sed facti: non instituti, sed imbuti sumus.* Vg. orat. 60.

Nach Cic. orat. 69. müssen alle Theile des Satzes rhythmisch seyn; aber vorzüglich gilt diese Anforderung von dem Schlusse des Satzes oder der Periode. Denn das Ende der Sätze fällt am vernehmbarsten in das Ohr des Zuhörers. Vg. Cic. orat. III. 50. Vor allem verhüte man hier den Gebrauch einsylbiger Wörter, indem durch solche der leichtere Fall des Rhythmus gehemmt wird. Eine Ausnahme machen nur diejenigen einsylbigen Wörter, die entweder durch Elision oder Synizese mit dem vorangehenden Worte in eines verwachsen. Z. B. dilectata est, humanus est. Für die Clauseln empfahl Quintil. IX. 4. 94—112. folgende Füße: den spondeus mit vorangehendem creticus oder tribrachus, wie depellendi *criminis causa, temeritates;* den dochmius, wie *ira victoriae, dulcius sonat;* den bacchius entweder einzeln oder verdoppelt, oder mit vorangehendem choreus, spondeus, z. B. *videri, venenum timeres, multa moverent, illis suaderet;* den palimbacchius in Verbindung mit einem molossus oder bacchius, z. B. *civis Romanus sum,* quod hic *potest, nos possemus;* den trochaeus entweder verdoppelt oder mit vorangehendem pyrrhichius, wie *filii comprobavit, dignitate superabat;* den dactylus mit vorangehendem bacchius, creticus oder iambus, *nixus in litore;* den paeon, wie obstat *invidia;* den creticus allein und verdoppelt, non turpe *duceres, servare quam plurimos;* den verdoppelten anapaestus, wie *leve praesidium.* Man betrachte den Schluß in folgenden Sätzen des Cic.

orat. III. 61. Sed iam surgamus, inquit, nosque curemus, et aliquando ab hac contentione disputationis animos nostros *curamque laxemus.* Cic. Sulla. 7. Equidem vehementer laetor, eum esse me, in quem tu, quum cuperes, nullam contumeliam iacere *potueris*, quae non ad maximam partem civium *conveniret.* Cic. Mur. 40. Quae vero miseranda sunt, ea et mihi ante oculos *versantur*, et vos videre et perspicere *potestis.* Cic. Font. 7. Nihil erit, quamobrem ille, nescio quis, sapiens homo ac multarum rerum peritus, ad res iudican*das requiratur.*

Inzwischen darf unter dem Streben nach Rhythmus weder die Klarheit durch verkehrte Stellung oder Verwirrung der Wörter (traiectio, mixtura verborum) leiden: noch die Abrundung des Satzes durch Aufnahme von nichtssagenden Wörtern erzielt werden. Dagegen warnt Cic. orat. 69. Faciamus, ne verba *traciamus* aperte, quo melius aut cadat aut volvatur oratio — —. Apud alios autem, numero servientes, inculcata reperias *inania* quaedam verba, quasi complementa numerorum. Vg. Quintil. IX. 4. 28. Auch ist nicht zu verkennen, daß in der oratorischen Prosa diese Vorschriften ohne Beschränkung und durchweg befolgt wurden: dagegen in solchen Darstellungen, in welchen Kunstlosigkeit weniger befremdet, wie z. B. in Briefen, didaktischen Schriften u. a. die Rede nicht so streng nach denselben geformt wurde. Ja selbst ein Schriftsteller scheint in dieser Beziehung strengere Anforderungen vor dem andern gemacht zu haben; denn wie weit stehen, wenn es auf Rhythmus der Rede ankommt, Livius und selbst Cäsar hinter Cicero zurück!

Anm. Außerdem werden in den Lehrbüchern über diese Materie für einzelne Fälle noch manche besondere Vorschriften gegeben. Die nothwendigsten und anwendbarsten mögen hier eine Stelle finden.

1. Dasjenige Wort, welches mit dem im vorangehenden Satze bereits Angedeuteten in der nächsten Beziehung steht oder darauf verweis't, wird in dem folgenden Satze vorangestellt. Dies gilt nicht nur für das eigentlich zurückweisende Pronomen *is* und die

von demselben abgeleiteten Wörter, wie *eo, adeo, idcirco*: sondern für jedes Wort, welches in das angedeutete Verhältniß tritt. Z. B. Liv. II. 2 *Regem sacrificulum creant. Id* sacerdotium pontifici subiecere. Liv. I. 4. Sunt, qui Larentiam vulgato corpore *lupam inter pastores vocatam* putent: *inde* locum fabulae ac miraculo datum. Nep. II. 8. *Corcyram* demigravit. *Ibi* quum eius principes civitatis animadvertisset timere etc. Caes. b. c. III. 13. Princeps Labienus iurat, se *eum non esse deserturum. Hoc idem* reliqui iurant legati. Caes. b. g. V. 4. Erat una *Dumnorix Aeduus. Hunc* secum habere inprimis constituerat. Caes. b. c. II. 36. Postero die Curio *Uticam* obsidere instituit. *Erat in oppido* multitudo insolens belli diuturnitate otii. Cic. Coel. 2. *Ad ea*, quae accusatores deformandi huius causa, detrahendae spoliandaeque dignitatis gratia, dixerunt, primum respondeam. *Obiectus est* pater varie, quod aut parum splendidus ipse aut parum pie tractatus a filio diceretur. Cic. off. I. 10. Quocirca bene praecipiunt, qui vetant quidquam agere, quod dubites *aequum* sit, an *iniquum. Aequitas* enim lucet ipsa per se: dubitatio cogitationem significat iniuriae. Cic. off. I. 33. Quod si acciderit: facienda morum institutorumque *mutatio est. Commutato* autem genere vitae omni ratione curandum est, ut id bono consilio fecisse videamur. Cic. amic. 12. Quis enim aut eum *diligat*, quem metuit, aut eum, a quo se metui putat? *Coluntur* tamen simulatione duntaxat ad tempus. Cic. off. III. 31. At ille, ut ingressus est, confestim gladium destrinxit iuravitque, se illum statim interfecturum, nisi *iusiurandum* sibi dedisset, se patrem missum esse facturum. *Juravit* hoc coactus terrore Pomponius. Liv. XXI. 49. Victores, morantibus victoriam irati, trucidarunt, quos *pellere* non poterant. *Pepulerunt* tamen iam paucos superantes, et labore et vulneribus fessos.

2. Gleichartige Wörter, wie z. B. zwei Pronomina, oder dieselben Wörter in verschiedenen Formen, werden in einem Satze gewöhnlich so nahe als möglich zusammengestellt. Z. B. Cic. off. I. 32. Ac duabus iis personis — quarta etiam adiungitur, quam *nobismet ipsi* iudicio nostro accommodamus. Nep. XXV. 22 Agrippa Atticum orabat, ut *se sibi suisque* reservaret. Cic. orat. II. 2. Si summi oratores ex scriptis cognosci *ipsi suis* potuissent, minus hoc fortasse mihi esse putassem laborandum. Liv. XLIV. 43. Equites sine duce relicti, *alii alia* in civitates suas dilapsi sunt. Liv. V. 11. Sergius Virginiusque, noxii ambo, *alter in alterum* causam contulerunt. Cic. orat. II. 22. Quid causae censetis esse, cur aetates extulerint *singulae singula* prope genera dicendi? Cic. off. III. 17. Magni est iudicis, statuere, quid *quemque cuique* praestare opor-

teat. Nep. XXV. 22. Atticus moriens non ex vita, sed *ex domo in domum* migrare videbatur. Cic. N. D. II. 38. Tantae tenebrae regiones obscuravisse dicuntur, ut per biduum nemo *hominem homo* agnosceret.

3. Im Ganzen genommen werden zusammengehörige Wörter, wie Pronomina, Zahlwörter, Adjektive von den mit ihnen verbundenen Nominibus nicht getrennt. Dies geschieht aber zuweilen, entweder um das eine oder andere Wort als das bedeutendere hinzustellen: oder auch wohl der Deutlichkeit und des Wohlklangs wegen. So sagt Caes. b. g. V. 7. Aedui *equites* ad Caesarem *omnes* revertuntur. Cic. orat. II. 1. *Magna* nobis pueris, Quinte frater, si memoria tenes, *opinio* fuit, M. Antonium omnino omnis eruditionis expertem atque ignarum fuisse. Cic. Phil. III. 10. *Hanc* enim semper in ore habebat *provinciam*. Cic. Lig. 9. *Pacis* equidem semper auctor fui, um die Wörter *omnes, magna, provinciam, pacis* als wichtig hervorzuheben. Insbesondere wird diese traiectio angewandt, wenn zu einem Substantiv, welches mit einem Genitiv den Hauptbegriff bildet, ein zweiter untergeordneter Genitiv kommt. Z. B. Cic. Mil. 38. *Huius* vos *animi monumenta* retinebitis; corporis in Italia nullum vestigium esse patiemini? Cic. Mil. 26. *Fortissimi viri* magnitudinem *animi* desideras. Caes. b. g. II. 17. *Eorum dierum* consuetudine *itineris exercitus nostri* perspecta etc. Nep. II. 1. *Themistoclis* vitia *ineuntis adolescentiae* magnis sunt emendata virtutibus. Cic. Attic. II. 5. Cupio ab hac *hominum* satietate *nostri* discedere.

4. Das Particip erhält dieselbe Stellung im Satze, welche nach obigen Bestimmungen derjenige Satz oder Satztheil erhalten würde, den es vertritt. Wenn also das Particip statt einer Apposition oder eines relativen Satzes steht: so wird es mit den zu ihm gehörigen Bestimmungen so nahe als möglich zu dem Worte gestellt, zu welchem es gehört. Z. B. Cic. orat. III. 34. Pisistratus primus Homeri *libros, confusos antea*, sic disposuisse dicitur, ut nunc habemus. Liv. XXXII. 21. Peloponnesus est *peninsula, angustis Isthmi faucibus adhaerens.* Cic. N. D. III. 31. Saepe homines *rationem, bono consilio a diis immortalibus datam,* in fraudem malitiamque convertunt. Vertritt aber das Particip einen mit Conjunktionen beginnenden Nebensatz, so wird es bald in den Hauptsatz eingeschoben, bald demselben vor- oder nachgesetzt, je nachdem das Verhältniß des Participialsatzes zum Hauptsatze dies erheischt. Z. B. Cic. divin. I. 42. Aegyptii et Babylonii, in camporum patentium aequoribus *habitantes* (st. quum h.) omnem curam in siderum cognitione posuerunt. Cic. Brut. 10. Solon et Pisistratus *Servio Tullio regnante* (st. sub. regn.) viguerunt. Cic.

Tuscul. III. 12. Dionysius tyrannus, *Syracusis expulsus* (postquam exp.), Corinthi pueros docebat. Cic. div. VI. 1. *Perditis* (licet p) rebus omnibus, tamen ipsa virtus se sustentare potest. Liv. VIII. 29. Brutus consul ita proelio uno accidit Vestinorum res, ut dilaberentur in oppida, moenibus se *defensuri* (ut def.) Liv. XXII. 7. Senatum Romanum praetores per dies aliquot ab orto usque ad occidentem solem in curia retinent, *consultantes* (et cons.); quonam duce aut quibus copiis resisti Poenis victoribus posset.

5. Gehört ein Adjektiv, Possessiv, Particip zu zwei Substantiven: so wird es, wenn einiger Nachdruck auf demselben liegt, beiden vorangestellt. Z. B. Cic. Deiot. 5. Quae quidem a te in eam partem accepta sunt, C. Caesar, ut eum *amplissimo regis honore et nomine* affeceris. Ib. 7. Quod quum praesens Deiotarus *regio et animo et more* fecisset: tu in cubiculum discessisti. Cic. Catil. IV. 5. Itaque non dubitat P. Lentulum *aeternis tenebris vinculisque* mandare. Seltener steht in diesem Falle das Adjektiv hinter dem ersten Nomen: so wie auch der zweien Nominibus angehörige Genitiv nur zuweilen in die Mitte gestellt wird. Terent. Hecyr. V. 4. 18. *Morem antiquum atque ingenium* obtines. Cic. amic. 14. *Propinquitate coniunctus atque natura.* Ist aber das Adjektiv der unwichtigere Begriff, so wird es beiden Nominibus nachgesetzt. Z. B. Cic. Rab. Post. 8. Redeo igitur ad *crimen et accusationem tuam.* Ib. 10. Haec una ratio proposita est, si *curationem* et quasi *dispensationem regiam* suscepisset. Bekannt ist *Senatus populusque Romanus.*

6. Das Pronomen *ille* hat, wenn es zum Hindeuten auf etwas Bekanntes, Berühmtes gebraucht wird, eine eigene Stellung. Es wird nämlich dem Nomen, wozu es gehört, allemal nachgestellt: oder wenn dasselbe mit einem Adjektiv verbunden ist, zwischen beide Wörter gesetzt. Z. B. Cic. Catil. IV. 21. Habetur vir egregius *L. Paulus ille*, cuius currum Perses rex honestavit. Cic. Brut. 24. *Omnis illa vis* et quasi flamma oratoris extinguitur. Ebenso wird das Pronomen *quisque*, wenn es mit einem andern Pron., einem Superlativ, einer Ordnungszahl verbunden ist, diesen Wörtern nachgestellt. Z. B. Cic. div, IX. 22. Placet Stoïcis, *suo quamque rem* nomine appellare. Liv. XXIII. 3. *Notissimum quodque* malum maxime tolerabile est. Cic. Verr. II. 2. *Quinto quoque* anno Sicilia tota censetur.

7. Auch das Pronomen *quidam* wird, wie das griechische τις, meistens nach dem mit ihm verbundenen Nomen (Subst. oder

Abjekt.) gesetzt. Z. B. Nep. III. 4. Interim *Agyllius quidam* vincula laxavit. Cic. Attic. VII. 17. Sed audio, *maiorem quendam* in urbe timorem esse. Nur wenn es Gegensätze bildet, oder besonders betont wird: ist die Stellung dieses Wortes umgekehrt. Z. B. Cic. Perd. 6. Clamor iste indicat esse *quosdam cives* imperitos, sed non multos. Cic. divers. I. 9. Otium praestaturi videntur, si *quidam homines* patientius eorum potentiam ferre potuerint.

8. Das Relativum und die von demselben abgeleiteten Adverbien stehen, wenn sie auf etwas Vorangehendes sich beziehen, nothwendig im Satze voran. Z. B. Cic. inv. I. 39. *Judices, qui* ex lege iudicatis, legibus obtemperare debetis. Cic. amic. 24. *Assentatio,* vitiorum adiutrix, procul amoveatur: *quae* non modo amico, sed ne libero quidem digna est. Liv. III. 22. Palaepolis fuit haud procul *inde, ubi* nunc Neapolis sita est. Bezieht sich aber das Relativum auf etwas im folgenden Satze entweder Angedeutetes oder Ausgesprochenes: so kann es zwar voranstehen, aber auch einem stärker betonten Worte nachgestellt werden. Z. B. Cic. Attic. VI. 1. Tributa vix, *in foenus Pompeii quod satis sit,* efficiunt. Treffen demnach zwei Relative zusammen, welche Verbindung im Lateinischen sehr beliebt ist, so steht das auf etwas Vorangehendes hinweisende Rel. voran, und das zum relat. Satze selbst gehörige folgt. Z. B. Cic. fin. V. 19. Quid de Platone aut de Democrito loquar, a quibus propter discendi cupiditatem videmus ultimas terras esse peragratas? *Quae qui* non vident, nihil unquam magna cognitione dignum amaverunt. Liv. IX. 17. Senatus ille, *quem qui* ex regibus constare dixit, unus veram speciem Romani senatus cepit. Insbesondere merke man, daß im ersteren Falle *qui* nicht leicht mit Conjunktionen verbunden wird. Nur *sed* und die Copula *et* können demselben vorangestellt, *tamen*, *quidem* und die Partikel *que* nachgesetzt werden. Andere Conjunktionen aber, wie *autem*, *vero*, *enim*, *igitur* u. a. können nach *qui* nur dann stehen, wenn es auf einen folgenden Satz verweis't. Z. B. Cic. Deiot. 2. Perturbat me, C. Caesar, etiam illud interdum: *quod tamen,* quum te penitus recognovi, timere desino. Caes. b. g. IV. 28. Aliae propius solis occasum deiiciebantur; *quae tamen* — in altum provectae continentem petierunt. Cic. senect. 18. Morositas senum habet aliquid excusationis non illius quidem iustae, *sed quae* probari posse videatur. Dagegen Cic. acad. I. 10. *Quae autem* secundum naturam essent, *ea* sumenda, et quadam aestimatione dignanda docebat. Cic. Deiot. 9. *Qui igitur* adolescens, nondum tanta gloria praeditus, nihil unquam, nisi severissime et gravissime fecerit: *is* ea existimatione eaque aetate saltavit? Cic. off. I. 25. *Qui autem* parti civium consulunt, partem negli-

gunt: rem perniciosissimam in civitatem inducunt. Cic. off. I. 22. *Quorum vero* patres aut maiores aliqua gloria praestiterunt, *ii* student plerumque eodem in genere laudis excellere. Cic. off. I. 33. *Qui igitur* ad naturae suae non vitiosae genus consilium vivendi omne contulerit, *is* constantiam teneat. Cic. off. II. 3. *Quae ergo* ad vitam tuendam pertinent, partim sunt in animo etc.

9. Ebenso werden die Fragewörter, die Partikel *ne* ausgenommen, an die Spitze des Satzes gestellt, wenn die indirekte Frage auf den regierenden Satz folgt. Z. B. Cic. orat. III. 29. *Quaeritur, cur* doctissimi homines de maximis rebus dissentiant. Liv. VII. 25. *Rogitabant, num* quem plebeii consulis poeniteret? Ist aber die Frage direkt, oder wird die abhängige Frage dem Hauptsatze vorangesetzt: so können die am stärksten betonten Wörter vor dem Fragewort stehen. Z. B. Cic. off. II. 7. Quid? *Alexandrum Pheraeum quo* animo vixisse arbitramur? Cic. N. D. III. 7. *Dii utrum* sint, necne sint, *quaeritur*.

10. Die Präpositionen stehen, einige Ausnahmen abgerechnet, vor dem regierten Worte. Kommen aber noch Genitive, Pronomina oder Adjektive hinzu: so wird die Präposition bei dem Relativ und in einigen Redensarten, wie *qua in re, quam ob rem, ea de causa,* beinahe immer, in allen übrigen nur dann in die Mitte gestellt, wenn das vorangestellte Wort besonders betont werden soll. Z. B. Cic. invent. I. 39. *Magna cum cura* atque diligentia scripsit. Liv. I. 25. Romani Horatium accipiunt *eo maiore cum gaudio*, quo prope metum res fuerat.

11. Alle Conjunktionen, welche zur Verbindung eines Satzes mit einem anderen dienen, stehen gewöhnlich in jenem Satze voran, z. B. *quum, ne, ut, quia, dum etc.* Es bedarf keiner Beispiele. Nur das Relativ, das pron. demonstr. und solche Wörter, die wir besonders zu betonen wünschen, werden den Conjunktionen vorangestellt. Z. B. Cic. orat. II. 18. Divina quadam celeritate ingenii extitit Carneades: *cuius ego etsi* multos auditores cognovi Athenis, tamen auctores certissimos laudare possum. Cic. Cat. IV. 3. *Huic si* paucos putatis affines esse, vehementer erratis. Cic. fin. III. 8. *Commentarios quosdam Aristotelios*, veni, *ut* auferrem. Nep. VII. 7. *Id ille ut* audivit, domum reverti noluit. Treffen zwei Conjunktionen zusammen: so geht diejenige, welche zum Hauptsatze gehört, der mit dem Nebensatz verbundenen meistens voran. Z. B. Cic. fin. V. 19. *Itaque, si* aut requietem natura non quaereret, aut eam posset alia quadam ratione consequi, facile pateremur. Cic. Deiot. 3. *Ita quum* maximis eum rebus liberares, perparvam amicitiae culpam relinquebas. Caes. b. g. I. 17. Non dubitare se dicebant,

quin, si Helvetios superaverint Romani, una cum reliqua Gallia Aeduis libertatem sint erepturi. Caes. VII. 77. *An, quod* ad diem non venerunt, de eorum fide constantiaque dubitatis? Caes. b. g. VIII. 49. Nihil enim minus volebat, quam necessitatem aliquam imponi belli gerendi, *ne, quum* exercitus deducturus esset, bellum aliquod relinqueretur.

12. Daß einige Conjunktionen, wie *autem, vero, enim, igitur* u. a. nicht die erste, sondern gewöhnlich die zweite Stelle des Satzes einnehmen, ist bei den Partikeln am gehörigen Orte bemerkt worden. Auch versteht es sich von selbst, daß diese Partikeln, wenn das erste Wort des Satzes von einer Präposition regiert wird, die dritte Stelle einnehmen. Z. B. Cic. Tuscul. I. 42. *In umbra igitur*, inquit, pugnabimus. Cic. legg. I. 7. *Inter quos autem* ratio, inter eosdem etiam recta ratio communis est. Cic. Tuscul. I. 29. *In quo igitur* loco est? Cic. fin. II. 17. *Ad honestatem enim* ille omnem conatum suum referebat. Insbesondere aber merke man sich die Stellung der Partikeln *autem, enim, igitur* neben dem Zeitworte *esse*. Es wird viel über dieselbe gestritten; aber folgender von Mehreren schon ausgesprochener Grundsatz trifft in den meisten Fällen zu. Beginnt man den Satz mit *esse* oder mit dem Subjekte: so nehmen diese Wörter die zweite Stelle ein. Z. B. Cic. fin. II. 17. *Est enim* effectrix multarum et magnarum voluptatum. Cic. fin. fin. V. 20. *Sunt autem* clariora vel plane perspicua nec dubitata indicia naturae. Cic. fin. II. 13. *Id autem est* eiusmodi, ut additum ad virtutem, auctoritatem videatur habiturum. Cic. fin. III. 18. *Id autem est* perfectum officium. Steht aber das Prädikat an der Spitze des Satzes: oder beginnt man denselben mit *non, num, nemo, nihil, quis,* oder endlich wird auf *sum* ein besonderer Nachdruck gelegt: so nimmt *esse* die zweite, jene Partikel die dritte Stelle ein. Z. B. Cic. Tuscul. I. 18. *Calidior est enim* vel potius ardentior animus, quam hic aër. Cic. fin. V. 16. *Intrandum est igitur* in rerum naturam, et penitus, quid ea postulet, pervidendum. Cic. Mur. 9. *Dicendum est enim*, quod sentio. Cic. fin. II. 9. *Quis est enim,* in quo sit cupiditas, quin recte cupidus dici possit? Cic. fin. V. 26. *Nihil est enim* aliud, quamobrem nihil percipi mihi posse videatur, nisi quod percipiendi vis ita definitur a Stoïcis etc. Ib. 22. *Nemo est igitur,* qui non hanc affectionem animi probet. Cic. fin. II. 17. *Quid est enim* aliud esse versutum? Cic. Tuscul. I. 32. *In his est enim* aliqua obscuritas. Vg. Goerenz zu Cic. fin. II. 7. 21. Hand ad Turs. p. 578. Krebs lat. Les. S. 480. Manchmal findet man dieselbe Verfahrungsweise auch bei anderen Verben versucht. Z. B. Cic. Tuscul. I. 28 *Non videt autem.* Ib. 32. *Num vis igitur audire?* Cic. Mur. 13. *Quae consuluntur autem etc.*

13. Die Partikel *non* (oder *haud)* steht meistens vor dem Worte oder Satze, dessen Begriff verneint wird. Cic. Attic. IV. 16. Cato affirmat, se vivo Pontinium *non triumphare.* Cic. Brut. 24. Pleraeque scribuntur orationes habitae iam, *non*, *ut habeantur.* Am deutlichsten ersieht man dies an Gegensätzen, in denen es durchaus dem einen der entgegengesetzten Wörter vorangestellt wird. Z. B. Cic. orat. II. 5. Otii fructus est *non contentio animi*, sed relaxatio. Cic. fin. I. 1. *Non paranda* nobis solum sapientia, sed fruenda etiam. Cic. Caec. 34. *Non adimitur* his civitas, sed ab his relinquitur atque deponitur. Bildet ein mit *sum* verbundenes Particip oder ein von einem Hilfsverb abhängiger Infinitiv keinen Gegensatz mit gleichartigen Redetheilen: so steht *non* vor dem Verb *sum* und dem Hilfsverb: im umgekehrten Falle vor dem Infinitiv und Particip. Cic. leg. Man. 5. Hi vos, quoniam libere loqui *non licet*, tacite rogant, ut se quoque etc. Cic. Mur. 13. Ut aiunt in Graecis artificibus, eos auloedos esse, qui citharoedi fieri *non potuerint*: sic nonnullos videmus, qui oratores evadere *non potuerunt*, eos ad iuris studium devenire. Cic. off. III. 29. Regulo *non fuit* Jupiter metuendus, ne iratus noceret. Cic. div. VI. 15. Hanc epistolam, cur *non scindi* velim, causa nulla est. Nep. X. 8. Callicrates religione non modo ab incepto *non deterritus*, sed ad maturandum concitatus est. Dagegen wird *non* bei negativen Folgerungen gewöhnlich an den Anfang der Sätze gestellt, daher so oft vor *ergo* und *igitur;* ferner im hypothetischen Nachsatze bei entsprechendem *nisi.* Z. B. Cic. fin. II. 17. *Non igitur* de improbo, sed callide improbo quaerimus. Cic. fin. II. 22. *Non igitur* potestis voluptate omnia dirigentes aut tueri aut retinere virtutem. Cic. Brut. 10. *Non* iam Troïcis temporibus tantum laudis in dicendo Ulyssi tribuisset Homerus et Nestori, *nisi* iam tum esset honos eloquentiae. Ueberhaupt aber finden wir *non* manchmal am Anfange des Satzes, wenn die Negation vorzüglich hervorgehoben werden soll. Dies geschieht demnach in nachdrucksvolleren Behauptungen, und besonders in negativen Fragen. Z. B. Cic. fin. II. 30. *Non* ego iam Epaminondae, *non* Leonidae mortem huius morti antepono. Cic. Tuscul. III. 27. Quid bestiae? *Non* pro suo partu ita propugnant, ut vulnera excipiant? Willkührlich ist die Stellung des *non*, wenn es zu einem mit *esse* verbundenen Prädikat gehört: oder wenn es neben *quis* und *qui* allgemein negative Sätze bildet. Z. B. Cic. Phil. V. 3. Jove tonante cum populo agi *non est fas.* Cic. N. D. III. 39. Nihil est, quod Deus efficere *non possit.* Cic. acad. I. 6. Nihil est enim, *quod non* alicubi esse cogatur. Cic. fin. V. 22. Nemo est igitur, *qui non* hanc animi affectionem probet.

14. Der Vokativ wird immerfort in die Mitte oder doch nach einigen Wörtern des Satzes eingeschoben. Z. B. Cic. Deiot. I.

Quum in omnibus causis gravioribus, *C. Caesar*, initio dicendi commoveri soleam vehementius etc. Cic. Lig. 4. Quid autem aliud egimus, *Tubero*, nisi, ut quod hic potest, nos possemus? Dies geschieht selbst in Briefen; denn von einer Titulatur in unserer Weise wußten die Römer nichts. Der Schreiber des Briefs setzte über den Text desselben zuerst seinen eigenen Namen und zuweilen den Charakter; dann den Dativ des Namens und Charakters dessen, an welchen der Brief gerichtet war, mit dem einfachen Zusatz S(alutem). D(icit). Z. B. Cic. div. II. 11. M. T. C. IMP. M. COELIO, AEDILI CUR. S. D. Diese Sitte wurde von den Neulateinischen Epistolographen, wie Muretus, Manutius u. a. nachgeahmt.

15. Das Verb *inquam*, über dessen Gebrauch vg. S. 205, steht nie vor den Worten, die man anführt oder ausspricht: sondern wird immer in die Mitte derselben eingeschoben. Z. B. Cic. fin. I. 2. Synephebos ego, *inquit*, potius Caecilii aut Andriam Terentii quam utramque Menandri legam? Liv. III. 48. Te, *inquit*, Appi tuumque caput sanguine hoc consecro. Dasselbe gilt für *aït*, wenn kein Infinitiv, sondern ein direkter Satz mit demselben verbunden ist, ausgenommen, wenn Partikeln, wie *sic*, *ita* u. a. vor demselben stehen. Z. B. Liv. III. 48. Hoc te uno, quo possum, *aït*, modo, filia, in libertatem vindico. Vg. Heusing. observ. antib. V. p. 471. Wird noch ein Nomen mit dem Verb *inquam* verbunden, so steht dies gewöhnlich nach demselben. Z. B. Cic. Brut. 3. Quid tandem novi? Nihil sane, *inquit Brutus*, quod quidem aut tu audire velis, aut ego pro certo dicere audeam. Auch bei *aïo* wird, wenigstens in der Formel *ut aït*, das Nomen dem Verb nachgestellt. Z. B. Cic. N. D. II. 18. Sed dum palato, quid sit optimum, iudicat, coeli palatum *(ut aït Ennius)* non suspexit. Dasselbe gilt, wenn in dieser Formel ein anderes Verb eintritt, wie bei Cic. Tuscul. IV. 21. Pacideianus aliquis hoc animo, *ut narrat Lucilius* etc.

16. Ebenso werden die Formeln *mihi crede, credo, opinor, puto, existimo* (diese vier Verben mit und ohne *ut*), *quaeso*, *obsecro*, da sie keine regierenden, sondern nur Zwischensätze sind, gewöhnlich in die Mitte des Satzes gestellt. Z. B. Cic. Attic. XV. 4. Rubeo, *mihi crede;* sed iam scripseram; delere nolui. Nep. XXV. 5. 5. Tranquillatis autem rebus Romanis, remigravit Romam, *ut opinor*, L. Cotta et L. Torquato Coss. Cic. Mil. 37. Nolite, *obsecro vos*, pati, mihi acerbiorem reditum esse, quam fuerit ille ipse discessus.

17. Bei gewissen Formeln, Redensarten, Sprichwörtern z. B. *Jupiter optimus maximus*, *Pontifex Maximus*, *terra marique*, *domi*

militiaeque, velis remisque, ultro citroque, hinc illae lacrimae! u. s. w. darf man die hergebrachte Ordnung nicht verändern.

II. Stellung der Sätze.

Bei der Anordnuug eines zusammengesetzten Satzes mag man im Allgemeinen von folgendem Grundsatze ausgehen. Derjenige Satz, welcher das in der Zeit oder in der natürlichen Gedankenfolge Frühere enthält, steht vor dem, in welchem das Spätere oder das später Gedachte enthalten ist. Demnach werden die mit *si*, *quum*, *postquam*, *ubi*, *quod*, *quia*, *etsi*, *quanquam* u. a. beginnenden Sätze den entsprechenden Nachsätzen regelmäßig vorangestellt. Z. B. Cic. N. D. III. 31. *Si homines rationem bono consilio a diis immortalibus datam in fraudem malitiamque convertunt:* non dari illam quam dari illam humano generi melius fuit. Liv. V. 39. Galli, *postquam nihil usquam hostile cernebatur*, viam ingressi haud multo ante solis occasum ad urbem Romam perveniunt. Cic. Catil. III. 12. Vos, Quirites, *quoniam iam nox est*, in vestra tecta discedite. Cic. off. II. 21. *Etsi duce natura congregabantur homines*, tamen spe custodiae rerum suarum urbium praesidia quaerebant. Cic. fin. II. 10. *Simul atque natum animal est*, gaudet voluptate et eam appetit, ut bonum. Ebenso steht der Satz, welcher die Vergleichung enthält, vor dem Verglichenen. Z. B. Cic. Phil. II. 45. *Ut quidam morbo aliquo suavitatem cibi non sentiunt: sic libidinosi* — verae laudis gustum non habent. Cic. Tuscul. IV. 27. *Quo maior est in animis praestantia et divinior*, eo maiore indigent diligentia. Ferner geht der regierende Satz dem abhängigen meistens voran. Z. B. Cic. off. I. 14. Talis est ordo actionum adhibendus, *ut in vita omnia sint apta inter se et convenientia.* Caes. b. g. II. 5. Ipse Divitiacum docet, *quantopere reipublicae communisque salutis intersit, manus hostium distineri etc.* Endlich steht die Erklärung nach dem zu Erklärenden. Z. B. Liv. XXXVIII. 21. Galli effusa fuga castra repetunt *pavoris et tumultus iam plena, ut ubi feminae puerique et alia imbellis* turba permixta esset. Cic. div. II. 55. Vi-

debatur nobis exercitus Caesaris et *audaciae plus habere, quippe qui patriae bellum intulisset;* et roboris propter vetustatem. Cic. legg. III. 9. Vehementer *Sullam probo,* qui tribunis plebis sua lege iniuriae faciendae potestatem ademerit, auxilii ferendi reliquerit. Liv. V. 37. Plurimum terroris Romam *celeritas* hostium tulit: *quippe quibus aegre ad undecimum lapidem occursum est.* Das Verhältniß bleibt dasselbe, wenn, wie dies häufig und besonders bei kleineren Sätzen der Fall ist, der Vordersatz in den Hauptsatz oder der abhängige in den regierenden Satz eingeschoben wird. Z. B. Sallust. Catil. 3. Mihi quidem, *tamen etsi haudquaquam par gloria sequatur scriptorem et auctorem rerum,* tamen imprimis arduum videtur res gestas scribere. Liv. V. 35. Clusini legatos Romam, *qui auxilium a senatu peterent,* miserunt.

Aber die Abweichungen von diesem Grundsatze sind sehr häufig; weshalb schon Quintilian die Haltbarkeit desselben anfocht. Vg. IX. 4. 25. Man merke sich daher folgende Einschränkungen. Erstens ist die Voranstellung des nach obiger Regel nachfolgenden Satzes nothwendig, wenn derselbe ein Wort enthält, welches nothwendig am Anfange des Satzes stehen muß. Z. B. Nep. II. 2. In quo quum divitiis ornavit, tum etiam peritissimos belli navalis fecit Athenienses. *Id quantae saluti fuerit universae Graeciae,* bello cognitum est Persico. Caes. b. g. VII. 20. Vercingetorix accusatus respondit: imperium se ab Caesare per proditionem nullum desiderare —. *Haec ut intelligatis, inquit a me sincere pronunciari,* audite Romanos milites. Caes. b. g. V. 6. Erat una Dumnorix Aeduus. *Hunc secum habere in primis constituerat —, quod* eum cupidum rerum novarum cognoverat. Nep. XVIII. 6. Olympias petiit ab Eumene, quam primum exercitus pararet, quos sibi subsidio adduceret. *Id quo facilius faceret,* se omnibus praefectis, qui in officio manebant, misisse literas, ut ei parerent. Cic. orat. 56. Ita factus est anapaestus is, qui Aristophaneus nominatur. *Quod ne accidat,* observari nec potest, nec necesse est. Cic. Brut. 65. Vides igitur, ut ad te oratorem, Brute, per-

venerimus, tam multis inter nostrum tuumque initium dicendi interpositis oratoribus? *Ex quibus* —, *ne vos curiosius eliceretis ex me*, quid de quoque iudicarem, eos, qui iam sunt mortui, nominabo.

Zweitens wird die regelmäßige Stellung umgekehrt bei vielen abhängigen Sätzen, wenn dieselben vor den regierenden Sätzen mit einem gewissen Nachdruck sollen hervorgehoben werden. Z. B. Liv. III. 27. *Quid quaeque nox aut dies ferat*, incertum est. Cic. Verr. II. 4. 52. Nemo vestrum est, quin, *quemadmodum captae sint a M. Marcello Syracusae*, saepe audierit. Cic. div. VIII. 47. Quid tibi commendem eum, quem tu ipse diligis? *Sed tamen ut scires*, eum a me non diligi solum, verum etiam amari, ob eam rem tibi haec scribo. Dagegen erhält der mit *is* beginnende Satz eine eigene Bedeutsamkeit, wenn er dem entsprechenden relativen Satze nachgestellt wird. Z. B. Cic. off. I. 15. Plerique, a quo plurimum sperant, *ei potissimum inserviunt*. Cic. N. D. II. 60. Quas res violentissimas natura genuit, *earum moderationem nos soli habemus*. Vg. S. 49. Ebenso finden wir oft Concessiv-, Conditional-, Causalsätze, und sogar temporelle Bestimmungen dem Hauptsatze nachgestellt, wenn dieselben mit stärkerem Nachdruck, als der gewöhnliche Nebensatz sollen ausgesprochen werden. Z. B. XIX. 1. Phocion fuit perpetuo pauper, *quum divitissimus esse posset*. Cic. orat. III. 8. Cerni licet, quam sint inter sese Ennius, Pacuvius, Attiusque dissimiles; *quanquam omnibus par paene laus tribuatur*. Cic. off. II. 19. Admonebat me res, ut hoc quoque loco intermissionem eloquentiae deplorarem: *ni vererer*, ne de me ipso aliquid viderer queri. Liv. II. 10. Pons sublicius iter paene hostibus dedit: *ni unus vir fuisset, Horatius Cocles*. Cic. legg. I. 1. Aliae in historia leges observandae, alia in poëmate, *quippe quum in illa ad veritatem referantur, in hoc ad delectationem pleraque*. Cic. orat. 57. Trochaeum autem, qui est eodem spatio, quo choreus, cordacem appellat; *quia contractio et brevitas dignitatem non habeat*. Liv. XXXI. 24. Philippus

rex, adpropinquans Athenis vi aperta propalam erat usurus, *quando parum dolus profuerat*. Cic. agrar. II. 12. Non intelligo, quare Rullus quenquam intercessurum putet; *quum intercessio stultitiam intercessoris significatura sit*. Cic. orat. II. 13. Thucydides libros suos tum scripsisse dicitur, *quum a republica remotus atque in exilium pulsus esset*. Daher auch in der lebhafteren Erzählung häufig das Hauptfaktum in diesen stärker betonten Nachsatz gestellt wird. Z. B. Liv. XXIX. 7. Hannibal iam scalis subibat Locrorum muros: *quum repente in eum patefacta porta erumpunt Romani*. Cic. Verr. II. 5. 62. Caedebatur virgis in medio foro Messanae civis Romanus: *quum interea nulla vox alia illius miseri audiebatur*, nisi haec, civis Romanus sum. Endlich wurde auch hier in manchen Fällen der Wohlklang berücksichtigt. So z. B. wird der Hauptsatz, wenn er in dem Verhältniß zu dem Nebensatz einen sehr kleinen Umfang hat, meistens vorangestellt: weil es nicht nur übel klingen würde, wenn er an's Ende gestellt, sondern auch, wenn er durch Aufnahme des größeren Satzes zertheilt würde. So sagt Cic. N. D. II. 47. *Manus data elephantis*, quia propter magnitudinem corporis difficiles aditus habebant ad pastum. Man versuche nur, das Verb *data* an's Ende zu setzen, um die Wahrheit des Gesagten zu erkennen.

Größere Sorgfalt erheischt die Anordnung der einzelnen Sätze in einer aus mehreren Gliedern bestehenden Periode. Erstens sorge man dafür, daß nur solche Sätze in dieselben aufgenommen werden, die nothwendige Bestimmungen des Hauptgedankens oder nähere Umstände des Hauptfaktums enthalten. So z. B. dürfte man in folgender Periode bei Cic. leg. Man. 9. Noster autem exercitus, etsi urbem ex Tigranis regno ceperat *(cuius quidem opibus tempore peropportuno sunt sustentati)*, et proeliis usus erat secundis: tamen nimia longinquitate locorum ac desiderio suorum commovebatur, die eingeklammerten Worte nicht hinzusetzen. Ebenso wenig dürfte man bei Cic. off. I. 2. Nam quum multa sint in philosophia et gravia et utilia *(simul atque ad*

hanc artem graeci homines studia sua converterunt) accurate copioseque a philosophis disputata: latissime patere videntur ea, quae de officiis tradita ab illis et praecepta sunt, die eingeschobene Stelle zufügen. Denn diese Sätze enthalten nichts wesentlich zum Hauptsatze Gehöriges. Bei der Anordnung selbst lasse man in der einfachen Periode die Sätze so auf einander folgen, wie es entweder ihr Verhältniß zu einander und zum Hauptsatze, oder zu den Wörtern, mit denen sie zunächst zusammenhangen, erheischt: bei der zusammengesetzten Periode beachte man insbesondere, was vermöge der natürlichen Gedankenfolge in den Vorder- und was in den Nachsatz gehört. Als Beispiele schöner Anordnung in beiden Gattungen mögen folgende Stellen dienen. Caes. b. g. VI. 31. Cativolcus, rex dimidiae partis Eburonum, *qui* una cum Ambiorige consilium inierat, *aetate iam confectus, quum* laborem belli aut fugae ferre non posset, *omnibus precibus detestatus Ambiorigem,* qui eius consilii auctor fuisset, *taxo, cuius* magna in Gallia Germaniaque copia est, se exanimavit. Liv I. 6. Numitor, inter primum tumultum hostes invasisse urbem atque adortos regiam *dictitans, quum* pubem Albanam in arcem praesidio armisque obtinendam *avocasset, postquam* iuvenes *perpetrata caede* pergere ad se gratulantes *vidit,* extemplo *advocato concilio,* scelera in se fratris, originem nepotum, *ut* geniti, ut educati, ut cogniti essent, caedem deinceps tyranni seque eius auctorem ostendit. Cic. div. III. 8. *Etsi, quantum* ex tuis literis intelligere potui, *videbam,* te hanc epistolam, quum ad urbem esses, esse lecturum refrigerato iam levissimo sermone hominum provincialium: *tamen, quum* tu tam multis verbis ad me de improborum oratione scripsisses, *faciendum mihi putavi, ut* tuis literis brevi responderem. Cic. Rab. perd. 1. Etsi, Quirites, non est meae consuetudinis, initio dicendi rationem reddere, *qua* de causa quemque defendam, *propterea* quod cum omnibus civibus in eorum periculis semper satis iustam mihi causam necessitudinis esse duxi: *tamen* in hac defensione capitis, famae, fortunarumque omnium C. Rabirii proponenda ratio videtur officii mei: *propterea quod,* quae

iustissima mihi causa ad hunc defendendum esse visa est, eadem vobis ad absolvendum debet videri.

III. Verbindung mehrerer Sätze in zusammenhangender Rede.

Wird endlich von einem abgeschlossenen Satze der Uebergang zu einem neuen gemacht: so strebt auch hier der Römer nach einer Art von Verbindung des vorangegangenen Satzes mit dem folgenden. Die Mittel, diese Verbindung anzudeuten, sind verschieden. Sehr häufig werden Wörter, welche vermöge ihrer Natur auf das Vorausgegangene verweisen, wie die pron. *is*, *hic*, das relat. *qui*, die Partikeln *ibi*, *inde*, *tum* u. a. an die Spitze des neuen Satzes gestellt: oder es werden, um das Verhältniß des ersten zum zweiten, und den Uebergang von dem einen zum anderen Satze anzudeuten, besondere Partikeln, wie *nam*, *enim*, *itaque*, *ita*, *quapropter* u. a., oder *autem*, *igitur*, *atque* u. a. dem neuen Satze vorangestellt: oder endlich eigene Uebergangsformeln angewendet, wie *quae cum ita sint*, *quo factum est*, *adde quod*, *huc accedit* u. a. Man betrachte folgende Stellen bei Nep. II. 1. u. 2. Themistocles et de instantibus verissime iudicabat, et de futuris callidissime coniiciebat. *Quo* factum est, ut brevi tempore illustraretur. Primus *autem* gradus fuit capessendae reipublicae bello Corcyraeo, ad quod gerendum praetor a populo factus non solum praesenti bello, sed etiam reliquo tempore ferociorem reddidit civitatem. *Nam* quum pecunia publica, quae ex metallis redibat, largitione magistratuum quotannis interiret: ille persuasit populo, ut ea pecunia classis aedificaretur. *Qua* celeriter effecta primum Corcyraeos fregit, deinde maritimos praedones consectando mare tutum reddidit. In *quo* quum divitiis ornavit, tum etiam peritissimos belli navalis fecit Athenienses. *Id* quantae saluti fuerit universae Graeciae, bello cognitum est Persico, quum Xerxes et mari et terra bellum universae inferret Europae cum tantis copiis, quantas neque antea neque postea habuit quis-

quam. Huius *enim* classis mille et ducentarum navium fuit, quam duo millia onerariarum sequebantur, terrestres autem exercitus septingentorum millium peditum, equitum quadringentorum millium fuerunt. *Cuius* de adventu quum fama in Graeciam esset perlata etc., wo durch den mehrmaligen Gebrauch des Relativs und den der Conjunktionen *autem, nam, enim* mehrere von einander unabhängige Sätze zu einem gegliederten Ganzen zusammengereiht werden. Ebenso bei Cic. off. I. 40. Deinceps de ordine rerum et temporum opportunitate dicendum est. Hac *autem* scientia continetur ea, quam Graeci *εὐταξίαν* nominant, non haec, quam interpretamur modestiam; *quo* in verbo modus inest: sed illa est *εὐταξία*, in qua intelligitur ordinis conservatio. *Itaque* ut eandem nos modestiam appellemus, sic definitur a Stoïcis, ut modestia sit scientia earum rerum, quae agentur aut dicentur, loco suo collocandarum. *Itaque* videtur eadem vis ordinis et collocationis fore. *Nam* et ordinem sic definiunt, compositionem rerum aptis et accomodatis locis. Locum *autem* actionis opportunitatem temporis esse dicunt. Tempus *autem* actionis opportunum, graece *εὐκαιρία*, latine appellatur occasio. *Sic fit, ut* modestia haec, quam ita interpretamur, ut dixi, scientia sit opportunitatis idoneorum ad agendum temporum. *Sed* potest eadem esse prudentiae definitio, de qua principio diximus. Hoc *autem* loco de moderatione et temperantia et earum similibus virtutibus quaerimus. *Itaque* quae erant prudentiae propria, suo loco dicta sunt. Quae *autem* harum virtutum, de quibus iamdiu loquimur, quae pertinent ad verecundiam et ad eorum approbationem, quibuscum vivimus, nunc dicenda sunt. Talis est *igitur* ordo actionum adhibendus, ut, quemadmodum in oratione constanti, sic in vita omnia apta sint inter se et convenientia, etc. Cic. orat. 56. Itaque tralata, aut facta, aut iuncta verba facile sunt cognita, quia sumebantur e consuetudine quotidianoque sermone. Numerus *autem* non domo depromebatur, neque habebat aliquam necessitudinem aut cognationem cum oratione. *Itaque* serius aliquanto notatus et cognitus, quasi quandam palaestram et ex-

trema lineamenta orationi attulit. *Quodsi* et angusta quaedam atque concisa, et alia est collata et diffusa oratio: necesse est id non literarum accidere natura, sed intervallorum longorum et brevium varietate: *quibus* implicata atque permixta oratio, quoniam tum stabilis est, tum volubilis, necesse est eiusmodi naturam numeris contineri. *Nam* circuitus ille, quem saepe iam diximus, incitatior numero ipso fertur et labitur, quoad perveniat ad finem et insistat. Perspicuum est *igitur*, numeris adstrictam orationem esse debere, carere versibus. Diese Weise, mehrere Sätze eine ganze Strecke hindurch aneinander zu reihen, ist der Poësie nicht eigen. Aber auch in den affektvolleren Stellen der Prosa fallen die Uebergangs- und Verbindungswörter meistentheils aus. Z. B. Cic. Catil. I. 1., Verr. II. 51. Liv. V. 2.

Lateinisches Wörterverzeichniß.

Lateinisches Wörterverzeichniß.

Lateinisches Wörterverzeichniß.

Lateinisches Wörterverzeichniß.

Lateinisches Wörterverzeichniß.

Lateinisches Wörterverzeichniß.

Druckfehler.

S. 27 Z. 35 *fiuiendam* l. *finiendam*
„ 32 „ 3 häuflichsten l. häufigsten
„ 52 „ 19 *usus* l. *usui*
„ 61 „ 26 *approbrio* l. *opprobrio*
„ 96 „ 26 *qnaesivit* l. *quaesivit*
(Die Verwechselung des *n* u. *u* findet sich mehrmals.)
„ 109 „ 2 *lurgidum* l. *turgidum*
„ — „ 19 *censehat* l. *censebat*
„ 118 „ 21 *Cie.* l. *Cic.*
(Die Buchstaben *e* und *c* sind einigemal verwechselt.)
„ 126 „ 14 *centema* l. *centena*
„ 132 „ 23 *appellatus* l. *appellatus etc.*
„ 151 „ 9 *eversionos* l. *eversiones*
„ 154 „ 32 Menigstens l. Wenigstens
„ 161 „ 23 *interpretan* l. *interpreta-*
„ — „ 27 *me* l. *men*
„ 178 letzte Z. uekerl. l. überlassen
„ 179 Z. 32 *carere indigere* l. *indigere, carere*
„ 197 „ 23 *temperantia* l. *temperatio*
„ 207 „ 18 süge l. füge
„ 208 „ 2 v. u. hervorh. l. hervorheben.
„ 210 letzte Z. *duplex* l. *duplus*
„ 217 Z. 31 *infactum* l. *infectum*
„ 223 „ 27 *proxime* l. *proximo*
„ 226 526 l. 226
„ 227 „ 18 *IV.* 8. l. *IV.* 6.
„ 229 „ 2 *Vestalis* l. *Vestalis causam dixit*
„ 248 „ 40 beiden l. beide
„ 254 „ 5 Kir l. Kirchen.
„ 273 „ 33 *fidem habere, credere* l. *fidem non habere, non credere*
„ 282 „ 24 Der l. der
„ 288 „ 32 *partes* l. *partem*
„ 300 „ 27 *genetrix* l. *genitrix*
„ 308 „ 26 von Caesar l. vom Censor
„ 347 „ 1 auch l. auch
„ 352 319 l. 352
„ 353 „ 2 v. u. Handlung l. Handlung vorschreiben
„ 356 „ 3 *Oroducere* l. *Producere*
„ 380 „ 35 *suhiungere* l. *subiungere*
„ 362 „ 32 *reconvalescere* l. *convalescere*
„ 402 „ 30 au l. auf
„ 435 „ 19 welchen l. welchem
„ 436 „ 33 *D.* l. *D. II.* 20.
„ 450 „ 26 stehe l. steht
„ 459 „ 32 *cornutae* l. *cornuto*
„ 536 „ 25 *movear* l. *moveor*
„ 537 „ 19 *hic* l. *sic*
„ 547 „ 11 *N. D.* l. *N. D. I.*
„ 564 „ 14 *cominus* l. *eminus*
„ 569 „ 13 auſ l. auf
(Die Verwechselung des ſ u. f findet sich einigemal.)
„ 580 „ 32 *fieri* l. *feri*
„ 591 „ 9 *defluerunt* l. *defluerent*
„ 608 „ 10 sagen l. substituiren
„ 611 „ 18 Wortklangs l. Wohlklangs
„ 632 „ 30 *productum, in proelium* l. *prod. in prel.*,
„ 640 „ 17 *traciamus* l. *traiiciamus*







